3 1761 07532813 8

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/archivalienzurne01wien

VERÖFFENTLICHUNGEN

DER

KOMMISSION FÜR NEUERE GESCHICHTE

ÖSTERREICHS

4.

ARCHIVALIEN

ZUR

NEUEREN GESCHICHTE ÖSTERREICHS.

I. BAND.

WIEN, 1913.

ADOLF HOLZHAUSEN.

ARCHIVALIEN

ZUR

NEUEREN GESCHICHTE ÖSTERREICHS.

VERZEICHNET

IM AUFTRAGE DER

KOMMISSION FÜR NEUERE GESCHICHTE ÖSTERREICHS.

I. BAND.

WIEN, 1913.

ADOLF HOLZHAUSEN.

CD
1122
A72
Bd 1

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Vorwort.

Schon bei der Gründung der „provisorischen Kommission für die Herausgabe von Akten und Korrespondenzen zur neueren Geschichte Österreichs“ im Jahre 1897 wurde als eine notwendige Vorarbeit für ihre Tätigkeit die Verzeichnung des voraussichtlich reichen Materiales festgestellt, welches namentlich in den Archiven der großen Adelsgeschlechter Österreichs erwartet werden durfte. In den nächsten Jahren wurde nun im Auftrage der Kommission eine Reihe solcher Archive durchforscht und es sammelte sich eine stattliche Zahl von Archivberichten an. Die Hoffnungen auf den Reichtum an wertvollem Stoff wurden durchaus erfüllt. Man hatte zunächst nur an eine interne Verwertung dieser Berichte für die verschiedenen von der Kommission in Angriff genommenen Publikationen gedacht, und wurden auch Nachrichten darüber in den ersten Berichten der Kommission mitgeteilt, so blieben diese als Manuskript gedruckten Übersichten doch nur auf den engsten Kreis beschränkt. Aber es drängte sich nach und nach der Gedanke, fast die Pflicht auf, daß diese Verzeichnisse mit ihren Nachweisen wertvollen Materials doch auch weiteren wissenschaftlichen Kreisen zugänglich gemacht werden sollten, und namentlich war es der Vorsitzende der Kommission, Se. Durchlaucht Prinz Franz von und zu Liechtenstein, der eine Veröffentlichung befürwortete. So wurde denn in der Versammlung der Kommission am 31. Oktober 1904 die Herausgabe dieser Berichte in geeigneter Auswahl und in zwangloser Folge als besondere Veröffentlichung der Kommission beschlossen.

Dieser erste Band enthält die Archivberichte aus den Sudetenländern, die bis auf ganz wenige Ausnahmen nunmehr vollständig vorliegen. Letztere werden, falls sie, wie wir hoffen, in Zukunft noch zu beschaffen sind, als Nachträge in den folgenden Bänden veröffentlicht werden. Sie konnten jetzt aber nicht abgewartet werden, sollte nicht das Erscheinen dieses Bandes in unbestimmte Ferne gerückt werden.

Ähnlich wie hier sollen auch die weiteren Bände Archivberichte nach einzelnen Ländern einheitlich zusammenfassen.

Indem die Kommission den Beginn dieser Publikation hiermit vorlegt, spricht sie zugleich all den Besitzern der Archive den ergebensten und aufrichtigsten Dank dafür aus, daß dieselben so wahrhaft verständnisvoll und entgegenkommend gestatteten, ihre archivalischen Schätze zu durchforschen und zugänglich zu machen.

Wien, im September 1913.

Die Kommission
für neuere Geschichte Österreichs.

INHALT DES I. BANDES.

	Seite
Das Lobkowitzsche Archiv in Raudnitz. Von Prof. Dr. Max Dvořák	1—11
Archivalien des fürstlich Schwarzenbergschen Zentralarchivs in Krumau für die neuere Geschichte Österreichs. Von A. Mörath	12—27
Fürstlich Schwarzenbergsches Archiv in Wittingau. Von Prof. Dr. Josef Šusta	28—34
Bericht über das gräflich Buquoysche Archiv in Gratzen. Von weil. Dr. Ladislav Hofmann	35—51
Das Archiv des Museums des Königreiches Böhmen. Von Wenzel Schulz	52—97
Das fürstlich Dietrichsteinsche Schloßarchiv in Nikolsburg. Von Landesarchivar Dr. B. Bretholz	98—113
Bericht über die in der fürstl. Kinskyschen Bibliothek zu Prag befindlichen 28 Bände „Bohemiea“ (1899). Von Prof. Dr. Ottokar Weber	115—125
Das gräflich Nostizsche Archiv zu Prag (1900). Von Prof. Dr. Wenzel Novotný	126—132
Die Korrespondenz des Grafen Maximilian von und zu Trauttmansdorff († 1650). Nachtrag zu den Mitteilungen von Archivar W. Schulz. Von Ferdinand Erbgraf von und zu Trauttmansdorff	133—139
Bericht über die Bestände des fürstl. Metternichschen Familienarchivs in Plaß (1901). Von Prof. Dr. Ottokar Weber	140—156
Bericht über die Bestände des fürstl. Claryschen Familienarchivs in Teplitz (1901). Von Prof. Dr. Ottokar Weber	157—172
Das gräflich Waldstein-Wartenbergsche Archiv in Dux (1900). Von Prof. Dr. Josef Šusta	173—176
Das gräflich Choteksche Archiv in Kačín bei Kuttenberg (1900). Von Prof. Dr. Wenzel Novotný	177—179
Das fürstlich Colloredo-Mannsfeldsche Archiv in Opočno (1901). Von weil. Dr. Ladislav Hofmann	180—196
Gräflich Kolowratsches Archiv in Reichenau (1900). Von Prof. Dr. Josef Šusta	197—205
Das Schloßarchiv zu Nachod (1902). Von Dr. Franz Machát	206—229

Seite

Fürstlich Karl Schwarzenbergsches Archiv in Worlik (1900). Von Dr. Johann Friedrich Novák . . . . . 230—252
Das fürstlich Paarsche Familienarchiv zu Bechyn (1901). Von Prof. Dr. Wenzel Novotný . . . . . 253—265
Das Archiv zu Neuhaus (1901). Von Prof. Josef Pekař . . . 266—289
Das Schloßarchiv der Fürsten von Collalto, ehemals in Pirnitz (Mähren), heute im Landesarchiv in Brünn (1907). Von Landesarchivar Dr. Bertold Bretholz . . . . . 290—321
Gräflich Harrachsches Archiv in Wien. Von Ferd. Menčík . 323—445
Bericht über das Reichsgräflich Desfours-Walderodesche Archiv in Groß-Rehozec. Von Karl R. Fischer . . . . . 446—453
Markgräflich badensische Archivalien im fürstlich Schwarzenbergschen Archive in Lobositz. Von Dr. H. Opočenský . 454—456
Das gräflich Kinskysche Archiv in Chlumetz an der Cidlina. Von Dr. J. Novák . . . . . 457—469
Politischer Aktenbestand des fürstlich Trauttmansdorffschen Familienarchivs. (Derzeit deponiert im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien.) Mitgeteilt von V. Kratochvíl . . 470—475
Politische Akten des fürstlich Kinskyschen Familienarchivs in Wien. Mitgeteilt von V. Kratochvíl . . . . . 476—477
Bericht über das fürstlich Lobkowitzsche Archiv in Prag. Von Dr. J. Borovička . . . . . 478—487
Das Fürstenbergsche Archiv zu Pürglitz. Von Joh. Paukert 488—511
Das Fürstlich Thun-Hohensteinsche Archiv in Tetschen a. d. Elbe. Von Edmund Philipp und Dr. Rudolf Rieh. . . . . 512—517
Gräflich Clam-Martinicsches Archiv in Smečna. Von Franz Šváb 518—525
Kleinere mährische Schloßarchive. Von Landesarchivdirektor Dr. B. Bretholz . . . . . 526—558
Schloßarchiv zu Groß-Ullersdorf (Nordmähren). Von Johann Paukert . . . . . 559—570
Gräflich Berchtoldsches Archiv auf der Burg Buchlau. Von Leopold Nopp . . . . . 571—577
Register. Mit Benützung von Vorarbeiten des Dr. E. Frieß, bearbeitet von Dr. Karl Goll . . . . . 578—772

Das Lobkowitzsche Archiv in Raudnitz.

Von

Prof. Dr. Max Dvořák.

Das Raudnitzer Archiv ist ein Familienarchiv im wahren Sinne des Wortes, es hat sich aus der Geschichte der Familie Lobkowitz entwickelt. Einverleibt wurde nur im 17. Jahrhundert von Polyxena von Lobkowitz, geb. Pernstein, das Pernsteinsche Archiv und im Jahre 1847 von Marie Lobkowitz, geb. Liechtenstein, ein Teil der Liechtensteinschen Archivalien. Die für die politische Geschichte wichtigen Aktenstücke und Korrespondenzen gehen fast durchwegs auf politisch hervorragende Mitglieder dieser drei Familien zurück. Eine politische Rolle spielten die Lobkowitze hauptsächlich im 17. Jahrhundert. Für das 16. Jahrhundert sind die Bestände des Pernsteinschen Archives wichtig, die Liechtensteinschen Korrespondenzen sind aus der Wende des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Einteilung nach dieser dreifachen Provenienz wurde im Archive beibehalten und dürfte auch für meinen Bericht zweckmäßig sein, umsomehr da sie sich zugleich mit der chronologischen Abfolge deckt. Selbständige Selekte bilden die kaiserlichen und reichsfürstlichen Schreiben, wie auch die des hohen Klerus.

Das 16. Jahrhundert.

Es ist zur Genüge bekannt, welche Stellung die Pernsteine im 16. Jahrhundert in Böhmen und beim Hofe eingenommen haben. Adalbert von Pernstein übernahm im Jahre 1514 nach seinem berühmten Vater das oberste Hofmeisteramt in Böhmen und behielt es mit einer Unterbrechung bis zu seinem Tode 1534. Eine weitaus wichtigere Rolle spielte sein Neffe

Wratislaw, seit 1566 oberster Kanzler in Böhmen. Er war geheimer Rat unter Maximilian II. und Rudolf II. und an allen politischen Geschäften seiner Zeit beteiligt.

Aus der Zeit Adalberts enthält das Raudnitzer Archiv einen Faszikel von politisch wichtigen Briefen (Signatur B. 125: Konzepte von Briefen Adalberts an Hans Pflug von Rabstein, Briefe des letzteren an den König 1529, an die königlichen Räte in Wien 1533, an Herzog Moritz von Sachsen 1543, an Adalbert 1532—33).

Wichtig und bisher unbenützt sind die Archivalien Wratislaws. Es sind da 32 Faszikel an ihn gerichtete Schreiben, die nach den Ausstellern alphabetisch geordnet sind, wobei der offizielle oder private Charakter der einzelnen Briefe nicht berücksichtigt wurde. (B. 127—158.) 1 Faszikel (B. 138) enthält Briefe des Vizekanzlers Schönfeld (1564—78), 1 Faszikel (B. 142) Briefe des Hofsekretärs Walter (1565—74). Zu nennen wären noch Briefe des Rumpf (B. 136, 1568—78), des Minkwitz (B. 134, 1572—82), Trautson (B. 140, 1568—82), Strein (B. 139, 1578—80), Eckh. Salm (B. 137, 1557—73), Rud. Khurtz (B. 129, 1564—80), Nogarol (B. 134, 1578), Adam und David Ungnad (B. 141, 1561—80), Zamoiski (B. 157, 1581), 1 Faszikel ständische Schreiben (B. 157).

Ferner 1 Faszikel (B. 207) Briefe des Wilhelm von Rosenberg an Wratislaw und Johann Pernstein (1565—89), 1 Faszikel (B. 208) Briefe des Peter Wok von Rosenberg an dieselben (1570—91), dabei 1 Faszikel (B. 209) Briefe an Wilhelm von Rosenberg von Minkwitz, Strada, Trautson, Nikolaus Trčka, Johann von Waldstein, Johann von Žerotin, von den Pernsteinen (1577—92).

Aus dem Selekte I wären zu nennen:

8 Schreiben Kaiser Max' II. an Wratislaw Pernstein (B. 2, 1560—76, die polnische Frage und die Wahl Erzherzog Rudolfs zum böhmischen König betreffend), 8 Schreiben Erzherzog Ferdinands von Tirol (daselbst, 1566—81), 7 Schreiben des Kaisers Rudolf II. (B. 3, 1576—82), Briefe des Erzherzogs Matthias (daselbst, 1577), Ernst (B. 14, 1580), Max (daselbst, 1580), Karl von Steiermark (daselbst, 1575—78), 1 Faszikel Briefe der Herzoge von Liegnitz (B. 57, 1568—81), 1 Faszikel Briefe der Herzoge von Teschen (B. 100, 1565—1579), Briefe Heinrichs VII. von Plauen (B. 86, 1570), Stephan Bathorys (B. 123, 1572); aus dem Selekte V:

Briefe des Stanislav Pavlovsky (D. 247, 1579—82), verschiedener Jesuiten (D. 269, 1576—82).[1])

Unter Signatur P. 51 ist eine kaiserliche Instruktion für Wilhelm von Rosenberg und Wratislaw von Pernstein vom Jahre 1572, ihre Sendung nach Polen betreffend.

Wichtig sind ferner Konzepte von Briefen Wratislaws: an den Kaiser (B. 168, 1568—79), an die Herzoge Albert und Wilhelm von Bayern (daselbst, 1576), an die Herzoge von Teschen (daselbst, 1567—76), an den Erzbischof von Prag Berka (B. 169, 1576—80), an die Bischöfe von Olmütz W. von Wičkov (daselbst, 1567—70) und Stanislaus Pavlovsky (daselbst, 1576—80), an Khlesl (daselbst, 1582), an die böhmischen und schlesischen Landstände, an einzelne Landesbeamte, an seine Freunde (5 Faszikel, B. 169—173).

In der Handschriftensammlung ist ein Kopialbuch Wratislaws vom Jahre 1579 (Sign. VI, Ec. 7). Dasselbe enthält Abschriften sowohl von privaten als von geschäftlichen Briefen Pernsteins (etwa 200 Stück, an Erzherzog Ferdinand, an den Kaiser, an verschiedene Landesbeamte, an Landstände, an Pernsteinsche Beamte (usw.). Aus dem Besitze des Kanzlers dürfte auch ein Registerbuch der böhmischen Kanzlei unter Ferdinand I. aus den Jahren 1532—33 nach Raudnitz gekommen sein (Sign. VI, Fb. 11). Dasselbe enthält Missive und Instruktionen.

Die Mitglieder der einzelnen Linien der Lobkowitze gehören bereits im 16. Jahrhundert zum einflußreichen Adel in Böhmen und nahmen an den ständischen Kämpfen vielfach teil. Aus ihren Archivalien sind nur Bruchstücke in das Raudnitzer Archiv — eine Gründung des 17. Jahrhunderts und der erst in dieser Zeit mehr an dem öffentlichen Leben beteiligten Chlumetzer Linie — gekommen. So ein Kopialbuch des obersten Burggrafen, später Hofmarschalls, zuletzt Landhofmeisters in Böhmen Ladislaus Lobkowitz aus den Jahren 1573—76 (Sign. VI, Ed. 6). Ferner 7 Briefe des Erzherzogs Ferdinand von Tirol an Georg Lobkowitz (seit 1585 Oberstlandhofmeister in Böhmen. Die Briefe sind aus den Jahren 1575—80, B. 2). Zu nennen wäre noch eine kaiserliche Instruktion für Ladislaus Lobkowitz

[1]) Ich nenne hier auch die Briefe Augusts von Sachsen (B. 86, 1579—81) und der Herzoge von Bayern (B. 31, 1573—80) an W. P.

aus der Zbirover Linie wegen seiner Sendung nach Sachsen (B. 3, 1592) und Berichte desselben über die Verhandlungen in Sachsen und Bayern (die polnische Frage betreffend, A. 64, 1592).

Das 17. Jahrhundert.

Etwas reicher ist der Nachlaß des Ulrich Adam Lobkowitz aus der Biliner Linie (1610—48). Derselbe war seit 1630 Oberstmünzmeister in Böhmen. Aus seiner Amtstätigkeit finden wir 1 Faszikel kaiserliche, das Münz- und Bergwesen betreffende, an ihn ergangene Instruktionen und 3 Faszikel von Konzepten seiner Berichte (1635—47, A. 44—45, F. 4—6). In den Jahren 1645 und 1646 weilt Ulrich Adam Lobkowitz als kaiserlicher Kommissär am sächsischen Hofe. 3 Faszikel enthalten die an ihn in dieser Zeit ergangenen Instruktionen vom Kaiser und Erzherzog Leopold Wilhelm, Konzepte seiner Berichte an dieselben und Kopien von kaiserlichen Schreiben an den sächsischen Hof und sonstige auf seine Verhandlungen bezügliche Schriftstücke (A. 46—48).

10 Faszikel enthalten seine Privatkorrespondenz, die jedoch von keiner großen Bedeutung ist (C. 263—73, mehrere Briefe von Heinrich Schlick).

Das wichtigste Material des Raudnitzer Archives sind die Korrespondenzen des Zdenko und Wenzel Eusеb Lobkowitz. Für die politische Geschichte ihrer Lebenszeit muß das Archiv von jedem Bearbeiter dieser Epoche herangezogen werden. Die Korrespondenzen Zdenkos bieten ein Bild der Bestrebungen der katholischen Partei und des Hofes unter Rudolf, Matthias und Ferdinand. Seit 1599 oberster Kanzler in Böhmen, gehörte Lobkowitz zu den vertrauten Räten dieser drei Kaiser. Benützt wurden seine Korrespondenzen von Gindely und Schebek. Über seine engere Amtstätigkeit geben uns Aufschlüsse eigenhändige Diarien über die böhmischen Hofkanzleigeschäfte vom Jahre 1600—1606 (5 Bde. in Fol., F. 9). Auch aus späterer Zeit bis zum Jahre 1626 sind auf Einzelnblättern solche Aufzeichnungen erhalten (A. 64). Ein Faszikel enthält Konzepte von Relationen an den Kaiser über die spanische Gesandtschaft, über das Bistum Straßburg, über Verhandlungen mit Erzherzog Ferdinand, mit den böhmischen Ständen 1618—1619, consultatio sententiarum super capita rebellionis Bohemicae jussu C. M. 21. et 22. Maii 1621 facta (A. 65), 1 Faszikel Suppliken von verschiedenen

Adeligen an den Kaiser um Begnadigung wegen Beteiligung an dem böhmischen Aufstande, die Lobkowitz zur Begutachtung zugewiesen wurden (A. 66). Die an ihn gerichteten Briefe umfassen 23 Faszikel. Wir finden darunter einen Faszikel Briefe des Martinic (B. 214, 1610—28), 1 Faszikel Briefe des Slavata (B. 220, 1618—27), Briefe des Barvitius (B. 209), Fabricius (B. 210), Fließenbach (daselbst), 1 Faszikel Briefe des Michna (B. 217, 1617—27), Briefe des Rumpf (B. 219), Thurn (B. 222), Trautson (daselbst), Rud. Trčka (daselbst), Karl Žerotin (B. 224), Fr. Khevenhiller (B. 228, 1618—26), Oñate (B. 230, 1622—28), Werdemann (B. 230, 1620—26), der einzelnen Landstände und Landesbeamten.

Aus dem Selekte I nenne ich: Schreiben Rudolfs II. an Zdenko (B. 3, 1598—1600), 3 Schreiben des Kaisers Matthias (daselbst, 1611, 15, 17), Schreiben der Erzherzoge Albert (B. 4, 1611—20), Leopold von Tirol (daselbst, 1620—27), Karl posth. (daselbst, 1610—24), des Don Carlos d'Austria (daselbst, 1624), des Kaisers Ferdinand II. (B. 5, 1617—26, durchwegs wichtige Briefe).[1]) Aus dem Selekte II: Briefe von Klesl (D. 215, 1610—24), von Kardinal Dietrichstein (B. 210, 1610—26), Harrach (daselbst, 1625—27), Madruzzo (B. 215, 1619—28).

Über das Privatleben Zdenkos bieten Aufschlüsse seine in der Handschriftensammlung aufbewahrten Tagebücher.

Bei weitem noch umfangreicher und wichtiger ist der Nachlaß des Wenzel Eusebius Lobkowitz. Außer seinen Korrespondenzen finden wir da noch Hofkriegsrats- und geheime Ratsakten.

Aus der Jugend des Lobkowitz wäre anzuführen: Prozeßakten der gegen die Obristen Madlung, Defour u. a. wegen ihrer Haltung in der Leipziger Schlacht unter dem Vorsitze Lobkowitz' geführten Verhandlung (1 Fasz., F. 10), Berichte des Lobkowitz über seine Sendung zum Kurfürsten von Sachsen im Jahre 1640 (1 Fasz., A. 77), Schriften, den militärischen Dienst des Fürsten betreffend (A. 67—76, 1631—40. 12 Fasz.).

---

[1]) Als ein für die politische Geschichte Österreichs wichtiges Material will ich hier noch anführen: Briefe des Kurfürsten Max von Bayern (B. 31, 1609—26), 2 Faszikel Briefe der Markgrafen von Brandenburg an Zdenko und Wenzel Eusebius Lobkowitz (B. 34—35, 1605—74), 1 Faszikel Briefe der Herzoge von Liegnitz an Zdenko Lobkowitz (B. 58, 1622—27), Briefe Siegmunds III. von Polen (B. 21, 1621—25).

Hofkriegsratsakten:

Akten der Konferenz mit Hatzfeld, de Werth und Rauschenberg wegen einer gegen die Schweden vorzunehmenden Hauptaktion 1645. Kaiserliche Instruktionen diesbezüglich. Konzepte der Berichte des Lobkowitz an den Kaiser und an Erzherzog Leopold Wilhelm (A. 78). Kommission wegen Übernahme der Statthalterschaft der Niederlande und Übergabe des Armeekommandos an Gallas 1647 (1 Fasz., A. 79), Akten der Kommission beim bayrischen Hofe wegen Vereinigung der kaiserlichen und bayrischen Armee 1647, Akten der Konferenz mit Holzappel und Lamboy wegen Annäherung Königsmarks 28. August 1647 (1 Fasz., A. 80). Verschiedene Hofkriegsratsakten, betreffend die Abdankung und Reduzierung der Truppen, gegenseitige Räumung der okkupierten Plätze nach geschlossenem Frieden, Vorschläge zur Reorganisierung des Kriegswesens usw., Berichte an Lobkowitz (1649—74, F. 11).

Geheime Ratsakten:

Vorschläge zur Einrichtung der österreichischen geheimen Hofkanzlei 1665 (A. 86).

Kaiserliche Instruktionen und Dekrete, eine bessere Einrichtung des Hofkammerwesens betreffend (A. 87). Gutachten und Projekte, das Hofkammerwesen betreffend (A. 88, G. 1).

Geheime Ratsverhandlungen wegen der ungarischen Verschwörung, Untersuchungskommissionsakten, Vorschläge, eine Reform der ungarischen Verfassung betreffend (1671, 72, G. 1), Schreiben Leopolds an Lobkowitz um Gutachten wegen Besetzung der Oberstburggrafstelle in Böhmen 1650, des niederösterreichischen Statthalterpostens 1663, des Prager Erzbistums 1667, Kriegsdarlehen betreffend 1662—63, in Reichstagsangelegenheiten 1663—64 (A. 89).

Die Korrespondenzen des Wenzel Lobkowitz umfassen 240 Faszikel, sind nach der Provenienz (vom kaiserlichen Hofe, aus Böhmen, Mähren usw.) und alphabetisch nach den Ausstellern geordnet. Wichtig sind die Berichte vom Hofe und von auswärtigen Gesandten und Agenten. Wir finden da Briefe des Khevenhiller (1650—73, B. 240), Albr. Sinzendorf (1667—73, daselbst), Lamberg (1648—73, B. 241), 1 Faszikel Briefe des J. A. Schwarzenberg (1650—70, B. 242), 1 Faszikel Briefe des Hocher (1665—72, B. 243), Briefe von Abele (1670—73, B. 244), von Georg Ludw. Sinzendorf (1657—71, B. 244), der Hofkammer-

räte Radolt (1653—66), Jörger (1666—67), Losy (1665—68), Strein (1666), Weißenwolf (1671—73), Poetting (1659—74, daselbst), der Reichshofräte Ferd. Srg. Khurtz (1643—58, B. 245), Walderode (1666—69), Notthaft (1655—59), Löwenstein (1668), Schmidtburg (1662—72, daselbst), 2 Faszikel Briefe des Justus Gebhard (1634—54, B. 246, 47), 2 Faszikel Berichte des Joh. v. Crane (1631—66, B. 248—49), 1 Faszikel Berichte des geh. Rats Isaac v. Volmar (1657—62, B. 250), Nachrichten der Reichsagenten vom Hofe und Reichstage: Peringer, Franzin, Graaß, Ganß, Deighoff, J. A. v. Sengelau, Scherer (2 Fasz. 1637—72, B. 251—52).

Diplomatische Berichte und Korrespondenzen:

1 Faszikel Briefe des Max Trautmansdorf (1634—49, C. 46), 1 Faszikel Briefe des Rud. Sinzendorf (1666—67, C. 47), 2 Faszikel Berichte des Bluem aus Mainz und Sachsen (1658—68, C. 48, 53), Briefe des Wilh. Königsegg über seine Verhandlungen in Mainz und Bayern (1672, 73, C. 51), Berichte des Plettenberg aus Sachsen (1 Fasz. 1664—67, C. 53), aus Hamburg (1654—63), 4 Faszikel Berichte des Goëß aus Brandenburg (1665—74, C. 56—59), Berichte des Rondeck aus Hamburg (1672—73, C. 60), des Behr aus Bremen (1665—66, B. 60), 1 Faszikel Relationen des Gottl. Windischgrätz aus Paris (1670—71), aus Braunschweig (1673), aus Kopenhagen (1673—74, C. 64), des Goëß aus Dänemark (1657—58, C. 65), des Basserode aus Schweden (1666—69, daselbst), des Wratislaw Sternberg aus Schweden (1673—74, daselbst), des Karl Kolovrat aus Polen (1658—60, C. 66), Berichte des Grafen Fr. Ulrich Kinsky über seine Sendung nach Polen 1665 (daselbst), 6 Faszikel Relationen des Aug. Mayern von Mayersberg über seine Verhandlungen in Polen (1665—73, C. 67—72), 4 Faszikel Berichte des Christ. Leop. Schafgotsch über die polnische Königswahl 1669 (C. 73—76). Ferner Berichte aus Polen des Joh. Christoph Tragstein (1664—72, C. 77), des Benedetto Manfredi (1671, daselbst), des Joh. v. Stoem (1672, 73, C. 78), Korrespondenz über die Kandidatur des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg, und zwar Briefe desselben, des Lobkowitz, Anersperg und Grémonville (1667—69, C. 79, 80, 2 Fasz.), 3 Faszikel Briefe des Lisola aus Polen (1660—62), aus Madrid (1665—66), aus London (1667—68), aus dem Haag (1668—73, C. 81—83), 4 Faszikel Berichte des Joh. Kramprich von Kronenfeldt aus dem Haag (1665—74, C. 84—87), 3 Faszikel

Berichte des Poetting aus Spanien (1663—74, C. 88—90), 1 Faszikel Berichte des Harrach (1665—74, C. 91), 3 Faszikel Berichte des Joh. Fr. v. Wiekha aus Paris (1666—70, C. 95—97), des Abbate Federici aus Venedig (1670—71, C. 102), 2 Faszikel Berichte des Pittersdorf vom päpstlichen Hofe (1666—72, C. 103—104), 3 Faszikel Berichte des Schmidt aus Konstantinopel (1647—64, C. 108—110), 2 Faszikel Berichte des Simon Reniger von daselbst (1650—65, C. 111—112), ferner Berichte des Casanova (1663—68, C. 114), des Leslie (1665, 60, daselbst), des J. Ph. Beris (1671, daselbst), des Joh. v. Kindsperg (1672—74, daselbst).

Die Faszikel C. 115—C. 183 enthalten Berichte und Briefe von Hofkriegsräten, Generalen und Obristen an Lobkowitz, die Faszikel C. 186—C. 195 Bittgesuche an den Hofkriegsrat und Dienstangelegenheiten einzelner Offiziere.

Ferner wären zu nennen: 7 Faszikel Briefe des Bernh. Martinitz (1642—74, B. 253—254/1—5), 6 Faszikel des Max Martinitz (1648—71, B. 255—260), 3 Faszikel des Joh. Nostitz (1644—74, C. 262—64), des Adam Trautmansdorf (5 Fasz. 1644—74, C. 265—69), 1 Faszikel des Franz Ulrich Kinský (1663—74, C. 272), 2 Faszikel Briefe des Christoph Leop. Schafgotsch aus Schlesien (1672—74, C. 7, 8), 5 Faszikel Briefe des Bern. Ferrari (C. 29—32, 1665—74), des Nik. Lodron (1664—71, C. 34), Berichte des Joh. Grf. Rothal und Otto Grf. Volkra über ihre Sendung in Ungarn (1661—73 und 1674, C. 35), Briefe des Adam Batthyany (1648—57, C. 36), des Franz Nadasdy (1651—70, C. 40), des Paul Palffy (1642—52, C. 41), des Stephan Zichy (1666—72, C. 42) u. a.

Aus dem Selekte I: 5 Handschreiben Kaiser Ferdinands III. an Lobkowitz (1637—47, B. 5), 5 Faszikel Handschreiben Kaiser Leopolds (1655—74, B. 7—11), 1 Faszikel Briefe der Kaiserin Eleonora (1652—69, B. 6), Briefe des Erzherzogs Leopold Wilhelm (1639—53, B. 14), Ferdinand Karl (1650—62, B. 16), 2 Faszikel Briefe der Erzherzogin Maria Anna in Tirol (1665—74, B. 15, 16), 1 Faszikel Briefe des Joh. Weickard Auersperg (1644—58, B. 24), 1 Faszikel Briefe des Ferd. Joh. Liechtenstein (1648—68, B. 55) und des Max Liechtenstein (1664—73, B. 56).

Aus dem Selekte II: 1 Faszikel Briefe des Kardinals Harrach an Lobkowitz (1625—67, D. 211), 2 Faszikel Briefe des Erzbischofs Georg Szelepchény (1661—74, D. 256, 57), Briefe des Bischofs Th. Pálffy (1665—70, D. 258), Berichte des Kapu-

ziners P. Gabriel aus München (4 Fasz. 1665—73, D. 277—80), des P. Emerich (1664—74, D. 273).[1])

Von den Konzepten des Wenzel Lobkowitz sind 9 Faszikel vorhanden, darunter: 1 Faszikel Konzepte von Briefen an Goëß (1667—74, C. 197), 2 Faszikel an Bernh. Martinitz (1670—74, C. 198—199), 1 Faszikel an Poetting (1672, 73, C. 200), ferner Konzepte von Briefen an Harrach, Wickha, Lisola, Kramprich, Gottl. Windischgrätz, Plittendorf, Bluem, Mayersberg, Rud. Sinzendorf, Ferrari, Hocher, an Bischof Fürstenberg, P. Emerich u. a. (C. 196—203/2).

Über die Verhandlungen betreffs der zweiten Heirat Leopolds bietet Aufschlüsse die Korrespondenz des Lobkowitz mit Erzherzogin Anna in Tirol, mit Arlington und Konzepte seiner Berichte an den Kaiser (A. 83, 84).

Um die kaiserliche Gnade wiederzuerlangen, sendete Lobkowitz seinen Vizekanzler Härpfer nach Wien, dessen Berichte wie auch diejenigen des P. Emerich (10. Dez. 1674—17. April 1676, G. 1) dürften manches Interessante enthalten.

Benützt wurde das Raudnitzer Material aus der Zeit Wenzel Lobkowitz' hauptsächlich von Adam Wolf.

Noch einen dritten, weniger bekannten Staatsmann weist die Familie Lobkowitz im 17. Jahrhundert auf: Graf Wenzel Ferdinand war kaiserlicher Gesandter in Bayern, Frankreich und Spanien. Aus seinen Amtsschriften kam vieles nach Raudnitz.

Sieben Faszikel Gesandtschaftsakten vom bayrischen Hofe, kaiserliche Instruktionen, Konzepte und Abschriften der Berichte des Lobkowitz mit verschiedenen Beilagen (1679—84, A. 52—55 und F. 7), 1 Faszikel Berichte über die Sendung nach Salzburg und Passau 1684 (A. 56), 1 Faszikel kaiserliche Instruk-

[1]) Folgende Korrespondenzen von fremden Staatsmännern dürften Beiträge zur Geschichte der österreichischen Politik und ihrer Leiter enthalten: 1 Faszikel Briefe des Grémonville an Wenzel Lobkowitz und die übrigen Minister (1663—77), 2 Faszikel Briefe des Castelar de Malagon (1666—77), des Oñate, Tuente und anderer spanischen Staatsmänner (C. 92, 93), 4 Faszikel Schreiben des Pfalzgrafen Christian August von Sulzbach (1660—74, B. 75—78), 2 Faszikel wichtige Schreiben des Joh. Georg II. von Sachsen (1660—74, darunter Briefe an den Kaiser, B. 87—88), 3 Faszikel Briefe des Kardinals Friedrich von Hessen (1654—74, D. 212—14), 3 Faszikel Briefe des Erzbischofs Joh. Phil. Schönborn (1652—72, D. 220—22), 2 Faszikel diplomatische Berichte des Franz Egon Fürstenberg (1663—73, D. 239—40).

tionen und Briefe, seine Gesandtschaft am französischen Hofe betreffend (1685—88, A. 59), und 3 Bände seiner Berichte (1685—88, A. 60 und F. 8). Aus derselben Zeit stammt die von Lobkowitz verfaßte und dem Kaiser gewidmete „Beschreibung des französischen Staates" mit statistischen Beilagen (A. 61). Die Gesandtschaftsberichte aus Spanien umfassen 2 Faszikel (1689—91, A. 62, 63).

In 30 Faszikeln ist seine politische Korrespondenz enthalten. Darunter: 1 Faszikel Briefe des Lamberg (1674—89, D. 107), 1 Faszikel Briefe des Windischgrätz aus Regensburg (1682—88, D. 101), des A. Kaunitz aus Bayern, Briefe des Bantz (1679—81, D. 106), Kramprich (1685—88, D. 109), des Heinrich Mansfeldt (1680—81, D. 110), des Joh. Gladitsch (1679—81, D. 111), der Residenten Rondeck und Hanssen aus Hamburg (1679—80, D. 112), des Leslie (1677—85, daselbst), des A. J. Nostitz aus Stockholm, des Gesandten Žierowsky aus Warschau (1679—83, D. 113), 2 Faszikel Briefe des obersten Hofmeisters Dietrichstein (1677—88, D. 83, 84), 1 Faszikel Briefe des Reichsvizekanzlers Königsegg, 1 Faszikel Briefe des Grafen Hans Nostitz (1667—82), Briefe des Hocher (1679—82), D. 85, Albrecht Sinzendorf (1680—83), Ferrari (1680, daselbst), 10 Faszikel Nachrichten von Reichstagen des Bischofs Marquard zu Eichstadt, des Sebastian Poetting, Relationen des Scherer, des Paul Hopfer, des Joh. v. Sauer (1679—88, D. 89—100).

Aus dem Selekte I: Briefe Kaiser Leopolds an W. F. Lobkowitz, 2 Faszikel (1689—99 B. 12, 13). Die Privatkorrespondenz des Grafen Wenzel Ferdinand füllt 9 Faszikel (D. 114—122).

Das 18. Jahrhundert.

Fürst Ferdinand August Lobkowitz (1655—1755) war kaiserlicher Geheimer Rat und seit 1691 Prinzipalkommissär beim Reichstage in Regensburg. In seinem Nachlasse finden wir 1 Faszikel von Konzepten seiner Berichte über den Reichstag an den Kaiser (1693 A. 93). Aus seiner 42 Faszikel umfassenden Korrespondenz wäre nur zu nennen: Briefe des Ferd. Bon. Harrach (1678—1711, C. 211), 1 Faszikel Briefe des J. E. Nostitz, 2 Faszikel Briefe des kaiserlichen Gesandten in der Schweiz Franz Trautmansdorf (1701—15, C. 232—33).

Die Liechtensteinschen Korrespondenzen sind wichtiger für Erkenntnis der gesellschaftlichen Zustände des öster-

reichischen Adels unter Maria Theresia, Josef und in der Revolutionszeit als für politische Geschichte. Anzuführen wären nur 6 Handschreiben der Kaiserin Maria Theresia an Feldmarschall Karl Borromäus Liechtenstein und 2 Faszikel Handschreiben des Kaisers Josef II. an denselben (1780 und 1782—87, P. 16/1, 23 und 16). Fürst Moritz Liechtenstein hinterließ eine Reihe militärischer Schriften und Tagebücher aus den Feldzügen 1793—1814 (A. 2 und 3).

Aus sonstigem zerstreuten Material kommt noch folgendes in Betracht: Handschreiben Kaiser Ferdinands I. an Erzherzog Max 1556, an Moritz von Sachsen 1543, an Hans Pflug von Rabstein 1529 (B. 1), des Kaisers Max II. an Wilhelm von Rosenberg 1572 und 75 (daselbst), Kaiser Rudolfs an denselben (s. a. B. 2), Kopien von Briefen des Kaisers Josef I. an Leopold Fürsten Lamberg 1704, 6, 10 und s. d. (B. 18), Schreiben des Wallenstein an den Kaiser 1627, 28, an Zdenco Lobkowitz (1623—27), an seinen Kanzler Ilgen von Ilgenau (s. d. B. 40), Briefe des Statthalters Karl Liechtenstein an den Kaiser (1621—26, B. 52), 2 Briefe des Kardinals Dietrichstein an den Kaiser (1621—22), an Lamormain (1626, D. 210).

Aus der Handschriftensammlung:

Das Mst. VI Ed. 16 enthält Abschriften und eingeklebte Originale von Briefen des Heinrich von Plauen an König Ferdinand (1553), an Wolf Wřesowec, Hofsekretär Oswald von Schönfeld an Florian Grispeck, wie auch an ihn gerichtete Schreiben von Grispeck, von Moritz von Sachsen, Königin Marie aus den Jahren 1552—54, teilweise die Passauer Verhandlungen betreffend.

Das Mst. VI Fb. 11 enthält eine moderne Abschrift der jetzt verschollenen oder unzugänglichen Duxer Handschrift der Briefe Karl Žerotins aus den Jahren 1612—14.

Hiermit wäre erschöpft, was an Quellen für die Geschichte der österreichischen Politik und einzelner Staatsmänner in Raudnitz vorhanden ist. Die Arbeit im Archive wird erleichtert durch ein genaues Repertorium. Nach der Archivinstruktion dürfen die Archivalien nur an Ort und Stelle benützt werden.

Archivalien
des
fürstlich Schwarzenbergschen Zentral-archives in Krumau
für
die neuere Geschichte Österreichs.

Von

A. Mörath,

fürstlich Schwarzenbergschem Zentralarchivsdirektor.

Archivalien über die Gesandtschaftsreisen des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg.

1. **1616, Aug. 29 und 1616, Okt. 24.** Instruktion und Schreiben Erzherzog Ferdinands „was Graf Georg Ludwig zu Schwarzenberg bei den Kurfürsten, Erzherzogen und Fürsten der katholischen Union verrichten solle". (Fasz. 285.) Vgl. Berger, Fürstenhaus Schwarzenberg. Wien 1866, S. 69 ff. (Dieses Werk Bergers wird künftighin „Berger F. S." zitiert werden.)

2. **1622—1623, April 24.** Briefe und Instruktionen Kaiser Ferdinands II. an diesen Grafen anläßlich seiner Gesandtschaftsreise nach Brüssel und an den englischen Hof (darunter 24 kaiserliche Schreiben). (Fasz. 285.)

3. **1624.** Gesandtschaftsreise nach Spanien (darunter: Schreiben Kaiser Ferdinands II., ddo. Wien, 23. Juni 1624. Reisebericht aus Mailand, 25. September 1624. Notifikation des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg, ddo. Madrid, 28. Dezember 1624 über das Ableben des Erzherzogs Karl von Österreich). (Fasz. 285.)

4. **1625.** Sendung des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg nach Straßburg zu Erzherzog Leopold, Bischof von Straßburg und Graf von Tirol, um die Gestattung von Truppen-

werbungen für den König von Spanien (kaiserl. Instruktion vom 23. April 1625). (Fasz. 285).

5. **1626, Jan. 27—1628.** Mission des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg nach Brüssel und nach Lübeck zur Bekämpfung der evangelischen Union und Förderung der kaiserl. Navigationsprojekte (darunter: Schreiben Kaiser Ferdinands II., Erzherzogs Leopold aus Innsbruck, Wallensteins und Questenbergs Gutachten vom Jahre 1625 über die Begründung einer deutschen See- und Handelsmacht. 1626/27 Korrespondenz mit dem Grafen Franz Christoph Khevenhüller.) (Fasz. 285.) Vgl. Berger im „Österr. Militärkalender" 2 (1851), S. 180, und Mareš, Die maritime Politik der Habsburger, im I. Bande der Mitteil. des Instituts für österr. Geschichtsforschung, S. 543—548; Gindely, Die maritimen Pläne der Habsburger. Wien 1890.

6. **1629—1630.** Gesandtschaftsreise Georg Ludwigs nach Mainz und an die anderen kurfürstlichen Höfe in Angelegenheit der zukünftigen römischen Königswahl. Memorial des Grafen Georg Ludwig über seine Gesandtschaftsreisen. (Fasz. 285.) Vgl. Berger F. S., S. 73.

7. Korrespondenz des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg von **1631—1646** als Oberst der windischen und petrinianischen Grenzen in Warasdin mit der steiermärkischen Landschaft wegen der Kosten zur Unterhaltung der Grenztruppen, ferner mit seinen untergebenen Offizieren, mit dem innerösterreichischen Hofkriegsrate und mit dem Sekretär Kaspar Frey in Grenzangelegenheiten. (Fasz. 286.)

8. **1629—1646.** Verhandlungen mit den in den Balkanländern wohnenden Christen behufs Erregung eines Aufstandes gegen die Türken (darunter auch: Reskripte Kaiser Ferdinands II. an den Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg. (Fasz. 286.) Vgl. Mareš, Aufstandsversuche der christlichen Völker in der Türkei in den Jahren 1625—1646, im 3. Bande der Mitteil. des Instituts für österr. Geschichtsforschung, S. 246 ff.

9. **1645.** Korrespondenz des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg mit dem Grafen Adam Batthyany und dem Grafen Philipp von Mansfeld über ein dem kaiserlichen Hofe gemachtes Anerbieten, gemeinsam ein Korps von 10.000—11.000 Mann nebst entsprechender Artillerie aufstellen zu wollen, welche Werbung aber wegen Geldmangel am kaiserlichen Hofe nicht zustande gekommen ist. (Fasz. 286.)

10. **1635—1637.** Die Anwerbung von kroatischen, wallachischen und ungarischen Reitern für die kaiserlichen Armeen durch den Grafen Georg Ludwig, welcher sich mit dieser Reiterei nach Norddeutschland begibt. Beim Herannahen der Schweden desertiert ein großer Teil dieser Reiterei. Graf Georg Ludwig ersucht aus Berlin am 2. August 1637 um seine Entlassung aus der kaiserlichen Armada. Kaiser Ferdinand gestattet ddo. Wien, den 7. August 1637 seine Rückkehr zum Grenzkommando nach Warasdin. (Fasz. 287.) Vgl. Berger F. S., S. 73 und 74. In diesen Akten befinden sich zahlreiche Reskripte der Kaiser Ferdinand II. und Ferdinand III.

11. **1636—1637.** Korrespondenz des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg mit dem Sekretär Kaspar Frey wegen der römischen Königswahl, kroatischen Werbung und des Gesundheitszustandes des Kaisers (5 Briefe). (Fasz. 287.)

12. **1645—1646.** Seine Korrespondenz mit dem Sekretär Johann Walther wegen Soldatenwerbungen und über die Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück (8 Briefe). (Fasz. 287.)

13. **1623—1644.** Seine Korrespondenz mit dem Grafen Franz Christoph Khevenhüller, dem berühmten Annalisten. Der größte Teil dieser Briefe ist aus Madrid datiert und behandelt zumeist politische Angelegenheiten (22 Briefe). (Fasz. 287.)

14. **1635.** Archivalien über den Bauernaufstand im Viertel Cilli in Steiermark (22 Stück). (Fasz. 287.)

15. **1645—1646.** Korrespondenz des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg mit dem innerösterreichischen Hofkriegsratspräsidenten Hans Wilhelm Gäller. Werbungen von Soldaten gegen die Türken. Mitteilungen über die Kriegsereignisse. (Fasz. 287.)

Archivalien des kurbrandenburgischen Ministers Grafen Adam zu Schwarzenberg.

16. **1611—1633.** Über die äußere Politik des brandenburgischen Staates und über die damaligen Kriegsereignisse (darunter: ein Memorial vom Jahre 1619 über die tyrannischen Regierungsmaßregeln Ferdinands II. vor und nach seiner Krönung zum König von Böhmen; Beschwerden wegen der Einquartierung der kaiserlichen Truppen in den brandenburgischen Landen; Beglaubigungsschreiben Kaiser Ferdinands II. ddo. Wien, 18. Mai 1630 für den am brandenburgischen Hofe bevollmächtigten Burggrafen von Dohna etc.). (Fasz. 308.)

17. Die gleichen Archivalien aus den Jahren **1634—1641** (darunter: die Akten aus dem Jahre 1636 über die Teilnahme des Grafen Adam zu Schwarzenberg als kurfürstlich brandenburgischer Hauptgesandter an der Wahl Ferdinands III. zum römischen Könige in Regensburg; ein Entwurf einer Eingabe an Kaiser Ferdinand III. ddo. Spandau, den 14./24. April 1640, wegen der Einquartierungen im Fürstentum Cleve; ein Schreiben Erzherzog Leopold Wilhelms ddo. im kaiserlichen Feldlager vor Saalfeld, den 30. Mai 1640, an den Grafen Adam zu Schwarzenberg in Spandau, die Kriegsereignisse betreffend). (Fasz. 309.)

18. Korrespondenz des Grafen Adam zu Schwarzenberg mit seinem Vetter, dem Grafen Georg Ludwig zu S. von der bayrischen Linie, aus den Jahren **1618—1640** (dieselbe enthält unter anderem: Mitteilungen über die Verhandlungen, die Graf Adam zu Schwarzenberg im Jahre 1628 als brandenburgischer Gesandter am kaiserlichen Hofe geführt hat, besonders wegen Jägerndorf und der Einquartierung der Truppen des Herzogs von Friedland in den brandenburgischen Landen; über den Wunsch des Kaisers, daß im Jahre 1630 ein kurfürstlicher Kollegialtag abgehalten werden solle, auf welchem die Kurfürsten persönlich zu erscheinen hätten; über den Verlauf des Regensburger Wahltages im Jahre 1636; über die kaiserlichen Truppen in der Mark Brandenburg im Jahre 1639, etc.). (Fasz. 318.)

Archivalien des Grafen, dann Fürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg.

19. Korrespondenz des Grafen Georg Ludwig zu Schwarzenberg mit seinem Vetter, dem Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg, dem Sohne des Grafen Adam, aus den Jahren **1636—1645** (darinnen unter anderem: Mitteilungen über die Kriegsereignisse im Brandenburgischen; über die vom Grafen Georg Ludwig für die kaiserliche Armee geworbenen Kroaten; über den Aufenthalt des Kaisers im Jahre 1637 in Prag; Nachrichten aus Regensburg über den Verlauf des Reichstages im Jahre 1640; Hofnachrichten aus Wien vom Jahre 1643, etc.). (Fasz. 322.)

20. Archivalien über den Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg als Oberstkämmerer des Erzherzogs Leopold Wilhelm von **1645—1661** (darunter: Akten über den Präzedenzstreit des Erzherzogs mit dem Erbprinzen Ferdinand; seine Ernennung zum Generalkriegshauptmann über sämtliche kaiserliche Armeen;

über seine Resignation auf den Statthalterposten in den Niederlanden im Jahre 1652; über seine Wahl zum Bischof von Trient mit Reskripten der Erzherzoge Ferdinand Karl und Siegmund Franz; drei eigenhändige Schreiben aus dem Jahre 1661 der Kurfürstin Maria Anna von Bayern, Schwester des Erzherzogs Leopold Wilhelm, an den Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg über die Erkrankung des Erzherzogs; weiters Akten über die Erkrankung und das Ableben desselben [† in Wien am 20. November 1662]). (Fasz. 355.)

21. Akten, die Personalien der Beamten und Diener des Erzherzogs Leopold Wilhelm als Statthalter der Niederlande, Bischof von Passau, Straßburg, Olmütz und Breslau betreffend; aus den Jahren **1647—1664** (darunter: Rekommandationsbriefe der Kaiserin Eleonore und des Erzherzogs Ferdinand aus Innsbruck vom Jahre 1647). — Archivalien aus den Jahren 1648 und 1653 über die Pagen dieses Erzherzogs. (Fasz. 356.) Zu Nr. 20 und 21 vgl. Adolf Berger, Studien zu den Beziehungen des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Österreich zu dem Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg (Mitteil. des Altertumsvereines zu Wien). Derselbe: Inventar der Kunstsammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm (Jahrbuch der kunsthistor. Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, I. Bd., 2. Teil, S. 79 ff.). Franz Mareš, Beiträge zur Kenntnis der Kunstbestrebungen des Erzherzogs Leopold Wilhelm (Jahrbuch der kunsthistor. Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, V. Bd., S. 343—363).

22. Korrespondenz des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg mit Erzherzog Leopold Wilhelm von **1652—1657**, über die damaligen politischen Konjunkturen und die Interessen des Erzhauses überhaupt (darunter auch eigenhändige Briefe dieses Erzherzogs). — Briefe des kaiserlichen Gesandten in Madrid Grafen Lamberg an den Erzherzog vom Jahre 1657, das Ableben des Kaisers Ferdinand III. betreffend. (Fasz. 357.) Vgl. Adam Wolf, Fürst Wenzel Lobkowitz. Wien 1869.

23. Akten über den Hofstaat Kaiser Karls V. als Prinz von Spanien im Jahre **1511**, als Kaiser im Jahre 1545; über den Hofstaat des Erzherzogs Albrecht und der Erzherzogin Isabella in den Niederlanden und des Erzherzogs Leopold Wilhelm in Brüssel (von **1511—1647**). (Fasz. 357.)

24. Akten über die Güter und Lehen der dem Erzherzoge Leopold Wilhelm gehörigen Bistümer (darunter: eine Instruktion

des Erzherzogs vom **18. Mai 1651** behufs Visitation der Deutschordens-Balleien im Elsaß und an der Etsch; Akten über die Einkünfte des Erzherzogs vom Bistume Breslau; über die Verwaltung des Olmützer Bistums und die Untersuchung der Administration desselben im Jahre 1661. (Fasz. 358.)

25. Akten aus den Jahren **1648—1655**, den Marstall des Erzherzogs Leopold Wilhelm und unter anderem auch sein Gestüt in Freudenthal betreffend. — Akten aus den Jahren 1647—1662 über die erzherzoglichen Haussachen (Kleinodien, Silber- und Tafelgeschirr, Tapeten, Bilder und Weine). — Archivalien aus den Jahren 1647—1662 über die Finanzen des Erzherzogs (darunter: Korrespondenzen mit dem erzherzoglichen Generalschatzmeister Julian Dellano Velasso und dem Kammerzahlmeister Johann Heinrich Ebersperger; Hofpfennigamtsextrakte vom Jahre **1647**; Wochenzettel vom 30. Dezember 1657 bis 26. Januar 1658). (Fasz. 359.) Vgl. die sub Nr. 21 zitierten Abhandlungen von Berger und Mareš.

26. Archivalien, das Testament und die Verlassenschaft des Erzherzogs Leopold Wilhelm sowie die Ausfolgung und Flüssigmachung seiner Legate betreffend. (Fasz. 360.) Vgl. die Abhandlungen von Berger und Mareš.

27. Briefe des Erzherzogs Siegmund Franz in Innsbruck aus den Jahren **1658**, **1659**, **1660**. Akten vom Jahre 1661: über die Bewerbung des Erzherzogs Karl Josef um die Koadjutorie des Bistums Passau; vom Jahre 1662: über die Einführung des Erzherzogs Karl Josef in das Hoch- und Deutschmeistertum sowie über die Bewerbung des Erzherzogs Siegmund Franz um die Koadjutorie des Straßburger Bistums. Verhandlungen aus den Jahren 1662—1663 wegen der Wahl des Erzherzogs Karl Josef zum Bischofe von Olmütz. Briefe, das Ableben des Erzherzogs Karl Josef im Februar 1664 und des Erzherzogs Siegmund Franz im Jahre 1665 betreffend. (Fasz. 360.)

28. Akten aus den Jahren **1637—1683**, die Ernennungen des Grafen und seit 14. Juli 1670 Reichsfürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg zum kaiserlichen Kämmerer, Reichshofrat, geheimen Rat und zum Präsidenten des Reichshofrates betreffend. (Fasz. 361.) Vgl. das Werk von A. Wolf über Fürst Wenzel Lobkowitz.

29. Archivalien über die politischen Missionen des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg, und zwar seine Sendung im Jahre **1640** zum Kurfürsten von Bayern, um ihn zum Besuche

des Regensburger Reichstages zu bewegen; im Jahre 1642 als kaiserlicher Kommissär zur Bischofswahl nach Würzburg und Bamberg; in den Jahren 1642 und 1643 als kaiserlicher Gesandter zum Herzog Karl von Lothringen nach Worms wegen der Winterquartiere für die kaiserlichen Truppen; 1643 zum Kurfürsten von Trier behufs Schlichtung der Streitigkeiten mit seinem Domkapitel (mit kaiserlichen Originalreskripten). (Fasz. 362.)

30. Akten vom Jahre **1643** über die Mission des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg zum Bischofe von Würzburg, die Kontinuation des Deputationstages in Frankfurt betreffend; vom Jahre 1644 über seine Sendung zum kaiserlichen Feldmarschall Grafen von Hatzfeld behufs eines projektierten Feldzuges nach Norddeutschland zur Vertreibung der Schweden (mit kaiserlichen Originalreskripten). (Fasz. 363.)

31. Akten vom Jahre **1646** über die Sendung des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg von Seite des Kaisers Ferdinand III. und des Erzherzogs Leopold Wilhelm an den Kurfürsten von Bayern in Angelegenheit des zu beschleunigenden Friedensschlusses wie des weiterzuführenden Krieges. — Archivalien aus dem Jahre 1654, die Mission des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg als kaiserlicher Gesandter am fränkischen Kreistage in Bamberg, wegen der zu den Kriegskosten zu bewilligenden Römermonate betreffend (mit Originalreskripten Kaiser Ferdinands III.). (Fasz. 363.)

32. Akten aus den Jahren **1658—1683**: Protokolle über die Verhandlungen des kaiserlichen Geheimen Rates; politische Gutachten des Grafen und seit 1670 Fürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg. (Fasz. 364.) Vgl. Adam Wolf, Fürst Wenzel Lobkowitz.

33. Archivalien vom Jahre **1651** über die Vermählung Kaiser Ferdinands III. mit Eleonore von Mantua; vom Jahre 1653 über die Reise des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg nach Regensburg zur Wahl Ferdinands IV. zum römischen Könige. Geheime Akten vom Jahre 1655 über die Wahl Erzherzog Leopold Wilhelms. (Fasz. 365.)

34. Inventar vom Jahre **1655** über den Hofstaat der verwitweten Kaiserin Eleonore. Diarium vom Jahre 1657 über das Ableben Kaiser Ferdinands III. und über die in der ersten Regierungsperiode seines Thronfolgers stattgefundenen Staatsberatungen. (Fasz. 365.) Vgl. Adam Wolf, Fürst Wenzel Lobkowitz.

35. Geheime Korrespondenz aus den Jahren 1657—58 des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg mit dem Herrn von Lindenspühr, erzherzoglicher Geheimer Rat, dann dem kurfürstlich mainzischen Wahlgesandten Herrn von Boineburg über die Kaiserwahl, die Bemühungen Österreichs, die Wahl auf König Leopold zu lenken, und die Versuche, den Frieden zwischen Spanien und Frankreich herzustellen. — Archivalien aus dem Jahre 1658 über die Reise König Leopolds nach Frankfurt und die Verpflegung seines Hofstaates; Diarium über die Kaiserwahl; Gratulationen zu derselben; über die Durchreise Kaiser Leopolds und Erzherzogs Leopold Wilhelm durch Passau; Protokoll vom Jahre 1660 über die Reise des Kaisers nach Graz, Klagenfurt, Laibach, Görz und Triest zur Vornahme der Erbhuldigung. — Akten vom Jahre 1666 über die Heirat Kaiser Leopolds I. mit der Infantin Margareta und vom Jahre 1673 über die Reise des Fürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg zum kaiserlichen Beilager nach Graz. (Fasz. 365.)

36. Eigenhändige Korrespondenz des Kaisers Leopold I. aus den Jahren 1662—1683 mit dem Grafen und seit 1670 Fürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg in politischen und kaiserlichen Hausangelegenheiten (150 Stück). — Zwei Schreiben Kaiser Leopolds I. vom Jahre 1655 an den Grafen Lamberg, kaiserlichen Gesandten in Madrid. — Korrespondenz des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg mit König Ferdinand von Ungarn (1648); mit der verwitweten Kaiserin Eleonore (1647—1650); mit Erzherzog Siegmund Franz in Innsbruck; mit Erzherzog Ferdinand Karl und der verwitweten Erzherzogin Anna (ist zumeist Interventionalkorrespondenz). (Fasz. 366.) Vgl. Wolf, Fürst Wenzel Lobkowitz.

37. Korrespondenz des Grafen und seit 1670 Fürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg mit Gesandten, Feldherren und anderen hervorragenden Persönlichkeiten, darunter: Briefe mit dem kaiserlichen Residenten Hermann von Basserode in Stockholm; mit dem kaiserlichen Internuntius Grafen Caprara in Konstantinopel; mit dem Grafen Klaudius von Collalto; Franz Egon von Fürstenberg, kurkölnischen Geheimen Rat und Großhofmeister (1647—1671); mit dem Reichshofrat Jodoci; mit dem Grafen Kaspar Zdenko Kaplíř von Sulevic (1653—1681); mit dem Grafen von Khurtz (1653—1681); mit der Familie Kollonitsch (1657—1681). (Fasz. 367.) Vgl. Mareš, Kaplíř, im Sbornik historický II (1884), S. 257—265. Unter der Korrespondenz

der Familie Kollonitsch auch Briefe des Bischofs und späteren Kardinals Leopold von Kollonitsch.

38. Korrespondenz des Grafen und seit 1670 Fürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg mit hervorragenden Persönlichkeiten (darunter: mit dem Grafen J. Maximilian von Lamberg von 1647—1664 in Hofangelegenheiten des Erzherzogs Leopold Wilhelm und über die Ernennung Lambergs zum kaiserlichen Gesandten in Madrid; mit dem kaiserlichen Gesandten am kurmainzischen Hofe Freiherrn von Landsee von 1677—1683; mit dem Grafen Walter von Leslie, kaiserlichen General und Kommandanten in der „petrinischen" Grenze von 1648—1660; über Kriegsvorfälle, Friedensunterhandlungen und verschiedene Vorfälle am Hofe des Erzherzogs Leopold Wilhelm; mit Georg Lindenspür, kaiserlichen Reichshofrat und Gesandten am Reichstage in Nürnberg von 1648—1666; mit dem kaiserlichen Gesandten in Madrid und im Haag Franz Paul Freiherrn von Lisola von 1665—1669;[1]) mit dem kaiserlichen Gesandten in Madrid Grafen von Mannsfeld von 1681—1683; mit dem kaiserlichen Gesandten in Rom Georg Adam Grafen von Martinitz von 1680—1683; mit Baron Mayerberg, Geschäftsträger am polnischen Hofe; mit dem Grafen Montecuccoli in Kriegsangelegenheiten etc. von 1648—1673; mit dem Feldmarschall Freiherrn v. Reuschenberg von 1649—1658; mit P. de Rougemont in Brüssel von 1648—1658, insbesondere politische Nachrichten aus Frankreich enthaltend; mit Johann v. Werth von 1649—1651). (Fasz. 368.)

39. Desgleichen mit Monsieur de Brun, spanischen Botschafter in Münster und später im Haag von 1647—1654, politische Angelegenheiten und insbesondere die Friedensverhandlungen zu Münster und Osnabrück betreffend. (Fasz. 369.)

40. Mit Franz Caretto Marquis de Grana, kaiserlichen Gesandten in Madrid, dessen Sohn Leopold de Caretto und den beiden Kapuzinerpatres Marcellius und Heliodor de Barna von 1648—1653, politische Nachrichten aus Spanien, den Niederlanden und Frankreich enthaltend, und Angelegenheiten des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Piccolomini, Buquoy und Montecuccoli betreffend. (Fasz. 369 und 370.)

41. Mit dem Grafen Fuenseldagna Marquis de Lede von 1655—1656 in Staats- und Kriegsangelegenheiten der spanischen

[1]) Benützt von A. F. Pribram in seinem Werke über Lisola.

Niederlande unter der Statthalterschaft Erzherzog Leopold Wilhelms; mit verschiedenen spanischen Granden und Staatsmännern; mit Moledy und Andreas de Andrada, Agenten am spanischen Hofe, von 1647—1682 in politischen Angelegenheiten und auch wegen der Forderungen Erzherzog Leopold Wilhelms, als Statthalters der Niederlande, und wegen der Schulden und Verlassenschaft desselben. (Fasz. 370.)

42. Korrespondenz des Fürsten Johann Adolf zu Schwarzenberg von 1659—1683 in italienischen Angelegenheiten und insbesondere seit 1671 mit dem Conte Vitelliano Borromei, kaiserlichen Kommissär in Mailand, in betreff der Aufrechterhaltung der kaiserlichen Autorität über die italienischen Lehen. (Fasz. 371 und 372.)

43. Desgleichen von 1659—1683 in ungarischen Landes- und Militärangelegenheiten. — Desgleichen von 1643—1680 in polnischen Angelegenheiten (Kreditive und Korrespondenz der polnischen Könige und der Königin Eleonore, Polens Zustand während des Schwedenkrieges, das polnisch-dänische Bündnis, den Tod des Königs Michael und anderes betreffend. (Fasz. 373.)

44. Akten und Korrespondenzen von 1535—1664, Regierungsangelegenheiten in den Erzherzogtümern Österreich ob und unter der Enns betreffend. (Fasz. 374.)

45. Akten und Korrespondenzen von den Jahren 1628—1683 in böhmischen, mährischen und schlesischen Landesangelegenheiten (darunter: ein Originalschreiben Kaiser Leopolds I. an den Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg, ddo. Wien, den 15. Juli 1657, die Einsetzung einer Kommission zur Organisierung der böhmischen Kammer betreffend.) (Fasz. 374.)

46. Historica von 1628—1654 (gedruckte Patente und Relationen, gleichzeitige Abschriften von Aktenstücken zur Zeitgeschichte, unter anderem Berichte von Johann v. Giffer vom Jahre 1647 an den Erzherzog Leopold Wilhelm über den Fortgang der Friedensunterhandlungen. (Fasz. 374.)

47. Historica von 1655—1683 (darunter unter anderem ein Originalschreiben Erzherzog Ferdinand Karls, ddo. Innsbruck, den 1. Mai 1657, an den Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg, die französische Invasion im Breisgau und Elsaß behandelnd; Korrespondenzen, politische Nachrichten aus dem Jahre 1657 enthaltend, mit Oberst Garnier und dem Feldmarschall Grafen Hatzfeld; Schreiben des Erzherzogs Ferdinand Karl,

ddo. Innsbruck, den 25. Jänner und 19. Februar 1658, an den Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg in betreff der von Frankreich für die Abtretung des Elsaß und der Festung Breisach zu leistenden Entschädigungen; Schmähllied vom Jahre 1675 auf den Tod Turennes; Korrespondenz vom Jahre 1678 mit dem kaiserlichen Staatsrate Strattmann über den Frieden von Nimwegen; Broschüren und Nachrichten über den Verlust von Straßburg an Frankreich. (Fasz. 375.)

Archivalien des Fürsten Ferdinand zu Schwarzenberg.

48. Archivalien über die Hofämter, welche Fürst Ferdinand zu Schwarzenberg († in Wien, den 22. Oktober 1703) bekleidet hat (1668 wird er zum Kammerherrn, 1675 zum niederösterreichischen Regierungsrat, 1677 zum wirklichen Reichshofrat und 1683 zum Geheimen Rate ernannt; 1678—1683 ist er Oberststallmeister der verwitweten Kaiserin Eleonore, dann seit 1692 Obersthofmeister der regierenden Kaiserin Eleonora Magdalena). Gratulationen zur Erlangung dieser Hofstelle und 16 eigenhändige Briefe dieser Kaiserin an den Fürsten Ferdinand zu Schwarzenberg von 1694—1703, ihre Hof- und Familienangelegenheiten betreffend. (Fasz. 401.) Vgl. Berger F. S., S. 118 ff. Adam Wolf, Geschichtliche Bilder aus Österreich II (Wien 1880), S. 146 ff.

49. Dienstakten aus den Jahren 1693—1703 des Obersthofmeisteramtes der regierenden Kaiserin, die Aufnahme von Hofdamen und Kammerfräuleins betreffend. Hofstaatslisten der Kaiserin. Erwirken von Audienzen bei der Kaiserin. Vermittlung päpstlicher Indulgenzen. Projekt einer unter dem Protektorate der Kaiserin stehen sollenden und von Johanna Franziska Prisca von Magni Gräfin zu Straßnitz intentionierten adeligen Damenstiftung. (Fasz. 401.)

50. Dienstakten des kaiserlichen Obersthofmarschallamtes aus den Jahren 1685—1693 (darin unter anderem eine Beschreibung des Leichenbegängnisses der verwitweten Kaiserin Eleonore († 5. Dezember 1686). Übersicht über den Hofstaat Erzherzog Josefs bei der ungarischen Königskrönung in Preßburg in den Jahren 1687, 1689. Reise zur Königswahl nach Augsburg. Extrakt aus dem Hofprotokolle über den Einzug des kaiserlichen Hofes in Augsburg. 1695 Besuch des Kurfürsten von Sachsen am kaiserlichen Hofe und seine Audienz beim Kaiser.

Sogenannte Wirtschaft, abgehalten am kaiserlichen Hofe im Juli 1698 zu Ehren des Czaren. Entwurf einer Gerichtsordnung für das kaiserliche Hofgericht in Klag- und anderen Sachen. (Fasz. 401.)

51. Akten, den Repartitionsfuß zur Steuerverteilung in den österreichischen Erblanden und die projektierte Gründung einer „Banco del giro" betreffend. Korrespondenz des Fürsten Ferdinand zu Schwarzenberg aus den Jahren 1684—1693 mit dem Bischofe von Neustadt und späteren Kardinal Kollonitsch über die Zeitereignisse. Desgleichen aus den Jahren 1683 und 1684 mit dem Grafen Johann Ludwig von Sulz, Landgrafen im Kletgau. Desgleichen mit dem Freiherrn Johann Franz von Landtsee in Konstanz aus den Jahren 1683—1698, insbesondere über die Türkenkriege. (Fasz. 402.)

52. Korrespondenz des Fürsten Ferdinand zu Schwarzenberg aus den Jahren 1689—1697 mit dem Markgrafen Karl Gustav von Baden-Durlach, unter anderem die kriegerischen Ereignisse am Rhein und den Türkenkrieg betreffend. Desgleichen von 1689—1692 mit dem kaiserlichen Wahlbotschafter in Rom Fürsten Anton von Liechtenstein, der beiden Papstwahlen wegen. Desgleichen von 1689—1703 mit dem Reichsfreiherrn Johann Karl von Thüngen, kaiserlichem Generalfeldmarschall, hauptsächlich über die Kriegsereignisse am Rhein. (Fasz. 402.)

53. Desgleichen mit dem Grafen Philipp Wilhelm von Boineburg von 1693—1698, mit den Grafen Ferdinand und Karl Egon von Fürstenberg von 1694—1695 und dem Kriegssekretär Karl Locher von Lindenheim von 1689—1693 in politischen Angelegenheiten und mit Kriegsnachrichten vom Rhein. Akten von 1695 über die Differenzen zwischen Salzburg und Passau wegen der gewünschten Erhebung des Bistums Passau zu einem Erzstifte. Korrespondenz von 1701—1703 mit dem Grafen Franz Ehrenreich von Trauttmansdorff, kaiserlichen Gesandten in der Schweiz, das Verhalten der Schweizer und Franzosen während des spanischen Erbfolgekrieges betreffend. Abschrift eines Vertrages, ddo. Brankova, den 25. November 1690, mit dem Hospodaren der Walachei, hinsichtlich der Walachei. Schreiben der siebenbürgischen Stände, ddo. 16. Februar 1691 und 23. August 1691, an den Fürsten Ferdinand zu Schwarzenberg, die Bestätigung ihrer Privilegien betreffend. (Fasz. 403.) In diesem Faszikel befindet sich auch eine Druckschrift mit dem Testamente des spanischen Königs Karl II. vom 2. Oktober 1700.

54. Dr. Isak Volmars Protokoll zu den Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück in den Jahren 1643—1648. 2 Bände. (Handschriftensammlung Nr. 124.)

55. Handschrift, ca. 1680 geschrieben, die Friedensverhandlungen zu Münster und Osnabrück betreffend. (Handschriftensammlung Nr. 57.)

56. Beschreibung der Krönung Josefs I. zum römischen Könige in Augsburg im Jahre 1689. (Handschriftensammlung Nr. 55.)

57. Tagebuch des Fürsten Ferdinand zu Schwarzenberg, Aufzeichnungen aus den Jahren 1686, 1687, 1688, 1696 und 1697 enthaltend. (Handschriftensammlung Nr. 158.) Vgl. Adam Wolf, Geschichtliche Bilder aus Österreich II (Wien 1880), S. 174 ff.

58. Tagebuch des kaiserlichen Großbotschafters Wolfgang Grafen von Öttingen über seine Reise nach Konstantinopel vom 20. Oktober 1699 bis 29. Januar 1701. (Handschriftensammlung Nr. 13.)

59. Interpretatio Cancellariae Turcicae defuncti celebris ac famosi illius Vizirij Magni Soleiman Passae sub auspiciis augustissimi . . . Romanorum Imperatoris Leopoldi I. facta et translata per Henricum Christophorum Schwegler, S. C. M^tis linguarum orientalium interpretem. 1690. (Handschriftensammlung Nr. 2.)

60. Polen betreffende Historica von 1686—1703. Diplomatische Korrespondenz mit den kaiserlichen Gesandten in Polen Zierowsky (1690), Gottfried von Schmettau (1693), von Martinitz (1694), dem Grafen Karl Sedlnitzky von Cholitz (1695—1700), dem Grafen von Nostitz (1697—1698). Berichte über die Vorgänge in Polen, namentlich auf den Reichstagen; Tod König Johanns III. und die Wahl des Kurfürsten von Sachsen zum Könige von Polen, darunter auch ein Promemoria vom Jahre 1693 über die Begegnung der ehemaligen Königin von Polen und nunmehrigen verwitweten Herzogin Eleonore von Lothringen mit ihrem Bruder, dem Kaiser Leopold I., in betreff der Erlangung der polnischen Königskrone für ihren Sohn und der Versorgung und Verheiratung ihrer übrigen Kinder. (Fasz. 404.)

---

61. Dienstakten des Fürsten Adam Franz zu Schwarzenberg († 11. Juni 1732 als Obersthofmarschall). Darunter ein

Festgedicht zur Namenstagsfeier Kaiser Karls VI. Akten über die Kaiserkrönung Karls VI. in Frankfurt im Jahre 1711. Akten über die Verleihung der kaiserlichen Hofquartiere; Audienzen bei Hof; Gerichtsbarkeit des Oberstlhofmarschalls über die fremden Gesandtschaften; Belehnungen; Vorkehrungen gegen die in Wien im Jahre 1713 herrschende Epidemie. (Fasz. 422.)

62. Akten von 1721—1731: Die Ernennung des Fürsten Adam Franz zu Schwarzenberg zum kaiserlichen Oberststallmeister, seine Besoldung als solcher und seine dienstlichen Reisen (Reise Kaiser Karls VI. im Jahre 1728 nach Graz; Einzug des Kaisers in Görz; Reise nach Klagenfurt und Triest). (Fasz. 423.)

63. Akten von 1726—1728: Die Absendung von kostbaren Wagen und Pferden aus dem kaiserlichen Marstalle als Geschenk Kaiser Karls VI. an den Czaren nach Moskau; Ankauf von Pferden in Spanien für den kaiserlichen Marstall; Veranstaltung von kaiserlichen Jagden; Übersicht über das kaiserliche Gestüt in Halbthurn in Ungarn im Jahre 1730. (Fasz. 423.)

64. Politische und militärische Nachrichten aus den Jahren 1704—1731 über den spanischen Erbfolgekrieg, den nordischen und den Türkenkrieg. Abschriften von Aktenstücken und gedruckte Patente zur Geschichte Polens in den Jahren 1704—1707 (Fasz. 424.)

65. Archivalien aus den Jahren 1750—1781, die Hofämter betreffend, welche der am 29. Juni 1754 zum obersten Hofmarschall und am 27. April 1776 zum k. k. ersten Oberstlhofmeister ernannte Fürst Josef Adam zu Schwarzenberg († in Wien am 17. Februar 1782) bekleidet hat. Diese Akten betreffen unter anderem die Hofquartiere in Preßburg; das Botschafterempfangszeremoniell von 1750; das Zeremoniell bei einer durch den päpstlichen Nuntius im Jahre 1760 zelebrierten Vermählungsmesse; die Hofklage im Jahre 1762 um die Erzherzogin Johanna Gabriele; das Leichenbegängnis der Erzherzogin Isabella im Jahre 1763; die römische Königskrönung in Frankfurt im Jahre 1764 (Fürst Josef Adam als Oberstlhofmarschall bei dieser Krönung); die Vermählung der Prinzessin Josefine von Bayern mit dem römischen Könige Josef II. im Jahre 1765; die Vermählung des Erzherzogs Peter Leopold mit der spanischen Infantin Marie Luise (feierliche Übernahme der Braut in Genua, Vollziehung der Trauung in Schönbrunn) im Jahre 1765; Reise des Fürsten

Josef Adam zu Schwarzenberg mit dem kaiserlichen Hofe im Jahre 1765 nach Innsbruck; Quartierprotokoll in Innsbruck; Trauerzeremoniale anläßlich des Ablebens des Kaisers Franz I. am 18. August 1765 in Innsbruck; das Zeremoniell bei der Vermählung der Erzherzogin Marie Christine im Jahre 1766; den Todesfall der Erzherzogin Marie Josefine im Jahre 1767 und die Beisetzung ihrer Leiche; Zeremoniell bei der Werbung des königlich neapolitanischen Gesandten um die Hand der Erzherzogin Marie Karoline im Jahre 1768 und des spanischen Gesandten um die Hand der Erzherzogin Marie Amalie; die Ernennung des Fürsten Josef Adam zu Schwarzenberg zum k. k. ersten Obersthofmeister im Jahre 1776; Übersicht über den Wirkungskreis und die Prärogative des ersten Obersthofmeisters; die Errichtung einer polnischen Nobelgarde im Jahre 1781. (Fasz. 474/1.) Vgl. Berger F. S., S. 139 und 140.

66. Archivalien aus den Jahren 1753—1781 über die Besuche und die Reisen von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses auf den Schwarzenbergschen Herrschaften, und zwar: 1. die Übernachtung der Kaiserin Maria Theresia und des Kaisers Franz I. im Schlosse Wittingau am 21. August 1753 auf ihrer Reise nach Moldauthein; 2. die Übernachtung der Infantin Maria Theresia von Parma, Braut des Erzherzogs Josef, im Schlosse Schrattenberg am 27. September 1760; 3. die Übernachtung Kaiser Josefs II. am 9. Juni 1766 im Wittingauer Schlosse; 4. die Übernachtung der Erzherzogin Marie Karoline, der königlich neapolitanischen Braut, im Schlosse Schrattenberg am 10. April 1768; 5. desgleichen der Erzherzogin Maria Amalie, Braut des Prinzen von Parma, im Schlosse Schrattenberg am 3. Juli 1769; 6. desgleichen des Erzherzogs Ferdinand in Schrattenberg am 27. September 1771 auf seiner Durchreise nach Mailand; 7. Besuch der Kaiserin Maria Theresia beim erkrankten Fürsten Josef Adam zu Schwarzenberg im Wiener Stadtpalais am 12. März 1780. (Fasz. 474/2.)

67. Akten und Drucksachen zur Zeitgeschichte von 1738—1745. Darunter: Rakoczys Bündnis mit der Pforte im Jahre 1738; der Abfall Schlesiens von Österreich; Ansprüche des Kurhauses Bayern an österreichische Länder nach dem Tode Kaiser Karls VI.; Diarien aus Straßburg und Regensburg vom Jahre 1741; Verteidigung der pragmatischen Sanktion; Diarien und Zeitungen vom Jahre 1741; Ursachen der sächsischen Invasion

in Böhmen im Jahre 1741; Eroberung Prags durch den Kurfürsten von Bayern im Jahre 1741, Zeitungen und Diarien vom Jahre 1742; die Werbung von Truppen in den Schwarzenbergschen Reichslanden für die Königin Maria Theresia im Jahre 1744; Diarien aus Prag über die preußische Invasion im Jahre 1744; Kriegsnachrichten aus den Jahren 1745; die Teilnahme des Fürsten Josef Adam zu Schwarzenberg an der Krönung Franz' von Lothringen zum römisch-deutschen Kaiser in Frankfurt am Main im Jahre 1745. (Fasz. 474/3.)

68. Akten und Drucksachen zur Zeitgeschichte von 1746—1782. Darunter: Berichte aus Wien und besonders aus Prag über die Kriegsereignisse in den Jahren 1746, 1748, 1756, 1757, 1758, 1760, 1762; Abhandlung vom Jahre 1762 über das österreichische Erbfolgerecht auf Bayern; gedrucktes Schreiben der Kardinäle in Rom vom 17. März 1769 über den dortigen Aufenthalt Kaiser Josefs II.; Nachrichten von 1778/79 aus Prag über den bayrischen Erbfolgekrieg und das Einrücken der Preußen in Böhmen; ein Schreiben der Gräfin Henriette Manderscheidt über das Ableben der Kaiserin Maria Theresia († 29. November 1780);[1]) gedrucktes Handbillett Kaiser Josefs II. an den Staatskanzler Fürsten Kaunitz, die Schenkung einer Tabatiere betreffend. (Fasz. 474/4.)

69. Die Verhandlungen des kärntnerischen Landtages vom 28. November 1580 bis 23. Januar 1581 (gleichzeitige Handschrift, 112 Blätter zählend). (Handschriftensammlung Nr. 129.)

70. Beschreibung des Königreiches Bosnien (Oktavhandschrift aus dem 18. Jahrhundert, 70 Blätter zählend). (Handschriftensammlung Nr. 79.)

---

[1]) Benützt von Adam Wolf in seinem Buche über die Erzherzogin Maria Christine.

Fürstlich Schwarzenbergsches Archiv in Wittingau.

Von

Prof. Dr. Josef Šusta.

Das fürstlich Schwarzenbergsche Archiv in Wittingau ist die größte Privatsammlung dieser Art in Böhmen. Ihre Wichtigkeit ist zwar für die einheimische Geschichte viel größer als für die auswärtige, aber auch für diese bietet sie ein nicht zu unterschätzendes Material.

Den Grundstock der Sammlung bildet das alte Rosenbergsche Archiv, welches schon in dem 15. Jahrhundert seitens dieses bedeutenden Adelsgeschlechtes eine behutsame Pflege erfahren hatte und an der Scheide des 16. und 17. Jahrhunderts durch Wenzel Březan in mustergültiger Weise geordnet wurde. Nach dem Aussterben der Rosenberge kam Wittingau an die Herren von Schwanberg, welche sich hier bis zum Jahre 1621 behaupteten. Das Archiv dieser Familie bildet den zweiten, weniger bedeutsamen Teil der heutigen Sammlung. Der dritte, an Umfang, wenn auch nicht an Bedeutung größte Teil des Archives ist unter der Herrschaft der Schwarzenberge entstanden, die Wittingau seit dem Jahre 1660 besitzen.

Zu diesen Hauptbestandteilen kamen in verschiedenen Zeiten noch andere kleinere Fonds hinzu, wie die Reste der Wittingauer und Borovaner Klosterregistraturen, Hinterlassenschaften einiger mit den Rosenbergern verschwägerter Familien und Ähnliches, was jedoch für unser Thema ganz belanglos bleibt.

In der jetzigen Anordnung zerfällt das Archiv vor allem in zwei Hauptgruppen, die eher nach dem Gesichtspunkte des praktischen Verwaltungsbedarfes als dem der historischen Forschung geschieden sind.

Diejenigen Dokumente nämlich, welche Rechte beweisen oder verbürgen und in Streitfällen dienen könnten, sind im „Archiv“ verwahrt; andere Schriftstücke, welche z. B. im internen Verkehre der Herrschaften mit den Verwaltungsorganen entstanden sind, sowie ein Teil der Familienkorrespondenzen bilden die sogenannte „alte Registratur“. Im Archive im engeren Sinne des Wortes trägt ein jedes Stück seine Nummer, in der Registratur sind nur die Faszikel signiert.

Beide Hauptgruppen enthalten jedoch für unser Thema sehr wenig. Das Archiv besteht fast durchwegs aus Urkunden lokaler Bedeutung und fällt also ganz außer den Rahmen unserer Betrachtung. Die Registratur hat wohl Briefschaften von Persönlichkeiten, die im Staatswesen eine Rolle gespielt haben, aber es sind das fast durchwegs Briefe an Beamte, welche wohl für die Landes- und die Kultur-, aber nicht für die politische Geschichte von Belang sein können.

Nur die an dreißig Bände zählende Serie „Familie Rosenberg; Reg.“ dürfte etwas mehr in Betracht gezogen werden, da sie Familienkorrespondenzen des 15. und 16. Jahrhunderts enthält, eine richtige Wertschätzung ihrer Wichtigkeit im Detail könnte aber bloß derjenige Forscher geben, welcher bereits mit bestimmten Vorarbeiten an sie herantreten und über konkrete biographische Fragen Belehrung suchen würde.

Daß die zwei Hauptgruppen des Archives so wenig eminent historisches Material enthalten, hat seine Ursache vor allem darin, daß außer und aus ihnen eine andere Sammlung gebildet wurde, welche nur geschichtliches Interesse im Auge hat. Es ist die selbständige Abteilung, welche als „Historica“ bezeichnet wird. Sie entstand im vorigen Jahrhundert dadurch, daß die historisch wichtigen Stücke, vor allem also auch politische Briefe, aus den verschiedenen Abteilungen des Archives und der Registratur ausgeschieden und aneinandergereiht wurden. Diese Abteilung ist es, an welche wir uns also fast ausschließlich zu wenden haben.

Sie besteht aus 6339 Nummern, von denen jedoch mehrere eine ganze Anzahl von Stücken enthalten, während andere wieder als A und B doppelt gezählt werden (die Sammlung wird nämlich stets noch erweitert). Alle diese Dokumente sind im ganzen chronologisch geordnet und in Pappschachteln, deren jede meist mehrere Nummern umfaßt, untergebracht. Jedes Stück ist in

einen Bogen grauen Papieres eingelegt, auf welchem die laufende Nummer und der Inhalt des Stückes ersichtlich gemacht sind. Nur in einzelnen Fällen ist die chronologische Anordnung entweder durch falsche Datierung oder durch das Zusammenlegen inhaltlich verwandter Stücke etwas gestört, nie aber bedeutend.

Diese Abteilung besitzt auch ein genaues Repertorium, welches in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts verfertigt und stets sorgfältig ergänzt wurde. Der Inhalt eines jeden Stückes ist hier auf losen Quartblättern aufgezeichnet, und zwar, so weit ich sehen konnte, durchwegs richtig.

Die ersten Stücke der Historica fangen mit dem 13. Jahrhundert an. Für das 14. bieten sie schon wichtige Nachrichten und für das 15. kann man sie überhaupt als die wichtigste Sammlung zur böhmischen Geschichte dieser Zeit bezeichnen. Ohne sie wäre besonders die Geschichte der hussitischen Bewegung sehr lückenhaft. Bis zum Jahre 1526 zählt man 3887 Nummern.

Die Reichhaltigkeit der Historica richtet sich natürlich nach der politischen Stellung der jeweiligen Mitglieder des Hauses Rosenberg, sie steigt und sinkt mit ihnen.

Am Anfange der habsburgischen Periode besaß dieses Haus keine bedeutende Persönlichkeit, keinen Staatsmann, welcher aktiv in die Politik eingegriffen hätte.

Im Jahre 1526 starb der begabte Heinrich von Rosenberg und ihm folgten nacheinander als Regenten des Hauses seine älteren Brüder Johann (vom Deutschen Ritterorden, † 1532), Jobst († 1539) und Peter der Hinkende († 1545). Sie alle waren Anhänger des Hauses Habsburg, aber keiner von ihnen versah einen diplomatischen Posten, keiner spielte eine Rolle im öffentlichen Leben außerhalb Böhmens. Ja selbst in den böhmischen Angelegenheiten behaupteten diese Brüder keine so leitende Stellung wie die meisten ihrer Vorfahren; die wichtigste Sorge blieb ihnen stets, die durch den Rosenbergschen Erbschaftsstreit und das Eingreifen des Herrn Lev von Rožmital arg zerrütteten Finanzen des Hauses wiederherzustellen, wodurch sie ihren Nachkommen wirklich eine feste Basis zu neuem Glanze verschafft haben.

Wir haben also aus ihrer Zeit keine wichtigen Beiträge zur auswärtigen Politik zu erwarten. Die Historica dieser Jahre

enthalten zwar unschätzbares Material für die böhmische Landesgeschichte,[1]) es finden sich hier auch viele Reskripte und Briefe Ferdinands I., besonders in Angelegenheiten des Bechyner und Prachener Kreises, deren Verweser die Rosenberge waren, aber im ganzen greift der Inhalt dieser Schriftstücke fast nie über den Grenzwall der böhmischen Länder hinaus. Nur am Anfange der Periode stehen einige Stücke, die Wahl Ferdinands betreffend, welche allgemeines Interesse erwecken könnten, sonst finden wir dort, durch die ganze Zeit verstreut, auch anonyme Zeitungen mit Nachrichten über diplomatische und kriegerische Vorgänge in Europa. Es ist das aber durchwegs nur ein abgetöntes Echo, welches die großen Ereignisse der Zeit erweckten, und ist keine Quelle von Wichtigkeit und Originalität.

1545 starb Peter der Hinkende. Die große Erbschaft fiel den minderjährigen Söhnen Jobsts, Herrn Wilhelm (geb. 1535) und Peter Vok (geb. 1539) zu. Da der ältere erst 10 Jahre zählte, mußte eine Vormundschaft eintreten, an deren Spitze sich Albrecht von Gutenstein befand. Von einer aktiven Politik kann natürlich auch in dieser Zeit keine Rede sein. Darum haben wir aus dem wichtigen Jahre 1547 keine bedeutenden Nachrichten in der Historica erhalten. Selbst die sonst zahlreichen Zeitungen und Flugblätter werden in diesen Jahren in unserer Sammlung seltener. Dieses dauert bis zum Jahre 1551, wo Herr Wilhelm mündig wurde.

Wilhelm von Rosenberg war die bedeutendste Person unter dem böhmischen Adel des 16. Jahrhunderts. Schon seine Ehen mit drei Prinzessinnen aus deutschen Herrscherhäusern schafften ihm eine höchst bedeutende Stellung, zu welcher sein Reichtum den nötigen Rahmen gab. Dieser Stellung entsprechen auch die Bestände der Historica. Seit den fünfziger Jahren werden schon die Zeitungen aus den verschiedenen Teilen von Europa sehr zahlreich, Korrespondenzen herrschender Persönlichkeiten begegnen uns bald Schritt für Schritt.

Kaiser Ferdinand und König Maximilian sind im regen Briefwechsel mit Wilhelm gestanden, besonders seit dem Jahre 1563, wo derselbe Maximilian zur Königskrönung nach Preß-

[1]) Viele der wichtigsten Briefschaften dieser Art sind bereits in der Publikation der böhmischen Landtagsverhandlungen veröffentlicht worden, jedoch nicht erschöpfend.

burg begleitet hatte. Diese Briefe betreffen wohl noch meist böhmische Landesangelegenheiten, zum Teile finden wir aber doch schon Erwähnungen auswärtiger Vorgänge darunter. Wilhelm blieb kein passiver Zusehauer in der Reichspolitik; er beteiligte sich auch aktiv daran und dieser Tätigkeit haben wir die für uns wichtigsten Bestände des Wittingauer Archives zu verdanken.

Im Jahre 1566 zog er als kaiserlicher Feldhauptmann gegen die Türken nach Ungarn und über den Verlauf dieses Zuges haben wir seine eigenen Aufzeichnungen mit kaiserlichen Weisungen und mit den Rechnungen erhalten (Historica zwischen Nr. 4600—4700).

Doch noch wichtiger als seine militärischen Leistungen wurden seine diplomatischen Missionen. Im Februar des Jahres 1572 wurde er vom Kaiser als Gesandter an den sächsischen und den brandenburgischen Hof entsandt. Instruktionen und Rechenschaftsberichte dieser Mission finden wir unter Historica Nr. 4821.

Mit dieser Sendung hing aber eine andere, weit wichtigere diplomatische Aktion desselben Jahres zusammen. Im Juni entsandte der Kaiser Herrn Wilhelm nach Polen, um die habsburgische Kandidatur auf den freigewordenen Königsthron zu betreiben. Seine Tätigkeit in Polen und seine Beziehungen zu diesem Lande fanden hier ihren Anfang und zogen sich mit Unterbrechungen bis in das Jahr 1576, ja in gewisser Weise bis an sein Lebensende hin. Über diese ganze Angelegenheit besitzt das Wittingauer Archiv reiches Material. Unter Nr. 4834 sind mehr als 100 Stücke, sämtlich auf diese Missionen sich beziehend, zusammengestellt.

Diese Jahre bildeten überhaupt den Glanzpunkt der diplomatischen Tätigkeit Wilhelms.

In den Jahren 1574—1575 wurde er neuerlich an die Höfe von Dresden und Berlin gesandt. Diese Akten unter Historica Nr. 4881.

Daß eine solche Persönlichkeit sonst auch im regen Briefwechsel mit vielen hochgestellten Auswärtigen war, ist natürlich. Seine Korrespondenz mit deutschen Reichsfürsten ist besonders reichhaltig. Sie muß aber aus der großen Masse der bloß böhmische Sachen betreffenden Aktenstücke stückweise herausgesucht werden.

In seinen späteren Jahren beteiligte sich Wilhelm an der aktiven Diplomatie nicht mehr, aber er verblieb mit vielen leitenden Männern in reger Verbindung. Er wurde vom Kaiser besonders als Fachmann für Polen oft herangezogen und seine Gutachten hatten Gewicht. Wir finden sie unter Nr. 5399, wo sonst noch 120 Briefe, polnische Händel der Jahre 1587—1589 betreffend, subsumiert sind. Wilhelm starb im Jahre 1592. Sein Bruder und Generalerbe Peter Vok, der einzige Sprosse des alten Hauses, war weniger rührig und sehnte sich nicht nach dem Dornenstege der Diplomatie. Dieses Aufgeben der großen Politik sehen wir gleich in den Beständen der Historica. Reich bleibt zwar stets die Sammlung der Avvisi, besonders über die türkischen Kriege, aber nur im Jahre 1594, wo Peter Vok selbst als Hauptmann nach Ungarn gezogen ist, wird seine Korrespondenz für die Geschichte dieses Zuges zur Quelle ersten Ranges. Unter Historica Nr. 5750 sind die Rechnungen und Register der ganzen Expedition zusammengestellt. Auch mit einigen anderen Feldhauptleuten des Kaisers in Ungarn stand Peter Vok in reger Korrespondenz.

Mit ihm starb im Jahre 1611 das Haus Rosenberg aus. Der ganze große Besitz kam an die Herren von Schwanberg, in deren Hände er bis zum Jahre 1621 verblieb.

Das Schwanbergsche Archiv vom 15. und 16. Jahrhundert, welches nun mit dem Rosenbergschen verbunden wurde, bietet wenig Interessantes für unser Thema. Keiner der Herren dieses Hauses spielte eine Rolle in der auswärtigen Politik und darum bleibt der Interessenkreis ihrer Briefe auf Böhmen beschränkt. Nur für die Zeit des böhmischen Aufstandes finden wir in ihrer Hinterlassenschaft reichere Nachrichten, welche 1621 mit der Nr. 6290 endigen. Dadurch endet aber auch der politisch wichtigste Teil der Wittingauer Archivalien.

Die Herrschaft kam in den folgenden Jahren in die Hände verschiedener Besitzer, bis sie endlich im Jahre 1660 an die Schwarzenberge gelangte.

Darum finden wir hier für die Zeit des Dreißigjährigen Krieges nur ganz vereinzelt wichtigere Nachrichten. Einige Briefe des Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg aus den Jahren 1640—1680 sind das letzte, was unsere Aufmerksamkeit erweckt, und mit ihnen kommt die Abteilung der Historica zu Ende (mit Nr. 6339).

Die übrigen Korrespondenzen des Hauses Schwarzenberg, welches Österreich mehrere Staatsmänner gegeben hat, sind anderswo zu suchen (im Familienarchive, jetzt in Krumau; vgl. oben S. 12 ff.). Wittingau hat seit dem 17. Jahrhundert nur Verwaltungsarchivalien, welche allerdings für die Wirtschaftsgeschichte Böhmens, insbesondere wegen der fast lückenlosen Erhaltung ihrer Bestände, von größter Bedeutung sind.

Bericht
über
das gräflich Buquoysche Archiv in Gratzen.

Von

weil. Dr. Ladislav Hofmann.

Das Schloßarchiv in Gratzen befindet sich in dem mächtigen viereckigen Turme, durch den man in das alte Schloß eintritt, und zwar in dem ersten und zweiten Stockwerke; in dem letzteren werden aber nur die Akten und Rechnungen der jüngsten Zeit aufbewahrt, welche für unsere Zwecke ohne Interesse sind. In das untere Archiv gelangt man durch ein Vorzimmer, welches die Fideikommißbibliothek enthält (hier manche alte Drucke, meistens aus dem 16. und 17. Jahrhundert). Die Archivalien wurden schon zweimal geordnet: in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (von H. Rößler) und dann wieder in den siebziger Jahren, damals definitiv (von Arnold v. Weyhe-Eimke); sie werden an den Wänden in verschlossenen, mit fortlaufenden Zahlen bezeichneten „Fächern" verwahrt; jedes „Fach" wird dann wieder selbst nach den einzelnen Stücken numeriert. Diese Einteilung in die Fächer wurde dem Inhalte nach durchgeführt, aber nicht selten ist sie nur annähernd richtig; die innere Klassifikation läßt überhaupt noch viel zu wünschen übrig. Neben diesen „Fächern", welche an den Wänden aufgestellt sind, befindet sich in dem Archive noch ein Glasschrank, welcher historische oder für die Familie besonders interessante und wichtige Dokumente enthält.

Das Archiv besitzt einen guten und ziemlich zuverlässigen Zettelkatalog, der verfaßt wurde, als man die Gratzener Archivalien in Ordnung brachte; außerdem befindet sich in dem Archive noch ein kleines Inventar, das nur die historisch und genealogisch wichtigsten Dokumente aufzählt, und dann

ein großer und ausführlicher Katalog, den der jetzige Domänendirektor Herr A. Teichl zusammenstellen ließ und der nunmehr vollendet ist; ein genaues Personen-, Orts- und Sachregister in zwei Foliobänden erleichtert die Benützung. Die Regesten sind in der Regel überall nur kurz, meistens schlagwortartig.

Die Archivalien, welche schon von dem 13. Jahrhundert an beginnen, betreffen in ihrer Hauptmasse die Geschichte, Genealogie, Verhältnisse und Herrschaften der Familien Rosenberg, Schwanberg und Longueval-Buquoy.

I.

In dem erwähnten Glaskasten befinden sich verschiedene Faszikel; für unsere Zwecke kommen in Betracht:

1. „Die geistlichen Sachen", d. h. Breven der Päpste Paulus V. (1612 und 1620), Urban VIII. (1638, 1640 und 1643), Innozenz X. (1647) und Innozenz XIII. (1723) an die Glieder der Buquoyschen Familie; eine Urkunde des Prager Erzbischofs Kardinals E. v. Harrach (1635) und des Wiener Kardinals D. Benedino (1765). Diese Urkunden betreffen meistens Gnadensachen; ein größeres Interesse erweckt das an zweiter Stelle genannte Breve Paulus V., das den Grafen Karl von Buquoy aus Anlaß des Sieges am Weißen Berge beglückwünscht.

2. „Handschriften"[1]): Rudolf II. an Wilhelm von Rosenberg (betreffend den schlesischen Landtag, Prag, 18. März 1588; Fach V, Fasz. 1, Nr. 1); Matthias' Proklamation, betreffend den böhmischen Aufstand, und das Patent Ferdinands II. an die Böhmen, V, 1—3); Ferdinand III. an die kaiserlichen Kammerräte in dem Erbkönigreiche Böhmen (Wien, 23. April 1637; V, 1, 4) und an die Gräfin M. Biglia-Buquoy (1639, 1640, 1645 und 1647; Kriegs- und Finanzsachen; V, 1, ohne weitere Nummern); Paßbrief Leopolds I. für den Grafen Ferdinand von Buquoy (Wien, 8. März 1677; V, 1, 5); Karl VI. an den Grafen Karl Kajetan von Buquoy (Wien, 25. Oktober 1732, betreffend den niederösterreichischen Landtag; V, 1, 6); Maria Theresia an die

[1]) Diejenigen Archivalien, die im nachstehenden als im Glaskasten, Fach V befindlich verzeichnet werden, wurden von Herrn Direktor Teichl in Band VII der „Korrespondenz von und an Graf Karl Buquoy" eingereiht.

Burggrafen des Königgrätzer Kreises (Wien, 24. Oktober 1748, betreffend den böhmischen Landtag; V, 1, 7); Erzherzog Maximilian an den Grafen Karl von Buquoy (den böhmischen Krieg im Jahre 1618 betreffend; V, 1, 8); Erzherzog Albrecht an denselben (über den Landtag in Linz 1614; V, 1, 9); Erzherzog Leopold an denselben 1619 (den böhmischen Aufstand betreffend; V, 1, 10); derselbe an den Grafen Karl Albert von Buquoy 1653 (den französisch-spanischen Krieg betreffend; V, 1, 11); derselbe an die Gräfin M. Biglia-Buquoy 1639 (über den Proviant für die kaiserliche Armee; V, 1, ohne weitere Nummer); Matthias d'Austria an den Grafen Karl von Buquoy 1619 (Absicht, in die kaiserliche Armee zu treten; V, 1, 12).

Fach V, Fasz. 1, Nr. 14—24, 29—30, 38, 66; IV, 1, 2 und V, 2 sind lauter Empfehlungsschreiben, welche verschiedene Fürsten — wir nennen nur die französische Königin Anna, Heinrich von Bourbon, den polnischen König Siegmund, Heinrich von Lothringen, den Herzog von Aumale, den Herzog von Guise, Alfons d'Este, Alfons Gonzaga, den Großherzog von Toscana, die Prinzessin Condé, den Kardinal von Dietrichstein usw. — in dem Interesse von Personen, welche den kaiserlichen Dienst suchten, an den Grafen Karl von Buquoy geschrieben haben.

V, 1, 17: Der polnische Prinz Wladislaus an Karl von Buquoy (Warschau, 6. März 1621): bittet um Rat und Hilfe gegen die Türken.

V, 1, 25: Anna von Anhalt an Karl von Buquoy (Bernburg, 23. November 1620): Fürsprache für den am Weißen Berge gefangenen Sohn.

V, 1, 28, 31—64 und V, 2 sind lauter Kriegssachen aus den Jahren 1618—1621, d. h. die unter diesen Signaturen aufbewahrten Archivalien betreffen die Kriegsführung gegen die rebellischen Böhmen, Mährer und Ungarn: die Operationen der kaiserlichen Armee gegen den Feind, die Proviant-, Waffen- und Munitionsfrage, die Einquartierungen der Truppen, die Disziplin in dem Heere, die Auszahlung des Soldes usw. Es sind dies folgende Briefe an den Grafen Karl von Buquoy: von Maximilian von Bayern 1620, von Kardinal Franz von Dietrichstein 1620, von R. Colloredo 1618, von M. von Liechtenstein 1621, von der Gräfin von Mansfeld 1619, von Julius von Sachsen-Lauenburg 1621, von H. G. Stadion 1620, von J. G. von Zollern 1620, von J. Aldringen 1620, von R. Collalto 1619, von D. C.

Dampierre 1618, von M. Gray 1620, von A. von Herberstein 1620, von Frauenburg 1621, von Delaise (?) 1621, von Ernest von Mansfeld und von dem Markgrafen zu Castelnuovo und Buttigliera 1619, von B. Marradas 1620, von Montecuccoli 1620, von H. Schlick zu Bassano 1621, von L. von Schwendi 1621, von R. Tiefenbach 1619, von W. Verdugo 1621, von dem Grafen Oñate 1620 und von dem Grafen Karl Albert von Buquoy (ohne Datum). Desgleichen: Philipp von Solms an Ferdinand II. (ohne Datum; V, 1, 44); H. Hieserle an (Marradas?) 1619 (V, 1, 53); M. Huerta an den Sekretär Buquoys 1619 (V, 1, 55); Tillys Salvaguardia-Brief 1624 (V, 1, 63); B. Marradas an die Gräfin M. Biglia-Buquoy (3 Stücke, 1632; V, 1); P. Michna an dieselbe 1632 (ebend. und V, 2). — Ein Paßbrief, ausgestellt von dem Grafen Karl von Buquoy 1619 (V, 2), und ein Brief desselben an den Obristen Fugger (Wien, 14. November 1619, Kriegssache — auch Albrecht von Wallenstein betreffend; V, 2). — Desgleichen: die Gräfin M. Biglia-Buquoy an (Piccolomini?) 1634; ein Zettel von Piccolomini 1634 (V, 2).

Den Kriegsschauplatz in den Niederlanden betreffen die Schreiben des Grafen Karl Albert von Buquoy aus den Jahren 1639 und 1645 (auch chiffriert; IV, 2). — In spätere Zeit gehören: ein Brief des Grafen Ferdinand von Buquoy an seinen Obersten 1673 (IV, 2, 7); Karl von Lothringen über den Anteil des Grafen Karl Philipp von Buquoy an dem türkischen Kriege (Wien, 14. April 1689; V, 1, 19).

Politische Berichte und Neuigkeiten 1618—1619: Zd. Popel von Lobkowitz (1619), Br. von Mansfeld 1619, Ambr. Spinola 1619 und Karl Albert von Buquoy 1618 — sämtlich an den Grafen Karl von Buquoy (V, 1, 39, 40, 61; IV, 1, 3a; V, 2).

Religionszustände betreffen Briefe und Akten in der Korrespondenz der Gräfin M. Biglia-Buquoy aus den Jahren 1622 und 1628 (V, 1, ohne weitere Nummern); in spätere Zeit gehört eine öffentliche Urkunde des Grafen Johann von Buquoy aus dem Jahre 1777 (IV, 2, 29).

Staatsfinanzen betrifft ein Brief Karls von Liechtenstein an den Grafen Karl von Buquoy (Prag, 27. Januar 1621; V, 1, 34).

3. „Der Dreißigjährige Krieg." — Korrespondenz des Grafen C. B. von Buquoy.

Kaiser Matthias an den Grafen Karl von Buquoy 1618 (den böhmischen Krieg betreffend; Nr. 145—146); desgleichen Kaiser Ferdinand II. 1619—1620 (Nr. 147—159) und Erzherzog Leopold 1619 (Nr. 160—169).

Die Kriegssachen 1618—1621 betrifft eine sehr umfangreiche Sammlung von Briefen, welche verschiedene Personen — wir nennen den Kardinal Franz von Dietrichstein, J. Aldringen, Torquato Conti (5 Stücke), R. Collalto (23 Stücke), Dampierre, Karl Harrach (7 Stücke), M. Huerta, W. Kinsky (3 Stücke), Max von Liechtenstein (10 Stücke), Zd. Popel von Lobkowitz, Matthias d'Austria (2 Stücke), E. Montecuccoli (7 Stücke), H. Schlick von Bassano, A. Spinola, G. Taxis (8 Stücke; 3 Stücke an den Sekretär des Grafen von Buquoy), R. Tiefenbach (3 Stücke), G. Questenberg (desgl.) usw. — an den Grafen Karl von Buquoy geschrieben haben; vom militärischen Standpunkte besonders wichtig sind die zahlreichen Briefe Balthasar Marradas' und Wilhelm Verdugos (Nr. 93—125 und 221—232). — Von dem Grafen Karl von Buquoy selbst sind nur Konzepte zu finden (Nr. 13, 15, 16); interessant ist Nr. 18, Kopie eines Briefes des Grafen an den Kaiser, wo der Graf den Kaiser bittet, er möge Frieden mit den Böhmen schließen, da er keinen günstigen Ausgang des Krieges hoffen kann. — Den Krieg betreffen noch folgende Stücke: H. Herzberg an Collalto (ohne Datum; Nr. 73); L. Meggau an den Kaiser 1621 (Nr. 128); Gemeinde Spitz an einen Prior 1620 (Nr. 204). Nicht ohne Interesse sind auch die Briefe, welche der junge Karl Albert von Buquoy an seinen Vater, den Grafen Karl, geschrieben hat 1618 (Nr. 10—11).

Politische Berichte und Neuigkeiten enthalten die Briefe, welche Alzamora 1619 (Nr. 1), R. von Hannover 1620 (Nr. 3), Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm 1619 (Nr. 7), Belvedere 1621 (Nr. 8), J. Carravaggio 1618 (Nr. 21), K. Harrach 1619—1621 (Nr. 61, 64—65, 67—68, 70, 72), Max von Liechtenstein 1620 (Nr. 80), B. Mansfeld 1618 (Nr. 91), M. de la Cueva 1619 (Nr. 131), F. Meggau 1619 (Nr. 129), G. Martinitz 1621 (Nr. 126), G. von Nachod 1621 (Nr. 144), Oñate 1619—1621 (Nr. 170—195 [sehr oft chiffriert]), Questenberg (siehe oben), E. Severy 1619 (Nr. 202) und R. Tiefenbach 1619 (Nr. 218) an den Grafen Karl von Buquoy geschrieben haben.

Die Gegenreformation betreffen die Briefe des Kardinals Franz von Dietrichstein an den Grafen Karl von Buquoy 1621

(Nr. 54—57) und H. Ch. Thanrädls an denselben 1621 (Nr. 214—215).

Ergänzt wurde die Abteilung „Dreißigjähriger Krieg“ seit 1901 durch Erwerbung folgender Archivalien: Harrach 1619—1620 (3 Briefe, Nr. 233, 235, 238); Kaiser Ferdinand II. 1628—1634 (3 Briefe, Nr. 239); Erzherzog Leopold 1619—1620 (2 Briefe, Nr. 240, 243); Zdenko Lobkowitz 1620 (Nr. 244); Oñate 1619—1620 (4 Briefe, Nr. 245, 247, 278, 279); Spinola 1619 (2 Briefe, Nr. 248, 288); Niklas Desfours 1621, 1618 (2 Briefe, Nr. 250, 258); Niklas Forgach 1619 (Nr. 260); Wenzel Kinsky 1620 (Nr. 266); Herzog von Lauenburg 1621 (Nr. 269); Obrist Reiffenberg 1621 (Nr. 271); Ibrahim Pascha 1621 (Nr. 272); Herzog August von Croy 1620 (Nr. 280); Marradas 1620 (Nr. 281); Kardinal Dietrichstein 1621 (Nr. 291); Taxis Gerard 1620 (Nr. 292); Dampierre (Nr. 298); Karl Graf Buquoy (4 Briefe, Nr. 249, 251, 289, 293).

4. In einem sonst unbetitelten Faszikel befinden sich noch folgende, für unsere Zwecke wichtige Archivalien:

Nr. 519: 6 Briefe Karls von Harrach an den Grafen Karl von Buquoy 1619—1620.

Nr. 698: Erzherzog Leopold an den Grafen (den böhmischen Krieg betreffend; 9. November 1619).

Nr. 485: Oñate an den Grafen Buquoy 1620.

Nr. 171: Buquoys Aufzeichnungen und Rechnungen 1619.

II.

Dies ist der wesentliche Inhalt der in dem Glaskasten aufbewahrten Archivalien;[1]) nun wenden wir uns zu den Akten und Dokumenten, die in den „Fächern“ aufbewahrt werden.[2])

[1]) Die Akten, welche die Tätigkeit der Familie Longueval-Buquoy in den Niederlanden betreffen, sind hier übergangen. Es sind dies Majestätsbriefe, Privilegien und andere öffentliche Urkunden der spanischen Könige Karl V., Philipp II., Philipp III. und Philipp IV. und der Statthalter (Philipp d. Schöne, Marie von Ungarn, Albrecht und Klara Isabella).

[2]) Diejenigen Archivalien, welche im folgenden als in den Fächern LXV—LXIX befindlich und mit Nr. 150—782 bezeichnet angegeben werden, wurden von Herrn Direktor Teichl in die „Korrespondenz Graf Buquoy“ eingereiht.

Fach LXV, Fasz. 2 („Geschichte des Grafen C. M. von Buquoy"). Die Stücke betreffen wieder meistens den Verlauf des Krieges 1618—1621, respektive den Anteil des Grafen von Buquoy an demselben.

Eine öffentliche Urkunde, welche Albrecht und Isabella 1619 ausgestellt haben (über die Ernennung des Grafen von Buquoy zum Befehlshaber der kaiserlichen Armee, Nr. 38); Kaiser Ferdinand II. an den Grafen 1620 (Kopie, Nr. 39).

Drei Konzepte des Grafen von Buquoy: an den päpstlichen Nuntius in Wien 1621 (Nr. 41); an E. Severy 1619 (Nr. 72) und an Dumont 1620 (Nr. 168); Buquoys Tod und Leichenbegängnis betreffen die Nrn. 55—59.

Dann folgt wieder eine sehr umfangreiche Sammlung von Briefen, welche von verschiedenen Personen (meistens von Offizieren) an den Grafen Karl von Buquoy [1]) geschrieben wurden. Dem Inhalte nach sind dies lauter Kriegssachen aus den Jahren 1618—1621.

Finanzsachen betrifft Nr. 84: Die böhmische königliche Kammer an die Erbfolger des Grafen Karl von Buquoy 1669 (Kopie).

Fach LXV, Fasz. 3, Nr. 85—149:

Familienkorrespondenz aus den Jahren 1618—1620; interessant ist Nr. 134: B. Zuñiga an den Grafen Karl von Buquoy (Gratulation zur günstigen Wendung des Krieges noch vor der Schlacht am Weißen Berge, 1620).

Fach LXV, Fasz. 4:

Nr. 150—154: Akten aus den Jahren 1614 und 1619, den Eintritt des Grafen Karl von Buquoy in den kaiserlichen Dienst betreffend.

Kaiser Matthias an den Grafen Karl von Buquoy 1618—1619 (über den böhmischen Aufstand und Krieg, Nr. 155, 158—166, 168, 170—182 [meistens Originale]); 14 Exemplare seiner Proklamation an die Böhmen 1618 (Nr. 156—157; vgl. Glaskasten, „Handschriften", Fach V, Fasz. 1, Nr. 2 [2 Exemplare] und „Der Dreißigjährige Krieg", Nr 146 b).

---

[1]) Teilweise auch an seine Sekretäre.

Kaiser Ferdinand II. an den Grafen Karl von Buquoy 1619—1620 (über den böhmischen Krieg, Nr. 183, 186—187 [das letztere nur eine Kopie]); an den Erzherzog Leopold 1618—1619 (desgleichen, Nr. 188—189 [Kopien]); an den Kurfürsten von Mainz 1619 (Nr. 190 [Kopie]) und an den Papst Gregor XV. 1621 (im Interesse des Grafen von Buquoy, Nr. 191). Nr. 184—185: 9 Exemplare des Patentes Kaiser Ferdinands II. an die Böhmen 1619.

Graf von Buquoy an den Kaiser Matthias 1618 (über den böhmischen Krieg, Nr. 167—168 [Konzept und Kopie]).

Fach LXVI, Fasz. 1—4:

Kaiser Ferdinand II. an den Grafen von Buquoy 1618—1621 (Nr. 192—218, 220—224, 226—317, 635); an den Erzherzog Leopold 1620 (Nr. 326) und Erzherzog Albrecht 1618 (Nr. 394) — sämtlich Kriegssachen.

Das „Fach" LXVI enthält im ganzen 444 Nrn. (Nr. 192—635); davon sind 125 Nrn. Briefe Kaiser Ferdinands II. (siehe oben). Alles übrige ist die Korrespondenz des Grafen von Buquoy (1618—1621) mit verschiedenen Personen (größtenteils mit den Offizieren der kaiserlichen Armee, aber auch mit dem Wiener Hofe und anderen hochgestellten Personen), besonders mit den Erzherzogen Leopold, Albrecht und Maximilian und mit Maximilian von Bayern. Dem Inhalte nach sind dies meistens Kriegssachen (1618—1621), freilich von verschiedener Wichtigkeit.

Fach LXVII, Fasz. 1:

Desgleichen wie Fach LXVI, Fasz. 1—4.

Von den Briefen an den Grafen Karl von Buquoy sind folgende zu nennen: Von dem spanischen Könige Philipp III. 1621 (Nr. 638); von Matthias d'Austria 1619 (Nr. 639); von Pedro de Aquire 1621 (4 Briefe, Nr. 640); von Pietro Aldobrandini 1621 (3 Briefe, Nr. 641); von A. Bruccio 1619—1620 (Nr. 670—671); von J. Bruneau 1618—1621 (Nr. 672); von F. Carrati 1618—1620 (auch an B. Marradas; 63 Briefe, Nr. 678); von Collalto 1619—1621 (30 Briefe, Nr. 686; von demselben sub Nr. 687 2 Zettel); von Dampierre 1618 und 1620 (3 Briefe, hie und da chiffriert; Nr. 691); von Torquato Conti 1621 (3 Briefe, Nr. 693); von Eggenberg 1618 (Nr. 696); von G. Giulini 1620 und 1621 (4 Briefe, auch an den Sekretär des Grafen; Nr. 699);

von H. Hertzberg 1619 (6 Briefe, Nr. 708); von J. Herwarth 1618—1620 (8 Briefe, Nr. 710); von H. Hoffer 1618—1619 (7 Briefe, Nr. 713); von M. Huerta 1619—1621 (7 Briefe, Nr. 718); von Baron Lebel 1619—1621 (4 Briefe, Nr. 725); von Max von Liechtenstein (2 Briefe, Nr. 727); von Siegm. Losenstein 1618—1619 (2 Briefe, Nr. 729); von B. Marradas 1619—1621 (25 Briefe, Nr. 730); von G. de Mendaño 1619 (7 Briefe, Nr. 737); von Hauptmann Weitinger 1619 (4 Briefe, Nr. 742); von Miniati 1619—1620 (17 Briefe, Nr. 745—746); von Pallardt 1619—1620 (3 Briefe, Nr. 753); von Capitain Prandi 1619 (Nr. 754); von Reiffenberg 1621 (3 Briefe, Nr. 758); von J. A. Renz 1619—1621 (17 Briefe, Nr. 759); von Questenberg 1619 (Nr. 761 [Kopie]); von Graf Schlick 1620 (Nr. 762); von L. Schwendi 1621 (3 Briefe, Nr. 763); von R. Tieffenbach 1619 (2 Briefe, Nr. 766); von S. Turnovský 1618 (5 Briefe, Nr. 773); von Tilly 1621 (2 Briefe, Nr. 775); von della Torre 1619 (2 Briefe, Nr. 779); von H. J. Trautmansdorf 1620 (Nr. 780); von W. Verdugo 1621 (2 Briefe, Nr. 781) usw. Nr. 682 enthält einige Kopien der Briefe von Collalto, Oñate und Carreti an den Grafen von Buquoy (1618); Nr. 783 (3 Briefe Albrechts von Wallenstein an Buquoy 1620—1621) ist nicht mehr vorhanden.

Von Buquoys eigener Korrespondenz befinden sich in diesem „Fache“ folgende Konzepte: An de Baterans (Nr. 657), an F. Carrati 1619 (3 Stücke, Nr. 680); an Collalto 1618—1619 (20 Stücke, Nr. 683—684); an Dampierre 1618—1620 (6 Stücke, Nr. 690, 692); an Forgach 1619 und 1621 (3 Briefe, Nr. 697); an Desfours 1618 und 1619 (4 Briefe, Nr. 698); an Karl Harrach 1619 (7 Briefe, Nr. 705); an de Groote 1619 (Nr. 701); an Jacquot 1619 (3 Briefe, Nr. 722); an Max von Liechtenstein (ohne Datum, Nr. 726 und 728); an B. Marradas 1619 (2 Briefe, Nr. 731); an Markhammer 1618—1619 (13 Briefe, auch chiffriert; Nr. 733—734); an Meggau 1618—1620 (7 Briefe, Nr. 738 und 741); an Weitinger 1619 (Nr. 743); an Miniati (ohne Datum, Nr. 744); an Mollart 1619 (5 Briefe, Nr. 748); an Oñate 1619—1620 (4 Briefe, Nr. 751—752); an A. Spinola 1618—1619 (5 Briefe, Nr. 566—567) und an A. Suarez (3 Briefe, Nr. 771).

Von politischem Interesse sind besonders folgende Nrn.: P. Alzamora an den Grafen Buquoy 1620 (10 Briefe, Nr. 642); von Hannover an denselben 1618—1619 (3 Briefe, Nr. 645); Belvedere an denselben 1618—1621 (15 Briefe, Nr. 662); H. de

Bourgogne 1618 (Nr. 666); de Bournonville 1618 und 1620 (2 Briefe, Nr. 667 und 668); R. Colloredo 1618 (Nr. 688); Kardinal Franz von Dietrichstein 1621 (4 Briefe, Nr. 695); de Groote 1619 (4 Briefe, Nr. 701); Lamberg, Bischof von Gurk 1620 (Nr. 702); K. Harrach 1618—1620 (9 Briefe, auch in Chiffern; Nr. 704); Buquoys Agent B. Jacquot 1618—1619 (21 Briefe, auch an den Sekretär des Grafen; Nr. 720—721 und 723); Ferdinand und Leonhard von Meggau 1618—1619 (4 Briefe, Nr. 739—740); G. von Nachod 1620—1621 (6 Briefe, Nr. 749); Oñate 1619—1621 (18 Briefe, sehr oft chiffriert; Nr. 750); A. Spinola 1619—1621 (18 Briefe, auch chiffriert; Nr. 765); A. Suarez 1620—1621 (24 Briefe, Nr. 771; auch in Chiffern geschrieben); O. Visconti, 1618, 1620 und 1621 (12 Briefe, Nr. 782) und andere — sämtlich an den Grafen Karl von Buquoy.

Nr. 636—637 sind nur Empfehlungsschreiben der französischen Königin Anna an den Grafen von Buquoy für Personen, die den kaiserlichen Dienst suchten (1620).

Fach LXVIII, Fasz. 1: „Geschichte der Gräfin M. Biglia-Buquoy."

Das „Fach" zählt 73 Nrn., davon zwei Briefe Ferdinands II. 1623 und 1628 (Nr. 798 und 802) und zwei Ferdinands III. 1638 und 1645 (Nr. 803 und 804) an die Gräfin. Sonst nichts von Bedeutung.

Fach LXVIII, Fasz. 2: „Geschichte des Dreißigjährigen Krieges."

Die Archivalien, welche in diesem „Fache" aufbewahrt werden, betreffen größtenteils die Bedrückung der Bevölkerung in Südböhmen durch den Krieg (1619—1648): die Erpressungen und Plünderungen, die Einquartierung der Truppen, die Kontributionen usw.

Hervorzuheben sind folgende Stücke:

1. Zwei Briefe Ferdinands II. an Karl von Liechtenstein (Nr. 1791) und B. Marradas (1621 [Kopie], Nr. 1774) und ein Brief Ferdinands III. an den Erzherzog Leopold (1646, 22. Juli; ohne Nummer).

2. Öffentliche Urkunden, in welchen verschiedene Ortschaften in Südböhmen sich für Ferdinand II. erklären, 1619 (Nr. 1764, 1799, 1800 und 1802), und die Suppliken derselben

(meistens an den Grafen von Buquoy), die Bedrückung der Bevölkerung durch die Armee betreffend (Nr. 1766—1773, 1782—1784).

3. Ein Patent der Prager Statthalterei, 2. Oktober 1622, die Kriegführung betreffend (ohne Nummer) und ein Befehl des Generalkommandos für Böhmen an die Gräfin M. Biglia-Buquoy, 19. Juli 1640, Tabor (Nr. 1789).

Fach LXIX, Fasz. 1:

Das „Fach" enthält wieder vorzugsweise Kriegssachen 1618—1639 (siehe S. 37). Das Material ist auch hier sehr zahlreich,[1]) wiewohl von verschiedener Wichtigkeit; der Kriegsschauplatz: Böhmen, Mähren und Ungarn, auch Ober- und Niederösterreich. Nr. 1867 betrifft die Kämpfe in Flandern.

Von besonderem Interesse sind: Nr. 1938 (ein lateinisches Gebet für die kaiserliche Armee); Nr. 1971 (Verzeichnis der kaiserlichen Offiziere); Nr. 1972 (eine kleine gezeichnete Karte aus dem mährischen und ungarischen Kriegsschauplatze); Nr. 1975 (Übersicht der spanischen Garnison in Wesel); Nr. 1964 (Übersicht des Heeres der protestantischen Union); Nr. 2007 (über den Tod des Feldherrn Aldringen); Nr. 1803—1805 und 1809—1813 (öffentliche Erklärungen mancher Gemeinden in Südböhmen für Ferdinand II.); Nr. 1864 (H. Hertzberg an B. Marradas, ohne Datum); Nr. 1831, 1876 und 1877 (Kriegsfinanzsachen aus dem Jahre 1619) und Nr. 1903 (eine Klage über die Plünderungen der polnischen Reiter, 14. März 1620).

Eine politische Bedeutung ist folgenden Stücken beizumessen: Nr. 1803, 1817, 1829, 1906, 1914, 1924, 1925, 1964, welche die Politik der nieder- und oberösterreichischen Stände in den Jahren 1614 und 1619—1620 betreffen (zu derselben Gruppe gehören Nr. 1813 und 1926, die aber nicht mehr vor-

---

[1]) Die Nrn. 1806, 1807, 1810, 1811, 1813—1816 (sämtlich Kriegssachen 1618); Nr. 1826, 1833, 1836, 1838—1839 (5 Briefe an Collalto 1619); Nr. 1841 (Huber an Weitinger 1619); Nr. 1853—1856 (Kriegssachen 1619); Nr. 1860—1862 (desgleichen); Nr. 1887 (Hieserle an B. Marradas 1619 und 1620); Nr. 1894—1898 und 1900—1902 wurden im Jahre 1878 gegen Familienakten ausgewechselt (über den Krieg in Österreich 1620); Nr. 1920 (ein Brief an Montecucoli 1620); Nr. 1904 (4 Briefe an B. Marradas 1620); Nr. 1962 (Ch. Leyster an Buquoy 1620); Nr. 1970—1978, 1983—1991 (Kriegssachen 1621) und Nr. 2002 (über den Krieg in der Pfalz 1622).

handen sind); Nr. 1804 (ein interessantes Stück vom 10. Oktober 1618 über die Finanzen der böhmischen Direktorenregierung); Nr. 1828 (über den Tod des Kaisers Matthias); Nr. 1830, 1848, 1918—1919 (Patente Ferdinands II. vom 6. April 1619 und 6. Juni 1620 [dieses letztere in 4 Exemplaren] und ein Brief desselben an F. Fuchs-Reinbach vom 7. Juli 1619 über die bevorstehende Kaiserwahl [Nr. 1830 ausgenommen, sämtlich Kopien]); Nr. 1925 (Maximilian von Bayern an die oberösterreichischen Stände vom 19. und 24. Juli 1620 und ihre Antwort vom 23. Juli desselben Jahres); Nr. 1930 (derselbe an die böhmischen Stände vom 25. August 1620 und ihre Antwort vom 30. August desselben Jahres [Kopien]); Nr. 1835 (die Stände von Bayern in Landshut und der böhmische Aufstand, 12. Mai 1619 [Kopie und Auszug]); Nr. 1849 (Erzherzog Albrecht an Spinola, 7. August 1619); Nr. 1850 (zur Konfiskation der Kirchengüter in den Jahren 1618 und 1619 und Extractus Conspirationis der böhmischen Stände mit Schlesien, Mähren und Österreich 1619, Prag, 15. August 1619 [Kopie]); Nr. 1851 (G. Szecsy an den ungarischen Palatin, 17. September 1619: eine Apologie der Protestanten [Kopie]); Nr. 1852 (Erzherzog Leopold an den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg, 6. September 1619 [Kopie]); Nr. 1887 Tiefenbach an den Kaiser Ferdinand II.); Nr. 1907 (B. Marradas an Oñate, 21. März 1620 [Kopie]); Nr. 1917 (ein spanischer Brief aus London vom 4. Juni 1620 über das Verhältnis des englischen Königs zur Union); Nr. 1927 (Bethlen Gabor an Maximilian von Bayern, 5. August 1620, und an die oberösterreichischen Stände, 2. August 1620 [Kopien]); Nr. 1931 (der englische Botschafter H. Wotton über den böhmischen Aufstand 1620); Nr. 1934 (Albrecht von Wallenstein an die Saazer, 4. November 1620 [Kopie]); Nr. 1935 (Stadt Saaz an den König Friedrich, 5. November 1620); Nr. 1949 (Collalto an den Kaiser Ferdinand II. [Auszug]); Nr. 1994 („Auszug aus dem Memorabilienbuche der Serviten der Neustadt Prag und dem Manuskripte des Jakob Linek von Lintegk, damaligen Commissairs und Zuschauers, und der Historia Sedlecensis über die Hinrichtung der Rebellen zu Prag"); Nr. 1950 (Karl von Zierotin an den Kardinal von Dietrichstein [Auszug]); Nr. 1996 (zwei Briefe des G. Szecsy und ein Brief des N. Forgach an den ungarischen Palatin 1621); Nr. 2006 (Ferdinand III. über den Krieg 1634); Nr. 2008 (Erzherzog Leopold aus Budweis, am 2. Oktober 1639, über den Krieg) und Nr. 2009 (drei

Briefe des Kaisers Matthias an Budweis aus den Jahren 1618 und 1619; Ferdinand III. bestätigt die Privilegien der Stadt Budweis, 5. August 1646 [sämtlich Kopien]); Nr. 1980 (H. Fr. Rothaubt an Erzherzog Karl über seine Sendung an den Kurfürsten zu Sachsen 1621) ist nicht mehr vorhanden.

In demselben „Fache" befindet sich noch eine Gruppe von Aktenstücken aus den Jahren 1621—1668, welche nur für die Biographie des Grafen Karl Albert von Buquoy von Bedeutung sind; für unsere Zwecke kommen folgende Nummern in Betracht: Nr. 858, 861—863 (Kriegssachen aus den Jahren 1621, 1642 und 1645); Nr. 870 (von politischem Interesse für die Jahre 1654—1656); Nr. 860 (ein Brief Ferdinands II. an den spanischen König Philipp IV. 1634) und Nr. 879—880 (zwei Briefe des Erzherzogs Leopold, den Krieg in den Jahren 1627 und 1641 betreffend).

Fach LXX, Fasz. 1:

Dieses „Fach" enthält Akten und Dokumente, welche den Prozeß Paar-Schwanberg contra Buquoy und Schwarzenberg (1620—1716) betreffen.

Fach LXXI, Fasz. 4:

Die Archivalien, die in diesem „Fache" aufbewahrt werden, betreffen meistens:

a) den türkischen Krieg 1683—1699 und den spanischen Erbfolgekrieg;

b) den österreichischen Erbfolgekrieg und den Siebenjährigen Krieg.

In der ersten Gruppe kommen folgende Nummern in Betracht: Nr. 2021 (die Verteidigung Niederösterreichs gegen die Türken 1683); Nr. 2022 (Kaiser Leopold I. an den Grafen Herberstein, Prag, 24. April 1687 [Kopie]); Nr. 2023 (Manifest desselben gegen den französischen König Ludwig XIV., 22. April 1681 [Kopie]); Nr. 2024 (Nachrichten aus dem Feldlager bei Ottmarsheim, 21. Juni 1693) und Nr. 2025 (L'ordre de bataille de l'armée de S. M. Britannique et des alliés au champ de Giblour, le 7 de juillet 1696).

Zur zweiten Gruppe gehören folgende Stücke: Nr. 2029 (Nachrichten aus Krumau über die Kriegsereignisse, 22. Februar und 21. September 1741); Nr. 2031 (desgleichen aus Taus,

14. Dezember 1744); Nr. 2032 (desgleichen vom 9. November 1744); Nr. 2034 (desgleichen vom 21. Oktober 1744 und 7. April 1745); Nr. 2031 (ein Brief ohne Adresse und Unterschrift, gegeben aus Aussig, 22. November 1762, Kriegsereignisse); Nr. 2035 (Philipp von Kolowrat an Franz Leopold Grafen von Buquoy 1757, 3 Briefe: Nachrichten über die Kriegsereignisse); Nr. 2036 (Freiherr von Wanczura an denselben, 9. Juni 1761, desgleichen); Nr. 2037 (Nachrichten aus dem Feldlager, ohne Datum und Unterschrift).

Aus der früheren Zeit finden wir in diesem „Fache" noch folgende Archivalien: Nr. 2020 („Beschreibung der österreichischen und kaiserlichen Besatzungen in Ungarn und Kroatien gegen die Türken" 1572); Nr. 2013 (über den Aufstand des Erzherzogs Matthias gegen Rudolf II. 1608); Nr. 2014 (Ferdinand II. beruft den niederösterreichischen Landtag, 24. März 1620); Nr. 2040 (eine Lobrede über Ludwig XIII. 1621); Nr. 2017—2019 (Akten und Dokumente über den Bauernaufstand bei Gratzen und Rosenberg in dem Jahre 1626) und Nr. 2015 (Status militiae in Böhmen in dem Jahre 1655 und ein Brief aus Prag, 9. März 1657, über die Kriegsereignisse in Polen).

Für die spätere Zeit kommen folgende Nrn. in Betracht: Nr. 2026 (Graf Chotek an den Grafen Franz Leopold von Buquoy über die zweite Heirat Josefs II., 5. Dezember 1764 [vgl. Nr. 2027); Nr. 2016 (über einen Beamtenwechsel in Wien, zum Jahre 1764) und Nr. 2028 (zum Aufenthalte Josefs II. in Bechin, 17. August 1768).

Fach LXXII:

Das „Fach" enthält Akten und Dokumente für die Geschichte der Herren von Rosenberg und Schwanberg, die aber für unsere Zwecke ohne Interesse sind; desgleichen die Archivalien, welche die Gräfin M. Biglia-Buquoy betreffen.

Fach LXXVII, Fasz. 1:

Nr. 1403, 1404 und 1453 betreffen die amtliche Tätigkeit des Grafen Johann von Buquoy (1741—1803), Präsidenten der obersten Hofkommission für fromme Stiftungen. Die genannten Archivalien umfassen die Jahre 1761, 1764, 1768, 1772 und 1780.

Fach LXXVIII, Fasz. 1—2:

Die Archivalien, welche in diesem „Fache“ aufbewahrt werden, betreffen hauptsächlich die innere Verwaltung der Armee unter der Kaiserin Maria Theresia (Nr. 1504—1506, 1519, 1521); in eine frühere Zeit gehören: Nr. 1451 (zum Jahre 1653) und Nr. 1480 (zum Jahre 1730); in die spätere wieder Nr. 1514—1515 (Kriegsfinanzsachen vom Jahre 1786). Nr. 1481 (zum Jahre 1749) hat auch eine politische Bedeutung.

Fach LXXXI—LXXXII, Fasz. 4:

Nr. 1596 bezieht sich auf die Kriegsführung des Grafen Karl von Buquoy in den Jahren 1618—1621.

Fach C, Fasz. 1:

Nr. 1204 betrifft die Staatsfinanzen (eine Staatsanleihe 1706); Nr. 1316—1319 beziehen sich auf die öffentliche Tätigkeit des Grafen Franz Leopold von Buquoy in den Jahren 1735—1763 (hauptsächlich finanzielle Sachen). Desgleichen Fach CVI, Fasz. 3, Nr. 1310 und 1311 (für die Jahre 1733—1762). In demselben „Fache“ befinden sich noch einige Stücke von politischer Bedeutung (Nr. 1303 [Nachrichten aus Wien im Jahre 1767], Nr. 1354 [unter anderen über den Baron Trenck, zum Jahre 1746], Nr. 1375 [Nachrichten über die Kaiserin Maria Theresia, zum Jahre 1767]) und andere, die die Armee betreffen (Nr. 1300 und 1360, für die Jahre 1732, 1733, 1757, 1762 und 1765).

Fach CX, Fasz. 1:

Nr. 1218: Kaiser Karl VI. an den Grafen Karl von Buquoy (3 Stücke, zu den Jahren 1728—1730 [Einladung zum niederösterreichischen Landtage]); Nr. 1247: Akten und Dokumente über den Prozeß des ebengenannten Grafen mit dem dänischen und russischen Botschafter (1707—1711); Nr. 1260: staatsfinanzielle Sachen, zu den Jahren 1717 und 1719.

Fach CXXXIII, Fasz. 1—2:

Nr. 991: Fürst Eggenberg an den Grafen Franz Leopold von Buquoy über die türkische Gefahr im Jahre 1683; Nr. 971 (eine Gnadensache, zum Jahre 1672).

Fach CXXXIV, Fasz. 1—2:

Das „Fach“ enthält Akten, welche die Gräfin Ahensperg-Traun-Buquoy betreffen; nennenswert sind nur zwei Briefe Kaiser Leopolds I. an die Gräfin, zum Jahre 1691 (Nr. 1020—1021).

Fach CXXXVII, Fasz. 3:

Nr. 1027 und 1035—1036 betreffen den Anteil des Grafen Karl Philipp an den französischen Kriegen (in den Jahren 1674 und 1689); Nr. 1071 betrifft eine Staatsanleihe in dem Jahre 1689.

Fach CXXXVIII, Fasz. 1:

Die Archivalien, welche in diesem „Fache“ aufbewahrt werden, betreffen die Grafen Philipp Emanuel († 1703) und Albert Karl († 1714) von Buquoy und beziehen sich auf den spanischen Erbfolgekrieg (Nr. 1100, 1127, 1147, in den Jahren 1700—1703) und den türkischen Krieg (Nr. 1146, zum Jahre 1684). Von einer politischen Bedeutung sind: Nr. 1095 (zum Jahre 1693) und Nr. 1150 (zum Jahre 1706).

Fach CCXXVI:

Dieses „Fach“ enthält einige Stücke, welche noch den Dreißigjährigen Krieg betreffen (Nr. 4971, 3462 und 3463, zu den Jahren 1633 und 1640); darunter zwei Briefe Ferdinands II.: an Josef Schreiner, Oberrentmeister in Rosenberg (Nr. 1873, Wien, 13. April 1634 [Kopie]), und an die Gräfin Biglia-Buquoy (Nr. 1872, Wien, 8. März 1634); Nr. 4924 bezieht sich auf die katholische Gegenreformation auf den Buquoyschen Herrschaften (1639).

In dem Archive befindet sich noch ein Faszikel, der Varia betitelt ist und der auch noch einige Stücke für die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges enthält (Stadt Forbes an die Gräfin M. Biglia-Buquoy über den böhmischen Aufstand, 1. Dezember 1622; ein Brief von Wittingau an Josef Schreiner über den Bauernaufstand in dem Jahre 1626, einige Kriegssachen usw.).

* * *

Aus der hier gegebenen Übersicht geht hervor, daß das gräflich Buquoysche Archiv in Gratzen hauptsächlich und fast ausschließlich wichtiges Material für die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges in den Jahren 1618—1621 enthält, d. h. für

den (militärischen) Verlauf des böhmischen (mährischen) und teilweise auch des ungarischen Krieges. Politisch von größerer Wichtigkeit sind wohl die (meist chiffrierten) Depeschen Oñates. Teilweise sind diese Akten von A. v. Weyhe-Eimke (Karl Bonaventura von Longueval, Graf von Buquoy. Wien 1876) und A. Gindely (Geschichte des böhmischen Aufstandes, II. Bd. Prag 1878) — von diesem aber erst von dem zweiten Bande an — benützt.

Die Erlaubnis zur Forschung in dem Archive wurde von Sr. Exzellenz dem Grafen Karl B. von Buquoy bereitwilligst erteilt und der Verfasser bei seiner Arbeit von dem Domäuendirektor Herrn A. Teichl nach Möglichkeit gefördert und unterstützt.

Das Archiv des Museums des Königreiches Böhmen.

Von

Wenzel Schulz,

Archivar des Museums.

Neben der Korrespondenz des Grafen Maximilian von Trautmannsdorf († 1650), über die wir sogleich eingehend berichten, befinden sich in diesem Archive noch nachfolgende, für die neuere österreichische Geschichte wichtige Archivalien:

I. **Briefe des Grafen Wilhelm Slavata von Chlum und Kosehumberg,** obersten Kanzlers des Königreiches Böhmen und Ritters des Ordens vom goldenen Vliese († 1652). Dieselben, im ganzen 235 Stück aus den Jahren 1624—1651, sind meistenteils an seinen Sohn Adam Paul (152 Stück) gerichtet, daneben hauptsächlich auch an den Oberstburggrafen Grafen Adam von Waldstein (40 Stück) und den Oberstlhofmeister Grafen Jaroslav Bořita von Martinic (19 Stück). Die an seinen Sohn geschriebenen befassen sich überwiegend mit Familienangelegenheiten und mit der Verwaltung der ausgedehnten Herrschaften, welche in dieser Zeit sowohl von den kaiserlichen als auch feindlichen Kriegsscharen schrecklich gelitten haben; daneben aber behandeln sie auch öfters politische Fragen und bringen viele Nachrichten über das Leben am kaiserlichen Hofe. Die an die obersten Landesbeamten gerichteten Briefe befassen sich fast ausschließlich mit der Politik, und zwar nicht nur mit der inneren, sondern auch der äußeren. Um nur ein Beispiel anzuführen, bemerke ich, daß Graf Slavata in seinem an den Grafen J. B. von Martinic den 28. Oktober 1638 gerichteten Briefe als Teilnehmer die Zusammenkunft des Kai-

sers Ferdinand III. mit dem polnischen Könige Wladislaus IV., welche am 22.—24. Oktober in Nikolsburg (und nicht in Brünn, wie einige Geschichtsforscher irrtümlich angeben) stattfand, mit allen Details beschreibt.

Ich habe diese mit geringen Ausnahmen böhmisch geschriebenen Briefe bereits zum Drucke vollständig bearbeitet und hoffe, daß sich mit der Zeit Gelegenheit finden wird, dieselben zu veröffentlichen.

II. Mit dem gräflich Sternberg-Manderscheidischen Archive sind in das Archiv des böhmischen Museums auch Korrespondenzen von vielen Mitgliedern des Sternbergischen Geschlechtes gekommen, von denen nachfolgende auch für die österreichische Geschichte von Interesse sind:

1. Die Korrespondenz des Grafen Adolf Wratislaw von Sternberg, Oberstburggrafen des Königreiches Böhmen, Ritters des Ordens vom goldenen Vliese und kaiserlichen Ministers am sächsischen Hofe († 1703). Derselbe trat in die Dienste Leopolds I., als dieser noch Erzherzog war, und gewann sein Zutrauen in solchem Maße, daß der Kaiser mit ihm im lebhaften brieflichen Verkehre bis zu seinem Tode blieb; 178 eigenhändige Briefe des Kaisers Leopold I. aus den Jahren 1668—1702 geben davon ein beredtes Zeugnis.

Daneben haben sich in seinem Nachlasse 6 Folianten, Acta occlusa genannt (weil ein jeder von ihnen mit 2—4 Schlössern versehen und geschlossen ist), erhalten, in welchen amtliche kaiserliche und andere Briefe an den Grafen, verschiedene Instruktionen, Promemoria usw. aus den Jahren 1670—1680 zusammengebunden sind. Diese Schriftstücke beziehen sich teilweise auf die Länder der böhmischen Krone, teilweise auf die Tätigkeit des Grafen als kaiserlichen Gesandten am sächsischen und anderen kur- und reichsfürstlichen Höfen.

Aus seiner Privatkorrespondenz, welche etwa 100 Briefe enthält, habe ich bereits 17 Briefe aus den Jahren 1662—1664, die sich auf die Erreichung des Reichsgrafenstandes für das ganze Sternbergische Geschlecht beziehen, in der zweiten Abteilung der Korrespondenz des Grafen Wenzel Georg Holický von Sternberg aus den Jahren 1638—1674, welche als Nr. 14 des Historischen Archives der böhmischen Kaiser Franz Josefs-Akademie im Jahre 1898 erschienen ist, veröffentlicht.

2. Der Nachlaß des Grafen Franz Philipp von Sternberg († 1786). Derselbe war in den Jahren 1745—1748 königlich böhmischer Gesandter in Regensburg, dann kaiserlicher Gesandter bei dem königlich polnischen und kursächsischen Hofe, vom Jahre 1766 an Oberstthofmeister der Kaiserin Maria Theresia, Geheimer Rat, Kämmerer, Mitglied des schwäbischen Grafenkollegiums und Ritter des Ordens vom goldenen Vliese. Von ihm sind erhalten:

a) Königlich kurböhmische Comitialacta aus Regensburg, 12 mittelgroße Faszikel aus den Jahren:

1745, Januar—April	1747, Januar—März
1745, Mai—Dezember.	1747, April—Juni
1746, Januar—März	1747, Juli—September
1746, April—Juni	1747, Oktober—Dezember.
1746, Juli—September	1748, Januar—April
1746, Oktober—Dezember.	1748, Mai—Dezember.

Dieselben enthalten Originalbriefe, Instruktionen, Relationen, Konzepte usw., kurz seine ganzen Agenden in Regensburg.

b) 16 Faszikel, in welchen sich die Briefe, Promemoria, Instruktionen, Verträge usw. befinden, welche sich auf seine Tätigkeit als kaiserlicher Gesandter beim polnischen und sächsischen Hofe in den Jahren 1749—1755 und 1763—1764 beziehen. Dieselben, beinahe alle gleich groß, sind eingeteilt:

1749, Januar—Februar	1753, Januar—Dezember.
1749, März—Dezember.	1754, Januar—Dezember.
1750, Januar—Juni	1755, Januar—Dezember.
1750, Juli—Dezember.	1763, Januar—August
1751, Januar—Juni	1763, September—Dezember.
1751, Juli—Dezember.	1764, Januar—April
1752, Januar—Juni	1764, Mai—Juni
1752, Juli—Dezember.	1764, Juli—Dezember.

c) 34 Faszikel von politischen Nachrichten aus Regensburg aus den Jahren 1748, August—1786, wovon aber die Jahre 1758, 1765, 1769, 1770 und 1775 fehlen.

d) 5 Faszikel, enthaltend Acta vom sächsischen Landtage in den Jahren 1749 und 1763.

e) 1 Faszikel von Briefen und Akten aus den Jahren 1765—1767, die sein Obersthofmeisteramt bei der Kaiserin betreffen.

f) 1 Faszikel, welches die Korrespondenz aus den Jahren 1747—1753 über die Aufnahme des Grafen in das schwäbische Grafenkollegium enthält.

g) 8 Faszikel von Briefen, Zuschriften usw., die dem Grafen in den Jahren 1754—1758, 1760, 1761, 1763, 1765—1769 und 1771—1785 vom schwäbischen gräflichen Kollegium geschickt wurden.

h) Seine übrige Korrespondenz in 11 Faszikeln enthält Briefe von verschiedenen Personen, meistens Diplomaten und Staatsmännern, sowie Konzepte von seinen Antworten.

3. Graf Gundakar von Sternberg, Sohn des Grafen Franz Philipp, Reichshofrat und obrister Stallmeister, wurde auch zu politischen Missionen verwendet. Von ihm sind erhalten:

a) 2 Faszikel von Briefen, Zuschriften usw., welche ihm das schwäbische Grafenkollegium in den Jahren 1786—1799 geschickt hat.

b) 2 Faszikel, welche die Acta über die Versammlung der höchsten und hohen Stände des löblichen niederrheinisch-westphälischen Kreises in den Jahren 1793—1794 enthalten.

c) 6 Faszikel von verschiedenen Aktenstücken, Promemoria usw. in den deutschen Reichssachen, die mit seinem Amte als Reichshofrat zusammenhängen, und

d) seine Korrespondenz in 5 Faszikeln.

4. Die Korrespondenz des Grafen Christian von Sternberg († 1811), Ritter des Ordens vom goldenen Vliese, welcher die Gräfin Augusta von Manderscheid zur Gemahlin hatte. Dieselbe umfaßt 7 Faszikel.

III. Einzelne für die neuere Geschichte Österreichs und auch dessen äußere Politik ziemlich interessante Stücke befinden sich in der Abteilung **D** (Urkunden allgemeinen Inhaltes) und in dem Manuskripte Nr. 341, Sign. XI. A. 11 „Quodlibetica manuscripta saeculi XVI". In der Abteilung **D** sind die Urkunden chronologisch geordnet und beziehen sich auf das 15.—19. Jahrhundert. Dieselben hat das Museumsarchiv teils geschenkt bekommen, teils aus verschiedenen Privatsammlungen während seines Bestandes angekauft.

Die Korrespondenz des Grafen Maximilian von Trautmannsdorf († 1650).

Die herrschaftliche Registratur von Leitomischl, welche ich in letzter Stunde am 30. Juli 1896 schon aus zweiter Hand für das Archiv des Museums des Königreiches Böhmen gekauft und so vor der sicheren Vernichtung in einer Papiermühle gerettet habe, enthielt, wie es sich nach einer sehr mühevollen Sichtung des durch und durch zerworfenen Materiales herausstellte, neben der Registratur der ausgedehnten Herrschaft Leitomischl auch noch Teile von Registraturen anderer Herrschaften, deren Besitzer die Herren auf Leitomischl im 17.—19. Jahrhundert, nämlich die Grafen von Trautmannsdorf und die von Waldstein-Wartenberg, waren. Es sind das die Herrschaften: Bischofteinitz, Brandeis a. d. Adler, Grafenstein, Chotzen, Lieben, Oberlentensdorf, Peček, Unter-Břežan und Weißwasser in Böhmen, Dürrnholz in Mähren, Bielau in Schlesien, Negau, Totzenbach, Trautmannsdorf u. a. in Österreich und Steiermark. Daneben befand sich hier aber auch die amtliche und Privatkorrespondenz vieler Mitglieder der genannten beiden Geschlechter.[1])

Der hervorragendste unter ihnen war Graf Maximilian von Trautmannsdorf, Obersthofmeister der Kaiser Ferdinand II. und Ferdinand III. und der erste bevollmächtigte Gesandte bei den Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück. Dieser Mann stand infolge seiner gesellschaftlichen und amtlichen Stellung im brieflichen Verkehre mit den hervorragendsten Zeitgenossen. Diese seine Korrespondenz befand sich nach seinem Tode, wie es die alten Inventare bezeugen, auf dem Schlosse von Leitomischl. Um das Jahr 1670 wurde über die hier aufbewahrten Schriftstücke ein sehr oberflächliches „Inventarium der Schrieften, welche in dem oberen Saalziemmer gelegen, anjetzo aber in eine grosse Almer zusammen geleget und in die Schlosscantzley depositiret worden“ verfaßt, welches auf 11 Seiten 296 Nummern mit nur ganz kurzer Andeutung des Inhaltes anführt, z. B.: „No. 176. H. Gfen Maxmi-

[1]) Näheres über diese Registratur habe ich im „Geschäftsbericht, welcher in der Generalversammlung der Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen am 9. Jannar 1897 vorgelegt wurde“ und sich auf das Jahr 1896 bezieht, auf S. 43—46 veröffentlicht.

lian Ob. Hofm. betreffende Schriften; No. 177. An denselben Correspondenzbriefe; No. 181. H. Gfen Max. zue Trautm. Correspondenzbriefe undt zwahr viele kay. Handtbriefe" usw.

Ein umfassendes Inventar des Leitomischler Schloßarchives wurde erst im Jahre 1744 von Johann Gallus Lieblein, Archivar und Sekretär des Grafen Franz Wenzel von Trautmannsdorf, verfaßt, und zwar unter dem Titel: „Aigentlich verfasstes Inventarium über die in dem hochgräflich Trautmannsdorfischen Herrschaft Leitomischler Archivio befündliche wichtige Schriften." Dasselbe beschreibt auf 121 Seiten Folio alles, was sich an Schriftstücken im Jahre 1744 auf dem Schlosse von Leitomischl befand, und an erster Stelle die Korrespondenz des Grafen Maximilian von Trautmannsdorf, deren Inhalt es nach den einzelnen Nummern angibt, und zwar z. B.: „No. 1. Drey päpstliche Bullen; No. 2. kayserliche Correspondenz Ferdinandi II et III in 355 Stücken (mit detailirter Inhaltsangabe unter 288 Submrn.); No. 5. ein grosser Fascicul wichtiger Correspondenz von dem Erzherzog Leopold Wilhelm den Münsterischen Frieden, dann statum belli et armadæ betreffend; No. 6. ein grosser Fascicul Correspondenz mit der Ertzherzogin Claudia, als selbte zu Insprug residiret; No. 12—18. Briefe von sieben Churfürsten; No. 75. wichtige Correspondenz in tractatus Monasterienses et Osnabrugenses in 7 voluminibus bestehend; Nr. 88. Concepte an Ihro kay. Maytt. die Münsterische Haubttractaten betreffend; No. 114. Hertzog Fridlanders Correspondenz; Nr. 215. verschiedene Correspondenzien von A. 1640 bis 1650 in 14 Fasciculis bestehend; No. 216. verschiedene Correspondenzien in 11 grossen Fasciculis bestehend, die damahlige böhmische, schlesische und schwedische Troublen betreffend" usw.

Als nach dem Tode des Grafen Franz Wenzel von Trautmannsdorf († 1753) die Herrschaft Leitomischl auf seinen Schwiegersohn, den Grafen Franz Josef von Waldstein-Wartenberg kam, wurde ein Teil des Schloßarchives, insoweit es die gräflich Trautmannsdorfsche Familie selbst betraf, auf Ansuchen des Grafen Franz Adam von Trautmannsdorf († 1762) im Jahre 1754 nach dessen Schloß Jemniště bei Beneschau überführt und über den Rest eine „Consignation und respective Subinventarium, deren die hohe Familie concernirend (nach Abzug deren, so bereits zufolge freundschaftlichen Ansuchen S. Excell. [tit.] Herrn Adam Grafen zu Traut-

mannsdorf nacher Gemnischt verabfolget worden) annoch allhier befindliche Archivschriften" verfasst. Ein sehr großer Teil der Korrespondenz des Grafen Maximilian ist dabei mit nach Jemniště gekommen. Die Nachforschungen nach demselben in Jemniště selbst und bei den nachfolgenden Besitzern der Herrschaft, den Grafen von Chotek, von Buquoy und den Fürsten von Windischgrätz, sowie in Bischofteinitz blieben resultatlos. Es ist möglich, daß alles gleich schon durch die Feuersbrunst, bei welcher am 14. Februar 1754 „über die Hälfte des Schlosses (Jemniště) im Brand aufgegangen", vernichtet wurde.

Auch Leitomischl selbst wurde im 18. Jahrhundert mehrmals von großen Feuersbrünsten heimgesucht. Die größte war wohl die, welche am 8. September 1775 die ganze Stadt samt Rathaus und Kirche einäscherte und auch das gräfliche Schloß mit der herrschaftlichen Registratur und dem Schloßarchive stark beschädigte. Der Wirtschaftsdirektor Wenzel Josef Swoboda schreibt davon am 18. Januar 1778 seinem Kollegen in Groß-Skal, welcher sich nach einigen Archivalien erkundigte, wörtlich wie folgt: „Wenn ja, wie ich mich nicht entsinne, ichtwas hievon ich gehabt habe, *so ist ein solches* in der Anno 1775 den 8. Septembris allhier zu Leithomyschl entstandenen, allenthalben schon bekannten, dergestaltigen Feuersbrunst, dass vor der grausamen durch einen heftigen Wind getriebenen Flammenwuth man Nichts hat retten können, sondern nur trachten müssen, das Leben zu salviren (wo doch jegleichwohlen 55 Menschen erbärmlich um das Leben sind gekommen) *nebst anderen mehreren von größerer Wichtigkeit Schriften und Urkunden in Rauch mit aufgegangen.*"

Bei dieser Gelegenheit und auch während des Bauernaufstandes wurde das Archiv mehrmals in sicherere Lokalitäten übergetragen und dabei alles durch und durchgeworfen, so daß man, wenn man etwas brauchte, es nicht zu finden vermochte. Deswegen befahl der Graf Georg Christian von Waldstein-Wartenberg dem Direktorialamte, das Archiv in Ordnung zu bringen, und schrieb an dasselbe am 5. Januar 1780 wörtlich wie folgt: „Über anliegende abschriftliche Cession meiner Herrschaft Leitomyschler Unterthanen, *dessen Original allhier in Wienn unter einigen von einem Geistlichen beym Kässtecher erkauften alten Papieren gefunden* und mir vor einigen Tägen zugestellet worden, ob die cedirte landständische Obligation wirklich zu obrigkeit-

lichen Handen gekommen und was damit weiter geschehen sey? Aus diesem Zufalle läßt sich nun abermal abnehmen, was für eine richtige Ordnung bey der vorigen Rechnungsrevision zu Leitomyschel und dem daselbstigen Archiv beobachtet worden. Ich will demnach meinen Leitomyschler Direktor und Revidenten um so nachdrucksammer erinnert wissen, dass ersterer die zum Archiv gehörige Schriften nicht länger, als er solche ein oder andermal zu seinem Ersehen notwendig hat, in seiner Behausung zurückbehalte, letzterer aber *das Archiv in die Ordnung zu bringen* mit mehrerem Fleisse als bishero daran Hand anlegen und künftig von Monat zu Monat, wie weit er damit gekommen ist, einberichten solle."

Am 1. April desselben Jahres wiederholte der Graf seinen Befehl noch nachdrücklicher. Aber es scheint, daß er damit wenig erzielte; denn am 12. Juni 1782 schreibt ihm der neue Wirtschaftsdirektor Johann Swoboda in seinem Amtsberichte wörtlich: „Ich kann auch nicht umhin Euer hochgräflichen Gnaden unterthänig vorzustellen, wie höchst nöthig es seye das Leitomyschler Archiv mittelst denen Inventarien in Ordnung zu setzen. Es haben zwar hochdieselben dessentwegen schon den Befehl gleich im Jahre 1777 ergehen zu lassen[1]) und den diesfälligen Auftrag dem pensionirten Revidenten Gläser zu machen geruhet; jedoch da man sich bey allen Vorfallenheiten, wo man sich um einige Verträge, Gränzbeschreibungen und sonst beygelegte Streitigkeiten anfrägt, mit deme entschuldiget, dass man nicht weiss, wo ein so das andere sich befände, nachdeme bey dem Feuer und Bauernaufstand die Schriften bald da, bald dorthin übertragen worden, so ist es ein sicheres Zeichen, dass hieran sehr wenig gearbeitet worden, wo doch von dem Feuer und Bauernaufstand bereits eine geraume Zeit vorüber ist. Diesemnach geruheten Euer hochgräflichen Gnaden von der Gnade zu sein diesen hohen Befehl nochmals und zwar auf das Nachdrucksamste ergehen zu lassen, um dieses so wichtige als nöthige Werk doch einmal zu Stande zu bringen."

Aber auch diesmal wurde die Sache nicht durchgeführt, denn der nachfolgende Herrschaftsdirektor J. Vest schreibt am 29. Oktober 1790 der Gräfin Elisabeth von Waldstein-Warten-

[1]) In den Akten aus dem Jahre 1777 befindet sich dieser Befehl jetzt nicht mehr; oder ist hier der angeführte Brief vom 5. Januar 1780 gemeint.

berg, geb. von Ulfeld, folgendermaßen: „Die ordentliche Einrichtung des Archivs und der Buchhalterei ist freilich eine der höchst nöthigen Arbeiten, weil man in der gegenwärtigen Verfassung schlechterdings alles durchgehen muss, wenn man etwas finden will, weil nicht nur *im Archive selbsten alles untereinander liegt*, sondern auch viele dahin gehörige Schriften theils in der Amtskanzlei theils im Rentamte untereinander zerstreut liegen. Ich weis nicht, ob von dem alten Buchhalter Jäger hierinfalls vieles zu erwarten sein wird, und wage es Euer hochgräflichen Gnaden hierüber meine Idee zur Prüfung vorzulegen, nach welcher der ganz ohne aller Beschäftigung sich befindende Schlosskapelan diese Arbeit am besten würde leisten können, indem er wenigstens, wenn man ihm auch keine Geschäftskenntnisse zutrauen kann, die Schriften lesen, eine kleine Vormerkung über ihren Inhalt ansetzen und aus selben entlich, wenn er durchgesehen und nach den Materien und Rubriken geordnet sein wird, ein brauchbares Repertorium wird verfassen können. Ich zweifle nicht, daß er sich eine Gnade daraus machen werde, wenn man ihm so Anvertrauen zuwendet und Gelegenheit giebt sich um die hochobrigkeitliche Gnade verdient zu machen, ohne dass man ihm dafür eine besondere Belohnung zu geben hätte."

Die Gräfin gab bereitwilligst ihre Zustimmung dazu am 4. November desselben Jahres, indem sie schrieb: „Der Gedanke, dass H. Schlosskapellan in Einrichtung des Schlossarchives mitarbeiten könne, ist mir sehr willkommen; und wenn es so ist, wie das Oberamt vermuthet, dass derselbe aus Rücksicht gegen das zu ihme hegende Vertrauen dieses Geschäft unter der Leitung des Oberamts auf sich nehmen will, so wird es mir unter andern auch darum sehr angenehm seyn, weil ich solchergestalt das Archiv einer Persohn anvertraut sehen werde, bey der wegen Verschwiegenheit und Treue nicht der geringste Zweifel bestehen kann."

Diese Idee wurde aber nicht durchgeführt, sondern es wurde Ignaz Novák zum Schloßarchivar ernannt, welcher die Sichtung des Archives ernstlich unternahm und im Jahre 1793 ein alphabetisches „Schloss Leitomyschler Archivsrepertorium" verfaßte, welches dann um das Jahr 1820 der pensionierte Buchhalter Johann Seidl vervollständigte.

Sehr viele Archivalien wurden mit der Zeit wegen Raummangel oder aus anderen Ursachen einfach vernichtet, wie es

die Bemerkung „zu kassiren“ in den verschiedenen Inventarien und auf alten zufällig erhaltenen Umschlägen bezeugt. Andere Archivalien wurden verschleppt, wie es schon auch aus dem oben zitierten Schreiben des Grafen Christian von Waldstein-Wartenberg vom 5. Januar 1780 zu ersehen ist. Auch scheint es, daß die Besucher des Schlosses sich während nachfolgender Zeit gelegentlich verschiedene Aktenstücke und Briefschaften zum Andenken mitgenommen haben, was auch daraus ersichtlich ist, daß das Museumsarchiv im Jahre 1893 aus dem Nachlasse eines Herrn, welcher in jüngeren Jahren im östlichen Böhmen in politischen Diensten stand, eine größere Partie von Archivalien zum Geschenke bekommen hat, welche sich dann als aus der Leitomischler Registratur herstammend erwiesen haben. Und schließlich wurde, wie schon oben bemerkt, die ganze Registratur mit dem Schloßarchive als unbequemer Ballast an einen jüdischen Kaufmann dem Gewichte nach verkauft, von dem ich sie jedoch an Ort und Stelle erwarb und nach Prag in das Museumsarchiv überführte.

Aus dem eben Angeführten ist leicht zu ersehen, daß sich jetzt in dieser Registratur von der Korrespondenz des Grafen Maximilian von Trautmannsdorf nur ein sehr kleiner Bruchteil vorfindet. Um nun wenigstens einen Überblick zu haben, was sich alles hier ursprünglich befand, füge ich am Ende dieses Berichtes als selbständige Beilage das Inventar des Sekretärs J. G. Lieblein aus dem Jahre 1744,[1]) insoweit es sich auf den Grafen Maximilian bezieht, bei.

Derzeit aber befinden sich in der Leitomischler Registratur, welche jetzt mit dem Archive des Museums des Königreiches Böhmen vereinigt ist, von der ganzen Korrespondenz des Grafen Maximilian von Trautmannsdorf, aus welcher ich im Jahre 1898

[1]) Dieses Inventar führt in seinem Verzeichnisse vom 26. Juni 1780 der Revident Franz Josef Gläser mit den Worten an: „Ein gebundenes Inventarium über die alte Archiv-Schriften nach wayland Ihro Excellenz Herrn Frantz Wentzel Grafen zu Trautmannsdorf, so sich in denen aigents hierzue gewidmeten Almern und Faehern befünden, wovon die Trautmannsdorfische Familienschriften in Anno 1754 an wayland Ihro Excellenz Herrn Frantz Adam Grafen zu Trautmannsdorf auf Gemnischt abgegeben, und in diesen Inventario nicht abgelöschet worden; mithien alle noch vorhandene und in der Verwirrung befündliche Schriften neüerlich zu fasciculiren kommen und darüber ein neües Inventarium zu verfassen ist.“

eine kleine Probe in den Sitzungsberichten der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag unter dem Titel „Drobné zprávy o Albrechtu z Valdštejna z let 1626 až 1633“ (Kleine Nachrichten über Albrecht von Waldstein aus den Jahren 1626—1633) veröffentlicht habe, nachfolgende Stücke:

I. Ferdinands II. 13 Briefe an den Grafen Max.

Originale:

1619, Febr. 19. Freut sich über das Besserbefinden des Kaisers Matthias.
1629, Nov. 1. Einladung zum ungarischen Landtage.
1633, Dez. 1. „ „ „ „

Kopien,

die aus Anlaß der Überführung nach Jemniště im Jahre 1753 gemacht wurden:

1622, Aug. 3. Einladung, nach Wien zu kommen.
1624, Juni 17. Soll trachten, die Sachsen zu gewinnen.
1633, Sept. 14. Das marianische Bild soll wieder nach Altbunzlau kommen.
1633, Nov. 1. Die Verhandlungen mit dem dänischen Gesandten nicht zu unterbrechen.
1633, Nov. 25. Ersucht um weitere Bekanntmachung der feindlichen Bewegungen.
1633, Nov. 29. Ersucht um Nachrichten über den Herzog von Friedland.
1633, Dez. 21. Soll sofort nach Wien kommen.
1634, Nov. 13. Chiffrierte Depesche.
1634, Nov. 13. Soll von Pirna nach Empfang der sächsischen Resolution an das k. Hoflager kommen.
1634, Nov. 13. Wegen der Auswechslung der Garnisonen in Schlesien mit Sachsen.

II. Ferdinands III. 67 Briefe an den Grafen Max.

Originale:

1635, März 31. Über militärische Kontributionen und Friedensverhandlungen.
1643, Okt. 5. Einladung zum Landtag nach Wien.
1645, Dez. 12. Der Kaiser lobt sein Auftreten in Münster.
? Undatiertes Handbillett: über den spanischen Gesandten.

Kopien:

1633, Sept. 1. Beim Herzog von Mecklenburg einzuschreiten, die kaiserlichen Länder mehr zu schonen.
1634, Juni 6. Über den Waffenstillstand und Verhandlungen mit Sachsen in Leitmeritz.
1637, Aug. 20. Instruktion für den zum Schloßhauptmann von Gräz ernannten Grafen.
1645, Okt. 26. Schickt Kopien der aufgefangenen schwedischen Briefe.
1645, Okt. 27. Kaiserliche Resolution wegen der spanisch-französischen Traktaten.
1645, Okt. 29. Teilt mit, was andere kaiserliche Gesandten berichtet hatten.
1645, Okt. 30. Schickt ihm den von dem schwedischen Gesandten ausgestellten Reisepaß.
1645, Nov. 3. Klage auf die kurbrandenburgischen und trierischen Gesandten.
1645, Nov. 10. Wegen Hessen-Kassel und Spanien. Wegen Bayern. Wegen Dänemark.
1645, Nov. 10. Schickt Kopien der aufgefangenen Briefe der schwedischen Königin.
1645, Nov. 17. Über die Relationes der Bevollmächtigten in Münster.
1645, „ 21. „ „ „ „ „ „ „
1645, Dez. 2. Über die Verhandlungen mit Trier.
1645, „ 2. Über den Kurfürsten von Bayern.
1645, „ 4. Wegen der Insel Ösel. Wegen der Festung Ehrenbreitstein.
1645, Dez. 10. Wegen der Republik Venedig.
1645, „ 12. Wegen der Marburgischen Sukzession.
1645, „ 21. Schickt 6000 fl. für den trierischen Kanzler.
1645, „ 26. Über den päpstlichen Gesandten.
1646, Jan. 18. Teilt ihm die Instruktion für die Verhandlung mit Sachsen mit.
1646, Jan. 19. Teilt ihm seinen Willen in zwölf Punkten mit.
1646, „ 22. Wegen der Herzogin Chemreuse.
1646, „ 23. Lisolas Kredentialbrief und die Visita der schwedischen Gesandten betreffend.
1646, Jan. 29. Wegen des Feldmarschalls Melander, Feldzeugmeisters Felen und Grafen von Nassau.
1646, Jan. 30. Wegen des Grafen von Hanau und der holländischen Gesandten.
1646, Febr. 2. Wegen des französischen Armistitii, des Gesandten von Bremen und des schwedischen salvus conductus.
1646, Febr. 11. Wegen des Avokationsschreibens für Lisola.

1646, Febr. 13. Wegen des Kurfürsten von Bayern.
1646, „ 16. Wegen der Deputation zu den französischen Gesandten.
1646, „ 20. Wegen des Gehaltes der kaiserlichen Gesandten etc.
1646, „ 23. Wegen des bayrischen Kammerpräsidenten Mendel.
1646, März 6. Wegen der schwedischen Plenipotenz.
1646, „ 20. Schickt ihm die Plenipotenz.
1646, Juli 6. Wegen der kursächsischen Gesandten.
1646, „ 17. Wegen der Meinung Oxenstirnas.
1646, Okt. 20. Wegen der Meinung der holländischen Gesandten und des kurmainzischen Residenten.
1646, Nov. 10. Wegen des burgundischen Generalprokurators.
1647, Jan. 4. Wegen des Kurfürsten von Brandenburg.
1647, „ 21. Wegen der Besetzung des Obersthofmeisteramtes.
1647, „ 22. Wegen der Reise nach Osnabrück.
1647, „ 25. Wegen der schwedischen Gesandten.
1647, „ 26. Wegen der kurbayerischen Gesandten.
1647, „ 30. Wegen des Obersthofmeisteramtes.
1647, Febr. 8. Wegen der Republik Venedig.
1647, „ 17. Wegen des Ulmer armistitii; schickt die Instruktion für den Agenten.
1647, Febr. 19. Wegen des kursächsischen Gesandten und der geistlichen Stiftgüter.
1647, Febr. 22. Wegen der schwedischen Satisfaktion.
1647, „ 23. Wegen der Ulmer Traktaten.
1647, März 3. „ „ „ „
1647, „ 8. „ „ „ „ und schwedischen Verhandlungen.
1647, März 12. Wegen der pfälzischen Sache und des Stiftes Minden.
1647, „ 13. Wegen der Ulmer Traktaten, der holländischen Gesandten und des Grafen Heinn.
1647, März 15. Wegen der schwedischen Gesandten.
1647, „ 18. Wegen des Kurfürsten von Mainz.
1647, „ 19. Wegen des Reichshofrates Gebhardt und des französischen Gesandten.
1647, März 20. Wegen des Grafen Johann Adolf von Schwarzenberg.
1647, „ 22. Wegen der kurbayerischen Partikularhandlung.
1647, „ 23. „ „ „ „
1647, „ 29. Wegen des salzburgischen Gesandten.
1649, Mai 10. Spendet ihm 100.000 fl. und fragt nach seinen weiteren Wünschen.

III. 17 Briefe von anderen Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses an den Grafen Max:

Erzherzogin Karolina 1649, Aug. 7.
„ Klaudia 1635, Mai 22; 1642, Mai 10; 1643, Jan. 27, Nov. 22.
Erzherzog Ferdinand Karl 1646, Mai 8.
„ Leopold Wilhelm 1642, April 23; 1643, Sept. 19; 1646, Mai 4, 10, 16, 19, 20, 25, Sept. 18; 1647, Juni 2, 14.

IV. 283 Konzepte von Briefen des Grafen Max aus den Jahren 1635—1650. darunter:

an den Kaiser 1645, Okt. 12, Nov. 1, 5, 13, 19, 20, 21, 22 (4 Stücke), 24 (2 St.), 28, 30, Dez. 5, 17.
an den Kaiser 1646, März 2 (2 St.), 6 (2 St.), 13 (2 St.), 16, 20, 23, 30 (7 St.), April 23, 30, Sept. 23, Okt. 2, 5, 9, 12 (2 St.), 16, 19, 23, 25, 26, 30 (3 St.), Nov. 2, 9, 16, 23 (2 St.), 27, 30 (3 St.).
an den Kaiser 1647, Jan. 1, 4 (3 St.), 8, 10 (2 St.), 14 (2 St.), 17 (2 St.), 21, 24, 27 (2 St.), 28 (2 St.), Febr. 17, 18, 25 (3 St.), 28 (3 St.), April 1 (2 St.), 4 (2 St.), 8 (6 St.), 11 (3 St.), Mai 14 (4 St.), 15, 17 (5 St.), 21 (2 St.), 24 (2 St.), 28, 31, Aug. 12.
an den Kaiser 1649, Aug. 18.
an den Erzherzog Ferdinand Karl 1646, Nov. 4.
an den Erzherzog Leopold Wilhelm 1646, März 2, 13, 16, 23, 30, Okt. 5, 9, 25, Nov. 6, 13, 20, 27.
an den Erzherzog Leopold Wilhelm 1647, Febr. 28, April 4, 11, Aug. 23.
an die Erzherzogin Klaudia 1645, Okt. 11; 1646, April 30.

V. 129 Briefe von Mitgliedern regierender Familien an den Grafen Max:

(Bei manchen Stücken befinden sich ueben Beilagen auch Konzepte von Antworten.)

Anhalt . . . Fürst August 1640, Okt. 24; 1641, Mai 2.
Fürst Christian 1635, Jan. 24; 1640, Febr. 10, Sept. 25; 1643, Aug. 23; 1644, Okt. 13.
Fürst Johann 1647, Jan. 15.
Baden . . . Markgraf Wilhelm 1636, Dez. 5; 1640, März 25; 1643, Aug. 24, p. Aug., Nov. 9; 1644, Juli 26; 1645, Dez. 11.

Bayern . . . . Kurfürst Maximilian 1637, Aug. 24, Sept. 28; 1640, März 28; 1643, März 14, Nov. 13; 1647, Juli 3.
Kurfürstin Maria Anna 1643, Nov. 15.

Brandenburg: Markgraf Albrecht 1643, Juli 21, Nov. 27.
Markgraf Christian Wilhelm 1637, Febr. 24; 1638, Febr. 27, Aug. 7; 1643, Dez. 4.

Dänemark . . König Christian IV. 1636, Sept. 25; 1637, März 20; 1645, Okt. 29; 1646, Jan. 26.

Gonzaga . . . Ludwig 1646, Sept. 21; 1647, Juni 7.

Hessen . . . . Landgraf Friedrich 1637, Aug. 10; 1639, April 18; 1640, Sept. 7; 1641, Juni 15; 1644, Mai 1.
Landgraf Georg 1634, Nov. 27; 1635, Nov. 3, 27; 1637, Okt. 22; 1638, Aug. 13, Sept. 3; 1641, Juni 25, Juli 19; 1644, Juli 22.

Hohenzollern: Fürst Johann 1637, Febr. 12.
Fürst Menrad 1641, April 2; 1642, Dez. 20.

Holstein . . . Herzog Philipp Ludwig 1647, Juni 1, 3, 13, Juli 11.

Köln . . . . . Kurfürst Ferdinand 1646, April 26, Mai 8; 1647, Jan. 5, 6, Juni 4, 11.

Leiningen . . Graf Heinrich 1647, Juni 19.

Liegnitz . . . Herzog Georg Rudolf 1639, Sept. 12.

Lothringen . . Herzog Franz 1638, Febr. 10, März 10; 1643, Aug. 28; 1644, Okt. 8; 1647, Mai 8, Sept. 14, 18.
Herzog Gaston 1631, April 1.
Herzog Karl 1642, Jan. 19, Sept. 21; 1643, April 20, Aug. 15, 20, 21.

Mainz . . . . Kurfürst Anselm 1637, Aug. 5, 12, Dez. 3; 1638, Febr. 24, 27; 1643, Aug. 10; 1645, Dez. 6; 1646, Mai 12.

Mecklenburg: Herzog Adolf Friedrich 1641, Dez. 30.
Herzogin Eleonora Maria 1640, April 21.

Münsterberg: Herzog Heinrich Wenzel 1635, März 22.
Herzogin Anna Ursula 1643, Jan. 1.

Nassau . . . . Graf Johann Ludwig 1637, Aug. 4, 9, 13, 15; 1638, Juli 23; 1646, Jan. 22, 23, April 24, Mai 6; 1647, Febr. 7; 1649, Jan. 19.
Graf Johann Moritz 1646, April 14, 23, Sept. 1.
Graf Ludwig Heinrich 1637, Juli 25.
Gräfin Anna Amalia 1647, Mai 31.

Neapel . . . . Vizekönig 1641, Dez. 19.

Oldenburg . . Graf Anton Günter 1646, Mai 12, 30, Okt. 31; 1647, Jan. 2.

Ossolin . . . . Herzog Georg 1639, Jan. 4; 1643, Juni 11.

Ost-Friesland: Graf Ernest 1643, März 3.
Graf Ernest Christoph 1635, April 4.
Graf Ulrich 1640, Sept. 7.
Pfalzgraf beim Rhein: Philipp Wilhelm 1638 s. d., Febr. 24; 1640 s. d.; 1641, Mai 13, Okt. 22, 25; 1642 s. d.; 1643, Dez. 13.
Christian 1640, Febr. 28.
Karl Ludwig 1641, März 31.
Wolfgang Wilhelm 1640, Sept. 15; 1641, Mai 17; 1645, März 19.
Polen . . . . Königin Cäcilia Renata 1643, Aug. 9.
Sachsen . . . Herzog Franz Albrecht 1641, Sept. 24.
Herzog Franz Julius s. d.
Herzog Johann Georg 1638, Dez. 20; 1646, Sept. 28.
Herzog Julius Heinrich 1643, Jan. 2; 1647, Jan. 3.
Herzog Wilhelm Albrecht und Ernst, Brüder 1642, Juni 5.
Schwarzburg: Grafen Günter, Christian und Ludwig 1641, Aug. 11.
Siena . . . . . Fürst Matthias 1648, Okt. 3.
Toskana . . . Ferdinand II. 1643, Mai 2.
Wild- und Rheingraf Otto 1635, Juli 22.
Wolffegg . . . Graf Heinrich s. d.
Württemberg: Herzog Eberhard 1635, Juli 20, 30, Okt. 19; 1643, Okt. 25, Dez. 6, 13.
Herzog Leopold Friedrich und Georg 1636, März 1.
Herzog Roderich 1646, Dez. 20.

VI. 37 Briefe von Geistlichen an den Grafen Max:

Augsburg . . Bischof Heinrich 1642, Dez. 18.
Bamberg . . . Bischof Melchior 1643, Dez. 18.
Bossetti Kardinal 1643, Aug. 16.
Buchau . . . . Äbtissin Katharina 1618, Jan. 23.
Colonna Kardinal 1649, Juli 26.
Deutscher Ritterorden: Großmeister Johannes Kaspar 1639, Febr. 28; 1640, Aug. 20; 1641, Okt. 6.
Franziskaner: Provinzial Michael 1637, Sept. 6; Definitor Gregorius 1649, Dez. 2.
Fulda . . . . Abt Hermann 1642, Febr. 24.
Gembrich Peter, Bischof und Kanzler von Polen 1641, Jan. 13.
Gran . . . . . Erzbischof Emerich Lossi 1639, April 29; 1642, Sept. 5.
Erzbischof Georg Lippay 1642, Nov. 25; 1643, Juni 16.
Heictonensis (?) episcopus F. 1647, Nov. 25.
Jerusalem . . Fr. Andreas Guardian 1638, Jan. 10.
Jesuiten . . . Johann Kreihing in Bamberg 1641, April 15.

Konstanz . . . Bischof Johann 1641, Sept. 16.
Laibach . . . Bischof Reinald 1637, März 17.
Lockheim . . Abt Bernard 1636, Jan. 26.
Lübeck . . . Bischof Johann 1647, April 29.
Lucca . . . . Galeatto Rapendi 1640, Mai 23.
Malteserorden: 1640, März 14; 1646, Juni 4.
Osnabrück . . Bischof Franz 1646, März 29.
Prag . . . . . Kardinal Harrach 1643; Kapuzinervikar F. Franz 1649, Mai 26.
Rodi . . . . . Erzbischof von — 1641, Dez. 12.
Verdun . . . . Bischof Franz 1641, Nov. 3; 1646, Jan. 20.
Wien . . . . Kardinal Khlesl 1629; Bischof Philipp Friedrich 1641, März 23; Prior von den Schotten 1641, Nov. 23.
Worms . . . . Bischof Georg Anton 1637, März 29.
Würzburg . . Bischof Franz 1640, Jan. 31.

VII. 23 Briefe von Land- und Reichsständen an den Grafen Max:

Österreich.

Böhmen . . . k. Statthalter 1626, Aug. 26.
Glogau . . . . Herren und Ritterschaft des Fürstentums — 1638, März 22.
Krain . . . . Die versammelten Stände des Herzogtums — 1649, Febr. 22.
Kroatien u. Slavonien: Sämtliche Stände der Königreiche — 1643, Juni 3; 1644, April 5.
Münsterberg: Evangelische Landstände des Fürstentums — 1649, Febr. 3.
Österreich ob d. E.: Die vier Landstände des Erzherzogtums — 1643, Jan. 13; 1649, April 27.
Schweidnitz und Jauer: Bürger der augsburgischen Konfession aus zehn Städten der Fürstentümer — 1649, April 16.
Steyer . . . . Die löbl. Landschaft des Herzogtums — 1649, Febr. 27, April 10.
Ungarn . . . Die königliche Kammer 1642, Mai 26; Soproner Komitat 1650, Jan. 2.

Deutsches Reich.

Franken . . . Ritterschaft „aller sechs Orth“ in — 1639, März 7.
Frankfurt . . Reichsstände 1635, Juli 31.
Jülich und Berg: Deputierte der Fürstentümer — 1647, Mai 29.

Schwaben . . Reichsritterschaft 1636, Juni 25; 1644, März 19. Das gräfliche Kollegium 1643, Juli 11, 17.
Speier . . . . Kaiserliches Kammergericht zu — 1647, Febr. 16.
Trier . . . . Bevollmächtigte des Domkapitels von — 1647, Jan. 25.
Ulm . . . . . Reichsstände 1635, Juli 29.

VIII. 141 Briefe von Städten an den Grafen Max:

Aachen 1617, April 29; 1649, März 20.
Biberach 1636, Juni 20; 1637, Febr. 7.
Breisach 1639, März 7.
Bremen 1628, Aug. 5; 1630, Juni 14; 1634, März 1; 1636, Sept. 9.
Dinkelsbühl 1647, April 15.
Eßlingen 1635, Juli 12, Okt. 23; 1636, Juni 7; 1637, Dez. 23; 1640, Juni 10.
Frankfurt 1635, Juli 30, Sept. 29, Nov. 24; 1638, Jan. 23; 1641, April 20; 1648, Juli 4.
Friedberg 1646, Sept. 6.
Fürstenfeld 1638, Mai 13.
Gemünd, Schwäbisch- 1637, März 9, Aug. 21; 1638, Mai 12.
Genua 1637, Aug. 7.
Gmunden 1637, März 3, 5; 1640, März 13; 1642, März 14; 1644, Jan. 30.
Haigerloch 1635, Sept. 26.
Halberstadt 1627, März 19.
Halle 1626, Nov. 20; 1627, März 5.
Hamburg 1635, Mai 28; 1637, Aug. 8; 1639, Mai 10; 1640, Juni 20; 1642, Mai 31.
Heilbronn 1635, Sept. 23; 1636, Juni 19, s. d.; 1644, Jan. 27.
Lindau 1637, Okt. 10; 1644, März 11.
Lübeck 1646, März 14.
Magdeburg 1628, Juli 15; 1647, Juni 9, Okt. 5, 17; 1648, April 17.
Memmingen 1636, Mai 29.
Minden 1646, April 15.
Münster 1647, Sept. 11; 1649, Mai 8.
Nördlingen 1636, Juni 19; 1638, Okt. 14; 1639, Mai 15; 1640, März 26.
Nürnberg 1635, Juni 15, 26, 30, Juli 11, 26, 27, Okt. 30, Nov. 17, Dez. 1; 1636, Jan. 16, April 11, Mai 4, Okt. 8, Nov. 10; 1637, Febr. 3, März 1, 8, Aug. 19, Okt. 11, Dez. 29; 1640, Okt. 1, Dez. 12; 1641, Jan. 2; 1643, Sept. 13; 1645, Febr. 10; 1647, Sept. 8, Okt. 25; 1648, Jan. 5.
Osnabrück 1646, Mai 26.
Pilsen 1630, Juni 20; 1631, Juni 28.
Prag 1639, Sept. 14; Judenälteste 1634.

Regensburg 1626, Febr. 11; 1635, Juni 15, Juli 14, Okt. 19; 1638, April 8; 1644, Nov. 23; 1648, Juni 6.
Reutlingen 1635, Okt. 10.
Rinteln (Universität) 1647, Febr. 12.
Rottenburg a. d. Tauber 1635, Juli 18, Okt. 1, 22, s. d.; 1643, Mai 15.
Schweinfurth 1635, Sept. 12.
Siena (deutsche Nation) 1638, Febr. 20.
Straßburg 1636, Okt. 8; 1641, Mai 10, Juni 11; 1647, April 19.
Stuttgart 1636, Jan. 18.
Thorn in Preußen 1649, Juli 27.
Trier (Domkapitel) 1643, Sept. 25.
Ulm 1628, Nov. 6; 1631, Juli 28; 1635, Juli 5, Okt. 15, Dez. 9, 14; 1636, Juni 10, 22, Okt. 10; 1641, Juni 26; 1648, Okt. 16.
Wetzlar 1648, Okt. 31.
Weyll 1630, Juni 24.
Wien 1633, Aug. 4.
Wimpfen 1635, Sept. 29.
Winterberg 1629, Sept. 22.
Worms 1635, Juli 23; 1636, Jan. 6, März 23, April 9, Mai 24; 1638, Sept. 1; 1644, Mai 12; 1646, Jan. 30.

IX. 804 Briefe von Adeligen, Diplomaten und Militärs an den Grafen Max:

Agricola Christoph aus Nürnberg 1643—1650.
Aissema de Lipperode 1636.
Auersperg, Graf 1645—1649.
Bamberger Kaspar 1643.
Bavans Peter 1641.
Berka, Graf Hans Wilhelm 1640.
Besold C. 1638.
Bethlen, Graf 1637.
Binago Anselm 1643—1644.
Blumenthal v., J. C. 1646—1647.
Bolognesi Ottavio 1637.
Bootho Hermann 1648.
Bournonville A., v. 1646.
Brandtin Dorothea 1645.
Breuner (Preiner) 1635—1645.
Brisigell J. H. 1646.
Bristow, Warlofsky und Verhaver 1644.
Buk v. Bukovin Paul 1633.
Casteln Christoph 1631—1633.
Collalto, Gräfin Bianca 1637.
Colloredo, Graf Rudolf 1634—1647.
Conti Innozenz 1647.
Černhaus 1637.
Černín v. Chudenic, Anna Elisabeth 1630.
Dannweiler F. W. 1637.
Dhaem Humprecht 1637—1647.
Dietrichstein 1632—1647.
Dohna, Burggraf 1644.
Dönhof, polnischer Palatin 1637.
Draskovich, Graf Johann 1648.
Drnget, Graf Johann 1637—1642.
Duarte di Portugallo 1639.
Eggenberg, Fürst 1643—1649.
Ehrenberg s. d.

Enckevoert A. B. 1642.
Enriquez, Don Frid. 1640.
Esterhazy, Graf N. 1628—1644.
Eynon Georg 1635.
Forgacs, Graf Siegm. und Adam 1643—1644.
Formendin 1644.
Frangepan Nik. 1637—1643.
Frey Antonio Altenhonis s. d.
Fritema Friedrich 1645.
Fueß J. L. 1642.
Fugger Otto 1636—1639.
Gaill Egon 1648.
Gallas, Graf Hans, Dorothea und Matthias 1634—1649.
Geleen, G. Huyn de 1636—1644.
Gerstorf M. 1642—1648.
Gildehas (Gilli de Hase) 1641.
Gleisbach S. F. 1628—1641.
Götz Johann und Jobst 1636—1646.
Greif v. Elbenstatt 1645.
Greifenclau Alex. 1646—1648.
Grünthal Wolf, v. 1630.
Hanen, Graf Philipp 1635.
Hatzfeld, Graf Melchior 1639—1645.
Hendersone Th. 1640.
Herwell G. 1625.
Hofkirchen L., v. 1642.
Hohenlohe 1635.
Holtzappel, Graf Peter 1645—1647.
Huebner Christ. 1644.
Huller Anselm 1648.
Ilow Christian 1633.
Isenburg, Graf H. 1630.
Kapoun v. Svojkov 1645.
Khevenhüller, Graf Franz Chr. 1628—1649.
Khlinger Christoph 1645—1646.
Kinský, Graf 1635—1636.
Kislin, Gräfin Anna 1649.
Kolovrat, Graf 1641—1649.
Konski Johann 1639—1640.
Kurz, Graf, Reichsvizekanzler 1638—1649.
Kustoš v. Zubří 1649.
Lagredo (?) 1648.
Lamberg, Graf Max 1640—1647.
Leslie W. 1645—1646.
Liechtenstein, Fürst 1621—1646.
Lisola Franz (und Joh. Tasselt) 1640—1645.
Lobkovic Ulrich A. u. Fürst Wenzel 1635—1646.
Löfler Jakob, Kanzler 1635.
Löwenstein, Graf 1635—1647.
Lützelburg Peter, Obrist 1640.
Manriquez, Conte 1640.
Mansfeld, Graf Philipp und Maria 1632—1633.
Manteufel Eberhard 1637.
Martinic J. B., Graf 1627—1645.
Matta Paulo 1650.
Metternich J. R. 1630.
Meurer Joh. Christ. 1640.
Michna, Graf von Waizenhofen 1632.
Mindorf Hans Chr., v. 1645.
Montdevergues H. D. 1644.
Montecuccoli, Graf 1639—1650.
Morel Michael 1636.
Myslik v. Hyršov 1646.
Nadasdy, Graf 1648.
Neuenstein Rudolf, v. 1640.
Nothaft Johann 1642—1645.
Ogilvy Georg 1643—1649.
Ossuna, Graf 1625.
Öttingen, Graf Joachim 1635.
Palfy, Graf 1638—1641.
Pappenheim, Graf 1637—1644.
Pernstein, Frebonia v. 1635—1645.
Piccolomini Ott. 1643—1649.
Pierottino Pierottini 1640.
Pirovano 1648.
Plettenberg, Graf 1644—1650.

Pograny de Nemeskurth s. d.
Pollegnino 1641.
Porzia, Conte de 1650.
Prikelmaier Joh., s. d.
Puchheim, Graf 1634—1649.
Questenberg 1636—1647.
Radulia Anna (Walachei) s. d.
Ragersdorf J., v. 1633—1648.
Raigersperger Georg 1645.
Rakoczy: Georg, Siegmund, Susanna 1640—1650.
Reck J., v. 1618.
Reinach Hans 1638.
Roose P. 1641.
Rosenberg v. 1647.
Rothenpach, Graf 1639.
Rottal, Graf Hans 1648—1649.
Salamanca, Don M. de 1641.
Salm, Graf J. 1639.
Saurau, Graf Karl 1643.
Schlick, Graf Hendrich 1649.
Schmidlin David 1644.
Schmidt Joh. Rud., Gesandter in Konstantinopel 1642—1649.
Schönburg, Graf J. 1637.
Schwarzenberg Georg L. und Peter, v. 1628—1638.
Sieber Joh. 1639.
Simonelli Angelo 1648.
Sinzendorf, Graf August 1628—1630.
Slawata, Graf Wilhelm 1624—1637.
Souches, General 1648—1649.
Sparr Otto Chr. 1647.
Speckh Hans Chr. 1645.
Sperreuter Klaus D., v. 1647.
Spick Lukas, Oberst 1647.
Spießen Jost 1646.
Stahrenberg, Graf Heinrich 1646—1647.
Stauding Georg, v. 1636.
Sternberg Franz, v. 1643.
Tasselt Johann 1645.
Tattenbach, Graf Wilhelm 1639—1646.
Tetzel v. Kirchensittenbach 1635.
Teufel G. 1638.
Teufenbach Rudolf, v. 1641—1647.
Thun, Graf Hans Siegm. 1635.
Tilly, Graf 1637—1647.
Tököly Stephan 1650.
Traun Ernst, v. 1641.
Trczkin, Gräfin Maxmiliana 1634.
Ullfeldt Corficio 1647.
Useppi Francesco 1642.
Vaccano Jacomo 1640.
Volmar 1646—1649.
Waldek-Pyrmont Wolrad 1635—1647.
Walderode Johann 1645.
Waldstein: Albrecht, Adam, Ferdinand und Johanna 1630—1647.
Werth Johann, v. 1637—1648.
Vest Johann 1639.
Widemann Jakob, Dr. 1640.
Villone Joh. s. d.
Wittgenstein, Graf Joh. 1636—1646.
Wolf Anton 1635.
Wolkenstein, Graf Georg 1645—1646.
Wratislaw v. Mitrowicz 1632—1643.
Vřesovic Joh., v. 1626.
Wrtby, Graf Sezema v. 1633—1641.
Zahrádecký Wenzel 1645.
Zeg v. Hohenstein 1647.
Zeger Heinrich 1643.
Zrinyi, Graf Nikl. und Peter 1639—1648.
Žerotin Bart. und Johann D., v. 1638—1641.

X. Familienkorrespondenz (102 Stücke).

Von den 55 Briefen des Grafen Max aus den Jahren 1616—1649 sind die meisten an seine Schwester Anna Maria, verehelichte Brennerin, gerichtet.

An den Grafen Max haben folgende Mitglieder des Hauses Trautmannsdorf geschrieben:

Adam Maximilian 1640, Jan. 13; 1641, Dez. 26.

Anna Maria, verehel. Brennerin, 1638, Juli 7, 12, 13, 17, 28, Aug. 11, 20, Sept. 11.

Ehrenreich 1631, Aug. 30; 1637, Juni 22, Juli 2; 1640, März 16; 1641, Okt. 17, 27; 1642, April 15; 1644, Dez. 10; 1647, Juli 16, Aug. 24.

Georg Ludwig 1625, Juli 16.

Hans Andreas 1637, April 30; 1640, Juli 16; 1641, Nov. 22; 1642, März 28.

Hans Friedrich 1634, Juli 19, Aug. 31; 1638, März 2; 1643, Dez. 26; 1645, Febr. 17, Mai 23; 1649, Aug. 29.

Hans Joachim 1628, Dez. 26.

Karl 1642, Sept. 6.

Scholastica Maria 1649, Dez. 18.

Siegmund Friedrich 1627, Dez. 13; 1628, Febr. 2, Okt. 24; 1630, Jan. 22, Sept. 4, 18; 1649, Dez. 17.

XI. Die den Grafen Max betreffenden Urkunden (54 Stücke).

1609, Aug. 17. Wird als Truchseß entlassen und zum Reichshofrat mit 1000 fl. jährlich ernannt (Cop. vid.).

1612, Jan. 5. Das Hofzahlamt bestätigt, daß ihm an ausständiger Belohnung 2460 fl. gehören.

1612, Okt. 22. Besoldung von 1300 fl. als Reichshofrat.

1614, Nov. 23. Adam von Tr. setzt ihn, als seinen Bruder, zum Universalerben ein.

1615, Nov. 23. dto. dto. (Cop. vid.).

1615, Dez. 27. Adam von Tr. an H. Max über sein Begräbnis.

1616, Juli 5. Elisabeth von Sinzendorf, geb. Tr., stellt ihm eine Quittung über ausgezahlte 900 fl. aus.

1618, Nov. 11. Abraitung über das Heiratsgut der Frau Sophia von Tr.

1619, Febr. 20. Vom Erzherzog Ferdinand über den Nachlaß des verstorbenen Adam von Tr.

1619, Mai 13. dto. dto.

1623, April 3. Verzicht der Helena Maria v. Prangk, geb. Tr., zugunsten (auch) des Grafen Max.

1625, Mai 11. Abraitung mit Paul Palffy.
1626, Dez. 3. Bewilligung zur Errichtung eines Fideikommisses in Böhmen (Cop.).
1628, Febr. 7. Kaufskontrakt über die Herrschaft Totzenbach (Cop.).
1628, März 7. An die Untertanen von Totzenbach (Cop.).
1628, „ 25. Obligation auf 9000 fl. Einwilligung zum Verkaufe der Herrschaft Totzenbach (Cop.).
1628, April 16. § 4 des Testamentes des Grafen Siegmund Tr., betreffend den Grafen Max (Cop.).
1628, Mai 2. Über das kaiserliche Reservat des Rückkaufes von Totzenbach (Cop. vid.).
1628, Dez. 1. Ferdinand II. befiehlt ihm, sich an dem niederösterreichischen Landtage zu beteiligen.
1629, März 7. Kaiserliche Resolution über schuldige Belohnung von 3000 fl.
1629, April 23. Quittung auf 2000 fl. (Cop.).
1629, Aug. 1. Schuldverschreibung auf 10.162 fl. (Cop.).
1630, April 17. Über die Schuld von 8000 fl. (Cop.).
1630, „ 26. „ „ „ „ 10.000 „
1630, Mai 10. Zwei Konzepte der Antwort auf den vorhergehenden Brief.
1630, „ 31. Über die Schuld von 10.000 fl.
1631, Aug. 27. Über Abtretung einiger Gründe vom Kloster Chotěschau (Cop.).
1631, Okt. 1. Graf Karl Saurau wegen einer Forderung.
1631, Nov. 8. Quittung auf 310 fl.
1632, nach Mai 25. Bittgesuch an den Grafen aus Prag.
1633, Okt. 12. Über eine Schuldforderung.
1636, Febr. 9. Bischofs von Wien Fastendispens für den Grafen.
1637, Mai 2. Kopien von 15 spanischen Briefen über eine Ordenserteilung.
1638, Dez. 31. Arnoldins von Clarstein Relation.
1639, Dez. 14. Ferdinands III. Majoratsbestätigung (Cop.).
1640, Juni 12. Kopie eines Meldebriefes.
1641, Febr. 1. Acta, den Kauf des Fürstenbergschen Hauses in Wien betreffend.
1642—1643. Konzepte von Akten über die Erbschaft nach seiner Schwester Anna Maria Breunerin.
1643, Mai 9. Über die Binagosche Schuld.
1645, April 15. Ein Bittgesuch des J. C. Talhammer.
1645, Okt. 21. Kaiserliches Dekret für den Grafen Hans Friedrich, seinem Vater Max bei den Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück beizustehen (Original und Kopie desselben).

1646, März 10. Kaiserliches Dekret an die brandenburgischen Gesandten (Kredentialbrief für den Grafen Max).
1646, s. d. . . Bitte um kaiserliche Erlaubnis zur Verheiratung des Grafen Hans Friedrich (Konzept).
1646, Nov. 23. Verzeichnis dessen, was zur Reise von Münster nach Würzburg notwendig ist.
1647 . . . . . Ferdinand III. über die ausgeliehenen 20.000 fl.
1648, Sept. 22. Kopie einer Quittung auf 990 fl.
1648, Dez. 1. Kopie einer Schuldverschreibung auf 16.000 fl.
1648, „ 1. Kopie eines Schreibens wegen dieser Schuld.
1649, Okt. 16. Kopie einer Schuldverschreibung auf 10.000 fl.
1650, März 31. Kopie des Testamentes des Grafen Max.
1650 . . . . . Exequien-Disposition für den verstorbenen Grafen Max.
Verschiedene Quittungen aus den Jahren 1626—1650.
Quittungen für gelesene Seelenmessen im Monate Juni und Juli 1650.

XII. Verschiedene amtliche Aktenstücke.

Verschiedene Rechnungen aus den Jahren 1611—1649 (über 200 Stücke), die teils privaten Charakters sind, teils auf das Amt des obersten Hofmeisters sich beziehen. Darunter befinden sich auch aus dem Jahre 1642: „Verzeichnus derjenigen hohen und niederen Standts Personen, Frauenzimber, Expeditionen, Offücieren und Parteyen, welche mit beeder röm. kay. Mayt. von Wien nacher Mölckh abraisen werden", „Verzeichnus aller derjenigen Herren, Officier und Hofgesindt, welche anjetzo aus dem khay. Hofkheller gespeist werden" usw.

Andere Aktenstücke beziehen sich auf die österreichischen Länder, darunter 30 Stücke über die Schloßhauptmannschaft von Gräz aus den Jahren 1637—1647.

Die das Deutsche Reich betreffenden Aktenstücke, Kopien und Auszüge aus den Jahren 1627—1650 (158 Stücke) waren teilweise Beilagen zu verschiedenen Briefen.

Die Korrespondenz des Grafen Maximilian von Trautmannsdorf, insoweit sie sich in der Leitomischler Schloßregistratur bis auf unsere Tage erhalten hat, beträgt nach dem Angeführten, die vielen Beilagen nicht mitgerechnet, etwa 2150 Stücke.

Beilage.

J. G. Liebleins im Jahre 1744 „Aigentlich verfasstes Inventarium über die in dem hochgräflich Trautmannsdorfischen Herrschaft Leitomischler Archivio befündliche wichtige Schrifften".

1. Päpstliche Correspondenz. Drey päpstliche Bullen, benandtlich zwey von Urbano VIII^{vo} und Innocentio X^{o} an Grafen Maximilian von Trauttmannsdorf gehörig; mehr die 4te päpstliche Bulla Pauli V^{ti} an Ihro Mayt. Königin zu Böheimb und Ungarn als selbige zur Kaysserin erwählet worden. Item ein päpstliches Breve oder Erlaubnuss verbottene Bücher lessen zu können, nebst einigen geistlichen Filiantzien, dann einer Nebenlaag circa animam comitis Maximiliani.[1])

2. Kaysserliche Correspondenz Ferdinandi II^{di} et III^{tii} in drey Hunderth funftzig fünff Stucken bestehend als:

1. Ad instantiam des Königs von Pohlen die Inssel Wesel betreffend.
2. Die Anschaffung 100.000 fr. nebst den Geldern, so von Wirttenberg anstatt Neüstadt zu erwartten waren.
3. Den Chur-Trierischen Cantzler Anethauen, item die Evacuation der Stadt Cham betreffend.
4. Die Protestation des päpstlichen Nuntii contra amnestiam belangend.
5. Das Punctum visitarum respectu des päpstlichen und venetianischen Hofs, item die Intention in puncto satisfactionis der Cron an Chur-Bayern gericht, betreffend.
6. Marburgische Successionssach.
7. Wegen der venetianischen Saltzsteygerung.
8. Die Veränderung des Commendanten auf Ehrenbreittstein betreffend.
9. Die schwedische Replicam betreffend.
10. Die Communication deren Relationen deren gevollmächtigten kayserlichen Gesandten zu Münster.
11. Den bayerischen Wanckmuth (sic) betreffend.
12. Intercepirte schwedische Schriefften betreffend.
13. Kayserliche Antworth auf die Relation sub dato Höchst den 13. Novembris.

---

[1]) Nach dem Repertorium des Archivars J. Novák war diese Nebenlag circa animam: „Der Seele des weiland H. Grafen Max zu Trauttmannsdorf Erlösung aus dem Fegefeuer. Schreiben eines Geistlichen de dato Judenburg 22. Aug. 1650." Unter den Filianzen war auch eine „Geistliche Burfeldische Filianz für H. Max Grafen zu Tranttmannsdorf. Kölln am Rhein in Jänner 1629".

14. Wegen den Hesslcasselischen und Prachantzinischen Gesandten.
15. Die Abforderung des Plettenbergs nacher Münster betreffend.
16. Die Chur-Brandeburgische und Chur-Trierische Gesandtschaft betreffend.
17. Etlicher Fürsten und Stände Admission zur Session und Stim betreffend.
18. Die Deschifration deren intercepirten schwedischen Schreiben.
19. In puncto armistitii.
20. Wegen Saltzburg in puncto octavi electoris.
21. Des spanischen Pothschafters Guttachten über die bayerische particular Waffenstillstandtshandlung.
22. Wegen des Graffen von Schwartzenbergs Gütter.
23. In puncto der bayerischen Particular-Handlung.
24. Chur Mayntz und Bergstrassen betreffend.
25. In puncto der denen schwedischen Gesandten zugestellten und denen Protestirenden von letzteren communicirten Gravaminum.
26. Armistitium betreffend.
27. Graf Hennigen betreffend.
28. Den holländischen Gesandten von Mathenes betreffend.
29. Die pfaltzische Adhaesion in puncto gravaminum und das Stiefft Münden betreffend.
30. Ein mit Zieffern geschriebener kays. Handtbrief.
31. Das Instrumentum satisfactionis svedicæ belangend.
32 et 33. Das punctum armistitii.
34. Idem.
35. Die Grafschaft Glatz betreffend.
36. Kaysserliche Citatoria nacher Wienn.
37. Beschreibung auf den österreichischen Landtag. Item ein Schreiben den Großmeister betreffend.
38. Die Abordnung des Obermüntzmeisters in Böheimb nacher Chur Sachsen betreffend.
39. Des Graf Gratzens Gnadt und höchster Repressalien betreffend.
40. Die Herzogin Cherensse betreffend.
41. Den vollbrachten ungarischen Landtag betreffend.
42. Wegen des Lisola und den schwedischen Gesandten gegebener Erklärung.
43. Den Grafen Scheln betreffend.
44. Die schwedische Replicam und den übrigen Modum tractandi betreffend.
45. Den Milander und Vcheln betreffend.
46. Der kays. Gesandten Deputat betreffend.
47. Die Grafen von Hannau wieder Chur Maintz betreffend.
48. Des Bischofs zu Osnabruckh, des Holtzapfels Commando zu übergeben.

49. Die holländische Curialia betreffend.
50. Trierische Sachen betreffend.
51. Die salvos conductus betreffend.
52. Wegen der Stadt Bremen.
53. Ein mit Zieffern geschriebener Brief.
54. Die Auswechsslung deren sachsischen Garnisonen in Schlessien betreffend.
55. Die sachsische Gesandschaft betreffend.
56. Citation nacher Wienn.
57. Die Verunehrung des Mutter Gottes-Bild zu Alt-Buntzlau und dessen Restitution ad locum unde betreffend.
58. Die dänische Friedenstractatens-Continuation betreffend.
59. Den böhmischen Einfall betreffend.
60. Bayern betreffend.
61. Idem.
62. Des Lisola Avocation betreffend.
63. Die Evacuation des Pass Ham betreffend.
64. Recepisse wegen Chur Bayern.
65. Chur Bayerische Handlung und Auswechsslung der spanischen Besatzung auf dem Schloss Hammerstein betreffend.
66. Schänbeckischen Vertrag betreffend.
67. Der Gesandten Deputat betreffend.
68. Die Conferenz mit dem bayerischen Residenten Mantl betreffend.
69. Brandenburg betreffend.
70. Schweden und Chur Pfaltz in puncto satisfactionis betreffend.
71. In puncto des Obersthofmeistersambts und dessen Verwaltung betreffend.
72. Die Reyss nacher Osnabruckh und Facilitirung deren Negotiationum betreffend.
73. Chur Bayerische particular Accomodations-Tractaten.
74. Mehrmahlen die Verwaltung des Obersthofmeisterambts betreffend.
75. Die geistliche Stiefft und Gütter betreffend.
76. Den türkischen Kricg betreffend.
77. Armistitium betreffend.
78. Die gesuchte Expectanz auf die Ertz- und Stieffter, welche Chur Brandeburg gelassen werden sollen, von Chur Sachsen betreffend.
79. Frantzösische Interposition in puncto satisfactionis svevicæ et Hessen-Cassl betreffend.
80. Des Gebhardts Deputation nacher Ulm.
81. Communication deren Actorum, was der pohlische Resident geschrieben.
82. Das niederländische Guvernament betreffend.
83. Die Vehlenische und Anhaltische Salvaquardien betreffend.

84. Unterschiedliche Puncta betreffend.
85. Die neue schwedische Vollmacht betreffend.
86. Wegen des Obristen Anmann und Communication des Holtzapfels betreffend. Item die Instruction für die gesambte Gesandten in puncto satisfactionis.
87. Die Conferenz mit D. Mante in puncto gravaminum.
88. Churfürsten zu Trier Attentata wieder den Abt zu S. Maximin.
89. Die verneüerte schwedische Plenipotenz und den von denen braunschweigischen Abgeordneten geführten Discurs betreffend.
90. Der kays. Gesandten Deputat von den Oltenburgischen und Lübekischen Geldern betreffend.
91. Communication dessen, was in denen des Feldtmarschall Holtzapfels Carico anhänglichen Sachen vorgehe.
92. Culmbachische Klag wieder die Chur-bayerische Einquartirung.
93. Die Bekleitnng deren Portugaleschisen (sic) und das Chur-bayerische Schreiben betreffend.
94. Die Zeit, Orth und Vergleichung eines Reichstags betreffend.
95. Die Auswechsslung der Guarnison auf dem Schloss Hammerstein betreffend.
96. Lisola betreffend.
97. Das monathliche Deputat und den Vehelm betreffend.
98. Die Evacuation der Stadt Ham betreffend.
99. Die Expromissions-Plenipotenz deren Holländern betreffend.
100. Communication Relationis des Müntzmeisters Adam Poppels betreffend.
101. Die Praesidirung der Stadt Magdeburg betreffend.
102. Communication dessen, was der Müntzmeister Adam Poppel von Lobkowitz geschrieben.
103. Chur-bayerische Errinnerung dem Frieden, item dem Printz von Oranien betreffend.
104. Die Expromissions-Plenipotenz cum omissione verborum: fidelibus dilectis betreffend.
105. Die Veränderung des kays. Pothschafters zu Venedig betreffend.
106. Chur Bayern in puncto satisfactionis gallicæ.
107. Bayerischen Regress wegen 5 procento an den Landt ob der Enss. Item Recepisse wegen der Communication des bayerischen Schreibens.
108. Weithere Relation des Müntzmeisters in Böhmen betreffend.
109. In puncto gravaminum.
110. Commendanten zu Lindau betreffend.
111. Den Churfürsten zu Trier und die angenohmene frantzösische Protection betreffend.
112. Unterschiedliche Puncta betreffend.
113. Wegen des ungarischen Friedens.

114. Discurs mit den Anjux wegen Pfilipsburg.
115. Die Contentirung der Soldatesca betreffend.
116. Elss und Plettenberg betreffend.
117. Chur Trierische Coadjutori-Sach betreffend.
118. Über die mit dem Avoux (sic) gehaltene Conferenz. N. B. Die hierin angezogene 3 original königl. frantzösische Schreiben seyn Ihro May. zuruckgeschicket worden.
119. Für Chur Bayern eingewendete Recommendation an Ihro päpstliche Heyligkeit.
120. Ochssenstirnische Discurs betreffend.
121. Die Communication des Churbayerischen Schreibens die Friedenstractaten nicht auszusetzen. Item ein Dehortatorium an die Protestanten.
122. Die mit Chur Bayern und deren Spanischen angestellte Conferenz betreffend.
123. In simili.
124. Wegen Empfang der Recommendation an die päpstliche Heyligkeit. Item die Handlung mit Spanien und Holland betreffend.
125. Deren kaysserlichen Gesandte Deputat betreffend.
126. Die Contentirung der Soldatesca betreffend.
127. Wegen des duplicis voti für den König in Böhmen.
128. Die mit Chur Bayern angestellte Conferenz betreffend.
129. Des Mantels Anbringen und was sonsten bey Chur Bayern zu verrichten ist, betreffend.
130. Revocatoria zu dem kays. Hoff.
131. In puncto gravaminum.
132. Die Zieglische und Kromberigische Erben, dann die böhmische Emigranten betreffend.
133. Avocatoria des Lisola.
134. Die Communication des Churbayerischen Schreibens.
135. Chur Trier und Lothring betreffend.
136. Reichersberger und die bey der Stadt Lübeck angewendte 1000 Rth. betreffend.
137. Chur Maintz betreffend.
138. Oldenburgische Salvaquard betreffend.
139. Bischof von Speyer und den frantzösischen Bau betreffend.
140. In puncto der sachsischen Ablegation und die Lübeckische 1000 Rth. betreffend.
141. Zwey kays. Recepisse.
142. Bremen betreffend.
143. Chur Bayern betreffend.
144. Des Hertzogen von Lothringen anerbothene Kriegshilff betreffend.
145. Mehrere Geldeinschickung betreffend.
146. Des Fiscals Besoldung bey dem kays. Cammergericht betreffend.

147. Mantels Anbringen und dessen weithere Verrichtung Bayern betreffend.
148. Bedencken wieder das Armistitium.
149. Pohlische Werbung betreffend.
150. Eine Beylaag, welche zu den aigenhändigen Schreiben Ihro May. vom 2. Octob. 1646 gehörig.
151. Trierische Capitulares und Reichshofrathpraesidenten betreffend.
152. Die von Bremen dem Graf Maximilian verehrte 1000 Duc. betreffend.
153. Dem Fr. Aurelium de Terzii wegen einen vacirenden Bissthum betreffend.
154. Was wegen des Graf Maxmilian Abreyss die holländische Gesandten discuriret.
155. Die bey Chur Maintz versetzte Kleinodien betreffend.
156. Die aus Franckreich und Schweden eingetroffene propositiones pacis betreffend.
157. Die von denen treüen Reichsräthen per deputationem veranlaste Proposition, um des Graf Maximilian Abreyss einzustellen, betreffend.
158. Ein kays. Ziefferbrief.
159. Bericht von verschiedenen guten Progressen.
160. Die Eroberung von Würtzburg in Gegenwart Ferdinandi III^tii selbsten betreffend.
161. Kays. Recepisse.
162. Eine frantzösische Declaration betreffend.
163. Die schlessische Fürstenthümer, dass solche von Freystellung der Religion ausgezohen worden, betreffend.
164. Hessen-Darmstatt, dann das künftighin particulariter solle tractiret werden, betreffend.
165. Den Particular-Stillstandt und Einfall in Sachssen betreffend.
166. Ein Ziefferbrief.
167. In simili.
168. Ingleichen.
169. Idem.
170. Die Eroberung der Stadt Regenspurg betreffend.
171. Ziefferbrief.
172. Mehrmalen die Stadt Regenspurg betreffend.
173. Idem.
174. Die dannemarckische Ansuchung wegen eines sicheren Geleits für die Chursachssische Printzessin, dann die suspensionem armorum in particulari betreffend.
175. Aigenhändige kays. Zuschrieft den churbayerischen Einfall in Böhmen betreffend.
176. Mehr aigenhändige Nachricht Ferdinandi III^tii alss selbter den Waymor, Hex und Creötz geschlagen.

177. Die Einruckung des Panniers in Böhmen und Anfall auf Leutmeritz betreffend.
178. Einen von Chur Sachssen vorgeschlagen Waffenstillstand betreffend.
179. Die Überlassung Laussnitz betreffend.
180. Das Guttachten wegen Laussnitz betreffend.
181. Die suspensionem armorum und einige gute Zeitung betreffend; aigenhändig.
182. Die sachssische gute Offerten betreffend; aigenhändig.
183. Die Verabschickung des Graf Maximilian nacher Leutmeritz zum Friedenstractaten betreffend.
184. Religionssachen und die Toleranz sub una et utraque betreffend.
185. Die laussnitzische Religionssachen betreffend.
186. Aigenhändige Instruction und Mittl, wie Sachssen zu gewinnen und auf kays. Seithen zu bringen.
187. Aigenhändiges Zuschreiben, die Alienation von Laussnitz und Mangl des Proviants betreffend.
188. Die üble Conduit des Feldtmarschalls Spaar betreffend.
189. Meklburg ratione religionis betreffend.
190. Die Abforderung deren Relationen über die Consultationes betreffend.
191. Die Pohlheimbische Fideijussion betreffend.
192. Chur Maintz begehret schleunige Rettung.
193. Die Altringische und den Anmarsch der spanischen Armee betreffend.
194. Die Tractaten mit dem Arnheim und Chur Sachssen betreffend.
195. Kays. Citatoria nacher Wienn.
196. Kays. Schreiben die Acta zwischen Chur Brandenburg und Pfaltz Neuburg betreffend.
197. Die E. anerbothene Hertzogs Carl zu Lothring Assistenz, des venetianischen Pothschafters wegen mehrerer Correspondenz und Zrugische Erben betreffend.
198. Kays. Schreiben ratione armistitii.
199. Mehr ratione des bevorstehenden armistitii.
200. Weegen Jägerndorff Ansprüche.
201. Ratione salvii über die Commenthury Wildenburg.
202. Die versetzte Kleinodien betreffend.
203. Anbefohlene Comportation zwischen Octavian Khinsky und Wilhelm Trzka.
204. Instruction für den Marquis de Grana nacher Spanien.
205. Kays. Ausschreiben zum Landtag.
206. Chur Sachssen betreffend.
207. Die dem Graf Gotz zum Recompens assignirte 10000 fr. betreffend.
208. Ochsenstirnische Propositiones in puncto amnestiæ, satisfactionis et gravaminum.

209. Den Herrn von Elss betreffend.
210. Den Plettenberg betreffend.
211. Von Chur Bayern gethanes Schreiben betreffend.
212. Superiorität über Elssas betreffend.
213. Die Transmission deren Diplomatum vor den holländischen Gesandten.
214. Den spanischen Gesandten Pruin betreffend.
215. Den Titulum des kays. Residentis für den venetischen Potschafter betreffend.
216. Kays. Handbrief cum communicatione relationis des von Greiffenklau residentis ad Portam Ottomannicam.
217. Kays. Schreiben cum communicatione des Churbayerischen Schreiben die Vestung Breysach betreffend.
218. Den Prinz von Oranien und Khunitz betreffend.
219. Schweitzer Abschickung nacher Münster betreffend.
220. Wegen der Stadt Bremen.
221. Communication dessen, was dem Marquis de Grana nacher Spanien anbefohlen worden.
222. Kays. Recepisse.
223. Des Deros bey dem Ragoczi Verrichtung betreffend.
224. Liebenstein und Neuberg betreffend.
225. Ober- und Unter-Elssas betreffend.
226. Kays. Recepisse.
227. Stadt Kölnische Beschwerden contra doctorem Ostermann nebst anderen Punctis betreffend.
228. Breysach Neuburg am Rhein Stimm und Session betreffend.
229. Die zu Staffelstein gehaltene Conferenz betreffend.
230. Des Mantuanischen Gesandten Tractament betreffend.
231. Communicatio relationis des Poppels von Lobkowitz, Gesandten bey Chur Sachssen.
232. Wegen des Mantuanischen Abgesandtens.
233. Das Tractament vor diesen Gesandten betreffend.
234. Hertzogs von Lothringen Resolution wegen der Herrschaft Wittingau.
235. Wegen den Chursachsischen Gesandten in puncto votorum.
236. Die Illichische Successionsstreitt betreffend.
237. Den ungarischen Landtag betreffend.
238. Des Königs in Schweden und Fürsten in Siebenbürgen Bethlen Gabor vorgegangene Handlung betreffend.
239. Breysach betreffend.
240. Communication Churbayerischen Schreibens.
241. Die Evacuation der Stadt Ham betreffend.
242. Ochsenstirns Reyss nach Münster betreffend.
243. Frantzösische Strittigkeithen zwischen Chur Mayntz der Visiten halber betreffend.

244. Mehr ratione visitarum Schweden betreffend.
245. Chölln contra Ostermann betreffend.
246. In puncto satisfactionis respectu Franckreich wegen Elsass und Breysach.
247. Wegen des Zohls zu Hammerstein.
248. Communication relationis Lobkovicianæ als Gesandten bey Chur Sachssen.
249. Den Plettenberg betreffend.
250. Breysachs sessionem et votum betreffend in Elsass.
251. In puncto satisfactionis Svedicæ.
252. Die zwischen Chur Sachssen und Schweden Anstandtshandlung betreffend.
253. Des Poppel von Lobkowitz Verrichtung in vorgewester Stillstandtshandlung zwischen Chur Sachssen und Schweden betreffend.
254. Stadt Cölln ratione Ostermann.
255. Chur Trierisches neu errichten wollendes Citadell betreffend.
256. Kays. Recepisse.
257. Communication Churbayerischer Declaration über die gehaltene Conferenz mit dem Ertzhertzog.
258. Communication der Greifenklauischen Relation respectu der Ottomannischen Pforten.
259. Bremen und Osnabruck betreffend.
260. Wegen Abschickung einer Gesandtschaft zu dem Ertzhertzog Leopold Wilhelm.
261. Instruction für den Montecuculi, was er bey dem Ertzhertzogen vorzubringen hat.
262. Die seither A. 1618 in Reichshoffrath ergangene Sentenzien betreffend.
263. Churbayerische Entschlüssungs-Communication.
264. Unterschiedliche Puncta betreffend.
265. Communication dessen, was bey der Ottomannischen Pforten vorgegangen.
266. Chursachssischen Generalwaffenstillstandt betreffend.
267. Die bey Nördling A. 1634 erfochtene Victori betreffend.
268. Sachssen und die Festhaltung eines guten Vernehmens mit dem Türcken betreffend.
269. Suspensionem armorum respectu Sachssen betreffend.
270. Communication Churbayerischer Zuschrieft.
271. Den Ragoczy betreffend.
272. Chur Mayntzischen Cantzler Reigersberg betreffend.
273. Den Prinz Edvard betreffend.
274. Kays. Befehl die Subsistenz in Teinitz zu continuiren.
275. Proviants Liefrungen betreffend.
276. Frantz Julius, Hertzog von Sachssen, versicherter Congress nach Leitmeritz.

277. [Fehlt; ist übersprungen.]
278. Venetianische Errinerung zwischen denen spanischen Gesandten betreffend.
279. In puncto duplicis voti für Böhmen.
280—355. 280. Die Commission nach Münster und Osnabruckh betreffend, aigenhändig. Von 281 bies 353 lauter aigenhändig geschriebene kays. Ferdinandäische vertreüliche Brieffe nebst 2 Stucken Leopoldinischen, 74 Stück.

3. 1. Brief von der Kaysserin Eleonora an ihren Sohn Kaysser Ferdinandum III^tium^.
2. Von Kaysser Ferdinando an die Königin von Spanien wegen bevorstehenden allerhöchsten Beylaager mit der Ertzhertzogin Claudia.
3. Ein Brieff von der Kaysserin Eleonora.
4. Ein Brieff von Ferdinando II^do^ ad Ferdinandum III^tium^ wegen der in Regensburg haltender Zusammenkunft.
5. Von dem Ertzhertzog Ferdinand Carl an den Grafen Maximilian in puncto dispensationis den Bischofen zu Trient betreffend.
6. Mehrmahlen in simili.
7. Von der zu Ungarn, Böheimb königl. May. Maria.
8. Literæ gratulatoriæ ob conclusam pacem ab imperatore, imperatrice et archiduce Leopoldo Wilhelmo.
9. Drey Stuckh Brieff von Ihro kays. May. Eleonora.
10. Acta dotalia Ferdinandi II. cum imperatrice Eleonora Mantuana.

4. Drey Stuckh von Ertzhertzog Carl von Oesterreich. Item 2 Stuckh von Ferdinand Carl. Item 1 Stuckh von König zu Böhmen Ertzhertzog Ferdinand. Item 2 Stuckh von der Carolina, Ertzhertzogin in Oesterreich.

5. Ein grosser Fascicul wichtiger Correspondenz von dem Ertzhertzog Leopold Wilhelm den münsterrischen Frieden, dann statum belli et armadæ betreffend.

6. Mehr ein grosser Fascicul Correspondenz mit der Ertzhertzogin Claudia, als selbte zu Insprug residiret.

7. Vor Cara Ibrahim, türkischen Bassa zu Canisha. Item die Relation des kays. Residenten an der Ottomannischen Pfortten. Item die gesuchte und erlangte Friedensprolongation auf 20 Jahr lang, wo die Pforten allen Geldprætensionen renunciret, und Cashau nebst dem übrigen verblieben.

8. Originale literarum a rege catholico ad comitem Maximilianum continens donationem comendæ 1500 ad 2200 Duc. annuatim pro uno ex filiis ejusdem denominando. Item des Herrn Adam Freyherrn zu Trauttmannsdorf seel. spanische Pension der jährl. 1000 Scudi. Mehr 4 königl. Handtbrieff, wo der Graff Trauttmannsdorf mit dem Titl als

Vetter und Mitbruder begnadet wird. Item gratiarum actio ad regem Hispaniarum cum nominatione filii Joannis Friderici. Item spanische Præliminaria bey erfolgten Absterben des spanischen Printzens als damahls declarirten Braütigams für die allerdurchlaüchtigste Hertzogin, nebst einem Brieff von dem Prinzen von Castiglione und noch andern Spanien betreffenden Fragmentis.

9. Von denen pohlnischen Königen Wladislao, Sigismundo et Casimiro und zwar:

1. Wladislaus in puncto religionis Eremitarum s. Agustini.
2. „ das Mannsteüffische Testament betreffend.
3. „ den Angello Simonelli betreffend.
4. „ den General Audis betreffend.
5. „ recommendatitiæ pro domino Anselmo Tetzhausen.
6. „ recommendatio comitis Osolinsky ad comitia Ratisbonam proficiscentis.
7. „ den Carolum Simonelli betreffend.
8. „ den Balthasar von Franckenberg betreffend.
9. „ in puncto subsidiorum.
10. „ den General Paulchin betreffend.
11. „ Mariam Salomeam de Dhona betreffend.
12. „ Conrad Richthaussen betreffend.
13. „ den Georg Fridrich von Mühlheims Verlassenschaft betreffend.
14. „ mehrmahlen den General Paulchin betreffend.
15. „ Franckenberg betreffend.
16. „ Sidoniam Ursulam Minskin betreffend.
17. „ commendatitiæ pro principe Rudziwie (sic).
18. „ Mannteüffl betreffend.
19. „ intercessio pro colonello Jacobo Buttler ejusque conjuge.
20. „ gräfl. Ortenburgische betreffend.
21. „ Mannteüffl betreffend.
22. „ bona rebellibus confiscata in Silesia betreffend.
23. Casimirus den Ragoczy betreffend.
24. Princeps Georgius Casimirus ablegat confessarium suum ad aulam cæsaream.
25. Carl Ferdinand, gebohrner Prinz in Pohlen und Schweden, in negotio electionis regiæ.
26. Item de eodem. Das Neusser Bissthumb, Oppel und Rattibor, beede Fürstenthümer, betreffend.
27. Mehr von selben die würckliche Apprehension possessionis deren beeden Fürstenthümern Oppel und Rattibor betreffend.
28. Mehr in eadem materia.
29. Prinz Carl Casimir umb bey der erledigten pohlischen Thronfolge seiner zu reflectiren.

30. Idem den Grafen Magni betreffend.
31. Cæcilia regina Poloniæ recommendat comitem Fitschin Osolinsky.
32. Mehr Cæciliæ Renatæ recommendatitiæ.
33. Item wegen der Herrschaft Wittingau und dessen würcklicher Possessnehmung.
34. Von eben der Königin Cæcilia in Betreff des Simonelli.
35. Recommendiret einen Truchsass.
36. Claudiæ Renatæ, Königin in Pohlen, aigenhändiges Handbrieffl.

10. Carolus, König aus Engelland, in puncto des entleibten englischen Königs als seines Vatters höchster Gedachtnuss, nebst einer Copia von jenem Schreiben, welches von eben diesem Carolo an Ihro May. den Kaysser abgegangen ist. N. B. In diesem königlichen Brieff wird dem Grafen Maximilian der Titl eines Consanguinei zugeleget.

11. 1. Christian, König aus Dennemarckh, dessen Sohn Woldemar Christian, Grafen zu Schlesswig-Holstein, betreffend.
2. Christian den Grafen von Penss betreffend.
3. „ werden die negotia dannica zum Vorschub recommendiret.

12. Chur Maintz in diversis causis und 41 Stucken bestehend.

13. Chur Cölln in diversis causis und in 43 Stucken bestehend.

14. Chur Trier in diversis causis und 9 Stucken bestehend.

15. Chur Bayerische Correspondenz in materia pacis, belli, negotiationum et tractatuum in 57 Stucken bestehend.

16. Chur Sachssische Correspondenz in eadem materia et 42 Stucken bestehend.

17. Chur Brandeburgische Correspondenzien in materia eadem, worinen einige Specialia anzutreffen, in 89 Stucken bestehend.

18. Chur Pfaltzische Correspondenzien in obbenandten Anliegenheiten und in 34 Stucken bestehend.

19. Von denen Hertzogen von Lothringen Francisco und Carolo, dann der Hertzogin Henrietta, in 49 Stucken bestehend.

20. Von Grosshertzog von Toscana und Florenz, dann Prinzen von Savogen, benandtlich von Mathia et Thoma, in 31 Stücken bestehend.

21. 10 Stuck Schreiben von der Republic Genua, Hertzog von Modena und Quastalla.

22. 23 Stuck Schreiben von Hertzog von Braunschweig.

23. 45 Stuck Landgraf Hessische Correspondenz.

24. 20 Stuck Hertzog von Mecklburg. [Cfr. Nr. 114.]

25. 44 Stuck Hertzog von Württenberg, worinnen die Zuruckstellung deren ex capite amnestiæ an das Hauss Württenberg gefallenen Güttern Neüstadt an Kocher und Weinsberg mit berühret wird.

26. 18 Stuck Schreiben von Hertzog von Hollstein.

27. Ein grosser Fasciculus Teütschmeisterischen Correspondenzien, nebst denen damahls intercepirten Schriften den damahligen statum de A. 1632 et 1633 betreffend.

28. 15 Stück Marggraf Baadische Correspondenzien.

29. Von Cardinal Harrach und Cardinal Dittrichstein, worbey respectu des ersteren die Differenzien zwischen dem Ertzbischof von Prag und der Universität merckwürdig seynd.

30. Cardinal Infante und von dem Vieekönig von Neapel, von dem Cardinal di Savoja, Cardinal Pio, Cardinal Gineti, Cardinal Collonna, Cardinal B. Burbirini, nebst noch anderen Cardinalen und Bischoffen, mit dem Anhang von dem Duca di Sabienetta.

31. Von Bischoffen von Wienn Schreiben.

32. Bischöffliche Correspondenzien und zwar von Würtzburg, Wamberg [sic], Saltzburg, Augspurg, Regenspurg, Osnabruckh, Freysing, Ellwangen und Aychstätt.

33. Correspondentia principis Walachiæ Mathiæ Bassarabæ.

34. Verschiedene Fürsten und Hertzogen aus Schlessien als: Liegnitz, Brieg, Münsterberg und andere mehr.

35. Das kays. Oberambtscollegium zu Bresslau wieder dortige Regirung, item schlessische Fürsten und Stände, dann die Administration des Bissthumbs zu Bresslau betreffend.

36. Credentiales von verschiedenen Chur- und Reichsfürsten.

37.[1]) Negotia statuum Bohemiæ et Moraviæ betreffend nebst einen Zuschreiben von dem königl. Tribunal in puncto causarum pupillarium. Item von dem Bischof zu Ollmütz und dasigen Capitl in puncto præcedentiæ et directorii contra status Moravicos. Item von dem böhmischen Ritter- und Burgerstandt Augspurger Confession.

38.[2]) Von verschiedenen Reichsstädten in ihren Anliegenheiten nebst einen beygeschlossenen Faseieul die Landstände von Österreich und Steüer, dann die Münsterbergische Religionssach und endlich die Strittigkeit zwischen der in Sienna sich versammbleten teütschen Nation contra Pletenberg in puncto des zum Consilier obbenandter Nation gewählten Grafen Hans Fridrich von Trauttmannsdorf betreffend.

39. Acta, die von Ihro May. Ferdinando III^tio dem Graf Fridrich aufgetragene Gesandtschaft respectu Chur Bayern und damahligen Landttags cum credentialibus et instructionibus, nebst den schwedischen Differenzien in puncto correspondentiæ latinæ, (betreffend).

40. Wolmarische Gesandtschaftsacta respectu Churpfaltz in puncto des Ertztruchsassenambt betreffend.

---

[1]) Bemerkung in margine: „Bies ad No. 37 in der Mitte."

[2]) Bemerkung in margine: „Nun ist der Anfang gegen den Abtritt. I^te Abtheilung."

41. In eadem materia.

42. Die Friedenstractaten zwischen Ihro May. und Chur Sachssen betreffend.

43. Substantia conditionum pacis inter sacram cæsaream Majestatem et principem Transylvaniæ Bethlemum initæ.

44. Transactio inter cæsarem Ferdinandum III^tium^ et Bavariæ electorem Wilhelmum.

45. Copia memorialis an Ihro May. von dem ritterlichen teütschen Orden cum annexo pacis publicæ inter regem Poloniæ et ordinem Tevtonicorum instrumento.

46. Verschiedene kays. Ferdinandäische Handbriefel, wo hauptsächlich die in A. 1620 vorgegangene ungarische Aufstände berühret werden, nebst verschiedenen aigenhändigen Notatis des Graf Maximilian.

47. [Betrifft den Gfen Adam von Tr., Obristfeldzeugmeister, 1610.]

48. Wichtige Correspondenz zwischen Graf Maxen, Fürsten von Lobkowitz und der Fr. Frebonia von Pernstein nebst einen landüblichen Anschlag der Herrschaft Leüthomischl, einen Extract des Pernsteinischen Testaments sammt den Guttachten über das Wort Leibserben, anderen verschiedenen Actis die Abtrettung Leüthomischl betreffend. Item das Inventarium, Entwurff deren Pernsteinischen Legatorum, dann eine Information über die Possessores obiger Herrschaft cum annexis, die Wackannische und Wagnerische Schuld betreffend.

49. Resolution der vier catholischen Churfürsten, welche denen evangelischen Fürsten und Ständen 1630 gegeben worden, nebst der Abschriefft der königlichen Capitulationsresolution des Exercitium religionis in Oberösterreich betreffend. Item eine Proposition von denen gesammten kays. Commissariis denen Churpfaltzischen Landständen geschehen. Item eine Deduction in puncto jurisdictionis von dem Hertzogen von Sachssen contra Holstein. Item in Betreff der Baadischen Pupillenalimentationssach. Mehr eine Deduction ad m. ducem Hetruriæ in negotio Mantuano. Item eine Correspondenz zwischen den Fürsten von Lobkowitz und dem spanischen General Curagiolo den March der spanischen Trouppen durch Böhmen betreffend und de A. 1610, nebst einer Copia kays. Credentialium an Chur Sachsen vor den Grafen Max Trauttmannsdorf sammt einen Anschlag aus der Reichsmatricl.

50. Dehortationspatenten an die böhmische Stände von Kaysser Mathia wegen damahlig vorgegangener Abstürzung deren Statthaltern und Secretario und anderen Zwistigkeiten wegen den Punkt sub una et utraque de A. 1618, ein anderes de A. 1619 von Ferdinando den II^ten^ in puncto confirmationis privilegiorum; welche aber von denen böhmischen Ständen nicht angenohmen, sondern die böhmische Stände in ihren Ungehorsam verharret. Item die dem Kaysser Ferdinando von den ungarischen Ständen vorgelegte Articuli. Item eine so genannte Statera justitiæ

de rationibus belli domus Austriacæ contra dominium Venetum. Item Replicatio facta per rempublicam Lucensem contra ducem Mutinæ in causa Curfachnanæ.

51. Verschiedene Correspondenz den schwedischen und bayerischen Krieg betreffend, wo haubtsächlich die Grousfeldischen Briefe zu bemercken. Item verschiedene wällische und frantzösische Brieff eben die negotia pacis et belli betreffend. Dann die von dem Grossmeister deren Malthesern sowohl an Ihro May. als den Grafen von Trauttmannsdorf auf die eingelegte und den Carl von Trauttmannsdorf betreffende Recommendation erlassene Antworthschreiben.

52. Gravamina statuum evangelicorum nebst der Antworth und Gegenbeschwehrnuss deren Altcatholischen zugethanen Churfürsten und Ständen übergeben den 10. Decembris 1645 zu Osnabruck beyn westphälischen Friedenstractaten.

53. Die gedruckte Articuli, welche A. 1647 et 1649 zwischen Ihro May. Ferdinandum III^tium^ dann denen ungrischen Ständen capituliret worden.

54. Item den statum Bohemiæ de A. 1633 betreffend nebst einigen kays. Briefen den Friedländer und Wrtby betreffend.

55. Pax hispano-hollandica 1647.

56. Instruction auf den Graf Maximilian von Trauttmannsdorf lauthend.

57. Relationes den schwedischen Krieg betreffend, nebst einer Copia von dem König aus Spanien in puncto auxiliorum, cum annexa descriptione status Anglici.

58. Gravamina religionis das Religionwesen in Böhmen, Jägerndorf und Bremen betreffend.

59. Punctus (sic) satisfactionis pro corona Svediæ.

60. Deren Fürsten und Ständen des löbl. niedersächsischen Creyss nacher Braunschweig abgeordneten Räthen, Potschaften und Gesandten Vorstellungen de A. 1626.

61. Deduction contra Brandenburg wegen Jägerndorf nebst einer wichtigen Erinnerung de statu Silesiæ.

62. Tractatus pacis de A. 1627, 28 et 29, wo haubtsachlichen die inliegende problematische Quæstiones berühret werden, ob der Krieg dem Fried vorzuziehen seye.

63. Die Gesandschaft nacher Chur Sachsen de A. 1625 betreffend.

64. Copia churfürstlichen sächsischen Beschaids, so dem kays. Gesandten Herrn Heegenmüller gegeben worden, de A. 1631, nebst der kays. Instruction und was darzu mehr anhängig.

65. Copia kays. Schreibens an den Churfürsten zu Sachsen sich der Magdeburgischen Wahl nicht anzunehmen.

66. H. Grafen Kurtz Verrichtung auf dem Bundtstag de A. 1631.

67. Propositiones Svecicæ et responsiones cæsareæ in puncto tractatus Monasteriensis.

68. Item ein anderer Fasciculus eben die Tractatus Svevicos betreffend.

69. Copia kaysserlicher Instruction auf den Herrn von Traun, was er bey denen Westpfälischen Creyssständen anzubringen hat, de A. 1643.

70. Translatum eines der Königin in Schweden an Torstensohn intercipirten und dechifrirten Schreibens de A. 1645.

71. Causa palatina und Churbayerische Briefe, worunter auch kayserliche begrieffen, den octavum electoratum und dessen hierüber gesteltes Guttachten betreffend.

72. Kays. Schreiben an die protestantische Reichsfürsten in materia pacis Osnabrucensis de A. 1646, annoch uneröffnet.

73. Kays. Schreiben das Fürstenthumb Jägerndorf betreffend nebst einen Extract aus der zwischen denen Fürstenthümern Schlesien und dem Hauss Brandenburg strittigen Mittleydungssach.

74. Graf Khewenhüller aufgehabte Gesandtschaft in Bayern Ihro May. gethane Relation.

75. Wichtige Correspondenz in tractatus Monasterienses et Osnabrugenses betreffend a lit. A., B., C., D., E., F. bies ad lit. G., mithin in 7 voluminibus besteheud.

76. Item ad tractatus Monasterienses und zwar in puncto ratificationis de A. 1649 et 1650 gehörig.

77. Fernere Münsterische Friedensnegotiation. In Anhang die bayerische Particulartractatenseparation, das ungarische Religionsweesen und auch in accidenti Pohlen, dann die Berg- und Clewische Beschwerden betreffend.

78. Materiam statuum catholicorum et evangelicorum betreffend.

79. Copia credentialium cæsareorum ad nuncium apostolicum in comitem de Trauttmannsdorf, nebst der sententia excommunicationis contra canonicos Trevirenses.

80. Die Verlegung der Reichsdeputation von Frankfurt nach Münster 1645 betreffend.

81. Ihro May. der Kaysserin Anna Testament de A. 1618.

82. Kays. Schreiben an die Reichsstädte in materia pacis Osnabrugensis.

83. Was Chur Sachssen wegen Gross-Glogau und Sagan an Ihro May. recommendiret.

84. Item die Saganische Lehenssach und was wegen des Hertzogs von Sagan ratione voti et sessionis, dann den Liechtensteinischen Correspondenz vorgegangen.

85. In puncto pluralitatis electorum vel alternativæ.

86. Verschiedene an Ihro May. den Kaysser von unterschiedlichen Churfürsten gethane wichtige Vorstellung.

87. Verschiedene kays. Landtags-Ausschreibungs- und andere Decreta nebst einigen Vorstellungen und Resolutis die kays. Rudolphische Gnadensbestallungen und gethane Anticipationes betreffend.

88. Concepter an Ihro kays. May. die Münsterische Haubttractaten betreffend.

89. Item andere Concepter ad eandem materiam gehörig.

90. Reichsstände, welche A. 1640 nacher Regenspurg beschrieben worden, worinnen die Grafen zu Trauttmannsdorf damahlen schon als gräfliche Glieder cum sessione et voto auf der Schwäbischen Banck erschienen. Item des Churfürsten aus Bayern seiner Begräbnus halber aigenhändig hinterlassenes Promemoria. Item ein churfürstliches Gutachten wegen viel Leuth damahls vorgegangenen Erhöbung in Grafen- und andere Standt. Item eine kays. Reichshofrathsordnung de A. 1559.

91. Kays. Originalvollmachten an den Grafen Maximilian zur römischen Königswahl und an den Churfürsten von Sachsen.

92. Kays. Schreiben das Religionsweesen in Böhmen betreffend. Item ein Speciale, wie das Fürstenthumb Grossen an Brandenburg gediehen, und die Schifffahrt der Oder betreffend.

93. Credentiales auf den Grafen Max, Nassau und Wollmar lauthend.

94. Die Coadjutoria von Mayntz dem Ertzhertzog Leopold Wilhelm betreffend.

95. Cifræ cæsareæ et aliorum regnorum.

96. Extractus eridæ contra rebelles proclamatos.

97. Originalia de A. 1646 die damahlige Tractaten betreffend.

98. Acta des H. Grafen von Kurtz die Schwedischen Fridenstractaten betreffend, nebst einen anderen Anhang.

99. Kays. Decret, mittelst welchen der Graf Hans Fridrich [von Trauttmannsdorf] zu allen Ministerialconsultationen in Münster habilitiret und zugelassen worden. Item eine andere Instruction umb die Reiss der kays. Mantuanischen Gespons zu reguliren.

100. Expeditio Hollandica seu statuum confœderatorum.

101. Reichstagsprothocoll de A. 1641.

102. Eine italiänische Deduction von dem papstlichen Statt.

103. Spanische, Holländische und Englische Negotia.

104. Relatio ad Augustissimum in causa Brandenburg contra Hessen-Cassl.

105. Instruction für den Herrn Grafen Trauttmannsdorf auf die Schlosshauptmannsstelle zu Gratz.

106. Venetianische Friedensvorschläg de A. 1601.

107. Bresslau in forma creditivi. Item ein kays. Hofcammerdecret nebst einen Extract aus der böhmischen Cammer.

108. Kays. Credentiales auf Ihro Excellenz Grafen Maximilian allein lauthend.[1])

109. Ertzhertzogin Claudia in puncto secundi matrimonii cæsaris Ferdinandi III^tii cum archiducissa Leopoldina.

110. Englische und Stadt Staden Strittsachen betreffend.

111. Fœdus Gallo-svevicum.

112. Ragoczische Korrespondenz de A. 1640.

113. Cardinal Mazarini.

114. Hertzog Fridlanders Correspondenz.[2]) [Cfr. No. 24.]

115. General Jean de Werth.

116. General Papenheim und General Tilli, den damahligen schwedischen Statum betreffend.

117. Die Tertzkische confiscirte Gütter betreffend.

118. Die Gesandten Wollmars wichtige Correspondenz.

119. Nassau-Anhaltische Correspondenz.

120. Des Lisola Correspondenz.

121. Die Stadt Bremen betreffend.

122. Mannsfeldische Correspondenz.

123. Teuffenbachische Correspondenz.

124. Warasdiner Acta.

125. Donationis cæsareæ literæ pro comite palatino Palffi et substitutis comitibns Trauttmannsdorf in bona Posoniensia.

126. Eine besondere geistliche Correspondenz.

127. Zwey Volumina verschiedenen Judicialien nebst einen Anhang eines Instrumenti protestationis et contradictionis Chur Bayern contra Regensburg.

---

[1]) In dem Repertorium des Archivars J. Novák wird diese Nummer angeführt: „Kays. Credentiales von Ferdinand III. für Maximilian Grafen von Trauttmannsdorf als Principal-Kommissar zu denen Friedenstraktaten zu Münster und Osnabrügg an die Chur Bayer- und Chur Brandenburgsche Gesandten vom Jahre 1646."

[2]) Im Repertorium J. Nováks: „Alberts Eusebius de Waldstein, Herzogs von Meklenburg und Friedland eigenhändige Briefe in Feldherrn-Anliegenheit. Siehe Waldstein." Und dort steht: „Waldstein Alberts Eusebii, Herzogs von Meklenburg und Friedland, 20 Stück eigenhändige Briefe de Annis 1625, 1626, 1627, 1628, 1629 et 1630 nebst dessen Trauerwappen. Der Briefwechsel ist an des Herrn Grafen Max von Trauttmannsdorf Hochgeboren gestellt und der Brief Nr. 20 lautet an des römischen Kaisers Ferdinand des II. kais. Majestät."

128. Kais. Hoffstadt betreffende Extracten nebst einen Inventario über die in dem Ebersdorfer Gewölb vorhanden geweste kaysserlichen Mobilien.

129. Wällische, frantzösische und spanische Correspondenz.

130. Verschiedene Correspondenz den statum Hungariæ et Transsylvaniæ betreffend.

131. Originale der kays. Recognition der Frey- und Lossprechung um die ingehabte Wirtenbergische Gütter und deren Nutznützung zur Zeit der ingehabten Mauth Rothenmann.

132. Steuer und Österreich betreffend.

133. Trauttmannsdorfische Acta und Rechtsführungen.

134. Mehresten Theils aigenhändige Fragmenta testamentaria die Kay. Anna und Kaysser Mathiam betreffend, nebst anderen den kays. Hof berührenden Schrieften.

135. Memorabilia familiæ Trauttmannsdorfianæ.

136. Graf Sigmund Fridrich Trautmannsdorfische Verlaßenschaft und andere wegen Warasdin, Negau und in Steuer überhaubts vorgehende Sachen.

137. Acta in puncto possessionum Warasdinensium; ad No. 136 gehörig.

138. Unterschiedliche Schreiben an den Grafen Maximilian mit dreyfachen Beylagen, erstlichen Vergleichspuncta zwischen Chur Bayern und Pfaltz, anderten Societas christiana, nebst zweyen Überschlag auf 700 Rimontapferd.

139. Manuscripta Maximiliani.

140.[1]) Stadt Pilssen contra Marggraf von Baaden betreffenden Accord.

141.[2]) Gewisse Strittigkeiten zwischen einen Grafen von Trauttmannsdorf und Schwartzenberg.

142. Eine lesenswürdige Relation wegen Eroberung der Stadt Trier 1635.

143. Die Capellen in der Kirchen bey s. Hyeronimo Franciscanorum in Wienn betreffend.

144. Verschiedene Correspondenz an und von denen Herren Grafen von Trauttmannsdorf in 4 Fasciculn.

149—155. Militaria [ohne Zeitangabe].

158—180. Oeconomica [ohne Zeitangabe] betreffend die Herrschaften: Benckheim, Wittingau, Waldt in Oesterreich u. d. E., Khillmannseckh, Melnik, Hall, Mitterburg, Graffenstein, Lüben, Gratz, Pern-

[1]) Bemerkung in margine: „Bies hieher ist die erste Abtheilung."
[2]) Ebenfalls: „Von No. 141 fanget sich die anderte Abtheilung an."

stein in Oesterreich u. d. E., Schönkirch, Schwechat, Stein, Böhmischkirchen, Ips, Lettowitz, Orttenburg, Garsch und Polna.

181. Des Graf Maximilian Gutachten, welchergestalten die Schulden nach Redncirung der Müntz sollen bezahlet werden (de A. 1625).

182. Verschiedene Geleithsbrief sowohl von Frantzosen, Schweden und Hessen.

183. Puncta, welche auf dem nacher Heydelberg 1629 angestellten Bundtstag zu proponiren waren, nebst einer Designation Münchner Acten de restitutione palatinatus.

184. Allerhand Supplicationes an Ihro kays. May. in strittigen Parthey- und anderen Sachen.

185. Propter punctum corriciæ hæredes Trauttmannsdorfianos betreffend contra Venetos.

186. Acta die Würtenbergische Gütter betreffend von dem Commissario Überling.

187. Ungarica betreffend und ad No. 130 gehörig.

188. Schweden und den Münsterischen Frieden betreffend, ad No. 75, 76 und 77 gehörig.

189. Den vorhabenden Erkauf der Herrschaft Brandeyss und Trauttmannsdorf berührend. Item eine lateinische Correspondenz wegen Impression deren Calendern et ratione præsentationis canonicatus respectu Ollmütz.

190. De custode Bulgariæ propter captivos.

191. Communicatio meritorum S. Jesu sine filiantia.

192. Ihro Durchleücht Ertzhertzogin Maria zu Österreich Renuntiation und Verzicht de A. 1613.

193. Papenheimbische Correspondenz.

194. Frantzösische und wällische Briefe nebst einer lateinischen Instruction vor den kays. Abgesandten an den Fürsten von Siebenbürgen.

196. Wilhelm Poppel von Lobkowitz böhmisches Postweesen betreffend.

197. Zwei Fasciculi die Herrschaft Teynitz betreffend.

202. Fürst Lobkowitz, Freule Pernstein, mehresten Theils Leuthomischl betreffend.

203. Negau, Purgau, Tatzenbach, Gleichenberg, Trauttmannsdorf — betreffend.

204. Gallas und Torstensohn, schwedischen commandirenden Generals, Correspondenz.

205. Fasciculus Steuer betreffend.

207. Graf Dittrichsteins Correspondenz Steuermarckh betreffend.

208. Von Graf Leslie Correspondenz [de Anno 1651].

209. Graf Khewenhüllers und verschiedene andere Correspondenz.[1])

210. Fürst Lichtenstein- und Dittrichsteinische Correspondenzien in diversis causis.

211. Graf Naussauische Correspondenz wegen des Luttichischen Weesen.

212. Bischof von Seccau wegen Steuermarekh.

213. Zwei Fascieuli Breunerische wichtige Schrieften.

214. Verschiedene Correspondenz de A. 1650, in 3 grossen Fasciculis bestehend.

215.[2]) Derley Correspondenzien von A. 1640 bies 1650, in 14 Fascieulis bestehend.[3])

216. Ingleichen verschiedene Correspondenzien in 11 grossen Fasciculis bestehend die damahlige böhmisehe, schlesische und schwedische Troublen betreffend.

219. Graf Martiniz die Stadt Schlan betreffend.

220. Der kays. Resident zu Briessl Faen.

221. Gehaimbe Relation über den Vollzug des Münsterischen Frieden, worin Graf Maximilian die über die kays. Instruction erhaltene grosse Vortheil und resonable Conditiones des bevorgestandenen Friedens ad oculum remonstriret, nebst zweyen kays. Handtbriefen.

222. Sehr merckwürdiger Fasciculus, worin die besondere allerhöchste Gnadensbezeügungen Ferdinandi III^tii zum Ruhm der noch lebenden hohen Familie anzutreffen, nicht minder einige an die Cron Frankreich ergangene Notificationsschreiben in copia zu finden seynd.

223. Ein Paquet Brief von der Kaysserin Eleonora.

234. Ihro Excellenz Grafen Maximiliani aigenhändige Notata.

239. Specialia Franckreich und Engeland betreffend.

367. Des jungen H. Graf Carls Malthesserordenscorrespondenz betreffend, 1642.

368. Ad Fascieulum die Herrschaft Steyer betreffend.[4])

---

[1]) Im Repertorium J. Nováks: „Correspondenz des Grafen Max zu Trauttmannsdorf mit Grafen von Khewenhüller etc. de Anno 1640."

[2]) Bemerkung in margine: „Bies hieher daurt die anderte Abtheilung. Und fanget sich die dritte Abtheilung mit den No. 216 an. N. B. Die Mitte ist äusserlich übersprungen."

[3]) Im Repertorium J. Nováks: „Correspondenz des Grafen Max von Trauttmannsdorf mit schwedischen General Torstensohn und Pass von ihme für benannten Herrn Grafen zu denen Friedenstraktaten nach Münster und Osnabrügg von 25. September 1645, nebst mehr anderen grossen Herren."

[4]) Im Repertorium J. Nováks: „Verpfändung der Herrschaft Steyer im Lande ob der Enns gegen Erlag 125 M. fr. an Max Grafen zu Trautmannsdorf. Kais. Hofdekret von 20. Maii 1644."

389. Kays. Hofzahlmeisters Abrechnungen der Charlinterischen Landtschaftsschuld per 85 M. fr.

408. Abtrettungsvergleich der Herrschaft Leuthomischl zwischen den H. Wentzel Fürsten von Lobkowitz und H. Maximilian Grafen von Trauttmannsdorf de A. 1650 nebst der Quittung per 70 M. fr. als das erste Angaabgeld.

427. Kays. Intimationsdecret von der Hoffcammer wegen der 85 M. fr. Khernerischen Landtschaftsschuld und was deme mehr anhängig.[1])

463. Ein grosser Fasciculus verschiedener Testamenten und letzter Willen die gräfliche hohe Familie betreffend, sowohl in Originali als in Copia.[2])

476. Gefertigte Abreyttung zwischen H. Sigmund Fridrich und H. Maximilian beeden Grafen zu Trauttmannsdorf de A. 1618.

524. Sachssische Correspondenz und Anthworten de diversis annis.

529. Schätzung der Herrschaft Tatzenbach vom Jahre 1628. — —

Alle diese hier angeführten Nummern des J. G. Liebleinschen Inventariums, welches im Ganzen 535 Nummern zählt, beziehen sich auf den Grafen Maximilian von Trauttmannsdorf († 1650), obwohl in manchen Faszikeln, besonders jenen, welche auch auf die Familie desselben und ihre Güter Bezug haben, sicher auch spätere Aktenstücke miteingebunden waren.

---

[1]) Im Repertorium J. Nováks: „An Grafen Maximilian Unkostenersatz in dieser Anliegenheit [wegen der Gesandschaft zu den Friedenstraktaten] mit einer Kärntnischen Landschaftsschuld nach Fürsten von Eggenberg. Pilsen 31. August 1647." — „Gesandschaftsbelohnung mit 85 M. fr. Kärntnischen Landschaftsschuld, Kais. Hofkammerdekret de d. Pilsen den 31. August 1647, für Maximilian Grafen zu Trauttmannsdorf. Hofzahlmeisterämtliche Abraitung darüber und über die Besoldung der geheimen Raths- und Obristhofmeisters-Stelle. Dann für H. Johann Fridrich Grafen zu Trauttmannsdorf über die Besoldung als Reichshofrath und Kammerer de anno 1647 et 1648."

[2]) Das Repertorium J. Nováks führt namentlich an: „Testament des Grafen Maximilian zu Trauttmannsdorf vom 1. August 1639 mit kaiserlicher Bestättigung vom 2. März 1640. Abschriftlich."

Das fürstlich Dietrichsteinsche Schloßarchiv in Nikolsburg.

Von

Landesarchivar **Dr. B. Bretholz.**

Das Nikolsburger Schloßarchiv gehört nach Inhalt und Umfang zu den hervorragendsten historischen Sammlungen in Mähren und bietet an politischen Akten und Korrespondenzen ein besonders für das 17. Jahrhundert reiches Material. Der Hauptteil ist im sogenannten „Historischen Archiv" vereinigt, über welches „Beilage A" eine vollständige Übersicht bietet. Es enthält 321 zumeist ziemlich starke Faszikel. Außerdem besteht das sogenannte „Familienarchiv". Äußerlich etwa von gleichem Umfange wie das historische Archiv, umfaßt es das Material in mehr als tausend bald größeren, bald kleineren Faszikeln und Paketen. Hier liegen die Akten, die sich auf die innere Geschichte des Hauses Dietrichstein beziehen: Verträge, Testamente, Kontrakte, Urkunden über Standeserhöhung, dann Korrespondenzen der einzelnen Mitglieder, sogenannte „Sendschreiben", schließlich verschiedene, oft gleichzeitige Lebensbeschreibungen der vornehmsten Mitglieder des Hauses.

Um eine Vorstellung von dem Inhalte dieser Akten des Familienarchives zu ermöglichen, gebe ich in der „Beilage B" eine Übersicht des auf den Kardinal Fürst Franz von Dietrichstein bezüglichen Aktenmateriales aus dem Familienarchive. Das Familienarchiv enthält ferner in Faszikel geordnet Akten, die sich auf verwandte Familien beziehen: Magnis, Rothal, Liechtenstein, Herberstein, Oppersdorf, Waldstein, Althan, Khevenhüller, Markgraf von Brandenburg, Harrach, Sinzendorf, Eggenberg, Salm, Montecuccoli, Haugwitz, Kaunitz, Thurn etc. etc. Welcher Art diese Akten sind, kann ich nicht sagen, da es nicht ge-

stattet war, selbe zu öffnen; rein zufällig konnte ich konstatieren, daß unter den Montecuccolischen Papieren sich auch eine „Verteidigung des Feldmarschalls in einem Vortrage an K. Leopold gegen Beschuldigung und Verleumdung der Bestechlichkeit 1680“ befindet.

Unter den Korrespondenzen fiel mir auf die Thugnts mit dem Fürsten Franz Josef von Dietrichstein 1794—1818 (benützt von Vivenot).

Neben diesen beiden Archiven besteht noch eine umfangreiche Registratur, in der gleichfalls historisches Material vorkommen dürfte, wie z. B. hier einige Faszikel über den Schwedeneinfall 1644/45 verwahrt werden.

Beilage A.

Verzeichnis der politischen Akten und Korrespondenzen im „Historischen Archiv“.

(Auf Grundlage des Kataloges.)

I. Auswärtige Staaten.

1. Verschiedene Länder:

Staats- und Kriegsbegebenheiten von 1654—1698. — Diese aus den sogenannten Missiven, d. i. aus der Korrespondenz des Fürsten Ferdinand von Dietrichstein gesammelten Faszikel enthalten solche vermischte Nachrichten, welche ihrer Wichtigkeit wegen nicht leicht unter die einzelnen Länder gebracht werden konnten. Fasz. 1—9.

2. Großbritannien:

Akten, die Mission des Grafen Dominik Andreas von Kaunitz, Gesandten in München, nach London betreffend. 1686—87. Fasz. 10.

3. Spanien:

Gesandtschaftsberichte des spanischen Gesandten Freiherrn Adam von Dietrichstein an Kaiser Maximilian II. in Entwürfen. Fasz. 11.

Spanische Staatsschriften aus den Gesandtschaftspapieren des Freiherrn Adam von Dietrichstein; Handschriften und Drucke. Fasz. 12.

Gesandtschaftsberichte des Grafen Johann Maximilian von Lamberg. Undatiert, dann 1655—60. Fasz. 13.

Gesandtschaftsberichte des Grafen Pötting. 1662—74 (Jahrgang 1666 fehlt). Fasz. 14.

Gesandtschaftsberichte des Grafen Harrach samt den Antwortschreiben des Fürsten Ferdinand von Dietrichstein im Konzept. Fasz. 15.

Gesandtschaftsberichte des Grafen Trautson. Die Foglietti, auf die diese Berichte sich beziehen, fehlen meistenteils, bis auf die der Jahre 1686—87. Fasz. 16.

Gesandtschaftsberichte des kurbayrischen Residenten Lancier. 1686—97. Fasz. 17.

Gesandtschaftsberichte des Grafen Poppel von Lobkowitz 1686—97. Dabei ein Faszikel, betitelt: Krieg mit den Franzosen. 1808. Fasz. 18.

4. Frankreich:

Gesandtschaftsberichte des Grafen Poppel von Lobkowitz aus Paris 1685—88 samt den Antworten des Fürsten Ferdinand. (Viele Berichte chiffriert.) Fasz. 19.

5. Schweiz:

Gesandtschaftsberichte über die Verhandlungen Österreichs mit den Eidgenossen 1687. Dabei: die Übereinkunft zwischen dem Herzog Sforza von Mailand und den Eidgenossen wegen des Thurgaues vom Jahre 1499. (Kopie.) Fasz. 20.

6. Oberitalien:

Armeeberichte des Generals Caraffa aus Mailand über den für 1693 projektierten Feldzug in Oberitalien. 1692. Fasz. 21 a.

Berichte des Fürsten Montecuccoli aus Piemont 1693. Fasz. 21 b.

Mission des Grafen Breuner 1694 an die Höfe Italiens wegen Kriegssubsidien. Fasz. 21 c.

Gesandtschaftsberichte des Residenten Ottavio Gnocchi aus Mailand aus den Jahren 1663, 64, 68, 69, 71, 72, 74—76. Fasz. 22.

7. Venedig:

Gesandtschaftsberichte des Baron von Taxis aus Venedig 1666, 68, 72, 73, 82, 90, 96. Fasz. 23.

8. Toskana:

Akten, betreffend die Vermählung des letzten Mediei Johann Gaston mit der Pfalzgräfin Anna Maria 1697. Heiratsvertrag, stipu-

liert von Kaiser Maximilian II. ddo. 4. März 1565 für seine Schwester Johanna, Braut des Großherzogs Franz von Toskana. Fasz. 24.

9. **Modena:**

Gesandtschaftsbericht über einen angeblichen Erbprinzen von Modena, der sich Herkules Rainaldus nannte und in Paris aufhielt. 1749. Fasz. 25.

10. **Montferrat:**

Erklärung Kaiser Leopolds I. über das Salmsche Sukzessionsrecht auf Montferrat. 1695. Fasz. 26.

11. **Holland:**

Gesandtschaftsberichte des Residenten in Holland Dr. Krempnich. 1672, 86, 88, 89, 91, 92. Fasz. 27.

Gesandtschaftsberichte des Grafen von Strattmann aus Nymwegen. 1679. Fasz. 28.

Gesandtschaftsberichte des Grafen von Strattmann aus dem Haag. 1694, 96. Fasz. 28.

Gesandtschaftsberichte des Grafen von Windisch-Grätz aus dem Haag. 1688, 91—93. Fasz. 29.

Gesandtschaftsberichte des Grafen von Kaunitz. 1681, 87, 88, 95—97. Fasz. 30.

12. **Rußland:**

Akten, die moskowitische Gesandtschaft von 1687 wegen Hilfstruppen zum Türkenkriege und Reise Peters des Großen (vgl. auch Fasz. 34). Fasz. 31.

13. **Polen:**

Mission des Freiherrn von Proskau an König Sigismund von Polen. 1608. Fasz. 32.

Gesandtschaftsberichte vom kaiserlichen Residenten aus Warschau Johann Christian von Fragstein. 1654—55. Fasz. 33.

Berichte, hauptsächlich vom Grafen Bernhard von Herberstein, Landeshauptmann in Glogau, und seinem Nachfolger Freiherrn von Nostitz und anderen über polnisch-tatarisch-moskowitische Kriegsbegebenheiten. 1656—98. Fasz. 34.

Berichte des Freiherrn Mayer von Mayersberg über polnische Staats- und Kriegsbegebenheiten. 1667—71. Fasz. 35.

Polnischer Reichstag und Königswahl 1669. — Berichte von Franz Melchior von Ganss. — Gesandtschaftsberichte aus Polen von Graf Schaffgotsch. 1669, 70, 74. Fasz. 36.

Offizielle Akten und private Korrespondenzen des Grafen Sedlnitzky aus Warschau über die strittige Königswahl nach Johann Sobieskis Tode. 1696—1698. Fasz. 37.

Berichte des Residenten Georg von Schimunsky aus Warschau. 1689—96. Fasz. 38.

14. Schweden:

Berichte vom Grafen Schaffgotsch, Grafen Hatzfeld und General Montecuccoli über den schwedisch-polnischen Krieg. 1656—58. Fasz. 39.

Gesandtschaftsberichte des Grafen A. J. Nostitz und von Herrn Lanciei. 1682—84. Fasz. 40.

15. Dänemark:

Berichte des Grafen Montecuccoli über den dänisch-schwedischen Krieg. 1658—59. Fasz. 41.

Berichte des Grafen Herberstein über den Krieg zwischen Dänemark, Schweden und Kurbrandenburg. 1675—78. Fasz. 42.

II. Deutschland: der kaiserliche Hof und die Angelegenheiten des Deutschen Reiches.

Empfang der Braut Kaiser Ferdinands III., der Erzherzogin Leopoldine von Tirol, zu Passau. 1648. Fasz. 43a.

Instruktion der Kaiserin Eleonore, Mutter Kaiser Ferdinands III., für ihr Obersthofmeisterinnenamt. Fasz. 43b.

Aufenthalt und Bewirtung einiger Kurfürsten in Prag. 1652. Fasz. 44.

Mission des Fürsten Ferdinand 1666 zum Empfange der Braut Kaiser Leopolds I. und Begleitung von Trient nach Wien. Viele eigenhändige Schreiben des Kaisers. Fasz. 45.

Aufenthalt der Kaiserin Margareta 1674, der Kaiserinwitwe Eleonore 1670, der Erzherzogin Eleonore, Braut König Michaels von Polen, 1670, und der Königin Eleonore von Polen in Nikolsburg. Fasz. 46.

Verlassenschaftsabhandlung nach dem Tode der Kaiserin Eleonore, Witwe Kaiser Ferdinands III., durch Fürst Ferdinand von Dietrichstein. 1686—87. Fasz. 47.

Handschreiben des Kaisers Leopold I. an den Fürsten Ferdinand in Staats- und Hofangelegenheiten. 1690—96. Fasz. 48.

Berichte des Staatsministers Maximilian Grafen von Lamberg an den Fürsten Ferdinand in Hof-, Staats- und Gesellschaftsangelegenheiten. 1654, 60—66, 78—80. — Hofnachrichten von Graf Maximilian von Dietrichstein. 1660. Fasz. 49.

Korrespondenz des Feldmarschalls Grafen Montecuccoli mit Fürst Ferdinand während des letzteren Abwesenheit von Wien. 1656—57, 1662—68, 70, 75—76. Fasz. 50.

Hof-, Staats- und Kriegsberichte von Horaz und Julius Bucellini an den Fürsten Ferdinand während dessen Abwesenheit von Wien. 1663—66, 73, 76, 80—81. Fasz. 51.

Wiener Berichte über Hof- und Staatsangelegenheiten an den Fürsten Ferdinand. 1673—76. Fasz. 52.

Korrespondenz in der vom Grafen Leopold von Dietrichstein 1698—99 für den Thronfolger Erzherzog Josef verrichteten Werbung um die Hand der Prinzessin Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg. Fasz. 53.

Wiener Tagzettel, d. h. Berichte über Hof-, Staats- und Kriegsereignisse, redigiert vom Fürsten Ferdinand und seinen Korrespondenten zugesendet. 1667—72, 74, 76—79, 86—89, 91, 96. Fasz. 54.

Sendschreiben an den General Grafen von Leslie. 1678—80, 92. Fasz. 55.

Referate des Jesuitenpaters Georgio Battamann an den Fürsten Ferdinand nach Nikolsburg und Brünn. 1656, 70, 72, 77, 81, 90. Fasz. 56.

Briefe der Jesuitenpatres Müller, Beichtvaters Leopolds I., Paul Tafferner, J. Wayer, Hieron. Horst, Leonhard Bachin und Eberhard Ertal. Fasz. 57.

Gesandtschaft des Fürsten Maximilian an den kurbayrischen Hof wegen der Vermählung des Kurfürsten Maximilian mit der Tochter Kaiser Ferdinands II., Erzherzogin Maria Anna. 1635. Fasz. 57 I.

Mission des Fürsten Maximilian an den Hof in Innsbruck wegen der Vermählung des Kaisers Ferdinand III. mit der Erzherzogin Maria Leopoldine von Tirol. 1648. Fasz. 57 II.

Mission des Fürsten Maximilian an den polnischen Hof in spanischen und österreichischen Angelegenheiten. 1645. Fasz. 57 III.

Relation über Krankheit und Tod der Kaiserin Maria Leopoldine. 1649. — Hofangelegenheiten. 1629 ff. — Eingaben der Hofdienerschaft an Fürst Maximilian als Obersthofmeister. Fasz. 57 IV.

Hofkontrollamtsrechnungen. 1650. — Wiener Fischpreissatzungen. Fasz. 57 V.

Relation des kaiserlichen Botschafters an die Pforte über die Gesandtschaft 1644 an Kaiser Ferdinand III. — Prognostikon des Astrologen Lutz über Kaiser Leopold I. 1669. — Kaiser Leopold I. in Linz. 1680. — Relation über falsche, angeblich für das Hoflager bestimmte Warentransporte. Fasz. 57 VI.

Akten, auf den Reichstag zu Augsburg bezüglich. 1510, 1524. Fasz. 58.

a) Allgemeines;

b) Instruktion Kaiser Maximilians I. für den Bischof Marquard von Augsburg zu Verhandlungen mit den zum Reichstag berufenen Kurfürsten und Fürsten;

c) Antwort der Kurfürsten und Fürsten;

d) Bericht der kaiserlichen Kommission, erstattet an Kaiser Karl V. durch Hieronymus Brunner, über die Vorgänge bei seiner Wahl;

e) Übereinkunft Karls V. mit seinem Bruder Ferdinand I.;

f) Anbringen von Kurpfalz auf dem Reichstage. 1524;

g) was der Ausschuß zur päpstlichen Heiligkeit Antwort verordnet und geratschlagt. o. D.;

h) Reichstagsabschied. 1524.

Akten, auf den Reichstag 1561, 1565 bezüglich. — Akten bezüglich der Exkommunikation des Erzbischofs von Köln. 1582—83. Fasz. 59.

Instruktion Kaiser Maximilians II. für die wegen der Wahl Rudolfs zum römischen Könige abgeordnete Gesandtschaft unter Adam Freiherrn von Dietrichstein an die Kurfürsten. Relation der Gesandtschaft vom 21. April 1562. Fasz. 60.

Reichstagsakten. 1613. Fasz. 61.

Friedenskongreß zu Münster. 1644. Fasz. 62.

Reichstagsakten. 1653—54, 1663—65. Fasz. 63—64.

Berichte der fürstlich Dietrichsteinschen Gesandten bei den Reichstagen von 1670—1806. Fasz. 65—136.

Berichte von den Reichstagen 1684—97. Fasz. 137—140.

Korrespondenz des Herzogs von Friedland, des Grafen Gallas und Generals Grafen Mansfeld wegen Truppenverpflegungen und in Kriegsangelegenheiten. 1632—34. Fasz. 141—142.

Auftrag Kaiser Ferdinands II. an den Kardinal Dietrichstein, eine Kommission von Theologen zusammenzusetzen und mit ihr die von den kaiserlichen und kursächsischen Deputationen zustande gebrachten Friedenskompositionen, betreffend Religionssachen, zu beraten. 1635. Fasz. 143.

Reichskriege gegen Frankreich:

Offizielle Berichte vom Grafen Montecuccoli. 1660, 1672—73, 75. Fasz. 144.

Offizielle Berichte von Hans Albrecht Freiherrn von Dietrichstein. 1672—76. Fasz. 144.

Offizielle Berichte vom General Grafen Stadel. 1678, 85, 88, 90, 92. Fasz. 145.

Offizielle Berichte von Freiherrn von Thungen. 1687—92, 93—98. Fasz. 146—147.

Offizielle Berichte von Freiherrn von Wilczek. 1690. Fasz. 148—149.

Armeeberichte vom Oberfeldherrn Markgrafen von Brandenburg-Baireuth an den Kaiser und an den Fürsten Ferdinand von Dietrichstein. Fasz. 150.

Nebstdem zahlreiche Staatsschriften, Memoiren, Flugschriften, die sich auf Reichsangelegenheiten und politische Ereignisse beziehen. Fasz. 151.

III. Österreich.

1. Allgemeines:

Handschriftliche Chroniken, Auszüge aus gedruckten Chroniken, Privilegienabschriften etc. Entwürfe und Bestimmungen über die politische und Finanzorganisation von Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. Fas. 152.

Prinzipalraitung des Schatzmeisters Jakob Villinger. 1520—24. Fasz. 153.

Übereinkunft Kaiser Ferdinands I. mit Erzbischof Matthäus Lang von Salzburg wegen Beilegung der Streitigkeiten dieses Erzstiftes mit Oberösterreich und Kärnten. 1528. Fasz. 154.

Korrespondenzen, betreffend den Streit Matthias' mit Kaiser Rudolf II. 1606, 08. — Inquisition gegen den kais. Oberfeldwachtmeister Grafen Odevyer und den Hauptmann Aman mit Beziehung auf den Prinzen Alexander von Württemberg wegen der Belgrader Affaire unter Kaiser Karl VI. — Acht Vollmachten Kaiser Rudolfs II. für Hans v. Schleinitz, Landvogt in Oberlausitz. Fasz. 155.

Offizielle Berichte von dem österreichischen Gesandten Freiherrn Adam von Dietrichstein an König Philipp II. von Spanien, in österreichischen Staatssachen erstattet. Konzepte und Originale. Dabei einige Schreiben Philipps II. an Adam; ein Schreiben Kaiser Maximilians II. an die Königin Anna von Spanien 1570, Dezember 13; ein Schreiben Erzherzog Ferdinands an Philipp II. 1571, Mai 16. Fasz. 156.

Korrespondenz des Kaisers Maximilian II. mit dem Gesandten Freiherrn Adam von Dietrichstein am Madrider Hofe. Eigenhändige Schreiben des Kaisers, meist ohne Jahr. Fasz. 157.

Kaiserliche und erzherzogliche Schreiben in Staats- und persönlichen Angelegenheiten an den Kardinal 1595—1619, 36. Dabei Briefe der Erzherzogin Maria 1595—1607. Fasz. 158.

Staats- und Konferenznotate und Akten des Fürsten Ferdinand als Präsidenten der Staatskonferenz unter Kaiser Leopold I. 1659, 61, 67, 73, 75, 76, 78. Fasz. 159.

Desgleichen aus den Jahren 1683—97. Fasz. 160—174.

Patente von Kaiser Ferdinand II., Kardinal Dietrichstein, Herzog von Friedland, Kaiser Leopold I. Fasz. 175.

Ordensinstitute:

a) Johanniterorden, böhmische Kommende. Dabei Relationen des Großmeisters Peter von Monte an den Papst aus Malta über ein Gefecht mit den Türken. 1570, Juli 25. Fasz. 176.

b) Deutscher Orden. Fasz. 177.

c) Goldener Vlies-Orden 1746—82; geschriebene und gedruckte Todesanzeigen mit biographischen Angaben. Fasz. 178.

d) Piaristen in Mähren. Fasz. 179.

Pestberichte 1679—80. Fasz. 180.

Kriminaljustizsachen und Hexenprozesse 1633—1694. Fasz. 181.

Historische Memorabilien des 16. und 17. Jahrhunderts (Turner Zeitungsblätter 1668; wöchentliche Reichsordinarizeitung 1686/87). Fasz. 182.

Kuriositäten des 17. Jahrhunderts (Epigramme, Pasquille auf Ludwig XIV. u. a.). Fasz. 183.

Handschriften bedeutender Personen (Souches, Rüdiger und Guido von Starhemberg, Heisler, Heister, Karl von Lothringen, Montecuccoli etc.). Fasz. 184.

Kalender mit handschriftlichen Notizen 1650—98, 1777—1802. Fasz. 185—186.

2. Niederösterreich:

Rakoczy-Invasion 1703. Ereignisse des Jahres 1727. Wien 1741. Französische Invasion 1805. Fasz. 187.

Gewähraufschreibung des Grafen Ötting auf Grundstücke nächst Wien 1671. Verkäufliche Häuser in Wien 1678. Nadasdysches Freihaus Wien 1673—76. Fasz. 188.

Bistum Wien. Verhandlungen des Bischofs Philipp wegen Verlassenschaften von Geistlichen. Fasz. 189.

Niederösterreichische Akten:

a) Bericht an Siegmund von Dietrichstein, Landeshauptmann von Steiermark, von einem Abgesandten der dortigen Stände an die nach Kaiser Maximilian I. sich aufgeworfene Regierung in Wien 1519;

b) kaiserliche Resolution vom 11. August 1636 über die einer königlichen Kommission von den lutherischen Ständen überreichte Relation ihrer auf 1,487.229 fl. sich infolge ihrer Rebellion belaufenden Schulden;

c) Beschlagnahme des Freiherrn von Fünfkirchnerschen Kapitals. 1622;

d) Visitation und Reformation des Stiftes Melk. 1575;

e) Äußerung der mährischen Stände 1664 wegen einer von den niederösterreichischen Ständen an sie gerichteten, von 1623 datierenden Schuldforderung von 500.000 fl.;

f) Vermögenszession des aufgelösten niederösterreichischen Herrenstandes an den vom Feldzeugmeister Baron Welden gestifteten Invalidenfonds. 1850. Fasz. 189 a.

3. Oberösterreich:

Verordnung Kaiser Karls V. 1521 wegen der Differenzen der alten (Maximilianschen) Regierung mit den Ständen.

Kuefsteins Anrecht auf das Erbsilberkämmereramt. 1624.

Hegemüllers Anrecht auf das Erbküchenmeisteramt. 1624. Fasz. 189 b.

4. Steiermark, Kärnten, Salzburg, Krain, Tirol:

Steiermark unter der Verwaltung des Landeshauptmannes Siegmund von Dietrichstein. 1515—17, 21—31. Fasz. 189 c.

Kärntnerische Landtagsbeschlüsse und Instruktionen 1518—25; Kontributionsextrakte 1653. — Aufstand der Gotscheer 1674. — Ständische Angelegenheiten 1678. — Salzburgensia 1693. — Innerösterreichische Erbhuldigung 1651. Fasz. 190.

5. Böhmen:

Böhmische Rebellion. — Gutachten einer von Kaiser Ferdinand II. unter dem Vorsitze des Kardinals angeordneten Kommission. — Nachträge und kaiserliche Propositionen. Fasz. 191.

Bauernunruhen 1680. — Bericht des Grafen Piccolomini. Fasz. 192.

Landesangelegenheiten 1652—89. Fasz. 193.

Landtagsschluß 1595. — Judengeschäfte 1670. — Landtagsabschied 1632. Fasz. 194.

6. Mähren:

Amtsakten des Landesunterkämmerers Siegmund von Dietrichstein 1597—1601. Fasz. 195.

Wiedereinführung der katholischen Religion in Nikolsburg 1578—89. Fasz. 196.

Landtagsakten 1604—1631. Fasz. 197.
Akten, die mährische Rebellion betreffend. Fasz. 198—205.
Akten zur Geschichte Mährens unter der Verwaltung des Kardinals 1621—36. Fasz. 206—251.
Akten, betreffend die Revision des mährischen Mautwesens 1628. Fasz. 252.
Landeshauptmannschaftserlässe an die Fürsten Maximilian und Ferdinand von 1655—67, 78—79. Fasz. 253.
Amtsberichte der Kreishauptleute an den Fürsten Ferdinand als obersten Landeskämmerer 1664. Fasz. 254.
Invasionen, Truppenverpflegung, Landtagsverhandlungen und andere Landesangelegenheiten, meist briefliche Relationen des Grafen Oppersdorf an den Fürsten Ferdinand 1655—60. Fasz. 255.
Desgleichen 1661—64. Fasz. 256.
Desgleichen 1665—68. Fasz. 257.
Desgleichen 1670, 71, 73—82. Fasz. 258.
Desgleichen 1683—84. Fasz. 259.
Desgleichen 1685—86, 88—96, 98. Fasz. 260.
Notate des Fürsten Ferdinand zu den Verhandlungen des mährischen Landrechtes 1658—62, 64—66. Fasz. 261.
Mährische Landtagsverhandlungen 1656—59, 60—66. Fasz. 262.

7. Schlesien:

Vorstellungen der mährisch-schlesischen Stände wegen Aufhebung der neuen Grund- und Urbarialsteuer 1790. Fasz. 263.

8. Bistum Olmütz:

Kopierbuch der Erlässe des Kardinals in Religions- und Kirchensachen 1609—11 (fehlt). Fasz. 264.
Gesuche und Empfehlungsschreiben an den Kardinal um Verleihung von Pfarren und Kanonikatstellen 1616—28 (fehlt). Fasz. 265.
Verhandlungen über die Streitigkeiten des Prälaten- und Herrenstandes wegen des Direktoriums 1634. Fasz. 266.
Akten, betreffend das bischöfliche Lehensgut Stablowitz. Fasz. 267.

9. Das ungeteilte Schlesien:

Varia.

a) Jägerndorf. Ansprüche des Kurfürsten von Brandenburg. 1607;

b) Landtag von 1610, 27;

c) kaiserliche Dekrete an den Landeshauptmann in Oppeln und Ratibor Joh. Chr. v. Proskau;

d) Verzeichnis des durch das böhmische Rebellionsheer in Schlesien verursachten Schadens. Fasz. 268.

Invasion, Defension, Truppendurchmärsche, Landtagsangelegenheiten 1631 . . . 1690. Meist Berichte von Bernhard von Herberstein, Landeshauptmann, und dessen Nachfolger Grafen Nostitz, gerichtet an Ferdinand von Dietrichstein. Fasz. 269.

Ebensolche Berichte 1691—93, 95—98. Fasz. 270.

Schlesische Bauernunruhen 1692. Fasz. 271.

10. Ungarn:

Türkenkrieg und Rebellion 1655 . . . 1682. Fasz. 272—278.

Kriegsbefehle aus dem Hauptquartier des Grafen von Leslie an die Korpskommandanten 1679—80. Fasz. 279.

Türkenkrieg, Reichskrieg, Hof- und Gesellschaftsnachrichten in der Korrespondenz der Grafen Walter, Jakob und Alexander von Leslie 1654 . . . 1690. Fasz. 280—282.

Militärische Dienstberichte an General Grafen Leslie 1679—80. Fasz. 283—284.

Türkenkrieg 1683—86. Fasz. 285.

Wiens Belagerung und Entsatz 1683. Fasz. 286—287.

Schriften bezüglich P. Markus Avianus 1680, 84. Fasz. 288.

Türkenkrieg 1684—85, 85—86. Fasz. 289—291.

Schreiben des Herzogs Karl von Lothringen an den Fürsten Ferdinand 1674—86. Fasz. 292.

Berichte, betreffend das Blutgericht zu Eperies 1686—87, sowie über den Krieg von 1688—91. Fasz. 293.

Türkenkrieg 1688—90. Fasz. 294.

Türkenkrieg 1690—94. Armeeberichte des Grafen Leopold von Schlick. Fasz. 295.

Türkenkrieg 1691—94. Armeeberichte des Grafen Heinrich von Herberstein. Fasz. 296.

Türkenkrieg 1691—97. Armeeberichte von verschiedenen Persönlichkeiten. Fasz. 297.

Religionsbeschwerden der ungarischen Protestanten 1690—99. Fasz. 298.

Türkenkrieg 1697. Fasz. 299.

Korrespondenzen aus Ungarn, Kroatien, Siebenbürgen mit Fürst Ferdinand 1673 . . . 1698. Fasz. 300.

Landtagsangelegenheiten. Diarium comitiorum. Acta comitiorum 17.—19. Jahrhundert (viele Drucksachen). Fasz. 301—307.

IV. Deutsche Fürstentümer.

1. Bayern:

Gesandtschaftsberichte des Grafen von Lobkowitz 1680—81; des Herrn Lancier 1680—81; des Grafen Kaunitz 1683—84. Prozeß des Grafen von Ortenburg gegen den Grafen Fugger 1692. Fasz. 308—313.

2. Pfalz-Neuburg:

Korrespondenz des Kurfürsten Philipp Wilhelm mit dem Fürsten Ferdinand von Dietrichstein 1677—90. Fasz. 314.

3. Augsburg:

Protokolle und Akten im Prozesse des Domherrn Dr. Brand mit dem Bistum, unter Vermittlung des Kardinals von Dietrichstein 1613 ff. Fasz. 315.

4. Württemberg:

Vorstellungen des Herzogs Eberhard wegen der böhmischen Landesmutung 1595. — Vormundschaftsangelegenheiten 1677. Fasz. 316.

5. Kursachsen:

Gesandtschaftsberichte des kaiserlichen Residenten Freiherrn von Bluem 1667—72; dann des Grafen Clary 1684, 86—94. Fasz. 317—318.

7. Sachsen-Lauenburg:

Deduktion der Sukzessionsansprüche Mecklenburgs und Anhalts auf Sachsen-Lauenburg 1689. Fasz. 319—320.

8. Brandenburg:

Verhandlungen zwischen Kaiser Ferdinand I., dem Markgrafen Georg von Brandenburg und den böhmischen Ständen wegen Oppeln und Ratibor 1528 (Druck). Fasz. 321.

Beilage B.

Verzeichnis von Aktenstücken im fürstlich Dietrichsteinschen „Familienarchiv" in Nikolsburg, die sich auf den Kardinal Fürsten Franz von Dietrichstein beziehen.

(Nach den vom Archivar Schimmer angelegten Personalbogen.)

Fasz. 9. Testament für Böhmen 1634.
„ 10. „ „ Mähren 1634.
„ 11. „ „ „ 1634.
„ 12. „ „ Österreich 1635.
„ 13. „ „ „ 1635.
„ 14. Kodizill 1636, Legate enthaltend.
„ 42. Instruktion Kaiser Rudolfs II. und Ferdinands II. zur Reise des Kardinals nach Rom um Geld zum Türkenkriege.
„ 45. Inventar der Gegenstände, die nach dem Tode des Kardinals dem Bistum Olmütz verbleiben sollten.
„ 73. Ernennung zum päpstlichen Legaten a latere für Ungarn und Böhmen.
„ 118. Biographie, 1 Band.
„ 125. Der Kardinal gibt Roßwald dem Grafen Max zu Lehen und Eigen 1630.
„ 140. Erhebung in den Fürstenstand mit dem Titel „Kaiserl. Oheim".
„ 143. Der Kardinal erhält das Münzprivileg.
„ 150. Der Kardinal schließt den Heiratskontrakt des Grafen Max mit Anna von Liechtenstein 1618.
„ 175. Der Kardinal erhält vom König von Spanien eine Pension zugesichert.
„ 208. Der Kardinal kauft von Kaiser Ferdinand II. die Herrschaft Steinabrunn 1626.
„ 218. Meßbuch des Kardinals.
„ 226. Der Kardinal verkauft das Gut Ořechov an Elis. Perger.
„ 239/240. Erbteilungen mit seinen Brüdern wegen des väterlichen Vermögens.
„ 241. Erhält von Kaiser Matthias den Konsens zur freien Vermögensdisposition.
„ 242. Testament für Böhmen, Mähren und Österreich 1634.
„ 258. Geburtszeugnis durch den päpstlichen Nuntius 1593.

Fasz. 259. Erhält von Papst Klemens VIII. freie Befugnis zur Vermögensdisposition.
„ 266. Ernennung zum geheimen Rat.
„ 268. Erhält von Papst Urban VIII. als legatus a latere bei der Vermählung Kaiser Ferdinands bestimmte Befugnisse.
„ 269. Erhält die Kardinalswürde.
„ 275. Befehl des päpstlichen Referendars Burghesina, den Kardinal in die Breslauer Präbende einzuführen.
„ 279—289. Testamente für Böhmen, Mähren, Olmütz, Österreich von 1629.
„ 342. Biographie.
„ 352. „ 2 Bände.
„ 357. Testament für Böhmen, Mähren und Österreich 1634.
„ 359. Legate von 10.000 Talern für Simon von Schönberg.
„ 364. Quittungen von Schuldbeträgen.
„ 365. Kauf von Urspitz.
„ 390. Biographie.
„ 434. Die Sage von der Exkommunikation des Kardinals.
„ 552. Testament vom Jahre 1634.
„ 587. Silberverteilung aus dem Nachlasse seines Vaters.
„ 588. Vertrag zwischen Margareta von Cordona und den drei Söhnen wegen der Witwenansprüche.
„ 589. Erbteilung zwischen den Brüdern Max, Siegmund, Franz.
„ 592/596. Legate von 50.000 Gulden für den Grafen von Lobkowitz.
„ 597. Testamentarisch geordnete Almosenverteilung.
„ 598. Meßstiftungen.
„ 599. Legate für Alonso de Castro.
„ 600. „ „ Johann Gabler.
„ 601. Vergleich mit der Mutter Margareta von Cordona über den Testamentsvollzug nach dem Tode Adams von Dietrichstein.
„ 608. Überläßt seinen Anteil an Nikolsburg an Max von Dietrichstein.
„ 631. Das Olmützer Domkapitel bestätigt den Empfang von Effekten.
„ 632. Erzherzog Leopold verlangt die Auslieferung der Schriften des Kardinals.
„ 633. Legate an verschiedene Personen und Kirchen.
„ 637. Käufe von Emigrantengütern.
„ 656. Päpstlicher Konsens zur Gründung eines Klosters.
„ 682/683. Grabstätte in Olmütz.

Fasz. 722. Nachweis über die Herkunft der Margareta von Cordona und der Kinder aus der Ehe mit Adam von Dietrichstein.

„ 764. Prozeß über die vom Kardinal eingezogene Freimühle in Mödritz.

„ 766. Pupillarreverse über die vom Kardinal geführten Vormundschaften.

„ 782/784. Schulden und deren Tilgung.

„ 845/848. Korrespondenzen an den Kardinal 1620—36.

„ 849. Briefkonzepte des Kardinals aus verschiedenen Jahren.

„ 915. Kaiserliche und erzherzogliche Schreiben 1595—1634.

„ 996. 18 Briefe mit dem heil. Josef von Calasans wegen Einführung der Piaristen in Nikolsburg 1632—36.

„ 1066. Schreiben Karls v. Zierotin wegen Bernhard Krzezynkowsky.

„ 971. Wird vom Kaiser Ferdinand II. zur Abholung der spanischen Braut nach Genua beordert.

„ 975. Interzediert wegen Pardon für Bartholomäus von Dietrichstein.

Prozeßakten: 1. Roggendorfer Prozeß um Kanitz;
2. wegen Steinabrunn;
3. wegen Eibisthal.

Bericht

über

die in der fürstl. Kinskyschen Bibliothek zu Prag befindlichen 28 Bände „Bohemica".

Von

Prof. Dr. Ottokar Weber.

In der Fürst Ferdinand Kinskyschen Fideikommißbibliothek in Prag befinden sich 28 Folianten unter dem Titel „Bohemica I" — „XXVIII" ohne andere Signatur. Dieselben enthalten eine Sammlung von Originalen und Kopien — letztere überwiegen weitaus — die zumeist auf böhmische Geschichte oder böhmische Zustände Bezug haben. Es sind vielfach Gutachten, Verbesserungsvorschläge, historische Überblicke über Zustände rechtlicher und national-ökonomischer Natur in Böhmen; sie stammen in ihrer allergrößten Zahl aus dem Ende der Regierungszeit Kaiser Karls VI. und dem Anfange der Regierung der Kaiserin Maria Theresia. Vielfach sind bei den Abschriften Datum und Unterschrift ausgelassen. Die ersten 26 Bände tragen auf ihrer ersten Seite von derselben Hand die gleichlautende Bemerkung: „Manuscripta welche in der fürstl. Kinskyschen bibliothek von allerhand und zwar mehresten theils wichtigen und nutzlichen Materien sich befinden." Darauf folgt eine kurze Bemerkung über den Inhalt des betreffenden Bandes, etwa: „Erster Band enthaltend in sich Schriften die königl. böhm. Hoff-Canzley betreffend", oder „18^{der} Band, in sich enthaltend Commercialia", worauf ausnahmslos der Zusatz zu lesen ist: „zusammengetragen im Jahre **1763**". Auf dem nächsten Blatte heißt es dann „Verzeichnis", oder „Specification", oder „Consignation der im gegenwärtigen Bande enthaltenen Stücke" (pieçen), worauf eine genaue, fast durchgehends richtige Inhaltsangabe folgt, links die fortlaufende Postnummer der Stücke, rechts die durchlaufende

Paginierung des Bandes. In den ersten 26 Bänden sind, wie erwähnt, alle Vorbemerkungen und Inhaltsangaben von ein und derselben Hand geschrieben, die dann zuweilen noch Bemerkungen zu einzelnen Stücken im Inhaltsverzeichnisse oder im Bande selbst hinzufügt, wie tom. V, pag. 510 eine „Auskunfft wie auf der Universität zu Prag die studia tradiert werden" die Dorsalnotiz trägt „NB wie erwehnter massen sind die Studia bey Antritt der Regierung der Kayserin Königin tradiret worden, nach der Zeit aber ist dissfahls gleichwie hier in Wienn also auch zu Prag eine reformation geschehen"; oder tom. XI im Inhaltsverzeichnisse bei Nr. 1 (ausführliche Beschreibung des Kontributionswesens in Schlesien) beigefügt ist: „NB diese piece ist von einem guthen Kenner des landes verfasset worden, darinnen der Verfasser viele historische Nachrichten giebet, die in denen im Druck erschienen büchern nicht zufinden sind". Der unbekannte Redakteur dieser Sammlung zeigt durch diese und ähnliche Bemerkungen (tom. V Inhaltsverzeichnis zu Nr. 17: „ist eine solide deduction"), daß er den Wert der gesammelten Aktenstücke zu schätzen wußte und nicht planlos gesammelt hat.

Band 27 und 28 weisen eine ganz andere Handschrift auf und tragen auch einen anderen Titel: „Register deren in der fürstl. Kinskyschen bibliothec befindlichen mehresten Theils die Verfassungen deren kay. kön. Erbländern betreffenden Manuscripten". Band 27 enthält sodann den Zusatz „verfasset im Jahre 1767", Band 28 „zusammengetragen im Jahre 1769". Die Abschriften selbst weisen ganz verschiedene Hände auf; mitunter, aber selten, ist auch ein Druck (Zollpatent, kais. Mandat etc.) mitgebunden. Nebst Böhmen werden auch Mähren und Schlesien — letzteres vor und nach der Teilung in einen österreichischen und einen preußischen Teil — berührt.

Die vielfachen Beziehungen der (damals gräflichen) Familie Kinsky zur Verwaltung der böhmischen Angelegenheiten[1]) er-

[1]) Abgesehen von dem Grafen Franz Ulrich Kinsky, der uns als oberster böhmischer Kanzler am Ende des 17. Jahrhunderts begegnet, finden wir in der ersten Hälfte des 18. folgende Mitglieder dieses Hauses zu erwähnen:

Graf Wenzel Norbert, Oberstlandkämmerer, 1703 in die böhmische Hofkanzlei eingetreten, 1705—1711 oberster Kanzler, gest. 1719, dessen Sohn, Graf Franz Ferdinand, 1705 Vizekanzler, 1715 Kanzler, 1723—1736 oberster Kanzler, gest. 1741, dessen Stiefbruder Philipp Josef, 1736 Kanzler, 1737—1748 oberster Kanzler, gest. 1749.

klären es, wie eine so stattliche Menge von Aktenstücken verschiedener Natur und verschiedener Provenienz in einem Zentralpunkte zusammenlaufen konnten, um dann — vermutlich im Auftrage eines der betreffenden Familienmitglieder selbst — hier gesammelt zu werden.

In folgendem soll kurz der Inhalt eines jeden Bandes angegeben werden, wobei die wichtigsten Aktenstücke besondere Erwähnung finden mögen.

Der erste Band enthält Akten zur Geschichte der böhmischen Hofkanzlei. Hervorzuheben sind Nr. 1: ein ausführlicher Bericht an den Grafen Philipp Kinsky aus dem Jahre 1737 über Geschichte, Zustände der Hofkanzlei mit Reflexionen darüber, Verbesserungsvorschlägen etc. Dazu zahlreiche Beilagen, so pag. 125 eine Instruktion für die „statthalterische Canzley-Verwandte"; Nr. 4: über den Stand des Justizwesens in Böhmen 1737 und vorher, mit Verbesserungsvorschlägen; Nr. 11: die neue „Canzley-Instruction" von 1719; Nr. 13: ausführliches Referat über dieselbe; Nr. 15: der Personalstand der Kanzlei 1737; Nr. 16: Liste der Besoldungen derselben.

Der zweite Band enthält „Schrifften in betreff des böhm. Commercii". Nr. 1.: „General-Principia, welche die Introduction & Cultivirung eines realen Commercii in dem Königr. Böhmen hauptsächlich erfordern wollen" etc., verfaßt von H. von Adlersfeld; Nr. 3 und 13 befassen sich mit der freien Schiffahrt auf der Elbe; Nr. 5 mit dem böhmischen Glashandel; Nr. 4 gibt eine Liste der Haupt-Ausfuhrartikel aus Böhmen (1737); Nr. 11: über den Handel zwischen Österreich und England; dann pag. 186 „reflexiones über den vorhabenden Handelstractat" zwischen diesen Staaten, von Franz von Reigersfeld, woran sich die Anträge des englischen Unterhändlers Mr. Porter anreihen (1743); Nr. 12: eine „wahrhafte deduction" über den zunehmenden Verfall des österreichischen Handels.

Der dritte Band enthält „publica Bohemica interna", zumeist Stücke über den Geschäftsgang, die Taxen, das Einkommen der Beamten bei der böhmischen Landtafel, über das böhmische Münzwesen, Elbeschiffahrt etc.; so Nr. 9: eine Geschichte der Elbeschiffahrt von Herrn von Widmann; Nr. 14: über die Aufrechthaltung der für Religionszwecke bestimmten Salzkassa; Nr. 21: über den Salzhandel nach Sachsen und Brandenburg; Nr. 15: über die Errichtung eines Arbeitshauses in Prag; Nr. 17:

ein Verzeichnis der Hofmarschälle; Nr. 22: der Obersthofmeister in Böhmen; Nr. 26: Gutachten des Herrn von Borscheck „eines in böhm. Angelegenheiten wohlerfahrenen Mannes“ über die Prätension des Kurfürsten von Sachsen, nach dem Tode Caroli sexti das Vikariat über Böhmen auszuüben; Nr. 25: ein wichtiges Aktenstück über die böhmischen, insonderheit Handels- und Industrieverhältnisse; Nr. 29: über den Status der böhmischen Geistlichkeit, Vorschläge zur Verbesserung ihrer Lage.

Der vierte Band enthält Zollsachen. Nr. 1: Gegenüberstellung der Ausfuhr- und Einfuhrzölle; Nr. 5: das neue Zollpatent vom Jahre 1737; Nr. 6: Protokoll über sothanes Patent (unter Vorsitz des Grafen Starhemberg); Nr. 9: die General-Bilanz von Böhmen für 1732; Nr. 10: Relation der böhmischen Statthalterei darüber; Nr. 11: Tabellen dazu; Nr. 15: General-Bilanz pro 1733; Nr. 18: über die Zollprivilegien der Stadt Eger; Nr. 19: großer Bericht der k. böhmischen Zolladministration an die Ministerial-Banco-Deputation (ex 1735) über die Emporbringung des böhmischen Handels. Es folgen dann von pag. 1000 an Akten über die Übelstände des Zoll- und Mautwesens.

Der fünfte Band enthält ebenfalls „publica Bohemica“, eine bunte Reihe von Schriftstücken verschiedenster Natur: über das Recht der weiblichen Erbfolge in Österreich, Böhmen, Ungarn (Nr. 5), über die Ausübung der böhmischen Kurstimme (3), über die Religionsangelegenheiten in Böhmen und die unbefugte Einmischung des Corpus Evangelicorum in dieselben (1), über Wegmauten (6), über verschiedene Auflagen in Böhmen, wie Weintaz, Lederaufschlag, Trankssteuer, Fleischkrenzer etc. (12, 13, 14, 16, 18, 23), des Herrn Oberstburggrafen von Schaffgotsch „Notata“ darüber, daß Böhmen mehr belastet sei als die österreichischen Erblande (17), „summarischer Cameralstatus“ in Böhmen ex 1737 mit Besoldungen etc. (20), „Auskunfft wie auf der Universität zu Prag die Studia tradiret werden“ (24), Vorschlag zur Errichtung eines adeligen Erziehungshauses in Böhmen (26).

Der sechste Band enthält, wie der Redakteur allgemein sagt, Akten über „böhmische Angelegenheiten“. Hervorzuheben sind: Aktenstücke über das Recht der Mitregierung des Großherzogs von Toskana (1), Akten über die zu Karlstein gehörigen Lehen (2, 8), über Steuern und Kontributionen (3, 12, 13, 15, 16, 20, 21), über die kriegerischen Ereignisse beim Regierungsantritte der Kaiserin Maria Theresia (4, 11), über das

Vorschlagsrecht der Kaiserin betreffs des Johanniterordens (7), Erinnerungen des Grafen Phil. Jos. Kinsky wegen Abschaffung der Leibeigenschaft (5); den Schluß machen Akten über die böhmische Rebellion von 1619 (21—27).

Der siebente Band betrifft wiederum „Angelegenheiten von Böhmen", und zwar zunächst religiöse: über die Austreibung der Juden aus Böhmen (2, 13), über die Sektirer (4); dann Juridica: über Vormundschaft, Sequester, Konkurse (18), Inventarien (8), dann umfaßt er eine ganze Reihe von Akten über Zoll- und Steuerangelegenheiten, so über die Vermögenssteuer von 1745 (1), Tanzimpost (23), Tranksteuer (26), ferner begegnen uns Aktenstücke kulturhistorischen Interesses: „Betrachtungen der Prager Wundärzte, wie das Krankenhaus in lue venera einzurichten sei" (7), eine Schätzung, was jährlich in Böhmen an Bier konsumiert wird (19), endlich Vorschläge, „wie die Moldau auf- und abwärts navigabel zu machen sei" (6) u. a. m.

Der achte Band enthält die „beschreibungen deren in den Jahren 1741 und 1744 geschehenen Belagerungen derer Prager Städte": Diarium der Ereignisse in Prag nach der Erstürmung durch Franzosen und Bayern Nov. 1741 (1); Diarium der Ereignisse bei der Belagerung und der folgenden Okkupation Prags durch die Preußen 1744 (2, 3); die Akkordpunkte bei der Übergabe an die Preußen (4) und eine Sammlung von Verordnungen des preußischen Gouverneurs während der Okkupation (5).

Der neunte Band umfaßt Aktenstücke Mähren betreffend; es sind Akten von geringer Bedeutung, von weniger allgemeinem Interesse; hervorzuheben wäre vielleicht Nr. 11: „Vorschlag, wie in Mähren die Zucht- und Spinnhäuser erbauet, die Leuthe allda erhalten werden könnten", oder Nr. 18: „Vorschläge zur Abhilfe verschiedener öffentlicher Abusus in Mähren".

Der zehnte Band enthält Silesiaca. Zu erwähnen sind etwa Nr. 2: Gedanken über bessere Einrichtung der Akzisen; Nr. 3—6, 10—15 berühren ebenfalls das Akzisewesen. Die Stücke von Nr. 21 an betreffen nur den nach dem ersten schlesischen Kriege bei Österreich verbliebenen Teil Schlesiens und betreffen ausschließlich Zollangelegenheiten.

Der elfte Band enthält ebenfalls Silesiaca. Nr. 1: ausführliche Beschreibung des Kontributionswesens in Schlesien. 9—14 sind Zoll und Steuersachen, ebenso Nr. 21; Nr. 15, 18, 19,

22 und 23 betreffen Religionsangelegenheiten in Österreichisch-Schlesien.

Der zwölfte Band enthält Cameralia, meist die verschiedensten Vorschläge über die Verbesserung der österreichischen Finanzen umfassend, beispielsweise gleich Nr. 1 mit interessanten Tabellen; Anleihen in den Niederlanden (7 und 8), über das Quantum camerale, so Ihro May. zur freien Verfügung steht (18), Entwurf eines Kopfsteuerpatents (24), ausführlicher Bericht über das Kontributionale im Banat (26), dann Steuersachen, Sparvorschläge, solche zur besseren Erhaltung der Heere etc.

Der dreizehnte Band enthält gleichfalls Cameralia, ebenfalls größtenteils Vorschläge und Projekte zur Verbesserung der finanziellen und kommerziellen Lage der Erblande, zur Abstellung von Mißbräuchen, Steuersachen, über Kontrabande, über das Salzwesen; diese Akten gehen vielfach in den Anfang der Regierungszeit Kaiser Karls VI. zurück. Auch Bergwerksachen kommen vor. Zu erwähnen Nr. 21: Projekt einer Polizeiordnung; Nr. 24: Vorstellung der notleidenden Wiener Handelsleute. Technisch interessant ist Nr. 23: „relation von einer Probe, wodurch der Obriste Seebach vermittelst einer gewissen Maschine zwey mit 700 Centn. beladene Schiffe, ohne Ruder oder selbige durch Pferde ziehen zu lassen, gegen den Strohm gebracht" (6. August 1740).

Der vierzehnte Band enthält Mineralia, meist technische Details über den Bergbau, für die Art der Ausbeutung in jener Zeit nicht ohne Wert. Zu erwähnen Nr. 13: „gründliche und naturgemässe Remonstration, dass aus dem Golde mit Addition des Quecksilbers, Zinnobers, aquae regis & anderen, ohne Wurzel der Metallen oder viscosam humiditatem naturalem, die tinctura Physica oder lapis philosophorum nicht erlanget werden kann, sondern solches einzig und allein mit dem Mercurio Philosophorum als radice omnium metallorum naturgemäss geschehen müsse". Alle Stücke dieses Bandes haben eine gleichmäßige äußere Form, haben Titelblätter mit Vignetten aus Bergwerksemblemen geziert, rechts unten auf dem Titelblatte ein Stück (wahrscheinlich den Namen) herausgeschnitten; nur die Handschriften sind verschieden.

Der fünfzehnte Band enthält Commercialia, wieder größtenteils Vorschläge zur Aufbesserung des Commercii, so Nr. 1, 2, 6, 7, 17, davon hervorzuheben Nr. 6: eine Konsignation der erbländischen Erzeugnisse sowie dessen, was ein- und ausgeführt

wird; Nr. 3, 4, 8—11, 14, 16 betreffen Schlesien, hervorzuheben Nr. 3: „von denen in Schlesien natura aut arte productis“. Zwei Stücke betreffen Straßen und Brücken in Lothringen (19, 20), zwei den Handelsvertrag zwischen Österreich und England (5, 21). Endlich ist eine umfassende und sehr interessante Beschreibung der Zustände in Sachsen (das sich selbst erkennende Sachsen, Nr. 18) zu erwähnen.

Auch der sechzehnte Band enthält Commercialia. Vorschläge allgemeiner Natur Nr. 5, 6, 10, 15, 19; über Fabriken Nr. 1, 11, 16, über die Handels- und Wechselgerichtsordnung in Böhmen (18), über schlesische Verhältnisse 10, 20, 21, 24, 27, 28, davon ist Nr. 24 hervorzuheben: über die preußische Verwaltung in Schlesien; ebenso handelt Nr. 25 von der Besoldung des preußischen Heeres. Nr. 22 berührt das böhmische Handwerkswesen und seine Auswüchse, Nr. 23 bringt die böhmische General-Bilanz für 1733.

Der siebzehnte Band enthält abermals Commercialia, zunächst minder wichtige Akzise- und Steuersachen sowie Klagen über den Niedergang der österreichischen Industrie in verschiedenen Zweigen. Schlesien berühren Nr. 5, 14, 16—18, 32; Nr. 22 ist ein langes Promemoria des Rates Hisseln über die Ursachen des Geldmangels und den „Verfall der Nahrung“; Nr. 28 gibt eine Übersicht über den Handelsverkehr Englands; Nr. 30 ist ein sehr wichtiges Stück über das Kommerzkolleg in Böhmen; Nr. 31 gibt das Projekt einer Wechselordnung für Böhmen.

Der achtzehnte Band ist der letzte in der Reihe deren, die lediglich Kommerzsachen umfassen. Die ersten Stücke (Nr. 1—11) bieten eine zusammenhängende, von derselben Hand geschriebene Darstellung über die Handelsverhältnisse in Triest, Fiume, Buccari, Porto Ré, woran sich Nr. 12 mit einer Betrachtung über den Handel zwischen Triest und den Erblanden schließt; Nr. 13 ist ein wichtiger Reisebericht des Herrn Antony von Adlersfeld über Triest und Fiume vom 9. April 1729; Nr. 16: ein Kommissionsbericht vom 18. Juni 1730 über den Handel in Innerösterreich; Nr. 17: ein Bericht über den Handel im Litorale, verfaßt von Stefano Premna.

Der neunzehnte Band enthält Militaria. Aktenstücke ohne besonderes Interesse über Rekrutierung, Sicherung der Grenzen, Disziplinangelegenheiten sowie Berichte über das Kriegsjahr 1744 (23, 24).

Desgleichen enthält der zwanzigste Band Militaria ohne sonderliche Bedeutung, aus denen nur vielleicht die vielfachen Milizakten Hervorhebung verdienen (2, 9, 10, 14—20, 33).

Der einundzwanzigste Band enthält „verschiedene Verordnungen, die Administration, die Justiz, dann die im J. 1749 unternommene Veränderung in den Instanzien betreffend". Er umfaßt verschiedene Aktenstücke bezüglich des Streites zwischen der böhmischen Hofkanzlei und dem Hofmarschallamte (1—5), speziell die Verordnungen über jene Veränderungen enthält Nr. 13; Nr. 9 ist ein Vorschlag, wie die „offentlichen Rauber schleunig pro securitate publica gefänglich eingesetzet und bestraffet werden könnten"; Nr. 11 berührt die Einschränkung der Postbefreiungen; es folgen Akten über Agendeneinteilung, Fundi, Rangordnung etc.

Der zweiundzwanzigste Band „enthaltet in sich", wie es auf S. 2 heißt, „den alten und neuen Zustand deren Staaten von Europa bis auf das Jahr 1715 in welchem der Barriere-Tractat zwischen dem Ertzhause Oesterreich, England und Holland geschlossen worden". Die Schrift behandelt die politische Geschichte zunächst der belgischen Niederlande, dann des spanischen Erbfolgekrieges mit seinen Ausläufern. Die erste Abteilung, pag. 1—268, reicht bis zum pyrenäischen Frieden, die zweite pag. 269—819 von da bis 1715; § 29 pag. 787 ff. bringt den Barrieretractat. Benützt sind zu dieser Kompilation vornehmlich: Commines; Recueil des Traitez de Paix; Lettres des negociations de Jean de Witt; Histoire secrète des Intrigues de la France; Mémoires de Lamberty; Les actes de la Paix d'Utrecht; Raport du comité secret; Histoire du congrés d'Utrecht. Die einzelnen Friedensschlüsse werden mit allen Punkten angeführt.

Der dreiundzwanzigste Band enthält die Relationen über die Nymwegenschen Friedensverhandlungen, welche Graf Franz Ulrich Kinsky als außerordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter an Kaiser Leopold gerichtet hat, ex 1678.[1])

Die letzten fünf Bände bringen in buntem Durcheinander Akten, deren Mannigfaltigkeit in folgendem durch Beispiele kurz charakterisiert werden soll; die ersten drei davon tragen ausdrücklich den Titel Miscellanea, die beiden letzten haben den

[1]) Dieser Band war, weil seit längerer Zeit entlehnt, dem Berichterstatter nicht zugänglich (1899). — Derselbe Band ist bis heute (1908) noch nicht zurückgestellt worden!

eingangs angeführten Titel „Register etc.“ und sind, wie erwähnt, jüngeren Ursprungs.

Vierundzwanzigster Band: Nr. 1—3: über verschiedene schlesische Bischofswahlen: Nr. 4: Relation von der Schlacht bei Wodnian und Pisek; Nr. 5: kurze Relation über das jülichsche Sukzessionswesen; Nr. 7: Bündnis zwischen Königin Ulrike von Schweden und König Georg von England 1720; Nr. 12: über die Abmachungen Franz von Toskanas mit dem Kurfürsten von Mainz 9. September 1745; 13, 14 und 21: über ein adeliges Kollegium in Wien; 15: über die Vervollständigung der Olmützer Universität; 18: Entwurf einer Einführung der jungen österreichischen Kavaliere in die Staaten- und Reichsgeschichte; 19: Präliminartraktat zu einer Philosophie; 24: Elementa iuris gentium; 28: Polizeipatent vom 26. Mai 1732.

Fünfundzwanzigster Band: 1: Verzeichnis der Reichsstände; 2—5: geschichtliche Abrisse von Österreich, Brandenburg, Lothringen und dem Norden Europas; 6: über die pragmatische Sanktion (ohne Bedeutung); 11: Entwurf, wie viele Religiosen zu einem Kloster und Spital der Barmherzigen Brüder nötig seien; 15: brevis descriptio historica systematis Supremae Cancellariae Aulicae Transsylv. 16: Anmerkungen, das Prager Invalidenhaus betreffend; 18: Unterweisung, wie man sich bei epidemischen Fiebern etc. kurieren könne; 24: „über das Schicksal von Depouillirungs-Allianzen bei Gelegenheit der Allianz wider die Königin von Hungarn und Böheimb“; 27: über die Konvention bei Schönfeld 1743; Nachrichten von der mährischen Judenschaft; 33: Plan und Beschreibung der Schlacht bei Aschaffenburg; 35: histoire du Royaume d'Algier; 36: von der Luzern (Klee), deren Nutzen etc.; 38: Bericht von der Untertänigkeit und Schuldigkeiten der Untertänigkeit in Niederösterreich; 39: Testament der Zarin Katharina vom 17. Mai 1727.

Sechsundzwanzigster Band: 1: allerhand Rezepte und Mittel, die Pferde zu kurieren etc.; 3: Beweis, daß das Königreich Böhmen dem Könige von Preußen zustehe; 4: Breslauer Friedensartikel vom 11. Juni 1742; 7: Kommerzientraktat zwischen Frankreich und Schweden 1661; 12: die preußischerseits zu Magdeburg prätendierende Stapelgerechtigkeit betreffend; 14: Schenkung der Herrschaft Munkacs an die Familie Schönborn 1731; 18: „gehorsamste Erinnerung über die von Ihr. May. der Königin von Hungarn und Böheimb in materia publici, provin-

ciali, commerciorum, manufacturarum et re iudiciali in dem Königreiche Böheimb durch den Ob. Kanzler Grafen Philipp Joseph von Kinsky proponirte Materien"; 22: Nachricht von dem Institute der englischen Fräulein in Prag; 24: Konsiderationen über die Herrenhauser Allianz; 28: Synopsis systematis status publici et cameralis in Böhmen; 31: Zusammenstellung über die Kosten eines österreichischen und eines preußischen Infanterieregiments; 33: Extractus privilegiorum der Prager Universität. (Nr. 34: ein Memorial des Grafen Hangwitz — fehlt).

Siebenundzwanzigster Band: 2 und 3: über die Kurbayrischen Ansprüche ex 1740; 10: Bagageordnung ex 1743; 11: Referat des Grafen Philipp Josef von Kinsky an die Königin, wie das Camerale in Böhmen administriert werden könnte; 13: Verantwortung des Erzbischofs von Prag wegen seiner Haltung zu Karl Albrecht 1741–1743; 17: Defensionsprojekt der mährischen Grenzen gegen Preußen; 18: über die Beschwerden betreffs des Justiz- und Cameralwesens im Breisgau; 23: Verzeichnis der böhmischen Kavaliere, die Karl Albrecht den Eid der Treue geleistet haben; 35: kurzer Vermerk über den status oeconomicus der mährischen Städte; eine Anzahl von Akten über Miliz- und Kriegsangelegenheiten.

Achtundzwanzigster Band: 1: vom Flachsbau; 3: „reflexiones" über den verwirrten Zustand der Grafschaft Glatz; 10: Interesse des Erzhauses Österreich in Ansehung der Schweiz; 13: Entwurf zum Unterrichte des jungen Herrn Fürsten von Schwarzenberg in der Mathematik; 15: Nachrichten über die Schädlichkeit der mährischen Mautordnung; 16: ein Militärreglement ex 1697; 25: Extractus gravaminum der ungarischen Protestanten; 30: Gedanken über die Beschaffenheit der Akzisen in Schlesien am Ende der Regierung Karls VI.; 31: Beschreibung der Minierversuche, so in allerhöchster Gegenwart des Kaisers Josef II. im Monate Mai 1768 zu Peterwardein vorgenommen worden; 32: Erinnerung über die von der Kaiserin Maria Theresia quoad publica, commercia, manufacturas et judicialia im Königreiche Böhmen durch den Oberstkanzler Grafen Philipp Josef von Kinsky proponierten Materien.

Man wird sich mit Leichtigkeit davon überzeugen können, daß die wichtigsten der in obigen Bänden enthaltenen Akten in die Zeit des Grafen Philipp Josef fallen, allein auch aus der Zeit der beiden anderen eingangs erwähnten Mitglieder

dieser Familie stammen zahlreiche und wichtige Akten her, selbst solche aus der Zeit des Grafen Franz Ulrich finden wir, beispielsweise in Band XXIII. Dagegen sind aus der Zeit nach 1749 nur verhältnismäßig sehr wenige und jedenfalls auch wenig wichtige Akten in diese Sammlung aufgenommen worden; das entspricht vollkommen der Tatsache, daß die Familie Kinsky in dieser Zeit den Staatsgeschäften ferne stand und ihr vornehmster Repräsentant Graf — seit 1752 Fürst — Franz Ulrich, der Sohn Philipp Josefs, lediglich Soldat war (gestorben 1792 als General-Feldzeugmeister und Artilleriedirektor). Dementsprechend gehören auch sämtliche Akten aus der Zeit nach 1749 — mit zwei Ausnahmen (Band 21, Nr. 10 und 11) — den Militariis an, zumeist dem Anfange der fünfziger Jahre entstammend, nur ein einziger Akt ist noch späterer Provenienz — 1768 — Nr. 31 des letzten Bandes. Dieser Umstand scheint dahin zu weisen, daß diese Sammlung in der Umgebung — vielleicht auf direkte Anregung? — des Fürsten Franz Ulrich entstanden ist.

Das gräflich Nostizsche Archiv zu Prag.

Von

Prof. Dr. Wenzel Novotný.

Das Archiv des gräflichen Hauses Nostiz befindet sich im gräflich Nostizschen Palais auf der Kleinseite zu Prag. In einer trockenen, hellen und gewölbten Räumlichkeit des Erdgeschosses, die an die Kanzleilokalitäten grenzt und während der Anwesenheit des Majoratsherrn als sein Arbeitszimmer dient, sind die Archivalien in einem zweiteiligen und mit mehreren Schubladen versehenen Kasten aufgestellt. Die obere Hälfte enthält das sogenannte Hausarchiv, die untere das eigentliche Familienarchiv. Jeder Teil hat einen besonderen Katalog.

Für die von der Kommission verfolgten Zwecke hat natürlich nur das Familienarchiv eine Bedeutung. Das Hausarchiv ist für diese Zwecke ohne Belang, obwohl es — nach den Angaben des Katalogs zu schließen — interessante Nachrichten über die Geschichte der gräflich Nostizschen kunsthistorischen Sammlungen (insbesondere der Bildergalerie) enthalten dürfte.

Der Katalog des Familienarchivs ist zwar nicht vom fachmännischen Standpunkte, aber doch ziemlich gut und sorgfältig gearbeitet. Die Einteilung ist etwa folgende:

I. Angelegenheiten, die das ganze Nostizsche Haus betreffen.

II, III, IV, V, VI, VI^{b}, VII, VII^{b}, VIII, IX, X, XI Angelegenheiten, welche die einzelnen Mitglieder des Hauses betreffen, nach einzelnen Persönlichkeiten geordnet.

A. Andere adelige Geschlechter.

B. Diverse eigene und fremde Angelegenheiten.

Jede Rubrik zerfällt wieder in mehrere Unterabteilungen, in welchen sachlich zusammenhängende Aktenstücke verzeichnet sind.

Die Einteilung des Katalogs stimmt mit der offenbar älteren Aufstellung des Archivs nicht vollkommen überein. Die Schubladen sind einfach nur mit Buchstaben signiert und gewöhnlich enthält eine jede Schublade eine Rubrik des jetzigen Katalogs. Da aber bei den Unterabteilungen des Katalogs die Buchstabensignierung beibehalten wurde, ist die Orientierung nicht zu schwer. Die Unterabteilungen bilden immer je einen Faszikel.

Unangenehmer als diese ist eine andere Nichtübereinstimmung der Angaben des Katalogs mit dem Inhalte des Archivs. Im Katalog sind nämlich in einzelnen Rubriken neben den Aktenstücken mehr privaten und persönlichen Charakters auch viele Akten verzeichnet, deren öffentlich-rechtlicher Charakter nicht zu verkennen ist und die im Nostizschen Archiv nach der früher fast allgemein verbreiteten Gewohnheit aus der Zeit übrig geblieben sind, in welcher einzelne Mitglieder höhere Ämter bekleideten. Diese Akten sind im Archiv nicht zu finden. Nach der Vermutung der gräflichen Beamten dürften sie in der alten Registratur aufzufinden sein, die mir leider nicht zugänglich war.

Im Nachfolgenden erlaube ich mir ein Verzeichnis der Archivalien anzugeben, die für die Aufgaben der Kommission von Bedeutung sein könnten. Dabei lasse ich die Faszikel, welche Heiratsverträge, Beförderungen im öffentlichen Dienst, Tauf- und Totenscheine u. dgl., soweit sie mir bekannt zu sein schienen, unberücksichtigt und behalte die Rubrizierung des Katalogs bei.

In der Rubrik II. Otto von Nostiz kommen besonders in Betracht die im Fasz. B 2 enthaltenen Akten, welche mit der Gesandtschaftsreise des Freiherrn Otto von Nostiz nach Dresden zum Hofe des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen zusammenhängen. Es finden sich darunter Geleits- und Creditivbriefe (dd. 22. März 1622), Instruktionen (24. März 1622, 30. Dezember 1624, 2. Jänner 1625), „Nebeninstruktionen und Memoriale“ (26. März 1622, 7. Jänner 1625), Konzepte der Berichte des Gesandten u. dgl., welche die allgemeinen politischen Verhältnisse im Reiche, die Vertreibung des Pfalzgrafen Friedrich, die politische Stimmung in England, die Friedensverhandlungen etc. betreffen. Im Fasz. C 3 ist eine Bulle Urbans VIII. (v. J. 1630?) enthalten, in welcher der Papst, die bisherige Tätigkeit des Nostiz belobend, die baldige Ankunft des Nuntius anzeigt.

III. An den späteren langjährigen Oberstkanzler Johann Hartwig von Nostiz ist eine Reihe von 6 Reskripten des

Erzherzogs Leopold Wilhelm gerichtet (sign. D 4). Sie umfassen die Zeit von 1642—1646 und betreffen verschiedene, größtenteils Landesangelegenheiten (u. a. auch Besetzung der Bistümer etc.).

Der Fasz. D 5 enthält zwei päpstliche Originalbullen, deren eine (dd. 23. Mai 1671) die baldige Ankunft des päpstlichen Nuntius, Erzbischofs von Florenz, aus Anlaß der Türkengefahr anzeigt, die andere den neuen Nuntius Mario, Erzbischof von Neocaesaria, der Gunst des Grafen empfiehlt.

IV. Anton Johann Graf Nostiz war in den Jahren 1684—1689 kaiserlicher Botschafter in Stockholm. Aus dieser Zeit sind im Archive folgende Akten vorhanden:

H 2. Kaiserliche Befehle an Grafen Nostiz, Kopien der kaiserlichen Schreiben an den König von Schweden, König von Dänemark, an den Kurfürsten von Brandenburg etc., Konzepte der Berichte des Grafen Nostiz an den Kaiser in der Angelegenheit des Konflikts zwischen Schweden, Dänemark und Hamburg aus dem Jahre 1686. Interessanter als diese ist die nächstfolgende Abteilung:

H 3. Es findet sich hier nebst einer Instruktion auch eine Reihe kaiserlicher Befehle und Reskripte an den Gesandten, in welchen ihm wichtige Ereignisse mitgeteilt werden und zugleich Direktive zum weiteren Verfahren gegeben wird. Gewöhnlich sind auch Kopien derjenigen kaiserlichen Schreiben beigeschlossen, die der Gesandte bei dem Hofe übergeben sollte, oder Kopien der Briefe des Königs von Schweden u. a. an den Kaiser etc. Außer den bedeutungslosen Gratulationen, Kondolenzbriefen, Geburts- und Todesanzeigen u. dgl. sind in diesen die Zeit 1685—1690 umfassenden Akten auch politisch interessante Mitteilungen enthalten, wie z. B. Nachrichten über die Schließung der Allianz in Nürnberg und in Augsburg, über die französischen Vorschläge in Rom, über die Friedensverhandlungen, über die Krönung des Erzherzogs Josef zum ungarischen, über seine Wahl zum römischen König, über die Erfolge im Türkenkriege und hauptsächlich über die vonseiten Schwedens zugesagte Hilfe in diesem Kriege. Einen Teil dieses Abschnittes nimmt auch die „Schwedische Affaire“ ein, darunter besonders „Prozess des Erie Knööss schwedischen Reutters, so sich wider Ihro Excellenz den keys. Abgesandten in Stockholm mit injurien vndt betrohung vergrieff“.

H 4. In dieselbe Zeit gehören auch die Akten über die „curia Bremensis“, über ein vom kaiserlichen Residenten Theobald von Kurzrock bewohntes, früher der Bremer Domgeistlichkeit

gehöriges, nun von den Schweden eingenommenes Haus (aus den Akten ist ersichtlich, daß das Haus auch zur Abhaltung der Andachten für katholische Bewohner Bremens dienen sollte, welchen Umstand aber der Gesandte bei den Unterhandlungen nicht erwähnen sollte). Nebst kaiserlichen Befehlen, Konzepten der Antworten Nostiz', Vorschlägen zur Regelung der Frage u. dgl. sind auch 27 Briefe des Residenten Kurzrock (aus den Jahren 1686—1688) und Konzepte der Antworten Nostiz' vorhanden. Dabei wird öfters die Regelung des Postwesens erwähnt, mit welcher sich auch mehrere andere hier enthaltene Akten beschäftigen.

Fasz. H 6 enthält die Hofdekrete und kaiserlichen Befehle aus dem Jahre 1723, die böhmische Königskrönung Karls VI. betreffend.

Als „Correspondenz des Grafen Anton Johann mit Geschlechtsvettern" ist der Fasz. H 8 bezeichnet. Unter anderem finden sich darin auch Briefe des sächsischen Hauptmannes der Kavallerie Otto von Nostiz aus dem Jahre 1735, welcher auch an dem damaligen Kriege gegen Frankreich teilgenommen hat. Die Briefe betreffen zwar hauptsächlich private Angelegenheiten, jedoch werden hie und da auch die öffentlichen Verhältnisse berührt.

In der Rubrik VI finden wir unter den Signaturen K 2 und K 3 Akten und Korrespondenzen über das Renkontre zwischen den Grafen Nostiz und Grafen Wřesowetz im Jahre 1782, bei welchem der letztere tödlich verwundet wurde. (Der Fasz. K 4 enthält die Akten des Prozesses.)

Über die Tätigkeit des Grafen Franz Anton Nostiz als königlicher Kommissär auf dem Landtage berichtet der Fasz. K 4 (Ernennung zum Landtagskommissär dd. 6. Oktober 1764) und der Fasz. L 5 (Ernennungen zum Kommissär oder zum Vorsitzenden des Landtages, Vorschläge für den Landtag etc. aus den Jahren 1774—1779).

Unter L 1 sind 4 französisch geschriebene Originalhandschreiben Kaiser Josefs II. an den Grafen Nostiz (dd. 15. Mai 23. Mai und 8. Juli 1772) eingereiht, welche ausschließlich die vom Grafen Nostiz vorgenommene Verteilung des kaiserlichen Geschenkes von 80.000 Gulden unter die durch das Hochwasser geschädigten Bewohner Böhmens behandeln. Dabei liegen auch die Konzepte der Antworten des Grafen. Außerdem ist noch ein Brief seines Bruders vorhanden, in welchem auch gleichzeitige politische Ereignisse (Krieg in Polen) erwähnt werden.

Die im Fasz. L 7 enthaltenen Hofreskripte und Gubernialdekrete vom Jahre 1781 sind hauptsächlich den inneren Amtsangelegenheiten bei den königlichen Ämtern in Böhmen gewidmet (Änderung der Manipulation bei den Beamten-Konduitenlisten, Zeitungszensur etc.).

Die Korrespondenz des Grafen Franz Anton Nostiz mit Kaiser Josef II. in Betreff des Dienstpersonals bei den königlichen Ämtern in Böhmen aus den Jahren 1785—1787 (Charakteristik einzelner Räte bei der Statthalterei, Beförderung von Beamten usw.) liegt in Fasc. L 11. Die Briefe des Kaisers sind nur in Kopien erhalten, welchen immer die Konzepte der Antworten des Grafen angeschlossen sind.

Auch Fasz. L 12 enthält einige Briefe und Verordnungen Kaiser Josefs II. an den Grafen Nostiz zur Zeit seines Oberstburggrafenamtes 1782—1787, welche die verschiedensten Landesangelegenheiten betreffen (Aufhebung einzelner Klöster, Adaptierung des Klementinums für das Generalseminar, Räumung der Gruft unter der Niklaskirche für Archivalien, Einquartierung einzelner Regimenter, Einkauf von Flachssamen für Gebirgsbewohner etc.).

VI[b]. Von einer größeren Bedeutung sind wieder die größtenteils französischen Briefe des späteren Generals und Präsidenten des Hofkriegsrates Friedrich Moritz Grafen von Nostiz an seinen Vater Franz Wenzel, 57 an der Zahl, die sämtlich aus den Jahren 1756—1757 stammen und interessante Aufschlüsse über einzelne Begebenheiten des beginnenden Siebenjährigen Krieges bieten (M 1).

Unter M 3 finden sich Dekrete des Hofkriegsrates an den genannten Grafen Nostiz aus den Jahren 1767—1776, die hauptsächlich nur Änderungen im Personalstande des Offizierskorps, die Uniformierung u. dgl. militärische Angelegenheiten besprechen. Ähnliches enthalten auch die Fasz. M 5 und M 6.

Originalbriefe der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bringt wieder der Fasz. M 13. Es ist zuerst ein eigenhändiger Brief der Kaiserin Maria Theresia vom Jahre 1773 vorhanden, in welchem die Kaiserin ihren Dank für die Nachrichten über die Gesundheit des Kaisers ausspricht, dann 13 eigenhändige Briefe Kaiser Josefs II. aus den Jahren 1772—1777, die ein glänzendes Zeugnis über den freundschaftlichen Verkehr des Herrschers mit dem General Friedrich Moritz von Nostiz geben, und dabei viele interessante Details aus dem Leben des Kaisers (besonders die französische Reise im Jahre 1776—1777) intim beleuchten. Zwei

Briefe des Erzherzogs Leopold von Toskana besprechen ausschließlich militärische Angelegenheiten.

Die Dekrete des Hofkriegsrates an Nostiz aus den Jahren 1789—1793 (M 16, Beförderungen der Offiziere betreffend), Akten über die Ernennung des Grafen zum Hofkriegsratspräsidenten (M 23) und eine Tabelle über die Dislokation der Armee in Österreich (M 24) beschließen diese interessante Rubrik.

Die VII. Rubrik bringt zuerst ein Belobungsdekret d. d. 9. Jänner 1792 an Grafen Friedrich Nostiz für seine Bemühungen bei der Königskrönung Leopolds (N 1).

Die Signatur N 16 enthält Arbeiten, welche um den vom Grafen Nostiz für die Lösung der Frage: „Über die Ursachen der gegenwärtigen Getreidetheuerung im Königreiche Böhmen, und Mittel derselben abzuhelfen" ausgeschriebenen Preis konkurriert haben.

In der Abteilung N 18 finden sich Akten und Korrespondenzen über die Errichtung des böhmischen Dragonerregiments zur Zeit des französischen Krieges 1809. Mit den Kriegsvorbereitungen des Jahres 1809 hängen auch die sonst unbedeutenden Akten des Fasz. N 19 zusammen.

Die Rubrik VII[b] könnte eigentlich als ein kleiner literarischer Nachlaß des Generals Johann Grafen Nostiz bezeichnet werden. (Die Faszikel sind zwar mit fortlaufenden Buchstabensignaturen versehen, werden aber in der Schublade A aufbewahrt.) Es liegen hier: N 30[a] sechs Briefe an die Gemahlin Antonia geborene Gräfin Schlick aus den Feldzügen der Jahre 1809—1813 mit interessanten Mitteilungen vom Schlachtfelde, ein Taschenbuch mit militärischen Skizzen und Plänen, Konzept einer Relation über die Gefechte am 16. und 18. August 1813, Konzepte einiger militärischen Abhandlungen (Ideen zum Gebrauch des dritten Gliedes bei der Cavallerie, Ideen über die neueste Taktik, Ideen über die Reformirung der Taktik etc.), Verteilung der Brigade in Böhmen, Tagesbefehle vom Jahre 1814, Auszeichnungen des Generals etc.

Der Fasz. N 30[b] ist ein Tagebuch des Grafen Hermann von Nostiz aus den Jahren 1848—1849 besonders über die Kriegsereignisse in Ungarn.

Die Rubrik VIII bietet im Fasz. N 31 die Korrespondenz einzelner Mitglieder des gräflichen Hauses. Die meisten von den Briefen haben nur einen privaten Charakter, am interessantesten dürfte ein Brief des berühmten Slavisten Josef Dobrowský vom 27. November o. J. sein, in welchem er auch über seine Arbeiten Erwähnung tut.

Aus den übrigen Rubriken kommen nur noch die Akten über die Verlobung des Herzogs von Sachsen mit der verwitweten Pfalzgräfin am Rhein im Jahre 1668 (P 6) und dann eine „Insinuation des Generalmajors Grafen von Nostiz an I. Mt. betreffs des Off- und Deffensivtraktats zwischen Dänemark u. Russland gegen Schweden“ dd. Kopenhagen, 4. Februar 1708 (P 26) in Betracht.

Im Nachfolgenden erlaube ich mir noch ein Verzeichnis der im Archiv nicht vorhandenen Akten nach den Angaben des Katalogs beizuschließen:

Amtsschriften des Otto von Nostiz als Vizekanzler von Böhmen.

Böhmisches Steueramt betreffende Schriften von 1628 DD 1.

Böhmische Hofkanzlei betreffende vermischte Konzepte DD 2 und Appellationsschriften DD 3.

Böhmische Statthalterei betreffende Schriften DD 4.

Amtsschriften des Grafen Johann Hartwig als Oberstkanzler.

Dekrete der Kaiser Ferdinand, Leopold, Josef I., Karl VI. EE 1, EE 2

Böhmische Kammersachen EE 3.

Cameralschulden (1638) EE 4.

Reskripte des Königs von Polen, Johann Georg von Sachsen (1669—1682), des Kurfürsten von Bayern (1660—1675), Karl Ferdinands des Prinzen von Polen und Schweden (1652) FF 1—6.

Olmützer Bischofswahl 1637 FF 7, Breslauer Bischofswahl 1671 FF 8.

Schlesische (FF 9) und böhmische (GG 1) Angelegenheiten.

Reskripte und Briefe GG 2.

Böhmische Hofkanzleiinstruktion von Karl VI. GG 3 usw.

Amtsschriften des Grafen Anton Johann als Burggrafen von Eger und Gesandten in Stockholm GG 8, GG 9, KK 1, KK 2, KK 3 (Korrespondenz des Postmeisters in Hamburg mit Nostiz 1685—1690), KK 5, KK 6, KK 7, LL 1, LL 2.

Amtsschriften des Grafen Franz Anton als Oberstburggraf MM 1—11.

Die Rubrik B: „Diverse Angelegenheiten“ enthält verschiedene Landesangelegenheiten in Mähren, Schlesien, Galizien, Ungarn (QQ 1—6, AA 1—4) aus der Zeit 1642—1802, Politica miscellanea aus dem Ende des 17. Jahrhunderts BB 1, BB 2, BB 6, BB 7—9 und böhmische Landtagssachen von 1712—1791 (CC 1—3).

Die Korrespondenz des Grafen Maximilian von und zu Trauttmansdorff († 1650).

Nachtrag zu den Mitteilungen von Archivar W. Schulz.

Von

Ferdinand Erbgraf von und zu Trauttmansdorff.

Den hochinteressanten und wichtigen Ausführungen des Herrn Archivars Schulz über die im Museum in Prag befindliche Korrespondenz des Grafen Maximilian Trauttmansdorff (oben 1. Heft, S. 56 ff.) möchte ich gerne ein weniges beifügen.

Vor allem muß bemerkt werden, daß Graf Maximilian seinen ganzen schriftlichen Nachlaß nicht seinem ältesten Sohne und Majoratserben Grafen Adam Matthias, sondern seinem zweiten Sohne und Erben auf Leitomischl Hans Friedrich hinterlassen hat. In seinem Testament verfügte er, daß all sein schriftlicher Nachlaß nach Ausfolgung aller Schriften an die Brüder, die ihre Herrschaften betreffen, von seinem zweiten Sohne in Verwahrung genommen werden solle.

Dies mag wohl darin seinen Grund finden, weil sich eben dieser Sohn dem Staatsdienste gewidmet und unter seinem Vater an den westfälischen Friedensverhandlungen sich beteiligt hatte. Er mußte somit das größte Verständnis und das regste Interesse für die Schriften seines Vaters gehabt haben.

In Leitomischl wurden sie aufgehoben, bis, wie aus den im ersten Heft vorliegenden Ausführungen zu ersehen ist, ein Teil nach Gemnischt überführt worden ist, das damals im Besitze des Grafen Franz Adam von Trauttmansdorff war, und zwar im Jahre 1756, wie aus den im Anhang abgedruckten Korrespondenzauszügen zu ersehen ist.

Nach dem im Jahre 1762 erfolgten Tode des Grafen Franz Adam wurden die in Gemnischt vorhandenen Schriften verpackt und nach Bischof-Teinitz gebracht und gelangten so in den Besitz des Grafen Franz Norbert Trauttmansdorff und durch ihn in den Besitz der älteren fürstlichen Linie des Hauses Trauttmansdorff.

Diese Archivalien wurden mit den anderen in Bischof-Teinitz befindlichen vereinigt und von dem Sekretär des Grafen, Franz Hoffmann, geordnet und inventiert und befinden sich heute noch in dieser Ordnung im fürstlichen Archiv in Wien.

Zur Zeit der Überführung nach Bischof-Teinitz wurde der Verdacht ausgesprochen, daß die überführten Schriften nicht den ganzen schriftlichen Nachlaß des Grafen Maximilian darstellen könnten. Tatsächlich verblieben viele wichtige Schriften in Leitomischl. Wie das gekommen sein mag, ist nicht recht erklärlich. Aus der Korrespondenz geht vielmehr hervor, daß der Auftrag erteilt war, all die Familie betreffenden Schriften nach Gemnischt abzuliefern. Ja die Gräfin Waldstein beklagt sich nach Übergabe der Schriften, daß auch solche, die die Familie nicht betreffen, ausgeliefert worden wären.

Derzeit nun befindet sich dieser Rest im Museum zu Prag. Wenn nun daraus, wie Archivar Schulz angibt, manches abhanden gekommen sein mag, so kann man doch die Hoffnung aussprechen, daß die in Prag und im fürstlichen Archive befindlichen Schriften weitaus den größten Teil des schriftlichen Nachlasses des Grafen Maximilian Trauttmansdorff ausmachen. Denn der im fürstlichen Archive befindliche Teil läßt an Menge dem Prager Stock nichts nach, im Gegenteil ist die Zahl der Akten und Schriftstücke bedeutend größer.

Was die Wichtigkeit der im fürstlichen Archive befindlichen Schriften betrifft, möge die eine Bemerkung mir gestattet sein, daß von den im Liebleinschen Inventar angeführten 355 kaiserlichen Briefen 353 in Original im fürstlichen Archive vorhanden sind.

In geraumer Zeit hoffe ich ein genaues Verzeichnis aller vorhandenen Akten und Schriftstücke veröffentlichen lassen zu können.

Anhang.

Vor kurzer Zeit ist es dem Herrn Archivar Schulz gelungen, bei Durchsicht der Korrespondenz des ehemaligen Zentralinspektors der gräflichen Waldsteinschen Herrschaften Herrn Janoušek einige auf die Teilung des Leitomischler Archives bezughabende Briefe zu finden. Er hatte die außerordentliche Güte, deren Inhalt mir zur Benützung zu überlassen.

Diese Korrespondenz wurde geführt zwischen dem Grafen Franz Adam Trauttmansdorff auf Gemnischt und dessen Kanzlisten Johann Jelen einerseits und der Gräfin Franziska Josefa Waldstein geborenen Gräfin Trauttmansdorff auf Dux und dem Zentralinspektor Johann Wenzel Janoušek und dem Herrschaftsdirektor Karl Weyda andererseits.

Es folgen nun in chronologischer Reihe die auf die Teilung des Archives bezugnehmenden Stellen aus dieser Korrespondenz.

1756 Juni 19 in Jemniště. Graf an die Gräfin. — Gnädige Frau Mahmb! Ewer Excellenz wird von selbsten bekant seyn, wie dass bey dero Herrschaft Leüthomischl in dem daselbigen Archiv verschiedene Acta und Memorabilia, so unssere Trautmannsdorffische Familie bloss angehen, wie nicht minder einige, die zu den Fidei-Commiss Dürnholtz gehören, verwahrter sich befinden. Wann dann nun ich wegen denen ersteren, umb solche als eine Sach der Familie von dannen zu erhöben, bereits würklich und vorsonderlich von dem Teinitzer Herrn Majorats Innhabern, Herrn Grafen Norbert zu Trautmannsdorff, erinneret worden bin, derer andern aber zu Folge der bey dem Fidei-Commiss Dürnholtz genohmenen Possession nöthig habe: Alss habe ohnanstehen wollen umb die beliebige Verabfolglassung sothanner Schriefften Ewer Excellenz hiemit zu belangen und zugleich gehorsambst zu bitten, dieselben möchten die Gnade haben und die dissfällige Verfügung an das Leüthomischler Würtschafftsambt, oder weme das Archiv committiret ist, zu erlassen, folglich mir, auf dass ich respectu der dahin Abschickung der Gelegenheit mich zu richten wiessen möge, die untereinstige Nachricht davon zu ertheilen belieben.

1756 Juni 21 in Jemniště. Kanzellist an den Inspektor. — Da ich zweifelsohne in balden selbst nacher Leuthomischl

wegen Erhöbung des alda verwarten Trautmannsdorffischen Familiearchivs abgeschickt werde dörfte, umb die beliebige Nachricht der von Seithen hochgedacht S. Excellenz der Frau Gräfin in Sachen gefasten Resolution gehorsamb ersuche.

1756 Juni 28 in Dux. Die Gräfin an den Inspektor. — Umb was mich der Graff Adam mit gestriger Post wegen Überkommung verschiedener die Trautmannsdorfische Familie angängigen und in dem Leythomischler Archiv vorfindigen Acten und Memorabilien, wie auch wegen einigen anderen zu dem Dürnholtzer Fidei-Commissum gehörigen Schrieften belanget hat, diesses wird derselbe breitheren Inhalts aus der beygebogenen Copay ersehen. Ich habe dabero darauf andtworttlich erwiedert, dass ich dieserthalben unverzüglich meinen lieben Inspectori (massen ich ihn das Archiv anvertrauet) befehliget habe, dass er diese Schriefften entweder selbsten oder aber durch den Director loci allerdings aussfolgen lassen solle, mit den Beysatz: dass er aigentlich die Zeit besagten Graff Adam einberichten werde, wann er darumb die Gelegenheit auf Leythomischl verabschicken solle. Nun wolle er also nach seinen Bestbefund hierzue die erforderliche Fürkehr machen und besagten Graff Adam die Zeit, wann er darumb schicken soll, determiniren. Ich sehete zwar gerne, wann es möglich wäre, damit wenigstens die Abschrifften davon bevor der Extradirung in den Archiv aufbehalten werden könnten; wann aber diesser Schrifften sehr viele seynd, so dass es nicht thunlich seyn möchte, so wird wenigstens eine ordentliche Consignation darüber ausgefertiget und mit des Graff Adams Unterschrifft in ersagten Archiv aufbehalten werden müssen, umb seiner Zeit, wann ja was davon brauchen solten, es auss des Graff Adams Archiv begehren zu können. Ich verlasse mich somit in Sachen auf seine dissfällige behörige gute Veranstaltung.

1756 Juli 3 in Třebič. Inspektor an die Gräfin. — Euer hochreichsgräfl. Excellenz solle anmit auf die von 28 jüngst abgelebten Monaths Junii gnädig an mich erlassene Verordnung occasione des Leuthomischler Schlossarchiv und deren die hochgräfl. Trautmanndorfische Familie und das Dürnholzer Majorat betreffenden folgbahr an Behörde auszufolgen kommenden Acten und denkwürdigen Schrieften in unterthänigen Antworth ohnverhalten, wie dass bereits des Frantz Adams Excellenz hochgräfl. Trautmannsdorffisehen Hauss Cantzellist diessfalls mich

bereiths avisirt hat. Nun zumahlen von hierauss ohngefehr mit 10 Augusti mich nacher Leuthomischl begeben, einfolglich unter anderen auch die in daselbstigen mir gnädig anvertrauten Archivo vorfündige Schrieften genau übergehen, die wichtige Acta vorsonderlich nach Mäglichkeit abschreiben lassen, die verabfolgende Memorabilia aber in eine ordentliche Consignation brüngen, sothann nach behörig hoher Ratificirung in besagten Archivo pro memoria sicher aufbehalten werde, so werde zu diesem Ende auch die Zeit dem erwehnten Cantzellisten wegen Erhöb- und Übernehmung sothaner Acten vorlaufig notificiren.

1756 Juli 9 in Třebič. Inspektor an den Herrschaftsdirektor. — Sonsten werde meinen Cancellisten dahin in voraus senden, damit nebst den Revidenten mögete nach Anzeuge deren hohen Herrschaften Briefschaften und respective Befehlen in dem dortigen Archivo die Separation und Lustrirung vorzunehmen und biess zu meiner Dahinkunft es schon una cum inventario fertig zu haben.

1756 Juli 18 in Leitomyschl. Herrschaftsdirektor an den Inspektor. — Ansonsten ist H. Cancellist Karij am 14ten hujus hierorths angelanget und wird verordnetermassen an der Separation des hiesigen Schlossarchivii mittelst Verfassung eines neuen Inventarii schleinigst, wiewohlen mit nicht gerünger Mühe, gearbeitet.

1756 August 6 in Leitomyschl. Inspektor an die Gräfin. — Heute fange an das hiesige Archivum durchzugehen und werde dieser Tagen auf Jemnischt die Nachricht überbriefen, wann zu Übernahm deren Schriften ein Deputirter wird anhero sollen expedirt werden.

1756 August 10 in Leitomyschl. Inspektor an den Kanzellisten. — Ich notificire deroselben meine dermahlige Leüthomischler Anwessenheit und gedenke alhier, ausser Gewalt Gottes, bis den 20 Septembris zu verbleiben. Wann diesemnach nicht unliebsamb fallen möchte auf den 22 Currentis alhier einzutreffen, also konnten alsdann comode unsere Operationes wegen des Archivi machen.

1756 August 14 in Oberleutensdorf. Gräfin an den Inspektor. — Ich ersehe weiters aus seinen Bericht, dass er dermahlen beschäfftiget seye das Archiv durchzugehen, wie auch dass er wegen Abholung der von Seithen des Graff Adams daraus begehrten Schriefften die Notitz auf Gemnischt überschreiben

werde. Dahero ich dabey errinnere: dass diese ausfolgende Schrieften nicht allein ordentlich verzeichnet, sondern auch die von Graf Adam dargegen auszustellende Recognition clar mit enthalten möchte, dass er diese Schriefften seiner Zeit aus seinen Archiv auf benöthigten Fall richtig und gebührend wiederumb restituiren will.

1756 September 8 in Jemniště. Kanzellist an den Inspektor. — Was das der Trautmannsdorfischen Familie gehörige Archiv anbetrifft, möchten dieselben die Güte haben, und wan sonsten Euer Wohledlgebohrnen mit denen angesinnten Abschrieften davon fertig seyn, noch Zeit dero Aufenthalt in Leüthomischl mittelst einer sichern Gelegenheit, welche S. Excellenz, mein Herr, contentiren werden, anhero überschicken.

1756 September 15 in Leitomyschl. Inspektor an den Kanzelisten. — Nachdeme ich alle die von ihnen separirte Schriften vor der Abholung hier copiren zu lassen befehliget worden, also bin würklich in der Operation begriffen und werde die Expedition, wie nur immer möglich zu beschleinigen unermanglen, folgsamb auf die Bestellung derenselben bies Jemnischt unvergessen seyn.

1756 September 27 in Jemniště. Kanzellist an den Inspektor. — Was die S. Excellenz der tit. Frauen Gräfin hoher Gesinnung gemäss vorhabende Abcopirung einigen anständigen Archivsmemorabilium anbetriefft, habe davon Ihro Excellenz meinem gräfl. Herrn Principaln mit Beybringung des von deroselben mir aufgegebenen Befehls die behörige Nachricht erstattet. Worwieder dan gleichwie jetzt hochgedachte S. Excellenz nichts entgegen haben, alsso auch hinwiederumb deroselben alles Schönes zu überschreiben mir aufgetragen haben und seyn vollkommen zufrieden, wann das Archiv nach vollzogener Arbeyt anhero sicher transportiret wird.

1756 November 26 in Leitomyschl. Inspektor an den Kanzellisten. — Zuversichertermassen folgen in zwey Verschlagen sub No. 1 und 2 die hier separirte Archivi Schriefften samt darüber summarisch verfassten Inventariis in duplo. Selbte belieben nebst meinem unterthänigen Schosskuss ein solches Ihro hochgräflichen Excellenz zu referieren und wie nemblich meine gräfl. Frau Principalin Excellenz nebst beyfügender Clausul, in casum man hier beym Leuthomischer Amt eines oder anderen Instrumenti bedürfen sollte und umb Comunicirung dessen ge-

ziemendt ersuchen möchte, jederzeit würde exhibiret werden, zugleich es mit Unterfertigung gnedig corroborirter gewertigen, wo sodann eins Ihro Excellenz einsehen, das andere aber hier beym Amt aufbehaltener haben mochten.

1756 Dezember 12 in Brünn. Gräfin an den Inspektor. — Ich finde meine Unterschrift des Subinventarii der dem Grafen Adam Trautmannsdorf, meinem gnädigen Herrn Oncl, ausgefolgten Schriften ganz unnöthig, wohl aber seine alleinige gantz und gar hinlänglich, da selbter andurch den Empfang nur contestiret, welches mir zu meiner künftigen Legitimation sufficient ist. Ich bin das Inventarium durchgangen und habe zu meinem grössten Unwillen Schrifften ausgefolgter gesehen, welche weder die Familie noch die Majorat Herrschaft Dürnholtz angehen, sondern solche wichtige und rare Sachen zum Gegenstand haben, dass, wenn solche auch mir nicht gedienet hätten, wenigstens würden sie meiner männlichen Nachkommenschaft profitable gewesen seyn. Ich remittire dahero dieses Inventarium ohne meine Unterschrifft und bin vielmehr gemeinet, dass solches meinem Leuthomischler Archiv beygeleget werde.

1756 Dezember 26 in Sichrow. Inspektor an die Gräfin. — Deren Leuthomischler Archivi Schrifften war ich kein Verräther, wohl aber derjenige, der davon nach erfolgten Ratsfall sogleich das Authenticum auf Jemnischt, ohne davon weither was zu wiessen, exhibirt hat.

1757 Jänner 2 in Brünn. Gräfin an den Inspektor. — Ansonsten habe ja bey Übergebung der Leuthomischler Archiv-Schriften nichts erinnert, vielweniger ihme etwas dieserwegen zur Schuld geleget, da ich wohl weiss, dass es mit meiner Bewilligung geschehen. Nur dieses habe gesaget, dass meinem gnädigen Herrn Oncle nur jene die Familie angehende Schrifften hätten sollen ausgefolget werden, da ich jedoch in dem mir überschickten Inventario auch viele die Familie gantz und gar nicht angehende Schrifften behändigter lesen müssen.

Bericht

über

die Bestände des fürstl. Metternichschen Familienarchivs in Plaß.

Von

Prof. Dr. Ottokar Weber.

Das fürstlich Metternichsche Archiv zu Plaß ist in der ehemaligen St. Benediktskapelle des aufgehobenen Zisterzienserklosters — einem schönen, mit Fresken geschmückten Kuppelbaue — aufbewahrt. Es ist in vorzüglicher Ordnung, die den Bemühungen des Hofrates Klinkowström zu verdanken ist, der das Archiv 1874 geordnet hat. In großen Kästen, innerhalb dieser in Schachteln, sind die Akten untergebracht; Aufschriften orientieren bestens. Dazu kommen sorgfältig geführte Kataloge mit ausführlichen Regesten.

Das Familienarchiv befand sich Ende des 18. Jahrhunderts zuerst in Koblenz, hatte im Laufe der Revolutionskriege mannigfache Schicksale, die es in wenigen Jahren nach Wesel, Ehrenbreitstein, Würzburg, Bamberg, Königswart, Prag, Mainz führten; endlich 1827 kam es nach Plaß; diese Herrschaft war vom Fürsten Metternich im Vorjahre dem Religionsfond um 1,100.000 Gulden abgekauft worden.

Die Akten zerfallen in drei große Gruppen:

I. Familienarchiv.

II. Urkunden.

III. Reichsständisches.

(Besonders Wertvolles ist gesperrt gedruckt.)

I. Familienarchiv.

In diesem ragen zunächst hervor die „Acta Clementina“, auf den Staatskanzler zurückgehend, in 62 Kartons, geteilt in fünf Unterabteilungen, für welche jede ein genauer Katalog vorliegt.

1. Correspondance Royale.
2. „ Ecclésiastique et mixte.
3. „ Académique.
4. „ Politique particulière.
5. „ Diverse.

Die Korrespondenz ist durchaus alphabetisch nach dem Empfänger oder Schreiber geordnet.

In folgendem seien die Kartons — ohne Rücksicht auf diese eben angegebene Ordnung der Kataloge — kurz charakterisiert.

C. 1. Corr. Roy. I.

Briefwechsel des Fürsten mit Kaiser Franz Josef ex 1852—59. Der Fürst teilt dem Kaiser seine Ansichten mit über die Neuordnung der Monarchie, besonders die Verhältnisse unmittelbar vor dem Krimkrieg berührend.

Eine Reihe von Briefen des Fürsten an Kaiser Franz ex 1818, aus Karlsbad, Frankfurt, besonders die französischen Angelegenheiten betreffend mit Randbemerkungen von der Hand des Kaisers.

Briefe an Kaiser Franz, ex 1807—31 (nichts Wesentliches).

Briefe von Erzherzog Karl 1807—46 (meist privater Natur).

Viele Briefe von Erzherzog Johann 1813—49 (wichtig: über die Schweiz 1815).

Konzept eines Briefes von Metternich an Erzherzog Johann Juli 1848 über die Zeitverhältnisse.

Kopie eines Briefes Erzherzog Johanns an den König von Württemberg 1849 April 17.

Briefe von Erzherzog Josef Palatin 1812—46.

Korrespondenz mit einer Reihe anderer Erzherzoge (Karl Ludwig, Albrecht etc.).

Briefe von Erzherzog Ludwig 1835—50, ohne besondere Bedeutung; unter ihnen ein Brief von Ad. Thiers an Flahault 1846 Juni 27, mit dem Auftrage, sich bei Erzherzog Karl über die Details des Feldzuges von 1809 zu erkundigen.

C. 2. Corr. Roy. II.

Briefe der Erzherzogin Beatrix 1809—29.

Briefe der Kaiserin Maria Anna 1834—36.

Briefe der Kaiserin Maria Karoline, Erzherzogin Sophie.

Brief Metternichs an Erzherzogin Sophie 1748 März 31.
Brief der Erzherzogin Sophie an Metternich 1850 August 10.
Korrespondenz mit Maria Luise; meist Briefe aus 1814, von Metternich, Wessenberg und Maria Luise; Briefe Maria Luisens an Napoleon 1814—15. Briefe Maria Luisens an Metternich 1815—32. Briefe Metternichs an die Fürstin 1829—30, 21 Stücke.

C. 3. Corr. Roy. III.

Korrespondenz mit den Napoleoniden, enthaltend zahlreiche Briefe von Jerôme, Eugen, Beauharnais, Murat, Hortense, Elise, Pauline, Lucian, Ludwig, 1810—46.
Brief Lätitias Bonaparte an Kaiser Franz 1818 wegen Freilassung ihres Sohnes.
Zwei Briefe Ludwig Napoleons (Nap. III.): 1832 an den Herzog von Reichstadt vom 12. Juli, erbietet sich, wegen dessen Erkrankung zu ihm zu kommen; 1846 an Metternich, er habe die Politik aufgegeben und sei nur aus Ham geflohen, um seinen Vater zu pflegen.
Dann Briefe von Dom Pedro I. 1827.
Von Leopold v. Belgien 1815—47, mit Antworten des Fürsten.
Von König Max Josef v. Bayern 1813—24.
Von König Ludwig v. Bayern 1825—46.
Von Großherzog Ludwig v. Baden 1823—25.
Von Herzog Karl v. Braunschweig 1856—58.
Von König Georg IV. v. England 1816—30.
Von König Ludwig Philipp 1815, 1836.
Von König Otto v. Griechenland 1837.
Von Königin Sophie v. Holland 1846—51.

C. 4. Corr. Roy. IV.

Briefe von König Wilhelm von Württemberg 1825—57. (1848 März 11 schreibt der König: wir gehen unaufhaltsam einer Republik entgegen, die sich enge an Frankreich anschließen wird; er könne für die nächste Zeit nicht verantwortlich für seine Handlungen gemacht werden, da er seiner Familie zuliebe in allem nachgeben müsse.) Briefe Metternichs an denselben; besonders ausführlich Konzept eines Briefes aus London 1848, Juli 22.

Von Königin Josefine v. Schweden 1857.
Von Don Carlos 1833, 1839.
Von Königen Anton und Johann v. Sachsen, dem Großherzog v. Sachsen-Weimar
Von Herzog Ernst v. Coburg 1818—35.
Von Kaiser Alexander v. Rußland 1813, 1814, 1820—23, ohne Wert.
Von Kaiser Nikolaus v. Rußland 1835, 1848/49.
Von König Friedrich Wilhelm III. 1824, 1835.
Von König Friedrich Wilhelm IV. 1848—56 (Brief des Königs 1851 August 17, worin er frägt, ob er den Fürsten besuchen dürfe).
Briefe von deutschen und fremdländischen Fürsten — Reuß, Oldenburg, Nassau, Mecklenburg, Hannover, von Abbas Mirza von Persien, von Päpsten Pius VII, Leo XII.

C. 5. Corr. polit. Autriche I.
Briefe des Gesandten Grafen Apponyi aus Paris, 1816—24, 27, 34, 36, 40, 48, 50, dabei auch Konzepte von Briefen Metternichs.
Dann die Auszüge der Briefe des Fürsten an Apponyi von 1829—48, 274 Seiten.

C. 6. Corr. polit. Autriche II.
Briefe von verschiedenen Diplomaten.
Aspre 1849, Bellegarde 1809—15, Binder 1804—13, 13—35, 49/50.
Buol-Schauenstein, 1818, 1848—49, Bubna, 1820.
Clam-Martinitz 1816, 33, 36, 37—39, Chotek 1823, 35, 38, 58.
Colloredo 1812/13. Colloredo, Botschafter in London 1849, 50.
Cobenzl 1805, Dietrichstein 1805—53.

C. 7. Corr. polit. Autriche III.
Briefe von Paul Esterhazy 1810—59, Moritz und Georg Esterhazy 1821, 1848—55.
Fiquelmont 1821—56 (wenige Stücke).
Fischhof 1858.
Floret 1810—25, Grünne 1854—59, Hurter 1841—51.
Hager 1812/13, Hartig 1835—51, Heß 1849—56, Haynau 1850.
Hübner 1849—58, Hügel.

C. 8. Corr. polit. Autriche IV.
Von Klindworth 1851, ausführlicher Bericht über Frankreich.
Von Koller 1817, 1849—58.
Von Kolowrat 1802—46. Kübeck 1845—54.
Von Louis Kaunitz 1817. Jüstel, Josika, Jäger, Jablonovski.
Von Kossuth 1844.

C. 9. Corr. polit. Autriche V.
Von Langenau 1821—51. Leiden, Leiningen, Mack.
Von Lebzeltern 1805—52. Neumann, Nugent, Pilat, Pilgram.
Von Prokesch 1833, 1849—54 interessant.
Von Rechberg 1826, 1848—59 aus Frankfurt, interessant.
Von Lützow, Meyer, Menßhengen, Mittrowsky, Münch-Bellinghausen.
Von Radetzky 1834—49 ohne Interesse.

C. 10. Corr. polit. Autriche VI.
Von Stadion 1813—16 wertvoll; 1818, 1822.
Von A. Szecheny 1848—51.
Von Karl Schwarzenberg 1809—12 aus Paris, 1812—22.
Von Friedrich Schwarzenberg 1850, 1856.
Von Schulenburg 1848—53. Sedlnitzky 1818, 1820, 1831.
Von Starhemberg 1804—06. Senfft-Pilsach 1810—38, Stürmer.

C. 11. Corr. polit. Autriche VII.
Von Friedrich Thun 1848—51.
Von Leo Thun 1855—58.
Von Trauttmansdorff 1810—27.
Von Graf Wallis an Graf Palffy von 1811, über den Staatsbankerott.
Von Alfred Windischgrätz 1821—59
(besonders wertvoll 1854—59).
Memorandum über 1858.
Von Wessenberg 1809—21, 1848—53
dazu sehr viele Briefe Metternichs an Wessenberg 1809—48.
Von Wimpffen, Wrbna, Flora Wrbna 1816—27.
Von Zichy, Zaremba aus Brüssel 1851—52.

C. 12. Corr. polit. Allemagne, France, Pays-bas, Russie.
Von Ancillon 1839, Arnim 1846—55. Bernsdorf 1822, 24, 29. Gagern, Hardenberg 1811—21, Herzog von Hol-

stein 1837, 51. Jochmus 1851—59, Malzan 1836/37, Manteuffel 1856, Radowitz 1846, 48, 50. Stahl, Stein 1810 aus Brünn (sucht an, nach Prag zu kommen, glaubt, daß Napoleon sich nicht mehr um ihn kümmern werde), Wrede 1824, 29.

Von St. Aulaire 1830, 36—54, Berryer 1836, 46, 50, Champagny 1808—15, Chateaubriand 1822—52, Guizot 1847—51, Flahault 1815—58. Molé, Montalembert, Montbel, Morny, Ney, Narbonne, Richelieu, Robertjot, Sebastiani, Van Praet 1849—53. Van der Straeten 1850—59.

Von Talleyrand, mit Briefen von Metternich 1806—9, 1825.

Von Thiers 1850—57. de la Tour.

Von Pozzo di Borgo 1810—25.

Von Nesselrode 1814—56. Brunnow, Dwernitzky, Gortschakoff 1855, Meyendorf 1851—55, Tegoborsky, Tatischeff, Sigw. Müller (aus der Schweiz).

C. 13. Corr. polit. Angleterre. 1.

Briefe Metternichs an Lord Aberdeen 4 Stücke ex 1829.

36 Stücke ex 1848—52.

Briefe Aberdeens an Metternich 1848—49.

Von Castlereigh 1813—35, Beauvale 1840—50.

Von Edw. Cheney 1849—55. Clancarty 1815, Hudson Lowe 1827.

Von Disraeli 1848—49, Lansdowne 1814, 49, Lady Jersey 1815—34, 48, 49.

Von Brougham 1848—53 (längerer Brief von 1848 August 19)

Von Londonderry 1822—53 mit Antworten des Fürsten, Ponsonby, Palmerston, Strongby.

C. 14. Corr. polit. Angleterre II.

Von Wellington 1814—19, 21—26, 30—43, 48—52.

Von Lady Westmoreland 1853—59.

Von Travers Twiss 1848—59; besonders interessant 1848—49.

C. 15. Corr. polit. Neumann aus London.

a) Neumann an Metternich 1820—26.

b) „ „ „ 1839—44.

c) Neumann an Metternich 1848—49.
d) Metternich an Neumann 1815—41.
e) „ „ „ 1842—44 wertvoll; dazu noch Stücke ex 1850.
f) Verschiedene Briefe an Neumann.

C. 16. Corr. polit. Hudelist und Hoppé (interessant).

Berichte von Hudelist an Metternich 1809, 14, 15, 16, 18.
Berichte von Hoppé an Metternich 1809, 1812—14, sehr wertvoll; besonders Berichte aus Wien 1813/14.
Konzept eines Memorandums von Hudelist über die Heirat des Palatins mit einer Großfürstin von Rußland.

C. 17. Corr. polit. Gentz I.

11 Briefe von Gentz an Metternich 1803/4, 1805/6, 1808, 1814/15.
Auszug aus einem Memorandum Gentz' für Erzherzog Johann 1804, Sept. 1.
Briefe an Hardenberg mit einem Memorandum über die preußischen Angelegenheiten 1805, Sept. 6.
Briefe von Gentz an General v. Stutterheim 1806—9 (interessant über den Krieg von 1806).
Briefe von A. W. Schlegel an Gentz.
Mémoire über: situation des puissances alliées en France 1815.
Memorandum über die Lage Europas 1815.
Memorandum über die polnische Frage 1815.

C. 18. Corr. polit. Gentz II.

Briefe Gentz' an Metternich 1816—30 mit Antworten des Fürsten.
Zur Geschichte der Karlsbader Konferenz von 1819, Aachener Kongreß 1818.
Memorandum über die Finanzlage des Staates 1816. Verschiedene Memoranden und Berichte Gentz', Stadions, O'Donnells mit Bemerkungen des Kaisers. Briefe von Gentz und Pilat ex 1823 mit Memoranden über England, Rußland. Memoranden über die Rede des amerikanischen Präsidenten Monroe.
Briefe Gentz' an Neumann 1824—30.

C. 19. Corr. polit. Lieven.

Neun Bände, broschiert, enthaltend: Correspondance intime du Prince de Metternich mit der Prinzessin Lieven. 1818—26. Ganz eigenhändig. Die Namen sind häufig chiffriert. Dazu Korrespondenz der Prinzessin ex 1820 und 1849.

C. 20. Corr. polit. Banquiers.

Briefe von Albert Rothschild 1822—46 (privaten und öffentlichen Inhalts, z. B. enthält die Bitte, für die Juden im Küstenlande einzutreten).

Briefe von James Rothschild 1848.

„ „ anderen Rothschilds 1849—52.

„ „ Eskeles 1822.

„ „ Haber 1846 (wegen Don Carlos, dem er Geld vorgeschossen hat).

„ von Geymüller 1841.

„ „ Sina 1833, 35.

C. 21. Corr. ecclésiastique.

Briefwechsel mit geistlichen Herren; in der Regel Gelegenheitsschreiben, Gratulationen, Dankschreiben, Bittschriften; so Briefe von Arnoldi, Altieri, Branca, Conte Consalvi 1815—23, Droste, Diepenbrook, 9 Briefe von P. Beckx 1853—59, Lambruschini, Pyrker 1845 (über das Auftreten Johannes Ronges in Dresden), Rauscher, Schwarzenberg, Nuntius Viale Prelà 1848—56 (mit Kopien von Briefen Metternichs), Wiseman 1849.

C. 22. Corr. académique I.

Agricola, Amicis, Andrian, Arneth, Blumenbach (über Brasilien), Buttura 1848/49, Boucher, Bucholtz, C. A. Böttiger 1817—19, Capefigue, Cherubini, Catel, Custine, Czoernig, Collin, David, Daguerre, Deschamps, Deinhardstein, Desewffy und Andrassy (die ungarische Akademie betreffend), Fischer, Ferraris, Genlis, Gall 1804—11, Gérard, A. und W. v. Humboldt 1822—58. 4 Briefe von Goethe.

C. 23. Corr. académique II.

Haydn, Hammer-Purgstall, Haidinger, Hormayr, Isabey, Jean Paul, Jarcke, Kotzebue, Kosegarten, Pictet, Philipps, Pückler-Muskau, Lawrence, Liebig, Liszt, Mezzo-

fanti, Johann und Adam v. Müller, Majláth, Negrelli, Lesseps 1856—58 (über Suez), Rauch, Rossini, Récamier, Sonntag, Schlegel, Staël, Stolberg, Schleiermacher, Schwanthaler, Simony, Thiersch, Thalberg, Varnhagen, Veuillot, Vernet, Vogt, Zedlitz.

C. 24. Porträts.

Napoléon Bonaparte écrit en 1820.
Alexandre et mes relations avec lui:
Aktenstücke verschiedenen Inhaltes zum Porträt von Napoleon.
Über das Manuskript de St. Hélène.
Briefe der Madame de Staël.
Unterhaltung mit Napoleon in Dresden 1813.
Carlo Alberto 1825.
Dom Miguel.
Louis Philippe 1850.
König Leopold.
König Max v. Bayern 1850.

C. 25. Pensées et Maximes.

Aphorismen und kurze Aufsätze über politische Gegenstände allgemeiner Natur, dann speziell über Österreich, Frankreich, Deutschland, den Orient.

C. 26. Autobiographisches.

Sammlung von Notizen und Aufsätzen zu erschienenen Werken (über Napoleon und andere).
Versuch meiner Biographie.
Leitfaden zur Erklärung meiner Denk- und Handlungsweise im Verlaufe meines Ministeriums 1809—48, geschrieben im Jahre 1852 (208 Seiten).
Denkschriften ex 1813, 1814.
Matériaux pour servir à l'histoire de ma vie.
Mein politisches Testament.
Mein Rücktritt.

C. 27. Memoranda I.

Briefe des Prinzen v. Ligne; Talleyrand, 1802—15.
Denkschriften, eigene von 1793 an, fremde von 1808 an.
Denkschriften von Metternich verfaßt.
Dienstsachen, politische, 1804—06.
Depeschen von Duroc und Laforest aus Berlin 1805.

C. 28. Memoranda II.
Voyage du Prince de Metternich à Paris 1810.
Dienstsachen 1809.
Matériaux pour servir à l'histoire de la Campagne de 1809 et de la paix de Vienne.
Über die Expedition Schill.
Dienstsachen und Denkschriften ex 1810.

C. 29. Memoranda III.
Dienstsachen und Denkschriften 1811—15.
Geheime Polizeiberichte von Hager an den Kaiser Mai, Juni, Juli 1814.
Mission Ottenfelds in die Schweiz 1815.

C. 30. Memoranda IV.
Dienstsachen und Denkschriften 1816—24.
Geheime Berichte Provosts aus Madrid 1818.

C. 31. Memoranda V.
Dienstsachen und Denkschriften 1825—35.
Über die Jesuiten 1825.
Über den griechischen Aufstand 1826—27.
Bericht des Dr. Standenheim über den Gesundheitszustand König Ferdinands (dessen Heirat betreffend) 1829, April 30.
Revue des Théâtres de Paris 1835.

C. 32. Memoranda VI.
Dienstsachen und Denkschriften 1836—47.
Über die Wien—Bochnia-Eisenbahn.
Beiträge zur Statistik von Hayti.
Über den Kölner Streit.
Österreichs Verhältnis zur Türkei unter Kaiser Josef II. (von Freiherrn v. Pflügl 1841).
Entwurf zu einer österreichischen Bibelgesellschaft.
Bericht über die Agramer Ereignisse 1845.
Affaires d'Italie 1847.

C. 33. Memoranda VII.
Die Revolution von 1848.
Briefe Metternichs an Bombelles in Innsbruck (Kopie).
Über die Haltung Paul Esterhazys.
Niederösterreichische Stände 1840—48.
Über die ungarische Revolution.

C. 34. Memoranda VIII.

Papiere aus den Jahren 1849—59.

Kopie eines Briefes des Königs von Hannover an Herzog von Cumberland 1849.

Über die Restauration in Toskana 1849.

Akten über die deutsche Frage 1850.

Aufzeichnungen zur Charakteristik des Herrn v. Gagern.

Zur „Geschichte der letzten 10 Jahre" von Prutz.

Über den Suezkanal 1856.

Über die Sendung des Fürsten Windischgrätz nach Petersburg 1859.

C. 35. Memoranda IX.

Sans date. Sammlung von Notizen, Exzerpten etc.

C. 36—41. Sechs Kartons Varia. Auf Metternich bezüglich.

I. Curiosa. Drobbriefe an Metternich, unmittelbar vor 1848. Autogramme.

II. Zeichnungen. Verse.

III. Gedrucktes.

IV—VI. Zeitungen.

C. 42. Verschiedene Papiere ungewisser Provenienz; ohne Wert.

C. 43. Correspondance diverse 1795—1814 | Briefe von den verC. 44. „ „ 1815—1824 | schiedensten PersoC. 45. „ „ 1825—1847 | nen, z. B. Irving,
C. 46. „ „ 1848—1852 | Antomarchi, Tal-
C. 47. „ „ 1853—1859 | leyrand, Marmont.

C. 48. Ältere Archivalien.

Eine Anzahl Briefe Kaiser Josefs II. an die Gräfin Kaunitz (geborne Prinzessin Öttingen), kopiert von Pilat.

Tagebuch der Wahl und Krönung Josefs II., geführt vom Kanzlei- und Konsistorialrat Johann George Löblein.

Kopien aus spanischen Archiven.

Compte rendu de M. de Bouillé an Kaiser Leopold II. über die Flucht und Arrestierung König Ludwigs XVI. in Varennes (Kopie).

Kopie eines Briefes L. 18 an den Grafen Avaray 1811.

Briefe des Fürsten Kaunitz und des Baron Swieten an die Fürstin Kaunitz 1778—90.

21 Briefe des Kaiserin Maria Theresia an die Fürstin Kaunitz 1760—70.

Ebenso die weitere Korrespondenz dieser Fürstin, der Schwiegermutter Metternichs.

Journal de Mr. le Duc de Liria, als spanischer Gesandter in Rußland, 1727—30; übersetzt aus dem Spanischen.

Papiere des Fürsten Ernst Kaunitz, Botschafters in Rom ex 1765—69.

Briefe an Kaunitz von Verschiedenen 1790—94 (Kaiserin Katharina, Grimm, Merey-d'Argenteau u. a.).

C. 49 und 50. Eigenhändige Korrespondenz des Fürsten Metternich mit seiner Familie. 1795—1858. Die einzelnen Bände mit Indices versehen; sehr interessant.

C. 51. Correspondance du Prince Clément. I. (Teils Original, teils Kopie.)

Briefe des Fürsten an St. Aulaire 1833—41, 1849, 1851, Aberdeen 1848—53, d'Ayllon 1851, Böttiger 1817, Beust 1856, Beckx 1853, 56, Berryer 1836, Bacourt 1852.

7 Briefe an Brunnow 1848—49.

17 an Beauvale (Visc. Melbourne) 1848/49.

25 an Buol 1852—59.

Briefe an Brougham 1848/49, 1853, 57.

Briefe an Capefigue 1833, Cobenzl 1802/3, Czörnig 1856, Cherubini 1837, Colloredo 1849, viele an Ed. Cheney 1849—54, Deschamps 1859, Diepenbrook 1851, Dietrichstein 1848, 51, Dalwigk 1858.

17 an Disraeli 1848/49, 52, 58, Paul Esterhazy 1817—54, Edhem Pascha 1857, Floret 1811, 20, 4 an Fiquelmont 1848, 56, Dr. Fischer 1853, Grassalkowiez 1857, Gagern 1833, 5 an Guizot 1847—51, Hartig 1850/51, Abbé Höhn 1813, General Heß 1854, 56, Hügel 1810, 49, viele an Hübner 1849—56.

C. 52. Corr. du Prince Clément. II.

An Josika 1849, Louis Kaunitz 1822, Koller 1851, viele an Kübek 1849—54, Baron Kaunitz 1849, Liebig 1852, Lebzeltern 1848, Leiningen 1852, 54, Lambruschini 1853, Londonderry 1849—53, Mahomet Iszet 1858, Meynert 1834, Mausbach 1854, Morny 1856, Mayendorff 1851, Münch-Bellinghausen 1848, 50, Mahon 1831, 17 an Nesselrode 1813—56, Rauscher 1857/58,

Ponsonby 1849, 52, 13 an Prokesch 1849—53, Van Praedt 1850, 53, Roothaan (Jesuitengeneral) 1848, Rechberg 1848, 49, 57, Radetzky 1848, 52, Rossini 1856, 59, Strangford 1849, van der Straeten 1852, 57, Saïd Pascha 1855, Graf Starhemberg 1803, 6 an Sagan 1857, Stackelberg 1812, 13, Karl Schwarzenberg 1814, Felix Schwarzenberg 1849—52 (34 Stücke ex 1849, 29 ex 1850, 8 ex 1851, 3 ex 1852, mit Originalbriefen des Fürsten Felix).

C. 53. Corr. du Prince Clément. III.

An Thiers 1857—59, 37 an Travers Twiss 1848—59.
Tatischeff 1828, 29, 32, Trauttmansdorff 1848.
15 an Lady Westmoreland 1855—59 (Kopie).
35 an Wellington 1818—48.
28 an „ 1848—50,
5 an Fürst Windischgrätz 1848—59.
Wessenberg 1848, 53, Woyna 1841—43, Flora Wrbna 1827, 49, 51, Zedlitz 1852, 54. Verschiedene Briefe an unbekannte Adressaten.

C. 54—61. 8 Kartons Corresp. de Famille 1785—1859.

C. 62. Haus- und Domänenangelegenheiten.

II. Urkunden,

betreffend die Familien und Güter.

Braunshorn	ex 1263—1374	83	Stücke.
Broemser	ex 1296—1660	95	„
Winneberg	ex 1248—1609	453	„
Metternich	ex 1287—1799	578	„
Varia	ex 1209—1717	354	„

(Fremde Urkunden, die obigen Geschlechter betreffend.)
Darüber ausführliche Memoriales des Hofrats Klinkowström.

III. Reichsständisches. *)

Dazu Realrepertorium in 4 Abteilungen.

1. Reichsständisches,
2. Publica,
3. Finanzen und Ochsenhausen,
4. Varia,

mit alphabetischem Nachtragsregister.

Der Inhalt dieser Bestände ist, wie folgt, nachzuweisen.

1. Reichsständisches. 63 Faszikel mit 614 Nummern.

Fasz. 1. Angelegenheiten des reichsgräflichen westfälischen Kollegiums.

„ 2. Comitialia 1785—91. (Berichte des Freiherrn v. Haimb, westfälischer Gesandter beim Reichstage, an den Direktor.)

„ 3. Gesandtschaftliches. Korrespondenz des Kollegiums.

„ 4. Comitialia, siehe oben (ebenso 11, 12, 13, 20, 29, 36, 37, 49).

„ 5. Grafentagsprotokolle 1661, 67, 68, 1700, 13, 15, 18, 19, 31, 36, 44. 47.

„ 6. Kreis- und Reichsabschiede (14 Stücke 1508—1757).

„ 9, 57. Rastätter Kongreß. Resoluta et Dictata 1797—98.

„ 13. Comitialia. Entschädigungsanspruch verschiedener 1805 Depossedierter wie Sinzendorf, Metternich, Salm, Törring, Ostein.

„ 14. Reichsangelegenheiten.

„ 18. Reichsprästanda. Römermonate 1716—60. 146 Reichstagshandlungen 1623—76.

„ 21. Reichsfürstlich schwäbische Union 1805.

„ 22. Ochsenhausen. Nr. 171. Akten, die Konferenzen von Ochsenhausen 1806 betreffend.

„ 24. Rheinische Konföderation, Nr. 177 über die Beziehungen der Mediatisierten zu derselben. Gedruckte Reichstagsakten.

---

*) Aus dem Nachlasse des Grafen Franz Georg, Vaters des Kanzlers; hauptsächlich Akten des früheren reichsgräflich westfälischen katholischen Kollegiums, dessen Direktor Franz Georg war.

Fasz. 31. Korrespondenzen.
Nr. 213 mit Fürst Kaunitz und Colloredo 1778—1804.
„ 214 Graf Neuwied und Fürst Wied 1741—90.
„ 215 mit Pistorius 1747—69.
„ 239 Acta der Evangelischen gegen das Restitutionsedikt.
„ 248 Jesuiten.
„ 281 Reichsgrafschaft Schwarzenberg.
„ 46, 47. Reichskammergericht.
„ 51. Westfälisches Kreisregiment 1718—48.
Nr. 449 über die Jülich-Clevesche Erbfolge.
„ 59. Reichsmatrikel 1602, 1652.
„ 60. Kaiserliche Reskripte 1494—1772. Steuer und Kammerziele betreffend.
Nr. 548. Korrespondenz mit Fürst Schwarzenberg über die „Grafenirrung".
„ 585. Spanisches Memoire über die Ehe Donna Marias mit dem Prinzen v. England.
„ 61—63. Originalkonzepte des Grafen Franz Georg 1775—81, 1789.

2. Publica. 11 Faszikeln mit 229 Nummern.
Fasz. 1. Verfassung Deutschlands 1814—16. Projekte, Memoires, Originalakten, Schreiben Hudelists. Zeitungen.
„ 2. Ständische Verfassung Württembergs 1815/16.
„ 3. Geistlichkeit 1813—15.
„ 4. Allode, Reichslehen und Ritterschaft.
„ 5. Mediatisierte Reichsstände 1813—15.
„ 6. Publizistische Aufsätze und Schriften.
Nr. 158. Mém. concernant la Révolution Française par le Comte D. C.
„ 172 1 u. 2. Mém. secret sur l'empire d'Autriche (über Finanzpatent 1811).
„ 7. Literarisches Bureau. Über Einrichtung eines solchen in Wien 1810/11; bessere Einrichtung der Wiener Zeitung; Nr. 188 geheimer Bericht des Literarischen Bureaus.
„ 8. Bittschriften.
„ 9. Miscellanea.

Fasz. 10. Direktorialkorrespondenz des Fürsten Metternich 1803—7.
„ 11. Miscellanea.
Nachtrag Nr. 219. Entwurf einer Note über das Asyl des Königs v. Holland in Teplitz.
Nr. 227. Auszug eines Mem. Kaiser Josefs II. über seine Reise in den Erblanden.

3. Finanzen und Ochsenhausen. 36 Faszikeln mit 175 Nummern.

4. Varia. 24 Faszikeln mit 110 Nummern.
Fasz. 3—5. Korrespondenz des Grafen Franz Georg 1789—1810.
Nr. 10. Korrespondenz des Fürsten Klemens mit seinem Vater ex 1806—10.
„ 12—24. Akten der Familien Kaunitz, Oettingen, Schleswig-Holstein, Guastalla, Liechtenstein.
In Fasz. 22, Nr. 95 Akten des Grafen Ernst Kaunitz, als Botschafter bei dem Konklave 1769, Berichte über die Papstwahl.
Ferner sind zu erwähnen: 21 Kisten mit Testamenten, Erbverträgen, Ehekontrakten, Genealogie, Wappen, Hauschronik, Korrespondenzen, Lehensbriefe, Schenkungen, Ortsrepertorien, Auszeichnungen, geistliche Gegenstände betreffend.
In Kiste VI befindet sich die Korrespondenz des Grafen Franz Georg v. Metternich mit verschiedenen Adressaten (Kurfürsten v. Mainz, Köln, Trier, Dalberg, Schlick, Colloredo etc.) ex 1770—97.
Offizielle Dokumente des Fürstkanzlers.
Beschreibung des Begräbnisses des Kurfürsten Johann und Wahl des Kurfürsten Lothar von Metternich 1599.
Briefe Lothars von Metternich ex 1648.
„ des Freiherrn Philipp v. Winneberg 1664/5.

Tagebuch des Grafen Ernst Eberhard v. Metternich (gehörte der Bibliothek in Olmütz, wurde 1836 von Kaiser Ferdinand dem Fürsten Klemens geschenkt).
Bd. 1. 1709 Januar 1—1710 Oktober 7. (Reise nach England.)
„ 2. 1710 Oktober 8—1712 September 8.

Bd. 3. Diarium aus Utrecht 1712 August, September.
„ 4. 1712 September—1715 November.

Tagebuch des Grafen Ernst August 1718 November 12—1719 November. Dazu noch andere Diarien; von weiblicher Hand 1730—32.

Korrespondenz des Fürsten Richard 1859—1891 in 23 Bänden und 6 Mappen.

(Zwei Bände Korrespondenzen mit Napoleon III. und Eugenie ex 1870. Originalbriefe und Kopien von Grafen Beust.)

Diese Bände enthalten aber in der Regel wenig Politisches, meist nur private Mitteilungen.

Tagebücher der Fürstin Melanie.

Manuskript- und Materiale-Sammlung des Hofrates Klinkowström zu seinem Werke über Klemens Metternich.

Bericht

über

die Bestände des Fürst Claryschen Familienarchivs in Teplitz.

Von

Prof. Dr. Ottokar Weber.

Das Archiv ist chronologisch genau geordnet, und zwar von der Hand des Fürsten Edmund Clary. Es befindet sich in einem großen Kasten (Zimmer IV, Signatur K) mit 60 Schubläden, die an der Außenseite eine genaue Angabe ihres Inhalts tragen. Innerhalb der Schubläden liegen die Akten in Mappen, deren jede ebenfalls ein genaues Verzeichnis des Inhalts trägt.

Ferner befinden sich in einem anderen Kasten (Neuer Schrank C II) drei Schubladen (11—13), die gleichfalls mit historischen Aktenstücken gefüllt sind.

Über diese Akten gibt es (i. J. 1901) ein summarisches Verzeichnis in dem Generalkataloge der Bibliothek; die betreffenden Eintragungen sind fast durchgehends von der Hand des Fürsten Edmund. Außerdem soll noch nach Aussage des Fürstenpaares ein spezieller Katalog, gleichfalls von der Hand des Fürsten Edmund bestehen, in den der gefertigte Berichterstatter aber keine Einsicht nehmen konnte, da selber nicht aufzufinden war. Dieser Katalog soll die einzelnen Akten im Detail verzeichnen. Ferner enthält das fürstliche Archiv einen mäßig großen Koffer, in dem der handschriftliche Nachlaß des Grafen K. L. Fiquelmont sich befindet. Graf Fiquelmont, der Mitarbeiter Metternichs, war der Schwiegervater des Fürsten Edmund Clary und nach seinem 1857 erfolgten Tode ist dieser Nachlaß in den Besitz der Familie Clary gekommen. Dieser Nachlaß ist fast gänzlich ungeordnet, liegt in Paketen zusammengefaßt durcheinander in dem erwähnten

Koffer; die einzelnen Pakete tragen kurze Bleistiftnotizen, die einigermaßen über den Inhalt orientieren, ohne ganz zuverlässig zu sein. Ein kleiner, aber wichtiger Teil des Nachlasses ist dagegen in den Laden 46—48 des Kastens K enthalten.

Wie aus dem folgenden Verzeichnisse zu ersehen ist, gehört der größte Teil der Akten den letzten drei Jahrhunderten an; der Hauptwert liegt jedenfalls in dem literarischen Nachlasse des Fürsten Charles de Ligne, den zahlreichen Briefen des Fürsten Metternich und in dem gräflich Fiquelmontschen Nachlasse. In folgendem sollen orientierend die wichtigsten Aktenstücke beschrieben werden, und zwar: 1. die Bestände des eigentlichen fürstlich Claryschen Familienarchivs und 2. der gräflich Fiquelmontsche Nachlaß.

1. Fürstlich Clarysches Familienarchiv.

Zimmer IV, Kasten K.

Lade 1 enthält Privilegien und Akten über die Besitzverhältnisse von Teplitz und Eichwald aus den Jahren 1589—1616; besonders über die früheren Besitzer Josef von Wresowitz und Radislav Kinsky.

Lade 2—3. Aktenstücke, die Familie Aldringen betreffend, ex 1609—1666. Patente des Kaisers Ferdinand II. und des Königs Philipp IV. von Spanien ex 1626—1634. Meistens den Feldmarschall Grafen Aldringen (1558—1634), den ersten Besitzer von Teplitz aus dieser Familie, betreffend. Militärisches. Kaufverträge. Testament. Dann Akten, die Brüder (Johann Bischof von Seckau, Paul Bischof von Tripoli), Schwestern, Neffen und Nichten des Feldmarschalls betreffend. Erbschaftsangelegenheiten. Unter Militaria: Inventar des brandburgischen Schlosses und Festung Wülzburg ex 1631.

Lade 4—6. Stammbäume, Adelsbriefe, die Familie Clary betreffend. Bernardo de Clario aus Florenz erhält das Adelsdiplom von Kaiser Karl IV. 1363. Der sechste Nachkomme desselben ist Daniel C., Professor der schönen Wissenschaften in Ragusa, dem Aldus Minutius 1510 ein Buch dediziert. Von dem Bruder Daniels, David, stammt die Linie von Trient-Cividale ab. Der vierte Nachkomme des David ist Franz, der 1622 die Herrschaft Dobriczan kauft; vermählt mit seiner Base Margarete, die 1685 stirbt.

Lade 7. Papiere betreffend den ältesten Sohn aus dieser Ehe, den Grafen Hieronymus, 1619—1671 vermählt mit Anna, Schwester und Erbin des Feldmarschalls Aldringen.

Lade 8. Vornehmlich den Grafen Johann Georg Markus, Sohn der letzteren, betreffend. 1664 November 5 Kaiserliche Bewilligung, den Namen Aldringen beifügen zu dürfen; 1665 Jänner 19 Intimation des Kaisers Leopold deshalb an die böhmische Landtafel, die da Schwierigkeiten gemacht hat. Brief des Kaisers an den Grafen 1667 April 6. 3 Konzepte von Briefen des Grafen an den Kurfürsten von Sachsen ex 1668 (ohne Bedeutung). Anfang eines lateinischen Tagebuches des Grafen ex 1670—1671; dazu eine Übersetzung desselben von Dr. Richard Müller, Skriptor der Albertina, verfaßt in den achtziger Jahren des 19. Jahrh. im Auftrage des Fürsten Edmund.

Lade 9. Weitere Akten den Grafen Johann Georg Markus betreffend. Fortsetzung des Tagebuches 1675/76. Entführungsgeschichte des von den Jesuiten in Linz und Prag erzogenen 12jährigen Freiherrn von Burkerode durch seine protestantische Mutter 1687/88. Die drei Frauen des Grafen Markus betreffend: geborene Gräfinnen Schönfeld, Lamberg, Kokoržowa. Militaria ex 1690. Persönliches. Ernennung zum Hofkriegsrat 1678; zum Gesandten in Dresden 1685; dazu Brief Kaiser Leopolds an den Kurfürsten von Sachsen 1685 April 4; Ernennung zum geheimen Rate 1692; 1694 November 4 wird er von seinem Dresdner Posten enthoben, 1700 Jänner 16 in außerordentlicher Mission wieder hingesandt. Ebenso Briefe des Kaisers Leopold an den Kurfürsten von Sachsen — teils Notifikationsschreiben wegen dieser Gesandtschaft ex 1685, teils wegen Bezahlung der sächsischen Hilfsvölker 1692/93. Dann Briefe des Kaisers an Clary betreffs einer Badereise der sächsischen Hoheiten nach Teplitz 1684, 1694, 1699.

Lade 10. Akten zur Geschichte des Grafen Franz Karl Clary, zweiten Sohnes des Grafen Johann Georg Marcus. Über das Projekt eines Hospitals der barmherzigen Brüder in Teplitz 1696—1698. Badereisen der Königin von Polen 1703 und 1715. Zur Badereise des Zaren Peter nach Teplitz 1712. Verfügung des Grafen Franz Karl, 1728 September 14, daß die Zinnwalder Protestanten binnen 6 Monaten auswandern sollen.

Lade 11. Akten zur Badereise der Kronprinzessin von Polen ex 1782, des Kaisers und der Kaiserin 1739, der Kaiserin 1743. Bericht des Grafen Franz Karl als Oberjägermeister von

Böhmen an den Kaiser 1731 (Konz.). Zur Errichtung einer Landes-Miliz-Kompagnie durch den Grafen Franz 1744. Diplom der Kaiserin Maria Theresia bezüglich Errichtung eines Fideikommisses in Teplitz 1749.

Lade 12. Die Frauen und Kinder des Grafen Franz Karl betreffend (ohne Belang).

Lade 13. Den Grafen — späteren ersten Fürsten — Franz Wenzel und Familie betreffend. Fragment eines Reisejournals des jungen Grafen ex 1727 (von Prag nach Würzburg). Journal einer Reise des Fürsten nach Holland und Belgien 1769. Briefwechsel mit seiner Frau, geborenen Prinzessin Hohenzollern, 1778—1785. Korrespondenz des Fürsten mit seinen Töchtern: Sidonie Gräfin Chotek 1767—1772, Josefa Gräfin Ledebur 1769—1779, mit seinem Sohne Johann Nepomuk 1771—1784, mit anderen Verwandten 1772—1786.

Lade 14—15. Korrespondenz der Fürstin Clary-Hohenzollern mit ihren Töchtern Josefa Ledebur, Sidonie Chotek, Christine Hoyos, Therese Wilczek sowie mit dem Sohne Johann Nepomuk. Briefe der Töchter an die Mutter, Briefwechsel der Schwestern untereinander.

Lade 16. Korrespondenz der Fürstin Josefa Clary-Hohenzollern mit dem Fürsten Franz Liechtenstein-Sternberg 1774—1781, dem Fürsten Karl Liechtenstein-Öttingen 1774—1780. Journal der Gräfin Sidonie Chotek. Reise mit der Großfürstin Paul von Rußland nach Venedig. Reise mit ihrem Gemahle in die Lombardei 1782.

Lade 17—19. Weitere Korrespondenz der Fürstin Josefa mit Töchtern, Sohn und Enkeln Clary und Ledebur. Journal der Gräfin Sidonie Chotek — mit Briefen an ihre Mutter — 1790—1796.

Lade 20. Den zweiten Fürsten Clary — Johann Nepomuk — k. k. Oberhandirektor, 1752—1826 betreffende Diplome; Ernennungsdekrete; Vermögen; Stiftungen. 1792 Instruktion für seine Gesandtschaft nach Modena, Florenz, Rom, Neapel anläßlich der Thronbesteigung Kaisers Franz II. im Jahre 1792. — Briefe des Fürsten an Metternich von seiner Reise nach Frankreich zur Vermählung Napoleons mit Maria Luise März 1810. Liste der Auslagen gelegentlich des Besuches der Kaiserin Maria Luise in Böhmen 1812. — Journal und Briefe 1771—1775. Journal der Reise nach Belgien 1782.

Lade 21. Korrespondenz des Fürsten mit seinen Schwestern (s. o.) 1767—1824. Journale des Fürsten auf den Reisen in Belgien und Italien 1774, 1784 und 1792. Akten über seine Reise nach Paris zur Geburt des Königs von Rom 1811.

Lade 22—23. Korrespondenz der Fürstin Christine, geborenen Prinzessin von Ligne, Gemahlin des Fürsten Johann Nepomuk mit Sohn Karl und Schwiegertochter Luise, mit den Brüdern Charles und Louis de Ligne und Schwestern Florence Baronin Spiegel und Euphemia Gräfin Palffy.

Lade 24—25. Nachlaß aus dem Besitze des Feldmarschalls Fürsten Karl von Ligne. Fragments de l'histoire de ma vie (eigenhändig — reicht bis 1804). Reise in die Krim 1787. Dann Mss.: Contes immoraux, confidences à mes amis, à imprimer que dans 40 ans. Gustave d'O. Roman. Fedor et Alphonsine (in Briefen) Roman. Biographisches in deutscher Sprache. Porträts par le Duc de Ligne. 1. Band 61 Porträts, 2. Band 66 Porträts. (Kurze Skizzen über lebende und tote berühmte Persönlichkeiten, z. B. Vauban, Thugut, Königin von Neapel etc.) Fragmente in Prosa und Versen. Korrespondenz des Fürsten aus den Jahren 1797—1813, darunter auch 17 Briefe von Mme. de Staël 1808—1813, teilweise Originale.

Lade 26—42b. Korrespondenzen und Tagebücher des dritten Fürsten Clary, Karl, von 1777 bis zum Tode desselben 1831. Das Tagebuch beginnt 1793 und enthält Berichte von großer Genauigkeit über das tägliche Leben des Fürsten, seinen Verkehr; ist für die Zeit sehr interessant.

In Lade 29 speziell der Briefwechsel mit seiner Gattin Luise, geborenen Gräfin Chotek. Dann Korrespondenz mit Graf Golowkin 1810—1812; Journal seiner Reise nach Paris zur Vermählung Napoleons und Maria Luisens.

Lade 43—46. Korrespondenz der Fürstin Luise Clary mit ihren Töchtern Mathilde Fürstin Radziwill, Euphemia Gräfin Clary, Leontine Fürstin Radziwill, Altgräfin Salm; Briefe dieser Schwestern untereinander, mit Papieren die Familien Chotek, Radziwill, Salm betreffend.

Lade 47.*) Korrespondenz des Grafen Karl Ludwig Fiquelmont mit seinem Schwiegersohne Fürsten Edmund Clary, 1841—1856; mit seiner Frau 1854; mit seinen Schwestern 1837—1841.

*) Sollen aus räumlichen Gründen in Lade 46 verlegt werden.

Politische und psychologische Aufsätze des Grafen Fiquelmont.
Souvenirs et impressions de la Russie ex 1840.
Coup d'œil sur la situation des Deux-Siciles 1823.
Journal du camp de Kalisch 1835. Journal du camp de Wosnesensk 1837.

Ein Karton mit Originalbriefen (eigenhändig) des Fürsten Metternich an den Grafen Fiquelmont, datiert wie folgt:

1829 März 8, 28.
„ April 7.
„ August 4.
„ September 1.
„ Oktober 5.
„ November 19.
1830 Jänner 4, 10.
„ Februar 11.
„ April 14, 17.
„ Mai 21.
„ Juli 17.
„ August 23.
„ September 3.
„ Oktober 6, 31.
„ November 20.
„ Dezember 31.
1831 Februar 4, 9.
„ April 3, 28.
„ Mai 8.
„ Juni 24.
„ Juli 8, 18.
„ Oktober 12, 18, 31.
„ Dezember 20.
1832 Jänner 18, 20.
„ März 15.
„ April 4, 10.
„ Mai 31 (drei Briefe).
„ Juli 18, 18, 19.
„ August 8, 9.
„ September 29.
„ Oktober 15, 21.
1832 November 22.
„ Dezember 8.
1833 Jänner 7, 19.
„ März 11, 20.
„ April 4.
„ Mai 4, 25, 25.
„ Juni 4.
„ Juli 10.
„ September 23.
„ Oktober 9, 30, 30.
„ November 6.
„ Dezember 15, 16, 16.
1834 Jänner 11, 12, 25.
„ Februar 1, 2, 24.
„ Mai 8.
„ Juni 11, 19.
„ Juli 19.
„ September 3, 3, 15.
„ Oktober 20, 20.
„ November 9.
„ Dezember 9, 18.
1835 Jänner 11.
„ Februar 27.
„ April 2, 25.
„ Oktober 14.
„ Dezember 10, 10, 13.
1836 Jänner 3, 15.
„ März 1 (drei Briefe).
„ April 16.
„ Mai 10.
„ Juni 22.

1836 August 16, 16, 28.
„ September 5, 5, 24.
„ Oktober 28.
„ November 6.
„ Dezember 6, 22.
1837 Jänner 5.
„ Februar 3, 3, 15, 24.
„ März 4, 21.
„ April 1, 10, 11, 11.
„ Mai 27.
„ Juni 6.
„ Juli 3, 3.
„ August 7, 7, 11.
„ November 7.
1838 Jänner 15.
„ März 9, 22.
„ April 28.
„ November 28.
1839 Jänner 23.
„ März 25.
„ April 26, 27.
1840 April 15, 27.
„ Juni 16.
„ Juli 1.
1842 August 26.
1843 September 16.
1844 Juli 28.
1845 September 27.
1846 März 31.
„ Juli 3.
1847 August 8, 22, 26, 30.
„ September 1, 3, 4, 10, 11, 13, 19.
„ Oktober 1, 11, 11, 15, 20, 23, 28.
„ November 5, 10, 24, 27.
„ Dezember 3, 6, 9, 15, 19, 25, 30.
1848 Jänner 8, 10, 23.
„ Februar 2, 8, 10, 16, 19.
„ März 1, 1, 21.
„ April 5, 16, 20.

D. i.: 193 Briefe. Dazu 24 Berichte des Grafen Fiquelmont an Metternich (Kopien). Dann 2 Briefe des Grafen an Grafen Nesselrode und Herrn v. Kaisersfeld, ein Brief des Kaisers Nikolaus an Metternich (Kopie) und ein Brief des Grafen Wiesemsky an Fiquelmont.

Lade 48 enthält 4 große Mappen mit der Korrespondenz des Grafen Fiquelmont.

I. Korrespondenz mit den Gesandtschaften in Turin und Florenz 1847—1848.
II. Korrespondenz mit der Botschaft in Rom und Gesandtschaft in Neapel 1847—1848.
III. Depeschen des Fürsten Metternich an den Grafen (amtlich; von Metternich unterzeichnet) 1848.
IV. Korrespondenz und politische Schriften nach dem Antritt des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten 1848.

Demission des Grafen 1848 Mai 5.

Österreich und England 1848, Korrespondenz mit dem Grafen Dietrichstein.

Lade 49—60 enthalten die Privatkorrespondenz, Tagebücher etc. des Fürsten Edmund Clary; Korrespondenz der Fürstin Lisalez.

2. Fürstlich Clarysches Archiv.

Neuer Kasten C. II. *)

Lade 10. 1529. Kopie eines Patentes von Kaiser Karl V. Familienvertrag der Brüder Grafen Wolkenstein.

1548. Kopie eines Geleitsbriefes Kaiser Karls V. an den Grafen Warsberg.

1599. Kopie des Freiheitsbriefes Kaiser Rudolfs an die Erzherzoge von Österreich.

1627—29. Privilegien Kaiser Ferdinands II. für die Juden in Böhmen.

1628—30. Liste der Depeschen der venezianischen Gesandten in Mantua während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen unter Feldmarschall Aldringen.

1630. Kopie eines italienischen Briefes des Grafen Collalto an den Grafen Eggenberg.

1635. Antwort eines Spaniers auf das Kriegsmanifest Ludwigs XIII.

1641. Bericht des Pfarrers in Karbitz über die schwedische Invasion.

1642. Lateinischer Bericht über den Tod des Kardinals Richelieu.

1643. Liste der durch Johann von Werth u. a. gemachten französischen und schwedischen Gefangenen.

1645. Rekrutenlisten des Leitmeritzer Kreises.

1647—48. Sechs Intimationen der Prager Statthalter an die Leitmeritzer Kreishauptleute.

1648. Kopie eines Patentes Kaiser Ferdinands III. die Juden in Böhmen betreffend.

1648. Kopie eines Berichtes des Grafen Johann von Nassau an den Fürsten Piccolomini über die Ereignisse in Paris.

*) Nach den Eintragungen in dem Katalog von der Hand des Fürsten Edmund; diese Akten waren dem Berichterstatter nicht zugänglich, da der betreffende Kasten nicht gefunden werden konnte.

Lade 11. 1653. Kopie eines Manifests Ferdinands III. bezüglich der Wahl seines Sohnes zum römischen König.
1660—64. Kopien der Verordnungen Kaiser Leopolds über Jagd und Forstwesen in Böhmen.
1675—1711. Liste der Geheimräte.
1683. Liste der Vorräte, welche die Türken vor Wien im Stiche gelassen haben.
1688. Kopie der Antwort Kaiser Leopolds auf den Brief des Prinzen von Oranien über die Politik seines Vetters, des Königs von England, mit Bezug auf die englischen Katholiken.
1732. Gedruckte Beschreibung eines bergmännischen Festes in Karlsbad zu Ehren Kaiser Karls VI.
1733. Kriegserklärung des Königs von Frankreich.
1745. Zeremoniell bei der Kaiserwahl. Vom Kurfürsten von Mainz dem Kurfürsten von Bayern mitgeteilt.
1778. Zur preußischen Invasion in Böhmen, die Stadt Dux betreffend.
Lade 12. 1789. Drei Briefe über die österreichische Kampagne unter Beaulieu gegen die belgischen Insurgenten.
1789—96. Liste der Opfer der französischen Revolution.
1791. Manifest des Herzogs von Braunschweig.
1792. Aufforderung des Generals Luckner an die Belgier, sich der französischen Revolution anzuschließen.
1796. Gedicht an Erzherzog Karl.
1798. Italienischer Bericht über die Flucht des Papstes Pius VII. aus Rom.
1809. Französischer Entwurf eines künftigen Deutschlands und des neuen Herzogtums Warschau.
1809. Napoleons Proklamation an die Ungarn.
1812. Episode aus dem russischen Feldzuge, aus Marienberg.
1813. Vor der Schlacht bei Kulm.
1828. Die letzten Tage des Großherzogs Karl August von Weimar.
1830—32. Zur belgischen Revolution.
1835. Die Einweihung des russischen Denkmals bei Kulm.
1848—49. Gedrucktes, die österreichische Revolution betreffend.

II.

Ungeordneter gräflich Fiquelmontscher Nachlaß.

1. Eine Fülle von Berichten, Memoiren, Briefen aus und über Italien aus den Jahren 1813—1821.

Die Faszikel tragen die Aufschriften: Italie 1813, 1816, 1818, Italie 1818—1821 (zwei Faszikel), Italie 1814—1821, Italie 1820—1826. Aus denselben sind folgende Schriftstücke hervorzuheben:

1814. Bericht über die Zustände in Mailand. 5. Mai.
„ Sur la proclamation du General Anglais en Toscane et à Gênes. April.
„ Kopie eines Briefes des Grafen Nugent an Major Frizzi über den Versuch, den General Zucchi zu gewinnen, aus Parma 20. Februar.
„ Mémoire historique sur la conduite politique et militaire de S. M. le Roi de Naples depuis la bataille de Leipsic jusqu'à la Paix de Paris 30. Mai, dazu ein Heft mit „Observations".
1815. Costituzione di Napoli sotto Murat.
„ Mai. Aufzeichnung über eine Unterredung mit dem Herzoge von Campochiaro.
1816. April 5. Considérations politiques et militaires sur le Piemont et sur la défense des Alpes (Konz.) adressiert an Metternich.
„ März 15. Graf Bubna an Fiquelmont, dessen Mission nach Turin wegen der Räumung von Alessandria betreffend.
„ Fünf Schriftstücke des Grafen Vallaise über die nämliche Angelegenheit. Zahlreiche weitere Korrespondenzen darüber.
„ Instruktion für Fiquelmont. Mailand 15. März, unterzeichnet von Metternich (Original).
„ Bericht Fiquelmonts an Metternich vom 4. April (Konz.).
1818—21. Kopien von zahlreichen Berichten Fiquelmonts an den Fürsten Metternich aus Neapel und Florenz.
1820. Auszüge aus Berichten über die neapolitanische Revolution.
„ Italienische Memoiren über die neapolitanischen Zustände.
„ Considerazioni sull' opera anonima intitolata „i piferi della montagna".
„ Umfangreicher Bericht (94 Seiten) über die letzten Ereignisse im Königreiche Neapel vom Signor Blanc.

1820. Instruktion für Fiquelmont zu einer speziellen Mission an den König von Sardinien (Or.).

1821. Correspondance avec le Comte de Bombelles 13. März bis 1. Mai (Konz).

1823. Juli 1. Coup d'œil sur la situation du Royaume des Deux Siciles.

2. Conférences du Congrès de Laibach 1821, précédées d'un journal des conférences du Congrès de Troppau relatif à l'ouverture du congrès de Laibach, avec une table des journaux des conférences.

Zuerst auf 154 Seiten die Berichte vom 19. November 1820 bis 26. Februar 1821, dann mit neuer Paginierung: Continuation des Journaux du Congrès de Laybach à Florence et à Rome 14. März 1821 bis 28. April 1821 (91 Seiten), dann mit neuer Paginierung: Journaux des conférences ministérielles à Naples vom 14. Mai 1821 bis 10. April 1822 (172 Seiten), ein gebundener Band (Kopie).

3. Ein Band Berichte des Grafen Fiquelmont an den Fürsten Metternich (Kopien von gleichzeitiger Hand) vom 23. Februar 1821 bis 30. Oktober 1822 [vom 10. Jänner 1822 bis 15. Mai 1822 eine Lücke] datiert aus Perugia, Terni, Rom, Neapel. Dazu zahlreiche Annexe: Bulletins über den Marsch der österreichischen Armee; Gutachten; besonders die neapolitanischen Zustände betreffend.

Die einzelnen Stücke sind numeriert (52 Stücke) und tragen kurze Regesten an der Spitze.

Es folgen dann: ein rapport adressé au P^e^ de Metternich au congrès de Verone datiert vom 11. November 1822.

Réflexions préliminaires sur les rapports de la Sicile avec Naples. Verona, 15. November 1822.

Mémoire des Prinzen Ruffo über die neapolitanischen Angelegenheiten und Antwort des Grafen Fiquelmont darauf s. d. (gebunden).

4. Constitution. Espagne.

Abschrift der spanischen Konstitution von 1812.

Abschrift der Verfassung der Carbonari.

Ideas generales de una sublevacion en defensa de la Legitimidad en España s. d.

5. Affaires de Suède. 1816—1820.

Kopie der Instruktion für Fiquelmont. Mailand 1816 März 19. Rapport des Plénipot. d'Autriche, de la Grande-Bretagne, Russie et Prusse à Londres à leurs cours respectives relativement aux mesures les plus efficaces pour faire terminer les différences qui existent entre le Danemark et la Suède sur l'exécution de l'article VI du Traité de Kiel 1814 (Kopie).

Berichte Fiquelmonts aus Schweden an Metternich vom 21. August 1816 bis 12. Mai 1820 (Konz.).

Coup d'œil général sur la situation de la Suède au mois de Juin 1817.

Zahlreiche Akten über interne schwedische Angelegenheiten, z. B. umfangreicher Bericht an Erzherzog Johann über das schwedische Eisenkomptoir 1818.

6. Deutscher Bund. 1820.

Register über die Protokolle der Ministerialkonferenzen in Wien 25. November 1819 bis 1824 Mai 1820.

7. Affaires d'Angleterre. Lord Palmerston.

Kopie einer Depesche des Lord Castlereagh an Lord Stewart in Wien über den Kongreß von Laibach 1820 Dezember 16.

Rapport de Francfort über die Okkupation der Stadt 1834 Mai 12.

Bemerkungen über ein Libell mit dem Titel „England, France, Austria and Turkey", das die Ideen Lord Palmerstons wiedergibt, 1835 August 5, in französischer Sprache.

Brief Mr. Ponsonbys an Lord Palmerston 1837 März 4.

Projet de dépêche qui a servi pour la rédaction de celle qui a été expédiée au baron de Neumann à Londres 1840 April 25 (über die ägyptische Frage).

Projet de dépêche à Mr. le Cte de Colloredo 1847 Jänner (über die spanischen Heiraten).

Kopie eines Briefes des Fürsten Metternich an Wellington 1847 September 23 und lettre particulière des Fürsten an den Grafen Dietrichstein September 27.

Dazu eine Reihe von undatierten unsignierten Blättern verschiedenen Inhalts — oft nur mit Blei geschrieben.

8. Armée Française.

Genaue Tabellen über den Stand der französischen Armee in den Jahren 1845—1847.

9. Ulm und Rastatt. 1841—1842.

Konzepte und Abschriften über Bestimmung und Befestigung dieser Städte.

10. Orientalische Angelegenheiten. 1839—1854.

Eine Reihe von Exzerpten aus Reden, Berichten, Zeitungen, Kopien, Konzepte über diese Angelegenheiten.

11. Politische Dokumente. 1828—1857.

1843. Ma mission à Varsovie September 1843. Journal, dazu Dokumente Galizien und Rußland betreffend.
1840. Unterhandlung des Grafen Fiquelmont mit dem General v. Grolmann in Berlin. Berichte an Metternich.
1828—41. Verschiedene Schriften des Grafen Österreich betreffend, viele Militaria enthaltend.
Politische Schriften über den Orient.
Die Preßfrage vom Standpunkte der Psychologie betrachtet.
Instruktion für den Staatsrat.
1856—57. Korrespondenz mit Arneth, Wasner, Menshengen. Österreich und der Zollverein.
Eigenhändiges Schreiben Erzherzogs Max an Metternich mit einem Entwurf über die Befestigung Österreichs.

12. Russische und polnische Angelegenheiten.

Zunächst eine große Zahl von Aktenstücken auf die Krakauer Frage im Jahre 1846 bezüglich.

Auszüge aus Zeitungen 1846/47.

Aktenstücke der Krakauer revolutionären Regierung aus dem Polnischen übersetzt.

Kopien der Depeschen Metternichs an Apponyi in Paris.
1844. November 5. Denkschrift Fiquelmonts über Krakau.
1845. Juni 6. Depesche an Trauttmansdorff in Berlin.
1846. März 7. Depesche an Colloredo in Petersburg.

1846. März 27. Or. Schreiben Kaiser Ferdinands an Fiquelmont, worin dieser zum Bevollmächtigten in Berlin ernannt wird.

„ März 29. Or. Instruktion diesbezüglich von Metternich unterzeichnet.

„ Protokolle der Verhandlungen Fiquelmonts mit General Berg in Berlin.

„ Journal de mon séjour à Berlin, 2.—9. April.

„ Konzept der Berichte an Metternich, 16.—23. April.

„ Projet d'un Mémoire sur les affaires de Cracovie, von Fiquelmont eigenhändig korrigiert.

„ Kopien von Schreiben Kaiser Ferdinands an König Friedrich Wilhelm 29. März und Schreiben des Königs von Preußen an Kaiser Ferdinand 30. März.

1836. Über das allgemeine Verteidigungssystem Österreichs gegenüber von Rußland. Auszug aus einer Denkschrift Fiquelmonts, überreicht an Metternich im Mai 1836 (von der Hand Fiquelmonts bemerkt: die Denkschrift dürfte im Archive der Militärsektion des Staatsrates zu finden sein).

1829—36. Berichte Fiquelmonts aus Petersburg über die militärischen Einrichtungen Rußlands.

1830—46. Akten über „Pologne et Cracovie" verschiedenen Inhalts.

1845—46. Über Galizien.

1845—57. Berichte aus und über Rußland, intime russische Angelegenheiten betreffend, so ein großer Bericht, „La Russie considérée sous le rapport religieux" ex 1845.

13. Korrespondenz des Grafen Fiquelmont mit dem Fürsten Metternich 1847.

Dienstliche Schriften. Depeschenkonzepte an Colloredo.

Auszüge aus der Rede des Königs von Preußen bei Eröffnung des Landtages von 1847 und kritische Bemerkungen (Metternichs?) darüber.

Akten verschiedener Natur Italien im Jahre 1847 betreffend, so über die Dampfschiffahrt auf dem Po, das Notariat im Königreiche Lombardo-Venetien etc.

Umfangreicher Bericht über die herrschende Aufregung in Lombardo-Venezien und die Mittel, sie zu unterdrücken, von Grafen

Giulio Giorgio della Porta und dem Avvocato Robertin 1847 Dezember 31.

Korrespondenz des Fürsten Metternich mit dem Erzherzog-Vizekönig.

84 Konzepte von Berichten an Metternich aus Venedig und Mailand 27. August bis 29. Dezember 1847. Dazu einige lettres particulières, und eine lettre secrète vom 26. Dezember mit vielen Beilagen, so die Ordre de Bataille Radetzkys etc.; ein Bericht des Obersten Fürsten Felix Schwarzenberg an Fiquelmont über die Ereignisse in der Schweiz 1747 Dezember 1 (Or.).

Kopien von Briefen des Herzogs von Modena an Fiquelmont.

Brief Metternichs an Fiquelmont 1847 Oktober 2. (Graf Usedom soll sich zu Fiquelmont begeben, um sich über die französischen Angelegenheiten genau zu informieren.)

Artikel für die „Gazetta di Venezia".

14. Korrespondenz Fiquelmonts aus dem Jahre 1848.

Rundschreiben vom 30. April über die österreichische Verfassung vom 25. April.

Kopie einer Note Fiquelmonts an den Grafen von Salm in Triest 8. April.

Kopie eines Schreibens an den Kriegsminister Zannini über die Entfernung des Erzherzogs Albrecht aus Wien 21. April.

Journal über den Einlauf aus Italien, Anfang 1848.

Konzept des Gratulationsschreibens Fiquelmonts an Erzherzog Johann anläßlich dessen Wahl zum Reichsverweser 3. Juli.

Schreiben Kaiser Ferdinands (Or.) an Fiquelmont mit der Bestimmung, daß sich die Minister täglich zu versammeln hätten, 31. März.

Schreiben Kaiser Ferdinands an den Ministerrat mit der Nachricht von der Enthebung des Grafen Kollowrat 18. April.

Kopie eines Briefes Palmerstons an Ponsonby (englischer Gesandter in Wien) über die österreichische Politik 13. März.

Schreiben Erzherzog Johanns (Or.) über Tirol 30. März.

Bericht Martinis an Fiquelmont (Or.) über die Ereignisse in Venedig 27. März.

Schreiben Wessenbergs an Fiquelmont über dessen Ruhegehalt, mit Konzept der Antwort Fiquelmonts 24. September.

Konzept Fiquelmonts zu einer Rechtfertigungsschrift an Pillersdorf über sein Verhalten am 2. Mai.

15. Miscellanea.

Ausgedehntes Manuskript von der Hand Fiquelmonts über „Lord Palmerston, l'Angleterre et le Continent“ (in 2 Abteilungen).

Refléxions et Pensées. Auf einer Anzahl Blätter Bemerkungen über politische, religiöse und soziale Verhältnisse. Bemerkungen aus Büchern, Auszüge (Humboldt, Leibniz, Montesquieu, Llorente, Pertz Leben Steins).

Auszüge aus Reden Peels etc.

16. Eine Truhe mit Akten über das Dragonerregiment Nr. 6, dessen Inhaber Graf Fiquelmont gewesen ist.

Das gräflich Waldstein-Wartenbergsche Archiv in Dux.

Von

Prof. Dr. Josef Šusta.

Der folgende Bericht über das Schloßarchiv in Dux wurde im Jahre 1900 noch zu Lebzeiten des bald darauf verstorbenen Grafen Georg von Waldstein-Wartenberg aufgezeichnet; der Übergang an eine andere Linie des Hauses dürfte seither auf den wenig erfreulichen Zustand der Sammlung wohl günstig gewirkt haben. Damals befand sich das Archiv in einem kleinen Parterrezimmer des mittleren Schloßgebäudes, wo die eigentlichen Archivalien in zwei großen, mit Schubladen versehenen Schränken verwahrt wurden; in der Kammer standen außerdem noch einige Regale mit alten Büchern, Musikalien und belanglosen Wirtschaftspapieren. Die ganze Sammlung war zwar in einzelne Gruppen gesondert und die Schubladen trugen verschiedene Stichworte aufgeklebt, aber von einem Inventar war keine Spur; da zur Zeit auch kein mit dem Materiale vertrauter Beamter bestellt war, konnte nur eine allgemeine Durchsicht der einzelnen Aktenbündel der Reihe nach vorgenommen werden, wobei sich die Ausbeute als eine ganz unbedeutende herausstellte.

Die älteren Waldsteinschen Archivalien scheinen nämlich durchwegs an die Münchengrätzer Linie des Hauses übergegangen zu sein und unser Archiv war nur zu der Aufnahme jener Dokumente, welche sich bei dem am Ende des 17. Jahrhunderts errichteten Fideikommisse in Dux ansammelten, bestimmt. Aber auch diese Bestände sind darin nur lückenhaft und verwahrlost erhalten. In den einzelnen Laden finden sich meist zusammenhanglose Konvolute von Stammbäumen und Ahnenproben, von

Testamenten und Fundationen; auch etliche kaiserliche Diplome und kurze Aufzeichnungen über private Reisen einzelner Familienmitglieder kommen darin vor, von einem bedeutsameren Briefwechsel oder von diplomatischen Akten findet sich jedoch keine Spur. Unter den Mitgliedern der Duxer Linie des Hauses Waldstein, welche mit dem Grafen Josef Georg († 1771) anfängt, gab es zwar keinen bedeutenderen Staatsmann, aber dieses fast gänzliche Fehlen von bemerkenswerten Korrespondenzen läßt sich nur durch einen Verlust der wichtigsten Bestände des Archives erklären. Aus der ganzen Papiermasse verdienen nur die folgenden Stücke hervorgehoben zu werden.

1. In einer die Überschrift „Korrespondenzen" tragenden Schublade des längeren Schrankes befindet sich eine moderne Kopie von 19 kurzen Briefen Albrechts von Waldstein (Wallenstein) Herzogs von Friedland an Maximilian Grafen von Trauttmansdorff und die Abschrift eines Briefes des Herzogs an Ferdinand II. (an Trauttmansdorff z. D. 1625 August 3, November 8; 1626 Jänner 28, Februar 3, Oktober 3, November 5, 14, 18, Dezember 28; 1627 Juni 17, Juli 1, 11, August 6, 11, September 29, Oktober 12, November 10; 1628 Juli 15; 1629 Dezember 28; an den Kaiser z. D. 1630 Mai 6). Die Briefe handeln meist über Kriegsoperationen und gehen angeblich auf Originale zurück, welche — wie aus einer beiliegenden Aufzeichnung hervorgeht — im Jahre 1840, nebst einigen Patenten Ferdinands II. für Albrecht von Waldstein (aus den Jahren 1621 bis 1628), von der Duxer an die Münchengrätzer Linie des Hauses zum Zwecke des Friedländer Prozesses verliehen und trotz wiederholter Bemühungen nicht mehr zurückgestellt wurden. Sie bildeten aber wahrscheinlich keinen alten Bestandteil des Duxer Archives, welches sonst aus dem 17. Jahrhundert fast gar nichts enthält, sondern dürften gelegentlich erworben worden sein.

In derselben Schublade findet sich auch ein Paket von Originalbriefen der Dux-Oberleutensdorfer Wirtschaftsbeamten an den Grafen Josef Georg von Waldstein, mit Nachrichten über die Kriegsereignisse des Jahres 1762. Es sind meist kleine Berichte über die lokalen Vorfälle, welche durch die in der Gegend lagernden Truppen am Ende des Siebenjährigen Krieges hervorgerufen wurden; sie könnten höchstens für eine Detailarbeit über den Feldzug einiges Material bieten.

3. Dieselbe Schublade enthält auch einige Bündel von Kollegialdiktaten des Reichsgrafenkollegiums, welche unter Mitwirkung des Grafen Emanuel von Waldstein in den Jahren 1775 bis 1776 und 1789—1796 entstanden sind.

4. In einer als „Verschiedene Akten" bezeichneten Lade desselben Schrankes liegt ein Faszikel mit Schriftstücken über das in den Kriegsjahren 1808—1813 aufgestellte 3. Wiener Landwehr-Bataillon, dessen Kommandant der Oberstleutnant Franz Graf von Waldstein war. Es sind hier neben gleichzeitigen Zeitungsberichten über die Kriegsereignisse auch Originale von Mannschaftskonsignationen, Verlustlisten und ähnliches erhalten.

In dem kleineren Schrank am Fenster, in einer als „Diplome und Majestätsbriefe" bezeichneten Schublade befinden sich einige Akten über die Revolutionsbewegung in Lüttich und Umgebung aus der Zeit vom November 1789 bis Februar 1790. Das Bündel stammt aus dem Nachlasse des Grafen Ferdinand von Waldstein-Wartenberg, welcher damals als kaiserlicher Kommissär in Belgien tätig war, und enthält neben verschiedenen gedruckten und geschriebenen Proklamationen der kaiserlichen Behörden auch Originalberichte der untergebenen Beamten an den Grafen über die revolutionären Vorgänge in der Gegend.

Mit diesen wenigen Stücken ist das Material des Schloßarchives für die politische Geschichte erschöpft und auch die Hoffnung auf eine Ergänzung desselben in der, im Jahre 1752 durch Grafen Josef Georg mit dem Museum und der Rüstkammer verbundenen, reichen Bibliothek erwies sich als trügerisch.

Die Duxer Schloßbibliothek ist in zwei an das Museum angrenzenden Sälen untergebracht und gut geordnet. Sie besitzt einen alphabetischen, im Jahre 1888 von einem Schloßverwalter verfaßten Katalog, welcher leider der Unterscheidung von Manuskripten und Druckwerken wenig Rechnung trägt.

Die Bibliothek zeichnet sich besonders durch einen großen Reichtum an seltenen alten Drucken aus und besitzt auch eine Anzahl von älteren Handschriften; für die neuere Geschichte Österreichs scheint dort jedoch nur wenig und vor allem keine Waldsteinsche Korrespondenz vorhanden zu sein. Beachtenswert schienen nur die zwei folgenden Handschriften:

1. Ms. XLVIII 10, 2 ist ein Faszikel, welches die Aufschrift „Acta cardinalis Dietrichstein" trägt und Fragmente eines

Entwurfes zur Lebensgeschichte des bekannten Staatsmannes Kardinal Franz von Dietrichstein von einem ihm offenbar nahestehenden mährischen Geistlichen enthält. Es ist teilweise eine knapp gefaßte, chronologische Erzählung der Taten des Kardinals, mit vielen Korrekturen und Nachträgen, und teilweise eine Materialsammlung. Darunter finden sich auch Kopien einiger Briefe Ferdinands II. an Dietrichstein und ein Bericht des letzteren an den Papst, der über die Gegenreformation in Mähren handelt und aus dem Jahre 1622 sein dürfte. Das ganze Werk ist jedoch nur ein Bruchstück, welches die Jahre 1604—1609 und 1621—1624 umfaßt.

2. Ms. XLVII 10, 11 trägt die Bezeichnung „Mémoire tirée hors du manuscrit du cardinal Harrach, dont la sœur fut la femme d'Albert prince de Waldstein duc de Friedland". Es ist eine französisch geschriebene Erzählung der Katastrophe Wallensteins, deren Wert zu beurteilen ich nicht imstande war. Die Schrift ist noch aus dem 17. Jahrhundert. Außer dieser Handschrift besitzt die Bibliothek über Albrecht von Waldstein noch einige auch sonst bekannte Stücke; so einen Auszug aus Priorato und ein Exemplar des Chaos Perduellionis.

Das gräflich Choteksche Archiv in Kačín bei Kuttenberg.

Von

Prof. Dr. Wenzel Novotný.

Das gräflich Choteksche Familienarchiv befindet sich auf dem Schlosse Kačín bei Neuhof unweit von Kuttenberg. Im linken, für die Bibliothek bestimmten Flügel wird es in einer trockenen, an die Bibliothek grenzenden Lokalität aufbewahrt. Die Akten sind nach den Rubriken des Katalogs in mehreren Faszikeln zusammengebunden.

Da vonseiten des Majoratsherrn (i. J. 1900) nur die Bewilligung zur Durchsicht des Katalogs erteilt wurde, muß ich mich auf die Reproduzierung der nicht allzu genauen Angaben des Katalogs beschränken:

VII. Urkunden und Nachrichten, die Choteksche Familie betreffend, sind nur Abschriften einiger Nachrichten aus dem 14. und 15. Jahrhundert, wahrscheinlich von Gelasius Dobner und Franz M. Pelzel verfertigt, deren Briefe beiliegen sollen.

IX. Urkunden, die Familie Chotek betreffend, aus dem 17. Jahrhundert (4. Aufforderung zur Begleitung des Königs Matthias II. zu seiner Kaiserwahl nach Frankfurt, von ihm selbst 1612; 16. und 18. Konfiskationsakten über das Vermögen des Georg und Karl Chotek 1622 und 1623).

XVII. Zuschrift an den Hofkriegsrat wegen Ernennung des Grafen Johann Chotek zum Präsidenten der Invalidenkommission (12. Nov. 1751) in copia.

XXXII. Korrespondenz, dann Anstellungs- und andere Dekrete, die Person des Grafen Wenzel Chotek betreffend 1718—41 (Briefe vom Erzbischof von Prag, vom Prinzen Eugen von Savoyen etc.).

XXXIII. Briefe der Grafen Wenzel, Johann Karl und Rudolf Chotek während ihrer Reisen nebst anderen Korrespondenzen (in 2 Büchern geheftet).

XXXIV. Briefe der Söhne des Grafen Wenzel Chotek: 1. Briefe des Grafen Wenzel jun. 1717—23; 2. Briefe des Grafen Johann Karl 1733—49; 3. Briefe des Grafen Rudolf 1731—47.

XXXV. Anstellungs- und andere Dekrete und Verleihungen, die Person des Grafen Johann Karl Chotek betreffend.

XXXVI. 1. 43 Stück eigenhändige Billets der Kaiserin Maria Theresia an Grafen Johann Chotek.
2. Briefe und eigenhändige Resolutionen der Kaiserin Maria Theresia an Grafen Johann Chotek 1746—68.
3. Verschiedene Staatsakten und Verträge des Grafen Johann Chotek, hauptsächlich in Sachen des von ihm verwalteten Oberkriegskommissariats 1749—57.

XL. Personalwürden-Verleihungen und Diplome des Grafen Rudolf Chotek.

XLI. Staatsakten, den Grafen Rudolf Chotek betreffend.
1. 5 Handbillets der Kaiserin Maria Theresia an Grafen Rudolf 1749—1760;
2. Verantwortungspunkte des Grafen Rudolf Chotek wegen dessen Betragens während der bayrisch-französischen Regierung 1743 (in copia);
3. Staatsakten des Grafen Rudolf Chotek, meistens die Bank betreffend (in copia);
4. Verschiedene Schriften und Korrespondenzen des Grafen Rudolf Chotek 1744—70 (in copia).

XLIII. Staatsakten, den Grafen Rudolf Chotek betreffend:
1. Handbillets der Kaiser Josef, Leopold und Franz 1788—1814 in copia;
2. Beilagen und Urkunden zu den Memoiren des Grafen Johann Rudolf Chotek, den Antritt und die Resignation verschiedener Ämter betreffend;

5. Unerledigte Vorschläge in Landesangelegenheiten 1803/4;
10. Vermischte Akten.

XLIV. Anstellungsdekrete des Grafen Johann Rudolf Chotek.

XLV. Privatakten des Grafen Johann Rudolf Chotek.
2. Schriften, die Reise der Kaiserin-Mutter von Rußland betreffend 1818.
3. Schriften, die Reise der Großfürstin von Rußland nach Wien und Venedig betreffend 1782.
4. Schriften, die Reise der Großfürstin von Rußland nach Wien betreffend.
9. Memoiren des Grafen Johann Rudolf Chotek.

LII. Anstellungsdekrete und Dienstangelegenheiten des Grafen Johann Chotek.

LIII. Korrespondenz des Grafen Johann Chotek (mit den Verwandten) 1799—1823.

LVI. Akten und Schriften, den Grafen Rottenhahn betreffend.
2. Allerhöchste Handbillets an Grafen Rottenhahn.
4. Seine Briefe.
5. Seine Reden.
14. Schriften, den Grafen Maximilian Trauttmansdorff betreffend.

LVIII. Korrespondenz des Grafen Heinrich Chotek.

LIX. Dekrete und Diplome, den Grafen Heinrich Chotek betreffend.

Ob einige und welche von den hier angeführten Briefen vom Historiker Adam Wolf, der im Archive gearbeitet hat, benützt und veröffentlicht worden sind, war mir nicht möglich zu konstatieren.

Außerdem besitzt das Archiv 18 Bände „Tagebücher“, die eigenhändige Notizen einzelner Mitglieder der Familie zu enthalten scheinen, im Katalog aber nicht verzeichnet sind. Ihren Inhalt habe ich gleichfalls nicht näher prüfen können.

Das fürstlich Colloredo-Mannsfeldsche Archiv in Opočno.

Von

weil. **Dr. Ladislav Hofman.**

Das fürstlich Colloredo-Mannsfeldsche Archiv in Opočno befindet sich in dem Schlosse in einem Zimmer des Erdgeschosses. Die Archivalien werden in papiernen Kartons aufbewahrt; diese sind in zwei Regalen aufgestellt; jeder Karton ist mit der Signatur und mit einer kurzen Inhaltsangabe bezeichnet. Die Signaturen sind folgendermaßen eingerichtet: *a*) die Archivalien sind erstens im ganzen und approximativ in zwei große Abteilungen geschieden: 1. Familienarchiv (*A*) und 2. Historisches Archiv (*B*); jede Abteilung zerfällt wieder in kleinere Unterabteilungen (1, 2, 3 etc., dem Inhalt nach) und erst in diesen letzteren ist jedes einzelne Stück mit einer Reihennummer versehen (Nr. 1, 2, 3 etc.); *b*) zweitens ist das gesamte Material noch in besondere „Fächer" geteilt; diese Einteilung ist aber ziemlich schwerfällig durchgeführt und ist überhaupt überflüssig. Es sieht also eine vollständige Signatur z. B. aus: B 1. Nr. 37. Fach 30. Dies nach dem Stande im Jahre 1901.

Dem Forscher steht ein „Inhaltsverzeichnis" zur Disposition. Für die erste Orientierung ist dieses Verzeichnis nicht wertlos, aber es ist unvollständig, und auch die Inhaltsangaben sind nicht immer klar und richtig verfaßt.

1. Familiengeschichte.

Um zuerst über die den Ursprung der Familie und ihre Geschichte betreffenden Archivalien zu berichten: so findet man

hier ein zahlreiches Material für die Genealogie der verwandten Familien Colloredo, Mels, Wallsee und Mannsfeld. — Akten und Dokumente (im Originale oder in Kopien), aber auch geschichtliche Bearbeitungen, z. B.: G. Bini, Alcuni frammenti della Casa di Walsa (Ms., 1717) [A 1. Nr. 4. F. 3]. Besonders nennenswert ist eine Dokumentensammlung: Documenta comitum de Colloredo, in der man einen Lehensbrief von Maximilian I. (1501), ein Diplom von Rudolf II. (1588) und zwei Lehensbriefe Ferdinands von Steiermark (1600) findet [in Kopien; ib.].

Zu derselben Gruppe kann man auch die kaiserlichen Diplome (Origin.) zählen. Nur wenige von ihnen sind von Belang, die Mehrzahl betrifft die Wappen-, Titel- und Güterveränderungen etc. Wir zitieren nur folgende Stücke: Karl VI. ernennt Hieronymus von Colloredo zum erblichen Truchseß in Böhmen, 1723 (A 1. Nr. 25. F. 1); Maria Theresia verleiht dem Fürsten von Colloredo das ungarische Indigenat, 1765 (A 1. Nr. 31. F. 3); eine große Sammlung von Lehensbriefen in Kopien, von Ferdinand I. an (1549) bis Rudolf II. (1604) [A 2 b. Nr. 9. F. 5]; eine Abschrift des Diploms, in welchem Ferdinand II. den Brüdern von Colloredo die Herrschaft Opočno schenkt, 1636 [A 2 a. Nr. 2. F. 4], usw.

2. Die Regierungszeit Ferdinands II.

Die geschichtliche Wichtigkeit des Archivs beginnt erst mit den Regierungen Ferdinands II. und Ferdinands III.

Was die Regierung Ferdinands II. anbelangt, so betreffen alle hieher gehörigen Archivalien den Dreißigjährigen Krieg. Am 31. Juli 1630 dankt der Kaiser dem Grafen Rudolf von Colloredo für die in dem venezianischen Kriege betätigte Tapferkeit (B 3. Nr. 15. F. 47). In Abschriften finden wir hier auch zwei Briefe Ferdinands an Wallenstein und die Antworten des letzteren, 1633; sie betreffen die Hilfe, die der Kaiser für das bedrängte Bayern verlangte, und die Bitte des Kaisers, die Einwohner nicht mit den Kontributionen so hart zu bedrücken (B 3. Nr. 1 + 2, F. 46). — Unter der Signatur B 3. Nr. 16. F. 47 befindet sich ein ganzer Faszikel von Briefen, die Ferdinand II. an Rudolf von Colloredo 1634 geschrieben hat. Es ist dies ein wichtiges Material; wir lesen hier verschiedene

militärische Befehle des Kaisers, seine Wünsche und Ansichten; er benachrichtigt den Grafen über die Bewegungen des Feindes und gibt ihm seine Ratschläge; zahlreiche Briefe beschäftigen sich mit der Disziplin des kaiserlichen Heeres, andere greifen in die Administration und Verpflegung der Armee ein. Interessant sind die Briefe, in denen der Kaiser dem Grafen die Beschwerden der bedrückten Bevölkerung mitteilt. Von politischer Wichtigkeit sind: die Korrespondenz über den von dem Kurfürsten von Sachsen angetragenen Waffenstillstand (17. und 29. Nov. 1634), ein Schreiben, womit Adolf von Puchheim und seine Offiziere von dem Gehorsam gegen Wallenstein enthoben werden (18. Febr.)[1]) und die Kundmachungen, die die Ernennung des Königs Ferdinand zum Hauptkommandanten der kaiserlichen Armee verlautbaren (April 1634). Zwei Schreiben des Kaisers vom Jahre 1635 finden wir noch in B 3. Nr. 17. F. 47; wichtiger ist nur das Schreiben vom 31. Juli, in dem Ferdinand II. dem Grafen befiehlt, sich künftig immer an Ferdinand III. um Instruktion zu wenden.

Gleichfalls wichtig ist der Faszikel B 3. Nr. 17. F. 47. Wir finden hier Schreiben Ferdinands III. an Rudolf von Colloredo vom Jahre 1635; sie enthalten Nachrichten und Anordnungen, die Operationen gegen den Feind, die Einrichtung der Magazine usw. betreffend. Auch hier wird die möglichste Schonung der Einwohner nachdrücklichst betont (die Exzesse der „Soldatesca" werden durch ein Schreiben des Erzherzogs Leopold Wilhelm 1635 mit zahlreichen Beilagen und Kopien scharf beleuchtet). Mehrere Stücke sind chiffriert.

3. Die Regierungszeit Ferdinands III.

Auch hier sind die Archivalien, die den Dreißigjährigen Krieg betreffen, am zahlreichsten. In erster Reihe ist die umfangreiche Korrespondenz des Kaisers mit Rudolf von Colloredo zu nennen, 1639—1646 und 1648. Die Schreiben betreffen meist die Verpflegung des Heeres, die Lieferungen der verschiedenen Bedarfsartikel, die Disziplin der Truppen, die

[1]) Zu den Wallensteiniana kann man auch die unter der Signatur B 3. Nr. 44. F. 47. aufbewahrte „Beschreibung der dem Herzoge Wallenstein konfiszierten Güter" rechnen.

Einquartierungen, das Rekrutieren und die Werbung, überhaupt die Verwaltung der kaiserlichen Armee usw. Es finden sich aber auch Stücke vor (besonders im Jahre 1645 und im Jahre 1648, als die Belagerung der Stadt Prag die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte), die sich mit der strategischen Seite des Krieges beschäftigen; wir heben besonders die Bestrebung hervor, die böhmischen Kronländer mit guten Fortifikationswerken zu versehen. Die Schreiben sind an Rudolf von Colloredo gerichtet; als Beilagen aber und in Kopien findet man da auch Schreiben von verschiedenen Personen und Korporationen an verschiedene Persönlichkeiten; der Inhalt aber ist immer derselbe, d. h. wie oben. Wir zitieren nur folgende „Beilagen": ein Schreiben des Kaisers an den Kurfürsten von Sachsen und Kopien von zwei Briefen des letzteren an den Kaiser, 1640: über die Gefahr und Rettung der Stadt Magdeburg; Erlässe des Kaisers an die Statthalter in Böhmen und an die Landeshauptmannschaftsverwalter in Mähren 1640, 1643; die Beschwerde der Stadt Eger (1644) gegen die „Insolenzen der Soldatesca"; ein Schreiben des Kurfürsten von Bayern an den Kaiser, 1643: wegen Besetzung des Schlosses Hof usw. — Aber auch die Frage der Gegenreformation in Böhmen wird in dieser Korrespondenz berührt: am 14. März 1641 befiehlt der Kaiser dem Grafen, einen in Prag gefangenen Praedikanten nach Eger zur weiteren Haft zu transferieren, und am 18. Juli 1644 ordnete er an, zu scharfen Maßregeln gegen die evangelischen Priester im Königgrätzer Kreise zu schreiten. Die Signaturen der ganzen Korrespondenz: B 3. Nr. 19—27. F. 47; B 3. Nr. 47. F. 47 e.

Von nicht minderem Interesse sind die Schreiben Erzherzogs Leopold Wilhelm an Rudolf von Colloredo. Die Korrespondenz beginnt mit dem Jahre 1639 und zieht sich den ganzen Krieg hindurch bis zum Jahre 1651; nur aus dem Jahre 1644 ist kein Brief erhalten (B 3. Nr. 1 + 2. F. 46, B 3. Nr. 19. F. 47. und B 3. Nr. 45. F. 47 c). Der Inhalt der Schreiben betrifft ausschließlich die militärischen Angelegenheiten; in den ersten Jahren wiegt der administrative Charakter vor, später aber schreibt der Erzherzog als Generalissimus und seine Schreiben sind auch für die eigentliche militärisch-strategische Geschichte des Krieges von großem Werte. Auch hier wiederholte Befehle des Erzherzogs, die Einwohner der böh-

mischen Kronländer möglichst zu schonen. Nennenswert sind auch die Akten, die die Verleihung einer Kommandantenstelle an einen Obristen betreffen (Dez. 1645): dem Obristen wird als Verdienst angerechnet, daß er im Jahre 1643 eine verräterische Korrespondenz zwischen Barth. v. Žerotín und den Schweden entdeckt und an die Behörden abgeliefert hat. — Die Fortsetzung des Krieges zwischen Frankreich und Spanien betreffen die Schreiben des Erzherzogs von 1650 und 1651 (B 3. Nr. 45. F. 47 c).

Zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges gehören noch *a)* die Schreiben von der Landeshauptmannschaft in Mähren an Grafen Rudolf von Colloredo von 1641 wegen der Einquartierungen in Mähren, der Pferdeaushilfe zur Artillerie und über die Gefahr des schwedischen Einfalls in Mähren (B 3. Nr. 21. F. 47). — *b)* Zwei Briefe Maximilians von Bayern von 1645 wegen der Kooperation seiner Truppen mit den Kaiserlichen (B 3. Nr. 1 + 2. F. 46). — *c)* Verschiedene Beschwerden wegen Erpressungen und Plünderungen seitens der Armee (Breslau, Öls).

Damit ist das Material für die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges erschöpft. Es bleibt übrig, noch einige Akten anzuführen, die sich auf die letzten Jahre der Regierungszeit Ferdinands III. beziehen. — *a)* Als Rudolf von Colloredo die Herrschaft in Opočno übernahm, übernahm er damit auch die Schuld, die seine neuen Untertanen der kaiserlichen Kammer wegen der Rebellion von 1628 schuldig geblieben waren. Colloredo zögerte aber mit der Bezahlung und zögerte auch dann, als ihm der Kaiser den größeren Teil der „Strafgelder" nachsah. Auf diese Angelegenheit bezieht sich eine interessante Korrespondenz zwischen Ferdinand III., seinem Kammerrat und Rudolf von Colloredo, 1634, 1638 und 1641 (A 2 a Nr. 3. F. 4; A 2 a. Nr. 23. F. 10; B 3. Nr. 19. F. 47). — *b)* Eine besondere Gruppe bilden die Schreiben Kaiser Ferdinands III., in denen er dem Grafen seine „Postulata" für den böhmischen Landtag empfiehlt, 1638, 1640, 1645, 1646, 1652, 1654 und 1655 (B 3. Nr. 19/20, 22, 25/26, 28—30. F. 47). Am 7. Mai 1655 ladet der Kaiser den Grafen zu einer „engen Zusammenkunft" (Nr. 30). — *c)* Aus der persönlichen Korrespondenz Rudolfs von Colloredo führen wir nur folgendes an: zwei Briefe von der Erzherzogin Klaudia, 1635 und 1643 (B 3. Nr. 1 + 2. F. 46) und einen

Brief von dem böhmischen „consilium aulicum“ in Wien 1650, womit der Graf aufgefordert wird, einzuliefern, was er dem kaiserlichen Magazin schuldig ist (B 3. Nr. 46. F. 47 c).

4. Die Regierungszeit Leopolds I.

Die Dekrete und Diplome Kaiser Leopolds I. sind fast alle von einem mehr oder minder persönlichen Charakter. Wir wollen nur folgende Stücke anführen: Leopold I. ernennt den Grafen Rudolf von Colloredo zum Oberstburggrafen und zum Obersten Kanzler in Böhmen (B 1. Nr. 7. F. 30); derselbe verleiht dem Grafen Nikolaus von Colloredo das Inkolat in Böhmen, 1671 (A 9. Nr. 16. F. 34). Interessant ist ein Dekret, womit der Kaiser bewilligt, eine italienische Urkunde in die Landtafel einzutragen (B 3. Nr. 31—42. F. 47).

Einige Archivalien beziehen sich auf die Krönung Leopolds I. zum König von Böhmen. Wir heben die folgenden hervor: Relation über die Krönung (14. Sept. 1656): „Projekt über die vorzunehmende königlich böhmische Erbhuldigung“ in Prag; Projekt über den in Prag zu haltenden feierlichen Einzug; Copia projecti über die vorzunehmende königlich böhmische Krönung usw. (B 1. Nr. 2 und 3. F. 30).

Die böhmischen Landtage und das böhmische Steuerwesen betreffen folgende polemische Schriften (Ms.): Invective gegen die böhmischen Stände, daß deren die meisten sich verführen lassen und bei dem jetzt suchenden modo novi contribuendi die schlimmsten modos acceptiren, den besten aber negligiren wollen. — Unvorgreifliche Meinung, wie man in diesen so beschwerlichen kostbaren Kriegsführungen facillimo aequali et promptissimo extraordinario modo contribuendi die jetzigen grossen absonderlichen postulata et tributa durch eine Capitation nach dem Vermögen praestiren könnte (mit tabellarischen Beilagen). — Series der circa modum contribuendi ordinarium ab anno 1564 bis hierher vorgegangenen anteactorum (B 1. Nr. 37 und 38. F. 30).

Etwas reicher ist die Familienkorrespondenz des Grafen Hieronymus von Colloredo. Sie hat vorwiegend privaten Charakter, aber hie und da erscheint auch eine politische Nachricht z. B. aus Rom und Italien, von den Schlachtfeldern in Ungarn und Deutschland und besonders von dem Wiener Hofe.

Es sind folgende Sammlungen zu nennen: die Gräfin von Montecuccoli an Hieronymus von Colloredo 1694—1708 (A 13. Nr. 10. F. 43), der Graf und die Gräfin von Kinsky an denselben, Prag und Wien 1694—1701 (A 13. Nr. 9 und 12. F. 43); Maria Susanna Eleonore Gräfin von Colloredo an denselben, Wien 1693—1705 (Nr. 11); P. Fabius de Oratorio de Congregatione Sti. Philippi Nerii an seinen Bruder, H. von Colloredo, Rom 1696—1708 (Nr. 14); Felicitas von Colloredo an H. von Colloredo, Udine 1701—1708 (Nr. 13); Rudolf von Colloredo an seinen Bruder Hieronymus, Cingoli 1697—1708 (Nr. 15); eine sehr umfangreiche Korrespondenz des Kardinals Leander an denselben, Rom 1693—1708 (Nr. 9); I. L. Nostitz an denselben, Wien 1708/9 (ib.); der Kardinal Caprara an denselben, Rom 1699, 1701 und 1706 (ib.) usw. Die angeführten Korrespondenzen sind größtenteils italienisch geschrieben.

5. Die Regierungszeit Josefs I. und Karls VI.

Was wir über die Diplome und Dekrete Kaiser Leopolds gesagt haben, das bleibt auch für die Regierungszeit Josefs I. und Karls VI. gültig. Von Josef I. ist nur ein Dekret zu nennen, womit der Kaiser den Grafen H. von Colloredo zum kaiserlichen Kommissär bei den Grenzstreitigkeiten zwischen Böhmen, Bayern und der Oberpfalz ernennt, 1709 (B 2. Nr. 2. F. 31). Von Karl VI. sind zahlreichere Dekrete und Diplome vorhanden, aber auch hier finden wir eigentlich nur archivalische Belege zur Carriere der Grafen Rudolf Josef und Hieronymus von Colloredo: *a)* Rudolf Josef wird zum Beisitzer bei dem königlichen größeren Landrechte in Böhmen ernannt, 1728; er wird zeitweiliger Präsident der königlich böhmischen Hofkanzlei, 1732; er wird als kaiserlicher Gesandter zum Reichstag nach Regensburg geschickt, 1734; er wird zum böhmischen kurfürstlichen Gesandten in Regensburg ernannt, 1735; es wird ihm die Direktion der neu eingerichteten „politischen Registratur“ bei der Reichshofkanzlei übertragen, 1739 (A 9. Nr. 20. F. 34). — *b)* Hieronymus von Colloredo wird zum Gouverneur und Capitaine-General in Mailand ernannt, 1719 (B 2. Nr. 4. F. 31); dazu gehört die „Intimation“ des Hofkriegsrates (1719), „in Verfolg welcher diejenige Vice-, Re- und Gubernatores, so nur in politicis und nicht in militari zugleich versirt sind, in bello

effectivo die Activität derlei General-Capitaine-Function in suspenso gehalten und das Commando einem anderen überlassen werden müsse" (B 1. Nr. 77. F. 34).

In dem Faszikel B 1. Nr. 39. F. 30 befinden sich „Acta des böhmischen Landtages pro anno 1710" (Ms.); nicht ohne Interesse ist auch der Faszikel B 2. Nr. 1. F. 31, wo zahlreiche Akten und Dokumente zum Vertrag zwischen dem Kaiser und dem Papste über die Einkünfte von Commachio (1724 und 1725) aufbewahrt werden. H. von Colloredo tritt hier als kaiserlicher Kommissär auf.

Es bleibt noch die umfangreiche Korrespondenz des Grafen Hieronymus von Colloredo übrig. Die Briefe der verwitweten Kaiserin (1716, 1717 und 1719) sind historisch von keinem großen Interesse — sie betreffen die Auszahlung der „jüdischen Toleranzgelder" (B 3. Nr. 31—42. F. 47) — wichtiger ist aber die große Sammlung von Briefen, welche besonders verschiedene Offiziere an den Grafen gerichtet haben. Hieronymus war Landeshauptmann in Mähren, dann Gouverneur in Mailand und demnach kann man seine Korrespondenz in zwei Gruppen teilen. Die mährische Gruppe (1714—1719) ist teilweise von amtlichem Charakter; wir heben besonders die Rapporte des General-Feldmarschall-Leutnants G. A. von Ričan hervor, die für die Organisation und das innere Leben des damaligen Heeres nicht ohne Wert sind. Größtenteils aber besteht diese Gruppe aus den Privatbriefen, die verschiedene Freunde an den Grafen geschrieben haben, die aber (weil von hohen Offizieren und Edelleuten verfaßt) doch verzeichnet werden sollen. Wir nennen nur einige Korrespondenten: Graf von Montecuccoli, Scipio Bagni, Khevenhüller, Wallis, Graf von Arco, Fürst von Lobkowitz usw. [B 3. Nr. 43. F. 47 und A 13. Nr. 34. F. 45].

Die mailändische Gruppe besteht hauptsächlich aus Briefen des Prinzen Eugenius von Savoyen 1719—1725 (B 4. Nr. 1. F. 48). Die Korrespondenz ist historisch wichtig, nicht nur weil sie sich viel mit den politischen Fragen beschäftigt, sondern auch dadurch, daß man hier einen Einblick in die Organisation und die Verwaltung der Armee gewinnen kann. Die Politica der Korrespondenz sind hauptsächlich das Verhältnis zum Großherzog von Toskana und die „Renunziation" des Königs von Spanien. Was die administrative Seite der Korrespondenz anbelangt, so handelt es sich vor allem um die

Disziplin, die Dislokation der Truppen im Mailändischen, den „Status oeconomico-militaris", die Stellenverleihung, die Fortifikationswerke, usw. Den Briefen des Prinzen sind immer die Konzepte des Grafen beigelegt. — Zu derselben mailändischen Gruppe gehört noch eine Sammlung von eigenhändigen Konzepten des Grafen von Colloredo aus dem Jahre 1723 (A 13. Nr. 34. F. 45). Die persönlichen und Familienangelegenheiten bilden den Hauptinhalt der Sammlung, aber man findet hier auch Dokumente zur Geschichte seiner Verwaltung in Mailand.

6. Die Regierungszeit der Kaiserin Maria Theresia und Josefs II.

Von den Diplomen der Kaiserin sind nur die folgenden nennenswert: Graf von Colloredo wird zum Kommandanten über das Fußvolk bei der „italienischen Armee" ernannt, 1747 (A 9. Nr. 30. F. 34); Rudolf Josef von Colloredo wird zum „Condirectoren bei der Ministerial-Banco-Deputation zu Wien" erhoben, 1743 (Nr. 20); die Kaiserin benachrichtigt den Erzbischof von Salzburg von der Ernennung des H. von Colloredo zum Bischof von Gurk, 1761 (Nr. 21). Wir verzeichnen noch zahlreiche Stücke, besonders die Korrespondenz Josefs II. und des Kurfürsten von Mainz, welche die Ernennung des Fürsten F. G. von Colloredo zum Reichsvizekanzler betreffen, 1788 (B 2. Nr. 5. F. 31 und B 4. Nr. 8. F. 48). Alles Übrige ist für unsere Zwecke belanglos. Sehr interessant ist aber eine Sammlung von eigenhändigen Billeten Kaiser Franz' I. und der Kaiserin Maria Theresia (B 4. Nr. 2, 3 und 6, F. 48) hauptsächlich an den Minister Rudolf von Colloredo. Es ist jedoch sehr schwer, den Inhalt dieser Billete näher zu bestimmen; sie sind fast durchaus undatiert und nur von kürzester Fassung, meist nur kurze Befehle und Willensäußerungen, deren Zusammenhang und Sinn uns verborgen bleibt.

Eine andere Gruppe bilden folgende handschriftliche Abhandlungen aus dieser Zeit (B 2. Nr. 20c. F. 32): „Erläuterung der Oberst-Lehensherrlichen Hoheit des teutschen Reichs und Kaisers in Betrachtung der gegenwärtigen Umstände" (1750). — „Die Unmöglichkeit auf Seiten des Reichs des Königs in Preußen Majestät Schlesien zu garantieren." — „Extractus actorum, die zu der kaiserlichen-, dann Reichsoperationskriegskasse

seit dem Jahre 1735 bis 1787 beigebrachten Reichsgelder betreffend". Die Verfasser werden nicht genannt.

Ferner verzeichnen wir ein Schreiben der Kaiserin Katharina II. (Kopie) an Josef II. über die Verhältnisse in Polen, 1774 (B 2. Nr. 19. F. 31); die Korrespondenz des Grafen von Colloredo und des spanischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten (1771), als jener Madrid verließ, um sich als kaiserlicher Kommissär nach Wetzlar zu begeben (Nr. 12), die Korrespondenz Andreas Mohrs' mit R. von Colloredo (Wien 1750) über verschiedene politische Gegenstände, besonders über die römische Königswahl (Nr. 10). Die nachgelassenen Papiere des Fürsten von Colloredo (Nr. 11) mögen teilweise wichtig sein, aber sie sind allzu fragmentarisch, um sie richtig beurteilen zu können.

In die Zeit des Siebenjährigen Krieges führt uns die Korrespondenz des Grafen W. von Colloredo mit seinem Bruder Rudolf und die Korrespondenz des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen mit demselben, 1757 (B. 2. Nr. 20 b. F. 32). W. von Colloredo nahm an dem Kriege einen tätigen Anteil und seine Briefe sind aus Schlesien geschrieben.[1]) Die zweite Korrespondenz (in Kopien erhalten) ist weit wichtiger. Der Hauptgegenstand ist die Kooperation der Reichsarmee und der Franzosen mit den kaiserlichen Truppen gegen die Preußen.

Eine Reihe von Dokumenten und Korrespondenzen gruppiert sich um die belgischen Unruhen; so die Briefe des Reichsreferendars Baron Albini an den Fürsten von Colloredo, Mainz 1790; ein Brief des Kurfürsten von Trier an denselben mit Nachrichten aus Brabant und Flandern, 1790; die Berichte und Vorschläge des Generalkonsuls in Ostende an denselben, 1790, mit Beilagen (darunter: „Les observations sur l'état politique des Pays-Bas") (B 1. Nr. 7. F. 30); ein Brief von Bulloy (?) an Rudolf von Colloredo über die Situation in den Niederlanden (Nr. 10) usw. Eine besondere Gruppe bilden die Akten und Korrespondenzen über die „unglückliche Lütticher Exekution" (ibidem; s. auch die Briefe Albinis) (1790—1791; s. noch B 1. Nr. 9. F. 30).

Auch mit dem türkischen Kriege beschäftigt sich eine Anzahl von Archivalien. So zwei Handbillete Kaiser Josefs II.

[1]) Nur beiläufig zitieren wir auch zwei Briefe von Erzherzog Karl, 1754 (B 4. Nr. 4. F. 48) und von dem Feldmarschall Lacy, 1769 (B 2. Nr. 11. F. 31), welche alle die militärischen Erfolge des jungen Colloredo (Sohn des Fürsten) betreffen.

an den Feldmarschall Colloredo (über das Kundschaftswesen in Slawonien und sein Reiseprogramm in Südungarn) 1786 (B 4. Nr. 15. F. 48). Die Kriegsereignisse und Friedensverhandlungen betreffen auch verschiedene Stücke (oft ohne Datum und Unterschrift), die unter den Signaturen B 2. Nr. 20 c. F. 32 und B 1. Nr. 10. F. 30 aufbewahrt werden. Dabei auch einige türkische Briefe, die von dem Gouverneur in Belgrad, von seinem Stellvertreter und seinem Sekretär an W. von Colloredo geschrieben werden (B. 4. Nr. 14. F. 48). Schließlich finden wir hier eingereiht einen Brief, womit der Gouverneur den General über die Abfahrt der Franzosen aus Ägypten benachrichtigt (30. Febr. 1800).

7. Die Regierungszeit Leopolds II. und Franz' II. Die Periode der großen französischen Kriege.

Das Material ist für diese Epoche sehr reich. Wir teilen es in sechs folgende Gruppen ein:

In dem Faszikel B 2. Nr. 17. F. 31 befinden sich die Handbillette K. Franz II. an den Fürsten Colloredo, 1794—1798; es gilt von ihnen, was wir oben bei Franz I. und bei Maria Theresia gesagt haben. Am 9. Januar 1801 wird Graf von Colloredo zum Feldmarschall und Hofkriegsratspräsidenten ernannt (B 2. Nr. 20 d. F. 32). Am 10. April 1792 kündigt Kaiser Franz II. der ganzen Monarchie seine Thronbesteigung an (B 1. Nr. 37. F. 30). Interessant ist auch ein französisches Gedicht von Antoine François Joseph Charles, in dem Kaiser Franz im panegyrischen Tone gepriesen wird (B 1. Nr. 10. F. 30).

Was die politische Angelegenheiten betreffenden Archivalien anbelangt, so finden wir hier ein Memorandum, das der Kurfürst von Trier an den Fürsten Colloredo 1790 über die Situation nach dem Ableben Kaiser Josefs II. geschrieben hat (Nr. 7); dazu kommen die Berichte E. Krafts an denselben vom Reichstage in Regensburg, 1790 (Nr. 9), ferner der Antrag des Kurfürsten von Bayern, der Fürst von Colloredo möge bei dem Interregnum das Prinzipalkommissariat wieder übernehmen, 1792 (Nr. 10) und die Briefe des Freiherrn von Leykam über die bevorstehende Königswahl an denselben, 1792 (Nr. 11). — Die Verhandlungen der Wiener Regierung mit dem bayrischen, sardinischen und dänischen Hofe über die Ereig-

nisse in Frankreich werden durch die Berichte der Botschafter an den Fürsten beleuchtet, 1790 (Nr. 11 und B 2. Nr. 15. F. 30). — Nicht unwichtig sind auch die Berichte und „Noten", die der Botschafter am Münchener Hofe Lehrbach an den Fürsten von Colloredo zu schicken pflegte, 1790—1793 (B 1. Nr. 7. F. 30 und A 13. Nr. 31. F. 45). Die Briefe des Grafen Metternich an Colloredo, 1790, enthalten nur wenig Wichtiges (Nr. 7. F. 30). Die Missionen des Fürsten von Colloredo nach Madrid und Lissabon (1792) und nach Bayern (1795 und 1799), deren „Acta" unter der Signatur B. 2. Nr. 7 und 9. F. 31. aufbewahrt werden, bieten geringes Interesse; in Spanien und Portugal sollte der Fürst nur die Wahl und Krönung K. Franz II. anzeigen und nach München wurde er in Familienangelegenheiten (Vermählung des Kurfürsten mit der Erzherzogin Maria Anna; Tod des Kurfürsten) gesandt; denselben Charakter trägt auch seine Korrespondenz mit Lehrbach von 1794 und 1795 (B 2. Nr. 14. F. 31). Auf die Thronbesteigung Franz' II. bezieht sich noch die Danksagung des Kaisers für die Gratulation seitens des Sultans (in copia; B 1. Nr. 11. F. 30). Wir führen noch folgende Stücke an: „Convention entre Sa Majesté l'Empereur et la République française" (gedruckt in Wien 1803); Wiener „Frieden-Tractat" von 1809 (gedruckt in Wien 1809) (A 2 c. Nr. 20. F. 20; B 2. Nr. 20 g. F. 32); Memorandum des schweizerischen Gesandten am Wiener Hofe an den Kaiser, 1802 (ib.); die Konvention zwischen dem Kaiser und dem Erzherzog von Toskana wegen gegenseitiger Auslieferung der Deserteure, 1803 (ib.); der Brief des Papstes Pius VII. an den Kaiser über die Ankunft seines Gesandten Thomas Erzbischof von Seleucia in Petersburg und Wien, 1802 (ib.) und endlich ein Brief Ludwig Wilhelms von Nassau an den Fürsten von Colloredo über seine Wiederherstellung in den Niederlanden, 1814; die Antwort des letzteren ist in Kopie beigelegt (B 2. Nr. 17. F. 31).

Der größte Teil der hieher gehörigen Archivalien betrifft aber die französischen Kriege. Wir finden hier Beiträge zu der militärischen Geschichte des Krieges: so den Text der beiden „Conventionen", die 1800 zwischen der kaiserlichen und französischen Armee über den Waffenstillstand geschlossen wurden (B 2. Nr. 20 g. F. 32); die Briefe des Erzherzogs Karl an verschiedene Persönlichkeiten und Korporationen im Reiche (meistens

die Aufstellung der „reichsschlussmässigen“ Kontingente und ihre Vereinigung mit der kaiserlichen Armee betreffend, 1799—1801 (ib.); die Akten über die Verhandlungen mit dem bayrischen Hofe wegen der militärischen Kooperation, 1796 (ib.), verschiedene „Conventionen“ usw. Noch mehr aber erzählen uns die Archivalien über die Wirkung der Kriege. Wir sehen hier sehr deutlich, welche ungeheuren Leiden und Kosten die Einwohner des Deutschen Reiches bei den fortwährenden Kriegen zu tragen hatten; wir haben hie und da sogar ausführliche Tabellen über die Summe dieser „Unkosten“ (vgl. z. B. A 13. Nr. 31. F. 45 und überhaupt in der Korrespondenz des Erzbischofs von Salzburg). Ferner treten hier die finanziellen Verlegenheiten des Staates anschaulich hervor; hieher gehören nicht nur die zahlreichen Ausweise über die freiwilligen Beiträge zur Kriegssteuer und zu den Kriegskosten (besonders bemerkenswert sind die Beiträge des Fürsten von Colloredo von 1793, 1796, 1797 und 1809: B 3. Nr. 12 und 14. F. 46 und B 4. Nr. 11. F. 48). Aus der Korrespondenz des Erzbischofs von Salzburg wären hervorzuheben die Akten über das Darlehen von 75.000 fl., die der Erzbischof den Ständen von Tirol „in dem grössten Bedrängniss“ 1796 geliehen hat (A 2 c. Nr. 20. F. 20) und „die demüthige Vorstellung“ desselben an den Kaiser gegen das Mandat vom 1. Juni 1798, „vermög welchem jeder Inhaber einer Wiener-Banko-Obligation zu einem gezwungenen Anlehen von 30 fl. für jede daselbst anliegende 100 fl. Kapitalsache verbunden werden will“, mit Beilagen (A 13. Nr. 17. F. 43), die Vorschläge, die zur Beseitigung dieser Verlegenheit gemacht wurden; ferner: „Gedanken über die Errichtung einer geistlichen Credit-Bank zu Unterstützung des Reichsoberhaupts bei dem gegenwärtigen beschwerlichen Kriege und zur Ereinigung eines baldigen und leidlichen Friedens“ (A 2 a. Nr. 11. F. 4) und „Pflichtmässige Anmerkungen über das von Chevalier von Landriani mir mitgetheilten Mémoire, den Vortheil betreffend, so mein allerhöchster Hof finden könnte, izt ein Darlehen in Sachsen zu eröffnen“ (von dem Grafen von Hartig, 1793 (B 2. Nr. 20 d. F. 32). Endlich betreffen die Akten auch die Organisation der „Landesdefension“ gegen die Franzosen 1808 und 1809; in Böhmen versuchte Erzherzog Ferdinand außer den „Landes-Bataillons“ noch ein besonderes „Böhmisches Dragoner-Regiment“ zu errichten, und in Ungarn organisierte man die „Insurrection“

(A 9. Nr. 67 und 68. F. 34; B 4. Nr. 9 und 10. F. 48 und B 1. Nr. 44. F. 30).

Eine andere zahlreiche Gruppe betrifft die Indemnitätsfrage und die Säkularisation der geistlichen Fürstentümer in Deutschland. Im Mittelpunkte stehen die Verhandlungen in Rastatt und der Frieden von Luneville. Als Beispiel mag angemerkt werden: „Base sur laquelle le congrès de Rastadt traitera de la paix définitive" (unvollendet, ohne Datum und Unterschrift) (B 2. Nr. 20 g. F. 32); „Punkte, auf welche bei allenfälliger Säkularisirung des Erzstifts Salzburg in Beziehung auf den abtretenden Herrn Fürst Erzbischof Rücksicht zu nehmen wäre" (ib.).

Was die öffentliche Meinung der damaligen Zeit über die französische Revolution anbelangt, so finden wir hier ein höchst interessantes Material. In der ersten Reihe ist die umfangreiche Korrespondenz des Erzbischofs Hieronymus von Salzburg mit seinem Bruder, dem Fürsten F. G. von Colloredo, 1783—1801 (A 13. Nr. 17 und 19. F. 44) zu nennen. Der Erzbischof nahm selbst an allen Ereignissen der Zeit tätigen Anteil; seine Korrespondenz ist überhaupt eine nicht unwichtige Quelle für die Geschichte jener Zeit. Den Verlauf der französischen Revolution verfolgte er von ihrem Anfang an, zuerst ohne Furcht, ja nicht ohne Schadenfreude, dann aber mit Absehen und endlich mit Angst. Übrigens nehmen schon seit 1792 die Kriegsangelegenheiten den ersten Platz ein und hier ist eben die große Bedeutung dieser Korrespondenz zu suchen: aus den Schreiben eines geistlichen Reichsfürsten, der seit 1796 immer von der Säkularisation bedroht ist, können wir am besten den Eindruck erkennen, den die rapid sich entwickelnden Ereignisse auf den Schlachtfeldern Deutschlands und Italiens auf die damalige Welt gemacht haben. Zugleich sehen wir auch, wie schwerfällig das alte militärische System des Deutschen Reiches war und wie es, oft bedrückend, doch fast immer ohnmächtig bleiben mußte. Eine andere, doch nicht so umfangreiche Korrespondenz, die hier zu nennen ist, sind die Briefe, die W. von Colloredo an den Fürsten Franz Gundacker geschrieben hat, 1791/1792 (A 13. Nr. 19. F. 44); die Briefe sind aus Graz, dann aus Galizien geschrieben und außer den gelegentlichen Meinungsäußerungen über die Verhältnisse in Frankreich und über die Aussichten des Krieges enthalten sie

auch interessantes Material für die Geschichte der polnischen Bewegung. Isoliert steht da ein Brief von dem Reichsreferendar Frank an den Fürsten von Colloredo mit einer ausführlichen und im ganzen ungünstigen Beurteilung der „Declaration" der französischen Prinzen, 1791 (B 2. Nr. 20 c. F. 32). Das übrige Material betrifft speziell das Deutsche Reich; wir erwähnen noch folgende Stücke: eine handschriftliche Abhandlung „Über die Nothdurft der zukünftigen Sicherheit des deutschen Reichs gegen Frankreich", 1793 (Nr. 20 g); eine Broschüre: „Ist der Entwurf der Reichsarmatur von 1681 zu 40/m Mann in Simplo und zu 120/m Mann in Triplo für sämmtliche Reichskreise und den bairischen in Sonderheit reichsgesetzmässig verbindlich?" 1793 (ib.) und ein italienisches Gedicht von Dr. F. Franceschi Lucchese: „Per le gloriose vittorie delle Armate austro-russe" (Ms.; ib.).

Von den Papieren des Fürsten F. G. von Colloredo mögen noch drei Stücke registriert werden, womit der Fürst verschiedene Personen zu seinen „Ablegaten" an den ungarischen Landtagen von 1790 und 1811 ernennt (eine Kopie und zwei Konzepte; A 10. Nr. 5, 7 und 9. F. 35). In seiner Korrespondenz, die unter der Signatur B 3. Nr. 3. F. 46 aufbewahrt wird, finden wir auch die Namen Ludwig Eugens von Württemberg, des Pfalzgrafen von Zweibrücken, Friedrich Wilhelms von Württemberg, Georgs und Friedrichs von Hessen, Ferdinands von Württemberg usw.; wir heben nur einen Brief von Ludwig Eugen besonders hervor, in dem eine öffentliche Renunziation auf Bayern vonseiten des Kaisers verlangt wird, 1794, und die Briefe Friedrichs von Hessen (1793) und Ferdinands von Württemberg (1794) über die Avancierung der Reichsgenerale.

8. Nachgelassene Papiere des Erzbischofs von Salzburg, Hieronymus von Colloredo.

Einen großen Teil des Archivs in Opočno bilden die nachgelassenen Papiere des Erzbischofs von Salzburg, Hieronymus von Colloredo (1772—1812). Wir haben schon seine umfangreiche Korrespondenz mit dem Fürsten Colloredo erwähnt und dabei auf die historische Bedeutung dieser Briefe hingewiesen. Nun wollen wir auch den Inhalt seiner übrigen Papiere andeuten. Das größte Interesse haben sie allerdings für die deutsche Reichs-

geschichte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts; die Akten beschäftigen sich mit den verschiedensten, oft kleinlichen Fragen der Reichspolitik, sie betreffen aber auch bloß private Angelegenheiten, besonders die Salzburger Geschäftssachen; interessanter sind sie, sofern sie sich auf die deutsche Kirchenpolitik jener Zeit beziehen. Der Erzbischof war ein stark ausgeprägter Charakter; er entscheidet sich überall gegen jeden „Febronianismus" und jede „Aufklärung", aber auch gegen die Jesuiten und den päpstlichen „Despotismus" und für die Autonomie der deutschen Kirche. Für die österreichische Geschichte sind die Papiere des Erzbischofs insofern wichtig, als sie sein Verhältnis zum Wiener Hofe und besonders zu der Kirchenpolitik Josefs II. beleuchten. Die Diözesanrechte Salzburgs erstreckten sich auch auf die kaiserlichen Erbländer und so geriet der Erzbischof, der übrigens auch einige Güter da besaß, in heftigen Streit mit den Reformbestrebungen des Kaisers; die Akten dieses Streites (1783—1785) werden unter der Signatur A 13. Nr. 31. F. 45 aufbewahrt. Nach dem Tode des Kaisers wandte sich der Erzbischof an seinen Nachfolger mit der Bitte, er möge überall wieder die alte Ordnung herstellen, 1790 (A 13. Nr. 19. F. 44). Kleinere Mißverständnisse blieben freilich auch später nicht aus (s. die Akten des Streites zwischen dem Erzbischof und dem Bischof von Regensburg, 1794, Nr. 17 und die Bittschrift des Erzbischofs an den Kaiser, 1797). Noch interessanter aber ist für uns die zweite Seite seines Verhältnisses zum Wiener Hofe; in gewissem Sinne war der Erzbischof ein Agent der Wiener Politik im Deutschen Reiche. Er stand immer mit seinem Bruder (dem Minister) in engster Verbindung, er erbat sich bei jeder Gelegenheit seinen Rat oder wenigstens seine Meinungsäußerung, ja sogar eine Instruktion, und tat fast immer, was man von ihm verlangte. So berichtet 1792 der Erzbischof an Lehrbach über die in München projektierte bayrische Kreisversammlung und „Kreisassociation"; 12. Nov. 1794 schickt er „sehr vertraulich" seinem Bruder den Auszug aus Briefen, die ihm verschiedene Reichsfürsten geschrieben haben (Nr. 17); 25. Mai 1796 teilt er demselben die Nachrichten über den französischen Operationsplan mit (ib.). Nennenswert sind noch die Akten, die einen französischen Agenten (Baron von Horix) betreffen; am 24. April 1798 schickt der Erzbischof nach Wien die Broschüre des letzteren über die Insulte der

Wiener gegen den französischen Botschafter Bernadotte (ib.) und in einem Briefe vom 20. Juni 1798 benachrichtigt er den Fürsten von der Untersuchung, die er gegen Horix anstellen ließ, und über ihre Resultate (ib.).

Eine besondere, sehr umfangreiche Gruppe bilden die Akten, die unter dem Schlagworte „Salzburger Erbschaft" aufbewahrt werden (A 2 c. Nr. 20. F. 20. und A 2 c. Nr. 1. F. 17). Die Frage hängt mit der Säkularisation des Erzbistums Salzburg zusammen: der Erzbischof sollte von dem Besitzer des Erzstiftes eine jährliche Summe von 80.000 fl. beziehen. Aber in jenen unruhigen Kriegszeiten und bei dem raschen Wechsel der Besitzer Salzburgs (Erzherzog von Toskana, Österreich, Frankreich, Bayern) ist er öfters zu kurz gekommen und mußte bis zu seinem Tode (1812) um diese „Sustentationsgelder" mit den betreffenden Regierungen hart ringen. Der Streit betraf übrigens auch die Frage, ob das Geld in Bankozetteln oder „in klingender Münze" gezahlt werden soll. Die Aktensammlung ist sehr interessant: wir begegnen hier fast sämtlichen Ministern besonders am Wiener und am Münchener Hofe und auch dem Kaiser, dem Erzherzog von Toskana und dem König von Bayern. Als der Erzbischof im Jahre 1812 starb, wurde der Streit nicht abgebrochen: seine Erben setzten ihn fort.

Gräflich Kolowratsches Archiv in Reichenau.

Von

Prof. Dr. Josef Šusta.

Das Archiv ist derzeit (1900) zusammen mit den Resten der fideikommissarischen Bibliothek in zwei Zimmern des westlichen Flügels des Reichenauer Schlosses untergebracht, und zwar in elf offenen, mit römischen Ziffern bezeichneten Regalen. Zur Übersicht dient ein Inventar, das im Juni 1893 von der Separationskommission nach weiland Grafen Zdenko von Kolowrat († 1892) verfaßt worden ist. Es führt den Inhalt der einzelnen Faszikel (472 im ganzen) zwar nur in Schlagworten, meistens aber richtig an.

Die Hauptmasse der Archivalien bilden Akten und Korrespondenzen der Familie Liebsteinský von Kolowrat, während auf die jetzt herrschende Linie der Grafen Krakovský von Kolowrat nur einige neuere, im Regal X aufbewahrte Dokumente zurückgehen. Aus dem Mittelalter liegen einige Dokumente über die alte Kolowratsche Klosterstiftung Ročov vor, aus der Zeit vor dem 17. Jahrhundert außerdem noch einige Stücke, welche sich sämtlich auf die Lokalgeschichte von Reichenau und seine Besitzer (die Herren von Pernstein, Trčka von Lipa u.a.) beziehen.

Den größten Teil der übrigen Schriftstücke bilden Familienkorrespondenzen, Heiratskontrakte, Testamente, Fundationen, Verträge, Verwaltungsakten und ähnliches. Darunter findet sich auch eine Anzahl von Patenten und Dekreten verschiedener Herrscher, angefangen vom Kaiser Matthias (besonders Faszikel IX h 1), die sich zumeist auf böhmische Lokalsachen oder Personalangelegenheiten des Hauses, wie die Verleihung des Reichsgrafenstandes, Wappenvereinigungen und dergleichen beziehen. Von den Mitgliedern des Geschlechtes, welche in der österreichischen

Politik eine Rolle gespielt haben, kommt in erster Linie Albrecht IV. Liebsteinský von Kolowrat († 1648), welcher das Gut Reichenau im Jahre 1647 erworben hat, in Betracht. Als kais. Reichshofrat und deutscher Vizekanzler in Böhmen scheint er auch an den Verhandlungen über den Prager Frieden beteiligt gewesen zu sein. Wenigstens finden sich unter seinen Briefschaften zwei Zuschriften des Bischofs von Breslau, Karl Ferdinand Prinz von Schweden, vom Jahre 1635, wo Kolowrat ersucht wird, sich bei den Friedensverhandlungen der Interessen des Bistums und seiner durch Konfiskationen vermehrten Güter anzunehmen (Fasz. II a 1). Sonst ist jedoch über diese Verhandlungen in dem Nachlasse nichts mehr erhalten. Aus demselben ist nur noch eine Sammlung aus den Jahren 1623—1654 zu erwähnen (Fasz. IX b 4), welche sich auf die Lehen der böhmischen Krone bezieht und aus Verzeichnissen von Lehensgütern mit Denkschriften über eine Reform des Lehensrichteramtes besteht.

Einiges Interesse bieten auch die kurzen Bequartierungsregister des Königgrätzer Kreises aus den Jahren 1645/46 (Fasz. IX b 7), in welchen die Dislokation der kaiserlichen Truppen festgestellt wird.

Von den Söhnen des Grafen Albrecht trat Ferdinand Ludwig in den Malteserorden und hat das Großpriorat von Böhmen erlangt. Aus seinem Nachlasse finden sich im Fasz. IV c 3 einige italienische Schriftstücke über die Kämpfe des Ordens mit den Türken und auch mehrere Reskripte Leopolds I. aus den Jahren 1677—1680, welche jedoch nur Belangloses enthalten.

Eine wichtigere Stellung nahm der ältere Bruder Franz Karl I. ein († 1700). Kais. Reichshofrat, Kämmerer, Präsident über den Appellationen und später Landeshauptmann von Mähren, war er auch diplomatisch tätig. Seine erste Mission galt dem Frankfurter Wahltag vom Jahre 1657 und im Fasz. III c 3 ist ein reiches Material darüber enthalten. Zuerst der Erlaß Leopolds I. vom 13. Juli 1657, worin Wenzel Eusebius von Lobkowitz, kais. Hofkriegsratspräsident, Franz Karl von Kolowrat, der Reichshofrat Johann Kraus und der böhmische Hofkanzler Franz von Scheidlern zu kaiserlichen Bevollmächtigten auf dem zum 13. August nach Frankfurt einberufenen Wahltag bestimmt werden; ein Schreiben Wenzel Eusebs von Lobkowitz vom 14. Juli und eine Reihe von Kredentialien sind dem Dekrete beigelegt. Die

gemeinsame Hauptinstruktion der Gesandten „in materialibus“ ist vom 15. Juli datiert und als Beilagen folgen ihr verschiedene Wahlakten aus den Jahren 1612—1653; auch eine Kopie der langen Instruktion, welche schon am 23. Juni 1657 den Herren Grafen von Ötting und dem Herrn von Vollmar als kais. Unterhändlern bei allen Kurfürsten erteilt wurde, liegt bei. Am 6. August gab man den vier Gesandten noch eine Instruktion „in curialibus“ und am folgenden Tage verließen sie Prag, um am 23. August in Frankfurt einzutreffen. Über den Verlauf der Verhandlungen bei der Wahl Leopolds I. finden wir in dem obigen Faszikel noch:

1. Gemeinsame Berichte der Botschafter vom 25. und 29. September, 4., 18. und 29. Oktober 1657 (Kopien);

2. eine kaiserliche Nachtragsinstruktion „wegen des ueblen Chur-Mainzischen Tractaments“ vom 10. September 1657 (Kopie);

3. ein Diarium des Grafen Franz Karl von Kolowrat für die Zeit vom 7. August 1657 bis 24. April 1658, an welchem Tage der Autor wieder in die Heimat zurückgekehrt ist. Dieses Tagebuch, welches in deutscher Sprache verfaßt ist, nimmt 40 Quartseiten ein und enthält neben vielen persönlichen Angelegenheiten auch Bemerkungen über die Wahlverhandlungen.

Bald nach Beendigung der Frankfurter Sendung wurde dem Grafen Franz Karl eine andere, ebenfalls nicht unwichtige Aufgabe zu teil. Schon zum 4. April bemerkte er in seinem Tagebuche, man habe ihm angedeutet, daß er nach Polen gesandt werden solle. Diese Mission erfolgte wirklich im Mai 1658 und Franz Karl blieb in der Folgezeit zwei Jahre Gesandter bei dem polnischen Hofe. Von dieser Negotiation ist jedoch in Reichenau nur sehr wenig erhalten. Wir finden daselbst nur eine moderne Abschrift von 12 Briefen des Grafen Franz an Wenzel Eusеb von Lobkowitz aus den Jahren 1658—1660 (Fasz. III d 4), deren Originale in Raudnitz erhalten sind, während in dem die Korrespondenzen des Grafen aus verschiedenen Jahren enthaltenden Fasz. III c 3 ein Brief des Grafen Raimund Montecuccoli an Franz Karl und seinen Mitgesandten Franz von Lisola vom 14. Mai 1660 sich befindet, worin der eben abgeschlossene Friede von Oliva behandelt wird. Daselbst finden sich auch zwei andere über denselben Gegenstand handelnde Briefe von dem gleichen Monat, der eine von Adolf von Schwarzenberg, der andere vom Grafen Otto Nostitz.

Nach der Rückkehr aus Polen widmete sich Franz Karl fast ausschließlich der ihm übertragenen mährischen Landeshauptmannschaft und seine politische Korrespondenz beschränkt sich von da an nur auf innerpolitische Fragen.

Auch sein Sohn Norbert Leopold († 1718) verbrachte die jüngeren Jahre in diplomatischen Diensten. Seine erste Sendung war nach Spanien; im Reichenauer Archiv ist über diese „Commissio Hispanica" im Fasz. IV e 17 einiges enthalten; es war keine wichtige Mission.

Am 9. Dezember 1687 bestimmte Leopold I. den Grafen Norbert als außerordentlichen Botschafter an den spanischen Hof, um dort über die eben erfolgte ungarische Königskrönung seines ältesten Sohnes Josef I. zu berichten. Norbert erschien am 10. März 1688 in Madrid, verrichtete den Auftrag, nahm auch den Orden des goldenen Vlieses für seinen Vater in Empfang und trat im folgenden Juni die Rückreise an. Die ganze Angelegenheit war nur eine Sendung „in curialibus"; ein Auftrag von politischer Bedeutung wird dabei nicht erwähnt. In dem Faszikel sind fast alle die Reise betreffenden Papiere erhalten; Beglaubigungsdokumente für Norbert, Konzepte seiner drei Relationen an den Kaiser, der Wortlaut seiner Ansprache an Karl II. und die königliche Antwort, Verträge mit den Bankhäusern über Geldangelegenheiten und Quittungen über die ausgehobenen Beträge. Außerdem hat der Graf aus Spanien einige Kuriosa, wie eine Bulle der Cruzzada, eine Anleitung der Fingersprache und ähnliches nach Hause gebracht.

Gleich nach seiner Rückkehr, noch im Jahre 1688, wurde Norbert von Kolowrat wiederum nach Köln gesandt, um den neuen Kurfürsten zur eben erfolgten Konfirmation zu beglückwünschen. Über diese Angelegenheit ist im Archiv jedoch nur die Abschrift eines Briefes Kaiser Leopolds I. an den Erzbischof vom 5. November 1688 erhalten (Fasz. IV f 5 Kopie). Zwei Jahre später kehrte der Graf an den Rhein zurück, um nun als residierender Botschafter bei dem kurkölnischen Hofe zu verweilen; aber auch über diese Mission ist nur das kaiserliche Ernennungsdekret für Norbert zum Datum vom 8. Februar 1690 erhalten (Fasz. IV f 3).

Günstiger ist die Überlieferung der Schriftstücke seiner späteren Verhandlungen mit dem Berliner Hofe, über welche im Fasz. IV g 2 ein überaus reiches Material enthalten ist.

Am 24. Mai 1693 wurde Norbert von Kolowrat als außerordentlicher Unterhändler zu dem eben damals in Karlsbad weilenden Kurfürsten von Brandenburg gesandt. Es handelte sich darum, die wegen angeblicher Etikettefehler und aus Verhandlungen über die ungarische Hilfe zwischen Friedrich III. und dem Wiener Hof erwachsene Mißstimmung zu beheben und über einige Fragen der böhmischen und der geplanten hannoveranischen Kur zu verhandeln. Die Instruktion und Kreditive waren vom 26. Mai datiert und außerdem erhielt der Graf auch eine Reihe von Schriftstücken über die bisherigen Verhandlungen mit Brandenburg sowie einige darauf bezügliche Kopien aus dem Briefwechsel des Kaisers mit den anderen Kurfürsten. Alle diese Stücke sind in dem Faszikel enthalten. Am 12. Juni konnte Norbert noch aus Karlsbad berichten, aber bald darauf ist der Kurfürst von dort aufgebrochen und Kolowrat mußte seinem Hofe nach Norddeutschland folgen. Eine zweite Hauptinstruktion vom 20. Juni bevollmächtigte ihn dann, auch die weitere Negotiation zu führen, aber in Berlin scheint man dies nicht gebilligt zu haben. Am 20. Juli konnte Kolowrat bereits aus Breslau, auf der Rückreise sich befindend, über die geringen Erfolge seiner Unterhandlung an den Kaiser Bericht erstatten. Dieser Bericht ist zusammen mit der Abschrift eines gleichzeitigen Schreibens des Kurfürsten an Leopold I. als Konzept in dem oben erwähnten Faszikel enthalten. Daselbst findet sich ebenfalls die Abschrift eines langen, wichtigen Briefes des Kurfürsten an den Kaiser vom 7. Oktober 1693. Diese wurde dem Grafen Norbert von Kolowrat bald, wohl aus Anlaß seiner abermaligen Sendung nach Berlin, mitgeteilt. Auf diese bezieht sich eine Originalinstruktion vom 6. November 1693 und Kreditive vom 13. November. Er ist im Dezember am preußischen Hofe eingetroffen und berichtete von da an bis zu seiner Rückkehr in den ersten Monaten des Jahres 1695 regelmäßig nach Wien. In dem genannten Faszikel finden wir Konzepte zu einer ganzen Reihe von diesen Gesandtschaftsberichten, angefangen vom 19. Dezember 1693 bis zum 23. Januar 1695; weiters Originale der kaiserlichen Nachtragsinstruktionen aus derselben Zeit und Kopien von vielen Schriftstücken, die mit den Verhandlungen im Zusammenhang waren. Dieselben handelten vornehmlich immer noch über die Errichtung der hannoveranischen und die volle Restitution der böhmischen

Kur sowie über die brandenburgische Hilfeleistung gegen die Türken.

Mit dieser Sendung scheint die diplomatische Laufbahn des Grafen Norbert abgeschlossen zu haben. Aus seinem Besitz stammt wahrscheinlich auch eine andere Handschrift des Reichenauer Archivs (Fasz. V a 7), welche als „Relation über den französischen Hof unter Ludwig XIV. an Leopold I. vom Jahre 1702" bezeichnet ist. Sie ist wirklich ein an den Kaiser gerichteter und in der Art der venezianischen Relationen gefaßter Bericht; der Verfasser ist zwar nicht genannt, aber er erwähnt selbst, daß er am 5. Dezember 1699 seine erste Audienz bei Ludwig XIV. gehabt hat. Die Relation ist aus Wien vom 15. Mai 1702 datiert und behandelt in ausführlicher Weise die Eigenart der französischen Nation, die allgemeinen Zustände des Landes und dessen Administration, den königlichen Hof und die Stellung der auswärtigen Botschafter. Sie ist in deutscher Sprache verfaßt.

Der nächste Majoratsherr von Reichenau, Sohn des Grafen Norbert, Franz Karl II. († 1753), scheint durchwegs als Privatmann gelebt zu haben; in seinen zahlreichen Korrespondenzen mit verschiedenen Adelspersonen finden sich keine Briefe von politischer Bedeutung. Auch die neun Schreiben des Prinzen Eugen von Savoyen aus den Jahren 1721—1732 (Fasz. V e 1) sind nur Neujahrsgratulationen.

Aus der Zeit seines Nachfolgers Grafen Franz Josef von Kolowrat († 1758) liegt hingegen eine beträchtliche Sammlung von Akten zur Geschichte des ersten Jahres des Siebenjährigen Krieges vor. Franz Josef versah nämlich im Jahre 1756 das General-Landes-Kriegskommissariat von Böhmen und auf diese Tätigkeit beziehen sich folgende Faszikel.

1. VI d 3 enthält Konzepte seiner Zuschriften an verschiedene Behörden und Kommanden über die Marschinstradierung und Verpflegung der Truppen sowohl aus dem Hauptquartier in Kolin vom September 1756, als auch aus Königgrätz vom Monat Oktober g. J.

2. VI d 1 zehn Zuschriften des Herrn von Jerzabina aus verschiedenen Marschstationen über die Truppenbewegungen in Böhmen vom September bis November 1756.

3. VI e 3 sechs Zuschriften des Grafen von Hatzfeld zu Gleichen aus Prag vom Oktober 1756 über Remontierungs- und Proviantangelegenheiten.

4. VI e 2 eine Reihe von Briefen des Oberstkanzlers Grafen von Haugwitz aus Wien vom September bis November 1756 über die Armeeverpflegung und Nachschübe mit vielen Beilagen, darunter auch mit Kontributionsverzeichnissen der einzelnen Kreise Böhmens; weiters eine Reihe von Konzepten zu Berichten des Grafen Franz Josef an Haugwitz aus Budin vom Ende September bis Anfang Oktober 1756.

5. VI e 1 verschiedene Konzepte, Promemoria, Instradierungslisten, Marschrouten u. ä., sämtlich aus dem Hauptquartier von Kolin und Budin vom September 1756.

6. VI d 4 Präsentierungslisten und Marschrouten verschiedener militärischer Körper aus den Monaten September und Oktober 1756.

7. VI e 4 ein großer Faszikel von Korrespondenzen des Grafen mit verschiedenen kaiserlichen Ämtern wegen der militärischen Lieferungen, September bis November 1756.

8. VI d 5 Korrespondenz mit dem Ober-Landeskommissar Herrn von Netolitzky aus dem Herbst 1756.

Ein Sohn des Grafen Franz Josef war Vinzenz Maria von Kolowrat, Großprior des Malteserordens in Böhmen und k. Feldzeugmeister in den Napoleonischen Kriegen († 1824). Aus seinem Nachlasse finden sich im Reichenauer Archive einige militärische Schriften, welche nicht ohne historisches Interesse sind.

Fasz. VIII c 1 ist eine solche Sammlung von militärischen Aufzeichnungen, teilweise Originale, teilweise Kopien. Darunter finden sich: *a)* Auszug aus dem Tagebuche der im Jahre 1790 vom Feldzeugmeister Baron de Vins geleiteten Belagerung von Czettin in Türkisch-Kroatien, verfaßt von der k. Feldgeniedirektion; *b)* ein Tagebuch der Belagerung von Novi in Kroatien 1788; *c)* Journal der Belagerung von Berbiz 1789; *d)* Memoire über die Verteidigung von Siebenbürgen im Jahre 1809, mit einer Landesbeschreibung und detaillierten Landkarte; *e)* ein Originalbericht über die Rekognoszierung an der siebenbürgisch-türkischen Grenze vom Jahre 1788.

Fasz. VII b 2 enthält Quellen zur Geschichte des Feldzuges gegen Napoleon I. vom Jahre 1805, wo Vinzenz von Kolowrat die kombinierte österreichisch-russische vierte Kolonne kommandiert hat. Wir finden daselbst einige Originalzuschriften der Kommanden, Tagesbefehle und Dispositionen aus den Monaten

November und Dezember 1805 sowie ein Konzept zu dem Berichte des Grafen Vinzenz über die Schlacht von Austerlitz.

Fasz. VII a 4 enthält zwei Abhandlungen. Die eine, betitelt: „Militärische Gedanken über Tyrol vom Grafen Vinzenz von Kolowrat geschrieben im Februar 1810", bietet eine längere Schilderung der strategischen Bedingungen des Berglandes. Die zweite: „Erlebnisse des Tyroler Landsturmkommandanten Johann Fach und seiner Söhne" ist ein aus amtlichen Quellen zusammengestellter Bericht über den genannten Tiroler Freiheitskämpfer vom Jahre 1809.

Ein Brudersohn des Grafen Vinzenz war der als Rivale Metternichs bekannte Staatsminister Franz Anton von Kolowrat († 1861). Leider ist von diesem Staatsmanne in Reichenau so gut wie gar nichts erhalten. Die Fasz. VII d 2 und VII f 1 enthalten wohl einige Briefe von ihm und an ihn, aber diese behandeln durchwegs nur Familien- und Güterangelegenheiten. Im Fasz. VII b 5 finden sich wiederum Aufzeichnungen, die sich auf die lokale Tätigkeit des Grafen als Stadthauptmann von Prag im Jahre 1807—1811 beziehen.

Nur in dem Fasz. VII a 5 fand ich sechs autographe Briefe von Friedrich Gentz an den Grafen aus den Jahren 1816—1818. Sie sind kurz, aber nicht uninteressant und behandeln sowohl literarische als politische Neuigkeiten dieser Tage.

Von einiger Bedeutung sind die statistischen Arbeiten des Grafen Franz Anton. So finden wir im Fasz. VII e 2 viele Notizen und Tabellen über einige Kreise Böhmens aus dem Jahre 1810, aber von größerer Wichtigkeit ist wohl eine andere Arbeit ähnlicher Art, welche in die letzten Jahre der Prager Tätigkeit des Grafen fällt. Dies sind zwei Bändchen, betitelt: „Sammlung statistischer Notizen vom Königreich Böhmen 1824", welche sich nicht im Archive selbst, sondern in der anliegenden Bibliothek, die sonst für unsere Zwecke nichts bietet, befinden. Diese statistischen Notizen und Tabellen enthalten genaue Zusammenstellungen über alle Produktions- und Verwaltungsfragen des Königreiches und wurden für Franz Anton als den Oberstburggrafen von Prag aus amtlichen Quellen zusammengesucht. Sie bieten ein übersichtliches, ziffernmäßiges Bild des Landes in den Jahren 1810—1824 und dürften von hohem nationalökonomischen Interesse sein.

Nach dem Tode des Grafen Franz Anton im Jahre 1861 kam Reichenau an die Linie Krakovský von Kolowrat, auf welche in dem Reichenauer Schloßarchive nur wenige Archivalien zurückgehen.

Aus diesen verdienen nur einige Handschreiben und Billette Maria Theresias an den Oberstburggrafen Philipp Krakovský von Kolowrat aus den Jahren 1756—1769 (Fasz. X b 3) Erwähnung, aber auch sie befassen sich meist mit innerpolitischen Fragen und wurden bereits von Arneth verwertet.

Das Schloßarchiv zu Nachod.

Von

Dr. Franz Machát.

Das Schloßarchiv von Nachod — Besitzer ist der älteste Sohn des 1906 verstorbenen Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, Friedrich Prinz zu Schaumburg-Lippe, k. und k. Major — ist in einem großen Saale in schwarzen Schränken, die zusammen in 55 Fächer mit je 2 bis 3 Faszikeln zerfallen, gemeinsam mit der über 20.000 Bände umfassenden Herrschaftsbibliothek untergebracht. Der Saal ist aber unzureichend, besonders das Archiv ist auf einen kleinen Raum zusammengepreßt. Da aber im ganzen Schloß Raummangel herrscht, ist leider eine bessere Unterbringung der kostbaren Archivschätze in der nächsten Zeit nicht zu hoffen.

Das Schloßarchiv steht seit 1892 unter der Verwaltung des Archivars Otto Elster, des Nachfolgers des Archivars Arn. Freiherrn Weyhe-Eimke. Für das freundliche Entgegenkommen und die bereitwillige Unterstützung, die mir seitens des Herrn Archivars zuteil wurde, spreche ich meinen besten Dank aus.

Die Bewilligung zu den Archivstudien erteilt Se. Durchlaucht Friedrich Prinz zu Schaumburg-Lippe, an den die Gesuche durch die Archivsleitung zu richten sind. Das Studium der Archivalien ist nach erlangter Bewilligung nur an Ort und Stelle gestattet, die Versendung, aber nur an ein öffentliches Institut, kann nur von Fall zu Fall geschehen. Die Bewilligung dazu wird nicht gerne gegeben, da in den letzten zwei Jahrzehnten viele wichtige Akten und Korrespondenzen aus dem Schloßarchive verloren gegangen waren; ein Teil derselben wurde später vom Berliner Antiquar Stargardt, welcher sie aus dem Nachlasse des bekannten Wallensteinforschers J. Schebek in Prag gekauft hatte, für das Archiv zurückgewonnen.

Das Schloßarchiv von Nachod ist ein Piccolominiarchiv. Fast alle Archivalien stammen aus der Zeit, in der das Haus Piccolomini die Herrschaft Nachod besaß. Fast drei Viertel der Archivalien betreffen die Person des wohlbekannten Generals, später Oberbefehlshabers der kaiserlichen und dann der spanisch-niederländischen Armee, des Gegners von Wallenstein, Octavio Piccolomini de Aragona. Aus der Zeit der früheren Besitzer findet man im Archiv nur wenige Akten von lokalhistorischem Werte. Aus der Zeit der Trčka ist fast gar nichts mehr vorhanden.

Während der schlesischen Kriege im 18. Jahrhundert drohte dem Archiv und der Bibliothek die Gefahr, von den Preußen, deren Durchzüge durch Nachod sich damals sehr oft wiederholten, vernichtet zu werden. Deshalb wurde das Archiv mit der Bibliothek im Jahre 1742 nach Wien transportiert, wovon wir durch einen Brief des Agenten des Fürsten und Generalfeldzeugmeisters Octavio II. Piccolomini Formandl in Wien an den damaligen Oberamtmann Fritz in Kenntnis gesetzt werden. Im Jahre 1746 wurde das Archiv mit der Bibliothek wieder nach Nachod zurückgeschafft, wovon wir eine Erwähnung in einem Briefe des zweiten Agenten des Fürsten Gayer in Prag an denselben Oberamtmann gefunden haben.

In den Jahren 1817 und 1818 wurde das Archiv vom Justiziar Johann Roreitner so ziemlich in Ordnung gebracht. Die ganze Korrespondenz, hauptsächlich des Octavio I. Piccolomini wurde von ihm nach Adressaten und Jahren geordnet, in Faszikel und Bände verteilt; auch wurden Register hergestellt. Diese Arbeit wurde mit Abfassung eines „Repertoriums des alten Piccolominischen Nachoder Schloßarchivs, nach dem Alphabet geordnet und registriert in den Jahren 1817 und 1818“ abgeschlossen.

Es scheint, daß dieses Ordnen des Schloßarchivs mit einer wichtigen Begebenheit im Zusammenhange steht. Es wurde nämlich in demselben Jahre ein Archivsbeamter nach Nachod geschickt, um da alle Akten, die die Wallensteinkatastrophe oder den Grafen Trčka, den gewesenen Besitzer der Herrschaft Nachod, betreffen könnten, zusammenzustellen. Dieser Beamte arbeitete längere Zeit im Archive und ließ dann mit Bewilligung der damaligen Besitzerin der Herrschaft, Katharina, Herzogin von Sagan, eine Kiste von Handschriften nach Wien schicken, wo sie, wie es heißt, in dem Archive der ehemaligen böhmischen und österreichischen Hofkanzlei noch aufbewahrt werden.

Vor 35 Jahren wurde zum Schloßarchivar Arnold Freiherr Weyhe-Eimke ernannt. Er hat das Archiv ganz neu geordnet und diese Arbeit im Jahre 1882 beendet. Dabei wurde ein Katalog nach dem Inhalte, Datum und, wo es möglich war, noch nach den Personen hergestellt. Zu diesem Hauptkatalog gehört dann ein ausführlicher Zettelkatalog, in dem überall eine kurze Inhaltsangabe der einzelnen Stücke mit Ort und Datum zu lesen ist.

Die Archivalien sind in zwei Hauptteile geschieden:

1. Sogenannte Administrationsakten, welche die Verwaltung der Herrschaft Nachod betreffen und besonders für die Lokal- und Kulturgeschichte von großer Bedeutung sind. Sie sind auch katalogisiert in dem „Hauptkatalog des Prinz zu Schaumburg-Lippeschen Schloßarchives", zu dem der Zettelkatalog mit den Kästchen Nr. 1—240 gehört.

2. Das eigentliche Archiv mit einem Hauptkatalog und einem Zettelkatalog in den Kästchen Nr. 241—359.

Bevor noch die neue Katalogisierung vom Freiherrn Weyhe-Eimke angefangen wurde, besuchten Dr. Jaromír Čelakovský und Dr. Ant. Rezek im Jahre 1878 das Schloßarchiv zu Nachod im Auftrage des Landesmuseums. Als Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit im Schloßarchive zu Nachod und in den Archiven der Städte Nachod, Politz an der Mettau, Braunau und Neustadt an der Mettau wurde ein Bericht in der Zeitschrift „Památky archeologické" X, 1878, 495—505 und 507—510 veröffentlicht, in dem der Bestand des Schloßarchivs in bezug auf die böhmische Geschichte überblickt wird. Von ihnen wurde der Wunsch nach besserer Ordnung des Schloßarchivs ausgesprochen, der zum Teil im Jahre 1882 durch den damaligen Archivar erfüllt worden ist, obwohl auch dann noch vieles zu wünschen übrig blieb.

Der ganze Bestand des Schloßarchives zählt über 113.000 Nummern, wovon auf die politischen Akten fast 55.000 Nummern entfallen.

Das Administrationsarchiv enthält Quellen für die Geschichte des Armenwesens auf der Herrschaft Nachod, betrifft das Geld- und Steuerwesen, die Brennereien und Brauereien, das Hüttenwesen der Herrschaft Nachod, bringt auch viele Notizen von Preisen der Lebensmittel im 17. und 18. Jahrhundert. Wichtig sind auch die Akten über die Stiftung und Geschichte

des alten Fideikommisses auf der Herrschaft Nachod im Hause der Fürsten Piccolomini. Das Fideikommiß der Herrschaft Nachod befindet sich jetzt im Besitze der Prinzen Schaumburg-Lippe. Weitere Abteilungen des Administrationsarchives betreffen die Fischerei, das Forst- und Jagdwesen, die Gemeindeangelegenheiten; hier sind Quellen für die Geschichte der Städte Nachod, Eipel und Böhmisch-Skalitz zu finden, für die Geschichte der Industrie, der Justiz, des Katasters usw. Viele Stücke betreffen die Gegenreformation auf der Herrschaft Nachod. Hier finden wir auch ein „Urbarbuch der Fürstlich Piccolominischen Herrschaft Náchodt... Authore Davide Antonio Nywelt, Burggraf 1737". Dieses umfangreiche Urbar hat folgenden Inhalt: Das erste Buch enthält die Geschichte des Hauses Piccolomini; das zweite handelt von den Kirchen und Kirchensachen;[1]) das dritte von der Herrschaft Nachod, von einzelnen Gütern, die zu ihr gehören, von den Städten und ihren Privilegien und von den Untertanen im allgemeinen; das vierte beschreibt die Bauobjekte und Gründe auf der Herrschaft. In allen vier Büchern, die sehr wertvolle Beiträge über die Kolonisierung und über die Verhältnisse der Untertanen auf der Herrschaft bringen, ist eine große Menge von wichtigen Handschriften, deren Originale sich größtenteils im Schloßarchive befinden, abgeschrieben.

Weitere Abschnitte des Administrations-Hauptkatalogs tragen folgende Titel: Salzhandel, Statistik, Steuersachen, Straßen, Waisensachen, Wirtschaftssachen, Zoll und Maut, Zunftsachen.

Das Material des Nachoder Schloßarchives ist bisher fast unbekannt geblieben; nur einiges hat der vorige Archivar in zwei kleinen Schriften[2]) veröffentlicht. Der größte Teil der Archivalien erwartet noch seine Durchforschung.

Die ganze Masse von 55.000 Akten, Korrespondenzen und Handschriften ist in dem Hauptkataloge in 48 Abschnitte eingeteilt, die mit fortlaufenden römischen Ziffern und mit Inhaltsangaben bezeichnet sind. Wir wollen die einzelnen Abschnitte ihrem Inhalte nach durchgehen.

---

[1]) Wichtig sind Nr. 18790/808 für die Gegenreformation in Böhmen im allgemeinen und in Nachod besonders.

[2]) A. Frh. v. Weyhe-Eimke: Die Familie Trčka von Lipa auf Schloß Nachod. Königgrätz 1872. — Octavio Piccolomini als Herzog von Amalfi, Ritter des goldenen Vlieses, deutscher Reichsfürst und Gemahl der Prinzessin Maria Benigna Franziska v. Sachsen-Lauenburg. Pilsen 1871.

I. Der erste Abschnitt hat den Titel: Angelegenheiten der Herrschaft Nachod und ihrer Besitzer (Nr. 1—2683). Die Unterabteilungen sind: *A)* Güter, darin Nr. 17. Erteilung des Inkolats für Böhmen an Octavio I. Piccolomini (Kopie). Nr. 18. Original der kaiserl. Erlaubnis zur Fideikommißbildung im Jahre 1642 (lat.). Nr. 21. Bestimmung der Nachfolge im Hause Piccolomini durch Kaiser Ferdinand III. im Jahre 1656 (Kopie vid. im Jahre 1757). *B)* Angelegenheiten der Besitzer der Herrschaft Nachod (Nr. 128—732). Sehr wichtig ist die Urkunde Nr. 180, durch die 1634 die Trčkaschen Güter außer Opočno an Octavio I. Piccolomini verschenkt wurden. *C)* Enthält den Briefwechsel der Nachoder Beamten mit fremden Beamten in Untertanensachen (Nr. 733—859). *D)* Briefwechsel Nachoder Beamten mit Fremden in bezug auf Nachod und verschiedenes (Nr. 860—982) ohne jeden größeren Belang. Der Abschnitt *E)* enthält die Erlässe Kaiser Leopolds I. und der böhmischen Statthalterei in Administrationssachen der Herrschaft (Nr. 983—1028). Abschnitt *F)* betrifft die Angelegenheiten der Herrschaft wie Bau-, Brauerei- und Bergamtssachen, ferner Gemeindesachen, Justizwesen, Kirchensaeben etc., im allgemeinen dasselbe im kleinen, was das Administrationsarchiv im großen (Nr. 1029—1411). Der nächste Absehnitt trägt die Aufschrift: *G)* Militaria in bezug auf die Herrschaft Nachod und zerfällt in 4 Perioden: 1. Der Dreißigjährige Krieg; 2. Die übrige Zeit bis zum Jahre 1697; 3. Schlesische Kriege; 4. Siebenjähriger Krieg. Für die Lokalgeschichte ist dieser Abschnitt von großer Bedeutung (Nr. 1412—1786). *H)* handelt von Rent- und Robotsachen, vom Salzhandel, den Steuern, den Wirtschafts- und Zunftangelegenheiten, schließlich von Losbriefen (Nr. 1787—2683).

II. Sonstige Piccolominische Güter *a)* in Italien, *b)* in Böhmen. Dieser Abschnitt hat eine gewisse Bedeutung für die Familie Piccolomini, ist aber ohne jeden Belang für die allgemeine politische Geschichte (Nr. 2684—3578).

Von größerer Bedeutung ist aber Abschnitt III. Nachrichten über verschiedene Familien: *a)* Souveräne und Reichsunmittelbare und *b)* Adelige und andere Familien. Da erfahren wir von den Beziehungen des Fürsten Octavio I. Piccolomini zu König Wladislaw IV. von Polen, zu den Pfalzgrafen von Neuburg, den Herzogen von Sachsen-Altenburg und Weimar, den Großherzogen von Toskana, den Herzogen von

Württemberg, den Herzogen von Aremberg, den Familien Barbançon, Croy, Fürstenberg, Gonzaga, Nassau-Siegen u. a. König Wladislaw IV. von Polen zeigt Octavio I. Piccolomini seine Vermählung mit Ludovika Maria von Mantua im Jahre 1645 (Nr. 3634) an; Herzog Ulrich von Württemberg lädt Octavio I. Piccolomini zur Patenschaft bei seiner Tochter (im Jahre 1653) (Nr. 3646). Die Bitte der Dorothea von Croy, Herzogin von Achott, an Octavio I., sich ihrer und ihrer Kinder in Angelegenheiten der Niederländischen Lehen anzunehmen (Nr. 3593/5) sowie die Bitte des Fürsten Lixheim um Bestätigung seiner Privilegien (bei den Verhandlungen in Nürnberg) im Jahre 1650 (Nr. 3602) sind Beweise des Einflusses des Piccolomini. Man könnte eine große Menge solcher Dokumente erwähnen. In seiner Korrespondenz mit Souveränen und Reichsunmittelbaren findet man außer Privatsachen auch viele Nachrichten von Weltereignissen (Nr. 3579—4027).

Dem Rahmen unseres Berichtes entzieht sich der Abschnitt IV Angelegenheiten des Herzogthums Amalfi. Die Geschichte des Hauses Piccolomini führt uns zurück zu Papst Pius II. (Aeneas Silvius Piccolomini) und dessen Adoptivsohn, dem Sohne seiner ältesten Schwester, Antonio Todeschini-Piccolomini, dem König Ferdinand von Aragonien für die im Kriege gegen Renatus von Anjou vollbrachten Heldentaten seine Tochter Maria zur Ehe gab. So erhielt er von König Ferdinand den Titel „de Aragona“ und zugleich das Herzogtum Amalfi. Von seinen Erben wurde dieses Herzogtum der Universität zu Amalfi verpfändet. Erst Octavios I. Bemühungen gelang es, das Herzogtum durch die Gunst König Philipps IV. von Spanien wieder im Jahre 1639, obwohl nur auf eine kurze Zeit, dem Hause Piccolomini zurückzugewinnen. Das Herzogtum ging wieder verloren, aber der Titel „Herzoge von Amalfi“ blieb den Fürsten Piccolomini bis zum Aussterben der Familie. Der Abschnitt IV enthält Urkunden, die Geschichte und Angelegenheiten dieses Herzogtums betreffend vom Jahre 1461—1649 (Nr. 4028—5343).

An diesen Abschnitt schließen sich unmittelbar Quellen zur Familiengeschichte der Piccolomini an, darunter die Korrespondenz der Eltern des Octavio I. Piccolomini. Der umfangreichste und wichtigste Teil dieses Abschnittes ist aber die Korrespondenz des Ascanio Piccolomini, Erzbischofs von Siena, mit seinem Bruder Octavio I. Piccolomini vom Jahre 1628—

1656. Diese 2267 Stücke (Nr. 5433—6700) umfassende Korrespondenz enthält außer Familienangelegenheiten, Angelegenheiten des Herzogtums Amalfi, sehr wichtige Nachrichten von dem französisch-spanisch-holländischen Kriege und auch einige Notizen über die Wallensteinkatastrofe, sowie andere Nachrichten über Weltereignisse und Nenigkeiten. An diese Korrespondenz schließen sich verschiedene Briefe und Urkunden an (Ernennung Ascanios zum Erzbischofe von Siena, seine Bestrebungen um Erlangung des Kardinalshutes u. ä.). Dieser Abschnitt umfaßt weiter die Korrespondenz Octavios I. Piccolomini mit verschiedenen Personen, seinen Schwestern, Schwägern und Schwägerinnen. Besonders hervorzuheben sind die Briefe Katharinas Piccolomini, Gemahlin des Bruders von Octavio I. Aeneas Silvio, und ihres Sohnes Silvio. Von Schwägern und Verwandten sind Graf Aeneas Caprara, Andreas und sein Bruder Raimund Montecuccoli, der bekannte Sieger bei St. Gotthard, Lorenzo Strozzi zu nennen. Die Vermählung Octavios I. mit Maria Benigna, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, im Jahre 1651 betrifft eine Menge von Briefen und Dokumenten. Nach dem Tode ihres Gemahls übernahm Maria Benigna, deren Ehe mit Octavio I. kinderlos geblieben war, die Verwaltung der Herrschaft Nachod im Namen seiner Erben. Als aber nach dem Tode des älteren Erben Aeneas Silvio die Erbschaft an den jüngeren Lorenzo fiel, wollte dieser von seinem Schwager, dem intriganten Marchese de Quadagni angetrieben, die Herzogin ihrer Rechte berauben, woraus im Jahre 1679 ein langer Prozeß entstand, zu welchem man die Akten im Nachoder Schloßarchive in diesem Abschnitt findet. Weiter ist da auch der Ehekontrakt der Fürstin Anna Viktoria geb. von Kolowrat, Gemahlin des Fürsten Lorenzo (1689) vorhanden. Von den Nachfolgern des Fürsten Lorenzo sind bekannt der Generalfeldzeugmeister Octavio II. Piccolomini, der letzte des Hauses; er tritt in den schlesischen Kriegen auf. Für die seine Person betreffenden Akten ist ein ganzer Abschnitt bestimmt (Nr. 5344—10202).

Im Abschnitte VI ist alles Material für Octavio I. Piccolomini beisammen. Es sind dies Testamente, Familienpapiere, Begebenheiten aus seinem Leben, Empfehlungen und Auszeichnungen usw. Octavio I. Piccolomini hatte sein eigenes Regiment in den kaiserlichen Diensten, stieg rasch empor, erlangte die Würden eines Geheimen Rates, Kämmerers und Generalleutnants und des Hauptmannes der Arcierengarde, trat im Jahre 1643

mit kaiserlicher Bewilligung in spanische Dienste über und wurde zum Oberbefehlshaber in den Niederlanden ernannt. Im Jahre 1645 erhielt er den Orden des goldenen Vliesses von König Philipp IV. Aus dieser Zeit stammt eine große Menge von Briefen und Urkunden, seine Reise nach Spanien, seine Aufnahme an dem spanischen Hofe und dann seine Tätigkeit als Gouverneur und General der spanischen Armee in Belgien betreffend. Kaum war der Friede von Münster (1648) geschlossen, so wurde Octavio I. Piccolomini, der bereits die spanischen Dienste verlassen hatte, wieder in die kaiserlichen Dienste aufgenommen. Jetzt sollte er seine Tüchtigkeit auf einem anderen, für ihn ganz neuen Felde beweisen. Octavio wurde zum kaiserlichen Bevollmächtigten bei den Verhandlungen zwischen Schweden, Frankreich und dem Hause Habsburg in Nürnberg im Jahre 1649 ernannt, wo auf einem Kongreß von Generälen ein Vertrag über Räumung der Städte durch die Truppen zustande kommen sollte. Dank den Bemühungen Octavios ist bereits am 26. Juni 1650 ein Hauptrezeß zwischen beiden Parteien abgeschlossen worden, wodurch erst der Friede vollzogen wurde. In Ansehung dieses Verdienstes baten die Reichsstände den Kaiser, den Piccolomini in den Reichsfürstenstand zu erheben. Die kaiserliche Urkunde, die dieser Bitte willfahrt, befindet sich hier.

Weiter sind 6 Stücke hervorzuheben, die die Beziehungen Octavios zu Wallenstein betreffen, obwohl sie nichts Neues bringen (Nr. 10293—10298). Auf den Abschluß des Nürnberger Traktats beziehen sich die Auszeichnungen, die Octavio dafür von den Ständen von Niederösterreich, Mähren, Schlesien und Ungarn zuteil wurden.

Octavio I., der Reichsfürst, hatte keinen Nachkommen; sein Lieblingsneffe und designierter Nachfolger, Josef Silvio, genannt „Max", verlor sein Leben in der Schlacht bei Jankau im Jahre 1645. Der Wunsch, den Fürstenstand in direkter Linie zu vererben, bewog Octavio, sich zu vermählen. Seine Erwählte war Maria Benigna von Sachsen-Lauenburg, deren Eltern in Prag lebten, wo auch im Jahre 1651 die Vermählung stattfand. Die Braut war damals noch nicht 16 Jahre alt, Octavio I. schon 52. Die Ehe blieb kinderlos. Von dieser Vermählung handelt eine große Zahl von Briefen und Urkunden; auch der Briefwechsel Octavios I. mit seiner Braut ist erhalten: Gratulationsschreiben Ferdinands III., Philipps IV. u. a.

Weiter folgen Originalurkunden und Kopien in bezug auf die Erhebung Octavios I. in den Reichsfürstenstand, seine Einführung in das Reichsfürstenkollegium. Daran schließen sich verschiedene Lobeserhebungen Octavios in Poesie und Prosa.

Reichhaltig ist die Korrespondenz Octavios I. Piccolomini mit Souveränen und Reichsunmittelbaren und verschiedenen Adeligen. Sie enthält zwar in der ersten Reihe Empfehlungen, Gratulationen und Privatsachen, aber viele Stücke betreffen auch innere und äußere Angelegenheiten Österreichs und Weltereignisse, besonders wenn sie von hervorragenden Personen herrühren. Hieher gehören Schreiben, meist Konzepte Octavios I. an Kaiser Ferdinand II. und III., an König Ferdinand IV., an die Kaiserin Eleonore, Gemahlin Ferdinands II., die Korrespondenz mit der Kaiserin Maria, den Erzherzogen Leopold Wilhelm, Ferdinand Karl von Tirol und seiner Gemahlin Anna von Tirol und mit verschiedenen Familien wie Aremberg, Chimay, Barbançon, Würtemberg usw. Meistens Empfehlungen enthalten die Korrespondenzen mit Hannibal Gonzaga, dem Kardinal Harrach, dem Grafen Ernst Isenburg, dem Kurfürsten Ferdinand von Köln, mit dem Fürsten Ligne, mit Karl von Lothringen, Thomas von Savoyen, Ferdinand IV. von Toskana, Lorenzo Medici usw.

Die Korrespondenz Octavios I. mit verschiedenen Adeligen ist alphabetisch geordnet (Nr. 11144—13460). Wir wollen nur einiges als Beispiel hervorheben. Nr. 11170/173, 4 Konzepte Octavios an Graf Attems aus Regensburg 1653 von den Ereignissen auf dem Regensburger Reichstage und von dem französisch-spanischen Kriege. Nr. 11205/214, die Korrespondenz mit Polidoro Braeciolini aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, Nr. 11215/219, 5 Briefe des kaiserl. Rats Bucellini an Octavio I. vom Jahre 1647, enthaltend Hofneuigkeiten, Nachrichten über den Frieden Spaniens mit Holland, über die Neutralität Bayerns. Wichtig ist die Korrespondenz Octavios I. mit Rudolf Colloredo, Herrn auf Opočno (Nr. 11253—11451). Sie ist wie fast die ganze übrige Korrespondenz des Piccolomini italienisch, stammt aus den Jahren 1650—1655, zählt 140 Briefe des Colloredo und 48 Konzepte Octavios und betrifft die verschiedensten Neuigkeiten und Nachrichten. Weiterhin ist zu erwähnen die Korrespondenz Octavios mit seinem Agenten, dem Rittmeister Formarini, aus den Jahren 1649—1654 (Nr. 11509 bis

11628), und zwar 119 Briefe des Rittmeisters und ein Konzept Octavios.

Der Kommandant des Regiments Piccolomini Oberst Baron Frangipani war in den Jahren 1651—1655 zugleich Kommandant der Festung Frankental. Seine Korrespondenz mit Octavio, 75 Briefe von Frangipani und ein Konzept Octavios (Nr. 11639—11714), betrifft insbesondere Westeuropa, die Fronde in Frankreich, den spanisch-französischen Krieg und lothringische Angelegenheiten.

Die 11 Stücke zählende Korrespondenz Octavios mit Antonio Girardi vom Jahre 1655 (Nr. 11737/47) handelt von Italien, bringt Neuigkeiten aus dem spanisch-französischen Kriege und führt uns auch nach Polen.

Die Beziehungen Octavios zu dem kaiserlichen Hofe und den Erzherzogen riefen auch einen lebhaften schriftlichen Verkehr mit verschiedenen Hofleuten hervor. An erster Stelle ist seine Korrespondenz mit P. Holland, dem Beichtvater Erzherzogs Leopold Wilhelm, von der nur Konzepte im Archiv vorhanden sind, zu nennen (Nr. 11774/81). Auch ihren Gegenstand bilden Hofnachrichten, der spanisch-französische Krieg usw.

Nach der Schlacht am Weißen Berge kam auch das schottische Geschlecht der Grafen Leslie in Besitz einer Herrschaft in Böhmen. Graf Walter Leslie, der General, wurde mit der Herrschaft Neustadt an der Mettau vom Kaiser beschenkt. Somit sind später Leslie und Piccolomini Nachbarn geworden. Ein Beweis ihrer wechselseitigen Beziehungen ist ihre Korrespondenz, 292 Nummern zählend, Nr. 11901 bis 12181, ähnlichen Inhalts wie die früher angeführten.

Ein reger schriftlicher Verkehr herrschte auch zwischen Octavio und dem Geschlechte Martinitz, und zwar mit Jaroslaw Bořita, Georg, Max und Bernhard von Martinitz. Das wichtigste ist hier die Korrespondenz mit Bernhard von Martinitz, dem Obersthofmeister des Königreiches Böhmen und später Oberstburggraf (Nr. 12217—12293) aus den Jahren 1654—1656. Sie bringt Hofnachrichten, Nachrichten über die Nürnberger Traktate, Notizen über die religiösen Angelegenheiten in Böhmen und Deutschland, Nachrichten über die Gegenreformation in Nachod und sonst in Böhmen.

Nach Italien führt uns die italienische Korrespondenz des Johann Baptist Minetti mit Octavio I. Piccolomini in den

Jahren 1651—1656 (Nr. 12302—12394). Die 92 Briefe Minettis enthalten Nachrichten vom Florentiner und dann von dem päpstlichen Hofe, Nachrichten aus Italien und Rom. 7 Konzepte Piccolominis bringen Nachrichten über Mazarin und Frankreich, über polnische Angelegenheiten und Schweden.

Eine der wertvollsten Korrespondenzen im Schloßarchiv ist die des Generals Grafen Raimund Montecuccoli aus Brüssel, dem Haag, aus Venedig, Rom, Innsbruck, Schweden usw. geführt mit Octavio I., seinem Schwager. Sie umfaßt 155 Briefe Montecuccolis und 20 Konzepte Octavios aus den Jahren 1650 bis 1656 (Nr. 12406—12581). Die Korrespondenz besteht aus 65 Briefen Montecuccolis vom Jahre 1650 aus Brüssel, dem Haag, Wien und Baden, die von der Fronde, dem spanisch französischen Kriege, den englischen Angelegenheiten, den Zuständen in Holland, von dem türkisch venezianischen Kriege, den Kriegsereignissen in Italien erzählen; 14 Briefe aus Wien vom Jahre 1651 berichten von Zwistigkeiten zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg, 2 Konzepte Octavios vom Jahre 1651 von dem türkisch-venezianischen und spanisch-französischen Kriege; 15 Briefe Montecuccolis vom Jahre 1652 aus Venedig, Mantua, Wien erzählen von den gegenseitigen Besuchen italienischer Fürsten, von dem Aufenthalte des Erzherzogs von Tirol in Mantua, von den Verhältnissen Italiens, von den Zuständen in Polen. Dann folgt 1 Konzept Octavios vom Jahre 1652 aus Regensburg über die brandenburgischen Angelegenheiten und den Regensburger Reichstag. Aus dem Jahre 1653 sind da 20 Briefe Montecuccolis vorhanden; sie berichten aus Wien, Passau, München und Prag über die italienischen Verhältnisse, den Reichstag in Regensburg, über die Restitution geistlicher Güter vonseiten des Kaisers, über den Aufenthalt Montecuccolis in Bayern; ferner 4 Konzepte Octavios über den Regensburger Reichstag, polnische Angelegenheiten und verschiedene Neuigkeiten. Weiter folgen 24 Briefe Montecuccolis aus dem Jahre 1654 aus Berlin, Upsala, Wien, Hoheneck, Nürnberg, Brüssel, Antwerpen mit Nachrichten über seine diplomatische Reise nach Berlin und Schweden, über den Berliner Hof, mit Nachrichten von Schweden, darin von der Abdankung der Königin von Schweden, weiter Nachrichten aus den Niederlanden, besonders von dem Erzherzog Leopold Wilhelm, über englische Zustände; ferner 10 Konzepte Octavios aus demselben Jahre. Im Jahre

1655 begleitete Montecuccoli Christine von Schweden auf ihrer Reise von Brüssel über Innsbruck, wo sie öffentlich zum Katholizismus übertrat, nach Rom. Aus dieser Zeit stammen 15 Briefe des Grafen über verschiedene Weltereignisse und namentlich diese Reise und 4 Konzepte Octavios von Preßburg und Schweidnitz über den spanisch-französischen Krieg.

Nr. 12627—12638 umfassen die Briefe des Pierottino Pierottini aus Wien vom Jahre 1651 an Octavio I. und enthalten meistens Nachrichten aus Frankreich, wo Pierottino sich längere Zeit aufhielt, und dann aus Wien.

Graf Georg von Plettenberg gibt dem Octavio I. Piccolomini in 3 Briefen (Nr.12643/45) Nachricht über seine Kommissionen und seinen Aufenthalt am schwedischen Hofe und berichtet Neuigkeiten von dem schwedischen und dänischen Hofe.

Nr. 12664—669 enthalten 6 Briefe an den Grafen Quince[1]) und zwar 2 vom Jahre 1649 aus Rom und Florenz, 4 vom Jahre 1655 aus Turin, Nürnberg und Paris, mit Nachrichten von Italien, von seiner Reise nach Dentschland usw.

Graf Josef Rabatta teilt aus Laxenburg und Wien im Jahre 1654 in 3 Briefen an Octavio I. verschiedene Nachrichten vom kaiserlichen Hofe und aus dem Türkenkriege in Ungarn mit (Nr. 12672—4).

Nr. 12703 enthält ein Konzept Octavios an Don Salazar aus Regensburg über den Reichstag daselbst im Jahre 1653.

Von großem Belang für die äußere und innere Politik Österreichs ist die Korrespondenz Octavios mit dem kaiserlichen Sekretär Konstantin Sattler im Jahre 1654/1655. (Nr. 12715/59). Sie enthält 26 Briefe Sattlers aus dem Jahre 1654 aus Wien und Regensburg über die Türkengefahr, über den kaiserlichen Hof (besonders wichtig), über die Gesandtschaft des Fürsten Auersperg nach Spanien, bringt Nachrichten über den Streit der Herzoge von Braunschweig-Lüneburg mit der Stadt Bremen, berichtet über Ereignisse in der Moldau, über den polnisch-russischen Krieg usw. Daran schließen sich an 16 Konzepte Octavios an Sattler von demselben Jahre aus Nachod und Landshut über ungarische Angelegenheiten sowie über verschiedene hervorragende Persönlichkeiten (Colloredo, Siri, Gonzaga, Montecuccoli, Caprara etc.). Aus dem Jahre 1655

[1]) Kommandanten der spanischen Armee in Italien.

sind nur 3 Briefe Sattlers an Octavio im Archive vorhanden über den Streit zwischen Kur-Mainz und Kur-Pfalz, über den Grafen Leslie, den Vizepräsidenten des Hofkriegsrates, über Religionsangelegenheiten usw.

An den Marchese de la Serra wenden sich 2 Konzepte Octavios I. vom Jahre 1652 aus Prag (Nr. 12761/2) über den spanisch-französischen Krieg, italienische Angelegenheiten und die Wahl des römischen Königs.

Eine umfangreiche Korrespondenz führte Octavio I. mit seinem Haushofmeister und Agenten in Wien Nicolao Siri in den Jahren 1652/55. Sie umfaßt 451 Briefe und Konzepte (Nr. 12767—13217). Der größte Teil von den 389 Briefen des Siri wie auch von den 52 Konzepten Octavios betrifft die Geldangelegenheiten des Fürsten, doch fast überall sind auch Berichte über Zeitereignisse sowie Hofnachrichten eingeflochten. Besonders viele Nachrichten betreffen den Regensburger Reichstag usw. Besonders wichtige Nachrichten findet man in den Briefen des Agenten Siri vom Jahre 1653 aus Wien. Da erfahren wir von der Kommission des Agenten Formarini bei dem Großherzoge von Toskana, vom Reichstage in Regensburg, von polnischen, türkischen und den walachisch-moldauischen Angelegenheiten; da lesen wir Nachrichten vom kaiserlichen und dem Tiroler Hofe. Gleichfalls von Bedeutung ist die Korrespondenz dieses Agenten mit Octavio I. vom Jahre 1655, in welchem Siri verschiedene Kommissionen bei dem Tiroler Hofe und dem Hofe zu Florenz für Octavio I. zu verrichten hatte. Fast alle Konzepte Octavios an Siri enthalten außerdem Konzepte von Briefen an verschiedene hervorragende Persönlichkeiten wie: Montecuccoli, Caprara, Levi, Merelli, den Erzbischof von Siena, Leslie, Sattler, P. Holland, Graf Curtz usw.

Von dem kaiserlichen General Ernst Baron Traun stammt eine Menge von Briefen aus den Jahren 1649 und 1650, (Nr. 13319—13404), vom Jahre 1649 39 Briefe aus Wien, Linz, Graz über den Frieden, über bayrische Angelegenheiten, über Werbungen für Spanien, über die Nürnberger Traktate, über die Restitution von Eger etc. Daran schließen sich aus demselben Jahre 4 Briefkonzepte Octavios an Traun über Reduktion der Regimenter, die Hinrichtung Karls I. von England, die Traktate von Nürnberg, über die Türkei und Polen. Vom Jahre 1650 finden wir 43 Briefe des Barons Traun an Octavio aus Wien

über verschiedene Persönlichkeiten (Graf Schlick, Kolowrat, Fürst Lobkowitz, der zum Hofkriegsratspräsidenten, Leslie, der zum Vizepräsidenten ernannt wurde), die Traktate von Nürnberg, die Räumung des Reiches, Böhmens und Schlesiens von Schweden, Franzosen und Spaniern.

General Johann von Werth teilt in 10 Briefen (Nr. 13446—13455) in den Jahre 1650/2 dem Octavio I. verschiedene Neuigkeiten mit vom polnisch-russischen Kriege, über den Streit zwischen Bayern und Kur-Pfalz, über England, Holland und Dänemark.

Der weitere Abschnitt VI *c)* umfaßt die Korrespondenz des Octavio I. Piccolomini mit Geistlichen und über Geistliche (Empfehlungen, Pfründen, Unterstützungen (Nr. 13461 bis 14058).

An den Abschnitt VI *c)* schließen sich an die Korrespondenzen der Sekretäre Octavios I.: Andriussi (1642/51), Bernardi (1648), Erna (1649—1656), Lutiano (1648, 1654), Minetti (1635 bis 1638), Uspi (1633, 1639/40, 1645), Buono (1656) (Nr. 14059 bis 14199).

Abschnitt VII, Haushaltungssachen, umfaßt Rechnungen, Reisekosten usw. in den Jahren 1623—1656 (Nr. 14200—16107). Der zweite Teil dieses Abschnittes betrifft die Person des Fürsten und Feldzeugmeisters Octavio II. Piccolomini in den Jahren 1719—1753. Den Inhalt bilden Patente für Octavio II., Bittschriften und Gratulationen an denselben, Geschäftssachen, darunter Briefe des Agenten Fermandl mit Nachrichten vom Türkenkriege und Briefe des Agenten Gayer an Octavio II. in Haushaltungssachen (Nr. 16108—16429).

Der umfangreichste und dabei auch für die politische Geschichte Österreichs wichtigste Abschnitt ist der VIII.: Dreißigjähriger Krieg (Nr. 16430—28011). Alles chronologisch geordnet. Besonders reichhaltig ist das Jahr 1634, in dem die Herrschaft Nachod den Piccolomini geschenkt wurde. Außer rein militärischen Materialien bringt diese geradezu großartige Korrespondenz des Octavio I. in italienischer (hauptsächlich), deutscher, französischer und spanischer Sprache einen unerschöpflichen Reichtum von Quellen nicht nur für die Geschichte Österreichs, sondern auch von ganz Europa.

Es wäre unmöglich, den Inhalt der einzelnen Stücke anzugeben. Wir wollen nur die wichtigsten Dokumente und Briefe erwähnen.

In erster Reihe sind die Wallensteiniana hervorzuheben. Ihre Zahl und ihr Wert steht nicht im gleichen Verhältnis zu der Rolle, die Piccolomini in der Wallensteintragödie gespielt hat. Es liegt die Vermutung nahe, daß Octavio I. selbst, weil er sich anfangs den Plänen Wallensteins nicht fremd zeigte, alles zu tilgen gesucht hat, was auf ihn ein schlechtes Licht werfen konnte. Auch der Aufenthalt des Archivbeamten (im Jahre 1817) der vereinigten böhmisch-österreichischen Kanzlei im Nachoder Schlosse hängt wahrscheinlich mit der Wegschaffung von Akten und Dokumenten aus dieser Zeit zusammen. Nr. 16796/99 Brief des Matthias von Toskana an Octavio I. enthält Äußerungen über Wallenstein (1633). Nr. 16514/17 Beziehungen Octavios zu Wallenstein (1629). Nr. 16576[b] Meldung Octavios an Wallenstein wegen seiner Sendung nach Italien. Nr. 16795/814 Befehle und Anordnungen Wallensteins (1633). Wichtig ist Nr. 16802: Briefkonzept Piccolominis über Kriegsoperationen Wallensteins (an Gallas 1633) und noch wichtiger Nr. 16804, Briefkonzept Piccolominis an den Kardinal-Infanten von Spanien (1633) über den Abschluß eines Waffenstillstandes mit Sachsen, Befehl Wallensteins, daß sich Aldringen mit dem Herzoge von Feria verbinden solle. Die folgende Nr. 16805: Schreiben Wallensteins an Piccolomini über den Rückzug des Arnim und über Aufträge an Gallas (Prag 1633) ist im Archive verloren gegangen, obwohl sie noch vor 20 Jahren dort war. Nr. 16806/9 enthalten 4 Briefkonzepte Piccolominis an Gallas über Verhandlungen mit Arnim und Franz Albert von Lauenburg, Operationen Aldringens am Rhein, Stellung Wallensteins bei Zittau, Befehle für Gallas und Colloredo, Absicht Wallensteins, nach Glogau zu gehen. (Kaiserliches Lager in der Lausitz 1633). Nr. 16810/14 umfaßt Befehle Wallensteins über Werbungen (Glatz 1633). Wichtig sind 9 Briefe des Grafen Gallas an Octavio (aus Neisse, Münsterberg, Eger, Rakonitz, Leitmeritz und Glogau 1633). Sie enthalten Nachrichten von Schlesien, über Operationen in und mit Bayern, Nachrichten von der Absicht Banners, nach Böhmen zu ziehen usw. Nr. 16949/50 Schreiben Ferdinands II. an Gallas und an Piccolomini wegen einer Konferenz beider in Budweis (1634).

Von der Katastrofe Wallensteins schweigt das Archiv. Nur in den Briefen verschiedener Personen an Piccolomini finden wir ihre Nachklänge. So in der früher erwähnten Korrespondenz

des Bruders des Octavio, Ascanio, Erzbischofs von Siena (Nr. 5485—5501), in 4 Briefen des toskanischen Staatssekretärs und Gesandten in Mailand 1634. (Nachrichten des Gesandten von Savoyen in Wien Nr. 16973/76.) Weiter folgt die Korrespondenz Octavios mit Schlick, Gordon usw. über den Auszug Wallensteins von Pilsen nach Eger, über die zu Pilsen gebliebene Garnison und über die getroffenen Maßregeln, daß die Rebellen keine Zeit gewinnen, um in Böhmen festen Fuß zu fassen (Nr. 16977/78). In einem Briefe an Graf Schlick von Pilsen (1634) klagt Octavio, daß ihn ein Brief des Gallas an Marschall di Grana belehrt habe, wie schlecht ihre Handlungen ausgelegt werden. Er bittet, den Kaiser seiner Treue zu versichern (Nr. 16979). Daß sich viele über Wallenstein bei Octavio Piccolomini erkundigt haben, davon zeugen einige Briefe des A. Porry von Mailand, Mr. de la Leu, Giovanni Naeci, die um Nachrichten über die Wallensteinkatastrofe bitten (Nr. 16980/87).

Auf die Absetzung Wallensteins bezieht sich der Brief Gordons an den Feldmarschall-Leutnant von Suys in französischer Sprache (Eger 1634), wo er über erhaltene Befehle wegen seines Regiments spricht (Nr. 16988). Octavio sandte an seine Oberste die Absetzungsurkunde Wallensteins (Horaždowitz 1634, Nr. 16989).

Von großem Belange sind 17 Briefe des Generals Diodati an Octavio (Nr. 17294—17309, 17318). Sie enthalten die Anzeige, daß in Pilsen ein offenbarer Tumult herrsche, daß Piccolomini und Gallas, die abwesend sind, nach Pilsen marschieren müßten, um Wallenstein unvermutet zu überraschen. Ferner wird hier Piccolomini im Namen des Gallas aufgefordert, zur Konferenz nach Wien zu kommen; schließlich finden wir in ihnen Nachrichten vom Drucke einer Schrift über Wallenstein usw.

In den 27 Konzepten Piccolominis an Gallas vom Jahre 1634 (Nr. 17454/80) findet man unter anderem auch eine Stelle, die sich auf die Wallensteinfrage bezieht. Octavio spricht da die Hoffnung aus, daß mit der Abreise Wallensteins die Sachen einen guten Ausgang nehmen werden. Zuletzt Nr. 17509 ist ein Quartierzettel für die kaiserlichen Truppen nach dem Tode Wallensteins.

Von den übrigen unter dem Titel: Der Dreißigjährige Krieg bis zum Jahre 1634 reichenden Nummern sind zu erwähnen: Befehle Ferdinands II. aus dem Jahre 1632 (Nr. 16593), Korrespondenz Octavios mit dem Markgrafen Hannibal Gonzaga, mit Mathias von Savoyen, mit dem Kardinal-Infanten von Spanien

und Gallas (Nr. 16795—16814); Konzept Piccolominis an Marquis Caretto di Grana über die Zusammenkunft mit dem kursächsischen Gesandten wegen Friedensverhandlungen, weiter über Marschdispositionen (Nr. 16923); Briefkonzept Piccolominis an Ferdinand II. (1634), verschiedene Klagen enthaltend (Nr. 16951) und ein anderes an Ferdinand III. (1634), von den Operationen Bernhards von Weimar und von der Stellung der kaiserlichen Armee handelnd (Nr. 16953).

Von den Nachrichten von der Schlacht bei Lützen ist diejenige des Kardinals Pallota erwähnungswert (Nr. 16826/9).

Was den Mantuanischen Erbfolgekrieg betrifft, sind wichtig Nr. 16577: Instruktionen für Grafen Collalto in bezug auf die Abschließung des Friedens, Nr. 16579/80, 16583/92: Instruktionen für Octavio in seiner Mission nach Italien, Nr. 16593: Befehl Ferdinands II., Piccolomini solle sich sogleich nach Deutschland begeben.

Zum Jahre 1635 sind die Akten, die die Friedensverhandlungen mit Sachsen und dessen Verbündeten betreffen, zu verzeichnen. Sie enthalten auch die Korrespondenz Arnims mit Octavio (Nr. 17700/709). Nr. 17710/38 enthalten die Akten über den Krieg in Jülich-Cleve-Berg.

Reichhaltig ist die Korrespondenz Piccolominis mit dem Kaiser, mit Thomas von Savoyen, dem Herzog von Beaufort, Isenburg, Matthias von Toskana.

Die Beziehungen Piccolominis zu fremden Generälen (Maréchal de Brezé, Kaspar Coligny, Maréchal de Chatillon, Baron Fernemont) bilden den Inhalt einer anderen Gruppe. Nicht ohne Belang ist die Korrespondenz Octavios mit dem Sekretär Philipps IV. von Spanien in Brüssel, Francesco de Galaretta.

Nr. 18538 enthält Vorschläge Piccolominis in bezug auf den Gang des Krieges (italienisch, spanisch und lateinisch). Bei den Verhandlungen des Kaisers Ferdinand III. mit dem Kardinal-Infanten von Spanien wegen der Hilfeleistung fungierte Piccolomini im Jahre 1639 als Vermittler. Weiter findet man da verschiedene Instruktionen und Befehle Piccolominis, Vorschläge des spanischen Gesandten und des Prinzen von Savoyen, Vorschläge wegen eines Bündnisses gegen Frankreich (Nr. 19195 bis 19232). Es genügt, die Namen der Personen zu verzeichnen, mit denen Piccolomini in reger Verbindung stand. Es sind dies: im Jahre 1640 K. Ferdinand III., der Kardinal-Infant von

Spanien, Erzherzog Leopold Wilhelm, der Kurfürst Ferdinand von Köln, Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm, Herzog Karl von Lothringen, Graf Ernst von Ostfriesland, Landgraf Wilhelm von Hessen-Cassel, Graf Hatzfeld, Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach; weiter Rudolf Colloredo (sehr interessant und wichtig), Croy, Caretto di Grana, General Gallas, Graf Isolano, Balthasar Marradas, Hofkriegsratspräsident Graf Schlick, Johann Baptist Kielmann (Unterhandlungen der Herzoge von Braunschweig-Lüneburg mit dem Kaiser 1640), Walter Leslie: (Nr. 20898/917) 20 Briefe mit Nachrichten vom Regensburger Reichstage 1640), Kriegsproviantkommissär Sieber (Verhandlungen Braunschweig-Lüneburgs mit Schweden sowie Dänemarks mit dem Kaiser, Pläne der Schweden 1640, Nr. 20971/85).

Aus dem Jahre 1641 stammt ein Briefkonzept Octavios an den König Karl I. von England wegen der Restituierung der Kur-Pfalz (Nr. 21721).

Im Jahre 1641 treten zu den genannten Persönlichkeiten noch hinzu Kurfürst Max von Bayern, General Merey, Fernemont, der Kriegskommissär Fuess, dessen Korrespondenz teilweise in Chiffern geschrieben, Generalproviantmeister von Gittlinger, Sekretär des Piccolomini, Rittmeister Graff. Besonders wichtig ist aus diesem Jahre die Korrespondenz des Agenten Kielmann an Octavio Piccolomini über seine Sendung nach Dresden (Arnim) (Nr. 22073).

Wichtig ist auch die Korrespondenz des Grafen Tattenbach und Ernst von Traun, besonders dieses letzteren über seine Mission an den Kardinal-Infanten Ferdinand von Spanien nach Brüssel.

In der Korrespondenz des Grafen Maximilian Trauttmansdorff (Nr. 22370/414) mit Octavio im Jahre 1641 hören wir von der Aufforderung Spaniens an Octavio, in spanisch-niederländische Dienste zu treten. Erst im Jahre 1643 verließ Piccolomini die kaiserlichen Dienste, um mit kaiserlicher Bewilligung in spanische Dienste überzutreten.

Durch seine Korrespondenz mit den kaiserlichen Generälen und Staatsmännern wie Colloredo, Fuess, Leslie, Bernhard Martinitz, Montecuccoli, Oberst von Westfalen werden wir von dem Rakoczy-Aufstand im Jahre 1645 sowie von den Friedensverhandlungen in München usw. in Kenntnis gesetzt.

Von großer Bedeutung sind auch die Berichte Piccolominis über verschiedene Schlachten, so von Diedenhofen, Planen,

Wittenweyer usw. Das Jahr 1648 ist in dieser Abteilung des Archives mit Relationen, Vorschlägen gegen die Absichten der Schweden, mit einem Rezeß zwischen dem Kaiser und dem Kurfürsten von Bayern wegen des ferneren Bündnisses gegen die Feinde (Nr. 25878/84) vertreten. Den ersten Rang in der Korrespondenz Piccolominis vom Jahre 1648 nehmen ein 56 Konzepte der Berichte an den Kaiser, 65 an den Erzherzog Leopold Wilhelm, 12 an Claudia von Tirol. Piccolomini ist im Jahre 1648 zum kaiserlichen Generalissimus ernannt worden.

Neue Namen, die jetzt in seiner Korrespondenz erscheinen, sind: General Ernst Graf Isenburg (Nachrichten über den Feldzug in Bayern und über den Frieden), Wenzel Eusebius Lobkowitz, Herzog von Sagan, Kriegskommissär Baron von Blumenthal, Fürst von Lixheim (Nachrichten von Frankreich) u. a. Nr. 27427/8 beziehen sich auf die Belagerung von Prag im Jahre 1648.

Der Abschnitt IX. *A)* enthält unter dem Titel: „Friedensschlüsse des 30jährigen Krieges" Quellen für die Friedensverhandlungen in den Jahren 1643/49 (Nr. 28012—28067). Wichtig sind die Abschriften der Briefe Kaiser Ferdinands III. an Marquis Caretto, den öster. Gesandten bei dem Friedenskongresse zu Münster, und des Caretto an den König von Spanien (1643) (Nr. 28012). Weiter finden wir hier 4 Briefe des spanischen Gesandten Don Brun an Octavio und Briefkonzepte Octavios an Brun im Jahre 1644 (Nr. 28016/20). Von der übrigen diese Friedensverhandlungen betreffenden Korrespondenz sind die Briefe des Lisola, der Grafen Lamberg, Trauttmansdorff, des Marchese de la Serra, des Baron Ernst Traun usw. erwähnenswert. Die Abteilung *B)* trägt den Titel: „Nürnberger Traktaten" (Nr. 28068—28959), schließt aber nicht alle Quellen des Archives für diese Verhandlungen ein. Wie schon oben erwähnt, findet man auch in der Korrespondenz Octavios mit Souveränen und Adeligen sehr wertvolle Nachrichten über seine Tätigkeit bei dem Friedenskongresse in Nürnberg im Jahre 1649/50.

In dem Abschnitte IX *B)* finden wir die Urkunde über den Austausch der Friedensratifikation zu Münster 1649 zwischen Schweden, Frankreich und dem Reiche (Nr. 28075). Daran schließen sich Akten über Wohnung und Haushalt Octavios als des kaiserlichen Generalbevollmächtigten in Nürnberg an (Nr. 28076/80). Besonders wichtig sind aber die Konzepte der

Berichte des Piccolomini an den Kaiser Ferdinand III. von den Jahren 1649 und 1650 über den Fortgang der Verhandlungen zu Nürnberg (Nr. 28081/100, 28381/449), sowie an die Erzherzoge Leopold Wilhelm, Ferdinand Karl von Tirol und Sigismund Franz von Tirol, die Erzherzogin Anna von Tirol usw. Weiter folgt die Korrespondenz Octavios mit einigen Städten (Heilbronn, Lindau, Ulm, Regensburg etc.), mit den Kurfürsten von Mainz, von Köln, Trier, dem Pfalzgrafen von Neuburg, dem Fürsten von Anhalt, dem Herzog von Lothringen, Grafen Fugger, Grafen Attems, Caretto, Colloredo, Curtz, Fernemont, Conti, Formarini, dem kaiserlichen Sekretär Sattler, P. Holland, Leslie, Montecuccoli, Trauttmansdorff und vielen anderen.

Die nächste Abteilung Kaiserliche Militaria umfaßt die Korrespondenz des Octavio I. mit Kaiser Ferdinand III. vom Jahre 1649—1656 in Angelegenheiten der kaiserlichen Armee, dann seine Korrespondenz mit dem Hofkriegsrate, schließlich mit Generälen und verschiedenen Persönlichkeiten und Städten in militärischen Angelegenheiten (Nr. 28960—29729).

Die Abteilung XI beleuchtet die Beziehungen des Octavio Piccolomini zum erzherzoglichen Hofe von Tirol und bringt Nachrichten von Angelegenheiten desselben (Nr. 29730—29876).

Im Abschnitte XII Korrespondenz Octavios über Ereignisse und Neuigkeiten aus Italien (Nr. 29877—30680) ist nur ein Teil der Nachrichten über Italien von den Jahren 1629/56 beisammen. Die wichtigsten Nachrichten über Italien sind in den Korrespondenzen der anderen Abschnitte zerstreut.

Außer den Briefen der Kardinäle Barberini und Bentivoglio, des Fürsten Pignatelli und Conti ist die umfangreiche Korrespondenz mit Rabatta von den Jahren 1643/46, dem kaiserlichen Gesandten in Venedig und Florenz, wichtig. Sie beleuchtet auch die Beziehungen Spaniens zu Italien, den türkisch-venezianischen Krieg, giebt Nachricht von der Reise des Grafen Leslie nach Florenz und Rom in Angelegenheiten des Kaisers im Jahre 1645, vom päpstlichen Hofe usw. Die ganze Korrespondenz zwischen Rabatta und Octavio umfaßt 110 Briefe Rabattas und einige Briefkonzepte Octavios. Über die italienischen Verhältnisse handeln auch 10 Briefe des Alessandro Magli an Octavio vom Jahre 1646, ferner die Korrespondenz des Prinzen Johann Karl von Toskana und des Kardinals Medici (31 Briefe und 5 Briefkonzepte Octavios) und eine umfangreiche Korrespondenz des

Johann Baptist Minetti mit Octavio in den Jahren 1647/49 über die Erklärung des Fürsten von Modena für Frankreich (1647), über italienische Angelegenheiten und die Traktate von Nürnberg.

Weiter kommen in Betracht die Briefe des kaiserlichen Gesandten in Venedig Johann Ferdinand Grafen von Porcia an Octavio Piccolomini in den Jahren 1650—1652. Sie enthalten Nachrichten über den polnischen Gesandten (1650), über die Nürnberger Traktate, über Verhandlungen mit Venedig und Polen, über die Unruhen in Ungarn (1651).

Die meisten dieser Briefe enthalten nur kurze Berichte, da Porcia dem Fürsten jedesmal besondere Memorabilia mitsandte. Es giebt im ganzen 127 Briefe des Porcia an Octavio. Daneben befinden sich im Archive in dieser Abteilung 14 Briefe des venezianischen Gesandten in Wien Nicolao Sagredo vom Jahre 1650 an Piccolomini (Dank des venezianischen Senates an Octavio für seine Bemühungen für Venedig zu Münster). Aus den Jahren 1652 und 1653 stammen 17 Briefe des Pellegrino über Verhandlungen und Allianzen des Kaisers und des Herzogs von Savoyen mit den Schweizern, über Konferenzen des Grafen Wrzesowitz, über die Zusammenkunft des Gesandten von Siebenbürgen mit dem französischen Gesandten in Bern, über Verhandlungen zwischen Savoyen und Mantua etc.

Nr. XIII enthält nur einen unwichtigen, kurzen Nachtrag zu IV.

Die Abteilung XIV betrifft Polen und Rußland, namentlich den polnisch-schwedisch-russischen Krieg in Jahren 1634/56 (Nr. 30681—30942). Sie umfaßt die Korrespondenzen des Koniecpolski, Magni von Straßnitz (54 Briefe von den Jahren 1645/49), Nicolao Siri, Obersten Waagkhy vom Jahre 1652, mit Andreas Trzebicki, Vizekanzler der Krone Polen (7 Briefe vom Jahre 1653, 8 von 1654), General Grafen Sporck (6 Briefe vom Jahre 1654, 14 Briefe vom Jahre 1655: über polnische und schlesische Angelegenheiten), mit Graf Truchseß von Waldburg (21 Briefe vom Jahre 1654, 26 vom Jahre 1655: über polnische, schlesische, schwedische und andere Angelegenheiten) und mit dem Grafen L Caprara.

XV. Beziehungen zu Schweden, ohne Bedeutung (Nr. 30943/4).

XVI. Beziehungen zu England in den Jahren 1635/56 (Nr. 30945—31017); Korrespondenz Piccolominis mit einigen eng-

lischen Adeligen wie Georg Shawe, Herzog von Newcastle und Alexander Keynes aus den Jahren 1647/56. (Die Entsetzung des Königs und Olivier Cromwell).

XVII. Türkische Angelegenheiten in den Jahren 1648/54 (Nr. 31018—31058). Wichtig sind 21 Briefe des kaiserlichen Gesandten in Konstantinopel Freiherrn von Schmidt aus den Jahren 1648/51 an Octavio, dann die Korrespondenz Piccolominis mit dem Grafen Trauttmansdorff, Oberst Walther über den Krieg in Ungarn.

XVIII. Spanisch-französischer Krieg (siehe auch die Jahre 1635/48 bei dem Dreißigjährigen Kriege). Octavios Beziehungen zu Spanien in den Jahren 1625—1648 (Nr. 31059—45186). Besonders umfassend und zahlreich sind die Stücke aus den Jahren 1644—48, die Octavio in spanisch-niederländischen Diensten verbrachte. Das ganze unter XVIII. vereinigte Material ist von großer Bedeutung für die Zeitgeschichte. Wir wollen nur die wichtigsten und interessantesten Nummern hervorheben. Nr. 31200/222: Berichte des Kapitäns Brau an den Kaiser über den Krieg im Jahre 1641 und Nr. 31300/9 dasselbe vom Jahre 1642. Kopie eines Schreibens Kaiser Ferdinands III. an seinen Gesandten in Spanien. Brief des Kaisers an den König von Spanien, den Eintritt Piccolominis in spanische Dienste im Jahre 1643 betreffend. Verträge des Herzogs von Lothringen mit Spanien und Österreich. Militärische Befehle, Berichte über Schlachten, Stand der Truppen, Beschaffenheit der Festungen, Garnisonen, Munitionen, Kontributionen usw.

Dann folgt die Korrespondenz des Piccolomini mit Kaiser Ferdinand III., Erzherzogin Maria Claudia von Tirol, Erzherzog Leopold Wilhelm, dem Gouverneur der Niederlande (besonders umfangreich und wichtig), mit König Philipp IV. von Spanien, mit anderen Souveränen und Adeligen (170 Persönlichkeiten) alle über den spanisch-französischen Krieg.

XIX—XX. Fortsetzung des spanisch-französischen Krieges nach dem Frieden mit Holland in den Jahren 1649—1656 (Nr. 45187—47621).

XXI. Kriegerische Laufbahn des General-Feldzeugmeisters Octavio II. Piccolomini, zugleich mit den derzeitigen Türkenkriegen, den schlesischen Kriegen, österreichischen Erbfolgekriegen, Regiment Piccolomini, chronologisch geordnet, von den Jahren 1725—1748 (Nr. 47660—50567).

An diese Abteilung schließt sich an: XXII. Militärische Laufbahn des General-Feldzeugmeisters Fürsten Octavio II. Piccolomini in den Jahren 1749—1754 (Nr. 50568—51234).

Beide Abteilungen sind besonders wichtig für die politische Geschichte Österreichs in den Jahren 1740—1754, in denen Octavio II. als Feldherr an den Kämpfen mit Preußen, deren Schauplatz auch sehr oft Nachod und seine Umgebung war, teilnahm. Außerdem sind zu erwähnen die Korrespondenzen der Agenten des Octavio II. mit diesem selbst. In der Abteilung XXI sind wichtige Briefe des Agenten Pilgram aus Wien von den Jahren 1739/42 an Octavio II. über den Türkenkrieg, über die Stellung des Kaisers zu den englisch-spanischen Zwistigkeiten, über bayrische Prätensionen auf Österreich, den Einfall der Preußen, über die Forderungen des preußischen Gesandten, Proklamation des preußischen Königs, Schlesien betreffend (1740), Hofkriegsratsbefehle an Octavio II., Briefe verschiedener Offiziere an Octavio II., über Kriegsereignisse (1781), Briefe über den Frieden mit Preußen, über die Kaiserwahl, Staatsangelegenheiten und Kriegsereignisse (1742).

Aus den Jahren 1742—1752 stammen fast 250 Briefe des Kriegsagenten des Octavio II. de Gregory. Sie bestehen in Kriegsnachrichten, verschiedenen Instruktionen für die Generäle Daun und Lobkowicz, auch Marschrouten (1742—1745), usw.

XXIII. Verschiedene Militaria in der Zeit der militärischen Laufbahn des Fürsten Octavio II. Piccolomini (Nr. 51235—51472).

XXIV. Geschichte Österreichs (ohne Wert). (Nr. 51473 bis 51535.)

Die übrigen Abteilungen XXV—XLVIII enthalten minder wichtige Stücke, die Geschichten von Deutschland überhaupt, Bayern, Braunschweig, Lüneburg, Dänemark, England, Frankreich, Genua, Holland, Kirchenstaat, Lothringen, Modena, Parma, Polen, Kursachsen, Schweden, Spanien, Toskana, Venedig betreffend, sowie geschriebene Zeitungen. Bedeutender sind hier nur die Abteilung XXX Frankreich und XXVIII Polen. Unter XXX findet man Akten, die Kardinäle Richelieu, Mazarin und die Königin-Mutter betreffend (auch Epigramme) und 41 Dokumente zur Geschichte der Fronde in Frankreich. Unter XXXVIII sind Briefe König Wladislaws IV. von Polen an den Residenten Ribbini über Wallenstein (Orig. 1634) und Nachrichten über Polen zu erwähnen.

Ein Zuwachs vom Jahre 1902 bringt Abschriften verschiedener Briefe und Urkunden über die Familie Piccolomini aus dem Raudnitzer Archiv.

Neu angekauft, wie oben erwähnt, wurden 45 wichtige Briefe der Generäle und Staatsmänner aus der Zeit des Octavio I. Piccolomini, die aus dem Schloßarchiv zu Nachod entwendet waren. Es sind dies Briefe an Octavio I. Piccolomini von Croy, Crane, Maximilian von Bayern, dem spanischen Gesandten Benavides, dem kaiserlichen Gesandten in Venedig Rabatta, La Baume, Collalto, Rudolf Grafen Colloredo, Andreas Grafen Montecuccoli etc.

Fürstlich Karl Schwarzenbergsches Archiv in Worlik.

Von

Dr. Johann Friedrich Novák.

Das fürstlich Karl Schwarzenbergsche Archiv in Worlik, welches sehr gut geordnet und katalogisiert ist, besteht aus drei Hauptbestandteilen: 1. aus dem fürstlichen Familienarchiv, 2. aus der Zentralregistratur, 3. aus dem Worliker Dominikalarchiv.

Das Dominikalarchiv und die Zentralregistratur weisen für neuere politische Geschichte fast kein Material auf. Eine Ausnahme bildet eine Handschrift des ehemaligen Sedletzer Klosterarchivs, das jetzt dem Worliker Dominikalarchiv einverleibt ist. Unter Nr. 12 ist daselbst ein „Formular“ deponiert, welches einen Bericht über die Aufnahme der Gesandten des zum König von Polen gewählten Erzherzogs Maximilian bei den mährischen Ständen, eine Information für mährische Gesandte zum Generallandtag 1594 in Prag und einige Briefe an Kaiser Rudolf II., Erzherzog Maximilian und die niederösterreichischen Stände von den mährischen Ständen aus den Jahren 1598—1604 enthält.

Das fürstliche Familienarchiv birgt dagegen für die neuere Geschichte Österreichs und namentlich für die Jahre 1792—1815, also für die bewegte Zeit der französischen Kriege einen wahren Schatz. Aber auch für die späteren Jahre findet man dort manche wichtige und interessante Aktenstücke und Briefe.

Die Hauptmasse des Familienarchivmaterials bezieht sich auf die Person des berühmten Siegers von Leipzig, des kaiserlichen Feldmarschalls Karl Fürsten zu Schwarzenberg, des Begründers der Worliker Linie der Fürsten zu Schwarzenberg.

Briefe und Akten aus der Zeit des Feldmarschalls Karl Fürsten zu Schwarzenberg.

Aus dem Kriege der ersten Koalition gegen Frankreich 1792—1797.

Nachdem sich Fürst Karl Schwarzenberg als junger Offizier im türkischen Kriege unter Laudon ausgezeichnet hatte, wurde er im Jahre 1790 zum Major befördert und nahm an dem Kriege der ersten Koalition gegen Frankreich 1792—1797 teil. Dem Wallonenregimente Latour zugeteilt, führte er einen kühnen Überfall auf die Befestigungswerke von Philippeville durch, wohnte den Schlachten von Jemappes und Neerwinden (1793) bei und tat sich durch mehrere mit Erfolg gekrönte Kavallerieangriffe (namentlich bei Estreux) hervor. Im Jahre 1793 zum Oberstleutnant befördert, übernahm er das Kommando des Ulanenfreikorps und 1794 als Oberst das Kommando des Kürassierregimentes Zeschwitz. Am 26. April entschied er durch einen in der Kriegsgeschichte oft angeführten Reiterangriff die Schlacht von Cateau an der Sambre und empfing noch auf dem Schlachtfelde aus der Hand des Kaisers das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens. Auch zum glücklichen Erfolg der Schlacht von Amberg 1796 hat er viel beigetragen. Dann kämpfte er noch bei Würzburg und am Oberrhein und wurde vor dem Frieden zu Campoformio zum Generalmajor befördert.

Aus dieser Zeit ist folgendes Material des Worliker Familienarchivs zu verzeichnen:

1792. Schreiben des Herzogs Albert an Marquis Chasteler vom 4. September, den Angriff auf Philippeville betreffend (II $^{6}/_{2}$).[1]) Glückwunsch des Obersten Pforzheim an den Fürsten Schwarzenberg vom 5. September zu einem glücklich geführten Gefechte (II $^{6}/_{4}$). Disposition zum Angriff auf Philippeville vom 10. September (II $^{6}/_{1}$). Befehle des Fürsten Schwarzenberg an seine Offiziere vom Oktober und Dezember (II $^{6}/_{5}$, $^{6}/_{6}$).

1793. Disposition des Prinzen Koburg vom 6. April zur Zusammenziehung der Armee bei Mons und Tournay (II $^{6}/_{7}$). Zeugnis vom 1. Mai über den vom Fürsten Schwarzenberg zurückgeschlagenen Angriff des Feindes auf Sebourg (II $^{6}/_{22}$). Dispo-

[1]) In den Klammern sind die Signaturen angegeben.

sitionen vom 22. Mai zum Angriffe auf das feindliche Lager und zum Überfalle von Guise (II $^{6}/_{8}$, $^{6}/_{9}$). Berichte des Fürsten Schwarzenberg vom 22. Mai über zwei glückliche Gefechte (II $^{6}/_{10}$), Kopie eines Schreibens des Prinzen Koburg vom 3. Oktober über die Bravour des Fürsten Schwarzenberg im Gefechte bei Estreux (II $^{6}/_{11}$). Befehl Wenkheims an Schwarzenberg vom 24. Oktober, über Cattillon zu streifen (II $^{6}/_{13}$). Bericht des Fürsten Schwarzenberg vom 25. Oktober über einen Streifzug gegen Guise (II $^{6}/_{12}$). Kaiserliche Belobung des Fürsten Schwarzenberg vom 25. Oktober wegen des Gefechtes bei Estreux (II $^{6}/_{14}$). Briefe und Akten vom Oktober und Dezember, die Kriegsereignisse dieses Jahres und die Teilnahme Schwarzenbergs an denselben betreffend (II $^{6}/_{5}$, $^{6}/_{16}$, $^{6}/_{17}$, $^{6}/_{18}$, $^{6}/_{20}$, $^{6}/_{21}$).

1794. Brief Krays an den Fürsten Schwarzenberg vom 5. März, den Angriff bei Cateau betreffend (II $^{6}/_{23}$). Drei Briefe Ferraris vom 5.—17. März über die Stellung des Fürsten Schwarzenberg an der Spitze des Ulanenfreikorps während des Krieges (II 88). Briefe und Akten vom April und Mai über die Kriegsereignisse bei Audincourt und Cateau (II $^{6}/_{24}$, $^{6}/_{25}$, $^{6}/_{26}$, II 95). Chronographikon über den Sieg des Fürsten Schwarzenberg bei Trois Villes vom 4. November (I 6).

1796. Akten und Briefe vom April—September über militärische Angelegenheiten des Fürsten Schwarzenberg (II $^{6}/_{27}$, $^{6}/_{28}$, $^{6}/_{105}$). Spätere Briefe Radetzkys und Bellegardes, den Feldzug 1796 betreffend (II 91).

1797. Zwei Briefe des Erzherzogs Karl vom 16. und 19. März betreffs der schleunigen Berufung des Fürsten Schwarzenberg zur Armee in Italien (II 11). Befehl des Generalkommandos vom 22. März, sich zur Armee nach Italien zu begeben (II $^{6}/_{29}$). Befehl vom 13. Mai über die Vorpostenkommandoübernahme bei Mannheim (II $^{6}/_{30}$). Akten und Briefe vom Juli—November über militärische Angelegenheiten des Fürsten Schwarzenberg (II $^{6}/_{32}$, $^{6}/_{33}$, $^{6}/_{34}$, $^{6}/_{35}$, $^{6}/_{36}$).

Aus dem Kriege der zweiten Koalition gegen Frankreich 1799—1801.

Als Kommandant der Vorhut den Feldzug 1799 antretend, nahm Fürst Schwarzenberg an den Schlachten bei Ostrach und Stockach teil, eroberte Donaueschingen und operierte am Rhein

und in der Schweiz. Nach den glücklichen Erfolgen von Heilbronn, Sinsheim und Mannheim mußte er, durch Krankheit verhindert, den Kriegsschauplatz verlassen, um im Jahre 1800 als Feldmarschall-Leutnant zum Heere zurückzukehren. Nach der verlorenen Schlacht bei Hohenlinden von Erzherzog Karl zum Kommandanten der Nachhut bestimmt, hat er unter den schwierigsten Verhältnissen seine Aufgabe glänzend gelöst, wofür er zum Inhaber des 2. Ulanenregiments ernannt worden ist.

Aus der Zeit dieses Feldzuges rühren folgende Briefe und Akten des Worliker Archivs her:

1799. Einverständnis Kienmayers mit dem Fürsten Schwarzenberg über die Vorpostenaufstellung vom 10. April (II $^{6}/_{38}$). Erzherzog Karl trägt am 11. April dem Fürsten Schwarzenberg auf, wegen des im Schwarzwald zu errichtenden Landsturmes zu unterhandeln (II $^{6}/_{39}$). Bericht des Fürsten an den Erzherzog vom 23. April über diese Unterhandlungen (II $^{6}/_{40}$) und das Gutheißen des letzteren vom 24. April (II $^{6}/_{41}$). Akten vom August, den Übergang über die Aar und den Vormarsch nach Duttlingen betreffend (II $^{6}/_{42}$, $^{6}/_{43}$, $^{6}/_{44}$). Befehle des Erzherzogs Karl vom 31. August, vom 2., 4. und 12. September, den Marsch ins Rheintal betreffend (II $^{6}/_{45}$, $^{6}/_{46}$, $^{6}/_{47}$, $^{6}/_{48}$). Befehl vom 12. September, den Feind nach Mannheim zu verfolgen (II $^{6}/_{49}$). Korpsbefehl und Generalbefehl vom 19. September nach dem Sturm auf Mannheim (II $^{6}/_{50}$, $^{6}/_{51}$). Befehl des Erzherzogs Karl, die Neckarbrücke betreffend, vom 19. September (II $^{6}/_{52}$). Auszeichnungen des Obersten Moritz von Liechtenstein vom 19. September. Kopie einer Anerkennung des Erzherzogs Karl und Beurlaubung des Fürsten Schwarzenberg vom 11. Oktober (II $^{6}/_{53}$, II 12). Patente des Schwäbischen Kreises vom Dezember an den Fürsten Schwarzenberg (II 13, 14). Akten vom November 1799—März 1800, die Mißstimmung zwischen den österreichischen und russischen Truppen in Ancona betreffend (II 15).

1800. Militärisches vom Juli und August, Kray, Merveldt und Schwarzenberg betreffend (II $^{6}/_{54}$, $^{6}/_{55}$, $^{6}/_{56}$, $^{6}/_{57}$). Ernennung des Fürsten Schwarzenberg zum Feldmarschall-Leutnant und seine Anstellung bei der Armee in Deutschland vom 3. und 8. September (II 17, 18, $^{6}/_{54}$). Generalbefehl vom 7. September mit der Kundmachung, daß der Kaiser sich an die Spitze der Armee stelle (II $^{6}/_{58}$). Briefe und Akten vom September, größtenteils von oder an Erzherzog Johann über Eröffnung der

Feindseligkeiten und Vorrückung gegen den Feind (II $^{6}/_{60}$, $^{6}/_{61}$, $^{6}/_{62}$, $^{6}/_{63}$, $^{6}/_{64}$, $^{6}/_{65}$, $^{6}/_{66}$). Brief des Major Stutterheim vom 19. September betreffs der Friedensunterhandlungen (II 88). Briefe und Akten des Erzherzogs Johann vom November und Dezember, die Operationen vor der Schlacht von Hohenlinden betreffend (II $^{6}/_{67}$—$^{6}/_{72}$). Relation des Fürsten Schwarzenberg vom 1. Dezember über den Anteil an der Schlacht von Hohenlinden (II $^{6}/_{73}$). Meldung des Fürsten Schwarzenberg an den Erzherzog Johann vom 4. Dezember über die ihm während der Schlacht von Hohenlinden von einem feindlichen Offizier gemachten Aufforderungen. Akten und Dispositionen zum Rückzug von Hohenlinden, Bericht des Fürsten Schwarzenberg vom Dezember über die Führung der Nachhut (II $^{6}/_{75}$—$^{6}/_{89}$). Auftrag des Fürsten Schwarzenberg vom 26. Dezember wegen der Verhandlungen mit Ney (II $^{6}/_{90}$). Handbillett des Erzherzogs Karl vom 28. Dezember an den Fürsten Schwarzenberg gelegentlich seiner Ernennung zum Inhaber des Ulanenregiments Nr. 2 (II 19). Diesbezügliches Diplom vom 30. Dezember (II 20). Späteres Material (vom Februar—Juli 1802) über die Schlacht bei Hohenlinden (II $^{6}/_{96}$—$^{6}/_{98}$).

1801. Fürst Schwarzenberg übergibt am 3. Januar die Vorhut an den Grafen Grünne (II $^{6}/_{92}$). Briefe des Generals Mack vom 20. und 25. Januar an den Fürsten Schwarzenberg wegen seiner Wiederanstellung (II 88). Brief des Erzherzogs Karl an den Fürsten Schwarzenberg vom 31. März über die Friedensverhandlungen zu Wien (II $^{6}/_{93}$). Diesbezügliche Weisung des Herzogs von Württembergs vom 2. April (II $^{6}/_{94}$).

Aus den Jahren 1801—1804.

Bei Gelegenheit der Thronbesteigung Alexanders I. ist dem Fürsten Schwarzenberg die wichtige Mission nach Petersburg 1801 anvertraut worden. Seine Aufgabe war es nicht nur, die Glückwünsche zu überbringen, sondern auch die ein wenig getrübten Verhältnisse zwischen den beiden Reichen zu klären. Aus dieser Zeit stammen die Gesandtschaften des Fürsten vom April—August und sein Tagebuch vom 29. Juni—18. August (II 21); ferner Briefe der russischen Minister während seiner Gesandtschaft und drei sehr interessante Depeschen des Fürsten aus Petersburg (II 22).

1803. Militärische Dienstangelegenheiten des Fürsten Schwarzenberg (II $^{6}/_{99}$—$^{6}/_{104}$). Befehl an den Fürsten vom 27. November,

nach Linz zu gehen und dort das Kommando über mehrere dort konzentrierte Truppen in einer gegen Bayern gerichteten Aufstellung zu übernehmen (II $^{6}/_{106}$). Akten vom November und Dezember bezüglich der militärischen Demonstration gegen Bayern (II $^{6}/_{108}$—$^{6}/_{110}$). Briefe Sinzendorfs an Schwarzenberg vom Ende 1803 und Anfang 1804 (II $^{6}/_{111}$).

1804. Militärische Dienstsachen des Fürsten Schwarzenberg vom Februar—Mai (II $^{6}/_{112}$—$^{6}/_{115}$). Ernennung vom 1. Juli des Fürsten Schwarzenberg zum Präsidenten der Flochischen Untersuchungskommission (II 23). Militärische Dienstsachen (II $^{6}/_{16}$).

1805. Militärische Dienstangelegenheiten (II $^{6}/_{112}$). Schreiben des Erzherzogs Karl an den Fürsten Schwarzenberg vom 20. März, dessen Ernennung zum Hofkriegsratsvizepräsidenten betreffend (II 25). Akten betreffs dieser Angelegenheit vom April und Mai (II 26, 27, $^{6}/_{117}$). Rechenschaftsbericht des Erzherzogs Karl vom 9. April über die Administration des Kriegsdepartements (II $^{24}/_{2}$). Ernennung des Fürsten zum geheimen Rate am 9. April (II 37).

Aus dem Kriege der dritten Koalition gegen Frankreich 1805.

Im Jahre 1805 zum Vizepräsidenten des Hofkriegsrates ernannt, nahm Fürst Schwarzenberg mit Rat und Tat an dem unglücklichen Feldzuge dieses Jahres teil. Allerdings konnte er nur als Retter auftreten. Der einzige Sieg der österreichischen Waffen bei Jungingen, den Fürst Schwarzenberg erfochten, konnte die allgemeine Lage nicht bessern. Nach der Katastrophe Macks bei Ulm rettete Schwarzenberg, von der Kavallerie Murats hart verfolgt, mit Umsicht seine Abteilung und mit ihr auch den Erzherzog Ferdinand d'Este von der sicheren Gefangenschaft. Mit den Operationen, deren Resultat die Schlacht bei Austerlitz war, war Fürst Schwarzenberg nicht einverstanden. Auf diesen Feldzug haben folgende Worliker Akten und Briefe Bezug: Briefe vom 4. und 12. August an den Fürsten Schwarzenberg, die Vorbereitungen des Feldzuges betreffend (II $^{24}/_{1}$). Brief des Erzherzogs Ferdinand d'Este an den Fürsten Schwarzenberg vom 24. August mit der Bitte um ungestörte Unterredung (II 28). Akten vom September, welche die diplomatischen Verhandlungen Schwarzenbergs mit Bayern über den Anschluß der bayrischen Armee an die österreichische und russische betreffen

(II 33, I 14). Brief des Erzherzogs Karl an den Fürsten Schwarzenberg vom 5. September um Zurückstellung eines taktischen Aufsatzes (I 28). Generalbefehl vom 30. September und einige Anfragen des Generals Mack bei dem Kaiser (II $^{6}/_{120}$). Dispositionen von Erzherzog Ferdinand, von Mack und Bianchi vor der Katastrophe von Ulm (II $^{6}/_{120}$—$^{6}/_{130}$). Dispositionen vom Oktober zum Marsch von Ulm nach Eger (II $^{6}/_{131}$—$^{6}/_{135}$). Über die Konvention des Generals L. Baron Werneck vom 20. Oktober (II $^{6}/_{137}$). Des Kaisers Dankschreiben vom 20. Oktober an den Fürsten Schwarzenberg für die Waffentat von Jungingen und Bitte, die Lage der Armee bei Ulm aufrichtig zu schildern (II 30). Dispositionen vom 23. und 27. Oktober nach dem Anlangen in Eger (II $^{6}/_{136}$, $^{6}/_{137}$). Steins Brief vom 30. Oktober über die Aufstellung eines österreichischen Armeekorps bei Budweis (II 89). Brief des Generals Mack vom 15. November über die Katastrophe von Ulm (II 88). Prozeß des Generals Nostitz und die Angelegenheit Auersperg vom 7.—24. November (II 88). Generalbefehl vom 23. November vor der Operation gegen Brünn—Austerlitz (II $^{6}/_{138}$). Disposition vom 28. November zum Marsch gegen Brünn (II $^{6}/_{139}$). Über Armeeverpflegung (II $^{6}/_{140}$, II 32). Zwei Briefe des Erzherzogs Ferdinand vom 2. und 14. Dezember über den Zustand seines Armeekorps in Böhmen während der Schlacht bei Austerlitz (II 31). Brief des Grafen Riesch vom 18. Dezember über die Einvernahme in Preßburg wegen Ulm (II 88). Zeugnis vom 10. Februar 1806 betreffs des Gefechtes bei Jungingen (II $^{6}/_{141}$).

Aus der Zeit der vorwiegend diplomatischen Tätigkeit des Fürsten Karl Schwarzenberg 1806—1811.

Im Jahre 1808 hat Fürst Schwarzenberg den wichtigen Posten des Botschafters in Petersburg übernommen, obzwar er zum diplomatischen Dienste keine besondere Neigung hatte. Aber es handelte sich um eine wichtige Mission. Wenn es auch nicht möglich war, freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Reichen anzuknüpfen, ist es ihm doch durch sein persönliches Auftreten gelungen, das gleichzeitige Losschlagen Rußlands und Frankreichs gegen Österreich zu verhindern. Zwei Tage vor der Schlacht bei Wagram zurückgekehrt, nahm er nur mehr an der Deckung des Rückzuges teil. Nach dem Frieden ernannte ihn der Kaiser zum Botschafter in Paris. Die Ver-

mählung Napoleons mit Maria Luise ist durch seine Vermittlung zustandegekommen. Erst im Jahre 1812 hat er wieder die Rolle des Diplomaten mit der Feldherrnstelle vertauscht. Aus diesen Jahren stammt folgendes Material:

1806. Brief des Kaisers vom 5. Januar an den Fürsten Schwarzenberg, sich nach Brünn zu begeben, um dort den vertragswidrigen französischen Kontributionen Einhalt zu tun (II 34). Brief des Erzherzogs Karl an den Fürsten vom 10. Januar mit einem Briefe desselben Erzherzogs an den Kaiser über seine zukünftige Verwendung. Auch Fürst Schwarzenberg hat den Kaiser um Entscheidung über seine künftige Berufsstellung gebeten (II 35). Erzherzog Karl teilt am 6. März dem Fürsten mit, daß ihn der Kaiser der Vizepräsidentenstelle des Hofkriegsrates enthebe (II $^{6}/_{144}$). Erzherzog Karl übergibt am 7. März dem Fürsten Schwarzenberg eine in Wien liegende Division (II $^{6}/_{145}$). Akten vom 23. und 29. März bezüglich der Verleihung des Kommandeurkreuzes des Maria Theresien-Ordens an den Fürsten Schwarzenberg (II 36, III 2). Beurlaubung des Fürsten und seine Zurückberufung durch Erzherzog Karl, März—Juli (II $^{6}/_{146}$—$^{6}/_{148}$). Der Fürst weigert sich am 31. Juli aus Gesundheitsrücksichten, die Stelle des Hofkriegsratspräsidenten anzunehmen (II $^{6}/_{149}$). Schreiben des geheimen Rates Weinzierl vom 28. September, die Gesinnung des Königs von Bayern gegenüber dem Fürsten Schwarzenberg betreffend (I 14). Gentz über die Schlacht bei Jena (II 88).

1807. Memoire des Erzherzogs Karl über die Änderung des Geschäftsganges der Zentralstellen (II 77).

1808. Fünf Briefe des Erzherzogs Maximilian an den Fürsten Schwarzenberg über Organisierung der österreichischen Landwehr (II $^{38}/_{a}$). Sechs Briefe vom Oktober und Dezember, die Gesandtschaft des Fürsten Schwarzenberg am Petersburger Hofe betreffend (II 93, $^{38}/_{b}$).

1809. Verleihung des Ordens des goldenen Vlieses an den Fürsten Schwarzenberg vom 4. Januar (III 3). Kopie eines Briefes des Erzherzogs Karl an den Fürsten Lobkowicz vom 7. März über die Errichtung eines Freikorps (II 95). Kopie des Ernennungsdekretes des Grafen Öttingen zum Präsidenten der obersten Justizstelle vom 11. März (II 95). Darstellung der Kriegsbegebenheiten bei Regensburg (II 40). Ernennung des Fürsten Schwarzenberg zum General der Kavallerie (II 39). Memoire des Fürsten

betreffs des Heeres nach der Schlacht bei Wagram (II 77). Ernennung des Fürsten Schwarzenberg zum Botschafter am Hofe Napoleons und Akten dazu (II 41, II 84). Zwei Briefe des Fürsten aus Paris vom Dezember an Metternich (II 87).

1810. Akten und Briefe vom Januar—Oktober über die Vermählung Napoleons mit Maria Luise. Briefe über das Fest und Unglück vom 1. Juli in Paris (II 89, II $^{41}/_{c}$, II 41, II 84). Bericht vom 5. Juni über den Besuch des Kaisers in Worlik (III 23).

1811. Pariser Korrespondenz des Fürsten Schwarzenberg vom Februar—Dezember, namentlich mit Poniatowski und Metternich, 14 Stücke an Metternich (II 91, II 42, II 87, II 89, II 41).

Aus dem Jahre 1812.

Dem Vertrage mit Napoleon gemäß übernahm Fürst Schwarzenberg das Kommando des österreichischen Hilfskorps in dem verhängnisvollen Feldzuge gegen Rußland. Nicht nur der Sieg von Podubnie am 12. August und die geschickten Operationen gegen die dreimal so starke Armee Čičakovs, sondern auch die Deckung des Rückzuges nach dem Übergange über die Beresina haben seinen Ruhm erhöht und seine Beförderung zum Feldmarschall, welche am 2. Dezember 1812 erfolgte, beschleunigt. Aus diesem Jahre enthält das Worliker Archiv folgende Akten und Briefe:

1812. Schriften, den Allianzvertrag vom 14. März betreffend (II 41). Kopie eines Briefes vom 30. März von Staël Holstein (II 91). Brief des Erzherzogs Anton an den Fürsten Schwarzenberg vom 13. April über die Effekten des Erzherzogs in Würzburg (II 43). Feldmarschallspatent für den Fürsten Schwarzenberg vom 2. Oktober (II 44). Akten und Briefe aus dem Feldzuge gegen Rußland, 783 Stücke in 16 Päckchen. Korrespondenz an und von verschiedenen Souveränen, Ministern, Generälen (II 45). Brief des Fürsten Al. Liechtenstein vom 13. Oktober über die Verdienste des Fürsten Schwarzenberg im russischen Feldzuge (II 92). Anonyme Betrachtungen vom 7. Juni 1813 über die Lage Österreichs im russisch-französischen Kriege (II $^{40}/_{c}$).

Aus den Jahren 1813 und 1814.

Nach der gescheiterten Friedenssendung Schwarzenbergs im April 1813 an den Pariser Hof war es klar, daß es zu einem

Entscheidungskampfe zwischen Napoleon und den übrigen Mächten kommen mußte. Als es galt, den richtigen Führer der Heere der verbündeten Mächte Europas zu finden, fiel die Wahl auf den Fürsten Schwarzenberg. In den Operationen gegen Napoleon, in der Völkerschlacht bei Leipzig und in der Verfolgung des Feindes nach Frankreich hat Schwarzenberg die auf ihn gesetzten Hoffnungen glänzend erfüllt. Aus dieser Zeit besitzt das Worliker Archiv folgendes Material:

1813. Korrespondenz vom April — Dezember zwischen Schwarzenberg und Metternich, etwa 60 Stücke (II 87). Thillemanns Rechtfertigung der Übergabe von Torgau vom 10. Mai (II $^{40}/_{6}$). Vortrag des Fürsten Schwarzenberg an den Kaiser vom 14. Mai wegen der Anstellung des Feldmarschall-Leutnants Grafen Radetzky als Generalquartiermeister (II $^{51}/_{1}$). Kopie der Propositionen zum Plane des Feldzuges 1813 (II 50). Lebzeltterns Schreiben vom 14. Mai an Metternich über die alliierte russisch-preußische Armee nach der Schlacht von Lützen (II $^{40}/_{c}$). Vier Briefe Metternichs und Stadions vom Mai (II $^{40}/_{c}$, II 47). Metternichs Brief vom 16. und 17. Mai an den Fürsten Schwarzenberg über die Unterhandlungen in Dresden zwischen Napoleon und dem Grafen Bubna, auch eine Kopie seines Berichtes darüber (II 48). Scharnhorsts Schreiben vom 20. Mai wegen der Erlaubnis, die österreichische Grenze überschreiten zu dürfen, und wegen der Notwendigkeit der baldigen Kooperation Österreichs mit Preußen und Rußland (II $^{40}/_{c}$). Relation und Briefe vom Mai über die Schlacht bei Bautzen (II $^{40}/_{c}$). Radetzkys Bericht vom 22. Mai an Schwarzenberg über Bubnas Eintreffen in Wien und Nachrichten über die russische Armee in Schlesien (II $^{40}/_{c}$). Radetzkys Bericht vom 23. Mai an Schwarzenberg über die Wirksamkeit der politischen Behörden in Böhmen und die böhmischen Festungen (II $^{40}/_{c}$). Radetzkys Bericht vom 23. Mai über die russische Armee bei Bautzen und über die Dislokation der Armee in Böhmen (II $^{40}/_{c}$). Nachrichten vom 23. Mai über den ersten Gefechtstag bei Bautzen (II $^{40}/_{c}$). Kopie eines Briefes des Fürsten Schwarzenberg an den Grafen Černín vom 24. Mai über die Verhandlungen mit General Scharnhorst (II 49). Augustis Nachrichten vom 25. Mai über die russisch-preußische Armee (II $^{40}/_{c}$). Radetzkys Bericht vom 25. Mai über den Stand der Aufstellung (II 49). Bericht des Fürsten Schwarzenberg vom 26. Mai an den Hofkriegsratspräsidenten Grafen Bellegarde über die Fortschritte der Mobi-

lisierung der Armee (II 49). Augustis, Knesebeeks, Radetzkys Nachrichten vom Mai über die Situation (II 40/c). Bubnas Schreiben vom 26. Mai an den Feldmarschall betreffs der durch ihn am 16. und 17. Mai in Dresden mit Napoleon geführten Verhandlungen (II 47). Zwei Briefe Stadions vom Mai (II 47). Radetzkys Bericht vom 27. Mai über Pferdeanschaffung für die Armee (II 40/c). Radetzkys Bericht vom 27. Mai über die Negotiation eines Waffenstillstandes zwischen Napoleon und den Alliierten (II 40/c). Radetzkys Vorschlag vom 29. Mai über die Errichtung einer Armeepolizei und eines Kundschafterkorps (II 40/c). Augustis Bericht vom 31. Mai über die Aufstellung der französischen, russischen und preußischen Armee am 28. Mai (II 40/c). Stadions Schreiben vom 1. Juni (II 47). Erzherzog Ferdinand d'Este bittet brieflich am 3. Juni um eine Anstellung bei der Armee. Antwort des Fürsten Schwarzenberg (II 84). Kopie des Waffenstillstandes vom 4. Juni mit Napoleon (II 40/c).

Allgemeine Dispositionen vom 5. Juni für die Armee in Böhmen (II 50). Kaiser Franz I. an den Feldmarschall am 21. Juli. Genehmigung des Projektes de campagne (II 52). Brief des Kaisers vom 14. August, Zufriedenheit über die Haltung der Truppen ausspreehend (II 54). Generalleutnant Kleist drückt in dem Briefe vom 16. August seine Freude aus über den Anschluß Österreichs an die Verbündeten (II 90). Kaiser Franz schreibt am 16. August an den Feldmarschall wegen der Eröffnung der Feindseligkeiten (II 53). Über die Verpflegung der Armee vom 17.—19. August (II 49). Militärische Dispositionen des Kaisers vom 18. August an den Feldmarschall (II 52). Erzherzog Maximilian empfiehlt am 28. August dem Feldmarschall den Grafen O'Donnell (II 84). Verleihung des Andreasordens. Briefe des Kaisers nach der Schlacht bei Kulm vom 2.—5. September (III 37/a). Generalleutnant Stewart bittet am 6. September um Erlaubnis, die Dislokation der österreichischen Armee besichtigen zu dürfen (II 91). Schreiben Knesebecks vom 9. September wegen der Konferenz über die Kooperation Blüchers mit Schwarzenberg in der Lausitz (II 49). Schreiben des Prinzen Al. Neuchatel vom 13. September wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen (II 48). Dispositionen vom 18. September gegen eventuelle feindliche Unternehmungen (II 48). Armeebefehl vom 28. September über die Ordnung im Rücken der Armee (II 50). Kopie des Briefes Narbonnes an Marmont vom 5. Oktober über seine schwere Lage in Torgau

angesichts der Operationen Blüchers (II 48). Kopie der Konvention mit Bayern vom 8. Oktober (II 48). Auszug aus einem Briefe Metternichs an Wessenberg vom 10. Oktober (II 50). Stellung der Armee vom 11.—14. Oktober. Dispositionen für diese Tage und zum Angriff am 16. Oktober (II 50). Relation über die Schlachten bei Leipzig am 16. und 18. Oktober (gedruckt); dabei: „Die Tage von Leipzig, von einem Augenzeugen" (Major Böhm, Flügeladjutant) (II 50). Brief des Prinzen Alexander Neuchatel vom 17. Oktober betreffs Auswechslung des Generals Merveldt (II 48). Standesrapport des österreichischen Armeekorps unter Frimont vom 19. Oktober (II 50). Verleihung des Großkreuzes des Maria Theresien-Ordens an den Fürsten Schwarzenberg vom 20. Oktober (III 5). Auszeichnungen für den Fürsten Schwarzenberg nach der Schlacht von Leipzig (III $^{37}/_{e}$, III 33). Gratulation des Fürsten Lobkowicz vom 21. Oktober (II 95). Fürst Schwarzenberg an den Kaiser wegen des Fürstentitels für Metternich am 21. Oktober (II 55). General Barclay de Tolly über die ihm zugekommene Disposition am 21. Oktober (II 49). Marschzettel für den 22.—30. Oktober (II 50). Glückwunsch des Generals Mack vom 24. Oktober zum Siege von Leipzig (II 88). General Regnier bittet am 24. Oktober um Auswechslung (II 48). Diplom vom 24. Oktober über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes von Wien an den Fürsten Schwarzenberg (III 6). Barclay de Tolly schlägt die Einführung des kleinen Krieges vor (II 49). Verschiedene Gratulationen zum Siege von Leipzig, auch des Kronprinzen von Bayern, an den Fürsten Schwarzenberg (II 86, II 91, II 92, II 95, III 7). Dispositionen zum 31. Oktober, zum 1.—8. November (II 50). Kopie der Konvention mit Württemberg vom 2. November (II 48). Dankbrief des Generals Mack vom 4. November für viele materielle Wohltaten (II 88). Disposition vom 9. November zum Angriff auf den verschanzten Posten von Hochheim (II 50). Stellung der Armee zum 14. November (II 50). Brief des französischen Generals Haugerauville vom 15. November. Danksagung für die Rücksicht, die man auf ihn nahm, als er verwundet war (II 91). Stellung der Armee am 16., 17., 18. November (II 50). Einteilung des ersten Reservekorps vom 23. November (II 49). Aufstellung der verbündeten Armee am 28. November (II 50). Tableau der deutschen Hilfsarmee (II 48). Schreiben Metternichs vom 29. November puncto Ernennung des Kronprinzen von Württemberg zum Kommandanten des 7. deutschen

Korps (II 48). Gründe des Fürsten Schwarzenberg vom 7. Dezember zur Fortsetzung der Offensive gegen Frankreich samt der kaiserlichen Resolution vom 13. Dezember (II 50). Ordre de bataille (sine dato) und Dislokation der Kavalleriereserve (II 50). Vortrag des Fürsten Schwarzenberg an den Kaiser Franz vom 13. Dezember über die Operationen durch die Schweiz (II 50). Fünf Briefe des Comte de Sey vom Dezember (II 49). Ordre de bataille vom 18. Dezember 1813 (II 50). Proklamation des Fürsten Schwarzenberg vom 21. Dezember an die Franzosen (II 50). Watterville über die politische Lage der Schweiz vom 25. Dezember (II 49). Vortrag des Hofkriegsrates (Kopie) an den Kaiser vom 25. Dezember über die Bezahlung der Truppen in Illyrien und die kaiserliche Entscheidung darüber (II $^{40}/_{c}$). Dankschreiben der Universität Heidelberg vom 27. Dezember an den Fürsten Schwarzenberg für die Befreiung der Stadt von militärischen Hospitälern (III 8). Metternichs Brief an den Feldmarschall vom 28. Dezember puncto Convoi für den französischen Bevollmächtigten in der Schweiz nach Frankreich (II 48). Brief Schwarzenbergs an Talleyrand vom 29. Dezember über dasselbe (II 48). Anfang eines politischen Memoirs des Fürsten Schwarzenberg (II 48). Akten über die Operationen des unter dem Kommando des Kronprinzen von Württemberg stehenden Armeekorps in den Feldzügen 1813—1815. Befehle und Dispositionen des Fürsten Schwarzenberg, Tagesberichte des Generalstabes, Armeebefehle, Konzepte von Berichten an den Fürsten Schwarzenberg, Briefe diverser Korpskommandanten, Rapporte, Dislokation, Schriften über die Kriegsoperationen; 25 Faszikel (II 97).

1814. Korrespondenz zwischen dem Feldmarschall Schwarzenberg und Metternich über wichtige politische Angelegenheiten, über 30 Stück (II 87). Die Königin von Holland schildert dem Fürsten Schwarzenberg ihre Lage (II 86). Kaiser Alexanders Dispositionen vom 4. Januar über die russische Garde bei Lörrach, dem Fürsten Schwarzenberg durch den Fürsten Wolkonski intimiert, mit Antwort (II 46). Kaiser Alexanders Brief an den Fürsten Schwarzenberg vom 5. Januar über die Neutralität der Schweiz (II 46). Fürst Wolkonski übersendet dem Fürsten Schwarzenberg am 5. Januar einen Plan der Schlacht bei Kulm (II 91). Gentz intimiert dem Fürsten Schwarzenberg am 5. Januar die Dekoration mit dem St. Annen-Orden II. Klasse (II 88). Zwei Briefe von Wilson und W. v. Humboldt vom Januar (II 90, II 49).

Schreiben des Kaisers Franz I. an den Fürsten Schwarzenberg vom 23. Januar, politische Verhandlungen betreffend (II 56). Brief Bellegardes an den Fürsten Schwarzenberg vom 23. Januar, in dem er seine Leistungen bewundert (II 49). General Gneisenau an Stein am 25. Januar über das unausgesetzte „Vorwärts" der preußischen Armee (II $^{40}/_{c}$). Brief von Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Württemberg, vom 26. Januar, Dank für das erhaltene Maria Theresien-Ordenskreuz (II 86). Kaiser Franz an den Fürsten Schwarzenberg. Diverse Dispositionen vom 30. Januar zur Sicherung der Umgehung des rechten Flügels der Armee und ihres Rückens (II 54). Kaiser Franz an den Fürsten Schwarzenberg am 2. Februar. Militärische Dispositionen. Dank für den Sieg von Brienne (II 54). Auszeichnungen für den Fürsten Schwarzenberg von Seite des russischen Kaisers und Schreiben darüber an den Kaiser Franz (III $^{37}/_{a}$, III 9). Zwei Briefe von Stadion an den Fürsten Schwarzenberg vom Februar (II 47). Instruktion vom 6. Februar für den Prinzen Hessen-Homburg puncto royalistischer Agitationen in Dijon (II 49). Erzherzog Karl an den Fürsten Schwarzenberg am 15. Februar; nimmt Anteil an den Fortschritten der Armee (II 84). Kopie eines Briefes Alexanders I. vom 15. Februar an Nesselrode diplomatischen Inhalts (II 46). Glückwünsche und Auszeichnungen aus Anlaß des Sieges zu Brienne (II 89, III 10, III 11). Disposition für den 16., 17. und 18. Februar (II 50). York dankt am 18. Februar für das Kommandeurkreuz des Maria Theresien-Ordens (II 90). Akten puncto Abschließung des Waffenstillstandes mit General Flahaut vom 26.—28. Februar (II 49). Brief von der Kaiserin Maria Luise an die Fürstin Schwarzenberg vom 1. März (II 84). Brief Alexanders I. an den Fürsten Schwarzenberg vom 12. März diplomatischen und militärischen Inhalts (II 46). Erzherzog Karls Anempfehlung des Grafen Wratislaw zum Obersten vom 29. März (II 84). Kaiserlicher Bescheid wegen des Ballfestes zu Ehren Alexanders in St. Cloud (II 60). Brief von Stadion vom 2. April (II 47). Verzeichnis der an das Kriegsarchiv zurückgestellten Karten (II 48). Kopie des Pariser Traktates vom 11. April (II 48). Brief des Fürsten Rosenberg vom 9. April (II 88). Brief des Fürsten Alois Liechtenstein vom 12. April. Glückwunsch des Blockadekorps von Besançon zum Siege von Paris (II 92). Ausweis vom 14. April der dem Kaiser Franz seit 1800 zuständigen 100 Römermonate (II 89). Glückwünsche von Langenau

und Liechtenstein vom 14. und 19. April (II 88). Prinz Eugen von Württemberg dankt am 20. April dem Fürsten Schwarzenberg für die Errettung seines Vaterlandes vom Bürgerkriege und empfiehlt sein und seiner Familie Schicksal dem Schutze der vereinigten Mächte (II 86). Kaiser Franz verleiht am 21. April dem Fürsten Schwarzenberg eine Wappenerweiterung und eine Herrschaft in Ungarn (III 13). Brief des Landgrafen Fürstenberg vom 24. April (II 95). Verschiedene Briefe und Glückwünsche vom 24. April—5. Mai (II 48, II 89, II 91, II 92). Chev. La Salle an den Fürsten Schwarzenberg am 7. Mai wegen Nichteinhaltung der Konvention vom 25. April 1814 (II 48). Ludwig Kronprinz von Bayern zeigt am 11. Mai dem Fürsten Schwarzenberg an, daß im Pariser Senate 54 österreichische Fahnen verborgen seien (II 86). Kriegsminister Dupont an den Fürsten Schwarzenberg am 16. Mai über die Verminderung der Garnison de Ville d'Avray (II 48). Brief von Dr. Bauzel an den Fürsten Schwarzenberg von 24. Mai. Berührt die Erklärung des Fürsten an den französischen Kriegsminister wegen der Mißbilligung des Ministers seitens der öffentlichen Meinung (II 91). Armeebefehl des Fürsten Schwarzenberg vom 31. Mai als letzte Ansprache an die verbündeten Truppen (II 50). Kaiser Franz an den Fürsten Schwarzenberg am 31. Mai, betreffend die Bekanntgebung der in der Armee gemachten Beförderungen und Ordensverteilungen (II 57). Mobiler Stand der österreichischen Armee im Juni 1814 (II 48). Ernennung des Fürsten Schwarzenberg am 1. Juni zum Hofkriegsratspräsidenten. Die Akten dazu (II 58). Talleyrand an den Fürsten Schwarzenberg am 2. Juni puncto Demolierung des Forts St. Andrée (II 48). Königin Karoline von Neapel dankt dem Fürsten Schwarzenberg am 8. Juni für den ihrer Mutter und ihrem Onkel gewährten Schutz (II 59). Schenkung vom 8. Juni eines goldenen Ehrenschwertes an den Fürsten Schwarzenberg von der Altstadt London. Die Akten dazu (III 15). Brief von General Steigentesch vom 14. Juni über die Lage Schwedens und Norwegens und Bitte, die Materialien zur Kriegsgeschichte des Befreiungkrieges zu sammeln (II 88). Verleihung vom 14. Juni des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Oxford (III 16). Konzept einer Anrede des Fürsten Schwarzenberg an die böhmischen Stände gelegentlich der ihm von diesen dargebrachten Huldigung (II 64). Brief des Grafen Stein vom 15. Juni puncto Badenscher Landwehr in Deutschland (II 49).

Ernennung vom 16. Juni des Fürsten Schwarzenberg zum Doktor der Universität Oxford (III 17). Memoire vom 23. Juni des Fürsten Schwarzenberg beim Antritt des Präsidiums des Hofkriegsrates (II 77). Huldigungen vom Juli an den Fürsten Schwarzenberg (II 94). Erzherzog Johann an den Fürsten Schwarzenberg am 6. Juli über die Dislokation des Geniekorps (II 61). Gratulation der Großfürstin Katharina vom 17. Juli an den Fürsten Schwarzenberg und Dank für die ihrem Bataillon geschenkten Auszeichnungen (II 85, III 17 a, II 65). Brief der Erzherzogin Beatrix d'Este an den Fürsten Schwarzenberg vom 18. Juli (II 62). Promemoria des Fürsten Schwarzenberg an den Kaiser vom 25. Juli wegen der Hofkriegsratspräsidentenstelle (II 63). General Gneisenau an den Fürsten Schwarzenberg am 26. Juli. Anerkennung seiner Verdienste um Europa (II 89). Verschiedene Auszeichnungen und Glückwünsche vom August—November (I 40, II 49, II $^{66}/_{1}$, II 90, II 91). Brief des Grafen Civalart vom 15. Oktober. Dabei Bemerkungen über die österreichische Kavallerie (II $^{40}/_{c}$). Liste der hohen zur Zeit des Wiener Kongresses in Wien anwesenden Persönlichkeiten, vom Platzobersten Lang (I 18). Gentz beschwört den Fürsten Schwarzenberg, bei der Konferenz am 21. November aus Anlaß der Pläne Preußens, das Österreich in dem diplomatischen Kampfe gegen Rußland verlassen hatte, entschieden aufzutreten (II 88).

Aus den Jahren 1815—1820.

1815. Korrespondenz zwischen Metternich und Schwarzenberg, zirka 20 Stücke (II 87). Schreiben von Karoline, Königin von Neapel (II 86). Viktor Emanuel, König von Sardinien, verleiht am 3. Januar dem Fürsten Schwarzenberg den Orden dell'-Annunziata (III 19). Kaiser Franz an den Fürsten Schwarzenberg am 29. Januar über die Konzentration der Truppen aus Anlaß der Rüstungen in Russisch-Polen und Preußen (II 67). Deklaration vom 13. März zum Wiener Kongreß (II $^{66}/_{2}$). Kronprinz Ferdinand bittet am 1. April den Fürsten Schwarzenberg um Anstellung bei der Armee. Antwort vom 5. April (II 70). Marschplan der russischen Truppen durch Böhmen vom 29. April—24. Mai 1815 (II $^{66}/_{2}$). Brief des Erbprinzen Leopold zu Anhalt an den Fürsten Schwarzenberg vom 1. Mai. Danksagung für die Übersendung des Armeekreuzes (II 68). Schreiben Bellegardes

an Schwarzenberg vom 1. Mai (II $^{66}/_{2}$). Briefe Wellingtons an Schwarzenberg vom 9. Mai—2. Juni (II 72). Zwei Befehle des Fürsten Schwarzenberg vom 13. und 14. Mai an Colloredo (II $^{66}/_{2}$). Dislokation des I. und II. Reservekorps (II $^{66}/_{2}$). Schreiben von Friedrich, König von Württemberg, an den Fürsten Schwarzenberg vom 14. Mai. General Neuffer wird ins Hauptquartier des Fürsten beordert (II 86). Rapport des Grafen Clam-Martinitz an den Fürsten Schwarzenberg vom 19. Mai in verschiedenen militärischen Angelegenheiten (II 66 $^{1}/_{2}$). Schreiben von Friedrich, König von Württemberg, vom 27. Mai puncto Fortifizierung eines Teiles des Schwarzwaldes (II 86). Comte de la Tour zeigt dem Fürsten Schwarzenberg am 28. Mai seine Ernennung zum Kommandanten des sardinischen Truppenkontingents an. Mit zwei Briefen des Fürsten Schwarzenberg in dieser Angelegenheit (II 66 $^{1}/_{2}$). Briefe des Fürsten Schwarzenberg an den General Saint Vincent vom 10. Juni bei der Übersendung der Hauptgrundzüge des Operationsplanes für den Feldzug (II 66 $^{1}/_{2}$). Fürst Schwarzenberg beglückwünscht am 21. Juni Wellington zum Siege von Waterloo (II 72). Zwei Briefe des Erzherzogs Karl an den Fürsten Schwarzenberg vom 23. und 25. Juni in Dienstangelegenheiten, mit Antworten (II 77). Dankschreiben Frimonts vom 23. Juni an den Fürsten Schwarzenberg für eine Auszeichnung (II 88). Statuta des vom Könige der Niederlande dem Fürsten Schwarzenberg am 25. Juni übersendeten Wilhelmsordens (III $^{20}/_{1}$). Wellington dankt am 26. Juni dem Fürsten Schwarzenberg für die Gratulation zum Siege bei Waterloo (II 72). Blücher dankt dem Fürsten für die Gratulation zu demselben Siege am 26. Juni (II 90). Abschrift eines Briefes des Lord Bathurst vom 27. Juli bei Übermittlung des Bathordens an den Fürsten Schwarzenberg und der Danksagung (III $^{20}/_{2}$). Friedrich August, König von Sachsen, dankt am 5. August dem Fürsten Schwarzenberg für die Direktiven, die er seinen Truppen gegeben (II 86). Drei Briefe des Kronprinzen Ferdinand an den Fürsten Schwarzenberg vom 11., 13. und 20. August, die Reise nach Dijon und die Belagerung von Hüningen betreffend (II 70). Die Herzogin von Bassano dankt dem Fürsten Schwarzenberg am 7. September dafür, daß ihr Gemahl die Schweiz verlassen konnte (II 91). Armeebefehl des Kaisers vom 7. September (II 48, II 66 $^{1}/_{2}$). Radetzkys Bericht über das Pionierkorps vom 15. September (II 66 $^{1}/_{2}$). Friedrich August, König von Sachsen, bedankt sich beim Fürsten

Schwarzenberg am 30. September für die Führung der sächsischen Truppen und Prinz Friedrich ist beauftragt, dem Fürsten den sächsischen Hausorden zu übermitteln (II 86). Disposition vom 6. Oktober zu dem großen Manöver zu Ehren der Monarchen in Dijon (II 66 1/2). Armeebefehl des Fürsten Schwarzenberg vom 7. Oktober (II 66 1/2). Kaiser Franz schreibt am 8. Oktober dem Fürsten Schwarzenberg, daß er beim russischen Kaiser die Unterstützung Rußlands in der deutschen und Mainzer Frage ansuche (II 67). Bericht vom 15. Oktober über den vom Kaiser Alexander I. auf dem Schlosse Worlik dem Fürsten Schwarzenberg gemachten Besuch und Aufenthalt (III 23). Rapport des Generals Langenau vom 18. Oktober in politischen und militärischen Angelegenheiten (II 66 1/2). Fürst Schwarzenberg schreibt am 27. Oktober dem Kaiser Franz über seine in der deutschen und Mainzer Frage mit Kaiser Alexander gepflogenen Unterredungen. Enthält die Ansichten des russischen Kaisers in der Mainzer und Salzburger Angelegenheit (II 40/c).

1816. Brief der Kaiserin Luise Beatrix an den Fürsten Schwarzenberg vom 7. Januar bei Gelegenheit des Ablebens seiner Schwester Karoline (II 73). Brief von General Steigentesch vom 28. Februar. Dessen Wahrnehmungen in St. Petersburg und nochmalige Bitte um Sammlung der Materialien zur Geschichte des Feldzuges 1813/1814 (II 88). Anordnungen des Kaisers vom 15. März über sämtliche Zweige des Armeewesens als Antwort auf des Fürsten Vortrag vom 27. Februar (II 77). Beileid Kaiser Alexanders I. bei dem Ableben der Schwester des Fürsten Schwarzenberg Karoline (II 74). Zwei Briefe zwischen Schwarzenberg und Metternich vom 5. und 23. April, ein Brief Metternichs vom 5. Mai (II 87). Ein Brief von Wellington vom 26. Juni (II 72). Erzherzog Maximilian an den Fürsten Schwarzenberg am 3. Juli über die ihm gemachte Eröffnung der Ernennung des Erzherzogs Ferdinand zum kommandierenden General in Ungarn (II 75). Korrespondenz vom Juli mit Feldzeugmeister Colloredo-Mansfeld über dessen Übersetzung von Prag nach Graz (II 77). Zwei Briefe vom Oberstkämmerer Grafen Wrbna vom 19. und 21. Juli puncto Audienz bei dem Kaiser (II 89). Brief Alexanders I. vom 22. August an den Fürsten Schwarzenberg über Jagdhunde für den Fürsten (II 85). König Maximilian Josef von Bayern empfiehlt dem Fürsten Schwarzenberg am 18. Oktober den Grafen Schlotheim als Überbringer der Gratulation des Königs zur Hoch-

zeit des Kaisers mit Karoline Augusta (II 76). Ein Schreiben vom Kaiser Alexander I. vom 18. Oktober (II 85). Bitte des Generals Mack vom 2. November um Protektion wegen seiner Wiedereinsetzung (II 88). Brief des Herzogs von Tarent Grafen Macdonald vom 28. November gelegentlich der übersendeten veränderten Dekoration des Ehrenlegionsordens (III 28). Erteilung vom 18. Dezember des Großkreuzes des k. hannovrischen Guelfenordens (III 29).

1817. Brief des Grafen Chotek vom 1. Januar wegen Zurückberufung des Majors D'Aspre aus Neapel (II 89). Brief vom Feldmarschall-Leutnant Nugent vom 4. Januar. Bittet um Instruktionen für seinen Posten in Neapel (II 88). Verzeichnis der dem Hauptmann Langenau am 27. März übergebenen, die Operationsentwürfe, Rapporte etc. in den Feldzügen 1813—1815 betreffenden Schriften (II $^{40}/_{e}$). Zwei Briefe Wellingtons vom 31. August und 20. September (II 90).

1818. Ernennung des Fürsten Schwarzenberg vom 12. Februar zum Ehrenmitglied der Wiener Akademie (III 35). Brief vom General Ficquelmont vom 15. September (II 88). Brief Kaiser Alexanders I. vom 4. Oktober (II 85). Brief von Metternich vom 4. Oktober (II 87). Brief von Metternich vom 9. Oktober über die Konvention vom 9. Oktober wegen der Räumung von Frankreich (II 80). Vorschlag (Konzept) des Fürsten an den Kaiser vom 10. Oktober über die Besetzung militärischer Stellen. Konzept eines Schreibens an Metternich (II 80). Brief von General Langenau vom 17. Oktober. Berührt den Kongreß zu Aachen (II 88). Brief Kaiser Alexanders I. vom 18. Oktober (II 85). Brief Metternichs vom 18. Oktober (II 87). Schreiben des Prinzen Byron von Kurland vom 1. November bei Übergabe einer Prachtedition der in 54 Sprachen gedruckten Gedichte auf den Sieg bei Leipzig (III 36). Kopie eines Schreibens des russischen Ministers Capodistria vom 16. November puncto der Verleihung des Titels eines russischen Feldmarschalls an den Fürsten Schwarzenberg (II 93). Vortrag des Fürsten Schwarzenberg an den Kaiser Franz vom 5. Dezember puncto des Titels eines russischen Feldmarschalls (II 93).

1819. Der Kaiser ernennt am 9. Januar den Fürsten Schwarzenberg zum Staats- und Konferenzminister (II 81). General Caulinis Vortrag vom 11. Januar über die Behandlung der Marinegegenstände (II 80). General Steigentesch teilt dem Fürsten am

14. Juli die Erfindung eines Repetiergewehres mit (II 88). Brief vom Großherzog Nikolaus vom 3. August (II 85). Zwei Briefe von und an Metternich vom 1. und 15. November (II 87). General Mack dankt dem Fürsten Schwarzenberg am 8. Dezember für die Wiedereinsetzung in seine Charge und Restitution des Maria Theresien-Kreuzes (II 88).

1820. Brief des Fürsten Wolkonski vom 17. Februar (II 91). Brief von Metternich an den Fürsten Schwarzenberg vom 7. Mai, das russische Anlehen betreffend (II 87).

Akten und Briefe über die Krankheit und den Tod des Fürsten Schwarzenberg. Erkundigungen, Beileidsäußerungen von verschiedenen hochgestellten Persönlichkeiten, auch namentlich von den beiden Kaisern Franz I. und Alexander I. (I 4, I 7, I 20, I 25, I 26, I 30, I 31, I 32, II 83, II 86, III 40a). Akten und Briefe zur Errichtung des Monumentes auf dem Schlachtfelde von Leipzig (I 28, I 39). Akten zur Grundsteinlegung des Schwarzenbergmonumentes in Wien (III 41, III 42).

Unter dem Nachlasse des Fürsten Karl Schwarzenberg befinden sich auch biographische Skizzen aus dem Leben des Fürsten (I 33) und eine kurze Biographie (I ad 34). Endlich ohne Signatur Auszüge aus den Briefen des dem Feldmarschall zugeteilten Grafen Josef Sprinzenstein an seine Eltern und Verwandten aus den Kriegsjahren 1812—1815.

Briefe und Akten aus der Zeit der drei Söhne des Feldmarschalls: der Fürsten Friedrich, Karl und Edmund Schwarzenberg.

Die Sehnsucht nach Kriegstaten und Abenteuern hat den ältesten Sohn des Siegers von Leipzig bald aus der im tiefsten Frieden sich befindenden Heimat in die Fremde geführt. Die Bekämpfung der Revolution in Neapel 1821, die französische Expedition gegen Algier 1830, der Karlistenkrieg in Spanien 1838, die Kämpfe des Sonderbundes in der Schweiz 1847 haben in dem Fürsten Friedrich einen ihrer kühnsten Krieger zu verzeichnen. Endlich konnte er auch dem im Jahre 1848 und 1849 hart bedrohten Österreich zur Hilfe kommen und an der Bekämpfung der Revolution in Italien und Ungarn teilnehmen. Zum Generalmajor befördert, lebte er nach diesem reich bewegten Leben zurückgezogen, namentlich mit seinen literarischen Arbeiten

beschäftigt. Aus seinem Nachlasse sind für die politische und Kriegsgeschichte folgende Briefe und Akten von Bedeutung:

Ernennung des Fürsten Friedrich zum spanischen Obersten vom 6. November 1838 (II 23). Konzepte zweier Briefe des Fürsten Friedrich an den Erzherzog Ferdinand Este vom Jahre 1839 bezüglich Unterstützung der Karlistenkrieger (II 24). Verschiedene Notizen, Pläne und Projekte zum Kriege in der Schweiz vom September und November 1846 (II 29, II 30). Korrespondenz des Fürsten Friedrich Schwarzenberg namentlich mit dem Kriegsrate der katholischen Stände in der Schweiz vom November 1846 (II 31). Verschiedene Briefe und Akten zur Lage in der Schweiz vom Dezember 1847 (II 32, II 33). Summarische Übersicht der kriegerischen Ereignisse in der Schweiz im Jahre 1847 (II 34). Akten vom Januar 1848 zur Revolution in Italien (II 37). Zuteilung des Fürsten zum Hauptquartier Radetzkys (II 39). Briefe und Akten zur Geschichte des Krieges in Ungarn vom Januar—Juli 1849. Briefe des Fürsten an Felix Schwarzenberg, Windischgrätz, Haynau, Prinzen von Warschau (II 40). Ausführlicher Bericht über die Revolution in Brescia 1849 von Dr. Ant. Hein (II 41). Akten zum Wirken des Fürsten in Vorarlberg 1849, dabei ein Rekognoszierungsbericht über die Verbindungslinie zwischen Bregenz und dem Lechtale (II 42). Zur Lage in der Lombardei 1849; Bericht des Fürsten über die Tendenz des „correo italiano“ (II 43). Briefe an den Fürsten Friedrich Schwarzenberg aus den Jahren 1824—1844 vom Kaiser Alexander, Erzherzog Ferdinand Este, König Ludwig von Bayern, Karl Herzog von Parma, Karl Herzog von Lucca, Adam Herzog von Württemberg, Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar (II 54). Konzepte von Briefen des Fürsten an den König von Bayern, Don Carlos, Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Marschall Bourmont u. a. (II 57). Autobiographie des Fürsten Friedrich Schwarzenberg (II 58). Die wichtigeren Daten aus meinem Leben (II 59). Ungedruckte Schriften des Fürsten Friedrich Schwarzenberg (II 62, 63).

Der zweitgeborene Sohn des Feldmarschalls, Karl Fürst zu Schwarzenberg, zeichnete sich im Kampfe gegen die italienischen Insurgenten 1848 als Kommandant der in Brescia liegenden Division aus, focht mit Radetzky bei Sta. Lucia und kam 1849 als Statthalter nach Mailand. Vom Jahre 1851—1858 war er Gouverneur von Siebenbürgen und sorgte in jeder Hinsicht

um die Hebung des ihm anvertrauten Landes, das auf die Jahre seiner Statthalterschaft wie auf ein goldenes Zeitalter zurückblickte. Von seinem Nachlasse sind folgende politisch wichtige Akten und Briefe zu nennen:

Einige Schriften aus dem Jahre 1842 über die Reise, welche der Fürst Karl Schwarzenberg als Reiseoberleiter des Erzherzogs Karl Ferdinand an den russischen Hof unternommen hat. Kabinettschreiben, Reiseinstruktion, Tagebücher über die Reise, zwei Briefe des Fürsten Dolgoruky (II 10). Historische Relation über die italienische Revolution 1848 und einige Schriften, die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien betreffend. Ferner Auszug aus dem Operationsjournal der Division des Fürsten Karl Schwarzenberg vom 26. März—6. August 1848 (II 15). Zur Wirksamkeit des Fürsten Karl Schwarzenberg als Gouverneur der Lombardei 1849—1850: Kriegsministerialintimation vom 25.—31. Oktober. Schreiben des Ministers Bach an den Fürsten. Konzepte der Schreiben des Fürsten an den Kaiser und an Bach, Gyulai, Radetzky, Felix Schwarzenberg. Schreiben des Ministerpräsidenten Felix Schwarzenberg an den Fürsten. Konzept der Proklamation an die Lombarden, an die Beamten und Distriktskommissäre. Eine Zuschrift des Ministeriums des Innern. Eine Denkschrift, die Umsturzpartei betreffend. Kopie einer Relation an Radetzky und an Bach. Vorschläge des Fürsten über die außerordentliche Kriegssteuerkommission. Bericht des Fürsten über sein Wirken als Gouverneur der Lombardei (II 17). Enthebung des Fürsten von der Gouverneurstelle der Lombardei vom 27. November 1850, Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit. Ernennung zum Kommandanten des 7. Armeekorps (II 19). Zwei Zuschriften des Ministeriums vom Januar und März 1851 über die Übergabe der Leitung des Gouvernements (II 21). Ernennung des Fürsten zum Gouverneur von Siebenbürgen vom April 1851. Akten dazu. Zwei Schreiben Bachs an den Fürsten (II 23). Diverse amtliche Depeschen und Briefe an den Fürsten während seiner Wirksamkeit als Gouverneur in Siebenbürgen 1851—1858 (II 26).

Auch der jüngste Sohn des Feldmarschalls, Fürst Edmund zu Schwarzenberg, konnte erst in den stürmischen Jahren 1848—1849 seine militärischen Talente entwickeln. Als Brigadekommandant machte er den italienischen Feldzug mit, tat sich besonders vor den Wällen Mailands hervor und trug wesentlich zum Falle der Stadt bei. Zum Feldmarschall-Leutnant befördert,

zog er 1849 mit Windischgrätz nach Ungarn, wo er neue Gelegenheit fand, seine Tatkraft zu zeigen (namentlich bei Kapolna und Kaal). In dem Feldzuge 1859 nahm der Fürst Edmund den ehrenvollsten Anteil an der Schlacht von Magenta. Von seinem Nachlasse sind folgende Briefe und Akten zu notieren:

Relationen des Fürsten Edmund Schwarzenberg über das Gefecht bei St. Giustina am 23. Juli 1848, über das Gefecht bei Volta am 27. Juli und über die Gefechte bei Vigentino und Nosodo am 4. August (II 8). Aus dem Wirken des Fürsten Edmund Schwarzenberg in Ungarn 1849: Relation über das Gefecht bei Kaal. Einige Proklamationen und Armeenachrichten aus den Jahren 1848 und 1849 (II 10). Aus dem Wirken des Fürsten als Kommandanten des III. Armeekorps in Italien in dem Feldzuge 1859: Bericht und Zeugnis über die Waffentaten des Fürsten in der Schlacht bei Magenta. Verschiedene Akten zu dem Feldzuge, auch eine Instruktion über die sardinische Armee (II 26). Briefe des Herzogs Wilhelm von Württemberg, den Krieg 1866 betreffend (II 34).

Das fürstlich Paarsche Familienarchiv zu Bechyn.

Von

Prof. Dr. Wenzel Novotný.

Das fürstlich Paarsche Familienarchiv in Bechyn befindet sich, in 5 großen Kästen aufgestellt, in zwei hellen, trockenen, ebenerdigen Räumlichkeiten des Schlosses, aus deren Fenstern sich das prachtvolle Panorama der Umgebung den Augen des Zuschauers eröffnet. Die innere Anordnung ist wenig befriedigend. Beim Übersiedeln in diese erst vor kurzem für das Archiv bestimmten Lokalitäten wurde das ganze vorhandene Material durcheinandergeworfen, so daß es ganz unmöglich ist, nur die leisesten Spuren der ursprünglichen Ordnung dieser in die Kästen zusammengepreßten Papiermenge zu entdecken. Dazu kommt auch noch in Betracht, daß es keinen Katalog gibt, obwohl die einzelnen Faszikel deutliche Spuren teils älterer Registrierung, teils neuerer Katalogisierung an sich tragen. Es blieb daher nichts anderes übrig, als einen Faszikel nach dem anderen in die Hand zu nehmen und diejenigen, deren Inhalt eine Ausbeute zu versprechen schien, genauer durchzugehen — eine Arbeit, mit der das Resultat eigentlich in keinem rechten Vergleiche steht.

Soweit die Entstehungsgeschichte des Archivs bekannt ist (Nedoma hat in „Sborník Historický“ III, S. 369—373 einiges darüber mitgeteilt), ist das Archiv in seinem derzeitigen Zustande (1901) erst seit 1882 vorhanden; in diesem Jahre sind nämlich die bisher in Wien aufbewahrten Archivalien nach Bechyn (das seit 1715 dem Hause Paar gehört) übertragen und, wie es scheint, mit den aus älterer Zeit in Bechyn noch vorhandenen Archivalien vereinigt worden.

Die ursprünglich in Bechyn aufbewahrten Archivalien sind Wirtschaftsakten, darunter eine Reihe von Faszikeln, welche sich auf den [Schwambergschen] Prozeß um die Rosenbergsche Erbschaft beziehen, Streitigkeiten mit dem Franziskanerkloster in Bechyn behandeln, Berichte über einzelne Dörfer und Güter, Robotangelegenheiten u. dgl. enthalten. Einige von den Faszikeln (besonders die zuletzt genannten, rein wirtschaftlichen Inhalts) tragen deutliche Spuren älterer Signierung und es bestand auch ein Verzeichnis darüber, dessen Überreste noch vorhanden sind. Ich habe mich aber mit diesen Akten, da sie für die Zwecke der Kommission ohne Belang sind, nicht eingehender befaßt. Daneben dürfte zu den bereits früher in Bechyn vorhandenen Archivalien auch eine Reihe von Faszikeln gehören, die die Korrespondenz der Mitglieder des gräflichen Hauses Sternberg (Inhaber von Bechyn im 17. Jahrhundert) enthalten.

Auch die von Wien übertragenen Paarschen Archivalien beziehen sich größtenteils auf wirtschaftliche und Privatangelegenheiten (Prozesse mit verschiedenen Gläubigern, Rechnungen, Akten des großen Paarschen Prozesses am Anfang des 19. Jahrhunderts etc.), besonders aber sind da Akten, welche die Postsachen betreffen, in einer fast unübersehbaren Menge vertreten, worunter die eigentlichen Familienangelegenheiten und Korrespondenzen der Mitglieder des Hauses Paar beinahe verschwinden.

Bei der aller Wahrscheinlichkeit nach vor wenigen Jahren unternommenen neuen Ordnung des Archivs, die aber nur einen geringen Teil des Materials berührte, ist auf die verschiedene Provenienz einzelner Archivalien keine Rücksicht genommen worden. Die wirtschaftlichen Akten sind dabei vorläufig gänzlich unberücksichtigt geblieben und nur die (sowohl Sternbergschen als auch Paarschen) Familienarchivalien und Korrespondenzen einigermaßen in der Weise geordnet worden, daß teils Urkunden ähnlichen oder verwandten Inhalts aneinandergereiht, teils Briefe derselben Adressaten oder derselben Absender zusammengebunden worden sind. Die Arbeit wurde aber nicht abgeschlossen, was nicht nur einige mit der Überschrift „später durchzugehen“ etc. versehene Faszikel, sondern auch mehrere in verschiedenen Faszikeln hie und da vorkommende und in einzelne der bereits angelegten Gruppen gehörige Briefe und Akten bezeugen, so daß sich die Neuordnung eigentlich nur auf einen Teil der Familiensachen und Korrespondenzen und nur in der Weise be-

schränkt, daß die geordneten Sachen immer mit neuen, kurze Inhaltsangaben (Zahl der Stücke, Adressat, Absender) tragenden Umschlägen versehen worden sind.

Ich werde zuerst die Sternbergsche Korrespondenz eingehender besprechen, um dann auf die Bestände des eigentlichen Paarschen Familienarchivs zurückzukommen.

Von der Sternbergschen Korrespondenz sind derzeit im Bechyner Archiv 6 Faszikel vorhanden, die Zahl derselben muß aber früher größer gewesen sein. Es ist hauptsächlich nur die Korrespondenz des Johann Norbert Grafen von Sternberg und seiner Gemahlin Isabella Magdalena geb. Fürstin Portia. Die Mehrzahl der Briefe ist privaten Charakters (Gratulationen und Kondolenzschreiben verschiedener adeligen Personen, intime Briefe der Gemahlin und der Mutter des Grafen, Briefe verschiedener Geistlichen in Patronatssachen etc.), für die Zwecke der Kommission also wenig interessant, jedoch dürfte sich eine genauere Durchsicht derselben bei eventueller Herausgabe politischer Korrespondenzen aus dieser Zeit lohnen, da einige dieser Briefe interessante Anspielungen auf gleichzeitige Verhältnisse oder kurze Notizen über wichtigere Begebenheiten enthalten. Ich will daher bei der Inhaltsangabe einzelner Faszikel auf die wichtigsten dieser Notizen aufmerksam machen.

Korresp. II. *a)* Briefe des Grafen Johann Norbert von Sternberg an seine Gemahlin Isabella, 170 Stück aus den Jahren 1669—1677 (fast ausschließlich intimen Charakters, Beantwortung ihrer Briefe u. dgl.).

b) Konzepte von der Hand Johann Norberts Grafen von Sternberg (ohne politische Bedeutung).

Korresp. III. *a)* 1669—1677. Briefe der Frau Isabella Magdalena Gräfin von Sternberg (an Johann Norbert), 173 Stück, privaten Charakters (mit äußerst seltenen und unbedeutenden Anspielungen auf gleichzeitige Verhältnisse).

b) Briefe von Mitgliedern des Hauses Sternberg an Johann Norbert, 93 Stück, meistens Privatangelegenheiten betreffend; darunter verdienen aber zwei französische Briefe des Grafen W. A. Sternberg an seinen Bruder Johann Norbert mehr Aufmerksamkeit. In dem ersten, d. d. 30. April 1671, teilt er seinem Bruder nur ganz kurz mit, daß er gerade von Wiener-Neustadt zurückkomme, wo er der Hin-

richtung des Peter Zrinyi und Christoph Frangipan beiwohnte, und verspricht für später genauere Angaben. Der zweite, d. d. 3. Mai 1671, enthält die versprochenen Mitteilungen und schildert auf eine sehr interessante Art die persönlichen Eindrücke des Grafen („ils allerent si genereusement à la mort, que tout le monde s'etonna; moy ie ne sçaurais mieux exprimer, que disant: Serin alla à la mort comme un grand héros ne la craignant pas trop, Frangipani comme un chrétien de grande resolution avec grandissime devotion sans pleurer; mais ie remarquay, que les yeux de Frangipani était(!) tout rouge, sans doute, que il a pleurait toute la nuit; ie ne dout pas, que sont venu tous droitement dans le Paradis") . . .

Korresp. IV. *a)* Briefe der Gräfin Ludmila von Sternberg an ihren Sohn Johann Norbert und seine Gemahlin Isabella (1655—1675), 18 Stück (größtenteils böhmisch geschrieben, in sehr zartem und liebenswürdigem Tone, meistens Privatangelegenheiten betreffend; in einem Briefe vom Jahre 1675 teilt die Gräfin ihrem Sohne mit, daß Graf Wratislaw seine Reise nach Hispanien antreten wird).

b) Briefe der Fürstin Beatrix Portia an Isabella und Johann Norbert Sternberg (97 Stück).

c) 1670—1708. Briefe von verschiedenen Personen an die Gräfin Isabella von Sternberg und zwei Briefe an Ludmila von Sternberg (20 Stück).

d) Briefe der Gräfin Isabella Magdalena von Sternberg (fast ausschließlich Privatangelegenheiten).

Korresp. V. Briefe an Johann Norbert Sternberg und die Fürstin Portia, 108 Stück, nach den Absendern geordnet. Es sind italienische, böhmische, deutsche, lateinische und französische Briefe verschiedener Adeligen (Wenzel Lobkowitz Herzog von Sagan, Ruppersdorf, Straka von Nedabylic, von Olbramowic, Schwarzenberg u. a.), meistens Gratulationen u. dgl., einige Notizen über die katholische Reformation (Berufung der Jesuiten in einzelne Ortschaften) enthaltend.

Korresp. VI. Briefe verschiedener adeliger Personen an Johann Norbert von Sternberg (lateinisch, französisch, böhmisch, italienisch, deutsch) in Privatangelegenheiten, aber mit häufigeren Notizen über gleichzeitige Ereignisse (ich führe

unten einige wichtigere an). Die Briefe sind nach den Absendern geordnet, und zwar:

a) Briefe des Grafen Martinitz an Johann Norbert und Isabella von Sternberg 1662—1677, 34 Stück;

b) des Grafen Karl Max Lažansky 1668—1674 (1669, August 24 enthält eine Mitteilung, daß der König von Polen inkognito nach Prag gekommen ist);

c) des Grafen Pötting 1665—1677;

d) des Grafen Lamberg 1667—1676;

e) der gräflichen Familie Kinsky 1667—1685;

f) des Grafen Windischgrätz 1669—1671 (1669 Oktober 12 wird erwähnt, daß Fürst Auersperg mit der Nadasdyschen Verschwörung in Verbindung stehe);

g) Briefe des Grafen Kolowrat 1669—1672;

h) des Grafen Trauttmansdorff 1669—1674 (1672, Oktober 14 Mitteilungen über die Stellung der kaiserlichen Armee „bei Fridtburg in der Wetterau" und über die beabsichtigten Bewegungen derselben);

i) des Grafen Millesimo 1669—1676;

k) des Grafen Weißenwolf;

l) des Grafen Johann Ferdinand Wrtby 1669—1677 (1673, Dezember 30 gute Nachrichten von der Armee);

m) des Grafen Ugarte 1672—1673;

n) des Grafen Althan 1663—1677 (1663[?], Juni 10 Ankunft einer türkischen Gesandtschaft).

Korresp. VII. Briefe verschiedener geistlichen Personen und Ordensmitglieder an Johann Norbert von Sternberg (lateinisch, italienisch, deutsch, böhmisch) wieder vorwiegend privaten Charakters, aber auch mit zahlreichen Notizen über gleichzeitige Verhältnisse; ich hebe unten die wichtigeren hervor:

a) Briefe von verschiedenen Geistlichen an Johann Norbert Sternberg 1660—1677, darunter:

1661, Oktober 26 (Wien) den Grafen von Sternberg, die eine Reise nach Belgien zu unternehmen haben, werden die „litterae recommendatitiae ad duos principes electores" übermittelt;

1675, (?) Dezember 7, Lovanii, Fr. Ant. Conorus teilt dem Grafen mit, er habe während der Reise gehört, „quod

rex Angliae declaraverit se pro Gallo contra Hollandos", was ihm aber nicht wahrscheinlich erscheint, da England im Gegenteil den Holländern eine Hilfe versprochen hat;

1672, Februar 20, Brüssel, derselbe teilt mit, daß er sich mit dem „Marchese de Fressne legato serenissimi regis catholici" nach London begeben will, und macht aufmerksam auf die „indicia et prosagia horridissimi belli futuri".

b) Briefe der Jesuiten an Grafen Sternberg 1646—1676, darunter viele eigenhändige Schreiben der Jesuiten Johannes und Matthias Tanner über die katholische Reformation im Herzogtum Teschen und ihre Tätigkeit dabei, über die polnische Emigration nach Ungarn, auch auf Tanners Sternbergsche Genealogie bezüglich; in einem Briefe des Fr. Ant. Conorus d. d. 1669 Dezember 21 heißt es: „horrenda hic audiuntur de proditione et perduellione principis ab Auersperg et comitis Nadasti contra augustissimum imperatorem".

c) Briefe der Franziskaner an Grafen Sternberg 1661—1687 (Patronatssachen u. dgl.).

Unter den Beständen des eigentlichen Paarschen Archives können zuerst einige Faszikel erwähnt werden, welche Familiengeschichtliches bieten und teilweise auch mit dem Titel „Familiengeschichte" versehen sind. Sie enthalten Lehensbriefe und andere derartige Diplome, Erhebungen in den Grafen, (bez. Fürsten-) Stand, Verleihungen von Postprivilegien und andere darauf bezügliche Urkunden, Verleihungen von höheren Orden an einzelne Mitglieder des Hauses, handschriftliche Geschichten des Hauses (lateinisch, italienisch oder deutsch geschrieben), Stammbäume u. dgl.; darunter kommt auch ein Faszikel „Familiengeschichte. Quellen" betitelt vor, der nebst einigen Taufscheinen, Testamenten (z. B. des Grafen Franz Ernst Paar d. d. 30. Juni 1672), Heiratskontrakten (des Grafen Leopold Paar mit Maria Theresia von Sternberg) u. dgl. auch einen Aufruf an alle Johanniterordensritter (hier speziell an den Grafen Rudolf Paar adressiert) d. d. 6. April 1615 enthält, damit sie sich im Laufe des Monats Mai auf die Insel Malta begeben, um dieselbe gegen die Türken zu verteidigen — also alles Sachen, die für die Zwecke der Kommission natürlich nicht unmittelbar in Betracht kommen. Dasselbe gilt auch (wie von den bereits erwähnten wirtschaft-

lichen Akten) von der reichen Sammlung von Patenten, welche hier (viele in Buchform gebunden) in einer großen Menge vertreten sind.

Vor allem bilden aber die Postsachen den eigentlichen Bestandteil des Archivs. Es sind sicher an 30 Faszikel (darunter einige sehr umfangreiche) mit dieser Überschrift versehen, welche Akten und Urkunden über das Postwesen, Rechnungen über die Postreisekosten, Postpersonalien u. dgl. enthalten. Die Möglichkeit, daß darunter auch politisch wichtige Akten vorkommen können, ist zweifellos nicht ausgeschlossen, es war mir aber nicht möglich, diese ganze große Reihe von Faszikeln eingehender zu untersuchen. Nachdem das Durchblättern von zwei, drei Faszikeln dieser Reihe zu einem rein negativen Resultate führte, begnügte ich mich nur noch mit der genaueren Untersuchung eines einzigen, der den Titel „Hofreisen" trägt. Ich gebe hier den Inhalt desselben an, obwohl er für die Zwecke der Kommission auch wenig bietet (andere mit dem Paarschen Postprivilegium zusammenhängende Schreiben kommen noch unter den „Korrespondenzen" vor).

Das (keineswegs geordnete) Material des Faszikels „Hofreisen" bilden verschiedene Geleitsbriefe, Reisepässe, Rechnungen für Reisekosten, Verzeichnisse der Nachtlagerstationen und des Personals, Mitteilungen, daß eine Reise unternommen werden soll, Aufforderungen an die Untertanen und Soldaten, den Grafen Paar, der die Vorbereitungen zur Reise treffen soll, daran nicht zu hindern (1682) u. a. Besonders ist hier das Material (natürlich auch durcheinandergemengt) über folgende Reisen vorhanden: Akten über die Reise der Braut Josefs II. von Casalmaggiore nach Laxenburg 1760, darunter: „Instruktion für die Hofpostofficiere ... wegen der Reise nach Welschland 1760 zu Abholung der Erzh. Braut", Kundmachung dieser Reise, Verzeichnisse der Nachtlagerstationen, der Pferde, des Postpersonals, der Begleiter und ihres Dienstpersonals etc.

„Reise des Königs von Spanien Karl III. von Mailand nacher Wien" 1739 (Nachtlagerstationen etc.). Postreiselisten mit Ihrer Majestät der Königin von Wien bis Prag 1745 (Verzeichnisse der Stationen, des Personals), Promemoria u. dgl.

Postreiseliste der durchlauchtigen jungen Herrschaften Erzherzog Josef und Erzherzogin Maria Anna nach Maria-Zell 24. Mai 1748 (Verzeichnis der Postoffiziere, der Pferde etc.).

Postreiseliste der Erzherzogin Elisabeth nach Brüssel, der Kaiserin nach Frankfurt 1745, des Königs von Preußen von Grünberg bis Prag 1732, der künftigen römischen Königin 22. Dezember 1698; der Kaiserin von Laxenburg nach Karlsbad 1732 u. a.

Unter den familiengeschichtlichen, bereits erwähnten Archivalien sind einige Faszikel als „Memorabilien“ bezeichnet. Ihr Inhalt ist größtenteils von dem der oben besprochenen nicht verschieden; nur einer von diesen Faszikeln verdient größere Aufmerksamkeit. Er enthält zuerst einige Reisebeschreibungen und Reisetagebücher verschiedener Mitglieder des Hauses Paar, die nichts Besonderes bieten, dann aber folgen wichtigere Dokumente, die ich hier anführe:

Schreiben des Erzherzogs Ferdinand, d. d. Laibach, 26. November 1616, an Johann Sforza Grafen von Portia und Hans Christoph von Paar, „die Bankbezahlung mit Obristen der chrobat. Graniczen“ betreffend. Schreiben derselben an dieselben, d. d. Laibach, 3. Dezember 1616, sie mögen ein Verzeichnis sämtlicher Kriegsrequisiten anfertigen.

Ferdinand II. d. d. Frankfurt, 30. August 1619 befiehlt dem Obristen Philipp Solms, dem Hans Christoph von Paar in allem behilflich zu sein.

Ferdinand II. d. d. Frankfurt, 30. August 1619 sendet den Hans Christoph von Paar in diplomatischen Angelegenheiten an den Bischof von Würzburg. Dabei auch:

„Instruction und beuelch auf den edln unsern kammerer und lieben getreuen Hannsz Christoph Freyherrn von Paar . . . was er an vnserer statt bey dem ehrw. Fürsten Johann Gottfried Bischof von Würzburg anezubringen und zuuerrichten hat “

Ferdinand II. d. d. 5. November 1632 erlaubt dem Freiherrn Johann Christoph Paar, sein von den Sachsen verwüstetes Haus auf dem Hradschin in die Landtafel eintragen zu lassen.

Citatio Caroli Josephi Paar ad coronationem Ungariae 2. Februar 1712.

Die Abteilung Korrespondenzen besteht aus mehreren Faszikeln, deren Titel und Inhaltsangaben hier folgen.

I. Kaiserliche Handschreiben. Kaiserliche Patente.

a) Handschreiben Leopolds I. und Josefs I. an Karl Josef Grafen Paar. Die Bezeichnung „Handschreiben" ist natürlich nur in der Beziehung richtig, daß die Briefe von den Kaisern nur eigenhändig unterschrieben sind. *α)* Leopold I. 1702, Mai 31 schildert die Übergriffe Frankreichs gegen das Haus Habsburg, die zum gegenwärtigen Kriege führten, und ersucht den Grafen Karl Josef Paar um ein Darlehen von 6000 fl.; *β)* Josef I. d. d. 1706, Mart 4 ersucht den Grafen Karl Josef Paar um ein Darlehen von 6000 fl. zu Kriegszwecken.

b) Patente der Kaiser Leopold I., Josef I., Karl VI. und der Kaiserin Maria Theresia, das Haus Paar betreffend.

II. Originalbriefe von Souveränen und Mitgliedern souveräner Häuser. Darunter:

a) 22 französische Briefe (ohne Jahresangaben), teilweise mit der Adresse: „A madame la princesse de Paar née comtesse Esterhazi"; die Unterschrift auf allen lautet „Amalie" und es ist wahrscheinlich an die Kaiserin Amalie, Witwe Kaiser Josefs I., oder an Marie Amalie Herzogin von Parma (Tochter Maria Theresias) zu denken; die Briefe bieten aber (abgesehen von einigen sehr seltenen Anspielungen auf das Hofleben) nichts Bedeutendes.

b) Briefe der Kaiserin Maria Theresia an die Fürstin Paar, 24 Stück, französisch geschrieben (nur ein einziger ist genauer datiert: Laxembourg, 25. Mai 1770, bei den übrigen fehlt die Jahresangabe) privaten Inhalts (die Kaiserin spricht besonders ihren Dank für die Dienste aus, welche die Fürstin als Begleiterin ihrer Tochter Maria Antoinette derselben geleistet hat u. dgl.). Anspielungen auf höfische Verhältnisse oder auf gleichzeitige Ereignisse kommen sehr selten vor.

c) Briefe mehrerer Mitglieder des kaiserlichen Hauses, und zwar *α)* d. d. Bar 1770, Mai 11 mit der Unterschrift „Antoine" (Marie Antoinette bedankt sich bei der Fürstin, die derzeit noch in Straßburg weilt, für die auf der Reise geleisteten Dienste); *β)* 6 französische Briefe, mit „Charlotte" unterzeichnet (von der Tochter Maria Theresias Maria Karoline, Königin von Neapel), d. d. Naples 22 Juin 1765, Casert 14 Mai 1768, Naples 9 Juillet, 25 Juillet und 30 Août 1768, Portici 9. Octobre 1768; *γ)* ein Brief des Herzogs

Ferdinand von Parma d. d. Barme (!) le 4 Juillet; *δ)* zwei Briefe der Erzherzogin Maria Louise, sämtlich privaten Charakters (Bedankungen für die Dienste, Einladungen zum Hofe etc.).

d) Originalbriefe der Kaiser Josef I. und Karl VI.: *α)* 9 Briefe Josefs I., privat, zum Teile mit den Reisen des Kaisers und des Hofes zusammenhängend (7. Juli 1709, der Kaiser teilt mit, daß er Dienstag in Engersdorf übernachten will); — s. d., dankt für die (nicht näher bezeichneten) Nachrichten; — Wien, 6. Dezember, um 11 Uhr nachts, teilt mit, wann er auf die Jagd kommt; — s. d., da die Kaiserin nicht mitfährt, will der Kaiser nicht auf dem Lande übernachten, erscheint aber schon um 10 Uhr auf der Jagd; — s. d., da es zur Expedition einer Post schon zu spät ist, wünscht er für morgen Früh einen Kurier; — s. d., dankt für die Nachrichten über Prinzessin Elisabeth; — Wien, 13. Mai 1703, versichert Paar seiner ungeschmälerten Gunst, selbst wenn ihn jemand verleumden wollte; — 1707 April 15, da der letzte Kurier die Einwilligung des spanischen Königs zur Heirat mit der Prinzessin von Wolfenbüttel gebracht hat, soll dieselbe dem Herzoge kundgemacht, sonst aber geheim gehalten werden); — 1707 Mai 16, da heute die Prinzessin ankommen soll, der Kaiser aber einer Vesperandacht beiwohnen möchte, soll es Paar so einrichten, daß sie vor 7 Uhr nicht ankomme. *β)* Karl VI. (?) s. d., privat; *γ)* Kaiserin-Witwe Amalie an Josef Paar (18. Oktober 1714, wünscht nach Preßburg zu fahren und ersucht Paar, ihr für einen Teil des Weges Pferde zu verschaffen; — 10 avril 1716, Paar soll die Nachricht von der Niederkunft der Kaiserin ihrer Mutter und anderen mitteilen; — 29 Mars 1720, bedankt sich bei ihm für seine Dienste); *δ)* Briefe der Herzogin Christine Louise von Braunschweig (geb. Öttingen), Mutter der Kaiserin Elisabeth Christine, Gemahlin Kaiser Karls VI., an Josef Paar; *ε)* Briefe des Herzogs Ludwig Rudolf von Braunschweig, Vaters der Kaiserin, an Josef Paar 1714—1716 (betreffen die von ihnen gemachten Reisen oder die von ihnen versandten Briefe).

e) Ferdinand Albrecht von Braunschweig an Josef Paar 1713—21, privat (meistens Angaben, wohin ihm die

Briefe nachgeschickt werden sollen, hie und da Bemerkungen über Prinz Eugen).

f) Kardinal von Sachsen an Josef Paar, 15. November 1713, privat; betrifft eine Verwandte, die ins Kloster getreten ist.

g) Karl von Lothringen an Karl Josef Paar, 11. Juli 1708, privat (Belobung des Postoffiziers Johann Lindner).

III. Korrespondenz; der Inhalt dieses umfangreichen Faszikels ist sehr verschieden. Zuerst kommt eine Reihe spanischer Briefe, von Marqueze de Rial unterzeichnet (aus dem Jahre 1714) vor, die sich vorwiegend mit Bestellungen von Postfahrkahrten für die Mitglieder und Boten der spanischen Gesandtschaft befassen. Auf einige belanglose Schriftstücke — Konzept eines Gratulationsschreibens des Grafen Paar, d. d. 28. April 1779, nach Bamberg an Fürsten Franz Ludwig, Schreiben eines Grafen Paar an Herrn Lilienfeld, den er in seine Dienste wirbt (d. d. Wien, 27. Oktober 1816), Briefe einiger Adeligen, z. B. des Grafen Pachta (18. Dezember 1794), Palffy (3. Jänner 1813), Wrtby (15. Mai 1715, Gratulation zur Vermählung des Grafen Leopold Paar mit Maria Theresia Sternberg), des Königgrätzer Bischofs Adam Grafen Wratislaw (11. Dezember 1714, Gratulation zu Weihnachten) und andere Briefe privaten und wirtschaftlichen Inhalts — folgt dann ein interessanter Brief des Grafen Josef Ignaz Paar an seine Gemahlin Maria Franziska, geb. Waldstein, d. d. 28. Mai 1700. Der Graf berichtet, er sei gerade von Potsdam zurückgekehrt, wo er von dem König sehr liebenswürdig angenommen und behandelt wurde (ist mit ihm spazieren gefahren und mußte mit ihm Karten spielen).

Durch einige Briefe mit privaten und wirtschaftlichen Mitteilungen ist dieser Brief von einer Gruppe von Briefen getrennt, die hier auch angeführt zu werden verdient. Es sind das fünf Briefe des Grafen Wenzel Paar an den Paarschen Intendanten Jungh aus der Zeit, wo der Graf in Paris bei der Gesandtschaft weilte; alle sind datiert, und zwar: 8. März 1760 (dabei liegt in Kopie ein Brief des Grafen Paar an Kaunitz, die Reise der Prinzessin-Braut und den Streit mit dem Hause Taxis um das Postprivilegium betreffend; sie soll dem Grafen

Esterhazy vorgelegt werden), 16. März 1760, 4. April d. J., 8. Mai und 13. Mai 1760 und enthalten außer zahlreichen wirtschaftlichen und privaten Aufträgen (Zusendung eines Kupferstichkataloges etc.) auch einige nicht uninteressante Bemerkungen zur Charakteristik des damaligen Lebens.

Dann folgen verschiedenartigste Schriftstücke. Unter mehreren Briefen eines Giuliazi Carlo, die hie und da die öffentlichen Verhältnisse streifen, erscheinen da wieder rein private Briefe der Gräfin Harrach, der Freiherren Johann und Adam von Schwamberg (mit drei Antworten, die Schwambergsche Verlassenschaft betreffend), Briefe der Maria Theresia von Paar an ihren Gemahl und ihre Mutter, des Grafen Leopold Paar an die Frau Stredonius und an seine Schwester (Bologna, 22. und 28. Oktober 1728; Mailand, 24. Januar). In einem lateinischen Briefe, d. d. Frankfurt, 30. Juli 1723, schildert Adamus Ebertus die Situation in Deutschland und teilt die Zeitungsstimmen über Prinz Eugenius mit. Bald darauf begegnen wir sieben Briefen an Grafen Wenzel Paar von seiner Mutter (wahrscheinlich alle aus dem Jahre 1744, nur Familienangelegenheiten), worauf einige Briefe des Baron d'Imbsen über den Orden des goldenen Vlieses folgen. Die Überschrift eines bald darauf vorkommenden Konzeptes verrät auch dessen Inhalt: „Joseph Paar à Sa M^té^ l'impératrice Amalie le 24 Mars de l'année 1720 après une longe maladie." An mehreren Stellen finden wir im Faszikel Briefe des Grafen Josef und der Gräfin Marie Anna Paar an ihren Sohn, deren Reihe aber durch zahlreiche Briefe anderer adeligen Personen (Sinzendorf, Taxis, Portocarrero, Trauttmansdorff, Lobkowitz, Kinsky, Colloredo, Canal) unterbrochen wird. Drei Briefe des Grafen Ugarte (d. d. Heilbronn, 17. Jänner und 12. Mai 1734; Esehingen [?], 13. November 1734) enthalten Nachrichten über kleinere Gefechte mit der französischen Armee etc. Dabei sind im ganzen Kodex nebst den Berichten der Beamten in Wirtschaftsangelegenheiten auch mehrere Briefe von einzelnen Agenten aus der Fremde zu finden — Beweise genug, daß diesem Faszikel bei eventueller Herausgabe von Akten und Korrespondenzen (namentlich aus dem 17. Jahrhundert) genauere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß.

IV. Korrespondenzen. Auch hier bildet eine Reihe von spanischen Briefen aus den Jahren 1713—1716, die von Riale,

Seb. Francesco Rosillo oder Fr. Perez de Segura unterzeichnet sind, den Anfang. Sie hängen offenbar alle mit den Reisen des spanischen diplomatischen Korps am Wiener Hofe zusammen. Außer einigen Briefen der Gräfin Paar an den Paarschen Kassier Rittersberg enthält aber der Faszikel fast nur noch eine sehr große Korrespondenz des Grafen Paar an Sickingen, seinen Prokurator im großen Prozeß am Anfang des 19. Jahrhunderts und verschiedene Akten (Vollmachten, Bürgschaften, Konzepte von Briefen etc.) denselben Prozeß betreffend, so daß andere Briefe (darunter auch einige auf das Postwesen bezüglich, Wirtschaftsangelegenheiten, ein Brief des Fürsten Karl Paar über den Tod seines Vaters, d. d. Wien, 22. Dezember 1852 u. a.) darunter fast verschwinden.

Von den mit keiner Signatur und Überschrift versehenen Faszikeln sei nur des einen gedacht, welcher wenigstens in gewisser Hinsicht interessanter erscheinen dürfte. Es sind hier nämlich nebst einigen Originalurkunden der Könige Georg und Wladislaus II. zahlreiche lateinische Notariatsinstrumente aus Italien enthalten, die aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammen und die Privatangelegenheiten der Familie Paar behandeln.

Auch die Durchforschung mehrerer mit dem nichtssagenden und vielversprechenden Titel „Varia“ oder „Verschiedene wichtige Akten“ etc. versehenen Faszikel führte zu einem negativen Resultat. In einem derselben (auch „Varia“ betitelt) kommt nebst Vollmachten für Sickingen und Dr. Pinkas in Rechtssachen, nebst Akten über verschiedene Güterschenkungen, nebst Testamenten (der Gräfin Lucia Ottilie Slawata, geb. von Neuhaus, 6. Juli 1637, Eleonora Barbara Fürstin Liechtenstein, 10. Dezember 1720), Bruchstücken von Rechnungsbüchern aus dem 17. Jahrhundert (1646), Lehenbriefen, Quittungen, Landtafelextrakten u. dgl. in der Unterabteilung „Vermischte Kopien“ eine wichtigere Liste vor: „Autraty wšelijaké na panstvi JM. páně Aujezdském na lid vojenský od 17. prosince 1642 až do Nového léta 1643) pošlé.“ (Allerlei Ausgaben der Herrschaft Aujezd auf das Kriegsvolk vom 17. Dezember 1642 bis zum Neujahr 1643.)

Das gräflich Czerninsche Archiv von Neuhaus.

Von

Josef Pekař.

Erster Bericht (bis 1648).

Das Archiv von Neuhaus, neben dem Wittingauer wohl das größte und reichhaltigste der Privatarchive Böhmens, enthält die Archivalien der drei Herrengeschlechter, die einander im Besitze von Neuhaus gefolgt sind, der Herren von Neuhaus (erloschen im Jahre 1604), der Slawata (erloschen im Jahre 1694) und der Herren Černín (Czernin) von Chudenic. Das Wittingauer Archiv ist außerordentlich wichtig für die böhmische Geschichte im 15. Jahrhundert; die Neuhauser Materialien dagegen gehören in ihren wichtigsten Teilen der zweiten Hälfte des 16. und namentlich dem 17. Jahrhunderte an. Es hängt dies damit zusammen, daß gerade in dieser Zeit drei von den Besitzern von Neuhaus das bedeutendste böhmische Staatsamt, das Amt des obersten Kanzlers, bekleideten und daß dieser Zeit auch die reiche diplomatische und militärisch-administrative Tätigkeit des bedeutendsten der Černíne, des Herrn Humprecht, angehört.

Das Archiv ist seit den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts in fünf Parterrezimmern des Neuhauser Schlosses untergebracht (früher befanden sich die Archivalien im Černínschen Palais auf dem Hradschin zu Prag). Dank dem vaterländischen Sinne und wissenschaftlichen Verständnisse der gräflichen Familie Černín wurde im Jahre 1865 zu ihrer Ordnung zum ersten Male ein eigener Archivar in der Person des Herrn Franz Tischer bestellt, der dies Amt noch heute, von einem Adjunkten unterstützt, verwaltet. Bei der Ordnung des Archivs wurde das

einigermaßen komplizierte System von Wittingau als Muster genommen, demzufolge die Archivalien eingeteilt werden wie folgt:

I. Kauf und Tausch der Güter;
II. Lehenschaften;
III. Ecclesiastica (Kirchen, Pfarren, Spitäler usw.);
IV. Publica, ecclesiastica et politica;
V. Jurisdictionalia et juridica (darunter Städte, Zünfte, Untertanen);
VI. Cameralia et oeconomica;
VII. Administralia;
VIII. Familienangelegenheiten (VIII F^{α}: die Familie Černín, VIII F^{β}: andere adelige Geschlechter).

Das historische Material im engeren Sinne des Wortes ist in diesen Abteilungen nicht einbegriffen, sondern bildet eine Abteilung für sich unter dem Titel Historica. Diese Abteilung ist chronologisch geordnet, und zwar in der Weise, daß selbst größere Konvolute von miteinander zusammenhängenden Akten aufgelöst und chronologisch verteilt wurden, und zwar entweder in die Abteilung Historica oder in die Abteilung VIII F und in dieser letzteren wieder unter die Akten der betreffenden Familien. Diese Abteilung VIII $F^{\alpha-\beta}$ ist allerdings neben der Abteilung „Historica" die wichtigste. Beide sind auch beisammen in demselben Lokale aufgestellt, sorgfältig in großen Kassetten verwahrt, die in Schränken verschlossen die Wände bedecken. An der einen Wand befinden sich die Papiere der Familie Černín (270 Kassetten), die andere Wand ist für die Abteilung VIII F^{β} bestimmt (hier sind die einzelnen Geschlechter alphabetisch geordnet in etwa 120 Kassetten, darunter das Geschlecht Slawata mit 22, die Herren von Neuhaus mit 19 Kassetten), an der dritten Wand steht die Abteilung „Historica" (282 Schachteln). Die erste Kassette der Abteilung „Historica" enthält das 14. und 15. Jahrhundert bis zum Hussitenkriege (darunter Fragmente des alten Liber citationum, herausgegeben von Emler und Dvorský, und das Manuskript der zweiten Rezension der Chronik des Franz von Prag aus dem Ende des 14. Jahrhunderts; vgl. Fontes rer. bohem. IV, XXI), die zweite das 15. Jahrhundert bis 1510, die dritte 1514—1529, die vierte 1530—1544. Von dieser Zeit an wächst das Material. Das Material aus den Jahren 1545—1576 füllt 9 Kassetten, 1577—1604 7 Kassetten, 1605—1619 5 Kassetten,

1620—1629 7 Kassetten, 1630—1634 7 Kassetten, 1635—1639 11 Kassetten, 1640—1648 sogar 37 Kassetten, 1649—1656 10 Kassetten, 1657—1680 64 Kassetten, 1681—1723 64 Kassetten, 1723—1799 49 Kassetten; für das 19. Jahrhundert verbleiben 8 Kassetten.

Die einzelnen Stücke liegen in Papierbogen, auf denen ziemlich ausführliche Regesten vermerkt sind.

Die Pergamenturkunden (mehr als 450 Nummern in 20 Schubladen) sind separat aufbewahrt. Eine besondere Abteilung bildet auch die wertvolle Autographensammlung (mehr als 7000 Stück in 60 Kassetten) des Grafen Eugen Černín († 1868); dasselbe gilt schließlich auch von der Abteilung „Eugeniana" (Papiere des Grafen Eugen Černín).

Da das ganze Archiv noch nicht vollständig geordnet ist (eine Menge von Materialien, zumeist den Abteilungen III und V bis VII angehörend, harrt noch der Sichtung), so ist auch ein definitiver Katalog und die Numerierung aller Akten — die Autographen und die Pergamenturkunden ausgenommen — noch nicht zustande gekommen. Für die Abteilung „Historica" besteht aber ein Zettelkatalog, die Regesten der einzelnen Stücke in chronologischer Folge enthaltend. Dieser Katalog umfaßt auch die Pergamenturkunden, wichtigere Stücke der Autographensammlung sowie der Abteilung VIII $F^{\alpha-\beta}$. Der erwähnte Katalog ist in deutscher Sprache verfaßt, nur ausnahmsweise finden sich auch böhmische Regesten. Zu den Pergamenturkunden gehört außerdem ein besonderer Katalog.

Der Verfasser dieses Berichtes verfuhr bei seiner Arbeit in der Weise, daß er zuerst den Katalog der Pergamenturkunden exzerpierte und dann die Materialien der Abteilung „Historica" in Angriff nahm. Um sich die Gewißheit über die Verläßlichkeit der Regesten, namentlich in chronologischer Beziehung zu verschaffen, nahm er oft die Akten selbst zur Hand und auf diese Weise, was selbstverständlich mehr Zeit erforderte, aber eine genauere Kenntnis des Materials ermöglichte, registrierte er die Materialien der Abteilung „Historica" bis zum Jahre 1649, im ganzen 87 Kassetten. Dabei wurden auch die älteren, in die Zeit vor das Jahr 1526 gehörenden Stücke berücksichtigt, die namentlich in der Abteilung der Pergamenturkunden von einiger Bedeutung sind.

Aus dem 13. Jahrhunderte besitzt das Neuhauser Archiv 2 Pergamenturkunden, aus dem 14. 56, wovon 15 Regenten urkunden (6 mal Karl IV., 4 mal Jodok von Mähren); namentlich erwähne ich zwei Verträge Wilhelms und Albrechts von Österreich mit den Herren von Neuhaus, d. d. 1399, 14. August und 1399, 7. September (Orig. deutsch).

Dem 15. Jahrhunderte gehören an 182 Nummern, größtenteils Privaturkunden, die Herren von Neuhaus, aber auch die österreichischen Familien von Puchheim und Hardegg betreffend; Fürstenurkunden sind hier etwa 35 (Wenzel IV. 2 mal, Siegmund 1 mal, Ladislaus Posthumus 6 mal, Georg 5 mal, Wladislaw 14 mal), auch einige Papstbriefe (2 mal Eugen IV., 3 mal Paul II.) und Urkunden von Kardinälen.

Das 16. Jahrhundert zählt 150 Nummern, davon erwähnenswert nur einige Stücke Ferdinands I. Die Pergamenturkunden des 17. Jahrhunderts betreffen meist den Grafen Wilhelm Slawata. Ich werde weiterhin die wenigen bemerkenswerten Stücke dieser Abteilung im Zusammenhange mit dem übrigen Materiale chronologisch einreihen und anführen. Die böhmischen Stücke aus der Zeit vor 1526, ziemlich zahlreich und wichtig, sind größtenteils gedruckt (im Archiv Český, namentlich IX bis XI, wo Archivar Tischer mehr als 300 Stücke aus den Jahren 1400—1529 veröffentlicht hat) und so glaube ich von ihnen absehen zu können.

1437, Nov. 8. K. Sigismund bestätigt das Privileg Jakobs von Prag auf die Alaunhütte bei dem Dorfe Přílep (Abschrift böhmisch).

1443, Mai 27. Quittung Meinhards von Neuhaus für König Friedrich (deutsch; Perg.).

1454, Okt. 2. Prag. König Ladislaus entscheidet in den Streitigkeiten zwischen Georg von Poděbrad und Friedrich von Sachsen (deutsch; Perg.).

1458, Aug. 21. Vertrag zwischen Friedrich III. und Albrecht VI. (Abschrift deutsch).

1461, Juli 10. Papst Pius II. an den Bischof von Bamberg.

1461, Sept. 1. Grätz. Friedrich III. an den Bischof von Bamberg (Abschrift deutsch).

1479, Nov. 14. Fehdebrief der Stadt Tabor an das Land Österreich (Orig. böhm.; Archiv Český IX 343).

1480, Sept. 1. Wien. Friedensvertrag zwischen König Friedrich und König Wladislaw (Abschrift deutsch).

1480, Okt. 10. Wien. Friedensvertrag zwischen Friedrich III. und Wladislaw von Böhmen (Perg.).

1480, Nov. 11. Wien. K. Friedrich ladet den König Wladislaw nach Zwettel (Perg.).

1481, April 16. K. Friedrichs Schreiben in Sachen des Friedens zwischen Heinrich von Neuhaus und anderen böhmischen und österreichischen Herren (Perg., Orig.).

1488, Okt. 17. Geleitsbrief K. Matthias für die Abgesandten K. Wladislaws nach Wien (Orig. lat.).

1491, Jan. 22. Linz. K. Friedrich an Heinrich von Neuhaus wegen der Herausgabe von Gefangenen (Orig. deutsch).

1498, März 6. Innsbruck. Instruktion Maximilians für Bernhard von Pohlheim, Gesandten an König Wladislaw (Autographa I, Nr. 29).

1506, Mai 30. Wien. Ein Brief Maximilians nach Böhmen gegen einige aus dem Königreiche Ungarn (Kop. lat.).

1514, Nov. 1. K. Maximilians Verordnung über die Juden (Autogr. I, Nr. 29).

1515, Apr. 29. K. Maximilians Paß für Wenzel Rajecký zur Wallfahrt nach Compostella (lat. Perg.).

1516, Juli 7. Beneschauer Landtagsbeschluß (Kop. deutsch u. böhm.).

Das übrige Aktenmaterial aus dem 16. Jahrhundert enthält die Papiere der drei Herren von Neuhaus, die einander in der Würde des obersten böhmischen Kanzlers gefolgt sind, nämlich Adams I. († 25. Juni 1531), Joachims (dessen öffentliche Tätigkeit erst um das Jahr 1552 anfängt; † 12. Dezember 1565) und Adams II. († 1596). Der Sohn des letzteren, der letzte männliche Sprosse des Geschlechtes, Joachim Ulrich († 1604), ist nur mit wenigen Stücken vertreten. Die Papiere der drei genannten Herren von Neuhaus enthalten manchen wichtigen Beitrag zur Geschichte der politischen Verhältnisse ihrer Zeit, und zwar für den ganzen Bereich der politischen Interessensphäre der Habsburger, nicht nur für die böhmischen Länder. Ich registriere aus den Papieren Adams I., die selbstverständlich auch eine Reihe von Landtagsakten[1]) und Majestätsbriefen Wladislaws und Ferdinands enthalten, folgende Stücke:

1524, 2. Juli. Instruktion der Königin Maria für Adam von Neuhaus (böhm., Kop.; handelt über böhmische Verhältnisse).

[1]) Die Akten und Briefe, die schon in Sněmy české (Landtagsakten) abgedruckt sind, registriere ich nicht.

1526, Sept. 10. Ferdinand I. an Adam von Neuhaus (Orig. deutsch).
— zum Dez. 5. Instruktion für die Abgeordneten auf dem Wahltage (Kop. böhm., vgl. Rezek, Geschichte der Regierung Ferdinands I.).
1528, März 13. Königin Maria an Adam von Neuhaus (Orig. deutsch mit eigenhändigem Postskriptum, Bitte um Beistand für den König).
1528, Okt. 27. Eleonore Herzogin zu Mantua und Monferrat an Adam von Neuhaus (Orig. deutsch).
1529, Febr. 9. Eine Instruktion K. Ferdinands an Adam von Neuhaus (Orig. deutsch).
1530, Febr. 1. Königin Maria an Adam von Neuhaus (Orig. deutsch).

* * *

Viel reichhaltiger und wichtiger ist die Korrespondenz Joachims von Neuhaus (seit dem Jahre 1551 Oberstkanzler) aus den Jahren 1552—1565. Benützt hat sie, soviel ich weiß, nur T. Řehoř in einer biographischen Skizze Joachims (Gymnasialprogramm, Neuhaus 1885) und nur in einer Richtung. (Die Arbeit ist nur den Beziehungen Joachims zum Hofe gewidmet.)

Vorerst ist auf ein Kopialbuch aus dem 16. Jahrhunderte hinzuweisen (119 Blätter in Folio, in Pergament gebunden), das aus zwei Teilen besteht. Der erste (fol. 1—91) führt den Titel:

Abschriefften etlicher Missiuenn, so von der Rom. Kay. Mt. etc., Kun. M. vnnd Ertzhertzog Ferdinannden etc. an meinen Gnedigen Herrn von Newhausz etc. beschehn vonn Jaren 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.

Die zweite:

Missiuen, darinen allerley Rättlich Guetdünckenn, so von meinem gnedigenn Herrn von Newhawsz etc. der Röm. Kay. Mt. vermeldet vnd angezeigt. Derer Datum Lincz vnd Newhawsz Im Jar 1559.

Im ersten Teile finden sich 24 Briefe K. Ferdinands an Joachim von Neuhaus, und zwar d. d. Wien 1554, Nov. 5, Nov. 27, Dez. 2; d. d. Augsburg 1555, Aug. 2, Aug. 17, Sept. 4, Sept. 18; d. d. Innsbruck 1556, Okt. 6, Okt. 14; Preßburg 1556, Jan. 16, Jan. 19; d. d. Wien 1556, Febr. 22, Febr. 7, Mai 24; Wien 1557, Mai 5, Mai 20, Mai 22, Juli 15, Juni 2, Okt. 21; d. d. Wien 1558, April 4, Mai 1, Okt. 18; d. d. Wien 1559, Nov. 6, Nov. 7, Nov. 13. Es sind insgesamt sogenannte Handbriefl aus der Kanzlei und betreffen verschiedene Angelegenheiten

der böhmischen inneren Politik (z. B. den Landtag, Joachimsthaler Bergwerk und die Münze, schlesische Kammerordnung, verschiedene Anlehen).

Weiters sind hier 22 Briefe König Maximilians an Joachim von Neuhaus, und zwar aus den Jahren: d. d. Wien 1555, April 4, Aug. 26; Wien 1556, April 13, April 25; Preßburg 1559, März 3, März 7; Wien 1559, März 8, März 26, April 3, April 13, April 24, Mai 2, Mai 14, Mai 19, Juni 4, Juni 7, Juli 3, Juli 13, Aug. 7, Aug. 12, Nov. 8 und d. d. Raab 1560, März 19. Es sind größtenteils bloße Briefempfangsbestätigungen.

Endlich sind hier enthalten 9 Briefe des Erzherzogs Ferdinand an Joachim von Neuhaus, d. d. Prag 1553, Jan. 18; Pilsen 1555, Jan. 2, Febr. 5; Prag 1556, Juni 23, 1559, April 3, Juni 4, Juli 14, Juli 17, Juli 19 und ein Brief König Maximilians an den Erzherzog Ferdinand d. d. Wien 1558, März 8. Was von dem Inhalte der Briefe Kaiser Ferdinands I. oben gesagt wurde, gilt auch von diesen Briefen.

Der zweite Teil, Missiven etc., enthält sechs amtliche Berichte des Oberstkanzlers. Der erste (d. d. Linz 1559, Sept. 25) handelt über die Bestrafung des Johann Zahrádecký in Mähren und den Verkauf der Herrschaft Spielnberg, der zweite (d. d. Linz 1559, Sept. 28) über die Grenzstreitigkeiten mit Polen und den Streit in der Familie Reuß von Plauen (12 Folios), der dritte (Linz 1559, Okt. 5; 13 S.) über verschiedene schlesische und lausitzische Angelegenheiten, der vierte (Linz 1559, Okt. 7) über die Judenschaft in Böhmen, über die Organisation der böhmischen Kammer u. a. m., der fünfte (Neuhaus 1559, Nov. 15) über das Testament des Ambrosius v. Ottersdorf, der sechste (Neuhaus 1559, Nov. 17) über das Verhältnis der böhmischen Hofkanzlei zur schlesischen Kammer.

Auffallend ist, daß die im Kopialbuche enthaltenen Stücke sich unter den Originalen des Neuhauser Archivs nicht befinden. Statt dessen finden wir dort noch folgende von den Mitgliedern des Herrscherhauses an Joachim von Neuhaus gerichtete Akten und Briefe:

1558, März 21. Kaiser Ferdinands Instruktion für Joachim von Neuhaus als Gesandten an Friedrich von Brandenburg und Bericht Joachims über seine Sendung vom 30. März (Orig. deutsch; es handelt sich um Geldhilfe gegen die Türken).

Briefe Erzherzog Ferdinands an Joachim von Neuhaus von 1553, Mai 6 (Orig. böhm.), 1556, Sept. 11 (Orig. deutsch), 1558, März 28 (Kop. böhm.).

Briefe Erzherzog Karls an Joachim von Neuhaus von 1562, Nov. 17, Dez. 5; 1563, Jan. 10, Jan. 19, Dez. 25; 1564, Jan. 7 (insgesamt Orig. deutsch).

Von der übrigen Korrespondenz Joachims ist zu erwähnen:

Korrespondenz Friedrichs von Waldstein (er bekleidete eine Stellung bei Hofe) mit Joachim von Neuhaus aus den Jahren 1552—1556 (10 Stück, Orig. böhm., 1 Stück aus den Jahren 1552—1553 ist irrtümlich zum Jahre 1563 eingereiht), politische und militärische Nachrichten vom Hofe. — Denselben Charakter hat auch, vieles Wichtige von den politischen Angelegenheiten der Zeit berührend, die

Korrespondenz des Siegmund Helt v. Kement, böhm. Vizekanzlers, mit Joachim von Neuhaus aus den Jahren 1553—1558 (21 Briefe, Orig. böhm. und deutsch). (Diese Briefe hat Archivar Tischer in Časopis Matice Moravské 1901 herausgegeben.)

Korrespondenz des Oswald von Schönfeld, kais. Sekretärs, mit Joachim von Neuhaus und Adam II. von Neuhaus aus den Jahren 1553—1589, 27 Stück (Orig. böhm. und deutsch).

Korrespondenz des Dr. Georg Mehl von Střelic, des deutschen Vizekanzlers in Böhmen, mit Joachim von Neuhaus und Adam II. von Neuhaus 1555—1587; 16 Briefe (deutsch), von denen 9 dem Jahre 1555 angehören.

Briefe des deutschen Reichskanzleisekretärs Schenauer (5 an der Zahl) an Joachim von Neuhaus aus dem Jahre 1555.

Briefe des Oberstburggrafen Johann von Lobkowitz an Joachim von Neuhaus aus den Jahren 1555—1565 (11 Stücke, Orig. böhm.).

Briefe des Zdenko von Waldstein aus den Jahren 1553—1560.

Briefe des Wolf von Vřesovic aus den Jahren 1553—1595 (15 Stücke).

Briefe (zwei) N. Zrinys vom Jahre 1564 (Orig. Autographensammlung).

Drei Briefe des Wilhelm Truchsess v. Waldburg vom Jahre 1561—1562 (Orig. deutsch).

und dann die Reihe von einzelnen Briefen verschiedener böhmischen und mährischen Adeligen, ferner vom Bruder Joachims, Zacharias, von seinem Sohne Adam, vom Bischof von Olmütz, von dem Bischof von Meissen, von Erzbischof Brus von Prag,

von den Städten Prag, Budweis, Pilsen; endlich Zeitungen, darunter eine über die Schlacht bei Sievershausen (1553, Juli 10), über die Kriegsoperationen im Lothringischen (1555) und Avvisi d. d. 1557, Jan. 10, mit Nachrichten aus Rom und Brüssel.

Weniger zahlreich sind Konzepte oder Briefe Joachims selbst:

1553, Febr. 8. Konzept eines Briefes an den Erzherzog Ferdinand (böhm.).

1559 (oder 1558?) Vorstellung Joachims an den Kaiser wegen Errichtung der schlesischen Kammer (deutsch).

1562. Joachim von Neuhaus an den König Maximilian (Konz. deutsch; Steuerangelegenheiten).

1564. Joachim v. Neuhaus an den Kaiser (Konz. von 5 Briefen, deutsch, ein Konzept ist ohne Datum).

Aus dem Jahre 1565 gibt es 7 Konzepte von Briefen an den Kaiser (d. d. Juni 11, Juli 3, Juli 9, Sept. 8, Sept. 26, Okt. 5, Okt. 16; alle betreffen amtliche Angelegenheiten oder Fragen der inneren Politik).

Aus dem Jahre 1556 notiere ich noch Konzepte der Briefe an den Rat von Nürnberg und den Bischof von Würzburg, an N. Pfinzing (um Fürbitte beim Könige von Spanien) und an einen Ungenannten (1555, Jan. 21).

* * *

Die Papiere Adams II. enthalten:

Briefe und Erlässe Kaiser Maximilians an Adam von Neuhaus d. d. 1575, Sept. 25, 1576, April 5 (Orig. deutsch und böhm.).

Briefe K. Rudolfs an Adam von Neuhaus aus den Jahren 1577, April 23; 1578, Nov. 8 (böhm.); 7 Stück aus den Jahren 1578—1584 (meistens böhm.); 1585, April 29, Dez. 3, Dez. 31; 1586 (4 Stücke); 1588, Sept. 20; 1594, Jan. 3, Juli 24, Aug. 10, Aug. 19 (2 Stück eines Datums); 1595, Aug. 24 (insgesamt Orig., meistens deutsch und meistens politischen Inhalts) und eine Pergamenturkunde vom Jahre 1594, März 8.

Briefe Erzherzog Ernsts an Adam von Neuhaus aus dem Jahre 1587, Aug. 1 und 1591, Aug. 16 (Orig. deutsch; polnische Wahl- und Geldangelegenheiten).

Briefe Erzherzog Maximilians von 1587, Aug. 27 (macht bekannt, daß er zum König von Polen erwählt worden sei; ersucht um Darlehen; der Brief ist irrtümlich unter den Akten des Jahres 1578 untergebracht; Orig. deutsch).

und 1588, Sept. 3 (Orig. deutsch) und Erzherzog Ferdinands (aus Innsbruck) von 1594, Juli 8 (Orig. deutsch).

Ein Brief Erzherzog Matthias' von 1594, Febr. 18 (Verpflegung des Kriegsvolkes in Ungarn; Kop. deutsch).

Ein Brief König Siegmunds von Polen von 1595, Aug. 13 (empfiehlt ihm seinen Gesandten an den Kaiser; Orig. lat.).

Vier Briefe des Olmützer Bischofs Stanislaus Pawlowský an Adam v. Neuhaus von den Jahren 1585, Dez. 17; 1587, Jan. 15; 1588, Jan. 17; 1593, Juni 30 (Orig. böhm., teilweise der polnischen Wahl gewidmet).

Briefe Hynkos von Waldstein vom Jahre 1587 (1 Stück) und 1595 (2 Stücke, Orig. böhm.), politische Nachrichten aus Mähren und über den türkischen Krieg.

Ein Brief Joachim Friedrichs, Administrator zu Magdeburg, und Georg Friedrichs, Markgrafen zu Brandenburg, an Adam von Neuhaus vom Jahre 1595, Juni 28 (Orig. deutsch, Kreditiv für ihre Abgesandten).

Briefe des Sebastian Heugel, kais. Hofsekretärs, aus d. J. 1585—1587 (4 Stück; politische Nachrichten, Orig. deutsch).

Weiter Briefe von den Ständen von Glatz (d. d. 1585, Okt. 12; ein ausführliches Memorial, Verteidigungsschrift ihrer Vorrechte), von W. Malowec (d. d. 1585, böhm., Polonica et Moraviea), Georgs Herzog zu Schlesien (1585), B. L' Abbe's (1585 aus Prag, über die Politik der Türkei und Englands), Oswalds von Schönfeld (1586, 1589; Moravica), des Erzbischofs von Köln (1594, April 24), Heinrichs, Herzogs von Braunschweig (1587; politische Nachrichten, Bitte um Darlehen), Symeon Hájcks von Hájek (1595, politische Neuigkeiten aus Wien, böhm.), Joachim Friedrichs vom Jahre 1595, Okt. 14, endlich Familienkorrespondenz aus den Jahren 1597—1598 mit der Gräfin von Hohenzollern und dem Grafen von Montferrat über die Verehelichung des Joachim Ulrich von Neuhaus.

Von den Briefen Adams von Neuhaus an den Kaiser ist hier nur ein einziges Konzept d. d. 1578, Nov. 19, als Antwort auf den Brief des Kaisers vom Nov. 8 (böhm.). Eine Reihe von Schuldverschreibungen Adams und seines Vetters Joachim findet sich in der Abteilung „Pergamenturkunden".

Von den politischen und sonstigen Nachrichten und Zeitungen gehören in die Zeit Adams: 1577 (aus Danzig), 1578, März 11

(aus Antorf), 1584, 1587 (aus Polen, eingereiht zu den Jahren 1571—1573), 1588, 1595, Mai 3.

* * *

Dem Joachim Ulrich von Neuhaus gehören folgende Stücke an:

K. Rudolf an Joachim Ulrich von Neuhaus 1599, Juli 20 (ernennt ihn zum königl. Deputierten zum schlesischen Fürstentage; Orig. deutsch). Mai 5 und Dez. 20, lädt ihn zum Landtage ein (Orig. böhm.), 1601, Juli 21 (Orig. böhm.) und 1602, April 19.

Erzherzog Ferdinand an Joachim U. von Neuhaus 1600, Febr. 15 (Orig. deutsch; ersucht ihn um lebende Fasanen zu seiner Hochzeit).

Die böhmische Kammer an Joachim U. von Neuhaus 1599, Okt. 20 (Darlehen für den Kaiser; Orig. böhm.).

Neben der Korrespondenz der vier genannten Herren von Neuhaus lassen sich aus dem gesamten Materiale des 16. Jahrhunderts noch folgende größere Gruppen ausscheiden:

1. Die türkischen Kriege. Ich führe die Daten der betreffenden Akten an, nur ausnahmsweise über ihren Inhalt berichtend: 1529, Aug. 28; 1530, Sept. 28; 1561 (? Auszug aus einem Briefe des Sultans an den polnischen König Siegmund; das Stück ist in der zweiten Schachtel zum Jahre 1506 untergebracht); zum Jahre 1566 6 Hefte einer deutschen Geschichte der türkischen Kriege, wahrscheinlich mit dem Geschichtswerke Slawatas zusammenhängend; 1577, Juni 10; 1578, Juli 8 (ein Schreiben des Sultans an K. Rudolf); zirka 1590, 1593—1596 (in derselben Kassette; Detailrechnungen, böhm. und deutsch, über die Ausgaben aus der böhm. Geldhilfe gegen die Türken); 1594 (die schon registrierten Briefe König Rudolfs an Adam von Neuhaus); 1595, Aug. 6, Aug. 10, 1596, Juli 1, Juli 7 (Instruktion der Landtagsdeputierten für den Kriegskommissär nach Ungarn). Sine dato: ein Brief des Patriarchen Gabriel in der dritten Kassette.

2. Die polnische Wahl: 1587, März 9, Aug. 1, Sept. 25, Sept. 27 (Proposition der Legaten an Maximilian in Olmütz; Kop.); 1588 (einige Nachrichten und Berichte; Gefolge Maximilians nach Polen).

3. Silesiaca: Eine Beschwerde der schlesischen Ritterschaft gegen die Breslauer aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts (eingereiht zum Jahre 1522 in der ersten Kassette); 1514, Sept. 18, 1522, Aug. 29, 1556, Mai 1 (Zollpatent für die schlesischen Fürstentümer; Kop.); 1557, Aug. 13, 1558, Nov. 14 (Instruktion für die schlesische Kammer; ein starker Band Fol., Kop.), 1582, Febr. 8, Jan. 19, Febr. 14, 1595, Dez. 15, 1599, April 20, Mai 5.

Mehrere Stücke endlich betreffen die Bewirtschaftung der böhmischen Kammergüter und die Einkünfte der Landesbeamten.

Aus dem gesamten übrigen Materiale aus dem 16. Jahrhundert führe ich noch an:

Briefe Ferdinands I. an Cyriak von Pohlheim (Landeshauptmann in Österreich) von den Jahren 1526, Mai 24, Juli 25; 1527, Mai 16, April 24; 1531, Juni 29; 1532, Juli 26; 1553, Juni 22; insgesamt Orig. deutsch, politischen Inhalts.

Ferdinand I. an Heinrich Berka von Duba und andere von 1532, Juni 29 (Abschr. böhm.).

1544, Aug. 1. Ferdinand I. an Wolf ält. von Kragk (Kop. böhm.).

1546, Okt. 27. Moritz von Sachsen an Herzog Johann Wilhelm von Sachsen (Kop. deutsch).

1547. Zahlreiche Akten und Briefe zur Geschichte der böhmischen Unruhen, wahrscheinlich Abschriften aus der Zeit Slawatas, fast ohne Ausnahme in den „Sněmy České“ veröffentlicht. Nur ein Stück (Další provinění Pražanů) konnte ich dort nicht finden.

1547, Okt. 10. Ferdinand I. bewilligt die Errichtung von zwei Druckereien in Prag (Abschr. deutsch).

1549, Dez. 15. Ferdinands I. Dekret gegen die Zigeuner.

Sine dato. Verzeichniss der Majestäts- und Pergamentbrief, so von Augsburg gen Pilsen und aufs Prager Schloss geschickt (es ist ein Bruchstück der Rechnung von Einnahmen und Ausgaben der böhmischen Kanzlei oder der Kammer).

1550—1564 (in der sechsten Schachtel). Beschwerde des Sekretärs der böhmischen Kanzlei Hermann Igel gegen zwei Kanzleibeamte und ihre Verteidigung etc. (Abschr. deutsch).

Sine dato. Ein interessantes Dokument (Konz. böhm. und lat.) mit modernem Regest „Ein böser Rat dem König gegen die Nation und ihre Freiheit“.

1555, Dez. 4. Instruktion K. Ferdinands für zwei Abgesandte zum Olmützer Landtag (Abschr. böhm.).

1556. Des verordneten Ausschuss von den fünf N: O: Landen letzte Schrift in der Religion sach. (Abschr.).

1556. Des Kaisers vierte und Schlusssschrift der Religion halber (Abschr.).

1558, Jan. 22. K. Ferdinand I. an einen Maler in einem Grenzstreite bei Taus was von nöten contrefectiren und abreissen (Orig. deutsch).

1558. Landtagsbeschluß über die Geldhilfe gegen die Türken (Kop. deutsch; in „Sněmy České“ unvollständig).

1559, Jan. 3. Erzherzog Ferdinand an den Abt von Königsaal (Kop. böhm.).

1561, Febr. 6. K. Ferdinand an die Stadt Znaim in Geldangelegenheiten (Orig. böhm.).

1562. Verzeichnis des Hofstaates des Königs von Böhmen und der übrigen Knrfürsten und Fürsten bei der Krönung Maximilians in Frankfurt (ausführlich, Orig. deutsch).

1562, Okt. 5. Gespräch zwischen dem K. Ferdinand und den Herren Johann und Heinrich von Waldstein und Burian Trčka wegen der Wahl der utraquistischen Administratoren (Abschr. böhm., fehlt in „Sněmy České“).

1563. Abschriften von drei Briefen zwischen Erzherzog Maximilian und K. Ferdinand in öffentlichen Angelegenheiten (Abschr. deutsch).

1564, Jan. 26. K. Ferdinand I. an Erzherzog Ferdinand (Abschr. deutsch).

1564, März 3. K. Ferdinand I. an Erzherzog Ferdinand (Abschr. deutsch.)

1564, Okt. 23, Okt. 26. K. Maximilian an Berka von Lippa (Orig. deutsch).

1565, Juli 16. Instruktion K. Maximilians f. d. Prager Schloßhauptmann.

Memorial des Grafen Khevenhüller, österr. Gesandten am spanischen Hofe, über den Abfall der Niederlande, den Tod des Don Carlos, den Aufstand von Genua und über die Begebenheiten am österreichischen Hofe (Abschr. deutsch, eingereiht zum Jahre 1566).

1573, Jan. 28. Landtagsbeschluß (fehlt in „Sn. Č.“).

1577, Nov. 8. Artikel der niederländischen Stände für den Erzherzog Matthias (Kop. deutsch).

1581—1590. Erzbischof Martin von Prag an K. Rudolf (Kop. lat., 2 Stücke).

1593, Dez. 21. Die Beschwerde Petr Voks von Rosenberg gegen Herzog Wilhelm von Bayern wegen des Salzsteges.

1594, Febr. 18. Erzherzog Matthias an Rudolf II. wegen schlechter Verpflegung des Kriegsvolkes in Ungarn.

1594, Mai 11. Beschreibung des feierlichen Einzuges K. Rudolfs II. in Regensburg (Kop. deutsch).

1594, Juni 23. Rudolf II. an das Konsistorium sub utraque. Befehl wegen der Darreichung des Allerheiligsten.

1596, März 7. Auslagen für den Fürsten von Siebenbürgen im Städtchen Zlabings bei Neuhaus.

1596, Juli 6. Instruktion der Landtagsdeputierten für den Kriegskommissär in Ungarn (Abschr. deutsch).

* * *

Die Akten aus dem 17. Jahrhundert gehören in ihrer Masse schon dem Geschlechte der Černíne an; aus dem Jahre 1615 stammt das erste Černínsche Stück der Sammlung. Kleiner an der Zahl, aber inhaltlich weit wichtiger sind die Papiere und der literarische Nachlaß des böhmischen Oberstkanzlers Grafen Wilhelm Slawata, † 1652. Von den amtlichen Papieren des politisch so viel und so lange tätigen Mannes findet sich hier eigentlich weit weniger, als man erwarten würde, der literarische Nachlaß ist aber enorm. Das Archiv besitzt 9 große Bände Folio der sogenannten Memoiren Slawatas (der 10. Band befindet sich in Dux; hier ist nur eine Abschrift) in böhmischer Sprache, daneben 7 Bände desselben Werkes in gleichzeitiger deutscher Bearbeitung. Es ist dies eigentlich eine Geschichte Böhmens und der Nachbarstaaten im 15.—17. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der Religionsverhältnisse, vom streng katholisch-apologetischen Standpunkte und auf Grund einer Menge von authentischen Akten geschrieben. (Die wichtigsten Partien der böhmischen „Paměti“ sind herausgegeben von Josef Jireček in „Staré paměti dějin českých“ 1866—1868 und in den Schriften der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften 1876). Eine Reihe von Abschriften verschiedener Dokumente und von kleineren und größeren Bruchstücken des Werkes findet sich zerstreut in der ganzen Abteilung „Historica“. (Der Herr Archivar hat alles nach den Daten des Inhaltes eingereiht.)

Neben diesem großen Werke sind hier 10, aber weit dünnere Bände aus dem Nachlasse Slawatas erhalten, nämlich Kopialbücher seiner Korrespondenz. Es sind dies aber, soweit ich beurteilen kann, nur Bruchstücke einer ehemals reichen

Sammlung von Konzepten seiner Briefe, vom Buchbinder ohne jede Rücksicht auf die chronologische Ordnung auf die 10 Bände verteilt. Einige Stücke aus diesen Konzeptbüchern, vorzugsweise die Korrespondenz mit Oberstburggraf Martinic enthaltend, hat Archivar Tischer in Rezeks „Sborník historický“ herausgegeben.

Von den übrigen Papieren Slawatas verzeichne ich in chronologischer Ordnung Folgendes:

1593, Juli 4. Wilhelm Slawata an Adam von Neuhaus (Orig. böhm.); ein sehr interessanter Brief des jungen Studierenden aus Italien; abgedruckt in dem Buche (von Claudius) „Die Herren von Neuhaus“ (Neuhaus 1850), wo auch viele der wichtigeren Stücke aus der Korrespondenz der Herren von Neuhaus zu finden sind.

1597. Sehr weitläufige Briefe (fast Traktate), gewechselt zwischen W. Slawata und seinem Vater, den Übertritt Wilhelms zum Katholizismus betreffend (Orig. böhm.)

1601—1603. Aufzeichnungen W. Slawatas über die Verhandlungen des Landrechtes (Orig. böhm., herausgegeben von A. Rezek unter dem Titel „Zápisky V. hr. Slavaty“ in den Schriften der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, 1887).

(Zum Jahre 1609 eingereiht.) Bruchstück einer Apologie der Jesuiten, verfaßt von Graf W. Slawata (Kop. lat.); ibidem verschiedene Bruchstücke der historischen Aufzeichnungen und Polemiken Slawatas.

1620, Mai 15. Ferdinand II. an Wilhelm Gr. Slawata (Or. deutsch).

1620, Jan. 7. Erzherzog Leopold an Wilhelm Gr. Slawata (Or. deutsch).

1621, Juni 30. Ferdinand II. an Wilhelm Slawata (Orig. deutsch).

1621, Juli 24. Ferdinand II. an Slawata (Orig. deutsch).

1622? Copia zweier wichtigen Briefe Slawatas an Martinic über die böhmische Rebellion (deutsch).

1623, Febr. 7. Erzherzog Karl an Slawata (Orig. deutsch).

1623, Juni 6 und Sept. 10. Der Kaiser an Slawata (Orig. deutsch).

1625, Sept. 27. Rom. Kardinal Khlesl an Slawata (Orig. deutsch).

1625, Aug. 10. Extrakt eines Briefes des Fürsten von Eggenberg über den Gr. Slawata.

1628, Nov. 29. Konstantia, Königin von Polen, an Slawata (Orig. deutsch).

1629, April 12. Wladislaw, König von Polen, an Slawata (Orig. lat.).

1629, April 29. Graf Tilly an Slawata (Orig. ital.) um Fürbitte, daß ihm die versprochenen 400.000 Taler ausgezahlt werden.

1630, April 21. Ref. Mnischowsky an Slawata (inter. Nachricht über den Alchimisten Sendivog und verschiedene Silesiaca).
1630, Dez. 30. Ferdinand II. an Slawata (Orig. deutsch).
1631, Febr. 1. Ferdinand II. an Slawata (Orig. deutsch; Einladung zur Hochzeit des Königs).
1631, März 12. Erzherzog Leopold an Slawata (Orig. deutsch).
1632, Mai 11. Ein Brief K. Philipps von Spanien an W. Slawata (?).
1633. Korrespondenz Slawatas mit dem Grafen Martinic, die Frage betreffend, ob das böhmische Kanzleramt dem Propste von Wyšehrad rechtlich zustehe.
1633, Nov. 5; 1634, Nov. 21, Dez. 1. Briefe K. Ferdinands an Slawata (Orig. deutsch).
1636, Aug. Nachricht von den Verhandlungen des Grafen W. Slawata mit dem polnischen Abgesandten Ossoliński wegen der Heirat des Königs von Polen (Orig. ital.).
1637, Dez. 24. Slawata an den Kaiser (Kop. lat.).
1639, März 23, Juni 30. K. Maria, zwei eigenhändige Briefe an Slawata (Orig. deutsch. Dank für die Nachrichten).
1644, April 29. K. von Spanien an Slawata (Orig. span.).
1644, Aug. 8. K. von Polen an Slawata (Orig. ital.).
1644, Dez. 14. Kaiserin Eleonora an Slawata (Orig. ganz eigenhändig).
1645, Jan. 1. K. Ferdinand III. an Slawata (Orig. eigenhändig).
1645, April 22. K. Ferdinand III. an Slawata (Orig. mit ital. eigenhändigen Postskriptum).
1645, Dez. 12. Kaiserin Eleonore an Slawata (Orig. ital.).
1646, Sept. 24. Ein wichtiger ausführlicher Brief Slawatas an Martinic (Orig. böhm.) über die politischen Ereignisse seit dem Jahre 1609.
1646, Okt. 6. Kaiser an Slawata (Orig. deutsch, ganz eigenhändig).
1647, April 26. Kaiser an Slawata (Orig. ital., ganz eigenhändig).
1647, Mai 15. Erzherzog Leopold Wilhelm an Slawata (Orig. deutsch).
1648, März 21, April 1, April 4. Der Kaiser an Slawata (der erste und zweite ganz eigenhändig).
1648 (?) Der Kaiser an Slawata (ital. und deutsch, eigenhändig hier die Stelle: „Mann wirdt holt müssen schouen Wie Mann dass teitsche Vnd Vngrische Wesen Vor ein ander bringt").

Die Papiere Slawatas in der Abteilung VIII F$^{\beta}$ betreffen meist seine Besitz- und Geldverhältnisse; daneben ist hier wieder ein Teil seiner Korrespondenz.

* * *

Der Nachlaß des Grafen Hermann Humprecht Černín von Chuděnic ist, wie es scheint, vollständig erhalten und demzufolge so enorm, daß ich darauf verzichten muß, alle wichtigen Stücke einzeln anzuführen.

Den wichtigsten Teil bilden die sehr zahlreichen Akten über die beiden Reisen des Grafen als kaiserlichen Gesandten nach Konstantinopel aus den Jahren 1616—1617 und 1644. Man findet hier seine amtlichen (zumeist chiffrierten) Instruktionen, seine Berichte und Briefe an den Kaiser, an den Dogen von Venedig (1644) und an viele andere Fürsten und Staatsmänner, die beiden und namentlich aber die zweite Reise betreffend, Aufzeichnungen über seine Verhandlungen u. ä., weiters sehr ausführliche Aufzeichnungen über seine Auslagen auf der ersten Reise (böhm.) und das böhmische Original seiner Beschreibung der zweiten Gesandtschaftsreise (die deutsche Übersetzung hat Archivar Tischer unter dem Titel „Zweite Gesandtschaftsreise des Grafen H. Černín von Chuděnic nach Konstantinopel im Jahre 1644“ im Jahre 1880 in Neuhaus herausgegeben mit 49 Beilagen aus dem Aktenmateriale; diese Beilagen sind mehr vom Standpunkte des kulturhistorischen als des politisch-diplomatischen Interesses gewählt).

Mit dem Jahre 1625 beginnt die Masse des Materiales, die Akten und Korrespondenz des Generalproviantmeisteramtes betreffend. Graf Černín bekleidete während des Krieges wiederholt dieses Amt und so bietet das Archiv für die Kriegsgeschichte bis zum Jahre 1643 sehr viel, und auch später bis zum Jahre 1649 findet sich in seinen Papieren viel Bemerkenswertes. Das gilt namentlich von seiner Korrespondenz, z. B. mit Grafen Rudolf Colloredo (aus den Jahren 1635—1649), mit den Grafen Heinrich und Ferdinand von Kolowrat (1637—1646), mit dem Grafen Rudolf Morzin, dem Feldmarschall Heinrich von Starhemberg (1643—1648), dem Hofagenten Johann Schrimpf (1643—1644), mit P. Marcellus (1645—1647) und dem Obersten Siegmund Myslík von Hirschau. Die umfangreiche Korrespondenz des letztgenannten Offiziers aus den Jahren 1639—1652 ist teilweise vom Archivar Tischer in einer Publikation vom Jahre 1877 herausgegeben worden. Politische und militärische Nachrichten und Zeitungen, namentlich über die türkischen Angelegenheiten, finden sich sehr oft vor.

Das übrige Aktenmaterial aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts enthält ziemlich zahlreiche Abschriften, die Religionsverhandlungen der böhmischen und österreichischen Stände und Länder betreffend, Zeitungen und Nachrichten mit politischen und Kriegsnachrichten sowie auch einige gedruckte Flugblätter. Von anderen Akten und Briefen seien genannt:

1603 (?). Eine Relation von dem Moskowitischen Fürsten Demetrio (zum Jahre 1583 eingereiht; Abschr. deutsch).

1610 (?). Eine Lebensgeschichte des Philipp Lang (Kop. deutsch).

1608, April 2. Erzherzog Matthias an Friedrich v. Pohlheim (Orig. deutsch).

1609, März 31. K. Matthias an Friedrich v. Pohlheim (Orig. deutsch).

1613, Mai 3. K. Matthias an Friedrich v. Pohlheim (Orig. deutsch).

1617, Dez. 1. Instruktion K. Matthias an die Statthalterei in Böhmen (Kop. böhm.).

1618. Vier Briefe von Johann Vlk von Kvítkov d. d. Februar bis Juli, Prager Ereignisse betreffend (Orig. böhm.).

1619. Relatione delle cose di Venetia fatta da Don Alfonso della Cueua, Ambasciator di Spagna (Kop. ital.).

1620, Nov. 24. Bericht des Herrn Christoph Harant an den Fürsten von Liechtenstein, das böhmische Kammerwesen betreffend (Konz. deutsch).

1620. Verzeichnis derjenigen Adelsgeschlechter, die Ferdinand II. treugeblieben (Bruchstück; Kop. deutsch).

1621, März 2. Joachim Andreas Schlick an den Fürsten von Liechtenstein (eine demütige Bitte um Gnade; Orig. deutsch).

1622, Mai bis Juli. Zwei Briefe des Jaroslaw Bořita von Martinic an Erzherzog Leopold (Dank für die gewährte Zufluchtsstätte und die Antwort des Erzherzogs; Kop. deutsch).

1622—1623. Abschriften der Strafurteile gegen die Böhmen (drei Hefte, unvollständig).

1625. Einige Briefe Albrechts von Wallenstein an H. Černín v. Ch. in Proviantsachen und Geldangelegenheiten (Orig. deutsch und böhm.).

1625. Slawatas Anklage Wallensteins in 42 Punkten, die seine Tätigkeit seit dem Jahre 1620 umfassen (Kop. lat.; eingereiht zum Jahre 1634; vgl. Gindely, Waldstein während seines ersten Generalats).

1627. Verzeichnis der dreimonatlichen Kontribution vom Januar—März 1627 von allen zehn Kreisen Böhmens; zugleich kurzer Extrakt aller Ausgaben für diese Zeit (Orig. deutsch).

1627, Sept. 20. Protestation des Grafen Zdenko von Žampach gegen die neue Landesordnung von Mähren (Orig. böhm.).

1628. Spezifikation der Armee Tillys und Wallensteins.

1631, Juni 14. Propositio legati Britannici Anstrutheri imperatori (Kop. lat.).

1632, April 15. Eine Abschrift der Vollmacht des Kaisers an den Herzog von Friedland in Betreff der konfiszierten Güter im Reiche und im Königreiche Böhmen.

1633. Eine Anklage gegen den Feldmarschall Holk wegen seines Betragens nach der Schlacht bei Lützen (Abschr. deutsch).

1633. Colloquium confidentiae Germani, Hispani, Galli et Itali de rerum statu in Europa (Kop. lat., 29 Bl. fol. Gallus führt Beschwerde gegen die Untätigkeit des Herzogs von Friedland).

1634, Januar 9. Relation des Grafen Hans Rudolf von Puchheim an den Kaiser über die Gesandtschaft in die Türkei (Kop. deutsch).

1634, Febr. 2, Febr. 8. Zeitungen aus Prag (lat., wichtig für die Geschichte Wallensteins). Es folgen noch andere Nachrichten auch unter dem Titel „Aliud ex Bohemia", die nur teilweise von Dvorský (Historické doklady etc.) und Schebeck (Die Lösung der Wallensteinfrage) abgedruckt worden sind.

1634, Mai 15, Mai 19, Mai 30. Briefe des Königs Ferdinand und des Kaisers, den alten Trčka, die Kontribution und Schuldforderungen Wallensteins betreffend (Orig. deutsch).

1635. Der bekannte Bericht Rašins (Kop. deutsch, abgedr. von Dvorský (Historické doklady etc.) und andere Akten, die bei Dvorský abgedruckt sind.

1636, Febr. 16. Eine Zeugenaussage im Prozesse gegen Adam Trčka (böhm.).

1637, Juni 8. P. Valerianus Magni an den Kaiser (Kop. lat.).

1637, Nov. 27. Der Kaiser an den Kurfürsten von Sachsen wegen der böhmischen Emigranten in Sachsen und der Friedländischen Güter (Kop. deutsch).

1638, Juli 14. Otto Heinrich Stosch von Kannitz und Georg Graf von Ehrenfeldt, not. publ., berichten dem Kaiser von der Verräterei des Heinrich Custosch (Or. deutsch, wichtig für die Wallensteinfrage).

1638. Zwei Berichte des kaiserlichen Abgesandten in Venedig, Rabatas, an den Kaiser.

1640. Vera et compendiosa relatio eorum, quae ante in et post eiectionem ex fenestra . . . acciderunt. E bohemica in latinam translata anno 1640 (Kop. lat, 23 Bl. fol.).

1640, Nov. 19. Vierzehn Punkte wegen der Traktation zu Regensburg (Kop.).

1642, Januar 1. Kaiserl. Verordnung, die Organisation der böhmischen Kammer betreffend.

1642. Einige Briefe des Franz Albrecht, Herzogs zu Sachsen-Lauenburg, und des Erzherzogs Leopold Wilhelm an H. Černín v. Chudenic.

1644. Warnungsspiegel vor mein geliebtes Vaterland Polen (Kop. deutsch).

1644, Aug.—Okt. Wichtige Zeitungen aus Italien mit Abschriften der kais. Briefe (ital. und deutsch).

1646, Febr. 12, Juli 5. Der Kaiser an H. Černín v. Chudenic in böhmischen Landtagsangelegenheiten (Orig. deutsch).

1646, Dez. 12. Graf Oxenstjern an Maximilian Grafen Trauttmansdorff (Kop. deutsch). Eine Verwendung für den Obersten A. Schlief (bekannt aus der Geschichte Wallensteins).

1647, Mai—Juni. Briefe und Nachrichten, den Aufenthalt des Prinzen von Dänemark in Karlsbad und seinen Tod in Dresden betreffend. Darin Abschriften der kais. Briefe an H. Černín in dieser Angelegenheit.

1647, Juli 13. Der Kaiser an H. Černín v. Ch. (ganz eigenhändig).

Zweiter Bericht (1650—1682).

Obwohl der Verfasser des Berichtes auch im Jahre 1901 sich längere Zeit dem Studium der Neuhauser Archivalien gewidmet hat, gelangte er über die an wichtigen Stücken so überaus reiche Periode des Grafen Humbert Johann Černín von Chudenic (ca. 1650 bis 1682) nicht hinaus.

Denn der größte Teil der Papiere dieses Grafen (der in den Jahren 1660—1663 kaiserlicher Gesandter in Venedig, später Geheimrat und königlicher Prinzipalkommissär bei vielen böhmischen Landtagen war, als Vertrauensmann des Kaisers galt und in politischen Angelegenheiten seiner Zeit sich sehr eifrig betätigte) ist hier erhalten und manches wird voraussichtlich in der noch ihrem Inhalt nach unbekannten Masse jener Abtei-

lungen gefunden werden, die noch der Hand des ordnenden Archivars harren.

Von dem erdrückenden Materiale aus den Jahren 1660—1682, d. i. aus den Jahren der öffentlichen Wirksamkeit des Grafen Humbert Johann Černín von Chudenic führe ich an erster Stelle die umfangreiche Korrespondenz des Kaisers Leopold mit dem genannten Grafen an. Es sind dies im ganzen 289 Briefe, insgesamt Originale. 275 Briefe sind ganz eigenhändig vom Kaiser in italienischer Sprache geschrieben, 11 sind deutsche und 3 böhmische, in der Kanzlei stilisierte Handbriefl. Der erste Brief ist vom 25. April 1660, der letzte vom 1. November 1681. Die Korrespondenz ist eine Quelle ersten Ranges für die Persönlichkeit des Kaisers, seine literarischen und musikalischen Liebhabereien, für die Hofgeschichte, dann namentlich für die Geschichte der böhmischen Landtage der sechziger und siebziger Jahre des 17. Jahrhunderts und selbstverständlich auch für die kaiserliche Politik und die Geschichte der Zeit überhaupt. Der Charakter der Korrespondenz darf als in hohem Grade intim bezeichnet werden.

Eine andere Korrespondenz Kaiser Leopolds I., im ganzen 51 Briefe, ist an den Karmelitergeneral in Rom, Grafen Karl Felix Slawata (Pater Felix) gerichtet. Der erste Brief ist vom Jahre 1674, der letzte vom Jahre 1690. Mehr als die Hälfte von diesen deutsch geschriebenen und teilweise sehr ausführlichen Briefen gehört in die Jahre 1689—1690. Für einen mit den Schriftzügen der deutschen Briefe Leopolds nicht besonders vertrauten Forscher sind die Briefe unleserlich. Bei dieser Briefsammlung (die ungeteilt zu dem Jahre 1674 eingereiht ist) finden sich noch ein (deutscher) Brief Kaiser Leopolds an den Grafen Joachim Slawata vom Jahre 1673, ein Brief esselben an die Gräfin Slawata vom Jahre 1674 und ein Brief desselben an den Oberstburggrafen vom Jahre 1704.

Von der Kaiserin-Witwe Eleonore besitzt das Archiv 22 Briefe; 12 davon sind an Grafen Humbert Černín (italienisch) geschrieben, einer ist deutsch. Der erste ist aus dem Jahre 1662, der letzte vom Jahre 1672. Ein Brief (1675, 27. Jänner) ist an den Grafen Zinzendorf gerichtet, 9 an den P. Karl Felix (Slawata) aus den Jahren 1676—1684. Politisch sind diese Briefe nicht wichtig.

Von dem K. Ferdinand III. sind hier einige amtliche Handbriefl im Jahre 1651, 1655, 1656, deutsch und böhmisch.

Sechs davon sind an den Grafen Humbert J. Černín gerichtet, einer an den F. Karl v. Liechtenstein, zwei an den Gr. J. v. Rothal. Die ersten betreffen den mährischen Landtag vom Jahre 1655.

Von den Papieren des Grafen Humbert Johann Černín von Ch. interessieren uns am meisten die Briefe und Relationen des Grafen an den Kaiser. Es sind hier viele Konzepte solcher Briefe erhalten, teilweise in Überresten alter Kopialbücher, teilweise in Reinschrift, die Mehrzahl von ihnen (aus den Jahren 1660—1663) betrifft Angelegenheiten der italienischen Politik des Kaisers in den Jahren 1660—1666, wo der Graf in Venedig als kaiserlicher Gesandter weilte, dann namentlich den böhm. Landtag, bei dem der Graf regelmäßig als königl. Prinzipalkommissär fungierte (allein aus dem Jahre 1677 gibt es solcher Briefe fast 40). Aus den Briefen des Kaisers an den Grafen läßt sich erkennen, daß der Graf dem Kaiser zweimal bis dreimal so oft schrieb als der Kaiser dem Grafen; die erhaltenen, eventuell die bisher bekannten Konzepte dieser Briefe bilden nur einen kleinen Bruchteil dieser Korrespondenz. Berichte Černíns aus Venedig zählen an 100 Stücke (darunter auch ein Bericht über die Sänger, Tonkünstler und Schauspieler in Venedig); daneben findet sich hier eine Unzahl von Akten und Briefen die venezianische Gesandtschaft betreffend, darunter auch die Instruktionen des Gesandten (d. d. 1660, 2. November und 1661, 4. April). Einige Berichte Černíns an den Kaiser vom Jahre 1657 betreffen die Unterhandlungen des Grafen mit Kurköln über die Kaiserwahl Leopolds, andere vom Schlusse des Jahres 1655 den mährischen Landtag. Einige Briefe des Grafen aus Venedig vom Jahre 1662—1663 sind an den Erzherzog Sigismund nach Innsbruck gerichtet. Ein Konzept eines Briefes an den Kaiser vom Jahre 1655 schildert den Charakter des Fürsten W. Lobkowitz.

Einige Konzepte von Humberts Briefen aus den Jahren 1659—1663 sind an den Fürsten Porzia gerichtet; aus den siebziger Jahren folgen zahlreiche wichtige Briefe an den Oberstburggrafen von Böhmen, Bernard von Martinic, namentlich aus den Wintermonaten, wo Graf Černín am Hofe weilte und über die Wiener Neuigkeiten regelmäßig dem Oberstburggrafen referierte. Aus derselben Zeit stammen auch Konzepte vieler Briefe an den Oberstkanzler der Krone Böhmen, Gr. Nostitz. die vorzugsweise die böhm. Landtagsverhandlungen betreffen.

Von den Briefen, die an den Grafen Humbert J. Černín gerichtet sind, sind wohl die vom Oberstburggrafen Gr. Bernard von Martinic stammenden die wichtigsten. Es sind dies insgesamt Originale in italienischer Sprache (wie auch der weitaus größte Teil der übrigen Korrespondenzen); sie fangen mit dem Jahre 1654 an. In den Jahren 1664—1671 wächst ihre Zahl weit über hundert; die aus den siebziger Jahren sind am zahlreichsten in den Jahren 1676—1677. Die Landtagsangelegenheiten von Böhmen stehen hier im Vordergrunde des Interesses. Von ähnlichem Charakter sind die Briefe des Oberstkanzlers Johann Hartwig von Nostitz, zahlreich namentlich in den sechziger Jahren und dann im Jahre 1671. Eine der reichsten Korrespondenzen ist weiter die des Grafen Paul Sixt Trautson, die nur aus den sechziger Jahren mindestens 100 Stücke zählt und die alle politischen und militärischen Angelegenheiten der Monarchie, namentlich die Verhältnisse von Ungarn behandelt.

Vom Fürsten Porzia stammen etwa 20 Briefe aus den Jahren 1659—1663 (größtenteils dem Grafen nach Venedig geschrieben), vom kais. Oberststallmeister Gundacker von Dietrichstein etwa 50 Briefe (1655—1667), von dem Gr. Josef Rabatta eine Reihe von Briefen aus den Jahren 1659—1663, vom Gr. Johann Franz von Wrbna Briefe aus den Jahren 1660, 1664, 1665, weiter Briefe vom Hofkanzler J. J. Sinzendorf (1661), Karl Gr. v. Paar (1657, 1659), Kardinal Harrach (1658, 1667), Baron Kaplíř (1661), Graf Chr. L. Schaffgotsch (Berichte aus Warschau und Krakau 1669), Graf Lamberg (1663), Graf Montecuccoli (1661), Sobek v. Bielenberg, Bischof von Königgrätz (1668—1670), Graf Testa Piccolomini (wichtige politische Nachrichten vom Regensburger Reichstag vom Jahre 1654, dann aus den Jahren 1661, 1662), von Johann Adolf Schwarzenberg (9 Stück aus dem Jahre 1662) vom kaiserl. Beichtvater P. Müller (einige Briefe aus den Jahren 1661, 1665, 1667), von dem kaiserl. Leibarzte Johann K. Wachtler (1662), von dem kaiserl. Hofdichter Nik. Minati (1680).

Der Nachrichtendienst des Grafen H. Černín war augenscheinlich sehr gut organisiert. Namentlich aus den ersten Jahren seiner Tätigkeit finden sich Hunderte von Originalkorrespondenzen von höheren und niederen politischen Beamten und Agenten aus Wien und dann aus Venedig. Hierher gehören Berichte des Freiherrn von Schwarzenhorn aus Wien vom

Jahre 1660—1662, Briefe des Pater Patricoli (Wien, 1657 bis 1658), des Peter Crollolanza (1658—1661; sehr zahlreich), des Horaz Bucceleni (1660, 1663, d. d. Wien; zahlreich), des Philipp Vismarri (kaiserl. Hofkapellensänger, 1661, 1669), des Ant. Pironi, Maignin de Fleury (Wien, 1670—1672), des Ignaz Schrimpf, des Joh. Casanova (k. Resident in Konstantinopel, 1665), Gotthard Pattemer (Wien, 1661), Joh. J. Conti (aus dem Jahre 1654 viele), Philipp Leoncelli aus Venedig (1664—1669; Hunderte von Stücken), Joh. Boselli aus Bergamo (1662) u. a. m.

Eine Menge von Zeitungsnachrichten aus allen Staaten Europas vervollständigt dieses reiche Material. In den letzten Lebensjahren des Grafen ist es eine wahre Flut von Zeitungsnachrichten, die uns hier entgegentritt; wie es aber scheint, sind es nur italienische Übersetzungen der gedruckten lateinischen Zeitungen, die unter dem Titel „Ordinariae Relationes“ in Wien Petrus Hilden herausgab.

Anmerkung. Die beiden vorstehenden Berichte sind in den Jahren 1900 und 1901 verfaßt worden. Der Referent richtete sein Augenmerk (im Sinne der Instruktion, die ihm gegeben wurde) in erster Reihe auf die Korrespondenz der Mitglieder des Herrscherhauses und auf die Quellen der diplomatisch-politischen Geschichte. Im allgemeinen sei hier bemerkt, daß das Neuhauser Archiv eine ungewöhnlich reiche Fundgrube namentlich für das Studium der Verwaltung und Bewirtschaftung der böhmischen Domänen im 17.—19. Jahrhundert darstellt. Aus der Zeit des Grafen Hermann Černín findet sich auch reiche Korrespondenz, die vielfache Handelsbeziehungen des Grafen mit Venedig, Konstantinopel und mit dem Reiche betrifft. Der vorliegende Bericht harrt noch einer Ergänzung für die Zeit nach dem Jahre 1682.

J. P.

Das Schloßarchiv der Fürsten von Collalto,

ehemals in Pirnitz (Mähren), heute im Landesarchive in Brünn.

Von

Landesarchivar **Dr. Bertold Bretholz.**

Entsprechend ihrer Bedeutung und Reichhaltigkeit hat diese archivalische Sammlung die Aufmerksamkeit der mährischen Geschichtsforscher schon seit dem Beginne des 19. Jahrhunderts und selbst noch früher erweckt und jeder der mährischen Landesarchivare hat versucht, Beziehungen zu diesem Archive anzuknüpfen und in seiner Weise die Schätze dieses Adelsarchivs bekanntzumachen. Anton Boczek hat in den Jahren 1843—1846 wiederholt das Pirnitzer Archiv besucht und die ersten eingehenderen Beschreibungen von dessen Inhalt geliefert. Josef Chytil hat während wiederholten längeren Aufenthalten in Pirnitz große Mengen der dort befindlichen Korrespondenz aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges eigenhändig abgeschrieben. Gestützt auf die Vorarbeiten dieser beiden emsigen Forscher hat dann der Archivdirektor Peter von Chlumecky in seinem Buche: „Die Regesten der Archive im Markgraftume Mähren“ (1856), S. 201—334 vorerst eine gründliche Beschreibung dieses Archivs, in die auch die Boczekschen Reiseberichte eingefügt sind, geboten, Regesten von 28 wichtigeren Originalurkunden, das Geschlecht der Collalto betreffend, von 944—1496, und aus der erwähnten Korrespondenz 329 Briefe Albrechts von Waldstein, 62 Briefe und Reskripte K. Ferdinands II. sowie 26 Briefe des kaiserlichen Kriegsratspräsidenten Rambald Grafen von Collalto abgedruckt. Es bestand gewiß die Absicht, diese Publikation vonseiten des mährischen Landesarchivs fortzusetzen, allein der

für das Archivwesen in Mähren verhängnisvolle frühe Tod Peters von Chlumecky unterbrach wie viele andere so auch diese wichtige Arbeit.

Landesarchivar Vinzenz Brandl richtete seine Aufmerksamkeit auf einen anderen Bestand des Pirnitzer Archivs, nämlich auf die zahlreichen Originalurkunden, die sich auf die Familie Teufenbach beziehen, und gab so ziemlich die ganze Masse, 450 Nummern von 1293—1588 (mit einem Anhange von 1650) in seinem „Urkunden-Buch der Familie Teufenbach" (Brünn 1867) heraus. Überdies scheint er anläßlich einer Inventursaufnahme das Pirnitzer Archiv 1864 repertorisiert zu haben. Es ist das einzige umfassendere Verzeichnis, das von dieser Sammlung besteht; die Aufstellung und Ordnung, wie sie früher im Pirnitzer Schloßarchive, einem großen, gewölbten, aber finsteren und ungeeigneten Gelasse, bestand, rührt aber nicht von Brandl her, sondern datiert aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, wie die Aufschriften auf den Paketen und Faszikeln dartun. In Pirnitz lag das Material in neun Schränken, deren jeder 20 Schubladen (Fächer) enthielt. In diesen Schubladen, von denen schon zur Zeit Brandls mehrere leer waren, lagen Urkunden, Akten, Briefe, Handschriften, aber auch andere Collaltosche Familienerinnerungen (ein Silbergurt von auffallendem Umfange, Kammerherrenschlüssel, Glasgemälde, Sargkissen u. a.) in Paketen und Faszikeln zusammengeschnürt. Die Signierung bezog sich daher auf 1. Schrank, 2. Fach (Schublade), 3. Paket und 4. eventuell noch Nummer in diesem Paket. Die Anordnung der Stücke in den einzelnen Paketen, der Pakete in einer Schublade war ziemlich willkürlich. Diese Anordnung und Signierung muß aber vorläufig noch strenge beibehalten werden, bis die mühevolle Neuregistrierung des gesamten Archivs durchgeführt und auf Grund derselben eine sachgemäße Aufstellung und Katalogisierung wird erfolgen können.

Die Unzulänglichkeit der Archivräume in Pirnitz und andere Mißstände haben allmählich den Gedanken reifen lassen, diese ganze Sammlung dem mährischen Landesarchive als Depositum zu übergeben. Seine Durchlaucht Fürst Emanuel von Collalto, der dermalige Besitzer der Fideikommißherrschaft Pirnitz, hat hiezu seine Einwilligung gegeben, von seinem juristischen Beirate, Herrn Dr. Anton Gassauer, dessen lebhaftes Interesse an der Erhaltung des Archivs die Angelegenheit wesentlich ge-

fördert hat, wurde im Einvernehmen mit dem mährischen Landesarchive der Verwahrungsvertrag abgefaßt. Im Mai 1907 langte das Material in Brünn ein, woselbst ihm in den neuen großen Räumen des mährischen Landesarchivs ein eigenes Zimmer eingeräumt worden ist.[1])

Wie in der Mehrzahl der Adelsarchive bildet auch hier das archivalische Material, das sich auf die Verwaltung der Herrschaft bezieht, Rechnungen, Prozesse, Verlassenschaftsabhandlungen, Amtskorrespondenz, den Hauptteil. Vieles davon liegt heute noch im Pirnitzer Schloßarchiv und bildet daselbst eine Art alter Registratur; manches davon ist aber schon bei der berührten Organisation des eigentlichen Archivs zu Beginn des 18. Jahrhunderts dahinein geraten und mit nach Brünn gekommen. Es würde zuviel Raum beanspruchen und nicht den Zwecken unserer „Archivalien" entsprechen, wollte ich das gesamte in den ehemaligen neun Schränken enthaltene Material hier verzeichnen. Legen wir das Hauptgewicht auf den historisch wichtigen Stoff, so glaube ich eine leichtere Übersicht zu erzielen, wenn ich nach den drei Familien, für deren Geschichte im Collaltoschen Archiv Material erliegt, die Hauptscheidung vornehme.

I. Familie Teufenbach.

Außer den schon erwähnten von Brandl edierten Originalurkunden erwähne ich:

IV, 19, 1. 2. 3. Relationes de negotiis publicis belli pacisque per Europam gestis ad Sigismundum de Teuffenbach, circa annum 1633.

Die drei Faszikel enthalten eine ungewöhnlich reichhaltige Sammlung von Zeitungen und Avisen, gedruckt und geschrieben, Originale und Kopien, Flugblätter, Lieder, Korrespondenzen, soweit datiert aus den Jahren 1630—1633. Von den Briefschaften, die ebenso wie die Zeitungen aus den

[1]) Für die Zwecke der „Kommission für neuere Geschichte Österreichs" hat das Kommissionsmitglied Professor Hans von Zwiedineck-Südenhorst, der leider schon verstorben ist, einen kurzen Bericht über dieses Archiv ausgearbeitet. Dieser, von der Kommission mir freundlichst überlassen, sowie der Brandlsche Katalog im Besitze der Pirnitzer Schloßverwaltung standen mir bei der Ausarbeitung dieses Berichtes zur Verfügung.

verschiedensten Orten Europas herrühren, Frankfurt, Augsburg, Hamburg, Erfurt, Haag, Köln, Venedig, Wien, Prag, Preßburg, Kaschau u. v. a., tragen viele die Aufschrift: „Dem Hochwohlgebornen Herrn Herrn Sigmunden Freiherrn von Teuffenbach zu Meyrhoffen, meinen gnädigen Herren. Wien hinder dem Landhauss im Teuffenbachschen Haus abzulegen."

IV, 19, 4. Rechnungen und Quittungen, betreffend die von Rudolf von Teuffenbach geführten Truppen. Zirka 1573 bis 1628 (45 Stück).

IV, 19, 5. Muster- und Zahlregister über Rudolf von Teuffenbachsche Regimenter.

IV, 19, 6. Akten, betreffend die von Christoph und Rudolf von Teuffenbach geführten Truppen, zahlreiche Mannschafts- und Regimentsverzeichnisse, Werbungslisten, Rechnungen und Korrespondenzen; besonders aus den Jahren 1639 und 1640, aber auch zurückreichend bis etwa 1570.

V, 20, 1. Akten, Rechnungen, Korrespondenzen und andere Schriften, betreffend Christoph von Teuffenbach als kaiserlichen General. Zirka 1560—1626.

V, 20, 2—9. Acta miscellanea Teuffenbachiana. 16. und 17. Jahrh. Meist Prozeßakten, Wirtschaftsschriften, aber auch Korrespondenzen von allgemeinerem Werte.

II. Familie Thurn.

(Des Hofkriegsrats-Präsidenten Rambald von Collalto († 1630) Gemahlin Blanka Polixena war eine geborene Gräfin Thurn; durch sie und mit ihr kamen Thurnsche Archivalien nach Pirnitz.)

III, 1, 1. Relatio historica de origine et genealogia comitum de Turri in Italia atque ducatu Mediolanensi, 1147—1323. — Papierheft, deutsch.

III, 1, 6. 1527, Sept. 17, Wien. K. Ferdinands I. Bestallungsbrief für Graf Veit von Th. als Landeshauptmann in Krain. — Orig., Perg., deutsch, anh. Siegel.

III, 1, 4. 1553, Okt. 1, Wien. K. Ferdinand I. verleiht dem Grafen Franz von Th., Landhofmeister in Krain, die Grafschaften Görz und Tullmein. — Orig., Perg., deutsch, anh. Siegel.

III, 5, 9. 10. Matriculae et manualia redituum et rationum comitatus Gorizensis, cui comites Turriani quondam erant praefecti. Anno 1560 sequ., 1567 sequ.

III, 7, 8. Gedenkbuch des Grafen Franz von Th. „Extract aus mein Franzn Grafen und Freiherrn von Thurn etc. alten Haupt-

Inventarii, was ich und will's Gott, meine lieben Sün für allerlei Brief und Schriften über meine inhabenden Herrschaften haben, zu gueter Richtigkeit und Gedächtnus in dieses Buch registrieren lassen. 1567." — Dicker Schweinslederband, deutsch.

III, 1, 11. 1572, Juni 13, Wien. K. Maximilian II. bestätigt dem Grafen Th. den Titel de Vallesassina. — Orig., Perg., lat., anh. Siegel.

III, 1, 18. Brevis synopsis rerum a Turrianis Mediol. praeclare gestarum. Excerpta ex annalibus Bernardini Corii Mediol. italico idiomate conscriptis. 1572. — Papierheft.

III, 1, 10. 1577, Aug. 10, Innsbruck. Bestätigung des Thurnschen Teilungsvertrages durch Erzh. Ferdinand. — Orig., Perg., deutsch, anh. Siegel.

III, 1, 3. 1597, Jan. 3, Graz. Vergleichsbrief Erzh. Ferdinands zwischen Hieronymus und Bianca Ludmilla von Thurn, betreffend verschiedene Güter. — Orig., Perg., deutsch, anh. zerbr. Siegel.

III, 5, 5. Nichtpolitische Korrespondenz des Grafen Hieronymus von Th. 1597 ff. — 12 Stück.

III, 1, 2. O. D. — Bitte des Grafen von Th. um Nachsicht der Folgen wegen Teilnahme an der Rebellion. — Konz., deutsch.

III, 1, 9. 1622, Juli 17, Ödenburg. Begnadigungsbrief K. Ferdinands II. für Veit Heinrich von Thurn wegen Teilnahme an der Rebellion. — Orig., Perg., böhm., anh. Siegel.

III. 10, 4. Juridisches Gutachten, betreffend die Thurnschen Güter nach der Beteiligung des Matthias von Th. an der böhmischen Rebellion. „Bertrami Sturm de Vehlingen responsum, utrum feuda Turriana ob commissum ab Henrico Mathia comite de Turri feloniae crimen domino aperiantur, an vero proximo agnato, comiti Vito Henrico de Turri simul cum reo investito vindicanda sint?" O. D. — Papierheft, deutsch.

III, 10, 15. „Glaubwürdiger Bericht, dass mir Veit Heinrichen Grafen von Thurn die Thurn'schen Lehen zu empfangen und zu verleihen von rechts wegen zuestehe." O. D. — Papierheft, deutsch.

III, 5, 4. Nichtpolitische Korrespondenz des Grafen Veit Heinrich von Thurn. 1613—1639. — 52 Stück.

Anderes Thurnsches Material s. unter den Korrespondenzen aus dem Dreißigjährigen Kriege.

III. Familie Collalto.

A. Privilegien, das Haus Collalto betreffend.

I, 1, 1. 1021, Dez. 6. Judicium habitum Veronae ab Henrico I. imperatore lata sententia in favorem monasterii s. Zenonis contra Rambaldum comitem Tarvisii et Johannem eius nepotem. — Kop. Vgl. Muratori, Antiquitates Estenses P. I, cap. XIV, fol. 129.

I, 6, 1. 1191, April 8, Cornazano. Privileg Kaiser Heinrichs VI. für Rambald von Collalto, Grafen von Treviso, durch das er ihn mit der Grafschaft belehnt. — Orig., Perg., anh. Siegel beschädigt. — Chlumecky, Regesten Nr. 9 zum 7. April.

I, 3, 1. 1292, April 5. Notariatsinstrument über die Schenkung einer Clausura in Montesella de Coneclano durch Martinus de Coneclano an Rambaldus de Colauda *(sic)*, comes Tarvisii. — Orig., Perg.

II, 16, 1. 1301, Jan. 6. Testament des Albert de la Scala. — Orig., Perg., lat.

IX, 1. 1312, Febr. 3, Genua. K. Heinrich bestätigt dem Rombald von Collalto, Grafen von Treviso, alle von K. Friedrich seinen Vorfahren verliehenen Immunitäten und Privilegien. — Orig., lat., mit gr. anh. Siegel.

I, 8, 1. 1315, Dez. 18, Graz. König Friedrich empfiehlt an Rambald von Collalto, Grafen von Treviso, seine Abgesandten: Bischof Dietrich von Lavant, Magister Konrad von Maynwank, kaiserl. Protonotar, den königl. Kaplan Matthias, den Marschall von Steiermark Hertnid von Wildon, und Nikolaus de Rubeo, legis doctor, Ritter von Treviso. — Orig., Perg., rückwärts aufgedr. Siegel abgefallen. — Chlumecky, Nr. 14.

I, 3, 2. 1317, Jan. 5, Schaffhausen. K. Friedrich der Schöne ernennt den Grafen [Rambald] von Collalto zu seinem Rat und Kämmerer. — Orig., Perg., besch. Siegel an grünen Seidenfäden. — Vgl. Joh. Bonifacii Historia Tarvis. lib. VIII, p. 400. — Chlumecky, Nr. 16.

I, 8, 3. 1319, Febr. 20, Steyr. Schreiben K. Friedrichs d. Schönen an Rambald von Collalto, in dem er ihm wegen der vielen Kriegsschäden, die seine Stadt Treviso erlitten, sein Beileid ausspricht und möglichsten Beistand verspricht. — Orig., Perg., lat., das zum Verschluß rückwärts aufgedr. Siegel abgefallen. — Chlumecky, Nr. 13, ohne Datum.

I, 8, 6. 1358, Febr. 22. K. Ludwig von Ungarn beurkundet, daß er die Grafen von Collalto und Treviso wegen des ihm geleisteten

treuen Beistandes gegen die Venezianer in den mit der Republik zu schließenden Frieden mit einschließen werde. — Orig., Perg., lat., anh. Siegel. — Chlumecky, Nr. 19.

IX, 5. 1358, Sept. 29, Prag. K. Karl IV. bestätigt dem Schenella, Rombald und Manfred von Collalto das Privilegium K. Friedrichs I. vom J. 1155, K. Heinrichs VI. vom J. 1191, K. Heinrichs VII. vom J. 1312. — Orig., Perg., ohne Siegel.

I, 8, 7. 1358, Okt. 13, Prag. Herzog Rudolf IV. von Österreich verleiht Robert, dem Sohne Schenellas von Collalto, Grafen von Treviso, Geleitbrief für seine Länder. — Orig., Perg., lat., rückwärts aufgedr. Siegel. — Chlumecky, Nr. 22.

I, 8, 8. 1360, Juni 18. Herzog Rudolf IV. von Österreich an Schenella von Collalto, Grafen von Treviso, daß er die von dessen Sohn Robert ihm vorgewiesenen Urkunden K. Friedrichs d. Sch. eingesehen habe und von der Treue des Hauses für Österreich überzeugt ist. — Orig., Pap., lat., Petschaft auf der Rückseite. — Chlumecky, Nr. 23.

I, 8, 9. 1361, Okt. 7, Wissegrad. K. Ludwig von Ungarn an Schenella von Collalto wegen des Schlosses Mesestre, das er den Venezianern nicht übergeben soll, sondern ihm, dem Könige, aufbehalten. — Orig., Pap., lat., Petschaft. — Chlumecky, Nr. 24.

I, 8, 10. 1361, Nov. 13, Wissegrad. K. Ludwig von Ungarn ermahnt die Venezianer, Schenella von Collalto im Besitze des Schlosses Mesestre nicht zu stören. — Orig., Pap., lat., Petschaft. — Chlumecky, Nr. 25.

I, 8, 11. 1362, Aug. 25, Ofen. K. Ludwig von Ungarn nimmt Prodocimus von Collalto zu seinem Familiaren auf. — Orig., Perg., lat., anh. Siegel an grünen Seidenfäden. — Chlumecky, Nr. 26.

I, 8, 12. 1366, Juli 15, Prag. Elisabeth, die Gemahlin K. Karls IV., benachrichtigt Rupert von Collalto von der Geburt einer Tochter. — Orig., Perg., rückwärts aufgedr. Siegel. — Chlumecky, Nr. 12 (o. D.).

I, 2, 2. 1433, Sept. 22, Mantua. Kaiser Sigismund erhebt Stadt Mantua mit dem zugehörigen Territorium des Johannes Franciscus Gonzaga zu einem Fürstentume. Zeugen: Manfred, Karl und Viktor Grafen von Collalto. — Kop. — Vgl. W. Altmann, Regesten K. Siegmunds, Nr. 9674.

I, 3, 8. Zirka 1660. Klaudius Graf Collalto bittet Kaiser Leopold I. um Bestätigung, Erneuerung und Vermehrung seiner Privilegien unter Vorlage nachfolgender Urkunden in authentischen Kopien.

A. Privileg der Könige Berengar und Adalbert. 959. — Chlumecky, Nr. 2.
B. Privileg K. Ottos II. 980. — Chlumecky, Nr. 3.
C. Privileg K. Ottos I. 944. — Chlumecky, Nr. 1.
D. Privileg K. Ottos III. 996. — Chlumecky, Nr. 4.
E. Privileg K. Ottos III. 1000. — Chlumecky, Nr. 5.
F. Privileg K. Ottos III. 1000. — Chlumecky, Nr. 6.
G. Privileg K. Konrads II. 1038. — Chlumecky, Nr. 7.
H. Privileg K. Heinrichs IV. 1077. — Chlumecky, Nr. 8.
I. Privileg K. Heinrichs VI. 1191. — Chlumecky, Nr. 9.
K. Privileg K. Friedrichs d. Schönen. 1317. — Chlumecky, Nr. 16.
L. Privileg K. Friedrichs d. Schönen. 1318. — Chlumecky, Nr. 17.
M. Privileg K. Friedrichs d. Schönen. 1318. — Chlumecky, Nr. 15.
N. Privileg K. Karls IV. 1358. — Chlumecky, Nr. 20.
O. Privileg K. Heinrichs VII. 1312. — Chlumecky, Nr. 11.
P. Q. R. S. Privileg K. Karls IV. mit Einlagen. 1358. — Chlumecky, Nr. 21.
T. Privileg K. Siegmunds für Grafen Schlick. 1437. — Chlumecky, Nr. 27.
U. Privileg K. Ferdinands II. (Session in Mähren) 1628.
X. Privileg K. Ferdinands III. (Session in Mähren) 1657.
Y. Privileg K. Karls V. (Palatinat für Nikolaus Joh. Bapt. von Collalto.) — O. D.
Z. Extractus ex libro titulari consilii imperialis aulici. — O. D. — Konzept. Vgl. auch I, 11, 11: Memorialien des Grafen Klaudius wegen Bestätigung der Collaltoschen Privilegien. (13 Stück.)

IX, 7. Abschriften der älteren Collaltoschen Privilegien nach einem im J. 1558 am 1. Oktober auf Befehl des Joh. Bapt. Collalto in der Burg Collalto angelegten Kodex. — Pap., 45 Folien.

IX, 20. 1674, Juli 16, Wien. K. Leopold I. bewilligt die Intabulierung des Heiratsgutes der Maria Maximiliana Theresia von Collalto auf das Majorat. — Orig., Perg., in roten Samt gebunden, deutsch. Siegel fehlt.

IX, 34. 1781, März 10, Wien. K. Josef II. erteilt dem Anton Oktavian Grafen von Collalto und dessen Nachkommen das Inkolat im Grafenstande in den böhmischen Ländern. — Orig., deutsch, Perg. mit großem anh. Siegel.

B. Rambald von Collalto 1579—1630.

I, 7, 2. 1605, Juli 13. Erzherzog Matthias weist dem Grafen Rambald von Collalto wegen seiner besonderen Verdienste und treuen Dienste einen Monatssold von 500 Gulden an. — Orig., Pap., deutsch.

I, 7, 3. 1607, Jan. 15, Wien, Prag. Zeugnis des Generalleutnants Georg Basta, daß Rambald von Collalto im ungarischen Kriege von 1599—1603 unter Graf Schwarzenberg, Herzog von Mercœur und Marschall Roswurm, von 1604—1607 unter seinem Kommando rühmlichst gedient, auch im Kriegsrate große Erfahrenheit und Klugheit bezeigt habe. — Orig., Perg., ital., 2 Exemplare.

I, 7, 4. 1613, Sept. 17, Regensburg. Kreditivschreiben K. Matthias' für seinen Gesandten Rambald von Collalto an den Papst, mehrere Kardinäle, den Großherzog von Toskana und andere italienische Fürsten. — Kop., Pap., lat., 19 Stück.

I. 7, 5. 1613, Sept. 18, Regensburg. Originalinstruktion K. Matthias' für Rambald von Collalto für seine Gesandtschaft nach Rom. Orig., Pap., lat.

I, 7, 7. 1613—1621. Zuschriften des Hofkriegsrates an Rambald von Collalto. — Orig., Pap., deutsch, 17 Stück.

I, 7, 8. 1616, Juli 22, August 3, 4. Dekrete und Instruktionen für Rambald von Collalto als kaiserl. Kommissär zur Musterung des ungarischen Kriegsvolkes. — Orig., Pap., deutsch, 3 Stück.

I, 7, 9, 1616, Okt. 2, 3. Hofkriegsratsdekrete, Patente und Kreditive für Rambald von Collalto als Installierungskommissär des Barons Thuroczi als Ban der Grenzen. — Orig., Pap., lat., 4 Stück.

I, 7, 10. 1617, Aug. 16, Wien. Ehekontrakt des Rambald von Collalto mit Bianca Polixena Gräfin von Thurn und Vallesassina. — Orig., Pap., deutsch, nebst verschiedenen darauf bezüglichen Akten.

I, 7, 11/12. 1618, Juni 9, Juli 3. Zwei Originalpatente K. Matthias' für Rambald von Collalto als Obersten über 5 Fähnlein deutscher Kriegsknechte, nebst Besoldungserhöhung. — Orig., Pap., deutsch.

I, 7, 13. 1618, Dez. 3, Budweis. Kreditiv Bouquois für Rambald von Collalto an die oberösterreichische Landeshauptmannschaft wegen der Versperrung der Pässe. — Orig., Pap., deutsch.

I. 7, 14. 1619, Nov. 24. Hofkriegsratsdekret, betreffend die Ernennung Rambalds von Collalto zum Obersten über weitere 5 Fähnlein Fußvolk. — Orig., Pap., deutsch.

I, 7, 15. 1619, Juli 18. Patent des Erzherzogs Leopold für Rambald von Collalto, betreffend die Abführung der sächsischen Truppen aus Österreich zur Armee in Ungarn. — Orig., Pap., deutsch.

I, 7, 16. 1620, Jan. 13, Wien. K. Ferdinand II. gestattet Rambald von Collalto die Anwerbung von Soldaten. — Orig., Pap., deutsch, 3 Exemplare.

I, 7, 17. 1621, Juli 2, Wien. K. Ferdinand II. ernennt Rambald von Collalto zum Befehlshaber der Truppen gegen die ungarischen Rebellen, nebst Befehl, den Grafen bei seinem Durchzuge nach Ungarn zu unterstützen, und Hofkriegsratsintimation in derselben Angelegenheit. — Orig., Pap., deutsch, 3 Stück.

I, 7, 19. 1623, Juni 7, Wien. K. Ferdinand II. ernennt Rambald von Collalto zum Befehlshaber der ins Reich entsendeten Truppen. Nebst darauf bezüglichen Akten des Hofkriegsrates. — Orig., Pap., deutsch, 8 Stück.

I, 7, 21. 1625, Sept. 15, 20, Wiener-Neustadt. Passaport K. Ferdinands II. für Rambald von Collalto zu seiner Reise ins Reich in kaiserlichen und Reichsangelegenheiten. Nebst zwei kaiserlichen Empfehlungsbriefen an Johann Ernst Herzog zu Sachsen und Friedrich Ulrich Herzog zu Braunschweig. — Orig., Pap., deutsch, 3 Stück.

I, 7, 22. 1626, Juni 13, Wien. Instruktion für Rambald von Collalto für den Salzburger Konvent. Nebst kaiserlichem Geleitbrief und Passaport. — Orig., Pap., deutsch, 3 Stück.

I, 7, 25. 1628, Aug. 25, Wolkersdorf. Briefe K. Ferdinands II. an Herzog Maximilian von Bayern, betreffend die Investitur Rambalds von Collalto mit dem goldenen Vlies. Nebst mehreren anderen darauf bezüglichen Schreiben. — 9 Stück.

I, 7, 26. 1628, März 9, Prag. K. Ferdinand II. erteilt Rambald von Collalto im mährischen Landtage den Sitz auf der Fürstenbank. Nebst darauf bezüglichen Akten. — 4 Stück.

I, 7, 27. 1628, März 18, Madrid. Originalpatent König Philipps IV. von Spanien für Rambald von Collalto als Ritter des goldenen Vlieses. — Orig., Perg., franz., mit anh. Siegel.

I, 7, 28. 1628, März 15, Prag. Bittschreiben Rambalds von Collalto an K. Ferdinand II. wegen Führung des Titels Hoch- und Wohlgeboren in Mähren. — Ital.

I, 7, 29. 1628, Mai 31, Prag. Bestallungsdekret Rambalds von Collalto als Generalleutnant und Feldmarschall der kaiserlichen Truppen unter K. Ferdinand II. — Orig., Pap., deutsch.

I, 7, 30. 1628, Aug. 11, Wien. Originalpatent K. Ferdinands II. an alle Reichsfürsten, Stände und Obrigkeiten, dem Grafen Rambald von Collalto bei der Reduktion, Abdankung und Reformierung der Kriegsvölker behilflich zu sein und den Truppen freien Durchmarsch und Einquartierung zu verwilligen. — Orig., Pap., deutsch.

I, 7, 32. 1629, April 2, Wien. Schreiben K. Ferdinands II. an den Herzog von Friedland mit dem Befehl, in Anerkennung des ruhmvollen Verhaltens Rambalds von Collalto ihm die gleiche Gage wie dem Feldmarschall Grafen von Schlick zu verwilligen. — Orig., Pap., deutsch.

I, 7, 38. 1630, Aug. 4, Regensburg. Schreiben K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto. — Kop., deutsch.

I, 7, 39. 1705, Okt. 1, Wien. Bestätigung des Minoritenguardians in Wien, daß Rambald von Collalto am 18. November 1630 gestorben und in der Minoritenkirche begraben worden sei. Nebst einem Epitaphium, geschrieben von Joh. Bapt. von Werdemberg, und einer Oda italica in laudem comitis Rambaldi composita a dom. Johanne Maria Vanzi. — 3 Stück.

V, 17, 1 (7. 16.) 1629—1630. Briefe des Haushofmeisters Affabris an Rambald von Collalto. — 30, 34 Stück.

„ „ „ (8.) „ „ Quittungen über Auslagen für das Begräbnis Rambalds von Collalto. — 82 Stück.

„ „ „ (10.) „ „ Verzeichnis des Pferdestandes Rambalds von Collalto. — 1 Stück.

„ „ „ (11.) „ „ Briefe des Affabris nach Rambalds von Collalto Tod. — 19 Stück.

„ „ „ (15.) „ „ Rechnungen Affabris für Rambald von Collalto. — 30 Stück.

„ „ „ (21.) „ „ Abrechnungen nach dem Tode Rambalds von Collalto. — 36 Stück.

„ „ „ (27.) „ „ Briefe des Pirnitzer Hauptmannes an Rambald von Collalto. — 3 Stück.

„ „ „ (29.) „ „ Briefe des Seposi an Rambald von Collalto. — 12 Stück.

„ „ „ (31.) 1625—1630. Rechnungen des Seposi an Rambald von Collalto. — 33 Stück.

IX, 8. 1623, April 20, Regensburg. K. Ferdinand II. erklärt, daß er das Gut Pirnitz dem Rambald von Collalto um 110.000 fl. mähr. verkauft und die Kaufsumme erhalten habe, und daß er für sich und seine Nachkommen allen Ansprüchen darauf entsage. — Orig., deutsch, Perg., mit gr. anh. Siegel.

IX, 9. 1625, Okt. 3, Neustadt. Schreiben K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto, daß er der Bitte des Adam von Waldstein um Restituierung der Herrschaft Pirnitz für die Erben nach Zdenko von Waldstein keine Folge geben könne. — Orig., deutsch.

IX, 10. 11. Kopien dreier Testamente Rambalds von Collalto ddo. 1622, Februar 20, Wien; 1627; 1630, Februar 5. — Ital.

IX, 12. 1631, Mai 18, Wien. K. Ferdinand II. bestätigt das Testament des Rambald von Collalto ddo. 1630, Februar 5, Alessandria. — Orig., Perg., in schwarzen Samt gebunden, mit gr. anh. Siegel, lat.

C. Politische Korrespondenz aus dem Dreißigjährigen Kriege.

V, 1, 1. 1622—1627. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto. — 27 Stück.

V, 1, 2. 1626. 1629. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto. — 16 Stück.

1629. Reskripte K. Ferdinands II. an Wallenstein. — 2 Stück.

1629, Juli 24, München. Kopie Churbayr. Schreibens an die Röm. k. M^t. die Durchzüg in der underen Pfalz betreffend. — 1 Stück.

V, 1, 3. 1619—1629. Reskripte Erzherzog Leopolds an Rambald von Collalto, Obrist Rudolf von Ossa, Hans Adolf von Wolfstirn und Obristleutnant Hans Couriers. — 19 Stück.

V, 1, 4. 1618—1619. Reskripte K. Matthias' an Rambald von Collalto. — 4 Stück.

1613. Reskript K. Matthias' an Freiherrn Hans Breuner. — 1 Stück.

1619—1620. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto. — 12 Stück.

1620. Reskript K. Ferdinands II. an Gabriel Rakoczy. — 1 Stück.

1620. Reskripte K Ferdinands II. an die nach Hamburg abgeordneten Kommissäre. — 2 Stück.

1620. Reskript K. Ferdinands II. an Franz Phoebus Grafen Thurn. — 1 Stück.

1615. Reskript des Kriegsrates an Rambald von Collalto. — 1 Stück.

V, 1, 5. 1621—1629. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto, besonders aus der Zeit der Unternehmung nach Italien 1629. — 40 Folioblätter.

V, 1, 6. 1630. Originale und Kopien (auch Übersetzungen) kaiserlicher Handschreiben an Rambald von Collalto, italienische und Reichsangelegenheiten betreffend. — 33 Stück.

V, 1, 7. 1621. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto wegen des Kriegszuges nach Ungarn. — 25 Stück.

V, 1, 8. 1630. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto, zumeist die Unternehmungen im Reiche betreffend. — 19 Stück.

V, 1, 9. 1628. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto, Reichsangelegenheiten betreffend. — 17 Stück.

V, 1, 10. 1621. Reskripte K. Ferdinands II., Schreiben des Hofkriegsrates und des Erzherzogs Leopold an Rambald von Collalto, zumeist wegen der ungarischen Expedition. — 29 Stück.

V, 1, 11. 1621—1630. Reskripte und Handschreiben Erzherzog Leopolds an Rambald von Collalto. — 32 Stück.

V, 1, 12. 1626. 1630. Handschreiben K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto. — 5 Stück.

V, 1, 13. 1629, Nov. 28. Originalschreiben K. Ferdinands II. an verschiedene italienische Fürsten und Herren, Herzog von Savoyen, Gonzaga, Spigni, Landi u. a., betreffend die Progressen der kaiserlichen Armee in Italien unter Rambald von Collalto. — 6 Stück.

V, 1, 14. 1623. 1629. 1630. Briefe der Kaiserin Eleonore an Rambald von Collalto mit Empfehlungen italienischer Adeliger, besonders der Stadt Mantua. Meist 1630. — 9 Stück.

V, 1, 15. 1629. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto, betreffend die Expedition nach Italien. — 22 Stück.

V, 1, 16. 1613—1614. Reskripte des Erzherzogs Ferdinand an Rambald von Collalto.

1626. 1628. 1629. Reskripte der Erzherzogin Isabella Klara Eugenia an Rambald von Collalto.

1621. Reskripte des Erzherzogs Karl an Rambald von Collalto.

1629. Reskripte der Erzherzogin Isabella an K. Ferdinand II.

1625. Reskripte der Erzherzogin Isabella an Don Mathia d'Austria.

1613. Reskripte des Grafen Sigismund Forgach an Erzherzog Ferdinand. — 19 Stück.

V, 1, 17. 1630. Reskripte K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto, betreffend die Expedition nach Italien. — 19 Stück.

V, 1, 18. 1629, März 22, Warschau. Originalschreiben K. Siegmunds von Polen an Rambald von Collalto als Kreditiv für den Breslauischen Rat Steinacker, der an den kaiserlichen Hof und den Grafen abgeordnet worden. — 1 Stück.

V, 1, 19. 1630, Juli 3, Sept. 2. Zwei Handschreiben K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto mit Erteilung der Vollmacht, in Kriegs- und Friedensangelegenheiten zu verhandeln. — 2 Stück.

V, 1, 20. 1624, Aug. 9. Originalschreiben (nebst zwei Kopien) K. Ferdinands II. an den Kardinal Dietrichstein wegen der ruhmwürdigen Taten des Grafen Rambald von Collalto und dessen Erhebung in den alten Herrenstand Mährens.

V, 1, 21. 1626—1629. Eigenhändige Schreiben K. Ferdinands II. an Rambald von Collalto. — 14 Stück.

1629. Schreiben des Herzogs von Gonzaga an K. Ferdinand II. — 1 Stück.

V, 2, 1. 1616—1630. Bis auf wenige fremde Stücke fast durchwegs Originalschreiben des Kardinals Dietrichstein, zumeist wohl an Rambald von Collalto. — 77 Stück.

V, 2, 2. 1628—1630. Briefe des Großmeisters des Deutschen Ordens Johann Caspari an Rambald von Collalto. — 17 Stück.

V, 2, 3. 1613—1617. Briefe des Kardinals Khlesl an Freiherrn Hans von Molärdt zu Reinegg und Drosendorf, Hofkriegsratspräsident, später Stadtguardi-Oberst in Wien. — 72 Stück.

1614. An denselben von Comes Georgius Burzo. — 2 Stück.

O. D. „ „ „ Friedr. Graf Herberstein. — 1 Stück.

1616. „ „ „ Paulus de Nadasd. — 1 Stück.

1613. „ „ „ Maximilian Huelacher. — 1 Stück.

1613. „ „ „ Herzog von Savoyen. — 1 Stück.

3 unsignierte Briefe.

V, 2, 4. 1620—1630. Briefe an Rambald von Collalto von den Kardinälen Barberini, Zollern, Giulio Mazarini, Aldobrandini, Cauponi, von den Erzbischöfen von Köln, Mainz, Trier, Salzburg, von dem Markgrafen von Brandenburg, Pfalzgrafen bei Rhein, dem Kurfürsten von Sachsen und vielen anderen geistlichen Würdenträgern und fürstlichen Personen, zumeist 1620—1630. Darunter auch wieder

1614 drei Briefe von Kardinal Khlesl an Freiherrn von Molärdt. — 96 Stück.

V, 3, 1 (1). 1625—1630. Briefe (teils chiffriert) des Herzogs Ulrich zu Crumau und Fürsten zu Eggenberg an Rambald von Collalto, teils italienisch, teils deutsch. — 19 Stück.

V, 3, 1 (2). 1623—1630. Briefe der Markgrafen zu Brandenburg Johann Georg, Christian, Sigismund, Georg Wilhelm, der Markgräfin Elisabeth Charlotte, des Herzogs Boguslaw von Stettin, der Herzoge Friedrich Ulrich von Braunschweig, Georg zu Braunschweig u. a. — 25 Stück.

V, 3, 1 (3). 1626—1630. Briefe des Herzogs Ernst von Anhalt an Rambald von Collalto. — 4 Stück.
1630. Brief des Herzogs Ernst von Anhalt an Matthias Gallas. — 1 Stück.

V, 3, 1 (4). 1627—1630. Briefe von Alwig Grafen von Sultz an Rambald von Collalto. — 10 Stück.

V, 3, 2 (5). Zirka 1625—1630. Briefe der Fürsten Hohenlohe, Solms, Wolkenstein, Salm, Hanau, Schwarzenberg, Beck, Salis, Erpach, Waldeck, Stollberg, Fürstenberg, Nassau, Coronini u. a., zumeist an Rambald von Collalto. — 37 Stück.

V, 3, 2 (6). 1628 und 1629. Kopie je eines Briefes der Infantin Isabella Klara Eugenia an Graf Montecucculi und an Wallenstein.

V, 3, 2 (7). 1624—1629. Briefe verschiedener Personen, zumeist an Rambald von Collalto. — 14 Stück.

V, 3, 2 (8). 1627—1629. Briefe verschiedener Personen an Wallenstein, nebst Abschrift eines Wallensteinschen Briefes. — 5 Stück.

V, 3, 3 (9). 1616—1630. Briefe der Grafen von Solms und von Nassau an Rambald von Collalto, an Wallenstein; Kardinals Giulio Mazarini; des Grafen Montecucculi; Rudolf Colloredo; Kardinal Pietro Aldobrandini; Graf von Mansfeld an Wallenstein; Graf Stadion; Herzog von Gonzaga; Graf Starhemberg u. a. — 43 Stück.

V, 3, 3 (10). 1629, 1630. Briefe des Herzogs und der Herzogin von Savoyen an Rambald von Collalto. — 16 Stück.

V, 3, 3 (11). 1627—1629. Briefe des Fürsten Johann von Hohenzollern. — 7 Stück.

V, 3, 3 (12). 1623—1629. Briefe des Landgrafen Ludwig von Hessen, des Markgrafen Wilhelm von Baden, des Pfalzgrafen Johannes bei Rhein und der verw. Landgräfin Agnes Magdalena von Hessen an Rambald von Collalto. — 6 Stück.

V, 3, 3 (13). 1627—1629. Briefschaften der Grafen von Schwarzenburg. — 4 Stück.

V, 3, 4 (14). 1627—1630. Briefe Wolfgang Wilhelms Fürsten von Neuburg (Conte Palatino) an Rambald von Collalto. — 24 Stück.

V, 3, 4 (15). 1620—1630. Briefe italienischer Fürsten und Städte, Modena, d'Este, Genua, Lucca, Parma, Guastalla, Coreggio, Mirandola, ferner von Fürst Adolf von Holstein und von Herzog Ludwig Friedrich von Württemberg an Rambald von Collalto.

V, 3, 4 (16). 1613—1630. Briefe an Rambald von Collalto von: Graf von Nevers, Harancourt, Charles de Lorraine, Abt zu Hohen-

furt, Herzog Wilhelm von Sachsen, Herzog von Bracciano, Herzoge von Mantua, Gonzaga u. a. — 40 Stück.

V, 3, 4 (17). 1625—1630. Briefe des Principe de Savelli an Rambald von Collalto. — 24 Stück.

V, 3, 4 (18). 1619—1630. Briefe des Großherzogs und der Großherzogin von Toskana an Rambald von Collalto. — 19 Stück.

V, 3, 4 (19). 1623—1630. Briefe schlesischer Fürsten, Heinrich Wenzel zu Münsterberg, Georg Rudolf zu Liegnitz, Karl und Maximilian von Liechtenstein, Herzoge zu Troppau, zumeist an Rambald von Collalto. — 25 Stück.

V, 3, 4 (20). 1623—1630. Briefe sächsischer Herzoge, Julius Heinrich, Franz Albrecht, Johann Philipp, Wilhelm, Johann Kasimir, Rudolf Maximilian, Johann Ernst, Friedrich, zumeist an Rambald von Collalto. — 27 Stück.

V, 3, 5 (21). 1623—1630. Briefe des Kurfürsten Maximilian von Bayern, zumeist an Rambald von Collalto. — 18 Stück.

V, 3, 5 (22). 1619—1630. Briefe (auch chiffrierte) von Johann Graf von Tilly, Matthias Gallas, Questenberg, Trauttmansdorff, Aldringen u. a. an Rambald von Collalto. — 10 Stück.

V, 3, 5 (23). 1625—1629. Briefe des Grafen Johann von Tilly an Rambald von Collalto. — 4 Stück.

1624—1628. Briefe des Grafen Heinrich Schlick an Rambald von Collalto. — 15 Stück.

1627—1628. Briefe des Burggrafen von Dohna an Rambald von Collalto, an Wallenstein, Merode, den Kaiser u. a. — 18 Stück.

V, 3, 5 (24). 1624—1625. Briefe Sigismund Karls von Radziwill. — 4 Stück.

V, 3, 5 (25—27). 1625—1628. Briefe zumeist des Grafen Montecuccoli an Rambald von Collalto. — 76 Stück.

V, 4, 1 (1). 1614—1620. Briefe des Generals Buquoi an Rambald von Collalto und dessen Fähnriche. — Deutsch, franz., span. und ital. 28 Stück.

V, 4, 1 (2). 1617—1630. Briefe des Generals Gallas an Rambald von Collalto, zumeist aus Mantua. — 16 Stück.

V, 4, 1 (3—7). Briefe Wallensteins. — S. Chlumecky, Regesten. Zirka 320 Stück.

V, 4, 1 (8). 1629. Briefe von verschiedenen Städten, Rothenburg und Windsheim, Nördlingen, Lindau, Frankfurt, Kempten, Heilbronn, Nordhausen an Rambald von Collalto. — 16 Stück.

V, 4, 2 (9). 1623—1629. Briefe des Grafen Tilly. — 18 Stück.

1629. Brief des Grafen Arnim. — 1 Stück.

1625. Brief des Grafen Piccolomini. — 1 Stück u. a.

V, 4, 2 (10). 1629. Schreiben Wallensteins und des Grafen Solms, betreffend des letzteren Prätension auf 55.000 fl. alten Kriegsrest. — 4 Stück.

V, 4, 2 (11). 1630. Schreiben des Grafen von Anhalt. — 10 Stück. 1626—1628. Schreiben des Grafen von Mansfeld. — 3 Stück.

V, 4, 2 (12). 1626—1628. Briefe des Don Verdugo. — 6 Stück.

V, 4, 2 (14). 1629, Ofen. Schreiben des Pascha Mustapha an Rambald von Collalto nebst Beilagen. — In türkischer Sprache. 16 Stück.

V, 5, 1 (1—3, 5—7). 1618—1630. Briefe Gerards von Questenberg an Rambald von Collalto und sonstige Korrespondenzen Questenbergs. — 35, 30, 15, 31, 29, 12 Stück.

V, 5, 1 (4). 1624—1627. Briefe des Carlo Spinola, zumeist an Rambald von Collalto. — 22 Stück.

V, 5, 1 (8). 1613, 1629. Hofkriegsratsrelationen an Rambald von Collalto. — 3 Stück.

V, 5, 2 (9). 1623—1628. Briefe Werdenbergs an Rambald von Collalto. — 34 Stück.

V, 5, 2 (10). 1625. Briefe des Jakob Kurz, Paul Damiani. — 16 Stück.

V, 5, 2 (11). 1625—1629. Briefe des Marquis di Grane. — 19 Stück.

V, 5, 2 (12). 1621—1629. Briefe des Marquis di Grane, di Verdugo, Gramont, Rabatta, Stralendorf, Damiani, Stadion, Muschinger u. a. — 33 Stück.

V, 5, 2 (13). 1614. Ladislaus de Hethes an Rambald von Collalto. — 3 Stück.

V, 5, 2 (14). 1624—1629. Zumeist chiffrierte Berichte de Lustriers aus Konstantinopel. — 26 Stück.

V, 5, 2 (15). 1630. Zumeist chiffrierte Briefe des Abbate Scaglia aus Madrid, Turin u. a. — 17 Stück.

V, 5, 2 (16). 1613—1630. Briefe, auch chiffrierte, des Molart, Lustriers, Spinola, des apostolischen Nuntius u. a. an Rambald von Collalto. — 24 Stück.

V, 5, 3 (17). 1624—1625. Briefe des Conte d'Ossona. — 14 Stück.

V, 5, 3 (18). 1622—1630. Briefe des Marquis d'Aytour. — 5 Stück.

V, 5, 3 (19). 1625—1627. Briefe des Palatins Esterhazy an Rambald von Collalto. — 23 Stück.

V, 5, 3 (20). 1622—1629. Briefe des Ferdinand von Katzenstein, Marchese Savorgnano, Conte Rabatta, Antonio di Madrid, Grafen Schwarzenberg, Marchese di S. Cruz, Falkenberg, Adam von Waldstein. — 12 Stück.

V, 5, 3 (21). 1625. Briefe des Grafen Harrach. — 10 Stück.

V, 5, 3 (22). 1618—1630. Briefe des Grafen Khevenhiller, zumeist aus Madrid. — 27 Stück.

V, 5, 3 (23). 1614—1629. Schreiben des Hofkriegsrates, der fränkischen Ritterschaft, von Bischöfen und Städten an Rambald von Collalto. — 19 Stück.

V, 6, 1 (1). 1625—1628. Briefe des Miniati an Rambald von Collalto. — 60 Stück.

V, 6, 1 (2). 1624—1630. Briefe des Rudolf Colloredo. — 15 Stück.

V, 6, 1 (3). 1612—1630. Briefe des Rudolf Colloredo, Frangipani, Strozzi, Strassoldo, Virmond, Grafen von Helfenstein u. a. — 81 Stück.

V, 6, 1 (4). 1620—1630. Briefe des d'Asquier, Rudolf von Tieffenbach, Coronini. — 57 Stück.

V, 6, 1 (5). 1625—1630. Briefe des Gonzaga. — 10 Stück.

V, 6, 1 (6). 1617—1629. Briefe des Maradas. — 36 Stück.

V, 6, 1 (7). 1620—1630. Briefe des Filippo della Torre, Ottavio Piccolomini u. a. — 29 Stück.

V, 6, 1 (8). 1625—1629. Briefe des Torquato Grafen von Fiume. — 60 Stück.

V, 6, 1 (9). 1613—1627. Briefe des Castiglione, Pepoli, Castello, Harrach u. a. — 18 Stück.

V, 7, 1 (1). 1604—1646. Korrespondenzen an Bianca Polixena von Collalto. — 70 Stück.
1623. Darunter: Kopie eines Schreibens der Herzogin Christina von Sachsen wegen der Gefahr ihres Bruders Grafen von Thurn zur Zeit der Rebellionsunruhen 1623.
1617, 1621. Briefe des Grafen Heinrich Matthias von Thurn.
1617. Schreiben des Kardinals Khlesl an Rambald von Collalto wegen seiner Gemahlin Bianca Polixena.
S. D. Schreiben des Grafen Heinrich Matthias von Thurn an den Grafen Hardegg wegen der Heirat der Bianca Polixena mit Grafen Rambald von Collalto.

V, 7, 1 (2, 3). 1610, 1613—1617. Briefe des Grafen Vinciguerra von Collalto an Rambald von Collalto. — 22, 19 Stück.

V, 7, 1 (4). 1623—1627. Briefe des Grafen Rambald von Collalto an seine Mutter Gräfin Isabella Malvazzi. — 20 Stück.

V, 7, 1 (5, 6). 1622—1629. Briefe der Isabella Malvazzi, Mutter des Grafen Rambald von Collalto. — 44, 14 Stück.

V, 7, 1 (7). 1613—1620. Briefe des Grafen Anton von Collalto. — 20 Stück.

V, 7, 1 (8). 1618—1628. Briefe des Grafen Ottavio, Alessandro u. a. Collalto. — 23 Stück.

V, 7, 1 (9). 1628. Briefe der Isabella Malvazzi an Rambald von Collalto. — 6 Stück.

V, 7, 1 (10). 1625—1627. Briefe des Rudolf Collalto u. a. — 17 Stück.

V, 7, 1 (11). 1630. Briefe des Questenberg an Bianca Polixena. — 5 Stück.

V, 7, 1 (12). 1614—1627. Briefe des Massilio Torelli. — 13 Stück.

V, 7, 1 (13). 1609—1627. Briefe des Anton, Claudio, Vinciguerra von Collalto, Giacomo Malvazzi, Eitel Friedrich von Zollern, Graf Hardegg, Veit Heinrich von Thurn. — 12 Stück.

V, 7, 1 (14). 1615—1630. Briefe Veit Heinrichs von Thurn wegen der Heirat der Bianca Polixena, darunter zwei Briefe des Kardinals Khlesl. — 15 Stück.

V, 7, 1 (15). 1625—1627. Briefe des Francesco Collalto an Venedig. — 23 Stück.

V, 7, 1 (16). 1617—1629. Briefe der Bianca Polixena an Graf Rabatta und Werdenberg. — 14 Stück.

V, 7, 1 (17). 1630—1675. Briefe der Bianca Polixena.

V, 7, 1 (18). 1645, 1647. Briefe an Bianca Polixena zur Zeit der schwedischen Invasion. — 16 Stück.

V, 8, 1 (1, 2). 1617—1630. Briefe verschiedener Städte, unterschiedliche Kriegssachen betreffend, an Rambald von Collalto. — 43, 75 Stück.

V, 9, 1 (1). 1614—1615. Briefe des Marquis Bedmar an Rambald von Collalto. — 39 Stück.

V, 9, 1 (2). 1628—1630. Briefe des Liebholt, Völcker, Kunig, Metzger u. a. an Rambald von Collalto. — 19 Stück.

V, 9, 1 (3). 1629—1630. Briefe des Wolfstirn an Rambald von Collalto. — 50 Stück.

V, 9, 1 (4). 1630. Briefe des Wolfstirn an Rambald von Collalto. — 42 Stück.

V, 9, 1 (5). 1617—1628. Briefe des Grafen Breuner an Rambald von Collalto. — 45 Stück.

V, 9, 1 (6). 1621—1626. Briefe des Grafen des Tours an Rambald von Collalto. — 13 Stück.

V, 9, 1 (7). 1625—1630. Briefe des Octavio Piccolomini an Rambald von Collalto. — 30 Stück.

V, 9, 1 (8). 1626. Briefe des Aldringher an Rambald von Collalto. — 40 Stück.

V, 9, 1 (9). 1627. Briefe des Aldringher an Rambald von Collalto. — 29 Stück.

V, 9, 1 (10). 1628—1630. Briefe des Aldringher an Rambald von Collalto. — 43 Stück.

V, 9, 1 (11). 1625—1630. Briefe des Grafen Merode an Rambald von Collalto. — 85 Stück.

V, 9, 1 (12). 1627—1629. Briefe des Baron Ossa an Rambald von Collalto. — 77 Stück.

V, 9, 1 (13). 1628—1630. Briefe des Baron Ossa an Rambald von Collalto. — 38 Stück.

V, 9, 1 (14). 1625. Briefe des Aldringher an Rambald von Collalto. — 33 Stück.

V, 10, 1 (1). 1626—1627. Briefe des Herzogs von Holstein, vom Obersten Pechmann u. a. an Wallenstein. — 8 Stück.

V, 10, 1 (2—5). 1617—1628. Briefe des Obersten de Couriers an Rambald von Collalto. — 26, 32, 47, 18 Stück.

V, 10, 1 (6). 1613—1630. Briefe der Hauptleute Neuhaus, Pechmann, Hebron, Ducker u. a. an Rambald von Collalto. — 56 Stück.

V, 10, 1 (7). 1621—1628. Briefe des Grafen Magnis an Rambald von Collalto. — 55 Stück.

V, 10, 1 (8). 1623—1630. Briefe des Obersten Pietro Kunig an Rambald von Collalto. — 44 Stück.

V, 10, 1 (9). 1609—1628. Briefe des Grafen Meckau, Ottavio Cavriani u. a. an Rambald von Collalto. — 86 Stück.

V, 10, 1 (10). 1616. Brief des Pascha von Buda an Rambald von Collalto mit italienischer Übersetzung. — 2 Stück.

V, 10, 1 (11). 1630. Briefe des Scherffenberg an Rambald von Collalto. — 21 Stück.

V, 10, 1 (12—18). 1613—1629. Briefe der Obersten: Albertini (15 Stück), Cerboni (21 Stück), Loebel u. a. (25 Stück), Chiesa (51 Stück), Vratislav (7 Stück), Chiesa (64 Stück), Melzi (69 Stück) an Rambald von Collalto.

V, 11, 1 (1). 1629—1630. Briefe der Regimentshauptleute an Rambald von Collalto. — 19 Stück.

V, 11, 1 (2—7). 1611—1629. Briefe verschiedener Hauptleute an Rambald von Collalto. — 73, 70, 85, 44, 44, 51 Stück.

V, 11, 1 (8). 1629. Briefe des Rud. Schmidt aus Konstantinopel. — 7 Stück.

V, 11, 1 (9). 1612—1630. Verschiedene Briefe an Rambald von Collalto. — 25 Stück.

V, 12, 1 (1). 1617—1627. Verschiedene Kriegsstücke. — 43 Stück.

V, 12, 1 (2). 1627—1628. Berichte an den Kaiser. — 19 Stück.

V, 12, 1 (3). 1616—1626. Briefe des Thomas Mingoni an Rambald von Collalto. — 107 Stück.

V, 12, 1 (4—8). 1612—1629. Briefe des Chiesa, Torre, Degenfeld, Vargnano, Rossi, Monaci an Rambald von Collalto. — 31, 23, 49, 53, 66 Stück.

V, 12, 1 (9). 1589—1616. Hofkriegsratsreskripte.

V, 12, 1 (10—13). 1625—1628. Briefe des Rossi an Rambald von Collalto. — 50, 26, 41, 25 Stück.

V, 12, 1 (14). 1620—1624. Briefe des F. Maderno an Rambald von Collalto. — 20 Stück.

V, 13, 1 (1). 1625. Schreiben des Rambald von Collalto an K. Ferdinand II. — 14 Stück.

V, 13, 1 (2). 1619—1630. Verschiedene Korrespondenzen des Rambald von Collalto, die letzte Nummer ein Schlüssel zum chiffrierten Alphabet. — 121 Stück.

V, 13, 1 (3). 1625—1630. Briefe Rambalds von Collalto an Tilly und Wallenstein. — 28 Stück.

V, 13, 1 (4). 1625—1628. Briefe des Werdenberg, Questenberg, Kard. Dietrichstein. — 66 Stück.

V, 13, 1 (5). 1618. Musterregister der Collaltoschen Truppen. — 1 Heft.

V, 13, 1 (6). 1623. Konzepte Collaltoscher Briefe an Fürsten. — 1 Heft.

V, 13, 1 (7, 8). 1626—1630. Verschiedene Korrespondenzen des Rambald von Collalto. — 93, 67 Stück.

V, 14, 1 (1, 2). 1624—1630. Korrespondenzen, italienische Angelegenheiten betreffend. — 52, 22 Stück.

V, 14, 1 (3). 1629. Schreiben K. Ferdinands II. an die ital. Fürsten. — 14 Stück.

V, 14, 1 (4). 1629—1630. Italienische Privatschreiben verschiedener Personen. — 17 Stück.

V, 14, 1 (5). Kopien verschiedener Berichte und Briefe. — 19 Stück.

V, 14, 1 (6). 1623—1625. Briefe des Marquis Valdifuentes, Bruneau, Mirabel, d'Ossa u. a. — 28 Stück.

V, 14, 1 (7). 1627—1630. Korrespondenz, mantuanische Angelegenheiten betreffend. — 21 Stück.

V, 14, 1 (8). 1630. Akten über türkische und mantuanische Angelegenheiten; kaiserliche Resolution wegen des Kriegsdienstes des Deutschen Ordens. — 93 Stück.

V, 14, 1 (9). 1613—1630. Politische Unterhandlungen, Gesandtenberichte. — 93 Stück.

V, 14, 1 (10). 1594 (?). Memoriale über die Lage Italiens und Europas. — Italienisch, unvollständig.

V, 14, 1 (11). Schlüssel zu einem chiffrierten Alphabet.

V, 14, 1 (12). S. D. Raccordi militari.

V, 14, 1 (13.) S. D. Discorso politico se meriti essere lodato o biasimato il consiglio de Spagnuoli di ristituire Vercelli al Duca di Savoia etc.

V, 15, 1 (1). 1618—1628. Salvaguardia für Nürnberg. Heeresinstruktion. Salvaguardia für den Herzog von Weimar. Werbungsreskripte. — 18 Stück.

V, 15, 1 (2). 1625—1626. Ordonnanzen und Befehlsschreiben. — 149 Stück.

V, 15, 1 (3). S. D. Werbungspatente des Albrecht von Wallenstein für 10 Reiterkompagnien. — 20 Stück.

V, 15, 1 (4). S. D. Werbungspatente des Albrecht von Wallenstein für 3000 ital. Fußsoldaten. — 17 Stück.

V, 15, 1 (5). S. D. Werbungspatente des Albrecht von Wallenstein für 3000 Schweizersoldaten. — 9 Stück.

V, 15, 1 (6). S. D. Werbungspatente des Albrecht von Wallenstein für 3000 deutsche Fußsoldaten. — 14 Stück.

V, 15, 1 (7). S. D. Werbungspatente des Albrecht von Wallenstein für 3000 deutsche Fußsoldaten. — 14 Stück.

V, 15, 1 (8). S. D. Werbungspatente des Albrecht von Wallenstein für 3000 ital. Fußsoldaten. — 17 Stück.

V, 15, 1 (9). 1628. Werbungspatente des Albrecht von Wallenstein für ein frisches Heer. — 35 Stück.

V, 15, 1 (10). 1628. Werbungspatente K. Ferdinands II. für 300 Fußsoldaten. — 16 Stück.

V, 16, 1 (1). 1618 ff. Verzeichnis der Offiziere des Collaltoschen Regiments. — 1 Heft.

V, 16, 1 (2). 1621—1623. Rechnungen Collaltoscher Truppen. Kapitulationen. — 147 Stück.

V, 16, 1 (3). 1628—1629. Rechnungen. Akkorde. Vergleiche. — 34 Stück.

V, 16, 1 (4). 1620. Proviantzettel des Collaltoschen Regiments. — 22 Stück.

V, 16, 1 (5). 1625—1628. Obristwachtmeister Johann Baptista von Calimbertsche Akten. — 18 Stück.

V, 16, 1 (6). 1621—1622. Fleischlieferungsscheine für das Collaltosche Regiment. — 38 Stück.

V, 16, 1 (7). 1627—1629. Reisepartikularien. — 3 Stück.

V, 16, 1 (8). 1629. Mannschaftsverzeichnis des Collaltoschen Regiments. — 11 Stück.

V, 16, 1 (9). 1623—1628. Verteidigungsschriften der Rebellion Beschuldigter. — 6 Stück.

V, 16, 1 (10). 1631. Quittungen und Rechnungen des Collaltoschen Regiments. — 12 Stück.

V, 16, 1 (11). 1628. Vergleichsakten zwischen Biberach und Obrist Hermann. — 4 Stück.

V, 16, 1 (12). 1624, 1629. Rechnungen des Collaltoschen Regiments. — 14 Stück.

V, 16, 1 (13). 1619, 1620, 1627. Vermerke über die kaiserlichen Truppen. — 16 Stück.

V, 16, 1 (14). 1625. Akten, betreffend die Truppenwerbung. — 7 Stück.

V, 16, 1 (15). 1628. Schreiben des Grafen Wiedt wegen der ihm aufgebürdeten Rebellion. — 11 Stück.

V, 16, 1 (16). 1630. Proviantzettel. — 11 Stück.

V, 16, 1 (17). 1623—1630. Regimentsgelder betreffende Akten. — 8 Stück.

V, 16, 1 (19). 1616—1628. Briefe in Kriegsangelegenheiten an Rambald von Collalto. — 9 Stück.

V, 16, 1 (18, 20—24). Zirka 1620—1630. Miscellanea, meist Regimentsrechnungen.

V, 18, 1 (1). 1613—1629. Briefe des Morosini, Aldringer u. a. — 13 Stück.

V, 18, 1 (2). 1629. Während der Belagerung Mantuas aufgefangene Briefe. — 41 Stück.

V, 18, 1 (3). 1625—1629. Korrespondenz Wallensteinscher Offiziere. Preßburger Artikel 1609. — 34 Stück.

V, 18, 1 (4). 1629. Relation über die Einnahme von Vercelli. — 12 Stück.

V, 18, 1 (5). 1629. Akten, betreffend den Friedensschluß 1629. — 8 Stück.

V, 18. 1 (6). Zirka 1623. Akten und Drucke, betreffend die mantuanische Angelegenheit. — 4 Stück.

V, 18, 1 (7). 1626. Bericht der kaiserlichen Kommissäre in der Bauernangelegenheit. — 10 Stück.

V, 18, 1 (8). 1629. Beschwerdeschriften wegen zu großer Kriegsabgaben. — 6 Stück.

V, 18, 1 (9). 1629. Bericht der kaiserlichen Kommissäre aus Villingen. — 4 Stück.

V, 18, 1 (10). 1602—1626. Memorabilien. — 120 Stück.

V, 18, 1 (11). 1627—1628. Akten, betreffs Truppendislokationen. — 10 Stück.

V, 18, 1 (12). 1629. Berichte über die französische Invasion nach Italien. — 17 Stück.

V, 18, 1 (13). 1615—1616. Verschiedene Kriegsberichte. — 46 Stück.

V, 18, 1 (14). Zeichnungen verschiedener Festungen samt Akten. — 26 Stück.

I, 7, 20. 1625, April 15, Aranjuez. Eigenhändiges Schreiben K. Philipps IV. von Spanien an K. Ferdinand II. über den italienischen Krieg um das Herzogtum Mantua und den vom kaiser-

lichen Gesandten Grafen Khevenhüller darüber erstatteten Bericht. — Orig., Pap., span.

I, 7, 34—37. 1629—1630. Die mantuanische Frage betreffende kaiserliche und andere Schreiben.

D. Claudius von Collalto. † 1661.

I, 11, 4. 1659, Juni 1, Wien. Instruktion für Claudius von Collalto als Gesandten in Mantua, Montferrat und Savoyen. — Orig., lat., beigedr. Siegel.

I, 11, 9. 1660. Kopien kaiserlicher Kreditive für Claudius von Collalto als Gesandten in Sachsen und Brandenburg. — 4 Stück.

I, 11, 13. 1657, Juni 9. Kaiserliches Ernennungspatent für Claudius von Collalto zum Obersten. Nebst zugehörigen Akten. — 10 Stück.

I, 11, 14. 15. 1660—1661. Kaiserliche Handschreiben nebst Akten für Claudius von Collalto als Gesandten in England, Sachsen und Brandenburg. — 2, bezw. 9 Stück.

VI, 17, 1 (5). 1648—1669. Berichte des Claudius von Collalto und Briefe an ihn zur Zeit seiner Gesandtschaft in Sachsen und Brandenburg. — 50 Stück.

VI, 17, 1 (6). 1646—1663. Berichte von und an Claudius von Collalto.

VI, 17, 1 (7). 1655—1659. Briefe des Herzogs von Oldenburg, von Amalfi, des Fürsten Trivultio, Zabarella u. a. an Claudius von Collalto. — 46 Stück.

E. Anton Franz von Collalto. 1630—1696.

I, 13, 24. 1688, Dez. 3, Wien. Eigenhändiges Schreiben K. Leopolds I. an Anton Franz von Collalto wegen für den bevorstehenden Krieg aufzunehmender Gelder. — Deutsch.

VI, 1, 1 (1). 1693 ff. Kaiserliche Reskripte an Franz Anton von Collalto als Oberstkämmerer von Mähren. — 34 Stück.

VI, 1, 1 (2). Zirka 1650—1690. Kaiserliche Reskripte an Franz Anton von Collalto als Oberstlandrichter von Mähren. — 19 Stück.

VI, 1, 1 (3). 1681, Aug. 9, Wien. Schreiben der Erzherzogin Maria Antonia an Anton Franz von Collalto.

VI, 2, 1 (1—7). Zirka 1667—1679. Briefe des Olmützer Bischofs Karl von Liechtenstein an Anton Franz von Collalto. — 8 Pakete mit mehreren hundert Stück.

VI, 2, 1 (8). 1662—1694. Briefe der Kardinäle Chigli, Caraffa, Ottoboni an Anton Franz von Collalto. — 57 Stück.

VI, 2, 1 (9). 1664—1692. Briefe des Kardinals Harrach, des Olmützer Bischofs Karl von Liechtenstein, des Andrimont u. a. an Anton Franz von Collalto. — 23 Stück.

VI, 3, 1 (1). 1662—1680. Briefe des Hartmann von Liechtenstein und des Fürsten Trivultio an Anton Franz von Collalto — 19 Stück.

VI, 3, 1 (2). 1662—1686. Briefe des Herzogs Julius von Sachsen, des Großherzogs von Oldenburg, der Hohenzollern, Dietrichstein, Liechtenstein, Portia, Schaffgotsch u. a. an Anton Franz von Collalto. — 56 Stück.

VI, 4, 1 (1). 1672—1676. Schreiben des Val. Fabricius an Anton Franz von Collalto. — 32 Stück.

VI, 4, 1 (2). 1676 ff. Schreiben des Grafen Nostitz, Kolowrat u. a. an Anton Franz von Collalto. — 61 Stück.

VI, 4, 1 (3). 1670 ff. Privatkorrespondenz des Anton Franz von Collalto. — 48 Stück.

VI, 4, 1 (4). 1670—1681. Briefe an Franz Anton von Collalto der Grafen Slawata, Řikowetz, Martinitz, Kolowrat, Nostitz, Harrach. — 83 Stück.

VI, 4, 1 (5). 1662—1681. Briefe an Franz Anton von Collalto des Grafen Waldorf, Pazman, Prockau, Hoyos, Waldstein. — 38 Stück.

VI, 4, 1 (6). 1664—1680. Briefe an Franz Anton von Collalto des Marinelli, Thurn, Montecucculi. — 30 Stück.

VI, 4, 1 (7). 1662—1693. Briefe an Franz Anton von Collalto des Zierotin, Zastrzizel, Hardegg, Schlick, Palffy. — 70 Stück.

VI, 4, 1 (8). 1669—1670. Briefe an Franz Anton von Collalto des Grafen Rottal. — 6 Stück.

VI, 4, 1 (9). 1669—1672. Briefe an Franz Anton von Collalto des Grafen Salm. — 15 Stück.

VI, 4, 1 (10). 1665—1682. Briefe an Franz Anton von Collalto des Grafen Mansfeld, Slawata, Thurn, des Barons Cerboni, Giuliani, Bucelleni u. a. — 30 Stück.

VI, 4, 1 (11). 1672—1693. Briefe an Franz Anton von Collalto des Grafen Spindler, Thun, Königsegg, Cavriani u. a. — 26 Stück.

VI, 4, 2 (12). 1662—1691. Briefe des Grafen Nachod, Neukirch, Bucelleni, Jakartowsky, di Castro u. a. — 21 Stück.

VI, 4, 2 (13). 1662—1668. Briefe des Tiepolo. — 10 Stück.

VI, 4, 2 (14). 1680—1691. Briefe des Barons Bucelleni. — 9 Stück.

VI, 4, 2 (15). 1662—1683. Briefe des Grafen Landenberg, Bucelleni, Kaunitz, Liechtenstein, Lažansky u. a. — 45 Stück.

VI, 4, 2 (16). 1665—1685. Briefe des de Bois, Gerstmann, Kolowrat u. a. — 8 Stück.

VI, 4, 2 (17). 1670—1673. Briefe des Grafen Hartwig Nostitz. — 10 Stück.

VI, 4, 2 (18). 1679—1680. Briefe des Grafen Salm, Gerstmann u. a. — 4 Stück.

VI, 4, 2 (19). 1676—1677. Briefe des A. Morosini. — 7 Stück.

VI, 4, 2 (20). 1685—1689. Kaiserliche Reskripte und ein Schreiben des Grafen Kolowrat. — 3 Stück.

VI, 4, 2 (21). 1676. Briefe des A. Sagredo. — 7 Stück.

VI, 4, 2 (22). 1662—1678. Briefe des di Castro, Althan, Reinenberg, Lodron etc. — 33 Stück.

VI, 5—8. 1616—1705. Briefe von Verwandten und andere verschiedene Korrespondenzen.

VI, 9, 1 (2). 1678—1680. Briefe des Brucker Abtes Norbert Pleyer. — 35 Stück.

VI, 9, 1 (3. 4. 6. 9) 1628—1680. Briefe geistlicher Personen.

VI, 9, 1 (8). 1679—1680. Briefe des P. Hypolit aus Plan. — 27 Stück.

VI, 15, 1 (10). 1672—1682. Memorabilien des Anton Franz von Collalto, darunter eine Kopie der Zuschrift der ungarischen rebellischen Stände an die Komitate 1672. — 42 Stück.

VII, 3, 1 (13). 1662 ff. Briefe des Herzogs von Sachsen, des Fürsten Porcia, Auersperg, Dietrichstein, des Herzogs von Schleswig-Holstein, der Hohenzollern u. a. — 44 Stück.

IX, 21. 1674, Juli 16, Wien. Ehekontrakt zwischen Anton Franz von Collalto und der Maria Maximiliana Theresia verw. Sinzendorf geb. Althan. — Orig., 12 beigedr. Siegel.

IX, 24. 1693, Sept. 26, Innsbruck. K. Leopold I. verleiht das nach dem Muster der übrigen Erbländer nun auch in Tirol und den vorderösterreichischen Ländern eingeführte Oberstfalkenmeisteramt als Erbdienst dem Anton Franz von Collalto, Oberstlandrichter in Mähren. — Orig., deutsch, Perg., mit gr. anh. Siegel.

I, 3, 7. 1695, Juni 11, Madrid. K. Karl von Spanien ernennt den Grafen Anton von Collalto zum Ritter des goldenen Vlieses. — Orig., Perg., Siegel gebrochen.

F. Anton Rombald von Collalto.

I, 17, 1. 2. 20. 22; 18, 1. 2. 12. 13; 20. 16. 1730. Instruktionen und Schriften, betreffend die außerordentliche Gesandtschaft des Grafen Anton Rombald von Collalto zur Papstwahl nach Rom.

VII, 2, 1 (1). 1730 ff. Briefe des Bischofs Giuliano d'Apollonia, des Vidoni, des Bischofs von Passau, Ceneda, des Kardinals Althan u. a. an Anton Rombald von Collalto. — 30 Stück.

VII, 2, 1 (2). 1730. Briefe des Kardinals Cienfuegos aus dem Konklave. — 39 Stück.

VII, 2, 1 (3). 1730. Briefe des Kardinals Schönborn aus dem Konklave. — 35 Stück.

VII, 2, 1 (4). 1730. Briefe, enthaltend geheime Nachrichten aus dem Konklave der Kardinäle Pico, Porcia, Ruffo, Cibo, Corsini. — 9 Stück.

VII, 2, 1 (5). 1733. Briefe verschiedener Kardinäle an Anton Rombald von Collalto wegen der Heirat seines Sohnes. — 28 Stück.

VII, 2, 1 (6). 1731—1735. Briefe einiger Kardinäle in verschiedenen Angelegenheiten. — 32 Stück.

VII, 3, 1 (1). 1730. Briefe des Fürsten Alois von Savoyen, des Fürsten Lamberg, des Herzogs von Matalona u. a. m. — 13 Stück.

VII, 3, 1 (2). 1730, Mai 17. Beglückwünschungsschreiben des Großherzogs von Toskana.

VII, 3, 1 (3). 1731 ff. Briefe des Fürsten Caserta. — 8 Stück.

VII, 3, 1 (4). 1730. Briefe des Fürsten von Fürstenberg. — 12 Stück.

VII, 3, 1 (5). Briefe des Fürsten de Forano, Ercolani, der Fürstin von Savelli u. a. — 6 Stück.

VII, 3, 1 (6). 1730 ff. Briefe des Herzogs Gravina. — 7 Stück.

VII, 3, 1 (7). 1730. Briefe des Gouverneurs von Mantua. — 20 Stück.

VII, 3, 1 (8). 1730. Briefe des Prinzen Eugen von Savoyen. — 19 Stück.

VII, 3, 1 (9). 1730. Briefe des Fürsten von Bamberg. — 15 Stück.

VII, 3, 1 (10). 1730. Briefe der Herzoge von Modena und Guastalla. — 15 Stück.

VII, 3, 1 (11). 1733. Briefe verschiedener Fürsten und Herzoge. — 21 Stück.

VII, 3, 1 (12). 1732. Briefe verschiedener Personen. — 15 Stück.

VII, 4, 1 (1). 1730. Briefe des Marquis di Villasor. — 22 Stück.

VII, 4, 1 (2). 1730. Briefe des österr. Gesandten in Rußland Grafen Wratislaw. — 6 Stück.

VII, 4, 1 (3). 1730. Briefe des Gouverneurs von Mailand Grafen Daun. — 37 Stück.

VII, 4, 1 (4). 1730. Briefe des Marquis di Rialp. — 43 Stück.

VII, 4, 1 (5). 1730. Briefe des kaiserlichen Ministers in Parma Visconti. — 7 Stück.

VII, 4, 1 (6). 1730. Briefe des kaiserlichen Ministers in Venedig Bolagno. — 23 Stück.

VII, 4, 1 (7). 1730. Briefe des Grafen Borromeo. — 21 Stück.

VII, 4, 1 (8). 1730. Briefe des kaiserlichen Ministers in Florenz Caymo. — 22 Stück.

VII, 4, 1 (9). 1730. Briefe des Guastallaschen Ministers Spilimberg. — 9 Stück.

VII, 4, 1 (10). 1730. Briefe des Vizekönigs von Neapel Grafen Harrach. — 41 Stück.

VII, 4, 1 (11). 1730. Briefe von Cienfuentes, Savagliac, Wurmbrand, Cobenzl, Stampa u. a. — 37 Stück.

VII, 4, 1 (12). 1730. Briefe des Grafen Sinzendorf. — 21 Stück.

VII, 4, 1 (13). 1731 ff. Briefe kaiserlicher Minister: Visconti, Perlas, Rialp, Kinsky u. a. — 19 Stück.

VII, 4, 1 (15). 1730. Briefe des Vizekönigs von Sizilien Sastago. — 12 Stück.

VII, 4, 1 (16). 1720 ff. Briefe des Grafen da Fonseca, Kardinal Harrach, Grafen Starhemberg und Visconti. — 6 Stück.

VII, 5, 1 (3—13). 1710—1733. Briefe von Freunden und Verwandten.

VII, 5, 1 (14). 1730. Briefe des Don Barberini. — 23 Stück.

VII, 5, 1 (15). 1730. Briefe des Grafen Guicciardi. — 22 Stück.

VII, 7. 8. 9. Briefe, zumeist von Verwandten, an Anton Rombald von Collalto.

VII, 10, 1 (1). 1712, 1714—1716. Briefe der Jesuiten Antinori, Giannetari, Trani. — 47 Stück.

VII, 10, 1 (2). 1720. Briefe des Poeta laureatus Neven, nebst Briefen verschiedener Personen. — 58 Stück.

VII, 10, 1 (3). 1731 ff. Briefe des Jesuiten Boltini. — 32 Stück.

VII, 10, 1 (4—6). 1722—1735. Briefe von Literaten und Jesuiten. — 38, 38, 36 Stück.

VII, 10, 1 (7). 1708—1712. Briefe des A. Muratori. — 38 Stück.

VII, 10, 1 (8). 1722—1733. Briefe des Apostolo Zeno. — 19 Stück.

VII, 10, 1 (9. 10). 1715—1721, 1731—1732. Briefe von Literaten und Jesuiten. — 57, 52 Stück.

VII, 11, 1 (1—5). 1731—1732, 1734—1736. Briefe und Berichte des Abtes Grilloni.

VII, 11, 1 (6—8). 1731—1735. Briefe des P. Ruyter. — 67, 20, 49 Stück.

VII, 11, 1 (9—10). 1736. 1721. Verschiedene Briefe. — 54, 62 Stück.

VII, 12, 13, 1 (1—3). 1722—1737. Literae miscellaneae an Anton Rombald von Collalto.

VII, 18, 1 (1). 1730. Kontobuch bei der Reise nach Rom und zurück. — Band in Schweinsleder gebunden, franz.

VII, 18, 1 (2). 1730. Quittungen über Ausgaben während der Anwesenheit in Rom.

VII, 18, 1 (6). 1730. Quittungen aus der Zeit der Gesandtschaftsreise nach Rom.

IX, 29. 1730, März 4, Wien. K. Karl VI. erneuert für Anton Rombald von Collalto und seine Nachkommen den Reichsgrafentitel mit dem Prädikat Illustris et Magnificus (Hoch- und Wohledelgeboren). — Orig., Perg. mit gold. Bulle.

IX, 30. 1730, März 27, Hechingen. Brief des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen an Anton Rombald von Collalto. — Deutsch.

IX, 30. 1730, Juli 12, Mailand. Brief des Erbprinzen von Hohenzollern. — Deutsch mit lat. Übersetzung.

IX, 30. 1732, Dez. 31, Sigmaringen. Brief des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. — Deutsch.

IX, 30. 1733, Jan. 5, Hechingen. Brief des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen. — Deutsch.

IX, 30. 1733, Jan. 12, Hechingen. Brief des Erbprinzen zu Hohenzollern-Hechingen. — Deutsch.

IX, 30. 1735, April 26, Sigmaringen. Brief des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. — Deutsch.

IX, 30. 1735, Mai 4, Hechingen. Brief des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen. — Deutsch.

IX, 30. 1735, Nov. 15, Hechingen. Brief des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen. — Deutsch.

IX, 30. Dissertation über die Verwandtschaft der Collalto mit den Hohenzollern. — Lat., 3 Halbbogen, 9 Stück.

I, 3, 11. Originaldiplome für Anton Rombald von Collalto als Mitglied verschiedener Akademien: 1722, Juli 6, Rom; 1722, Sept. 15, 1723, März 18, Bologna; 1724, März 17, Florenz; 1725, Febr. 15, 1728, Juni 18, Padua.

I, 2, 9. 1723. Nachrichten über die Reise K. Karls VI. nach Prag und die Empfangsfeierlichkeiten in Pirnitz unter Anton Rombald von Collalto.

G. Varia.

I, 2, 12. 1736, April 15. Elezione del Rè Teodoro di Corsica.

I, 12, 2. 1654. Berichte des Grafen Peter Orlando von Collalto über die Reise nach Italien. — 5 Stück.

I, 8, 4. 1334, Sept. 7. Auszug aus dem 14. Aug. 1329 verfaßten Stadtbuch von Treviso. — Perg., lat.

I, 8, 5. 1335, Juli 28. Verzeichnis der Stadtoffizialen von Treviso für die Monate August – Oktober 1335. — Orig., Perg., lat.

I, 6, 2. 1509, Juli 8, Belluno. Vidimierte Kopie eines Schreibens K. Maximilians I. an Anton von Collalto und dessen Brüder bezüglich der an das Heer abzuliefernden Naturalien. — Pap., ital.

I, 6, 3. 1509, Juli 34, Trient. Vidimierte Kopie eines Schreibens K. Maximilians I. an alle Kriegsbefehlshaber, die Güter der Grafen Collalto nicht zu schädigen. — Pap., ital.

I, 9, 1. 1530, März 5. Herzog Philipp von Braunschweig und Lüneburg bestätigt den alten Adel der Familie Gleichen. Nebst Beurkundung durch Georg Grafen zu Gleichen ddo. 1546, April 28, daß seines Vaters Schwester die Gemahlin Hieronymus' von Schlick war, dessen Tochter Barbara die Gemahlin des Franz Grafen von Thurn war. Aus dieser Ehe entsprang außer anderen Kindern Hieronymus Wenceslaus von Thurn, dessen aus seiner Ehe mit Gräfin Hardegg entsprossene Tochter Bianca Polixena die Gemahlin des Grafen Rombald von Collalto wurde. — Papier.

I, 3, 3. 1595. Auszug aus dem Ms. „Land Handfest, Freiheit, Gerechtigkeit und briefliche Urkunden einer ehrs. Landschaft des Erzh. Österreich u. d. Enns", verfaßt von Reichard Strein zu Schwarzenau, worin verzeichnet worden, daß K. Sigmund den Grafen Anton Collalto 1433 „zum Ritter der Drachengesellschaft mit aigenen Händen gemacht". — Papier.

I, 6, 6. 1613, Juni 17, Wien. Kaiserin Anna fordert die Gräfin Klara Thurn auf, an ihrer Stelle Patin bei dem Sohne des Anton Grafen von Collalto zu sein. — Orig., Pap., deutsch, mit Petschaft geschlossen.

IX, 2. 1323, Dez. 14. Testament des Rombald Grafen von Collalto. Beigeheftet sind: Die Erbvereinigung seiner Söhne Gerhard, Robert und Schenella Grafen von Treviso ddo. 1324, März 28; die Beitrittserklärung dazu von der Gräfin Klara, Witwe nach Rombald, vom gleichen Datum; ein Vertrag des Grafen Gerhard mit seinen Brüdern ddo. 1325, Juli 12.

IX, 4. 14. Jahrhundert. Bruchstück eines Testamentes, darunter die Zeugenbestätigung a. 137?, ferner 1372, April 29.

VI, 6, 1 (7). 1373. Kriegsregeln für die Besatzung von Collalto. — Orig., Perg.

IX, 6. 1413 in castro S. Salvatoris. Testament des Anton von Collalto, Grafen von Treviso. — Perg., ohne Siegel.

IX, 58. Genealogische Geschichte der Familie Collalto. Familiennachrichten 657—1823. — Ital., Papierband, Folio.

IX, 59. Geschichte der Familie Collalto. — Ital., 2 Bände Folio, 277, bezw. 300 Seiten.

IX, 60. Genealogia liniae Antonii Rombaldi ab āō. 930—1729. Band mit Wappenzeichnungen der Collalto und ihrer Frauen.

IX, 61. Stammbaum des Odoardo von Collalto.

IX, 63. 1642. Divisioni dei Conti di Collalto fratelli Massimiliano, Ferdinando e Pietro Orlando etc. — Folioband in Leder.

IX, 64. 1802, Nov. 15, München. Der Großmeister des St. Georgsordens bestätigt dem Ritter dieses Ordens Odoardo von Collalto 18 Ahnen. — Orig., Perg., anh. Siegel.

II. Aus der Bibliothek.

I A, 2. Privilegia Collaltina ab a. 959. — Ms. 1 Band, saec. XVIII.

I A, 3. Annales rerum Collaltorum ab anno 1617 ad annum 1674. — Ms. 3 Bände.

I A, 4. Heroum Heroidumque Collaltorum icones ab Antonio Rambaldo . . . collecta. — Ms. saec. XVII.

I A, 6. Cronica Veneta delle famiglie nobili. — Ms. saec. XVII.

I A, 7. Genealogia lineae Antonii Rombaldi 930—1729. — Ms., mehrere Exemplare.

I A, 8. Wappenbuch von der Erschaffung der Welt beginnend von Hans Wolf Glaser 1545. — Ms.

I B, 4. Elogia historica et chronologica familiae comitum de Collalto. — Ms. 1713.

I B, 8. Brandenburgicae, Zollerenses Collaltaeque origines a Comite Jacobo Zabarella Patavino auctore. — Ms.

II A, 3. Chronicon Tarvisianum. Compositum ab Andrea de Redusiis de Quero, cancellario comitis Antonii de Collalto. — Manuscriptum Collaltinum. Ms. saec. XV.

II A, 4. Relazione concernente l'ambasciata di Roma di Antonio Rambaldo di Collalto 1730. — Ms.

II B, 1. Memorie dell' Ambasciata di Roma del Ant. Romb. di Collalto. — Ms., 3 Bände.

II B, 3. Venezianische Chronik bis 1476. — Ms. saec. XVI.

II B, 8. Stampa Collalto. Urkundenabdrucke 1077—1728. — Druck.

II B, 9. Statuta Collalti iussu domini Ferrantis comitis de Collalto 1727 exarata. — Ms., 2 Exemplare.

II B, 12. De vita et rebus gestis Raymbaldi comitis Collalto a Franc. Ant. Spada. — Ms.

II C, 13. Relatione del Michele Suriano ambasciatore Veneto da Filippo re di Spagna. — Ms., 411 fol., saec. XVIII.

IX A, 5. Miscellanea seu excerpta variorum authorum opere et studio Vinciguerrae Thomae comitis de Collalto. — Ms., 1757.

IX A, 9. Raccolta di alcune poesie di varii amici scritte e compilate a penna dal conte Ant. Rombaldo di Collalto. — Ms., ital. u. lat., 1712.

IX A, 10. Canzone di Mutio Sforza all' Antonio Collalto. — Druck, 1589.

IX A, 11. La barriera fatta nel castello di S. Salvatore. — Ms., 1599.
IX A, 12. Primizie poetiche di Antonio Rombaldo. — Ms., ital. u. lat.
IX A, 45. Alcune poesie toscane di Antonio Rombaldo 1709; mit eingelegten 17 Gedichten und Briefen. — Ms.
IX A, 77. Relazione del Manin Giustinian Cavallier della ambascienza di Franza. — Ms.
IX A, 79. Gedruckte Urkunden der Collalto von 959 — 1745. — 2 Exemplare.
IX A, 85. Serie cronologica di tutti privilegi concessi alla famiglia di Collalto. — Druck 1798.
IX A, 88. Compendio genealogico di alcuni de principali personaggi della casa di Collalto. — Ms.
IX C, 14. Verordnungen, betreffend die Armierung und das Auslaufen der venezianischen Flotte von Iseppo Gregolin, notario ducali. — Ms., Pergamentband 1639.

Gräfl. Harrachsches Archiv in Wien.

Von

Ferd. Menčík,

gräflich Harrachscher Archivdirektor.

Es scheint, daß das Archiv ursprünglich in Rohrau aufbewahrt wurde, von woher es später nach Wien übertragen wurde. Das älteste uns erhaltene Verzeichnis, verfaßt von dem Majoratssekretär Georg Füll, stammt aus dem Jahre 1655 und trägt den Titel: „Inventarium aller und jeder zu dem gräflich Harrachschen Majorasco gehörigen Schriften wie selbige sich A. 1655 in Wien befinden". Das Inventar hatte zwei Abteilungen, von welchen die erste 358 Urkunden, meistens auf Pergament, enthielt, welche jedoch nicht in systematischer Weise angeführt waren. Die älteste von diesen, ein Schuldbrief des Herrn von Sunnenberg über eine Gülte von 1 Pfund Pfennig, mit der Jahreszahl 1268 (richtig 1288), und ein alter Kaufbrief vom Jahre 1322 über einen Hof in Währing sind zuerst anzuführen. Mit der Nummer 359 begannen die neueren Akten, die mit dem Freiherrn Karl von Harrach (1628) endigten. Die zweite Abteilung umfaßte zumeist Prozesse oder Actiones, die gegen den Grafen Karl Leonhard geführt wurden, worunter aber auch einige politische Aktenstücke angeführt waren neben verschiedenen „Abreitungen". Als Anhang kamen in dem Inventar noch die Harrachschen Lehenssachen vor.

Als im Jahre 1655 das Wiener Majoratshaus auf der Freiung an die niederösterreichischen Landstände verkauft wurde, kam das Archiv nach Bruck an der Leitha, wo der sogenannte Römerturm des Schlosses Prugg mit seinen dicken Wänden für die Aufbewahrung der Dokumente geeignet zu sein schien. Bald darauf ging das Majorat in den Besitz des Grafen Fer-

dinand Bonaventura von Harrach über, bei welcher Gelegenheit ein neues „Inventarium über alle und jede gräfl. Harrachsche Majoratsschriften, welche sich in dem Archiv zu Prugg an der Leitha befinden, wie es den 28. Juni 1662. ordentlich inventirt und beschrieben worden". Gegenüber dem oben angeführten Inventar wies dieses eine Verbesserung auf, indem es ausführlicher spezifiziert war. Es wurden darin angeführt: Harrachsche Privilegien und Freiheiten (zwei ganze Läden); Originalia und „Notturften", die sich auf die Herrschaften 1. Rohrau, 2. Bruck, 3. Aschach beziehen, dann Hofkammerverrechnungen, Testamente und Heiratsschreiben, Häuser, Pfandherrschaft Ungarisch-Altenburg, Ritterlehen und schließlich kaiserliche Handbriefel, welche separat beschrieben waren. Dem Archiv war auch die Bibliothek einverleibt, die 530 Werke zählte.

Als sich die Harrachsche Familie durch den Hausvertrag vom 10. April 1688 in zwei Linien teilte, die ältere oder Rohrauer nach ihrem Besitze so genannt, die jüngere oder Prugger, wurde durch einen Artikel des Vergleiches das Familienarchiv, die Bibliothek und sämtliche Schriften, die nicht die Herrschaften Bruck, Aschach und den Prozeß mit dem Kloster Heiligenkreuz betreffen, dem Grafen Leonhard Ulrich von Harrach, Besitzer der Grafschaft Rohrau, ausgefolgt. Sein Vetter Graf Ferdinand Bonaventura erhielt von dem Urkundenmaterial alle Dokumente, welche auf die einstigen Besitzungen in Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Görz sich bezogen, daneben aber auch die politischen Akten aus der Zeit Leonhards Freiherrn von Harrach (1538—1590) bis auf Freiherrn Karl. Der Rohrauer Linie verblieben die Akten, die die Herrschaft Rohrau und ihre Zugehörungen betrafen, die Prozeß- und Lehensakten mit der Bibliothek.

Nachdem der Bau des jetzigen Majoratshauses in Wien beendet war, wo auch eine Lokalität mit Kästen und Schubladen für das Archiv eingerichtet war, wurde das Familienarchiv, welches sich bis dahin um wichtiges Dokumentenmaterial nach Kardinal Harrach (1667) und Ferdinand Bonaventura (1706) vermehrt hatte, nach Wien überführt und Graf Thomas Alois hat im Jahre 1706 ein „Inventarium über alle und jede schriftliche Urkunden, welche bei I. hochgr. Excellenz eigenthümlichen Freihaus in Wien auf der Freiung" aufnehmen lassen.

Die Errichtung des Archives geschah unter Aufsicht des Grafen selbst. Die alte Ordnung wurde fallen gelassen und die

Einteilung nach den Schlagworten: Majorat, Familie, Bruck, Kardinal usw. eingeführt. Das fertige Inventar wurde dann im Jahre 1711 mit demselben Titel nochmals abgeschrieben.

Nur dem Familienarchive widmete man auch später einige Aufmerksamkeit, besonders als Graf Ferdinand Bonaventura, Reichshofratspräsident († 1778), im Namen seines Neffen, des Grafen Ernst Guido, die Verwaltung des Harrachschen Familienbesitzes führte und damals in den Jahren 1760—1763 als Sequester des Rohrauer Fideikommisses bestellt war. Nicht nur, daß dieser das Wiener Familienarchiv durch Abschriften einiger wichtigen Dokumente aus dem Rohrauer Archiv vervollständigte, er sammelte auch Kopien aus staatlichen und privaten Archiven, um dieselben für die Genealogie des Geschlechtes verwerten zu können. Wahrscheinlich über Anregung des Grafen hat im Jahre 1764 der gräfliche Archivar Johann Michael Jirmus den Archivbestand neu beschrieben und die Beschreibung in seinem „Repertorium et respective historico-chronologico-genealogica deductio heroum ac procerum S. R. J. comitum ab Harrach in Rohrau" aufgenommen. Aus diesem Repertorium ersehen wir, daß das Archiv nach einzelnen Familienhäuptern geordnet war und die auf dieselben und ihre Angehörigen sich beziehenden Dokumente, in Papierumschlägen verwahrt, in Schubläden gelegt waren, von denen jede ihre separate Numerierung hatte. Auf diese Weise konnten natürlich nur die Urkunden und die wichtigsten Dokumente berücksichtigt werden. Die große Anzahl von politischen Dokumenten ruhte in Paketen in den Kästen des Prugger Römerturmes.

Erst im Jahre 1806 wurde eine Partie von diesen Akten nach Wien überführt. Es war die Korrespondenz des Grafen Friedrich von Harrach, des ehemaligen Vice-Rè im österreichischen Belgien und böhmischen Oberstkanzlers († 1749). Im Auftrage des Grafen Johann wurde sie nach dem Alphabete in Pakete eingeteilt. Die Zahl dieser Pakete betrug 112 mit 861 Adressaten.

Etwas später wurde auf Grund des Repertoriums von Jirmus ein Realindex verfaßt. Er scheint aber wenig beachtet gewesen zu sein, denn man fand ihn neulich ungebunden und zerrissen in der Prugger Registratur.

Auch in Rohrau, wo das Archiv im Erdgeschoß rechts von der Toreinfahrt aufgestellt war, hat man Sorge um seine Ordnung getragen. Diese Arbeit wurde vom Grafen Karl Anton von Harrach im Jahre 1722 Karl Wlaschimský übertragen, welcher

einen „Catalogus über das hochgräfliche Harrachsche Archiv bei der Majorats-Grafschaft Rohrau“ zusammengestellt hat. Nach dem „Directorium, wie und wo man die erforderliche Documenta in diesem Catalogo zu suchen hat“, war seine Einteilung folgende: 1. Familiendokumenta, Origo, Diplomata, Praerogativen; 2. Heiratsabred und Heiratsbriefe, Verzichts-, Widerfall- und Versicherungsschein; 3. Testamenta, Codicilla, Donationes; 4. Inventaria, Erbeinigung, Theillibellen; Vertrags-, Vergleichs-Abreitungen; 5. Majoratsinstitution (Scholastica Manuscripta junger Grafen); 6. Lehenbriefe, landesfürstliche Lehen, Private Herrenlehen; 7. Kaufbriefe, Herrschaften, Häuser. Nach diesem kamen noch die einzelnen Herrschaften (Rohrau, Mauth Aschach), Gerhabschaften, Landschafts- und Hofkammerdokumente, Obligationes und schließlich Miscellanea.

Wlasehimský hat zwei gleiche Exemplare verfertigt, von welchen das eine durch Feuchtigkeit beinahe vernichtet wurde. In das Handexemplar wurden auch von den Pflegern (Verwaltern), denen das Archiv anvertraut war und welche bei den sich ergebenden Streitigkeiten dasselbe häufig benutzten, Nachträge eingeschrieben.

Nach dem Erlöschen der Rohrauer Linie der Grafen von Harrach im Jahre 1886 wurde das ehemalige Rohrauer Archiv mit dem Familienarchive der jüngeren Linie wieder vereinigt. Zuerst wurden die alten Pergamenturkunden nach Wien übertragen, nach einiger Zeit auch die wichtigeren Familienakten, welche nächstens auch den Platz in dem Hausarchiv finden werden. Das übrige Material, welches die Verwaltung der Herrschaft und deren Bewirtschaftung in der Zeit 1688—1886 betrifft, wurde in die Prugger Registratur einverleibt.

Das Familienarchiv in Wien wurde als Annex der Zentralkanzlei betrachtet und der jeweilige Chef derselben hat die Aufsicht über das Archiv gehabt. Mit dem Ordnen der politischen Akten, die für die wissenschaftliche Forschung in Betracht kommen, wurde jedoch erst im Jahre 1889 begonnen und die Inventarisierung, soweit es die kurz bemessene Arbeitszeit nur ermöglichte, bis zum Grafen Friedrich (1749) durchgeführt. Nur noch die Akten seines Bruders Grafen Ferdinand Bonaventura bieten für die Mailänder und für die Reichsgeschichte wichtiges Material, dessen Übersicht am Ende beigeschlossen wird.

Die Reihe der hervorragenden Männer aus der Familie Harrach nimmt ihren Anfang mit Leonhard Harrach von Rohrau. Er war Hofkanzler Erzherzogs Ferdinand (1526), in dessen Namen er die Verhandlungen mit den böhmischen Ständen bei der Königswahl führte. Er starb am 2. Dezember 1527.

Aus seiner kurzen Amtszeit befindet sich im Archiv nur eine geringe Korrespondenz, die größtenteils die ungarischen Angelegenheiten betrifft. Es sind darunter Briefe vom Meister Wilhelm Pesser (1523), Franciscus de Rewa und dann Graf von Ortenburg, Bischof Leonhard von Lavant, Christoph von Gloiacher, Christoph von Lembach, Rudolf von Hohenfeld, Hans von Wernegk, Johann Propst von Pöllau, Hans Katzianer, Hans Fischer zu Mersburg, Kammerrat im Untern Elsaß, Matthäus, Domherr von Stuhlweißenburg, Siegmund von Dietrichstein, Landeshauptmann in Steiermark, Siegmund von Herberstein, Jörg von Puchheim, Statthalter in Wien, Lasla von Edlaseg und Treitzsauerwein (22. August 1527). Außer diesen ein Rekommandationsbrief des Königs von Dänemark ddo. 10. August 1527. Einige von ihnen wurden verwertet in dem Aufsatze: F. Menčik, Ein Beitrag zur Geschichte Kaiser Ferdinands I. (Beiträge zur neueren Geschichte Österreichs, Wien 1908, Heft IV).

Leonhard Freiherr von Harrach († 1590). V. Otto Graf Harrach: Rohrau. Geschichtliche Skizze der Grafschaft Rohrau mit besonderer Rücksicht auf deren Besitzer, Wien 1906, S. 43—58.

In der allgemeinen Korrespondenz, die einen Faszikel umfaßt, befinden sich folgende Briefe, die hervorgehoben zu werden verdienen.

Originalmandat König Ferdinands I. an Johann Zalay, Grafen von Preßburg, daß Mönche und Nonnen in die Stadt Preßburg zugelassen werden (Prag, 12. Februar 1530).

Befehl des Königs Ferdinand an Harrach (21. Mai 1552), den Streit mit dem Hauptmann Bathory beizulegen.

Instruktion (30. November 1554) für Harrach, was er bei König Maximilian II. zu verrichten hat.

Originalinstruktion des Königs Ferdinand I. (6. Februar 1556) für König Maximilian wegen politischer Angelegenheiten.

Weiter finden sich da Briefe von folgenden Personen: Jörg Teufel (1555—1576), Freiherr Trautson (1557—1583), Max von Polheim, der Wiener Arzt Franz Emerich (29. Jänner 1559),

Kaspar von Breuner, Freiherr von Helfenstein über die englische Brautwerbung (1560), W. von Öttingen (2 Briefe), Eck Graf zu Salm, Siegmund von Torda, Hans von Wayern zu Reichenstein (20. September 1571 über die Familie Perner von Schachen), Paulus Zeghedy, Bischof Valentin (27. Februar 1575) an Harrach, er möge sich um einen Friedensschluß bei Spanien einsetzen.

Weiter sind hier: Elisabeth Freifrau Khainin-Thannhausen, 3 Briefe des Ladislaus Popel des Jüngeren von Lobkowitz (1576), Siegmund von Lamberg, Christoph Freiherr von Teufenbach über die Belagerung von Szathmar, Bischof And. Dudicz (2 Stück), Christoph von Rappach, Gallenberg, Kanzler des Kaisers Maximilian II. Wolf Freiherr von Unverzagt, 2 Briefe von M. von Ungnad, Oberstallmeister Jakob Freiherr Khuen-Belasy, Wilhelm Regierer und Herr des Hauses Rosenberg (Krumau, 18. Februar 1578), Johann Wimpfeling, kurfürstlich Trierscher Kanzler, Hans Fr. Breuner, Nikolaus Graf Palffy, Marco Augustino Spinola, Rudolf Coraduzzi (1587), Ferdinand Graf Nogarola, 4 Briefe von Hans Khiesl und 3 Briefe des Großherzogs Franz von Toskana.

Ausführliche Korrespondenzen finden sich von folgenden politischen Personen:

Georg Freiherr Khevenhiller, (Speier 1570, Prag 1570 und Wien). Vom Jahre 1571 die Berichte über seine erste Gesandtschaftsreise nach Madrid, darunter ein Memorial an Kaiser Rudolf II. vom 9. Dezember 1578. Briefe aus Spanien über seine zweite Gesandtschaft (1590—1595) sind schon an Leonhard den Mittleren Freiherrn von Harrach gerichtet.

Adam Freiherr von Dietrichstein, Botschafter in Spanien, später Obersthofmeister Kaiser Rudolfs II. (1576—1589), hat hier im ganzen 66 Briefe. Diese gehen vom 25. März 1564 (Barcellona), als er mit den Erzherzogen Rudolf und Ernst nach Spanien kam, bis zum Jahre 1570. In einigen sind auch noch Zusätze der Erzherzoge (12. Februar 1565 grüßt Erzherzog Rudolf den Harrach). Nach seiner Rückkehr nach Wien (1571) und dann nach Prag (1576—1587) berichtet er häufig über die Hofangelegenheiten (speziell die Reorganisation des Hofstaates). Von Max Fr. von Dietrichstein liegen hier 2 Briefe aus dem Jahre 1587 vor.

Die Familie Hoffmann Freiherr von Grünbüchel und Strechau, mit der die Harrach verschwägert waren, ist hier auch vertreten, und zwar: Hans Friedrich (1562), Ferdinand (1572—1587),

Melchior Hoffmann (1576), Potenciana und Margareth Hoffmann (1575).

77 Briefe zählt die Korrespondenz Wolfgangs von Rumpf, Freiherrn von Wielroß, Oberstkämmerers Kaiser Rudolf II. (1581—1600), teils aus Madrid (1575), teils aus Wien und Prag (1576—1596).

Zu erwähnen sind noch Briefe von Andreas von Thonradl (1553—1571), Hans von Tschernembl (1560—1571), Dr. Johann Ulrich Zasius (1564—1573), Hermann von Prosegg vom Deutschen Ritterorden und Sekretär des Erzherzogs Karl (1567 bis 1589), Dr. Johann Heggenmüller (1575), Landmarschall Hans Wilhelm von Roggendorf, Kielman von Kielmansegg über die Belagerung von Komorn (1567), Freiherr Helfreich von Meggau, geheimer Rat und Kämmerer (1576—1583), Don Guillelmo San Clemente, päpstlicher Nuntius (1587—1589), Melchior Khlesl, Bischof von Wr.-Neustadt, später Kardinal (1576—1590), Sebastian Triekhl, oberösterreichischer Landessteuereinnehmer (1590 bis 1591). Der seinerzeit allmächtige Kämmerling des Kaisers Johann Barvitius ist hier mit einer größeren Zahl von Briefen aus den Jahren 1590—1596 vertreten. Mehr privaten Charakter tragen die Korrespondenzen des Karl Grafen von Hohenzollern (1562—1576). Matthias Hofer Freiherr von Rentschach (1588 bis 1589), Dr. Regius Lotrecht, als Harrachschen Vertreters gegen Josef Grafen Rabatta (1587—1589) in dem Prozesse um die Hofersche Erbschaft.

Außer diesen können noch angeführt werden: Rüdiger Freiherr von Starhemberg (1571—1572), Hanns Helmhart Freiherr von Jörger, Hofkammerpräsident (1572—1592), Wolfgang Jörger (1576—1600), Christoph Jörger (1576) und Bernhard Jörger (1571). Anton Graf Fugger ist mit 38 Briefen aus Augsburg vertreten (1552—1561), darunter aus dem Jahre 1560: Warnung an das französische Volk. Neben ihm von seiner Familie Kaplan V. Fugger und Marx (1576).

Von den Aktenstücken, die von Kaiser Maximilian II. herrühren und politische und öffentliche Angelegenheiten betreffen, gehören hieher 43 Patente und Missivschreiben aus den Jahren 1554—1576. Hervorzuheben sind diese:

20. Mai 1556. Patent wegen Übernahme von Ungarisch-Altenburg im Namen des Königs;

9. August 1560. Patent wegen der Anleihe von 20.000 Gulden zum Ankaufe der Herrschaft Pardubitz;

17. Oktober 1563. Über die Anleihe von 20.000 Gulden bei dem Grafen von Ortenburg (1567). Über die Sendung des Michael Černović nach Persien, mit einem Promemoria des Harrach.

7. Februar 1568. Schreiben wegen der Bürgschaft über 40.000 Gulden seitens Harrach, als eine Teilsumme der Anleihe von 160.000 Gulden, die der Kaiser von M. Hofer von Rentschach aufgenommen habe.

1571. Bestellung Harrachs als Kommissär zu dem Grazer Landtag, wo über die Religion gehandelt werden sollte.

13. Oktober 1574. Sendung Harrachs zu den deutschen Kurfürsten wegen der Wahl Rudolfs zum deutschen König.

90 eigenhändige Briefe Kaiser Maximilians II., meistens undatiert, beschäftigen sich wohl meistens mit Geldangelegenheiten, doch erwähnen sie häufig politische Sachen (die englische Brautwerbung, Grumbacher Händel und Gefangennahme des Herzogs von Sachsen usw.).

Den gleichen Charakter tragen auch die 16 eigenhändigen Briefe des Erzherzogs Karl von Steiermark (1560—1577), dessen Obersthofmeister Harrach im Jahre 1551 war. Dagegen handeln die 41 Missivschreiben an Harrach aus den Jahren 1551—1587 über Landessachen von Steiermark.

18 eigenhändige Briefe Kaiser Rudolfs II. an Harrach (seit 1576) sowie 99 Missivschreiben (1576—1589), denen meistens auch Antwortkonzepte des Harrach beigegeben sind.

Breve des Papstes Gregor XIII. und Sixtus V. (1572 bis 1589), in welchen ihm wegen des Religionseifers Lob gespendet wird.

5 Briefe (davon einer eigenhändig vom 20. November 1588) von Erzherzog Maximilian aus den Jahren 1581—1588.

Katharina Erzherzogin von Österreich (1549), Gemahlin Franz, Herzogs von Mantua, und später 1553 des Königs Sigismund von Polen, 7 eigenhändige und 2 von ihr unterschriebene Briefe ohne Datum an Leonhard Harrach.

3 Briefe König Philipps II. von Spanien betreffs der Konferierung des goldenen Vliesordens (28. Oktober 1584) und andere 3 Rekommandationsschreiben aus den Jahren 1575 und 1583 (für Guillen de Sanct Clemente). Neben diesen ist im Familienarchiv ein Faszikel mit 10 Briefen des Erzherzogs Ferdinand von Tirol aus dem Jahre 1559 und außerdem 5 autographe

Briefe der Kaiserin-Witwe Maria, spanische Infantin, der Königin Elisabeth von Frankreich, geborenen Erzherzogin von Österreich, und 7 Briefe des Bischofs Otto von Augsburg.

Vier Faszikel enthalten wichtige politische Akten über die polnischen Königswahlen in den Jahren 1575 und 1593, wo auch die bezügliche Korrespondenz zu finden ist. Einzeln können angeführt werden (Fasz. 7):

Schreiben Erzherzogs Ferdinand an den Kaiser in Angelegenheit der polnischen Königswahl (Innsbruck, 2. Mai 1587).

Wilhelm Freiherr von Kurtz, seine Berichte aus Pioterkow in Polen (1563).

Harrachs Promemoria, was mit Herrn Rumpf vor seiner Abreise nach Spanien zu verhandeln ist.

Bericht des Orsino Berthiis an den Kaiser Maximilian, wessen sich das Haus Österreich von der Republik Venedig zu versehen hat.

Gutachten der Reichsstände an den Kaiser (Maximilian I.?) wegen der Ordnung der Justiz in Deutschland.

Mission des Großherzogs Johann von Moskau nach Deutschland 1548.

Motiva, warumb Röm. Majestät (Kaiser Rudolf II.) sich ihre Heurat endlich resolviren soll.

Bedenken über die Reichstagsproposition vom Jahre 1572.

Die Gefangennahme Mahmud Begs von Stuhlweißenburg (1567).

Kriegsberatschlagung im Jahre 1592 in Anwesenheit des Erzherzogs Ernst.

Rudolfs II. Patent an Harrach vom 23. August 1578 wegen der Niederländischen Angelegenheiten.

Im selben Faszikel ist auch die Korrespondenz Leonhards des Mittleren von Harrach an seinen Vater aus den Jahren 1556 bis 1576 enthalten, welche uns über den Zustand der italienischen und französischen Lehranstalten belehrt.

Faszikel 8 umfaßt die Religionsakten von Niederösterreich, welche vom Jahre 1582—1652 hier zusammengefaßt sind. Von den Akten sind anzuführen:

Kaiser Ferdinands I. Resolution vom 8. Februar 1556 auf die Petition der Verordneten von denen fünf niederösterreichischen Erbländern.

1569. Kaiserliche Antwort auf die Konditionen der Landstände.

14. Jänner 1571. Kaiser Maximilians II. Religionskonzession.

Melchior Khlesl: Ungefährliche Beschreibung, wie die katholische Religion im Lande bei den Städten und Märkten bisher verhindert und wie dieselbe nun hinfür zu befördern, mit seinen 4 und des Rudolf Freiherrn von Teufenbach 2 Briefen an Harrach in nämlicher Angelegenheit.

9. März 1576. Maximilians II. Religionskonzession den evangelischen Ständen ob der Enns.

3. Juni 1578. Rudolf II. bestätigt die Religionskonzession und die Agenda.

16. November 1681. Rudolfs II. Resolution, daß es bei der erteilten Konzession zu verbleiben habe.

1585. Memorandum der Stände von Niederösterreich an Erzherzog Ernst.

Erzherzog Ernsts Befehl an Wilhelm von Hofkirchen (29. September 1578).

10. März 1609. Religionskapitulation. Original.

19. März 1609. Attestation der geheimen Räte wegen der Kapitulationsresolution.

19. März 1609. König Matthias, Bestätigung der Konzession.

23. März 1609. Karl von Žerotin Attestation.

5. April 1609. Attestation der fünf mährischen Herren wegen der Kapitulationsresolution. Original.

28. April 1606. König Matthias, Ratifikation der Landesfreiheiten.

20. Mai 1609. Georg Graf von Hoditz und Wolframitz, Attestation.

8. Juni 1609. Johann Czejka von Olbramitz, Attestation.

3. Juli 1609. Attestation wegen der am 19. März 1609 publizierten Kapitulationsresolution der drei österreichischen Stände.

6. Jänner 1610. Originalrelation der nach Preßburg abgesendeten Vertreter der österreichischen Stände.

14. Februar 1610. Königliche Resolution denen der Augsburgischen Konfession zugetanen Herren und Landleute Österreichs ob und unter der Enns.

6. März 1610. Palatin Thurzo, Religionsattestation.

1. Mai 1610. Hieronymus Wenzel Graf von Thurn, Attestation.

31. Juli 1619. Prag. Confoederatio Böhmens und der inkorporierten Länder auf die 100 Artikel.

16. August 1619. Confoederatio König Friedrichs von Böhmen.

19. Jänner 1620. Gabriel Bethlen, Confoederatio.

Weiter sind hier: Religionssupplik an Kaiser Ferdinand II. vom 19. Jänner 1619, Schrift des Landes Steyer vom Jahre 1620 an den Kaiser, dessen Resolution vom 18. Juli 1620, die am 18. Juli 1623 erteilten Privilegien den katholischen Ständen, Generalmandat wegen Wegschaffung der protestantischen Prediger (14. September 1627) sowie die Reformationspatente vom 10. November 1634 und 24. Jänner 1652.

Akten über die Reichssachen befinden sich im Faszikel 10, und sind diese hervorzuheben:

Erzherzogs Ferdinand Urteil zwischen dem Regiment und der Landschaft Österreich 1522.

Schätzung des Landes Schlesien 1527.

Weigand, Bischof von Bamberg, Revers und Vertrag. 27. Jänner 1535.

Kontrakt zwischen Kaiser Maximilian I. und Wolfgang von Dietrichstein wegen einer Geldschuld. 1515.

Concordata zwischen Kaiser Friedrich III. und Papst Nikolaus V. 1447.

Reichstagsabschied von Speier vom Jahre 1544.

Reichstagsabschied von Regensburg vom Jahre 1530.

Georg Graf von Helfenstein, Bericht an den Kaiser über die polnische Königswahl ddo. 19. Februar 1560.

Reichstagsproposition wegen der Religionssachen und dem Kirchenkonzil (1564).

Graf Otto Heinrich zu Schwarzenberg vom 17. August 1578 über die Niederlande.

Seifried Freiherr von Breuner, Berichte über die Niederländischen Begebenheiten und Zeitungen aus Frankreich darüber.

Reise Kaiser Maximilians II. und seiner Söhne an den kursächsischen Hof zu Dresden.

Beschreibung der Florentinischen Solennität und Hochzeit der Erzherzogin Katharina mit dem Großherzog Franz von Toskana in Gegenwart des Erzherzogs Ernst im Jahre 1549.

Friedrich Freiherr von Breuner, Schreiben vom 4. Juni 1583 über polnische und siebenbürgische Angelegenheiten.

Extrakt aus dem Städteabschied zu Heilbronn ddo. 7. März 1583.

Chunrat von Pappenheim: Supplikation wegen der Reichslehen. 1584.

Wenzel Berkas Bericht vom 23. Juli 1593 über die Kindstaufe in Polen.

Instruktion Kaiser Rudolfs II. für Fr. von Dornberg in Dornegk als Orator bei der päpstlichen Kurie (11. Februar 1593) mit Zusätzen von Leonhard Freiherrn von Harrach.

Vergleich zwischen Kaiser Rudolf II. und Urban, Bischof von Passau (2. November 1600).

Vorschlag für die Kriegsvorbereitungen in Ungarn im Jahre 1603.

Instruktion für Christoph Schleinitz Freiherrn auf Hainsbach, was er bei dem Herzog Ernst von Braunschweig-Lüneburg zu verhandeln habe. 19. März 1605.

Kaiserin Maria, Gemahlin Ferdinands II., Heiratskapitulation (1627).

Bericht über die Kaiserwahl am 22. Dezember 1636 und die Krönung (1637).

Überführung der Leiche Kaiser Ferdinands II. von Wien nach Graz (1637).

Die Landessachen (im selben Faszikel) befassen sich meistens mit den Heereslieferungen, außerdem in den Verhandlungen des oberösterreichischen Landtages von 1579—1581 in dem letzten Jahre auch der Entwurf der Jagdordnung.

Freiherr Leonhard (1590—1597) und sein Sohn Karl (1628). V. Rohrau, S. 59—65 und 68—85.

Der Faszikel 11 enthält neben kaiserlichen und erzherzoglichen Briefen auch Verhandlungen über die Nachfolge in der kaiserlichen Familie. Zuerst ist hier der Vertrag und Vergleichung zwischen Kaiser Rudolf II. und seinen Brüdern vom 10. April 1578 und eine Abschrift des Vergleiches Erzherzogs Ferdinand mit dem König von Spanien über die Sukzession in Böhmen 1617, welche aus Goldast entnommen ist. Neben dem Original des Testamentes des Erzherzogs Matthias vom 1. Jänner 1587, welches als ungültig durchschnitten ist, finden wir hier neben anderen auf die Sukzession sich beziehenden Akten (Verhandlungen über die Sukzession im Jahre 1617) eine Instruktion für Georg Siegmund Freiherrn von Lamberg, und da er wegen Krankheit verhindert war, für Freiherrn Karl von Harrach ausgestellt am 30. Juni 1616, der zugleich den Titel

eines „geheimben Rathes des ganzen gesambten österreichischen Hauses und Gewaltträgers“ erhielt. Dabei findet sich auch ein „Register über des Hauses Österreich Freiheiten“, in dem Abschriften aus alten Familienurkunden enthalten sind. Auch ist dort der Vertrag, welchen Ferdinand II. mit dem Erzherzog Leopold von Tirol am 24. September 1625 geschlossen hatte, wie auch das Testament der Kaiserin Eleonora, Gemahlin Kaiser Ferdinands. Hervorzuheben ist die Korrespondenz, die Leonhard als Orator geführt hat. Es sind hier 39 Missivschreiben Kaiser Rudolfs II. (nebst 3 Autographen), der Königin Maria (3), Erzherzogs Max (4), Kaisers Matthias (5), Erzherzogs Ernst 23 Instruktionen nebst 60 eigenhändigen Schreiben. Wichtig sind auch Patente und Schreiben, mit dem ihm die Begleitung der päpstlichen Auxiliartruppen im Jahre 1595 aufgetragen wurde.

Außer Instruktionen von Kaisern sind auch eigenhändige Korrespondenzen in demselben Faszikel. So von Erzherzog Maximilian 14 Briefe, von Kaiser Ferdinand II. 8 (davon 2 eigenhändig), 5 eigenhändige vom Erzherzog Leopold aus dem Jahre 1620 und ein Brief in spanischer Sprache von der Kaiserin Maria (18. Mai 1600).

Von Instruktionen sollen angeführt werden: Als Kaiser Rudolf II. den neuen Kriegszug gegen die Türken in Ungarn vorbereitete, sandte er den Freiherrn Karl von Harrach im Jahre 1601 nach Italien, um bei den einzelnen Fürsten Hilfstruppen zu erlangen. Die Berichte über diese Verhandlungen sind unter den Familienakten.

Kaiser Rudolfs II. geheime Instruktion behufs verschiedener Negotiationen bei den italienischen Fürsten. 27. April 1606.

Erzherzogs Matthias Instruktion für Harrach vom 5. Juli 1605, mit Kaiser Rudolf zu verhandeln, und desselben vom Jahre 1608, die Verhandlungen mit Ungarn und Boczkay zu führen. Als Ergebnis dieses politischen Werkes sind die Protokolle sowie auch Referate, welche Harrach in den Jahren 1613—1617 in den ungarischen, und vom Jahre 1619—1626 in böhmischen und anderen Angelegenheiten verfaßte, die über wichtige Begebnisse Aufschluß geben. Verhandlungen mit dem Erzherzog Ferdinand und Maximilian sowie mit den Kurfürsten im Jahre 1608.

Kaiser Matthias II. Instruktion für Harrach über die Verhandlungen mit Erzherzog Ferdinand in öffentlichen und Hausangelegenheiten (13. November 1616).

Aus dem Jahre 1615 datieren: 28. Jänner: Instruktion für Hans Freiherrn von Mollart behufs Verhandlungen mit dem Palatin; 9. März: Instruktion für Harrach zu Verhandlungen mit dem Cavagliere Bertucci wegen Bosnien, und 22. Februar 1615 zu Verhandlungen mit Erzherzog Ferdinand.

Von den Landessachen dieses Faszikels beziehen sich einige auf Oberösterreich und Schlesien; über jenes handelt die Landtagsproposition vom Jahre 1613, über dieses das Memorial der schlesischen Kammer vom Jahre 1578.

Faszikel 12 enthält Briefe (eigenhändige) Kaiser Ferdinands II. an Balthasar Grafen von Thannhausen aus den Jahren 1610—1636 über abgehaltene Jagden, dann Briefe der Kaiserin Maria Magdalena (1615), der Kaiserin Eleonora 1625, 1631 und Maria Christine (1610), welche jedoch wenig Interessantes enthalten. Ausgiebige Auskünfte bietet der Artikel die Uskoken in Zeng (1617—1618), deren Beruhigung dem Freiherrn Harrach durch die Instruktion vom Jahre 1618 aufgetragen wurde, durch welche er als Kommissär zur Schlichtung der Streitigkeiten in Friaul und Istrien designiert wurde.

Harrach war im Jahre 1603 und später im Jahre 1621 Rittmeister seiner Arquebusier-Kompagnie, die er auf seine Kosten aufgestellt hat. Die Rechnungen über dieselben finden sich ebendort vor.

Über die Friauler Verhandlungen handelt auch die Instruktion vom 3. Jänner 1617, die für den Erzherzog herausgegeben war, der die venezianischen Verhandlungen leiten sollte.

Reichhaltig ist der Faszikel 13. Dieser enthält „Ungarische Angelegenheiten", meistens Konzepte aus den Jahren 1609 bis 1619, dann „Böhmische Angelegenheiten" (1620), worin wichtiges Detail enthalten ist, nicht weniger wie auch in den Konzepten des Harrach.

Daran schließt sich die unterschiedliche Korrespondenz von Politikern und Militärpersonen. Man hat hier Briefe des kaiserlichen Befehlshabers Bouquoy aus den Jahren 1620—1621, Don Baltasar de Maradas y Vique 1617—1618, R. Dampierre (1618), Charles duc de Nevers (1621), Conte de Oñate, spanischen Botschafters, Fra Rodolfo da Colloredo (1618), Ludovico Rudolfi (1617—1619), conte Nicolo Contarino (1618), Kardinal Aldobrandini und Hans Fürst von Eggenberg.

Außer diesen sind da Abschriften einiger Briefe des Kardinals von Dietrichstein aus dem Jahre 1616, von St. Hillaire (1609), François Lois de Herzelles (1607), Karl Jörger (1616), Lacrois (1601). Weiter noch: Puncta transactionis Nicolspurgensis (1622), betreffend den Friedensschluß mit Bethlen Gabor, ein Brief Paul Sixt Freiherrn Trautson, Obersthofmarschalls, wegen Amtsführung des Hofmarschallamtes (ddo. 29. Juli 1605), Relation über den Frankfurtischen Tag 1583.

Unter den Landessachen der Jahre 1605—1622 ist noch zu erwähnen der Streit von Wesen Urfahr bei Linz mit Heinrich Salburger zu Aichberg 1607. Schließlich sind da drei eigenhändige Briefe des Gran duca di Toscana Cosimo 1622; des Fürsten Karl von Liechtenstein und Wilhelm Nothaft (1623).

Als Erinnerung an ehemalige Hofdienste haben sich in dem Faszikel 14 die Hofzahlamtsrechnungen vom Jahre 1564 erhalten. Der folgende Nr. 15 umfaßt das kaiserliche Kleiderverzeichnis des Jahres 1564, Ausgaben des Erzherzogs Ernst in den Jahren 1582—1586 sowie die Beschreibung der Reise Kaiser Maximilians II. nach Spanien im Jahre 1548, welche von F. Menčik in dem Archiv für österr. Geschichte, Bd. LXXX herausgegeben wurde. Auch der Inhalt des Faszikels 16 handelt meistens über die Instruktionen der Hofämter mit einem Verzeichnis des Hofstaates vom Jahre 1564, welches Material in ausgiebiger Weise von Ferd. Menčik in den „Beiträgen zur Geschichte der kaiserlichen Hofämter", Wien 1699 (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Bd. LXXXXVII) verwertet wurde.

Kaiser Ferdinand I. erteilt der Familie von Kainach den Freiherrenstand (20. Juli 1553).

Kaiser Maximilian II. Instruktion für die Hofkanzlei.

Kaiser Rudolfs II. Vergleich zwischen den Gebrüdern aus dem Hause Österreich ddo. 10. April 1578.

Sentenz über den Oberstwachtmeister und Baumeister zu Raab Nicola Berlin de Forli (1595).

Kaiser Rudolfs II. Instruktion für den niederösterreichischen Kammerrat (28. August 1600).

Die umfangreiche Korrespondenz des Herzogs von Friedland mit Karl Freiherrn von Harrach aus den Jahren 1623 bis 1627 wurde bereits von Ferd. Tadra in Fontes rerum Austriacarum, Bd. 41 veröffentlicht und neulich von Dr. Herm. Hallwich für sein Werk kollationiert.

Karl Freiherrn von Harrachs hervorragendster Sohn war Kardinal Ernst Adalbert Harrach, Fürsterzbischof von Prag (1624—1667). Seine reiche Korrespondenz wurde ursprünglich in Prugg aufbewahrt. Im Jahre 1883 hat die ganze Sammlung Ferd. Tadra in dem Aufsatze: Zámecký archiv v Mostě nad Litavou (Sborník historický, redigiert von Dr. Ant. Rezek, Prag, 1883, Jahrg. 1, S. 17—35) beschrieben und die wichtigsten Sachen dort verzeichnet. Ein gleicher Bericht in deutscher Sprache befindet sich auch in der gräflichen Bibliothek in Wien in der Handschriftensammlung. Im Jahre 1885 wurde die Sammlung, die aus 35 Bänden bestand, in das Wiener Archiv übertragen, und weil sich solche für die archivalische Bearbeitung nicht eigneten, außerdem viele Einbände schon zerrissen waren, wurden die Bände zerlegt und die einzelnen Akten dann nach ihrem Inhalt geordnet. Die Arbeit wurde dadurch erleichtert, daß der Kardinal selbst auf jedem Aktenstücke oder Briefe in italienischer Sprache ein Regest aufschrieb (z. B. frateria, mio, parentela etc.). Nur einige besser erhaltene Bände mit vorherrschend homogenem Inhalte wurden an die Bibliothek übergeben.

Die Zahl der auf diese Weise geordneten Faszikel beträgt 70. Manche von ihnen enthalten entweder Familien- oder Wirtschaftsakten, so daß wir von ihrer Aufzählung gänzlich absehen können. Die anderen jedoch bieten uns ein reiches Material, welches hauptsächlich für die Landesgeschichte von Böhmen ausgenützt werden kann. Es sei jedoch hier bemerkt, daß viele Stücke aus den ersten Jahren des Kardinals Exzerpte aus anderen Korrespondenzen oder auch seine Konzepte enthalten, so daß unumgänglich notwendig ist, daß der Benützer auch diesen Anmerkungen seine Aufmerksamkeit zuwendet.

Die allgemeine Korrespondenz, welche die Faszikel 1—6 umfaßt, chronologisch geordnet ist, meistens untergeordnete Persönlichkeiten aufweist und von dem Jahre 1624—1667 geht, enthält auch einige spezielle Aktenstücke.

23. Oktober 1625. Dekret über die Bier- und Weinabgabe (Böhmen).

11. März 1633. Reskript des Kaisers über das Anbieten des Königs von Polen Wladislaw, als Vermittler des allgemeinen Weltfriedens.

29. Dezember 1636. Über den böhmischen Landtag und die Interessen des Kaisers.

1635, 17. April. Über die Sequestration der Trczkaischen Güter.

Slawata, Bericht über die Begebenheit zwischen der Gemahlin des Georg von Martinitz und dem Diodati.

1637. Scritture concernenti la militia Constantiniana, communicate dal Marchese Brusentino à fine di procurare corte Cesarea, accio quella si rimetta di nuovo in piedi.

1636, 29. Mai. Frater Philipp Buseck, Über die Beisetzung des Friedländers in der Karthause von Walditz (Sbornik hist. I, S. 21, F. 312).

1637. Des Kardinals Relatio ad limina del stato della chiesa, wie er sie bei seinem Rombesuch übergeben hat.

1638. Lettera al conte Schlick in materia del libro Abecedario donato da lui al figlio del Martinitz, betrifft Benno von Martinitz, den jungen Propst von Wischehrad.

1640. Informatione, che mi da del suo interesse il baron Seeman contro l'informatione, che h'a dato il regimento d'Innspruck à quella Archiduchessa.

1637. Relatio seu informatio de statu ecclesiarum in districtu Slaucnsi.

1637. Estratto di visita fatta nel distritto Czaslau.

Testamento del Isolani. 25. April 1641.

1649. Beider königlicher Majestäten Einritt in Mailand, geschehen 16. Juni 1649.

1651. Relazione del viaggio del conte de Martinitz à Loreto. 24. Oktober 1651.

1651. Nozze del Imperatore à Vienna. 26. April 1651.

Ausführlichere Korrespondenzen sind enthalten in den Faszikeln 8—10. Wir treffen da folgende Namen an:

Anna Eleonora Gräfin von Oppersdorf, Briefe an den Kardinal aus dem Jahre 1666.

Eleonora Katharina Gräfin von Hohenembs, 1660—1667.

Maria Lisl Colonna von Fels, Briefe (1665).

Baronin Huschin, geb. Baronin Gera, 1659.

Gräfin Sandl von Slawata (1643—1659).

Hanns Joachim Slawata Graf von Chlum und Kossumberg 1665.

Adam Paul Slawata (1654).

Sabindl Gräfin von Khevenhiller, Briefe aus den Jahren 1665—1667.

Susanna Leonora Gräfin Khevenhiller-Kollonitz (1665—1667).

Christoph Graf von Khevenhiller 1643.

Ferdinand Maximilian Markgraf von Baden, umfangreiche Korrespondenz aus den Jahren 1657—1667.

Adam Graf von Trauttmansdorff Briefe 1665—1667, Hans Friedrich von Trauttmansdorff 1651.

Graf Herberstein, Briefe aus den Jahren 1664—1667.

Giuseppe Corte, Haushofmeister des Kardinals, Korrespondenz aus den Jahren 1627—1647.

Cesare Vecci, erzbischöflicher Agent am kaiserlichen Hofe in Wien und in Rom, Briefe aus den Jahren 1642—1647—1652.

Gräflich Strozzische Erbschaft (1664—1665) mit dem Testament des Grafen Peter von Strozzi, ddo. 4. September 1664.

Guidobald Graf von Thun, Erzbischof von Salzburg: Korrespondenz 1653—1667.

Girolamo Giugni (1642), Roberto Hais (1642), conte Giulio Cesare Gonzaga 1641.

Giacomo Interholzer, kaiserlicher Postagent in Venedig: Korrespondenz 1658/59.

Josef Corti, Erzbischof von Sebasta, Suffragan in Prag, Briefe 1656—1658.

Fürst Francisco di Bozzolo, Duca di Sabioneta, Korrespondenz 1638—1666.

Pietro Passicali, Briefe aus Wien in den Jahren 1654—1667.

Bartholomäus Droechmann, Hofmeister des Grafen von Kaunitz, Briefe aus fremden Ländern 1663—1667.

Da Kardinal Harrach zu den treuesten kaiserlichen Räten gehörte, dem politisch wichtige Missionen auferlegt wurden, so finden sich in dem Archiv zahlreiche Instruktionen und Handbriefe vor, von denen wir nur einige aufzählen können:

1630, 20. August. Befehl des Kaisers wegen der auf dem Weißenberg bei Prag zu veranstaltenden Prozession.

1637, 19. Mai und 12. Juni. Befehle des Kaisers an den Kardinal, seine Reise nach Rom in Anbetracht der Kränklichkeit des Papstes zu beschleunigen.

1637, 8. September. Missivschreiben des Kaisers über die Wahl des Rudolf Freiherrn von Schleinitz zum Propst in Leitmeritz nach dem Tode des Johann Kotwa.

1637, 22. August. Intimation der Geburt des kaiserlichen Prinzen.

1637, 14. September. Über die Mission des Fürsten von Eggenberg nach Rom.

1637, 19. September. Der Kaiser gibt dem Kardinal Nachricht über die Friedensverhandlungen in Köln.

1637, 23. September. Der Kaiser gibt dem Kardinal Befehle über seinen Aufenthalt in Rom und am 14. November und 22. November über die Rückkehr nach Deutschland.

Von Kaiser Ferdinand III. sind folgende Dokumente zu erwähnen:

1640, 26. Juni. Dekret über die Kollaturen der Kirchen in Prag.

1638, 2. Juni. Anfrage an den Kardinal, ob er in Rom residieren will.

1641, 30. Dezember. Kaiserliches Dekret über das Prager Seminar.

1644, 21. Jänner. Über die Romreise zur Papstwahl.

Einige Briefe, darunter 7 eigenhändige des Kaisers an den Kardinal, als sich dieser nach seiner Flucht von Prag in Trient im Jahre 1649 aufhielt, wo er wichtige Verhandlungen mit dem spanischen Gesandten Herzog Terranueva wegen Empfang der königlich spanischen Prinzessin zu leiten hatte. Dabei auch die Instruktion vom 30. März 1649, er solle bei der Krankheit des Papstes Vorbereitungen zu der Reise nach Rom anstellen.

Vorhanden sind 33 Konzepte zu den Antwortschreiben an den Kaiser aus der Zeit 1648—1649.

1650, 6. Mai. Patent des Kaisers, daß die Juden und Anabaptisten bei der Einhebung der Bierabgabe nicht verwendet werden sollen.

1652, 1. Juni. Patent des Kaisers an den Kardinal, wie er bei seiner Ankunft in Prag empfangen werden will.

1656, 18. Jänner. Der Kaiser empfiehlt dem Kardinal die Landtagspropositionen.

Außerdem sind noch 2 eigenhändige Briefe, wo der Kaiser einen Engländer und einen Irländer in den Kreuzherrenorden empfiehlt.

Von Kaiser Leopold I. ist da ein Sendschreiben vom 6. April 1657, in dem er Nachricht über den Tod des Vaters Kaiser Ferdinand III. gibt und zugleich die Anordnung über die Trauermessen in Böhmen trifft.

1660, 8. Mai. Ein Schreiben des Kaisers, worin er dem Kardinal die Begleitung der Kaiserin-Witwe Eleonore nach Judenburg in Steiermark auferlegt.

1662, 16. Juli. Patent des Kaisers über die Errichtung des Bistums in Königgrätz.

Im Jahre 1666 wurde der Kardinal mit der Funktion betraut, die kaiserliche Braut Infantin Margaretha in Roveredo zu empfangen. Aus dieser Zeit sind neben eigenhändigen Briefen auch die Konzepte zu den Berichten über den Empfang der kaiserlichen Braut, und etliche Considerationes über die Kommission der „Entrega" der kaiserlichen Braut.

1666, 27. September. Des Kaisers Schreiben an den Kardinal über das Amt des Protektors von Deutschland, welches der Kardinal von Hessen erhielt, mit Ausnahme der österreichischen Lande.

1667, 20. Februar. Des Kaisers Anempfehlung der Landtagsproposition.

1667, 27. Mai. Patent über die Ernennung des Domdechants zu Trient Josef Gelffi zum dortigen Suffraganbischof mit dem Titel Bischof „Ansariensis".

1667, 30. Juni. Ein kaiserliches Patent über den Salzhandel in Böhmen.

Auch andere Mitglieder des kaiserlichen Hauses sind da vertreten, unter diesen Erzherzog Leopold Wilhelm, Kaiserin Eleonora (14. Dezember 1648) über die Heirat der Eleonora Gräfin Harrach mit Nikolaus Grafen Pálffy, Kaiserin-Witwe Eleonora (8. Mai 1660) über ihre Reise nach Judenburg, Erzherzogin Maria Anna von Tirol und Erzherzogin Claudia (1646).

In demselben Faszikel 63 findet man noch kleinere Briefschaften, zum Teil politischen Inhaltes, von diesen Persönlichkeiten:

Giuseppe Vittorio Alberti 1667.
Francesco Alberti 1657.
Carlo Gervasio Alberti 1666/67.
Cyrillus Agricola, Advokat in Prag 1651.
Paul Graf von Aldringen, Prager Suffraganbischof 1642/43.
Georg Bilek a Bilenberg 1641.
Carlo Caraffa, Bischof von Aversa 1657—1663.
Anna Regina Gräfin Breuner s. d.
Don Florio Cremona 1643—1648.
Giovanni Battista Giudice, Bischof von Parenzo 1645.
Simeon von Hornstein, Prager Suffraganbischof 1641.
Francesco Ingoli, Sekretär in Rom 1642—1645.
Ludwig Graf von Knefstein 1642.
Max Gandolf Graf von Kuenberg, später Erzbischof zu Salzburg 1664.
Andreas Klemens Kokr, Prager Dechant 1642.

Felicitas Freifrau Löbl 1653.
Graf von Losenstein 1645.
Otto Friedrich von Buchheim, Bischof von Laibach 1663.
A. de Robyns 1652—1664.
Rudolf Roder, Dechant 1638.
Johann C. Orlik, Freiherr von Lažiště, Domherr in Olmütz 1664/65.
Johann Karl Schadt von Mitterbibrach, Verwalter der Propstei in Freisingen 1631—1652.
Philipp IV., König von Spanien 1647.
Adam Trezkas Schreiben an Prineipe Borso d'Este 1633.
Friedrich und Max Graf von Scherfenberg (1662, 1665).
Anna Maria Gräfin von Waldstein 1663.
Katerle Gräfin von Waldstein 1653.
Ferdinand Ernst Graf von Waldstein 1653.
Sdislawa Gräfin von Wolkenstein 1661.
Anton Wolfrath, Abt von Kremsmünster und Bischof von Wien 1637.
Franz Graf Magni von Straßnitz 1636—1653.
Wladislaw König von Polen 1642—1649.

Aus dem Faszikel 64 sind folgende Korrespondenzen zu nennen:

Johann W. Fürst von Auersperg, Obersthofmeister 1648—1651.
Ferdinand Fürst von Dietrichstein 1664—1664.
Sofia Agnes Fürstin von Dietrichstein s. d.
Adrian Freiherr von Enkenwört 1653/55.
Fürst von Eggenberg, Herzog von Krummau 1637, 1666.
Egon Graf von Fürstenberg 1659—1660.
Polyxena von Fürstenberg 1649.
Kardinal Friedrich von Hessen 1655—1666.
Josef Friedrich Graf von Herberstein 1665.
Bernhard Graf von Herberstein 1665.
Karl Liechtenstein Freiherr von Kastelkorn, Domherr und Bischof zu Olmütz 1664.
Karl Fürst von Liechtenstein 1658.
Ferdinand Graf Kurtz 1637.
Franz Marquis Lisola, kaiserlicher Gesandter 1662.
Wenzel Eusebius Fürst von Lobkowitz, Herzog von Sagan 1665.
Walther Graf Leslie, Botschafter 1665.
Joh. Max Graf von Lamberg 1641.
Filippo conte de Lodron 1649—1661.
Christina Regina Gräfin Jörger 1641.
Ernst conte de Mérode Thian 1642.

Giuseppe conte de Rabatta 1663.
Erzbischof von Rhodi 1641/42.
Hans Max von Schönkirchen 1664.
J. A. Graf von Schwarzenberg 1656.
Johann Graf von Starhemberg 1642.
Heinrich Graf von Starhemberg 1667.
Karl Graf von Sternberg 1665.
Wenzel Graf von Sternberg 1665.
Lucia (Lucerl) Gräfin von Sternberg 1665.
Graf Schlick 1665.
Duca di Terra Nueva, spanischer Gesandter in Rom 1648—1661.
Principe Bernardino Savelli 1652—1656.
David Graf von Weißenwolf, Landeshauptmann in Linz 1665.
Adolf Graf Wratislaw 1665.
Jakob Zottines, Erzdiakon in Königgrätz 1665/66.
Camillo de Melzi, Erzbischof von Capua 1646.
Caramuel von Lobkowitz, designierter Bischof in Königgrätz, dann Bischof in Italien 1653.
Gotthard Graf von Schafgotsch 1664.
Eleonora Gräfin Schafgotsch 1661.
Ernst Friedrich 1665.
Gräfin Herzan 1662.
Grodeczky 1640.
Antonio Ludovico Malfatti 1647—1654.

Die meisten Akten beziehen sich auf die kirchlichen Verhältnisse in Böhmen. Von diesen sind zuerst die im Faszikel 11 und 12 aufbewahrten Akten zur Geschichte des von Kardinal errichteten Priesterseminars in Prag aus den Jahren 1616—1665 zu erwähnen mit den Schülerverzeichnissen und Instruktionen sowie der umfangreichen Korrespondenz Heinrich Meckenbergers, Rektors des Seminars und erzbischöflichen Kanzlers aus den Jahren 1640—1660. An diese reihen sich im Faszikel 13 die Akten, die sich auf die Prager Universität und auf den mit den Jesuiten um dieselbe geführten Streit, der beinahe den Kardinal zur Resignation auf das Erzbistum geführt hätte, beziehen.

Von Bedeutung für die Klostergeschichte sind die Faszikel 14, 19—22. Der erste umfaßt Akten über Strahow mit der Korrespondenz des Abtes Norbertus Crispinus a Hradiště, Zderaz, Emaus, die Kollegiatkirche am Wischehrad und die Frauenklöster, Faszikel 19 über die Bruderschaften in Prag. Im selben sind auch einige Konsistorialakten aus den Jahren 1644/45. Der weit größere Teil wurde auf Anordnung des Grafen Johann von Harrach († 1909) dem Kardinal Schönborn zurückgestellt. Die

Kreuzherren in Breslau (St. Matthäus-Hospital) und St. Peltenberg bei Znaim in Mähren betreffen die Faszikeln 20 und 21. Umfangreich ist die Korrespondenz des Gerardus von Schlessin (Selessin), Propstes von St. Peltenberg und Generalvikars (1633 bis 1642) und seines Nachfolgers Thomas de Schlessin bis 1665, Unter den Schriften findet man auch: Amabilis concordia inter M. Generalem hospitalis Pragensis ordinis Crucigerorum cum stella rubea et Magistrum hospitalis Wratislaviensis ejusdem ordinis et conventus utriusque dicti hospitalis Anno 1257 erecta.

Zur kirchlichen Verwaltung gehören die Akten über die Errichtung des Bistums in Leitmeritz (Fasz. 28), wo auch die Korrespondenz Maximilian Rudolfs von Schleinitz, des ersten Bischofs, enthalten ist, im Faszikel 35 und 36 die Aktenstücke über die Gründung des Bistums in Königgrätz mit der betreffenden Korrespondenz des dortigen Bischofs, früher Abt in Prag Matthäus Bilek von Bilenberg (aus den Jahren 1652—1667).

Das Prager Domkapitel betreffen die Akten des Faszikels 55, wo auch der Prozeß des Domdekans Christoph Reinhold enthalten ist. Der nachfolgende Faszikel 56 enthält Akten und päpstliche Bullen, die sich auf die Prager Erzdiözese beziehen. Nach Mähren führen uns die Akten über die Herrschaft Jarmeritz und Kojetein (Fasz. 53). Der darüber entstandene Streit wurde noch vom Grafen Ferdinand Bonaventura weitergeführt.

Über die in Böhmen im Jahre 1650 angefangene Gegenreformation berichten die Aktenstücke des Faszikels 28*a*, die nachfolgenden zwei (29, 29*a*) dagegen enthalten Landtagsverhandlungen und andere Landesangelegenheiten, an die sich die Korrespondenz des Grafen Bernhard und Max von Martinitz anschließt.

Von auswärtigen Kirchen ist auch ziemlich stark das Bistum Trient (1660—1666) vertreten, wo der Kardinal seit 1622 Domherr, seit 1665 Fürstbischof war (Fasz. 15, 16). Dazu gehört die Korrespondenz des Canonicus Giacomo Antonio Roveretti de Freiberg (1664—1667) und die zwei Bände (17, 18) umfassende Briefsammlung des dortigen Domherrn Michael Orsucci aus den Jahren 1644—1647, 1655—1667. Über die Propstei Maria-Saal in Kärnten sowie über das Stift Freisingen in Bayern sind nur Rechnungen vorhanden.

Es läßt sich leicht erklären, daß auch mit geistlichen Würdenträgern der Verkehr des Kardinals rege war und einen

Nachlaß hervorbrachte, der nicht nur für die Kirchengeschichte, sondern auch für die politische Darstellung von Wichtigkeit ist. Wir finden in den Akten (Fasz. 25):

Chiffrierte Korrespondenz des Kardinals Mattei, päpstlichen Nunzius in Wien (1642—1645).

Franz Thomas Visintainer, Kanonikus in Regensburg und Trient, Offizial des erzbischöflichen Tribunals in Prag, Briefe aus den Jahren 1642—1654.

Domherr Georg Karas, Briefe 1629—1656.

Nefestin von Koberowecz, Korrespondenz 1642/43.

Giovani Emerix, uditore di rota Romana, Briefe 1659—1666.

Zu erwähnen ist hier auch die Untersuchung gegen Prokop, Pfarrer bei St. Stephan in Prag und über sein Pamphlet: Archangelus archiepiscopatus Pragensis (1635).

Don Peter Avans, Dr. der Theologie und Domherr in Wien, apostolischer Protonotar, Korrespondenz aus den Jahren 1643 bis 1657.

Johann Baptista Barsotti, Propst von Isingen, Prager Suffragan, seit 1659 Bischof von Rosane und 1663 Konstanz (in Italien), Korrespondenz 1636—1663.

Friedrich Philipp Graf von Breuner. Bischof von Wien, Briefe aus den Jahren 1636—1666.

Cornelio Arrigo Motman, uditore di Rota romana, Korrespondenz aus den Jahren 1624—1647.

Sehr umfangreich und wichtig ist die Korrespondenz des Frate Basilio d'Agre, Kapuziner, apostolischer Missionär aus den Jahren 1641—1663, welche einen ganzen Faszikel (Nr. 30) ausfüllt.

Wichtig sind auch die Briefe des Kapuziners P. Valerianus, Bruder des Grafen Franz von Magni (1624—1664), aus welchen seine Bestrebungen um die Vereinigung der orthodoxen Russen mit der katholischen Kirche zu erkennen sind.

Kardinal Harrach beteiligte sich an den Konklaven vom Jahre 1644, 1655 und 1667, wo er mit den spanischen Kardinälen die Interessen der deutschen Kaiser vertrat. Über diese Romreisen geben uns Aufschluß die Akten, welche in den Faszikeln 26 und 26*a* enthalten sind, wo sich auch folgende wichtige Dokumente vorfinden.

Faszikel 26. Über die Resignation auf das Bistum und über die Residenz in Rom.

Consideratione sopra la constitutioni del collegio di Praga a favor della religione 1623.

Tagebuch über den Aufenthalt im Konklave vom 4. Juni bis 21. November 1644.

Nota de tutte le cose proposte da me nella Congregatione de propaganda fide con le risolutione desuper l'anno 1637.

Relatione mia ad limina 1644 über den Zustand der Prager Erzdiözese.

Relatio status dioecesis Olomucensis domino Urbano VIII. data Viennae 4. September 1636 (von Kardinal Dietrichstein).

Estratto dalle tavole del Regno come sta dentro la transattione del sale per il clero di Bohemia 1642.

Die übrigen Akten betreffen entweder die erzbischöflichen Güter und deren Verwaltung, oder die Herrschaften seiner nächsten Verwandten, der Herzogin von Friedland (Neuschloß mit Böhm.-Leipa) oder des Grafen Leonhard Ulrich Harrach (Chrast) und dessen Prozeß über die Schwambergische Erbschaft. Somit hat auch die Korrespondenz mehr einen privaten Charakter, kann aber bei genealogischen Nachforschungen gute Dienste tun. Es wären an erster Stelle zu nennen:

Korrespondenz Johann Max Grafen von Lamberg, Schwiegervater des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach, zu dieser Zeit Oberstkämmerer (1661—1675) aus den Jahren 1647—1667.

Johann Hartwig Graf von Nostitz, böhmischer Hofkanzler, Korrespondenz aus den Jahren 1659—1667.

Zu diesen kommen aus dem Faszikel 52 die Briefe: Isabella Herzogin von Friedland (1637—1653) und ihre Tochter Marie Lisl, vermählt seit 1645 mit dem Grafen Rudolf Kaunitz (1641—1664), Ferdinand Siegmund Graf von Götz (1661—1667) und Isabella Gräfin Götz-Trczka (1661—1667), Anna Magdalena Gräfin Harrach-Jörger (1663—1667), Maria Franziska Gräfin Harrach-Eggenberg (1665—1667), Anna Eusebia Gräfin Harrach-Schwamberg (1659).

Außer diesen, dann einigen Korrespondenzen des Grafen Karl, Hans Friedrich und Ferdinand Ernst von Waldstein verdient erwähnt zu werden die Korrespondenz des Grafen Franz Albrecht von Harrach, mit dem Pseudonym Francidor, aus den Jahren 1641—1666 an seinen Bruder, den Kardinal, in welcher mitunter chiffrierten Korrespondenz viel Details zu finden ist (Fasz. 49). Dagegen bewegt sich die Korrespondenz des Kardinals

mit seinem Neffen Grafen Leonhard Ulrich (Fasz. 58) auf dem Gebiete der Ökonomie des Majorates (1656—1663).

Kulturhistorisches Material kann auch der Faszikel Nr. 37 bieten, wo verschiedene Gedichte, Epitaphe, Spiele und andere Elukubrationen, teils geschrieben, teils gedruckt enthalten sind.

Als Nachtrag fügen wir noch bei, daß in der Harrachschen Bibliothek Tagebücher des Kardinals, und zwar vom Jahre 1627 bis 1667, aufbewahrt werden, welche bei der historischen Forschung gute Dienste tun können, nachdem sie viele, sonst nirgends verzeichnete Nachrichten und Erlebnisse enthalten. Bisher wurden diese Akten nicht benutzt, und nur Fr. Krásl, Verfasser des Werkes „Kardinál hrabě Harrach" Prag 1878, hat einzelne Bände vom Aktenmaterial, welche man ihm nach Prag geschickt hatte, bei Zusammenstellung seines Werkes zu Rate ziehen und exzerpieren können.

Wenn auch sein älterer Bruder Graf Leonhard Karl Harrach eine hervorragende Laufbahn nicht aufzuweisen hat, so dürften doch die Instruktionen, die ihm von Kaiser Matthias gegeben wurden, als er mit dem Erzherzog Albrecht, dem Gubernator der Niederlande, im Jahre 1617 und 1619 über dringende Angelegenheiten des Erzhauses gehandelt hat, hervorzuheben sein. Auch bezieht sich eine kaiserliche Instruktion auf Anbahnung einer Verständigung zwischen dem Herzog von Friedland und dem Grafen Tilly (1626). Einen wichtigen Beitrag zur Kriegsgeschichte liefern seine Tageszetteln von den Jahren 1639—1641, die er als Obersthofmeister des gegen die Schweden nach Böhmen geschickten Befehlshabers der kaiserlichen Armee Erzherzogs Leopold Wilhelm für den Kardinal Harrach geschrieben hat. Von seinen Deszendenten wird noch später Erwähnung gemacht werden.

Reichlicher sind die Archivalien, die von dem Grafen Franz Albrecht, dem jüngeren Bruder des Kardinals (vide Rohrau, S. 100—103) stammen. Zuerst sind sechs Faszikeln von seinen Briefen zu erwähnen, die an den Kardinal gerichtet sind, welche, wenn sie auch später vielfach sich mit den Familienangelegenheiten beschäftigen, doch mitunter über öffentliche Angelegenheiten der Jahre 1637—1666 handeln. An diese reiht sich auch der Briefwechsel des Neffen Graf Ferdinand Bonaventura Harrach (1658—1664).

Sieben Faszikeln umfassen den Briefwechsel von folgenden Persönlichkeiten (Fasz. 24—31). Unter diesen sind vertreten:

Hans Max Herr von Schönkirchen 1658—1660.

Max Graf von Fugger 1646—1664.

Wenzel Eusebius Fürst von Lobkowitz, später (1664) Oberst-hofmeister des Kaisers 1648—1666.

Hans Rudolf Graf von Puecheim, Oberstkämmerer Kaiser Ferdinands III. 1644—1649 und A. von Puecheim, der in den Jahren 1661—1664 aus Komorn Berichte einsendet.

Oberst Alexander Freiherr von Schiffer 1646—1654.

Johann Kaspar von Kellersperg 1665.

Ernst Ferdinand Graf von Breuner 1656—1659.

Ludwig Graf Rabatta 1654—1664.

Franz Trautson Graf von Falkenstein 1648—1664.

Von der Familie Schärffenberg, mit der die Harrach verschwägert waren, sind hier vertreten: Karl Graf von Schärffenberg 1654—1664, Friedrich, Maximiliana, ehemalige Gemahlin Adams Trczka 1637—1651.

Die Starhembergsche Korrespondenz umfaßt den Faszikel 27. Wir finden hier den Briefwechsel des Grafen Johann Christian, Konrad Balthasar, Ludwig Bernhard und Hans Georg.

Franz Anton Graf Loß von Losenstein 1660—1665.

David Graf von Weißenwolf, Landeshauptmann in Linz 1666.

Auch die befreundeten Waldstein kommen hier vor. Zuerst Graf Karl von Waldstein und seine Gemahlin Maria Elisabeth, geborne Harrach, Ferdinand Graf von Waldstein 1650—1655, Hans Friedrich Graf von Waldstein 1650.

Johann Weinhard, erzherzoglicher Sekretär, über die Verlassenschaft des Erzherzogs Sigismund von Tirol 1666.

Graf Khevenhiller 1665.

Adolf Wilhelm Graf von Schrattenbach 1645.

Franz Leopold Graf von Thierheim 1658—1666.

Johann Matthias Priekelmayer 1648.

Maximilian Graf Kurtz 1655.

Graf von Preising 1663.

Franz Egon Landgraf von Fürstenberg 1663.

Friedrich Graf Cavriani 1645—1647.

Wenzel Graf von Sprinzenstein 1648.

M. Graf von Hatzfeld 1646.

Ernst Emmerich Graf von Tilly 1663.

Johann A. Graf von Schwarzenberg 1656.

Julius Graf von Hardegg 1639.
L. Graf von Kuefstein 1638.
Ernst Graf von Abensberg-Traun 1651.
Johann Max Graf von Lamberg, nachmaliger Obersthofmeister 1657—1666.
Max Gandolf Graf von Knenburg, später Erzbischof in Salzburg 1654.
Max Graf v. Herberstein 1656 u. F. Graf v. Herberstein 1647.
Karl Ferdinand Herr von Rappach 1653 und Margaretha Gräfin Trautson - Rappach, nachmalige Obersthofmeisterin der Kaiserin Klaudia Felicitas (1673/74).
Max Graf von Martinitz 1659.
Hans Friedrich Graf von Trauttmansdorff 1661.

Weiter sind diese Persönlichkeiten des Innsbrucker Hofes zu erwähnen:

Freiherr Firmian 1665, Paris Graf von Lodron 1666 und Johann Bapt. Graf Lodron 1665, Niklas Graf von Lodron, Karl Freiherr Trapp 1657—1666, Johann von Spaur 1666, Hans Franz Georg von Ostein 1665.

Außer einigen Briefen der Erzherzogin Anna von Tirol (1665) finden sich noch vor:

Johann Quintin Graf von Jörger 1665.
Hans Adam Graf Herzan von Harras 1665.
Karl Friedrich Graf von Hohenembs.

Walther Graf Leslie 1665 und Raimund Graf Montecuculi 1661, Gottfried Graf und Marie Gräfin von Sallburg (1665), Hans Jakob zu Wolkenstein 1665, Graf Schafgotsch, der gräfliche Sekretär Johann Frauendorfer (1665), Gräfin Isabella Maria Götz-Trezka 1665 und R. von Fürdt (1665).

Etwas umfassender gestaltet sich der Briefwechsel folgender Persönlichkeiten mit dem Grafen Franz Albrecht. Und zwar sind hier:

Briefe Albrechts Grafen von Sinzendorf aus den Jahren 1655—1666 und des Grafen Ludwig von Sinzendorf, Kammerpräsidenten (1658—1663), sowie des H. S. J. Grafen von Sinzendorf (1662/63).

Ernst Graf von Königsegg 1637/38.

Johann Georg Graf von Königsegg 1657—1665.

Leopold Wilhelm Graf von Königsegg, nachmaliger Reichsvizekanzler 1659—1666.

Johann Weikard Fürst von Auersperg, Obersthofmeister des Kaisers Ferdinand IV. 1653—1664.

Mehr privaten und ökonomischen Charakters ist die Korrespondenz im Faszikel 30. Es befinden sich hier Briefe: von Johann Hektor Schadt, Freiherrn von Mittebibrach aus Linz 1648—1656, von J. Pruglacher aus Gmunden (1649) und Clement von Radolt (1654) von ebendort, Pfleger Caspar von Rösing und A. Graf von Sallburg (1658), Simon de Thomasis, des erzherzoglichen Residenten in Wien 1664/65, Franz von Aichorn, Sekretärs des Erzherzogs Sigismund (1658—1665), Christoph Freiherrn von Freiberg, Briefe aus Innsbruck (1656—1662).

In demselben Faszikel ist auch die Korrespondenz des Grafen Rudolf von Kaunitz (1659—1664), seit 1645 Gemahls der Maria Elisabeth Herzogin von Friedland, enthalten.

In mancher Hinsicht interessant ist der Briefwechsel des Grafen Leonhard Karl Harrach, welchen dieser unter dem Pseudonym Lindamor oder Laudemius mit seinen Brüdern, dem Kardinal und dem Grafen Franz Albrecht während seines Hofdienstes (bis 1645) geführt hat, wogegen sich die Korrespondenz seines Sohnes Leonhard Ulrich mit den beiden Onkeln meistens mit den Sorgen um die Erhaltung des Majorates beschäftigt.

Graf Franz Albrecht von Harrach wurde von Kaiser Leopold nach Innsbruck zur Inventuraufnahme nach dem verstorbenen Erzherzog Sigismund von Tirol gesendet. Ein ganzer Faszikel (31) umfaßt diese Verlassenschaftsverhandlung samt den bezüglichen Korrespondenzen. Sonst für die Darstellung der öffentlichen Angelegenheiten bietet nur noch Faszikel 31 eine Ausbeute. Es befinden sich darin:

Sitzungen der Landstände von Oberösterreich von 1655 bis 1657 und 1660—1661.

Landes-Jägermeisterakten von Österreich ob der Enns 1651—1665.

Für die Erziehungsgeschichte kann die Korrespondenz des Albrecht Ganitzer (1646) und Nikolaus Guyot (1658—1660), Hofmeister des Grafen Ferdinand Bonaventura, sowie des Jesuitenrektors P. Romanus aus Salzburg zu Rate gezogen werden.

Außerdem befinden sich in der gräfl. Bibliothek drei Bände mit Aufzeichnungen des Grafen Franz Albrecht aus den Jahren 1650—1666, worin er seine täglichen Erlebnisse kurz eingeschrieben hat, welche manche Details enthalten, die sich auf sein Hofamt und auf seine Beziehungen zum kaiserlichen Hofe beziehen.

Einem großen Strom gleichen jedoch die Archivalien, die sich aus der Zeit des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach (1636—1706) erhalten haben. Er, ein Sohn des kaiserlichen Obristen Grafen Otto, von dem wenige auf sein Regiment bezügliche Akten vorhanden sind, war als mehrmaliger Gesandter, Obersthofstallmeister und Obersthofmeister, während 40 Jahren mit den hervorragendsten Männern seiner Zeit in Verbindung. Als einstiger Spielgenosse Kaiser Leopolds I. genoß er sein volles Vertrauen und wurde von ihm mit den wichtigsten Missionen betraut. Hauptsächlich für die spanische Geschichte des 17. Jahrhunderts bietet das Archiv wichtiges Materiale teils an Originalkorrespondenzen, teils an Konzepten, die der Graf zu jedem wichtigen Akte selbst zu schreiben pflegte. Die ihn betreffenden Akten füllen 160 tüchtige Faszikeln aus.

An erster Stelle ist zu nennen das Diarium des Kardinals oder die Tagzetteln, welche derselbe an den Bruder Franz Albrecht und später an seinen Neffen und Mündel Grafen Ferdinand Bonaventura in den Jahren 1644—1667 überschickte, worin er nicht nur die Tagesbegebenheiten schilderte, sondern auch andere wichtige Ereignisse berührte. Ergänzend dazu ist die Korrespondenz des Grafen Franz Albrecht von Harrach an den Grafen Bonaventura (1658—1666) und umgekehrt der Briefwechsel des Grafen Ferdinand Bonaventura aus derselben Zeit, wobei sich im Faszikel Nr. 40 ein längerer Bericht über den Friedensschluß mit Portugal im Jahre 1665 befindet, an dem jener als damaliger kaiserlicher Gesandter in Madrid tatkräftig mitgewirkt hat.

In den Faszikeln 39—68 ist die kleinere Korrespondenz enthalten, die nach Jahren und Sprachen eingeteilt ist (deutsch, spanisch, französisch und italienisch). In dieser finden sich vereinzelte Briefe von berühmten Persönlichkeiten, manchmal aber auch von ganz unbekannten Individuen. Aus dem Faszikel 39 ist zu erwähnen:

Lo que succedio en la Cesarea corte entre la Marquesa de Mansera, embaxadora de España, et la Princessa de Porcia 1661 (Streitigkeit über die Präzedenz).

Papel de adverteneia del Marques de la Fuente al de Mansera par el exercido dela embaxada de Alemania en Viena. 12. Ottobre 1661.

Von diesen Faszikeln, von denen Nr. 42 die Verhandlungen zwischen Dänemark und Schweden im Jahre 1674 enthält, ist noch der Faszikel 47 hervorzuheben, in dem neben anderen auch Berichte über die Friedensverhandlungen zu Nymwegen in den Jahren 1678—1679 aufbewahrt werden. Seit dem Jahre 1692 überwiegt die spanische Korrespondenz, und die Periode vom Jahre 1697—1702, in welcher der Graf in Spanien sich befand, um die Nachfolge in Spanien im Sinne Kaiser Leopolds I. zu betreiben, zählt selbst acht (58—66) Faszikel. Von Personen, die teils selbständig in der Politik zu sprechen hatten, teils als Berichterstatter, Agenten und Vertraute dem Grafen Harrach dienten, mit wenigen oder auch zahlreicheren Briefen hier vertreten sind, sind in alphabetischer Ordnung folgende Namen zu erwähnen:

Christian Ignaz Freiherr von Abele von Lilienberg, Sekretär der Reichshofkanzlei 1670—1680 († 1681).

Baron d'Aichem 1667—1689.

Marchese Cesare d'Airoldo 1680,

Emanuel de Alba, Bischof von Solsona.

Carlo Gervasio Alberti 1670—1680, Francesco Alberti (1701).

Claudio Albertini 1671—1672.

Johann Ferdinand von Albrecht 1677.

Josef Max Albrecht 1680—1686.

Franz Gottlieb von Albrecht, Hauptmann 1677—1698.

Marquis de Albyville, englischer Gesandter 1682—1683.

Duque d'Albuquerque, span. Minister 1674—1678 u. 1698.

Doktor Francesco Androcha, canonico et capellano Caesareo 1663—1670.

Herzogin d'Aremberg 1690.

Juan Augustino Arpe, Konsul in Genua und Florenz 1678—1705.

Filippo Archinto (Brüssel) 1670—1684.

Philipp Graf von Arco 1680—1704.

Giovanne Batt. conte d'Arco 1702—1703.

Franz Leopold Graf von Arco 1680—1681.

Kapuziner Franz Graf d'Arco 1690—1703.

Anton Graf von Arco 1682.

J. Weikhard Fürst von Auersperg 1665.

Leopold Graf von Auersperg, Gesandter in Spanien 1701.

Joh. Herwart Graf von Auersperg 1693.

Franz Anton Graf von Auersperg 1700.

M. Gräfin von Auersperg 1687—1689.

Wenzel Graf von Althan, Geheimer Rat 1668—1702.

Max Rudolf Graf v. Althan 1680.

A. K. Graf von Althan 1689.

Graf Aspremont 1682—1700 (wobei sein Testament).

Von D'Avaux sind in dem Faszikel Nr. 71 nur einige Abschriften aus dem Jahre 1680.

Graf Ignaz von Attems 1670.
Franz Graf Attems 1696.
Herzog Hermann von Baden und Herzogin Maria Magdalena, geb. Gr. Oettingen 1675–1677.
Matteo Baratta (Madrid) 1667—1680.
Gierolamo Baroni (Innsbruck) 1667—1671.
Dr. Giovanni Felice Barnabei 1689—1694.
C. F. Bartholdi 1700—1702.
Johann Karl Bartolotti de Barthafeld, Gen. Kriegszahlmeister 1700.
Giovane Barsotti, Vescovo de Contance 1667 (vergleiche oben, S. 346).
G. L. comte de Berka 1700.
Jean Guillaume Belincourt 1699.
Franç. Gas. Duc de Bethune. Warschau, s. d.
Josef Guillaume de Bertram 1699—1702.
S. B. Beivier 1698—1700.
Peter Biedermann, Rechtsvertreter in Prag 1668—1669.
Alfonso Francesco Bevilacqua 1667.

Vom kaiserlichen Hofarzt Billotte sind außer Briefen aus den Jahren 1665—1674 noch die Relation über die Krankheit der Kaiserin Claudia Felicitas aus dem Jahre 1675 vorhanden.

Johann Bilek von Bilenberg, Erzieher des Grafen Karl von Harrach († 1686), aus den Jahren 1681—1692.
Wenzel Bilek, Domdechant in Prag 1682.
Alexander duc de Bournonville, Feldmarschall 1678—1687.
Freiherr von Boinsburg 1699.
Max Graf von Brenner 1670—1704.
Seifried Christoph Graf von Brenner, Geheimer Rat und Hofkammerpräsident 1698.
Hans Josef Graf von Brenner 1683—1686.
Hanns Philipp Graf von Brenner 1684.
Karl Graf von Brenner 1705.
Konstantin Brankovich 1704.
Giov. Francesco Brotti 1704.
Ferdinand Buechting 1670.
Julius Friedrich Graf Bucellini, Reichskanzler 1702.
Landelin Graf Buquoy 1690.
Pedro Geronymo del Campo d'Angulo 1670.
Horatio Canossa 1666.
Dominik Franz Calin von Marienburg, historischer Schriftsteller 1680.
Francesco Alberto Caprara 1680—1684, Botschafter in Konstantinopel.
Francesco Carlo Caprara, kaiserlich. General in Ungarn 1684.
Graf Gio. Castelbarco 1700—1703.
Eearl of Carlinford 1692—1703.
Juan del Castelnnovo 1667.

Cajetan de Castillo, Bischof von Lipari (1695).
Carlo principe di Castiglione 1666—1679.
Juan de Castro y Galligo 1699.
A. Catalina 1770.
Komponist Antonio Cesti 1669.
Marquese Clarafuente 1697—1700.
Franz Graf von Clary-Aldringen 1692—1703.
Johann Graf von Clary-Aldringen 1689.
Kaiserlicher General Marquis Caretto de la Grana, Gouverneur in Belgien († 1685) 1672—1685.
Comte de Champ 1669.
Comte de Charny, uneheliger Sohn des Herzogs von Orleans 1670.
Josef de Chaumont 1682—1703.
Gaspar Comte de Chavagnac s. a.
De Chassignet 1683.
Gräflicher Sekretär Paul Charlier 1700.
Du Chesne 1673.
Chembery 1679.
Pedro de Coloma 1675—1678.
Ludovico conte Colloredo 1664.
Prince de Commency 1698/99.
Der gräfliche Agent Joh. Cramprich 1663—1693.
Ferdinand Cranosegg, gräflicher Sekretär 1679.
Giovanni Pedro de Cremona 1694—1699.
C. F. Consbruck, Sekretär des Reichshofrates 1699.
Don Josef de Cruz 1683—1686.
Don Cristoval Angelati von Crazenpach, Verwalter der Heiratsgefälle in Spanien 1671—1679 (darunter auch chiffrierte Depeschen).
Humbert Graf von Czernin, Gesandter 1680—1684.
Baron Dalbon 1703—1704, Oberstleutnant.
Baron Dankelmann 1702.
Peter Josef Dalberg 1703—1705.
Karl Hannibal Graf und Herr von Daun 1703.
Antonio Draghi, kaiserlicher Kapellmeister 1675.
G. comte Dernath 1689—1697.
Franz Dreer, Reichshofratssekretär 1702.
Bartholomäus Droechmans, Hofmeister des Grafen Kaunitz 1664—1684.
Antid Dunod, Priester 1680—1682.
Johann Wolf. Ebelin, Rechtsvertreter in Prag 1689—1698.
Christian Graf zu Egk 1674—1700.
Johann Seifried Fürst von Eggenberg 1674—1696.
Geronimo de Eguia 1677/78.
Pater Emericus Sinelli, Kapuziner, seit 1680 Bischof in Wien, 1671—1680.
Giacomo Emerix de Mathiis 1677—1696.
Johann Ferdinand Graf von Enckenwörth 1670—1705.
Graf Erdödy 1687.
Alex. F. de Borachel comte de Erps 1694.

Martin de Errasquin 1667—1669.
Georgius Philipp Fabricius 1683.
Pandolfo Fantucci 1679.
Abt Giacomo Fantucci 1661—1674.
Alexandre Farnese 1670—1680.
Johann Bapt. conte Ferrari d'Ochieppo, Obersthofmeister der Erzherzogin Anna von Tirol 1670—1691.
Dominico Federici 1671—73.
Filippo Friechetti s. a.
Franz Bar. de Fridag 1692.
Giusto Fontanini 1701.
Johann Theobald Frank, Advokat in Wien und gräflicher Lehenpropst 1675—1686.
Andrade de Benasase, marquis de la Fuente 1661—1682.
Ottavio Franucci 1699—1700.
Egon Landgraf von Fürstenberg 1705.
Wilhelm Landgraf von Fürstenberg 1689—1693.
Frobenius Ferdinand F. von Fürstenberg 1674—1705.
Felix Egon Landgraf von Fürstenberg.
Karl Egon Landgraf von Fürstenberg. Fürstenbergische Akten in dem Faszikel 78.
Bonav. Graf von Fugger 1692.
Hans Otto Graf von Fugger 1680.
Paul Graf von Fugger 1670.
Johann Wenzel Graf von Gallas 1702/03.
Johann Franz von Gastheimb 1687.
Johann Graf von Goes, Kardinal 1687—1693.
Gioseffo Ghelf 1666/67.
Hans Georg Greyl, Handelsmann in Wien 1668—1687.
Guitry, franz. Gesandter s. a.
Johann Franz Graf von Gronsfeld 1700.
A. Grevenbruch, Sekretär der geheimen Reichskanzlei 1701.
Carlo Benedetto Giustiniani 1666—1674.
Nikolaus Guyot, ehemaliger Erzieher des Grafen 1668.
Andreas Gladich 1675—1678.
Conte Galeazzo Gualdo Priorato 1670.
Antonio Gerini 1688.
Hans Siegmund Gottfried Graf von Götz 1678.
Hans Karl Graf von Götz 1680.
Franz Graf von Götz 1678.
Johann Franz Haimerl 1671.
Franz Anton Graf von Halleweil 1680—1682.
Wenzel Haslauer (Prag) 1662—1670.
Tobias von Haslingen 1695—1704.
Ernst Haslinghaus 1704.
Friedrich Kardinal von Hessen 1668—1678, nebst seinen Berichten von Rom aus den Jahren 1674—1678.
Lambert Freiherr von Harrach, Landschreiber des Königreiches Böhmen 1661—1695.
Konrad B. Hemskerch, Pensionär von Amsterdam und Gesandter in Wien 1696.
Ferdinand Ernst Graf von Herberstein 1679—1681.

Bernhard Ernst Graf von Herberstein 1680.
Francisco Giovanne Graf von Herberstein 1673—1680.
Hans Anton Graf von Herberstein, Oberst 1700.
Hans Georg Graf von Herberstein 1665—1681.
Hans Josef Graf von Herberstein 1679—1681.
Leopold Graf von Herberstein 1696.
Max Graf von Herberstein 1673—1679.
C. B. 1668.
Manuel de Herrera 1678—1688.
J. Graf von Heister 1670—1704.
Johann Moritz von Hörnigk 1693.
Otto Hoffmann 1696—1700.
Niederländischer Resident und Gesandter Hopp 1700.
Johann Paul Hocher Freiherr von Hohengran, Hofkanzler († 1683) 1672—1683.
Johann Gottfried Josef von Hentschel und Gutschdorf, Berichte aus London aus dem Jahre 1695.
Ernst Karl Graf Hersan von Harras 1681.
Ferdinand Max Graf Hersan von Harras 1681.
Josef Leopold Graf Hersan von Harras 1691—1700.
Hans Leopold Graf Hersan von Harras 1681.
Karl Quintin Graf Hersan von Harras 1693.
Johann Friedrich Erdmann 1693.
Hans Balthasar Graf von Hoyos 1679—1681.
Karl Wilhelm Graf von Hohen-Embs 1663—1683.
Karl Friedrich Graf von Hohen-Embs 1662.
Johann Josef Graf Huyn 1701—1705.
Josef Baron d'Imhoff 1691.
Johann Quintin Graf von Jörger 1680—1703.
Kaspar Graf Kaplirz, Generalkommissär und Hofkriegsvizepräsident 1675.
Graf Katzianer 1678—1681.
Dr. Joh. Jakob Ketten, Rechtsvertreter in Prag 1674—1690.
Johann Konrad Koch von Adlersberg (Salzburg) 1705.
Leopold Wilhelm Graf von Königsegg, Reichsvizekanzler 1670—1674.
Franz Albert Graf von Königsegg 1704.
Hugo Franz Graf von Königsegg 1690—1705.
Josef Leopold Graf von Königsegg 1690—1696.
Josef Graf von Königsegg 1686.
Georg Graf von Königsegg 1666.
Siegmund Graf von Königsegg 1696.
Maria Polixena, geborne Scherfenberg († 1682).
F. C. Graf Kolowrat 1670—1699.
Juan Wenzel Graf von Kolowrat 1675—1686.
Norbert Graf von Kolowrat 1699.
Wilhelm Graf von Kolowrat 1674—1681.

Max Norbert Graf von Kolowrat, königl. Statthalter in Böhmen 1700.
Franz Wilhelm Graf von Kolowrat 1703.
Johann Philipp Graf von Cobenzl 1684—1694.
Hans Heinrich Graf von Khevenhüller 1681/82.
Franz Christian Graf von Khevenhüller 1670—1688.
Lobgott Graf von Khevenhüller 1671.
Siegmund Friedrich Graf von Khevenhüller 1700.
Johann Josef Graf von Kuenburg 1671—1702.
Franz Wilhelm Graf von Kuenburg 1678—1685.
Ferdinand Graf von Kuenburg 1679.
Johann Max Graf von Kuenburg 1701.
Johann Sigismund Graf von Kuenburg 1699.
Max Josef Graf von Kuenburg 1702.
Polixena Gräfin von Kuenburg 1666—1669.
Baron de Lanan 1693—1696.
Di Lagniasco 1698.
A. Baron de Lancier 1680—1682.
Querard de Langenbergh 1670—1680.
Georg Philipp Langenmantel zu Tramin 1662—1678.
Angelo Marques de Lara 1669—1684.
Walther Graf von Leslie, Geh. Rat und Kriegspräsident 1680.
Anton Fürst von Liechtenstein, Gesandter 1684—1704.
Franz Karl von Liechtenstein 1700—1701.
Adam Graf v. Liechtenstein 1700.
Max Graf v. Liechtenstein 1679.
Sebastian Lössy von Losenstein 1695.
Baron Franz von Lisola, Gesandter 1674—1677.
Fratre Miguel de Lima 1688—1699.
J. Danael Viraponse de Leganez, Statthalter in Mailand 1674—1701.
Eusebius Wenzel Fürst von Lobkowitz, Herzog zu Sagan 1668—1674.
Ferdinand August Fürst von Lobkowitz, Gesandter in Spanien 1686—1701.
Max Fürst von Lobkowitz.
Max Graf von Löwenstein 1701—1704.
Nikolaus Graf von Lodron 1665—1695.
Johann Graf von Lodron 1681.
F. N. Graf v. Lodron 1691—1699.
Giovanne Bat. Graf von Lodron 1665/66.
Pedro Antonio visconte de Lunan 1694.
Karl Herzog von Lothringen 1672—1696.
Leopold Herzog von Lothringen 1702.
Anton Herzog von Lothringen 1691.
Carlo Malaspina marchese di Fordi Novo 1693.

Lorenzo Magallotti, florentinischer Resident in Wien 1678—1687.
Chr. de Machaut 1679—1681.
Franz Magni Graf von Straßnitz 1668.
Don Antonio Sebastian de Toledo, Molino y Salazar, Marquis de Mansera, Grande von Spanien 1675—1705.
Baron de Martini 1700—1703.
B. E. von Melling 1691—1695.
Conte de Melgar 1676.
Antonio de Ubilas y Medina 1698.
J. B. Merat 1699.
De Marsanne 1694.
Paolo Antonio Millini 1679—1695.
Filippo Melani 1670.
Kardinal von Medici 1699.
F. E. Graf von Metternich 1674—1680.
Comte de Mérode 1699.
Karl Graf von Millesimo 1680.
Hofarzt Sixt Anton Milser 1678.
Frate Juan Francesco de Milan 1663—1701.
Rafaele Montanelli 1682.
Johann Rudolf Graf von Morzin 1690.
Raimund Graf von Montecuculi 1665—1675, 1698.
Petro Francesco Mordanesi 1691.
Franz Graf von Mollart 1679.
Nikolaus Müller 1677—1702.
Wilhelm Franz Graf Nesselrode, Bischof zu Fünfkirchen 1700.
Hans Hartwig Graf von Nostitz, böhmischer Hofkanzler 1675—1700.
F. E. Graf von Nostitz 1690.
Anton Johann Graf von Nostitz 1699.
Wilhelm Graf von Oettingen 1678—1699.
Magdalena Gräfin von Oettingen 1693—1705.
Franz Graf von Oppersdorf 1677—1679.
Hans Georg Graf von Oppersdorf 1673.
Anna Eleonora Gräfin von Oppersdorf 1699.
Hofhandelsjude Samuel Oppenheimer 1700.
Kardinal Oropesa 1699.
Karl Graf von Paar 1702/03.
Karl Josef Graf von Paar 1699.
Absolon Wenzel Paczenski 1679—1690.
Kaspar Pascenski von Taneziu 1700.
Niklas Graf von Pálffy 1668—1687.
Karl Graf von Pálffy.
Marie Eleonora Gräfin Pálffy-Harrach 1649—1682.
Ranuccio Pallavicini, päpstlicher Nuntius in Warschau 1670—1699.
G. Pappenheim 1700.
Carlos Parisot 1699.
D. Mario Mattei Orsino, duca di Paganesa 1679—1683.
Antonio de la Pena 1678.
Pietro Patricali 1659.
Kasimir von Petschowitsch 1684.
Kardinal Pio 1678.
Don Nikolaus de Pisek 1666.
P. Pichard 1689.

Antonio Peralto 1668.
Piccolomini 1684—1689.
Friedrich Plank 1684.
Mansuete Poccobelli 1672/73, 1696.
D. Geromino Ponte 1699.
Ponte de Leon 1675—1677.
Gottfried Jeremias Pistorius 1701—1703.
Friedrich August König von Polen 1696.
Jakob Prinz von Polen 1701.
Kard. Louis Portocarrero 1700.
Abt de Polignac s. a.
Pablo Spinola Doria, Marques de Balbaces, gewesener spanischer Gesandter in Wien 1673—1696.
Juan Silverio de Prado 1699.
F. H. Graf von Puecheim 1695.
Franz Anton Fürst von Porzia 1689—1699.
Alfonso Fürst von Porzia 1678.
Johann Silvio Porzia 1680.
Francesco Maria Raffaelini 1683—1703.
Katharina Barbara Gräfin von Rechberg 1700.
Giuseppe Ridolfi y Luzon 1678—1683.
Karl Franz Freiherr von Rappach 1701.
Andreas Rocas 1665/66.
Marco Antonio Roca 1684.
Isabella Rocci 1664.
Dr. Albrecht Rossi, gräfl. Lehenpropst und Rechtsvertreter 1666.
Adam Graf von Rosenberg-Ursini 1674—1680.
Kardinal Rospigliosi 1683.
Giacomo Roveretti von Freiberg 1667—1678.
Ferdinando Ruggieri 1693.
Ferdinando duca di Sabioneta, vicerè di Castiglione und Neapel 1667—1696.
Balthasar Salvatierra 1667—1680.
Graf Saint-Hillaire 1682.
Philippe conte de Sanis 1693.
Gottfried Graf von Saalburg 1669—1705.
Honorato Saccaressi 1667/68.
Antonio San Jago 1675.
Georg Ehrenreich Graf von Saurau 1670—1675.
Carl Graf von Saurau 1679.
Alexandre Savioli 1693—1703.
Luigi Pio Herzog von Savoyen 1699.
Francesco Pio Herzog von Savoyen 1690.
Eugenio Prinz von Savoyen 1701—1702.
Gituold Prinz von Savoyen 1664.
Pompeio A. B. Scalatte (aus Rom) 1701.
Francesco Sbarra, Komponist 1664.
Christoph Leopold Graf von Schafgotsch, Landespräsident von Schlesien 1672—1696.
Johann Heinrich Schmelzer, Hofkapellmeister 1670.
Franz Graf von Schlick 1695 1701.
Max Graf von Scherffenberg 1669—1696.

Ferdinand Robert Graf von Scherffenberg 1680—1700.
M. Graf v. Scherffenberg 1665.
Baron de Schnack 1699.
J. B. Schindl 1662.
E. Graf von Schönborn 1705.
Friedrich Graf von Schönborn 1701.
Johann Ludwig Schönleben 1681.
Joh. F. Fürst von Schwarzenberg 1684.
Franz Freiherr von Seilern, österreichischer Hofkanzler 1699—1701.
A. V. Selder 1695—1700.
Johann Friedrich Graf von Seerau 1702—1703.
D. B. Sickingen 1696—1698.
Joachim Graf Slawata 1659—1686.
Conte Vittorio Solar 1684—1686.
Roberto Vittorio Solar 1683.
Amedeo Vittorio Solar 1680.
Antonio Bonilla Somaniego 1678.
Franz Anton Graf Sporck, General der Kavallerie 1701.
General Ludwig Ratnit de Souches de Staffhorst, Geheimer Rat 1673—1676, † 1682.
Stephan von Steyer, Kammerdiener, Berichte aus Alicante 1676—1679.
Charlotte Stirumb s. a.
Leopold Adam Graf von Strassoldo 1680—1702.
Heinrich Graf von Strattman, Hofkanzler, Briefe aus Nymwegen 1678/79, 1688—1693, aus Warschau 1701—1704.
Matthias Sutterman S. J., gräflicher Beichtvater 1677—1689.
Thomas Taaffe Earl of Carlingford, wie er sich in Briefen unterschreibt, englischer Gesandter in Wien 1679.
Simon de Thomasis 1665.
Ernst Emmerich Graf Tilly 1662—1670.
Franz Siegmund Graf von Thun 1682—1687.
Franz August Graf von Thun 1700.
Johann Franz Graf von Thun 1704/5.
Luigi Ernest Graf von Thun 1703.
Maximilian Graf von Thun, Geheimer Rat 1697/98.
Romedi Graf von Thun 1695.
Siegmund Graf von Trauttmansdorff 1700.
Emmerich Tököly 1683.
Paul Sixt Graf Trautson, Botschafter in Spanien 1674—1679.
Margaretha Gräfin Trautson-Rappach, Obersthofmeisterin der Kaiserin 1665—1674.
Großherzog von Toskana 1674—1700.
Otto Graf von Traun 1680.
Karl Baron Trapp 1675.
Kardinal Trivulzi 1674.
Francesco Tucci 1693.
Ferdinand Karl Graf von Wicka 1688—1700 und Graf Franz Johann Wicka, Botschafter in Paris, später oberösterreichi-

scher Hofkammerrat († 1688) 1669—1673.
Francesco conte de Villabruna 1670.
Marquis de Vitry 1674—1682.
Christ. Andreas Graf von Volekra 1681.
Otto Ferdinand Gottlieb Graf von Volekra 1691—1700.
Siegmund Graf von Wagensberg 1703.
Wackerpart, Memorial an den Kaiser wegen der Angelegenheit des Königs von Polen 1704.
Arnold Voß, cavagliere di S. Mauritio, ehemaliger Erzieher des Grafen Leonhard Ulrich von Harrach, Domherr zu Münster 1670—1681.
Ph. von Walberg 1689/90.
G. E. G. von Wals, Sekretär 1669.
Georg Graf von Wallis 1702.
Ignaz Weinhart, Sekretär des Erzherzogs Sigismund von Tirol 1666.
Graf Helmhart von Weißenwolf 1680—1703.
David Helmhart von Weißenwolf, Landeshauptmann in Linz 1666.
Graf von Welz, Gesandter, Berichte aus Riga 1700—1702.
Christoph F. von Wolkenstein 1696.
C. F. Graf von Wratislaw 1677—1683.
Alesch Graf von Wratislaw 1670.
Christoph Franz von Wratislaw 1671/72.
Joh. Franz Graf von Wrttby 1679—1685.
Stephan Graf von Würben 1678.
Johann Franz Graf von Würben 1697—1703.
Hans Christian von Žerowski 1682—1684.
Albrecht Graf von Zinzendorf, Obersthofmeister der Kaiserin 1673—1677.
Georg Ludwig Graf von Zinzendorf 1683—1688.
Philipp Graf von Zinzendorf 1699—1701.
Ludwig Graf von Zinzendorf, Hof-Kammerpräsident 1674—1681.
Wenzel Graf v. Zinzendorf 1701.
Maria Maximiliana Theresia Gräfin von Zinzendorf 1673.
Franz Adolf von Zinzerlin, Sekretär des Botschafters in Madrid 1699—1701.
Baron Pellegrino Zweyer von Evenbach 1663—1667.

Die angeführten Korrespondenzen umfassen 36 Faszikel.

An diese reiht sich dann die größere Korrespondenz, die zumeist politischen Inhaltes ist. An erster Stelle ist das Faszikel 96 hervorzuheben, wo der Briefwechsel von fürstlichen Persönlichkeiten und geistlichen Würdenträgern zusammen vorkommt.

Friedrich Wilhelm Kurfürst von Brandenburg 1697.
Christian August Herzog von Sachsen 1701—1704.
Moritz Wilhelm Herzog von Sachsen 1702.
Johann Wilhelm, Kurfürst (Düsseldorf) 1697/98.
Johann Philipp von Greifenklau, Fürstbischof von Würzburg 1700—1705.
Siegmund Karl Graf Castelbarco, Bischof von Chiemsee 1702.
Damian Hertard von der Leyen, Kurfürst v. Mainz 1672—1679.
Franz Ludwig Pfalzgraf bei Rhein, Bischof von Breslau 1698.
Lothar Franz Graf von Schönborn, Erzbischof zu Mainz 1698.
Ernst Graf Thun, Erzbischof in Salzburg 1697—1704.
Johann Hugo von Orsbeck, Erzbischof von Trier 1699.
Sebastian Graf von Pötting, Bischof von Passau 1676—1686.
Otto de la Bourde, Bischof zu Gurk 1699.
Johann Siegmund Graf zu Kuenburg, Bischof zu Lavant 1702—1705.
Franz Anton Graf von Wagensperg, Bischof zu Seckau 1705.
Siegmund Christoph Graf von Herberstein, Bischof von Laibach 1685—1699.
Ferdinand Graf von Kuenburg, Bischof in Laibach 1704.
Matthias Zoubek, Erzbischof von Prag 1670—1672.
Hans Friedrich Graf von Waldstein, Erzbischof von Prag 1675—1691.
Johann Josef Graf Breuner, Erzbischof von Prag 1698—1703.
Jaroslaw Ignaz Graf von Sternberg, Bischof von Leitmeritz 1689.
Johann von Talmberg, Bischof von Königgrätz 1691.
Tobias Johann Becker, Bischof von Königgrätz 1703.
Karl Fürst von Liechtenstein, Bischof von Olmütz 1692.
Franz Anton Graf von Hosenstein, Koadjutor von Olmütz 1690/91.
Conte Vitaliano Borromeo 1674—1692.

Besonders reichliche Ausbeute bietet das Archiv für die Geschichte von Spanien. Vor allem sind hier zu erwähnen die Briefe der Gräfin Marie Josefa von Berlepsch, Witwe nach dem vor Philippsburg im Jahre 1677 gefallenen Baron Louis Berlepsch, der Hofdame der spanischen Königin und ihrer Vertrauten (1696 bis 1701), welche einen entscheidenden Einfluß auch auf den König Karl II. ausgeübt hatte. Ihr gleich folgt im Faszikel 97 der Befehlshaber der kaiserlichen Truppen in Katalonien Georg Landgraf von Hessen, der in seinen umfangreichen Briefen in

den Jahren 1696—1700 stets zur Vorsicht geraten hat. Umfangreiche Berichte über die Lage in Madrid sowie Abschriften wichtiger Dokumente enthält der Briefwechsel des Carlos Rudolfi y Luzon aus den Jahren 1681—1686 (Fasz. 101, 102), an welchen sich derjenige des conte de Louvignier aus Italien aus den Jahren 1662—1696 (Fasz. 121) und des gräflichen Geschäftsträgers Bartolommeo Grisanti (1659—1679) anreihen (Fasz. 130). Von Brüssel berichtet dem Grafen in den Jahren 1696—1700 Graf Castellan (Fasz. 141, 142), der über den Stand der politischen Lage in Brüssel und in Trier manche noch von niemand benutzte Nachrichten gibt, und aus Italien, besonders Venedig conte Bonifacio Corbelli (1679—1699), der nicht nur gräflicher Agent in Venedig war, die Zeitungsnachrichten von dort besorgte, sondern manchmal als Vermittler bei Ankäufen von Pferden für die kaiserlichen Gestüte diente (Fasz. 137—139).

Was für Brüssel Castellan und Max von Bergh in den Jahren 1674—1683 war, war für Madrid für den Grafen Harrach der Sekretär bei der spanischen Botschaft, zugleich auch Verwalter der „rentes dotales" Dr. Matth. Heinrich Senheim, welcher ihm die Bürde des Amtes zu tragen half (Fasz. 140).

Ergänzend an diese müssen noch einzelne Politiker hervorgehoben werden, deren Briefwechsel, obwohl er nicht so umfangreich ist, doch bei den vorfallenden Begebenheiten zu Rate gezogen werden muß. So sei erwähnt die Korrespondenz des Beichtvaters Königs Philipp IV. Eberhard Neidhardt, Generalinquisitor in Spanien, Kardinal und Gesandter in Rom (1680), der, obgleich deutschen Ursprunges, doch unter der Königin Maria Anna einen großen Einfluß ausübte. Neben ihm sind noch im Faszikel 148 vertreten:

Annibale Rocci 1677—1695,
Carlos de Malbohan 1669—1684,
Manuel de Vadello y Velasco (1696—1699),

Fr. Manuel de la Conceptione, Marquese de Lissan, Don Felipe de Torres y Salazar conte de Canillas u. a. Zu diesen Männern gehören im Faszikel 136: Augustin de Torres (1691), Francisco della Torre (1677—1693), Marco Antonio Mamuca della Torre und Raimundo della Torre (1701). Von der Familie der Grafen von Thurn ist hier zu finden der Briefwechsel des Karl Max aus den Jahren 1701—1704, Eitel 1686—1695, dann Fürst Octavio von Taxis (1669—1695), Ferdinand von Taxis 1691 bis

1702 sowie auch Lamoral de Taxis (1667). Inhaltlich gehört hieher auch die Korrespondenz des Kardinals Millini, päpstlicher Nuntius in Spanien, aus den Jahren 1676—1700 (Fasz. 146), dann des Bischofs von Lipari Geronymo Ventimiglia (1691 bis 1702) und des Francesco Maria Fontanelli del Pino (1691—1695) im Faszikel 150.

Als Ergänzung dazu dienen die Konzepte des Grafen Harrach zu seinen Berichten in den Jahren 1663—1678, welche die Faszikel 155—158 ausfüllen und meistens die Verhandlungen bei seiner ersten (1665) und zweiten Gesandtschaft (1673 bis 1677) beleuchten. Sehr instruktiv ist auch des Grafen Tagebuch über die Vorträge an die Königin Maria Anna aus den Jahren 1674—1677 (Fasz. 203).

In gewisser Hinsicht interessant ist der umfangreiche Briefwechsel Alexander Bergerets aus den Jahren 1670—1704 (Fasz. 115, 116). Dieser Mann war ursprünglich Kammerdiener der Königin von Frankreich, ist als Agent in die Dienste des Grafen übergetreten und hat ihn mit Nachrichten aus Paris versorgt. Zuletzt war er Kammerdiener des Grafen selbst. Wenn auch häufig darin nur die ihm aufgetragenen Geschäfte erwähnt werden, so sind mitunter auch andere Begebenheiten darin beschrieben, gerade so wie in dem Briefwechsel des Kaspar Ambros Maignin de Fleury, der, ursprünglich Hoffuttermeister, die Stellung eines gräflichen Haushofmeisters bekleidete und in französischer Sprache in den Jahren 1673—1704 über die Hausangelegenheiten und andere Begebnisse in Wien dem Grafen berichtete (Fasz. 133, 134). Dasselbe gilt von Antoin Le Roy de St. Lambert (1675 bis 1684), Faszikel 147.

Die damaligen österreichischen Hofwürdenträger und Politiker sowie ihre Familien sind fast alle in dem Harrachschen Archiv vertreten, am meisten jedoch die Familie Lamberg, die wir aus mehrfachen Gründen an erster Stelle anführen. Der Schwiegervater des Grafen Harrach, Johann Maximilian Graf von Lamberg, ehemaliger Botschafter in Madrid, dann kaiserlicher Oberstkämmerer und Obersthofmeister († 1682), hinterließ einen ausführlichen Briefwechsel aus den Jahren 1660—1680, der wegen den darin enthaltenen Nachrichten viele andere Korrespondenzen übertrifft (Fasz. 122). Auch sein Bruder Graf Josef Franz, später Fürst von Lamberg, Landeshauptmann in Oberösterreich und Liebling Kaiser Leopolds I. (1660—1705), steht

ihm nicht nach (Fasz. 123). Umfangreicher aber noch ist die Korrespondenz, welche wegen ihrer Gründlichkeit eine reiche Ausbeute auch in historischer Hinsicht, z. B. über die Gründung des Bistums Passau, bieten kann, des Grafen Josef Philipp von Lamberg, Bischofs von Passau, Erzbischofs zu Salzburg, Kardinals mit dem Titel eines Protektors von Deutschland. Diese erstreckt sich über die Jahre 1678—1711 und ist in fünf Faszikeln untergebracht (Fasz. 124—128). Des Letzteren Vetter Graf Leopold von Lamberg, Botschafter in Spanien, ist fast ein ganzes Menschenalter (1669—1705) mit dem Grafen Harrach in schriftlichem Verkehr, der ein ziemlich reger war (Fasz. 135). Außer diesen sind noch mit Briefen vertreten Johann Josef, Franz Adam, Bernhard, Johann Leopold (1671), Anton und Judith Gräfin von Lamberg.

Zu den fleißigsten Korrespondenten gehörte auch Franz Ulrich Graf Kinsky (1666—1699), böhmischer Obersthofkanzler (Fasz. 107—109). Dieser war schon bei den Friedensverhandlungen in Nymwegen verwendet, dann Gesandter im Haag bei den Konferenzen, zuletzt Konferenzrat in Wien. Seine Briefe enthalten viele Details über die Nachfolge in Spanien. Von seiner Familie kommt hier noch Wilhelm Graf Kinsky (1670—1681), Graf Wenzel Norbert (1688) und Graf Karl Kinsky vor.

Zu den einflußreichen Faktoren am Hofe Kaiser Leopolds I. gehörte die Familie Dietrichstein, um die sich ihre Anhänger gruppenweise scharten. Schon seit dem 16. Jahrhundert waren ihre Mitglieder in wichtigen Stellungen und verstanden es, sich in der Gunst des Herrschers zu erhalten. Unter Kaiser Ferdinand III. war Maximilian Fürst von Dietrichstein bis zum Jahre 1655 Obersthofmeister, seit 1658—1675 versah Gundacker Fürst von Dietrichstein das Oberststallmeisteramt und vom Jahre 1683 bis 1698 fungierte Ferdinand Josef Fürst von Dietrichstein als Obersthofmeister. Damit erklärt sich, daß auch ihr Briefwechsel in vieler Hinsicht interessant ist, nachdem in demselben nicht nur Andeutungen über die politischen Konstellationen vorkommen, sondern auch viele Einzelnheiten über die Hofbegebenheiten zu finden sind. Im ganzen umfaßt dieser Briefwechsel vier Faszikel (Fasz. 117—120). Es sind hier mit ihren Briefen vertreten: Ferdinand Fürst von Dietrichstein, Obersthofmeister (1665—1695), Obersthofmeister Fürst Gundaeker von Dietrichstein (1673 bis 1684), Georg Seifried Fürst von Dietrichstein, Landeshauptmann

in Steiermark (1684—1700, † 1714), Siegmund Helfried, Landeshauptmann in Kärnten (1658—1695), Franz Adam Graf von Dietrichstein (1668—1701), Max Graf von Dietrichstein, Hofkammerpräsident (1668—1685, † 1702).

Von den mit Harrach verschwägerten Familien Waldstein und Kaunitz sind hier die bedeutendsten mit ihrem Briefwechsel vertreten. So Karl Graf von Waldstein, der nicht nur bei politischen Missionen verwendet wurde, sondern auch in den Jahren 1669—1702 kaiserlicher Oberstkämmerer und Konferenzrat war. Seine Briefe gehen vom Jahre 1660—1704 und füllen die Faszikel Nr. 111, 112 aus. Neben ihm kommt in dem nachfolgenden Faszikel Graf Franz Augustin von Waldstein (1665—1677), Hauptmann der Hartschierleibgarde und Expektant von geistlichen Würden, Graf Max von Waldstein (1671) und Graf Franz Josef (1701). Der Briefwechsel der Kaunitz ist im Aktenbündel Nr. 110. Wir finden hier den Grafen Ernst (1664—1678), Grafen Johann Wilhelm (1683—1703), Georg Christian und Grafen Ferdinand (1667—1680).

An diese reiht sich der Briefwechsel Leopolds Grafen von Kollonitsch, Bischofs von Wiener-Neustadt, Erzbischofs von Kalocsa und Kardinals an, der sich über die Jahre 1665—1705 erstreckt (Fasz. 103).

Graf Ferdinand Max von Trauttmansdorff 1662—1684.

Graf Max von Trauttmansdorff, Geheimer Rat 1678—1682.

Graf Hans Friedrich von Trauttmansdorff 1687.

Graf Ferdinand Ernst 1690 und Adam von Trauttmansdorff 1678—1682. Die Korrespondenz enthält der Faszikel 104.

Über böhmische Verhältnisse sind viele Nachrichten zu finden in den Briefen des Grafen Adolf Wratislaw von Sternberg (1687—1703), ehemaliger Gesandter in Schweden und böhmischer Oberstlandrichter, sowie des Grafen Wenzel Adalbert (1690—1706). Außer den beiden kommen in den Faszikeln 105 und 106 Briefe von Ignaz Graf Sternberg (1696) und dem Grafen Johann Josef (1698) vor.

Die Grafen von Hohenembs-Vaduz treten wohl in der Geschichte nicht in den Vordergrund, doch kann auch ihre Korrespondenz (Fasz. 114) nicht leicht übersehen werden, da sie uns über ihre Unwirtschaftlichkeit belehrt. Es sind hier Briefe vom Grafen Jakob Hannibal (1678—1701), Franz Wilhelm (1672 bis 1689), Ferdinand Karl Franz (1671—1678), der Gräfin Maria

Anna (1671) und Luise (1689). Außerdem sind hier einige Aktenstücke über die Herrschaft Hohenembs aus dem Jahre 1681.

Ebenso wichtig ist die Korrespondenz des Oberstburggrafen Bernard Ignaz Grafen von Martinitz (1665—1684), des Grafen Max von Martinitz (1669—1670) und Susanna Polixena Gräfin Martinitz-Dietrichstein (Fasz. 129). Zu dieser gehören auch die Berichte des Grafen Georg Adam von Martinitz, Gesandten in Rom, aus den Jahren 1698—1700 (Fasz. 147).

Als Pendant zu dem Briefwechsel Kaiser Leopolds I. mit Grafen Franz Eusebius von Pötting, welcher von F. Pribram publiziert worden ist (Fontes rerum Austriacarum, Abt. II, Band 56, 57), ist die Korrespondenz dieses Grafen mit Harrach aus den Jahren 1665—1679 anzuführen, deswegen interessant, daß Harrach, welcher in den Jahren 1673—1677 sein Nachfolger in dieser Gesandtschaft war, über die spanischen Verhältnisse belehrt wurde (Fasz. 149). Außer diesem Briefwechsel befindet sich im selben Faszikel die Korrespondenz des Grafen von Schönkirchen (1664—1667).

In kirchlicher sowie politischer Hinsicht interessant ist die umfangreiche Korrespondenz des Grafen Ferdinand von Kuenburg, zuerst Bischof von Laibach. Selbe umfaßt die Jahre 1682 bis 1706 und füllt die Faszikel 131 und 132 aus. Außer ihm waren noch die Grafen Johann Josef (1681—1702), Franz Wilhelm und Max Josef Graf von Kuenburg mit dem Grafen Harrach in brieflichem Verkehr sowie auch Graf Max Guidobald von Kuenburg, Erzbischof von Salzburg (1675—1687).

Eine Fundgrube für die Verhältnisse in Krain kann die Korrespondenz des Grafen Siegmund von Gallenberg aus den Jahren 1672—1696 sein, welche allein den Faszikel 143 ausmacht. Dazu gehören auch die Briefe des Bischofs von Laibach, Antonio conte Rabatta (1701—1703), und des Grafen Rudolf und Ludwig Rabatta (1683).

Zwei in der österreichischen Geschichte hervorragend tätige Geschlechter sollen noch erwähnt werden, und zwar die Grafen von Sinzendorf und Starhemberg. Von diesem wird im Faszikel 134 die Korrespondenz des Grafen E. von Starhemberg aus den Jahren 1672—1684, des Grafen Heinrich aus den Jahren 1671 bis 1675 sowie auch des Grafen Max und der Gräfin Josefa von Starhemberg aufbewahrt. Von jenem ist außer den oben angeführten Mitgliedern der Familie noch Philipp Ludwig Graf von

Sinzendorf, Botschafter in Paris, und seine Berichte aus den Jahren 1699—1702 zu erwähnen (Fasz. 147).

Mit Italien hat Graf Harrach durch die mit ihm verwandte Familie der Fürsten Gonzaga, von welchen einige auch bei dem Wiener Hofe in Diensten standen, eine briefliche Verbindung unterhalten. Don Hannibal Fürst Gonzaga war 1655—1661 Oberstkämmerer des Kaisers, Don Vincente Gonzaga Obersthofmeister der Kaiserin-Witwe Eleonora. Die Korrespondenz der Familie umfaßt 3 Faszikel (98—100) und ist mitunter auch mit Privatangelegenheiten ausgefüllt. In dieser kommen folgende Mitglieder vor:

Don Camillo Gonzaga 1666—1703.
Carlo Cesare Gonzaga 1660—1673.
Don Vincente Gonzaga 1675—1683.
Alfonso Gonzaga 1659—1678.
Giovanni Franeesco 1669—1695.
Giorio Gonzaga 1677/78.
Aseanio Gonzaga 1688—1695.
Vespasiano Gonzaga 1670.
Giulio Cesare Gonzaga 1673—1678.
Catarina Gonzaga 1684—1700.
Vincente Gonzaga 1675—1683.
Vieianda Gonzaga 1682.
Giovanni Gonzaga-Doria 1673—1678.

Unbehoben, weil noch von niemand benützt, ist der Schatz, der sich in den Briefen, welche die Mitglieder des kaiserlichen Hauses mit dem Grafen Harrach und seiner Gemahlin Johanna geb. Lamberg gewechselt haben, findet. Von Kaiser Leopold I. existieren im Archive 682 eigenhändige, zumeist längere Briefe und kleinere Billete aus den Jahren 1665—1705 (Fasz. 179—181). Dieselben vervollständigen nicht nur die dem Grafen gegebenen ämtlichen Instruktionen, sondern gewähren auch den Einblick in das Verhältnis, in welchem der Graf zu seinem Herrn stand. Besonders wichtig sind die Briefe aus den Jahren 1697—1700, wo die Verhandlungen über die Nachfolge in Spanien geführt wurden. Es ist klar, daß man erst nach Eröffnung dieser Korrespondenz ein abschließendes Urteil wird abgeben können über den Grafen Ferdinand Bonaventura und seinen Sohn Thomas Alois, welche von den Historikern bisher nur einseitig beurteilt worden sind. Die meistens sehr schwer lesbaren Briefe wurden von beiden Grafen dechiffriert und diese „Decifra“ werden in dem Faszikel 182 aufbewahrt.

Hervorzuheben sind auch die Briefe (282) der Königin Maria Anna, Mutter Karls II. von Spanien, an die Gräfin

Johanna von Harrach aus den Jahren 1661—1695 sowie der Kaiserin-Witwe Eleonora (1674—1677) und der Erzherzogin Maria Anna Josefa an dieselbe. Die Gräfin Johanna hat als Hofdame die ehemalige Erzherzogin nach Spanien begleitet und ist ihr als Freundin zur Seite gestanden, welche Beziehungen dann durch den längeren Aufenthalt der Gräfin in Madrid (1673 bis 1676) gekräftigt wurden. Diese Privatkorrespondenz (Fasz. 183) aus den Jahren 1661—1695 belehrt uns nicht nur über die verschiedenen Begebenheiten an dem Hofe zu Madrid, sondern kann auch in politischer Hinsicht belehrend sein. An den Grafen Harrach sind gerichtet 21 Briefe der Kaiserin-Witwe Eleonora seit dem Jahre 1675, der Erzherzogin Anna von Tirol (37), der Kaiserin Claudia Felicitas († 1676, 18 Briefe), der Königin Eleonora von Polen, Gemahlin des Herzogs von Lothringen (1683 bis 1693, 31 Briefe), der Kaiserin Eleonora Magdalena Theresia, sowie einige der Erzherzoge Josef und Karl und des Königs Karl II. von Spanien. Von der Königin Maria Anna von Spanien, Gemahlin des Königs Karl II., sind hier noch 37 Briefe. Zur Beleuchtung der verschiedenen Verhältnisse kann auch die spanische und deutsche Korrespondenz der Gräfin Harrach aus den Jahren 1664/65—1705 (Fasz. 161, 162) dienen, wie nicht weniger das in Abwesenheit ihres Gemahls im Jahre 1665 geführte Tagebuch (Fasz. 163).

Die Familienkorrespondenz läßt sich gar nicht von der politischen trennen, denn öfters schlägt dieselbe nun in die Politik hinein. Das gilt hauptsächlich von dem Briefwechsel, den Graf Ferdinand Bonaventura mit seinem Sohne Thomas Alois, besonders zu seiner Gesandtschaftszeit, geführt hatte und umgekehrt, denn wir kennen daraus auch die Ratschläge, die der Vater dem Sohne erteilt hatte und somit die kaiserliche Instruktion ergänzte. Dieselbe ist in den Faszikeln 160, 165 und 166 enthalten und erstreckt sich über die Zeit von 1686 bis 1706.

Von kaiserlichen Instruktionen sind hier aus der Zeit 1669 bis 1700 diese vorhanden:

Instruktion für den Grafen, die königlich französische Prinzessin anstatt des Kaisers aus der Taufe zu heben. 1669.

Instruktion über die zu entrierende Verhandlung wegen der Heirat des Königs Karl II. von Spanien mit der Erzherzogin Maria Antonia, Tochter Kaiser Leopolds I. 1676.

Geheime Instruktion für den Grafen Harrach als Botschafter in Madrid 1673.

Das Ergebnis der politischen Tätigkeit ist in den Relationen niedergelegt, deren Konzepte in dem Archive sich erhalten haben. So finden sich hier in den Faszikeln 156—158 die Botschafterberichte aus den Jahren 1673—1677, zu welchen als Korrelat die Konzepte der Mitteilungen an die Königin Maria Anna aus den Jahren 1674 gehören (Fasz. 186). Die Konzepte der Botschafterrelationen, Faszikel 184, 185, sind wieder für sich aufbewahrt und werden durch die politische Korrespondenz, die in den Faszikeln 186—188 enthalten ist und bis zum Jahre 1702 reicht, ergänzt.

Seitdem Graf Harrach Obersthofmeister geworden ist, hat er auch das Präsidium der geheimen Konferenz, deren Mitglied er schon früher war, übernommen. Über diese Konferenzen führte er selbst seit dem Jahre 1696 Protokolle, in welche die Gutachten und Meinungen der einzelnen Mitglieder eingetragen worden sind. Nicht nur die spanische Nachfolge, sondern die wichtigsten und oft heiklichsten Angelegenheiten bis zum Jahre 1705 wurden darin abgehandelt und verzeichnet. Die Zahl der Faszikeln, welche diese wichtigen Dokumente enthalten, beträgt vier, 188—191.

Nachdem jedoch die Beschlüsse der Konferenz für die Kriegsverwaltung entscheidend waren, so hat naturgemäß auch Harrach die Kriegsberichte anstatt des Kaisers empfangen und gelesen und auch den Beratungen der Kriegsdeputation beigewohnt. Aus dieser Zeit stammen die Kriegsdeputationsprotokolle vom Jahre 1699 und 1703 (Fasz. 171, 172) und die Darstellung über den Zustand des österreichischen Heeres, welches im Faszikel 190 sich vorfindet.

Über Kriegsangelegenheiten handeln noch:

Fasz. 169. Berichte über die Kriegsereignisse in Ungarn 1678.

Berichte über die Feldzüge 1690—1697.

Diarium der Kriegsereignisse in Italien 1701.

Diarium der Kriegsereignisse vom Jahre 1700 (Fasz. 172).

Feldmarschall Freiherr von Thungen: Kriegsberichte aus dem Jahre 1699 (Fasz. 190) und aus den Jahren 1700—1705 (Fasz. 170).

Neben Thungen berichteten dem Grafen auch General Graf Aspremont (1682—1700) und Graf Hochkirchen (1702/03, Fas-

zikel 145), Graf Boyneburg (1701—1704, Fasz. 146). In dem Faszikel 130, in dem der Briefwechsel des Prinzen Eugen und Thomas von Savoyen aus den Jahren 1698—1700 enthalten ist, findet man noch verschiedene Kriegsvorschläge und Friedenstraktationen.

Zwei Faszikel (154 und 178) enthalten teils politische, teils ökonomische Abhandlungen. Im ersten Faszikel sind:

Über die Verbesserung der Forste in Steyer.

Aktenstücke aus dem Jahre 1705 über die Abtei Rosazzo.

Ungarische und schlesische Religionsgravamina 1681, 1688.

Quecksilberbergwerke in Spanien.

Die Münzregulierung im Jahre 1691.

In dem letzteren Faszikel: Wahlakt des römischen Königs Josef I. im Jahre 1700.

Berichte der Reichsstände in Regensburg aus dem Jahre 1699—1700.

Riflessione sincere sopra il mantenimento del banco.

Reform der Landgerichtsordnung im Schwäbischen Kreise.

Über das Gestütwesen in Böhmen.

Konklave vom Jahre 1666 und mehrere italienische Berichte über die kirchlichen Angelegenheiten aus den Jahren 1661—1665.

Neben anderen ökonomisch-politischen Sachen, die hier zu lesen sind, verdient der umfassende Bericht über die Einführung der Lotterie in Wien im Jahre 1672, welche „Spielhafen“ genannt wird (Fasz. 152), erwähnt zu werden

Zweimal hat Graf Harrach auch tätig in die Geschichte von deutschen Diözesen eingegriffen. Das erstemal, als es sich um die Besetzung der Koadjutur in Passau durch seinen Verwandten Grafen Johann Philipp von Lamberg (1687) gehandelt hatte, das anderemal bei Besetzung der Koadjutur in Salzburg durch seinen Sohn Franz Anton, damaligen Bischof von Wien (1702). Diese Verhandlungsakten über Passau enthält der Faszikel 175, in welchem neben gedruckten die Angelegenheit betreffenden und neben den sich darauf beziehenden Briefen des Bischofs Johann Philipp von Lamberg der ganze Vorgang enthalten ist.

Mit Salzburg dagegen befassen sich zwei Faszikel (176, 177). Neben den eigentlichen Akten aus den Jahren 1702—1709 kommen hier auch die Akten aus den Jahren 1579/80 vor, wo

es sich auch um die Koadjutur gehandelt hatte und die man dann, weil man sich über das Präzedenz belehren wollte, ausgehoben und den neueren Akten beigeschlossen hatte, an welchem Vorgang wir nichts ändern wollten. So blieben die beiden Verhandlungsakten beisammen, wenn auch sie zeitlich voneinander getrennt sind.

Als kaiserlicher Obersthofstallmeister hatte Graf Harrach die ganze Stallpartei mit der ihr beigeordneten Institution der Edelknaben, als Obersthofmeister den ganzen kaiserlichen Hof zu verwalten. An ihn wurden im Auftrage des Kaisers alle Bittgesuche der Hofangestellten dirigiert und ihm auch die Berichte über den Zustand der kaiserlichen Stallungen übergeben. Nur diese allein umfassen volle 4 Faszikel (191—195) und liefern für die Geschichte, namentlich der Gestüte zu Kladrub und Lipizza ein reichhaltiges Material. Über Kladrub handelt die Korrespondenz des Johann Wenzel Fontana (1675—1696) und des Giacomo del Campoz, über Lipizza die des Giacomo Nicoletti und Pietro Francesco Rainier eben aus denselben Jahren. Neben diesen Akten befinden sich im Faszikel 153 einzelne Instruktionen für die Stallpartei nebst Verzeichnissen von Edelknaben, geheimen Räten, der Rüst- und Silberkammer, dagegen umfassen die Faszikeln 152 und 174 neben Hofzeremoniellprotokollen, die bis zum Jahre 1717 reichen, die mannigfachen Dispositionen bei den kaiserlichen Reisen und Empfängen nebst den betreffenden Instruktionen.

Für die ungarische Geschichte der Jahre 1699—1704 sind die 4 Faszikeln (207—210) mit der Bezeichnung Siebenbürger Angelegenheiten wichtig. Dieselben enthalten die an den Kaiser gerichteten Klagen seitens der Siebenbürger und nordungarischer Bewohner, Briefschaften des ungarischen Adels und des kaiserlichen Generals Amadeus Rabutin Graf de Bussy.

Es sind noch andere Materialien vorhanden, an denen wir nicht unbemerkt vorübergehen dürfen. So haben wir in den Faszikeln 206, 207 Abschriften über die Verhandlungen der Reichsdeputation in Regensburg aus den Jahren 1700—1702, die sich wohl auch in anderen Archiven befinden dürften, außerdem Materialien zu den Friedensverhandlungen in Ryswiek 1697. Noch mehr wichtig aber sind die Protokolle über die geheimen Konferenzen aus den Jahren 1697—1705. Sie sind von dem Grafen geschrieben, enthalten die Vota der Konferenz-

mitglieder im Auszuge und behandeln alle damals wichtigen politischen Angelegenheiten, dabei an erster Stelle die Frage der Nachfolge in Spanien (189—192).

Wir machen nur noch auf einige kleinere Akten aufmerksam. Zuerst ist die Korrespondenz des Grafen Thomas Alois an seinen Vater, welche aus seinen jüngeren Jahren (1686) bis zum Jahre 1696 datiert, sowie die seines Erziehers Bitterkraut (1687—1703) im Faszikel 105.

Instruktion für den Grafen Welz, Gesandten in Schweden (1700/01), der auch bei der Wahl des Würzburger Bischofs im Jahre 1699 intervenierte. An denselben sind hier auch Briefe des Grafen Schönborn aus den Jahren 1706—1712.

Berichte des Baron von Egk aus Hamburg (1702—1705), Faszikel 151.

Berichte des Karl Caspar aus Mergentheim (1681).

Jakob Hinterholzer, Handelsmann und Agent in Venedig vom Jahre 1659—1683.

Beeren, meistens geschäftliche Berichte aus den fremden Ländern vom Jahre 1663—1666.

Totenlisten aus Wien während der hier grassierenden Pestseuche (1679/80).

Von Privatangelegenheiten befinden sich da die Prozeßakten Longuevale contra Paar (aus dem Jahre 1699), Akten über das Fideikommiß der Grafen von Sinzendorf (1705) und Thun (1707) nebst den umfassenden Prozeßakten der Gräfin Marie Elisabeth von Herberstein. Diese Aufzählung würde nicht vollständig sein, wenn wir nicht auf die Produkte der geistigen Tätigkeit aufmerksam machen würden. In den Faszikeln 411 bis 414 sind teils gedruckte, teils handschriftliche Gedichte aufbewahrt. Wir haben da lateinische und italienische Gedichte, Epitaphe und Pamphlete, neben französischen, spanischen und deutschen. Viele von den deutschen Gedichten haben den Grafen Franz Albrecht zum Verfasser, die anderen meistens uns unbekannte Personen. Eine Unterabteilung davon ist „Wirtschaften" betitelt und sind da teils Texte, teils Personenlisten der an diesen Festen beteiligten Damen und Herren.

Thomas Alois Raimund Graf von Harrach, Sohn des Ferdinand Bonaventura, war über ein Menschenalter lang bis zu seinem Tode (7. November 1742) in hervorragender Weise in den kaiserlichen Diensten tätig. Zuerst Gesandter an dem

kursächsischen Hofe zu Dresden (1694/95), wurde er im Jahre 1696 als außerordentlicher Botschafter nach Madrid geschickt, wo er bis zum Tode König Karls II. von Spanien blieb (1700). Über sein Gesuch zurückberufen, wurde er im Jahre 1706 zum Geheimen Rat ernannt und seit dem Jahre 1711 mit Missionen bei Kursachsen, Brandenburg und Braunschweig-Lüneburg betraut. Im Jahre 1715 war er Landmarschall von Niederösterreich, welche Stelle er bis an sein Lebensende bekleidete, zuweilen vom Vize-Landmarschall in den Funktionen vertreten. In Abwesenheit Kaiser Karls VI. wurde er im Jahre 1723 zum Präsidenten der Deputation bestellt und im Jahre 1728 als Vizekönig nach Neapel geschickt, wo er bis zum Jahre 1733 verblieb. Als er in diesem Jahre nach Wien zurückkehrte, wurde er Mitglied des Geheimen Konferenzrates, welche Stelle er auch unter Maria Theresia versah.

Seine umfassende Tätigkeit wird auch durch die umfangreiche Korrespondenz illustriert, welche gegen 100 Faszikel zählt.

Die kleine Korrespondenz, italienisch und deutsch, nach Jahren geordnet, umfaßt 10 Faszikel. Wichtige italienische Aktenstücke wurden in ein separates Faszikel gelegt.

Es kommen hier Briefe von nachfolgenden Persönlichkeiten vor:

Cardinale Alessandro Albani 1733—1746.
Carlo Giuseppe Albani 1733—1738.
Girolamo Alboni 1737.
Conte d'Alcaudete 1734.
Conte del Accera 1734.
Lelio marchese d'Arienzo 1735.
Vincenco duca di Arignano 1733—1741.
Conte Luchese Avarna 1732—1737.
Giacomo Maria Borelli, conte d'Urgeli 1736—1740.
Prior Telesforo de Bottis 1732.
Conte Bisignano 1734.
Domenico Bruni 1733.
Duca di Calenza 1733.
Carlo Caleajuni 1734.
Marchese di Caravagio 1738.
Girolamo Caymo 1737.
Giuseppe Cavalieri 1733—1738.
Giovanni P. Caraffa 1728—1742.
Conte de Cifuentes 1737.
Cardinal Alvari Cienfuegos 1726—1741.
Principe di Casserta 1733—1742.
N. cardinale Corsini 1737—1741.
Girolamo Ciani, maggiordomo 1733—1739.
Giov. Ant. Castagnola 1733/34.
Giuseppe Dionisio Crivelli, Agent 1733—1746.
Torrevate Cervelli 1735—1742.
Agnese Colonna Borghese 1732—1746.

Fabricio Colonna 1735—1741.
Tomasello Cybo 1733.
Camillo Dugliese 1733—1741.
Salvatore de Dominicis 1723—1733.
Principe Andrea Doria 1731—1746.
Duca d'Erce 1733—1744.
Gennaro di Franca 1733.
Balthasare cavagliere di Francolsperg 1719—1741.
Franucci 1704.
Giovanni Gironda, principe di Canneto 1733.
Constantino Grimaldi 1733.
Sigismondo Gonzaga 1735—1742.
Francesco Gonzaga 1709—1735.
Basilio Gonzaga 1738.
Ascanio, Antonio, Ferdinando, Luigi Gonzaga 1738.
Cartossa Gonzaga s. d.
Giovanni Alberto barone de Gudenus 1733—1741.
Baumeister Giovanni Luca de Hildebrand 1709—1741.
M. Galiani 1734.
Carlo Lacta 1734—1737.
Cardinale Nicol. Giudice 1732—1746 (4 Faszikel).
Conte Nicol. Lucini 1732—1740.
Giovanni Maria Mamely 1741.
Francesco Mastelloni 1733.
Marquese Mercador 1741.
Antonio Paul Aferan de Bussan, vescovo di Malta 1742.
Principe Melzi 1737—1740.
Conte Mario Millini 1733—1741.
Conte Nic. Millini 1733—1738.
Giuseppe Morcia 1733.
Antonio de Negri 1737.
Giovanni Carlo Partini Neuhof 1735—1740.
Salvatore Oria 1735.
Giachinto Paolo Orsini 1733—1744.
Giacomo Ruspoli Orsini 1733.
Domenico Orsini 1734.
Philippo Orsini 1733.
Principe d'Ottajano 1733—1738.
Marchese d'Oyra an Tomasso Cristino 1729—1731.
Generalauditor Passerini 1733—1740.
Domherr Bartolomeo Antonio Passi, kaiserl. Sekretär 1731—1741.
Giovanni Pasqualino, ajutante di camera 1734—1736.
Cardinale Passionei 1742.
Angelo Pasquini 1735.
Lodovico Pecci 1734—1738.
Gaetano Perlongo 1737—1746.
Giovanni Tomaso de Peralta 1728—1746.
Francesco Pelosi 1733.
Giovanni Paolo Pepoli 1734—1742.
Cornelio Pepoli s. d.
Barone Pilati 1737.
Pietro Perrelli 1734.
Cardinale Franc. Pignatelli 1731.
Conte Policastro 1733.
Gennaro Pisicane 1733.
Carlo Puoti 1733.
Antonio conte Rabatta 1724—1741.
Josefo conte Rabatta 1718–1724.
Ottavio Rocca 1734—1737.
Ignazio Ram 1733/34.

Giovanni Battista Ruelle, gräfl. Sekretär 1735—1742.
Duca di Salazar 1733.
Princ. Santa Croce 1734—1741.
Giudice Sanbiase 1733.
Giacomo Salerno 1733.
Cardinale Antonio Sentili 1741.
Cardinale de S. Clemente 1742.
Baron Schade, Gesandter 1736—1744.
Ferdinand Freiherr von und zu Stadl 1733—1746.
Gaetano Giuseppe Tanzi 1733.
Feldmarschall Principe Trigiano 1736—1742.
Christiano Conte Stampa, Geh. Rat 1734—1736.
Marquis de Spada 1734—1742.
Domenico Tessara 1734—1742.
Nicolao de Ulloa Severino 1733.
Conte del Monte Santo, marchese de Villasor und Antworten 1728—1734.
Conte Arconati Visconti 1744—1746.
Hannibale Arconati Visconti 1737—1739.
Giulio Visconti 1741.
Philippo Sforza Visconti Doria 1741.
Francesco nobile de Vitelleschi 1732—1741.
Francesco Antonio conte del Torre-Valsassina 1740.
Josef Zamora 1709—1734.
Giuseppe Zoni 1737—1739.
Julio Visconti, Vizekönig von Neapel 1733.

Reicher noch ist die deutsche Korrespondenz, was sich durch die Verhältnisse erklären läßt. Wohl findet man unter den berühmten Namen auch Personen, die unbekannt geblieben sind, nichtsdestoweniger wegen der Vollständigkeit haben wir sie alle aufgezählt, um den künftigen Forschern nichts vorzuenthalten, da man nicht wissen kann, ob auch bescheidene Männer nicht in mancher Beziehung berühmt sind. Diese Korrespondenz zählt 34 Faszikel (228—261).

An erster Stelle nennen wir:

Leopold Matthias Fürst von Lamberg 1708—1727.
Kardinal Josef Dominik Lamberg, Fürstbischof von Passau 1722—1742.
Anton Josef Fürst von Lamberg 1725—1727.
Johann Anton Fürst von Lamberg 1720—1728.
Max Lamberg 1723.
Wolf Herbord von Lamberg 1733.
Philipp Graf von Schönborn, Fürstbischof von Würzburg 1731—1742.
Kardinal Wolf v. Schrattenbach, Bischof von Olmütz 1718—1737.
Otto Graf von Schrattenbach 1718/19.
Franz Graf von Schrattenbach 1727.
Gundolf Graf von Schrattenbach 1726/27.

Sp. Graf von Schrattenbach 1714—1729.
Franz Josef Graf von Dietrichstein 1725—1727.
Karl Ludwig Graf von Dietrichstein 1729—1739.
Andreas Graf von Dietrichstein 1723—1738.
Walther Fürst von Dietrichstein 1727—1732.
Gundacker Graf von Dietrichstein, Grandprior des Malteserordens in Böhmen 1727—1736.
Franz Lonis Graf von Dietrichstein 1730.
Marie Elisabeth Gräfin von Dietrichstein 1727.
Johann Joachim von Aichen, Rat bei der niederösterreichischen Landesregierung 1718—1741.
Michael Friedrich Kardinal Althan 1719—1734.
Michael Wenzel Graf von Althan 1729—1732.
Gundacker Graf von Althan 1732.
J. V. Graf von Althan 1740/41.
Wilhelm Graf von Almensloe 1715—1740.
Franz Lothar Baron von Andlern (seit 1736 Graf) 1726—1740.
Anton Graf von Attems 1724—1738.
J. M. Baron d'Albon, Oberst 1726.
Karl Graf zu Aspremont und Keckheimb 1725/26.
Ferdinand Sigismund Amende 1727.
Franz Karl Freiherr von Abschatz 1729—1738.
Josef August Graf von Albrechtsburg 1730/31.
J. R. von Albrechtsburg 1741.
C. R. Graf von Aichpüchl 1740.
Josef Alxinger, Stadtkämmerer s. d.
Johann Ehrenreich Graf von Auersperg 1741.
Wolf Graf von Auersperg 1730—1733.
Anton Graf von Auersperg 1724.
Ernst Karl Graf von Auersperg 1740.
Ernestine Gräfin von Auersperg 1736—1741.
Clemens August, Kurfürst von Bayern 1736—1740.
Josef Clemens, Herzog von Bayern 1717.
Karl Albert, Kurfürst (später Kaiser Karl VII.) von Bayern 1738.
M. Karolina Herzogin von Bayern 1741.
C. Graf Batthyany 1724—1740.
Adam Ignaz Graf Berchtold 1735/36.
Obrister Bernklau 1738.
Alexander Bergeret 1711.
Johann Andreas Bertram 1719.
Johann Adam Bevier de Freyriedl, Sekretär des Grafen Königsegg 1720.
M. S. Bevier de Freyriedl, Leutnant 1728.
Ottilia de Bevier 1728.
Bitterkraut 1709—1715.

Josef Baron de Bodman, bayrischer Geh. Rat 1730.
Leopold Anton Graf von Bohunowicz 1723.
Boinck 1719.
Brancassa 1729.
Franz Graf von Brandis 1719.
J. Philipp von Brauneberg 1724—1729.
Ferdinand Graf von Breuner 1718—1727.
Jörgl Josef Anton Graf von Breuner 1710.
Maria Waberle Grätin von Breuner 1711.
Brunette 1729.
Johann Wenzel Graf von Bubna und Litits 1720.
Karl Graf v. Buquoy 1711—1717.
Franz Graf von Buquoy 1739.
J. L. Camber, charges des ordres 1727.
Otto Karl Graf von Callenberg 1742.
Johann Matth. Calminzer 1730—1731.
Johann Battista Catrein 1732.
Eleonora Baronin Cerboni 1727.
Franz Josef Graf Colonna-Fels 1733—1739.
Karl Graf Colonna-Fels 1737.
J. Graf Colonna-Fels 1718.
Obrist Graf Colmenes 1726—1733.
T. Chassignet 1704.
Hermann Crusius, schlesischer Postverwalter 1728.
Michael Baron Curtis 1731.
Franz Siegmund del Curto, Bankier in Prag 1736—1741.
Johann Cornelius Graf Czabeliczky 1731.
A. Graf von Czernin 1727—1734.
F. Graf von Czernin 1734.
H. Graf von Czernin 1709.
Isabella Maria Gräfin von Czernin 1733.
Graf von Daun 1718—1741.
Oberst von Daxelhoffer 1727.
Ferdinand Graf von Desfours 1709—1741.
Karl Josef Graf von Desfours 1726—1738.
Albrecht Graf v. Desfours 1728.
Baron von Degano 1724—1734.
Friedrich von Diesbach 1725—1733.
Dillherr 1742.
Clemens Döllner, Dreißigster in Eisenstadt 1730—1739.
Karl Dobrzenský von Dobrzenitz 1725.
Leopold Graf Draskovich 1739.
Franz Dreer 1705.
Giacomo Felda Duvandez 1728.
M. Baron Duplessis 1728.
Franz Freiherr von der Ehr, Hauptmann 1739 40.
Marie Eleonora Freiin von der Ehr, geb. Rauhenberg s. d.
Konrad Eilers, Reichshofsekretär 1729.
Johann Ferdinand Franz Graf von Enckenfurt 1703.
W. Ferdinand Graf von Enckenfurt 1729.
Ambrosio Augusto Erich 1727.
Georg Graf Erdödy 1724—1741.
Ernst August Graf von Falkenstein 1718.

Thomas Ignaz Fettinger 1727—1732.

Anton Baron von Firenberg 1734/35.

Oberstleutnant G. Formentin 1728—1737.

Cajetanus Anselmus Forni, Bancalrepräsentant in Schlesien 1728.

Otto Graf von Frankenberg 1723—1740.

Hans Graf v. Frankenberg 1718.

Philipp Graf von Froberg 1735.

Franz Freiherr von Firmian 1718—1738.

Frobenius Fürst von Fürstenberg, kais. Prinzipalkommissarius in Regensburg 1718—1740.

Josef Fürst von Fürstenberg 1724—1728.

Egon Fürst von Fürstenberg 1709.

Anton Graf v. Fürstenberg 1723.

Maria Anna Fürstin von Fürstenberg 1726—1728.

Johann Leopold Fuchs Edler von Freinberg 1740/41.

Johann Adam Graf von Fünfkirchen 1729.

K. Graf von Fünfkirchen 1730—1742.

Heinrich Karl Freiherr von Fünfkirchen, sein Testament vom Jahre 1692.

Philibert Graf Függer Freiherr zu Hirschberg 1740/41.

Josef Freiherr von Füll 1724.

General Franz Adam Graf von Gaisruck, Geh. Rat 1740.

Josef Reichard Graf von Gallenberg, Domherr zu Gurk 1724—1730.

Wolf Weikhard Graf von Gallenberg, Landeshauptmann in Krain 1727.

Siegmund Graf von Gallenberg 1733.

Johann Karl von Gariboldi 1730—1741.

Wenzel Graf Gallas 1716—1718.

Philipp Graf Gallas 1724—1744.

Philipp Franz Graf von Gallas 1724—1733.

Johanna Gräfin von Gallas 1721—1733.

Viktoria Gräfin von Gallas 1734.

De La-Gaulx 1724—1734.

Prince de Gavre 1736—1744.

Johann Benedikt Gentilotti von Engelsberg, kaiserl. Bibliothekar und Uditore di Rotta Romana in Rom, Bischof zu Trient 1706—1725.

Franz Gentilotti 1728/29.

Ritter v. Germetten 1734—1737.

Johann Ernst von Glantz 1725—1728.

J. Julius Freiherr von Gilleis, niederösterr. Kommissär des Viertels O. M. B. 1734—1742.

Antonia Freifrau von Gilleis 1732.

Domherr Georg Anton Gladitsch 1702—1724.

Emanuel Graf von Götz 1727.

Franz Josef Gratz, Professor und Hofrat 1723.

Adam Josef Greneck, Advokat 1723.

Ferdinand Grueber 1732—1740.
Johann Heinrich Baron von Güntherod 1732—1737.
Max Erasmus Freiherr von Hacklberg und Landau 1724.
Georg Wilhelm Halama von Jiczin 1728.
Jean Konrad, Jules und Antoine Graf von Hardegg 1727.
Gräfin von Harrsch 1722.
Ferd. Heinr. Freiherr von der Halden 1714—1728.
Franz Michael Graf von Hallweil 1726—1739.
Ignaz Freiherr von Haßlinger 1724.
Ernst Heinrich Freiherr von Haßlinghausen 1709.
Heinrich v. Haslingshaus 1709.
J. Harding (Kopenhagen) 1727 1745.
J. B. de Heems 1718—1724.
Al. Graf von Heister 1718.
Josef Julius Freiherr von Herna, niederöst. Regimentsrat 1726—1742.
Franz Damian Hirsch, Hofmeister der Grafen von Hardegg 1727.
Karl Graf von Hoditz 1724—1729.
Albrecht Graf von Hoditz 1727—1729.
Johann Martin von Hoche 1728—1731.
Graf von Hohenembs 1727—1734.
Otto Ferdinand Graf und Herr von Hohenfeld, kaiserlicher Kämmerer 1729—1741.
Johann Georg Adam Freiherr von Hoheneck 1741.
J. W. Freiherr von Hohenried, Kammeralinspektor 1733.
N. S. von Hohholzer 1726.
Johann Franz Freiherr von Herwart 1739.
Karl Ludwig Hillprandt Freiherr von Prandau 1741.
Johann Georg Hillprandt Freiherr von Prandau 1741.
Albrecht Prokop von Hopflingen 1734.
J. Graf von Hoyos 1742.
Ferdinand Graf Hrzan von Harras 1726—1738.
Adam Graf Hrzan von Harras 1728—1741.
Karl Graf Hrzan von Harras 1726—1740.
Siegmund Gustav Graf Hrzan von Harras 1726—1745.
Max Graf Hrzan von Harras 1734/38.
Franz Anton Graf Hrzan von Harras 1727.
Hauptmann Johann Huffnagel 1734.
Johann Josef Graf Huyn 1717.
Baron Imbsen 1729—1736.
Baron Ingelheim 1736.
Gregorius Antonius Jägerndorff 1724—1727.
Graf von Jörger 1739.
Ferdinand Junghen, gräfl. Sekretär 1732.
Graf von Kaiserstein 1737—1739.
Otto Ferdinand Kaltschmied Freiherr von Eisenberg 1732.

M. Graf von Kaunitz-Rittberg 1724—1739.
Maria Anna Gräfin von Kaunitz 1736.
Anton von Keßlern 1732.
Siegmund Friedrich Graf von Khevenhiller 1737—1741.
Johann Josef Graf von Khevenhiller 1734—1736.
H. Graf von Khevenhiller 1741—1742.
Stephan Graf Kinsky 1729—1734.
Franz Ferdinand Graf Kinsky, oberster böhmischer Hofkanzler 1729—1737.
Philipp Graf Kinsky 1728—1740.
Kirchen, böhm. Hofrat 1728.
Michael Achatius Freiherr von Kirchner, Reichshofrat 1726.
Freiin Kirchner — Kalleneck 1732—1738.
Johann Matth. Edler von Kirchstetten, niederösterr. Regimentsrat 1731.
Josef Kleinpauer von Weittenholz 1731.
Ignaz Graf von Klenau Freiherr von Janowitz 1727—1737.
Leopoldine Gräfin von Klenau-Schaumburg 1728.
Karl Graf von Königsegg 1709—1737.
Franz Anton Graf von Königsegg 1740.
Wenzel Graf von Kokorzowa 1724—1740.
Ferdinand Graf von Kokorzowa 1721—1740.
Wenzel Graf v. Kokorzowa 1740.
Ignaz Graf von Kokorzowa 1737—1740.
Kardinal Sig. Kollonics 1729—1740.
Wilhelm Graf von Kolowrat 1727—1731.
Franz Ferdinand Graf von Kolowrat 1739/40.
Karl Graf von Kolowrat 1717—1740.
Franz Wenzel Graf Kolowrat-Nowohradský 1727—1738.
Johann Jakob Köck, kaiserl. Landschreiber - Amanuensis 1741.
Rudolf Graf von Korzensky 1729—1735.
Friedrich Leopold Kotulinsky Freiherr von Kotulin 1718—1728.
Michael Kreisinger d'Eckersfeld 1723—1733.
Franz Ludwig Graf von Knefstein 1728—1738.
Hans Leopold Graf von Knefstein 1725—1740.
Anna Magdalena Gräfin von Knefstein 1729.
Franz Josef Graf von Knenburg 1737—1742.
Max Graf von Knenburg 1723—1729.
Johann Christoph Graf von Knenburg 1710—1725.
Josefine Gräfin von Knenburg 1726—1729.
Sebastian Graf von Künigl 1724—1728.
Franz Graf von Künigl 1740.

Johann Graf von Künigl 1731.
Johann Ludwig Freiherr von Kunitz 1730—1732.
Ferdinand Benedikt Lachmeyr 1724—1730.
Max Bernhard Lackhenpauer, Fürbitter 1722—1732.
Josef Lackenpauer 1741/42.
Otto von Lackhenau, Genealog 1741.
Hauptmann von Laglberg 1739—1740.
Marie Rosine von Laglberg 1736—1740.
Franz Anton von Lanthier 1724.
La-Salle 1726/27.
Josef Georg Lantzky, Landessollizitator in Brünn 1737—1742.
Gottfried Lechner 1727.
Charlotte Gräfin von Leiningen-Daxburg 1730.
Von Lerven-Egg 1729.
Karl Kajetan Graf von Leslie 1737—1739.
J. E. Graf von Leslie 1724—1736.
Theresia Gräfin von Leslie 1738.
Johann Bapt. Graf Leutrum, Leutnant 1735—1737.
Karl Kaspar Graf von der Leyen 1731—1739.
Anton Fürst von Liechtenstein 1711.
Franz Graf von Liechtenstein 1727.
Josef Sperat Fürst von Liechtenstein 1726—1740.
Damian Hugo Fürst von Liechtenstein 1725—1739.
Friedrich Leopold Lichtenberg 1738.
Karl Graf zu Limburg 1735.
Johann Sig. Fürst von Lobkowitz, Herzog von Sagan 1726—1742.
Joh. Anton Graf Locatelli 1723.
Karl Fürst zu Löwenstein 1735.
Maria Fürstin zu Löwenstein 1718.
Leopold Herzog von Lothringen 1735.
Luenwald, niederösterr. Regierungsrat 1724.
Ludwig Xaver Graf von Lodron 1724—1738.
Josef Johann Michael Graf von Lodron 1732—1742.
Karl Baron Maltzan 1728—1735.
Leopold Baron Maltzan, Leutnant 1724—1737.
Manuel, Großmeister von Malta 1724—1736.
Johann Georg Managetta, Vizestatthalter 1718—1742.
F. Graf von Manderscheid 1728.
Gräfin zu Manderscheid-Blankenheim 1733.
Graf Manfroni Pichi, Oberst 1741.
Georg Josef Freiherr von Mannsdorf 1740/41.
Johann Adam von Mannersdorf 1718.
E. von Mannersdorf 1732.
Eleonora Fürstin von Mansfeld 1727—1740.
Fürst von Mansfeld 1734—1740.
Johann Markwart von Hrádek 1734—1738.

E. Freiherr von Martels 1726.
Emilio Marchese Massimi 1729—1731.
Franz Anton Siegmund Graf Ursenbeck und Massimi 1736—1737.
Georg Adam Graf von Martinitz 1724—1745.
Johann Bernhard Mechtl von Engelsperg, österr. Oberkommissär 1725—1741.
Comte de Melzi 1726—1728.
Johann Baptist von Meiern Edler von Meyernfeld 1734—1740.
Rittmeister Freiherr von Meyersheim 1734—1740.
Georg Ign. Mesitzky 1726–1731.
Johann Wenzel Michna von Weitzenau 1708.
Johann Christoph Graf von Milhenstein 1724.
Joh. Adolf Graf von Metsch, Reichshofrats - Vizepräsident 1724—1731.
Franz Fortunat Miniati Freiherr von Lanpoli 1731.
Johann Freiherr von Mittrowsky 1739/40.
Anton und Ernst Graf von Montfort 1724—1740.
Josef Graf von Morzin 1737.
Wenzel Graf von Morzin 1719.
Franz Marchese Montecuculi, Geh. Rat 1727.
Maria Antonia Fürstin von Montecuculi 1728—1741.
Karl Leopold von Moser, niederösterr. Landesuntermarschall 1728—1737.
Karl Anton Mühlstetter, Hauptmann 1730—1742.
Nikolaus Müller 1709.
Karl Josef Edler von Muggenthal, kais. Eisenobmann 1737.
Ladislaus Graf von Nadasdy, Bischof zu Csanad 1718.
Thomas Graf von Nadasdy 1726.
Magdalena Fürstin zu Nassau 1739.
Fürst zu Oranien und Nassau 1740.
W. Konrad Freiherr von Neffzen 1727—1741.
Graf von Netolický 1734—1738.
Adam Edler von Nettinghofen 1733.
Johann Christian Neumann von Pucholtz, Advokat in Prag 1723—1728.
Graf von Nesselrode, Bischof 1718—1732.
Ant. Graf v. Nostitz 1727—1732.
Alois Fürst zu Öttingen 1737.
Johann Baptist von Öxl 1734—1737.
General Ogilvi 1728—1741.
Gustav Hannibal Graf von Opperstorf 1724—1726.
Johann Wenzel Graf von Opperstorf 1726.
Antonia Franziska Gräfin Opperstorf-Henckl 1723.
Karl Freiherr von Orlik 1718—1724.
Johann Michael von Ostern 1721—1738.
Conte de Paar 1731.
Johann Joachim Graf Pachta 1723—1740.

Leopold Paczinsky Graf von Tenczyn, Geheimer Rat 1709.
Paul Karl Graf Pálffy 1723—1729.
Johann Graf Pálffy 1724—1742.
E. Freiherr von Palm 1737.
Maria Josefa von Palm, Äbtissin bei St. Nikolaus 1731/32.
Johann Freiherr v. Panitz 1730.
Louis de Parque 1727.
Martin Panman 1724.
Maria Franziska Pauman 1724.
Christian Ludwig Freiherr von Pechman 1729—1733.
Ferdinand Pellegrini 1737.
Freiherr von Peutenrider 1724—1726.
Ferdinand Graf und Herr von Pergen 1727—1742.
Franz J. Graf und Herr von Pergen 1718—1727.
Maria Katharina Gräfin von Pergen-Harrach 1725.
Carlo Perlas 1734.
Franz Jakob Ferdinand Pernauer Freiherr v. Pernegg 1734.
Gustav Ludwig Ferdinand Pernauer Freiherr von Pernegg 1720—1735.
Ehrenreich von Pinell 1730.
J. Pinelli, Leutnant 1733/34.
Johann Josef Pitterle 1724—1736.
Graf von Plaz (Place) 1741.
Ferdinand Graf von Plettenberg, kurköln. Minister 1727–1740.
Friedrich Christian Freiherr von Plettenberg 1734.
Leopold Podstatzky Freiherr von Prußinowitz 1726—1730.
Antonia Gräfin Podstatzky 1736.
Wolfgang Friedrich Herr von Polheim und Wartenburg 1726.
Franz Karl Graf von Pötting 1724—1737.
Fürst von Portia 1724.
Portocarrero 1728.
Marches de Prié 1734—1741.
Johann Bernhard Pröstler 1729.
Wenzel Karl Graf von Purgstall 1724—1732.
J. Graf von Questenberg 1737.
J. Graf Rabatta 1721—1737.
Amadaeus Rabutin Graf von Bussy, Generalwachtmeister 1701.
Wolf Weikhard von Rain 1709.
C. A. von Rappach 1718—1736.
Andreas von Rappach, Oberst 1729.
Paul Niklas Graf von Reichenstein 1728—1732.
Thaddäus Freiherr von Reischach, Geh. Rat 1710—1740.
Tobias Retzer 1709.
Graf de May-Richecourt 1739.
Ferdinand Heinrich Freiherr von Riesenfels 1724—1742.
Bardeck Ritterich, Oberstleutnant 1729.
Johann Bapt. Rodi Edler von Rodisheim, kaiserl. Postverwalter 1737/38.
Wenzel Rodowský von Hustirzan, Oberst 1728—1733.
F. Freiherr von Römer, Feldmarschalleutnant 1736–1739.
Johann Christian Rößler 1729.
Johann Leopold Graf Ursini-Rosenberg 1724.

Wolf Siegmund Graf Ursini-Rosenberg, Landeshauptmann von Kärnten 1731—1735.

Antonia Gräfin Ursini-Rosenberg 1724.

Isabella Gräfin Rosenberg-Lamberg 1727.

Karl Roshowski von Kritzenberg, Leutnant 1739.

Georg Roshowski von Kritzenberg 1728—1730.

Maria Ant. Gräfin v. Rottal 1742.

Jean François Royer, Hofmeister 1727—1741.

Balthasar Freiherr von Ruestenstein und Hopfenbach, Hauptmann 1734/35.

Johann Jakob Ruland, gräfl. Sekretär 1718—1725.

Johann Baptiste de Rulle 1709.

Andreas Rupprecht, Oberleutnant 1729.

Franz Heinrich Rzepliński von Bereczko, Advokat in Brünn 1726/27.

Maximilian Franz von Salla, österr. Kammerrat 1729—1732.

Graf von Sallburg 1724—1740.

Franz Graf zu Salm 1723—1734.

Leopold Graf zu Salm 1732—1742.

Wilhelm von Saltza 1734—1741.

Johann Eustach Sartorius, Advokat (Glatz) 1732—1738.

Johann Graf und Herr von Saurau 1739.

Eugen Prinz von Savoyen 1718—1730.

Baron Schack 1719—1721.

Graf von Schafgotsch, Oberstburggraf in Prag 1723.

Philipp und Rudolf Graf von Schallenberg 1727—1740.

Graf von Scherfenberg 1727.

Marianna Gräfin von Scherfenberg 1732.

J. Scheurleer, Buchhändler 1735.

C. von Schierendorf 1707.

Johann Karl Freiherr von Schifer und Sondersdorf 1732—1737.

Benedikt Theodor Freiherr von Schifer und Sondersdorf 1727.

Matthias Adam Schindl 1742.

Johann Wilhelm Graf von Schlieben 1725—1728.

Graf von Schlick 1738.

Gregorius Jakob Schloißnig 1737—1740.

Jakob von Schmerling 1723—1741.

J. C. Schmidt, Mansfeldscher Hofrat 1738.

Franz Freiherr von Schmidlin 1735—1740.

Christian Friedrich Freiherr von Schmiedburg, Oberst 1733—1735.

Johann Georg Schnürer, Kammerfourier 1733—1740.

Johann Jakob Schober, Verwalter 1732.

Franz Anton Freiherr von und zu Schönau 1727—1735.

Friedrich Karl Graf von Schönborn, Bischof von Würzburg, Reichsvizekanzler 1710—1738.

Franz Graf von Schönborn 1734.

A. F. Graf von Schönborn 1718—1726.
Franz Georg Graf von Schönborn, Kurfürst von Trier 1735—1738.
Franz Michael Schubirz Freiherr von Schobinie 1726—1740.
Franz Ignaz Schupich 1741.
Johann Wilhelm von Schulenberg 1719—1730.
Johann Friedrich von Schwanau, Direktor der ständ. Akademie in Wien 1739—1741.
Joachim von Schwandtner 1730—1743.
Fürst von Schwarzenberg 1728—1736.
Sebastian Schweinitz, Pfarrer 1723—1735.
Maria Anna Schwihowsky 1726.
Feldmarschall von Seckendorf 1737—1740.
Karl Johann von Sedlnitzky 1715—1726
Ignaz Fr. von Sedlnitzky 1732—1738.
Juliana Freiin von Sedlnitzky 1734.
Johann Friedrich Graf v. Seerau 1718.
Graf von Seilern 1727.
Johann Anton Alois Freiherr von Selb, Regimentsrat 1728.
Josef Graf von Serenyi 1723—1736.
Karl Graf von Serenyi 1726—1738.
M. E. Gräfin Serenyi-Waldstein 1742.
Philipp Ludwig Wenzel Graf von Sinzendorf, Hofkanzler 1718—1739.
Johann Joachim Graf von Sinzendorf 1725—1735.
Franz Wenzel Graf von Sinzendorf 1725—1735.
A. Graf von Sinzendorf 1733—1740.
M. Söldner, kurköln. Sekretär 1737.
Karl Graf von Souches 1727/28.
Christina Maria Gaskin von Soyerthal-Stain 1724.
Franz Anton Graf von Spaun 1724—1741.
Siegmund Ferdinand Graf von Spaun 1732.
Franz Anton Graf von Sporck 1723—1726.
Johann Spreng von Walsenhein 1730—1742.
Franz Ferdinand Graf von Sprinzenstein 1718.
Gundacker Graf von Starhemberg, Hofkammerpräsident 1722—1736.
Ernst Graf von Starhemberg 1734.
Niklas Graf von Stella, Geh. Rat 1736.
Christian Ferdinand von Stein 1724—1741.
J. Stepney 1705.
Philipp Graf von Sternberg 1709—1740.
Franz Paul Freiherr von Stockhammer 1736.
Hedwig Christine Gräfin Stratman-Almeslo 1726.

Johann Karl Graf Straka von Nedabylitz 1734.
Leopold Graf von Strassoldo 1724—1728.
Siegmund Graf v. Széchény 1727.
Graf von Talmberg 1728.
Leopold Freiherr von Talman 1734—1739.
Graf von Tattenpach 1739.
Franz Friedrich Tautte 1728.
Alex. Teleki de Sziz 1736/37.
Nikolaus Graf Teleky, lieutenant-colonell 1737—1741.
Johann Friedrich Freiherr von Thammen, Obrist und Eremit 1729.
Hieronymus von Thann (1740).
Christoph Wilhelm Graf von Thierheim 1725—1738.
Franz Josef Graf von Thierheim 1733—1736.
F. Graf v. Thierheim 1719–1726.
Sigismund Graf von Thierheim 1724—1737.
Anton Graf v. Thun 1727—1739.
Familie der Grafen von Thun 1719—1740.
Siegmund Graf von Thungen, General 1709.
Alexander Fürst von Thurn-Taxis 1724—1740.
Antonia Maria Gräfin von Thurn-Valsassina 1719.
Graf von Törring zu Jettenbach, bayr. Minister 1728—1737.
Vitus Georg Tonnemann S. J., kaiserl. Beichtvater 1731.
Franz Anton Graf von Traun 1724—1742.
G. Graf von Traun 1728—1741.
Franz Friedrich Graf von Trauttmansdorff 1740/41.
Franz Wenzel Graf von Trauttmansdorff 1724—1740.
Siegmund Graf von Trauttmansdorff 1724.
Giuseppe Graf Trauttmansdorff 1733—1734.
J. W. Fürst von Trautson 1731—1739.
Veit-Eusebius Graf von Trautson 1733—1737.
Fürst von Trautson 1711—1723.
Heinrich Anton Freiherr von Tribbe, Hauptmann 1733—1739.
Franz Karl Graf von Truchseß 1740.
Baron de Tunderfelt 1736.
Graf von Ulfeld 1729—1738.
De Viel, Leutnant 1726/27.
Joh. Gottfried Victor (Präsident, Frankfurt) 1729—1734.
Franz de Villana-Perlas, Geh. Rat 1725.
Marquis von Villanova 1732.
Hannibal von Visconti 1724—1736.
A. Graf von Virmont 1737—1741.
Josef de Wackerbarth 1741.
Siegmund Graf von Wagensperg 1724—1734.
Theresia Gräfin von Wagensperg 1730.
General Graf von Wallis 1728—1741.
General Otto Graf von Walsegg 1727—1741.
Komtesse Wartenberg—Melan 1730.

Gesandtschaftssekretär Dr. Ignaz Wasner 1736—1741.
J. S. Hayeck von Waldstätten 1726—1728.
Johann Josef Graf von Waldstein 1723—1733.
Franz Ernst Graf von Waldstein 1727/28.
Franz Josef Graf von Waldstein 1729—1731.
Ernst Graf von Waldstein 1729.
Leopold Graf von Waldstein 1727—1739.
Eleonora Gräfin Waldstein 1727.
Eleonora Gräfin Welz-Eggenberg 1738.
Friedrich Josef Bonaventura Graf Welsperg 1736.
Johann Phil. Graf v. Werdenberg und Náměšt 1727.
Gräfin von Werdenberg 1730—1739.
Gabriel Abraham von Werth 1730—1733.
Ferdinand Graf von Weißenwolf 1727—1740.
Wolf Wertheimber 1737/38.
Baron de Wetzl 1731.
Ferdinand Graf Wicka 1718/19.
Joh. Philipp v. Widmann 1731.
Georgius Widmann S. J. 1728.
De Widerholt und Wardenhoffen, Rittmeister 1724.
Johann Baron von Wildenheimb 1725—1742.
Marie Xaveria Wisendin von Wisenburg 1724—1739.
Karl Graf zu Wied 1731—1739.
Kajetan Graf von Wildenstein 1725—1742.
J. Graf von Wlassim 1724.
Maria Johanna Gräfin Kaunitz-Wlaschim 1736.
Karl Graf von Wolckra 1726—1729.
Christoph Norbert Woraczitzky Freiherr von Pabienitz 1726—1730.
Franz Karl Graf von Wratislaw 1726—1740.
Johann Graf von Wrttby 1724—1734.
J. Graf von Würben und Freudenthal 1726—1741.
Ignaz Graf von Wurm 1723—1727.
Johann Wolfgang Graf v. Wurmbrand, Gesandter 1729—1732.
Karl Rudolf Herzog von Württemberg 1737.
Franz Marian und Emanuel von Zawisch 1728—1742.
Sidonia Maximiliana Freiin von Zawisch 1728—1736.
Comte de Zening 1729.
Karl Graf Zichy 1736.
Johann Jakob Graf zu Zeyll 1724—1740.
Ferdinand Graf Truchseß zu Zeyll 1742.
Johann Graf von Zierotin 1726—1739.
Sebastian Anton von Zillersberg 1718—1727.
Ignaz Max von Zinnern, Feldkreiskanzler 1728—1739.
Ludwig Graf von Zinzendorf 1733—1737.
Rudolf Graf von Zinzendorf 1729—1745.

M. E. de Zinzendorf 1730.
Dr. Zipper von Augenstein 1719.
Franz Bernhard von Zöhrer 1727.
Franz Friedrich Georg Anton Reichsfreiherr von Zollern, Oberstleutnant 1740.
Johann Anton Zupančič de Schellenberg 1726—1736.

Dazu kommen noch Briefschaften von Personen, welche im wirtschaftlichen Verkehr mit dem Grafen Alois Thomas standen, die auch mitunter wichtige, auf die politische Lage sich beziehende Mitteilungen enthalten. Unter den gräflichen und Landesbeamten werden hier erwähnt aus dem Faszikel 262:

Josef Choullat, gräfl. Sekretär 1738.
Anton Hieronymus Dworzak von Boor, Pfarrer 1739—1741.
Anton Rudolf Dwozak, gräfl. Rechtsanwalt in Prag 1709—1715.
Johann Anton Erben, Rentschreiber 1733.
Joh. Jos. Erben, Kanzlist 1737.
Franz Fichtl, deutscher Sekretär 1726—1737.
Johann Heinrich Fichtel 1726—1727.
Johann Fentzel 1740—1742.
Ignaz Josef Frömmel 1737.
Friedrich Anton Hartung, gräfl. Lustgärtner in Prugg 1715—1736.
Joachim Hueber, gräfl. Kammerdiener 1726.
Johann Michael Huetter 1723—1732.
Franz Hutter, Rittmeister 1742.
Johann Georg Kees, Landschreiber in Wien 1729—1742.
Josef Kranewetter von Auwald, Inspektor der gräfl. Güter 1729—1741.
Felix Loos, Güterinspektor des Fürsten Lobkowitz, nachher in den gräflichen Diensten 1739.
P. Bernhard Marek, Kaplan 1724—1737.
Karl Georg Marek 1725—1730.
Andreas Mann, Rentschreiber in Starkenbach 1736.
Josef Anton Myslijowsky, gräfl. Burghauptmann 1736.
Lorenz Ig. Edler von Saffran, niederösterreich. Kammerrat 1729—1733.
Tardy 1738.
Johann Adam Wentzl, gräflich. Inspektor in Linz 1742.

Als Chef der Finanzverwaltung und des Marschallgerichtes hat uns Graf Alois Thomas zahlreiche Memorialien und Berichte aus diesen Gebieten erhalten, welche für die Geschichtsforschung wichtig sind. Dabei sind auch einige ältere Stücke.

Im Faszikel 276: Memorial für die preußischen von der Regierung verordneten Oberräte, ausgestellt in Stolp am 7. Juli 1619 vom Markgrafen Johann Sigismund von Brandenburg.

Traduction d'une déscription du harem ou de l'appartement des femmes du Grandseigneur.

Articoli conclusi à Roma de l'Imperatore con la regenza di Tunisi sopra la libera navigazione di tutto il commercio 1673.

Article entre la France et la Porte touchant le commerce.

Protokolle der drei oberen Stände von Niederösterreich 1747—1749 über Steuersachen.

Erinnerungen über den Beitrag der Kasarmenverpflegung, resp. des vierten Standes samt dem Patent vom 18. September 1748.

Über die niederösterreichische Landesverwaltung enthält der Faszikel 277:

Franz Christoph von Scheyb: Promemoria einer diplomatischen ausgearbeiteten Schrift, welche den zwischen dem Königreich Ungarn und dem Erzherzogthum Oesterreich seit 963 Jahren bis heute fortgeführten Landesgränzstreit an das helle Licht setzet. 20. November 1754. Vergleiche dazu die Schrift von demselben Verfasser in den Handschriften Nr. 14.144, 14.145 der k. k. Hofbibliothek (Historische Abhandlung zur rechtmäßigen Bestimmung der oesterreichischen Gränzen in Viertel Unter-Wiener Wald gegen Hungarn).

Erinnerungen auf die gegen den Grafen Gaisruck erstattete Relation erscheinende Bedenken.

Instruktion für den Grafen Erasmus von Starhemberg aus dem Jahre 1566.

Erklärung der niederösterreichischen Landstände über die Landtagspostulate 23. November 1746.

Karl Otto von Kronsdorf, Regierungsrat: Bericht über die bei der Stadt Klosterneuburg vorgenommene Untersuchung des Kontributions- und Wirtschaftsstandes.

Reflexiones circa exaequationem abintra in Austria Superiori 1747.

Bericht vom 24. September 1749 von denen Sachen der Einlagsrektifikation niedergesetzten ständischen Deputation an die drei oberen zum Landtag versammelten Stände, erstattet von den Referenten von Scheiner und Schindl.

Johann Gottfried Lechner, Ingrossist: Register deren Geschlechter des löblichen Herrenstandes 1700.

Faszikel 282. Andreas Teubner, Buchhalter der kaiserlichen Gefälle in Bayern und die Untersuchung über seine Malversation 1715.

Projekt, worinnen remonstriret wird, ohne Beschwerung des gemeinen Landsassen einen erheblichen Beitrag zu schöpfen.

Unmaßgeblicher Entwurf, welcher Gestalt eine Obrigkeit wissen kann, ob sich die Lage der Unterthanen gebessert hat.

Reskripte in publicis et cameralibus für das Fürstentum Liegnitz in Schlesien aus den Jahren 1710—1716 (Fasz. 283).

Akten der Wiener Armenkommission 1735 (Fasz. 270).

Polizei-pragmatische Ordnung 1701—1705.

Landmarschallakten 1722—1739 (Fasz. 271).

Huldigungsakten vom Jahre 1740 (Fasz. 272).

Über das Kontributionswesen 1720.

In den Faszikeln 274 und 275 sind Landescameral- und politische Verwaltungssachen enthalten. Es kommen hier vor:

Tazordnung vom Jahre 1658, 2. Mai.

Remonstration der niederösterreichischen Stände wegen ungewöhnlich geforderten Kontribution 1684.

Puncta über einen Pachtkontrakt des schlesischen Postregals 1725.

Regimentsgutachten über die Testamente der Minderjährigen 1733.

Josef Holzer, Regimentsrat: Über die Gelehrtenbank bei der niederösterreichischen Regierung 1751.

Sentenz über die Ehe des Grafen Michael Anton von Althan mit Barbara Elisabeth Herz.

Sentenz über den Hofkammerpräsidenten Georg Ludwig Grafen von Sinzendorf ddo. 8. Oktober 1680.

Hofrat Pelser: Traktat über die Sicherheit des Kredits und über das Pfundgeld.

Abhandlung von Verfassung deren in den österreichisch-deutschen Königreichen und Erbländern aufgestellten Consensuum in C(ameralibus) et C(ameralibus) S. P(oliticis).

JUDr. Bernard Walther, niederösterreichischer Unterkanzler: Von den Lehengütern nach dem Landesbrauch dieses Erzherzogtums.

Vorschlag einer Konkurshandlung.

Die schleunige Erledigung der Prozesse bei der niederösterreichischen Regierung.

Zwei Ratschläge, betreffend die Konfiskation der Güter einer sich selbst entleibenden Person.

Gutachten an die Regierung deren in Sachen verordnet gewesten zweien Compilatorn in materia tractatorum und legalium hypothecarum 1713.

Über die Regelung der Zwistigkeiten zwischen dem Landmarschallgericht und anderen Dikasterien 1749.

Es schließen sich daran in den Faszikeln 322—328 an die privaten Vermögensstreitigkeiten einiger österreichischen und deutschen Adelsfamilien.

Da in der geheimen Konferenz auch über die Lage der anderen österreichischen Länder verhandelt wurde, so finden wir in dem Archiv noch zahlreiche diesbezügliche Akten sowie solche, die die politische Lage behandeln. Es sind somit anzuführen:

Judenkronsteuer in Frankfurt 1704.

Über den Salzhandel in Tirol 1719.

Der Zustand der Herrschaft Pardubitz.

Die Kreismatrikel des schwäbischen Kreises.

Reflexiones zu den bevorstehenden Friedenstraktaten über die Teilung der spanischen Länder, zirka 1714.

Schwäbischer Kreisrezeß ddo. Ulm 26. Mai 1714.

Akten über die Salzburger Jurisdiktion, über Aquileja und das Küstenland.

Neue Jägerordnung in Steier vom Jahre 1716 samt Akten.

Tabakverpachtung in Böhmen 1735.

Abhandlung über das Privatrecht in Böhmen.

Akten über öffentliche Angelegenheiten in Böhmen und Mähren.

Hermann Markgraf von Baden: Gutachten über die Absendung des Gesandten nach Spanien 1699.

Instruktion für die innerösterreichische Regierung vom 16. März 1576.

Verbesserte innerösterreichische Regierungsinstruktion vom 18. August 1734.

Separierung des innerösterr. Militärs ddo. 7. Juni 1705.

Beschwerdepunkte über die Verwaltung von Kärnten 1699.

Politische Nachrichten über den Zustand des Fürstentums Kärnten 1737.

Auskunft über den Zustand des Herzogtums Steyer 1737.

Instruktion für die Universalreformation im Fürstentum Krain 26. April 1625.

Antwort und Erläuterung über die siebzehn Fragen, betreffend das Herzogtum Krain.

Graf Corbinian von Saurau: Promemoria, die innerösterreichische Regierung betreffend. 1. März 1745.

Limitierte Separation und respektive Wiedersubordination der niederösterreichischen Hofkammer an die geheime Stelle, 9. Oktober 1709.

Fürst Esterházy: Relation über den Zustand der beiden Königreiche Neapel und Sizilien 1752.

Graf Kaunitz-Rittberg: An den Feldzeugmeister Grafen von Brown, 23. Oktober 1748.

Graf von Gallas: Relation über das führende Governo des Grafen von Daun als Vizekönig von Neapel.

Manifest des Infanten Don Carlos betreffend den Krieg in Italien 1734.

Kurzgefaßtes Bedenken über den Entwurf der Genealogiae Guelficae.

Extrakt über das Land Bayern, zirka 1705.

Türkischer Reichsministrorum Beschreibung.

Neben den Abschriften verschiedener Friedensschlüsse befindet sich in dem Faszikel 278 eine größere kritische Abhandlung über den Wiener Friedensschluß vom Jahre 1731 unter diesem Titel: Commentatio historico-politica in tractatum inter S. Caes. Majestatem et S. Reg. Majestatem Magnae Britanniae Viennae Austriae die 16. Martii A. 1731 conclusum. Dabei sind etliche politische Dokumente und Abhandlungen aus den Jahren 1731—1749.

Auch einige bemerkenswerte andere Kleinigkeiten finden sich dort, die wir zur allgemeinen Kenntnis bringen:

Traduction du canon de Sultan Soleiman II. représenté à sultan Mourad IV.

Relatio legati Mehmed effendi profeiscentis a. 1720 in Galliam.

Abschrift des Schreibens der Kaiserin Maria Theresia an den Feldmarschall Khevenhiller vom 14. Mai 1743.

Schreiben eines Handelsmannes aus London an seinen Korrespondenten in Hamburg, betreffend das nach erfolgtem Aufstand in Genua von der Königin gegen dieselbe bezeugte großmütige Verfahren a. 1747.

Antwort an den Grafen von Podewils in puncto der anzusuchenden Reichsgarantie, Wien 6. September 1746.

Caravallo-Melo, königlicher portugiesischer Gesandter in Wien: Promemoria ddo. 3. Dezember 1746 über die von dem König von Frankreich bei dem portugiesischen Hofe angesuchte Vermittlung und Aussöhnung der in Krieg verwickelten Mächten. Actus solemnis dimissionis et evacuationis civitatis Comachi secutae 20. Februarii 1725.

Remarques sur les deux projets de traité définitif et les observations y relatives, qui ont été communiquées à M. le comte de Kaunitz par MM. les plénipotentiaires de S. M. Britannique le 21 Août 1748.

Conséquences de la paix d'Utrecht (1679) für das Haus Österreich in Hinsicht des Systematis Europae.

Defensivtraktat ddo. St. Petersburg 2. Juni 1746.

Gedanken wegen der politischen Umstände des hohen Erzhauses, welche in unserem Reich zu betrachten sind 1753.

Instruktion für den Grafen von Weltz, kaiserl. Kommissär in Lüttich in den Jahren 1705—1707, nebst verschiedenen Aktenabschriften aus der kaiserlichen Hofkanzlei.

Von Greut, Gesandter in Graubünden: Beschreibung der Schweizer Republik, Staatsregeln, Regierungsform, Bündnissen, und wie das Interesse des durchlauchtigsten Erzhauses allda zu befördern 1705.

Als Präsident der Bankaldeputation führte Graf Alois Thomas über die Sitzungen eigene Protokolle, die im Faszikel 279 aufbewahrt werden.

Im Oktober 1728 wurde Graf Alois Thomas Raimund von Harrach, damals Landmarschall und General-Landobrister im Erzherzogtum Niederösterreich, zum Vize-Rè in Neapel ernannt und ihm umfangreiche auf die Verwaltung bezügliche Instruktionen übergeben. Diese aus dem 9. Oktober, 17. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober und 19. November datierten Aktenstücke sind im Faszikel 289 enthalten. Er gelangte dadurch zur selbständigen Verwaltung der beiden Länder und wurde mit Berichterstattung an den spanischen Konferenzrat (Junta) bei dem Wiener Hofe angewiesen. Seine an den Kaiser gerichteten Relationen aus den Jahren 1729—1734 enthält der Faszikel 279. Diese Zeit betreffen auch zumeist die oben angeführten italienischen Korrespondenzen, denen sich auch im Faszikel 281 die

über den Kardinal Nikolaus Coscia geführte Inquisition aus den Jahren 1731—1734 anschließt. Nicht unerwähnt darf auch der Briefwechsel des Prinzen Eugen von Savoyen bleiben, der sich über die Jahre 1726—1731 erstreckt (Fasz. 290).

Eine sehr wichtige Quelle für die Jahre 1735—1741 und hauptsächlich für die verschiedenen Parteiungen im geheimen Rate sind die eigenhändigen Konferenzprotokolle, welche er wahrscheinlich aus dem Grunde verfaßte, um dieselben seinem Sohne, dem Grafen Friedrich, zur Einsicht zu übersenden. Diese, sowie seine Briefe, die er an den Sohn gerichtet hatte, um ihn mit der ganzen diplomatischen Praxis vertraut zu machen, können zur Illustration der für die österreichischen Länder wichtigsten Periode (1726—1742) manches noch unbekannte Material bieten, da in denselben die Ansichten der Politiker enthalten sind, von denen so manche in dem geheimen Rate unterdrückt werden mußte (Fasz. 361—363). Gegenseitig werden diese Mitteilungen durch den Briefwechsel des Grafen Friedrich mit dem Vater ergänzt, der seit dem Jahre 1724—1742 aufrecht erhalten wurde (Fasz. 264—266). In vieler Beziehung gehört hieher die Korrespondenz des Bruders Johann Josef Philipp Harrach, seit dem Jahre 1739 Hofkriegsratspräsidenten. Diese geht vom Jahre 1709 bis 1742, enthält wohl, da er während der Abwesenheit seines Bruders Alois Thomas die Verwaltung der Familiengüter führte, viele private und ökonomische Nachrichten, doch auch viele Exkursionen über jenes Gebiet, welches damals zufällig an der Tagesordnung sich befand (Fasz. 287). Einiges enthält auch der Briefwechsel des älteren Bruders Anton Franz, Erzbischofs von Salzburg (seit dem Jahre 1707—1727, Fasz. 288) und der anderen Familienmitglieder.

In dem Familienarchive befinden sich noch die Aktenstücke:

4 eigenhändige Briefe Kaiser Josefs I. vom Jahre 1707—1711.

20 eigenhändige umfassendere Briefe Kaiser Karls VI., zugleich mit einigen Instruktionen und den betreffenden Antworten.

16 Briefe Herzogs Leopold von Lothringen aus den Jahren 1724—1729.

1 Brief Königs Georg von England vom 9. Februar 1730.

2 Briefe des Königs von Portugal vom Jahre 1733.

1 Brief des Königs Amadeus von Sardinien, 4. Jänner 1730, mit der Adresse: A mon Cousin le comte de Harrach, viceroy de Naples.

Protestation des Kurfürsten von Bayern ddo. München, 4. Mai 1741 gegen die Antretung der Regierung der Königin Maria Theresia auf Grund der Pragmatischen Sanktion. Dabei die Aufforderung an den Grafen ddo. 19. September 1741 von Seite Kaiser Karls VII., bei der Erbhuldigung in Linz zu erscheinen.

Instruktionen für den Grafen Alois Thomas als Gesandten bei dem kurfürstlich sächsischen Hofe aus dem Jahre 1694 und 1695 nebst allen Relationen, welche er über seine Negotiationen an den Kaiser gesendet hatte, in Buchform enthalten.

Geheime Instruktionen vom 12., 24. und 25. Juli 1696 für den Grafen Thomas Alois als Abgesandten an den königlich spanischen Hof.

2 eigenhändige Briefe Kaiser Leopolds I., beide vom 24. April 1697 an den König Karl II. von Spanien nebst dessen drei Antworten an den Kaiser, und zwar: 1 eigenhändiger Brief Karls II. vom 16. August 1698 und zwei Schreiben vom Jahre 1700, das eine vom 6. Juni, das andere vom 24. September.

Ernennungsdekret des Grafen als Landmarschall in Österreich unter der Enns, ddo. 10. September 1715.

Erklärung des Grafen als General-Landobrist in Österreich unter der Enns, ddo. 19. November 1715.

Kaiserin Eleonora Magdalena Theresias Instruktion für den Grafen Alois Thomas Harrach, den Todesfall des Kaisers Josef I. bei den kurfürstlichen Höfen in Dresden, Berlin und Braunschweig zu notifizieren und die Wahl des Königs Karl von Spanien zum deutschen König zu negotiren ddo. 5. Juni 1711.

Einige wichtige Aktenstücke wurden seinerzeit in Buchform gebracht und sind jetzt in der gräflichen Bibliothek zu suchen. Wir erwähnen nur:

Vorträge der niederösterreichischen Stände über die Landtagsbeschlüsse der Jahre 1698—1739. Handschrift in Folio mit 200 Blättern (Nr. 305).

Propositionen bei dem Wirtschaftsausschusse in den Jahren 1720—1743. Handschrift in Folio, 128 Blätter (Nr. 306, 344).

Registrum der Geheimratssitzungen aus dem Jahre 1728, Handschrift, 800 Blätter in Folio (Nr. 310).

Alois Thomas Raimund Graf von Harrach: Gesandtenrelationen an den Kaiser Leopold I. aus den Jahren 1698 und 1699. Handschrift in 4° mit 80 Blättern (Nr. 135).

Stato presente de magistrati di questo regno di Napoli cioè di politica, di giustizia, d'economia, di guerra e de magistrati ecclesiastici. Handschrift in 4° mit 38 Blättern (Nr. 137).

Aus dieser Zeit haben sich auch nicht weniger als 24 Faszikel mit Gerichts- und Kommerzialakten erhalten. Diese gehen vom Jahre 1681 (das erste Stück Streit des Jesuitenkollegiums in Wien gegen den Wiener Magistrat) bis über das Jahr 1736 hinaus und enthalten ein überaus reichhaltiges Material. Da sie eine wünschenswerte Ergänzung der Akten des k. k. Wiener Landesgerichtes, welches für diese Periode mangelhaft ist, werden wir den Index dazu bei einer anderen Gelegenheit mitteilen, um uns hier die Aufzählung von über hundert Namen zu ersparen. Was wir aber hier anführen, ist die gegen den Hofhandelsjuden Oppenheimer in Wien im Jahre 1707 geführte Untersuchung, die sich aber mit anderen Familienakten (Graf Strozzi 1666, Auersperg 1685, Johann Ernst Graf Montrochier gegen Graf von Concin, Herrschaft Pernstein [Künigsberg vom Jahre 1606]) in dem Faszikel 284 befinden.

Johann Josef Philipp Graf von Harrach war der jüngste Bruder des Grafen Alois Thomas, geboren am 22. Oktober 1678. In dem Jahre 1704 war er Oberstleutnant und zugleich Generaladjutant, avancierte nach dem Tode Solars zum Obersten, wobei er dessen Regiment übernahm. Schon im Jahre 1706 wurde er zum Generalmajor befördert. Von dem Prinzen Eugen von Savoyen im Jahre 1708 mit der Nachricht von dem Entsatz der Stadt Turin nach Wien geschickt, wurde er vom Kaiser Josef I. zum Feldmarschalleutnant ernannt und mit dem Kommando in Pavia betraut. Er trat im Jahre 1710 in den Deutschen Ritterorden ein und wurde nach zwei Jahren (1712) zum Komtur der Ballei Österreich, zu Wien, Wiener-Neustadt, Gräz am Lech und Linz gewählt. Am 21. Oktober 1723 wurde ihm die Feldmarschallcharge erteilt. Nach Beendigung des Türkenkrieges wurde er Hofkriegsratspräsident, welches Amt er bis zu seinem am 8. August 1764 erfolgten Tode versah. Vergl. Johann von Hönisch, Joh. Jos. Philipp Graf von Harrach-Rohrau. Graz (1882) 8°.

Von seinen Akten ist an erster Stelle der Briefwechsel des Prinzen Eugen von Savoyen aus den Jahren 1731—1736 zu erwähnen (Fasz. 300), welcher nebst der Korrespondenz an den Bruder Grafen Alois Thomas viele Nachrichten über die Heeres-

organisation enthält. Dazu gehören auch die Berichte über die Operationen der kaiserlichen Truppen in Italien in den Jahren 1741—1744 (Fasz. 295) neben den Deputationsberatschlagungen über das Militärwesen der Jahre 1697—1703, welche der Faszikel 407 enthält. Die kaiserlichen Reskripte an ihn werden mit vielen Militärgesuchen und Akten in dem Faszikel 406 aufbewahrt.

Für die Heeres- und Regimentsorganisation sind überdies noch folgende Faszikel anzuführen:

Faszikel 296, 296b enthält Verpflegs- und Einquartierungsreglements, zum Teil gedruckt, aus den Jahren 1677—1740.

Faszikel 297, 299 Exerzierreglements.

Faszikel 297 und 298 Entwürfe über die Organisation des Heeres und der Regimenter, in diesem auch der in Belgien stehenden Regimenter aus den Jahren 1732—1745.

Aus derselben Periode stammen noch:

Berichte über die Festungsarbeiten in Philippsburg und Kehl 1729—1731 (Fasz. 319) sowie die über Kehl allein aus dem Jahre 1732.

Verschiedene gedruckte Abhandlungen über den Siebenjährigen Krieg (Fasz. 402).

Mit seinem Vetter, dem Grafen Friedrich von Harrach war Graf Johann Josef Philipp während dessen Abwesenheit in den Jahren 1726—1743 in stetem Verkehre und ist sein Briefwechsel in dem Faszikel 383 zusammengelegt. Seine übrige Korrespondenz dürfte in dem Archive des Deutschen Ritterordens zu suchen sein.

Graf Johann Ernst von Harrach, ein jüngerer Sohn des Grafen Alois Thomas, wählte den geistlichen Stand zu seinem Berufe und die in ihn gesetzten Hoffnungen wurden nur durch seinen allzu frühen Tod vernichtet. In jungen Jahren wurde er zum Auditor der Rotae Romanae ernannt, bald nachher wurde er Propst des Altbunzlauer Kapitels, Abt zu Pécs-Várad, Domherr zu Passau und im Jahre 1735 Dompropst eben daselbst. Als solcher wurde er vom Kaiser Karl VI. zum Minister am päpstlichen Hofe ernannt. Im Jahre 1736 fand seine Ernennung zum Bischof in Neutra statt. Er starb in Rom am 17. Dezember 1739.

Seine Korrespondenz an den Vater und an den Bruder Grafen Friedrich (1731—1739) enthalten die Faszikel 291 und 390

Die Berichte an die geheime Hofkanzlei aus den Jahren 1737 bis 1739 werden im Faszikel 391 aufbewahrt, die Berichte aus Rom an seinen Vater und Bruder aus denselben Jahren im Faszikel 390. Sonst sind von ihm nur Akten vorhanden, welche sich meistens auf sein Bistum Neutra beziehen. Diese sind:

Komitialakten von Neutra 1737—1739.

Wirtschaftsinstruktionen an den Verwalter der bischöflichen Güter.

Akten über die Abtei Pécs-Várad in Ungarn aus dem Jahre 1738.

Urbarium des Bistums Neutra vom Jahre 1738.

Alt-Bunzlauer Bau- und Propstinstallationsakten 1735.

Gütervisitation des Bistums Neutra.

Rechnungen über das Bistum aus den Jahren 1738/39 (Fasz. 292—294).

Von fremden Korrespondenzen finden sich noch vor: Bischof von Würzburg, Graf von Sinzendorf, Briefe aus den Jahren 1732—1737, des Nikolaus Antonelli aus dem Jahre 1732.

Der andere Sohn Wenzel Graf von Harrach war Malteserritter und General der Galeeren. Er fiel als Oberst am 29. Mai 1734 bei Pavia.

Neben seinen Briefen an den Vater (Fasz. 389) kommen im Archive vor:

Aktenstücke über den Malteserorden aus den Jahren 1720 bis 1728.

Instruktionen für ihn aus den Jahren 1716—1728.

Weiter noch hervorzuheben sind die Briefe seines Lehrers Abbé Marci (1722—1728) und des Bischofs Grafen von Sinzendorf aus derselben Zeit in dem Faszikel 392.

Außer den vorerwähnten zwei Söhnen hatte Graf Alois Thomas zwei andere, welche beide die diplomatische Bahn betreten haben. Der ältere hieß Friedrich August (nach seinem Paten, dem Kurfürsten von Sachsen), der jüngere Ferdinand Bonaventura.

Graf Friedrich von Harrach, am 18. Juni 1696 geboren, wurde als 21jähriger Jüngling zum Kämmerer und Reichshofrat ernannt, beteiligte sich im Jahre 1723 mit noch anderen Kommissären an dem Kongresse in Cambray, worauf er im Jahre 1726 zum außerordentlichen Gesandten nach Turin gesendet wurde. Nach zwei Jahren kehrte er nach Wien zurück und

wurde zum kurböhmischen Gesandten bei dem Regensburger Reichsfürstenkollegium ernannt. Nachdem er die ihm auferlegten Aufgaben zur Zufriedenheit ausgeführt hatte, ernannte ihn Kaiser Karl VI. zum Obersthofmeister und ersten Minister seiner Schwester Erzherzogin Marie Elisabeth (1732) und nach dem Tode der Gouvernantin zum Interims-Gouverneur von Belgien an Stelle des Großherzogs Karl von Toskana (1740), in welchem Amte er auch von der Kaiserin Maria Theresia bestätigt wurde. Im Jahre 1743 kehrte der Graf wieder nach Wien zurück und wurde Geheimer Rat der Königin, die ihn im Jahre 1747 zum Obersten Hofkanzler von Böhmen beförderte. In der tätigsten Lebensphase wurde er am 4. Juni 1749 im 55. Jahre seines Lebens vom Tode hinweggerafft.

Die von ihm nachgelassenen Akten beziehen sich größtenteils auf Deutschland und Belgien. Wir führen diese an:

Korrespondenz des Prinzen Eugen von Savoyen mit dem Grafen Friedrich von Harrach aus den Jahren 1728—1735 mit den Konzepten der Antworten (Fasz. 305).

Instruktionen des Kaisers Karl VI. und der Königin Maria Theresia aus den Jahren 1731—1743 sowie auch die der Erzherzogin Maria Elisabeth, General-Gouvernante von Belgien (Fasz. 306, 307).

Graf Friedrich von Harrach: Konzepte der Berichte an den Kaiser aus Turin (1726/27) und von Mergentheim (1732).

Reskripte der Hofkanzlei an den Grafen aus den Jahren 1731/32 (Fasz. 308).

Instruktionen für den Grafen als kaiserlichen Gesandten in Turin und Regensburg nebst den darauf sich beziehenden Akten und Berichten 1726—1734 (Fasz. 309).

Des Grafen Harrach Berichte über die Verhandlungen bei dem Regensburger Fürstenkollegium aus den Jahren 1728 bis 1733 (Fasz. 310—315), an welche sich in den Faszikeln 316 bis 318 gedruckte Beilagen zu denselben anschließen. Über dasselbe Kollegium sind auch die Akten aus den Jahren 1734 bis 1739 in den Faszikeln 329—332 vorhanden.

Die ihm übertragene Mission betraf hauptsächlich auch die Thronfolge in Österreich, die im Kurfürstenkollegium noch vor dem Tode Kaiser Karls VI. verhandelt wurde. Auf diese Weise erklärt man sich das Vorhandensein so vieler Akten darüber. Wir finden in den Faszikeln 333—335 gedruckte Abhandlungen

über die Sukzession im Jahre 1740 nebst anderen Preßprodukten politischen Inhaltes. An diese reihen sich in Fasz. 336/37 Aktenstücke, welche die Verhandlungen über die Nachfolge im Jahre 1740 betreffen, im Faszikel 338 und 339 dann noch diese Angelegenheiten:

Böhmische Wahlgesandtschaft im Jahre 1741.

Das Verhältnis von Asch und Nürnberg zu Böhmen 1740.

Militärsachen von Mähren, böhmische Verwaltungssachen, die Belehnung des Olmützer Bischofs Grafen Ferdinand Julius Troyer von Tropenstein (1745), Fundatio Ferdinandea pro convictu Olomucensi. Daneben noch Akten über die spanische Nachfolge und Friedenstraktate.

Die Berichte über die Verhältnisse und den Zustand in Belgien an die geheime Staatskanzlei aus den Jahren 1732—1743 enthalten auch noch die Faszikel 340 und 347. Im Faszikel 346 speziell sind Aufzeichnungen des Grafen Harrach über die Reisen, den Hofstaat und die Hofverwaltung der Erzherzogin Maria Elisabeth sowie auch deren Nachlaß enthalten. Als Obersthofmeister hatte Graf von Harrach im Namen der General-Gouvernante die finanziellen Geschäfte in Belgien zu führen, und die meisten Korrespondenzen, die später angeführt werden, befassen sich auch mit dieser wichtigen Frage. Denn die Erhaltung dieses Landes für das Kaiserhaus hing lediglich von der Ordnung des belgischen Staatshaushaltes ab, der seit der Verwaltung des Marquis de Prié fast immer mit Defizit zu kämpfen hatte. Das ist auch der Inhalt der Faszikel 349, 351. Neben dieser Finanzverwaltung ist darin noch enthalten:

Lotterie in Brabant im Jahre 1741.

Akten politischen Inhaltes aus den Jahren 1730—1760.

Außer den Finanzen übernahm der Graf auch die militärische Verwaltung. Somit finden sich neben den schon oben angeführten Militärangelegenheiten von Belgien auch in dem Faszikel 402 Entwürfe über die Heeresorganisation Belgiens, wie sie damals die unklaren politischen Verhältnisse erheischten sowie auch andere Militaria dieses Landes.

Die Ordnung einzuführen, war für den Grafen Harrach nicht leicht, denn mitunter mußte er teils mit einigen hohen Beamten, teils auch mit der Staatskanzlei kämpfen, welche in der Ferne manchmal Anordnungen traf, die der Graf nicht gutheißen konnte. Und so finden wir neben einigen Instruktionen

der Staatskanzlei und den Berichten an dieselbe einige Promemoria an die Erzherzogin General-Gouvernante sowie den Großherzog von Toskana (1732—1740). Hier ist auch die letztwillige Disposition der Erzherzogin vom 8. Jänner 1741 enthalten, nebst ihren und der Königin Maria Theresia Reskripten an den Grafen aus den Jahren 1732—1742.

Über seine Amtstätigkeit in Wien seit dem Jahre 1743 bis 1749 haben wir nur wenig Akten. Es ist da eine kleine Korrespondenz über Kriegssachen aus den Jahren 1745/46 sowie über den Durchzug der russischen Truppen durch das österreichische Gebiet im Jahre 1745, einige wenige Akten in Kameralsachen, Promemoria an die Kaiserin Maria Theresia in Privatangelegenheiten vorhanden. Dagegen existiert hier ein wichtiges Protokoll über die von der Kaiserin anbefohlene Organisation der österreichischen Verwaltung „in publicis et cameralibus" vom Jahre 1748. Siehe unseren Aufsatz: Kaiserin Maria Theresia und Friedrich Graf Harrach in den Sitzungsberichten der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, Phil. Klasse. Prag 1899.

Seine Tätigkeit spiegelt sich in der umfangreichen Korrespondenz, die er nicht nur mit den führenden Ministern in Wien, sondern mit allen einflußreichen Personen sowie mit den Städtekommunen in Belgien und anderswo geführt hat. Außer dem Briefwechsel, den er mit seinem Vater hatte, führen wir an erster Stelle diese an:

Briefwechsel des Marchese de Rialp aus den Jahren 1728 bis 1733 nebst den Antworten des Grafen Friedrich von Harrach 1732—1737 (Fasz. 353—355 und 376, 377).

Graf Silva-Tarouca an den Grafen Friedrich 1733—1745 (Fasz. 356, 357) mit den Konzepten der Antworten des Grafen Harrach (Fasz. 360).

Philipp Graf von Sinzendorf: Briefe aus den Jahren 1730 bis 1742 (Fasz. 358, 359).

Corvix Graf Ulfeld 1726—1745 (Fasz. 364—366).

Feldmarschall Graf von Seckendorf 1726—1736 (Faszikel 367, 368).

Vicomte Roccaberti 1735—1743 (Fasz. 369—371).

Kardinal Alvarez Cienfugos 1729—1755 (Fasz. 372, 373).

General de Bauffé 1733—1742 (Fasz. 374, 375).

Abbé Marci, der Erzieher seiner Söhne, Briefe aus den Jahren 1727—1743 (Fasz. 378, 379).

General Siegmund Graf von Thungen 1734—1736 (Fasz. 380).

Fürst Josef Wenzel von Liechtenstein, Korrespondenz aus den Jahren 1738—1742 nebst den Briefen anderer Mitglieder dieser Familie, mit der Graf Friedrich von Harrach verschwägert war (Fasz. 381, 382).

Von der meistens französisch geführten Korrespondenz betrifft der größte Teil die belgischen Angelegenheiten. Wir teilen hiemit in der Reihenfolge die Namen der einzelnen Personen mit und die beigefügten Jahreszahlen deuten den Umfang des Briefwechsels an.

Die Stadtvertretung von Aachen 1736.
Pierre conte d'Abruzzino, Oberstleutnant 1744/45.
E. d'Acevedo 1733—1741.
Rinaldo Acciari, sacerdote (Venedig) 1729—1733.
Heinrich Ackermann 1743.
Pierre Aché 1738.
J. D'Acquillo 1742.
Adami (Erfurt) 1734.
Adlias 1738.
Comte de St. Adelgonde et de Noir Carmes 1735/36.
Anton von Adlesfeld 1732.
Anton Augustin Adourne de Camarde 1741/42.
J. M. van Aefferden, conseiller 1734—1743.
B. de Sanchez Aguilar, official du conseil suprême des Pays Bas 1734—1737.
Comte Francisco d'Aguirre 1728—1743.
Johann Joachim von Aichen 1729.
Maria Theresia von Aichen 1729.
Benedetto Agostinelli 1739.
Franz Graf von Abensberg und Traun 1729.
Franz Karl von Adlersheim 1734.
D'Aimé, controlleur 1735—1742.
Le comte d'Ailesburg 1734—1742.
Ferd. Albrechtsberg, Hauptmann des Königseggschen Regimentes 1735.
D'Albrechtsberg, geb. d'Albornoz 1735/36.
Comte d'Alcaudete 1733 34.
Charles Alegambe de Bassinghien 1741.
Kardinal Alessandro Albani 1744—1745.
Allain 1726—1743.
Johann Heinrich Allius (Regensburg) 1745.
Baron d'Alicelda 1736—1743.
D'Alderwerelt 1736—1741.
J. L. d'Alsace, prévôt 1731.
Marquis d'Alsase 1740.
Thomas cardinale d'Alsazia, Bischof (Malines) 1733—1736.
Anton Leopold Graf von Almesloe 1738—1745.
Just Wilhelm Graf von Almesloe 1728—1735.
Leopoldine Gräfin von Almesloe, geb. Praschma 1747.
Die Stadt Alost 1738.

Comte d'Althan (Gent) 1731—1744.
Michael Wenzel Graf Althan 1726—1745.
Gundacker Graf Althan 1726—1731.
Michael Johann Graf Althan 1734.
Wilhelmine Gräfin Althan 1735.
Aleicia Gräfin Althan, geb. Dietrichstein 1741.
Vicomte de Alvarado 1735.
Don Gonzalo de Alzega 1733—1737.
Baron d'Alvelda 1735—1740.
J. d'Ambillion 1736.
J. Ambrossi (Luxemburg) 1738—1741.
D'Amezaga 1737.
Stephan Amiot S. J., Beichtvater der Erzherzogin Maria Elisabeth 1740/41.
F. von Amthor 1734—1736.
Amye, Pensionair zu Gent 1733—1742.
J. M. E. Amerlinck 1726.
Baron Don Jean Hippolite Amor de Soria, Domherr zu Tournay 1737/38.
J. Freiherr von Andlau, Generalwachtmeister 1737—1745.
Baronne Andlau 1733—1741.
Anton Franz Andreasi, gräfl. Sekretär 1737—1745.
Kloster Andenne 1739.
Comte d'Angest 1741.
Leopold Herzog von Anhalt 1739.
Johann Balthasar Andres, officier des postes impériales (Nürnberg) 1732.
Charles d'Andriesens 1735—1740.
Franz Theodor Baron von Andlern 1733—1743.
D'Ankerhielm 1735—1740.
Christoph Theodor Antivari (Stockholm) 1727—1743.
Stadt Antwerpen 1740—1742.
Charles de Espinosa, Bischof von Antwerpen 1738—1742.
Peter Paul Baron Arekel de Dalem 1739.
Georg Graf von Areo 1730.
D'Arias de Paredes 1733.
Conte Arconati Visconti 1731—1745.
F. Pierre Arcedeckne, Bischof d'Allachdin (Irland) 1737.
Comte d'Argenteau, trefonsier de Liège 1731—1743.
D'Arnault 1735—1742.
Alex. Herzog zu Arenberg 1735—1742.
Theodor d'Arlon 1740.
D'Arnould 1731—1745.
Karl comte d'Arberg, Grenadierhauptmann 1738—1742.
Isabella comtesse d'Arberg 1737—1742.
P. van den Cruyce d'Artselaer 1735.
Wilhelm Archdeacon von Brugge 1736.
Karl Arnold von Dobroslaw, Advokat in Prag 1746—1748.
Armand 1737.
Josef von Aßfeldt, Assessor in Brünn 1745.
Max Franz von Aßfeldt 1733/34.

Assendelft, Resident in Antwerpen 1735—1741.
Charles comte d'Aspremont, Oberstleutnant 1731—1742.
Comtesse d'Aspremont-Lynden 1733—1738.
Asselin 1729—1733.
Baron d'Assignies 1741.
Stadtgemeinde Ath 1734—1739.
Marquis d'Athloy 1736.
D'Aubertin, Generaleinnehmer 1737.
Van der Aussen 1736.
Nicolaus d'Autel 1738.
Stadt Audenarde 1735—1741.
Baron d'Audegnies 1741.
Wenzel Josef Audrtzky von Audrtz 1745.
Heinrich Fürst von Auersperg 1736—1740.
T. Gräfin von Auersperg 1745.
Franz H. von Avancin 1745.
De Avendano, marquise de la Puebla 1736.
Josef de Avendano y Billela 1740.
Principe Ambrogio Caracciolo d'Avellino, generale di battaglia 1744/45.
Hen. d'Avenaut 1732—1737.
Pancorbo de Ayala 1734.
Sebastian Philipp Azler 1729.
Guillaume Ferdinand Baron Bachoff de Echt 1732—1739.
T. Backhusius, Domherr 1740—1742.
De Baere, Propst von Joignies 1739.
Comte de Bailleneourt 1742.
Comte de Baillet 1735—1744.
Bernard Baillie, Abt von St. Jakob zu Regensburg 1732—1742.
Giovanni Battista Balbi 1727—1729.
F. A. Pattheet, abbée de Bandeloo 1736—1740.
De Baillier 1740.
Lud. Gf. de Ballayra 1727–1738.
Barbier 1729—1731.
François de Barela 1736/37.
De Barille, douarière 1734.
J. H. de Bardry 1738.
Charles Emanuel Barnaba, Priester 1734—1743.
C. P. Baron 1732—1737.
Johann Christoph Freiherr von Bartenstein 1731—1741.
Marquise de Margnies, princesse de Barbançon 1739—1744.
De Bargibant 1734.
Jean Kaspar Barthel, Professor in Würzburg 1738.
Franz Bauer, Kooperator in Littai 1740.
De Batte 1738.
C. de Baudinne baron de Douheux 1742.
Gabriel Baudinne, directeur des postes 1736—1741.
Graf Batthyany 1739—1745.
Theresia Gräfin Batthyany 1741.
Nikolaus Barthels 1737.
Marquis de Bartelemy 1733.
Barret 1733—1745.
Phil. de Bauwens 1724—1740.
Jacques de Bauwens 1743.
Abraham de Bauwens 1736.
Errembault de Beaurepaire, Bailli in Mortagne 1734—1738.

L. J. Becq 1735.
H. de Beeckman 1738—1740.
François de Beeckman S. J., Provinzial 1734.
J. de Beeckmann d'Avernas 1740.
J. A. de Beelen 1735—1741.
Baron de Bellem 1733.
Frédéric de Beelen, échevin du siège Royal d'Ayx la Chapelle 1741.
Jean Laurent de Belva 1734—1737.
Chevalier de Benoy 1741.
Johann Gottlieb Otto Graf von Beeß 1739/40.
Bellot, von der Abtei Duval 1734.
J. B. Bechemont 1737—1739.
Belver d'Elverding 1733—1742.
Comte de Beaufort 1733—1742.
Bellanger, kurköln. Sekretär 1732—1740.
J. Bellebat, Abt 1741.
Princesse de Belise-Hohenzollern 1731—1733.
Franz Heinrich Freiherr von Bereczko 1745.
F. von Berberich 1731/32.
H. von Berger 1728—1732.
A. J. van den Bergh 1739.
Ant. Bergk 1737.
J. B. van den Berghen 1736.
Princesse de Berghes d'Araqueune 1736—1740.
C. de Berlaymont, dame de Nivelle 1736—1741.
Belhomme, récéveur général à Mons 1734.
T. G. Berlez, seigneur de Viller, de Bilslegue, Priester 1740.
P. R. van Berblock 1735—1742.
Fr. Alexander abbé de St. Bernard 1738.
De Berkel, maire de Louvain 1735.
Rapedius de Berg 1736—1741.
Bertret 1732—1741.
Paul Godefroid comte de Berlo, d'Hozemont, Bischof von Namur 1733—1748.
J. Bervoet 1733—1744.
Josef Ernst Bernhandsky von Adlersberg 1733—1735.
Ignaz Wenzel von Berhandtzky 1745.
J. A. Berne 1731—1742.
D. C. Berne, Pfarrer in Valenciennes 1733—1741.
J. C. de Bertholff de Beluen 1733—1736.
Philipp Jacques Bender 1743.
J. van de Belley 1742.
Louis Bernoets 1733—1742.
Beville 1729—1731.
Friedrich Karl von Bestenbostel 1743.
Jean Bertholet, Jesuit 1741—1743.
Baron de Beyère 1734—1736.
Bezin 1741.
Johann Adam de Bevier und Freyriedt 1727—1732.
David de Bevier 1730—1732.
Josef de Bie 1739.
N. de Bie 1741/42.
Baron de Bette 1740.
De Bivitz 1737.
F. Binder Edler von Kriegelstein, Resident in Kölln 1731—1740.

L. d. Bibaus, auditeur de Ligne 1734—1736.
De Binon, Cantor 1740/41.
J. J. Biscau 1735.
Bischoff, Bürgermeister von Courtray 1741—1743.
Louis Josef Baron de Blanckart 1737—1742.
De Blanckart, Kanonikus von Mons 1745.
Blancquaert s. d.
Blaquel 1741.
B. Bleyenheufft, Kanonikus 1740.
Blasius, Kapnziner 1738/39.
A. C. le Blanc 1736.
Ignaz Blende, Abbé de Dunes 1738—1741.
J. Blunket, Kommandant in Lière 1741.
Philipp Charles Blommaert 1737.
Hermann Boerhave, Professor in Leyden 1735.
Freiin v. Bongardt 1738—1741.
Dr. Nat. du Bois, Regens des Colleginm de Houdain 1735—1741.
R. A. Dubois dit Dehoves 1736—1742.
Giovanni conte di Bolagno (Venedig) 1728—1731.
Comtesse de Bonafede née Spaur 1738—1742.
Josef de Bonntaye 1738.
Jacques Bonaert, Oberstleutnant 1733—1745.
P. Bonnet 1742/43.
P. Bolleus, Pastor in Menin 1734.
Bonnes 1733—1741.
Mac Hugo de Borgo, Obrister 1740—1742.
Marquis del Borgo, sardinischer Minister 1729.
Comtesse de Bornheme et de Nyelle 1735—1737.
Comte de Bornheme 1737—1743.
Schloß Bornheme 1736.
Jean Charles van der Borgt, conseiller, maître général des monnaies 1733.
P. L. van Borselle van der Hooghen 1735—1742.
Baronne de Borchgrave-Gelves 1739.
Baron de Borchgrave im Ogilvischen Regimente 1740.
Chevalier Borio, ministre de Guastalla 1738/39.
Abbé de Bors 1738—1744.
P. H. J. Borle de Blistein 1734.
A.W. Bossart (Köln) 1733–1744.
Baron de Boulers 1742.
Botsont 1737/38.
H. J. Botermans 1740/41.
Charles François de Bosschaert de la compagnie d'Indes 1734—1740.
Die Stadt Bouchante 1741.
Marquis de Bournonville 1733—1740.
Comte de Bournonville 1739 – 1741.
Comtesse de Bournonville 1735 – 1742.
Marquis Anton Otto Botta Adornos 1742—1743.
Julia de Browne 1740.
Baron Bonorie s. a.

Johann Adolf Bott, erzherzogl. Kammerdiener 1736.
Bouckaert, Sekretär der Stadt Tournay 1736—1741.
François de Bourguignon 1738—1745.
J. Bowens 1740.
J. D. Philipp von Braunberg 1731/32.
Hipolite François Braconier 1733—1738.
Pierre François van den Branden, Leutnant 1741.
F. L. von Brambach 1740—1748.
Provinz Brabant 1742.
Nathanael Brame 1742.
Charles de Brawe 1735—1742.
M. de Braavin 1738.
Oberst Brand von Silva 1736.
Wenzel Graf von Breuner 1745.
Antonia Gräfin von Breuner 1740.
Vicomte du Brevig, Oberstleutnant 1736—1739.
F. von Breidbach de Bürresheim 1734—1742.
Brière 1742.
Bricquet de Behault 1741.
H. Bridimus, Hofagent 1733.
Charles de Briennen 1737—1742.
G. F. Brognier, Kanonissin 1737—1742.
G. van Broeck 1733—1741.
Stadt Brügge 1742.
J. Bruscau de la Roche, Theaterunternehmer (1733).
J. F. M. de Bruyne 1734.
Stadt Brüssel 1743.
Brühl 1742/43.
Melchior de Bryer, Major in Ostende 1733.
Comte de Bryes 1738.
Heinrich Christian Buch 1730.
Antoine François baron de Buol 1734—1738.
Franz Josef Burgkert, Hauptmann in Brosdorf 1726.
Van dem Busch, Oberstleutnant 1741/42.
Bursel s. d.
De Busleyden 1743—1745.
Buchée 1733.
Comte Bubur 1741.
De Burleus 1741.
Josef de la Bussardrie, doyen de la cathédrale de Tournay 1736—1742.
Baron de Bylandt 1738.
J. L. Camber 1730—1741.
Jean Vincente del Campo 1740.
Comte de Calemberg 1732—1740.
Comtesse de Calemberg 1732—1743.
J. A. de Cabillian de Trisponsau 1735—1738.
Jean Antoine Canta 1741—1743.
J. Caimo 1740/41.
J. Canossi 1740.
Charles de Saint-Albin, duc de Cambray, Erzbischof 1738—1742.
Viglielmo Bartolomeo Cappa, Doktor in Turin 1727—1731.
A. prince Cantemir 1740.
Francesco Carminati 1726—1729.
Carpentier, Bankier in London 1735—1743.

Carteret 1742.
Capon, conseiller des finances 1736—1744.
Alexandre comte Caroly 1741.
Marie Françoise de St. Anne, prévôte Carmélite de Chausse 1734.
Carmelitanerinnen in Gent 1740.
R. Carton 1734—1737.
J. Capiet 1733—1737.
Jean Baptiste van Cantfort 1734/35.
Johann Stephan Carl 1732—1743.
Stephan Carl 1732.
Principe Ambrogio Caracciolo d'Avellino, General 1744/45.
Von Carato, Hauptmann 1734—1738.
Joseph Charles 1730.
C. Castelle de la Briarda, conservateur du parlement de Douay 1734—1736.
Comte de Castillon-Prié, Bischof von Ruremonde 1735—1742.
Baron de Castellan 1738—1741.
Duca di Castelvecchio 1744.
De Castel St. Pietro, gouverneur de St. Philippe, Oberst 1733—1737.
De Cavateur (Turin) 1727—1731.
Girolamo conte di Caymo 1729—1732.
Giovanni Battista Catena 1745.
Prencipe di Caserta 1745.
J. Cave, vicaire de la chapelle à Chiny 1733—1738.
Henri M. Cave 1737/38.
Du Cayer 1734—1741.
J. Caziers 1738—1741.
Torcevato Cervelli 1743/44.
Marquis de Cerf 1733—1742.
Robert Comte de la Cerda de Villa Longa, général de bataille 1734—1744.
Felice di Cesare 1729—1734.
G. de Chalmont du Portal 1735.
Chaillon de Joinville 1736–1738.
Le Chambrier 1735.
De Chanterenne, controlleur des postes 1739—1741.
C. Baron de Chanclos, Oberst 1726—1746.
Baronne de Chanclos 1737/38.
Jean Baptiste des Champ 1736.
J. de Chapuy, Hauptmann 1735—1741.
Charlier, gräfl. Sekretär 1729—1731.
Bretench du Chastellet 1742.
Marquis du Chasteller de Courcelle 1735.
Du Chesne 1736—1739.
Chavigny 1739/40.
Barthol. Cheron 1739/40.
Stadt Charleroy 1734—1740.
De Charon St. Germain 1741.
Alexandre le prince de Chimay 1732—1741.
Norbert de Choisis 1733—1738.
Choiseul de Stainville 1735—1742.
Plunkett marquise de Chastellet s. d.
Josef Choullat, gräfl. Sekretär 1732—1740.
Rudolf Graf Chotek 1744/45.
Wenzel Graf Chotek 1743.
Josef Christen, Kooperator in Kunwald 1732.

Johann Philipp Graf von Clary-Aldringen 1739.
Gräfin von Clary-Sternberg 1735.
Max baron Clauvez et de Briant 1737.
Clement, Kurfürst von Bonn 1733—1740.
Closse, conseiller de Namur 1731.
Van de Claesman, baron de Male 1734.
Le Clercq 1742.
La Clement 1741/42.
E. H. Cobbar 1733.
Jacques Le Cocq 1733—1742.
Jean Nicolas de Cock 1743.
Le Coq comte de Dieval 1736.
J. B. Cogels 1735—1743.
J. B. Cocquette 1742—1744.
C. E. Cobrisse 1736.
P. B. Cobrisse 1733—1739.
Comte Colloredo à M. d'Avenant 1719/20.
Anton Graf Colloredo 1745.
Rudolf Graf Colloredo 1735—1741.
C. Graf Colloredo 1735—1741.
H. Collont 1741.
Collalto s. d.
Hubert Collaert 1734—1742.
P. comte de Coloma, Kanonikus 1735—1740.
W. P. de Colyear 1733—1742.
Collenbach 1736.
Collin de Terelst 1733—1742.
J. D. Colage 1733—1742.
F. Colins, bailli von Ostende 1733/34.
L. Cochel 1733—1742.
Karl Graf Cobenzl 1735—1743.
Le comte de Colins 1745.
Thomas Comuzzi 1731/32.
J. S. Coppieters 1734—1742.
Josef Coppieters 1742.
Baron de Dongelberge de Corbecque 1743/44.
P. F. Cordeys 1735—1737.
Comte de Corswarem de Loos 1736—1744.
Cornelissen 1739.
P. J. J. de Corte 1734—1743.
Claude de Corte, Domherr 1742.
Corneliimünster, Abtei (Hyacinth Abbé) 1740.
C. Cornet de Peissant, échevin de Mons 1734/35.
Therese d'Elsius Cornet 1740.
C. Cornette de Chanz, doyen de Lière 1740.
C. de Conninck, archidiacre de Tournay 1733—1737.
H. Coppenhol 1738—1742.
G. de Nassau, comte de Corroy 1735—1739.
Comtesse de Corroy 1734—1738.
R. Marquis de Copons de la Manresana 1734—1744.
J. de la Coste der Straeten 1735.
De la Coste 1731/32.
Coster 1742.
Cothman 1731.
De Cotereau, marquise d'Asche 1738/39.
Dongnyes baron de Courières 1736—1740.
Courtray 1736.
Coutherier 1739.
R. Le Coure 1738—1742.
H. Coulon, Domherr 1737—1743.
Stadt Courtray 1735.

Crabeels, Witwe 1743.
François Crabeels, secrétaire de S. Altesse 1743.
C. J. Cox 1735.
Milord Cranfurd 1737.
H. Creskiens 1740.
De Santa Croce, supérieur prêtre 1744.
De Croix marquis d'Henchin 1741.
De Crequem 1727.
Giuseppe Dionisio Crivelli, Agent in Rom 1741—1745.
Le duc de Croy 1743.
Duchesse de Havre et de Croy 1742.
De Croeser 1738—1740.
De Croix comte de Clerfait, Gouverneur zu Buiche 1738.
Cronstrom 1734—1743.
A. B. Crombrugghe de Boclaere 1737—1742.
H. Crumpipen, conseiller des finances 1733—1744.
P. van den Cruyce d'Artselaert 1734—1742.
Marques de Santa Cruz 1728.
Comte de Cuvelier, Präsident des belgischen Finanzrates 1735—1742.
D. Louis da Cunha 1736.
Matthias conte de Cunha 1734—1736.
A. de Cuypere 1741/42.
Prince Czartoryski, chancelier de Lituanie 1725—1738.
C. F. Custiz 1735—1741.
Marcello Papiniani Cusano, Superior 1728—1734.
E. Graf Czernin 1728—1732.
Gräfin M. Czernin 1733—1745.
Graf Josef Csobor 1728—1745.
Peter Paul Arckel baron de Dalem 1741.
Marie Daenens, veuve Dawin 1726—1734.
Dagieu 1739—1745.
F. E. C. von und zu Dalberg 1736.
Franz Adam Danreiter, Garten· inspektor in Salzburg 1740—1744.
J. M. Daerman 1738—1741.
Jean Baptiste Danckaert 1735.
J. L. Dael 1735—1741.
Brunno Danner 1740.
P. L. Danes 1733—1736.
Robert Daniel 1734—1741.
Vicomte de Dam, Oberst 1736—1745.
Ch. van Darn 1737.
M. F. Damman 1735.
G. A. Damerin de Merlebeke 1737—1742.
J. C. Darmi 1734/35.
François D'Avenant 1733.
Ferdinand comte de Daun 1718—1729.
Wirich Ph. Graf von Daun, General 1731—1740.
Darieau 1734/35.
Adolf Dax 1730.
M. F. von Deblin 1726—1729.
John Deane 1737—1742.
C. C. comte Namur vicomte Debré 1738/39.
Comte De-Fonseca 1730—1743.
C. M. Graf Degenfeldt-Schonburg 1733—1738.
Baron de Decker 1735—1743.

Francesco Delgado 1737—1740.
Charles Josef Dellafaille 1739.
J. J. Delpaire 1740.
J. Delsance 1743—1745.
Nikolaus Delune 1730.
Delaporte 1741.
B. Delaing 1741.
G. A. Degharges (Bürgermeister von Ath) 1734.
Delevigne 1734—1737.
A. Depellaert 1735.
Fr. von Demeradt 1732—1737.
Desurselle 1739.
Gabriel Desmasur 1737—1745.
Paul Depestre 1739.
Abbé Desprets, Priester in Mons 1739.
D'Estrée 1738—1745.
P. Desquesnes 1734—1738.
Destailleur 1743.
Vicomte Desandrouin, Major 1739—1741.
Detempleure 1740/41.
André J. baron Devillers d'Olgrand 1736.
Guillaume de Deutz 1737—1739.
Baronne Deutz, Chanonissin 1737.
Friedrich Andrian De-Viol, Fähnrich 1726—1736.
N. Devin 1738.
Marquis de Deynse 1741/42.
Johann Christian Dies 1732.
Marquis Devenich d'Athlon 1739—1741.
Paulus Dierrexen, Superior 1736.
Johann Georg Nikolaus Dietrich, Dr. in Regensburg 1732.
Leopold Dietrich 1739.
Dietrich von Adlersfeld, Hauptmann 1726—1743.
Charles comte de Dietrichstein 1730—1732.
Gundaeker Boppo Graf von Dietrichstein 1730—1743.
J. H. Graf von Dietrichstein 1730—1739.
Karl Fürst von Dietrichstein 1738—1743.
Leopold Fürst von Dietrichstein 1743.
Comtesse Josefa Gräfin von Dietrichstein s. d.
Dietterich 1735.
Leopold Bernhard Diettrich, Hauptmann in Kunwald in Mähren 1726—1732.
C. Din 1741.
Gall comte de Dion 1734/35.
J. F. Dirix 1738—1744.
J. F. Dispa 1741/42.
Joan Dierickx 1741—1743.
Baron de Dobbelstein 1737—1743.
Baronin Dobbelstein-Hrzan 1738—1742.
Joh. Phil. Dollinger 1736—1745.
Christoph Dollinger, Gärtner in Regensburg 1730—1739.
Salvatore de Dominici 1726—1733.
Josef Domnig, Offizial des Prinzen Karl v. Lothringen 1743.
Comtesse de Dongelberg 1742.
P. J. Doison, échevin de Tournay 1734—1737.
Dongnyes baron de Courieres et d'Ourges, Oberst 1732—1734.

Antoin van Dole, Buchhändler 1741/42.
Van Dôlen 1739/40.
B. de Donequert baron de Liethenaw, Major 1726.
Jean Charles C. de Donequers, échevin du Franc 1741.
Johann Anton de Donequers 1733—1735.
De Donequers, Domherr in Brügge 1741.
D. Douchelet 1733—1741.
Le Doux 1733—1738.
G. Andrea Doria 1743/44.
J. de Dorn 1739—1743.
Abbé Douglas 1738—1742.
Johann Anton Drexler 1743.
Chevalier Driessens d'Opheyde 1734.
J. Dubois, abbé 1737.
Duneque 1736/37.
Duplessis baronne de Ripperda 1725—1745.
Duplessis 1739.
Duployer dit Sonet 1737—1745.
Dupont 1736.
Baronne Dupont 1738—1741.
Johann Ernst Adeodatus Freiherr von Ducker 1730—1745.
B. A. de Ducker 1731/32.
Von Duck, Hauptmann 1739.
G. Dumay 1740/41.
Dupaix, Probst in Gent 1736—1738.
Carlo Durando 1738—1740.
Giacomo Felice Durando 1730—1733.
Marchalle comtesse de Duras 1741.
Van der Dussen de Nastergate Kastellan v. Ath 1734—1738.
Marie Antonia Duslin 1738.
Pierre Ursmer Duthost, regent du collège de Houdain 1740—1744.
Baron Dumont, prévôt de Gant 1735.
Baronne Dumont 1740—1744.
Pierre Joseph Dumont, médecin 1744.
Duwin, veuve 1733—1735.
Duwain 1739—1741.
Leopold Baron von Eben, Oberst 1734—1743.
M. C. de Hampteaux, Äbtissin von Echternach 1739—1741.
Baron d'Echtem 1741/42.
Franz Eder 1727/28.
F. comte d'Efferen, doyen de Ste Gudule 1736—1740.
Comtesse d'Efferen, née d'Eynatten 1734/35.
F. Cassima de Bourlers, Abbé d'Eenan 1736—1742.
Georg Wilhelm Eggersperger 1729.
Comte d'Egmont 1740/41.
Baron d'Egnatten 1732—1740.
P. E. Enghelbeent, Priester 1744.
J. M. Eisfeld 1742.
Otto Ferdinand Kaltschmidt, Baron d'Eisenberg 1733.
A. F. Graf Eltz, Generalvikar 1736—1741.
Hugo Franz Karl Graf von Elz 1733—1742.
P. E. d'Eltz 1734.
P. J. van der Elst, Chartreux 1733.

Baron d'Elderen 1739.
Comte d'Elissein 1740.
C. Empis 1735.
Freiherr von Engelhart, Obrister 1736.
François Engelman 1741/42.
Johann Entler 1742.
J. Georg Josef von Erb 1743—1744.
Johann Josef Erben, Verwalter 1743.
George comte Erdödy 1735—1746.
Theresia Gräfin v. Erdödy 1745.
D'Erquisia 1741/42.
Errembault de Beaurepaire, baillie de Mortagne 1733/34.
J. W. Ertel, Hauptmann 1727—1730.
J. B. de l'Espée 1738—1741.
Abbé de l'Espée 1736.
D'Espierres 1735.
E. de Lorraine, princesse d'Espinay 1741.
Pfalzgräfin Franziska Christina, Äbtissin zu Essen und Thorn 1734.
M. d'Estrée 1731—1743.
Nikolaus Graf Esterházy, Obrister 1742—1745.
Franz Graf Esterházy 1744.
A. M. Esterházy, marches Desanne 1739.
Oktavia Fürstin Esterházy 1730.
Baron d'Esterhaz s. d.
Johann Franz d'Eyschen 1736.
Von Eyschen, née Hartzheim 1736.
Freifrau von Ezdorf, geb. Lamberg 1744.
T. J. von Fabritius, lothring. Resident in Düsseldorf 1733—1737.
Charles de la Faille 1736—1738.
Pierre Antoine Falques (Falco) 1727—1733.
Falligain 1733.
Franquini Faviani, Minister des Großherzogs von Toskana 1738—1742.
J. F. Favelot 1740/41.
B. Fassnica 1736.
Federici 1730.
Anna Lucia Clara Dicent von Felsenthal 1738—1741.
De Fendrik 1738—1740.
Evêque de Fenibor 1733/34.
J. Fenqueli de Schupffen, Leutnant 1734—1741.
T. E. de le Febvre, Hauptmann 1734/35.
Anton François de le Febvre 1734/35.
Chevalier de Ferrary, Hauptmann 1724—1737.
Ambrosio de Ferrari 1734—1738.
Comte de Ferrari 1737—1741.
Steffano Ferretti 1734—1744.
Franz Fichtel 1731—1738.
Comte de Filippi 1733/34.
Amandus de Fieren, abbé de St. Andrée 1733—1742.
Comte de Figuerola 1740.
Anton Baron von Firenberg 1733/34.
Comte de Finale 1733—1743.
Johann Matthäus Fingerlin 1729.
J. Ficquaert 1736—1738.
Ficcardo 1736/37.

Stände von Flandern 1740.
Deputierte von Flandern 1740—1742.
Maria Theresia Fidler 1734—1740.
Franz Fleur 1733.
G. J. Florison 1736—1741.
P. F. Fosson 1736/37.
André Fourré 1730—1739.
B. Friedrich Forster, Chirurg 1729—1737.
Kapitän Michele de Fos 1745.
Del Fosse 1735.
Van der Fosse 1733—1740.
La Foret 1727—1743.
Fossec 1735—1737.
M. S. d'Espinosa, Äbtissin de Forest 1740.
Du Four 1740.
Baron A. Fontaine, Regent 1736—1742.
Comte Otto de Franckenberg 1726—1748.
Gräfin Franckenberg, Äbtissin 1734.
J. B. Freiherr von Frankenberg 1732.
Balthasar cavaliere de Francolsperg 1727—1743.
Pietro et Raimundo de Francolsperg 1727.
G. Franeque 1739.
Thomas Franchois 1740/41.
A. J. de Frankinez 1734—1741.
Pays du Franeq 1724—1738.
De Fransen 1734.
Chevalier de Frantzen 1734—1742.
Guillaume Franqué 1733—1742.
Philippe Franquén 1734—1741.
J. B. J. Franla, Präsident 1732—1741.
Graf Fridag, Botschafter in Stockholm 1726—1741.
Edler von Freyemberg 1745.
Dr. Johann Leopold Friedrich Edler von Freyenberg, Advokat in Prag 1742.
Johann Heinr. Fröhlich, Kriegsagent 1739—1742.
Frodimont 1725—1739.
J. B. Froy 1735—1740.
Gräfin Fuchs, Aya der kaiserlichen Kinder 1732—1743.
Johann Leopold Fuchs Edler von Freyemberg 1747.
Eustach Manese comte Fugger 1733—1736.
Sebastian Graf Fugger 1739.
Ehrenwert Graf Fugger 1743.
Froben Ferdinand Fürst zu Fürstenberg 1728—1740.
Friedrich Christian Fürst zu Fürstenberg 1739/40.
Prince de Fürstenberg 1734.
Maria Anna Fürstin von Fürstenberg-Dietrichstein 1741—1745.
Josef Fürst von Fürstenberg 1740—1744.
Johann Anton Fuhrmann, gräfl. Hauptmann 1729—1735.
Stadt Furnes 1740—1742.
Karl Josef Freiherr von Funcken 1732—1735.
Adolf, Abt von Fulda 1727—1732.
Baron de Galeriz 1738.
J. J. Gallieris, Bevollmächtigter der Generalstaaten 1739.

C. Hgn. von Galen 1729.
R. C. de Galaz 1738—1742.
Franz Eugen baron de Galardi 1734/35.
Philipp Graf von Gallas 1732—1748.
M. E. comte de Gallas 1736.
Galliani 1734.
Franz Anton Graf von Gaisruck, Geheimer Rat 1744.
Charles Galesi 1732—1740.
Charles Gamba-Curta 1736—1740.
François comte de Gant 1733—1740.
Gagy 1735.
Prince de Gavre 1735—1742.
Gansinot 1733.
Marius Alfons chevalier de Gayaffa 1734—1741.
Giuseppe Garzia Gonzalos de las Heres, Oberst, Malteserritter 1736—1738.
M. Dr. J. T. Gartzwiler 1735—1739.
Freiherr von Gemmingen, Oberst 1742.
Tomaso de Gerardy 1737—1740.
Johann Franz Gentilotti 1745.
Chevalier de St. Germain 1741—1742.
M. F. von Gersdorf 1740.
J. van Geloes 1739—1742.
Ildephonse abbé von Gembloux 1727—1741.
F. Ignace, Abt von Geronsart 1738.
B. de Geminiani 1734.
Gerber 1733—1739.
Caryll Gerard 1738—1742.
G. B. Geismar 1730—1733.
Marquis de Ghistelle St. Floris 1738—1740.
De Ghistelles comtesse de Corroy 1735.
Jacques de Gheldere, trésorier de la ville de Bruges 1739—1741.
Don Ghislain, abbé du S. Ghislain 1736/37.
J. Julius Freiherr von Gilleis 1734—1744.
Josef Freiherr von Gilleis 1739—1741.
J. A. Gibson 1733—1742.
Girard 1736.
Kardinal Nicolao Giudice 1740—1742.
Pascale Girofalo 1745.
Saverio Giustiniani 1728—1730.
S. Francesco Giustiniani, Palatingraf 1734.
Comte de Glimes, prévôt de Dandenne 1739/40.
Comte de Glymes de Florennes 1733/34.
De Glarges, conseiller de Courtray 1741.
Baron Glover de Glaideny 1733.
Martin Gold, gr. Hausbofmeister 1727—1745.
Franz Johann Gold, Prälat 1734—1747.
Anton Gold, Kooperator in Markersdorf 1738—1740.
Johann Friedrich Gold 1737.
Wilhelm Matthias von Glauchowa 1729.
De Oñate de Gomont 1738–1740.

Francesco de Gongnies 1739—1744.
Louis Goom 1736—1738.
Jean Antoine comte de Goes 1745.
Goethals, Advokat 1738—1740.
Jean B. Goblet 1737.
Johann Ferdinand Friedrich Graf, Stolbergischer Rat 1736—1737.
Van der Gracht 1737—1741.
J. Grau, Domherr 1735/36.
Gotter 1731.
Johann Louis de Gratian, erzherzogl. Kammerdiener 1737—1738.
Jacques de Greve, Abt von Gembloux 1737—1741.
Greven 1735—1737.
J. B. Grenier 1734—1742.
Grevenbroch 1736—1738.
Giov. Batt. Grimaldi, Dentist 1735.
Prince de Grimberghen 1735—1741.
Marquis de Grignii, Deputierter von Artois 1734.
C. de Gros 1734—1738.
Grosse, conseiller 1738.
Abt von Gros 1734.
Comte de Groesbeck 1736–1743.
Groeber 1739.
Johann Georg Grünfelder 1737—1742.
Franz Gruber, Kriegsoberkommissär 1737—1739.
Thomas de Grün (Proßnitz) 1720.
De Grysperre 1735.
Gueldern 1738—1742.
J. Guerard 1738.
Marquis Guerrieri 1741.
Gundel 1741—1744.
Conte di Guicciardi 1734—1741.
Melchior Ignaz Gurlich 1736.
Jakob Max Graf von Thun-Hohenstein, Bischof von Gurk 1745/46.
Henri Carlos Gyselinck 1736—1738.
G. Hacke 1737—1742.
Van der Haer 1740.
C. Joannes Haller 1743.
C. Paulus Haller 1740—1743.
Otto Siegmund Freiherr von Hager 1741.
Emanuel de Halloy, Sekretär des Grafen Ulfeld 1736—1740.
J. J. Hamel-Bruyninex 1735—1737.
D. Gaspar Hantson 1741/42.
R. Happart 1740/41.
Hardenbroeck 1735—1746.
Comte d'Harscamp 1737—1745.
D'Haninz de Moerkereke, doyen du conseil de Flandres 1734—1742.
W. de Harckingh 1735.
Duchesse d'Harré et de Croy 1736/37.
J. B. H. Hagen, Oberstleutnant 1734/35.
Vicomte de Haghen 1736—1746.
Franz Anton Hartung, gräfl. Gärtner 1735.
Johann V. Harding (Kopenhagen) 1740—1742.
J. le Hardy 1742.
Anton Graf von Hartig 1736—1740.

D'Hautcharmoy 1739.
Franz E. von Hauer 1740/41.
M. A. Baron de Haultepenne 1737—1742.
De Haupost des Grand Sass 1744.
C. F. de Hauzer 1740/41.
P. E. de Hauzer 1741.
J. J. La Haye 1735.
A. de la Haye 1735—1741.
De la Haye Lapatterie 1733.
De Haynin Berviecoes 1735—1741.
Johann von Hebendanz, Oberstleutnant 1745.
J. B. de Hegelson 1734.
Baron d'Heetvelde dit Jaerens 1737—1742.
Joann van den Heed 1733—1737.
Martin Anton von Heintsehl 1738/39.
De Hemptines baron de Tourneppe 1735—1742.
Guillaume Henderson 1732.
P. Hensbroeck 1736.
Johann Franz Hertl, Dechant in Neutitschein 1733—1738.
Siegmund Graf von Herberstein, Leutnant 1735/36.
F. comte de Herberstein 1729—1743.
Provinz Hennegau 1735—1742.
Guillaume landgrave de Hesse-Philipsthal 1738.
Maximilian Landgraf von Hessen 1734—1741.
Josef Landgraf von Hessen 1735—1740.
Charles Landgraf von Hessen 1734.
Louis Landgraf von Hessen 1739.
Chevalier Guillaume Hetzler 1733—1743.
Jean François Heubens 1734—1740.
Heuron 1739/40.
De Heuregard, capitain 1735—1736.
Marquis de Herzelles 1736—1743.
P. de Heyden 1737—1745.
Margaretha Barbara Heymann von Rosenthal 1739—1741.
L. G. Hickmann 1740.
Christoph Georg Hickmann, Kapitän 1735—1739.
Johann Dominik Benedikt Hielscher, Justizsekretär 1732—1742.
Johann Luca von Hildebrand, Architekt 1729—1735.
Karl Ludwig Hilleprandt von Prandau 1728—1742.
Baron de Hinderer 1739.
F. A. marquis von Hoensbroek 1733—1745.
Franz Wenzel Hochberg von Hennersdorf, Landrechtsrat 1738—1741.
D. L. Freiherr von Hohenfeld, Domherr zu Lüttich 1738.
Von Hohenholz 1733—1742.
Franz Wilhelm Graf von Hohenembs 1743—1745.
Rudolf Graf von Hohenembs 1733.
Franz Rudolf Graf von Hohenembs 1730.
Nikolaus Hoffecker 1728/29.

Comtesse Hohenlohe - Bartenstein 1738.
Ferdinand comte de Hohenzollern 1731.
Sophie princesse de Hohenzollern 1740/41.
J. F. Hony 1734—1737.
J. Hoost (Courtray) 1738.
F. Hoost, prévôt de Luxembourg 1741.
Antoine Horcont 1735.
Baron de Hooghvorst 1738.
Hornacker 1742.
Baron de Hororst 1736.
M. H. baron de Horion, Erzdiakon 1731—1741.
Anna Katharina Holtzem 1736.
Lambert Holtzem 1738.
Comte de Houschy 1736/37.
St. Mary Rosa Howard of Norfolke 1737—1740.
Josef Johann Hrubý, gräflicher Kammerportier 1733—1735.
Abtei St. Hubert 1733.
J. Huberty de Villain 1737/38.
S. Huet, conseiller fiscal de Mons 1735—1738.
Karl Josef Hug, Hauptmann 1732—1735.
Hugo (Regensburg) 1732–1737.
Hundinger 1732—1743.
Johann Michael Hueter, Advokat in Brünn 1736—1743.
Comte d'Hust 1739/40.
A. van Huerne 1737—1742.
Abbé Jacquerie 1735.
P. J. Jacopssen de Pottem 1735—1739.
A. Jacquet (Ruremonde) 1726—1744.
James 1741.
Johann Abraham Jansen 1735—1736.
Jean Janssen 1736.
B. Jaerens 1738.
Baron d'Hertval dit Jaerens 1745.
Johann Janus, Leutnant 1741.
G. R. Jaquenau, Ingenieur 1741.
Jeanti 1739—1742.
A. Le Jeune, Ingenieur 1738.
Marie Le Jeune 1733/34.
Paul Jeszenak, Advokat 1744.
Karl Heinrich Freiherr Jodoci, Mitglied der kaiserlichen Gesandtschaft in Regensburg 1729—1742.
De Jonghe 1735—1742.
P. de Jourdain 1739—1743.
Chaillon de Joinville, französischer Vertreter 1739.
Gervasius Prothasius Freiherr von Joumaine, Hauptmann 1742.
F. H. Jost 1733—1735.
Ferdinand Junghen, gräflicher Sekretär 1732—1743.
P. Ignace, abbé du Jardinet 1733—1736.
Ignaz Ilzius 1733—1736.
Ostindische Kompagnie (Compagnie impériale des Indes) 1740.
Baron d'Imbsen 1733—1740.
Graf von Ingelheim 1734—1740.
Comtesse d'Ingelheim, Kanonissin von Nevilles 1740/41.
D'Inghem, bailli de Gand 1733—1735.
Stadt Ippres 1733—1740.

Franz Ernst Graf von Salm-Reifferscheid, Bischof von Ippres 1736—1741.
Prince d'Isenghien 1740.
Comte d'Ittre 1739/40.
Don Miguel de Iturrieta, Kapitän 1736—1740.
Otto Ferdinand Kaltschmied von Eisenberg 1731/32.
J. H. Kahn 1738—1740.
Konrad Kannegießer, preußischer Rat 1744.
G. baron de Karg von Bebenburg 1734—1740.
August Josef Kawanek 1726.
Graf Kaunitz-Rittberg 1732—1745.
Franz Christian Kees, kaiserl. Grenzauditor des Temesvarer Banates 1734—1737.
Franz Kees, Leutnant 1734.
Friedrich Charles Keil 1734.
C. W. Kellner 1735.
Baron de Kerpen 1734—1739.
Keingiaert et Denterghem 1740—1745.
Leopold Keßler von Kestenach, Hauptmann 1726.
A. B. van Kessel, Oberstleutnant 1734—1742.
Keyarts (aus Malines) 1734/35.
Baron de Kieseghem 1742.
Franz Wilhelm Kinnern von Scharffenstein 1740—1743.
Philipp Graf von Kinsky, böhm. Oberstkanzler 1729—1736.
Etienne comte Kinsky 1731.
Franz Ferdinand Graf Kinsky 1731—1735.
Charlotte Kinsky, s. d.
Johann Anton van Kinschot 1741—1743.
Michael Achaz Baron Kirchner, Reichshofrat 1729—1733.
Freiin von Kirchner 1734—1742.
Graf Khevenhiller 1734—1745.
Johann Josef Graf Khevenhiller 1734—1737.
Stadt Klattau in Böhmen 1730.
E. G. Kleist 1738/39.
Christian Friedrich von Kniestedten, Feldmarschall 1739.
Franz Jakob Knittel, Ingenieur 1745.
Friedrich Koch 1722—1733.
Regina Koch, Hofbauverwalterswitwe in Salzburg 1745.
Johann Daniel Köhler, Antiquarius in Göttingen 1738—1741.
Konrad Köhler, Chirurg 1737.
Stadt Köln 1733.
Comte de Königsegg 1745.
Comte de Königsegg-Erbs 1739—1742.
W. Graf von Kokorzowa 1734—1739.
Elisabeth comtesse de Kokorzowa 1734—1741.
Friedrich Graf von Kokorzowa 1745.
Ferdinand Graf von Kokorzowa 1745.
Ignaz Graf von Kokorzowa 1745.
Wenzel Graf Kolowrat 1729.
F. Gräfin Kolowrat 1738.
Wilhelm Graf Kolowrat 1728—1731.
Franz Ferdinand Graf Kolowrat 1739.

Friedrich Josef Kord, Pfarrer in Branná 1735—1737.
Korman (Straßburg) 1731—1738.
Wenzel Graf Korzensky von Tereschowa 1728.
Johann Kaspar Kranewitter, gräfl. Güterinspektor 1729—1731.
J. M. Kronenbroeck 1740/41.
Josef Kriegl, niederöst. Sekretär 1731/32.
Christoph Kriegl, Landschaftssekretär 1731—1745.
Ba. Fr. Küchmaister de Stemberg, Major 1734—1739.
Franz Josef Graf von Kuenburg 1735—1740.
Comtesse de Kuenburg 1729—1735.
Max Sigismund Graf von Kuenburg 1729—1742.
Ernestina Gräfin von Kuenburg 1729.
Therese Gräfin von Kuenburg 1741.
Johann Ferdinand Graf von Kuefstein 1731—1734.
Judith Gräfin v. Kuefstein 1733.
M. A. de Künigl 1734.
Herrschaft Kunwald in Mähren 1735—1748.
Comtesse de Knievrain, bar. de Hoens 1736.
Andreas Freiherr von Kurtz 1735—1742.
Theodor Josef Freiherr von Kurzrock 1733—1739.
Wenzel Kwět, Baumeister in Branná 1743.
Baron de Lados 1735—1743.
D. de Laing 1739/40.
Otto de Lackenau 1743—1747.
Maria Aloisia Fürstin von Lamberg-Harrach 1727—1743.
Anton Graf von Lamberg, Hauptmann 1735—1737.
Leopold Graf von Lamberg 1730—1736.
Karl Josef Graf von Lamberg 1727.
Josef Dominik Graf von Lamberg, Kardinal 1732—1744.
Johann Anton Graf von Lamberg 1728.
Ferdinand Graf von Lamberg 1742.
Magdalena Comtesse de Lamberg 1736.
J. A. Lamblet 1736.
Comte de Lalaing 1735—1742.
C. N. Laqueman 1736—1743.
Bernhard André Lama 1730/31.
J. F. Lambillion, Resident de Namur 1733—1740.
Le Sage de Landreghem, baron 1739—1745.
Johann Nepomuk Langer, Pfarrer in Kunwald 1743—1745.
Andreas Josef Laehnit, Kurat von Bartmansdorf 1729.
André Lanswurst 1737—1742.
Jean H. de Lanser, conseiller 1733—1738.
Marquis de Laverne 1731—1745.
De Launay 1747.
Comte de Launay de Clairvant 1737—1742.
P. J. van Larebeke 1740.
Lauriere 1745.

Chevalier Legillon 1737—1741.
Karl Kajetan Graf Leslie 1736.
P. Roose baron de Leeuwt 1735—1740.
Hermann de Lemens, Hofsekretär 1732—1734.
P. Legri (Tournay) 1737/38.
De Liechtervielde 1733—1735.
Franz Bernhard Graf Lichnowsky 1744.
Prince de Ligne 1735—1742.
Baronne de Liedekerke 1736—1742.
Kapitel von Liège 1734.
Liebaux 1739/40.
Sophie de Ligniville, Kanonissin 1734.
M. Cornelius Lindner 1732.
Limmighe 1735/36.
H. Litisky von Schenau 1744—1747.
Georg Louis prince de Liège 1732—1736.
Magdalena comtesse de Limburg-Stirumb 1736—1740.
Graf von Limburg-Stirumb 1735—1738.
Stadt Lille 1739.
Stadt Limburg 1733—1739.
A. W. Limpens 1737—1743.
Alfons marquis de Litta, Oberst 1734—1739.
Theodulf abbé de Lobbes 1732—1740.
Niklas Graf Lodron 1743—1745.
Niklas Sebastian Graf Lodron 1743.
Maria Anna Gräfin Lodron-Harrach 1733—1748.
Karl Fürst von Löwenstein 1732—1743.
Dominik Fürst von Löwenstein 1732—1734.
Fürst von Lobkowitz 1732.
Johann Ant. Graf Locatelli 1740—1745.
J. Z. Lohrett 1741.
Duc de Looz 1736—1741.
De Lorme 1734—1740.
Gerard de Lom 1740/41.
B. A. de Lom 1734/35.
Prinzessin de Longuevalle 1737—1742.
Hieronymus Löschenkohl 1732—1733.
Baron Longval 1736.
N. J. Longueville 1736.
Louchier 1739—1743.
P. F. Losson 1737—1740.
De Lossy de Froyenne 1737—1742.
Beatrix Herzogin von Lothringen, Äbtissin 1730.
E. Herzogin von Lothringen-Despinaux 1741.
François Herzog von Lothringen 1737—1742.
Charles Herzog von Lothringen 1741—1750.
Felix Loos, Güterinspektor 1741—1745.
Matthias de Lorenzo 1735—1740.
Elisabeth Lubomirska 1742—1745.
Duchesse de Lugan 1733.
J. Luchtmans 1732—1740.
N. Ludovisi 1735—1739.
Marquis de Luna 1736—1740.

Michael Roger Bussy-Rabutin, Bischof von Luçon 1735—1736.
Anton von Mahrern, Hofkriegssekretär 1738.
J. W. Mainone 1741—1744.
Magauran, Advokat in Gent 1741.
J. Malempret, Major 1738—1741.
Jakob van der Sarede-Maneghem 1738—1741.
De Maleingreau 1735—1739.
Malherbe 1731/32.
Baron de Malony 1733.
G. Maes, Major 1733—1741.
Frans baron de Male 1738/39.
Maelstaple 1733—1742.
Comte de Maldeghem 1738—1744.
Manuel, Großmeister von Malta 1729.
Ernst Malowetz von Cheynow und Winterberg, Hauptmann der königl. Stadt Prag 1745.
B. J. Malowetz von Cheynow, Oberst 1742.
Karl Josef Graf von Malzan, Leutnant 1732—1738.
Fürst zu Mansfeld 1735—1741.
Josef Fürst zu Mansfeld 1735—1736.
Prince de Mansfeld 1735—1744.
Josefa Fürstin von Mannsfeld 1735.
J. Bleopf von Maungen, Obrist 1733.
Maria Franziska Clara von Maungen-Wolkenstein 1735.
Comte Macdonnel 1743—1745.
Philipp Graf von Schönborn, Kurfürst von Mainz 1741.
Comte de la Marck 1736—1738.
S. B. Malotain de Villerode 1735—1742.
Don Juan Maria Mamely 1733—1744.
Andreas Mann, Verwalter 1728—1743.
Johann Josef Mann, Landmesser 1743—1745.
Herz Löw Manasses, Hofjud 1729.
Dionys comte de Mastaing 1739—1745.
De Maugis 1734—1736.
Nicolas Xaveri von Marotti 1731.
De Saint-Martin, Agent 1739—1743.
Abtei Saint-Martin 1736.
François Michel comte de Martinitz 1736.
Comtesse de Martinitz 1737/38.
J. B. de Martini, prévôt 1732—1741.
Duhan de Martigny, Kanonissin 1741.
Martin, abbé St. Maximin 1734.
Marin, Major von Ath 1740/41.
De Mareschall 1734—1741.
Josef comte de Manderscheid 1733—1742.
Moritz Gustav Graf von Manderscheid, Erzbischof von Prag 1739—1744.
P. A. Mandelier, Mediziner 1743—1744.

P. Ed. de Marotte de Montigny, doyen der Kathedrale in Namur 1740.
Therese de Marotte, Äbtissin 1740/41.
J. A. van der Mandere 1734—1742.
De Marbais 1733—1741.
Marchand, maître de langues 1735—1742.
C. J. von Maroke aus Malines 1735—1740.
Van der Meersch 1741.
Charles de Mekenhausen 1737—1742.
Jean Baptiste van der Meersch 1735—1741.
Renata princesse Melzi-Harrach 1727—1738.
Baron de Meer 1735/36.
Baron de Mean 1741.
Drummond comte de Melfort 1735—1741.
Comte de Mérode marquis de Deynse 1734—1737.
Regina de Mérode-Waltbott de Bassenheim 1738/39.
Baronne Du-Mesnil, douarière 1740.
Chevalier de la Merveille 1733—1738.
E. Mertens 1737.
Jean Bapt. Mertens 1733.
Baron Meyerhelm 1734—1741.
P. de Metzenhausen 1738/39.
Baron de Meulebeque 1736—1739.
Graf von Metsch 1726—1740.
Stadt Menin 1738—1741.
Georg Ignaz Mesitzky (Brünn) 1721/22.
Theodor de Meulenaere 1735—1742.
Clemens Micheot 1734—1742.
Josef Migeotte 1735.
Milis 1734—1740.
M. Cuvelier comtesse de Milan 1743.
Le comte de Milan 1738—1743.
F. E. Mignon 1735—1741.
Johann Freiherr von Mittrowsky 1744.
F. Moerman 1738—1742.
Franz Prinz von Modena 1735—1742.
P. Mohr Dewaldt 1737—1739.
Andreas Mohr, Registrator der Staatskanzlei 1742.
C. Emanuel de Monte 1736.
Conte de Monte Santo 1733—1737.
Vincenzo Abbard Montalto 1733.
Viard de Montallan 1731—1736.
Ernst Graf von Montfort 1748.
De Montigny 1733.
B. A. Schynkele de Montigny 1738.
Baron Du-Mont, doyen 1733—1744.
Montmorency 1736—1740.
Johann Christophor Morr, gräfl. Hofgärtner 1742—1744.
Sperlette de Montguion 1738.
Comtesse de Morales-Longueval 1733—1736.
Stadt Mons 1739.
Josef Graf von Morzin 1743.
Alexandre Xavery Moreau 1735—1737.

Anton Leopold Mitschky 1729—1734.
Johann Joachim Georg Münch 1738/39.
Abtei Münsterbilsen (Monasterium Belisiense) 1735—1741.
De Müller, Witwe 1738—1744.
Paul Godefroy de Berlo de Brus, Bischof von Namur 1733—1742.
Stadt Namur 1734—1741.
Emanuel prince de Nassau 1732—1734.
Leopoldine princesse Nassau-Hohenlohe 1738—1742.
Maria Anna Theresia princesse Nassau, Karmelitin 1740/41.
Comte de Nava 1736—1742.
Emmerich Franz Graf van der Nath 1742.
Graf Neipperg 1733—1742.
J. von Neander, kaiserl. Oberkommissär 1737—1743.
Konrad Freiherr von Neffzen 1741—1745.
De Negrette 1733—1742.
Graf von Nesselrode 1733—1743.
Ferdinand Graf Nesselrode 1739.
Comtesse Nesselrode, vermählte Hoensbroeck 1741.
Bankier Nettine 1741—1743.
Baron Neverlee 1737—1743.
Johann Melchior Neuf 1726/27.
Heinrich Florian Neugebauer, Kaplan in Odrau 1744.
Florian Johann Neuman 1729—1730.
Josef Maria Freiherr von Neuhaus 1729.
Benigna Freiin von Neuhaus-Maltzan 1736.
P. Mac Neny, Sekretär des Finanzrates 1737—1743.
St. Nicolaskloster in Tournay 1735.
J. G. Nicolay 1742.
Ignaz Josef Niedermeyer, Schreiner in Regensburg 1739—1744.
Johann Ludwig Freiherr von Nimbsch, Oberstleutnant 1744—1745.
J. Nieulant 1737—1742.
Baron de Nikolartz 1734/35.
Princesse de Nivelle 1742.
Stadt Nieuport 1740.
Stadt Nivelles 1736—1742.
Fr. Guillaume, abbé de Nizelles 1731.
Karl von Nitsch 1738.
N. de Nobili 1738—1742.
M. C. Adelgonde de Noir, Karmelitanerin 1733.
Baron de Nokere 1734—1743.
Michael Francis Notte 1743.
Comte de Noyelle 1736/37.
Obin 1734—1744.
Odevaexe 1735—1742.
Don Gregorio Olivares 1735—1742.
Graf Ogilvy 1735—1738.
Baron Devillers d'Olgraud 1736.
Comte Olivier y Boteller 1737—1741.
Oconnor, Oberst 1733—1742.
D'Olisy 1734—1739.
Max E. Olislagers 1733—1735.
Stadt Olmütz 1744.

De Oñate de Gomont 1738—1740.
Ramegio Onofrio 1732.
Onslow Burrigh 1742—1748.
Johann Christoph von Oedt 1738.
Alois Fürst von Oettingen 1737—1745.
Johann Friedrich Fürst von Oettingen 1736—1738.
Chevalier d'Ophone, Kapitän 1734—1739.
Gustav Graf von Opperstorf 1738.
Johann Wenzel Graf von Opperstorf, Burggraf zu Eger 1745.
Guillaume de Nassau, duc d'Orange 1735—1740.
J. B. Osterman 1739/40.
Fr. J. Mathieu, Abt von d'Orval 1733—1742.
Duce d'Ossolin 1736.
Ossolinski Graf von Tenezyn 1739.
O-Relly, Oberst 1744.
General Graf Ostein 1729—1748.
Friedrich Karl Graf Ostein 1742.
Jean Osy 1735—1742.
Johann Graf von Orbea, Oberstleutnant 1745.
Van Ossem 1735—1742.
Stadt Ostende 1737—1742.
Ignaz Ostrawski 1743.
Maria Helena Ostrawski 1737—1744.
Franz Linhart Ottenwolf von Niederstradon, Hauptmann 1741.
Comte Louis d'Ouetremont, Kornet 1735—1738.
Van Overlospe 1741.
Johann Melchior Otto 1732.
Freiherr von Orlik 1744/45.
Philipp d'Orlodot 1741.
J. H. van Otten 1731—1733.
J. Wenzel Graf Paar 1743.
J. A. Graf Paar 1728.
Franz Graf Pachta 1717—1726.
Anton Graf Pachta 1732—1734.
Franz Josef Graf Pachta 1745.
Baron de Palazzi 1741—1745.
De Paheau de Chines, Major 1733—1738.
Johann Graf Pálffy 1744—1746.
L. Graf Pálffy 1744.
Paul Karl Graf Pálffy, Oberst 1734.
Freiherr von Palm 1726—1743.
Jean Luc. Pallavieini 1729—1739.
Chevalier de Pancey, Oberst 1733—1743.
Franz Panenka, Dechant in Neutitschein 1738—1740.
De Papeians de Moorhoven 1740—1744.
Franz Friedrich von Panitz 1726—1733.
Freiherr von Pardong 1733—1738.
J. de Partz 1740—1742.
J. Parisis 1734—1741.
Joannes Pasehal 1737—1743.
Vicomte de Patin 1733—1743.
C. J. Pattyn 1734—1741.
Pierre Pauli 1737.
Annibale Pauli de Rion Zini 1739/40.

Bankier Peixote in Amsterdam 1742—1744.
Georg Peltz 1709—1715.
Pelletier 1743.
Simon Pelzer, niederösterr. Hofrat 1736/37.
B. E. de Peneranda du Filée 1740—1742.
Franz Anton Peham, Inspektor 1748/49.
De Perez, Kapitän 1733—1740.
A. de Peelaert 1736—1743.
Giovan Tomaso de Peralta 1735—1745.
Karl Pernhandtzky von Adlersberg, Salzoberschaffer in Hallein 1736—1745.
Josef Ernst Pernhandtzky von Adlersberg 1738.
Marianne Pernhandtzky von Adlersberg 1736—1738.
Peterbruck 1740/41.
Stadt Pest 1743/44.
H. Leon Pessers 1734—1741.
B. Petit 1738—1740.
Ignaz Perlongo 1732.
Karl Philipp, Pfalzgraf 1734—1743.
Comte Philippy 1727—1732.
Anton Furinelle René de Pibriach, Kapitän 1733—1735.
Enea Silvio Piccolomini 1739—1741.
Norbert Graf Piccolomini 1745.
Philipp, abbé de St. Pierre 1735—1742.
Pitet 1734—1737.
Johann Josef von Pittersfeld, Kommissär des Viertels O. M. B. 1744.
Franz Graf von Plaz 1726.
A. F. Le Plat du Temple 1731—1740.
Du Plessis baronne de Riperda 1739/40.
J. A. Plumoyen, doyen d'Ippres 1736—1742.
J. Plunkett, Kommandant in Liere 1739—1742.
Minister Podewils 1741.
Baron de Poederle 1734—1742.
Graf von Pötting 1733.
Kardinal de Polignac 1734.
Leopold Anton Graf Podstatzky 1745—1747.
Johann Josef Graf Podstatzky 1734—1738.
Graf von Plettenberg, kurkölnischer Minister 1731—1743.
Akten der kurkölnischen Kanzlei 1732.
Pommyer, controlleur des finances 1738/39.
J. O. de Ponex 1734—1742.
N. Porter 1735—1742.
De Potter 1739.
Ximenes baron de Pottelsberghe 1735.
Anton baron de Pottelsberghe 1733/34.
Poncet 1740—1743.
M. E. Baron Prandau 1735—1741.
M. Pratz 1737—1742.
Giacomo de Pret 1734—1736.
P. L. de Pret Vorselaer 1733.
Marches de Prié, General 1739—1743.
Friedrich König von Preußen 1740.

Wilhelm König von Preußen 1733.
Johann Michael Pröll 1748.
Anton de Pro, Priester 1737—1742.
De Proli, douarière 1740—1742.
Siegmund Freiherr von Preysing 1730/31.
Max Freiherr von Preysing 1740.
Johann Ignaz Puchler, Hofzahlmeister 1739—1742.
Marquis de la Puente comte de Rodes 1733—1743.
G. J. de Pyek 1739.
Duchessa de Quastalla 1746.
Baron de Quarré 1735—1737.
De St. Quenaine 1735—1742.
J. B. du Quesne de Vertaing, Leutnant 1737—1742.
C. J. du Quesnoy, Theol. Dr. 1736.
J. Graf Questenberg 1729—1738.
Comte de Quickelbergh 1736—1739.
Johann Paul Raabe, brand. Legationskanzlist 1738/39.
Graf Bussye Rabutin, Gesandter in St. Petersburg 1726/27.
Nikolaus Raes, Major 1739.
Ramquin, échevain de Namur 1735—1742.
Josef Edler von Rathgeb 1736—1743.
F. C. Radkowetz von Mirowitz, Major in Nieuport 1733—1741.
Thaddaeus Freiherr von Reischach 1737—1743.
A. Reichmann, Hauptmann 1744—1745.
Von Reinsheim, Obrist 1735.
J. Remy 1734—1740.
De Renl 1733—1736.
Graf de May-Richecourt 1739—1743.
Baron von Riedesel, Oberst 1727—1736.
Thomas marquis de Rios 1734—1743.
Von Rittberg, Rittmeister 1744—1745.
Marquis de Rivarol 1728.
Marquis de Rieux 1734.
De Roissin de Rongij 1740—1743.
Principe di Rocca Colomba 1729—1730.
Montmorency prince de Robecq 1740.
Baron de Rochaw 1740.
F. baronne de Rolshausen, Kanonissin zu Münsterbilsen 1742/43.
L. Franz van Robays 1735—1741.
Ignaz Roderique 1738—1740.
Rooman, conseiller 1732—1743.
Chevalier de Rocha 1734—1743.
Vollant de Roosendaele 1733—1741.
H. E. Freiherr von Roth 1734—1735.
Hans Friedrich Roth, Oberpostverwalter in Frankfurt 1729—1731.
Von Rotenhan 1729—1731.
Karl Johann Alexander von Rotenhan 1743.

Baron de Rouveroit 1740.
Baron de Routard 1733—1739.
Jean François Royer de Distelfeldt, Hofrat und Bibliothekar in Salzburg 1730—1742.
A. F. Baron Rossi 1733—1744.
Marquis de Rubi 1733—1736.
François Anton Rulle, Oberst und Kommandant zu Damme 1741.
Comte de Rumigny 1738—1740.
Chevalier Henry Rusthoet 1740—1742.
Comte de Thiennes et de Rumbeque 1739—1742.
Bischof und Kapitel von Ruremonde 1735—1737.
Johann Wenzel Rzehak, Advokat in Prag 1728—1730.
F. Sandelin 1733—1742.
Comte de Saingenois 1733—1745.
Johann Oktav. Sachs 1729.
Nikolas Leopold Rheingraf zu Salm, Oberst 1734—1742.
Charles Rheingraf zu Salm 1730—1745.
Leopold Graf zu Salm 1745.
P. Graf zu Salm 1745.
N. J. Salm duc de Hoogstraten 1742.
Franz Graf Salm 1730.
E. L. de Sayve, Oberst 1735—1743.
Pierre Sanbiaje 1728—1733.
Von Sazenhof 1732.
J. Samson 1736—1739.
P. Sanfield 1734.
Luigi Prencipe Pio di Savoya 1736—1737.
Eugen Prencipe Pio di Savoya 1732—1734.
Jakob Ernst von Liechtenstein, Erzbischof von Salzburg 1745.
Norbert Graf von Salburg 1736—1739.
Moritz Herzog von Sachsen, Erzbischof von Prag 1741.
Friedrich Herzog von Sachsen 1745.
Christine Prinzessin von Sachsen 1733.
Johann Eusebius Sartorius, Advokat in Graz 1726—1737.
Graf von Schaesberg 1741—1743.
Heinrich Theodor Freiherr von Schade, Gesandter bei der päpstl. Kurie 1727—1742.
Graf von Schafgotsch 1730—1748.
Comtesse de Schellard 1736.
Comte de Schellart, Oberst 1736—1740.
Moyses Max Schlesinger 1734—1736.
Chevalier Schettel 1742.
J. Scheppers 1731—1736.
Charles Schindler 1728.
Leonhard Schitz, gräfl. Harrachscher Sekretär 1739/40.
Franz Josef Baron Schenk von Schmiedberg 1736/37.
Bernhard Theodor Schenk 1742—1745.
De Schichtersophem 1733—1742.
Von Schiller 1732.
Jakob von Schmerling 1726—1736.

Anton Albert von Schmerling 1732/33.
Leopold von Schmerling 1736—1739.
Gräfin von Schönburg 1741.
J. C. Schockweiler 1733—1742.
Johann Daniel Schöpflin, Prof. in Straßburg 1730—1741.
Schokaert 1737—1743.
Peter v. Schnellern 1722—1727.
N. L. du Schodt, Erzbischof von Yppern 1732—1734.
Baronnesse Schwartz, verm. de Geminiani 1738/39.
J. P. Schmitz 1733—1737.
Johann von Schmidt, Ingenieur 1726—1743.
Kardinal Wolf v. Schrattenbach, Bischof von Olmütz 1729—1745.
Franz Anton Graf von Schrattenbach 1745.
Ernst Norbert Schutzberth von Schutzwerth, Advokat 1743—1745.
Karl Schultz 1730—1736.
Johann Simon Schulz 1736.
Johann Karl von Schoupe, erzherzoglich. Zahlmeister 1733—1742.
J. Fürst von Schwarzenberg 1741/42.
B. von Schwarzenberg 1736—1742.
De Schweidel, grand bailli de Schleiden 1738.
De Schweisdal 1739.
Schulemburg 1743.
Damian Hugo Graf von Schönborn 1729—1733.
F. Schorman 1734—1740.
Josef von Schlütern 1731/32.
Schrefferle 1747.
P. S. Simon 1735—1741.
Karl Graf Sereny 1728—1737.
Johann Gottfried Kaspar von Sigmundslauf 1719.
J. B. de Sickenhausen 1734—1736.
Graf von Sickingen 1730—1742.
S. A. Siegman (Berlin) 1733—1739.
Franz von Sigk und del Curto von Mohrenbach, Bankiere in Prag 1743/44.
Graf von Sinzendorf 1733—1743.
Philipp Graf von Sinzendorf, Reichskanzler 1726—1733.
Rudolf Graf von Sinzendorf 1733—1737.
A. J. Smrkowský 1728—1732.
Johann Jakob Smrkowský 1741—1743.
Sinclair 1733—1735.
Bernhard Josef von Skrbensky 1729.
Max Freiherr von Sobeck 1739—1745.
J. W. von Söldner, kurkölnischer Sekretär 1731—1745.
Somery 1734.
Dr. Jos. de Solares 1734.
De Soldi 1727—1740.
Herr von Sonnet-Duployez 1729—1743.
Eufrasio Sorba 1735—1743.
A. Sonnemann 1732—1736.
Arnold de Sotelet, Pächter der Staatseinkünfte in Belgien 1732—1736.

C. J. Sotteau 1739—1742.
De Sourdeau 1736—1744.
Van Sonst de Borckenfeld 1737—1741.
R. Spalart, Leutnant 1734—1736.
Barbara Spaur, comtesse Bonafede 1740—1745.
Johann Stephan von Speckman 1730—1741.
J. de Spenray 1733.
F. P. de Spoelberch de Loverieul 1737.
Marquis Spinola 1727—1730.
Pomponio di Spilembergo 1736—1744.
De Spineto 1731—1735.
Charles baron de Spontin 1726—1744.
Stadl 1743.
Von Stahl 1732.
Graf von Starhemberg 1728—1738.
Franz Graf von Starhemberg 1728/29.
Marschall Graf von Starhemberg 1723.
Sophie de Starhemberg 1740.
Abt von Stavelot und Malmedy 1734—1742.
J. B. Stauffenbergh 1733—1741.
Choiseul de Stainville 1736—1742.
Stair 1742/43.
A. F. Stallaert 1743.
Josef Ignaz von Stang, königlich. Botschaftssekretär 1741.
J. A. Freiherr von Stain (Stein) 1731—1744
Carlo conte di Stampa 1734—1744.
Sebastian Ferdinand baron de Starzhausen 1741—1744.
J. van Steelant de Pareq 1734—1738.
Baron Stechinelli von Wiekenburg 1730—1732.
General Baron Stapel 1733—1740.
François de Stappens d'Harnel 1733—1735.
Philipp Graf von Limburg-Stirum 1733—1736.
Friedrich Karl Graf von Stolberg 1735—1738.
Stalins de Stracten 1742.
C. van Straten 1741/42.
Van der Stricht 1738.
J. Storck, Hauptmann 1741/42.
Comte Stratman 1731—1739.
J. Stopy, Theol. Dr. 1736.
Strozzi 1733—1745.
A. de Steenhaut 1738—1743.
De Sweckart, prévôt de St. Pierre in Louvain 1736—1744.
P. de Swerts 1737—1739.
J. G. Sweyns (Ruremonde) 1735—1740.
De Suigny 1739—1744.
H. Sullivan 1740—1742.
C. M. Syben (Ruremonde) 1732—1742.
Nikolaus Graf Taaffe, Obrister 1736—1742.
De Targnon 1734/35.
Emanuel comte de Taufkirchen 1728—1745.
Franz Talbout, Bürgermeister von Brüssel 1736—1741.

De Templeure 1728—1741.
Collin de Terelst 1738—1742.
Teremond, Kastellanie 1737—1741.
Comte de Terring 1731—1736.
Comte de Thienne de Rubempré 1740—1742.
Siegmund Graf von Thierheim 1733—1736.
De Thom 1733—1737.
De Thierry, general-receveur 1731—1741.
Graf Johann Josef von Thun-Hohenstein 1728—1735.
Graf Johann von Thun-Hohenstein 1730—1740.
Josef Maria Graf von Thun, Bischof von Gurk (Rom) 1741—1744.
Anton Graf v. Thun 1728—1733.
Maria Philippine Gräfin Thun-Harrach 1729—1749.
Josefine Gräfin Thun 1728—1730.
Marie Maxenee Gräfin Thun 1736—1741.
Alexander Prinz von Thurn-Taxis 1734—1740.
J. de la Tour-Tassis, seigneur de Baeleghem 1735.
Leopold de la Tour-Tassis 1742.
De la Torre, Major 1734—1741.
Stadt, Bischof und Kapitel von Tournay 1732—1742.
Baron Tignée, Oberstleutnant 1734—1738.
Baron Toussaint, Sekretär des Herzogs von Lothringen 1730—1741.
De Tornaco, Oberst 1740.
Franz Trater (Linz) 1728/29.
Graf von Traun 1738—1743.
Johann Adam Graf von Traun, Oberkommissär 1749.
Franz Norbert Graf von Trauttmansdorff 1742/43.
Franz Wenzel Graf von Trauttmansdorff 1745.
J. W. Fürst Trautson 1730—1743.
Franz Georg Graf von Schönborn, Kurfürst von Trier 1734—1738.
Ph. Josef Triest Merlebeke 1735—1741.
J. Triest Terevalle, Bürgermeister von Brügge 1733—1735.
Marquis de Trazegnies 1739—1742.
Tserclaes de Tilly, conseiller des finances 1737—1741.
A. Graf Tschernin (Czernin) 1741.
Franz Graf Tschernin 1735.
Josef Raphael Tutz, Ingenieur 1730—1732.
G. B. de Tunderfeld 1736—1742.
Des Tupignies 1735—1741.
Duc d'Ursel 1733—1743.
P. C. de Saint Vaast 1733—1741.
F. E. F. Varendoneq (Gent) 1734—1740.
Abbé de Valory 1739.
De la Vaux 1735.
Verzoni 1728—1730.
De Vescombe 1734—1742.

J. baron de Vieq, doyen de Bruges 1732—1742.
Marquis de Villegas 1733—1742.
Arnulph abbé de Villers 1740.
De Villers d'Olgrana 1737—1740.
Friedrich de Viol 1722—1742.
Graf von Virmondt 1731—1743.
Gräfin von Virmondt 1730.
De Viron d'Oosquerque 1738—1740.
Julio Visconti, Obersthofmeister der Erzherzogin Maria Elisabeth, seit 1733 Vizekönig von Neapel 1729—1739.
Annibale Visconti 1726.
Ludovico Antonio Visconti 1728—1729.
Conte Areonati Visconti 1731—1745.
P. de la Villette de Zuyteote 1736—1740.
Josef Vögeli von Schlüpffen, Leutnant 1734—1738.
Van Volden 1733—1738.
G. Vroeven 1736—1740.
J. F. de Wael 1736—1741.
Baron W. Walerf 1733/34.
Baron Walkier 1735—1742.
Walwein 1734—1736.
Baron de Wal 1733—1738.
Baron de Wansoulle 1732—1744.
L. Graf von Waldstein, Botschafter in Dresden 1727—1745.
Marianne Gräfin von Waldstein 1742—1745.
Josef de Wackerbardt 1735.
De Waehterdonck 1737—1740.
Graf Wallis 1736/37.
Dr. Wasner, Gesandtschaftssekretär in Paris 1733—1746.
A. chevalier de Weerst 1740.
Baron de Wassenburg 1733—1740.
Jean Weilandt, Pfarrer bei St. Nikolas in Luxemburg 1740.
P. A. Wellens, Bürgermeister von Antwerpen 1739—1743.
C. Watteville 1739—1743.
Baron und Baronin von Weichs 1737—1748.
Johann Graf von Welsperg 1742.
Johann Adam Wentzel, Inspektor in Linz 1729—1740.
Georg Wilhelm Graf von Werthern 1729/30.
Wilhelm Graf von Westphalen 1735—1741.
B. de Wetzel 1735.
Graf de Wignacourt 1742—1744.
Heinrich Wenzel Graf Wilczek, Gesandter in Warschau 1732—1736.
Johann Philipp von Widman, Hofrat und Commissarius in Regensburg 1728—1738.
Augustin Wildner 1730—1732.
Marquis de Wintersoven 1734.
Ferdinand Graf von Windischgrätz 1737.
Josef Graf von Windischgrätz 1745.
Johann Freiherr von Wildenheim 1732—1742.
L. Wiriex 1739—1742.

Graf von Sayn und Witgenstein 1736—1742.
Baron de Woestenradt 1734—1741.
J. de Witt (Brüssel) 1734—1741.
F. C. Graf Wratislaw, Gesandter in Moskau 1728—1748.
Johann Josef Graf Wratislaw, Bischof von Königgrätz 1745.
Johann Graf von Wrbna und Freudenthal 1732—1743.
H. B. Freiherr von Wucherer 1741/42.
Alexander Herzog von Württemberg 1736.
Johann Graf von Wrtby 1730—1745.
J. W. Graf von Wurmbrand 1729—1745.
Giuseppe di Zamora 1734—1744.
P. F. Thom Yate, Karthäuser 1735—1739.
Zeidlern 1743.
Johann de Zierotin et Lilgenau 1741.
Franz Graf von Zichy, Bischof von Raab 1745/46.
Jean Jacques Graf Truchseß von Zeyl 1728—1739.
Baron Zie 1733—1738.
Sebastian Anton von Zillerberg 1738.
Simon Thaddäus Josef Zimmerl 1741.
Marquis von Zöhrern (London) 1741—1743.
H. R. de Zumalla 1731—1741.

An diese schließt sich die kleinere Korrespondenz an, wo nur einzelne Briefe von teils bekannten, teils unbekannten Personen in alphabetischer Ordnung vorkommen. Sie zählt seehs Faszikel (529—534).

Außerdem wären noch zu nennen:
Graf Karl Ferd. Königsegg-Erps 1729—1743.
Graf Christian Moritz Königsegg 1729—1734.

Johann Daniel Wagner, der Erzieher der Söhne des Grafen Friedrich Harrach 1731—1743.

Um die Übersicht zu erleichtern, bemerken wir, daß bei dem Grafen Friedrich drei wichtige Missionen in Betracht kommen:

1. Der Aufenthalt in Turin. Zur Information sind behilflich die Korrespondenzen der Turiner Minister: Giovanni conte di Bolagno, des Grafen Ferdinand Daun, Gouverneurs von Mailand und des Gesandten Grafen Bussy-Rabutin.

2. Der Regensburger Aufenthalt. Fürst Frobenius von Fürstenberg, Freiherr von Kirchner und Jodoci, abbé Bernhard

Baillie, Bellanger, Graf und Freiherr von Plettenberg, Söldner, Graf Fridag, Graf Sickingen.

3. Belgien: Neben den Briefen der Gräfin Fuchs, Grafen Wratislaw, Wurmbrand, Wilczek und Wasner der größte Teil der angeführten französischen Korrespondenz. Über seine Tätigkeit als Minister und böhmischer Oberstkanzler sind nur wenige Aktenstücke vorhanden.

Zu gleicher Zeit mit den oben genannten Mitgliedern der Familie Harrach war auch Graf Karl Anton von Harrach von der älteren Linie dieser Familie politisch tätig. Die ihn betreffenden Akten wurden erst im Jahre 1886 dem Familienarchive einverleibt. Graf Karl Anton trat im Jahre 1720 in den Dienst der niederösterreichischen Landesregierung, wurde im Jahre 1722 zum Oberkommissär des Viertels Unterm Wienerwald gewählt, im Jahre 1742 General-Landeskriegskommissär von Niederösterreich, wobei ihm der Titel eines Generalleutnants verliehen wurde. Als solcher führte er das ganze Proviantwesen in den Jahren 1741 und 1742. Im Jahre 1744 wurde er zum Oberstfalkenmeister ernannt. Er starb am 21. Mai 1758 in Laxenburg.

Neben den Landessachen aus den Jahren 1722—1742, wo viele Einzelnheiten über den Kasernenbau und Straßenbau in Niederösterreich zu finden sind (Fasz. 539, 540), sowie auch über die Verpachtung der Kriegsverpflegung, Kriegslieferungen 1737 bis 1739 (Fasz. 538) enthalten die Faszikeln 540—552 die Berichte über die von ihm ausgeführten Maßregeln des niederösterreichischen Proviantwesens in den Jahren 1741/42, worunter sich zahlreiche Instruktionen und Befehle der Königin Maria Theresia, des Hofkriegsrates und der führenden Generale Herzogs von Lothringen, Fürsten Lobkowitz und Grafen Khevenhiller befinden.

In dem Faszikel 553 kommen folgende auf die Verwaltung von Niederösterreich sich beziehenden Abhandlungen, Referate u. dgl. vor:

Niederösterreichische Jagdordnung 1740.

Instruktion für den Grafen Karl Anton von Harrach als Oberkommissär des Viertels U. W. W. ddo. 18. März 1722.

Instruktion für die untergebenen Ämter und Bedienten ddo. 19. Dezember 1759.

Abbrevierter Polizeiplan wegen Alimentation der Armen.

Eventualer Entwurf über die Spielkollektur und deren Verpachtung.

Verhandlungen über den Akzis seit 1695—1708.

Abhandlung über die Zusammenstellung der Reichsabschiede (16. Jahrhundert).

Über das Klagverfahren.

Index über den Kommentar des Dr. Kees.

Anmerkungen bei dem Lokalvisitationsbefund über die Herrschaft Kirchstätten U. M. B. des Freiherrn Schifer von Sonderndorf.

Über die Robot.

Leopolds I. Schifferordnung im ganzen Aschauischen Pimberg, welches auf drei Meilen Wegs von Jagenzell bis in die Prandstatt sich erstreckt.

Erbeinigung und ewig Bericht gegen das Haus Österreich und die Eidgenossen 11. Juni 1474.

Kurzer Bericht des politischen Zustandes des Erzherzogtums ob der Enns 1735.

Vorstellung in Sachen, so dem Landschaft-Tirolischen Syndico vom Kaiser im Jahre 1736 übergeben worden sind.

Promemoria an die Stände von Niederösterreich von der errichteten Kommission in Wirtschaftssachen 1748.

Im Faszikel 554 werden seine und seines Vaters Grafen Ernst von Harrach an einzelne Mitglieder der Prugger Linie gerichteten Briefe aufbewahrt, welche sich meistens mit Familiensachen beschäftigen.

Eine höchst wichtige Stellung unter Maria Theresia nahm Ferdinand Bonaventura II. Graf Harrach ein, der jüngste Bruder des Grafen Friedrich. Er war ein hervorragender Jurist, wovon die 14 Bände von ihm auf Grund der Entscheidungen bei der Appellation verfaßter Schriften, hauptsächlich über das praktische Recht, das beste Zeugnis ablegen. Diese Schriften werden in der Bibliothek aufbewahrt.

Graf Ferdinand Bonaventura Harrach fand zuerst eine Anstellung bei dem Reichshofrate, wurde im Jahre 1746 Gesandter bei den Generalstaaten, dann Landmarschall in Niederösterreich, im Jahre 1747 wurde er zum Gubernator in den italienischen Staaten, dazu Mailand, Mantua, Parma und Piacenza gehörten, sowie zum Capitain général der Truppen ernannt. Nach seiner Rückkehr 1750 wurde er oberster Justizpräsident

und Reichshofratspräsident, in welcher Stellung er bis zu seinem Lebensende verblieb (28. Jänner 1778).

Von ihm haben sich folgende Akten, die er teilweise bearbeitet hat, erhalten:

Hofkanzleiberichte in Streitsachen vom Jahre 1669—1747 (3 Bände).

Berichte der kaiserlichen Kommissäre in Regensburg 1711, welche hauptsächlich die Pragmatische-Sanktion betreffen.

Sevillanischer Traktat vom Jahre 1731.

Reichstagsberichte aus Regensburg vom Jahre 1751—1754 (4 Bände).

Entscheidungen der obersten Appellation in Regensburg vom Jahre 1755—1759 (7 Faszikel). Alle diese enthalten Nachrichten über die verschiedensten Prozesse bei dem Reichsgerichte.

Die Korrespondenz ist nicht umfangreich, was sich dadurch erklärt, daß sie wahrscheinlich nur ein Torso ist und daß das meiste Briefschaftsmaterial nach seinem Tode in das fürstlich Kinskysche Archiv in Freistadt in Oberösterreich einverleibt wurde. Wir finden nur folgende Persönlichkeiten vertreten:

Duca de Sylva-Taronca, Präsident des italienischen Staatsrates 1750.

Baron von Koch, Kabinettratssekretär 1747—1750.

Benedetto de Locella, Sekretär des Grafen Ulfeld 1748 bis 1750.

Conte Beltrame Cristiani, ital. Kanzler in Wien 1748 bis 1758 (1 Fasz.).

Von anderen italienischen Persönlichkeiten sind diese anzuführen:

Alessandro cardinale Albani 1739—1746.
Carlo Giuseppe conte Albani 1739/40.
Cardinale Aldrovandi 1740.
Nicola Aluffi 1740.
Emanuel Amor di Soria, Sekretär des ital. Rates 1740—1749.
Girolamo conte Azzognidi 1739.
Carlo d'Athimis (Attems) 1739—1740.
Ernestina vedova Auersperg 1740.
Giovanni Batt. Balbi 1740.
Carlo Bardarzi 1739/40.
Canonico Bartol. Berzolio 1740.
Giacomo Maria Borelli conte d'Urzel 1740.
Carlo Caleagnini 1739/40.
Prencipe de Caserta 1740.
Girolamo del Carretto di Balestrino 1740.

Marchese di Caravaggio 1739.
Giovanni principe Caraffa 1739—1740.
Conte di Cannera 1739/40.
Luigi conte Cavacciolo di Celenza 1746.
Raimundo Cechetti 1740.
Pietro Maria Christofani 1740—1746.
Torcevato Cervelli 1739/40.
Principessa de Colobrat 1740.
Agnese Colonna Borghese 1739.
Olimpia Pamphili Colonna 1739.
Clesia Cesarini Colonna 1740.
Fabricio Colonna 1740—1746.
Don Carlo Celidonio 1739.
Prosper Camillo di Cosmi 1731—1732.
M. cardinale Corio 1739/40.
Paulo Corsini 1740.
Girolamo Giustiniani duca di Corbara 1739/40.
Giuseppe Dionysio Crivelli 1739—1740.
Cesare Croix (Croce) 1739/40.
G. A. cardinale Davia 1739.
Soranzeo Despirito 1746.
G. Andrea Doria 1739—1741.
Duca d'Erce 1740.
Alexander Borgia, arcivescovo di Fermo 1747.
Don Germanico di Francolsperg 1740.
Don Bathasar di Francolsperg 1740.
Canonico Giovanni Frascioni 1746.
G. cardinale Firrao 1739/40.
Caspare Frambaghio di Piacenza 1746.
Paride Ignatio Futen 1751.
Francesco de Gabrega, prete di Cremona 1740.
Conte Mario Galletti 1740.
Pascale Garofalo 1740—1746.
Antonio card. Gentili 1740.
Basilio Gonzaga 1740.
Sigismundo Gonzaga 1739.
Duchessa di Gramina, vedova 1749.
Giovanni Alberto barone de Gudenus 1740.
Garzia de las Heras, colonello 1745.
Francesco Antonio conte de Königsegg, gran priore de Bohemia 1739.
Tomasso Lecci 1740.
Giuseppe Giovanni Michel conte di Lodron 1739.
Eugenio Gaston Lopez 1739.
Cena Piccola Lucini 1740.
Antonio Giov. M. Mamely 1739—1745.
Despuis, gran maestro di Malta 1740.
Paolo Malaspina di Orezoli 1754—1770.
Paolo, vescovo di Malta 1739/40.
Marchese Mercador 1739/40.
Luigi Marliani 1760—1766.
Giovanni Paolo Molo 1753–1770.
Antonio Molo 1761—1770.
Mario cardinale Millini 1745—1754.
Gran Fortunato Molinari 1756—1765.
Giovanni Battista Molinari 1756.
Antonio Molinari 1769/70.
Luigi Montiglio 1739.

Lnigi Monti 1745.
Cavaliere Montoya de Cardona 1740.
Montmartin 1756.
Francesco Nobile Vitelleschi 1739/40.
Pietro Panizza 1739/40.
G. Passerini 1739/40.
Giovanni Pasqualino 1740—1745.
Giovanni Batt. Partini de Neuhoff, primicerio 1745.
B. cardinale Passionei 1739—1740.
B. A. Passi, vescovo di Pella 1739—1745.
Ferdinando Pellegrini 1739.
Cornelio Pepoli, Major 1739—1740.
E. Paolo Pepoli 1740.
Fabio Pepoli 1740.
Sicinio Pepoli 1740.
Gaetano conte Perlongo 1739—1745.
Giovanni Domenico Pennacchi 1739.
Enea Silvio Piccolomini 1740.
Conte Perelli, Oberst 1740.
Pinto, gran maestro di Malta 1745.
Antonio Maria Pisicani 1740.
Fr. S. cardinale Portocarero 1745.
Camillo Pugliosi 1739/40.
Conte Carlo Pertusati, Präsident des ital. Senates 1739.
Giovanni Tomasso de Peralta 1745.
Antonio conte di Rabatta 1739—1740.
L. A. Ruele, agente imperiale 1740—1746.
Scipione principe di Santa Croce 1739—1746.
Barone di Schade, ambassadore 1739/40.
A. cardinale S. Clemente 1739/40.
Filipo Sforza Visconti Doria 1739/40.
Barone Stadl, balio des Malteserritterordens 1741.
Paolo conte di Stampa 1739—1740.
Romoaldo marchese de Sterlich 1739.
De Tallaedt, viuda 1740.
Nicola Tammari 1746.
Domenico Tassara, direttore de la tontina Cesarea 1740.
G. H. cardinale de Thun 1739—1740.
Michele principe de la Torre-Tassis 1740.
Conte di Traun 1739/40.
Principe di Trigiano 1739/40.
Conte Trotti 1739.
Ludovico Antonio de Vescovi 1739/40.
Marchese de Villasora 1740.
Bali de Verme 1739.
Conte Arconati Visconti 1739—1748.
Giacomo Filippo Visconti 1757.
Giulio Visconti principe de Arese 1739/40.
Mareschallo Visconti 1739—1741.
Comte de Wachtendonck 1740.
D. Emanuele de Zarpas 1740.
Giuseppe Zoni 1740.

Außer diesen sind noch vorhanden:

Pompeo marchese Litta visconte Arese 1763.
P. Wenzeslaus Josef Mayer, Prämonstratenser in Strahow in Prag 1760.
Franz Xaver Graf zu Montfort 1758—1769.
Ernst Graf zu Montfort 1751—1756.
Freiherr von Münchhausen, hannov. Geheimrat 1751—1753.
Carlo Francesco Rho 1769.
Michele Rodeschino 1754—1768.
Giovanni Maria Romani 1768—1769.
C. J. Graf von Raab 1766.
Graf Orsini-Rosenberg 1751—1761.
Marchese Girolamo de Sanz 1748.
J. J. von Vinther auf Burckhem, kurbayrischer Oberst 1760.
General Baron de Viersel 1767—1768.
Cesare Visconti 1760.
Franz Christoph Roten, Bischof von Speier 1751—1753.
Friedrich Karl, Kurfürst zu Mainz 1753—1763.

Die kleinere Korrespondenz (1747—1776) ist in zwei Faszikeln enthalten.

Auch über die Verwaltung von Neapel und Mailand enthält das Archiv mannigfache Dokumente, welche in neun Faszikeln enthalten sind. Unter diesen sind zahlreiche selbständige Berichte und Referate, von denen wir die wichtigeren anführen:

Politischer und militärischer Zustand von Mailand 1749/50 (Fasz. 579).

Giuseppe Antonio Martinelli: Consulta toccante l'affare delle quatro barche vino sequestrate ad instanza di lui.

Memorie storiche dello stato e governo del regno di Corsica.

Giustificazione di Monsignor Sabatini, vescovo di Appollonia, sopra alcuni motivi addoti contro di lui alla corte Catolica 1743.

Marco Foscarini, ambasciadore: Relazione sopra la corte di Torino 1743.

Ragionamento del modo, che possa Augustissima Casa mantenersi nell'Italia piu agevolmente 1477.

Victoire Hedwige Carolina Marquesa de Matiis de Faerras, née princesse d'Anhalt: Memoire de l'an 1776.

Ammontare, di quanto ha contribuito lo stato di Milano dall'anno 1741—1747 per sostenere le spese militari.

Spezificazione concernente li conti della regia tesoreria generale di stato di Milano dal 1747.

Indice de'reali dispaci 1747—1750 (Fasz. 580).

Piano militare di Milano.

Concordia frà le corti di Roma et il rè di Sardegna 1741, 5. Ginnajo.

Politiques remarques sur la situation des affaires générales vers le fin de l'an 1740.

Giuseppe Vecelli: Progetto toccante il commercio.

Estratto della concessione Cesarea a Vienna a di 6. Aprile 1737 d'ivi contenuta supplica di Giuseppe Tanzi (1737).

Relazione del conte Arconati sopra la decadenza et modo di restituire il mercimonio di Mantua.

Carlo Cuar: Informazione sopra li confini delli stati di Parma e Piacenza ove scorre il Pò.

Sostanza del progetto intorno il sale 1748.

Informazione sopra l'origine, fonzioni et prerogative del consiglio segreto dello stato di Milano.

La lite fra la citta ed il ducato di Milano 1748.

Plan pour l'Italie, qui montre les ressources praticables pour rétablir les finances.

Plan pour la défense des Etats d'Italie.

Rifflessione intorno alle nuove piante (Fasz. 581).

Compendio del libro intitolato la bilancia di Marte, overo ragioni per le quali la serenissima Republica di Venetia deve stringere l'alleanza con l'Augustissima casa.

Discorso per l'alleanza della republica di Genova con l'Augustissima casa.

Discorso sopra l'alleanza della S. Republica con l'Augustissima casa.

Benefici ecclesiastici del regno di Napoli conferiti della Santa Sede.

Entwurf, inwieweit und auf was Art denen Klöstern die Vermehrung ihrer Güter gehindert und eingeschränkt werden könnte.

Franz Christoph von Scheyb: Vorschlag, wie den Justizsachen in den k. k. teutschen Erbländern abzuhelfen wäre 1752.

Promemoria über Hohenlohe-Waldenburg 1747.

Abschrift deren denen Etschländern zu verschiedenen Zeiten erteilten Privilegiorum 1736.

Consulta del Sr. conte Cristiani al S. principe di Lobkowitz, governadore di Milano, sopra le questioni inserte nell'escursione del trattato di Worms.

Informazione sopra lo stato delle vertenze col Rè di Sardegna.

Articoli, che contiene il reale dispaccio de S. M. de 28 Novembre 1744 relativamente alle controversie dall'ultima cessione fatta al Rè di Sardegna.

Conferenza sotto il presidio del conte Gundacar di Starhemberg circa il modo di fare l'unione di Mantova, Parma allo stato di Milano, 22 Maggio 1744.

Relazione succincta del succeduto nella spedizione di Genova.

Progetto circa la cessione de ducati di Parma, Piacenza e Guastalla.

Anmerkungen, aus was für Ursachen die allenfällige Abänderung der oberösterr. Regiminalrats-Instruction in ihrer hauptsächlichen Grundverfassung dem Herrendienst und heilsamer Justiz nicht wohl nützlich, sondern nur schädlich sein könne.

Réponse à M. de Saphorin (englischer Gesandter) donné le 22 Avril 1726.

Sociétés de commerce. Pensée sur le commerce 1749. Ballance du commerce. Richesse et puissance d'une nation. La consommation et le luxe. Les manufactures. Obstacles, qui decouragent plus qu'ils n'empèchent le progrès des manufactures (Fasz. 587).

Information ultérieure sur le projet au nom d'une Compagnie Toscane.

Instruzione de Don Scipio de Castro, governatore dello stato di Milano.

Informazione sopra il prorateo camerale.

Compendio della instruzione fatta da conte di Colloredo, governatore di Milano, al conte Daun.

Neapoli e Sicilia, specchio della Lombardia et dello stato Fiorentino, Parmegiano et Piacentino.

Brieve informazione del regno di Sicilia.

Indice di tutte le scritture riguardanti Bozzolo et Sabioneta, Reggiolo et Luzzara (Fasz. 581).

Mémoire et projet de commerce au profit de S. M. le Roi de Sardaigne.

Aufrichtung der Landmiliz vom Herzog Amadaeus von Savoien nach dem Utrechter Frieden.

Memoria particolare concernente il trattato di farsi per la cessione della provincia di Tortona al Rè di Sardegna.

Foglio di pretensioni fatte per parte della corte Pontificia à corte Cesarea 1737.

Rifflessioni sulla condotta del governo di Roma nel affare de Sr. sergeante maggior Donghi.

Traité entre le roi de France, Grande Bretagne et les États Généranx le 25 Mars 1700.

General Diemar: Memorial del anno 1735 (Fasz. 583).

Marchese Cavalli: Guastalla e li diritti di duca di Milano sopra li feudi di Giuseppe Maria Gonzaga 1747.

Conte di Browne al governo di Milano 1748 (über den Frieden von Aachen).

Comte Richecourt: Memoire instructif 1744.

Generalplan für eine Lotterie zum Zwecke einer Depositenbank für die Armee 1742.

Instruktionen für den Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach aus den Jahren 1747—1750 (Fasz. 584).

Conte Cristiani: Rifflessione sul metodo di studiar la philosophia, principalmente l'arte di ragionar, l'eloquenza et la poesia.

Relazione delle cose fatta dalla giunta del censimento prima dell'anno 1733—1748. Der Verfasser ist Orazio Bianchi.

Conclusione del piano, che si propone per la Lombardia Austriaca 1748 (Fasz. 585).

Der Faszikel 582 enthält Verwaltungssachen von Mailand aus den Jahren 1748—1750. Darunter finden sich: Trattato di commercio e convenzione generale colla conte di Torino sopra le differenze vertenti in consequenza del cessioni fatte.

Minuta della consulta sopra il trattato di commercio de 4 Ottobre 1751.

Über italienisches Kriegswesen belehrt uns der Faszikel 586, in welchem aber auch noch andere Akten eingeteilt sind. Neben böhmischen Landessachen finden wir noch hier:

Instruktion, wie bei den kaiserlichen Regimentern in Justizsachen fürgesehen ist.

Johann Philipp von Andlern: Relation wegen Geldaufnahme.

Siegmund Graf von Gallenberg: Instruktion für den Landeshauptmann (von Krain).

Siegmund Graf von Herberstein: Über die Aufführung des Baron Marenzi 1741.

Über das Falliment des Johann Matthias Kastner 1692.

Articoli sopra il commercio de Tunisi 1715.

Verzeichnis aller und jeder Reichsstände.

Abhandlung über das Erbrecht.

Kurzer Begriff des fiskalischen Inquisitionsprozesses wegen des imputierten criminis nefandi.

Extrakte aus den Wasnerschen Berichten an den Grafen Ulfeld 1746.

Geheimer Rat duca di Verzino: Korrespondenz an ihn 1745.

Consulte di Milano aus dem Jahre 1750.

Zu diesen Akten gehört auch ein ganzer Faszikel (589) von Akten, worin über die Geldforderungen des duca Francesco de Carignani, die er an das Ärar im Jahre 1756 gestellt hatte, gehandelt wird.

Wichtig sind auch drei starke Bände von Actes, mémoires, instructions et négotiations de la guerre d'Italie, commencée en 1733 et finie par le traité définitif de paix 1738, in denen der Inhalt aller wichtigen Instruktionen und Befehle enthalten ist.

Schließlich wollen wir noch auf einen Faszikel (590) aufmerksam machen. Es ist darin die Korrespondenz des Grafen Franz Sweerts-Sporck über die Verwaltung der gräflichen Güter in Böhmen enthalten. Er nannte seine Prinzipien „die Seelenwirtschaft". Die Bedeutung seiner Gedanken haben wir in unserer Abhandlung: Graf Sweerts-Sporck und sein ökonomisches System (Prag 1903) hervorgehoben.

Es waren wohl auch einige von den späteren Mitgliedern der gräflichen Familie in politischen Diensten tätig, so z. B. Guido Ernst Graf Harrach, Sohn des Grafen Friedrich, der in den Jahren 1751—1753 außerordentlicher Gesandter an dem Hofe zu Turin war. Aber wichtige politische Aktensammlungen seit dieser Zeit finden sich nicht vor. Sollten während der begonnenen Neueinrichtung des Archives in einem besseren Lokale des gräflichen Palais in Wien noch welche zum Vorschein kommen, so werden dieselben als Ergänzung später mitgeteilt werden.

Bericht

über das

Reichsgräflich Desfours-Walderodesche Archiv in Groß-Rohozec.

Von

Karl R. Fischer,

k. k. Konservator.

Das Reichsgräflich Desfours-Walderodesche Archiv befindet sich auf dem Stammsitze der Familie, Schloß Groß-Rohozec bei Turnau in Böhmen. Es ist ein Familienarchiv und berücksichtigt vorwiegend das genealogische Moment. In dieser Richtung ist es von mehreren Mitgliedern des gräflichen Hauses durch Sammlung von Abschriften bereichert worden. Schon im Anfange des 18. Jahrhunderts wurde damit begonnen; später widmete Franz Anton II. Reichsgraf Desfours (1773—1831) dem Archiv erhöhte Aufmerksamkeit. Besonders unter dem Reichsgrafen Franz Desfours-Walderode (1806—1869) wurde das genealogische Material vermehrt und als Frucht dieses Strebens entstanden die fleißig gearbeiteten Monographien des Haushistoriographen Johann Párys über das Desfourssche sowie über das Walderodesche Geschlecht (1858). Auch der gegenwärtige Besitzer, Herr Nikolaus Reichsgraf Desfours-Walderode, hat dem Familienarchiv mannigfaltige Abschriften und Auszüge, besonders französische, zugeführt. Er ließ es 1908 von dem Berichterstatter ordnen, der einen Zettelkatalog anlegte. Seinem Hauptzwecke entsprechend, ist das Archivmaterial genealogisch (nach den Familienmitgliedern in absteigender Linie) gruppiert.

Das Archiv ist in einem großen eisernen Wandschrank feuersicher im ersten Stocke des Schlosses untergebracht.

Die Abteilungen I und II sind offene Fächer für größere Urkunden und handschriftliche Bücher, die Abteilungen III—X

sind Kartons, in die Akten sowie kleinere Urkunden in Umschlägen und Mappen eingelegt wurden.

Die Abteilung I enthält Stammbäume und Deszendenznachweise (zumeist auf Pergament) von Mitgliedern des gräflichen Hauses, u. a. für Albrecht Max II. Anton (1671—1732); Karl Josef (1701—1775); Friedrich († 1814); Marie Aloisia, 1791 September 6; Franziska geb. von Mayersbach (1819—1879); den Stammbaum der Grafen Walderode, 1700 Oktober 18; ein Original-Adelsdiplom, wodurch Leopold I. den Balthasar Dietrich mit dem Prädikate „von Adelsfels" erblich in den Adelsstand erhebt (Wien, 1700 November 27) und sonstige Ernennungsdiplome.

In der Abteilung II finden wir: Urbar der Wartenbergischen Herrschaften 1608, Abraitungsbuch der Desfourssschen Herrschaften Rohozec-Kleinskal 1637, Juramentenbuch 1685,[1]) Urbare der Herrschaften Rohozec-Morchenstern 1687 und 1773, Kleinskal 1687, Semiler Protokollbuch 1751, 2 Morchensterner Dekretenbücher (1732—1804), Memorabilienbuch 1736, Gränitz: Vernewerungs- und Beschreibungsbüchel (1706—1738), Vernenertes Juramentenbuch 1745; eine Handschrift: Correcta Argumenta 1685 und Correctae Elegiae 1688; das Stammbuch (1791—1796) der Gräfin Marie Aloisia Desfours; die handschriftliche Chronik der Majoratsherrschaften Rohozec mit Morchenstern usw. von Johann B. Ceynar 1840 (böhmisch); die gedruckte Dedikationsschrift für Karl Josef Desfours: „Tractatus Theologicus De Ultimo Fine Hominis" von P. Joannes de Burgo 1732 u. m. a.

Karton III enthält Desfourssche sowie Walderodesche Akten, die Familien und deren Besitz betreffend, darunter Abschriften Desfourssscher Familiendokumente (1482—1794) aus dem Archiv zu Nancy, unter denen sich viele auf die französischen Besitzungen Mont und Adienville (Athienville) beziehen; Desfourssche und Walderodesche Ahnenproben, Abschriften der Desfours-

[1]) Die als „Juramentenbuch" bezeichnete Sammlung verschiedener Eidesformeln enthält außerdem „Služba sloužících na panství" (für die Herrschaften Rohozec, Semil und Klein-Skal) 1685 Januar 1 (deutsch) und „Instukcí sloužících při panství" (für die gleichen Herrschaften) 1685 Januar 1 (tschechisch). Publiziert von Dr. J. V. Šimák: „Hospodářská instrukce Desfourská z roku 1685". Věstník Král. České Společnosti Nauk. Třída filosoficko-historicko-jazykozpytná. V Praze 1897.

schen (1634) und Walderodescher Grafendiplome (1686, 1694); das Verleihungsdiplom des erblichen großen Palatinats durch Leopold I. an Johann Freiherrn Walderode von Eckhausen, kaiserlichen Hofrat und Reichssekretär, 1680 November 15; das Konzept (?) eines Walderodeschen Palatinats-Adelsbriefes mit Wappen für Samuel Hron von Leichtenberg 1680, die Ernennungsurkunde für Daniel Franz Staritzer als Notar, gleichfalls kraft Walderodeschen Palatinats 1680; kaiserliche Lehensbriefe und Akten der Grafen Walderode über die Flachischen Reichslehen, benanntlich mit dem Hauptzehenten und Gült zu Waldersbach, dem Zehent zu Schwenden und Guttenhausen, den Wiesen und dem Hof zu Reichenbach, dem Zehent und Gült zu Lymbach, womit Johann Walderode belehnt ward, ex 1687, 1737 und 1740;

ferner das ungarische Indigenatsdiplom für Balthasar Dietrich von Adelsfels 1700, Ernennungsdekrete, Dienstzeugnis 1759 und Generalpatent 1763 für Anton Dietrich von Adelsfels, dann Aufzeichnungen, Ahnenproben u. dgl. über die Familien Khuen von Belasi, Wrtby, Michna, Hohenfall, Pergler von Perglas, von Mayersbach, Fahnenschwung u. a.;

endlich Auszüge aus der Prager Landtafel über erworbene und wieder veräußerte Desfourssche Besitzungen in Böhmen; handschriftliche Monographien über die gräflichen Familien Desfours und Walderode, darunter jene von Johann Párys 1858.[1])

Karton IV enthält zunächst mehrere auf den Reichsgrafen Nicolas Desfours (1590—1661) bezügliche Urkunden, der sich im 30jährigen Kriege hervortat und zum Feldmarschalleutnant, Hofkriegsrat und Kämmerer emporstieg, darunter einen Originalbrief an Buquoi (Krummau, 1618 November 29), beglaubigte Abschriften des von Ferdinand II. für den Freiherrn Nicolas Desfours ausgestellten Grafendiploms (Wien, 1634 Mai 30), gleichzeitige Abschrift der Abtretungsurkunde über Kleinskal und Sloupno als Lehen (Ödenburg, 1635 Januar 10), von Rohozec und Kleinskal in erbliches Eigentum (Wien, 1636 Januar 26), die Erteilung des böhmischen Inkolats durch Ferdinand III. (Wien, 1636 Mai 10); Robotbefreiung für einen der Gräfin Marie Margarethe Desfours gehörigen Hof 1655, Freibrief

[1]) Jan Párys, „Hruby Rohozec nad Jizerou". Památky Archaeologické a Místopisné. V Praze 1857, Díl II, p. 249—256.

für den Rentschreiber Wenzel Hiebler 1652; Akten des Obersten Johann Freiherrn Desfours; einen von Barbara Gräfin Desfours ausgestellten Freilaßbrief 1659; mehrere auf die letztwillige Errichtung des Reichsgräflich Desfourssehen Fideikommisses Rohozec-Morchenstern (Prag, 1679 März 8) durch Albrecht Maximilian I. Reichsgrafen Desfours (1630—1683) bezügliche Abschriften. Der Genannte, Sohn des Nicolas Desfours, war Geheimer Rat, General-Wachtmeister und Kämmerer. Beigeschlossen ist den Akten ein Privatdruck über den Prozeß um das Gut Jilowei: „Species Facti Vnd kurzer Inhalt der zwischen dem Herrn Jacob Leopold Graffen von Halleweil . . . vnd dem Herrn Albrecht Maximilian Graffen Des Fours . . . schwebenden Widerspruchs Action (1678)".

Freilaßbrief von dessen Witwe, Marie Polixena geb. Gräfin Schönfeld, für Rosina Poszelt aus Morgenstern 1688.

Vergleich der 3 Söhne des Vorigen, Albrecht Max II. Anton (1671—1732), Erben des Fideikommisses, Matthias Wenzel Josef (1673—1710), Begründers der Kleinskaler Linie, und Ferdinand Magnus (1677—1753), Begründers der Semiler Linie, wegen einer Forderung des ersten 1697; Privileg für die Steinschneider auf der Rohozecer Herrschaft von Albrecht Max II. (1729 Oktober 30, böhmisch) und sein Testament (Prag, 1732 August 6); Teilungszettel II. Teil der Brüder Matthias Wenzel Josef und Ferdinand Magnus über das Alloderbe 1697; Ehevertrag des ersteren mit Polixena Elisabeth Hartmann von Klarstein (1697 Dezember 19); Zuschriften des Kaisers Josef I. an den genannten Matthias Wenzel Josef, Vorsitzenden des Hoflehen- und Kammergerichts in Böhmen und Hauptmann des Jungbunzlauer Kreises ex 1708; Briefe des Josef Wenzel Fürsten von Liechtenstein an Polixena Elisabeth Desfours 1672—1760

Wien, 1736 Februar 25,
Wien, 1737 Oktober 8,
Feldsberg, 1741 Juli 21 und
Feldsberg, 1741 Oktober 14;

Familien- und andere Korrespondenz in Sachen ihrer Forderung an Joseph Lamotte de Frintropp; Spezifikation über ihren Ankauf von Kleinskal 1743; ihr Testament (1759 August 11);

eine Reihe den zweiten Fideikommißbesitzer Karl Josef Reichsgrafen Desfours, k. k. Appellationsgerichtsrat und Kämmerer (1701—1775), betreffender Akten und Familienbriefe,

darunter Relationen des herrschaftlichen Oberamts mit Marginal-Antworten (1740—1745);

endlich eine Stammbaumkopie der Fürsten Piccolomini, Quittung der Ludmilla Gräfin Desfours geb. Piccolomini und einzelne andere auf den zeitweisen Besitz von Nachod, das Josef Adalbert Desfours, k. k. Appellationsrat und Kämmerer (1734—1771), von seinem Onkel Josef Piccolomini 1785 erbte, Bezug habende Stücke.

Im Karton V sind Briefe und Akten eingelegt, die den dritten und vierten Fideikommißbesitzer betreffen, nämlich Franz Anton I. (1730—1822) und Franz Anton II., k. k. Gubernialrat und Kämmerer (1773—1831), mit dem die Rohozecer Linie der Reichsgrafen Desfours ausstarb: Briefe von Familienmitgliedern und den verwandten Familien Czernin, Fieger, Clam u. a. privaten Inhalts; zwei auf eine Reise Franz Antons I. nach den Desfoursschen Fideikommißherrschaften Terrignie und Farciennes im Lütticher Land bezügliche Stücke, Patronatsübernahmen in Albrechtsdorf und Loučeк 1801; Akten über den Verkauf der Güter Klein-Rohozec und Jilowei 1831 durch Gabriele Desfours geb. Trauttmansdorff, Witwe nach Franz Anton II., an den Fürsten Karl Rohan und ihr Testament.

Es folgen dann weiter Urkunden, Akten und Briefe, die Kleinskaler Linie betreffend, so der Erbvergleich zwischen Franz Wenzel I., Joachim Josef und Johann Ferdinand, Söhnen des oben genannten Matthias Wenzel Desfours (Prag, 1722 Mai 20); 6 Briefe des am 17. Mai 1742 in der Schlacht bei Czaslau-Chotusitz gefallenen Franz Wenzel I., Obersten des Liechtensteinschen Regiments, an seine Mutter Polixena Elisabeth:

Feldlager Bezo, 1738 Dezember 20,
Bezo, 1739 Januar 5,
Feldlager Sas Varos, 1739 Juni 7,
Feldlager Maros Nemeti, 1739 Juni 28,
Feldlager bei Radujewac, 1742 April 4 (Gefechtsbericht) und
Iglau, 1742 Juni 23;

ferner Akten über die vormundschaftliche Verwaltung der Herrschaft Kleinskal durch den Grafen Friedrich Desfours, k. k. Generalmajor und Kämmerer, Vorsitzenden des Hoflehens- und Kammergerichts in Böhmen († 1814) für seinen Neffen Franz Wenzel II., Herrschaftsinventar 1760, Umänderungstabelle 1773, ein Brieffragment des Grafen Friedrich mit ausführlichem

Bericht über die Plünderung des Kleinskaler Schlosses durch die Bauernrebellen 1775; Landtafel-Auszüge, das Friedrich Desfourssche Fideikommiß Hradek und dessen Umwandlung in ein Pekunial-Fideikommiß betreffend; Akten und genealogische Nachweise über Friedrich, Marianne (1796) und Maximilian Desfours († 1813); Auszug über den Generalmajor Franz de Paula Desfours, Ritter des Maria Theresienordens, Sohn des vorgenannten Grafen Friedrich; Adelsproben für des letzteren Töchter, Marie Aloisia und die k. k. Stiftsdame Marie Karoline; Briefe und Bericht über den tragischen Tod der verbrannten Adelheid, Tochter des Franz de Paula Desfours.

Im Karton VI sind hauptsächlich auf den k. k. General und Kämmerer Reichsgrafen Franz Wenzel II. Desfours und seine Nachkommen bezügliche Akten enthalten als: seine Heiratskontrakte mit der Gräfin Antonie Walderode 1764 und mit der Sternkreuzordensdame Gräfin Barbara Forgacs, geb. Gräfin Szechenyi 1777; seine militärischen Patente, das ihm und seinen Söhnen von Kaiser Franz erteilte Diplom des erblichen ungarischen Indigenats (Wien, 1804 Mai 12) und Ladungen zum Landtag, Bestellungsdekret zum Kurator des Rohozecer Fideikommisses, Akten, die Grünwalder Fabrik betreffend, Akten und Korrespondenzen über den Verkauf von Kleinskal 1803 und die Forderung an Franz Zacharias Römisch, ferner über das Walderode-Eckhausensche Fideikommiß und den Erbstreit mit Marie Johanna Gräfin Renaud, geb. Gräfin Walderode (1764—1807); Briefe des Kleinskaler Verwalters Ignaz Werner mit Antwortkonzepten; Akten über die Vormundschaft nach dem Grafen Millesimo 1795 und über die Geldforderung der Gräfin Barbara Desfours an die Kamenitzer Insassen; endlich der Vertrag über die Witwenversorgung der genannten Gräfin.

Im Karton VII sind zumeist persönliche Akten und Briefe der Kinder Franz Wenzels II. enthalten. Sein Sohn Josef (1771 bis 1838) aus erster Ehe erhielt im Vergleichswege 1798 nach dem Tode seines Großvaters das Walderodesche Fideikommiß in Böhmen und vereinigte den Namen Walderode mit dem seinen, 1812 erbte er nach seiner oben erwähnten Tante Gräfin Renaud das Walderodesche Fideikommiß in Mähren und 1831 sukzedierte er nach dem Aussterben der Rohozecer Linie auch im Besitze des Reichsgräflich Desfourssche Fideikommisses Groß-Rohozec-Morchenstern als der fünfte Besitzer: bei der Armee hatte er

als Rittmeister gedient. Es sind u. a. vorhanden: ein Brief über den Tod seines am 23. Juni 1790 beim Baden ertrunkenen älteren Bruders, des Rittmeisters Anton Desfours (Fratestie, 1790 Juli 5); die militärischen Patente des Vinzenz Desfours aus der zweiten Ehe Franz Wenzels II., und zwar als: Kämmerer 1804, Oberst 1812, Generalmajor 1820, Feldmarschalleutnant (1831 Mai 8), Wirklicher Geheimer Rat (1832 September 16), General der Kavallerie (1846 Oktober 19), Obersthofmeister des Erzherzogs Ferdinand (1826 Jänner 3); Ernennungsdekrete seiner Gemahlin zur Sternkreuzordens- und Palastdame 1808, 1843; Ladungen zum Ofner Landtag als Magnaten, Geleitsbrief nach Petersburg 1826, Schreiben des Erzherzogs Ferdinand 1808 und Auszug aus seinem Testament, das Vermächtnis an Vinzenz Desfours betreffend; Entwurf einer Selbstbiographie des letzteren; Familienbriefe von Johann Nepomuk, Franz Alois, Karl und Ferdinand Desfours sowie die Ahnenprobe für Johann Wenzel Desfours 1764.

Im Karton VIII gibt es militärische und andere Personalakten für Franz Reichsgrafen Desfours-Walderode (1806—1869), Briefe von Lobkowitz, Auersperg, Wratislav, Nostiz, Pachta, Zawisch, Erbach, Kustosch, Henninger u. a.; Belobung der Bezirkshauptmannschaft Raudnitz für erfolgreiches Eingreifen bei einer Feuersbrunst in Ctinowes 1855; Akten über die Teilnahme an den Landtagen in Böhmen und Mähren, die Berufung ins Herrenhaus, Audienzen, Hofdienst usw., über Patronate, Förderung der Wohltätigkeit, Wissenschaft und Kunst; genealogische Korrespondenz und Belege zu den Párysschen Monographien; Amtsbericht über die Stimmung der Bauern 1846; Korrespondenz der Gemahlin Franziska geb. von Mayersbach.

Im Karton IX befinden sich Briefe und Personalakten der beiden letzten Majoratsherren, so u. a. eine Reihe von Briefen des Oberleutnants Theodor Reichsgrafen Desfours-Walderode vom italienischen Kriegsschauplatze 1859, Kämmererdiplome usw.

Der Karton X birgt 5 Maueranschläge aus den Franzosenkriegen, auf das Hofzeremoniell bezügliche Verordnungen, Kreis-, Landes- und kaiserliche Verordnungen 1750—1850, darunter über die Aufhebung der Patrimonialverwaltung.

* * *

Im Karton V sind noch beigelegt: 2 Urkunden Johanns von Schellenberg, eines früheren Besitzers von Rohozec, ex 1503 und 1504; 36 Weglaßbriefe von Desfoursschen Herrschaften ex 1739—1777; 52 Weglaßbriefe benachbarter Gebiete ex 1736 bis 1779 und 2 Militärabschiede.

An diversem Material: Vergleich der Brüder Glaschen zu Moraitsch 1555; von Rudolf II. verliehenes Adelsdiplom für Dr. Johann Katzius, Professor an der Wiener Universität 1589; von Ferdinand II. ausgestellte Verkaufsurkunde über das Gut Křetin in Mähren an Simon Kratzer 1623; eine Resolution der Kaiserin Maria Theresia an die Stadt Groß-Meseritsch 1742; ein Brief Josefs II. an die Markgräfin von Baden, worin er den Tod der Kaiserin anzeigt (1780 November 30); Jägerzeugnisse u. a.

Markgräflich badensische Archivalien im fürstlich Schwarzenbergschen Archive in Lobositz.

Von

Dr. H. Opočenský.

Das Allodialgut Lobositz kam durch Vermählung der Silvia Katharina Černín, geborenen Caretto-Millesimo, mit Leopold Wilhelm, Markgrafen von Baden-Baden (1659), an das Haus der Markgrafen von Baden. Leopold Wilhelm ward 1626 geboren, trat in die kaiserlichen Kriegsdienste, kommandierte im Jahre 1661 die Artillerie in Siebenbürgen; 1664 war er am Reichstage zu Regensburg zum „Feldmarschall über die gantze Reichs Creysz Armee" ernannt und beteiligte sich dann mit seinen Truppen an der Schlacht bei St. Gotthard. In seinen letzten Lebensjahren war er General des Varaždiner Kreises. Die Güter blieben auch nach seinem Tode (1671) im Besitze der Markgrafen von Baden, bis sie im Jahre 1783 an den Reichsfürsten Johann zu Schwarzenberg kamen.

Die alte Ordnung des Archivs wurde bei der Neuordnung desselben, die am Anfang des 19. Jahrhunderts erfolgte, aufgelöst, daher findet man Archivalien, die inhaltlich zusammengehören, an verschiedenen Stellen reponiert.

Die Aktenbestände des Archivs gehen selten über das Jahr 1650 zurück. Es sind dies meistens Verlassenschaftsabhandlungen der früheren Besitzer (so des Johann Georg Kamejtský von Elstiboř 1628—1640, des obersten Burggrafen Adam von Waldstein) oder Schuldverschreibungen, die aber doch manchmal recht interessante Nachrichten bringen. So sind in den Verlassenschaftsakten Adams von Waldstein drei Kopien von Briefen

Albrechts von Waldstein an die Hauptleute der Altstadt und Neustadt ddo. 1632 Juni 27 und eine Kopie des Schreibens an Don Balthasar de Marradas zu finden. Von Silvia Caretto-Millesimo sind neben Verlassenschaftsakten auch Korrespondenzen mit ihren Verwandten im Archive geblieben.

Die größte Wichtigkeit wird man wohl den Schriftstücken des Markgrafen Leopold Wilhelm von Baden zusprechen. Es sind hier in einem Faszikel Akten vom Jahre 1659—1664 (II. 8 Fβ 9 b) vorhanden, die über den Feldzug in Mecklenburg und dann den Zug des vom Markgrafen geführten Heeres über Böhmen und Mähren Nachrichten geben. Die interessantesten Stücke stammen von der Hand Montecuccolis. Es sind dies Briefe über militärische Angelegenheiten (1659 Dezember 27; 1660 März 30, Juli 4, August 7, Oktober 27, November 3, November 10, Dezember 11, Dezember 18, Dezember 29; 1661 Januar 19, Mai 4, Juni 14, Juni 23; Briefe von L. v. Spork 1660 April 24 und 28).

Ferner Reichstagsakten (Regensburg): „Proiect von der Reichsfeldmarschall-instruction (dictatum Ratisbonae 1664 Juni 27), Instruction (dictatum Ratisbonae 1664 Juli 12, Juli 2 per direc. Mogunt.). Ausführliches Gutachten wegen jeziger in Oberungarn schwebender Türkengefahr". Konzept des Gesuches Leopold Wilhelms, worin er um das Generalat in Böhmen sich bewirbt.

Weiterhin Korrespondenzen Leopold Wilhelms mit dem Oberstleutnant Louis de la Borde, mit dem Oberstburggrafen Martinitz, Karl Graf von Trauttmansdorff, Karl Maria Kurfürsten von Bayern, Karl Herzog von Mecklenburg, Adam von Trauttmansdorff, Annibal Gonzaga, Leslie, etc.

Ergänzt werden diese Korrespondenzen durch Schreiben an den Sekretär des Markgrafen Pappenschuh (II. 4 Kγ 13 b). Auch in diesem Faszikel findet man Briefe Montecuccolis (1660 Oktober 14; 1662 Juli 14), Trautsons und Leslies (1662 Juli 10). Zerstreut in einzelnen Faszikeln der später zu besprechenden Familienakten finden sich manche nicht unwichtige Briefe, so im Fasz. II. 8 Fβ 2 d ein Schreiben Leopolds I., in dem Leopold Wilhelm als Hatschierhauptmann bestätigt wird. In demselben Faszikel die Akten über die Aufnahme unter die steierischen Stände; die Inkolatserteilung in Böhmen findet man im Fasz. II. 8 Fβ 2 b.

Mindere Wichtigkeit für die politische Geschichte haben die Akten im Fasz. II. 8 Fβ 2c; sie betreffen hauptsächlich Familienangelegenheiten. Es sind hier Briefe Montecuccolis (2), Leslies, Trautsons, Trauttmansdorffs, Forgachs und Hermann Fortunats von Baden-Baden.

Akten und Deduktionsschreiben des Streites wegen der Klöster Herrenalb und Reichenbach (I. 8 Fβ 7b).

Endlich sind in Lobositz auch Akten zur Familiengeschichte der Markgrafen von Baden aufbewahrt. Es sind dies Verlassenschaftsabhandlungen nach Silvia geb. Caretto-Millesimo, Leopold Wilhelm (II. 8 Fβ 10b, II. 8 Fβ 4), Prinz Leopold, Maria Anna, Ludwig Georg (II. 8 Fβ 10e—g), Akten des Fideikommisses (I. 8 Fβ 1a—b), Prozesse Maria Franziskas, Markgräfin von Baden, mit Karl Graf von Millesimo wegen der badensischen Erbschaft (I. 8 Fβ 6), Akten über die Vormundschaften (II. 8 Fβ 13b), die Kuratele (II. 8 Fβ 10c), Reisen (II. 8 Fβ 5), Geburtsfeier (II. 8 Fβ 2a), Heiraten (II. 8 Fβ 2c), Schuldverschreibungen und Quittungen der Silvia Caretto-Millesimo (I. 8 Fβ 1c, II. 8 Fβ 3).

Das Archiv hat seine Lokalitäten im Lobositzer Schlosse und wird von Wittingau aus verwaltet. Die Benützung ist von der Bewilligung des Fürsten Schwarzenberg abhängig.

Das gräflich Kinskysche Archiv in Chlumetz an der Cidlina.

Von

Dr. J. Novák,

Landesarchivar.

Das gräflich Zdenko Kinskysche Archiv in Chlumetz an der Cidlina ist in dem Schlosse Karlskrone bei Chlumetz in einem gewölbten Zimmer in dem neueren Zubau gut aufbewahrt. Leider ist es bis jetzt fast unbenützt geblieben und hat deshalb wie alle festgeschlossenen Archive durch die Archivinsektenarbeit und die Mäusebesuche stark gelitten. Erst der jetzige Besitzer der Herrschaft Chlumetz, der ein warmes Interesse für die Geschichte seines Geschlechtes und folglich auch für das Schicksal des Familienarchivs hegt, hat zu einer gründlichen Reform Impuls gegeben und wird sicher nicht auf dem halben Wege stehen bleiben. Auf seine Anordnung ist ein Zettelkatalog angelegt, das Archiv in eine gewisse Ordnung gebracht und gegen weitere Beschädigung gesichert worden; und es ist sehr erfreulich, daß man in Chlumetz entschlossen ist, die Ordnungs- und Katalogisierungsarbeiten auch weiter fortsetzen zu lassen. Der angefangene Zettelkatalog ist ein alphabetisches Namenregister, bei dem leider auf den alten Aktenzusammenhang keine Rücksicht genommen wurde — vielleicht war es nicht mehr möglich — so daß man jetzt nach dem alten Kataloge aus den Jahren 1806—1808 nicht mehr suchen kann. Die alte Ordnung des Aktenbestandes, wie sich dieselbe organisch entwickelt hat, wieder herzustellen, halte ich nach dem jetzigen Zustand für ausgeschlossen. Es bleibt jetzt nichts anderes übrig, als die neue Ordnung und Numerierung beizubehalten und noch den unkatalogisierten Rest des Archivbestandes in das Namenregister

aufzunehmen*) und dann allerdings einen neuen chronologischen Zettelkatalog anzulegen.

Das Archiv besteht aus einem Schrank mit Diplomen und Privilegien und fünf offenen Aktenregalen. Die Diplome kommen hier nicht in Betracht; die Akten und Korrespondenzen enthalten nach der neuen Numerierung über 2000 Nummern, teils einzelne Stücke, teils Aktenfaszikel und den noch ungeordneten Aktenbestand, in dem aber wirtschaftliche Akten stark überwiegen.

Die Korrespondenzen und Akten des gräflichen Archivs, die für die neuere Geschichte Österreichs einen Wert haben, beginnen mit der Zeit, in der die Herrschaft Chlumetz, früher Eigentum des Landesherrn, in den Besitz der Familie Kinsky gekommen ist.

Wenzel Kinsky (richtig Vchýnský, nach der ursprünglichen Namensform) von Vchynicz und Tettau (1572—1626) war der erste Besitzer von Chlumetz aus dem Hause Kinsky. Durch sein energisches und rücksichtsloses Auftreten in dem Kampfe zwischen Rudolf II. und Matthias im Jahre 1611 hat er den letzteren so gewonnen, daß er ihm die Herrschaften Chlumetz und Kolin für sein Bemühen, Matthias die böhmische Krone zu verschaffen, geschenkt hat. Sein Vorgehen bei der Erreichung dieser Güter war die Ursache eines Prozesses, welchen die über seine Handlungsweise empörten Stände gegen ihn geführt haben. Aus dem Gefängnis hat ihn die Flucht nach Krakau gerettet und der Ausbruch der Revolution 1618 seine Rückkehr nach Böhmen ermöglicht. Er verstand es, die Stände derart für sich zu gewinnen, daß man ihm Chlumetz wieder eingeräumt hat. Die Bedrückung von Untertanen und das Lavieren zwischen den Aufständischen und Ferdinand II. brachte ihn wieder ins Gefängnis, aus welchem ihn erst nach der Schlacht am Weißen Berge der Sieger befreite, der ihm die Herrschaft Chlumetz und für Kolin andere Güter überwiesen hat; er starb 1626.

Auf Wenzel Kinsky beziehen sich zwar nicht viele, aber sehr wichtige Akten und Briefe des Chlumetzer Archivs;**) dieselben rühren aus folgenden Jahren her:

*) In den Sommermonaten 1911 durchgeführt.

**) Diese und alle folgende Verzeichnisse sind nicht auf Grund des unzureichenden Chlumetzer Zettelkataloges, sondern auf Grund von Akten

1616. Ein Originalzeugnis des Kaisers Matthias, Wenzel Kinsky zu seinem Prozesse auf sein Gesuch gegeben, de dato 12. Februar 1616, in welchem sechzehn Punkte angeführt werden, welche über das Verhalten Wenzels zum König Matthias, zum Kaiser Rudolf und den böhmischen Ständen 1608—1611 eine ziemlich ausführliche und sehr interessante Aufklärung geben (Nr. 206).

1619. Ein Originalbrief Ferdinands II. vom 29. Januar 1619, in dem er Wenzel Kinsky verspricht, alles das, was Wenzel vom Kaiser Matthias und den böhmischen Ständen wird erhalten können, bis es in seiner Gewalt stehen wird, ratifizieren zu wollen. Ein wichtiges Dokument für die zweideutige Stellung Kinskys während der böhmischen Revolution (Nr. 222).

1626. Gleichzeitige Kopie eines Schreibens der böhmischen Kammer an den Sohn Wenzel Kinskys Johann Oktavian vom 26. Februar 1626, in dem der rechtmäßige Besitz seiner Güter wegen des Prozesses und des Verhaltens seines Vaters angefochten wird. Gleichzeitige Kopie der diesbezüglichen Antwort Johann Oktavians an die böhmische Kammer am 4. März. Bericht des böhmischen Fiskus vom 20. April an die in der Kinskyschen Angelegenheit eingesetzte Kommission, in dem der ganze Sachverhalt klargelegt und das Benehmen Wenzel Kinskys vor und während der böhmischen Revolution verurteilt wird. Unter anderem wird ihm vorgeworfen, daß er nicht geleistet, was er versprochen hat, nämlich weder seine Brüder noch andere auf die kaiserliche Seite und Devotion gebracht, sondern mitsamt ihnen den Rebellen adhäriert (gleichz. Kopie). Eine undatierte Rechtfertigungsschrift Johann Oktavians an die genannte Kommission, in der er sein Recht auf die vom Vater geerbten Güter beweist und seinen Vater gegen alle Anschuldigungen und namentlich den Hochverrat ausführlich verteidigt (gleichz. Kopie; alles unter Sign. 214).

Zu diesen wertvollen Dokumenten gehört noch eine undatierte Schrift Johann Oktavians, welche schon aus der Zeit nach dem für Johann Oktavian günstig ausgefallenen Ausspruche der Kommission und nach dem Tode Ferdinands II. herrührt.

---

und Korrespodenzen, die ich selbst untersucht habe, angelegt. Die fetten Zahlen links geben das Jahr, die eingeklammerten am Schlusse die Signatur des Dokumentes an.

Unter der Aufschrift „Species facti“ schildert dieses Schriftstück die Schicksale Wenzel Kinskys und der ihm geschenkten Güter vom Jahre 1611—1626 und beschreibt den von der böhmischen Kammer nach dem Tode Wenzels eingeleiteten Prozeß, die Schritte Johann Oktavians beim Kaiser und die von der Kinskyschen Kommission getroffene Transaktion (gleichz. Kopie, Nr. 213).

Johann Oktavian Kinsky (1612—1669), Sohn und Erbe Wenzels, ist im Chlumetzer Archiv mit keinen anderen politischen Akten und Korrespondenzen als den soeben besprochenen, die sich auf seinen Vater beziehen, vertreten. Einige Originalbriefe Karls des Älteren von Žerotin an Johann Oktavian aus den Jahren 1629 und 1630 (Nr. 116) sind finanziellen Inhalts.

Franz Ulrich Kinsky. Graf (1634—1699), der erstgeborene Sohn Johann Oktavians, hochgebildet und vom Kaiser Leopold I. zu verschiedenen diplomatischen Missionen verwendet. Wurde im Jahre 1664 Vizekanzler in Böhmen, dann königlicher Statthalter, Appellationspräsident, 1669 königlich-böhmischer Erbhofmeister und 1683 Oberstkanzler des Königreichs Böhmen. Seit 1690 war er Mitglied des geheimen Konferenzrates des Kaisers und leitete in den neunziger Jahren die kaiserliche Politik. Im Jahre 1698 zog er sich vom Hofe zurück; seine Papiere hat er kurz vor seinem Tode zum Teil verbrannt. Man konnte also von dem Forschen im Chlumetzer Archive bezüglich seiner Person nicht viel erwarten. Es haben sich aber daselbst trotzdem einige Briefe, die sich namentlich auf seine Ämter beziehen, aus folgenden Jahren erhalten:

1667. Ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Leopolds I. an den Grafen Franz Ulrich Kinsky vom 17. Juli, in dem ihm der Kaiser die Oberstkanzlerstelle in Böhmen bei nächster Erledigung zusichert. Dabei Kopie eines Befehles Kaiser Leopolds I. vom 27. Juli an das Deputiertenamt in Böhmen in Angelegenheit der Ernennung des Grafen Franz Ulrich Kinsky zum Prädenten des Appellationskollegiums (Nr. 215).

1669. Kopie eines Schreibens Kaiser Leopolds I. an den Grafen Franz Ulrich vom 16. Mai wegen des erledigten Hofmeisteramtes des Königreichs Böhmen, das dem Grafen übergeben wird (Nr. 1475).

1681—1682. Fünf Briefe des Johann Jakob Weingarten an den Grafen Franz Ulrich aus Prag in Gerichtsangelegenheiten (Nr. 1184).

1683. Kopien und Konzepte von sechs Briefen des Grafen Franz Ulrich an Kaiser Leopold aus März und April, seine Ernennung zum Oberstkanzler des Königreichs Böhmen betreffend (Nr. 1887). Zwei eigenhändige Briefe Kaiser Leopolds an den Grafen Franz Ulrich vom 6. und 22. April wegen des Oberstkanzleramtes (Nr. 1451) und das Ernennungsdekret vom 8. April (Nr. 1473).

Wenzel Norbert Oktavian, Graf (1642—1719), Bruder des Vorigen, wurde 1688 Appellationspräsident und Statthalter im Königreich Böhmen, 1689 wirklicher Geheim- und Konferenzrat, 1696 Oberstlandrichter, 1701 Oberstlandkämmerer. Im Konferenzrat schloß er sich der dem Prinzen Eugen entgegengesetzten Partei an. Vom Jahre 1705—1711 Oberstkanzler des Königreichs Böhmens, erwarb er sich viele Verdienste um die Hebung des Handels und der Industrie. Von seinem Nachlaß im Chlumetzer Archiv sind folgende Briefe und Akten von Wichtigkeit:

1697. Eigenhändiges Schreiben des Kronprinzen Joseph an den Grafen Wenzel Norbert Oktavian vom 1. Juni, in dem er denselben versichert, daß die von ihm verbreiteten Nachrichten, er würde, wenn die Regierung auf ihn kommen sollte, die konfiszierten und von seinen Vorfahren verschenkten Güter wieder an sich ziehen, unrichtig seien (Nr. 1452).

1699. Akten wegen des Hofmeisteramtes des Königreichs Böhmen (Nr. 1466).

1709—1710. Kopien von Briefen Kaiser Josefs I., Gesuche Wenzel Norberts und Akten betreffs der Gründung des Chlumetzer Fideikommisses und der Löschung der Reluitionsklausel, „daß der Kaiser das Recht habe, gegen ein Äquivalent die Herrschaft Chlumetz jederzeit zurückzunehmen“ (Nr. 236).

1711. Ein Originalbrief der Kaiserin-Regentin an den Oberstkanzler Wenzel Norbert Oktavian Grafen Kinsky vom 18. August wegen seines Taxeinrichtungsprojektes (Nr. 235). Ein Originalbrief der Kaiserin-Regentin an denselben vom 15. September, in welchem dem Oberstkanzler die höchste Zufriedenheit bei der Beendigung des böhmischen Landtages ausgesprochen wird (Nr. 234). Ein Originalbrief der Kaiserin-Regentin an den Grafen Kinsky vom 18. Dezember, kraft dessen er wegen hohen Alters der Oberstkanzlerstelle, welche mit Wratislav von Mitrowitz besetzt wird, enthoben wurde (Nr. 233).

1713—1714. Briefe Wenzel Norberts aus Chlumetz an seinen Sohn Franz Ferdinand (ca. 50 Stück) in verschiedenen Familien-, wirtschaftlichen, finanziellen, Güter- und Testamentsangelegenheiten, darunter ein Brief vom 7. Januar 1714 wegen der Besetzung der Landesburggrafenstelle in Mähren, ein Brief vom 31. August 1714 wegen Colloredos Ernennung zum Landeshauptmann in Mähren, zwei Briefe vom 19. und 28. Oktober 1714, welche sich auf die Verleumdung des Grafen Wenzel Norberts beim Kaiser und auf den Wiener Hof beziehen; auch in den Briefen aus dem Jahre 1713 findet man Notizen über den Hof und die Kaiserin (Nr. 1368 und 1369).

1715. Briefe Wenzel Norberts aus Chlumetz und aus Prag an seinen Sohn Franz Ferdinand in ähnlichen Angelegenheiten wie oben (ca. 30 Stück), auch wegen des Streites zwischen Wenzel Norbert und seinem Sohne Anton, in dem auch der Kaiser vermittelte. Vom 11. und 24. Februar, vom 1. März, vom 24. und 29. Juni sind in diesem Faszikel Briefe, welche auch manche interessante Nachricht über die Verhältnisse an dem Wiener Hofe bringen; es handelt sich in denselben um das vom Grafen Anton geplante und von seinem Vater bekämpfte Heiratsprojekt Antons mit einer Hofdame der Kaiserin, Comtesse Kolowrat, in welche Angelegenheit auch der Hof eingriff. Die Briefe vom 2. Januar und 15. Februar beziehen sich auf das Verhältnis der Söhne Wenzel Norberts, der Grafen Stephan und Franz Ferdinand zum Prinzen Eugen und zum Kaiser. Der Brief vom 12. November betrifft die Einführung der Akzise in Böhmen (Nr. 1370).

1716. Weitere Korrespondenz zwischen Wenzel Norbert und seinem Sohne Franz Ferdinand (über 20 Stück). Der Brief vom 6. Oktober spricht von dem Türkenkriege, dem Prinzen Eugen und der Kaiserin. Die Briefe vom 2. und 17. November betreffen die durch Protektion des Prinzen Eugen angestrebte Erteilung eines eigenen Regimentes an den Sohn Wenzel Norberts Stephan (dem nachmaligen ersten Fürsten Kinsky) und handeln auch über die Rückkehr des Prinzen Eugen nach Wien und über die Beförderung Stephans beim Militär (Nr. 1371).

1717. Weitere Korrespondenz Wenzel Norberts an Franz Ferdinand (13 Stück). Die Briefe vom 3. Februar und 14. April beziehen sich auch auf den Prinzen Eugen. Andere Briefe handeln von den Finanzangelegenheiten und von dem Sohne Wenzel

Norberts Stephan, die Briefe vom 14. April und 23. September betreffen die Erteilung der Statthalterstelle in Böhmen an denselben (Nr. 1372).

Franz Ferdinand, Graf (1678—1741), der dritte Sohn des Vorigen und Erbe von Chlumetz, wurde 1704 Reichshofrat und 1705 Vizekanzler von Böhmen. Vom Kaiser Joseph zum Kurfürstenrate nach Frankfurt gesendet, stellte er 1708 die böhmischen Kurrechte wieder her und nahm dann 1711 als kurböhmischer Gesandter an der Wahl Karls VI. in Frankfurt teil. Wurde 1715 Hofkanzler und 1723 Oberstkanzler des Königreichs Böhmen. Vom Kaiser zu verschiedenen wichtigen Missionen verwendet, war er 1721 beim Konklave Innozenz' XIII., 1722 und 1729 als königlicher Kommissär bei dem Landtage von Preßburg und resignierte 1736 auf seine Ämter. Aus folgenden Jahren haben wir von ihm eine Reihe von Akten und Korrespondenzen im Schloßarchive von Chlumetz:

1699. Die Ernennung des Grafen Franz Ferdinand zum Kämmerer vom 31. Januar (Orig., Nr. 1467).

1704—1705. Seine Ernennung zum Reichshofrat vom 6. Juli 1704 und zum Vizekanzler der böhmischen Hofkanzlei vom 6. Juni 1705 (Orig., Nr. 227 und 231).

1708. Kaiser Josephs I. Originalinstruktion vom 14. August für den Grafen Franz Ferdinand Kinsky zum Reichstag zu Regensburg. Sein Vorgehen bei der neu errichteten Braunschweig-Hannoverischen Kur wird genau vorgeschrieben; er soll die Rechte der böhmischen Kurstimme bei allen Sitzungen aufrecht erhalten und alles tun, „was einem kgl. böheimbischen gesandten obliegt und sowohl zu unserer kais. auctorität als des reichs und unserer cron Böheimb dienst, wohlfahrt und aufnehmen gereichen kann" (Nr. 1418). Kopie des Kredenzschreibens Kaiser Josephs I. vom 14. August an den Kardinal von Lamberg für den böhmischen Gesandten zum Reichstag zu Regensburg, Grafen Franz Ferdinand Kinsky (Nr. 1419).

1711. Originalbefehl der Kaiserin-Regentin Eleonore vom 30. Juni an den Grafen Franz Ferdinand, sich als Vertreter des Königreichs Böhmen zur Wahl nach Frankfurt zu begeben (Nr. 1420). Kopie der Instruktion der Kaiserin-Regentin vom 7. Juli für den Grafen Kinsky und andere Abgesandte Karls VI. als Königs von Böhmen zur Wahl nach Frankfurt. Den Bevollmächtigten werden elf Punkte über ihre Haltung ausführlich

vorgeschrieben und ihr Vorgehen als Träger der böhmischen Kurstimme genau angegeben (15 Blätter in Fol., Nr. 342).

1715. Ernennung des Grafen Franz Ferdinand zum Geheimrat vom 24. Januar (Orig., Nr. 1417). Kopie des Schwures, welchen Graf Franz Ferdinand als böhmischer Kanzler im geheimen Rat in die Hände des Kaisers als Königs von Böhmen geleistet hat (Nr. 1447).

1717. Akten, die Erteilung einer Beisitzerstelle beim größeren Landrecht im Königreich Böhmen an den Grafen Franz Ferdinand betreffend, samt dem Originaldekret vom 7. März (Nr. 205).

1719. Kopie des Gesuches des Grafen Franz Ferdinand an den Kaiser vom 6. Februar (präs.) um die Inkorporierung des Titels des obersten Hofmeisters des königlichen Hofes in das Fideikommiß von Chlumetz; anliegend ein diesbezügliches Memorial seines Vaters (Nr. 202). Kopie eines Briefes des Prinzen Eugen vom 11. März an den Grafen Franz Ferdinand in der Angelegenheit seines Bruders (Nr. 1788).

1719—1720. Briefe Stephan Wilhelms (des nachmaligen Fürsten) Kinsky, größtenteils von Prag, an seinen Bruder Franz Ferdinand (ca. 40 Stücke) in Familien-, Güter- und Finanzangelegenheiten, wegen des Testamentes ihres verstorbenen Vaters, über verschiedene Ämter und andere Mitglieder des böhmischen Adels usw.; der Brief vom 2. Oktober 1720 bezieht sich auch auf den Prinzen Eugen (Nr. 1505).

1720. Kopien und Akten zur Aufnahme des Grafen Franz Ferdinand Kinsky in den niederösterreichischen Herrenstand (Nr. 247).

1721. Originalschreiben Kaiser Karls VI. an den Grafen Franz Ferdinand vom 29. März wegen der Papstwahl. Der Kaiser sendet dem Grafen vier „biglieti di exclusiva“ und zehn „d'inclusiva“, die von niemandem gesehen werden dürfen und von denen er ganz geheim den Kardinal Althan benachrichtigen soll (Nr. 1456).

1721—1734. Zehn eigenhändige Briefe Kaiser Karls VI. an den Grafen Franz Ferdinand. Die Briefe vom 11. und 24. Mai 1721 beziehen sich auf die Papstwahl und sind an den Grafen Kinsky als einen außerordentlichen Botschafter des Kaisers in Rom gerichtet; der Brief vom Jahre 1722 wendet sich an den Grafen als königlichen Kommissär beim Preßburger Landtag. Die Briefe vom 11. Juli 1728, 30. Januar 1730 und 31. August

1734 betreffen den Grafen Kolowrat. Die Briefe vom 11. Juli 1728 und vom Jahre 1729 behandeln ungarische Angelegenheiten (Nr. 1457).

1728. Originalauftrag vom 9. Mai an den Grafen Franz Ferdinand als königlichen Kommissär zum Landtag nach Preßburg (Nr. 1455).

1731. Akten und Briefe betreffs der Erteilung des Ordens des goldenen Vließes an den Grafen Franz Ferdinand Kinsky (Nr. 244).

Leopold Ferdinand, Graf (1713—1760), Sohn des Vorigen und Erbe von Chlumetz, seit 1734 mit Maria Theresia Marchese von Rofrano vermählt, war kaiserlicher geheimer Rat, Kämmärer und Oberstjägermeister des Königreichs Böhmen. Nebst einem nicht unbedeutenden italienischen Nachlaß seiner Gemahlin, von dem hier nur wenige Briefe in Betracht kommen, führe ich von seinen Korrespondenzen die wichtigeren Stücke aus folgenden Jahren an:

1736. Verleihung einer Beisitzerstelle beim größeren Landrecht des Königreichs Böhmen an den Grafen Leopold vom 14. Januar (Orig., Nr. 1450).

1743. Verleihung des Obersthofmeisteramtes des Königreichs Böhmen an den Grafen Leopold vom 19. April (Orig., Nr. 389).

1744. Die Kaiserin Maria Theresia gestattet am 20. Januar dem Grafen Leopold die Errichtung einer Kompagnie Landmiliz in dem Distrikt der Herrschaft Chlumetz (Orig., Nr. 390). Akten, seine Ernennung zum Vizejägermeister des Königreichs Böhmen betreffend, vom März und April (Nr. 391 und 392).

1747. Akten wegen des von der Kaiserin verlangten Darlehens von 3000 Gulden (Nr. 152).

1747—1750. Verschiedene Briefe (über 100 Stücke) an den Grafen Leopold, größtenteils in Forst- und Jagdangelegenheiten. Dabei Kopien eines Briefes Kaiser Rudolfs vom Jahre 1603 und zwei Briefe Kaiser Leopolds aus den Jahren 1679 und 1680 (Nr. 2017).

1750—1755. Korrespondenz wegen der Verleihung der Oberstjägermeisterstelle (Nr. 22). Zehn Briefe Kaiser Franz' an den Grafen Leopold in Jagdangelegenheiten, auch über Jagdausflüge des Kaisers und der Kaiserin auf die kaiserlichen Herrschaften nach Böhmen (Nr. 2016).

1754—1758. Briefe der Grafen J. Chotek und R. Chotek an den Grafen Leopold, größtenteils in Güter-, Finanz- und Privatangelegenheiten (16 Stücke). Der Brief vom 9. November 1758 bezieht sich auf die Befreiung der Herrschaft Chlumetz von der Verpflegung der dahin verlegten Depositionstruppen (Nr. 25). Korrespondenz des Prinzen Karl von Lothringen mit dem Grafen Leopold in Jägerangelegenheiten (6 Originalbriefe, 3 Kopien). Der Brief des Prinzen vom 3. Juni 1758 spricht auch von der Protektion bei der Kaiserin wegen der Oberstbofjägermeisterstelle (Nr. 30).

1756. Zwei Briefe des Feldmarschalls Grafen Browne vom 14. und 17. September an den Grafen Leopold wegen der Errichtung eines Jägerkorps im Königgrätzer Kreis und ein diesbezüglicher Brief Wenzel Wančuras von Rechnitz vom 6. September (Orig., Nr. 1986 und 42).

1757. Zwei Ordres des preußischen Feldkriegskommissariats vom 19. und 24. Mai aus Jungbunzlau an das Wirtschaftsamt der Herrschaft Chlumetz wegen der Armeelieferungen (Orig., Nr. 2022).

1757—1758. Akten, den Straßenbau in Böhmen betreffend (Briefe, Reskripte, Anträge, Promemorien, Voranschläge etc.). Viele von diesen sogenannten „Wegakten" beziehen sich auf den Grafen Leopold, dem sie übersendet worden sind (Nr. 2015).

1757—1759. Korrespondenz der Gräfin Kinsky, geb. Rofrano (über 20 Stücke), welche auch einzelne Nachrichten über die Kriegsereignisse enthält (Nr. 345).

1758—1760. „Konzeptbuch über Correspondenzien" des Grafen Leopold und des Herrn von Frankenbusch über verschiedene Sachen, dazwischen auch Nachrichten über die Heeresverpflegung (Nr. 2013).

1759. Feldmarschall Graf Daun spricht am 17. Mai dem Grafen Leopold seine Anerkennung für die Zusendung von 72 berittenen Jägern aus (Orig., Nr. 57). Feldmarschall Laudon sendet am 27. August dem Grafen Leopold einen genauen Plan der am 12. August unweit Frankfurt vorgenommenen Aktion (Orig., Nr. 61).

Franz Ferdinand (II.), Graf (1738—1806), Sohn des Vorigen und Besitzer von Chlumetz, Obersthofmeister des Königreichs Böhmen, kaiserlicher Oberstleutnant, resignierte 1771 auf

seinen Posten in der Armee. Aus seiner Zeit führe ich folgende Korrespondenzen an; dieselben entstammen den Jahren:

1766. Rosarts Brief aus Brüssel an den Grafen Franz Ferdinand: hofft nach Wien zu kommen, um wegen wichtiger Sachen mit der Kaiserin zu verhandeln, durch Unschlüssigkeit seines Hofes noch zurückgeblieben (Orig., Nr. 1962).

1769—1774. Briefe des Feldmarschalleutnants Grafen Esterházy, des Grafen Laszy, des Hauptmanns Meyer und des Majors Weinberger an den Grafen Franz Ferdinand in militärischen Angelegenheiten (ca. 25 Stücke); auch wegen seiner Resignation (Nr. 1434, 1433, 1436, 1431).

1770—1774. Korrespondenzprotokolle des Grafen Franz Ferdinand an verschiedene Personen, viele an den Hofagenten G. Weirauch (4 starke Bände, größtenteils Konzepte, Nr. 2014).

1772—1777. Fünf Faszikel von Briefen des Hofagenten G. Weirauch aus Wien an den Grafen Franz Ferdinand (über 100 Stücke), die sich größtenteils auf die finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Angelegenheiten des Grafen beziehen, aber auch viele Nachrichten über andere adelige Familien in Wien (z. B. Bachhof, Kollonitsch, Lichnowski, Liechtenstein, Palfy, Waldstein, Wallis, Wrbna u. a.) enthalten und manche Neuigkeiten vom Wiener Hofe bringen (Nr. 1569, 1570, 1571, 1576, 1577).

1775. Oberstleutnant Bořický an den Grafen Franz Ferdinand wegen Soldatendislokation in den Dörfern, in welchen ein Bauernaufstand droht (Nr. 1834). Andere Akten (8 Stücke) wegen des im Königgrätzer und Bidschower Kreise entstandenen Bauernaufstandes (Nr. 2021).

1777—1778. Korrespondenzen (gegen 40 Stücke), größtenteils Anton Ulrichs, die sich auf militärische Operationen, Durchzüge, Transporte, Schanzarbeiten bei Chrudim, Pardubitz, Königgrätz, Kaiser Joseph II., auf den feindlichen Einfall bei Nachod, die Bauernbewegung im Königgrätzer Kreis, Truppenmärsche von Jičin nach Olmütz, Proviantwesen etc. beziehen, namentlich aus den Monaten Juni bis Oktober 1778 (Nr. 1777—1778).

1777—1822. Sehr umfangreiche Robotreluitions- und Robotabolitionsakten (Nr. 2012).

1779. Akten betreffs des Verlangens des Königs von Polen, ihm auf drei Jahre die Musikbande des Grafen Franz Ferdinand von Chlumetz zu überlassen; dabei Brief des Oberstburg-

grafen Fürstenberg über diesbezügliche Erlaubnis der Kaiserin (Nr. 2009).

1780—1784. Verschiedene Akten (ca. 30 Stücke), die militärischen Fortifikationen betreffend (Nr. 2018).

1781. Gesuch des Grafen Franz Ferdinand vom 16. September an den Kaiser um Bestätigung des Obersthofmeisteramtes und der diesbezüglichen Prärogativen im Königreich Böhmen (1428. Ähnliches Gesuch vom 15. Dezember 1791 unter Nr. 1408).

1782. Kopie eines Schreibens des Grafen vom 8. August an das Kreisamt wegen seiner Einberufung zur Verrichtung seines Erbamtes bei der bevorstehenden Erteilung der königlichen böhmischen Lehen (Nr. 1495).

1783. Einladung des Grafen Franz Ferdinand vom 29. Juli zur bevorstehenden böhmischen Thronbelehnung des Fürsten von Schwarzburg (Nr. 1460).

1789. Briefe des Hofagenten Weirauch an den Grafen Franz Ferdinand, auch über die Krankheit des Kaisers, die im Briefe vom 16. April ausführlich besprochen wird (Nr. 1591).

1791—1792. Akten, die Belehnung des Fürsterzbischofs von Olmütz betreffend (3 Stücke, Orig., Nr. 44).

1792—1793. Akten, die fürstlich sächsische, die Olmützer und die fürstlich schwarzburgische Belehnung mit den böhmischen Kronlehen betreffend (Orig., 5 Stücke, Nr. 43).

Joseph Leopold, Graf (1764—1831), der älteste Sohn des Grafen Franz Ferdinand und Besitzer von Chlumetz, k. k. Major, hat im Chlumetzer Archiv viele Faszikel von den an ihn gerichteten Korrespondenzen hinterlassen. Diese haben nicht mehr die Bedeutung wie die Korrespondenzen aus der älteren Zeit, aber sind trotzdem nicht zu unterschätzen. Aus den Jahren 1806—1826 sind da 28 Faszikel von Briefen seines Rechtsvertreters Johann Kaňka aus Prag (ca. 1000 Stücke unter den Nummern 775—779, 782, 783), in welchen man neben den Finanz-, Rechts- und wirtschaftlichen Angelegenheiten auch zahlreiche Nachrichten über die politischen und Kriegsbegebenheiten aus der stürmischen Zeit der französischen Kriege findet. Auch sind in denselben interessante Notizen über bedeutende Persönlichkeiten damaliger Zeit, Nachrichten über Hunderte von Mitgliedern des böhmischen und österreichischen Adels, über die Stände, den Landtag und die Ereignisse in Prag eingestreut. Ähnliches

Material findet man in den Briefen Anton Richters aus Wien an den Grafen Joseph Leopold aus den Jahren 1806—1826 (20 Faszikel mit einigen Hunderten von Briefen unter den Nummern 1257—1269, 1271—1273, 1971—1973 und 1977). Wie in den Briefen Kaňkas, überwiegen auch in diesen die wirtschaftlichen und rechtlichen Angelegenheiten; aber auch die Korrespondenz Richters ist nicht ohne Reflexe der bewegten Jahre, denen sie entstammt, und man erfährt aus ihr sehr viel über die damaligen Verhältnisse des böhmischen und österreichischen Adels.

Mit dem Nachlasse des Grafen Joseph Leopold schließe ich meinen Bericht, das spätere Material hat vom historischen Standpunkt keine besondere Bedeutung. Ich bemerke nur noch, daß ich hier die wirtschaftlichen Akten, welche den überwiegenden Bestandteil des Archivs bilden, außeracht gelassen habe, nicht weil sie wertlos wären, sondern weil es nicht dem Programm der „Archivalien zur neueren Geschichte Österreichs" entsprechen würde. Für die böhmische Wirtschaftsgeschichte enthält das Chlumetzer Archiv für das 17., 18. und 19. Jahrhundert ein sehr umfangreiches und wichtiges Material. Auch die Freunde der Kulturgeschichte finden dort in den Korrespondenzen der Grafen Kinsky aus dem 17. und namentlich dem 18. Jahrhundert sehr wertvolle Beiträge. Wer sich für das Leben des böhmischen Adels in dieser Zeit interessiert, kann das Chlumetzer Archiv nicht unberücksichtigt lassen.

Politischer Aktenbestand des fürstlich Trauttmansdorffschen Familienarchivs.[1])

(Derzeit deponiert im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien.)

Mitgeteilt von

V. Kratochvil.

A. Akten aus der Zeit des Grafen Maximilian v. Trauttmansdorff

(geb. 23. Mai 1584, gest. 8. Juni 1650).

I. **Vom böhmischen Aufstand bis zum Westfälischen Frieden 1618—1649** (Fasz. 1—9).

Fasz. 1. (1618—1630). Böhmischer Aufstand. Vorrücken der Böhmen in Niederösterreich (1618).
Gutachten über den Krieg und über religiös-politische Fragen (1620).
Briefe aus Dresden über Gesinnungen des sächsischen Hofes (1620).
Konfiskationen in Böhmen (1621) und in Mähren (1622).
Begnadigung der Aufständischen (1624).
Relation der deputierten kaiserlichen Kommissäre aus Prag (1624).
Anfall der Oberpfalz an Bayern (1625).

[1]) Die Natur und die ungleiche Vollständigkeit des überlieferten Materials erlaubt es nicht, die bekannte Grenze zwischen einem Archivinventar und einem Zettelkatalog einzuhalten. Eine inventarmäßige Bezeichnung, wie z. B. „Akten des Grafen Maximilian v. Trauttmansdorff als Geheimen Rates“ würde nur dann genügen, wenn die vielgestaltige und

Reichsstände und der Krieg im Reiche (1626 bis 1627).
Sendung des Grafen Schwarzenberg zu den Hansastädten (1627—1628).
Postulation des Erzbischofs von Magdeburg (1628).
Kredential des Grafen Max v. Trauttmansdorff an den Kurfürsten von Sachsen (1828, 28. VI.).
Interzession Sachsens in Schlesien (1628).
Bundestag in Heidelberg (1629).
Korrespondenz mit Slawata (1624—1630).

Fasz. 2. Korrespondenz mit Albrecht v. Waldstein (1625 bis 1634), Pappenheim (1628—1631) und Tilly (1627—1632).

Fasz. 3. Angelegenheiten von Osnabrück und des Domkapitels zu Minden (1630), des Herzogtums Pommern (Einfall der Schweden 1630) und Beschwerden aus Württemberg (1630).

---

immer eingreifende Tätigkeit dieses hervorragenden Staatsmannes unter Kaiser Ferdinand II. und unter Kaiser Ferdinand III. bereits allgemein bekannt wäre.

Die übersichtliche Aufzählung der Betreffe wird auf der anderen Seite nie ein vollständiges Bild des Aktenvorrates bieten — abgesehen von dem großen Mangel, daß dabei die Art der einzelnen Stücke nicht hervorgehoben werden kann. In dieser Hinsicht wird der erfahrene Forscher jedoch leicht erraten, daß die Akten des allmächtigen Ministers, die die Politik ganz Mitteleuropas umfassen, aus allen drei Arten bestehen werden: aus Originalen (Briefe und Eingaben an Grafen Max und an den Kaiser, respektive an die kaiserlichen Kanzleien), aus Abschriften (Eingaben und Promemoria, die den Gegenstand der Verhandlungen im Geheimen Rate und in anderen Ratskollegien — Hofkriegsrat, Reichshofrat — bildeten und die dem Grafen Max vom Kaiser mitgeteilt wurden) und schließlich aus den leider sehr spärlichen Konzepten, die Graf Max selbst oder seine Privatkanzlei entworfen hat.

Es werden hier Mängel berührt, deren Erwägung die moderne Archivtheorie veranlaßt haben, derlei Privatarchive aus dem Bereiche der Archive als Produkte einer geordneten Verwaltung oder eines Verwaltungsorganes auszuschließen. Diese archivtechnischen Mängel, die sich vornehmlich beim Abfassen und bei der Benützung eines Inventars fühlbar machen, werden jedoch durch einen Zettelkatalog der Archivbestände, wo jedes Aktenstück und jede Aktengruppe individuell behandelt werden, wieder gut gemacht.

Die Unterabteilung I ist bereits auf Zetteln verarbeitet.

Die Briefform der Aktenstücke überwiegt.

Kurfürstenkonvent zu Regensburg (1630).
Katholischer Kurfürstenkonvent zu Dinkelsbühl (1631).
Bundestag zu Heidelberg (1631).
Beschwerden aus dem Reiche an den Kaiser (Landgraf Georg v. Hessen, Graf Hohenlohe, Stadt Eßlingen) (1631).
Sendung Hengelmüllers an den Kurfürsten von Sachsen (1631).
Briefe des Burggrafen K. H. v. Dohna (1628—1632).
Briefe und Gutachten über den Krieg (1633, 1. H.).
Vorschläge zu einem Frieden mit Dänemark und Sachsen (1633).

Fasz. 4. Friedensverhandlungen mit Sachsen bis zum Prager Frieden (Briefe, Gutachten, Notata) (1633 bis 1635).
Briefe von Rudolf Grafen v. Colloredo, R. Tiefenbach, Wolfgang Grafen v. Mansfeld, Adam v. Waldstein, Hofkriegsratspräsidenten Heinrich Grafen v. Schlick, Fürsten W. Lobkowitz (1634).
Krieg mit Schweden (Briefe und Gutachten) (1635 bis 1636).

Fasz. 5. Verwaltungsangelegenheiten Böhmens und Mährens (1635—1637).
Beschwerden der Reichsstädte (Augsburg 1635, Eßlingen, Speier, Hamburg, Nördlingen, Nürnberg, Schwäbisch-Gmünd, Regensburg 1637).
Friedensverhandlungen mit Schweden (Briefe des Reichsvizekanzlers Grafen Kurz und des GFZM. v. Reinach) (1638).

Fasz. 6. Briefe des Grafen Kurz aus Hamburg und aus den Hansastädten (1639).
Reichstag zu Regensburg (1631).

Fasz. 7—8. Protokolle des Reichstages zu Regensburg (verfaßt vom Grafen Kurz und Dr. Söldner, Kopie) (1640—1641).

Fasz. 9. Friedenspräliminarien mit Schweden, Spanien und Frankreich zu Münster und Osnabrück (1641 bis 1643).

Verhandlungen mit den Reichsständen zu Köln, mit Bayern, mit der fränkischen Ritterschaft (1643–1644).

II. **Graf Maximilian v. Trauttmansdorff, Generalbevollmächtigter bei den Verhandlungen des Westfälischen Friedens, 1645 bis 1649** (Fasz. 10—19).*)

Kaiserliche Vollmacht für Grafen Max v. Trauttmansdorff (ddo. Linz 1645, 4. X.).

Kredenz- und Geleitbriefe.

Korrespondenz (darunter auch Abschriften von kaiserlichen Reskripten an dritte Personen).

Akten, die zur Grundlage der Verhandlungen dienten: kaiserliche, königliche und ständische Vorschläge und Gegenvorschläge, Gravamina und Repliken, Gutachten des Reichshofrates, Beschlüsse des Geheimen Rates, Promemoria.

Protokolle und Tagebücher über die Verhandlungen (diese sind unvollständig).

III. **Varia aus der Zeit der Amtstätigkeit des Grafen Maximilian v. Trauttmansdorff** (Fasz. 20—27).*)

(Ausgeschiedene Aktenbeilagen aus der Abteilung II; sie betreffen vornehmlich die auswärtigen Staaten: England, Frankreich, Holland, Kirchenstaat, Modena, Venedig; auch Polen, Schlesien und Ungarn.)

(Unzusammenhängender Bestand.)

IV. **Korrespondenz des Grafen Max v. Trauttmansdorff 1616—1649** (Fasz. 28—72).

1. Briefe der Kaiser Ferdinand II. und Ferdinand III. 1616—1649 (Fasz. 28—32).**)
   (Den Briefen liegen andere an den Kaiser gerichtete Briefe als Beilagen in Abschriften bei. Zahl der Briefe 548 Stück.)
2. Briefe der Erzherzoge und der Kurfürsten 1624—1649 (Fasz. 33—36).*)

*) Alter Archivskatalog.

**) Auf Zetteln verarbeitet.

3. Korrespondenz mit Privaten (Staatsmännern, Befehlshabern etc.) (Fasz. 37—71 in 116 Konvoluten).[1])

B. Aktenbestand aus der Zeit des Fürsten Ferdinand v. Trauttmansdorff

(geb. 12. Januar 1749, gest. 28. August 1827; Karton 1—50.)[2])

I. Graf Ferdinand v. Trauttmansdorff, kurböhmischer Gesandter beim Regensburger Reichstag 1780—1787 (Kart. 1—11).

a) Berichte an die Staatskanzlei (mit Beilagen) (Kart. 1—4);
b) Weisungen der Staatskanzlei (Kart. 5—6);
c) Korrespondenz des Grafen Ferdinand (Kart. 7);
d) Denkschriften (Kart. 8—11).

II. Graf Ferdinand, bevollmächtigter Minister in Belgien, 1736 bis 1789 (Kart. 12—21).

a) Berichte und Weisungen (Kart. 12—14);
b) Mission Kobenzl (Kart. 15);
c) „Fragments" (Aufsätze und Denkschriften) (Kart. 16—19);
d) Korrespondenz (Kart. 20—21).

III. Korrespondenz des Grafen Ferdinand aus den Jahren 1790 bis 1793 (Kart. 22—23).

IV. Graf Ferdinand v. Trauttmansdorff, niederländischer Hofkanzler, 1793—1797 (Kart. 24—39).

a) Vorträge der Niederländischen Hofkanzlei an den Kaiser (Kart. 24—27);
b) Berichte und Weisungen an den bevollmächtigten Minister in Belgien (Kart. 28);
c) Notenwechsel (Kart. 29);
d) Korrespondenz (Kart. 30—35);
e) Krieg mit Frankreich (Kart. 36—37);
f) Denkschriften (Kart. 38—39).

V. Korrespondenz des Grafen Ferdinand aus den Jahren 1796 bis 1800 (Kart. 40).

---

[1]) Alter Archivkatalog.

[2]) Archivinventar nach Unterabteilungen, mit Angaben über Inhalt, Zeitgrenze, Provenienz, Zahl der Stücke und Kartonnummern vorhanden

VI. **Graf Ferdinand, Leiter der Staatskanzlei, 1801** (Kart. 41—42).
Weisungen, Berichte, Noten, Korrespondenz und Denkschriften (lückenhaft).

VII. **Graf Ferdinand, Staats- und Konferenzminister, 1802** (Kart 43).
Briefe, Circulanda, Verhandlungsakten, Entwürfe (unzusammenhängender Bestand).

VIII. **Fürst Ferdinand, Oberster Hofmeister des Kaisers, 1807—1827** (Kart. 43).

IX. **Denkschriften über allgemeine politische Angelegenheiten 1793—1806** (Kart. 44—50).

a) Österreich-Frankreich (Kart. 44);
b) Österreichische Politik (Kart. 45);
c) Österreich-Deutsches Reich (Kart. 46);
d) Österreich-Europa (Kart. 46);
e) Innere Verhältnisse Österreichs (Kart. 47—48);
f) Österreichs Kronländer (Kart. 48);
g) Historische Materialien (Kart. 49—50).

Politische Akten des fürstlich Kinskyschen Familienarchivs in Wien.

Mitgeteilt von

V. Kratochvíl.

A. Akten des Grafen Philipp Josef Kinsky von Vchynic und Tettau

(geb. 1. Mai 1700, gest. 12. Januar 1749).

I. Graf Philipp Kinsky. kaiserlicher Gesandter am englischen Hofe, 1728—1736 (Kart. 1—10).

Kart. 1. Berichte des Grafen Philipp Kinsky aus London an Kaiser Karl VI. 1729—1735.
(Darunter Berichte des Grafen an Prinzen Eugen von Savoyen, an die Grafen Sinzendorf, Harrach, Uhlfeld, an Bartenstein und an die Mitglieder des Consejo de España [Prié, Cienfuegos, Ruele, Sta Croce].) (Konzepte.)

Kart. 2. Instruktionen des Kaisers Karl VI. aus dem Reichshofrate und aus der Hofkanzlei an Grafen Philipp, 1728—1730 (Orig.).

Kart. 3—9. Weisungen des Kaisers Karl VI. an Grafen Philipp, 1731—1736 (Orig. mit Beilagen).

Kart. 10. Briefe an Grafen Philipp in London, 1728—1734.
(Darunter vertrauliche Weisungen des Prinzen Eugen von Savoyen, 1721—1734.) (Orig.)

II. Ministerielle Korrespondenz des Grafen Philipp Kinsky, Obersten böhmischen Hofkanzlers.

Kart. 11—13. Briefe des Grafen Philipp an verschiedene Korrespondenten, 1736—1744 (Konzepte).

Kart. 14—27. Briefe an den Obersthofkanzler Grafen Philipp Kinsky, 1738—1745.
(Darunter 4 Kartons von Briefen, respektive von regelmäßiger Berichterstattung des Oberstburggrafen von Prag Grafen Schafgotsch, 1741—1745.) (Orig.)

Kart. 28—32. Juridische Deduktionen, historisch-politische Abhandlungen aus der ministeriellen Tätigkeit des Grafen Philipp.
(Darunter 2 Kartons, Entwürfe zur Abänderung der böhmischen Landesordnung vom Jahre 1739.)

B. Fürst Rudolf Kinsky

(geb. 30. März 1802, gest. 27. Januar 1836).

Aus der privaten Korrespondenz des Fürsten Rudolf Kinsky sind die Briefe des Abbé Josef Dobrowsky 1826—1828 (34 Stück) und je ein Brief von F. Čelakowsky und F. Palacky (1834) hervorzuheben.

Bericht über das fürstlich Lobkowitzsche Archiv in Prag.

Von

Dr. J. Borovička.

Das Prager Archiv der Hořiner Linie des Hauses Lobkowitz ist ein Familienarchiv im wahren Sinne des Wortes, weil es sich aus der Geschichte der Familie Lobkowitz entwickelt hat. Es ist in dem kleineren Saale der großen Fideikommißbibliothek aufbewahrt. Seine Bestände, die leider nicht vollständig erhalten sind, beziehen sich — abgesehen von einigen Archivalien, welche unorganisch in das Archiv einverleibt wurden[1]) — auf die einzelnen Mitglieder der Familie seit dem Ende des 17. Jahrhunderts. In der letzten Zeit (1911) wurde das Archiv neugeordnet, jedoch die alte Einteilung womöglich beibehalten.

In diesem Berichte ist nur die politisch wichtige Korrespondenz angeführt, das genealogische und wirtschaftliche Material des Archivs, welches teilweise vollständig aufbewahrt ist, ist dabei nicht berücksichtigt worden.

Der Stifter der zweiten oder jüngeren fürstlichen Hořiner Linie des Hauses Lobkowitz Georg Christian (1686 bis 1755) zeichnete sich hauptsächlich als Feldherr aus. Im Jahre 1707 begann er unter seinem Vetter, dem Markgrafen Ludwig von Baden, seine militärische Laufbahn und diente unter Prinz Eugen im Reiche am Rhein, in den Niederlanden und in Ungarn gegen die Rebellen und Türken; 1717 erhielt er das nach dem Tode seines Bruders Josef erledigte Lobkowitzsche Kürassierregiment. Später kam er zur Armee nach Italien und wurde

[1]) Zum Beispiel zwei Pakete von Briefen und Schriften, die sich auf den Hochverratsprozeß des Georg von Lobkowitz, respektive die Abfassung seiner Apologie und den Jesuiten Cluvier beziehen.

1729 Generalfeldwachtmeister im Königreiche Neapel, im Jahre 1732 Gouverneur von Sizilien und 1733 Feldmarschalleutnant, als welcher er sich durch seine Heldentaten große Verdienste erworben hatte. Darauf wurde er im Jahre 1735 zum General der Kavallerie und Gouverneur in der Lombardei, in Parma und Piacenza ernannt, auf welchem Posten er bis zu deren Abtretung an Österreich blieb. Sodann wurde er mit dem Generalkommando in Siebenbürgen, welches damals die Türken bedrohten, betraut. Beim Ausbruch des österreichischen Sukzessionskrieges ernannte ihn die Kaiserin Maria Theresia zu ihrem wirklichen geheimen Rat und Generalfeldmarschall und übertrug ihm 1741 das Generalkommando in Böhmen, wo er sich rühmlich gegen die Franzosen unter den Marschällen Broglie und Belleisle hervortat, 1742 Prag eroberte, den Feind aus dem Lande trieb und bis in die Oberpfalz verfolgte. Im folgenden Jahre war er wieder Gouverneur der Herzogtümer Mailand, Parma, Piacenza und Mantua und kommandierender General in Italien bis zum Jahre 1746. Im genannten Jahre wurde er zur Armee versetzt, welche unter dem Oberbefehl des Prinzen Karl zur Fortführung des Krieges gegen Preußen bestimmt war. Endlich wurde er im Jahre 1752 zum kommandierenden General in Ungarn ernannt, wo er sein Leben beschloß.

Von den Dokumenten, die seine Tätigkeit und sein Leben betreffen, ist nur ein Bruchstück erhalten, und zwar dasjenige, welches im Jahre 1757 von Wien nach Prag überführt wurde, jedoch stellt es ein selbständiges Ganzes dar. Es ist zu nennen:

1717—1745. 11 Ernennungs- bezw. Verleihungsdekrete für Georg Christian Lobkowitz (A.-L.).

1750, November 27. Orig. Einladung zu dem den 17. April 1751 in Preßburg gehaltenen Landtag (M.).

1770—1744. 7 kaiserliche Reskripte und eines vom Hofkriegsrat die militärischen Angelegenheiten betreffend (N.).

1743—1746. Deutsche Korrespondenz „mit vornehmen Leuten und Generals“: Originalbriefe meist mit beiliegenden Antworten im Konzept. (Auersperg, Markgraf und Markgräfin von Baden, Brandau, Colloredo, Damnitz, Franz Josias von Dessau-Anhalt, Harrach, Khevenhüller, Kinsky, Lamberg, Mennersdorf, Ogilvy, Karl Theodor Pfalzgraf beim Rhein, Johann August von Sachsen, Salm-Salm, Schaff-

gotsch, Schwarzenberg, Starhemberg, Wallis, Weißenwolf, Herzog von Württemberg. — O.)

1736—1746. Lateinische, italienische und französische Korrespondenz: Originalbriefe mit beiliegenden Antworten im Konzept. (Alberoni, Bernes, Bernklau, Berwick, Caroli, Clerici, Daun, Demerat, Diesbach, Harrach, Marques von Hospital, Landgraf von Hessen, Khevenhüller, Kinigsegg, Novati, Graf von Puebla de Portugal, Johann August von Sachsen, Salburg, Sale, Salmour, Schullenburg, Simonetta, Tassis, Auguste Herzogin von Württemberg, Zollern. — P.)

1737—1742, 1745. Korrespondenz mit dem Großherzog Franz. Originalbriefe und Konzepte, die Kriegsangelegenheiten betreffend (2 Fasz. — Q.).

1745—1748. Originalbriefe des Herzogs Karl von Lothringen, 5 Stück (R.).

1753. Originalbriefe, Privatinhalt, 3 Stück (S.).

1740. Eigenhändiges Schreiben Karls VI. vom 30. Jänner; ein undatiertes Handbillet Franz' I. (T.).

1734—1735. Originalbriefe von Eugen von Savoyen, 6 Stück, und ein Bericht an den Prinzen vom Jahre 1738, Konzept (U.).

1737. Originalbriefe des Gouverneurs General Traun aus Mailand, Parma und Mantua nebst vielen Beilagen, welche seine Tätigkeit beleuchten; 2 Briefe desselben vom Jahre 1743 und ein Stück vom Jahre 1746 (W.).

„Description de la Toscane". HS. gebunden (X.).

„Description der ganzen Entreprise von Napoli und alle Gegenveranstaltungen des Feinds, so sich vom 19. Mai bis 14. September 1707 ergeben, nebst vielen anderen Remarquen in politicis et militaribus". 18 Fasz. (Y.).

1737—1757. Verschiedene Schriftstücke Armee und Kriegsangelegenheiten betreffend, 9 Stück: 1. „Meinung über die gegenwärtige Situation der bereits in Hungarn von der k. k. Armee gegen den Erbfeind eröffneten Campagne", ddo. Wien, den 24. Juni 1739; 2. „Reflexiones über die Completirungsmiliz"; 4. Kais. Reskript ddo. Preßburg, den 30. Juli 1731, die „Execirpuncten in dem damahligen Campament" enthaltend; 5. Dispositionspunkten vom Feldmarschall Grafen von Broune, ddo. Feldlager bei Kolin, den 4. September 1756; 6. Verschiedene Puncten, so Ihro

k. k. Mt. durch den Herzog Karl von Lothringen der gesammten Generalität kund zu machen gnädigst anbefohlen haben, ddo. Prag, den 27. Mai 1757; 7. Exercitium zu Pferd und zu Fuß in Marchen und Contramarchen bei dem gewest löbl. Fürst Lobkowitzischen Regiment; 8. Dislocation der k. k. Hauptarmée, item deren in Böheimb bequartirt gewesten löbl. Regimentern (Z.).

Reglementer-, Marche-, Vorspann- und Verpflegssystemata aus den Jahren 1743—1758 (Nr. 1—7 gedruckte Akten, Nr. 8: „Entwurf des Regulaments und Ordnung für gesammte kais. kön. Cuirassier- und Dragoner-Regimenter. Zweiter Theil die Verhaltungen bei einem Regiment und Compagnie überhaupt, auch in Feld, Garnisonen und Quartieren besonders enthaltend" nebst einem kais. Reskript, ddo. Wien, den 15. Feber 1751, inbetreff der abzugebenden Gutachtung. — Aa.).

Gedruckte Patenten und andere Schriftstücke (Bb., Cc.).

Sukzessionsinstrument auf die Herzogtümer Parma und Placentia vom 29. Dezember 1732, Abschrift (Dd.).

6. Zwei Originalbriefe des Königs Friedrich vom 12. April 1749 und 28. April 1752 wegen der von Seiten der Fürstin Lobkowitz an Oppeln und Ratibor in Schlesien haftenden Geldforderung (Ff).

Gedruckte und in Messina publizierte Patente vom Jahre 1727 (Nn.).

„Affari di Sicilia nel ano 1734" (Nr. 92: Kais. Vollmacht an den Kommandanten von Messina Fürsten von Lobkowitz wegen Herbeischaffung sowohl Geld- als Lebensmittel, Orig.; Nr. 94: „Diarium was bei der Belagerung Messina vom 28. August 1734 als den Tag der Ankunft der feindlich spanischen Flotte unter des H. General FML. George Christian Fürsten von Lobkowitz Durchlaucht täglich für Parola und Befehle gegeben, auch sonsten merkwürdiges vorgefallen und ausgezeichnet worden"; Nr. 95: Brief und Rapport des Fürsten von Lobkowitz an Ihro Mt. K. Karl VI. von der Citadell Messina unter dem 23. September 1734; zwei Zuschriften des k. k. Hofkriegsrates vom Jahre 1734 und 1735 (Oo.).

„Relazione con cui si dimostra il sistema dello stato di Milano", HS., 26 F. (Pp.).

„Lettre sopra la nuova stampa della moneta vecchia, moneta mancante“ vom Jahre 1730—1733 (Qq.).

„Lettre per la pesca delli canoni.“ Verschiedene Briefe und Befehle an den Gouverneur von Messina Grafen von Traun in Beziehung auf gewisse Kanonen, die aus dem Meere hervorgezogen werden sollten, in den Jahren 1732 und 1733 (Rr.).

Verschiedene Dokumente und Gutachten, meist die italienischen Besitzungen betreffend (Ss.).

1. „Diarium über das, was vom 11. September bis Ende 1733 in dem kön. Castell Amare di Palermo täglich vorgelofen ist alles“; 2. „Marchedispositiones in dem Romanischen vom 2. Mai 1744 bis 9. Juli dieses Jahrs“; 4. „Original Capitulation des franz. Generallieutenants Herrn von Chevert mit dem FM. Fürsten von Lobkowitz bei Übergabe der Stadt Prag, vom 25. Dezember 1742“ (Tt.).

„Französische merkwürdige Acta.“ (Nr. 1. „Le journal de la marche en Bosnie de Brod jusqu'à Servill qui en est la capital fait par Son Altesse le Prince Eugene de hereuse mémoire et copié de main propre par moi Joseph Ventzl P. de Lichtenstein“, 7 F.; 2. „Mémoire sur la guerre de Hongrie, Campagne de 1737“, 37 F.; 3. „Mémoire sur les demandes de la nation Valaque de Transylvanie“, ddo. Vienne, le 17 Février 1743, 8 F.; 4. „Relation de la bataille de Laffend entre l'armée des alliés et l'armée de France du 2 Juillet 1747“, 7 F. (Un.).

Abgesehen von diesem im Jahre 1767 nach Prag überführten schriftlichen Nachlaß des Fürsten Georg Christian befindet sich unter den Papieren seines Sohnes August Anton ein Faszikel (Fasz. G. Nr. 6), französische Briefe aus Wien von Baron Koch, der im März 1742 Kabinettssekretär der Kaiserin wurde, vom Dezember 1741 bis März 1742 mit deutschen Antworten des Fürsten enthaltend; sie betreffen Kriegs- und Militärsachen der Zeit, die Kampagne in Böhmen usw. In derselben Abteilung (Fasz. J. Nr. 1) liegen „Articles à proposer à M. le Prince de Lobkouuitz par M. de Chevert“ vor; es ist der Vorschlag der Prager Kapitulation mit den Franzosen vom 25. Dezember 1742 mit eigenhändigen (?) Bemerkungen des Fürsten. Hierher gehören auch verschiedene Pläne von Schlachten, Ordres de bataille u. ä. (Fasz. K und unsigniert). Endlich ist noch ein

Faszikel zu nennen: Schriften in betreff des wider den Fürsten Georg Christian eingeklagten Militäreassa-Restes per 92.325 fl. vom 28. April 1735 bis Ende Oktober 1748.

Sein Sohn Fürst August Anton Josef (1729—1803) trat in die kais. Armee und widmete sich in derselben 23 Jahre hindurch dem Dienste der Waffen. Er hatte in allen Feldzügen des Siebenjährigen Krieges mitgefochten. Nach Beendigung des Krieges trat er aus den Reihen der Armee und wählte die diplomatische Laufbahn. Schon im Jahre 1764 wurde er vom Kaiser Franz I. mit der Nachricht von der Wahl Erzherzogs Josefs zum römischen König nach Petersburg geschickt, dann im Jahre 1772 begab er sich als kaiserlicher Botschafter an den Hof von Madrid, wo er fünf Jahre verblieb. Nach seiner Rückkehr entsagte er allen Staatsgeschäften.

Aus der Zeit seiner militärischen Laufbahn ist eine Reihe von Faszikeln erhalten (Fasz. A—J), zu welchen auch eine alte „Consignation" vorhanden ist; aus derselben geht hervor, daß die Schriften neu geordnet und mehrere von ihnen (im Jahre 1783) verbrannt wurden oder verloren gegangen sind; früher waren die Schriften einfach nach fortlaufenden Nummern eingeteilt (Nr. 1—56).

Diese Archivalien sind von keinem besonderen öffentlichen Interesse und stellen auch kein vollständiges, organisch zusammenhängendes Material dar. Die meisten militärischen Schriftstücke betreffen das alteollorediseke Infanterieregiment, dessen Obrister damals Fürst August Anton war. Es sind hervorzuheben:

Fasz. B. Nr. 1. Die Dekrete des Hofkriegsrates, die Übergabe von Breslau betreffend, 1753 und 1758; Nr. 2. 2 Briefe des Prinzen Heinrich von Preußen vom 13. März und 4. September 1762.

Fasz. E. Nr. 1—13. Verschiedene militärisehe Schriftstücke aus den preußischen Kriegen; Nr. 2. Generaldisposition des Feldmarschalls Daun, das feindliche Lager bei Hochkirchen anzugreifen u. ä.

Fasz. F. Nr. 1. Reskripte des Hofkriegsrates vom 16. November 1757 bis zum 9. Februar 1759.

Fasz. G. Nr. 1: Graf Kollowrat und Herzog Ahrenberg an den Fürsten August, den Marsch auf Winterquartierung und zur Armee betreffend, vom März und April 1757 (4 Stück);

Nr. 3: Briefe des Obristen von Bender an den Fürsten, Kriegs- und Armeeangelegenheiten betreffend, vom Jahre 1757—1761, 1766; Nr. 4: Feldmarschall Daun vom 27. August 1761 und Obrist von Gastheimb vom 28. August 1761, wegen nicht möglich erscheinender Auswechslung aus der preußischen Kriegsgefangenschaft; Nr. 5: Briefe von General Lacy vom Jahre 1756 (3 Stück) und 1758 (1 Stück) und vom General Colloredo vom Jahre 1755, 1757—1759, 1 Stück Antwortkonzept; Nr. 6: Siehe oben.

Fasz. H. Dekrete vom Hofkriegsrat, Kaiser Franz und Maria Theresia, vom 7. November 1756, Ernennung des Fürsten August zum Obristen enthaltend; ebenfalls 3 Dekrete vom 7. Jänner 1763 über die Ernennung des Fürsten zum Obristfeldwachtmeister zu Fuß; Dekret des Hofkriegsrates vom 16. März 1771: Annahme der Verzichtleistung des Fürsten auf die militärischen Funktionen; u. a.

Fasz. J. Nr. 1: Siehe oben; Nr. 3: Marchobservation oder Verhaltungspuncte u. ä.

Von der Petersburger Reise des Fürsten ist nur der Begleitsbrief vom 4. April 1764 erhalten.

Aus der Zeit seines Aufenthaltes am Madrider Hofe ist die Korrespondenz ziemlich vollständig erhalten. Abgesehen von der Vollmacht für den Fürsten, datiert Wien, den 28. Jänner 1772 (Orig.), liegt die amtliche Korrespondenz in neun Faszikeln, welche in papierenen Deckeln aufbewahrt sind, vor. Der erste Faszikel enthält die Instruktionen von Maria Theresia (vom 28. Jänner 1742, Orig.) und Josef (11. Februar 1772, Orig.), dann Abschriften und Auszüge aus älteren Instruktionen oder Akten, die sich auf seine Instruktion beziehen, und umfangreiche Schriftstücke und Denkschriften über verschiedene Verhältnisse der spanischen Monarchie. Weitere acht Bände sind nach Jahren geordnet, und zwar gehört zu jedem Bande mit den Berichten des Fürsten (samt allen Beilagen) ein Band, welcher die Befehle der Staatskanzlei samt allen betreffenden Akten umfaßt; alle diese Schriftstücke sind nur Abschriften. Die Inschriften auf dem Rücken der Deckel bezeichnen den Inhalt folgendermaßen:

„1772. An die St[aats]Can[zlei] Nr. 1 à 32.“ Die Berichte des Fürsten fangen mit dem 8. Juni an; es gehen ihnen 22 Berichte des Legationssekretärs von Lago, der die Ge-

schäfte der Botschaft bis zur Ankunft des Fürsten Lobkowitz führte, voran.

„1772. Aus der St. Can. Nr. 1 à 16."
„1773. An die St. Can., von Nr. 1 à 56."
„1773. Aus der St. Can. Nr. 1 à 37."
„1774. An die St. Can. Nr. 1 à 50."
„1774. Aus der St. Can. Nr. 1 à 32."
„1775 und 76. An die St. Can. Nr. 1 à 52
= 1 à [8]." Der letzte Bericht ist vom 4. März 1776 datiert.
„1775 und 76. Aus der St. Can. Nr. 1 à 33
= 1 à [2]."

Zu dieser Korrespondenz ist auch der gleichzeitige Katalog „Catalogue des lettres" mit kurzer Inhaltsangabe (deutsch) erhalten.

Zur amtlichen Korrespondenz gehören auch zwei Faszikel der Handelsberichte des Paolo Greppi, Konsuls in Cádix, vom Jahre 1775 und 1776, dann ein Faszikel „Lettres du Prince Auguste Lobkowicz à S. M. L. Imp. Reine pendant le temps de son ambassade à la Cour de Madrid" (Abschriften), vom Jahre 1772 bis 1776, abgesehen von mehreren Faszikeln.

Aus der Privatkorrespondenz während der spanischen Gesandtschaft, welche auch politisches Interesse hat, sind folgende Faszikel zu nennen:

1. Briefe des Grafen Hrzan vom Jahre 1770—1771, 1772—1775 (2 Fasz.).
2. Briefe der Fürstin Maria Josefa und des Grafen Colloredo vom Jahre 1771 (nebst Antworten, Konzept), die Ernennung des Fürsten zum Botschafter am spanischen Hofe betreffend.
3. Briefe des FM. Grafen Colloredo und der Obristhofmeisterin Gräfin von Salmour.
4. Briefe des Kabinetsekretärs B. Püchler, des Gesandten Grafen Mercy und des kais. Konsuls in Cádix Paolo Greppi, vom Jahre 1772 bis 1779 (nebst Antworten, Konzept).
5. Briefe des Obriststallmeisters Grafen Dietrichstein, Luigi Scotti, Gen. Andriani und Etienne Drouillet vom Jahre 1775.
6. Briefe des Fürsten Josef von Lobkowitz, Botschafters am russischen Hofe (nebst Antworten, Konzept), vom Jahre 1772—1774, 1774, 1775 (3 Fasz.).

Aus der späteren Zeit nach seiner Rückkehr aus Spanien ist nur wenig Material erhalten und alles betrifft lauter ständische Angelegenheiten. Es sind zu nennen:

K. k. Reskripte, wodurch der Fürst verschiedenmalen als Principalcommissär bei den Landtagen in Böhmen (Fasz. Nr. 1).

Schriften und Verordnungen aus Anlaß der Krönung des Kaisers Leopold. Nr. 1—22. Nr. 2: Hofdekret, ddo. Wien, den 29. Juli 1791: Ernennung zum Oberstlandmarschall (Fasz. Nr. 2.).

Briefwechsel mit Grafen Leopold von Clary, Präsidenten der obersten Justizstelle, vom Jahre 1790 [recte 1791] während des böhmischen Landtages.

Ständische Schriften, Gutachten, Denkschriften u. a. aus den Jahren 1770—1790, Steuerregulierung, Untertansverhältnisse, Landesverwaltung, Kredit und Schuldwesen u. a. betreffend.

Der Nachfolger des Fürsten August Anton im Majorate Anton Isidor (1773—1819) trat nicht in den Staatsdienst und widmete sich vorzugsweise künstlerischen Interessen. Daher hat sein literarischer Nachlaß und seine Korrespondenz keine große Bedeutung für die politische Geschichte. Von Interesse sind einige erhaltene Schriften, die Privatgesellschaft der patriotischen Kunstfreunde betreffend, als deren Referent und Geschäftsführer er 16 Jahre hindurch wirkte. Am öffentlichen Leben beteiligte er sich während der Napoleonischen Kriege. Als sich im Jahre 1808 die Landwehr organisierte, bildete Fürst Lobkowitz aus den Untertanen seiner Herrschaften ein (6. Jungbunzlauer) Bataillon, zu dessen Kommandanten er ernannt wurde, machte die Expedition nach Sachsen gegen Thielemann mit und übernahm in dieser Zeit zweimal das Kommando der Stadt Dresden. Darauf beziehen sich zwei Faszikel mit Schriften, welche die militärische Laufbahn des Fürsten betreffen.

Sein ältester Sohn und Erbe August Longin (1797—1842) betätigte sich als Staatsmann vielfach im öffentlichen Leben, jedoch die Archivalien sind — abgesehen von ganz vereinzelten Akten — nur aus der Zeit, als er Gouverneur von Galizien (1826, resp. 1825—1832) war, erhalten und betreffen hauptsächlich die polnische Revolution im Nachbarstaate. Es sind folgende Faszikel und Schriftstücke zu nennen:

1. Korrespondenz (alphabetisch geordnet) Polen, 2 Fasz., C—L, M—Z.
2. Briefe, betreffend die polnische Revolution, vom Jahre 1831.
3. Rózycki, Memoiren, 1831.
4. Rundschreiben der polnischen Regierung und des polnischen Landtages, vom Jahre 1831.
5. Michot, Nachrichten aus Galizien, 1831—1835.
6. Nachrichten über das russische Spionenwesen in Galizien, Ungarn und Kroatien; Intercepta der Polizeihofstelle, betreffend das Jahr 1830—1831.
7. Konspirationen im Königreiche Polen, Gerichtsakten vom Jahre 1826—1828.
8. Vorträge des Fürsten Lobkowitz. Seine Korrespondenz mit Grafen Kolowrat und Fürsten Metternich und Czartoryski, Briefe von General Rózycki, Skrzynecki, Ramorino und Grafen Caboga.
9. Rede des Fürsten Lobkowitz an die galizischen Stände aus Anlaß der Bilanz des Waisenhausfonds.
10. Berichte von Zagorski, vom 15. März 1832 bis zum 5. Oktober 1832.
11. Berichte und Mitteilungen von Konsul Lorenz, vom 25. Dezember 1826 bis zum 14. Juni 1831.
12. Korrespondenz mit dem Generalkonsul Oelsner, Warschau, vom 7. Jänner 1829 bis zum 30. Mai 1831.
13. Berichte und Miszellen aus der Zeit der polnischen Revolution, 1831.
14. Korrespondenz von Loserth, vom 18. Juni 1833 bis zum 24. Mai 1833.
15. Kraus, vom 3. Februar bis zum 25. Juni 1833.

Die politische Korrespondenz seines Sohnes Fürsten Georg Christians (1835—1908), der in den Verfassungskämpfen der böhmischen Nation sowohl im Reichsrat als im Landtage hervorragend beteiligt war und als Oberstlandmarschall 24 Jahre lang an der Spitze der Landesvertretung des Königreichs Böhmen stand, ist hier nicht verzeichnet.

Das fürstlich Fürstenbergsche Archiv zu Pürglitz.

Von

Joh. Paukert.

Der ehrenvolle Auftrag der löblichen Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs*) bot mir Gelegenheit, eine Übersicht über Umfang, Gliederung und allgemeinen Inhalt der umfangreichen Bestände des fürstlich Fürstenbergschen Archivs in Pürglitz zu gewinnen, die eine der wichtigsten Quellen für die Landes- und Kulturgeschichte des Königreiches Böhmen im allgemeinen und für die Geschichte des böhmischen und mährischen Adels des 16., 17. und 18. Jahrhunderts insbesondere bilden.

Das folgende Verzeichnis der Pürglitzer Archivbestände ist mit Umgehung einzelner Stellen unverändert nach der „Einteilung des Archivs", auch Inventar genannt, zusammengestellt, das im Jahre 1857 anläßlich der Übernahme des Archivs durch den Archivar Raubal angefertigt wurde und an Stelle eines vielfach ersehnten handsamen Repertoriums benutzt wird. Als solches gewährt es eine nur notdürftige Übersicht über die darin mit A—U kurz und lückenhaft verzeichneten Gruppen der über 2000 Faszikel und 50 Beilagen umfassenden Archivbestände.

Eine eingehendere Durchsicht dieser umfangreichen Masse von Archivalien verschafft dem Fachmann bald die Überzeugung, daß in ihr das Material oder zumindest sehr große Teile von

*) Dieser zunächst für die Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs verfaßte Bericht ist von dieser durch freundliche Vermittlung Seiner Durchlaucht des Prinzen Franz von und zu Liechtenstein zur Veröffentlichung an dieser Stelle überlassen worden.

drei ursprünglich zeitlich und räumlich getrennten Archiven uradeliger Häuser Böhmens vereinigt sind, und zwar:

A die Archivalien der Freiherren, nachmals Grafen Berka von Duba und Lipa, die seit dem 13. Jahrhundert bis zu ihrem Erlöschen (anfangs des 18. Jahrhunderts) die höchsten Stellen und Würden in Böhmen und Mähren bekleideten,

B die Archivbestände der Freiherren und Grafen von Waldstein, die durch Heirat der Erbtochter des Grafen Johann Josef von Waldstein († 1731) an Josef Wilhelm Ernst Fürsten zu Fürstenberg gelangt sind, dessen Sohn Karl Egon die böhmische Linie begründete, und

C die Archivalien dieses durchlauchtigen Hauses und seines ausgedehnten Besitzes in Böhmen.

Mit diesen drei großen historisch erwachsenen Gruppen ist ein Aufstellungsprinzip gegeben, das sich seiner vielen Vorteile wegen von selbst empfiehlt. Für die Ordnung der Archive ist das sogenannte Provenienz- oder Registraturprinzip allgemein maßgebend geworden, das heißt der Grundsatz, daß die Bestände so beieinander zu bleiben haben, oder, wenn sie zerstreut worden waren, so wieder vereinigt werden müssen, wie sie organisch entstanden sind.*)

Die Aufstellung nach diesem System weist jedem einzelnen Stücke die unbedingt richtige Stelle an und ermöglicht bei Requisitionen eine rasche Aushebung desselben.

Die Neuordnung des Pürglitzer Archivs nach diesem Prinzip würde zunächst die historisch erwachsenen drei Hauptteile, den Berkaschen, Waldsteinschen und den Fürstenbergschen Archivbestand zu leicht ersichtlicher Geltung bringen, die Übersicht über die Gesamtmasse fördern und die Nachsuchung nach verlangten Stücken vielfach erleichtern. Als erwünschte Ordnungsbehelfe würden die „Konsignationen, Inventarien, Indices“ und ähnliche Verzeichnisse, wie sie sich in der folgenden Übersicht unter dem Buchstaben I verzeichnet finden und seinerzeit in Geltung waren, sehr ersprießliche Dienste leisten.

*) Conf.: Anleitung zum Ordnen und Beschreiben von Archiven von Dr. Muller etc., für deutsche Archivare bearbeitet von Dr. H. Kaiser, Leipzig 1905; vergleiche auch die Grundsätze, die in den Mitteilungen der königl. preußischen Archivverwaltung, Heft 1—14, Leipzig 1900—1909, verwertet werden.

Ein nicht unbedeutender Bestand des Pürglitzer Archivs, die sogenannten Kornhauser Akten (aus den Jahren 1658—1685, Administrativakten der Herrschaft Pürglitz unter ihrem Besitzer Johann Adolf Fürsten von Schwarzenberg) hat erfreulicherweise dem Registraturprinzip entsprechend seine Sonderstellung bis zum heutigen Tage bewahrt und könnte unverändert als geordneter Bestand D den oberwähnten Hauptteilen angereiht werden.

Die völlige Durchführung der Ordnung in diesem Sinne und die Anfertigung der Akten-, Handschriften- und Urkundenrepertorien mit den entsprechenden Verzeichnissen von Personen- und Ortsnamen würde einen Zeitaufwand von vielen Monaten erfordern.

Jedes Archiv hat seine Eigenart und der Archivar trachtet ihr bei der Ordnung desselben und bei der Anlage von Repertorien nach seiner subjektiven Anschauung gerecht zu werden. Dieses Bestreben ist auch in der nachstehenden Mitteilung aus der „Einteilung“ oder dem Inventar ersichtlich, das im Jahre 1857 bei der Inventarisierung der Pürglitzer Bestände abgefaßt wurde und bis zum heutigen Tage trotz seiner Mängel einen unentbehrlichen Nachschlagebehelf bildet.

Bei der Anlage des Inventars hat man es unterlassen, Urkunden und Manuskripte von den Akten zu sondern. Die Urkunden selbst, Originale und Abschriften solcher erliegen ohne Regest zum Teil in einer Gruppe vereinigt, zum Teil in den Akten eingereiht. Bei den einzelnen Gruppen vermißt man sehr die übliche allgemeine Inhaltsbeschreibung, bei sehr vielen die vollständige Datierung (Jahresangabe) und Anzahl der Stücke.

Wollte man nun von einer, wie oben bemerkt, so zeitraubenden und überdies nicht unbedingt notwendigen Neuordnung Umgang nehmen, so könnte man auch bei gänzlicher Belassung des bestehenden Gruppensystems durch Ergänzung oder vielmehr Neugestaltung des unzulänglichen Inventars und durch Anlage eines verläßlichen Namenregisters (Orts- und Personennamen) den Anforderungen, die an ein geordnetes Archiv gewöhnlich gestellt zu werden pflegen, mit einem viel geringeren Zeitaufwand entsprechen. Die Bestände sind zwar in einem herrlichen Raume untergebracht, eine zweckmäßige Faszikulierung jedoch oder Kartonierung der Archivalien, die man bisher nicht in Betracht gezogen, und eine übersichtliche Signatur der-

selben in den Schränken würde zu einer leichteren Handhabung dieser wertvollen Aktenschätze viel beitragen.

Die Benützung der auserlesenen fürstlichen Bibliothek, die sich in der Nähe des Archivs befindet, könnte sich für die Ordnungsarbeit sehr förderlich erweisen. Kenntnis der böhmischen Sprache ist hier für den Ordnenden eine unerläßliche Bedingung. Die Arbeitszeit könnte nach den Bestimmungen, die für die Beamten der Zentraldirektion in Pürglitz normiert sind, eingehalten werden (zur Sommerszeit an Werktagen von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 8—12 Uhr vormittags). Wohnung und Verpflegung sind auch in der Nähe des Archivs nach Belieben und zu mäßigen Preisen leicht zu beschaffen.

A. Familienurkunden des fürstlichen Hauses über Rechte und Verbindlichkeiten.

Heiratskontrakt, abgeschlossen zwischen Ulrich Grafen von Helfenstein und Fräulein Katharina, geb. Gräfin zu Sonnenberg, 1511, 18. IV. (Extr. 18. Jahrh.).

Heiratskontrakt zwischen Friedrich Grafen von Fürstenberg dem Älteren und Anna Gräfin von Werdenberg, 1516, 18. II. (Extr. 18. Jahrh.).

Heiratskontrakt zwischen Joachim Grafen von Fürstenberg und Anna Gräfin zu Zimmern, 1562, 3. II. (Extr. 18. Jahrh.).

Versicherung des Grafen Joachim von Fürstenberg und seiner Gemahlin Anna gegen ihren Sohn Friedrich Grafen von Fürstenberg und dessen Gemahlin Elisabeth, geb. Gräfin zu Sulz, eine „sonderbare“ Residenz und Haushaltung betreffend, 1584, 3. X. (Extr. 18. Jahrh.).

Kaiser Ferdinand III. erteilt Friedrich Rudolf Grafen zu Fürstenberg die goldene Bulle (Confirmatio privilegiorum), 1642, 10. XI. (Extr. 1737).

Heiratskontrakt zwischen Ferdinand Karl Grafen zu Löwenstein und Fräulein Anna Maria Gräfin zu Fürstenberg, 1651, 16. III. (Extr. 18. Jahrh. .

Akten, betreffend Forderungen an Christoph Grafen zu Fürstenberg, Franziska Hyppolita Gräfin Berka, geb. Gräfin zu Fürstenberg, Dorothea Gräfin zu Fürstenberg, geb. Gräfin von Sternberg, Friedrich Rudolf und Maximilian Franz Grafen zu Fürstenberg, 1609—1666.

Akten, betreffend das jus incolatus der Grafen und Fürsten zu Fürstenberg im Königreich Böhmen, 1614—1723.

Akten, betreffend das Haus des Leo Burian Grafen von Berka auf der Kleinseite hinter dem Sandtor in Prag; nachmalige Besitzer die Grafen zu Fürstenberg. Eigentumsstreitigkeiten mit den Nonnen zu St. Georg in Prag, 1621—1650.

Akten, betreffend die Forderung (1000 Taler) des Johann Odkolek von Aujezd an Leo Burian Berka von Duba und deren Zession an Joh. Bruntalsky von Wrbna, 1615—1660.

Schuldurkunden des Georg von Talmberg auf Jankow und Nemyšl, der Margarete von Talmberg, geb. Trezkin von Lipa, des Franz Wilhelm von Talmberg; Vergleich zwischen Friedrich Rudolf Grafen von Fürstenberg einerseits und Franz Wilhelm von Talmberg auf Rathey und Nemišl anderseits, betreffend eine von Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin von Berka herrührende Schuld; Testament der Margarete von Talmberg, geb. Trczka, 1621—1651.

Konfiskation der dem Freiherrn Wilhelm von Dubsky gehörigen Herrschaft Datschitz in Mähren, Verkauf derselben von Kaiser Ferdinand II. an Leo Burian Grafen Berka von Duba und Lipa. Besitzstreit wegen der Herrschaft zwischen dessen Erben, den Grafen von Fürstenberg und den Erben des obgenannten Freiherrn von Dubsky, 1623—1700.

Akten über die von der Gräfin Franziska Hyppolita Josefa Berka beglichenen Forderungen, und zwar: des Contecroy, des Priors zu St. Thomas in Prag, der Gräfin Anna Elisabeth von Scharffenstein, des Simon Andiel von Prag, der Johanna Prumnitz, des Grafen Bocarme (!), des Karl Miseroni, Anton Batelovsky, Martin Math, 1623—1702.

Heiratsprojekt des Maximilian von Kaunitz mit Albertine Gräfin zu Fürstenberg, Interzession des Kardinals Franz von Dietrichstein, 1625/26.

Quittung der Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin von Berka, geb. Gräfin zu Fürstenberg über Gelder und Fahrnisse, 1626, 28. IX. (Original, Pergament).

Akten über Verpfändungen (Silber und Kleinodien) der Gräfin Franziska Hyppolita Eusebia Berka, geb. Gräfin zu Fürstenberg, 1628—1674.

Akten, betreffend die Nachfolge der Grafen Friedrich Rudolf und Wratislaw zu Fürstenberg in das von deren Mutter Doro-

thea hinterlassene, von Christian Freiherrn von Illo (Gemahl der Albertine, geb. Gräfin von Fürstenberg) angemaßte Gut Lischna in Böhmen, 1630—1634.

Akten, betreffend den Rechtsstreit zwischen den Agnaten der verstorbenen Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin Berka, Friedrich Rudolf Grafen zu Fürstenberg und Johanna von Schwanberg, geb. Trczka von Lipa wegen des Gutes Chrast und wegen des auf der Kleinseite zu Prag gelegenen Hauses, 1630—1658.

Auszug aus dem Testamente des Grafen Wratislaw zu Fürstenberg, Burg Kornhaus in Böhmen betreffend, 1631.

Akten über Deputate der Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin Berka, 1633—1644.

Prozeßakten der Grafen zu Fürstenberg gegen den Oberstleutnant Johann Paul von Briaumont, das Gut Lischna betreffend, mit vielen Beilagen, darunter genealogische Tafeln der Briaumontschen, Fürstenbergschen, Illauschen und Smirziczkischen Deszendenz, 1633—1661.

Inventarien der Herrschaft Lischna, 1634—1653.

Akten, betreffend den Rechtsstreit wegen eines von Franz Grafen Magni dem Grafen Friedrich Rudolf zu Fürstenberg gemachten Darlehens von 14.000 Reichstalern, 1635—1655.

Prozeßakten des Grafen Wratislaw zu Fürstenberg gegen den Oberstleutnant Briaumont wegen Mobilien, zur Herrschaft Lischna gehörig, 1638—1641.

Gräflich Fürstenbergsche Korrespondenz mit dem Agenten Doktor Butzer in Wien, böhmische und mährische Güter betreffend, 1640—1668.

Briefschaften des Johann Albrecht Slawata an Rudolf Grafen zu Fürstenberg, eine dem letzteren aus dem Nachlasse des Grafen Berka zugefallene Schuldforderung betreffend, 1640 bis 1647.

Gräflich Fürstenbergsche Korrespondenz mit Rechtsanwälten, Bevollmächtigten in Sachen der böhmischen und mährischen Güter, 1640—1711.

Konvent der Augustiner-Barfüßer zu St. Wenzel in Prag, Rückzahlung eines der Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin Berka vorgestreckten Darlehens (1000 fl.) betreffend, 1641—1645.

Schreiben der Gräfin .... Bucquoy, Darlehen an Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin Berka betreffend, 1641—1651.

Kaiser Ferdinand III. erteilt dem Grafen Friedrich Rudolf zu Fürstenberg das große Palatinat, 1642, 10. XI.

Korrespondenz der Grafen und Fürsten zu Fürstenberg mit ihren Rechtsanwälten in Streitsachen, Herrschaften in Böhmen und Mähren, und zwar Lischna, Budischau, Datschitz, Rossitz, Neu-Wessely betreffend, dabei Instruktionen, Vollmachten etc., 1645—1717.

Akten, betreffend den Rechtsstreit zwischen Eleonora Katharina Gräfin von Hohenems und Albertina von Ritschan (geb. Gräfinnen von Fürstenberg) wegen des Fürstenbergschen Hauses auf dem Hradschin in Prag, 1650—1659.

Prozeßakten des Paul und Peter Werdemann gegen Friedrich Rudolf Grafen zu Fürstenberg, der Werdemannschen Rechtsnachfolger gegen Maximilian Grafen zu Fürstenberg, wegen einer auf den gräflich Berkaschen Herrschaften haftenden, auf das gräflich Fürstenbergsche Haus übertragenen Forderung von 22.264 Reichstalern, 1650—1705.

Prozeßakten zwischen Friedrich Rudolf Grafen zu Fürstenberg und Anna Albertine Briaumont, geb. Gräfin zu Fürstenberg wegen Teilung der Herrschaft Lischna, dabei sent. definitiva, 1651/52.

Prozeßakten zwischen Friedrich Rudolf und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg einerseits und Frau Anna Albertina Ritschan, geb. Gräfin zu Fürstenberg, 1651—1653.

Prozeßakten zwischen dem landgräflichen Hause zu Fürstenberg und dem gräflichen Hause Kinsky, die Nachfolge in die gräflich Berkaschen Herrschaften Budischau, Datschitz, Neu-Wessely betreffend, 1652—1711.

Vergleich zwischen Anna Albertine Illauin, nachmals Briaumontin, derzeit Rziczanin, geb. Gräfin zu Fürstenberg einer- und Dorothea Viktoria Priamin(!), geb. Illauin andererseits, 1653.

Akten, betreffend die Erbberechtigung des Otto Maximilian Grafen von Abensperg-Traun, der Johann Berkaschen Nachfolger und des Ferdinand Friedrich Grafen zu Fürstenberg an dem Nachlaß des Wilhelm und Joachim Grafen zu Fürstenberg, 1657.

Maximilian Graf zu Fürstenberg leistet Bürgschaft für Gräfin Maria Theresia von Buchheim, geb. Gräfin von Losenstein wegen eines Kontributionsausstandes von 3000 fl. der Herrschaft Datschitz, 1667.

Akten, betreffend die Forderung von 6517 fl. des Kaufmannes Lud. Lutz an Maximilian Franz Grafen zu Fürstenberg, 1667—1670.

Akten, betreffend die Errichtung eines Altars bei den Karmelitern in Prag durch Matthias Franz Ferdinand Grafen Berka, Beitrag der Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin Berka von 3000 fl. und deren Rückzahlung aus dem Berkaschen Fideikommiß, 1671—1673.

Maximilian Franz Graf zu Fürstenberg überläßt seinen auf der Gassenzeil in Brünn gelegenen Hof samt Zugehör an Gottfried Walldorf, 1710.

Der Fürstin Maria Anna zu Fürstenberg ausstehende Geldwerte, 1732—1748.

Eleonora Gräfin von Waldstein schenkt ihrer Tochter Maria Anna Fürstin zu Fürstenberg die Herrschaften Dobrawitz und Lautschin, 1734, 12. XII.

Akten, ein im Vizedomamt zu Wien anstehendes fürstlich Fürstenbergsches Stiftskapital von 28.000 fl. betreffend, 1735.

Heiratskontrakt zwischen Alexander Fürsten zu Thurn und Taxis und Maria Henriette Landgräfin zu Fürstenberg, 1750, 15. IV.

Heiratskontrakt zwischen Karl Egon Landgrafen zu Fürstenberg und Josefa Gräfin von Sternberg, 1753, 25. VI.

Vorakten zum Fideikommißinstrument der Fürstin Maria Anna zu Fürstenberg, geb. Gräfin von Waldstein, 1756.

Testament der Fürstin Maria Anna von Fürstenberg, gleichzeitige Kopie, 1756, 30. VIII.

Heiratskontrakt zwischen Josef Wilhelm Ernst Fürsten von Fürstenberg und Maria Anna Gräfin von der Wahl, 1761, 4. I., gleichzeitige Abschrift.

Zession des Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg von 3000 fl. an die Dobrawitzer und Lautschiner Kirchenkasse, 1761.

Testament des Karl Egon Fürst von Fürstenberg, gleichzeitige Kopie, 1787.

Testament des Fürsten Philipp von Fürstenberg, gleichzeitige Kopie, 1790, 5. VI.

Josefa Fürstin zu Fürstenberg überläßt ihren Anteil an den fürstlich Fürstenbergschen Besitzungen in Böhmen an Leopoldine Erbprinzessin zu Hessen-Rothenburg, gleichzeitige Kopie, 1800, 12. III.

B. Urkunden des Fürstenhauses über Würden.

Standeserhöhungen, Geheimratswürde etc. (18. und 19. Jahrh.).

C. Urkunden über Denkwürdigkeiten des fürstlichen Hauses.

Skizze einer Fürstenbergschen Geschichte, Auszüge aus Urkunden über Besitzungen und dergleichen, Fragmente genealogischer Tabellen (13.—15. Jahrh.).

Das Fürstenbergsche Haus und seine Verwandtschaften mit anderen Adelshäusern, durch Heiraten begründet, 13. bis 19. Jahrh.

Schreiben Kaiser Rudolfs II. an Christoph Grafen zu Fürstenberg, Ladung zum Landtag, 1605. Original.

Akten, betreffend die Forderungen der Frau Anna Albertina Briaumont, 1628—1653.

Testamentsauszug, Dorothea Gräfin zu Fürstenberg betreffend, 1633.

Vier Originalschreiben des Freiherrn Christian von Illo an seinen Schwager Wratislaw Grafen zu Fürstenberg ddo. Lischna, 1633, 3. VI. und aus dem Lager bei Schweinitz, 1633, 25. VIII. in Kriegssachen, Pilsen, 1634, 3. I. privaten Inhalts; an den Kaiser um Einverleibung des Testaments seiner Schwiegermutter Dorothea Gräfin zu Fürstenberg in die Landtafel.

Akten, betreffend die Heirat des Fürsten Josef Wilhelm Ernst zu Fürstenberg mit Maria Anna Gräfin von Waldstein, 1722.

Extractus pro gloria domus Fürstenberg in Sueeia oder Auszug aus der Deduction „Ausführung des dem Kurhaus Bayern zustehenden Erbfolgerechts auf die von Kaiser Ferdinand I. besessenen Länder", 1745.

Ausweise über den Aufwand bei Vermählung des Fürsten Karl Egon, Rechnungen über Schmuck und Juwelen, 1753.

Konferierung des vazierenden Baron Rothschen schwäbischen Kreisregiments an den Prinzen Karl von Fürstenberg, 1768.

Verhandlungen, das fürstlich Fürstenbergsche Erbregiment betreffend, 1770—1777.

Akten, öffentliche Angelegenheiten in Böhmen betreffend, Handschreiben der Kaiserin Maria Theresia, Kaiser Josefs II.

an den Oberstburggrafen Karl Egon Fürsten zu Fürstenberg in Regierungsangelegenheiten, 1771—1780.

Korrespondenz, die Errichtung des Regiments Fürstenberg betreffend, 1775 und 1777.

Korrespondenz des Geheimen Rates Ernst aus dem Feldlager mit dem Fürsten Karl Egon und der Fürstin Maria Josefa, 1775—1777.

Schreiben des Fürsten Karl Alois an seinen Bruder Philipp, 1776.

Schreiben des Generals Schakmin an Fürst Karl Egon von Fürstenberg, 1777.

Schreiben des Generals Freiherrn von Ulm an Fürst Karl Egon von Fürstenberg, 1777.

Schreiben des Fürsten Karl Alois an den Feldmarschall Lacy; an den General Freiherrn von Ulm, 1777.

Ansprüche der Grafen Truchseß an die Fürsten von Fürstenberg, 1784—1790.

Auszüge aus Briefen des Herzogs Condé an den Fürsten Karl Alois von Fürstenberg, die Attaque bei Kehl betreffend, 1792.

Akten, das Incolat des Fürsten Josef Wilhelm von Fürstenberg in Böhmen betreffend, s. d.

Entwurf eines Stammbaumes der Gräfin Maria Anna von Waldstein.

D. Familienurkunden verwandter hoher Häuser, und zwar Rechte und Verbindlichkeiten.

König Wladislaw schenkt dem Albrecht von Kolowrat-Liebsteinsky die Burg Kameyk, Abschrift (18. Jahrh.), 1445.

Heinrich Slawata kauft von Cyprian Switkowski die Herrschaft Skalitz, 1552.

Frau Kunka von Slawata verkauft an Leo Burian Grafen von Berka die Herrschaft Skalitz, 1601.

Possessores der Herrschaft Trebitsch in Mähren, Schema ihrer Folge mit Erläuterungen, 1560—1713.

Akten verschiedener Schuldforderungen des Hauses Waldstein an das Haus Berka, 1571—1661.

Johann von Boskowitz verkauft das Gut Eulenburg in Mähren an Lorenz Eder auf Johnsdorf, 1576.

Testament des Zdenko Berka von Duba und Lipa, 1577.

Quittungen über von Wenzel Berka auf Duba und Lipa beglichene Darlehen, 1585—1605.

Kaiser Ferdinand II. gestattet, daß Leo Burian Graf Berka von Duba und Lipa frei über seine Güter, die Lehen ausgenommen, verfüge, 1625, 12. V.

Testament der Frau Margarete von Talmberg, geb. Trczka von Lipa, 1630, 18. III.

Testament der Frau Katharina Žerotin, geb. Gräfin von Waldstein, 1637, 6. II.

Testament des Grafen Adam von Waldstein, 1637.

Testament des Grafen Rudolf von Waldstein, 1640.

Testament des Grafen Franz Augustin von Waldstein, 1684.

Testament des Grafen Johann Friedrich von Waldstein, Erzbischofs von Prag, 1694.

Originalurkunden, Glieder des gräflich Thunschen Hauses betreffend, und zwar:

Obligation Kaiser Ferdinands III. für die Witwe des Feldzeugmeisters Ernst Grafen Suys, geb. Gräfin von Thun, über den Betrag von 50.000 fl., 1645.

Heiratskontrakt des Anton Florian Fürsten von Liechtenstein und Eleonora Barbara Gräfin von Thun, 1681.

Heiratskontrakt zwischen Oberstleutnant Grafen Sereni und Maria Magdalena Gräfin von Thun, 1695.

Heiratskontrakt zwischen Romedius Konstantin Grafen von Thun und Barbara Franziska Gräfin zu Salm und Neuburg, 1669.

Testament der Franziska Gräfin von Losenstein, geb. Gräfin Mansfeld, 1650.

Testament des Grafen Achaz von Losenstein, 1650.

Testament des Grafen Georg Achaz von Losenstein, 1653.

Prozeßakten, das Fideikommiß Sclowitz betreffend, 1667—1691.

Testament des Grafen Franz Karl von Kannitz, 1642, 24. X., Abschrift.

Venia aetatis für Johann Wilhelm von Kannitz, 1674.

Absolutorium Kaiser Leopolds I., durch das der Rechtsstreit zwischen Gottlieb Grafen von Windischgrätz und Maximilian Grafen von Waldstein beigelegt wird, 1677, 10. IX.

Konsens des Johanniter-Großmeisters für Franz Augustin Grafen von Waldstein, über den fünften Teil seines Vermögens frei zu testieren, 1684, 8. VIII.

Schuldscheine des Grafen Ernst von Waldstein, 1695—1706.

Prozeßakten, den Senioratsstreit wegen des Fideikommisses Trebitsch betreffend, 1702 u. ff.

Obligationen des Ernst Karl Grafen von Waldstein, die Anlehen zur Bestreitung seiner Ausgaben als außerordentlicher Gesandter in Lissabon betreffend, 1702—1705.

Zahlungsverbindlichkeiten des Grafen Franz Karl Przehorzowsky gegen Johann Josef Grafen von Waldstein und andere betreffend, 1704—1712.

Heiratskontrakt zwischen Romedius Grafen von Thun und Maria Josefa Gräfin von Waldstein, 1705, 9. IX.

Heiratskontrakt zwischen Johann Josef Grafen von Waldstein und Eleonore Gräfin von Waldstein, 1706, 31. I., Original.

Johanna Eleonore von Thürheim zediert ein Kapital an den Grafen von Hallweil, 1707.

Erbserklärung des Franz Josef und Johann Josef Grafen von Waldstein für den Nachlaß des Ernst Josef Grafen von Waldstein, 1708.

Vergleich zwischen Eleonore Barbara Fürstin von Liechtenstein, geb. Gräfin von Thun und Romedius Johann Franz Grafen von Thun, die Verlassenschaft nach Michael Oswald Grafen von Thun betreffend, 1709.

Akten über den Nachlaß des Maximilian Grafen von Morzin, 1710.

Testament des Romedius Johann Grafen von Thun, 1710, Original.

Akten, betreffend die Geldverbindlichkeiten des Grafen Franz Karl Przehorzowsky gegen Karl Ernst Grafen von Waldstein, 1711.

Akten, die Eintreibung eines auf dem Gute Maltern erliegenden Kapitals des Johann Josef Grafen von Waldstein betreffend, 1712.

Obligationen des Romedius Johann Franz Grafen von Thun, 1712.

Vergleich zwischen den Erbinteressenten nach Ferdinand, Karl Ferdinand und Johann Viktorin Grafen von Waldstein, 1713.

Vergleich zwischen Ferdinand, Karl Ferdinand und Johann Viktorin Grafen von Waldstein, dann den Frauen Rosina, Katharina, Isa Rosalia Gräfin von Zinzendorf und Maria Anna Gräfin von Paar, geb. Gräfinnen von Waldstein, 1713.

Verkaufskontrakt, abgeschlossen zwischen Eleonore Gräfin von Waldstein und Maria Josefa Gräfin von Thun, geb. Gräfinnen von Waldstein, die Herrschaft Eniska in Ungarn betreffend, 1715.

Prozeßakten der Frau Juliana Mayer von Benningshofen und des Johann Josef Grafen von Waldstein, das Gut Wschelapp betreffend, 1715—1722.

Obligationen der Maria Josefa Gräfin von Thun, geb. Gräfin von Waldstein, 1715—1722 und Darlehen des Grafen Gottwald Czabelitzky Freiherrn von Sautitz betreffend, 1716.

Schuldschein der Maria Franziska Gräfin von Arco, geb. Gräfin von Pötting über 1500 fl., 1719, Original.

Akten, aufgenommene und aufgekündigte gräflich Waldsteinsche Kapitalien betreffend, 1722.

Vergleich zwischen Johann Josef und Leopold Josef Grafen von Waldstein als Mandataren der Frau Maria Anna Gräfin von Lagnasco einerseits und der Frau Anna Maria Gräfin von Montfort, geb. Gräfin von Thun und der Frau Philippine Gräfin von Thun anderseits, Forderungen aus dem Nachlasse des Romedius Johann Grafen von Thun betreffend, 1722.

Akten, die Vormundschaft des Johann Josef Grafen von Waldstein über die Kinder des Johann Joachim Freiherrn von Ratschin betreffend, 1724.

Anton Graf von Thun kauft Gut und Schloß Castelfond in Tirol von Maria Josefa Gräfin von Lagnasco, verwitw. Gräfin von Thun, geb. Gräfin von Waldstein, 1724.

Vormundschaftsakten der Frau Maria Margarete Gräfin von Waldstein, den Grafen Ernst Franz von Waldstein betreffend, 1727.

Vollmacht von Franz Ernst Grafen von Waldstein zu seiner Vertretung durch Johann Josef Grafen von Waldstein, 1727.

Zessionsinstrument von Josef Robert Tapporel Grafen von Lagnasco, die Güter Chrodiska, Groß- und Klein-Rosmiř, Bořitz, Jindria, Krasnitz, Benatka, Zawoda, Kadlub und Osseker Hammer betreffend, 1727.

Obligation der Frau Eleonore Gräfin von Waldstein über ein Darlehen von 13.000 fl. der Barmherzigen Brüder in Prag, 1731.

Testament des Johann Josef Grafen von Waldstein, 1731, 26. III., Abschrift.

Testament der Frau Eleonore Gräfin von Waldstein, 1732, 17. VI.

Obligationen der Fürstin Maria Anna zu Fürstenberg, 1735.

Ankauf des Gutes Skriwan betreffende Akten, 1747.

Quittungen der Fürstin Theresia zu Thurn und Taxis, 1773.
Anlehen des Oberstburggrafen von Böhmen Karl Egon Fürst von Fürstenberg (eine Million betreffend), 1777—1781.
Heiratskontrakt zwischen Vinzenz Grafen von Waldstein und Fräulein Sophie Gräfin von Sternberg, 1759.

E. Familienurkunden verwandter Häuser, und zwar Würden.

Kaiser Ferdinand II. erhebt Adam Freiherrn von Waldstein in den Grafenstand, 1628, 25. VI.
Ernennung des Adam Franz Grafen von Waldstein zum Erbvorschneider im Königreiche Böhmen, 1656.
Ernennung des Johann Josef Grafen von Waldstein zum Reichshofrat, 1707.
Ernennung des Johann Josef Grafen von Waldstein zum Oberstlandmarschall im Königreich Böhmen, 1720, zum Geheimen Rat 1720.

F. Familienurkunden anderer hoher Häuser, und zwar Denkwürdigkeiten.

Notizen über die gräflich Waldsteinsche Gemäldesammlung in Dux. Epigraphae seu inscriptiones iconismorum aeis Duxoviensis, 1240!—1702.
Beneš und Heinrich, Söhne des Albert de Lybiesicz, kaufen ein gerüstetes Roß und Waffen von den Minoriten zu St. Jakob in Leitmeritz, 1356, 1. IV., Original, Pergament.
König Sigismund von Polen erteilt dem Johann Kruschina von Lichtemburg einen Geleitbrief, 1532, Original.
Akten, betreffend die Werbung von 300 Reitern durch Wenzel Berka von Duba für Philipp II. König von Spanien, Begleichung der von Berka gemachten Ausgaben, 1557—1559.
Korrespondenz des Christian Haller von Hallerstein, savoyschen Gesandten am kaiserlichen Hofe, mit Wenzel Berka von Duba in öffentlichen und privaten Angelegenheiten, 1562 bis 1579.
Akten, betreffend die Sendung des Wenzel Berka von Duba an König Sigismund III. von Polen als Vertreter des Kaisers bei der Taufe der Tochter des Königs, 1593.

Korrespondenz mit verschiedenen Gliedern des Hauses Berka, 1595—1643.

Korrespondenz Kaiser Ferdinands II. mit Adam Grafen von Waldstein, darunter: Copiae literarum inter S. Caes. Maj. Ferd. II. et illustrissimum d. Adamum de Waldstein, coronae regni Bohemiae supremum Curiae magistrum, 1618 bis 1620.

Inventar der im gräflich Waldsteinschen Archiv befindlichen Handschriften (sic!): Grafenstandsdiplom für Adam Freiherrn von Waldstein, 1628, 25. VI.

Incolat von Ungarn für Adam Freiherrn von Waldstein, 1635, 2. I.

Reichsfürstenstand für Albrecht Wenzel von Waldstein, 1623, 7. IX.

Dux, Pürglitz, Nischburg betreffende Archivalien, und zwar: Kontrakte, Quittungen, Rechnungsbelege etc.

Descriptio brevis itineris mei in exteras provincias, 1639 (Reise des Oberst-Erblandmarschalls Matthias Ferdinand Franz Grafen Berka von Duba nach Italien).

Testament des Grafen Maximilian von Trauttmansdorff, 1650, 31. III., Abschrift.

Schreiben Kaiser Leopolds I. an Franz Augustin Grafen von Waldstein, 105 ganz eigenhändige Briefe, 1662—1682.

Italienische Geistlichkeit an Johann Friedrich Grafen von Waldstein 1666—1669, zirka 100 Originalschreiben in geistlichen und Kirchensachen, darunter Briefe von den Kardinälen Friedrich von Hessen, Fabritius etc.

Originalschreiben Kaiser Leopolds I. an Franz Augustin Grafen von Waldstein, 1667—1684; 12 Stück.

Testament des Franz Augustin Grafen von Waldstein, 1668, 14. IX.

Korrespondenz des Ezechiel Ludwig, Propstes zu Eisgarn, mit Ernst Franz Karl Grafen von Kaunitz, 1675—1679, zirka 110 Originalbriefe.

Kaiser Josef I. an Karl Grafen von Waldstein, Anerkennung über dessen getreue Dienstleistung, 1706, 11. XII.

Kaiser Josef I. an denselben, Ledigung des von den Franzosen gefangenen Kriegskommissärs Koch.

Beschreibung des Einzuges des Grafen Ernst von Waldstein als kaiserlicher Botschafter in Lissabon, 1706.

Konfirmation des gräflich Thunschen Fideikommisses Chottitz, 1711.

Korrespondenz des Oberstlandmarschalls Johann Josef Grafen von Waldstein,

a) mit verschiedenen Personen, 1717—1723,

b) mit dem obersten Kanzler Leopold Grafen Schlick in Administrativangelegenheiten, 1720—1723,

c) mit dem siebenbürgischen Gouverneur Grafen Königsegg, 1720, 1721 und 1723,

d) mit dem Bischofe von Leitmeritz Johann Adam von Wratislaw, 1721—1725.

Oberstjägermeister Popel Graf von Lobkowitz an Johann Josef Grafen von Waldstein, Eidesleistung etc. betreffend, 1722.

Korrespondenz des Landmarschalls Alois Grafen Harrach mit Johann Josef Grafen von Waldstein, und zwar: über Landtagsverhandlungen, das Befinden des Oberstkanzlers Grafen Schlick. Verleihung des goldenen Vließes, der geheimen Ratswürde an Johann Josef Grafen von Waldstein. Anwesenheit des Prinzen Eugen in Bruck a. L. 1722. Zwist des Prager Erzbischofs Ferdinand von Khuenburg mit den Kapitularen. Heirat des bayerischen Kurprinzen mit der Herzogin Amalia. Sukzessionserklärung der ungarischen Stände. Anwesenheit des Kaisers in Preßburg, 1722, 16. VI. Reise des kaiserlichen Hofes nach Prag, 1723.

Korrespondenz des Johann Josef Grafen von Waldstein mit dem k. k. Proviantverwalter Kletzl, Kriegsnachrichten aus Trapani, Palermo, 1722/23.

Korrespondenz des Leopold Grafen von Waldstein mit verschiedenen Personen, 1722—1730.

Kaiser Karl VI. an Johann Josef Grafen von Waldstein, die Landtage 1725, 1728 und 1730 betreffend.

Korrespondenz des Kammerrates Borzek mit Johann Josef Grafen von Waldstein, industrielle Unternehmungen des letzteren betreffend, Tuchfabrikation, Gewehrfabrik.

Korrespondenz des Agenten Schmidt mit Johann Josef Grafen von Waldstein, Tucherzeugung etc. betreffend, 1729/30.

Notizen über Geburten, Heiraten, Todesfälle in Adelshäusern in Böhmen zu Anfang des 18. Jahrh.

Entwurf einer Geschichte der Grafen von Czernin von Johann Josef Pfahl, 18. Jahrh.

G. Besitzungen des fürstlichen Hauses, seine Rechte und Verbindlichkeiten.

Pürglitz betreffende Nachrichten, Materiale zur Wirtschaftsgeschichte, über Wasserrechtsfragen, Waldbesitz, Robotstreitigkeiten.

Kaiser Rudolf II. erhebt die Stadt Rakonitz zu einer königlichen Stadt, 1589.

Ernst Josef Graf von Waldstein kauft von Kaiser Leopold I. die Herrschaft Pürglitz, 1685.

Kaiser Leopold I. bestätigt der Stadt Neustraschitz die Privilegien des Königs Wladislaw 1503, Kaiser Ferdinands I. 1562, Rudolfs II. 1581, Ferdinands II. 1620.

H. Besitzungen des fürstlichen Hauses, deren Verwaltung.

Administrativberichte über die Herrschaft Pürglitz, Finanzprojekte, Wirtschaftsberichte über Althütten und über sämtliche böhmische Herrschaften.

I. Besitzungen des fürstlichen Hauses, deren Denkwürdigkeiten.

Notizen über die Burg Pürglitz, historische Exzerpte aus Archivalien und Drucken vom 12. bis 15. Jahrhundert.

Verzeichnisse über den Wildstand, Instruktionen für Forstmeister etc., 1690.

Konsignation von Urkunden, die aus dem Archiv der Herren Berka von Lipa und Duba an die königliche Landtafel übergegangen, 1268—1608.

Inventarien über Urkunden und Schriften, die 1706—1708 in in die Pürglitzer Schloßregistratur gelangt sind.

Systematische Anordnung des Index vom Jahre 1776.

1. Dominialia.
2. Ecclesiastica.
3. In militari.
4. In diaetali.
5. In commerciali.
6. In politicis.
7. In criminalibus.
8. De jure caducitali.
9. Grenz-Acta.
10. Geometrica.
11. In venaticis.
12. In montanisticis.

13. Privilegia.
14. Interventiones (Losbriefe).
15. Hof-, Wirtschafts- u. Forstbeamte.
16. In oeconomicis.
17. Particularia.
18. Korrespondenzen.
19. Ratiocinia.
20. Miscellanea.

Eine ältere Anordnung teilte die „bei der Herrschaft Pürglitz befindlichen Dokumente, öffentlichen Urkunden und Privatschriften“ in

1. Urbarien.
2. Grundbücher.
3. Lehenbücher.
4. Seelen- oder Waisenbücher.
5. Kirchenbücher oder Reittungen.
6. Königliche und andere Missiven.
7. Kreisamtintimationen.
8. Steuerbare Ansässigkeiten.
9. Kauf- und andere Kontrakte.
10. Allerhand Diversen.
11. Kautionen u. Bürgschaften.
12. Grenzstreitigkeiten.
13. Waldungen, Wild, Jägerei.
14. Grund, Hutweide, Weingarten.
15. Fluß, Teich, Forellen- und Krebsbäche.
16. Akta, Examina von Verbrechern.
17. Schulden und Obligationen.
18. Soldaten, Marsch und Quartier.
19. Unterschiedliche Dekrete.
20. Korrespondenz mit benachbarten Ämtern.

Berichte über Handwerker (Zünfte, Innungen).

Konsignation der im fürstlichen Besitz befindlichen Städte, Schlösser, Höfe; Besoldungstabellen.

K. Besitzungen verwandter und anderer hohen Häuser, Rechte und Verbindlichkeiten.

Daten über Familien des Uradels: Berka, Thun, Waldstein. Streitigkeiten, die Herrschaft Trebitsch in Mähren betreffend. Akten über Daubrawitz, Kamenitz und Seldnitz.

Privilegien, die Stadt Dux betreffend, 1438—1664.

L. Besitzungen verwandter und anderer hohen Häuser, deren Verwaltung.

Instruktionen an Gutsverwalter. Korrespondenz, die Güteradministration betreffend. Wirtschaftsberichte, Tuchfabrik in Oberleutensdorf.

M. Besitzungen verwandter und anderer hohen Häuser, deren Denkwürdigkeiten.

Tagebuch des Sekretärs Rochlitzer, Administration und Geschäftsführung gräflich Waldsteinscher, jetzt fürstlich Fürstenbergscher Besitzungen betreffend, 1732/33. Herrschaft Wittingau betreffende Akten. Armenversorgung. Holzflößung.

N. Geschichtliche Daten und Denkwürdigkeiten, und zwar des österreichischen Staates.

Akten, betreffend die Kommerzien-Hofkommission, 1718—1727.

Bericht des Prinzen Eugen über den Sieg bei Höchstädt 1704, 13. VIII., Abschrift.

Belgrader Kapitulationspunkte 1717. Berichte des Hauptmannes Diller von Kaisersberg über Ereignisse im Türkenkrieg, 1717—1719.

Originalakten, betreffend die Friedensverhandlungen zwischen der Kaiserin Maria Theresia und Bayern unter der Leitung des Fürsten Josef Wilhelm Ernst von Fürstenberg, 1745.

O. Desgleichen des Königreiches Böhmen.

Instruktionen, Dekrete, Reskripte etc. von Kaiser Maximilian II., Kaiser Rudolf II. an Wenzel Berka von Duba und Lipa, Obersthofmeister von Böhmen in Regierungsangelegenheiten; Kommissionen und diplomatische Missionen, 66 Originale, 1574—1600.

Erzherzog Matthias und die ungarischen Landstände empfehlen den böhmischen Ständen die Aufnahme des Ladislaus Pethe de Hethes, Hauptmanns zu Kaschau, in den böhmischen Landstand, 1599.

Kammerherrenverzeichnis, nach ihrer Ernennung geordnet, 1606 bis 1622.

Akten über Begebenheiten des Dreißigjährigen Krieges, Schreiben von und an den Grafen Burian Berka von Lipa und Duba, 1620—1648.

Schreiben Kaiser Ferdinands II. an Burian Grafen Berka, Oberlandmarschall in Mähren, Rebellengüter betreffend, 1623 bis 1625.

Krönungsbeschreibung König Ferdinands IV. (1646), Kaiser Leopolds I. (1656) und Kaiser Karls VI. (1723).

Weinausfuhr betreffende Akten 1688—1721.

Memoriae familiarum quarundam, collecta ex 10 mensibus a. r. p. Georgii Crugerii s. J. sacrorum pulverum. Genealogische und geschichtliche Vermerke, zum Teil mit genealogischen Tabellen über die Familien: Berka, Boskowitz, Dietrichstein, Duba, Hazenburg, Kolowrat, Lazansky, Liechtenstein, Lipa, Lobkowitz, Martinitz, Pernstein, Rizemberg und Sswihow, Rosenberg, Sekerka de Sedrzitz, Serima de Austi, Slawata, Smirziczky, Sternberg, Trauttmansdorff, Waldstein, Wartemberg, Wratislaw, Wrtby (17. Jahrh.).

Sancti Joannis Nepom. vita et elogium per dominum Suiderum, 1 Heft Folio (17. Jahrh.).

Landtagsakten, 1731.

Akten, das Oberstlandmarschallamt in Böhmen betreffend, 1720 bis 1723.

Verordnung Kaiser Karls VI., durch die eine Kommerzkommission für Böhmen aufgestellt wird, 1724, Verhandlungen dieser Kommission unter Leitung ihres Präsidenten Johann Josef Grafen von Waldstein, 1724—1726.

Extractus, 1. Aus dem Trauersaal Erasmi Francisci, den Herzog von Friedland betreffend, 2. Sententia contra Wenceslaum Wehinsky de Chynitz et Tettau de 1616, 3. Notitiae de Familia Bohemiae Berkarum de Duba et Lipa conscripta pro me Wenceslao Jos. Rochliczer, m. p., 1. Heft, zirka 100 Bll. Folio.

Akten, den Handel Böhmens betreffend, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Königlich preußische Requisitionen in der Herrschaft Pürglitz, 1757—1759.

Abhandlungen und Gutachten über den Verfall des Königreiches Böhmen, Vorschläge und Mittel zur Emporbringung desselben von verschiedenen Staatsmännern, insbesondere von Fürsten Kaunitz, Karl Egon Fürsten von Fürstenberg 1771—1773.

Zahlreiche Patente Kaiser Karls VI., Maria Theresias für das Königreich Böhmen (zumeist Drucke).

P. Geschichtliche Daten und Denkwürdigkeiten anderer Länder.

Bericht des Generals Lamboy an Mansfeld, Erstürmung von Hanau betreffend, 1646, 10. VII.

Auftrag Kaiser Ferdinands III. an Philipp Grafen Mansfeld, Aufstellung einer Armee in Schlesien betreffend, 1639, 18. VIII.

Oberst Diego Villa .... verlangt von dem Kommandierenden in Mähren Auskunft über Geschützwesen daselbst, 1643, 19. IX.

Minister Questenberg an Heinrich Grafen Schlick, Werbung von 300 Fuhrknechten für Artillerie, Teufenbaehs Sieg über Rakoczy, Verlobung Questenbergs Tochter mit Herrn von Lamberg, 1645, 1. II.

Anonyme Berichte aus London und Windsor an Ferdinand Grafen von Waldstein über den englischen Hof, das Parlament, 1679—1682.

Q. Desgleichen allgemeine.

Loudon an den Oberstburggrafen Karl Egon Fürsten von Fürstenberg, Militärmagazine zu Münchengrätz betreffend, 1778, 30. VIII.

R. Christliche (sic!) Angelegenheiten.

Gesuche um Verleihung geistlicher Pfründen auf den fürstlichen Herrschaften, 1717—1722.

Akten, die Kirche zu Dobrowetz betreffend.

Korrespondenz auswärtiger Geistlicher mit dem Pürglitzer Amte, 1731—1739.

Vorrechte der Wischehrader Kirche betreffend, 1762/63.

Beschreibung der Einkünfte des Pfarrers von Zbetschno (18. Jahrhundert).

Akten über Bau und Renovierung von Kirchen.

Fundationsinstrumente und Beschwerden einzelner Kirchen betreffend.

Akten, die Trebitscher Kirche betreffend.

S. Untertanssachen.

Aufnahme von Untertanen und deren Entlassung aus dem Untertansverbande (Losbriefe), 1709—1776.

Memoriale der Herrschaft Pürglitz an Johann Josef Grafen von Waldstein, 1714—1716, 1723.

Verhandlungen über Waldfragen und Grenzstreitigkeiten der Untertanen (18. Jahrh.).

T. Privatangelegenheiten (minimi ponderis).

U. Miszellen.

Korrespondenz eines Schimonek mit Johann Josef Grafen von Waldstein, 1720.

Schreiben des geheimen sächsischen Rates Schubart von Kleefeld an Karl Egon Fürsten zu Fürstenberg, 1784/85.

Originalien.

Schreiben des Generals Christian Freiherrn von Ilow (sic!) an Wratislaw Grafen von Fürstenberg, „wie heftig jüngsthin das treffen den 16. dieses bey liezen(!) . . . und ist unsers wolbetaurten Graffen von Pappenhaimbß haut durch des Königes todt tewer genungsam bezahlet", Auscha, 1632, 28. XI.

General Freiherr Christian von Ilow(!) berichtet an Wratislaw Grafen von Fürstenberg, daß der Friede sich zerschlagen. Er habe Grätzberg in Schlesien durch imprese eingenommen.

Schaffgotsch, Grafen Piccolomini zu Generalen der Kavallerie, Morzin als Generalwachtmeister deklariert. Hauptquartier Pilgramsdorf, 1633, 9. X.

Adam Graf von Terzka berichtet an General-Feldmarschalleutnant Christian Freiherrn von Ilow über die Schlacht bei Lützen, Kamnitz, 1632, 22. XI., Original.

Baron Desfours an Freiherrn von Ilow über Ankunft eines Trompeters mit Gefangenen, darunter ein Sternseher des Generalissimus, ein Page des Grafen Harrach, Leitmeritz, 1632, 26. XI.

Ilow an Wratislaw Grafen von Fürstenberg. Der kursächsische General Arnheimb habe Schlesien quittiert, eine der schönsten victori, so man wünschen mag, die Generalissimus unter Kondukt des Generals der Kavallerie Schaffgotsch an der Oder erfochten. Bei Steinau, 1633, 11. X.

Akten über beabsichtigte Verehelichung der verwitweten Freiin von Illo, geb. Gräfin zu Fürstenberg mit Briaumont, 1634.

Schreiben des Generals Grafen Wurmser, des Grafen Lacy an Karl Alois Fürsten von Fürstenberg, 1792—1798.

Einige Berichte über Kriegsereignisse, Besetzung von Donaueschingen durch die Franzosen, 1805/06.

Urkunden.

Kaiser Rudolf II. gestattet, daß Christoph Schurer, Glashüttenmeister von Falkenau, bei dem Dorfe Braunicz (Pürglitzer Herrschaft) eine Glashütte errichte, 1599, 10. VII., Original, Pergament mit anhangendem Siegel.

Kaiser Ferdinand II. verkauft das wegen „Rebellion" des Besitzers Tobias Sobehard heimgefallene Gut Ostraw dem Grafen Burian Berka von der Daub und Leip um 9000 fl., 1624, 14. XI., Original, Pergament mit anhangendem Siegel.

Kaiser Leopold I. erteilt dem Karl Adam Leo von Rziczan für Launiowicz nad Blaniczy (Laun) ein Marktrecht, 1662, 8. III., Original, Pergament mit anhangendem gebrochenen Siegel.

Kaiser Karl VI. verfügt, daß das von Johann Josef Grafen von Waldstein vom Prager Magistrat erkaufte bürgerliche Haus als ein landtäflicher Besitz eingetragen und das dem Magistrat hiefür überlassene, ehemals gräflich Czerninsche Haus als bürgerliches Gebäude vermerkt werde, 1713, 17. XI., Original, Pergament.

Kaiserin Maria Theresia bewilligt, daß Maria Anna Fürstin zu Fürstenberg, geb. Gräfin von Waldstein, aus der Herrschaft Pürglitz, Kruschowitz, Nischburg, Skrziwan und Podmokl ein Fideikommiß für ihren zweiten Sohn Karl Egon Fürsten von Fürstenberg errichte, 1756, 21. VII., Original, Pergament mit anhangendem Siegel.

Akten aus dem fürstlich Schwarzenbergschen Archive zu Kornhaus, ein gesonderter Bestand von Archivalien aus

den Jahren 1658—1685 über die Administration der Herrschaft Pürglitz mit einem Verzeichnis.

Lehen-, Urbar- und Grundbücher.

Lehenbuch, die zu Krziwoklad (Pürglitz) gehörigen Lehen, Höfe etc. betreffend, aus den Jahren 1566—1669; Pergamentband, Kleinfolio, Bll. 1—141.

Urbar der Orte Swogetin, Weczlow (Wetzlau), Poblczin. 1622.

Grundbücher, Chrastian betreffend (Kroschau), vom Jahre 1773,

Hredl und Kruschowitz . . .	vom	Jahre	1693
Kniczowes (Herrendorf) . . .	„	„	1614 u. ff.
Lischan	„	„	1612—1693
Lužna (Luschna)	„	„	1693
Nesuchin	„	„	1693
Przilep	„	„	1773
Rzenczow (Rentsch)	„	„	1614
Swogetin, Weczlow, Poblczin	„	„	1653
Trtitz	„	„	1693
Wetzlau	„	„	1773
Wolešna	„	„	1666, 1708, 1773.

Kirchenrechnungsbücher (Knihy zadušni) sämtlicher zur Herrschaft Pürglitz gehörigen Pfarrgemeinden (18. Jahrh.).

Das Fürstlich Thun-Hohensteinsche Archiv in Tetschen a. d. Elbe.

Von

Edmund Philipp und **Dr. Rudolf Rich.**

Das Archiv befindet sich in vier großen, gewölbten, an der Südseite gelegenen Souterrainräumen des Schlosses und ist gegen Feuers- und Einbruchsgefahr ausreichend gesichert. Es besteht aus zwei Teilen, dem Wirtschafts- und dem Familienarchive.

Das Wirtschaftsarchiv.

Die ältesten Bestände reichen in das 16. Jahrhundert zurück und stammen aus dem Besitze der früheren Grundherren von Salhausen und von Bünau. Im Jahre 1628 erwarb von Rudolf von Bünau durch Kauf die Herrschaft Tetschen mit den inkorporierten Gütern Christoph Simon Freiherr von Thun. Für die politische Geschichte der Neuzeit findet sich hier wenig Ausbeute, desto mehr für die Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte des böhmischen Großgrundbesitzes. Die Ordnung ist eine gute, Sach- und Namenregister ermöglichen einen klaren Einblick in die Bestände. Im ersten Archivraume sind die Archivalien der Herrschaften Perutz und Großzdikau untergebracht, im zweiten die der Domäne Tetschen und der früher zum Majorate gehörigen Besitzungen: Wysočan, Schušitz, Kulm, Záběhlitz, Choltitz, Klösterle und Fünfhunden.

Wertvoll sind ferner die 17 Grund- und Gerichtsbücher der zum Majorate gehörigen Ortschaften: Tetschen, Rosawitz, Eulau, Riegersdorf, Merzdorf, Gesteinigt, Königswald, Gleimen, Ohren, Bohmen, Wilsdorf, Malschwitz, Krochwitz, Sedlnitz, Tichlowitz, Birkigt, Krischwitz, Altstadt, Hortau, Hostitz, Neschwitz,

Ullgersdorf, Hopfengarten, Kröglitz, Bachelsdorf, Schönborn aus den Jahren 1525 bis 1800, und das Robotverzeichnis vom Jahre 1624 bis 1773.

Im dritten Lokale befinden sich die Rechnungsbücher über die Verwaltung der Herrschaft Tetschen, dann Karten und Pläne sowie Kaufs- und Verkaufsurkunden.

Das Familienarchiv.

Der Titel ist zu weit gefaßt, doch mag derselbe beibehalten werden, obwohl hier auch Materialien für die allgemein politische Geschichte eingereiht sind. Insofern ist aber eine Gruppierung durchgeführt worden, daß in einer Abteilung die Archivalien aus Tirol, in der anderen die von der böhmischen Linie herrührenden aufbewahrt werden. Während die Materialien über die böhmische Linie genau registriert und katalogisiert sind, wurde die Ordnung für die Tiroler Archivalien erst vor kurzem in Angriff genommen.

Der älteste Teil des Familienarchivs stammt aus dem Schlosse Thun in Südtirol und wurde durch den gegenwärtigen Majoratsherrn Sr. Durchlaucht Fürsten Franz Thun-Hohenstein, damit dasselbe der Familie erhalten bleibe, vor dreißig Jahren erworben. Leider waren bei der Übernahme die Archivalien in ungeordnetem Zustande.

Die älteste Urkunde ist ein Kaufvertrag vom Jahre 1202. Die anderen Pergamenturkunden (über 600) sind ihrem Inhalte nach hauptsächlich Heiratskontrakte, Erbschaftsverträge, Schuldverschreibungen, Testamente u. dgl. Darunter finden sich allerdings auch viele Stücke, die Angelegenheiten anderer Adelsfamilien betreffen. Eine große Anzahl von Akten, Briefen und Urkunden ist in Kartons verpackt. Eine kurze, oft zu allgemein gehaltene Inhaltsangabe bietet nur zur Not einen Einblick in diese Bestände. Der größere Teil dieser Archivalien betrifft das Geschlecht Thun und die mit ihm verwandten Familien, der kleinere Teil ist sowohl für die allgemein politische, als auch für die Landesgeschichte von Tirol von Bedeutung. Was oben über den Inhalt der Pergamenturkunden gesagt wurde, gilt auch für einen großen Teil der in Kartons aufbewahrten Papierurkunden und sonstigen Archivalien. Die Briefe der Familienangehörigen weisen aber neben privaten Mitteilungen

viele interessante Nachrichten über die politischen Zeitverhältnisse auf.

Nun seien die Titel einzelner Faszikel erwähnt:

Tiroler Landtage, Steuern, Steuerprozesse, Münze, Zölle, Finanzen, 1400—1800. 11 Kartons.

Über Tiroler Landtage, deren Tätigkeit, Beschlüsse, Bittschriften an die Landtage, 1500—1800. 10 Kartons.

Zur Geschichte des Tiroler Bauernaufstandes, 1525—1526. 2 Kartons.

Zur Geschichte des süddeutschen Bauernaufstandes, 1524—1525. 1 Karton.

Zur Geschichte der deutschen Reformation und der französischen Kriege in Italien, 1500—1545. 1 Karton.

Zur Geschichte der französischen Kriege und des Schmalkaldischen Bundes, 1545—1561. 1 Karton.

Zur Geschichte der Venezianerkriege, 1487—1583. 1 Karton.

Zur Geschichte der Türkenkriege, 1500—1600. 1 Karton.

Zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges mit Berücksichtigung der Anteilnahme des Rudolf Freiherrn von Thun 1618—1648. 8 Kartons.

Zur Geschichte des Trienter Konzils, 1545—1563. 1 Karton.

Zur Geschichte des Fürstbistums Trient unter Kardinal Christoph v. Madruzzo und Sigmund Alfons Grafen v. Thun. 4 Kartons.

Zur Geschichte der Bistümer Salzburg, Passau und Brixen unter den Fürstbischöfen aus dem Hause Thun, 1590—1783. 1 Karton.

Zur Reichsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Erblande, 1500—1800. 5 Kartons.

Zur Reichsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung Georgs von Thun, 1520—1530. 3 Kartons.

Zur Geschichte des Hauses Österreich. Herzoginnen Eleonore und Katharina von Mantua, 1549—1561. 1 Karton.

Zur Geschichte des Hauses Österreich. Herzogin Katharina von Mantua, 1549—1551. 2 Kartons.

Zur Geschichte der Diözese Trient, des Nons- und des Sulzbergtales, 1500—1600. 1 Karton.

Zur Geschichte von Tirol, 16. Jahrhundert. 6 Kartons.

Für die Familien- und politische Geschichte des 16. Jahrhunderts sind von großer Bedeutung die Sigmund von Thun betreffenden Archivalien. In seiner Stellung als Obersthofmeister

der Herzoginnen Katharina und Eleonora von Mantua, als Rat der oberösterreichischen Regierung und als Gesandter zu Venedig hat er einen großen Einfluß auf die politischen Verhältnisse seiner Zeit ausgeübt. Auf dem Trientiner Konzile entfaltete er als kaiserlicher Gesandter in den Jahren 1562 und 1563 eine große Tätigkeit und zeigte neben seinen hervorragenden staatsmännischen Eigenschaften auch eine umfassende Kenntnis der kirchlichen Angelegenheiten. In allen diesen Stellungen fand er doch noch Zeit, ausgiebig für sein Geschlecht zu sorgen. Die Herausgabe seiner Privatkorrespondenz würde unsere Kenntnis jener Zeit wesentlich vermehren.

Der zweite Teil des Familienarchivs zerfällt in fünf große Gruppen, welche wieder in Unterabteilungen geschieden sind:

1. auf die Familie im allgemeinen Bezügliches,
2. Familienbesitz und Vermögen,
3. Persönliches der einzelnen Familienmitglieder,
4. auf andere Familien Bezügliches und
5. die Korrespondenz der Grundobrigkeit mit ihren Angestellten und der letzteren untereinander.

Die Bestände bis zu der im Jahre 1785 unter dem Grafen Johann Josef von Thun durchgeführten Erbteilung des Besitzes in die Majorate Klösterle, Tetschen und Achleuthen (später Choltitz) sind nur gering, da ein großer Teil dieses älteren Bestandes nach Klösterle gebracht wurde, wie aus einem in Tetschen befindlichen, im Jahre 1773 abgefaßten Inventare des Thunschen Archivs in Prag ersichtlich ist.

Für die politische Geschichte kommt besonders die dritte Gruppe in Betracht.

An erster Stelle sind erwähnenswert die 479 Briefe der Markgräfin Maria Magdalena von Baden an ihre Schwester Margareta Anna Gräfin von Thun, geborene Gräfin von Oettingen, aus der Zeit von 1658—1684. Diese Briefe enthalten nicht nur Mitteilungen rein persönlicher Natur, sondern sie gewähren auch einen äußerst interessanten Einblick in das Leben und Treiben am badensischen Hofe. Außerdem finden sich in ihnen oft recht zutreffende Bemerkungen über die sog. französischen Raubkriege.

Beachtenswert ist ferner die Korrespondenz der einzelnen Familienmitglieder untereinander, darunter besonders die des

Grafen Franz Anton (1786—1873) mit seinen Kindern, ferner die des Grafen Friedrich Thun, des Vaters des jetzigen Majoratsherrn, mit seiner Gattin, gebornen Gräfin Lamberg, und schließlich die des Grafen Leo Thun mit seiner Gemahlin, geborenen Gräfin Clam-Martinitz, und der Geschwister untereinander, da in diesen Briefen nicht selten auch die damaligen Zeitereignisse besprochen werden. Vor allen ist aber die Korrespondenz von Graf Friedrich und Graf Leo Thun hervorzuheben. Graf Friedrich Thun hatte als österreichischer Gesandter an mehreren Höfen, am Bundestage und als Ziviladlatus im lombardo-venezianischen Königreiche Gelegenheit, die sozialen, kulturellen und politischen Zustände anderer Länder kennen zu lernen. Mit Rücksicht auf seine Stellung korrespondierte derselbe mit den leitenden Staatsmännern Österreichs und anderer Staaten, so z. B. mit dem Ministerpräsidenten Fürsten Felix Schwarzenberg, dem Minister des Äußern Grafen Buol-Schauenstein, dem Minister des Äußern Grafen Rechberg, dem Feldmarschall Grafen Radetzky, dem Chef der obersten Polizeibehörde Freiherrn Kempen von Fichtenstamm und anderen mehr. Über die Volksmeinung des Jahres 1848/49 orientiert die Sammlung zahlreicher deutscher und böhmischer Flugschriften.

Der schriftliche Nachlaß des Grafen Leo Thun steht an Bedeutung dem des Grafen Friedrich Thun nicht nach. Seine Stellung als Unterrichtsminister brachte es mit sich, daß er zwecks Reorganisierung der österreichischen Hochschulen mit den bedeutendsten Universitätsprofessoren in Verbindung trat, so mit Ficker, Gindely, Hasner, Maassen, Tomek u. a. Über religiöse und kirchliche Fragen holte er oft die Meinung der Kirchenfürsten Kardinal Schwarzenberg, Kardinal Rauscher, Bischof Simor, Fürstbischof Förster, Kardinal Diepenbrock und Bischof Rudigier ein. Nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste hatte Graf Leo Thun als Politiker lange Zeit eine führende Stellung in der konservativen Partei inne. Er stand in brieflichem Verkehr mit zahlreichen Standes- oder Gesinnungsgenossen, wie Fürst Vinzenz Auersperg, Graf Egbert und Richard Belcredi, Graf Heinrich und Richard Clam-Martinitz, Graf Julius Falkenhayn, Freiherr Alexander Helfert, Graf Alexander Hübner, Fürst Georg Lobkowitz und Fürst Alfred Windischgrätz. Außerdem befinden sich im Archive zahlreiche von der

Hand des Grafen Leo Thun geschriebene Konzepte, in denen er seinen Gedanken über Zeitfragen Ausdruck verlieh.

Schließlich sind noch die 388 Manuskripte erwähnenswert, welche aber in der Bibliothek in einem gesonderten Raume aufbewahrt werden. Dabei sind folgende Disziplinen stark vertreten: Theologie, Scholastik, Medizin, Militaria, Jus, Geschichte und Genealogie. Ein Verzeichnis der wichtigeren Stücke mit Inhaltsangaben hat im Jahre 1904 Dr. J. Kapras in der Zeitschrift des Böhmischen Museums (Časopis Musea Král. Českého 340—344, 423—430) veröffentlicht.

Gräflich Clam-Martinicsches Archiv in Smečna.

Von

Franz Šváb.

Da der Besitzer des Archives, Exzellenz Heinrich Graf Clam-Martinic, in demselben eine Neuordnung durchführen läßt, so kann heute ein abschließender Bericht über seinen Bestand noch nicht gegeben werden. Das Archiv besteht aus zwei räumlich getrennten Teilen. Der erste Teil — offenbar der ursprüngliche Aufbewahrungsort der Archivalien — befindet sich im Parterre des nordwestlichen Schloßflügels in einem gewölbten und ziemlich trockenen Raume. Unweit davon befindet sich links der gewesene Theatersaal, wo gegenwärtig in schönen schwarzen Schränken die Schloßbibliothek aufgestellt ist.

Der zweite Teil des Archivs ist im dritten Stockwerke des Schloßturmes, und zwar in einem großen, trockenen Zimmer untergebracht. Zu dieser Teilung führte ausschließlich der Platzmangel, denn beide Teile des Archivs enthalten Materialien einer und derselben Gattung, so daß sie einander ergänzen und das Turmarchiv eine chronologische Fortsetzung des Parterrearchivs bildet.[1])

Beide Teile des Archivs sind schon einmal geordnet worden, das Parterrearchiv zu Anfang des 19. Jahrhunderts; die Person des Ordners ist unbekannt. Damals ist auch ein Verzeichnis der im Archive aufbewahrten Urkunden verfaßt worden, das aber bis jetzt nicht gefunden wurde. Im Schloßturmarchive ist die Ordnung am Ende der achtziger Jahre des 19. Jahr-

[1]) Von zwei Teilen des Archivs hatte bereits Kenntnis Heber in „Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser“ (V, 52).

hunderts durchgeführt und dabei auch ein Inventar verfaßt worden.

Im Laufe der Zeit ist aber die Ordnung, besonders im ersten Teile des Archives, vielfach gestört worden, so daß einige Partien (besonders die Abteilung „Das alte Archiv" im Parterre) einen geradezu chaotischen Eindruck machten. In diesem Zustande traf das Parterrearchiv Aug. Sedláček vor 20 Jahren an.[2]) Außerdem weist die unfachmännische Anordnung des Turmarchives nicht geringe Mängel auf (man ließ das gleichartige Material im Parterrearchiv vollständig außer Acht, die Namen der Faszikel wurden willkürlich gewählt, so daß sie dem Inhalte häufig durchaus nicht entsprechen — manchmal erhielt ein Faszikel nur den Namen des ersten Aktenstückes usw.), so daß nicht nur eine neue Dislokation, sondern teilweise eine vollständige Neuordnung notwendig geworden ist. Diese Arbeit ist noch nicht beendet, so daß dieser Bericht, wie eingangs erwähnt, nur summarisch mit Hervorhebung der Hauptsachen erstattet werden kann.

Das Archiv ist im Laufe der Zeit von bedeutenden Verlusten betroffen worden. Am schwersten sind wohl die Lücken in dem politischen Materiale zu beklagen. Diese sind namentlich für das 16. bis 18. Jahrhundert so beträchtlich, daß die Vermutung naheliegt, die Archivalien politischen Inhalts hätten sich ursprünglich anderswo befunden, und zwar in dem Martinicschen Palais auf dem Hradschin zu Prag, dem Sitze der Grafen von Martinic, dieses namentlich am Ende des 16. und im 17. Jahrhundert so bedeutend hervortretenden böhmischen Herrengeschlechtes. Aus zerstreuten, im Smečnaer Archive aufbewahrten gräflichen Instruktionen ist die Wichtigkeit des Prager Palais zu ersehen, denn zur Zeit der Gefahr wurden wichtige Gegenstände von Smečna nach Prag hinübergeschafft. Aus einem Briefe des Bernhard Ignaz von Martinic an den Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg vom 27. Dezember des Jahres 1656[3]) erfahren wir, daß nach der Einnahme des Hradschins im Jahre 1648 aus dem Besitze der Grafen von Martinic stammende Bücher (offenbar aus der Bibliothek des Palais) von den

[2]) A. Sedláček: Hrady, zámky a tvrze království českého (Burgen, Schlösser und Vesten des Königreiches Böhmen) VIII, S. 123.

[3]) Gedruckt von Fr. Mares in MIÖG. VI, S. 310/11.

Schweden weggeführt worden sind, und daß Bernhard Ignaz Schriften verbrannt hat, damit sie nicht in die Hände der Schweden fallen. Es waren dies wohl Schriftstücke politischer Natur. Die Randbemerkung in einem (zufällig nicht katalogisierten) Kopialbuche im Parterrearchive, die zu der Abschrift des Schlaner Fideikommißinstrumentes vom Jahre 1647 gehört, belehrt uns, daß die Siegel vom Original durch die Schweden beim Überfalle Prags abgerissen wurden. Dieses Original ist in Smečna bis jetzt nicht vorgefunden worden. Im Jahre 1836 wurde das Martinicsche Palais auf dem Hradschin verkauft. Aus dem Berichte des gräflichen Beamten (derselbe befindet sich in einem kleinen Faszikel des Parterrearchives) erfahren wir, daß die Bücher damals öffentlich versteigert worden sind, so daß nur ihr Rest nach Smečna kam, wo später ein neuer Bibliothekkatalog hergestellt wurde. Von Archivalien hören wir aber dabei nichts. Sie sind vielleicht in dem Palais geblieben und mit diesem in den Besitz des neuen Herrn übergegangen.

Nach dem Verluste des politischen Materials stellt das Archiv inhaltlich hauptsächlich ein Archiv der Martinicschen Dominien dar, vor allem des Smečnaer und Schlaner, in geringerem Maße auch des Hagensdorfer, Prunersdorfer und Planitzer Dominiums. Aus Clamschen Familienakten ist in dem Archive nur eine kleine Abteilung (2 Fasz.) gebildet worden. Familienakten der Bořita von Martinic und einige wenige Akten politischen Inhaltes wurden als membra disiecta unter das übrige Material eingereiht.

Das Parterrearchiv besteht aus einigen Abteilungen, deren Namen zugleich ihren Inhalt bezeichnen.[4])

Das alte Archiv (48 Fasz.).
Adeliches Richteramt (23 Fasz., früher 64).
Untersuchungs- und Schubssachen (13 Fasz., früher 20).
Streitacten (26 Fasz.).
Publica politica (24 Fasz.).
Steuer-, Militär-Vorspann- und Lieferungssachen (diese Abteilung ist leer).
Politische Parteysachen (Abteilung leer).
Unterthan-, rectifikatorische Gegenstände und Gemeindesachen (anders „Urbarialia"), 3 Fasz.

[4]) Die Aufschriften sind hier nach ihrem Wortlaute wiedergegeben.

Berggerichtliche Acten (anders „Montanistica“. Die Abteilung enthält nur ungeordnetes Material).

Oekonomische und forstämtliche Schriften (anders „Oeconomica“ — ungeordnet).

Obrigkeitliche Gegenstände (anders „Dominicalia“ — ungeordnet).

Mit Ausnahme der als „Das alte Archiv“ bezeichneten Abteilung enthalten alle diese Abteilungen Materialien aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (teilweise von 1787 an); sachlich zeigen uns dieselben das Smečnaer Oberamt in seiner richterlichen, ökonomischen Tätigkeit und in seinem Verkehre mit den Behörden (Publica politica). Die Abteilung „Das alte Archiv“ enthält Materialien vom 15. bis 18. Jahrhundert. Der weitaus größte Teil bezieht sich auch hier auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des 18. Jahrhunderts und auch schon der Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege. Aus früherer Zeit gibt es hier zahlreiche Kaufverträge, Quittungen, Landtafelauszüge usw. In das 15. und 16. Jahrhundert gehören die Kopien von Briefen, die an Mitglieder der Familie Bořita von Martinic gerichtet waren. Diese Kopien hatte Jaroslav Bořita, der erste Graf von Martinic, das bedeutendste Mitglied seines Geschlechtes, bekannt durch den Fenstersturz im Jahre 1618, nach seiner Rückkehr aus der Verbannung herstellen lassen. Es sind hier in Abschriften 13 Briefe (vom Jahre 1463—1479), von verschiedenen Personen gerichtet an das erste hervorragende Mitglied des Geschlechtes Bořita von Martinic, den Obersthofmeister der Königin Johanna, Gemahlin König Georgs, und späteren Burghauptmann von Brüx; politischen Charakter haben namentlich 3 Schreiben des Königs Georg. Im Jahre 1468 fordert ihn Georg auf, die Mannen der Brüxer Burg aufzubieten; im Jahre 1470 lädt er ihn zum Landtag nach Prag und in demselben Jahre befiehlt er ihm an der Spitze der Brüxer Lehensleute gegen Deutschbrod zu ziehen. Ähnlichen Inhalt haben auch drei Schreiben des Königs Wladislav aus den Jahren 1478—1479. Auf die Person des Ignaz Bořita von Martinic (Bořitas Enkel) beziehen sich 16 Schreiben von 1510—1524. Die weitere Korrespondenz betrifft vor allem Johann Bořita von Martinic, Burggrafen von Karlstein (in den Jahren 1555—1577). Aus der Zeit Jaroslavs Bořita (1582—1649) stammt eine Kopie des Schreibens Rudolfs II. vom Jahre 1602, in dem der Kaiser ihn auffordert,

die Gegenreformation auf seinen Gütern energisch durchzuführen. Dasselbe Schreiben kommt schon in Slavatas Denkwürdigkeiten (ed. J. Jireček, II, 150) und in der Apologie der böhmischen Stände vom Jahre 1618 (ed. Šubrt Nr. 103) vor.

Die politischen Ereignisse nach der Schlacht auf dem Weißen Berge beleuchten hier vorhandene Verträge über konfiszierte Güter sowie die Abschrift der kaiserlichen Resolution vom Jahre 1625, womit den Grafen Slavata, Martinic und Adam von Waldstein die Präeminenz in der Session verliehen wird. Die Akten, die die Erhebung des Geschlechtes Martinic in den Grafenstand betreffen, sowie auch die wichtigsten Familien. dokumente werden außerhalb des Archives aufbewahrt. Den auch politisch hervorragenden Bernhard Ignaz Grafen von Martinic (zweitältesten Sohn des ersten Grafen von Martinic) betreffen bloß 2 Schreiben Kaiser Ferdinands III. vom Jahre 1650. In dem ersten Schreiben (24. Oktober) empfiehlt er dem Grafen als Präsidenten des kommenden Landtages ein Gesuch der Glatzer Stände, in dem zweiten (29. Dezember) dankt er ihm für seine im Landtag entwickelte Tätigkeit. Auf den Landtag von 1650 bezieht sich auch ein kleiner Faszikel von Akten, die sich im Schloßturmarchive vorfinden. Es enthält verschiedene vom Grafen Bernhard Ignaz geschriebene Konzepte, darunter ein umfangreiches Memorial an den Kaiser.

Hier, in der Abteilung „Das alte Archiv" befindet sich ferner eine kleine Abteilung (2 Fasz.) von Akten des Geschlechtes der Clam, die meistens Familien- und Eheverträge enthält. Die älteste Urkunde reicht in das Jahr 1588 zurück. Die älteste Urkunde des ganzen Smečnaer Archives überhaupt ist das Original eines Schreibens vom Jahre 1454, womit König Ladislaus den an den französischen Hof gesandten Bořita Martinic dem Erzbischofe von Trier empfiehlt.

Das Parterrearchiv enthält in seltener Vollständigkeit eine lange Reihe von Wirtschafts- und Verwaltungsbüchern, die für die Entwicklung des Dominiums seit dem Ende des 16. Jahrhunderts eine Quelle von hohem Werte bilden. Es befinden sich hier ein Urbar vom Jahre 1590, eine lange Reihe von Grundbüchern seit dem Ende des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, Fischereiregister für das 17. Jahrhundert und eine große Menge von Kirchenbüchern aus dem 17. und 18. Jahr-

hundert. Das älteste Kirchenbuch aus dem Ende des 16. Jahrhunderts ist bloß in Abschrift erhalten.

Trotz des vorwiegend wirtschaftlichen Charakters enthält das Parterrearchiv auch modernes politisches Material von großer Bedeutung. Es ist dies die Korrespondenz der im 19. Jahrhundert in politischer Tätigkeit hervorragenden Mitglieder der Familie Clam-Martinic, insbesondere der Grafen Karl († 1840), Heinrich Jaroslav († 1887) und Richard († 1891). Diese Korrespondenz befindet sich in vier versiegelten Koffern, ist aber bisher einer Sichtung und Ordnung nicht unterzogen worden.

Einen wichtigen Bestandteil des Parterrearchives bilden auch Handschriften, die Graf Heinrich Jaroslav am Ende seines Lebens katalogisiert hat. Es finden sich hier im ganzen 88 Nummern, darunter nicht nur die der Bibliothek angehörigen Handschriften (größtenteils rechtlichen, historischen und religiösen Inhalts), sondern auch solche, welche durch ihren wirtschaftlichen oder politischen Charakter dem Bestande des Archives näher stehen.

Die wichtigste Handschrift historischen Inhalts ist Ms. N^{ro} 38. „Acta de inquietudine Boëmiae" (lib. III, lib. V bis IX). Mit diesem Titel ist hier das historische Monumentalwerk Slavatas bezeichnet, so daß wir in diesem Ms. N^{ro} 38 eine bisher unbekannte Abschrift jenes Geschichtswerkes erkennen. Im Ms. N^{ro} 65 „Scripta varia Boëmica et Germanica" finden wir nebst anderen Akten (Verneuerte Taxordnung Kaiser Ferdinands II. vom Jahre 1629, 2 Schreiben vom Jahre 1662 an die böhmische Kammer) auch eine Hälfte des zehnten Teiles des erwähnten Geschichtswerkes, und gerade der zehnte Teil fehlte in allen bisher bekannten Handschriften.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Dominiums betreffen folgende Handschriften:

Ms. N^{ro} 40. Verschiedene Auszüge aus der Landtafel betreffend die Güter der Herren von Martinic (zweite Hälfte des 18. Jahrh.).

Ms. N^{ro} 46. Das Wirtschaftsbuch des Gutes von Lautkov (1669/70).

Ms. N^{ro} 72. Direktorium und Bericht, wie Herr Humprecht Račin das Gut Lautkov u. a. erworben hat (1639).

Ms. N^ro 48. Kauf-Contracts-Buch der Herrschaft Hagensdorf und Prunnersdorf.

Ms. N^ro 88. Relation und Bericht, die Herrschaft Planitz betreffend usw. (Es ist dies eigentlich das Kauf-Contractsbuch der Herrschaft Planitz.)

Die Handschriften politischen Inhalts sind meistens Kopialbücher, worin nicht bloß Schreiben an die Familienmitglieder eingetragen sind, sondern auch an die Korporationen, zu denen irgend ein Familienmitglied gehörte, oder auch verschiedene politische Abhandlungen, ja sogar Schreiben, die auf die Familie keine Beziehung haben. Die Schreiben einiger Kopialbücher sind oft undatiert, auch die Absender und Adressaten sind nicht angegeben, so daß diese Kopialbücher geradezu den Charakter von Formularbüchern annehmen.

Politischen Inhalts sind:

Ms. N^ro 9. Acta appellationis 1643/44 enthält kaiserliche Instruktionen und Schreiben an den Präsidenten der Appellationen und einige Appellationsschreiben an den Kaiser vom Jahre 1643/44 (Bernhard Ignaz von Martinic war damals Präsident der Appellationen).

Ms. N^ro 10. Quodlibetum in lingua latina et germanica (aus der Zeit Ferdinands III.). Es ist dies ein großes Kopialbuch, in dem einige Schreiben Ferdinands II. an die Statthalter von Böhmen vom Jahre 1628, 1634 eingetragen sind. Man findet da auch die kaiserliche Instruktion an die Statthalter vom Jahre 1638, das Votum des Präsidenten und des Rates der Appellationen vom Jahre 1641.

Ms. N^ro 18. Acta Boëmicae Cancellariae Id. Germ. Es enthält Schreiben Kaiser Ferdinands III. an die Statthalter von Böhmen (Bernhard Ignaz von Martinic war einer davon) vom Jahre 1640, 1643/44.

Ms. N^ro 53. Copiae rerum notatu dignarum (s. Collectio variorum actorum, epistolarum d. Lobkovic, Martinic, Kolowrat, Ferdinandi III. etc. saec. XVII. (lat., ital., germ.). Es enthält viele undatierte Stücke, wobei auch kein Adressat und Absender angegeben ist; eine Reihe von italienischen Briefen betrifft Mitglieder des Geschlechtes Lobkowitz. Hier finden wir weitere 44 Schreiben eines Ungenannten an Bernhard Ignaz von Martinic vom Jahre 1643 bis 1644. Vier kaiserliche Schreiben an die Statthalter

vom Jahre 1643/44 betreffen die Besetzung der Stelle des Präsidenten der Appellationen, 15 Schreiben an die Statthalter vom Jahre 1638, 1641 und 1644 beziehen sich auf Angelegenheiten der Prager Universität.

Zu den Handschriften gehört ein Zettelkatalog, wornach man feststellen kann, daß einige Handschriften auch politischen Inhalts im Archiv fehlen. So z. B. Ms. N^ro 34. Memorabilia Jaroslai Bořitae a Martinic 1597—1619;[5]) Ms. N^ro 52. Verschiedene Schriftstücke politischen und militärischen Inhalts (aus der Zeit Ferdinands III.).

Bei 2 Handschriften wird als Autor Bernhard Ignaz von Martinic bezeichnet. Die erste, Ms. N^ro 11, Fragmenta composit. com. B. Martinic, quantum ex disjectis scriptis colligi potuit, wurde jetzt leider nicht gefunden, die andere, Ms. N^ro 33, Martinic Bernhardus: Res gestae Ferdinandi III., in rotem Samteinband, ist ein kleines Büchlein, dem Sohne Kaiser Ferdinands III., dem jungen Prinzen Ferdinand gewidmet. Das Büchlein hatte die Aufgabe, dem Prinzen das Leben des Vaters als Muster vorzuführen. Auf dieses Büchlein bezieht sich wohl eine Stelle in dem vom Grafen Bernhard Ignaz an den Grafen Johann Adolf zu Schwarzenberg gerichteten Schreiben.[6])

Das Schloßturmarchiv enthält noch einige hundert Wirtschaftsbücher für die Dominien Smečna und Schlan seit dem Ende des 18. Jahrhunderts sowie eine lange Reihe von Faszikeln desselben Inhalts aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, das die entsprechenden Partien des älteren Archives ergänzt.

---

[5]) Erwähnt von J. B. Miltner in „Památky archeologické e mistopisné (Archäol. u. topogr. Denkm.) I, S. 328.

[6]) Siehe Anmerkung Nr. 3.

Kleinere mährische Schloßarchive.

Von

Landesarchivdirektor **Dr. B. Bretholz.**

An die Übersichten der beiden größten mährischen Schloßarchive, des fürstlich Dietrichsteinschen in Nikolsburg und des fürstlich Collaltoschen in Pirnitz (jetzt im Landesarchiv in Brünn deponiert)[1]) schließen sich nun noch die Berichte über die übrigen mährischen Schloßarchive, soweit sie mir zugänglich waren,[2]) in alphabetischer Anordnung an. Gar kein Material für die Sammlung von Akten und Korrespondenzen zur neueren Geschichte Österreichs boten: das gräflich Laudonsche Archiv in Bistritz a. Hostein, das alte Zimburgische, später Kuenbergische Archiv in Tobitschau (jetzt im Besitze des Herrn David R. v. Guttmann),[3]) das fürstlich Kaunitzische Archiv in Ungar. Brod und das Mittrowskysche Archiv in Wiesenberg (jetzt im Besitze des Baron Franz v. Klein).[4]) Nur wäre zu bemerken, daß Exz. Graf Laudon dem Referenten die persönliche Mitteilung machte, daß er derartige Papiere in seinem Palais in Wien und im Schlosse zu Hadersdorf in Niederösterreich zu besitzen glaube.

[1]) Vgl. oben S. 98—113 und 290—321.

[2]) Zu den unzugänglichen wichtigeren Archiven gehört das Graf Kalnokysche in Lettowitz und Prödlitz sowie das Graf Sternbachsche in Triesch.

[3]) Vgl. über dieses Archiv den Bericht in „Mitteilungen der dritten (Archiv-) Sektion der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale", Bd. VI, Heft 2, S. 304 (von Konservator L. Nopp).

[4]) Das Archiv samt Bibliothek wurde von der Stadt Brünn angekauft und dem Stadtarchiv einverleibt.

1. Das gräflich Kaunitzische Schloßarchiv in Austerlitz.[1])

Dieses Archiv, in zwei großen Zimmern des Erdgeschosses untergebracht, enthält die gesamten Wirtschafts-, Patrimonialgerichts- und politischen Akten der Herrschaft seit dem 16. Jahrhundert. Es ist bloß ganz äußerlich geschlichtet, Kataloge oder Verzeichnisse bestehen nicht. Im zweiten Zimmer befinden sich in einem besonderen Kasten die Staats- und Familienschriften der Kaunitze in ziemlich ansehnlicher Zahl. Doch fanden sich auch mitten unter den Wirtschaftsakten hierhergehörige Faszikel, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß sich auch jetzt noch mitten unter der großen Menge von Büchern, Akten, allerlei Papieren, die in den Regalen aufgeschlichtet sind, derartige Pakete mit Staats- und Familienschriften vorfinden. Das hiesige Material an politischen Akten und Korrespondenzen bildet eigentlich mit jenem von Jarmeritz (s. u.) einen zusammenhängenden Bestand, da Jarmeritz früher Kaunitzischer Besitz war. Signaturen auf den Faszikeln beweisen, daß das Archiv ehemals geordnet war, so daß die alte Ordnung sich vielleicht ohne große Schwierigkeiten würde herstellen lassen. Das nachfolgende Verzeichnis kann mit Rücksicht auf die geschilderten Verhältnisse nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Übersichtlichkeit erheben, denn es wurde zusammengestellt, wie eben die einzelnen Faszikeln dem Referenten in die Hände kamen.

1. Merkwürdige Staatsschriften, Konferenzprotokolle, Vota und Relationen vom Reichsvizekanzler Dominik Andreas Grafen von Kaunitz 1698 ff. (Alte Fasz.-Nr. 77).

   Dabeiliegend: Informatio in puncto coadjutoriae et successionis in episcopatu Passaviensi de anno 1545—1626. — Protocolla tractatus pacis cum Turca concernencia.
2. Relationen von dem Zustand in Siebenbürgen 1699 mit Verzeichnissen aller Dörfer, Schlösser, Güter, Familien etc.
3. Gesandtschaftsberichte des Dominik Andreas von Kaunitz aus London 1686—1687 2 Fasz.
4. Gesandtschaftsberichte des Dominik Andreas von Kaunitz aus Bayern 1689.

---

[1]) Die depositäre Übernahme ins mährische Landesarchiv ist eben 1911/12 im Zuge.

5. Gesandtschaftsberichte des Dominik Andreas von Kaunitz aus Köln, anläßlich der Wahl des Erzbischofs 1687—1688.
6. Handschreiben Kaiser Leopolds I. an Dominik Andreas von Kaunitz 1689.
7. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz mit dem Grafen von Dietrichstein (A. F. Nr. 12).
8. Schriften, die Errichtung des Reichsvizekanzleramtes unter Dominik Andreas von Kaunitz betreffend 1696. 2 Fasz.
9. Prozeßakten verschiedener Reichsstände, Hessen-Rheinfels, Spigni etc. etc. unter dem Reichsvizekanzler Dominik Andreas von Kaunitz (A. F. Nr. 130).
10. Schriften und Briefschaften auf den Status publicus in Ungarn und Siebenbürgen bezüglich an Kaiser Leopold I. und Dominik Andreas von Kaunitz gerichtet 1693—1700 (A. F. Nr. 5).
11. Desgleichen von 1700/01.
12. Ungarische und siebenbürgische Religionsgravamina der Protestanten.
13. Korrespondenz in ungarischen Angelegenheiten zwischen dem Reichsvizekanzler Dominik Andreas von Kaunitz mit desselben Plenipotentiario in Ungarn Herrn von Ratkay mit vielen eigenhändigen Briefen.
14. Neun Kreditive Kaiser Leopolds I. für Dominik Andreas von Kaunitz an verschiedene Kur- und Reichsfürsten.
15. 22 Handschreiben Kaiser Leopolds I. an die Domherren von Passau 1689.
16. 72 Handschreiben Kaiser Leopolds I. an die Domherren von Mainz (uneröffnet) (A. F. Nr. 108).
17.—38. Relationen an den Reichsvizekanzler Dominik Andreas von Kaunitz:
vom Grafen Trauttmannsdorf 1700/01;
von Wels 1700/01;
vom kais. Residenten in Brüssel Mr. Castellan 1699—1700;
vom Grafen Max von Löwenstein 1701/02 (A. F. Nr. 3);
vom Grafen Goës aus dem Haag 1703 (A. F. Nr. 9);
vom Grafen Starhemberg aus Stockholm 1698 (A. F. Nr. 11);
vom Grafen Philipp von Sinzendorf 1702/03;
vom Grafen Harrach aus Spanien 1698/99;
vom Grafen Trauttmannsdorf aus der Schweiz 1701 (A. F. Nr. 82);

vom Grafen Wels aus Schweden 1701 (A. F. Nr. 82);
vom Kardinal Christian August, Herzog von Sachsen 1701 (A. F. Nr. 82);
vom Grafen Schlick aus Bayern 1701 (A. F. Nr. 82);
vom kais. Residenten in Kopenhagen 1701 (A. F. Nr. 82);
vom Reichshofrat Binder aus Frankfurt 1700/01;
vom Reichsreferendar v. Consbruch und Dalberg 1698—1704 6 Fasz.;
vom Grafen Eck aus dem niedersächsischen Kreis 1701—1703 (A. F. Nr. 85);
vom Grafen Martinitz aus Rom;
vom Grafen Auersperg aus London 1698—1700;
vom kais. Residenten Hoffmann aus London 1698—1700 (A. F. Nr. 12);
vom kais. Residenten Heenes aus Berlin 1698—1700 (A. F. Nr. 89);
vom Grafen Sedlnitzky aus Polen 1698/99 (A. F. Nr. 83);
aus Moskau 1698/99.

39. Miszellen des Grafen Dominik Andreas von Kaunitz 1696—1704, 2 Fasz.

40.—67. Korrespondenz des Reichsvizekanzlers Dominik Andreas von Kaunitz:
mit Herzog Leopold von Lothringen 1699—1703 (A. F. Nr. 7);
mit Markgraf Ludwig von Baden 1699—1703 (A. F. Nr. 7);
mit verschiedenen Reichsfürsten 1699—1703 (A. F. Nr. 7);
mit verschiedenen Personen 1700 (A. F. Nr. 10);
in italienischen Reichsangelegenheiten 1698 (A. F. Nr. 106);
in deutschen Reichsangelegenheiten 1689/90 (A. F. Nr. 78);
mit Baron Viczay 1699 (A. F. Nr. 67);
in deutschen und italienischen Staatsangelegenheiten 1698—1700;
mit Fürsten und Ständen des Reiches 1699 (A. F. Nr. 115);
mit seinem Sohne Franz Karl, Auditore in Rom 1701/02, 2 Fasz. (A. F. Nr. 2, 87);
mit den kais. Beichtvätern P. Wolf und Menegatti (A. F. Nr. 8);
mit verschiedenen Personen 1699—1700 (A. F. Nr. 128);
in italienischen Angelegenheiten 1700—1702 (A. F. Nr. 133);
mit Johann Wilhelm Kurfürsten von der Pfalz 1700/01 (A. F. Nr. 81);

in deutschen Reichsangelegenheiten 1697 (A. F. Nr. 104);
mit dem Fürsten von Salm 1695/96;
mit verschiedenen Personen 1698/99 (A. F. Nr. 14);
mit seinem Sohne Ferdinand Karl Bischof von Laibach aus Rom 1702 (A. F. Nr. 84);
mit dem Großkanzler des Markgrafen Christian von Bayreuth 1702;
mit seinen Söhnen Franz Karl und Maximilian aus Rom 1700;
mit verschiedenen Personen 1699—1701;
in italienischen und römischen Angelegenheiten 1698—1700;
mit verschiedenen Personen 1700;
in italienischen Staatsangelegenheiten 1700;
in italienischen Staatsangelegenheiten 1703;
mit Graf Castelbarca, Gesandten in Mantua 1698;
mit dem Großherzog von Florenz Cosimo III., mit den Herzogen von Mantua, Modena, Parma, Savoyen und mit den Kardinälen;
mit dem Kardinal von Lamberg aus Regensburg 1702 bis 1704.

68. Originalpromemoria der englischen und holländischen Gesandten und andere Staatsschriften auf die spanische Sukzession bezüglich 1702.
69. Schriften, die türkische Großbotschaft in Wien betreffend 1699—1700.
70. Briefe an den Kaiser 1700, vom Grafen Marsigli, ehemaligen kaiserl. General, wegen der Grenzscheidung zwischen Ungarn, Siebenbürgen, Dalmatien, Kroatien einesteils und der Türkei anderenteils. Hiebei alle nach dem Karlowitzer Frieden mit der Türkei gemachten Grenzrezesse nebst Karten. Auch Briefe an den Reichsvizekanzler Dominik Andreas Grafen von Kaunitz.
71. Relationen des Reichsvizekanzlers Dominik Andreas Grafen von Kaunitz an Kaiser Leopold I., den Ryswiker Frieden betreffend vom Jahre 1697, mit Originalreskripten des Kaisers (A. F. Nr. 95).
72. Relationen des Reichsvizekanzlers Dominik Andreas Grafen von Kaunitz und eigenhändige Liste und Annotata von Sachen, so 1700—1702 in den kaiserl. Konferenzen vorgekommen sind (A. F. Nr. 110).

73. Briefschaften der zwei lothringischen Minister Milord Taf und Grafen von Dietrichstein an den Reichsvizekanzler Dominik Andreas von Kaunitz 1696/97 (A. F. Nr. 123).
74. Korrespondenz des Reichsvizekanzlers Dominik Andreas von Kaunitz vom Jahre 1705. Kondolenzen nach seinem Tode († 1705) (A. F. Nr. 63).
75. Consilia und Deductiones, die den Sukzessionskrieg angehen 1700 (A. F. Nr. 114).
76. Negotiationes und Unterhandlungen mit dem russischen Hof 1698—1703.
    a) Wegen einer ewigen Allianz,
    b) wegen Vermählung des Zarewitsch mit einer Tochter Kaiser Leopolds I. (A. F. Nr. 1).
77. Acta, die Streitigkeiten des Bistums Hildesheim mit Hannover betreffend, die zu Wien beigelegt wurden 1698—1700 (A. F. Nr. 103).
78. Einige Promemoria des holländischen Gesandten an den Reichsvizekanzler Dominik Andreas von Kaunitz, während des Krieges durch die kaiserl. Erbländer nach der Schweiz und nach Frankreich Handel treiben zu dürfen.
79. Negotiationes wegen Darlehens auf das kaiserl. Bergwerk in Idria von einer Million Gulden, so die Holländer vorgeschossen (A. F. Nr. 94).
80. Korrespondenz des Laibacher Bischofs Franz Karl von Kaunitz 1714.
81. Prozeß des Grafen Kaunitz contra General Heister 1714.
82. Korrespondenz des Grafen Maximilian Ulrich von Kaunitz. 1720—1735.
83. Korrespondenz des Grafen Maximilian Ulrich von Kaunitz, Landeshauptmanns von Mähren mit dem Kaiser, Leopold Grafen Schlick u. a. 1722.
84. Akten, die Reise der Kaiserin nach Karlsbad betreffend 1724.
85. Akten, die Durchreise des Kurfürsten von Mainz betreffend 1731.
86. Akten, Ihre Maiestät den König von Preußen und die Werbungen der „grossen Leut“ betreffend 1730—1735.
87. Resolutionen des Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz 1731—1739.
88. Korrespondenz des Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz 1733 (A. F. Nr. 40).

89. Korrespondenz des Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz mit dem Prälaten von Ettel in Bayern, wo seine Söhne studierten.
90. Kondolenzen anläßlich des Todes Maximilians Ulrich von Kaunitz.
91. Kondolenzen anläßlich des Todes Karls von Kaunitz 1737.
92. Korrespondenz des Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz 1731. Darunter Briefe des Königs von Preußen, des Königs von Schweden, von deutschen Kurfürsten etc.
93. Korrespondenz zwischen Maximilian Grafen von Kaunitz und seinem Sohne Wenzel Anton 1742 (A. F. Nr. 51).
94. Privatkorrespondenz des Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz.
95.—98. Korrespondenz des Wenzel Anton Grafen von Kaunitz:
vom Jahre 1742, mit Graf Heussler, Graf Dietrichstein, Graf Ernst von Schaafgotsch, Gräfin von Questenberg, von Schmidt, Baron von Horsetzky u. a. (A. F. Nr. 51);
mit Graf Ludwig 1743;
vom Jahre 1738 mit Graf Karl von Schaafgotsch, Graf Kolowrat, Erzbischof von Prag, Hofagent Märkel u. a.;
vom Jahre 1745 mit Prinz Karl von Lothringen, Erzbischof von Prag, Freiherrn von Blümegen, dem böhmischen Agenten v. Schmidt u. a.
99. Kaunitzische Korrespondenzen vom Jahre 1739 in privaten und öffentlichen Angelegenheiten.
100. Gedruckte und geschriebene Acta publica (A. F. Nr. 24).
101. Korrespondenz zwischen Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz und seinem Sohne Wenzel Anton 1744.
102.—105. Kaunitzische Korrespondenzen von den Jahren 1741 bis 1744.
106. Korrespondenzen Maximilian Ulrichs Grafen von Kaunitz mit seinem Sohne Wenzel Anton aus verschiedenen Jahren.
107. Korrespondenzen Maximilian Ulrichs Grafen von Kaunitz mit seinem Sohne Ludwig aus verschiedenen Jahren.
108. Korrespondenzen Maximilian Ulrichs Grafen von Kaunitz mit dem Hofmeister von Schwanau während der Länderreise des Grafen Wenzel Anton.
109. Vorschläge und Berichte des mährischen Landeshauptmanns Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz an den Kaiser vom Jahre 1741.

110. Schriften, die Administration der mährischen Güter des Hauses Kaunitz betreffend unter der Leitung des Grafen Questenberg 1756. 3 starke Fasz.

2. In der fürstlich Thurn und Taxisschen Bibliothek in Biskupitz

fanden sich nur einige Pakete Familienpapiere, Testamente, Verträge und Urkunden „zur Herstellung der Ahnen- und Wappenprobe der gräflichen Familien Schaafgotsch-Blümegen und Schaafgotsch-Fürstenberg". Dann ein „Tagebuch eines Offiziers im Generalstab der bayrischen Armee 1812—1815". Die Aufzeichnungen über den russischen Feldzug im Jahre 1812 sind aus einem anderen Exemplar in den Mitteilungen des k. k. Kriegsarchivs, N. F. VII (1893) veröffentlicht.

3. Das gräflich Zierotinsche Archiv in Blauda,

sehr gut geordnet und vollkommen katalogisiert unter der persönlichen Aufsicht Sr. Exzellenz des Grafen Karl von Zierotin, enthält unter anderem die umfangreiche Korrespondenz Karls von Zierotin, die ausführlich beschrieben ist von P. von Chlumecky. Die Briefe, Diarien, Landtagskopialbücher und Amtskorrespondenzen Karls des älteren Herrn von Zierotin, in „Schriften der histor.-stat. Sektion der mähr. Ackerbaugesellschaft", Heft VII.

4. Im gräflich Wrbnaschen Schloß in Holleschau

befindet sich ein kleines Familienarchiv, das hauptsächlich Rottalsches Urkunden- und Aktenmaterial enthält. Darunter

a) Diploma für Rottals von 1643 angefangen.

b) Korrespondenzen der Grafen Erdödy.

c) Ständerangstreitigkeiten unter K. Ferdinand III. 1 Fasz.

d) Instruktion K. Ferdinands III. für die verordneten kais. Regiments-Commissarien, was sein Amt und Dienstverrichtung sein sollte. 1647. 17 Seiten.

e) Beanzeigung des Grafen von Magnis wegen Einverständnisses mit K. Gustav Adolf von Schweden durch Grafen von Rottal an K. Ferdinand III.

f) Absolutorium des Grafen Johann von Rottal über die gegen ihn bestandene Fiskaldenunziation wegen Wucher und oberstkriegskommissarischer Falsen 1693.

g) Landschaftliche Zustellungen und vormundschaftliche Rechnungen.
h) Liechtensteinsche Familienakten (Testamente etc.).
i) Rottalsche Familienakten von c. 1652.
k) Kriegsakten 1640—1650.
l) Ungarische Landtagsartikel 1640—1650.
m) Handschreiben, Telegramme etc. von K. Franz Josef I. an Rudolf Grafen von Wrbna.
n) Des Marschalls Grafen de Souches' Korrespondenz mit Johann Grafen von Rottal im Türkenkriege 1664.
o) Auf die ungarische Rebellion 1670 bezugnehmende Korrespondenz des k. k. Hofkriegsrates und kommandierenden Generals . . . mit dem Grafen Johann von Rottal als bestellten Oberkriegslandscommissario.

(Die beiden letzten Faszikel sind bis auf die Umhüllen leer, scheinen dem Kriegsarchiv abgetreten worden zu sein.)

5. Das gräflich Wrbnasche Schloßarchiv in Jarmeritz.[1])

Jarmeritz, das im Jahre 1620 konfisziert, 1624 an den Hofkriegsrat Gerhard von Questenberg verliehen wurde und 1752 nach dem Aussterben der männlichen Linie dieses Geschlechtes an die jüngere Linie der Grafen von Kaunitz-Rietberg überging, seit 1897 im Besitze des Grafen Rudolf von Wrbna auf Holleschau sich befindet, besitzt ein bedeutendes Archiv. Den Hauptbestandteil bilden allerdings die Wirtschafts- und Patrimonialgerichtsakten der drei ehemals gemeinsam verwalteten Kaunitzischen Herrschaften Jarmeritz, Austerlitz und Ungar.-Brod. Dieses sogenannte Zentralarchiv wurde im Jahre 1852 durch den mähr. ständ. Landschaftskanzellisten und späteren Landesarchivar Josef Chytil geordnet und genau registriert. Der von ihm angelegte Katalog ist chronologisch geordnet; eine Kopie auf Zetteln befindet sich im Landesarchiv in Brünn. Die Hauptgruppen des Katalogs, dem auch die ehemalige Aufstellung entspricht, sind: *a)* Austerlitzer Quatern, *b)* Ungarisch-Broder Quatern, *c)* Jarmeritzer Quatern und *d)* Quatern IV nebst Miszellanea in Staats- und Familienangelegenheiten. In diesen Miszellen befinden sich auch die wichtigsten historisch-politischen Akten

[1]) Auch dieses Archiv wird im Sommer 1912 dem mährischen Landesarchiv übergeben werden.

und Korrespondenzen, die aber zu wiederholten Malen durchwühlt, teilweise versendet und wieder zurückgebracht sich 1898 in ziemlicher Unordnung befanden.

Aus diesem Chytilschen Katalog und teilweise aus eigener Durchsicht verzeichne ich Akten und Korrespondenzen in chronologischer Folge:

1617. Abhaltung einer Zusammenkunft der mährischen Stände wegen der zu treffenden Abhilfe gegen die andringenden Türken, Polen und Siebenbürgen. Aust.-Qu. D 18.

1635/36. Diarium und Korrespondenz des Grafen Leo Wilhelm von Kaunitz, Oberstlandrichters von Mähren, über seine Reise nach Italien und Spanien. Aust.-Qu. R 7, 49.

1639—1654. Kaiserliche Reskripte an Leo Wilhelm Graf von Kaunitz wegen Zusammenberufung des Landtages. Aust.-Qu. D 15 d, L 6.

1642—1655. Kaiserliche Reskripte an Leo Wilhelm wegen Ersetzung der Oberstlandesoffiziere. 23 Stück Originale nebst Beilagen. Aust.-Qu. D 15 b.

1660. Korrespondenz zwischen Ernst Christoph Graf von Kaunitz mit Maria Leopoldine Fürstin von Öttingen. Aust.-Qu. H 18.

1672—1693. Verschiedene Friedensprojekte bis zum Abschluß des Friedens von Nymwegen und Ryswiek. Misz. 66.

1677. Dominik Andreas von Kaunitz' Ernennung zum Marschkommissär der durch Mähren ziehenden ungarischen Rebellen. 8 Stück Orig. Aust.-Qu. D 17.

1677—1685. Aufforderung zur Beteiligung an einem kaiserl. Anlehen als Beihilfe zur Führung des Türkenkrieges. Aust.-Qu. D 7.

1678—1689. Tagebuch der Kaunitzischen Hofkanzlei. Misz. 28.

1682—1693. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz als außerordentlichen Gesandten am kurbayrischen Hof mit Markgraf Ludwig von Baden, Bischof von Bamberg, Prinz Eugen von Savoyen, Herzog von Neuburg, Bischof Karl von Lothringen von Olmütz, Bischof von Passau u. a. m. Aust.-Qu. C 19.

1683. Schreiben der polnischen Königin Eleonora an Dominik Andreas von Kaunitz. Aust.-Qu. B $32^1/_2$.

1683. Friedensverhandlungen zu Haag. Misz. 67.

1684—1688. Marschrouten der k. k. Regimenter, sowie der kurkölnischen u. kurbrandenburgischen Auxiliartruppen gegen die ungar. Rebellen. Aust.-Qu. M 15; Ung.-Br.-Qu. M 10.

1688/89. Relationen des Dominik Andreas von Kaunitz über die Verhandlungen mit Kurbayern wegen des durchziehenden Militärs an den Kaiser. Misz. 56.

1690. Graf Liechtensteinischer Bericht aus Rom über die feindliche Gesinnung des päpstlichen Stuhles. Aust.-Qu. C 20 c.

1695. Vollmacht für Dominik Andreas von Kaunitz, Gesandten im Haag, und Johann Grafen von Strattmann zur Erneuerung des mit den deutschen Fürsten geschlossenen Friedens. Aust.-Qu. V 13.

1695—1697. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz aus Brüssel. Aust.-Qu. G 17.

1695—1697. Korrespondenz und Relationen des Dominik Andreas von Kaunitz aus dem Haag über die Vorverhandlungen des Ryswicker Friedens an den Kaiser samt der Korrespondenz des Grafen Karl Auersperg, Gesandten in London. Misz. 48.

1696. Tagebuch über die polnische Königswahl und die diesfälligen Verhandlungen. Misz. 54.

1696. Ratifikation des holländischen Friedens durch Kaiser Leopold I. Aust.-Qu. R 35.

1696. Relationen der a.-o. Gesandten im Haag Dominik Andreas von Kaunitz und Graf Strattmann über die Verhandlungen des Ryswicker Friedens und die an sie ergangenen kaiserl. Erlässe. Aust.-Qu. V 21.

1696/97. Korrespondenz des Pfalzgrafen Johann Wilhelm mit Baron Wieser. Misz. 43.

1696/97. Instruktionen für Dominik Andreas von Kaunitz und Graf Strattmann als kaiserl. Bevollmächtigte zum Abschluß des Ryswicker Friedens. Aust.-Qu. R 33.

1697. Relationen des Dominik Andreas als kaiserl. Bevollmächtigten beim Ryswicker Friedensschluß. Misz. 60, 64.

1697. Relationen des Gesandten in London Grafen Karl von Auersperg. Misz. 59.

1697—1700. Rechnungen des Grafen Franz Karl von Kaunitz aus Rom. Aust.-Qu. R 49½.

1697—1704. Korrespondenz des Markgrafen Ludwig von Baden mit dem Reichsvizekanzler Dominik Andreas von Kaunitz. Misz. 7.

1698/99. Korrespondenz von Kurmainz, des Grafen von Boineburg, Freiherrn von Seilern, Grafen Dietrichstein u. a. mit Dominik Andreas von Kaunitz. Misz. 9.

1698—1704. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz mit Christian zu Egkh, Graf Otto Wenzel von Nostitz, Ottavio Rotti, Horn etc. Misz. 61.

1698—1700. Korrespondenz des Maximilian Ulrich von Kaunitz mit dem Markgrafen von Brandenburg. Aust.-Qu. G 49.

1699. Diarium des Grafen von Öttingen über seine Reise als Gesandter nach Konstantinopel. Misz. 40.

1699—1700. Relationen und Korrespondenzen wegen der spanisch-bayrischen Erbfolge. Misz. 57.

1699—1703. Korrespondenz des K. Leopold I. mit dem Reichsvizekanzler Dominik Andreas von Kaunitz, nebst Relationen der Grafen Harrach, Sinzendorf und Thungen. Misz. 62.

1699—1704. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz mit Ministern, Gesandten, Residenten, als Graf Solms, Sinzendorf, Kurfürst Johann Wilhelm, Sedlnitzky, Brichlingen, Hohenlohe, Erdödy u. a. Misz. 44.

1699—1705. Deutsche und italienische Korrespondenz des Dominik Andreas und des Maximilian Ulrich von Kaunitz mit den Grafen von Oppersdorf, Dietrichstein, Sedlnitzky, Starhemberg, Sinzendorf, Wölker u. a. Misz. 5. 3 Fasz.

1700. Korrespondenz der Grafen Martinitz und Lamberg. — Auszüge aus den Protokollen in Kameralsachen vom Jahre 1699. Misz. 42.

1700. Korrespondenz des Grafen Karl Johann von Sedlnitzky aus Warschau und Breslau. Misz. 12.

1700/01. Korrespondenz der Grafen Trauttmannsdorff, Thungen, Berka, Touron u. a. mit Dominik Andreas von Kaunitz. Qu. IV 32.

1700/01. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz mit dem Grandprior des Maltheserordens Grafen von Kolowrat. Aust.-Qu. M 3.

1700—1702. Korrespondenz der Grafen Lamberg, Stephani und Schlick. Misz. 47.

1700—1704. Korrespondenz des Grafen Philipp von Siuzendorf aus Paris, Diepolt aus Warschau, Leopold von Lamberg, Wölker und Salm zu Manderscheid. Misz. 10.

1700—1704. Akten in betreff des schwedisch-polnischen Krieges gegen Rußland. Errichtung einer Straße aus Polen durch Schlesien nach Sachsen. Manifest des polnischen Königs Stanislaus etc. Misz. 55.

1700—1704. Relationen des kais. Gesandten im Haag Grafen von Goës. Misz. 58.

1700—1704. Korrespondenz des Grafen von Löwenstein aus Nürnberg und Frankfurt. Misz. 13.

1701/02. Relationen des Botschafters in der Schweiz Grafen Franz Ehrenreich von Trauttmannsdorff und Korrespondenzen des Grafen Salm, Puissieux u. a. Misz. 49.

1701—1704. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz mit Herzog Friedrich von Sachsen, Markgraf Friedrich zu Baden, Herzog Christian August von Sachsen, Bernardine Fürstin zu Essen, Kurfürst Johann von Trier, Wilhelm Ernst von Weimar, Michael Fürst Apafij u. a. Misz. 24.

1701—1704. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz mit Graf von Castellan, k. k. Residenten zu Köln.

1702—1704. Korrespondenz der Grafen Strattmann, Horn, Egon von Fürstenberg u. a. Misz. 45.

1702—1704. Korrespondenz des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, des Freiherrn von Wieser, Freiherrn von Reichenbach mit Dominik Andreas von Kaunitz. Misz. 8.

1702—1742. Korrespondenz verschiedener Minister, des Großherzogs von Toskana, Wieser, Wölker, Scarlatti u. a. mit Dominik Andreas von Kaunitz. Misz. 4.

1704. Kaiserliche Instruktion für Franz Siegmund Grafen von Lamberg zu den Verhandlungen wegen der rebellischen Ungarn beim Erzbischof von Kalocsa. Misz. 50.

1704/05. Briefe von Kaisern und Kaiserinnen, Berichte an diese, Korrespondenzen mit dem Grafen von Dietrichstein. Misz. 3.

1709—1711. Korrespondenz über die Beförderung des Grafen Franz Karl von Kaunitz zum Bischof von Laibach. Aust. Qu. B 10.

1709—1712. Korrespondenz des Bischofs von Laibach Franz Karl von Kaunitz. Qu. IV 99.

1712/13. Korrespondenz der Grafen Georg Friedrich und Franz Josef von Oppersdorf mit Maximilian Ulrich von Kaunitz. Qu. IV 27.

1715—1717. Korrespondenz des Bischofs von Laibach Franz Karl von Kaunitz mit Maximilian Ulrich. Qu. IV 47.

1715—1718. Korrespondenz des Bischofs von Laibach Franz Karl von Kaunitz mit Prinz Eugen von Savoyen, Haiek von Waldstätten, Maximilian Ulrich von Kaunitz, Trautson, Althan, Schönborn, Wolfgang Kardinal von Schrattenbach, Pandolfi u. a. Misz. 46.

1716—1720. Korrespondenz des Maximilian Ulrich von Kaunitz als a. o. Gesandten an die weltlichen und geistlichen Höfe, freien Städte u. a. wegen Kriegshilfe gegen die Türken. Aust.-Qu. 34.

1722—1728. Korrespondenz des Grafen Johann Adolf von Kaunitz. Misz. 17.

1722—1736. Korrespondenz des Grafen Johann Adolf von Kaunitz. Misz. 18.

1723/24. Korrespondenz des Grafen Maximilian Ulrich von Kaunitz aus Rom. Aust.-Qu. B 11.

1723/24. Ernennungsdekret, Instruktion für Maximilian Ulrich von Kaunitz zum Botschafter in Rom und Berichte desselben. Aust.-Qu. B 12.

1724. Tagebuch des römischen Botschafters Maximilian Ulrich Grafen Kaunitz. Aust.-Qu. O 4.

1724. Relationen des römischen Botschafters Maximilian Ulrich Grafen Kaunitz. Aust.-Qu. R 50.

1725. Korrespondenz des Grafen Wenzel Anton von Kaunitz mit Pandolfi, Marchese di Monti, Angelo, Valenti u. a. Qu. IV 16.

1739—1746. Korrespondenz des Oberstkanzlers Grafen Kinsky mit dem mährischen Landeshauptmann Maximilian Ulrich von Kaunitz. Misz. 6. 7 Fasz.

1740. Korrespondenz des Grafen Kufstein. Jarm.-Qu. III 279 A.

1741. Kaiserliche Schreiben und Dekrete an Maximilian Ulrich von Kaunitz wegen Bewaffnung der Wallachen, Hannaken u. a. zur Besetzung der schlesischen Grenze.

1742—1790. Korrespondenzen von verschiedenen Mitgliedern des Hauses Kaunitz, besonders von Wenzel Anton mit Beilagen zu den Relationen aus Madrid; wissenschaftliche Abhandlungen u. a. Qu. IV 35, 36.

1744. Akten, betreffend die Besitzergreifung der Grafschaft Ostfriesland mit den dazugehörigen Herrschaften durch die Familie Kaunitz. Aust.-Qu. I 52.

1748. Vollmacht für Wenzel Anton von Kaunitz zum Abschluß des Friedens zwischen Frankreich, England und Niederlande. Misz. 73.

1748. Kaiser Franz I. bevollmächtigt Wenzel Anton von Kaunitz als Gesandten zu den Generalstaaten mit dem Baron Thaddäus von Reischach. Misz. 76.

1748. Kaiserin Maria Theresia bevollmächtigt Wenzel Anton von Kaunitz als Gesandten an den Hof K. Ludwigs XV. Misz. 77.

1757. Relationen des Reichshofrates Kriegelstein über den preußischen Einfall in die Grafschaft Rittberg. Misz. 25.

1760. Verschiedenes: Antrag zur Einführung der mährischen Justizverfassung in Polen, Instruktionen für das Hofbauamt, für die Hofrechenkammer etc. Misz. 53.

1763. Bericht über die Reise Wenzel Anton von Kaunitz' nach Petersburg und Warschau. Jarm.-Qu. III 534.

1769. Vota und Protokolle in Staatssachen. Misz. 65. 5 Fasz.

1774—1791. Korrespondenz mit dem Grafen Metternich wegen der reichsgräflich westfälischen Collegii katholischen Teils. Quat. IV.

1775. Papiere des Josef Grafen von Kaunitz mannigfachen Inhaltes. Misz. 70.

1775. Ernennung des Josef Grafen von Kaunitz zum Gesandten in Schweden. Quat. IV D.

1776. Papiere des Josef Grafen von Kaunitz über seine Reise als Gesandter nach Schweden. Misz. 72.

1776. Papiere und Rechnungen des Wenzel Anton Grafen von Kaunitz über seine Reise nach Madrid. Qu. IV 18.

1777. Ernennung des Josef Grafen von Kaunitz zum Gesandten in Rußland. Misz. 75.

1777/78. Korrespondenz des Dominik Andreas von Kaunitz mit seinem Vater Wenzel Anton. Misz. 78.

1777—1779. Korrespondenz des Josef Grafen von Kaunitz als Gesandter in Schweden. Misz. 71.

1778. Korrespondenz des Josef Grafen von Kaunitz als Gesandter in Rußland. Mis. 69.

1783. Korrespondenz des Josef Grafen von Kaunitz als Gesandter in Spanien, viele Briefe gelehrten Inhaltes über die dortigen Verhältnisse. Misz. 68.

1783—1785. Korrespondenz und Rechnungen des Josef Grafen von Kaunitz als Gesandten in Spanien. Aust.-Qu. A 33. 12 Pakete.

1797. Korrespondenz des Erzherzogs Karl. Quat. IV, 5.

6. Das gräflich Haugwitzische Archiv in Namiest a. d. O.

ist reich an Familienpapieren, als Geburts- und Taufscheinen, Totenscheinen, Stammbäumen, genealogischen Nachweisen nicht nur des Hauses Haugwitz, sondern auch verschiedener verwandter Geschlechter. Korrespondenzen der Familienmitglieder und insbesondere des Staatsministers F. W. von Haugwitz fehlen jedoch. Beachtenswert ist in dieser Hinsicht ein Faszikel: „Memorabilia, Historische Berichte und Korrespondenzen 1621 bis 1747“, darin u. a.:

a) Hofreskripte und Akte von Haugwitz Friedrich Wilhelm, Staatsminister, in staatsdienstlicher Beziehung. 1732 bis 1744.
   1. Vollmacht zum Fürstentag, Carte blanche nebst französischen Briefen K. Franz I.
   2. Handschreiben an den General-Kriegskommissär Grafen von Pückler. 1745.
   3. Entwurf eines schlesischen Finanzsystems von F. W. von Haugwitz. 1745.

b) Ministerialvorträge, von K. Maria Theresia eigenhändig resolviert. 1750. 1 Fasz.

c) Originalschreiben des türkischen Internuntius Halil Effendi an F. W. von Haugwitz mit deutscher Übersetzung. 1755.

d) Handschreiben von K. Maria Theresia 1749, 1764.

e) Handschreiben von Maria Luise an die Gräfin von Haugwitz. 1812.

f) Handschreiben von Erzherzog Ferdinand an Graf Heinrich von Haugwitz. 1813.

g) Schaafgotsche Korrespondenzen 1741.

7. Im gräflich Herbersteinschen Schloßarchiv in Groß-Oppatowitz

fanden sich bloß noch Reste eines ehedem gewiß bedeutenden Archives. Auch diese Reste waren durch Fäulnis in einem

derartigen Zustand, daß nur einiges noch gerettet und in drei Pakete zusammengelegt werden konnte. Darunter finden sich:

a) Akten und Briefe auf das Haus Salm bezüglich, Testamente, Transaktionen, kaiserliche und Amtsdekrete. 16.—18. Jahrhundert.
b) Gräflich Schlicksche Akten. 17. Jahrhundert.
c) Testament des Generals Rombold Grafen von Collalto nebst kaiserlichen Dekreten. 1630.
d) Instruktion K. Ferdinands III. für Niklas Grafen Salm für seine Sendung an den Kriegskommissär Wilhelm von Roggendorf. 1641.
e) Instruktion K. Ferdinands I. für Niklas Grafen Salm, Grafen Franz von Rewa und Freiherrn Sigismund von Herberstein, seine Gesandten an den Sultan Soliman, 1541, August 29.
f) Urkunden von K. Maximilian II., Erzherzog Ernst, K. Rudolf II.

8. Das erzherzogliche Archiv in Selowitz

enthält nur noch einige Privilegien der Familien der Grafen von Sinzendorf (17.—18. Jahrh.), aber keinerlei Korrespondenzen oder Akten.

9. Das gräflich Magnissche Familienarchiv in Straßnitz

mit zahlreichen auf die Familien Magnis und Braida bezüglichen Papieren, Relationen, Wappenbriefen, enthält ferner folgende wichtigere Urkunden und Akten:

1414, April 18: Fundation eines Altars in der Pfarrkirche zu Eckersdorf (Pr.-Schlesien).

1506, Straßnitz: Vergleich des Johann von Kunowitz mit Johann von Zierotin wegen eines Waldzinses. Orig., böhm. nebst deutsch. Übers.

1509, Juni, Meseritsch: Erbvergleich zwischen den Herren von Pernstein, Lomnitz, Boskowitz u. a. mit den Brüdern von Zierotin.

1514, Juli 15, Straßnitz: Bewilligung der Brüder Johann und Bartholomäus von Zierotin zum Baue des Dorfes Bobalov.

1553, Juni 23, Mailand: Bestätigung einer Donation von jährlich 3000 fl. vom Kaiser Ferdinand I. für Johann Bapt. Marchio Castaldi und dessen Söhne. Orig., lat.

1554, Januar 31, Locano: Bestätigung der Vormundschaft für Donna Camilla, Gemahlin des Paulus Orelli. Orig., lat.
1576, März 3, Mailand: Ferrando Castaldo legiert seinem Neffen einen Teil des Geldes, welches er von Kaiser Ferdinand I. erhalten hat. Orig., lat.
1581, August 23, Locano: Vergleich zwischen Paulus Antonius und Konstantin Magnis. Orig., lat.
1584, Januar 6, Olmütz: Mautbewilligung für Friedrich d. J. und Johann von Zierotin.
1584, September 25, Straßnitz: Privileg der Fleischhauerzunft.
1584, Oktober 10, Neapel: Schuldurkunde des Alfons Castaldo an die Brüder Alois und Konstantin Magnis. Orig., lat.
1586, Dezember 1, Turin: Schuldbrief des Herzogs Emanuel von Savoyen (ital. nebst deutsch. Übers.).
1589, Mai 30, Augsburg: Geschäftsbrief Hans Fuggers an Carlo Magnis.
1591, Juli 29, Prag: Vergleich zwischen Konstantin Magnis und Teuffenbach.
1592, Februar 10, Wien: Zession Teuffenbachs an Konstantin Magnis.
1593, März 8, Prag: Adelsdiplom Kaiser Rudolfs II. für Michael und Georg Rattenburger.
1593, Mai 8, Augsburg: Brief Hans Fuggers an den Advokaten Geizkhofler wegen der Brüder Carlo und Konstantin Magnis.
1594, April 4, Mailand: Zession Konstantin Magnis an den Bruder Carlo.
1595, Februar 25, Prag: Kaiserliches Dekret an die Konstantin Magnissehen Erben, daß das Original des Teuffenbach — Magnissehen Kontraktes in der Hofbuchhalterei nicht zu finden sei.
1597, Januar 28, Prag: Kaiserliches Dekret, die Teuffenbach—Magnissehe Schuld betreffend.
1598, März 8, Prag: detto.
1598, Juni 23: Gesuch Teuffenbachs an den Kaiser gegen Konstantin Magnis.
1598, Dezember 3: Brief Aluigi Magnis an Carlo.
1598, Dezember 24, Prag: Kaiserliches Dekret im Streite Teuffenbach—Magnis.
1600, Januar 24, Prag: Schuldurkunde des Konstantin Magnis.

1600, August 26: Brief an Konstantin Magnis.
1601, April 27: Konstantin Magnis contra Teuffenbach.
1601, Mai 19: Relation der vier Kommissäre im Prozesse Teuffenbach – Magnis.
1601, Februar 8: Bericht des Konstantin Magnis an den Kaiser in seinem Prozeß gegen Teuffenbach.
1601, Juli 29, Prag: Bericht der kaiserlichen Hofkammer über den bei der Hofbuchhalterei gesuchten Kontrakt Teuffenbach—Magnis.
1601, August 7, Prag: Urteil im Prozesse Teuffenbach—Magnis.
1603, Dezember 7, Mailand: Brief Aluigi Magnis an den Bruder.
1605. Päpstliche Bulle an den Grafen Braida.
1607, Dezember 11, Prag: Kaiserliche Entscheidung im Prozesse Carlo Magnis mit Teuffenbach.
1608, Mai 1, Prag: Freiherrendiplom Kaiser Rudolfs II. für Niklas und Georg Binger.
1608, November, Olmütz: Pamatka des Olmützer Gerichtes wegen Ladislaus Welen von Zierotin.
1609, November, Olmütz: detto.
1609, Juni 29: Kontrakt zwischen Wilhelm von Pernstein, Lad. von Boskowitz und Viktor Bernard von Zierotin.
1610, Februar 6, Prag: Zeugnis für die Erben Konstantin Magnis im Prozesse gegen Teuffenbach.
1610, Brünn: Hinek Novohradsky von Kolowrat übersetzt dem Vladijka Joh. Bapt. Magnis ein deutsches Zeugnis in böhmische Sprache.
1612. Gesuch des Joh. Bapt. Magnis an den Kaiser, die Teuffenbachsche Schuld betreffend.
1612, Februar, Olmütz: Vergleich zwischen Karl von Zierotin und Lad. Welen von Zierotin.
1615, April 5, Brünn: Joh. Bapt. Magnis, Erzherzog Karls Kämmerer, zitiert die Teuffenbachs vor das Landrecht.
1615, November 2, Straßnitz: Johann Friedrich von Zierotin schenkt seiner Gemahlin Maria Magdalena die Weinberge „Ronovy“.
1615, Dezember 21, Straßnitz: detto einen Hof in Straßnitz.
1617, Februar 24, Brünn: Vergleich zwischen Welen und Joh. Friedr. von Zierotin wegen Straßnitz.
1617, März 13, Straßnitz: Quittung des Lad. Welen von Zierotin.

1617, März 13, Straßnitz: Vergleich zwischen Lad. Welen und Kasp. Melchior von Zierotin.
1617, April 9, Straßnitz: Kasp. Melchior von Zierotin bestätigt dem Eremias von Czachtie den Knězduber Hof.
1617—1618, Straßnitz: Schuldscheine des Kasp. Melchior von Zierotin.
1620, Februar 2, Straßnitz: Dotation der Kirche in S. durch Kasp. Melchior von Zierotin.
1620, Februar 24, 27, Straßnitz: Schuldschein des Kasp. Melchior von Zierotin.
1620, Dezember 4, Prag: Vergleich zwischen Kaplič und Joh. Bapt. Magnis.
1622, März 5, Brünn: Konfisziertes Protokoll des Lad. Welen von Zierotin.
1622, Juni 21, Hanau: Graf von Tilly rühmt die Tapferkeit des Grafen Franz von Magnis.
1622, Juli 3, Ödenburg: Ernennung des Franz von Magnis zum Obersten.
1622, November: Vergleich zwischen den Gebrüdern Magnis.
1623, August 20, Wien: Kaiserliches Dekret an Khevenhüller wegen Absendung Franz von Magnis nach Spanien.
1623, August 20, Wien: Rekommandation des Franz von Magnis an den spanischen Hof.
1623, August 20, Wien: Rekommandation des Franz von Magnis an den Grafen Olivarez.
1623, August 20, Wien: Rekommandation des Franz von Magnis an Königin Margarete von Ungarn.
1623, September 30, Prag: Kauf des Gutes Žleby durch Magnis.
1623, September 25, Straßnitz: Schuldbrief des Joh. Friedr. von Zierotin.
1623, Straßnitz: Zeugenaussage des Joh. Friedr. von Zierotin und Schuldschein.
1624, Oktober 16, Žleby: Zession des Rudolf und Philipp an Franz von Magnis betreffs Erbteils in Žleby.
1625, März 20: Gerhard von Taxis' Kaufvertrag.
1625, März 20, Wien: Kauf von Ziadowitz.
1626, Januar 6, Olmütz: Pamět wegen schlechter Verwaltung der Landtafel.
1626. April 28, Žleby: Pachtvertrag in Žleby an Juden.
1626, April 28, Straßnitz: Schuldbrief des Friedrich von Zierotin.

1626, April 28, Straßnitz: Schuldbrief des Johann Dietrich von Zierotin.
1626, April 28, Straßnitz: Johann Friedrich von Zierotin befreit Alex. von Maxen vom Zehent.
1626, Juni 15, Wien: Instruktion wegen Ausrüstung der Arkebusier.
1626, Juni 15, Wien: Kaiserl. Dekret an Franz von Magnis, eine Kompagnie Arkebusier auszurüsten.
1626, September 6, Turin: Adelsbestätigung für den Grafen von Braida.
1626, Oktober 12, Ebersdorf: Ernennung Franz von Magnis zum Obersten einer Kompagnie Arkebusier.
1626, Oktober 16, Blansko: Kauf von Blansko.
1626, November 6, Wien: Ernennung des Obersten Franz von Magnis zum Kriegsrat.
1627, Februar 3, Brünn: Schuld des Freiherrn Franz von Magnis an Oktav. von Wichnitz.
1627, März 2, Brünn: Vorladung des Dietrich von Zierotin, Franz Leo von Rozmital und Johann Matiaschovsky vor das Landrecht.
1627, April 7, Wien: Brief Michnas an Joh. Bapt. von Magnis wegen Blansko.
1627, April 20: Kauf das Lehengut Blansko betreffend.
1627, April 30, Nikolsburg: Kauf das Lehengut Blansko betreffend.
1627, Mai 18, Nikolsburg: Beredung zwischen Franz von Magnis und Elisabeth Perger, seiner Schwiegermutter.
1627, Juni 30, Brünn: Brief Forests an Freiherrn Franz von Magnis, die Korrespondenz Kelletschins betreffend.
1627, September 24, Ostrau: Bitte Lad. Schleinitz' an Franz von Magnis um 60 fl.
1627, September 25, Prag: Zession Hans Jakob von Magnis an Franz Freiherrn von Magnis.
1627, Oktober 4, Nikolsburg: Verleihung von Moschtienitz an Franz Freiherrn von Magnis.
1628, Januar 17, Olmütz: Blansko und Moschtienitz betreffend.
1628, März 2, Brünn: Vermögen Dietrichs von Zierotin betreffend.
1628, Mai 14, Kuttenberg: Quittung Karl Balbins von Worlična.
1628, Juli 4: Quittung Oktavians von Wichnitz.

1628, September 28, Brünn: Quittung über 61.800 fl. Angabe wegen Straßnitz.
1628, Oktober 12: Vertrag zwischen Franz Freiherrn von Magnis und Bernhard Bitovsky.
1628, November 2, Straßnitz: Fundation der Kantorei in Straßnitz und Spital.
1628, November 18, Straßnitz: Konsignation der Schulden, die Hans Dietrich von Zierotin dem flüchtigen Rebellen Lad. Welen von Zierotin schuldig geblieben.
1628, Dezember 12, Brünn: Quittung Leos von Rozmital.
1628, Dezember 21, Straßnitz: Stiftung des ewigen Lichtes in der Lauretanischen Kapelle in Nikolsburg.
1628, Žleby: Schuldschein Franz Freiherrn von Magnis für Karl Balbin von Worlična.
1629, Januar 18, Olmütz: Kaufkontrakt von Straßnitz.
1629, Januar 24, Olmütz: Ausweis der Hans Dietr. von Zierotinschen Schulden auf Straßnitz.
1629, April 2, Brünn: Mahnschreiben der Straßnitzer Kreditoren.
1629, April 19, Nikolsburg: Schuldschein Franz von Magnis für Kleinodien.
1629, April 25, Žleby: Rechnung Jobsts von Brüssel für Kleinodien.
1629, Mai 4, Žleby: Quittung Jobsts von Brüssel für Kleinodien.
1629, Juni 4, Žleby: Jobst von Brüssel, kaiserl. Hofjuwelier, kauft Žleby.
1629, Juni 4, Žleby: Quittung Franz von Magnis an Jobst von Brüssel.
1629, Juni 4, Žleby: Kaufkontrakt von Žleby.
1629, September 21, Prag: Verkauf von Žleby an Trčka von Lippa.
1629, Oktober 3, Prag: Brief Jobsts von Brüssel an Franz von Magnis.
1629, Oktober 23, Prag: Quittung Franz von Magnis.
1619, November 10, Wien: Kaiserl. Dekret an Franz von Magnis wegen zu fordernder Kriegsprätensionen.
1629, Dezember 3, Prag: Brief Jobsts von Brüssel.
1630. Stammbaum und Wappen der Grafen Braida.
1630. Relation über die Grafen Braida.
1630. Descritione geneal. del antica familia de Conti Braida.

1631, Jannar 8, Wien: Kaiserl. Dekret an Freiherrn Franz von Magnis, den Rest für Straßnitz in die kaiserl. Renten zu zahlen.

1631, Februar 9, Brünn: Freiherr Franz von Magnis an den Grafen von Michna in Sachen Jobsts von Brüssel.

1631, April 11: Vertrag über die beim Verkaufe von Blansko ausgenommenen Sachen.

1631, Mai 12, Blansko: Verkauf des Gutes Blansko.

1631, Mai 26, Wien: Ernennung Franz von Magnis zum Hofkriegsrat.

1631, September 15, Brünn: Vergleich zwischen Lew von Rozmital, Fürst Dietrichstein und Franz von Magnis wegen der Untertanen auf Blansko.

1631, Oktober 4, Nikolsburg: Vergleich der Gebrüder Magnis um das väterliche Erbe.

1633, August 3, Brünn: Zeugnis für Franz von Magnis gegen Balth. von Zierotin.

1633, August 30, Prödlitz: Verkauf von Moschtienitz und Mobilienverzeichnis.

1633. Gründung und Dotation des Piaristenklosters in Straßnitz.

1634, September 19, Lublin: Brief K. Wladislaus von Polen an Franz von Magnis.

1634, September 28, Brünn: Stiftung der Lorettokapelle durch Franz von Magnis.

1634, Oktober 8, Lublin: Brief K. Wladislaus von Polen an Franz von Magnis.

1634, Oktober 9, Lublin: 4 Briefe K. Wladislaus von Polen an Franz von Magnis.

1634, Oktober 14, Straßnitz: Interimskontrakt wegen Verkaufes von Ziadowitz.

1634, Oktober 16, Olmütz: Bewilligung des Fürsten Dietrichstein zum Verkauf von Ziadowitz.

1634, November 9, Lublin: Brief K. Wladislaus von Polen an Franz von Magnis.

1635, Oktober 8, Ebersdorf: Ernennung des Freiherrn Franz von Magnis zum Landesunterkämmerer von Mähren.

1635, Oktober 21: Brief Rudolfs von Magnis an seinen Bruder Franz.

1635, November 10: Brief Alexanders von Haugwitz.

1635, November 11, Straßnitz: Verkauf von Keltschan an Prosper Paravičini.
1635, November 21, Wien: K. Ferdinand II. zeigt dem Fürsten Dietrichstein Franz Magnis Erhebung in den Reichsgrafenstand an.
1635, November 21, Wien: K. Ferdinand konfirmiert Franz von Magnis den Grafenstand auch für Böhmen.
1635, Dezember 15, Wien: Quittung über Erlegung von 332 Reichstalern für die Erhebung in den Grafenstand.
1636, Januar 1, Prag: Vergleich zwischen den Gebrüdern Magnis.
1636, Januar 21, Wien: Kaiserl. Dekret, Franz von Magnis wolle seinen Einfluß bei den Landständen aufbieten, damit der Landtag zur kaiserl. Zufriedenheit geschlossen werden könne.
1636, Februar 3, Preßburg: Kaiserl. Dekret an Franz von Magnis, sich über die Beschwerden der königl. Städte zu rechtfertigen.
1636, Februar 19, Wien: Quittung des befreiten Hofjuden Moses Fröschel.
1636, April 23, Straßnitz: Revers Franz von Magnis wegen des schuldigen Restes für die Herrschaft Straßnitz.
1636, Juni 27, Linz: Instruktion für Franz von Magnis für seine Kommission in Schlesien.
1636, September 22, Regensburg: Kaiserl. Dekret bezüglich der von den mähr. Ständen geforderten Quote.
1636, Oktober 1, Wien: Anfrage an Franz von Magnis wegen der Quote der mähr. Stände.
1636, Oktober 5, Sokolnitz: Antwort darauf.
1636, August 18, Wilna: Dekret K. Wladislaus von Polen an P. Valerianus Magnis.
1636, Oktober 10, Straßnitz: Verkauf von Ziadonitz.
1636, Oktober 24, Regensburg: Kaiserl. Dekret Ferdinands II. an Franz von Magnis wegen der von den mähr. Landständen zu zahlenden Summe.
1636, November 11, Olmütz: Aufforderung an die mähr. Stände, die bewilligte Summe zu zahlen.
1636, November 13, Brünn: Brief des Herrn Nusserer von Nußegg an Franz von Magnis in derselben Angelegenheit.
1637, Februar 15: Majestätsgesuch Franz von Magnis' (ital.).

1637, Mai 2, Wien: Ernennung Franz von Magnis zum „Ordinari Oratoren“ für Venedig durch K. Ferdinand III.
1637, Juni 3, Prag: Reichsgrafendiplom für Franz von Magnis und seine Brüder.
1637, November 9, Wien: Quittung über die erlegten Taxen.
1638, März 17, Preßburg: K. Ferdinand III. über die Beschwerde der königl. Städte gegen Grafen Franz von Magnis.
1638, September 24, Brandeis: Diplom K. Ferdinand III., wodurch dem Grafen Franz von Magnis das Testament, Majorat und die Fundation konfirmiert werden.
1638, April 24, Olmütz: Hauptquittung über den bezahlten Kaufschilling für Straßnitz.
1638, Mai 18, Straßnitz: Beschwerde des Grafen Franz von Magnis gegen Grafen Michna an den Kaiser.
1638, September 1, Prag: „Guter Wille“, wodurch Freiherr Philipp von Magnis an Franz von Magnis eine Forderung an den Grafen Michna abtritt.
1638, November 20, Nikolsburg: Schuldschein des Kardinals von Dietrichstein.
1639, Januar 21, Prag: Gesuch einiger Herren an die Landtafel, dem Grafen Franz von Magnis die Exekution auf die Fürstenbergschen Güter nicht zu bewilligen.
1639, Februar 2, Prag: Relation Dr. Günthers an Franz von Magnis.
1639, Februar 18, Warschau: Brief der Königin von Polen (Cäcilia Renata) an Valerian Magnis.
1639, März 10, Wien: Kaiserl. Dekret an Franz von Magnis, beim Landtage zu erscheinen und dahin zu wirken, daß alle Postulate erfüllt werden.
1639, April 19, Wien: Kaiserl. Dekret, Vorladung Franz von Magnis nach Wien betreffend.
1639, Mai 28, Wien: Brief des Gesandten in Venedig, Giac. Remano.
1639, Juni 17, Wien: Kaiserl. Dekret, durch welches Franz von Magnis von dem Siege über die Franzosen bei Diedenhofen in Kenntnis gesetzt wird.
1639, Juli 20, Wien: Kaiserl. Dekret, wodurch in Mähren und Schlesien Getreidequantum ausgeschrieben wird.
1639, August 27, Olmütz: Beschwerde der Stadt Olmütz an den Kaiser wegen der Giltpferde.

1639, September 13, Ebersdorf: Kaiserl. Dekret, wodurch der Graf Franz von Magnis aufgefordert wird, Bericht über die Beschwerde der mähr. Städte zu erstatten.

1639, September 13, Wien: Kaiserl. Dekret an Franz von Magnis, sich wegen der Beschwerde der Stadt Olmütz zu rechtfertigen.

1640, Mai 7, Wien: Kaiserl. Dekret an Franz von Magnis, drei taugliche Individuen zum Kreisrichteramte in Iglau vorzuschlagen.

1640, Juni 18, Regensburg: Kaiserl. Dekret K. Ferdinands III., durch welches Franz von Magnis mit zwei anderen Herren mit der Verwaltung der Landeshauptmannschaft betraut wird.

1640, Juli 18, Regensburg: Instruktion für Franz von Magnis als Landeshauptmann.

1640, August 20, Regensburg: Kaiserl. Dekret wegen Einberufung des Landtages, 28. August 1640.

1640, August 23, Regensburg: Kaiserl. Dekret wegen Erneuerung des Iglauer Stadtrates.

1640, September 14, Regensburg: Kaiserl. Dekret wegen Ernennung des Kaiserrichters in M.-Neustadt.

1640, November 28, Regensburg: Kaiserl. Dekret wegen Beschwerden mähr. Städte.

1640, Dezember 10, Regensburg: Begutachtung der durch Franz von Magnis in Iglau getroffenen Maßregeln.

1641, Januar 12, Regensburg: Bestätigung des Kaiserrichters in M.-Neustadt, Lorenz Dokator.

1641, Februar 22, Venedig: Beschreibung der Familie Magnis ex statu Vencto.

1641, August 12, Regensburg: Kaiserl. Dekret wegen St. Clara in Znaim.

1641, Dezember 5, Kremsier: Verkauf von Ziadowitz an Alex. von Haugwitz.

1642, September 28: Bericht über Streitigkeiten zwischen Grafen von Straßnitz und Michna.

1642, September 28: Einführung des Grafen von Magnis in das Gut Postelberg.

1642, Dezember 17, Prag: Bericht des Adam Hrabeschinsky an Grafen Franz von Magnis mit Bericht über die letzten

Landtage und weitere Korrespondenz des Adam Hrabeschinsky.

1643, Februar 3, Wien: Bürgschaft des Obersten Lustrier für den Grafen von Magnis mit 1500 Reichstalern wegen Werbung „300 deutscher Knechte".

1643, März 16, Wien: Vertrag zwischen Magnis und Gerardo wegen Adjustierung der geworbenen Arkebusier.

1643, Mai 23, Brünn: Bericht an die Hofkammer, daß die Zierotinsche Schuld 1628 von Grafen von Magnis bezahlt worden, und weitere Akten hierüber.

1643, Juni 22, Wien: Stiftung einer Akademie für 150 Zöglinge durch Magnis.

1643, August 11, Wien: Verzeichnis der an Magnis von Lugex gelieferten Waffen.

1643, September 9, Wien: Brief Lugex' an Magnis wegen der Verhinderung der Waffenlieferung.

1643, Oktober 10, Mailand: Lugex' verhinderte Waffenlieferung an Magnis.

1644, September 9, Ebersdorf: Ernennung des Grafen von Magnis zum Feldmarschalleutnant.

1644, Oktober 8, Plonisko: Brief K. Wladislaus von Polen an Franz von Magnis, den Verkauf von Straßnitz betreffend.

1644, Oktober 16, Prag: Verpachtung des Hauses in Prag an Elisabeth Přemyslovna.

1644, November 20: Karl Heinrich von Zierotin sendet ein Dekret an Magnis zurück.

1645, Januar 13, Warschau: K. Wladislaus IV. von Polen ordnet Salvaguardia für Straßnitz an.

1645, Januar 29, Warschau: K. Wladislaus IV. von Polen befiehlt, Straßnitz zu schonen.

1645, Februar 1, Warschau: K. Wladislaus IV. von Polen befiehlt, Straßnitz als königl. Gut zu betrachten.

1645, März 28, Straßnitz: Verteidigungsschrift des Grafen Franz von Magnis gegen Anschuldigung von Verrat beim Schwedeneinfall.

1645, April 5, Wien: K. Ferdinand III. belobt Magnis für nach Hradisch geliefertes Pulver.

1645, April 8, Straßnitz: Gesuch einiger Offiziere an Magnis in der schwedischen Sache.

1645, April 10, Wien: K. Ferdinand III. befiehlt Magnis, einige Orte des Hradischer Kreises zu befestigen.

1645, April 15, Wien: K. Ferdinand III. befiehlt dem Landeshauptmann, Magnis hiebei behilflich zu sein.

1645, April 15, Wien: K. Ferdinand III. befiehlt dem Landeshauptmann, Magnis bei der Werbung von 1500 Musketieren behilflich zu sein.

1645, April 19, Wien: K. Ferdinand III. befiehlt Magnis, Ung.-Ostra zu befestigen.

1645, April 19, Wien: K. Ferdinand III. akzeptiert Magnis' Anerbieten wegen Werbung und Befestigung von Mähr.-Ostrau.

1645, April 19, Straßnitz: Instruktion für den Sekretär des Grafen Franz von Magnis, über welche Punkte er mit Torstenson verhandeln soll.

1645, April 19, Wien: K. Ferdinand III. versichert Magnis seiner weiteren Gnade.

1645, April 19, Wien: K. Ferdinand III. befiehlt dem Landeshauptmann, dem Grafen Magnis bei seinen Operationen behilflich zu sein.

1645, Juni 3, Warschau: Königl. poln. Dekret, Schonung Straßnitz' betreffend.

1645, Juni 11, Warschau: K. Wladislaus IV. von Polen ernennt Magnis zum Kämmerer.

1645, Juni 11, Straßnitz: Franz von Magnis an General Gabriel Bakos.

1645, Juni 16, Göding: Major Duglas an Franz von Magnis, Zeugen zum Verhör nach Göding zu schicken.

1645, Juni 22, Straßnitz: Verhör von Zeugen im Streite Franz von Magnis mit General Bakos.

1645, Juni 22, Straßnitz: Einvernahme einiger Straßnitzer Bürger über das Verhalten des Grafen Franz von Magnis in der schwedischen Angelegenheit.

1645, Juli 10, Skalitz, Hauptquartier: General Bakos an Franz von Magnis.

1645, Juli 19, Somolia: Georg Rákoczy sichert Franz von Magnis Schonung von Straßnitz zu.

1645, Oktober 20, Prag: Kaiserl. Dekret an Franz von Magnis, sich wegen seines Verhaltens gegen die Schweden zu rechtfertigen.

1645, November 5, Linz: Enthebung Franz von Magnis von allen seinen Ämtern wegen Einverständnisses mit den Schweden.
1645, November 9, Straßnitz: 1. Verteidigungsschrift des Grafen Franz von Magnis in der schwedischen Angelegenheit.
1645, November 20, Straßnitz: Franz von Magnis übersendet an K. Ferdinand III. alle Dokumente in der schwedischen Angelegenheit.
1645, Straßnitz: 2. Verteidigungsschrift in derselben Sache.
1645, Straßnitz: Bittgesuch in derselben Sache.
1645, Straßnitz: Referat über den Stand der Befestigungen von Straßnitz.
1645, Straßnitz: Brief des Grafen Franz von Magnis an General Duglas.
1645. Brief des Leutnants Gerstfeld an Magnis.
1645. Brief der polnischen Königin Maria Louise an Marschall Turenne mit Hervorhebung des Grafen von Magnis.
1645, Straßnitz: Revers des Grafen von Magnis, wodurch sich derselbe verpflichtet, die Schweden zu unterstützen.
1645, Straßnitz: Kopien aller auf die schwedische Angelegenheit bezüglichen Dokumente.
1646, Februar 5, Linz: Kaiserl. Dekret, durch welches Franz von Magnis von allen Anschuldigungen in der schwedischen Angelegenheit freigesprochen und in seine Ämter wieder eingesetzt wird.
1646, Mai 17, Veseli: Verkauf des verwüsteten Gutes Veseli durch den Freiherrn von Serenyi an den Grafen von Rottal.
1646, Juni 10, Warschau: Instruktion für Franz von Magnis zu Verhandlungen mit dem Generalfeldmarschall Torstenson über den Tatarischen Einfall.
1646, Juni 22, Stralsund: Bericht Torstensons an K. Wladislaus IV. von Polen über die Salvagnardia von Straßnitz.
1646, Juni 22, Stralsund: Befehl Torstensons an Wittenberg, die feindliche Besatzung aus dem Fürstentum Oppeln und Ratibor herauszuziehen.
1646, Juni 22, Stralsund: Bericht Torstensons an K. Wladislaus IV. wegen der von Franz von Magnis begehrten Truppen gegen die Tataren.
1646, Juli 27, Krakau: Beglaubigungsbrief K. Wladislaus IV. für Franz von Magnis als Gesandten an den Erzbischof von Salzburg.

1646, Juli 27, Krakau: Beglaubigungsbrief K. Wladislaus IV. für Franz von Magnis als Gesandten an den Herzog Karl Emanuel von Sabaudia.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Herzog von Genua.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Kardinal Pamphilio.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Herzog Ferdinand II. von Etrurien.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Kardinal Mazzarini.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Herzog von Parma und Piacenza.

1646, Juli 27, Krakau: detto an Franziscani Mulina.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Herzog von Montferrat.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Kardinal Kaspar Matthäus.

1646, Juli 27, Krakau: detto an den Prerepi in Neapel.

1646, August 3, Krakau: detto an den Erzherzog Ferdinand von Österreich.

1646, August 3, Krakau: detto an den Erzherzog Maximilian von Österreich.

1646, August 3, Krakau: detto an die Königin Anna von Navarra.

1646, August 5, Tarnord: K. Wladislaus von Polen schenkt Franz von Magnis 20.000 Taler.

1646, August 11, Wisniez: Instruktion für Franz von Magnis als Gesandten des K. von Polen.

1646, Oktober 18, Warschau: K. Wladislaus IV. von Polen empfiehlt Franz von Magnis an K. Siegmund von Polen.

1646, Oktober 18, Warschau: K. Wladislaus IV. von Polen empfiehlt Franz von Magnis an den Herzog von Bayern.

1646, Oktober 18, Warschau: detto an den Herzog von Neapel.

1646, Oktober 18, Warschau: detto an den Kardinal Mazzarini.

1646, Oktober 18, Warschau: detto an den General di Castiglia in Mailand.

1646, Oktober 18, Warschau: detto an den Herzog von Modena.

1646, Oktober 18, Warschau: Königl. Dekret, der Freiin Maria Ursula von Montrochieri von den Herzogtümern Oppeln und Ratibor eine Abfertigungssumme zu zahlen.

1646, Oktober 18, Warschau: detto eine Pension von 2000 Talern.

1646, Oktober 18, Krakau: K. Wladislaus IV. beglaubigt Franz von Magnis bei P. Innocenz.

1647, Mai 4, Warschau: K. Wladislaus IV. fordert den Fürsten Karl Gonzaga von Mantua zur Mithilfe gegen die Türken auf.

1647, Oktober 14, Prag: Kaiserl. Dekret, durch welches dem Franz von Magnis angezeigt wird, daß sein Amt als Landes-Unterkämmerer mit einer anderen Person besetzt wurde, da er zu lange außer Landes weilte.

1647, Dezember 13, Warschau: K. Wladislaus IV. ersucht den Kaiser, dem Grafen von Magnis den Aufenthalt in Oppeln zu gestatten.

1648, Januar 3, Brünn: Tribunaldekret, durch welches den Grafen von Magnis die schlechte Wirtschaft in Straßnitz angezeigt wird.

1648, April 18, Wilna: K. Wladislaus IV. schenkt der Ursula von Montrochieri 13.000 Taler für geleistete Dienste.

1648, September 3, Linz: Befreiung der Herrschaft Straßnitz von der Einquartierung mit Mircoschem Kriegsvolk laut kaiserl. Dekret.

1649, Januar 20, Brünn: Dominikanerorden gegen Grafen von Magnis.

1649, Februar, Straßnitz: Protokoll, was sich seit dem Abzuge des Grafen Franz von Magnis auf der Herrschaft Straßnitz zugetragen hat.

1649, Juli 21, Straßnitz: Vertrag um die Herrschaft Straßnitz zwischen Franz von Magnis und Johann Klug von Ehrenwald.

1649, Juli 24, Wien: Befehl an Franz von Magnis, in der Hofkanzlei zu erscheinen und die kaiserliche Entscheidung daselbst abzuwarten.

1649, Juli 27, Wien: Befehl, Wenzel von Zastřizl der Stelle eines Landrechtsbeisitzers zu entheben und den Grafen von Magnis hievon zu verständigen.

1649, August 23, Wien: Magnis dankt für die Aufhebung des Arrestes und bittet, zur Entschuldigung am Hofe erscheinen zu dürfen.

1649, August 23, Ebersdorf: Kaiserl. Dekret wegen des Streites Rottal—Magnis.

1649, August 23, Straßnitz: Beschwerde des Grafen Magnis gegen Grafen Rottal.

1649, September 9, Brünn: Zeugenverhör im Streite Magnis—Rottal.
1649, Oktober 6, Wien: Kaiserl. Befehl an Franz von Magnis, sich jeder weiteren Feindschaft gegen Rottal zu enthalten.
1649, Oktober 8, Wien: Kaiserl. Befehl, die nach Hans Jakob Magnis in der Sperre befindlichen Schriften dem Grafen Franz von Magnis auszufolgen.
1649, Oktober 10, Wien: Kaiserl. Dekret, wodurch dem Grafen Franz von Magnis anbefohlen wird, den fünf Landrechtsbeisitzern den Eid abzunehmen.
1649, Oktober 10, Wien: Bitte des Grafen Franz von Magnis um Ausfolgung der nach Hans Jakob Magnis hinterlassenen und von der Landeshauptmannschaft in Sperre genommenen Schriften.
1649, Oktober 18, Brünn: Tribunaldekret im Wasserwerksstreit Magnis—Rottal.
1649, Dezember 3, Wien: Kaiserl. Dekret. Die Bitte des Grafen Franz von Magnis um Aufhebung der Giltpferde, um Befreiung von Steuern und Getreidelieferung für das Heer wird nicht bewilligt.
1649. Korrespondenz der Brünner Dominikaner wegen des Grafen Rudolf von Magnisschen Testamentes.
1649. Aktion gegen den Landeshauptmann in Mähren, Grafen Rottal.

10. Im gräflich Liechtensteinschen Archiv in Teltsch

sah noch Landesarchivar A. Boczek in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts die Amtskorrespondenz des Landeshauptmannes Paul Christoph Grafen von Liechtenstein Kastelkhorn 1642—1648, die sich dermalen nicht mehr dort zu befinden scheint. Vorhanden ist eine kleine italienische Korrespondenz des Grafen Liechtenstein mit dem Grafen Götz aus dem Jahre 1754 und eine Familienkorrespondenz des Fürsten von Liechtenstein mit dem Grafen Max aus dem Jahre 1629.

11. Die erzherzogliche Kammer in Teschen

besitzt in ihrer dortigen Registratur nur wenige politisch wichtigere Aktenfaszikel, da das hauptsächlichste Material schon vor Jahren nach Wien überführt worden ist. Unter den in Teschen noch befindlichen Archivalien sind hier zu erwähnen:

Fasz. 1. Acta ex consilio supremae regiaeque curiae ducatus Silesiae, mit Nachrichten und Korrespondenzen über den polnisch-schwedischen Krieg, Kurrenden wegen Eröffnung des Türkenkrieges, wegen Todesfällen im Kaiserhause u. a., 17. Jahrh.

Fasz. 2. Urkunden und Briefe K. Ferdinands I. 1549—1561, Maximilians II. und Rudolfs II. mit schlesischen Fürsten.

Fasz. 3. Grenzstreitigkeiten der Herrschaften Friedek, Teschen und Hochwald 1633—1649.

Fasz. 4. Schlesische Herzogsakten 1627—1639. — Ansprüche der Herzogin Lucretia auf Teschen 1627—1639. — Korrespondenzen der Herzogin Lucretia mit ihren Direktoren 1637.

Fasz. 5. Münzangelegenheiten 1622. — Korrespondenz Kaiser Rudolfs II. mit Herzog Adam Wenzel wegen der Fürstentagspostulate 1592—1618. — Schuldbriefe schlesischer Herzoge 1608—1636.

Fasz. 6. Korrespondenz Maria Christinens, Tochter Maria Theresias, mit Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen.

Fasz. 7. Graf Praschnasche Familienpapiere. 18. Jahrh.

Fasz. 8. Schlesische Herzogsakten vom Jahre 1621 mit Briefen über Kriegsereignisse von Montecuculi, Herberstein, Wrbna u. a. bis zirka 1650.

Schloßarchiv zu Groß-Ullersdorf (Nordmähren).

Von

Johann Paukert.

Die gesamte, sehr umfangreiche Aktenmasse besteht aus zwei historisch erwachsenen und in ihrem gegenwärtigen Aufbewahrungsort auch gesondert erliegenden Beständen einer älteren und einer jüngeren Periode, durch den Besitzwechsel der Herrschaft (1802) begründet.

Die Akten der älteren Periode, Altes Archiv benannt, die unter den Freiherren und nachmals Grafen von Zierotin als Eigentümern der Herrschaft dem Archive erwachsen sind, umfassen den Zeitraum von 1560—1801 und bestehen zumeist aus Administrativbehelfen der Herrschaftsleitung.

Ein in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts angelegtes, sehr kurz gefaßtes Inventar verzeichnet sie nach dem jetzigen Lokat und überdies auch in einer knappen, alphabetischen Anordnung als:

Kirchen- und Schulerrichtungen, Robotleistungen, Zinsungen, Steuerangelegenheiten, Ehekontrakte, Verlassenschaftsabhandlungen, Waldordnung, Instruktionen, gedruckte und geschriebene Patentbücher (1700—1770), erbrichterliche Rechte und Verpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten und gerichtliche Untersuchungen, die zur Herrschaft gehörigen Gemeinden betreffend.

Von den letzteren haben sich noch nachstehend verzeichnete Grundbücher erhalten, und zwar:

1. Zwei Grundbücher von Glasendorf mit je 50 Bll. Folio. Sie enthalten Eintragungen aus den Jahren 1648—1741;
2. zwei Grundbücher von Heinzendorf, und zwar:

a) mit Eintragungen aus den Jahren 1633—1669, Fol., 61 Bll. und
b) mit Eintragungen aus den Jahren 1646—1740, Fol., 91 Bll.;

3. drei Grundbücher von Lauterbach, und zwar:
a) mit Eintragungen aus den Jahren 1647—1669, Fol., 200 Bll.,
b) mit Eintragungen aus den Jahren 1642—1733, Fol., 96 Bll. und
c) mit Eintragungen aus den Jahren 1712—1741, Fol., 120 Bll.;

4. Grundbuch von Neudorf
mit Eintragungen aus den Jahren 1700—1740, Fol., 119 Bll.;

5. Zwei Grundbücher der Gemeinde Seibersdorf, und zwar:
a) mit Eintragungen aus den Jahren 1593—1637, Fol., 100 Bll.,
b) mit Eintragungen aus den Jahren 1642—1733, Fol., 96 Bll.;

6. zwei Grundbücher der Gemeinde Stollenhau, und zwar:
a) mit Eintragungen aus den Jahren 1640—1669, Fol., 30 Bll.,
b) mit Eintragungen aus den Jahren 1652—1738, Fol., 59 Bll.;

7. zwei Grundbücher der Gemeinde Ullersdorf, und zwar:
a) mit Eintragungen aus den Jahren 1560—1642, Fol., 403 Bll. und
b) mit Eintragungen aus den Jahren 1642—1667, Fol., 100 Bl.;

8. drei Grundbücher von Weikersdorf, und zwar:
a) mit Eintragungen aus den Jahren 1648—1740, Fol., 200 Bll.,
b) mit Eintragungen aus den Jahren 1665—1671, Fol., 126 Bll. und
c) mit Eintragungen aus den Jahren 1700—1741, Fol., 260 Bll.

Lokalhistorisches Interesse erheischt ferner ein im Jahre 1656 angelegtes Verzeichnis der Herrschaftsuntertanen, u. zw.:

1. in den Gemeinden der Ullersdorfer Herrschaft zu Glasendorf, Heinzendorf, Lauterbach, Märzdorf, Neudorf, Reitendorf, Seibersdorf, Stollenhau, Weikersdorf und Ullersdorf,

2. der Wiesenberger Herrschaftsgemeinden: Beckengrund, Kleppel, Marschendorf, Petersdorf, Primiswald, Puchelsdorf, Reitenhau, Rudelsdorf, Wermsdorf und Zöptau und
3. der zum Gute Johrnsdorf gehörigen Gemeinden: Rabersdorf, Schönbrunn, Ulischen und Wiesen.

Der weitaus größere Teil des Alten Archives — etwa drei Fünftel seiner Bestände — besteht in alljährlich angefertigten Ausweisen des Rentamtes, Burggrafenamtes, Kastenamtes, Garnamtes, Bleichamtes, Waldamtes und Waisenamtes aus den Jahren 1700—1802.

Den Abschluß der Bestände des Alten Archives bildet eine umfangreiche Korrespondenz aus den Jahren 1645—1738. Es sind zumeist Briefe von Gliedern adeliger Häuser, insbesondere jener, die zu Primislaus Freihern von Zierotin 1645—1672 in verwandtschaftlicher oder amtlicher Beziehung standen, als: die Grafen von Althann, Chr. A. Freih. v. Berndorf, Sam. J. de Bois, Ferd. Frh. v. Dietrichstein, Maria Elis. Gräfin v. Dietrichstein. Phil. S. Graf v. Dietrichstein, Kath. Freißleben v. Glauchau, Angelina S. Gräfin v. Galle, Georg Adam Graf Gaschin, Ursula Sophia Freiin v. Grünthal, Johann Fr. Graf v. Herberstein, Friedrich W. v. Khiepach, Franz Karl und Wilhelm Grafen v. Kolowrat, Karl Max. Graf Lažansky, Anton Fl., Johann Adam Andr., Karl Euseb. Fürsten von und zu Liechtenstein (Losbriefe), Max., Franz Karl und Franz Anton Grafen v. Liechtenstein, Michna Freiherren v. Weitzenhofen, Franz Fort. Frh. v. Miniati, Joh. Kasp. Frh. v. Montani, Friedrich, Joh. Wilh. Grafen von Oppersdorf, Georg Val. Podstatsky, Friedrich. Frh. v. Rothkirch, Joh. Graf v. Rottal, Sigm. Ferd. Sak v. Bohunowitz, H. Franz von und zu Sandizell, Franz Schubirz von Chobynie, A. Graf Sereny.

Die Korrespondenzstücke behandeln fast ausschließlich Angelegenheiten privaten Inhalts, allein es befinden sich in dieser Abteilung auch zahlreiche Berichte von Novalisten: Joh. Alois Bernhardt, Sebastian Rudolf, Chr. v. Tybelli, Georg v. Venediger und Wenzel Max. Zdiarsky aus den Jahren 1664—1668, die über Ereignisse von historischer Bedeutung aus zuverlässlichen Quellen Nachricht geben.

Die Bestände der jüngeren Periode, „Neues Archiv“ benannt, die seit der Übernahme der Herrschaft durch die Fürsten von und zu Liechtenstein (1802) an das Archiv gelangen, ent-

halten Administrativbehelfe der wirtschaftlichen Verwaltung vom Jahre 1802 bis in die Gegenwart reichend.

Verzeichnis

des zur freiherrl. und gräfl. Zierotinschen Korrespondenz gehörigen Materials im Fürstl. Liechtensteinschen Archiv zu Ullersdorf.

1710, 4. XI. Althann, Michael Wenzel Graf von —. Freiherr zu Goldburg etc. entläßt den ledigen Weberbursehen Christian Latzel aus Babischau (Herrschaft Mittelwalde) in die gräflich Zierotinsche Herrschaft Ullersdorf. Original, besiegelt.

1716, 18. X. Derselbe entläßt Johann Sündermann aus Erlitz (Herrschaft Grulich) ebendahin. Original, besiegelt, ferner

1719, 4. VI. Michael Müller und

1731, 24. II. Elisabeth Frimel aus Erlitz nach Ullersdorf. Original, besiegelt.

1734, 26. X. Berndorf, Christoph Anton Karl Freiherr von —, Deutschordens-Komtur zu Freudenthal, Eulenberg und Busau, entläßt die untertänige Elis. Kirchner aus Zechitz in die gräflich Zierotinsche Herrschaft nach Marschendorf. Original, besiegelt.

1664, 10., 14. IX. Bernhardt Johann Alois berichtet an Primislaus Freiherrn von Zierotin über gräflich Würbnische Angelegenheiten, über Wechsel im Armeekommando, Souches, Montecuculi. Original, besiegelt.

1680, 20. VI., 9. VII. Boblig, Heinrich Franz — von Edelstadt „Hexenrichter" an den Hauptmann Adam Winarsky zu Ullersdorf über Verwüstungen der ungarischen Rebellen im östlichen Mähren (Brumow. Klobouk), über der Hexerei verdächtige Personen. Original.

1666, 1668. Bois, Samuel Ign. de — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, beantwortet die Anfrage über Wildbeschaffung, erklärt seine Bereitwilligkeit zur Dienstübernahme in Ullersdorf. Original.

1695, 27. XII. Bylansky Bernh. W., Hauptmann zu Goldenstein an den Hauptmann zu Ullersdorf über Grenzverletzung am Fuhrmannstein. Original.

1665, 1670. Dietrichstein, Ferdinand Freiherr von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, dankt für verehrte „Laxfohren", meldet seine und seines Bruders Werbung um die Hand der Fräulein Mansfeld und Herberstein. Original, besiegelt.

1693, 1694. Dietrichstein, Maria Elis. Gräfin von —, geb. Freiin Hoffmann von Grünpühel entläßt ihre Untertanen Christian Kracher und Tobias Küttl von Rabenstein in die Herrschaft Ullersdorf.

1705, 1710. Dietrichstein, Philipp Sigmund Graf von — entläßt Rosina Partsch und Dorothea Schüntzel in die Herrschaft Ullersdorf. Originale.

1661, 1665. Engelstein, Valentin Gabriel von —, fürstlich Liechtensteinscher Hauptmann zu Eisenberg an Primislaus Freiherrn von Zierotin, das Weiderecht der fürstlich Liechtensteinschen Herrschaft Eisenberg auf dem Wiesenbergschen Schneegebirg betreffend. Überlassung des Elias Pohl von Grumberg in die Ullersdorfer Untertänigkeit. Originale.

1665, 1666. Freißleben Katharina von Glauchau an Primislaus Freiherrn von Zierotin, ersucht um Erlassung der geleisteten Bürgschaft und Überlassung einer Untertänigen, die sie und ihre Kinder in der Gespunst und anderen Sachen unterrichten könnte. Originale.

Galle, Angelina Anna Sybilla Gräfin von —, verwitwete Gräfin Watzenhofen (Michna von Weitzenhofen), vide Watzenhofen.

1667/68, 1672. Gaschin, Georg Adam Graf — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, meldet das Ableben dessen Schwagers des Grafen von Weitzenhofen, dankt für die Aufnahme seiner Schwester Katharina, stellt seinen Besuch in Ullersdorf in Aussicht. Originale, besiegelt.

1663/64. Gaschin, Melchior Ferdinand Graf — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, beglückwünscht zum Jahreswechsel, bezweifelt die Möglichkeit eines Tatareneinfalles. Originale.

1665. Grünthal, Ursula Sophia Freiin von —, geb. von Zierotin an ihren Bruder Primislaus Freiherrn von Zierotin, ersucht um Ausfolgung ihres bei den Liegnitzschen Landständen erliegenden Geldanteiles. Original, besiegelt.

1666. Herberstein, Johann Friedrich Graf von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, ersucht um Überlassung von Zuchtschafen. 3 Originale.

1700. Hoffer, J. A. von — an Maxim. Fr. Anton Freiherrn von Zierotin, ersucht, ihn bei dem Grafen von Kaunitz wegen einer Zession zu entschuldigen. Original.

1680. Hostnigk B. E., Hauptmann zu Janowitz an den Ullersdorfer Hauptmann Adam Winarsky von Krzischow, ersucht um Nachrichten aus der Mirauer Herrschaft, berichtet über Unruhen, über Rebellen in Hochwald, Frankstadtel, Wsetin, Meseritsch, Altitschein, fragt vertraulich über Hexeninquisition. 3 Originale.

1665. Khiepach, Friedrich Wolfgang von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, bietet seine Dienste an. Original.

1662—1675. Kolowrat, Franz Karl Graf von —, Appellationsgerichtspräsident in Prag, seit 1667 Landeshauptmann der Markgrafschaft Mähren, korrespondiert mit seinem Schwager Primislaus Freiherrn von Zierotin über familiäre Angelegenheiten zum Teil vertraulichen Inhalts, über Begebenheiten politischer Bedeutung in Mähren, über Landrecht, Landtage etc. 30 Originalschreiben.

1679—1685. Derselbe setzt seine Korrespondenz, zumeist privaten Inhalts, mit dem Ullersdorfer Hauptmann Adam Winarsky von Krzižow fort. 13 Originale.

1668. Kolowrat, Wilhelm Albrecht Graf von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, erklärt seine Bereitwilligkeit bei der Vermählung der Judith Kath. Freiin von Zierotin mit Paris Grafen von Lodron väterliche Assistenz zu leisten. Original.

1667. Kolowrat, Ludmilla Eva Franziska Gräfin von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Glückwunsch zur Verlobung dessen Schwester Judith Kath. mit Paris Grafen von Lodron. Original.

1668. Laschansky, Karl Max. Graf — (Lažansky) an Primislaus Freiherrn von Zierotin, ersucht um Überlassung der Untert. Katharina n. Original.

1719. Liechtenstein, Anton Floriau Fürst von und zu — entläßt Elisabeth Olbrich aus Grumberg in die Herrschaft Ullersdorf. Original.

1687—1733. Liechtenstein, Johann Adam Andreas Fürst von und zu — entläßt aus Anteilen seiner Herrschaften Eisenberg, Goldenstein, Hohenstadt, Mähr.-Trübau und Sternberg 17 Untertanen in die gräflich Zierotinsche Herrschaft Ullersdorf. 17 Original-Losbriefe, besiegelt.

1733. Liechtenstein, Josef Wenzel Fürst von und zu — entläßt tutorio nomine die untertänige Regina Kürbel aus Elbe in die Ullersdorfer Botmäßigkeit. Original.

1661. Liechtenstein, Karl Eusebius Fürst von und zu — ersucht den Primislaus Freiherrn von Zierotin, den Untertan Hans Schwarzenbrunner aus Johnsdorf in die fürstliche Untertänigkeit zu überlassen. Original.

1667. Derselbe teilt dem Freiherrn Primislaus von Zierotin mit, daß er seinen Untertan Wenzel Trzebicky aus Landskron in dessen Botmäßigkeit entlasse. Original.

1667. Liechtenstein, Max. Graf von — (Kastelkorn) ladet Primislaus Freiherrn von Zierotin zum Besuche nach Blauda ein. Original.

1667. Liechtenstein, Max Graf von — ersucht den Freiherrn Primislaus von Zierotin, ihm Archivalien, die auf die Grenze zwischen der Herrschaft Blauda einerseits und der Herrschaft Eisenberg anderseits Bezug haben, zugänglich zu machen. Original, besiegelt.

1686. Liechtenstein, Franz Karl Graf von — an Maximilian Freiherrn von Zierotin, die Entlassung des Joh. Göttlicher aus Aspendorf in die Ullersdorfer Untertänigkeit betreffend. Original, besiegelt.

1708. Liechtenstein, Franz Anton Graf von — ersucht den Grafen Joh. Joachim von Zierotin um Überlassung einer Untertanin. Original, besiegelt.

1667. Lodron, Judith Kath. Gräfin von —, geb. Freiin von Zierotin an ihren Bruder Primislaus Freiherrn von Zierotin, meldet ihre Vermählung mit dem Grafen Paris von Lodron. Original.

1667. Dieselbe ersucht den Vorgenannten um Auskunft über ihre rückständigen Interessen. Original.

1672. Lodron, Paris Graf von — an seinen Schwager Primislaus Freiherrn von Zierotin, Beantwortung eines Schreibens, den Freiherrn von Knepach betreffend. Original.

Michna von Weitzenhofen, vide Watzenhofen.

1728. Miniati, Franz Fortunat Freiherr von — an Johann Ludwig Grafen von Zierotin, eine Beschwerde der Gemeinde Blauda betreffend.

1734. Derselbe an den Vorgenannten in Sachen einer Kommission der Gemeinde Blauda.

1664—1668. Montani, Johann Kaspar Freiherr von — berichtet an seinen Schwager Primislaus Freiherrn von Zierotin über Familienbegebenheiten. 9 Briefe. Originale.

1665. Münchhausen, Heribert von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Mitteilung über eine Sendung von Auerhähnen nach Brünn. Original.

1661—1670. Oppersdorf, Friedrich Graf von — berichtet an Primislaus Freiherrn von Zierotin über Familienangelegenheiten. 4 Originalbriefe.

1661—1672. Oppersdorf, Johann Wilhelm Freiherr von — berichtet an seinen Schwager Primislaus Freiherrn von Zierotin über Familiensachen. 8 Originalschreiben.

1672. Oppersdorf, n. Graf von — berichtet an Primislaus Freiherrn von Zierotin.

1664. Pachta, V. Freiherr von — verspricht die Prätensionen des Freiherrn Primislaus von Zierotin bezüglich des Prädikates und der Jahrmärkte zu fördern. Original, besiegelt.

1738. Pillersdorf, Josef Ludwig von — ersucht den Ullersdorfer Hauptmann Johann Schwertlich um Auskunft über Interessenbegleichung. Original, besiegelt.

1665, 1666. Podstatsky Georg Valerian an Primislaus Freiherrn von Zierotin, berichtet über eine Kommission in Angelegenheit des Grafen Franz Sereny. Original, besiegelt.

1664—1667. Raw, Johann Rudolf — von Holzhausen an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Nachrichten über Eulenberg, Reise nach Mergentheim, Überlassung von Erzen an die Herrschaft Janowitz. 6 Originalbriefe.

1672. Rentz, Apollonia Freiin von —, geb. Kaunitz an Primislaus Freiherrn von Zierotin. Rückzahlung eines Darlehens von 4000 fl. betreffend. Original, besiegelt.

1668. Rothkirch, Friedrich Freiherr von — ersucht den Freiherrn Primislaus von Zierotin um Überlassung dessen Untertans Axmann. Original, besiegelt.

1665. Rottal, Johann Graf von — stellt dem Freiherrn Primislaus von Zierotin sein Haus auf dem Hradschin in Prag zur Verfügung. Original, besiegelt.

1665—1668. Rudolf Sebastian an Primislaus Freiherrn von Zierotin. Berichte über politische Begebenheiten bei Hofe, bei den obersten Stellen, Nachrichten aus der Türkei, Polen, Rußland, Ungarn, aus Rom über Kardinal Grafen Harrach über das Konklave, Papst Clemens IX. 9 Originalberichte.

1667, 1687. Sak Sigmund Ferdinand von Bohunowitz an Maximilian Freiherrn von Zierotin, berichtet über Verhandlungen mit dem Freiherrn von Cerboni, Ankauf des Gutes Namiest betreffend. 2 Originale.

1666, 1670. Sandizell, H. Franz von und zu — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Höflichkeitsbezeugungen. 4 Originalschreiben.

1664, 1670. Schubirz Franz von Chobynie an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Glückwünsche, Kondolenzbezeugungen. 2 Originale.

1726. Schubirz n. v. Chobynie an Franz Kubin, Hauptmann von Ullersdorf, Übertretung des Salzgefälles durch dessen Untertan Axmann. Original.

1730. Sereny, A. Graf — an Johann Joachim Grafen von Zierotin, bestätigt den Empfang eines von Freiherrn von Pillersdorf erhaltenen Kapitals. Original, besiegelt.

1672. Stockinger P. Wenzel, s. J. berichtet an Primislaus Freiherrn von Zierotin über die Genealogia ill^{mae} familiae Zierotinianae. Original.

1666. Tempsky, Christoph Rudolf — von Temp teilt dem Freiherrn Primislaus von Zierotin mit, daß der gräflich Martinitzsche Gießmeister Georg Gabriel sich in Haft befinde. Original, besiegelt.

1664, 1665. Tybeli, Chr. von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Berichte über Kriegsangelegenheiten, über die Reichsarmee unter Montecuculi, General Souches, Waffenstillstand und Kapitulationsabschluß mit den Türken. Originale, 4 Stück.

1664, 1668. Udwarhely, B. Maximilian — von Krziziowitz, Hauptmann zu Welehrad, berichtet an Primislaus Freiherrn von Zierotin über das Ableben seines Sohnes Phi-

lipp Primislaus, über feindliche Konzentrierung bei Neuhäusel, Durchzug der französischen und sächsischen Hilfsvölker durch den Ilradischer Kreis, über Steinmetzarbeiten im Ullersdorfer Schloß (Röhrkasten), Salitersiederei etc. 7 Originale, besiegelt.

1664. Venediger, Georg von — berichtet an Primislaus Freiherrn von Zierotin über Kriegsereignisse, ausführlich über die Niederlage der Türken bei Lewenz. 2 Originale, besiegelt.

1661/62, 1666. Waldorf, Gottfried von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Bestellung von Kommissären für den Landtag (Brünn) 1662. Ersuchen des Fürsten Dietrichstein, ein vertrautes Roß beizustellen. 3 Originalbriefe.

1665—1686. Watzenhofen, Angelina Anna Sybilla Gräfin von — (Miehna von Weitzenhofen), geb. Freiin von Zierotin, II. Gemahl Graf Galle, an ihren Bruder Primislaus Freiherrn von Zierotin in Familiensachen, Vormundschaft über ihre beiden Neffen Max. Fr. Anton und Johann Joachim Freiherrn von Zierotin, Ankunft des polnischen Königs Joh. Sobiesky „nacher Hoff“ Hof in Mähren 1683. 13 Originalbriefe.

1665. Watzenhofen, H. G. G. Freiherr von — berichtet in Familiensachen an seinen Schwager Primislaus Freiherrn von Zierotin, 2 Originalbriefe und ebenso

1667. Watzenhofen, Wilhelm Friedrich Freiherr von — an denselben. 1 Originalbrief.

1664—1668. Zdiarsky Wenzel Maximilian, Novalist, Berichte, zumeist politischen Inhalts an Primislaus Freiherrn von Zierotin, Nachrichten vom Wiener Hofe, Itinerar Kaiser Leopolds I. Vermählung mit Margarete von Spanien, Mitteilungen über Stellenbesetzungen, über auswärtige Angelegenheiten, über die Erblande, Ungarn, über den Frieden zu Vasvar (1664) etc. 5 mäßige Konvolute.

1684. Zierotin, Anna Karolina Freiin von —, geb. Gräfin von Mansfeld an den Ullersdorfer Hauptmann Adam Winarsky von Krzižow, verlangt Auskunft über Aufenthalt des Grafen von Galle und dessen Gemahlin. Original. Dieselbe

1685. ersucht die Gräfin Angelina Anna Sybilla Galle, ihren Untertanen Hans und Tobias Axmann Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen. Original.

1661. Zierotin, Bernhard Freiherr von — empfiehlt dem Freiherrn Primislaus von Zierotin den Hauptmann Simon Matulinsky. Original.

1665. Zierotin, Franz Freiherr von — beglückwünscht den Freiherrn Primislaus von Zierotin. Original.

1713. Zierotin, Johann Graf — zeigt dem Ullersdorfer Hauptmann Joh. Franz Radausch seinen Reiseantritt an. Original.

1645. Zierotin, Johann Dietrich und Primislaus Freiherren von — Brüder, vermitteln zwischen Elias Wiesner von Wiesenberg einerseits und Joh. Burian Žampach von Pottenstein anderseits einen Vertrag, in dem Elias Wiesner sich verpflichtet, das Erbrecht Žampachs auf die Herrschaft Göding zu schirmen. Original.

1689. Zierotin, Johann Joachim Freiherr von —, Heiratskontrakt, abgeschlossen zwischen dem Genannten und Ludowika Wilhelmine Freiin v. Lilgenau. Abschrift (gleichzeitig).

1690/91. Derselbe stellt Losbriefe für sechs seiner Untertanen
1709. aus, mietet im Hause des Anton von Winklersberg in Brünn für sich und Dienerschaft eine Wohnung.

1717—1726. Zierotin, Johann Ludwig Graf von —, dessen Erbfolge in den Nachlaß seines Vaters Johann Joachim Grafen von Zierotin und Versicherung der witiblichen Ansprüche seiner Mutter.

1718—1735. Familiaria und Losbriefe für Untertanen. 7 Stück.

1664, 1667. Zierotin, Judith Kath. Freiin von — an ihren Bruder Primislaus Freiherrn von Zierotin. Auslösung der von Herrn von Schubirz versetzten Kleinodien betreffend, Ausfolgung ihrer Interessen und der Liegnitzschen Gelder. Verehelichung des Freiherrn von Montani.

1711. Zierotin, Karl Graf von —, Dankschreiben an den Ullersdorfer Hauptmann Joh. Franz Radausch. Original.

1661—1684. Zierotin, Karl Heinrich der Ältere Freiherr von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin. 30 Originalbriefe in Familien- und Wirtschaftssachen.

1664—1670. Zierotin, Karl Heinrich der Jüngere Freiherr von — an Primislaus Freiherrn von Zierotin, 5 Originalschreiben, Familiensachen betreffend.

1644. Zierotin, Kunigunde Freiin von — ersucht den Freiherrn Hans Dietrich und dessen Bruder Primislaus von Zierotin

vorzusorgen, daß der „silberne Schwankessel", Gesamteigentum der Familie, der dem Freiherrn Bartholomäus von Zierotin zum Verpfänden ausgefolgt worden, dem Zierotinschen Hause erhalten bleibe. Original.

1716. Zierotin, Luise Wilhelmine Gräfin von —, Executrix des Testaments ihres Gemahls Joh. Joachim Grafen von Zierotin und Administratrix dessen Nachlasses. 8 Stück.

1692—1705. Zierotin, Maximilian Franz Anton Freiherr von — stellt Losbriefe aus für seine Untertanen Christoph Dietrich und Dorothea Fritsch. 3 Originale.

1756—1761. Zierotin, Michael Graf von — stellt Losbriefe aus für seine Untertanen der Herrschaft Meseritsch. 5 Stück.

1664—1672. Zierotin, Primislaus Freiherr von —, Aufträge an Jeremias Schlichtig, Solizitator bei dem königlichen Tribunal in Mähren, an seinen Hauptmann A. Winarsky in Ullersdorf. Unterweisung, wie die Untertanen vor der Schätzungskommission aussagen sollen, „sie mögen auch aus den Häusern die Fenster ausnehmen und mit Stroh verstopfen, damit die Kommissäre nicht so viel taugliche Häusel vorfinden." 8 Stück Originale.

1733, 1735, 1737. Verrechnung von Ausgaben der Grafen Joh. und Ludwig von Zierotin während ihres Studienaufenthaltes zu Olmütz.

Gräflich Berchtoldsches Archiv auf der Burg Buchlau.

Von

Leopold Nopp,

gräfl. Magnisscher Archivar und k. k. Konservator in Strážnitz.

Der gegenwärtige Besitzer der Herrschaft Buchlau, Seine Exzellenz Herr Leopold Graf von Berchtold, hat das Archiv auf der Burg Buchlau ordnen und einrichten lassen.

Diese Arbeit wurde vom Schreiber dieser Zeilen in den Jahren 1903—1906 durchgeführt; zuerst wurde das „historische", später das Patrimonialarchiv geordnet.

Aus der Unmasse der Aktenstücke, die im Laufe der Zeit auf der Burg und in den Amtslokalitäten aufgestapelt worden sind, mußte zuerst das herausgesucht werden, was für die Geschichte unserer Monarchie, des Landes, der Herrschaft und Burg Buchlau, oder für die Topographie der umliegenden Ortschaften wichtig und wertvoll ist.

Diese Urkunden, in Umschlagbögen mit kurzen Regesten eingelegt, bilden heute das über 1500 Dokumente zählende historische Archiv.

Zur schnellen Orientierung wurden 3 Kataloge verfaßt:

1. der chronologische Zettelkatalog,
2. der alphabetische Stoffkatalog,
3. das alphabetische Personen- und Ortsnamenverzeichnis.

Als Archivlokal dient ein feuersicheres, luftiges und trockenes Zimmer auf der Burg Buchlau — das Beratungszimmer des alten Jagdrechtes.

Unter den zahlreichen interessanten Dokumenten historischen Inhaltes verdienen besonders erwähnt zu werden:

Die Prozesse der Herrschaft Buchlau mit dem Welehrader Kloster aus dem 16. und 17. Jahrhundert wegen Grenzverletzungen, Jagdrecht, Steinbruch-, Weidegerechtigkeiten u. a.

Nicht selten war die Veranlassung zu einem langwierigen Prozesse die persönliche Feindschaft zwischen dem Herrschaftsbesitzer und dem Abte von Welehrad.

Voll Bewunderung über den Heroismus zweier Frauen lesen wir die Akten des großen Prozesses der Herrschaftsbesitzerinnen Kotwrdovská und Peterswald mit dem Olmützer Konsistorium wegen der Buchlowitzer Kirche und Pfarre.

Zwei sehr gut erhaltene Exemplare des mährischen Konfiskationsprotokolles enthalten zahlreiche Randbemerkungen von der Hand des fleißigen Lesers, des Ritters Johann Jenik von Bratřitz.

Von diesem „letzten böhmischen Hussiten“ besitzt das Buchlauer Archiv ein sehr wertvolles Tagebuch, das Ritter Jenik als Kadett des Olivier Graf Wallisschen Regiments im Jahre 1779 begonnen und als pensionierter Hauptmann in Prag im Jahre 1845 beendet hat. Er selbst gab dem Werke folgenden Titel: „Tagebuch der merkwürdigen Vorfällen Meiner Dienstzeit, besonders aller gehabten Marschstationen, bezogenen Lagers, gelieferten Schlachten, denen das Regiment beywohnte, dann Piquets und überhaupt aller Vorfallenheiten, die Mich Alleine angehen und Dessen, was ich erachte eines Andenkens wert zu sein. Pilszen, den 15. Juni 1779.“

In wohlfließender Rede, gewürzt durch witzige Bemerkungen und durchdrungen von wahrer Liebe zum Vaterlande, schildert der Schreiber alle Erlebnisse des fröhlichen und traurigen Soldatenlebens im türkischen, französischen und niederländischen Feldzuge.

Der Wert des Tagebuches wird durch die eingelegten Originalurkunden: kriegsgerichtliche Urteile, Armeebefehle, Marschrouten, Privatbriefe, Bilder u. a. vergrößert.

Zwei ziemlich volumінöse Manuskripte, das erste aus dem Jahre 1541, das andere aus 1590, enthalten in böhmischer Sprache Eintragungen des königl. Weinbergrechtes bei Prag. Der erste Band ist vom Bergmeister Kaper von Kaperstein geschrieben und benannt: „Horní registra královských vinohradů v Praze.“

Seit undenklichen Zeiten bestand auf der Burg Buchlau das Jagd- oder Lowcerrecht, dessen „starosta“ der Burgbesitzer war. Das älteste noch vorhandene Aktenstück dieses Gerichtes stammt aus dem Jahre 1639, das letzte ist im Jahre 1751 datiert.

Außer diesen Dokumenten seien zur Charakteristik des ganzen Archives einige Manuskripte und Urkunden in chronologischer Ordnung angeführt:

1355. Gloria domus Wratislauensis. Genealogische Anmerkungen bis zum Jahre 1355.
1358, April 18. De loco et ruderibus capellae St. Clemensis.
1202—1421. Ex annalibus Monasterij Wellehradensis.
1489. Streit um den Besitz der Burg Buchlau.
1390. De quarto novissimo scilicet coelesti gloria.
1511, Drei Könige. König Wladislaus schenkt die Burg Buchlau dem Arkleb Trnovský als erbliches Gut.
1517, St. Georg. Anfrage der Berauner, wie sie mit solchen Kaufleuten verfahren sollen, die falsche Maße gebrauchen.
1520, Drei Könige. Arkleb von Boskowitz übergibt den Schenkungsbrief auf Buchlau an Wenzel von Žerotin.
1521, St. Lucie. Wilhelm von Wiczkowee verpaehtet seine Weinberge an die Untertanen von Hruškowitz.
1526, St. Peter. Proček von Zástřizl gibt den Untertanen in Morawan das Recht auf „odúmrtí“ (Heimfallsrecht).
1532, Fronleichnam. Heralt von Zástřizl und Jaroslav von Zástřizl mahnen Proček von Zástřizl zur Bezahlung einer Schuld.
1533, Matth. Der eingekerkerte Benák Bernard bittet um Schutz gegen die Beschuldigung von Eva Pelikán.
1535, Matth. Brief Wilhelms von Wiczkowee auf Cimburk an Proček von Zástřizl bezüglich des türkischen Krieges.
1537, Kreuzerhebung. Fürsprache Ferdinands von Lokšan um Nachlaß des Zinses für dessen Untertanen in Březnitz.
1537, Simon und Juda. Burian von Dobřie schreibt an Johann von Zástřizl wegen Entlassung eines Untertans.
1540, St. Georg. Wenzel Podstatský verkauft das Dorf Buchlowitz an Paul von Zierotin.
1540, St. Georg. Bitte Jaroslav Onšyks an Johann von Zástřizl, er soll die Zahlungen in einer anderen Münzsorte annehmen.

1544, Laurenz. Paul von Zierotin verkauft die Herrschaft Buchlau an Johann von Zástřizl, Bernard von Zierotin und Georg von Zástřizl.

1548, St. Veit. Vertrag der Stadt Ung.-Hradisch mit Herrn Nikolaus von Buchlau über den Verkauf des Dorfes Břestek.

1550. Burgrechtsregister des Dorfes Buchlowitz.

1551. Brief der Frau Elisabeth von Zierotin an Johann Ždánský von Zástřizl wegen Hopfen u. a.

1551—1600. Zahlreiche Briefe, die sowohl des Inhaltes wie der Sprache wegen sehr wichtig sind (Briefe von: Zástřizl, Zierotin, Šárow, Ludanitz, Kunowitz, Mrakeš von Noskov, Onšyk von Bilowitz, des Abtes von Welehrad, Prakšický von Zástřizl, Brtnický von Waldstein, Zdiárský von Lovčie, Plachý von Woděrad, Kapr von Kaprstein, Peterswald, Morkovský von Zástřizl, Řikovský von Kunwald, Slavnikovec von Slavnikov, Skrbenský von Hřiště u. v. a.).

1593. Kurze Beschreibung der Familie von Peterswald.

1609. Privilegien mehrerer Dörfer auf der Herrschaft Buchlau.

1611, Juni 24. Befehl des Kaisers Matthias an Georg Siegmund von Zástřizl, an dem Huldigungszuge nach Schlesien teilzunehmen.

1611. Burgrechtsregister mehrerer Dörfer auf der Herrschaft Buchlau.

1611 ff. Stammbücher mit zahlreichen Eintragungen und Wappen mähr. Herren.

1619. Befehl der Prager Direktoren an Herrn Švamberk in Kuttenberg wegen Lieferung eines gewissen Quantums Silber. Am Rande dieser Urkunde sind die Siegelabdrücke aller am Altstädter Ring in Prag (1621, 21. Juni) hingerichteten Herren.

In großer Anzahl sind im Buchlauer Archiv Dokumente jener Familien vorhanden, welchen die Burg einst gehört hatte, und solcher, die mit der Familie des gegenwärtigen Besitzers verwandt und bekannt waren oder sind.

Außer den bereits erwähnten Familien seien noch genannt: die Astfeld, de Argento, Zollenstein, Sterndahl, Oppersdorff, Wrtby, Sinzendorf, Stubenberg u. a.

Die Urbarien, Los- und Entlaßbriefe sowie auch die Robotsachen sind wichtige Beiträge zur Kenntnis des Untertanenverhältnisses in verschiedenen Zeitperioden.

Einige Ordres de Bataille, Vorschläge zur Schiffbarmachung der March, einige Dokumente über den Bauernaufstand in Böhmen u. a. füllen die Jahre 1770—1800 aus.

Die zahlreichen Arbeiten des großen Menschenfreundes Leopold und des gelehrten Naturforschers Friedrich Grafen von Berchtold enthalten sehr viel Interessantes für die Wissenschaft und schöne Literatur.

Es ist selbstverständlich, daß bei dem stets großen Interesse der letzten Besitzer der Burg Buchlau auch die Ereignisse des Jahres 1848 nicht vorübergehen konnten, ohne im Archiv eine Spur zu hinterlassen; sie findet sich in zahlreichen Briefen solcher Persönlichkeiten, die die Schöpfer und Leiter jener Ereignisse waren.

Die Tätigkeit des gegenwärtigen Besitzers, Sr. Exzellenz des Grafen Leopold von Berchtold, hat den Namen der Burg Buchlau in die Weltgeschichte eingeführt und dem Archiv für die Geschichte der Jetztzeit wichtige Dokumente erworben.

Schon bei der Auswahl des Stoffes für das historische Archiv hatte Schreiber dieses die Überzeugung, daß sich die Mühe lohnen würde, in die übriggebliebenen, der alten Registratur entnommenen Akten Ordnung zu bringen. Diese Arbeit wurde in den Jahren 1904—1906 durchgeführt; dabei wurde der Gefertigte von dem Grundgedanken geleitet, diesen Stoff nach Möglichkeit in jene Form zu bringen, in welcher derselbe in der alten Registratur geordnet war.

Aus alten Protokollen konnte man sämtliche Abteilungen und Unterabteilungen der alten Patrimonialregistratur feststellen, wie sie auf der Herrschaft Buchlau eingeführt war. Nach diesem System geordnet, füllen heute die Akten über 400 Fächer, jedes mit der passenden Aufschrift versehen.

Die Ordnung der Aktenstücke aus den alten Patrimonialämtern hat nicht nur einen wissenschaftlichen, sondern auch einen großen praktischen Wert, weil die Dokumente oft den einzigen gerichtlichen Nachweis einer strittigen Sache bilden.

Die alte Registratur bestand aus folgenden Abteilungen:

I. Patrimonialjurisdiktion enthielt:

a) Patronatsgegenstände,
b) Judizialia.
c) Adeliges Richteramt.
d) Grundamt.

e) Politica.
f) Steueramt.
g) Militaria.
h) Gesetze.

II. Dominicalia umfaßten:
a) Haushaltung.
b) Dienerschaft.

III. Rentamt.
IV. Kelleramt.
V. Burggrafenamt bestand aus:
a) Futteramt.
b) Viehamt.
c) Robot.
d) Bauamt.
e) Feldwirtschaft.

VI. Kastenamt.
VII. Forst- und Waldamt.
VIII. Gartenbau.

Diese Einteilung in alphabetische Ordnung mit den übrigen in der Registratur vorgefundenen Akten gebracht, gibt folgende Stichwörter:

1. Assekuranz.
2. Auswanderung.
3. Bittgesuche.
4. Burggrafenamt.
5. Cirkulare.
6. Correspondenz mit Behörden.
7. Contribution.
8. Criminalia.
9. Deputate.
10. Dominicalia.
11. Einreichprotokolle.
12. Erwerbsteuer.
13. Exekutionen.
14. Forst- und Waldamt.
15. Fremdenbücher.
16. Garten.
17. Gesetze.
18. Gewerbe.
19. Grundbuch.
20. Grundentlastung.
21. Interventionen.
22. Inventarien.
23. Judensachen.
24. Justiztabellen.
25. Judicialia.
26. Kastenamt.
27. Kelleramt.
28. Kirchen.
29. Landtäfliches Gefälle.
30. Militaria.
31. Patronat.
32. Politica.
33. Polizei.
34. Pupillen.
35. Quittungen.
36. Rentamt.
37. Richteramt.

38. Steuersachen.
39. Straßen.
40. Taxen.
41. Tuch- und Glasfabrik.
42. Untertansachen.
43. Verträge.
44. Viehwirtschaft.
45. Vormundschaften.
46. Waisenamt.
47. Wirtschaftsamt (Berchtoldsches).
48. Wirtschaftsamt (Wratislawsches).
49. Zehend.
50. Zinsbücher.

Die wichtigsten Familiendokumente der gegenwärtigen Besitzer (Taufscheine, Ehekontrakte, Testamente, Nachlaßakten, Ordensdiplome, Familiennotizen usw.) sind in einer absperrbaren Nische des Archivraumes aufgehoben.

Alte Stammbäume, kalligraphisch ausgeführte alte Urkunden zieren die Wände des schönen Archivlokals, das auch einen der schönsten Ausblicke von der Burg in das herrliche Marchtal gewährt.

REGISTER.

Mit Benützung von Vorarbeiten des Dr. E. Frieß

von

Dr. Karl Goll.

Die den Schlagwörtern beigesetzten Ziffern bezeichnen die entsprechenden Seiten; die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Zeit, in der die Person oder der Ort in den Archivalien erscheint. Die Herrscher und ihre Familienangehörigen sind bei ihren Territorien registriert, also z. B. die deutschen Kaiser unter Deutschland, die Erzherzoge unter Österreich, die Päpste unter Rom usw.

A.

Aachen 69, 146, 248, 404, 444.
— Friede von — (1748) 444.
— Kongreß zu — (1818) 146, 248.
— Stadt 69 (1617, 1649).
— — Vertretung der — 404 (1736).
Aar, Übergang über die — 233 (1799).
Abbe, B. L'— 275 (1585).
Abele von Lilienberg, Christian Ignaz Freiherr von —, Sekretär der Reichshofkanzlei († 1681) 6 (1670—73), 353 (1670—80).
Abensberg (Abensperg)-Traun 50, 350, 404, 494.
— — Ernst Graf von — 350 (1651).
— — Franz Graf von — 404 (1729).
— — Otto Maximilian Graf von — 494 (1657).
— — -Buquoy, Gräfin 50 (1691).
Aberdeen, Lord 145 (1829—52), 151 (1848—53).
Abruzzino, Pierre conte d'—, Oberstleutnant 404 (1744/45).
Abschatz, Franz Karl Freiherr von — 378 (1729—38).
Aceera, Conte del — 375 (1734).
Acciari, Rinaldo, sacerdote (Venedig) 404 (1729—33).
Acevedo, E. d'— 404 (1733—41).
Aché, Pierre 404 (1738).
Achleuthen, Thunsches Majorat 515 (1785).
Achott, Herzogin von — s. Croy, Dorothea.
Ackermann, Heinrich 404 (1743).
Acquillo, J. d'— 404 (1742).
Adami (Erfurt) 404 (1734).
Adelgonde et de Noir Carmes, Comte de St. — 404 (1735/36).
Adelsfels, Balthasar Dietrich von — 447 (1700), 448 (1700).
— Anton Dietrich von — 448 (1759, 1763).
Adienville (Athienville), Besitzung der Grafen Desfours 447.
Adlersberg s. Koch von —, Bernhandsky, Pernhandtzky.
Adlersfeld, Antony von — (Adlesfeld, Anton von —) 121 (1729), 404 (1732).
— Dietrich von —, Hauptmann 413 (1726—43).
— H. von — 117.
Adlersheim, Franz Karl von — 404 (1734).
Adlias 404 (1738).
Adornos, Marquis Anton Otto Botta — 408 (1742/43).

Adourne de Camarde, Anton Augustin 404 (1741/42).
Aefferden, J. M. van —, conseiller 404 (1734—43).
Aferan de Bussan, Antonio Paul s. Bussan.
Affabris, Haushofmeister des Grafen Rambald v. Collalto 300 (1629/30).
Agostinelli, Benedetto 404 (1739).
Agram, Ereignisse zu — (1845) 149.
Agre, Frate Basilio d'—, Kapuziner, apostolischer Missionär 346 (1641—63).
Agricola 70, 147, 342.
— Christoph aus Nürnberg 70 (1643—50).
— Cyrillus, Advokat in Prag 342 (1651).
Aguilar, B. de Sanchez —, official du conseil suprême des Pays-Bas 404 (1734—37).
Aguirre, Comte Francisco d'— 404 (1728—43).
Ägypten 168 (1840), 190 (1800).
Ahrenberg, Herzog 483 (1757) s. Aremberg.
Aichberg s. Salburger zu —.
Aichem, Baron d'— 353 (1667—89).
Aichen 378, 404.
— Johann Joachim von —, Rat bei der n.-ö. Landesregierung 378 (1718—41), 404 (1729).
— Maria Theresia von — 404 (1729).
Aichorn, Franz von —, Sekretär des Erzherzogs Sigismund 351 (1658—65).
Aichpüchl, C. R. Graf von — 378 (1740).
Ailesburg, Le comte d'— 404 (1734—42).
Aimé, D'—, controlleur 404 (1735—42).
Airoldo, Marchese Cesare d'— 353 (1680).
Aissema de Lipperode 70 (1636).
Alba, Emanuel de, Bischof von Solsona 353 (17. Jh.).
Albani 375, 404, 438.
— Alessandro, Kardinal 375 (1733—46), 404 (1744/45), 438 (1739—46).
— Carlo Giuseppe, conte 375 (1733—38), 438 (1739/40).
Alberoni 480 (1736—46).
Alberti 342, 353.
— Carlo Gervasio 342 (1666/67), 353 (1670—80).
— Francesco 342 (1657), 353 (1701).
— Giuseppe Vittorio 342 (1657).
Albertini 309, 353.
— Claudio 353 (1671/72).
— kaiserl. Oberst 309 (1613—29).
Albin, Charles de Saint —, due de Cambray, Erzbischof 409 (1738—42).
Albini, Baron, Reichsreferendar 189 (1790/91).
Albon, J. M., Baron d'—, Oberst 378 (1726).
Alboni, Girolamo 375 (1737).
Albornoz, d'— s. Albrechtsberg.
Albrecht 353.
— Franz Gottlieb von —, Hauptmann 353 (1677—98).
— Johann Ferdinand von — 353 (1677).
— Josef Max 353 (1680—86).
Albrechtsberg 404.
— Ferdinand, Hauptmann des Königseggschen Regiments 404 (1735).
— D'—, geb. d'Albornoz 404 (1735/36).
Albrechtsburg 378.
— Josef August Graf von — 378 (1730/31).
— J. R. von — 378 (1741).
Albrechtsdorf, Desfours-Walderodesches Patronat 450 (1801).
Albuquerque, Duque d'—, spanischer Minister 353 (1674—98).

Albyville, Marquis de —, englischer Gesandter 353 (1682/83).
Alcaudete, Conte d'— 375 (1734), 404 (1733/34).
Alderwerelt, D'— 404 (1736—41).
Aldobrandini, Pietro, Kardinal 42 (1621), 303 (1620—30), 304 (1616—30), 336.
Aldringen (Aldringher) 37, 39, 45, 82, 158, 159, 164, 220, 305, 308, 309, 312, 342.
— Johann Graf von —, Feldmarschall 37 (1620), 39 (1618—21), 45, 82, 158 (1558—1634), 159, 164 (1628—30), 220 (1633), 305 (1619—30), 308 (1626—30), 309 (1625), 312 (1613—29).
— — Anna, seine Schwester und Erbin 159; s. Clary.
— Johann Graf von —, Bischof von Seckau 158.
— Paul Graf von —, Bischof von Tripoli 158.
— — Suffraganbischof von Prag 342 (1642/43).
— Familie 158 (1609—1666).
— Clary-— s. Clary.
Aldrovandi, Kardinal 438 (1740).
Alegambe de Bassinghien, Charles 404 (1741).
Alessandria, Festung 166 (1816).
Alexander VIII. s. Rom, Päpste.
Algier 123, 249 (1830).
Alicante, Festung und Stadt 361 (1676—79).
Alicelda, Baron d'— 404 (1736—43).
Allachdin (Irland) s. Arcedeckne.
Allain 404 (1726—43).
Allius, Johann Heinrich (Regensburg) 404 (1745).
Almensloe, Almesloe 378, 404.
— Anton Leopold Graf von — 404 (1738—45).
— Just Wilhelm Graf von — 404 (1728—35).
— Leopoldine Gräfin von —, geb. Praschma 404 (1747).
Almensloe, Wilhelm Graf von — 378 (1715—40).
— Stratman-— s. Stratman.
Alost, Stadt 404 (1738).
Alpen, politische Betrachtungen über die Verteidigung der — 166 (1816).
Alsace, J. L. d'—, prévôt 404 (1731.)
Alsase, Marquis d'— 404 (1740).
Alsazia, Thomas cardinale d'—, Bischof (Malines) 404 (1733—36).
Alt-Bunzlau 62, 78, 399, 400.
— Kapitel 399.
— — Probst des — — (Graf Johann Ernst von Harrach) 399.
— — — Installationsakten 400 (1735).
— Marienbild in — 62 (1633), 78.
Altenburg s. Sachsen—.
Althan, Althann 98, 257, 297, 315, 316, 353, 378, 392, 405, 464, 539, 561, 562.
— Familie 98, 561 (1645—72).
— Graf — 257 (1663—77), 315 (1662—78), 405 (1731—44), 539 (1715—18).
— A. K. Graf von — 353 (1689).
— Alcicia Gräfin von —, geb. Dietrichstein 405 (1741).
— Barbara Elisabeth Gräfin von —, Gemahlin des Michael Anton, geb. Herz 392 (18. Jh.).
— Gundacker Graf von — 378 (1732), 405 (1726—31).
— J. V. Graf von — 378 (1740/41).
— Maria Maximiliana Theresia, verw. Sinzendorf, 2. Gemahl Graf Anton Franz von Collalto 297 (1674), 315 (1674).
— Max Rudolf Graf von — 353 (1680).
— Michael Anton Graf von — 392 (18. Jh.).
— Michael Friedrich, Kardinal 316 (1730 ff.), 378 (1719—34), 464 (1721).

Althan, Michael Johann Graf von — 405 (1734).
— Michael Wenzel Graf von —, Freiherr zu Goldburg 378 (1719—32), 405 (1726—45), 562 (1710—31).
— Wenzel Graf von —, Geheimer Rat 353 (1668—1702).
— Wilhelmine Gräfin von — 405 (1735).
— Herrschaften s. Grulich, Mittelwald.
Altieri 147 (1815—23).
Altitschein, Rebellen in — 564 (1680).
Altstadt, zum Majorat der Fürsten Thun-Hohenstein gehörig 512 (1525—1800).
Aluffi, Nicola 438 (1740).
Alvarado, Vicomte de — 405 (1735).
Alveda, Baron d'— 405 (1735—40).
Alxinger, Josef, Stadtkämmerer 378 (18. Jh.).
Alzamora, P. 39 (1619), 43 (1620).
Alzega, Don Gonzalo de — 405 (1733—37).
Amalfi 211, 212, 313.
— Herzog von — 211, 313 (1655—59).
— Herzogtum — 211 (1461—1649), 212.
— Universität — 211.
Aman, Inquisition gegen den Hauptmann — 105 (18. Jh.).
Amberg, Schlacht bei — 231 (1796).
Ambillion, J. d'— 405 (1736).
Ambrossi, J. (Luxemburg) 405 (1738—41).
Amende, Ferdinand Sigismund 378 (1727).
Amerlinck, J. M. E. 405 (1726).
Amezaga, D'— 405 (1737).
Amicis 147 (19. Jh.).
Amiot, Stephan, S. J., Beichtvater der Erzherzogin Maria Elisabeth 405 (1740/41).
Amor de (di) Soria 405, 438.
Amor de Soria, Emanuel, Sekretär des italien. Rates 438 (1740—49).
— Jean Hippolite, Baron Don, Domherr zu Tournay 405 (1737/38).
Amsterdam 356 (1696), 428.
— Bankier in — 428, s. Peixote.
Amthor, F. von — 405 (1734—36).
Amye, Pensionär zu Gent 405 (1733—42).
Anabaptisten 341 (1650).
Ancillon 144 (1839).
Ancona, Mißstimmung zwischen österreichischen und russischen Truppen in — 233 (1799—1800).
Andenne, Kloster 405 (1739).
Andiel, Simon (Prag) 492 (1623—1702).
Andlau 405.
— Baronne — 405 (1733—41).
— J. Freiherr von —, Generalwachtmeister 405 (1737—45).
Andlern 378, 405, 444.
— Franz Lothar Baron (seit 1736 Graf) von — 378 (1726—40).
— Franz Theodor Baron von — 405 (1733—43).
— Johann Philipp von — 444 (18. Jh.).
Andrada, Andreas de —, kaiserl. Agent am spanischen Hofe 21 (1647—82).
Andrassy 147.
Andreasi, Anton Franz, Harrachscher Sekretär 405 (1737—45).
Andrée, St., Fort 244 (1814).
— abbé de — s. Fieren.
Andres, Johann Balthasar, officier des postes impériales (Nürnberg) 405 (1732).
Andrian 147 (19. Jh.).
— De —-Viol, Friedrich, Fähnrich 413 (1726—36).
Andriani, General 485 (1775).
Andriesens, Charles d'— 405 (1735—40).
Andriussi, Sekretär des Fürsten Octavio I. v. Piccolomini 219 (1642—51).

Androcha, Dr. Francesco, Kanonikus und kaiserl. Kapellan 353 (1663—70).
Anethauen, Kur-Trierischer Kanzler 76.
Angelati von Crazenpach, Don Cristoval, Verwalter der Heiratsgefälle in Spanien 355 (1671—79).
Angelo 539 (1725).
Angest, Comte d'— 405 (1741).
Anhalt 37, 65, 78, 93, 110, 225, 245, 304, 306, 405, 441, 479.
— Anna von — 37 (1620).
— August Fürst von — 65 (1640/41).
— Christian Fürst von — 65 (1635—44).
— Ernst Herzog von — 304 (1626—30).
— Johann Fürst von — 65 (1647).
— Leopold Herzog von — 405 (1739).
— — Erbprinz zu — 245 (1815).
— Victoire Hedwige Carolina, Fürstin von —, verm. Marquesa de Matiis de Faerras (Mémoire de l'an 1776) 441.
— Fürst von — 225 (17. Jh.).
— Fürstentum — 110 (1689).
— Graf von — 306 (1630).
— Nassauische Korrespondenz 93 (17. Jh.).
— Salvaguardien 78 (17. Jh.).
— -Dessau, Franz Josias von — 479 (1743—46).
Anjou (Anjux) 80, 211.
— Renatus von — 211.
Ankerhielm, D'— 405 (1735—40).
Anmann, Oberst 79 (17. Jh.).
Anstruther, englischer Gesandter 284 (1631).
Antinori, S. J. 317 (1712—16).
Antivari, Christoph Theodor — (Stockholm) 405 (1727—43).
Antomarchi 150 (19. Jh.).
Antonelli, Nikolaus 400 (1732).
Antorf s. Antwerpen.
Antwerpen (Antorf) 276, 405, 406, 434.
— Bischof von —, Charles de Espinosa 405 (1738—42).
— Bürgermeister von —, P. A. Wellens 434 (1739—43).
— Resident in —, Assendelft 406 (1735—41).
— Stadt 276, 405 (1740—42).
Apafij, Fürst Michael 538 (1701—04).
Apollonia, Giuliano d'—, Bischof 316 (1730 ff.).
— Monsignore Sabatini, Bischof von — 441 (1743).
Apponyi, Graf, österreichischer Gesandter in Paris 143 (1816—48), 169 (1846).
Aquileja 393 (18. Jh.).
Aquire, Pedro de — 42 (1621).
Aragona s. Piccolomini de —, Octavio I.
Aragonien 211.
— Ferdinand V., König von — 211.
— — Seine Tochter Maria 211.
Araqueune, Princesse de Berghes d'— s. Berghes.
Arberg, Isabella comtesse d'— 405 (1737—42).
— Karl comte d'—, Grenadierhauptmann 405 (1738—42).
Arcedeckne, F. Pierre, Bischof d'Allachdin (Irland) 405 (1737).
Archinto, Filippo (Brüssel) 353 (1670—84).
Arckel de Dalem, Peter Paul Baron 405 (1739), 412 (1741).
Arco, Graf von — 187 (1714—19), 353, 405, 500.
— Anton 353 (1682).
— Franz, Kapuziner 353 (1690—1703).
— Franz Leopold 353 (1680/81).
— Georg 405 (1730).
— Giovanni Battista conte d'— 353 (1702/03).

Arco, Maria Franziska, geb. Gräfin von Pötting 500 (1719).
— Philipp 353 (1680—1704).
Arconati, Conte 442 (18. Jh.) s. Visconti conte —.
Aremberg, Arenberg, Herzoge von — 211, 214, 483; s. Ahrenberg.
— Alexander Herzog zu — 405 (1735—42).
— Herzogin d'— 353 (1690).
Arese s. Visconti principe de —.
Argenteau, Comte d'—, trefonsier de Liége 405 (1731—43).
— Mercy d'— s. Mercy.
Argento, de —, Familie 574.
Arias de Paredes, d'— 405 (1733).
Arienzo, Lelio marchese d'— 375 (1735).
Arignano, Vincenco duca di — 375 (1733—41).
Arlington 9 (17. Jh.).
Arlon, Theodor d'— 405 (1740).
Armand 405 (1737).
Arnault, D'— 405 (1735—42).
Arneth 147, 169 (1856/57), 205.
Arnheim, kursächsischer General 82, 510 (1633).
Arnim 144 (1846—55), 220, 222, 223, 305.
— Graf — 220 (1633), 222 (1635), 223 (1641), 305 (1629).
Arnold von Dobroslaw, Karl, Advokat in Prag 405 (1746—48).
Arnoldi 147 (19. Jh.).
Arnould, D'— 405 (1731—45).
Arpe, Juan Augustino, Konsul in Genua und Florenz 353 (1678—1705).
Artois, Marquis de Grignii, Deputierter von — 418 (1734).
Artselaert, Cruyce d'— s. Cruyce.
Asch, Stadt 402 (1740).
Aschach, Harrachsche Herrschaft 324 (1662), 326.
Aschaffenburg, Schlacht bei — 123.
Aschauischen Pimberg, Leopolds l. Schifferordnung im ganzen — 437.
Asche, De Cotereau marquise d'— s. Cotereau.
Aspendorf, Liechtensteinscher Besitz 565 (1686).
Aspre, Diplomat 143 (1849).
— D'—, Major 248 (1817).
Aspremont 353, 371, 378, 406.
— Graf, österreichischer General 353 (1682—1700), 371 (1682—1700).
— u. Keckheimb, Graf Karl zu —, Oberstleutnant 378 (1725/26), 406 (1731—42).
— Lynden, Comtesse d'— 406 (1733—38).
Asquier, d'— 307 (1620—30).
Asselin 406 (1729—33).
Assendelft, Resident in Antwerpen 406 (1735—41).
Aßfeldt 405.
— Josef von —, Assessor in Brünn 405 (1745).
— Max Franz von — 405 (1733/34).
Assignies, Baron d'— 406 (1741).
Astfeld, Familie 574.
Ath 406, 413, 414.
— Degharges, G. A., Bürgermeister von — 413 (1734).
— Dussen de Nastergate, van der, Kastellan von — 414 (1734—38).
— Stadtgemeinde 406 (1734—39).
Athienville s. Adienville.
Athimis s. Attems.
Athlon s. Devenich d'—.
Athloy, Marquis d'— 406 (1736).
Attems (Athimis) 214, 225, 354, 378, 438.
— Anton Graf von — 378 (1724—38).
— Carlo d'Athimis 438 (1739/40).
— Franz Graf von — 354 (1696).
— Ignaz Graf von — 354 (1670).
— Graf — 214 (1653), 225.
Aubertin, D'—, Generaleinnehmer 406 (1737).
Audegnies, Baron d'— 406 (1741).
Audenarde, Stadt 406 (1735—41).

Audincourt, Kriegsereignisse bei — 232 (1794).
Audis, General 86.
Audrimont 314 (1664—92).
Audrtzky von Audrtz, Wenzel Josef 406 (1745).
Auersperg 7, 8, 70, 217, 236, 257, 258, 315, 343, 350, 353, 378, 398, 406, 438, 452, 479, 516, 529, 536.
— Fürsten: 7 (1667—69), 217 (1654), 257, 258 (1669), 315 (1662 ff.).
— — Heinrich 406 (1736—40).
— — Johann Weickard, Oberst-hofmeister Ferdinands IV. 8 (1644—58), 343 (1648—51), 350 (1653—64), 353 (1665).
— — Vinzenz 516 (19. Jh.).
— Grafen: 70 (1645—49), 236 (1805), 452 (19. Jh.), 479 (1743—46).
— — Anton 378 (1724).
— — Ernestine 378 (1736—41), 438 (1740).
— — Ernst Karl 378 (1740).
— — Franz Anton 353 (1700).
— — Johann Ehrenreich 378 (1741).
— — Johann Herwart 353 (1693).
— — Karl, Gesandter in London 529 (1698—1700), 536 (1695—97).
— — Leopold, Gesandter in Spanien 353 (1701).
— — M. Gräfin 353 (1687—89).
— — T. Gräfin 406 (1745).
— — Wolf 378 (1730—33).
— Familienakten 398 (1685).
Augenstein s. Zipper von —.
Augsburg 22, 24, 67, 88, 104, 110, 128, 277, 293, 331, 472.
— Allianz in —, Schließung der, 128 (1685—90).
— Bistum 110 (1613 ff.).
— — Bischöfe: 67, 88, 104, 331.
— — — Heinrich 67 (1642).
— — — Marquard 104 (1510).
— — — Otto 331 (16. Jh.).
— Domkapitel 110 (1613 ff.).
— Reichsstadt, Beschwerde der 472 (1635).
Augsburg, Reichstag in — 104 (1510, 1524, 1561, 1565).
— Wahl Josefs I. in — 22, 24 (1689).
Augusti 239, 240 (1813).
Augustiner Eremiten 86.
Aujezd, Herrschaft 265 (1642/43).
Aulaire, St. 145 (1830—54), 151 (1833—51).
Aumale, Herzog von — 37 (17. Jh.).
Aussen, Van der — 406 (1736).
Austerlitz 204, 235, 236, 527 ff., 534.
— Kaunitzsche Herrschaft 527, 534.
— —s Schloßarchiv in — 527 ff.
— Schlacht bei — 204, 235, 236 (1805).
Austi s. Serima de —.
Autel, Nikolaus d'— 406 (1738).
Auwald s. Kranewetter von —.
Avancin, Franz H. von — 406 (1745).
Avans, Don Peter, Dr. theol., Domherr in Wien, apostolischer Protonotar 346 (1643—57).
Avaray, Graf 150 (1811).
Avarna, Conte Luchese — 375 (1732—37).
Avaux, D'— 354 (1680).
Avellino, Principe Ambrogio Caracciolo d'—, generale di battaglia 406 (1744/45).
Avenant 406, 412.
— François d'— 412 (1733).
— Hen. d'— 406 (1732—37).
— M. d'— 411 (1719/20).
Avendano, De 406.
— marquise de la Puebla 406 (1736).
— y Billela, Josef 406 (1740).
Avernas, d'— s. Beeckmann.
Aversa, Bischof von — s. Caraffa, Carlo.
Avianus, P. Markus 109 (1680, 1684).
Avray, Ville d'— 244 (1814).
Avvisi 274 (1557).
Axmann 566—568.

Axmann, Hans und Tobias, Untertanen der Gräfin A. A. S. Galle 568 (1685).
— Untertan des Freiherrn Primislaus Zierotin 566, 567, (1668, 1721).
Ayala, Pancorbo de — 406 (1734).
Ayllon, d'— 151 (1851).
Aytour, Marquis d'— 306 (1622—30).
Ayx la Chapelle s. Beelen.
Azler, Sebastian Philipp 406 (1729).
Azzoguidi, Girolamo conte — 438 (1739).

B.

Babischau (Herrschaft Mittelwalde) 562 (1710).
Bach, österreichischer Minister 251 (1850).
Bachelsdorf, Grund- und Gerichtsbücher von — 513 (1525—1800).
Bachhof, Bachoff 406, 467.
— freiherrl. Familie 467 (1772—77).
— de Echt, Baron Guillaume Ferdinand 406 (1732—39).
Bachin, Leonhard, S. J. 103.
Backhusius, T., Domherr 406 (1740—42).
Bacourt 151 (1852).
Baere, De —, Propst von Joignies 406 (1739).
Baden 65, 88, 94, 96, 142, 304, 340, 354, 393, 453—456, 478, 479, 515, 529, 535, 536, 538.
— Großherzog Ludwig 142 (1823—25).
— Herzog Hermann 354 (1675—77).
— Markgrafen:
— — Ferdinand Maximilian 340 (1657—67).
— — Friedrich zu — 538 (1701—04).
— — Hermann 393 (1699).
— — Hermann Fortunat 456 (17. Jh.).
Baden, Markgrafen:
— — Leopold (Prinz) 456 (17. Jh.).
— — Leopold Wilhelm, kaiserl. Feldmarschall, General des Warasdiner Kreises († 1671) 454—456 (1659—64).
— — Ludwig 478, 479 (1743—46), 529 (1699—1703), 535, 536 (1682—1704).
— — Ludwig Georg 456.
— — Maria Anna 456 (17. Jh.).
— — Maria Franziska 456 (17. Jh.).
— — Maria Magdalena, geb. Gräfin Öttingen 354 (1675—77), 515 (1658—84).
— — Silvia Katharina, geb. Caretto-Millesimo, verw. Gräfin Černin 454—456 (1659).
— — Wilhelm 65 (1636—45), 304 (1623—29).
— — ohne nähere Bezeichnung 94, 453 (1780), 479 (1743—46).
— — Archivalien 454—456 (meist von 1650 an).
— — Fideikommiß 456.
— — Güter 454 (17. und 18. Jh.).
— — Haus der — 454—456 (17. Jh.).
— — Korrespondenz 88.
— — Leben am Hofe der — 515 (1658—84).
— — Pupillenalimentationssache 89.
— Landwehr 244 (1814).
Baden-Durlach, Markgraf Karl Gustav von — 23 (1689—97).
Baden bei Wien 216 (1650).
Baeleghem s. Tour-Tassis.
Bagni, Scipio 187 (1714—19).
Baillencourt, Comte de — 406 (1742).
Baillet, Comte de — 406 (1735—44).
Baillie, Bernard, Abt von St. Jakob zu Regensburg 406 (1732—42), 435, 436.
Baillier, De — 406 (1740).
Bakos, Gabriel, General 553 (1645).

Balbaces s. Doria, Marques de —, Pablo Spinola.
Balbi, Giovanni Battista 406 (1727—29), 438 (1740).
Balbin, Karl s. Worlična.
Balestrino, Carretto di, s. Carretto.
Ballayra, Graf Ludwig de — 406 (1727—38).
Bamberg 18, 67, 88, 140, 263, 269, 316, 333, 535.
— Bischöfe 88, 269 (1461), 316 (1730), 535 (1682—93).
— — Franz Ludwig 263 (1779).
— — Melchior 67 (1643).
— — Weigand 333 (1535).
— Bischofswahl 18 (1642).
— Fränkischer Kreistag in — 18 (1654).
Bamberger, Kaspar 70 (1643).
Banat, Kontributionale im — 120.
Bandeloo s. Pattheet.
Banner 220 (1633).
Bantz 10 (1679—81).
Baratta. Matteo (Madrid) 354 (1667—80).
Barbançon 211, 214, 406.
— Familie 211, 214 (17. Jh.).
— Marquise de Margnies, princesse de — 406 (1739—44).
Barberini 225, 303, 317.
— Don — 317 (1730).
— Kardinal 225, 303 (1620—30).
Barbier 406 (1729—31).
Barclay de Tolly, General 241 (1813).
Bardarzi, Carlo 438 (1739/40).
Bardeck-Ritterich s. Ritterich.
Bardry, J. H. de — 406 (1738).
Barela, François de — 406 (1736/37).
Bargibant, De — 406 (1734).
Barille, De, douarière 406 (1734).
Barna, Heliodor de —, Kapuziner 20 (1648—53).
— Marcellius de —, Kapuziner 20 (1648—53).
Barnaba, Charles Emanuel, Priester 406 (1734—43).
Barnabei, Dr. Giovanni Felice 354 (1689—94).
Baron, C. P. 406 (1732—37).
Baroni, Gierolamo (Innsbruck) 354 (1667—71).
Barret 406 (1733—45).
Barriere-Tractat 122 (1715).
Barsotti, Johann Baptist, Propst von Isingen, Prager Suffragan, Bischof von Rosane (1659) und Konstanz (Coutance) in Italien 346 (1636—63), 354 (1667).
Bartelemy, Marquis de — 406 (1733).
Bartenstein, Johann Christoph Freiherr von — 406 (1731—41), 476 (1729—35).
— Hohenlohe- —, Komtesse, s. Hohenlohe.
Barthel, Jean Kaspar, Professor in Würzburg 406 (1738).
Barthels, Nikolaus 406 (1737).
Bartholdi, C. F. 354 (1700—1702).
Bartmansdorf, Andreas Josef Lachnit, Kurat in — 422 (1729).
Bartolotti de Barthafeld, Johann Karl, General-Kriegszahlmeister 354 (1700).
Barvitius, Johann, Kämmerling Rudolfs II. 5, 329 (1590—96).
Bassano, Herzog und Herzogin von — 246 (1815).
Bassaraba, Matthias, Fürst der Walachei 88.
Bassenheim s. Merôde-Waltbott de —.
Basserode, Hermann von —, kais. Resident in Stockholm 7 (1666—69), 19.
Bassinghien, Charles Alegambe de 404 (1741).
Basta, Georg, kais. Generalleutnant 298 (1607).
Batelovsky, Anton 492 (1623—1702).
Baterans, de — 43.
Bathory 2, 279, 327.
— Hauptmann — 327 (1552).

Bathory, Siegmund. Fürst von Siebenbürgen 279 (1596).
— Stephan 2 (1572).
Bathurst, Lord 246 (1815).
Battamann, Georg, S. J. 103 (1656—90).
Batte, De — 406 (1738).
Batthyany 8, 13, 378, 406.
— Adam Graf 8 (1648—57), 13 (1645).
— C. Graf 378 (1724—40).
— Graf 406 (1739—45).
— Theresia Gräfin 406 (1741).
Baudinne 406.
— C. de —, Baron de Douheux 406 (1742).
— Gabriel, directeur des postes 406 (1736—41).
Bauer, Franz, Kooperator in Littai 406 (1740).
Bauffé, General de — 403 (1733—42).
Baume, La — 229.
Bautzen, Schlacht bei — 239 (1813).
Bauwens 406.
— Abraham de — 406 (1736).
— Jacques de — 406 (1743).
— Phil. de — 406 (1724—40).
Bauzel, Dr. 244 (1814).
Bavans, Peter 70 (1641).
Bayern 3, 5, 6, 9, 16, 17, 18, 25—27, 37, 42, 46, 63, 64, 66, 76—81, 83, 84, 87—89, 90—94, 103, 110, 119, 124, 132, 142, 148, 165, 178, 181, 183, 184, 186, 190—192, 194—196, 214, 216, 218—220, 223, 224, 228, 229, 235, 237, 241, 244, 247, 250, 278, 299, 301, 305, 378, 394, 397, 455, 470, 473, 496, 503, 506, 527, 533, 535, 536, 555.
— Herzoge 3 (1573—80), 555 (1646).
— Kurfürsten 17 (1640), 27 (1741), 63 (1645), 64 (1646), 132 (1660—75), 165 (1745), 190 (1792), 191 (1795).
— — Albert, Herzog 3 (1756).
Bayern, Kurfürsten, Herzoge, Könige:
— — Clemens August, Kurfürst 378 (1736—40).
— — Josef Clemens, Herzog 378 (1717).
— — Josefine, Prinzessin, Gemahlin Josefs II. 25 (1765).
— — Karl Albert, Kurfürst (Kaiser Karl VII.) 27 (1741), 119 (1741), 124 (1741—43), 378 (1738), 397 (1741), 503 (1722).
— — Karl Maria, Kurfürst 455 (17. Jh.).
— — Ludwig, König 142 (1825—46), 250 (1824—44).
— — Ludwig, Kronprinz 241 (1813), 244 (1814).
— — Maria Amalia, Herzogin 503 (1722).
— — Maria Anna, Kurfürstin, Tochter Kaiser Ferdinands II., 16 (1661/62), 66 (1643), 103 (1635).
— — Maria Karolina, Herzogin 378 (1741).
— — Maximilian I., Kurfürst 5 (1609—26), 17 (1640), 18 (1646), 37 (1620), 42 (1618—21), 46 (1620), 63 (1645), 64 (1646), 66 (1637—47), 92, 103 (1635), 183 (1643), 184 (1645), 223 (1641), 224 (1648), 229, 299 (1628), 305 (1623—30).
— — Max, König 148 (1850).
— — Max Josef I., König 142 (1813—24), 196, 237 (1806), 247 (1816).
— — Wilhelm, Herzog 3 (1576), 278 (1593).
— — Wilhelm, Kurfürst 89.
— Armee 6 (1647), 235 (1805), 533.
— — Tagebuch eines Generalstabsoffiziers in der — — (1812—15) 533.
— Erbfolgekrieg 27 (1778/79).
— Frieden zu Füßen, Verhandlungen zum — 506 (1745).
— Gesandte—s 64 (1647), 93 (1646).

Bayern, Gesandtschaftsberichte: Colloredo, Fürst 191 (1795).
— — Kaunitz, Dominik Andreas Graf 110 (1683/84), 527 (1689), 535 (1682—93).
— — Lancier 110 (1680/81).
— — Lehrbach 191 (1790—95).
— — Lobkowitz, Graf 9, 110 (1680/81).
— Haus, Hof 6 (1647), 9, 103 (1635), 191 (1790—93), 192 (1796), 496 (1745), 535 (1682—93).
— Krieg in — (30jähr. Krieg) 90.
— Konvention mit — (1813) 241.
— Kreisversammlung und -Assoziation (1792) 95.
— Land —, Extrakt über das, 394 (1708).
— Renunziation des Kaisers auf — 194 (1794).
— Stände 46 (1619).
Bayreuth, Markgraf Christian von —, Großkanzler des 530 (1702); s. Brandenburg.
Beaufort 222. 407.
— Comte de — 407 (1733—42).
— Herzog von — 222 (17. Jh.).
Beauharnais, Eugen 142 (1810—46).
Beaulieu, österreichische Kampagne unter — 165 (1789).
Beaurepaire, Errembault de —, Bailli in Mortagne 406 (1734—38).
Beauvale 145 (1840—50), 151 (1848—49).
Bebenburg s. Karg von —.
Bechyn 31, 48, 253 ff.
— Franziskanerkloster in — 254.
— Herrschaft 254 (17. Jh.).
— Kreis 31 (16. Jh.), 48 (1768).
— Paarsches Familienarchiv zu — 253 ff.
Beck, Fürst 304 (um 1625—30).
Beckengrund, Verzeichnis der Herrschaftsuntertanen in — 561 (1656).
Becker, Tobias Johann, Bischof von Königgrätz 363 (1703).
Beckx, P. 147 (1853—59). 151 (1853—56).
Becq, L. J. 407 (1735).
Bedmar, Marquis 308 (1614/15).
Beehemont, J. B. 407 (1737—39).
Beeckman 407.
— François de —, S. J., Provinzial 407 (1734).
— H. de — 407 (1738—40).
— d'Avernas, J. de — 407 (1740).
Beelen 407.
— Frédéric de —, échevin du siége Royal d'Ayx la Chapelle 407 (1741).
— J. A. de — 407 (1735—41).
Beeren 374 (1663—66).
Beeß, Graf Johann Gottlieb Otto von — 407 (1739/40).
Behr 7 (1665/66).
Beivier, S. B. 354 (1698—1700).
Belasi s. Khuen von —.
Belcredi, Graf 516.
— Egbert 516 (19. Jh.).
— Richard 516 (19. Jh.).
Belgien s. Niederlande, Spanische.
— Leopold, König der Belgier 142 (1815—47), 148.
Belgrad 190, 506 (1717).
Belhomme, récéveur général à Mons 407 (1734).
Belincourt, Jean Guillaume 354 (1699).
Belise-Hohenzollern, Princesse de — 407 (1731—33).
Belisiense monasterium s. Münsterbilsen.
Bellanger, kurkölnischer Sekretär 407 (1732—40), 436.
Bellebat, J., Abt 407 (1741).
Bellegarde, Graf, Hofkriegsratspräsident 143 (1809—15), 232 (1796), 239 (1813), 243 (1813), 245 (1815).
Belleisle, französischer General 479 (1741/42).
Bellem, Baron de — 407 (1733).
Belley, J. van de — 407 (1742).
Bellinghausen s. Münch-.

Bellot, von der Abtei Duval 407 (1734).
Beltrame Cristiani, conte s. Cristiani.
Beluen s. Bertholff.
Belva, Jean Laurent de — 407 (1734—37).
Belvedere 39 (1621), 43 (1618-21).
Belver d'Elverding 407 (1733—42).
Benák, Bernard 573 (1533).
Benasase s. Fuente.
Benatka, Gut 500 (1727).
Benavides, spanischer Gesandter 229.
Benckheim, Herrschaft 94.
Bender 407, 484.
— Philipp Jacques 407 (1743).
— von —, Oberst 484 (1757—66).
Benedino, D., Kardinal-Erzbischof von Wien 36 (1765).
Beneschauer Landtagsbeschluß 270 (1516).
Benoy, Chevalier de — 407 (1741).
Bentivoglio, Kardinal 225.
Beraun, Stadt 573 (1517).
Berberich, F. von — 407 (1731/32).
Berbiz, Belagerung von — 203 (1789).
Berblock, P. R. van — 407 (1735—42).
Berchtold 378, 571—577.
— Adam Ignaz Graf von — 378 (1735/36).
— Friedrich Graf von — 575.
— Leopold Graf von — 571, 575.
—sches Archiv auf der Burg Buchlau 571—577.
—sche Familiendokumente 577.
Bereczko, Freiherr Franz Heinrich von — 407 (1745) s. Rzeplińsky von —.
Beresina, Fluß 238 (1812).
Berg 68, 91, 170, 407 s. Jülich.
— Fürstentum 68 (1647), 91 (17. Jh.).
— General 170 (1846).
— Rapedius de — 407 (1736—41).
Bergamo, Stadt 289 (1662).
Berger, H. von — 407 (1728—32).
Bergerets, Alexander, Kammerdiener der Königin von Frankreich, Agent und dann Kammerdiener des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 365 (1670—1704), 378 (1711).
Bergh(en) 364, 407.
— A. J. van den — 407 (1739).
— J. B. van den — 407 (1736).
— Max von — 364 (1674—83).
Berghes d'Araqueune, Princesse de — 407 (1736—40).
Bergk, Ant. 407 (1737).
Berhandtzky, Ignaz Wenzel von — 407 (1745).
Beris, J. Ph. 8 (1671).
Berka von Duba und Lipa, Freiherren, später Grafen 3, 70, 277, 278, 334, 354, 489, 491—495, 497, 498, 501, 502, 504—507, 510, 537.
— Franziska Hippolita Eusebia Gräfin —, geb. Gräfin zu Fürstenberg 491 (1609—66), 492 (1621—74), 493 (1630—58), 495 (1671—73).
— G. L. comte de — 354 (1700).
— Hans Wilhelm Graf — 70 (1640).
— Heinrich 277 (1532).
— Johann Graf — 494 (17. Jh.).
— Leo Burian Graf —, Oberlandmarschall von Mähren 492 (1621—50), 493 (1640—47), 497 (1601), 498 (1625), 506 (1620—48), 510 (1624).
— Matthias Franz Ferdinand Graf —, Oberstlandmarschall von Böhmen 495 (1671—73), 502 (1639).
— Wenzel, Obersthofmeister von Böhmen 334 (1593), 497 (1585—1605), 501 (1557—93), 506 (1574—1600).
— Zdenko 497 (1577).
— von Lippa 278 (1564), 537 (1700/01).
— Erzbischof von Prag 3 (1576—80).

Berka. Archivalien 489.
— —. an die kgl. Landtafel übergegangen 504 (1268—1608).
— Fideikommiß 495 (1671—73).
— Genealogische Tabellen 507 (17. Jh.).
— Herrschaften 494 (1652—1711).
— Korrespondenz 502 (1595—1643).
Berkel, De —, maire de Louvain (Löwen) 407 (1735).
Berlaymont, C. de —, dame de Nivelle 407 (1736—41).
Berlepsch 363.
— Louis Baron von — 363 († 1677).
— Marie Josefa Gräfin von —, Hofdame der spanischen Königin 363 (1696—1701).
Berlez, T. G., seigneur de Viller, de Bilslegue, Priester 407 (1740).
Berlin 32, 200, 201 (1693), 216 (1654), 397 (1711).
Berlin de Forli, Nicola, Oberstwachtmeister und Baumeister zu Raab 337 (1595).
Berlo, d'Hozemont (de Brus), Paul Godefroid comte de —, Bischof von Namur 407 (1733—48), 426 (1733—42).
Bernadotte, Fürst, französischer Botschafter 196 (1798).
Bernard, St., Fr. Alexander, abbé de — 407 (1738).
Bernardi, Sekretär des Fürsten Octavio I. Piccolomini 219 (1648).
Berndorf 561, 562.
— Christoph A. Freiherr von — 561 (1645—72).
— Christoph Anton Karl Freiherr von —, Deutschordenskomtur zu Freudenthal, Eulenburg und Busau 562 (1734).
Berne 407.
— D. C., Pfarrer in Valenciennes 407 (1733—41).
— J. A. 407 (1731—42).
Bernes 480 (1736—46).
Bernhandsky von Adlersberg, Josef Ernst 407 (1733—35).
Bernhardt, Johann Alois 561 (1664—68), 562 (1664).
Bernklau, Oberst 378 (1738), 480 (1736—46).
Bernoets, Louis 407 (1733—42).
Bernsdorf 144 (1822—29).
Berryer 145 (1836—50), 151 (1836).
Berthiis. Orsino 331 (16. Jh.).
Bertholet, Jean, S. J. 407 (1741—43).
Bertholff de Beluen, J. C. de — 407 (1733—36).
Bertram 354, 378.
— Johann Andreas 378 (1719).
— Josef Guillaume de — 354 (1699 1702).
Bertret 407 (1733—41).
Bertucci, Cavagliere 336 (1615).
Berviccoes s. Haynin- —, De.
Bervoet, J. 407 (1733—44).
Berwick 480 (1736—46).
Berzolio, Barthol., Kanonikus 438 (1740).
Besançon, Blockadekorps von — 243 (1814).
Besold, C. 70 (1638).
Bestenbostel, Friedrich Karl von — 407 (1743).
Bethlen Gabor, Fürst in Siebenbürgen 46 (1620), 83, 89, 333 (1620), 337 (1622).
— Graf 70 (1637).
Bethune, Franç. Gas. duc de —, Warschau 354 (17. Jh.).
Bette, Baron de — 407 (1740).
Beust, Graf 151 (1856), 156 (1870).
Bevier 378, 407.
— David de — 407 (1730—32).
— Ottilia de — 378 (1728).
— de Freyriedl (Freyriedt) 378.
— — Johann Adam, Sekretär des Grafen Königsegg 378 (1720).
— — M. S., Leutnant 378 (1728).
Bevilacqua, Alfonso Francesco 354 (1667).
Beville 407 (1729—31).

Beyère, Baron de — 407 (1734—36).
Bezin 407 (1741).
Bianchi 236 (1805), 444.
— Orazio 444 (1733—48).
Bibaus, L. de —, auditeur de Ligne 408 (1734—36).
Biberach, Stadt 69 (1636/37). 311 (1628).
Bidschower Kreis, Bauernaufstand im — 467 (1775).
Bie 407.
— Josef de — 407 (1739).
— N. de — 407 (1741/42).
Biedermann, Peter, Rechtsvertreter des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach in Prag 354 (1668/69).
Bielau (Schlesien), Herrschaft 56.
Bielenberg s. Sobek von —.
Biglia-Buquoy, Gräfin, s. Buquoy.
Bilek von Bilenberg 342, 345, 354.
— Georg 342 (1641).
— Johann, Erzieher des Grafen Karl von Harrach († 1686) 354 (1681—92).
— Matthäus, Abt in Prag, seit 1662 Bischof von Königgrätz 345 (1652—57).
— Wenzel, Domdechant in Prag 354 (1682).
Bilin s. Lobkowitz, Biliner Linie.
Billela s. Avendano.
Billotte, kais. Hofarzt 354 (1665—75).
Bilowitz s. Onšyk von —.
Bilslegue, seigneur de —, s. Berlez.
Binago, Anselm 70 (1643/44), 74 (1643).
Binder 143, 407, 529, 540.
— Diplomat 143 (1804—50).
— Reichshofrat 529 (1700/01), 540 (1757).
— Edler von Kriegelstein, F., Resident in Köln 407 (1731—40).
Binger 544.
— Georg 544 (1608).
— Niclas 544 (1608).
Bini, G. 181.
Binon, De —, Kantor 408 (1740/41).
Birkigt, Grund- und Gerichtsbuch von — 512 (1525—1800).
Bischoff, Bürgermeister von Courtray 408 (1741—43).
Bischofteinitz, Herrschaft (Böhmen) 56, 58, 134 (1762).
Biseau, J. J. 408 (1735).
Bisignano, Conte 375 (1734).
Biskupitz, Fürstlich Thurn und Taxissche Bibliothek in — 533.
Bistritz a. Hostein, Gräflich Laudonsches Archiv in — 526.
Bitovsky, Bernhard 547 (1628).
Bitterkraut, Erzieher des Grafen Thomas Alois von Harrach 374 (1687—1703), 378 (1709—15).
Bivitz, De — 407 (1737).
Blanc 166, 408.
— A. C. le — 408 (1736).
— Signor — 166 (1820).
Blanckart, de — 408.
— Kanonikus von Mons 408 (1745).
— Louis Josef Baron de — 408 (1737—42).
Blancquaert 408 (18. Jh.).
Blankenheim s. Manderscheid-—.
Blansko, Gut 546 (1626—28), 548 (1631).
Blaquel 498 (1741).
Blauda, Das gräflich Zierotinsche Archiv in — 533.
— Gemeinde — 566 (1734).
— Herrschaft 565 (1667).
Blende, Ignaz, Abbé de Dunes 408 (1738—41).
Bleopf, J., s. Maungen.
Bleyenheufft, B., Kanonikus 408 (1740).
Blistein, Borle de — s. Borle.
Blommaert, Philipp Charles 408 (1737).
Blücher 240, 241 (1813), 246 (1815).
Bluem, Freiherr von —, kaiserl. Resident in Kursachsen 7, 9, 110.

Bluem, Berichte aus Mainz und Sachsen 7 (1658—68).
— Gesandtschaftsberichte aus Kursachsen 110 (1667—72).
Blümegen, Freiherr 535 (1745); s. Schaffgotsch.
Blumenbach 147.
Blumenthal, J. C. Baron von —, kaiserl. Kriegskommissär 70, (1646/47), 224 (um 1648).
Blunket, J., Kommandant in Lière 408 (1741).
Bobalov, Dorf 542 (1514).
Boblig, Heinrich Franz, Hexenrichter von Edelstadt 562 (1680).
Bocarme, Graf 492 (1623—1702).
Bochnia, Eisenbahn Wien— 149.
Boclaere, Crombrugghe de — s. Crombrugghe.
Boczek, Anton, mährischer Landesarchivar 290 (1843—46), 557.
Boczkay 335 (1608).
Bodman, Baron Josef de —, bayrischer Geheimer Rat 379 (1730).
Boerhave, Hermann, Professor in Leyden 408 (1735).
Böhm, Major, Flügeladjutant 241 (1813).
Bohmen, Grund- und Gerichtsbuch der Ortschaft — 512 (1525—1800).
Böhmen 2—6, 21, 27, 31—34, 36, 37, 39—42, 44—48, 50—54, 56, 68, 74, 77—82, 85, 88—90, 92, 93, 95, 96, 107, 109—112, 115—119, 121—124, 128—132, 159, 160, 164, 165, 183—187, 192, 197, 198, 201—204, 207—210, 215, 219—221, 236, 239, 240, 244, 245, 260, 265, 266, 269, 270, 272, 273, 276—281, 283—289, 294, 297, 307, 311, 327, 332, 334—336, 338, 341, 342, 344—348, 356, 372, 378, 393, 402, 444, 448—452, 455, 458—470, 472, 476, 477, 479, 481, 482, 486—488, 492—496, 501—504, 506—508, 513, 521—525, 573—575.
Böhmen, Könige (ausgenommen die deutschen Kaiser und österreichischen Herrscher):
— — Friedrich V. von der Pfalz 46 (1620), 333 (1619).
— — Georg 265, 269 (1454), 521 (1468—70).
— — — Johanna, seine Gemahlin 521.
— — Karl IV. 269.
— — Ladislaus Postumus 269 (1454).
— — Maria 270 (1524), 271 (1528—30).
— — Wenzel IV. 269.
— — Wladislaus II. 265, 269 (1480), 270 (1480—1498), 497 (1495), 504 (1503), 521 (1478/79), 573 (1511).
— — Siegmund 269.
— Acta appellationis 524, 525 (1641—44).
— — de inquietudine Boemiae von Slavata, Hs. 523.
— Adel 5 (1610—28), 31 (16. Jh.), 273, 283 (1620), 464 (1719/20), 468, 469 (1806—26), 488 (16.—18. Jh.), 503 (18. Jh.).
— Akzise, Einführung der, in — 462 (1715).
— Ämter 130 (1785—87), 464 (1719/20).
— Archiv des Museums des Königreiches — 52 ff.
— Aufstand (1618 ff.), 5 (1618—28), 33 (1621), 36, 37 (1618—21), 39—42 (1618—21), 46 (1619/20), 50 (1622), 51, 107, 109, 119 (1619), 280 (1622), 294 (1622), 307 (1623), 311 (1623—28), 458 (1618—20), 459 (1619), 470 (1618—25).
— Bauernaufstände 48, 50 (1626), 107 (1680), 467 (1775—78), 522 (1625), 575 (1770—1800).
— Befreiungskrieg 1813 und — 131, 165, 239, 240.

Böhmen, Bohemica in der Fürstlich Kinskyschen Bibliothek 115—125.
— Bürgerstand in — 88.
— Burggrafen 37 (1748), 132, 472 (1628—32).
— Comitialacta aus Regensburg, königl. kurböhmische, 54 (1745—48).
— Confoederatio —s und der inkorporierten Länder auf die 100 Artikel (1619) 332.
— Direktoren 46 (1618), 574 (1619).
— Domänen 289 (17.—19. Jh.), 493, 494 (1640—1717), 513, 522 (1625).
— Dreißigjähriger Krieg in — s. oben Aufstand, außerdem: 44, 45 (1619—48), 47, 50 (1633, 1640), 82, 164 (1641), 181 (1633), 182—184 (1634/35, 1639—46, 1648), 219—222, 283—285 (1640), 348 (1639—41), 470—473 (1618—48), 496 (1633/34). 506 (1618—48), 509 (1632/33).
— Elbe- und Moldauschiffahrt 117, 119.
— Emigranten 284 (1637).
— Erbfolgekrieg, österreichischer, bayrischer, schlesische Kriege und — 27 (1741—79), 47 (1741—62), 81, 118, 119, 121—124, 130, 165 (1778), 174 (1762), 178 (1743), 202, 203 (1756), 467 (1778), 479 (1741/42). 482 (1741/42).
— Erbvorschneider im Königreiche — 501 (1656).
— Fenstersturz, Handschrift über den Prager — 285 (1640).
— Gegenreformation 39, 40 (1621), 50 (1639), 183 (1641, 1644), 215 (1654—56), 345 (1650), 522 (1602); s. auch Religionswesen.
— Geistlichkeit, geistliche Angelegenheiten 118, 508 (1717—63).
— Gestütswesen 372 (17., 18. Jh.).
— Handel 117, 118, 121, 507 (18. Jh.).
Böhmen, Handwerk 121.
— Herrenstand 270 (1481).
— Hofkanzlei 115 (1763), 117 (1737), 122, 132, 186 (1732), 207, 271 (1554—59), 272 (1559), 277, 463 (1704—15), 476, 477 (1736—45), 524 (1640—44).
— — Vereinigte böhmisch-österreichische — 220.
— Hofkanzler s. Scheidlern Franz von —, Sinzendorf, J. J.
— Hofmeisteramt 461 (1699), 466 (1771), 468 (1781).
— Hofstaat des Königs von — 278 (1562).
— Hussitische Bewegung 30, 267 (15., 16. Jh.).
— Industrie 118.
— Inkolat im Grafenstande in — 210, 297 (1781), 448 (1636), 455 (17. Jh.), 492 (1614—1723), 497 (18. Jh.).
— Jagd- und Forstwesen 159, 165 (1660—64), 465 (1747—50), 466 (1758).
— — Oberjägermeister in — s. Clary, Graf Franz Karl; Kinsky, Leopold Ferdinand.
— Juden, Privilegien für die — u. a. 164 (1627—48), 187 (1716—19), 272 (1559), 341 (1650).
— Justizwesen 117.
— Kammer 21 (1657), 41 (1669), 93, 124, 132, 272 (1559), 276 (1599), 277 (16. Jh.), 283 (1620), 285 (1642), 459 (1626), 460, 461, 523 (1662).
— Kammergüter 277.
— Kammerherren, Verzeichnis der — 506 (1606—22).
— Kammerräte 36.
— Kanzleramt 281 (1633), 460 (1683), 461 (1705—11), 503 (1720—23).
— — Oberste Kanzler s. Colloredo, Rudolf; Harrach, Friedrich August; Kinsky, Franz Ferdinand, Franz Ulrich, Philipp

Josef und Wenzel Norbert: Lobkowitz, Zdenko; Mitrowitz, Wratislaw von —; Neuhaus, Adam I., Adam II., Joachim und Joachim Ulrich; Nostitz, Johann Hartwig; Pernstein, Wratislaw; Scheidern, Franz von; Schlick. Leopold; Slawata, Wilhelm.
Böhmen, Vizekanzler s. Helt von Kement; Kinsky, Franz Ferdinand und Franz Ulrich; Kolowrat, Albrecht IV. Liebsteinsky von; Nostitz. Otto von —.
— Kirchengüter. kirchliche Verhältnisse 46 (1618/19), 344—347 (17. Jh.).
— Klöster 130 (1782—87), 344 (17. Jh.).
— Kommerzkommission 507 (1724—26).
— Konfiszierte Güter 284 (1632).
— Kriegskommissariat, General-Landes-— 202 (1756).
— Kurrechte 463 (1708), 464 (1711).
— Landesangelegenheiten 107 (1652—89), 179 (1803/04). 345. 444.
— Landesbeamte 3. 5, 130 (1781), 277 (16. Jh.).
— Landesdefension 192 (1808/09).
— Landesordnung, Entwürfe zur Abänderung der — 477 (1739).
— Landrecht 186 (1728). 280 (1601—03), 464 (1717), 465 (1736).
— Landschreiber des Königreiches — 356 (1661—95) s. Harrach, Freiherr Lambert von —.
— Landtafel 117, 159 (1665). 185, 260 (1632), 265 (17. Jh.). 448, 451, 452 (19. Jh.), 504 (1268—1608), 521, 523.
— Landtag 37 (1748), 107 (1595—1632), 129 (1774—79), 132 (1712—91), 184 (1638—55), 185, 187 (1710), 270 (16. Jh.), 272, 278 (1558, 1573), 285—288 (1646—77), 338 (1636), 341 (1656), 342 (1666), 345 (17. Jh.), 461 (1711), 468 (1806—26), 486 (18., 19. Jh.), 496 (1605), 503 (1722—30), 507 (1731), 521 (1470), 522 (1650),
Böhmen, Lehen der Krone —s 198 (1623—54), 449 (1708), 450 (18. Jh.), 468 (1782—93).
— — Hoflehen- und Kammergericht 449 (1708), 450 (1814).
— Leibeigenschaft, Abschaffung der — 119.
— Malteserorden in —, Großpriorat des — — 198, 203, 282, 378 (1727—36), 587.
— Münzwesen 117, 272.
— — Oberstmünzmeister in — 4, 71, 77, 79; s. Lobkowitz, Adam und Ulrich Adam.
— Oberstburggrafen von — 286 (1704); s. Colloredo. Rudolf; Fürstenberg, Karl Egon; Kolowrat. Philipp; Lobkowitz, Johann und Ladislaus; Martinitz, Bernhard; Nostitz. Franz Anton; Schaffgotsch; Sternberg, Adolf Wratislaw; Waldstein. Adam.
— Oberstburggrafenstelle, Besetzung der — 6 (1650).
— Obersthofmeisteramt 465 (1743), 468 (1781, 1791), 506 (1574—1600).
— Obersthofmeister s. Berka, Wenzel; Kinsky, Franz Ferdinand II.; Lobkowitz. Georg; Martinitz. Bernhard und Jaroslav Bořita; Pernstein, Adalbert von; Waldstein, Adam.
— — Verzeichnis der — — 118.
— Oberstlandkämmerer s. Kinsky, Wenzel Norbert.
— Oberstlandmarschallamt 495, 502, 507 (1720—23).
— Oberstlandmarschall s. Berka, Matthias Franz Ferdinand; Lobkowitz, August Anton Josef und Georg Christian; Waldstein, Johann Josef.
— Oberstlandrichter s. Sternberg, Adolf.

Böhmen, Postwesen 95, 122.
— Privatrecht in — 393.
— Rebellengüter 506 (1623—25).
— Religionswesen 89 (1618/19), 90, 92. 118, 119, 215 (1654—56), 278 (1562), 279 (1591), 283 (17. Jh.).
— Ritterstand 88.
— Salzhandel, —kassa 117, 278 (1593), 342 (1667).
— Stände 2, 3, 4 (1618/19), 5, 46 (1619/20), 88, 89 (1618/19), 110 (1528), 117, 159 (1665), 185, 244 (1814), 283 (17. Jh.), 327 (1526), 458 (1611—21), 459 (1608—11), 468 (1806—26), 486 (1770—90), 506 (1599), 522 (1618).
— Statistische Notizen vom Königreich — 204 (1824).
— Statthalter, Statthalterei 68 (1626), 88 (1618/19), 118, 132, 183 (1640), 283 (1617), 460, 461 (17. Jh.), 463 (1717), 524, 525 (1628—44); s. Kolowrat, Max Norbert; Liechtenstein, Karl.
— Steuerwesen, Auflagen 118, 119, 132 (1628), 185, 339 (1625), 341 (1650), 486 (1770—90).
— Straßenbau 466 (1757/58).
— Süd—, Bedrückung der Bevölkerung in — 44 (1619—48), 45 (1618—39).
— Sukzession in — (1617) 334.
— Tabakverpachtung 393 (1735).
— Taxwesen 461 (1711), 523 (1629).
— Truchseß, erblicher (Hieronymus von Colloredo) 181 (1723).
— Utraquistische Administratoren 278, 279 (1562—94).
— Verwaltungssachen 402 (um 1740), 472 (1635—37), 486 (1770—90).
— Weinausfuhr 507 (1688—1721).
— Wirtschaftsgeschichte, Materialien für die — 34, 469 (17.—19. Jh.).
— Zoll- und Mautwesen 118, 119.
Böhmischkirchen, Herrschaft 95.
Böhmisch-Leipa, Herrschaft der Herzogin von Friedland 347.
Böhmisch-Skalitz 209.
Bohunowicz, Bohunowitz, Leopold Anton Graf von — 379 (1723).
— Siegmund Ferdinand Sak von — 561 (1645—72).
Boinck 379 (1719).
Boineburg 19, 23, 372, 537.
— Graf 372 (1701—04), 537 (1698/99).
— — Philipp Wilhelm von — 23 (1693—98).
— Herr von —, kurmainzischer Gesandter 19 (1657/58).
Boinsburg, Freiherr von — 354 (1699).
Bois, de — 315 (1665—85).
— Samuel Ign. de — 561, 562 (1645—72).
— Dr. Nat. du —, Regens des Kollegiums de Houdain 408 (1735—41).
Bolagno, Giovanni conte di —, österreichischer Minister in Venedig 316 (1730), 408 (1728—31), 435.
Bolleus, P., Pastor in Menin 408 (1734).
Bologna, Akademie 318 (1722/23).
Bolognesi, Ottavio 70 (1637).
Boltini, S. J. 317 (1731 ff.).
Bombelles, Graf von — 149, 167 (1821).
Bonaert, Jacques, Oberstleutnant 408 (1733—45).
Bonafede, Comtesse de —, geb. Spaur 408 (1738—42).
Bonaparte s. Frankreich.
Bongardt, Freiin von — 408 (1738—41).
Bonifacius, Johann 295 (Historia Tarvisii).
Bonn, Clement, Kurfürst von — 411 (1733—40).
Bonnes 408 (1733—41).
Bonnet, P. 408 (1742/43).
Bonntaye, Josef de — 408 (1738).
Bonorie, Baron 408 (18. Jh.).

Bootho, Hermann 70 (1648).
Borachel, comte de Erps, Alexander F. de — 355 (1694).
Borchgrave, Baron de —, im Ogilvischen Regiment 408 (1740).
— Gelves, Baronne de — 408 (1739).
Borekenfeld s. Soust de —.
Borde, Louis de la —, kais. Oberstleutnant 455 (17. Jh.).
Borelli conte d'Urgeli (Urzel), Giacomo Maria 375 (1736—40), 438 (1740).
Borghese, Agnese Colonna 439 (1739).
Borgia, Alexander, arcivescovo di Fermo 439 (1747).
Borgo 408.
— Mac Hugo de —, Oberst 408 (1740—42).
— Marquis del —, sardinischer Minister 408 (1729).
— Pozzo di — s. Pozzo.
Borgt, Jean Charles van der —, conseiller, maître général des monnaies 408 (1733).
Bořický, österr. Oberstleutnant 467 (1775).
Borio, Chevalier, ministre de Guastalla 408 (1738/39).
Bořita von Martinic s. Martinitz.
Bořitz, Herrschaft 500 (1727).
Borle de Blistein, P. H. J. 408 (1734).
Bornheme 408.
— comte de — 408 (1737—43).
— Schloß 408 (1736).
— et de Nyelle, comtesse de — 408 (1735—37).
Borovan, Kloster 28.
Borromeo 21, 316, 363.
— Graf 316 (1730).
— Conte Vital(l)iano —, kaiserl. Kommissär in Mailand 21 (1671), 363 (1674—92).
Bors, Abbé de — 408 (1738—44).
Borscheek, Herr von — 118.
Borselle van der Hooghen, P. L. van — 408 (1735—42).
Borzek, Kammerrat 503 (18. Jh.).
Boselli, Johann 289 (1662).
Boskowitz 497, 507, 542, 544, 573.
— Arkleb von — 573 (1520).
— Familie 507 (17. Jh.), 542 (1509).
— Johann von — 497 (1576).
— Ladislaus von — 544 (1609).
Bosnien, Königreich 27 (Hds. 18. Jh.), 336 (1615), 482 (18. Jh.).
Bossart, A. W. (Köln) 408 (1733—44).
Bossehaert, Charles François de —, de la compagnie d'Indes 408 (1734—40).
Bossetti, Kardinal 67 (1643).
Boteller, Comte Olivier y — 426 (1737—41).
Botermans, H. J. 408 (1740/41).
Botsont 408 (1737/38).
Bott, Johann Adolf, erzherzogl. Kammerdiener 409 (1736).
Botta Adornos, Marquis Anton Otto 408 (1742/43).
Böttiger, C. A. 147 (1817—19), 151 (1817).
Bottis, Telesforo de —, Prior 375 (1732).
Bouchante, Stadt 408 (1741).
Boucher 147.
Bouckaert, Sekretär der Stadt Tournay 409 (1736—41).
Bouille, M. de — 150.
Boulers, Baron de — 408 (1742).
Bourbon, Heinrich von — 37; s. Frankreich.
Bourde, Otto de la —, Bischof zu Gurk 363 (1699).
Bourgogne, H. de — 44 (1618).
Bourguignon, François de — 409 (1738—45).
Bourlers, F. Cassima de —, Abbé d'Eenan 414 (1736—42).
Bourmont, Marschall 250 (1824—44).
Bournonville 44, 70, 354, 408.
— A. von — 70 (1646).

Bournonville, Alexander duc de —, Feldmarschall 354 (1678—87).
— comte de — 408 (1733—41).
— comtesse de — 408 (1735—42).
— de — 44 (1618—20).
Bowens, J. 409 (1740).
Boyneburg, Grafen s. Boineburg.
Bozzolo 340, 443 (18. Jh.).
— duca di Sabioneta, Fürst Francisco di — 340 (1638—66).
Braavin, M. de — 409 (1738).
Brabant 189 (1790), 402 (1741), 409 (1742).
— Lotterie 402 (1741).
Bracciano, Herzog von — 305 (1613—30).
Bracciolini, Polidoro 214.
Braconier, Hippolite François 409 (1733—38).
Braida 542, 544, 546, 547.
— Familie 542, 547 (1630).
— Graf 544 (1605), 546 (1626).
Brambach, F. L. von — 409 (1740—48).
Brame, Nathanael 409 (1742).
Branca 147.
Brancassa 379 (1729).
Brand, Dr., Domherr des Augsburger Kapitels 110 (1613 ff.).
— von Silva, Oberst 409 (1736).
Brandau 479 (1743—46).
Brandeis a. d. Adler, Herrschaft (Böhmen) 56, 95.
Branden, Pierre François van den —, Leutnant 409 (1741).
Brandenburg, Mark, Kurfürstentum 5, 15 (1639), 32 (1572—75), 63, 64, 66, 75, 77, 78, 82, 87, 90—93, 98, 102 (1675—78), 105. 108, 110, 116, 123, 128, 158 (1631), 200—202 (1693—95), 216 (1651/52), 272, 275, 303, 313 (1648—69), 320, 363, 375 (1711), 390, 397 (1711), 536, 537; s. auch Preußen.
— Kurfürst von — 64 (1647), 108 (1607), 128.
Brandenburg, Kurfürst von —, Ansprüche des — — auf Jägerndorf 108 (1607).
— Markgrafen 5 (1605—74), 98, 303 (1620—30), 320 (Hs.), 537 (1698—1700).
— — Albrecht, Markgraf 66 (1643).
— — Christian, Markgraf 303 (1623—30).
— — Christian Wilhelm, Markgraf 66 (1637—43).
— — Elisabeth Charlotte, Markgräfin 303 (1623—30).
— — Friedrich, Markgraf 272 (1558).
— — Friedrich III. Wilhelm, Kurfürst 201 (1693), 363 (1697).
— — Georg, Markgraf 110 (1528).
— — Georg Friedrich, Markgraf 275 (1595).
— — Georg Wilhelm, Markgraf 303 (1623—30).
— — Joachim Friedrich, Markgraf, Administrator zu Magdeburg 275 (1595).
— — Johann Georg, Markgraf 303 (1623—30).
— — Johann Sigismund, Markgraf 390 (1619).
— — Siegmund, Markgraf 303 (1623—30).
— Auxiliartruppen gegen die ungarischen Rebellen 536 (1684—88).
— Gesandte des Kurfürstentums — 63 (1645), 75 (1646), 77, 93 (1646).
— Hof zu Berlin 32 (1572—75), 200, 201 (1693—95), 216 (1654), 397 (1711).
— Krieg mit Schweden (1675—78) 102.
— -ische Länder 15 (1628).
— Truppen des Kaisers in der Mark — 15 (1639).
— Türkenhilfe 202.
— -Bayreuth, Markgraf von — —, Oberfeldherr 105.

Brandis, Graf Franz von — 379 (1719).
Brandtin, Dorothea 70 (1645).
Brankovich, Konstantin 354 (1704).
Branná, Friedrich Josef Kord, Pfarrer in — 422 (1735—37).
Brasilien 147.
— Dom Pedro I., Kaiser von — 142 (1827).
Bratřitz s. Jenik von —.
Brau, Kapitän 227 (1641/42).
Braunau (Böhmen) 208.
Braunberg, J. D. Philipp von — 409 (1731/32).
Brauneburg, J. Philipp von — 379 (1724—29).
Braunicz (Herrschaft Pürglitz), Glashütte 510 (1599).
Braunschweig 87, 90 (1626), 142, 165, 228, 262, 275, 299, 303, 397 (1711), 463.
— Herzog von — 87, 165 (1791).
— — Christine Luise, Herzogin, geb. Öttingen 262 (1716—20).
— — Ferdinand Albrecht 262 (1713—21).
— — Friedrich Ulrich 299 (1625), 303 (1623—30).
— — Georg 303 (1623—30).
— — Heinrich 275 (1587).
— — Karl 142 (1856—58).
— — Ludwig Rudolf 262 (1714—16).
— Abgeordnete 79.
— Hannoversche Kur 463 (1708).
— Hof in — 397 (1711).
— Manifest des Herzogs von — 165 (1791).
— Lüneburg 103, 217, 223 (1640), 319, 334, 375 (1711), 409.
— Herzoge von — — 217 (1654), 223 (1640).
— — Ernst 334 (1605).
— — Philipp 319 (1530).
— — Wilhelmine Amalie, Prinzessin 103 (1698/99).
Braunshorn 152 (1263—1374).
Brawe, Charles de — 409 (1735—42).
Bregenz 250 (1849).
Breidbach de Bürresheim, F. von — 409 (1734—42).
Breisach, Festung und Stadt 22 (1658), 69 (1639), 83, 84.
Breisgau 21, 124.
Bremen 63, 69, 78, 80, 83, 84, 93, 128, 129, 217.
— curia Bremensis 128, 129 (1686—88).
— Domgeistlichkeit 128.
— Gesandter von — 63 (1646).
— Resident, kaiserl., in — (Theobald von Kurzrock) 128, 129 (1686—88).
— Stadt 69 (1628—36), 78, 80, 83, 84, 93, 217 (1654).
Brescia, Stadt 250 (1848/49).
Breslau 16, 17, 88, 93, 112, 123, 132, 184, 198, 201 (1693). 277 (Beginn des 16. Jh.), 345, 363, 483 (1753, 1758), 537 (1700).
— Bistum 17, 88, 132, 198 (1635).
— — Bischöfe:
— — — Franz Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein 363 (1698).
— — — Karl Ferdinand, Prinz von Schweden 198 (1635).
— — — Leopold Wilhelm, Erzherzog 16 (1647—64).
— — — Wahl (1671) 132.
— — Administration des —s 88.
— Friede von — 123 (1742).
— Oberamtskollegium, kaiserl. 88.
— Präbende von — 112.
— St. Matthäus-Hospital der Kreuzherren in — 345 (17. Jh.).
Břestek, Dorf 574 (1548).
Breuner (Preiner). Graf 70 (1635—45). 96, 100 (1694), 308 (1617—28).
— Anna Maria, geb. Komtesse Trautmannsdorf 73, 74 (1616—49).
— Anna Regina 342 (17. Jh.).
— Antonia 409 (1740).

Breuner, Ernst Ferdinand Graf — 349 (1656—59).
— Ferdinand Graf — 379 (1718—27).
— Friedrich Freiherr von — 333 (1583).
— Friedrich Philipp Graf —, Bischof von Wien 68 (1641), 74 (1636), 106, 346 (1636—66).
— Hans Freiherr von — 301 (1613), 328 (16. Jh.).
— Hans Josef Graf — s. Johann Josef.
— Hans Philipp Graf — 354 (1684).
— Johann Josef Graf —, Erzbischof von Prag 354 (1683—86), 363 (1698—1703).
— Jörgl Josef Anton Graf — 379 (1710).
— Karl Graf — 354 (1705).
— Kaspar von — 328 (16. Jh.).
— Maria Waberle Gräfin — 379 (1711).
— Max Graf — 354 (1670—1704).
— Seifried Freiherr von — 333 (16. Jh.).
— Seifried Christoph Graf —, Geh. Rat und Hofkammerpräsident 354 (1698).
— Wenzel Graf — 409 (1745).
Brevig, Vicomte du —. Oberstleutnant 409 (1736—39).
Březan, Wenzel 28; s. Unter- —.
Brezé, Maréchal de —, General 222.
Březnitz, Herrschaftsuntertanen zu — 573 (1537).
Briant, Clauvez et de —, s. Clauvez.
Briarda, Castelle de la — s. Castelle.
Briaumont 493, 494, 496, 510.
— Anna Albertine, geb. Gräfin zu Fürstenberg 494 (1651/52), 496 (1628—53), 510 (1634).
— Johann Paul von —, Oberstleutnant 493 (1633—61), 510 (1634).
Briaumontsche Deszendenz 493 (1633—61).
Brichlingen 537 (1699—1704).
Bricquet de Behault 409 (1741).
Bridimus, H., Hofagent 409 (1733).
Brieg, Herzog von — 88.
Brienne, Schlacht von — 243 (1814).
Briennen, Charles de — 409 (1737—42).
Brière 409 (1742).
Brisigell, J. H. 70 (1646).
Bristow 70 (1644).
Brixen, Fürstbistum 514.
Brod 482 (18. Jh.).
Broeck, G. van — 409 (1733—41).
Broemser 152 (1296—1660).
Broglie, französischer General 479.
Brognier, G. F., Kanonissin 409 (1737—42).
Brosdorf 409 (1726).
Brotti, Giov. Francesco 354 (1704).
Brougham 145 (1848—53), 151 (1848—57).
Brown, Graf von —, österreichischer Feldzeugmeister, Feldmarschall 394 (1748), 444 (1748), 466 (1756), 480 (1756).
Browne, Julia de — 408 (1740).
Bruccio, A. 42 (1619/20).
Bruck an der Leitha 315, 323—326, 338, 503.
— Abt von — (Norbert Pleyer) 315 (1678—80).
— Archiv, Gräflich Harrachsches 323 (1655), 324 (1662), 325, 326 (1688—1886), 338.
— Herrschaft, gräflich Harrachsche 324, 325.
— Prinz Eugen in — 503 (1722).
— Römerturm in — 323, 325.
— Schloß 323.
Brügge 405, 409 (1742), 414, 434.
— Archidiakon Wilhelm — 405 (1736).
— Bürgermeister:
— — J. Triest-Terevalle 433 (1733—35).

Brügge, Domherr De Donequers 414 (1741).
Brühl 409 (1742/43).
Brumow, Ort in Mähren 562 (1680).
Brun. Monsr. de —, spanischer Botschafter in Münster, später im Haag 20 (1647—54), 224 (1644).
Bruneau, J. 42 (1618—21), 310 (1623—25).
Brunette 379 (1729).
Bruni, Domenico 375 (1733).
Brünn 53. 236 (1805), 237 (1806), 290. 405, 420, 495, 526, 534, 556, 557, 569 (1709).
— Assessor in — (Josef von Aßfeldt) 405 (1745).
— Dominikaner in — 556, 557 (1649).
— Gassenzeil in — 495 (1710).
— Landesarchiv 290 ff. (Archiv der Fürsten von Collalto) 534.
— Stadtarchiv 526.
Brunner, Hieronymus 104.
Brunnow 145, 151 (1848/49).
Bruntalsky von Wrbna, Johann 492 (1615—60).
Brus, Erzbischof von Prag 273 (16. Jh.).
— de — s. Berlo.
Bruseau de la Roche, J., Theaterunternehmer 409 (1733).
Brusentino, Marchese — 339 (1637).
Brüssel 96, 216 (1650—56), 217, 260 (18. Jh.), 274 (16. Jh.), 364 (1674—1700), 409 (1743), 432, 528, 547, 548.
— Bürgermeister: Franz Talbout 432 (1736—41).
— Faen, kaiserl. Resident zu — 96.
— Jobst von —, kaiserl. Hofjuwelier 547, 548 (1629—31).
— Resident in — s. Castellan, Graf.
— Stadt 409 (1743).
Bruyne, J. F. M. de — 409 (1734).
Brüx, Stadt und Burg 521 (1468—70).
Brüx, Burghauptmann von — (Bořita von Martinitz) 521, 522 (1454—79).
Bryer, Melchior de —, Major in Ostende 409 (1733).
Bryes, Comte de — 409 (1738).
Bubna, Graf 143 (1820), 166 (1816), 239, 240 (1813).
— und Lititz, Graf Johann Wenzel von — 379 (1720).
Bubur, Comte — 409 (1741).
Buccari 121.
Buccelcni, Bucellini 103, 214, 289, 314, 354.
— Baron 314 (1662—91).
— Horaz 103 (1663—81), 289 (1660—63).
— Julius, kaiserl. Rat 103 (1663—81), 214 (1647).
— Julius Friedrich Graf —, Reichskanzler 354 (1702).
Buch, Heinrich Christian 409 (1730).
Buchau, Äbtissin Katharina von — 67 (1618).
Buchée 409 (1733).
Buchheim s. Puchheim.
Buchlau, Burg 571, 573 (1639—1751, 1489—1520), 575.
— Gräflich Berchtoldsches Archiv auf der — — 571 ff.
— Herrschaft — 571, 572 (16. und 17. Jh.), 574 (1544), 575.
— — Dörfer der — — 574 (1609—11).
— Nikolaus von — 574 (1548).
Buchlowitz, Dorf 573 (1540).
— Burgrechtsregister des — — 574 (1550).
— Kirche und Pfarre 572.
Bucholtz 147.
Buda, Pascha von — 309 (1616).
Budapest 428 (1743/44).
Budin 203 (1756).
Budischau, Herrschaft 494 (1645—1717).
Budweis, Stadt 47 (1618/19), 220 (1634), 236 (1805), 274.
— Privilegien der — 47 (1646).

Buechting, Ferdinand 354 (1670).
Buiche, Gouverneur zu — s. Croix, comte de Clerfait.
Buk von Bukovin, Paul 70 (1633).
Bulgarien 95.
Bulloy 189 (1790).
Bünau 512.
— Familie von — 512.
— Rudolf von — 512 (1628).
Buol 151 (1852—59).
— Antoine François baron de — 409 (1734—38).
— -Schauenstein 143 (1818—49).
— — Graf, Minister des Äußern 516.
Buono, Sekretär des Fürsten Octavio I. Piccolomini 219 (1656).
Buquoy, Grafen von — 20 (1648—53), 35—51, 58, 298, 305, 336, 354, 379, 448, 493.
— Albert Karl († 1714) 50 (1684—1703).
— C. B. Graf von — 38.
— C. M. Graf von — 41 (1618—21).
— Ferdinand 36 (1677). 38 (1673).
— Franz 379 (1739).
— Franz Leopold 48, 49 (1735—83).
— Johann (1741—1803), 38 (1777), 48 (1761—80).
— Karl I., österreichischer General 36—45 (1614—21). 49 (1618—21). 298 (1618), 305 (1614—20), 336 (1620/21), 448 (1618).
— — seine Sekretäre 38, 39 (1618—21), 41, 42, 44.
— Karl II. 49 (1707—30), 379 (1711—17).
— Karl Albert 37—39 (1618—53), 47 (1621—68).
— Karl Bonaventura von — -Longueval 51.
— Karl Kajetan 36 (1732).
— Karl Philipp 38 (1689), 50 (1674—89).
— Landelin 354 (1690).
Buquoy, Philipp Emanuel 50 (1684—1703).
— Abensberg-Traun- —, Gräfin 50 (1691).
— Biglia- —, Gräfin Maria Magdalena 36—38 (1622—47), 44, 45 (1623—45), 48, 50 (1622—34), 493 (1641—51).
— Longueval- —, Familie 36, 40.
— Archiv in Gratzen 35—51.
— Herrschaften (Gegenreformation) 50.
Burbirini, Kardinal B. 88.
Burckhem s. Vinther auf —.
Burfeld 76 (1629).
Burghesina, päpstlicher Referendar 112.
Burgkert, Franz Josef, Hauptmann in Brosdorf 409 (1726).
Burgo, P. Joannes de — 447 (1732).
Burgund, Generalprokurator 64 (1646).
Burian s. Dobřic.
Burkerode, Freiherr von — 159 (1687/88).
Burleus, De — 409 (1741).
Bürresheim s. Breidbach.
Burrigh, Onslow 427 (1742—48).
Bursel 409 (18. Jh.).
Burzo, Graf Georg 303 (1614).
Busau, Deutschordenskomtur zu — 562 (1734); s. Berndorf.
Busch, Van dem —, Oberstleutnant 409 (1741/42).
Buseck, Frater Philipp 339 (1636).
Busleyden, De — 409 (1743—45).
Bussan, Antonio Paul Aferan de —, vescovo di Malta 376 (1742).
Bussardrie, Josef de la —, doyen de la cathédrale de Tournay 409 (1736—42).
Bussy-Rabutin, Graf s. Rabutin, Roger.
Buttigliera, Castelnuovo und —, Markgraf s. Castelnuovo.
Buttler, Jakob, Oberst 86.
Buttura 147 (1848/49).

Butzer, Dr., Fürstenbergischer Agent in Wien 493 (1640—48).
Bylandt, Baron de — 409 (1738).
Bylansky, Bernhard W., Hauptmann zu Goldenstein 562 (1695).
Byron, Prinz von Kurland 248 (1818).

C.

Cabillian de Trisponsau, J. A. de — 409 (1735—38).
Caboga, Graf — 487 (um 1830).
Cádix, Hafenstadt 485 (1772—79).
— Konsul in — s. Greppi.
Caimo, J. 409 (1740/41).
Calasans, Josef von —, Heiliger 113 (1632—36).
Calcagnini, Carlo 438 (1739/40).
Calcajuni, Carlo 375 (1734).
Calemberg (Callenberg), comte de — 409 (1732—40).
— comtesse de — 409 (1732—43).
— Otto Karl Graf von — 379 (1742).
Calenza, duca di — 375 (1733).
Calimbert, Johann Bapt., Obristwachtmeister des Collaltoschen Regimentes 311 (1625—28).
Calin von Marienburg, Dominik Franz, historischer Schriftsteller 354 (1680).
Callenberg s. Calemberg.
Calminzer, Johann Matth. 379 (1730/31).
Camber, J. L., charges des ordres 379 (1727), 409 (1730—41).
Cambray 400, 409.
— Charles de Saint-Albin, duc de —, Erzbischof 409 (1738—42).
— Kongreß in — (1723) 400.
Campo, Jean Vincente del — 409 (1740).
— d'Angulo, Pedro Geronymo del — 354 (1670).
Campochiaro, Herzog von — 166 (1815).
Campoformio, Friede zu — 231.
Campoz, Giacomo del — 373 (17. Jh.).
Canal 264 (18. Jh.).
Canillas, conte de — s. Torres y Salazar.
Cannera, Conte di — 439 (1739/40).
Canneto, principe di — s. Gironda.
Canossa, Horatio 354 (1666).
Canossi, J. 409 (1740).
Canta, Jean Antoine 409 (1741—43).
Cantemir, A. prince — 409 (1740).
Cantfort, Jean Baptiste van — 410 (1734/35).
Capefigue 147, 151 (1833).
Capiet, J. 410 (1733—37).
Capodistria, russischer Minister 248 (1818).
Capon, conseiller des finances 410 (1736—44).
Cappa, Viglielmo Bartolomeo, Doktor in Turin 409 (1727—31).
Caprara, Grafen 19, 186, 212, 217, 218, 226, 354.
— Aeneas 212, 217 (1654), 218 (1655).
— Francesco Alberto, kaiserl. Botschafter in Konstantinopel 19, 354 (1680—84).
— Francesco Carlo, kaiserl. General in Ungarn 354 (1684).
— L. 226 (um 1650).
— Kardinal 186 (1699—1706).
Capua, Erzbischof von — s. Melzi.
Caracciolo d'Avellino, Principe Ambrogio s. Avellino.
Caraffa 100, 313, 342, 375, 439.
— Carlo, Bischof von Aversa 342 (1657—63), Kardinal 313 (1662—94).
— General 100 (1692/93).
— Giovanni, principe 375 (1728—42), 439 (1739/40).
Carato, Von —, Hauptmann 410 (1734—38).
Caravaggio (Carravaggio), J. 39 (1618).

Caravaggio, Marchese di — 375 (1738), 439 (1739).
Caravallo-Melo, königl. portugiesischer Gesandter in Wien 395 (1746).
Carbonari 167.
Cardona s. Montoya de —.
Caretto (Carretto) di Balestrina, Girolamo del — 438 (1740).
— Marquis de Grana, kaiserl. General, Gouverneur in Belgien († 1685) 355 (1672—85).
— — Franz, kaiserl. Gesandter beim Friedenskongreß in Münster, dann in Madrid 20 (1648—53), 224 (1643), 225.
— — Leopold (Marschall di Grana) 20 (1648—53), 82, 83, 221 (1634), 222, 223 (1640), 306 (1621—29).
— Millesimo, Silvia Katharina s. Baden.
Carignani, Duca Francesco de — 445 (1756).
Carl, Johann Stephan 410 (1732—43).
— Stephan 410 (1732).
Carlinford, Earl of — 354 (1692—1703).
Carminati, Francesco 409 (1726—29).
Caroli 480 (1736—46).
Caroly, Alexandre comte — 410 (1741).
Carpentier, Bankier in London 409 (1735—43).
Carrati, F. 42, 43 (1618—20).
Carravaggio s. Caravaggio.
Carreti 43 (1618).
Carretto s. Caretto.
Carteret 410 (1742).
Carton, R. 410 (1734—37).
Cartossa-Gonzaga s. Gonzaga.
Casalmaggiore 259 (1760).
Casanova, Johann, kaiserl. Resident in Konstantinopel 8 (1663—68), 289 (1665).
Caserta (Casserta), Fürst — 316 (1731 ff.), 375 (1733—42), 410 (1745), 438 (1740).
Caspar, Karl, aus Mergentheim 374 (1681).
Caspari s. Kaspar.
Cassima de Bourlers, F. s. Bourlers.
Castagnola, Giov. Ant. 375 (1733/34).
Castaldi, Castaldo 542, 543.
— Alfons 543 (1584).
— Ferrando 543 (1576).
— Johann Bapt., Marchio 542 (1553).
Castel St. Pietro, De —, gouverneur de St. Philippe, Oberst 410 (1733—37).
Castelar de Malagon 9 (1666—77).
Castelbarco (—a), Graf Gio.. Gesandter in Mantua 354 (1700—03), 530 (1698).
— Siegmund Karl Graf —, Bischof von Chiemsee 363 (1702).
Castelfond in Tirol, Gut und Schloß 500 (1724).
Castellan, Baron de — 410 (1738—41).
— Graf, kaiserl. Resident in Brüssel und Köln 364 (1696—1700), 528 (1699/1700), 538 (1701—04).
Castelle de la Briarda, C., conservateur du parlement de Douay 410 (1734—36).
Castello 307 (1613—27).
Casteln, Christoph 70 (1631—33).
Castelnuovo, Juan del — 354 (1667).
— und Buttigliera, Markgraf zu — 38 (1619).
Castelvecchio, Duca di — 410 (1744).
Castiglia, General di —, in Mailand 555 (1646).
Castiglione, Prinz von — 86, 307 (1613—27).
— Carlo principe di — 355 (1666—79).
Castillo, Cajetan de —, Bischof von Lipari 355 (1695).
Castillon-Prié, Comte de —, Bischof von Ruremonde 410 (1735—42).

Castlereigh (Castlereagh) 145 (1813—35), 168 (1820).
Castro, di — 314 (1662—91), 315 (1662—78).
— Alonso de — 112.
— Don Scipio dè —, Gouverneur von Mailand 443 (18. Jh.).
— y Galligo, Juan de — 355 (1699).
Catalina, A. 355 (1670).
Cateau an der Sambre, Schlacht 231 (1794), 232 (1794).
Catel 147.
Catena, Giovanni Battista 410 (1745).
Catrein, Johann Battista 379 (1732).
Cattilon, Stadt 232 (1793).
Caulini, General 248 (1819).
Cauponi, Kardinal 303 (1620—30).
Cavacciolo di Celenza, Luigi conte — 439 (1746).
Cavalieri, Giuseppe 375 (1733—38).
Cavalli, Marchese 444 (1747).
Cavateur, De — (Turin) 410 (1727—31).
Cave, Henri M. 410 (1737/38).
— J., vicaire de la chapelle à Chiny 410 (1733—38).
Cavriani, Friedrich Graf — 349 (1645—47).
— Ottavio Graf — 309 (1609—28), 314 (1672—93).
Cayer, Du — 410 (1734—41).
Caymo, Girolamo, kaiserl. Minister in Florenz 317 (1730), 375 (1737), 410 (1729—32).
Caziers, J. 410 (1738—41).
Cechetti, Raimundo 439 (1740).
Čelakowsky, F. 477 (1834).
— Dr. Jaromir 208 (1878).
Celenza, Cavacciolo di — s. Cavacciolo.
Celidonio, Don Carlo 439 (1739).
Ceneda 316 (1730 ff.).
Cerboni, Baron 314 (1665—82), 567 (1667—87).
— Eleonora, Baronin — 379 (1727).
— kaiserl. Oberst 309 (1613—29).
Cerda de Villa Longa, Robert, comte de la —, General 410 (1734—44).
Cerf, Marquis de — 410 (1733—42).
Černhaus 70 (1637).
Czernin (Czernin) von Chudenic, Grafen 70, 239, 266—268, 279, 282, 283, 285—289, 355, 379, 412, 433, 450, 454—456, 503, 510.
— A. Graf von — 379 (1727—34), 433 (1741).
— Anna Elisabeth 70 (1630).
— E. Graf — 412 (1728—32).
— Eugen († 1868) 268.
— — Autographensammlung des — — 268.
— Franz 379 (1734), 433 (1735).
— H. Graf — 379 (1709).
— Hermann Humprecht, kaiserl. Gesandter in Konstantinopel 266, 282 (1616/17, 1644, 1652), 283 (1625), 285 (1642—47), 289.
— Humbert Johann (1650—82), kaiserl. Gesandter in Venedig (1660—63), Geh. Rat 285, 286—289 (1651—82), 355 (1680—84).
— Isabella Maria 379 (1733).
— M. Gräfin — 412 (1733—45).
— Silvia Katharina, geb. Caretto-Millesimo s. Baden.
— Graf 239 (1813).
— Archiv der Grafen — zu Neuhaus 266—289 (16. und 17. Jh.).
— Familie 266, 267, 279 (1615), 450 (18. und 19. Jh.).
— Geschichte der Grafen —, Entwurf einer — —, von Joh. Jos. Pfahl 503 (18. Jh.).
— Haus der Grafen — in Prag, ehemaliges, 510 (1713).
— Palais auf dem Hradschin zu Prag 266.
Černović, Michael 330 (1567).
Cervelli, Torrevate (Torcevato) 375 (1735—42), 410 (1743/44), 439 (1739/40).
Cesare, Felice di — 410 (1729—34).
Cesarini-Colonna s. Colonna.

Cesti, Antonio, Komponist 355 (1669).
Ceynar, Johann B. 447 (1840).
Chaillon de Joinville, französischer Vertreter 410 (1736—38), 420 (1739).
Chalmont du Portal, G. de — 410 (1735).
Cham, Stadt 76.
Chambrier, Le — 410 (1735).
Champ, comte de — 355 (1669).
— Jean B. des — 410 (1736).
Champagny 145 (1808—15).
Chanclos, Baronne de — 410 (1737/38).
— C. Baron de —, Oberst 410 (1726—46).
Chanterenne, De —, controlleur des postes 410 (1739—41).
Chapuy, J. de —, Hauptmann 410 (1735—41).
Charleroy, Stadt 410 (1734—40).
Charles, Antoine François Joseph 190.
— Joseph 410 (1730).
Charlier, Paul, Sekretär des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 355 (1700), 410 (1729—31).
Charny, Comte de — 355 (1670).
Charon, St. Germain de — 410 (1741).
Chassignet, de — 355 (1683).
— T. 379 (1704).
Chastel(l)er, Marquis 231 (1792).
— de Courcelle, Marquis du — 410 (1735).
Chastellet, Breteuch du — 410 (1742).
— Plunkett marquise de — 410 (18. Jh.).
Chateaubriand 145 (1822—52).
Chatillon, Maréchal de — 222.
Chaumont, Josef de — 355 (1682—1703).
Chausse, Karmeliterinnenkloster in — (Marie Françoise de St. Anne) 410 (1734).
Chavagnac, Gaspar comte de — 355 (17./18. Jh.).
Chavigny 410 (1739/40).
Chembery 355 (1679).
Cheney, Edw. 145 (1849—55), 151 (1849—54).
Cheron, Barthol. 410 (1739/40).
Cherubini 147, 151 (1837).
Chesne, Du — 355 (1673), 410 (1736—39).
Cheureuse, Herzogin 63 (1646), 77.
Chevert, französischer Generalleutnant 482 (1742).
Cheynow s. Malowec.
Chiemsee, Bischof von — s. Castelbarco.
Chiesa, kaiserl. Oberst 309 (1612—29).
Chigli, Kardinal 313 (1662—94).
Chimay 214, 410.
— Alexandre le prince de — 410 (1732—41).
Chines s. Paheau de —.
Chiny s. Cave, J.
Chlum s. Slawata, Graf von — und Kosehumberg.
Chlumecky, Peter von —, Archivdirektor 290 (1856), 291, 295—297, 305, 533.
Chlumetz an der Cidlina, Kinskysches Archiv in — 457 ff.
— — Herrschaft 457, 458, 461 (1709/10), 464 (1719). 465—467 (1744—79).
— Lobkowitz, Chlumetzer Linie s. Lobkowitz.
Chobynie s. Schubirz von —.
Choiseul de Stainville 410 (1735—42), 432 (1736—42).
Choisis, Norbert de — 410 (1733—38).
Cholitz s. Sedlnitzky von —.
Chotek, Grafen 48, 58, 143, 160, 161, 177—179, 248, 410, 466.
— Georg 177 (1622/23).
— Heinrich 179.

Chotek, Johann, Präsident der Invalidenkommission 177—179 (1746—1823), 466 (1754—58).
— Johann Karl 178 (1733—49).
— Johann Rudolf 178, 179.
— Karl 177 (1622/23).
— Luise Gräfin —, vermählt mit Fürst Karl Clary 161 (1793 ff.).
— Rudolf 178 (1731—1814), 248 (1817), 410 (1744/45), 466 (1754—58).
— Sidonie Gräfin —, geb. Clary 160 (1767—96), 161 (1767—1824).
— Wenzel 178 (1718—41), 410 (1743).
— Wenzel jun. 178 (1717—23).
— Graf (ohne nähere Bezeichnung) 48 (1764), 143 (1823—58).
— Archiv in Kačin bei Kuttenberg 177—179.
— Familie 161 (18. und 19. Jh.), 177 (14., 15. und 17. Jh.), 179.
Chotěschau, Kloster 74 (1631).
Chottitz (Choltitz), gräflich Thunsches Fideikommiß 502 (1711), 512, 515.
Chotusitz, Schlacht bei — (1742) 450.
Choullat, Josef, Sekretär des Grafen Thomas Alois Raimund von Harrach 390 (1738), 410 (1732—40).
Chrast, gräflich Harrachsche Herrschaft 347, 493 (1630—58).
Chrastian (Kroschau), Ort 511 (1773).
Christen, Josef, Kooperator in Kunwald 410 (1732).
Christofani, Pietro Maria 439 (1740—46).
Chrodiska, Gut 500 (1727).
Chrudim 467 (1777/78).
Chudenic s. Czernín.
Chynitz s. Wehinsky de —.
Chytil, Josef, mährisch-ständischer Landschaftskanzlist, später Landesarchivar von Mähren 290, 534, 535 (1852).
Ciani, Girolamo, maggiordomo 375 (1733—39).
Cibo, Kardinal 316 (1730).
Čičakov 238 (1812).
Cienfuegos, Alvari (Alvarez), Kardinal 316 (1730), 375 (1726—41), 403 (1729—55), 476 (1728—35).
Cienfuentes (Cifuentes), Conte de — 317 (1730), 375 (1737).
Cimburc s. Wiczkowec auf —.
Civalart, Graf 245 (1814).
Claesman, Van de —, baron de Male s. Male.
Clairvant s. Launay de —.
Clam, gräfliche Familie 450 (18. und 19. Jh.), 520, 522.
— Familie 523, 524; s. Martinitz.
— Familien- und Eheverträge 522 (1588 ff.).
— Martinic (Martinitz) 143, 246, 516, 518—525; s. Martinitz.
— Graf 143 (1816—39), 246 (1815).
— — Heinrich, Exzellenz 518.
— — Heinrich Jaroslav († 1887) 516, 518, 523.
— — Karl († 1840) 523.
— — Richard († 1891) 516, 523.
— Gräfin, vermählt mit Graf Leo Thun 516.
— Archiv in Smečna 518—525.
Clancarty 145 (1815).
Clarafuente, Marquese 355 (1697—1700).
Clario s. Clary.
Clarstein, Arnoldin von — 74 (1638).
Clary 110, 157—164, 355, 411, 486.
— Gräfliche, bezw. fürstliche Familie 157, 158, 160 (1772—86).
— — Linie Trient-Cividale 158.
— — Stammbäume, Adelsbriefe der — 158.
— Anna Gräfin von —, geb. Aldringen 159.
— Bernardo de Clario aus Florenz 158 (1363).

Clary, Christine Fürstin —. geb. Prinzessin von Ligne 161.
— — verehelichte Gräfin Hoyos 160.
— Daniel, Professor in Ragusa 158 (1510).
— David de — 158.
— Edmund Fürst — 157, 159, 161 (1841—56), 164.
— Euphemia Gräfin —, geb. Prinzessin Clary 161.
— Franz de — 158 (1622).
— Franz Graf — -Aldringen 355 (1692—1703).
— Franz Karl Graf —, Oberjägermeister von Böhmen 159 (1696—1743), 160 (1731—49).
— Franz Wenzel Graf —, später Fürst 160 (1727—86).
— Hieronymus Graf — 159 (1619—71).
— Johann Georg Markus, seit 1664 Clary-Aldringen, kaiserl. Hofkriegsrat (1678), Gesandter in Dresden (1685), Geh. Rat (1692) 110 (1684—94), 159 (1664—1700), 355 (1689).
— Johann Nepomuk Fürst —, k.k. Oberbaudirektor 160, 161 (1752—1826).
— Johann Philipp Graf — -Aldringen 411 (1739).
— Josefa Fürstin —, geb. Prinzessin Hohenzollern 160 (1778—96).
— Josefa, verehelichte Gräfin Ledebur 160 (1769—79).
— Karl Fürst — 161 (1777—1831).
— Leontine, verehelichte Fürstin Radziwill 161.
— Leopold Graf —, Präsident der obersten Justizstelle 486 (1791).
— Luise Fürstin —, geb. Gräfin Chotek 161.
— Margarete de — († 1685) 158.
— Mathilde, verehelichte Fürstin Radziwill 161.
— Sidonie, verehelichte Chotek 160 (1767—72).
Clary, Therese, verehelichte Gräfin Wilczek 160.
— -Sternberg, Gräfin 411 (1735).
— Archiv in Teplitz 157—172.
— Fideikommiß in Teplitz 160 (1749).
Claudius 280 (1850).
Clauvez et de Briant, Baron Max — 411 (1737).
Clement, La — 411 (1741/42).
Clemente, San, A. cardinale de — 377 (1742), 440 (1739/40).
— Don Guillelmo — —, päpstlicher Nuntius 329 (1587—89).
— Guillen de — 330 (1575—83).
Clercq, Le — 411 (1742).
Clerfait, De Croix comte de — s. Croix.
Clerici 480 (1736—46).
Cleve, Fürstentum 15 (1640), 91; s. Jülich.
Closse, conseiller de Namur 411 (1731).
Cloud, St. 243 (1814).
Cluvier, S. J. 478.
Cobbar, E. H. 411 (1733).
Cobenzl 143 (1805), 151 (1802/03), 317 (1730), 358, 411, 474 (1786—89).
— Johann Philipp Graf — 358 (1684—94).
— Karl Graf — 411 (1735—43).
Cobrisse, C. E. 411 (1736).
— P. B. 411 (1733—39).
Coburg, Herzog Ernst von — 143 (1818—35).
Cochel, L. 411 (1733—42).
Cock, Jean Nicolas de — 411 (1743).
Cocq, Jacques Le — 411 (1733—42).
Cocquette, J. B. 411 (1742—44).
Cogels, J. B. 411 (1735—43).
Colage, J. D. 411 (1733—42).
Colauda s. Collalto, Rambald.
Coligny, Kaspar, General 222.
Colins, Le comte de — 411 (1745).

Colins, F., bailli von Ostende 411 (1733/34).
Collaert, Hubert 411 (1734—42).
Collalto 19, 37, 39, 42, 43, 45, 46, 70, 164, 222, 229, 290—293, 295—321, 411, 542.
— Fürstliche Familie —, Grafen von Treviso 290 (944—1496), 291, 295—297 (944—1781), 307 (1618—28), 310 (1623), 315 (1616—1705), 317—321 (930—1827).
— Alessandro Graf von — 307 (1618—28).
— Anton von —, Graf von Treviso 318 (1509), 319 (1413, 1433), 320.
— Anton Graf — 307 (1613—20), 308 (1609—27), 319 (1613), 320 (1589).
— Anton Franz Graf —, Oberstlandrichter und dann Oberstkämmerer von Mähren (1630—96), 313—315 (1650—95).
— Anton Oktavian Graf — 297 (1781).
— Anton Rombald Graf — 319, 320.
— — Genealogie der Linie des — — (930—1729) 319, 320.
— — kaiserl. Gesandter 315 (1730), 316 (1730—35), 317 (1722—37), 318 (1722—35), 320 (1712, 1730), 321 (1709).
— Bianca (Blanca) Polixena Gräfin von —, geb. Thurn 70 (1637), 293, 298 (1617), 307 (1604—46), 308 (1615—75), 319.
— Claudio Graf — 308 (1609—27).
— Claudius s. Klaudius.
— Emanuel Fürst — 291 (1907).
— Ferdinando Graf — 320 (1642).
— Ferrant Graf — 320 (1727).
— Francesco Graf — 308 (1625—27).
— Gerhard Graf —, Sohn des Rombald 319 (1324/25).
Collalto, Isabella Gräfin —, geb. Malvazzi 307 (1622—29), 308 (1628).
— Johann Bapt. Graf — 297 (1558).
— Johannes Graf —, Neffe Rombalds, Grafen von Treviso 295 (1021).
— Karl Graf — 296 (1433).
— Klara Gräfin —, Witwe des Grafen Rombald († 1323 oder 1324) 319.
— Klaudius Graf —, kaiserl. Gesandter, Oberst 19, 296 (um 1660), 297, 313 (1646—69).
— Manfred Graf — 296 (1358, 1433).
— Maria Maximiliana Theresia Gräfin —, geb. Althan, verw. Sinzendorf 297 (1674), 315 (1674).
— Massimiliano Graf — 320 (1642).
— Nikolaus Johann Bapt. Graf —, Palatin 297 (16. Jh.).
— Odoardo Graf —, Ritter des St. Georgsordens 319, 320 (1802).
— Ottavio Graf — 307 (1618—28).
— Peter Orlando Graf — 318 (1654), 320 (1642).
— Prodocimus Graf —, Familiare Ludwigs I. von Ungarn 296 (1362).
— Rambald (Rombald) von —, Graf von Treviso 295 (1021, 1191, 1292, 1312—19), 296 (1358), 319 (1323).
— — kaiserl. Hofkriegsratspräsident (1579—1630): 37 (1619), 39 (1618—21), 42, 43 (1618—21), 45 (1619), 46, 164 (1630), 222, 229, 290, 293, 298—310 (1605—30), 312 (1616—28), 319, 320, 542 (1630).
— — — sein Grab 300 (1705).
— — — sein Testament 301 (1631), 542 (1630).
— Robert Graf —, Sohn des Rombald 319 (1324/25).
— — , Graf von Treviso, Sohn des Schenella 296 (1358—60).

Collalto, Rudolf Graf — 308 (1625—27).
— Rupert Graf — 296 (1366).
— Schenella Graf —, Graf von Treviso 296 (1358—61), 319 (1324/25).
— Viktor Graf — 296 (1433).
— Vinciguerra von —, Graf 307 (1610—17), 308 (1609—27).
— — Thomas 320 (1757).
— Archiv der Fürsten von —, ehemals in Pirnitz, heute im Landesarchiv in Brünn 290—321.
— Bibliothek der Fürsten von — 320, 321.
— Burg — 297 (1558), 319 (1373),
— Geschichte der Familie — 319.
— Truppen 310—312 (1618—31).
Collenbach 411 (1736).
Collin 147.
— de Terelst 411 (1733—42), 433 (1738—42).
Collont, H. 411 (1741).
Colloredo 37, 44, 70, 143, 151, 154, 155, 168—170, 180, 181, 185—196, 214, 217, 220, 223, 225, 229, 246, 247, 264, 283, 304, 307, 336, 355, 411, 443, 462, 472, 479, 483—485.
— Familie 181 (1501—1636), 188. 264 (18. Jh.).
— -Mannsfeld, fürstl. Familie 180, 181.
— — Archiv in Opočno 180—196.
— — Familiengeschichte 180, 181.
— -Mels 181.
— -Wallsee 181.
— Graf (ohne nähere Bezeichnung) 143 (1812/13), 154 (1778—1804), 155 (1770—97), 411 (1719/20).
— — General, Feldmarschall 190 (1786, 1801), 484 (1755—59), 485 (1771).
— — Botschafter in London 143 (1849/50), 151 (1849), 168 (1847), 169 (1846), 170 (1847).
— Anton Graf — 411 (1745).
— C. Graf — 411 (1735—41).
Colloredo, Fabius P., — de Oratorio de congregatione Sti Philippi Nerii 186 (1696—1708).
— Felicitas Gräfin — 186 (1701—08).
— Franz Gundacker Fürst — -Mannsfeld, Reichsvizekanzler 188 (1788), 189 (1790), 190 (1790—98), 191 (1790—1814), 192 (1793—1809), 193 (1783—1801), 194 (1790—1811), 195 (1794—96), 196 (1798), 246 (1815), 247 (1816).
— Hieronymus Graf —, Gouverneur von Mailand, Landeshauptmann von Mähren 181 (1723—65), 185, 186 (1694—1719), 187 (1716—25), 188 (1723—47), 443, 462 (1714), 479 (1743—46).
— Hieronymus Graf —, Bischof von Gurk, dann Erzbischof von Salzburg (1772—1812) 188 (1761), 192, 193 (1783—1801), 194, 195 (1783—97), 196 (1798—1812).
— Ludwig Rudolf Graf — 336 (1617—19).
— Ludovico, conte 355 (1664).
— Maria Susanna Eleonore Gräfin — 186 (1693—1705).
— Nikolaus Graf — 185 (1671).
— Rudolf Graf —, Oberstburggraf und oberster Kanzler in Böhmen 37 (1618), 44 (1618), 70 (1634—47), 181 (1630—34), 182 (1634—48), 183 (1639—51), 184 (1634—55), 185 (1650), 214 (1650—55), 217 (1654), 220 (1633), 223 (1640—45), 225, 229, 282 (1635—49), 304 (1616—30), 307 (1612—30), 336 (1618), 472 (1634).
— Rudolf Graf —, Bruder des Hieronymus — 186 (1697—1708).
— Rudolf Graf —, Minister 188, 411 (1735—41).
— Rudolf, Bruder des Grafen W. — 189, 190 (1790).

Colloredo, Rudolf Josef, Beisitzer bei dem höheren königl. Landrecht, Präsident der königl. böhmischen Hofkanzlei, böhmisch-kurfürstlicher Gesandter in Regensburg, Kondirektor bei der Ministerial-Banco-Deputation in Wien 186 (1728—39), 188 (1743), 189 (1750—71), 190 (1801).
— W. Graf — 189 (1757), 190, 193 (1791/92).
—sches Infanterieregiment 483.
Colmenes, Graf, Oberst 379 (1726—33).
Coloma 355, 411.
— Pedro de — 355 (1675—78).
— P. comte de —, Kanonikus 411 (1735—40).
Colonna 67, 88, 339, 375, 376, 379, 439.
— Kardinal 67 (1649), 88.
— Borghese, Agnese 375 (1732—46), 439 (1739).
— Clesia Cesarini 439 (1740).
— Fabricio 376 (1735—41), 439 (1740—46).
— -Fels, Graf Franz Josef — — 379 (1733—39).
— — Graf J. — — 379 (1718).
— — Graf Karl — — 379 (1737).
— — Marie Lisl 339 (1665).
— Olympia Pamphili 439 (1739).
Colycar, W. P. de — 411 (1733—42).
Comachi, Stadt 395 (1725).
Commachio 187 (1724/25).
Commency, Prince de — 355 (1698/99).
Compostella, Wallfahrtsort 270 (1515).
Comuzzi, Thomas 411 (1731/32).
Conceptione, Fr. Manuel de la — 364 (17./18. Jh.).
Concin, Graf von — 398 (1606).
Condé, Herzog 497 (1792).
— Prinzessin 37.
Conceiano, Martinus de — 295 (1292); s. Montesella de —.
Conninck, C. de —, archidiacre de Tournay 411 (1733—37).
Conorus, Fr. Anton 257 (1675), 258 (1669—72).
Consalvi, Conte 147 (1815—23).
Consbruch (Consbruck) und Dalberg, C. F. von —, Sekretär des Reichshofrates, Reichsreferendar 355 (1699), 529 (1698—1704).
Constantiniana militia 339 (1637).
Contarino, Graf Nicolo — 336 (1618).
Contecroy, Prior zu St. Thomas in Prag 492 (17. Jh.).
Conti, Innozenz 70 (1647), 225.
— Joh. J. 289 (1654).
— Torquato 39 (1618—21), 42 (1621).
Convoi 242 (1813).
Copons de la Manresana, R. Marquis de — 411 (1734—44).
Coppenhol, H. 411 (1738—42).
Coppieters, Josef 411 (1742).
— J. S. 411 (1734—42).
Coq comte de Dieval, Le — 411 (1736),.
Coraduzzi, Rudolf 328 (1587).
Corbara, duca di — s. Giustiniani.
Corbecque s. Dongelberge de —.
Corbelli, Conte Bonifacio —, Agent des Grafen Ferd. Bonav. von Harrach 364 (1679—99).
Cordeys, P. F. 411 (1735—37).
Cordona, Margareta von — 112, 113.
Coreggio 304 (1620—30).
Corio, M., Kardinal 439 (1739/40).
Corius, Bernardinus, aus Mailand, Annalist 294 (1572).
Corneliimünster, Abtei, Abbé Hyacinth 411 (1740).
Cornelissen 411 (1739).
Cornet de Peissant, C., échevin de Mons 411 (1734/35).
— Therese d'Elsius — 411 (1740).

Cornette de Chanz, C., doyen de Lière 411 (1740).
Coronini, Fürst 304 (1625—30). 307 (1620—30).
Corroy, G. de Nassau, comte de — 411 (1735—39).
— comtesse de — 411 (1734—38).
— Ghistelles comtesse de — 417 (1735).
Corsica, Königreich 441.
— Rè Theodoro di — 318 (1736).
Corsini, N., Kardinal 316 (1730). 375 (1737—41).
— Paulo 439 (1740).
Corswarem de Loos. Comte de — 411 (1736—44).
Corte, Claude de —, Domherr 411 (1742).
— Giuseppe, Haushofmeister des Kardinals Ernst Adalbert von Harrach 340 (1627—47).
— P. J. J. de — 411 (1734—43).
Corti, Josef, Erzbischof von Sebasta, Suffragan in Prag 340 (1656—58).
Coscia, Nikolaus, Kardinal 396 (1731—34).
Cosmi, Prosper Camillo di — 439 (1731/32).
Coste, De la — 411 (1731/32).
— der Straeten, J. de la — 411 (1735).
Coster 411 (1742).
Cotereau, De —, marquise d'Asche 411 (1738/39).
Cothman 411 (1731).
Coulon, H., Domherr 411 (1737—43).
Courcelle, Chasteller de — s. Chasteller.
Coure, R. Le — 411 (1738—42).
Courieres s. Dongnyes, baron de —.
Couriers, Hans de —, kaiserl. Oberstleutnant, dann Oberst 301 (1619—29), 309 (1617—28).
Courtray 411 (1736).
— Bürgermeister von — (Bischoff) 408 (1741—43).
Courtray, conseiller de — s. Glarges. De —.
— Stadt 411 (1735).
Coutherier 411 (1739).
Cox, C. J. 412 (1735).
Crabeels, François, secrétaire de S. Altesse 412 (1743).
— Seine Witwe 412 (1743).
Cramprich, Johann, Agent des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 355 (1663—93).
Crane, Johann von — 7 (1631—66), 228.
Cranfurd, Milord 412 (1737).
Cranosegg, Ferdinand, Sekretär des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 355 (1679).
Crazenpaeh, Don Cristoval Angelati von — s. Angelati.
Cremona, Don Florio 342 (1643—48).
— Giovanni Pedro de — 355 (1694—99).
Creötz 81.
Crequem, De — 412 (1727).
Creskiens, H. 412 (1740).
Cristiani, Conte Beltrame, italienischer Kanzler in Wien 438 (1748—58), 443, 444.
Cristino, Tomasso 376 (1729—31).
Crivelli, Giuseppe Dionisio, Agent in Rom 375 (1733—46), 412 (1741—45), 439 (1739/40).
Croce, Santa, principe di — 377 (1734—41), 476 (1729—35).
— Scipione, principe di — 440 (1739—46).
— supérieur prêtre de — 412 (1744).
— (Croix), Cesare 439 (1739/40).
Croeser, De — 412 (1738—40).
Croix (Croce), Cesare 439 (1739/40).
— comte de Clerfait, de —, Gouverneur zu Buiche 412 (1738).
— marquis d'Henchin de — 412 (1741).
Crollolanza, Peter 289 (1658—61).
Crombrugghe de Boelaere, A. B. 412 (1737—42).
Cromwell, Olivier 227 (1647—56).

Cronstrom 412 (1734—43).
Croy 40, 211, 223, 229, 412.
— Familie 211.
— Herzog von — 412 (1743).
— August Herzog von — 40 (1620), 223 (1640), 229.
— Dorothea von —, Herzogin von Achott 211 (1650).
— d'Harré et de —, duchesse 418 (1736/37).
— de Havre et de —, duchesse 412 (1742).
Crugerius, Georgius, S. J. 507 (17. Jh.).
Crumpipen, H., conseiller des finances 412 (1733—44).
Crusius, Hermann, schlesischer Postverwalter 379 (1728).
Cruyce d'Artselaer(t), P. van den — 405 (1735), 412 (1734—42).
Cruz, Don Josef de — 355 (1683—86).
— Marchese di S. — 306 (1622—29).
— Marques de Santa — 412 (1728).
Cruzzada 200 (1688).
Csanad, Bischof von — 384; s. Nadasdy.
Csobor, Graf Josef 412 (1728—45).
Ctinowes bei Raudnitz, Feuersbrunst in — 452 (1855).
Cuar, Carlo 442 (18. Jh.).
Cueva, Don Alfonso della —, spanischer Gesandter 283 (1619).
— M. de la — 39 (1619).
Culmbach 79.
Cumberland, Herzog von — 150 (1849).
Cunha, D. Louis da — 412 (1736).
— Matthias, conte de — 412 (1734—36).
Curagiolo, spanischer General 89.
Curfachnanae, causa — 90.
Curta s. Gamba- —.
Curtis, Baron Michael 379 (1731).
Curto von Mohrenbach, Franz Siegmund del —, Bankier in Prag 379 (1736—41), 431 (1743/44).
Curtz, Graf 218 (1655), 225.
Cusano, Marcello Papiniani, Superior 412 (1728—34).
Custine 147.
Custiz, C. F. 412 (1735—41).
Custosch, Heinrich 284 (1638).
Cuvelier, comte de —, Präsident des belgischen Finanzrates 412 (1735—42).
— M., comtesse de Milan 425 (1743).
Cuypere, A. de — 412 (1741/42).
Cybo, Tomasello 376 (1733).
Czabelitzky (Czabeliczky), Johann Cornelius Graf — 379 (1731).
— Freiherr von Sautitz, Graf Gottwald 500 (1716).
Czachtie, Eremias von — 545 (1617).
Czartoryski 487 (1830).
— Prince, chancelier de Lituanie 412 (1725—38).
Czaslau, Pfarrdistrikt 339 (1637).
— Schlacht bei — (1742) 450.
Czejka von Olbramitz, Johann 332 (1609).
Czernin s. Černín.
Czettin (Türkisch-Kroatien) 203 (1790).
Czoernig 147, 151 (1856).

D.

Dael, J. L. 412 (1735—41).
Daenens, Marie, veuve Dawin 412 (1726—34).
Daerman, J. M. 412 (1738—41).
Dagieu 412 (1739—45).
Daguerre 147.
Dalberg 155 (1770—97).
— F. E. C. von und zu — 412 (1736).
— Peter Josef 355 (1703—05).
— Consbruch und —, C. F. von — s. Consbruch.
Dalbon, Baron, kaiserl. Oberstleutnant 355 (1703/04).
Dalmatien 530 (1700).
Dalwigk 151 (1858).

Dam, vicomte de —, Oberst 412 (1736—45).
Damerin de Merlebeke, G. A. 412 (1737—42).
Damiani, Paul 306 (1621—29).
Damman, M. F. 412 (1735).
Damnitz 479 (1743—46).
Dampierre, D. C. 38, 39 (1618—21), 40, 42, 43 (1618—20).
— R. 336 (1618).
Danckaert, Jean Baptiste 412 (1735).
Dandenne, prévôt de — s. Glimes.
Dänemark 49, 62, 63 (1645), 66, 78, 81, 87, 102 (1658—79), 128 (1686), 132 (1708), 168 (1816), 190 (1790), 217, 219 (1650—52), 223 (1640), 228, 285, 327, 353 (1674), 472 (1633).
— König von — 128 (1686).
— — Christian IV. 66 (1636—46), 87.
— — Friedrich I. 327 (1527).
— Prinz von — 285 (1647).
— — Woldemar Christian, Graf zu Schleswig-Holstein 87.
— Botschafter 49 (1707—11), 62 (1633).
— Friedenstractatens-Continuation, dänische 78.
— Hof 190 (1790), 217 (um 1650).
—s Krieg mit Schweden (1658/59) 102.
—s — — — und Brandenburg (1675—78), 102.
— Offensiv- und Defensivtraktat zwischen — und Rußland gegen Schweden 132 (1708).
Danes, P. L. 412 (1733—36).
Daniel, Robert 412 (1734—41).
Dankelmann, Baron 355 (1702).
Danner, Bruno 412 (1740).
Dannweiler, F. W. 70 (1637).
Danreiter, Franz Adam, Gartenin-spektor in Salzburg 412 (1740—44).
Danzig 275 (1577).
Daricau 412 (1734/35).
Darmi, J. C. 412 (1734/35).
Darmstadt s. Hessen-—.
Darn Ch. van — 412 (1737).
Datschitz (Mähren), gräflich Berkasche Herrschaft 492 (1623—1700), 494 (1645—1717).
Daubrawitz, Herrschaft 505.
Daun, Ferdinand Graf —, Gouverneur in Mailand, Vizekönig von Neapel 316 (1730), 379 (1718—41), 394, 412 (1718—29), 435, 443.
— Karl Hannibal Graf und Herr von — 355 (1703).
— Leopold Graf —, General, Feldmarschall 228 (1742—52), 466 (1759), 480 (1736—46), 483, 484 (1761).
— Wirich Ph. Graf —, General 412 (1731—40).
Davia, G. A., Kardinal 439 (1739).
David 147.
Dawin s. Daenens.
Dax, Adolf 412 (1730).
Daxburg s. Leiningen-—.
Daxelhoffer, von —, Oberst 379 (1727).
Deane, John 412 (1737—42).
Deblin, M. F. von — 412 (1726—29).
Debré, C. C. comte Namur vicomte — 412 (1738/39).
Decker, Baron de — 412 (1735—43).
Defour s. Desfours.
Degano, Baron von — 379 (1724—34).
Degenfeld 309 (1612—29).
Degenfeldt-Schonburg, Graf C. M. 412 (1733—38).
Degharges, G. A., Bürgermeister von Ath 413 (1734).
Dehoves s. Dubois.
Deighoff, Reichsagent 7.
Deinhardstein 147.
Delaing, B. 413 (1741).
Delaise (?), von — 38 (1621).
Delaporte 413 (1741).

Delevigne 413 (1734—37).
Delgado, Francesco 413 (1737—40).
Dellafaille, Charles Josef 413 (1739).
Dellano s. Velasso.
Delpaire, J. J. 413 (1740).
Delsance, J. 413 (1743—45).
Delune, Nikolaus 413 (1730).
Demeradt (Demerat), Fr. von — 413 (1732—37), 480 (1736—46).
Demetrio, Moskowitischer Fürst 283 (1603 ?).
Denterghem s. Keingiaert et —.
Depellaert, A. 413 (1735).
Depestre, Paul 413 (1739).
Dernath, G. comte — 355 (1689—97).
Deros, Des, bey dem Rakoczy Verrichtung betreffend 83.
Desandrouin, Vicomte —, Major 413 (1739—41).
Desanne s. Esterházy, A. M., marches —.
Deschamps 147, 151 (1859).
Desewffy 147.
Desfours 5, 40, 43, 379, 446—453, 509.
— Kleinskaler Linie 449, 450.
— Rohozecer Linie 449—451 (ausgestorben 1831).
— Semiler Linie 449.
— Adelheid Gräfin —, Tochter des Franz de Paula — 451.
— Albrecht Graf — 379 (1728).
— Albrecht Maximilian I. (1630—83), Sohn des Nikolas —, Geh. Rat, Generalwachtmeister, Kämmerer 449 (1678/79).
— Albrecht Max II. Anton (1671—1732), Sohn des vorigen, Erbe des Fideikommisses 447, 449 (1697, 1729—32).
— Anton Graf —, Sohn des Franz Wenzel II. († 1790), Rittmeister 452.
— Antonie Gräfin —, geb. Walderode, Gemahlin des Franz Wenzel II. 451 (1764).
Desfours, Barbara Gräfin — 449 (1659).
— Barbara Gräfin —, geb. Szechenyi, verw. Forgacs, Sternkreuzordensdame 451 (1777).
— Baron 509 (1632).
— Ferdinand Graf — 452.
— Ferdinand Magnus, Sohn des Albrecht Max I. (1677—1753). Begründer der Semiler Linie 379 (1709—41), 449 (1697).
— Franz de Paula Graf —, Sohn des Friedrich, Maria-Theresien-Ordensritter 451 (18. und 19. Jh.).
— Franz Alois Graf — 452.
— Franz Anton I., dritter Fideikommißbesitzer (1730—1822), 450 (1801).
— Franz Anton II. (1773—1831), k. k. Gubernialrat, Kämmerer, vierter Fideikommißbesitzer 446, 450.
— Franz Wenzel I., Sohn des Matthias Wenzel Josef (Kleinskaler Linie), Oberst († 1742) 450 (1722—42).
— Franz Wenzel II., General, Kämmerer 450, 451 (1764—1807).
— Franziska Gräfin —, geb. von Mayersbach 447 (1819—79), 452.
— Friedrich Graf — († 1814), Generalmajor, Kämmerer, Vorsitzender des Hoflehens- und und Kammergerichtes in Böhmen 447, 450, 451 (1775).
— — Fideikommiß Hradek 451.
— Gabriele Gräfin —, geb. Trauttmansdorff, Gemahlin des Franz Anton II. 450 (1831).
— Joachim Josef Graf —, Sohn des Matthias Wenzel Josef (Kleinskaler Linie) 450 (1722).
— Johann Ferdinand Graf —, Bruder des vorigen, (Kleinskaler Linie) 450 (1722).
— Johann Freiherr —, kaiserl. Oberst 449 (17. Jh.).

Desfours, Johann Nepomuk Graf — 452.
— Johann Wenzel Graf — 452 (1764).
— Josef Adalbert Graf —, Appellationsrat, Kämmerer (1734—71) 450 (1785).
— Karl Graf — 452.
— Karl Josef Graf —, zweiter Fideikommißbesitzer, Appellationsgerichtsrat, Kämmerer (1701—75) 379 (1726—38). 447, 449, 450 (1740—45).
— Ludmilla Gräfin —, geb. Piccolomini 450 (18. Jh.).
— Marianne Gräfin — 451 (1796).
— Marie Aloisia Gräfin —, Tochter des Friedrich 447 (1791), 451.
— — Ihr Stammbuch 447 (1791—96).
— Marie Karoline Gräfin —, Tochter des Friedrich, Stiftsdame 451.
— Marie Margarete 448 (1655).
— Marie Polixena, geb. Schönfeld, Gemahlin des Albrecht Maximilian I. 449 (1688).
— Matthias Wenzel Josef, Sohn des Albrecht Max I., Begründer der Kleinskaler Linie, Vorsitzender des Hoflehen- und Kammergerichtes in Böhmen (1673—1710). 449 (1697—1708), 450.
— Maximilian Graf — († 1813) 451.
— Nicolas Freiherr —, seit 1634 Reichsgraf, Feldmarschalleutnant, Hofkriegsrat, Kämmerer (1590—1661) 5. 40 (1618—21). 43 (1618/19), 448 (1618—36).
— Polixena Elisabeth, geb. Hartmann von Klarstein, Gemahlin des Matthias Wenzel Josef (1672—1760) 449, 450 (1697—1759).
— Vinzenz Graf —, Sohn des Franz Wenzel II., Kämmerer, wirkl. Geh. Rat, General der Kavallerie, Obersthofmeister des Erzherzogs Ferdinand 452 (1804—46).
Desfours, Vinzenz Graf —, seine Selbstbiographie 452.
— Seine Gemahlin, Sternkreuzordens-, Palastdame 452 (1808, 1843).
— -Walderode, Familie 446, 447 (1482—1794), 448 (1634), 450, 452.
— — Franz Reichsgraf — — (1806—69) 446, 452 (1846—55).
— — Josef (1771—1838), Sohn des Franz Wenzel II., Rittmeister 451, 452 (1790—1831).
— — Nikolaus Reichsgraf — — 446.
— — Theodor Reichsgraf — —, Oberleutnant 452 (1859).
— — Archiv in Groß-Rohozec, Reichsgräfliches 446—453.
— — Herrschaften (Fideikommiß) 448—450 (1679, 1740—45). 453 (1739—77); s. Hradek, Jilowei, Kleinskal, Morchenstern, Rohozec, Semil, Sloupno.
— — — französische, belgische s. Adienville, Farciennes, Mont, Terrignie.
Desmasur, Gabriel 413 (1737—45).
Despirito, Soranzeo 439 (1746).
Desprets, Abbé, Priester in Mons 413 (1739).
Despuis, gran maestro di Malta 439 (1740).
Desquesnes, P. 413 (1734—38).
Dessau-Anhalt, Franz Josias von — 479 (1743—46); s. Anhalt.
Destailleur 413 (1743).
Desurselle 413 (1739).
Detempleure 413 (1740/41).
Deutschbrod, Stadt 521 (1470).
Deutschland, Deutsches Reich 75, 102—104. 127, 144, 148, 154, 165, 185, 188, 192—195, 215, 217, 219, 222, 224, 228, 233, 244, 264, 284, 299, 302, 326, 331, 341

(1637), 471, 475, 514, 516, 523, 529, 530.
Deutschland, Kaiser, Könige:
— — Ferdinand I., König von Böhmen und Ungarn 2, 3 (1532/33), 11 (1529—56), 31, 104, 105 (1528), 110 (1528), 181 (1549), 269—272 (1526—59), 274 (1559), 277, 278 (1526—64), 293 (1527—53), 327 (1526—56), 331 (1556), 333 (1522—60), 337 (1553), 496, 504 (1562), 542, 543 (1541—53), 558 (1549—61).
— — Ferdinand II., österreichischer Erzherzog, Landesfürst von Innerösterreich 4, 5 (1617—26), 11—14 (1616—37), 36, 38, 39—42 (1618—34), 44—48 (1618—39), 50 (1634), 56, 57, 62 (1619—34), 73, 74 (1619—29), 76, 85, 87, 89 (1619/20), 90, 93, 104 (1635), 106, 107 (1636), 111 (1626), 112, 113, 158 (1626—34), 164 (1627—29), 174 (1621—30), 176 (1622), 181, 182 (1600—36), 214, 215, 220—222 (1632—34), 260 (1616—32), 276 (1600), 280, 281 (1620—37), 283, 284 (1620—37), 290, 294 (1597—1622), 297 (1628), 299—303 (1613—31), 305 (1627/28), 309—313 (1625—30), 333—336 (1608—37), 338 (1633—36), 340 (1630), 348 (1626), 448 (1634/35), 453 (1623), 458, 459 (1619), 472, 473 (1616—37), 492, 496, 498 (1625), 501, 502 (1618—28), 504 (1620), 506 (1623—25), 510 (1624), 523, 524 (1628—34), 542 (1630), 545—549 (1623—37).
— — Ferdinand III., deutscher Kaiser, österreichischer Erzherzog 4, 6, 8 (1637—47), 10 (1636—37), 14—16 (1635—57), 18 (1646—57), 36 (1637—47), 44 (1638—46), 46, 47 (1634—46), 53 (1638), 56, 62—65 (1633—49), 74, 75 (1639—47), 76, 81 (1646), 82—85, 88, 89, 90, 91 (1643—49), 93, 96, 97, 102, 103 (1644—48), 132, 164, 165 (1648—53), 181, 182—184 (1634—55), 210 (1642—56), 213, 214, 216, 222—227 (1634—56), 281, 282 (1644—48), 284—287 (1634—57), 297 (1657), 333, 334 (1636—52), 339—341 (1637—56), 346 (1644—55), 366, 448 (1636), 473 (1637—49), 491 (1642), 494 (1642), 498 (1645), 508 (1639), 522 (1650), 524, 525 (1638—44), 533, 535 (1639—55), 542 (1641), 550—554 (1637—46), 556, 557 (1647—49).
Deutschland, Kaiser, Könige:
— — Ferdinand IV., römischer König, König von Ungarn 18, 19 (1648—53), 165 (1653), 214, 339 (1649), 507 (1646), 525, 555 (1646).
— — Franz I. 26, 27 (1745—65), 165 (1745), 188, 190, 465 (1750—55), 480, 483, 484 (1756—64), 540, 541 (1748).
— — Franz II. (I.), Kaiser von Österreich 141, 142 (1807—31), 146 (1823), 149 (1814), 154 (1811), 160 (1792), 178, 190—192 (1792—1803), 194, 195 (1794—97), 196, 231 (1794), 233 (1800), 236—249 (1805—20), 451 (1804), 474 (1793—97).
— — Friedrich I. 295 (1155), 296.
— — Friedrich der Schöne 295—297 (1315—19).
— — Friedrich III. 269, 270 (1443—91), 333 (1447).
— — Heinrich II. 295 (1021).
— — Heinrich IV. 297 (1077).
— — Heinrich VI. 295 (1191), 296, 297 (1191).
— — Heinrich VII. 295 (1312), 296, 297 (1312).
— — Josef I. 11 (1704—10), 22 (1687—89), 24 (1689), 103 (1698/99), 128, 132, 186 (1709), 200 (1687), 261, 262 (1703—09),

370, 372 (1700), 396, 397 (1707—11), 398, 449 (1708), 461 (1697—1710), 463 (1708), 502 (1706).
Deutschland, Kaiser, Könige:
— — Josef II. 11 (1780—87), 25—27 (1764—69), 48 (1764—68), 124 (1768), 129, 130 (1772—87), 149, 150, 155, 178, 188—190 (1774—90), 195 (1783—85), 259 (1748), 297 (1781), 453 (1780), 467, 468 (1777—89), 483, 484 (1772), 496, 497 (1771—80).
— — Karl IV. 158 (1363), 269, 296, 297 (1358).
— — — Seine Tochter 296 (1366).
— — Karl V., Prinz 16 (1511—45), 40, 104, 105, 107 (1521), 164 (1529—48), 297.
— — Karl VI. 25 (1711—28), 36 (1732), 49 (1728—30), 105, 115, 118, 120, 124, 128 (1723), 132, 159, 160 (1731—39), 165 (1732), 181 (1723), 186, 187 (1719—39), 228, 261, 262 (1707—14), 318 (1723—30), 370, 375 (1723), 394 (1731), 395 (1729—34), 396, 437 (1736), 442 (1737), 462—464 (1711—34), 476 (1728—36), 480, 481 (1731—40), 503 (1722—30), 507 (1723/24), 510 (1713), 531 (1722).
— — Karl VII. s. Bayern.
— — Konrad II. 297 (1038).
— — Leopold I. 5 (1650), 8 (1655—74), 9, 10 (1689—99), 18, 19 (1655—83), 21, 22 (1657—95), 24 (1693), 36 (1677), 44 (1646), 47 (1681—87), 50 (1691), 53 (1668—1702), 99 (1680), 101—103 (1669—96), 105, 106 (1659—97), 122 (1678), 128 (1686), 129, 132, 159 (1664—99), 165 (1660—88), 185 (1656—71), 186, 198—202 (1657—1702), 210, 261 (1702), 285—287 (1660—1704), 296 (um 1660), 297 (1674), 313 (1657—93), 315 (1685—93), 341, 342 (1657—67), 346 (1667), 351—353, 362 (1704), 365, 366, 368, 369—371 (1665—1705), 373 (1699—1704), 391 (1673), 397 (1694—1700), 437, 447, 448 (1680—1700), 455, 460, 461 (1667—83), 465 (1679/80), 498 (1677), 502 (1662—84), 504 (1685), 507 (1656), 510 (1662), 528 (1689—1701), 530, 531 (1697—1703), 535—538 (1677—1705), 568 (1664—68).
Deutschland, Kaiser, Könige:
— — Leopold I., seine Tochter 531.
— — Leopold II., Großherzog von Toskana 131 (1792), 150, 178, 190, 195 (1790), 486 (1791).
— — Matthias, Statthalter der spanischen Niederlande 2 (1577), 4, 5 (1611—17), 36, 37 (1619), 39 (1618—21), 41, 42 (1618/19), 46—48 (1608—19), 62 (1619), 89 (1618), 94, 105 (1606—08), 111, 177 (1612), 197, 275 (1594), 278, 279 (1577—94), 283 (1608—17), 298 (1605—18), 301, 302 (1613—25), 332 (1606—09), 334, 335 (1587—1616), 348 (1617—19), 458, 459 (1611—16), 506 (1599), 574 (1611).
— — Maximilian I. 104 (1510 ff.), 105, 106 (1519), 181 (1501), 270 (1498—1515), 318, 319 (1509), 331, 333 (1515).
— — Maximilian II. 2 (1560—76), 11 (1556—75), 31, 32, 99, 101 (1565), 104, 105 (1562—70), 181, 272 (1555—60), 274 (1562—76), 278 (1562—65), 294 (1572), 327 (1554—56), 329—332 (1554—76), 333, 337 (1548), 506, 542, 558.
— — Otto I. 297 (944).
— — Otto II. 297 (980).
— — Otto III. 297 (996—1000).
— — Rudolf II. 2, 3 (1568—82, Wahl zum böhmischen König), 4, 5 (1598—1600), 11, 36 (1588), 48 (1608), 92, 104, 105 (1562—1608), 111, 164 (1599), 181 (1588—1604), 230 (1598—1604), 274—276 (1577—1602), 278, 279

(1581—94), 328 (1564—89), 329, 330—332 (1574—89). 334, 335. (1578—1608), 337 (1578—1600), 453 (1589), 458, 459 (1611—16), 465 (1603), 496 (1605), 501 (1593). 504 (1581—89), 506, 510 (1599). 521 (1602), 542—544 (1593—1612), 558 (1592—1618).
Deutschland. Kaiser. Könige:
— — Siegmund 269 (1437), 296 (1433), 297 (1437), 319 (1433).
— Kaiserinnen:
— — Anna 91 (1618), 94, 319 (1613).
— — Eleonora (Ferdinand II.) 16 (1647). 19 (1647—50), 85. 102, 113, 214. 281 (1644/45). 302 (1623—30), 335, 336 (1625—31).
— — Eleonora (Ferdinand III.) 8 (1652—69), 18 (1651—55), 22 (1678—86), 85, 92, 96, 102 (1670—87), 286 (1672—84), 339 (1651), 341, 342 (1648—60), 369 (1675—83), 370 (1674—77).
— — Eleonora Magdalena Theresia (Leopold I.) 22 (1692—1703), 370. 397 (1711). 463 (1711).
— — Elisabeth (Karl IV.) 296 (1366).
— — Elisabeth Christine (Karl VI.) 159 (1739—43), 260 (1732). 262 (1707—20), 462 (1713—16), 531 (1724).
— — Klaudia Felicitas von Tirol (Leop. I.) 57, 350, 354 (1675), 370.
— — Margareta Theresia (Leopold I.) 19 (1666), 102 (1674). 342 (1666), 568 (1664—68).
— — Maria (Max II.) 331, 335 (1600).
— — Maria (Ferdinand III.) 214.
— — Maria Anna (Ferdinand II.) 334 (1627).
— — Maria Anna (Ferdinand III.) 76, 85, 281 (1639).
— — Maria Isabella von Parma (Josef II.) 259 (1760), 263 (1760).
— — Maria Leopoldine (Ferdinand III.) 93, 102, 103 (1648/49).
Deutschland, Kaiserinnen:
— — Maria Theresia 11, 26, 27 (1744—80), 37 (1748), 49, 54 (1765—67), 115, 116, 118. 119, 123, 124, 130 (1773), 150 (1760—70), 160 (1749), 178 (1746—68), 181 (1765), 188 (1747—61), 190, 205 (1756—69), 259 (1745), 260, 261 (1745—70), 375, 394 (1743—47), 397 (1741), 401 (1740—43), 403 (1740—48), 436, 437, 453 (1742, 1780), 465—468 (1744—79), 479 (1741 ff.), 539—541 (1741—64).
— — Wilhelmine Amalia (Josef I.) 187 (1716—19), 260 (1698), 261, 262 (1709—16), 264 (1720), 461 (1711).
— Adel 393, 451, 513.
— Aktenstücke. betreffend — 75 (1627—50).
— Bund, Deutscher 168 (1819/20).
— Dreißigjähriger Krieg 38, 40 (1619—34), 41, 44 (1619—48), 46, 47, 50 (1618—40), 104 (1632—34), 181—184 (1630—48), 210, 214, 219, 221 (1634), 224 (1643—49), 227 (1635—48). 282. 290, 294, 299 (1623), 301, 348 (1639—41), 448, 470—473 (1618—49), 496 (1633/34), 506 (1620—48), 509, 510 (1632/33), 514 (1618—48), 534, 550 (1639), 552—554 (1645/46), 556 (1647—49).
— Ebertus', Adamus, Brief über die Situation in — 264 (1723).
— Evangelische Stände 154.
— Frage, Deutsche 150 (1850), 247 (1815).
— Französischer Entwurf eines künftigen — 165 (1809).
— Fürstentümer 110; s. unten Reichsfürsten.
— Fußtruppen 311.
— Geistlichkeit 154 (1813—15), 219, 257 (17. Jh.), 303 (1620—30), 315 (1628—80), 345 (17. Jh.), 362, 363 (17./18. Jh.).

Deutschland, Geschichte, Zur — —s 514 (1500—1800).
— Hof, kaiserl., s. Österreich, Hof.
— Justiz, Gutachten der Reichsstände an Max I. wegen Ordnung der — 331.
— Kammerziele, Reskripte betreffs der — — 154 (1494—1772).
— Kirchenpolitik 195.
— Koalitionskriege in — 190 ff., 192—194. 231, 232 (1792—99). 233 (1799/1800). 234 (1800). 235. 236 (1805), 237 (1809). 239—242 (1813), 244 (1814).
— — Reichsschlußmäßige Kontingente 192 (1799—1801).
— Kurfürsten 88, 89, 90 (1630—48). 92, 102 (1652), 104 (1510—62). 199 (1657). 201 (1693). 330 (1574). 335 (1608), 401, 402 (um 1740), 463 (1708). 472, 473 (1630—49). 528, 532 (1731).
— — Aufenthalt einiger — in Prag 102 (1652).
— — Hofstaat der — 278 (1562).
— — Rat zu Frankfurt 463 (1708).
— Lehenshoheit des Reiches und des Kaisers 188 (1750).
— Liga 12.
— Mediatisierten, Beziehungen der — zur Rheinischen Konföderation 153.
— Metternichs Aphorismen und Aufsätze über — 148.
— — Politische Korrespondenz betreffs — 144.
— Moskau, Großherzog Johanns von — Mission nach — 331 (1548).
— Nord- — 18 (1644), 201 (1693).
— Ochsenhausen, Konferenzen von — (1806) 153.
— Politische Angelegenheiten 104. 127 (um 1625), 195.
— — Denkschriften über — 475 (1793—1806).
Deutschland, Protektor von — 342 (1666), 366 (1678—1711): s. Lamberg, Josef Johann Philipp.
— Rastätter Kongreß. Resoluta et Dietata 153 (1797/98).
— Reformation 514 (1500—45).
— Regimentshauptleute, kaiserliche 309 (1629/30).
— Reichsagenten 7 (1637—72).
— Reichsangelegenheiten 105, 153. 299 (1625), 302 (1628—30). 529 (1689/90), 530 (1697).
— Reichsarmatur von 1681, Entwurf der — — 194.
— Reichsdeputation 91, 373 (1700—02).
— — Verlegung von Frankfurt nach Münster 91 (1645).
— Reichsfürsten 88, 91 (1646). 104 (1510—24), 143, 153, 193. 195 (1794), 214, 300 (1628), 303 (1620—30), 310 (1623), 316 (1733), 401 (1728—39), 502 (1623), 528, 529 (1699—1703), 541, 558 (1592—1618).
— — Hofstaat der — — 278 (1562).
— Reichsfürstenkollegium in Regensburg 401 (1728).
— — Gesandter, kurböhmischer, beim — s. Harrach, Friedrich.
— — Schwäbische Union 153 (1805).
— Reichsgerichts, Entscheidungen des — — 438 (1755—59).
— Reichsgrafenkollegium 153, 175 (1775—96).
— — westfälisches 153.
— Reichshofkanzlei 6 (1670—73), 353 (1670—80).
— Reichshofrat 55, 81, 84 (1618), 92 (1559), 437, 473 (1645—49), 476 (1728—30), 501 (1707); s. Gebhardt; Harrach, Friedrich August; Jodoci.
— Reichshofratspräsident s. Harrach-Rohrau, Ferdinand Bonaventura II.

Deutschland, Reichshofratssekretär s. Consbruch; Dreer, Franz.
— Reichshofrats-Vizepräsident s. Metsch, Joh. Adolf.
— Reichshofsekretär s. Eilers.
— Reichskammergericht 69 (1647), 154 (1494—1772), 180.
— Reichskanzlei, geheime 356 (1701).
— Reichskanzler s. Buccelini; Sinzendorf, Philipp Ludwig Wenzel.
— Reichs-Vizekanzleramt 528 (1696).
— Reichs-Vizekanzler s. Colloredo, Franz Gundacker; Kaunitz, Dominik Andreas; Königsegg, Leopold Wilhelm; Kurz, Graf; Schönborn, Friedrich Karl; Schönfeld.
— Reichskreise 194.
— — Regiment, westfälisches 154 (1718—48).
— Reichskriege gegen Frankreich 104 (1660, 1672—76, 1678—92), 105 (1687—98), 185 (1670), 515; s. Frankreich.
— Reichslehen 154, 334 (1584).
— Reichsmatrikel 154 (1602—52).
— Reichsoperationskriegskasse 188, 189 (1735—87).
— Reichsordinarizeitung, wöchentliche 106 (1686/87).
— Reichsprästanda 153 (1716—60).
— Reichsreferendar s. Consbruch. Frank.
— Reichsstädte 88, 91, 305 (1629). 307, 308 (1614—30), 333 (1583), 472 (1635—37).
— Reichsstände 68, 69 (1635), 92 (1640), 123, 140, 153, 154 (1813—15), 213, 300 (1628), 331 (um 1519), 372 (1699/1700), 445, 471 (1626/27), 473 (1643/44), 528, 529 (1699).
— — Dreißigjähriger Krieg und die — 47 (1626/27).
— — evangelische 154.
Deutschland, Reichsstände, mediatisierte 154 (1813—15).
— Reichstag 92 (1641), 104 (1510—1806), 153 (1623—76, 1785—91), 331 (1572), 333 (1530—64). 437, 438 (1751—54), 455 (1664). 472 (1631—41), 474 (1780—87); s. Augsburg, Regensburg.
— — Abschiede 104 (1524), 153 (1508—1757).
— — Akten 104 (1613—65), 153.
— — Proposition 1572, Bedenken über die — 331.
— Reichsverweser s. Österreich. Erzherzog Johann.
— Religionssachen 104 (1635), 215 (um 1654).
— Reskripte, kaiserliche 154 (1494—1772).
— Restitutionsedikt, Acta der Evangelischen gegen das — 154.
— Rhein, Kriegsereignisse am — 23 (1689—1703), 220 (1633), 232, 233 (1799). 478.
— Rheinische Konföderation 153.
— Römermonate 18 (1654), 153 (1716—60), 243 (1814).
— Säkularisation der geistlichen Fürstentümer 193.
— Steuern, Reskripte betreffs der — 154 (1494—1772).
— Süd- —. Bauernaufstand 514 (1524/25).
— Union 13 (1626—28), 45, 46 (1618—39).
— Verfassung 154 (1814—16).
— Westfälischen Friedens, Ratifikation des — 224 (1649), s. Münster.
— Zollverein 169 (1856/57).
Deutschorden, Deutscher Ritterorden 17, 67, 88, 89, 106, 303, 310, 329, 398, 399, 562.
— Archiv des — 399.
— Balleien:
— — Busau 562 (1734).
— — im Elsaß 17 (1651).

Deutschordens-Ballei an der Etsch 17 (1651).
— — Eulenberg 562 (1734).
— — Freudental 562 (1734).
— — Gräz am Lech 398 (1712).
— — Linz 398 (1712).
— — in Österreich 398 (1712).
— — Wien 398 (1712).
— — Wiener-Neustadt 398 (1712).
— Hochmeister:
— — Johannes Kaspar (Caspari) 67 (1639—41), 303 (1628/29).
— Hoch- und Deutschmeistertum 17, 88, 89.
— Komtur:
— — Berndorf, Christoph Anton Karl Freiherr von — 562 (1734).
— — Harrach, Johann Josef Philipp Graf — 398 (1712).
— Kriegsdienste des — 310 (1630).
— s. Prosegg, Hermann von —.
Deutz, Baronne de —, Chanonissin 413 (1737).
— Guillaume de — 413 (1737—39).
Devenich d'Athlon, Marquis 413 (1739—41).
Devillers d'Olgrand, André J. baron — 413 (1736), 426 (1736).
Devin, N. 413 (1738).
Dewaldt, P. Mohr- — 425 (1737—39).
Deynse, Marquis de — 413 (1741/42); s. Mérode.
Dhaem, Humbrecht 70 (1637—47).
Dicent von Felsenthal, Anna Lucia Clara 415 (1738—41).
Diedenhofen, Schlacht von — 223, 550 (1639).
Diemar, General 444 (1735, Memorial del anno —).
Diepenbrock (—brook), Kardinal 147, 151 (1851), 516.
Dierickx, Joan 413 (1741—43).
Dierrexen, Paulus, Superior 413 (1736).
Dies, Johann Christian 413 (1732).
Diesbach, Friedrich von — 379 (1725—33), 480 (1736—46).
Dietrich, Christoph. Zierotinscher Untertan 570 (1692—1705).
— Dr. Johann Georg Nikolaus, in Regensburg 413 (1732).
— Leopold 413 (1739).
— von Adelsfels, Balthasar 447 (1700), 448 (1700).
— — Anton 448 (1759, 1763).
Dietrichstein 5, 10, 11, 37, 39, 40, 44, 46, 70, 88, 95, 96, 98, 99, 100, 102—113, 143, 151, 163, 168, 175, 176, 288, 303, 310, 314, 315, 327, 328, 333, 337, 343, 347, 366—368, 378, 405, 413, 485, 492, 507, 528, 531, 532, 537, 538, 548—550, 561, 563, 568.
— Adam Freiherr —, spanischer Gesandter, Obersthofmeister (1576—89) 99, 104 (1562), 105, 112, 113, 328 (1564—87).
— Alcicia Gräfin —, verm. Gräfin Althan 405 (1741).
— Andreas Graf — 378 (1723—38).
— Bartholomäus von — 113.
— Charles comte de — 413 (1730—32).
— Ferdinand Freiherr — 563 (1665, 1670).
— Ferdinand (Josef) Fürst —, Präsident der österreichischen Staatskonferenz, kaiserl. Obersthofmeister (1683—98) 99, 100 (1654—98), 102—105 (1635—96), 106 (1659—97), 108—110 (1631—98), 315 (1662 ff.), 343 (1664), 366 (1665—95), 548, 549 (1631—35), 561 (1645—72), 568 (1661—66).
— Franz Graf —, später Fürst, Kardinal zu Olmütz 5 (1610—26), 11 (1621/22, 1626), 37 (1620), 39, 40 (1618—21), 44 (1621), 46, 88, 95, 96, 98, 105 (1595—1636), 106—108 (1609—36), 110—113 (1593—1636), 175, 176 (1622), 303 (1616—30), 310 (1625—28), 337 (1616), 347 (1636), 492 (1625/26), 550 (1638).

Dietrichstein, Franz Adam Graf — 367 (1668—1701).
— Franz Josef Graf — 378 (1725—27).
— Franz Josef Fürst — 99 (1794—1818), 143 (1805—53), 151 (1848, 1851), 163 (1848), 168 (1847).
— Franz Louis Graf — 378 (1730).
— Georg Seifried Fürst —, Landeshauptmann in Steiermark († 1714) 366, 367 (1684—1700).
— Gundacker Graf —, Grandprior des Malteserordens in Böhmen 378 (1727—36).
— Gundacker Fürst —, kaiserl. Oberststallmeister (1658—75) 288 (1655—67), 366 (1673—84).
— Gundacker Boppo Graf — 413 (1730—43).
— Hans Albrecht Freiherr — 104 (1672—76).
— J. H. Graf — 413 (1730—39).
— Josefa Komtesse — 413 (18. Jh.).
— Karl Fürst — 413 (1738—43).
— Karl Ludwig Graf — 378 (1729—39).
— Leopold Graf — 103 (1698/99).
— — Fürst — 413 (1743).
— Maria Anna s. Fürstenberg, Waldstein.
— Marie Elisabeth Gräfin —, geb. Freiin Hoffmann von Grünpühel 378 (1727), 561 (1645—72), 563 (1693/94).
— Maximilian Freiherr — 328 (1587).
— — Graf —, Hofkammerpräsident († 1702) 367 (1668—85).
— — Graf —, Fürst, Oberstthofmeister bis 1655: 10 (1677—88). 102 (1660), 103 (1635—48), 108 (1655—79), 111 (1618), 112, 366, 528.
— Philipp Siegmund Graf — 561 (1645—72), 563 (1705—10).
— Siegmund, Landeshauptmann von Steiermark 106, 107 (1515—31), 327.
Dietrichstein, Siegmund, Landeskämmerer von Mähren 107 (1597—1601), 112.
— — Helfried Fürst —, Landeshauptmann in Kärnten 367 (1658—95).
— Sophia Agnes Fürstin — 343 (17. Jh.).
— Susanna Polixena Gräfin —, verm. Martinitz 368 (17. Jh.).
— Walther Fürst — 378 (1727—32).
— Wolfgang von — 333 (1515).
— Graf (ohne nähere Bezeichnung) 532 (1742), 537, 538 (1698—1705).
— — kaiserl. Obriststallmeister 485 (1775).
— — lothringischer Minister 531 (1696/97).
— Familie 70 (1632—47), 98, 104 (1670—1806), 111, 314 (1662—86), 366 (17. und 18. Jh.), 507 (17. Jh.).
— — Archiv in Nikolsburg der — — 98—113.
— Registratur 99.
Dietterich 413 (1735).
Diettrich, Leopold Bernhard, Hauptmann in Kunwald (Mähren) 413 (1726—32).
Dieval, Le Coq comte de — s. Coq.
Dijon, Stadt 243 (1814), 246, 247 (1815).
Diller von Kaisersberg, österreichischer Hauptmann 506 (1717—19).
Dillherr 379 (1742).
Din, C. 413 (1741).
Dinkelsbühl, Stadt 69 (1647), 472 (1631).
Diodati, General 221 (1634), 339.
Dion, Gall comte de — 413 (1734/35).
Dirix, J. F. 413 (1738—44).
Dispa, J. F. 413 (1741/42).
Disraeli 145 (1848/49), 151 (1848—58).
Distelfeldt s. Royer de —.

Dobbelstein, Baron de — 413 (1737—43).
— -Hrzan, Baronin 413 (1738—42).
Dobner, Gelasius 177.
Dobrawitz, Herrschaft 495 (1734—61).
Dobřic, Burian von — 573 (1537).
Dobriczan, Herrschaft 158 (1622).
Dobroslaw, Karl Arnold von —, Advokat in Prag 405 (1746—48).
Dobrowetz, Kirche zu — 508.
Dobrowsky, Abbé Josef 477 (1826—28).
— Josef, Slawist 131.
Dobrzenský von Dobrzenitz, Karl 379 (1725).
Dohna, K. H., Burggraf 14 (1630). 70 (1644), 305 (1627/28), 472 (1628—32).
— Maria Salome de — 86.
Doison, P. J., échevin de Tournay 413 (1734—37).
Dokator, Lorenz, Kreisrichter in M.-Neustadt 551 (1641).
Dole, Antoin van —, Buchhändler 414 (1741/42).
Dôlen, Van — 414 (1739/40).
Dolgoruky, Fürst 251 (1842).
Dollinger, Christoph, Gärtner in Regensburg 413 (1730—39).
— Johann Phil. 413 (1736—45).
Döllner, Clemens, Dreißigster in Eisenstadt 379 (1730—39).
Dominici, Salvatore de — 376 (1723—33). 413 (1726—33).
Domnig, Josef, Offizial des Prinzen Karl von Lothringen 413 (1743).
Donaueschingen 232 (1799), 510 (1805/06).
Donequers, de —, Domherr in Brügge 414 (1741).
— Jean Charles C. de —, échevin du Franc 414 (1741).
— Johann Anton de — 414 (1733—35).
Donequert, baron de Liethenaw, B. de —, Major 414 (1726).
Dongelberg(e), comtesse de — 413 (1742).
— de Corbecque, Baron de — 411 (1743/44).
Donghi, sergeante maggior 444 (18. Jh.).
Dongnyes, baron de —, Courièr(r)es et d'Ourges, Oberst 411 (1736—40), 413 (1732—34).
Dönhof, polnischer Palatin 70 (1637).
Doria, Andrea, Principe 376 (1731—46).
— G. Andrea 414 (1743/44), 439 (1739—41).
— Gonzaga- —, Giovanni 369 (1673—78).
— Pablo Spinola- —, Marques de Balbaces, spanischer Gesandter in Wien 360 (1673—96).
Dorn, J. de — 414 (1739—43).
Dornberg in Dornegk, Fr. von — 334 (1593).
Douay, conservateur du parlement de — s. Castelle.
Douchelet, D. 414 (1733—41).
Douglas, Abbé 414 (1738—42).
Douheux, C. de Baudinne baron de — s. Baudinne.
Doux, Le — 414 (1733—38).
Drachengesellschaft 319 (1433).
Draghi, Antonio, kaiserl. Kapellmeister 355 (1675).
Draskovich, Johann Graf — 70 (1648).
— Leopold Graf — 379 (1739).
Dreer, Franz, Reichshofratssekretär 355 (1702), 379 (1705).
Dresden 223 (1641), 239, 240 (1813), 285 (1647), 397 (1711), 486 (19. Jh.).
— Unterhandlungen zwischen Napoleon und Graf Bubna in — 239, 240 (1813).
Drexler, Johann Anton 414 (1743).
Driessens d'Opheyde, Chevalier 414 (1734).

Droechmann(s), Bartholomäus, Hofmeister des Grafen von Kaunitz 340 (1663—67), 355 (1664—84).
Drosendorf s. Molärdt zu Reinegg und —.
Droste 147.
Drouillet, Etienne 485 (1775).
Druget, Graf Johann 70 (1637—42).
Drumond, comte de Melfort 425 (1735—41).
Duarte di Portugallo 70 (1639).
Duba, Familie 507 (17. Jh.).
Dubois, J. abbé 414 (1737).
— dit Dehoves, R. A. 408 (1736—42).
Dubsky, Freiherr Wilhelm von — 492 (1623—1700).
Duck, von —, Hauptmann 414 (1739).
Ducker, B. A. de — 414 (1731/32).
— Johann Ernst Adeodatus, Freiherr von — 414 (1730—45).
— kaiserl. Hauptmann 309 (1613—30).
Dudicz, And., Bischof 328 (16. Jh.).
Du-Four 416 (1740).
Duglas, Major, General 553, 554 (1645).
Dugliese, Camillo 376 (1733—41).
Duhan de Martigny, Kanonissin 424 (1741).
Dumay, G. 414 (1740/41).
Dumont 41 (1620).
— Baron, prévôt de Gant 414 (1735).
— Baronne 414 (1740—44), 425 (1733—44).
— Pierre Joseph, Arzt 414 (1744).
Duneque 414 (1736/37).
Dunes s. Blende.
Dunod, Antid, Priester 355 (1680—82).
Dupaix, Propst in Gent 414 (1736—38).
Duplessis 414 (1739).
— M. Baron — 379 (1728).
Duplessis, baronne de Rip(p)erda 414 (1725—45), 428 (1739/40).
Duployer (Duployez), dit Sonet 414 (1735—45).
— Sonnet- —, Herr von — 431 (1729—43).
Dupont 414 (1736).
— Baronne 414 (1738—41).
— französischer Kriegsminister 244 (1814).
Durando, Carlo 414 (1738—40).
— Giacomo Felice 414 (1730—33).
Duras, Marchalle comtesse de — 414 (1741).
Durlach s. Baden- —.
Duroc 148 (1805).
Dürrnholz, Herrschaft in Mähren 56, 135 (1756), 136 (1756), 139 (1756).
Duslin, Marie Antonia 414 (1738).
Düsseldorf 415; s. Fabricius, T. J.
Dussen de Nastergate, Van der —, Kastellan von Ath 414 (1734—38).
Duthost, Pierre Ursmer, régent du collège de Houdain 414 (1740—44).
Duttlingen, Stadt 233. (1799).
Duval, Abtei 407 (1734).
Duvandez, Giacomo Felda 379 (1728).
Duwain 414 (1739—41).
Duwin, veuve 414 (1733—35).
Dux 135, 165 (1778), 502, 505 (1438—1664).
— Gräflich Waldsteinsche Gemäldesammlung in — 501 (1702).
— Waldstein-Wartenbergsches Archiv 173 ff., 175, 279.
— — Bibliothek 175.
— Oberleutensdorf, Wirtschaftsbeamte 174.
Dvorsky 267, 284.
Dwernitzky 145.
Dworzak, Anton Rudolf, Rechtsanwalt des Grafen Thomas Alois Raimund von Harrach in Prag 390 (1709—15).

Dworzak von Boor, Anton Hieronymus, Pfarrer 390 (1739—41).

E.

Ebelin, Johann Wolf, Rechtsvertreter in Prag 355 (1689—98).
Eben, Baron Leopold von —, Oberst 414 (1734—43).
Ebersdorf 94.
Ebersperger, Johann Heinrich, Kammerzahlmeister des Erzherzogs Wilhelm von Österreich 17.
Ebertus, Adamus 264 (1723).
Echtem, Baron d'— 414 (1741/42).
Echternach, M. C. de Hampteaux, Äbtissin von — 414 (1739—41).
Eck, Graf 529 (1701—03).
Eckersdorf in Preußisch-Schlesien. Pfarrkirche in — 542 (1414).
Eckersfeld s. Kreisinger d'—.
Eckhausen, Walderode von — s. Walderode.
Edelknaben, Verzeichnisse der kaiserl. — 373.
Edelstadt, Heinrich Franz Boblig. Hexenrichter von — 562 (1680).
Eder, Franz 414 (1727/28).
— Lorenz auf Johnsdorf 497 (1576).
Edhem Pascha 151 (1857).
Edlaseg, Lasla von — 327 (16. Jh.).
Eenan, abbé d'— s. Bourlers.
Efferen, F. comte d'—, doyen de Ste Gudule 414 (1736—40).
— comtesse d'—, geb. d'Eynatten 414 (1734/35).
Eger 118, 183 (1641, 1644), 218, 221 (1634), 236 (1805), 427.
— Burggraf zu — 427 (1745); s. Nostitz, Anton Johann; Opperstorf, Johann Wenzel.
— Restitution von — 218 (1649).
— Zollprivilegien der Stadt — 118.
Egg s. Lerven- —.
Eggenberg 42, 49, 70, 97, 98, 164, 280, 303, 336, 341, 343, 355.
— Familie 98.
Eggenberg, Hans Fürst von — 336 (um 1620).
— Johann Seifried Fürst — 355 (1674—96).
— Maria Franziska Fürstin — s. Harrach, Gräfin.
— Ulrich Herzog zu Crumau und Fürst zu — 303 (1625—30).
— Fürst (ohne nähere Bezeichnung) 42 (1618), 49 (1683), 70 (1643—49), 97, 280 (1625).
— — Mission des — nach Rom 341 (1637).
— — Herzog von Krummau, Fürst von — 343 (1659/60).
— Graf 164 (1630).
Eggersperger, Georg Wilhelm 414 (1729).
Egk(h), Baron 374 (1702—05).
— Christian zu — 537 (1698—1704).
— — Graf zu — 355 (1674—1700).
Egmont, comte d'— 414 (1740/41).
Egnatten, Baron d'— 414 (1732—40).
Eguia, Geronimo de — 355 (1677/78).
Ehr, Franz Freiherr von der —, Hauptmann 379 (1739/40).
— Marie Eleonora Freiin von der —, geb. Rauhenberg 379 (18. Jh.).
Ehrenberg 70.
Ehrenbreitstein, Festung 63 (1645), 76, 140.
Ehrenfeldt, Graf Georg von — 284 (1638).
Ehrenwald s. Klug von —.
Eibisthal 113.
Eichstädt, Bischof von — 10, 88.
— Marquard, Bischof von — 10.
Eichwald, Besitzverhältnisse in — 158 (1589—1616).
Eilers, Konrad, Reichshofsekretär 379 (1729).
Eimke s. Weihe- —.
Eipel, Stadt 209.
Eisenach s. Sachsen-Weimar- —.

Eisenberg, Liechtensteinsche Herrschaft 563 (1661—65), 565 (1667—1733).
— Engelstein, Valentin Gabriel von —, Hauptmann zu — 563 (1661—65).
— Kaltschmied Baron d'— s. Kaltschmied.
Eisenstadt, Stadt 379 (1730—39).
Eisfeld, J. M. 414 (1742).
Eisgarn, Ezechiel Ludwig, Propst von — 502 (1675—79).
Elbe, Schiffahrt auf der — 117; s. Böhmen.
— Ortschaft, Regina Kürbel aus — 565 (1733).
Elderen, Baron d'— 415 (1739).
Elissein, Comte d'— 415 (1740).
Ellwangen, Bischof von — 88.
Elsaß 17, 21, 22 (1658), 83, 84, 327 (16. Jh.).
— Deutschordensballeien im — 17 (1651).
— Unter- —, Kammerrat im — — s. Fischer zu Mersburg.
Elsius-Cornet, Therese d'— s. Cornet.
Elss 80, 83.
Elst, P. J. van der —, Chartreux 414 (1733).
Elstiboř s. Kamejtský von —.
Eltz (Elz), A. F. Graf —, Generalvikar 414 (1736—41).
— Hugo Franz Karl Graf von — 414 (1733—42).
— P. E. d'— 414 (1734).
Elverding, d'— s. Belver.
Emaus, Kloster 344 (17. Jh.).
Emerich, Franz, Wiener Arzt 327 (1559).
Emerix, Giovanni, uditore di rota Romana 346 (1659—66).
— de Mathiis, Giacomo 355 (1677—96).
Emler 267.
Empis, C. 415 (1735).
Enckenfurt, Johann Ferdinand Franz Graf — 379 (1703).
Enckenfurt, W. Ferdinand Graf — 379 (1729).
Enckevoert, A. B. 71 (1642).
En(c)kenwört(h), Adrian Freiherr von — 343 (1653—55).
— Johann Ferdinand Graf — 355 (1670—1705).
Engelhart, Freiherr von —, Oberst 415 (1736).
Engelman, François 415 (1741/42).
Engelsberg s. Gentilotti von —.
Engelsperg s. Mechtl von —.
Engelstein, Valentin Gabriel von — s. Eisenberg.
Engersdorf 262 (1709).
Enghelbeent, P. E., Priester 414 (1744).
England 46, 47, 84, 87, 90, 92, 93, 96, 99, 117, 121—123, 127 (um 1625), 142, 143, 145, 146, 151, 163, 165, 166, 168, 172, 216 (1654), 218, 219 (1650—52), 223, 226—228, 244, 258, 275, 284, 313, 328, 330, 341, 353, 394—396, 444, 473 (um 1648), 508, 527, 529, 530, 536, 540.
— Könige von —:
— — Georg I. 123 (1720).
— — Georg II. 394—396 (1731—48).
— — Georg IV. 142 (1816—30).
— — Jakob I. 46, 87.
— — — Sein Verhältnis zur Union 46 (1620).
— — Karl I. 87, 218, 223, 227.
— — — Seine Hinrichtung 218 (1649).
— — — und die Restituierung der Kurpfalz 223 (1641).
— — Karl II. 258 (1675).
— — Wilhelm III. 165 (1688), 444 (1700).
— Prinz von — 154.
— — Eduard 84.
— Armee, Ordre de bataille der englischen — (1696) 47.
— Barriere-Traktat 122 (1715).
— Bath-Orden 246 (1815).

England, Brautwerbung 328 (1560), 330.
— Cromwell, O. 227.
— Frankreich und den Niederlanden, Friede zwischen — —(1748) 540.
— — Vertrag zwischen — — (1700) 444.
— Österreich und die Türkei, Libell über — — (Ideen Lord Palmerstons) 168 (1835).
Gesandte —s 46 (1620), 284 (1631), 353 (1682/83), 530 (1702—04).
— Promemoria der —n über die spanische Sukzession (1702) 530.
— — österreichische, in — s. Anstruther; Auersperg, Karl Graf; Collalto, Klaudius; Colloredo; Hoffmann; Kaunitz, Dominik Andreas Graf.
— Handelstraktat zwischen — und Österreich 117 (1743). 121.
— Hof 508 (1679—82).
— Katholiken in — 165 (1688).
— und der Kontinent, Lord Palmerston — —. Hs. Fiquelmonts 172.
— Memoranden Gentz' über — 146.
— Österreich und — (1848) 163.
— Parlament 508 (1679—82).
— Piccolominis Beziehungen zu — 226, 227 (1635—56).
— Politische Korrespondenz Metternichs mit — (Aberdeen, Castlereigh usw. 1813—59) 145, 146.
Eniska, Herrschaft in Ungarn 499 (1715).
Enriquez, Don Frid. 71 (1640).
Entler, Johann 415 (1742).
Eperies 109 (1686/87).
Erb, J. Georg Josef von — 415 (1743/44).
Erbach 452 (19. Jh.) s. Erpach.
Erben, Johann Anton, Rentschreiber 390 (1733).
— Johann Josef, Kanzlist 390 (1737).
— — — Verwalter 415 (1743).
Erbs s. Königsegg-—.
Erce, Duca d'— 376 (1733—44). 439 (1740).
Ercolani, Fürst 316 (1730).
Erdmann, Johann Friedrich 357 (1693).
Erdödy, Graf 355 (1687), 533 (1699—1704), 537.
— Georg Graf — 379 (1724—41), 415 (1735—46).
— Theresia Gräfin — 415 (1745).
Erfurt 293 (1630—33).
Erich, Ambrosio Augusto 379 (1727).
Erlitz, zur gräflich Althannschen Herrschaft Grulich gehörig 561 (1716—31), 562 (1731).
Erna, Sekretär des Fürsten Octavio I. Piccolomini 219 (1649—56).
Ernst, Geheimer Rat 497 (1775—77).
Erpach, Fürst 304 (1625—30).
Erps, Alex. F. de Borachel 355 (1694).
— Königsegg-— s. Königsegg.
Erquisia, D'— 415 (1741/42).
Errasquin, Martin de — 356 (1667—69).
Errembault s. Beaurepaire.
Ertal, Eberhard, S. J. 103.
Ertel, J. W., Hauptmann 415 (1727—30).
Eskeles 147 (1822).
Espée, Abbé de l'— 415 (1736).
— J. B. de l'— 415 (1738—41).
Espierres, D'— 415 (1735).
Espinosa, Charles de —, Bischof von Antwerpen 405 (1738—42).
— M. S. d'—, Äbtissin de Forest 416 (1740).
Essen, Fürstin Bernardine zu — 538 (1701—04).

Essen, Franziska Christina, Pfalzgräfin, Äbtissin zu — 415 (1734).
Eßlingen, Stadt 69 (1635—40), 472 (1631—37).
Este, Herzog 304 (1620—30).
— Alfons d'— 37.
— Borso principe d'— 343 (1633).
Esterhaz, Baron d'— 415 (18. Jh.).
Esterházy, Fürst 394 (1752).
— Graf 264 (1760).
— — Feldmarschalleutnant 467 (1769—74).
— A. M., marches Desanne 415 (1739).
— Franz Graf — 415 (1744).
— Georg 143 (1821—55).
— Moritz 143 (1821—55).
— N. Graf —, Palatin 71 (1628—44), 306 (1625—27).
— Nikolaus Graf —, kaiserl. Oberst 415 (1742—45).
— Oktavia Fürstin — 415 (1730).
— Paul 143 (1810—59), 149, 151 (1817—54).
Estrée, D'— 413 (1738—45).
— M. d'— 415 (1731—43).
Estreux, Treffen von — 231, 232 (1793).
Etrurien, Herzog von — 89.
— Ferdinand II., Herzog von — 555 (1646).
Etsch, Deutschordensballeien an der — 17 (1651).
— -Länder, Privilegien der — 442 (1736).
Ettel in Bayern, Prälat von — 532.
Eugen IV., Papst s. Rom, Päpste.
Eulau, Ortschaft 512 (1525—1800).
Eulenberg, Deutschordenskomtur 562 (1734), 566 (1664—67).
Eulenburg, Gut in Mähren 497 (1576).
Europa 146 (1815), 219, 239 (1813), 284 (1633), 292 (1633), 310 (1594?), 395 (1679), 475 (1793—1806).
— Lage —s 146 (1815), 284 (1633), 310 (1594).
Europa, Norden —s 123.
— Systema —e 395 (1679).
— West- — 215.
Evenbach s. Zweyer von —.
Eynatten, d'— s. Efferen.
Eynon, Georg 71 (1635).
Eyschen, Johann Franz d'— 415 (1736).
— von —, geb. Hartzheim 415 (1736).
Ezdorf, Freifrau von —, geb. Gräfin Lamberg 415 (1744).

F.

Fabricius (Fabritius) 5.
— Georg Philipp 356 (1683).
— Kardinal 502 (1666—69).
— T. J. von —, lothringischer Resident in Düsseldorf 415 (1733—37).
— Val. 314 (1672—76).
Fach, Johann 204 (1809).
Faen, kaiserl. Resident zu Brüssel 96.
Fahnenschwung, Familie 448.
Faille, Charles de la — 415 (1736—38).
Falkenau, Glashüttenmeister Christoph Schurer von — 510 (1599).
Falkenberg 306 (1622—29).
Falkenhayn, Graf Julius — 516 (19. Jh.).
Falkenstein, Graf Ernst August von — 379 (1718); s. Trautson, Graf von —.
Falligain 415 (1733).
Falques (Falco), Pierre Antoine 415 (1727—33).
Fantucci, Giacomo, Abt 356 (1661—74).
— Pandolfo 356 (1679).
Farciennes (Prov. Lüttich), Desfourssche Fideikommißherrschaft 450 (18., 19. Jh.).
Farnese, Alexandre 356 (1670—80).
Fassnica, B. 415 (1736).
Favelot, J. F. 415 (1740/41).

Faviani, Franquini- —, Minister des Großherzogs von Toskana 415 (1738—42).
Febvre, Anton François de le — 415 (1734/35).
— T. E. de le —, Hauptmann 415 (1734/35).
Federici 415 (1730).
— Abbate 8 (1670/71).
— Dominico 356 (1671—73).
Felda-Duvandez s. Duvandez.
Felen, Feldzeugmeister 63 (1646).
Fels, Colonna- — s. Colonna.
Felsenthal s. Dicent von —.
Fendrik, De — 415 (1738—40).
Fenibor, évêque de — 415 (1733/34).
Fenqueli de Schupffen, J., Leutnant 415 (1734—41).
Fentzel, Johann 390 (1740—42).
Ferdinand I., II., III., IV. s. Deutschland, Österreich, Ungarn.
Feria, Herzog von — 220.
Fermandl, Agent des Fürsten Octavio II. Piccolomini 219 (1719—53), 207 (1742).
Fermo, Erzbischof von — s. Borgia, Alexander.
Fernemont, Baron, General 222, 223 (1641), 225.
Ferrari (Ferrary), Ambrosio de — 415 (1734—38).
— Bern. 8 (1665—74), 9, 10 (1680).
— chevalier de —, Hauptmann 415 (1724—37).
— comte de — 415 (1737—41).
— d'Ochieppo, Johann Bapt., conte, Obersthofmeister der Erzherzogin Anna von Tirol 356 (1670—91).
Ferraris 147, 232 (1794).
Ferretti, Steffano 415 (1734—44).
Fettinger, Thomas Ignaz 380 (1727—32).
Ficcardo 415 (1736/37).
Fichtel, Franz 390 (1726—37), 415 (1731—38).
— Johann Heinrich 390 (1726/27).
Fichtenstamm s. Kempen von —.
Ficker, Julius von —, Universitätsprofessor 516.
Ficquaert, J. 415 (1736—38).
Fidler, Maria Theresia 416 (1734—40).
Fieger, Familie 450 (18., 19. Jh.).
Fieren, Amandus de —, abbé de St. Andrée 415 (1733—42).
Figuerola, Comte de — 415 (1740).
Filée s. Peneranda du —.
Filippi, Comte de — 415 (1733/34).
Finale, Comte de — 415 (1733—43).
Fingerlin, Johann Matthäus 415 (1729).
Fiquelmont, gräfl. Familie 158, 166.
— Karl Ludwig Graf —, General († 1857) 143 (1821—56), 151 (1848—56), 157, 161—163 (1829—56), 166—171 (1814—57), 172, 248 (1818).
Firenberg, Baron Anton von — 380 (1734/35), 415 (1733/34).
Firmian, Freiherr 350 (1665).
— Franz Freiherr von — 380 (1718—38).
Firrao, G., Kardinal 439 (1739/40).
Fischer, Dr. 147, 151 (1853).
— zu Mersburg, Hans, Kammerrat im Untern Elsaß 327 (16. Jh.).
Fischhof 143 (1858).
Fiume 121 (1729).
— Torquato Graf von — 307 (1625—29).
Flachische Reichslehen, womit Johann Walderode belehnt ward 448 (1687, 1737, 1740).
Flahault (Flahaut), General 141 (1846), 145 (1815—58), 243 (1814).
Flandern 45 (1618—39), 189 (1790).
— conseil de — 418 (1734—42).
— Stände und Deputierte 416 (1740—42).
Fleur, Franz 416 (1733).
Fleury, Maignin de — 289 (1670—72).
— Kaspar Ambros Maignin de —, Hoffuttermeister, Haushofmei-

ster des Grafen Ferd. Bon. Harrach 365 (1673—1704).
Fließenbach 5.
Flochische Untersuchungskommission, Fürst Schwarzenberg Präsident der — — 235 (1804).
Florennes s. Glymes de —.
Florenz 87, 128, 158, 160, 163, 166, 167 (1818—21), 216, 218 (1655), 225 (1645), 317, 318, 333 (1549), 353 (1678—1705), 359, 375, 410, 443 (18. Jh.), 530; s. Medici, Toskana.
— Akademie 318 (1724).
— Clario, Bernardo de, aus — 158 (1363).
— Erzbischof von —, Nuntius 128 (1671).
— Fiquelmonts Korrespondenz mit der Gesandtschaft in — 163 (1847/48).
Fortsetzung des Kongresses zu Laibach in — 167 (1821).
— Gesandte:
— — Clary, Joh. Nep. Fürst 160 (1792).
— — Rabatta 225 (1643—46).
Großherzog von Toskana und — 87. 160 (1792).
— Hof in — 216, 218 (1655).
— Konsul in — s. Arpe, Juan Augustino.
— Minister in — s. Caymo.
— Resident in Wien s. Magalotti.
Floret 143 (1810—25), 151 (1811—20).
Floris, St. s. Ghistelle- —.
Florison, G. J. 416 (1736—41).
Fonseca, Graf da — 317 (1720 ff.), 412 (1730—43).
Fontaine, Baron A., Regent 416 (1736—42).
Fontana, Johann Wenzel 373 (1675—96).
Fontanelli de Pino, Francesco Maria 365 (1691—95).
Fontanini, Giusto 356 (1701).
Forano, Fürst de — 316 (1730).
Forbes, Stadt in Böhmen 50 (1622).
Fordi Novo s. Malaspina Marchese di —.
Forest 546 (1627).
— Abtei de — 416 s. Espinosa.
Foret, La — 416 (1727—43).
Forgach, Forgacs 40. 43, 46, 71, 302, 451, 456.
— Adam Graf — 71 (1643/44).
— Barbara Gräfin —, geb. Szechenyi 451 (1777); s. Desfours.
— Niklas 40 (1619), 43 (1619—21), 46.
— Siegmund Graf — 71 (1643/44), 302 (1613).
Forli, Berlin de — s. Berlin.
Formandl, Agent des Fürsten Piccolomini s. Fermandl.
Formarini, Rittmeister, Agent des Fürsten Octavio I. von Piccolomini 214 (1649—54), 215, 218 (1653), 225.
Formendin 71 (1644).
Formentin, G., Oberstleutnant 380 (1728—37).
Forni, Cajetanus Anselmus, Banealrepräsentant in Schlesien 380 (1728).
Förster, Fürstbischof 516 (19. Jh.).
Forster, B. Friedrich, Chirurg 416 (1729—37).
Fos, Michele de —, Kapitän 416 (1745).
Foscarini, Marco, Gesandter, Bericht über den Hof in Turin 441 (1743).
Fosse, Del — 416 (1735).
— Van der — 416 (1733—40).
Fossec 416 (1735—37).
Fosson, P. F. 416 (1736/37).
Four, Du — s. Du Four.
Fourré, André 416 (1730—39).
Fragstein, Johann Christian von —, kaiserl. Resident in Warschau 101 (1654/55).
Frambaghio di Piacenza, Caspare 439 (1746).
Franca, Gennaro di — 376 (1733).

Franchois, Thomas 416 (1740/41).
Franckenberg s. Frankenberg.
Francolsperg 376, 416, 439.
— Balthasare, cavagliere di — 376 (1719—41), 416 (1727—43), 439 (1740).
— Don Germanico di — 439 (1740).
— Pietro de — 416 (1727).
— Raimundo de — 416 (1727).
Franeq. Pays du — s. Franken.
Franeque (Franqué), Guillaume 416 (1733—42).
Frangepan, Frangipani 71, 215, 256, 307 (1612—30).
— Baron, Oberst des Regimentes Piccolomini 215 (1651—55).
— Christoph 256 (1671).
— Nik. 71 (1637—43).
Frank, Reichsreferendar 194 (1791).
— Johann Theobald, Advokat in Wien, gräfl. Harrachscher Lehenpropst 356 (1675—86).
Franken 18, 307, 416 (1724—38), 473.
— Kreistag 18 (1654).
— Ritterschaft 307 (1614—29), 473 (1643/44).
Frankenberg (Franckenberg) 86, 380, 416.
— Äbtissin Gräfin — 416 (1734).
— Balthasar von — 86.
— Hans Graf von — 380 (1718).
— J. B. Freiherr von — 416 (1732).
— Otto Graf von — 380 (1723—40), 416 (1726—48).
Frankenbusch, von — 466 (1758—60).
Frankental, Festung 215 (1651—55).
Frankfurt am Main 18, 19, 27, 68, 69, 91, 141 (1818), 168, 177, 198, 199, 260, 278, 293, 305, 337, 393, 463, 466, 538.
— Aktion Laudons bei — 466 (1759).
— Judenkronsteuer in — 393 (1704).
Frankfurt, Kaiserwahl Karls VI. 463 (1711).
— — Leopolds I. 198, 199 (1657).
— — Matthias' 177 (1612).
— Krönung Franz' I. in — 27 (1745).
— — Maximilians II. in — 278 (1562).
— Kurfürstenrat zu — 463 (1708).
— Oberpostverwalter in — 429 (1729—31).
— Postreiseliste Maria Theresias nach — 260 (1745).
— Reichsdeputation von — 91 (1645).
— Reichsdeputationstag 18 (1643).
— Reichsstände in — 68 (1635).
— Reise Leopolds I. nach — 19 (1658).
— Stadt 69 (1635—48), 293 (1630—33), 305 (1629).
— — Okkupation der — 168 (1834).
— Tag zu — 337 (1583).
Frankinez, A. J. de — 416 (1734—41).
Frankreich 19 (1657/58), 20—23 (1658—1703), 37, 44, 47, 48, 50, 63 (1645/46), 64, 78—84, 90, 93—96, 100 (1685, 1808), 104—106, 119, 122, 123 (1661), 128, 129, 131, 141 (1818), 142 (1848), 144, 146, 148—150, 154, 156, 160 (1810), 161, 164 (1643), 165, 168 (1835), 169 (1845—47), 175, 178 (1743), 184, 189, 191—196, 202 (1702), 203, 204, 212, 213 (1649), 215—219, 222 (1639), 224 (1649), 226 (1647), 227, 228, 230, 231, 236—240, 242, 243, 247—249 (1818—30), 258 (1675), 261 (1702), 264, 284 (1633), 312, 329 (1560), 331, 333, 365, 370, 391, 394 (1720), 395, 444, 452, 468, 472 (1641—43), 474, 475 (1793—1806), 479, 482 (1747), 486, 502, 510, 514, 515, 522 (1454), 531, 533, 540, 541, 550, 568, 572.

Frankreich, Könige, Königinnen von —:
— — Anna 37, 44 (1620), 228.
— — Elisabeth, geb. Erzherzogin von Österreich († 1592) 331.
— — Ludwig XIII. 48 (1621), 164 (1635).
— — — Lobrede auf — 48.
— — Ludwig XIV. 47 (1681), 106, 202 (1699—1702), 444 (1700).
— — — sein Hof 202 (1702).
— — Ludwig XV. 165 (1733), 395 (1746), 540 (1748).
— — — Hof 540.
— — Ludwigs XVI. Flucht und Anhaltung in Varennes 150.
— — Ludwig Philipp 142 (1815—36), 148 (1850).
— — Maria Antoinette 261 (1770).
— — Maria Theresia 365.
— Kaiser und Kaiserinnen:
— — Eugenie 156 (1870).
— — Luise Beatrix (?) s. Maria Luise.
— — Maria Luise 142 (1814—32), 160, 161 (1810—12), 237, 238 (1810), 243 (1814), 247 (1816), 541 (1812).
— — Napoleon I. 142 (1814/15), 144 (1810), 148 (1813—20), 160, 161 (1810), 165 (1809), 203 (1805), 237—240 (1809—13).
— — — seine Kriege s. unten Kriege.
— — Napoleon, König von Rom, Herzog von Reichstadt 142 (1832), 161 (1811).
— — Napoleon III. 142 (1832—46), 156 (1870).
— — — Napoleoniden 142 (1810—46): Elise, Eugen, Hortense, Jerome, Lätitia, Lucian, Ludwig, Pauline Bonaparte.
— Aachen, Friede von — 540 (1748).
— Algier, Expedition nach — 249 (1830).
— Armee 169 (1845—47).
Frankreich, Breisgau und Elsaß, Invasion im — — 21 (1657).
— Ehrenlegion, Orden der — 248 (1816).
— Gesandte 64 (1646/47), 196 (1798), 226 (1652/53), 242 (1813).
— Gesandtschaftsberichte des Grafen Poppel von Lobkowitz aus — 100 (1685—88).
—s Handel mit der Türkei 391.
— — mit den Niederlanden 531.
— Hof 202 (1702), 522 (1454), 540.
— Kriege 50 (1674—89), 90, 104—106 (1660—98, 1805), 119 (1741), 131 (1809—14), 141 (1809), 146 (1806—15), 149 (1809), 165 (1733), 175 (1808—13), 184 (1650/51), 191, 192 (1796—1809), 195 (1796), 203, 204 (1805), 212, 214, 215—219 (1650—56), 227 (1625—56), 230, 231 (1792—97), 236, 237—240 (1806—13), 242 (1813), 261 (1702—06), 264 (1734), 312 (1629), 452, 468 (1806 ff.), 474 (1790—93), 479, 482 (1747), 486 (1808), 502 (18. Jh.), 510 (1805/06), 514 (1500—61), 515 (Raubkriege), 533 (1812), 550 (1639), 568 (1664—68), 572.
— Lehranstalten 331 (1556—76).
— Münster und Osnabrück, Friedenspräliminarien mit — 472 (1641—43).
— Österreich und — 475 (1793—1816).
— Prinzen 194 (1791).
— Prinzessin 370 (1669).
— Revolution 154, 165 (1789—96), 191 (1790), 133 (1801).
— und Schweden, Kommerzientraktat zwischen — 123 (1661).
— und Siebenjähriger Krieg 189.
— und Spanien, Friede zwischen — — 19 (1657/58).
— — Traktat zwischen — — 63 (1645).
— Spanischer Erbfolgekrieg 23 (1701—03).

Frankreich, Straßburgs Verlust an — 22.
— Waffenstillstand mit — (1746) 63.
Frankstadtel, Herrschaft 564 (1680).
Franqué s. Francqué.
Franquèn, Philippe 416 (1734—41).
Franquini Faviani s. Faviani.
Fransen, De — 416 (1734).
Frantzen. Chevalier de — 416 (1734—42).
Franucci 376 (1704).
— Ottavio 356 (1699/1700).
Franzin, Reichsagent 7.
Franziskaner 258 (1661—87).
— Definitor Gregorius 67 (1649).
— Provinzial Michael 67 (1637).
Frascioni, Giovanni, Kanonikus 439 (1746).
Frauenburg 38 (1621).
Frauendorfer. Johann. Sekretär des Grafen Schaffgotsch 350 (1665).
Fraula, J. B. J., Präsident 416 (1732—41).
Freiberg, Christoph Freiherr von —. aus Innsbruck 351 (1656—62); s. Roveretti de —.
Freinberg s. Fuchs, Edler von —.
Freising 88, 343, 345.
— Bischof von — 88.
— Bistum 345 (17. Jh.).
— Propstei 343 (1631—52).
Freißleben von Glauchau. Katharina 561 (1645—72). 563 (1665/66).
Freistadt in Oberösterreich. Fürstlich Kinskysches Archiv in — 438.
Fressne, Marchese de — 258 (1672).
Freudenthal (Schlesien), Deutschordenskomtur 562 (1734).
— Gestüt des Erzherzogs Leopold Wilhelm 17.
— Wrbna (Würben) und —, Graf von — s. Wrbna, Würben.
Frey, Antonio Altenhonis 71.
— Kaspar 13, 14 (1631—46).
Freyemberg, Edler von — 416 (1745).
Freyenberg, Dr. Johann Leopold Friedrich Edler von —, Advokat in Prag 416 (1742).
Freyriedl s. Bevier.
Friaul 336 (1617/18).
Fricchetti, Filippo 356 (17./18. Jh.).
Fridag, Franz Baron de — 356 (1692).
— Graf, Botschafter in Stockholm 416 (1726—41). 436.
Fridtburg in der Wetterau 257 (1672).
Friedberg, Stadt 69 (1646).
Friedek, Herrschaft 558 (1633—49).
Friedländische Güter 284 (1637).
Friesland, Ost- —, Grafschaft 539 (1744).
— Ernest Graf von — 67 (1643), 223 (1640).
— Ernest Christoph 67 (1635).
— Ulrich 67 (1640).
Frimel, Elisabeth, aus Erlitz 562 (1731).
Frimont 241 (1813). 246 (1815).
Frintropp s. Lamotte de —.
Fritema, Friedrich 71 (1645).
Fritsch, Dorothea, freiherrlich Zierotinsche Untertanin 570 (1692—1705).
Fritz, Oberamtmann in Nachod 207 (1742—46).
Frizzi, Major 166 (1814).
Froberg, Graf Philipp von — 380 (1735).
Frodimont 416 (1725—39).
Fröhlich, Johann Heinrich, Kriegsagent 416 (1739—42).
Frömmel, Ignaz Josef 390 (1737).
Fröschel, Moses, befreiter Hofjude 549 (1636).
Froy, J. B. 416 (1735—40).
Froyenne s. Lossy de —.
Fuchs, Gräfin, Aya der kaiserl. Kinder 416 (1732—43), 436.
— Edler von Freinberg, Joh. Leopold 380 (1740/41), 416 (1747).
— -Reinbach, F. 46 (1619).

Fuenseldagna Marquis de Lede. Graf 20 (1655/56).
Fuente, Andrade de Benasase, marquis de la — 356 (1661—82).
— al de Mansera. Marques 352 (1661).
Fueß, J. L., kaiserl. Kriegskommissär. General 71 (1642). 223 (1641—45).
Függer Freiherr zu Hirschberg, Graf Philibert 380 (1740/41).
Fugger 38, 71, 110, 225, 329, 349, 356, 416. 543.
— Familie 329 (16. Jh.).
— Graf 110 (1692). 225.
— Anton Graf — aus Augsburg 329 (1552—61).
— Bonaventura 356 (1692).
— Ehrenwert 416 (1743).
— Eustach Manese 416 (1733—36).
— Hans 543 (1589—93).
— Hans Otto 356 (1680).
— Marx 329 (1576).
— Max 349 (1646—64).
— Oberst 38 (1619).
— Otto 71 (1636—39).
— Paul 356 (1670).
— Sebastian 416 (1739).
— V. Graf —. Kaplan 329 (16. Jh.).
Fuhrmann, Johann Anton, gräfl. Harrachscher Hauptmann 416 (1729—35).
Fuhrmannstein, am 562 (1695).
Fulda 67, 416.
— Adolf. Abt 416 (1727—32).
— Hermann, Abt 67 (1642).
Füll. Freiherr Josef von — 380 (1724).
— Georg, Harrachscher Majoratssekretär 323 (1655).
Funcken, Freiherr Karl Josef von — 416 (1732—35).
Fünfhunden, Gut 512.
Fünfkirchen, Bischof von — s. Nesselrode, Franz Wilhelm.
— Freiherr von — 107 (1622).
— — Heinrich Karl 380 (1692).
Fünfkirchen, Johann Adam Graf von — 380 (1729).
— K. Graf von — 380 (1730—42).
Fürdt. R. von — 350 (1665).
Furinelle René de Pibriach, Anton, Kapitän 428 (1733—35).
Furnes, Stadt 416 (1740—42).
Fürstenberg 9. 19, 23, 74. 211. 244, 304, 316, 343. 349, 356, 380. 416. 435, 468. 488—497, 500, 501, 504—510. 538, 550.
— Familie 211, 356, 489, 492—495 (1614—1735), 496, 497 (13.—19. Jh.).
— — böhmische Linie 489.
— Fürst 304 (1625—30). 316 (1730), 416 (1734).
— Landgraf 244 (1814).
— — Anna Gräfin —. geb. Gräfin zu Zimmern 491 (1562—84).
— — — . geb. Gräfin von Werdenberg 491 (1516).
— — Anna Albertine Gräfin —, verehelichte 1. Freiin von Illow, 2. von Briaumont, 3. von Ritschan 492—494 (1625—59), 496 (1628—53). 510 (1634).
— — Anna Maria Gräfin —, verehelichte Gräfin zu Löwenstein 491 (1651).
— — Anton Graf — 380 (1723).
— — Christoph Graf — 491 (1609—66). 496 (1605).
— — Dorothea Gräfin —. geb. Sternberg 491—493 (1609—66), 496 (1633).
— — Egon Graf — 343 (1659/60).
— — Egon Landgraf — 356 (1705).
— — Egon Fürst — 380 (1709), 538 (1702—04).
— — Eleonora Katharina Gräfin — s. Hohenems.
— — Elisabeth Gräfin —, geb. Gräfin zu Sulz 491 (1584).
— — Felix Egon Landgraf — 356 (17./18. Jh.).
— — Ferdinand Friedrich Graf — 23 (1694/95), 494 (1657).

Fürstenberg, Landgraf Franz Egon —, Bischof von Straßburg, kurkölnischer Geh. Rat und Großhofmeister 9 (1663—73). 19 (1647—71).
— — Franz Egon Landgraf — 349 (1663).
— — Franziska Hyppolita Eusebia Gräfin —, verehelichte Berka 491—493 (1609—74), 495 (1671—73).
— — Friedrich d. Ä. Graf — 491 (1516).
— — Friedrich Graf —, Sohn des Grafen Joachim 491 (1584).
— — Friedrich Christian Fürst — 416 (1739/40).
— — Friedrich Rudolf Graf — 491—494 (1609—66).
— — Frobenius Ferdinand Fürst —, kaiserl. Prinzipalkommissär in Regensburg 356 (1674—1705). 380 (1718—40). 416 (1728—40). 435.
— — Joachim Graf — 491 (1562—84), 494 (1657).
— — Josef Wilhelm Ernst Fürst — 380 (1724—28). 416 (1740—44), 489 (1731). 495—497 (1722—61). 506 (1745).
— — Josefa Landgräfin —, geb. Sternberg 495 (1753).
— — Josefa Fürstin — 495 (1800).
— — Karl Alois Fürst — 497 (1776—92), 510 (1792—98).
— — Karl Egon Graf — 23 (1694/95).
— — Karl Egon Landgraf — 356, 495 (1753).
— — Karl Egon Fürst —, Sohn des F. Josef Wilh. Ernst, Oberstburggraf in Böhmen 468 (1779). 489. 495—497 (1753—85). 501 (1777—81). 507—509 (1771—85).
— — Karl Prinz — 496 (1768).
— — Maria Anna Fürstin —, geb. Gräfin von der Wahl 495 (1761). 510 (1756).
Fürstenberg:
— — Maria Anna Fürstin —, geb. Waldstein, verw. Dietrichstein 380 (1726—28), 416 (1741—45), 495—497 (1722—56), 500 (1735).
— — Maria Henriette Landgräfin —, verehel. Fürstin Thurn und Taxis 495 (1750).
— — Maria Josefa Fürstin — 497 (1775—77).
— — Maximilian Franz Graf — 491 (1609—66), 494. 495 (1650—1710).
— — Philipp Fürst — 495 (1790). 497 (1776).
— — Polyxena 343 (1649).
— — Wilhelm Landgraf — 356 (1689—93).
— — Wilhelm Graf — 494 (1657).
— — Wratislaw Graf — 492—494 (1630—53), 496 (1633), 509, 510 (1632/33).
— Archiv zu Pürglitz 488 ff.
— Besitzungen in Böhmen 489. 495 (1800), 406, 504, 506 (1732/33), 508 (1717—22), 510 (1756), 550 (1639).
— — Lehen-, Urbar- und Grundbücher 511 (1566—1773).
— Erbregiment 496, 497 (1770—77).
— Handwerker 505.
— Haus in Wien 74 (1641).
— — in Prag 494 (1650—1705).
— Kirchen 508.
— Schaafgotsch —, Familie 533.
— Städte 505.
— Untertanen 509 (18. Jh.).
Fürstenfeld, Stadt 69 (1638).
Futen, Paride Ignatio 439 (1751).

G.

Gabler, Johann 112.
Gabrega, Francesco de —, prete di Cremona 439 (1740).
Gabriel, Patriarch 276.
Gagern, H. von 144, 150, 151 (1833).

Gagy 417 (1735).
Gaill, Egon 71 (1648).
Gaisruck, Graf 391 (18. Jh.).
— Franz Adam, kaiserl. General, Geh. Rat 380 (1740).
— Franz Anton, Geh. Rat 417 (1744).
Galardi, Franz Eugen Baron de — 417 (1734/35).
Galaretta, Francesco de —, Sekretär König Philipps IV. von Spanien in Brüssel, 222.
Galaz, R. C. de — 417 (1738—42).
Galen, C. Herzogin von — 417 (1729).
Galeriz, Baron de — 416 (1738).
Galesi, Charles 417 (1732—40).
Galiani, M. 376 (1734).
Galizien 132 (1642—1802), 169 (1843), 170 (1843—46), 193 (1791/92), 486, 487 (1830—35).
— Gouverneur von — 486; s. Lobkowitz, August Longin.
— Landesangelegenheiten 132 (1642—1802).
— Russisches Spionenwesen in — 487 (1830/31).
— Stände 487.
— Waisenhausfond 487.
Gall 147 (1804—11).
— comte de Dion 413 (1734/35).
Gallas 6, 71, 95, 104, 220—223, 284, 304, 305, 356, 380, 394, 417.
— Graf 394 (18. Jh.).
— — General 6 (1647), 95, 104, 220, 221 (1633/34), 222, 223 (1640), 284 (1633).
— Dorothea Gräfin — 71 (1634—49).
— Hans Graf — 71 (1634—49).
— Johann Wenzel Graf — 306 (1702/03).
— Johanna Gräfin — 380 (1721—33).
— Matthias Graf — 71 (1634—49), 304 (1630), 305 (1617—30).
— M. E. comte de — 417 (1736).
Gallas, Philipp Graf — 380 (1724—44). 417 (1732—48).
— Philipp Franz 380 (1724—33).
— Viktoria Gräfin — 380 (1734).
— Wenzel Graf — 380 (1716—18).
Galle, Graf 568 (1684).
— Angelina Anna Sybilla Gräfin —, verehel. Michna von Weitzenhofen, geb. von Zierotin 561 (1645—72), 563, 568 (1665—86).
Gallenberg 328 (16. Jh.), 368, 380, 445.
— Josef Reichard Graf —, Domherr zu Gurk 380 (1724—30).
— Siegmund Graf — 368 (1672—96), 380 (1733), 445.
— Wolf Weikhard Graf —, Landeshauptmann in Krain 380 (1727).
Gäller, Hans Wilhelm, innerösterreichischer Hofkriegsratspräsident 14 (1645—46).
Galletti, Conte Mario 439 (1740).
Galliani 417 (1734).
Gallieris, J. J., Bevollmächtigter der niederländischen Generalstaaten 416 (1739).
Galligo, Castro y — s. Castro.
Gamba-Curta, Charles 417 (1736—40).
Ganitzer, Albrecht, Hofmeister des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 351 (1646).
Gansinot 417 (1733).
Ganss (Ganß), Reichsagent 7.
— Franz Melchior von — 101.
Gant, François comte de — 417 (1733—40).
— s. Gent.
Gariboldi, Johann Karl von — 380 (1730—41).
Garnier, Oberst 21.
Garofalo, Pascale 439 (1740—46).
Garsch, Herrschaft 95.
Gartzwiler, M. Dr. J. T. 417 (1735—39).

Garzia Gonzalos de las Heras (Heres), Giuseppe, Oberst, Malteserritter 417 (1736—38), 439 (1745).
Gaschin, Georg Adam Graf — 561 (1645—72), 563 (1667—72).
— Melchior Ferdinand Graf — 563 (1663/64).
Gaskin von Soyerthal-Stain, Christina Maria 387 (1724).
Gassauer, Dr. Anton 291.
Gastheimb, von —, Oberst 484 (1761).
— Johann Franz von — 356 (1687).
Gaulx, De la — 380 (1724—34).
Gavre, prince de — 380 (1736—44). 417 (1735—42).
Gayaffa, Marius Alfons chevalier de — 417 (1734—41).
Gayer, Agent des Fürsten Octavio II. Piccolomini 207, 219 (1719—53).
Gebhard, Justus 7 (1634—54).
Gebhardt, Reichshofrat 64 (1647). 78.
Geismar, G. B. 417 (1730—33).
Geizkhofler, Advokat 543 (1593).
Geleen, G. Huyn de — 71 (1636—44).
Gelffi, Josef, Domdechant zu Trient, seit 1667 Suffraganbischof ebenda mit dem Titel Bischof Ansariensis 312 (1667).
Geloes, J. van — 417 (1739—42).
Gembloux, Ildephonse, abbé von — 417 (1727—41).
— Jaeques de Greve, Abt von — 418 (1737—41).
Gembrich, Peter, Bischof und Kanzler von Polen 67 (1641).
Geminiani, de —, verehel. Baronesse Schwartz 431 (1738/39).
— B. de — 417 (1734).
Gemmingen, Freiherr von —, Oberst 417 (1742).
Gemniseht 61 (1754). 133 (1736). 134 (1762). 135. 137—139 (1756).
— Franz Adam Graf zu Trautmannsdorf auf — 61 (1754).
Gemünd, Schwäbisch- — 69 (1637/38).
Genlis 147.
Gent 405, 410, 414, 420.
— Bailli s. Inghem, D'—.
— Carmelitanerinnen 410 (1740).
— Propst 414; s. Dumont, Dupaix.
— Pensionär zu — 405; s. Amye.
Gentili, Antonio, Kardinal 439 (1740).
Gentilotti, Franz 380 (1728/29).
— Johann Franz 417 (1745).
— von Engelsberg, Johann Benedikt, kaiserl. Bibliothekar und Uditore di Rota Romana in Rom, Bischof zu Trient 380 (1706—25).
Gentz, Friedrich 146 (1803—30), 204 (1816—18), 237 (1806), 242 (1814), 245 (1814).
Genua 25, 69, 87, 113, 166 (1814), 228, 278 (1566), 304, 353, 394, 442, 443 (18. Jh.). 555.
— Aufstand in — 278 (1566), 394 (1747).
— Herzog von — 555 (1646).
— Konsul in — 353 (1678—1705); s. Arpe.
— Proclamation du général Anglais en — 166 (1814).
— Republik 87, 228, 304 (1620—30), 442.
— Stadt 25, 69 (1637). 113.
Georgsorden, St., Großmeister 320 (1802).
— Ritter des — s. Collalto, Graf Odoardo.
Gera, Baronin, verehelichte Baronin Huschin 339 (1659).
Gérard 147.
— Caryll 417 (1738—42).
Gerardo 552 (1643).
Gerardy, Tomaso de — 417 (1737—40).
Gerber 417 (1733—39).
Gerini, Antonio 356 (1688).
Germain, Chevalier de St. — 417 (1741/42).

Germain de Charon. St. — 410 (1741).
Germetten, Ritter von — 380 (1734—37).
Geronsart, F. Ignace. Abt von — 417 (1738).
Gersdorf, M. F. von — 417 (1740); s. Gerstorf.
Gerstfeld. Leutnant 554 (1645).
Gerstmann 315 (1665—85).
Gerstorf. M. 71 (1642—48); s. Gersdorf.
Gesteinigt, Ortschaft 512 (1525—1800).
Geymüller 147 (1841).
Gheldere, Jacques de —, trésorier de la ville de Bruges 417 (1739—41).
Ghelf, Gioseffo 356 (1666/67).
Ghislain, Don —, abbé du S. Ghislain 417 (1736/37).
Ghistelles, comtesse de Corroy. De — 417 (1735).
— St. Floris, Marquis de — 417 (1738—40).
Giannetari. S. J. 317 (1712—16).
Giblour 47 (1696).
Gibson, J. A. 417 (1733—42).
Giffer. Johann von — 21 (1647).
Gildehas (Gilli de Hase) 71 (1641).
Gilleis, Antonia Freifrau von — 380 (1732).
— Josef Freiherr von — 417 (1739—41).
J. Julius Freiherr von —, n.-ö. Kommissär des Viertels ob dem Manhartsberg 380 (1734—42), 417 (1734—44).
Gineti, Kardinal 88.
Girard 417 (1736).
Girardi, Antonio 215 (1655).
Girofalo. Pascale 417 (1745).
Gironda, Principe di Canneto, Giovanni 376 (1733).
Gittlinger, von —, Generalproviantmeister 223 (1641).
Giudice, Giovanni Battista. Bischof von Parenzo 342 (1645).
Giudice, Nicolao, Kardinal 376 (1732—46). 417 (1740—42).
Giugni, Girolamo 340 (1642).
Giuliani, Baron 314 (1665—82).
Giuliazi, Carlo 264.
Giulini, G. 42 (1620/21).
Giustina, St., Gefecht bei — 252 (1848).
Giustiniani. Carlo Benedetto 356 (1666—74).
— duca di Corbara, Girolamo 439 (1739—80).
— S. Francesco, Palatingraf 417 (1734).
— Saverio 417 (1728—30).
Gladich. Andreas 356 (1675—78).
Gladitsch. Georg Anton, Domherr 380 (1702—24).
— Johann 10 (1679—81).
Glaideny s. Glover de —.
Glantz, Johann Ernst von — 380 (1725—28).
Glarges, De —. conseiller de Courtray 417 (1741).
Glasendorf, Herrschaftsgemeinde 559. 560 (1648—1741).
Gläser, Franz Josef, herrschaftlicher Revident in Leitomischl 61 (1780).
Glaser, Hans Wolf 320 (1545 Wappenbuch, Ms.).
Glaschen zu Moraitsch, Brüder 453 (1555).
Glatz, Grafschaft 77, 124.
— Stände von — 275 (1585), 522 (1650).
Glauchau s. Freißleben von —.
Glauchowa, Wilhelm Matthias von — 417 (1729).
Gleichen, gräfl. Familie 319 (1530).
— Georg Graf zu — 319 (1546).
— Hatzfeld zu — s. Hatzfeld.
Gleichenberg 95.
Gleimen, Ortschaft 512 (1525—1800).
Gleisbach, S. F. 71 (1628—41).
Glimes, comte de —, prévôt de Dandenne 417 (1739/40).

Glogau. Fürstentum 68 (1638).
— Groß- — 91, 220 (1633).
— Landeshauptmann in — s. Herberstein, Bernhard Graf.
Gloiacher, Christoph von — 327 (16. Jh.).
Glover de Glaideny, Baron 417 (1733).
Glymes de Florennes, comte de — 417 (1733/34).
Gmunden, Stadt 69 (1637—44).
Gneisenau, General 243 (1814), 244 (1814).
Gnochi, Ottavio, Resident 100 (1663—76).
Goblet, Jean B. 418 (1737).
Göding, Herrschaft 553 (1645), 569 (1645).
Goeß (Goes), Graf, kaiserl. Gesandter im Haag 7 (1657—74), 9 (1667—74), 528 (1703), 538 (1700—04).
— Jean Antoine, comte de — 418 (1745).
— Johann Graf —, Kardinal 356 (1687—93).
Goethals, Advokat 418 (1738—40).
Goethe 147.
Gold Anton, Kooperator in Markersdorf 417 (1738—40).
— Franz Johann, Prälat 417 (1734—47).
— Johann Friedrich 417 (1737).
— Martin, Harrachscher Haushofmeister 417 (1727—45).
Goldast 334.
Goldburg, Freiherr zu — s. Althan, Michael Wenzel Graf von —.
Goldenstein 562 (1695), 565 (1687—1733); s. Bylansky.
Golowkin, Graf 161 (1810—12).
Gomont s. Oñate.
Gongnies, Francesco de — 418 (1739—44).
Gonzaga 66. 211. 214. 217, 221, 296, 302—305, 307, 340, 369, 376, 439. 444, 455, 556.
Gonzaga, -Doria, Giovanni 369 (1673—78).
— Familie 211. 369 (17./18. Jh.).
— Herzog 302—305 (1613—30), 307 (1625—30).
— Alfons, Herzog 369 (1659—78).
— Antonio 376 (1738).
— Ascanio Fürst — 369 (1688—95), 376 (1738).
— Basilio 376 (1738), 439 (1740).
— Camillo, Fürst Don, — 369 (1666—1703).
— Carlo Cesare — 369 (1660—73), 556 (1647).
— Cartossa — 376 (18. Jh.).
— Catarina 369 (1684—1700).
— Ferdinando 376 (1738).
— Francesco 376 (1709—35).
— Giorio Fürst — 369 (1677/78).
— Giovanni Francesco Fürst — 369 (1669—95).
— Giulio Cesare Graf — 340 (1641), 369 (1673—78).
— Giuseppe Maria 444 (1797).
— Hannibal, Markgraf, kaiserl. Oberstkämmerer (1655—61) 214, 217 (1654), 221, 369, 455.
— Johannes Franciscus, 1. Fürst von Mantua 296 (1433).
— Ludwig 66 (1646).
— Luigi 376 (1738).
— Sigismondo 376 (1735—42), 439 (1739).
— Vespasiano Fürst — 369 (1670).
— Vicianda 369 (1682).
— Vincente, Fürst Don, —, Obersthofmeister der Kaiserinwitwe Eleonora 369 (1675—83).
Gonzalos de las Heres s. Garzia.
Goom, Louis 418 (1736—38).
Gordon 221 (1634).
Gortschakoff 145 (1855).
Görz 19 (1660), 25, 293, 324.
— Grafschaft 293 (1553—67).
Gotschee 107 (1674).
Gotter 418 (1731).
Gotthard, St., an der Raab, Schlacht bei — 454 (1664).

Göttingen, Antiquarius Johann Daniel Köhler in — 421 (1738—41).
Göttlicher, Johann, aus Aspendorf 565 (1686).
Götz, Graf 557 (1754).
— Emanuel Graf — 380 (1727).
— Ferdinand Siegmund Graf — 347 (1661—67).
— Franz Graf — 356 (1678).
— Hans Karl Graf — 356 (1680).
— Hans Siegmund Gottfried Graf — 356 (1678).
— Jobst 71 (1636—46).
— Johann 71 (1636—46).
— -Trczka, Isabella Maria Gräfin — 347 (1661—67), 350 (1665).
Gotz, Graf 82.
Graaß, Reichsagent 7.
Gracht, Van der — 418 (1737—41).
Graf, Johann Ferdinand Friedrich, Stolbergischer Rat 418 (1736/37).
Grafenstein, Herrschaft (Böhmen) 94.
Graff, Rittmeister 223 (1641).
Gramina, Duchessa di — 439 (1749).
Gramont 306 (1621—29).
Gran, Erzbischöfe von —:
— Lippay, Georg 67 (1642/43).
— Lossi, Emerich 37 (1639—42).
Grana, Marschall di —, Marquis di — s. Caretto.
Grassalkowicz 151 (1857).
Gratian, Johann Louis de —, erzherzoglicher Kammerdiener 418 (1737/38).
Gratz, Franz Josef, Professor und Hofrat 380 (1723).
Grätzberg in Schlesien 509 (um 1632).
Gratzen, Buquoysches Archiv 35, 50 (1618—21).
— Schloß 35, 48 (1626).
Gratzen, Graf 77.
Grau, J., Domherr 418 (1735/36).
Graubünden 395 (1705).
— Gesandter in — s. Greut.
Gravina, Herzog 316 (1730 ff.).
Gray, M. 38 (1620).
Gräz am Lech, Deutschordensballei 398 (1712).
Graz 19 (1660, 1673), 25, 63, 75, 92, 94, 247 (1816), 334.
— Reise Leopolds I. nach — 19 (1660).
— — Karls VI. nach — 25 (1728).
— Schloßhauptmannschaft von — (Maximilian Graf Trautmannsdorf) 63 (1637), 75 (1637—47), 92.
— Überführung der Leiche Ferdinands II. nach — 334 (1637).
Gregolin, Iseppo, notario ducali (Venedig) 321 (1639 Ms.).
Gregor XIII., Papst s. Rom, Päpste.
Gregor XV., Papst s. Rom, Päpste.
Gregory, de —, Kriegsagent des Fürsten Octavio II. Piccolomini 228 (1742—52).
Greif von Elbenstatt 71 (1645).
Greifenklau, Alexander 71 (1646—48), 83, 84.
— Johann Philipp von —, Fürstbischof von Würzburg 363 (1700—05).
Grémonville 7 (1667—69), 9 (1663—77).
Greneck, Adam Josef, Advokat 380 (1723).
Grenier, J. B. 418 (1734—42).
Greppi, Paolo, kaiserl. Konsul in Cadix 485 (1772—79).
Greut, von —, Gesandter in Graubünden 395 (1705).
Greve, Jacques de — s. Gembloux.
Greven 418 (1735—37).
Grevenbroch 418 (1736—38).
Grevenbruch, A., Sekretär der geheimen Reichskanzlei 356 (1701).
Greyl, Hans Georg, Handelsmann in Wien 356 (1668—87).
Griechenland, Befreiungskrieg 149 (1826/27).
— Otto, König von — 142 (1837).
Grignii, Marquis de —, Deputierter von Artois 418 (1734).

Grilloni, Abt 317 (1731—36).
Grimaldi, Constantino 376 (1733).
— Giovanni Batt., Dentist 418 (1735).
Grimberghen, Prince de — 418 (1735—41).
Grimm 151 (1790—94).
Grisanti, Bartolomeo, Harrachscher Geschäftsträger 364 (1659—79).
Grispek, Florian 11.
Grodeczky 344 (1640).
Groeber 418 (1739).
Groesbeck, Comte de — 418 (1736—43).
Grolmann, von —, General 169 (1840).
Gronsfeld, Graf Johann Franz von — 356 (1700).
Groote, de — 43, 44 (1619).
Gros, C. de — 418 (1734—38).
— Abt von — 418 (1734).
Grosse, conseiller 418 (1738).
Grossen, Fürstentum 92.
Groß-Meseritsch, Stadt 453 (1742).
Groß-Oppatowitz 541.
Groß-Rohozec (bei Turnau in Böhmen). Desfours-Walderodesches Archiv in — 446 ff.
Groß-Skal, Ort 58 (1778).
Groß-Ullersdorf 559 ff.
— Archiv in 559 ff.
— Gemeinde 560.
— — Grundbücher der — — 560 (1560—1667).
— Hauptleute s. Kubin, Radausch, Schwertlich, Winarsky.
— Herrschaft 559—565 (1661—1731, 1802).
— — Untertanen der — — 560 (1656).
— Wirtschaftliche Verwaltung 562 (1802 ff.).
Groß-Zdikau, Herrschaft 512.
Grousfeld 90.
Gruber, Franz, Kriegsoberkommissär 418 (1737—39).
Grueber, Ferdinand 381 (1732—40).
Grulich, Herrschaft der Grafen von Althann 562 (1716—31).
Grumbacher Händel 330 (16. Jh.).
Grumberg 563 (1661—65), 564 (1719); s. Olbrich, Pohl.
Grün, Thomas de — (Proßnitz) 418 (1720).
Grünberg, Stadt 260 (1732).
Grünbüchl, Grünpühel s. Hoffmann.
Grünfelder, Johann Georg 418 (1737—42).
Grünne, Graf 143 (1854—59), 234 (1801).
Grünthal, Ursula Sophia Freiin von —, geb. Zierotin 561 (1645—72), 563 (1665).
— Wolf von — 71 (1630).
Grünwald (Böhmen), Fabrik 451 (19. Jh.).
Grysperre, De — 418 (1738).
Guastalla, Familie 155.
— Herzog von — 304 (1620—30), 316 (1730), 443 (18. Jh.), 444 (1747).
Gudenus, Giovanni Alberto barone de — 376 (1733—41), 439 (1740).
Gudule, St. s. Efferen, F. comte d'—.
Gueldern 418 (1738—42).
Guerard, J. 418 (1738).
Guerrieri, Marquis 418 (1741).
Guicciardi, Graf 317 (1730), 418 (1734—41).
Guise, Herzog von — 37.
— Stadt 232 (1793).
Guitry, französischer Gesandter 356 (17./18. Jh.).
Guizot 145, 151 (1847—51).
Gundel 418 (1741—44).
Günther, Dr. 550 (1639).
Güntherod, Baron Johann Heinrich von — 381 (1732—37).
Gurk, Bischöfe von — s. Bourde, Otto de la; Colloredo, Graf Hieronymus; Lamberg; Thun-Hohenstein, Graf Jakob Max; Thun, Graf Josef Maria.

Gurk, Domherren 380; s. Gallenberg. Graf Josef Reichart.
Gurlich, Melchior Ignaz 418 (1736).
Gutenstein, Albrecht von — 31.
Gutschdorf s. Hentschel und —.
Guttenhausen, Zehent zu — 448 (1687, 1737 und 1740).
Guttmann, David Ritter von — 526.
Guyot, Nikolaus, Hofmeister des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 351 (1658—60), 356 (1668).
Gyselinck, Henri Carlos 418 (1736—38).
Gyulai 251 (1850).

H.

Haag, (Niederlande) 216 (1650—56), 293 (1630—33), 535, 536 (1683—97).
– Friedensverhandlungen im — 535 (1683).
– — Vorverhandlungen zum Ryswicker Frieden im — 536 (1695—97).
– kaiserl. Gesandter im — s. Goeß, Graf; Lisola.
Haber, Bankier 147 (1846).
Hacke, G. 418 (1737—42).
Hacklberg und Landau, Freiherr Max Erasmus von — 381 (1724).
Hadersdorf in Niederösterreich, Schloß 526.
Haer, Van der — 418 (1740).
Hagen, J. B. H., Oberstleutnant 418 (1734/35).
Hagensdorf, Herrschaft 520, 524.
Hager 143 (1812/13), 149 (1814).
— Otto Siegmund Freiherr von — 418 (1741).
Haghen, Vicomte de — 418 (1736—46).
Haidinger 147.
Haiek s. Hayeck.
Haigerloch, Stadt 69 (1635).
Haimb, Freiherr von — 153 (1785—91).
Haimerl, Johann Franz 356 (1671).
Hainsbach s. Schleinitz Freiherr auf —.
Hais, Roberto 340 (1642).
Hájek von Hájek, Symeon 275 (1595).
Halama von Jiczin, Georg Wilhelm 381 (1728).
Halberstadt, Stadt 69 (1627).
Halbthurn (Ungarn), kaiserl. Gestüt 25 (1730).
Halden, Freiherr Ferdinand Heinrich von der — 381 (1714—28).
Halil Effendi, türkischer Internuntius 541 (1755).
Hall, Herrschaft 94.
Halle, Stadt 69 (1626/27).
Hallein, Karl Pernhandtzky von Adlersberg, Salzoberschaffer in — 428 (1736—45).
Haller, C. Joannes 418 (1743).
— C. Paulus 418 (1740—43).
— von Hallerstein, Christian, savoyischer Gesandter am kaiserl. Hofe 501 (1562—79).
Halleweil (Hallweil), Graf 499 (1707).
— Franz Anton Graf — 356 (1680—82).
— Franz Michael Graf — 381 (1726—39).
— Jakob Leopold Graf — 449 (1678).
Halloy, Emanuel de —, Sekretär des Grafen Ulfeld 418 (1736—40).
Hallwich, Dr. Hermann 337.
Ham, Paß und Stadt 78, 79, 83, 142 (1846).
Hamburg 69 (1635—42), 128, 132, 293 (1630—33), 301 (1620), 374 (1702—05), 394 (1747), 472 (1637—39).
– Konflikt zwischen Schweden, Dänemark und — 128 (1686).

Hamburg, Postmeister in — 132 (1685—90).
Hamel-Bruyninex, J. J. 418 (1735—37).
Hammer-Purgstall 147.
Hammerstein, Schloß 78, 79, 84.
Hampteaux, M. C. de — s. Echternach.
Hanau, Fürst 304 (1625—30).
— Graf von — 63 (1646), 77.
— Stadt 508 (1646).
Hanen, Graf Philipp — 71 (1635).
Haninz de Moerkereke, D'—, doyen du conseil de Flandres 418 (1734—42).
Hannaken, Bewaffnung der — 539 (1741).
Hannover, König von — 143, 150 (1849).
— Kur 201 (1693—95). 463 (1708).
— Orden, Guelfen- — 248 (1816).
— R. von — 39 (1620), 43 (1618/19).
— Streitigkeiten des Bistums Hildesheim mit — 531 (1698—1700).
Hansastädte 471, 472 (1627—39).
Hanssen 10 (1679/80).
Hantson, D. Gaspar 418 (1741/42).
Happart, R. 418 (1740/41).
Harancourt 304 (1613—30).
Harant, Christoph 283 (1620).
Harckingh, W. de — 418 (1735).
Hardegg 269, 307, 308, 314, 319, 350, 381.
— Familie 269 (15. Jh.), 381 (1727).
— Graf 307, 308 (1609—27), 314 (1662—93).
— — Antoine 381 (1727).
— — Jean Konrad 381 (1727).
— — Jules 381 (1727).
— — Julius 350 (1639).
— Gräfin, verehelichte Gräfin Thurn (Hieronymus Wenzel) 319 (16. Jh.).
Hardenberg 144 (1811—21), 146 (1805).
Hardenbroeck 418 (1735—46).
Harding, Johann V. (Kopenhagen) 381 (1727—45), 418 (1740—42).
Hardy, J. le — 418 (1742).
Harnel s. Stappens d'—.
Härpfer, Vizekanzler 9.
Harrach 5, 8, 9, 10, 36, 39, 40, 43, 44, 68, 88, 98, 100, 176, 214, 264, 288, 306, 307, 314, 317, 323—332, 334—349, 351, 352—390, 395—442, 444, 445, 476, 479, 480, 503, 528, 537, 567.
— Familie 324 (1688), 325, 327, 328 (16. Jh.), 338, 347—349, 367, 396 (18. Jh.), 436, 437, 445.
— — Prugger Linie 324 (1688), 437.
— — Rohrauer Linie 324 (1688), 325 (1764), 326 (1886), 327.
— Graf 5 (1625—27), 8 (1665—74), 9, 100, 314 (1670—81).
— — Vizekönig von Neapel 317 (1730), 396 (1730), 479, 480 (1743—46).
— Gräfin 264, 381 (1722).
— Anton Franz, Erzbischof von Salzburg 396 (1707—27).
— — Kardinal 317 (1720 ff.).
— Eleonora Gräfin —, vermählt mit Nikolaus Graf Pálffy 342 (1648).
— Ernst 437 (18. Jh.).
— Ernst Adalbert Graf —, Sohn des Freiherrn Karl —, Fürsterzbischof von Prag und Kardinal (1624—1667), Domherr (seit 1622) und Fürstbischof (seit 1665) zu Trient 8 (1625—67), 36 (1635), 68 (1643), 88, 176, 214, 288 (1658—67), 314 (1664), 324 (1667), 338—348 (1616—67), 351 (1645), 352 (1644—67), 567 (1665—68).
— Ernst Guido Graf — 325 (1760—63).
— Ferdinand Bonaventura Graf —, Sohn des Otto, kaiserl. Gesandter in Spanien (1673/74), Obersthofstallmeister, Oberst-

hofmeister. Präsident der geh. Konferenz 10 (1678—1711). 323. 324 (1662—1706). 345. 347. 348 (1658—64). 351. 352—374 (1644—1706). 528 (1698/99). 537 (1699—1703).

Harrach, Franz Albrecht Graf — (Pseudonym Franzidor), Sohn des Karl. 347—352 (1637—74).

— Franz Anton, Sohn des Ferdinand Bonaventura. Bischof von Wien, Koadjutor von Salzburg 372 (1702).

— Friedrich August, Sohn des Thomas Alois R., Kämmerer, Reichshofrat, Gesandter in Turin (1726), kurböhmischer Gesandter (1728), Obersthofmeister und Minister in Belgien (1732—40). Interimsgouverneur, Vizekönig von Belgien, Oberstkanzler in Böhmen (1747), Geh. Rat († 1749) 325. 326, 396 (1724—42), 399 (1726—43), 400, 401 (1726—43), 402, 403—435 (1709—49), 436, 476 (1729—35).

— Guido Ernst, Sohn des Friedrich, Gesandter in Turin (1751—53), 445.

— Johann Graf — 325. 344 († 1809).

— Johanna Gräfin, geb. Lamberg, vermählt mit Ferdinand Bonaventura, Hofdame der Erzherzogin Maria Anna Josefa 369 (1661—95), 370 (1664—1705).

— Karl Freiherr, Graf, Geh. Rat († 1686) 39, 40 (1618—21). 43. 44 (1618—20), 306. 307 (1613—27). 323 (1628). 324. 334—337 (1600—27), 338. 354.

— Karl Anton, Sohn des Ernst, Oberkommissär des Viertels unter dem Wienerwald, Generallandeskriegskommissär von Niederösterreich, Generalleutnant, Oberstfalkenmeister († 1758) 325 (1722). 436 (1722—42), 437.

— Karl Leonhard Graf — 323.

Harrach, Lambert Freiherr —, Landschreiber von Böhmen 356 (1661—95).

— Leonhard Freiherr —, Obersthofmeister des Erzherzogs Karl von Innerösterreich († 1590) 324 (1538—90). 327—331 (1551—90), 332.

— Leonhard der Mittlere, Freiherr (1590—97) 328 (1590—95). 331 (1556—76), 334, 335 (1593—95).

— Leonhard Karl Graf —, Sohn des Karl, Obersthofmeister des Erzherzogs Leopold Wilhelm (Pseudonym Lindamor, Laudemius) 348 (1617—41), 351 (1645).

— Maria Eleonora Gräfin —, verehelichte Pálffy 359 (1649—82).

— Maria Elisabeth Gräfin —, verehelichte Waldstein 349 (16. Jh.).

— Maria Katharina Gräfin —, verehelichte Pergen 385 (1725).

— -Eggenberg, Maria Franziska Gräfin — 347 (1665—67).

— -Jörger, Anna Magdalena Gräfin — 347 (1663—67).

— Lodron- —, Maria Anna 423 (1733—48).

— -Rohrau, Ferdinand Bonaventura II. Graf —, Sohn des Thomas Alois Raimund, Gesandter bei den Generalstaaten, Landmarschall von Niederösterreich, Gubernator und Generalkapitän der Truppen in Österreichisch-Italien, oberster Justizpräsident und Reichshofratspräsident († 1778) 325 (1760—63), 326. 400. 437, 438—441 (1731—76), 442. 444 (1747—50).

— — Johann Ernst, Sohn des Thomas Alois Raimund, Auditor der Rota Romana, Propst in Altbunzlau, Abt zu Pécs-Várad, Domherr und Dompropst in Passau, kaiserl. Minister am päpstl.

Hof, Bischof von Neutra († 1739) 399, 400 (1731—39).
Harrach-Rohrau, Johann Josef Philipp, Sohn des Ferdinand Bonaventura, Feldmarschall, Komtur des Deutschordens, Hofkriegsratspräsident (1739—64) 396 (1769—42), 398, 399 (1697—1744).
— — Leonhard († 1527), Hofkanzler Erzherzog Ferdinands I. (1526) 327 (1523—27).
— — Leonhard Ulrich, Sohn des Leonhard Karl 324, 347, 348 (1656—63), 351, 362.
— — Otto, Oberst 327, 352.
— — Thomas Alois Raimund, Sohn des Ferdinand Bonaventura, Gesandter in Dresden (1694/95), Madrid (1696—1700). Geh. Rat (1706), Landmarschall in Niederösterreich (1715), Vizekönig von Neapel (1728—33), Mitglied des geheimen Konferenzrates († 1742) 324 (1706), 369, 370 (1686—1706), 374—390 (1686—1742). 395—400 (1694—1742), 403, 503 (1722/23).
— — Wenzel, Sohn des vorigen, Malteserritter, General der Galeeren, Oberst († 1734) 400 (1716—28).
— -Schwanberg, Anna Eusebia Gräfin — 347 (1659).
— Archiv in Wien 323 ff.
— Domänendirektoren 390 (18. Jh.).
— Güter in Böhmen 445.
— Lehenpröpste 323, 356, 360.
— Majorat 323, 324 (1655), 325, 348 (1656—63), 351 (17. Jh.), 390, 396.
— Privilegien 324, 326.
Harras s. Hersan von —.
Harré et de Croy, Duchesse d'— 418 (1736/37).
Harrsch, Gräfin von — 381 (1722).
Harscamp, Comte d'— 418 (1737—45).
Hartig, Graf 143 (1835—51), 151 (1850/51), 192 (1793).
— Anton Graf — 418 (1736—40).
Hartmann von Klarstein, Polixena Elisabeth, Gemahlin des Desfours, Matthias Wenzel Josef Graf — 449, 450 (1697—1759).
Hartung, Franz Anton, Harrachscher Gärtner 418 (1735).
— Friedrich Anton, Lustgärtner in Bruck a. d. Leitha 390 (1715—36).
Hartzheim, verehelichte von Eyschen 415 (1736).
Haslauer, Wenzel (Prag) 356 (1662—70).
Haslingen, Tobias von — 356 (1695—1704).
Haslinghaus, Ernst 356 (1704).
Haslingshaus, Heinrich von — 381 (1709).
Hasner, Universitätsprofessor 516.
Haßlinger, Freiherr Ignaz von — 381 (1724).
Haßlinghausen, Freiherr Ernst Heinrich von — 381 (1709).
Hatzfeld, Melchior Graf —, General 6 (1645), 18 (1644), 21, 71 (1639—45), 102 (1656—58), 223 (1640), 349 (1646).
— zu Gleichen, Graf 202 (1756).
Hauer, Franz E. von — 419 (1740/41).
Haugerauville, französischer General 241 (1813).
Haugwitz 98, 124, 203, 541, 548, 551.
— Familie 98, 541.
— Graf 124.
— Gräfin 541 (1812).
— Alexander Graf — 548 (1635), 551 (1641).
— Franz Josef Graf —, Oberstkanzler 203 (1756).
— Friedrich Wilhelm, österreichischer Staatsminister 541 (1732—55).
— Heinrich Graf — 541 (1813).

Haugwitz, Archiv in Namiest a. d. Oder 541 (17.—19. Jh.).
Haultepenne, M. A. Baron de — 419 (1737—42).
Haupost des Grand Sass, De — 419 (1744).
Hautcharmoy, D'— 419 (1739).
Hauzer, C. F. de — 419 (1740/41).
— P. E. de — 419 (1741).
Havre et de Croy, Duchesse de — 412 (1742).
Haydn 147.
Haye, A. de la — 419 (1735—41).
— J. J. La — 419 (1735).
— Lapatterie, de la — 419 (1733).
Hayeck (Haiek) von Waldstätten 539 (1715—18).
— J. S. 389 (1726—28).
Haynau 143 (1850), 250 (1849).
Haynin Berviecoes, De — 419 (1735—41).
Hayti, Statistik von — 149.
Hazenburg, Familie 507 (17. Jh.).
Hebendanz, Johann von —, Oberstleutnant 419 (1745).
Heber 518.
Hebron, kaiserl. Hauptmann 309 (1613—30).
Hechingen s. Hohenzollern- —.
Heed, Joann van den — 419 (1733—37).
Heems, J. B. de — 381 (1718—24).
Heenes, kaiserl. Resident in Berlin 529 (1698—1700).
Heetvelde dit Jaerens, Baron d'— 419 (1737—42).
Hegelson, J. B. de — 419 (1734).
Hegenmüller, kaiserl. Gesandter 90 (1631), 107 (1624).
Heggenmüller, Dr. Johann 329 (1575).
Heictonensis (?) episcopus, F. 67 (1647).
Heidelberg 95, 242, 471, 472.
— Bundestag zu — (1629): 95, 471; (1631): 472.
— Universität zu — 242 (1813).
Heilbronn, Stadt 69 (1635—44), 225, 233 (1799), 305 (1629), 333 (1583).
— Städteabschied zu — 333 (1583).
— Treffen bei — 233 (1799).
Heiligenkreuz, Zisterzienserkloster in Niederösterreich 324 (1688).
Hein, Dr. Anton 250 (1849).
Heinn, Graf 64 (1647).
Heintschl, Martin Anton von — 419 (1738/39).
Heinzendorf, Gemeinde 559, 560 (1633—1740).
Heisler 106.
Heister 106, 357, 381, 531.
— General 531 (1714).
— Graf Al. 381 (1718).
— — J. 357 (1670—1704).
Helena, St. 148.
Helfenstein 307, 328, 333, 491.
— Freiherr 328 (1560).
— Graf 307 (1612—30).
— — Georg 333 (1560).
— — Katharina, geb. Gräfin zu Sonnenberg 491 (1511).
— — Ulrich 491 (1511).
Helfert, Freiherr Alexander von — 516 (19. Jh.).
Helt von Kement, Siegmund, böhmischer Vizekanzler 273 (1553—58).
Hemptines baron de Tourneppe, De — 419 (1735—42).
Hemskereh, Konrad B., Pensionär von Amsterdam und Gesandter in Wien 356 (1696).
Henchin s. Croix marquis d'—.
Henckl, Gräfin Antonia Franziska, vereheliehte Gräfin Opperstorf 384 (1723).
Henderson(e), Guillaume 419 (1732).
— Th. 71 (1640).
Hengelmüller 472 (1631).
Hennegau 419 (1735—42).
Hennersdorf s. Hochberg von —.
Henningen, Graf 77.
Henninger 452 (19. Jh.).
Hensbroeck, P. 419 (1736).

Hentschel und Gutschdorf, Johann Gottfried Josef von — 357 (1695).
Heras s. Garzia Gonzalos de las —.
Herberstein 38, 47, 98, 101, 102, 109, 303, 327, 340, 343, 350, 356, 357, 363, 374, 419, 445, 541, 542, 558, 561, 563, 564.
— Familie 98.
— Fräulein 563 (1665—70).
— Freiherr Siegmund 327 (16. Jh.), 542 (1541).
— Graf 47 (1687), 558 (1621—50).
— A. von — 38 (1620).
— Bernhard Graf —, Landeshauptmann in Glogau 101, 102 (1656—98), 109 (1631—90), 340 (1664—67), 343 (1665).
— Bernhard Ernst 357 (1680).
— C. B. Graf — 357 (1668).
— F. comte de — 419 (1729—43).
— Ferdinand Ernst Graf — 356 (1679—81).
— Francisco Giovanni Graf — 357 (1673—80).
— Friedrich Graf — 303, 350 (1647).
— Hans Anton Graf —, Oberst 357 (1700).
— Hans Georg Graf — 357 (1665—81).
— Hans Josef Graf — 357 (1679—81).
— Heinrich Graf — 109 (1691—94).
— Johann Friedrich Graf — 561 (1645—72), 564 (1666).
— Josef Friedrich Graf — 343 (1665).
— Leopold Graf — 357 (1696).
— Maria Elisabeth Gräfin — 374 (18. Jh.).
— Max Graf — 350 (1656), 357 (1673—79).
— Siegmund Graf —, Leutnant 419 (1735/36), 445 (1741).
— Siegmund Christoph Graf —, Bischof von Laibach 363 (1685—99).
Herberstein, Schloßarchiv zu Großoppatowitz 541, 542.
Hermann, Oberst 311 (1628).
Herna, Freiherr Josef Julius von —, niederösterreichischer Regimentsrat 381 (1726—42).
Herrenalb, Kloster 456 (17. Jh.).
Herrendorf, Ort 511 (1614 ff.).
Herrenhauser Allianz 124.
Herrera, Manuel de — 357 (1678—88).
Hersan, Herzan, Hrzan 344, 350, 357, 381, 413, 485.
— Dobbelstein- — 413 (1738—42).
— Graf 485 (1770—75).
— Gräfin 344 (1662).
— von Harras, Adam Graf — 381 (1728—41).
— — Ernst Karl Graf — — 357 (1681).
— — Ferdinand Graf — — 381 (1726—38).
— — Ferdinand Max Graf — — 357 (1681).
— — Franz Anton Graf — — 381 (1727).
— — Hans Adam Graf — — 350 (1665).
— — Josef Leopold Graf — — 357 (1691—1700).
— — Karl Graf — — 381 (1726—40).
— — Karl Quintin Graf — — 357 (1693).
— — Max Graf — — 381 (1734—38).
— — Siegmund Gustav 381 (1726—45).
Hertard von der Leyen, Damian, Kurfürst von Mainz 363 (1672—79).
Hertl, Johann Franz, Dechant in Neutitschein 419 (1733—38).
Hertval dit Jaerens, Baron d'— 420 (1745).
Hertzberg, H. 39 (1618—21), 43 (1619), 45.
Herwart(h), J. 43 (1618—20).

Herwart(h), Johann Franz Freiherr — 381 (1739).
Herwell, G. 71 (1625).
Herz. Barbara Elisabeth. verehel. Gräfin Althann 392 (18. Jh.).
Herzan s. Hersan.
Herzelles, Marquis de — 419 (1736—43).
— François Lois de — 337 (1607).
Heß, General 143 (1849—56). 151 (1854—56).
Hessen 9. 63. 66. 77. 78. 87. 92. 95. 194. 223. 243. 304. 342. 343. 356. 363. 364. 419. 472. 480. 495. 502. 528.
— Landgraf von — 87. 480 (1736—46).
— Agnes Magdalena. verw. Landgräfin von — 304 (1623—29).
— Charles Landgraf — 419 (1734).
— Friedrich. Kardinal 9 (1654—74). 342. 343 (1655—66). 356 (1668—78). 502 (1666—69).
— Friedrich Landgraf — 66 (1637—44).
— Friedrich von — 194 (1793).
— Georg Landgraf — 66 (1634—44). 472 (1631).
— — Befehlshaber der kaiserl. Truppen in Katalonien 363. 364 (1696—1700).
— Georg von — 194.
— Josef Landgraf — 419 (1735—40).
— Ludwig Landgraf — 304 (1623—29).
— Louis Landgraf — 419 (1739).
— Maximilian Landgraf — 419 (1734—41).
— -Darmstadt 81.
— -Homburg 243 (1814).
— -Kassel 63 (1645). 77. 78. 92.
— — Wilhelm Landgraf — 223 (1640).
— -Philippsthal. Guillaume Landgraf — 419 (1738).
— -Rheinfels 528 (17. Jh.).
— -Rothenburg. Leopoldine Erbprinzessin zu — 495 (1800).
Hethes. Ladislaus de — 306 (1614).
— Pethe de — s. Pethe.
Hetzler, Chevalier Guillaume — 419 (1733—43).
Heubens, Jean François 419 (1734—40).
Heugel, Sebastian, kaiserl. Hofsekretär 275 (1585—87).
Heuregard, De —, Kapitän 419 (1735/36).
Heuron 419 (1739/40).
Heussler, Graf 532 (1742).
Hex 81.
Hexenrichter s. Edelstadt.
Heyden, P. de — 419 (1737—45).
Heymann von Rosenthal, Margareta Barbara 419 (1739—41).
Hickmann, Christoph Georg, Kapitän 419 (1735—39).
— L. G. 419 (1740).
Hiebler, Wenzel, Rentschreiber 449 (1652).
Hielscher, Johann Dominik Benedikt. Justizsekretär 419 (1732—42).
Hieserle, H. 38 (1619). 45 (1619/20).
Hildburghausen s. Sachsen- —.
Hildebrand, Johann Luca von —, Architekt 376 (1709—41). 419 (1729—35).
Hilden, Petrus 289 (17. Jh.).
Hildesheim, Bistum 531 (1698—1700).
Hillaire, St. 337 (1609).
— Graf 360 (1682).
Hill(e)prandt, Freiherr von Prandau, Johann Georg 381 (1741).
— Karl Ludwig 381 (1741). 419 (1728—42).
Hinderer, Baron de — 419 (1739).
Hinterholzer (Interholzer), Jakob, Handelsmann und Postagent in Venedig 340 (1658/59). 374 (1659—83).
Hirsch, Franz Damian, Hofmeister der Grafen von Hardegg 381 (1727).

Hirschberg s. Függer Freiherr zu —.
Hisseln, Rat 121.
Hochberg von Hennersdorf, Franz Wenzel, Landrechtsrat 419 (1738—41).
Hoche, Johann Martin von — 381 (1728—31).
Hocher Freiherr von Hohengran. Johann Paul, Hofkanzler († 1683) 6 (1665—72). 9, 10 (1679—82). 357 (1672—83).
Hochheim, Ort 241 (1813).
Hochkirch(en), Schlacht bei — 483.
Hochkirchen, Graf 371 (1702/03).
Höchstädt, Schlacht bei — 506 (1704).
Hochwald, Herrschaft 558 (1633—49), 564 (1680).
Hoditz, Albrecht Graf von — 381 (1727—29).
— Karl Graf — 381 (1724—29).
— und Wolframitz, Georg Graf von — — 332 (1609).
Hoens s. Knievrain, Baron de —.
Hoensbroek, F. A. Marquis von — 419 (1733—45).
— geb. Komtesse Nesselrode 426 (1741).
Hof in Mähren 568 (1683).
— Schloß 183 (1643).
Hofer Freiherr von Rentschach. Matthias 329 (1588/89). 330 (1568).
— Erbschaft 329 (1587—89).
Hoffecker, Nikolaus 419 (1728/29).
Hoffer, H. 43 (1618/19).
— J. A. von — 564 (1700).
Hoffmann, kaiserl. Resident in London 529 (1698—1700).
— Franz, Sekretär des Grafen Franz Norbert von Trauttmansdorff 134.
— Otto 357 (1696—1700).
Hoffmann Freiherren von Grünbüchel und Strechau 328, 329.
— Familie 328 (16. Jh.).
— Ferdinand 328 (1572—87).
Hoffmann, Hans Friedrich 328 (1562).
— Margareth, Freiin 329 (1575).
— Maria Elisabeth s. Dietrichstein.
— Melchior 329 (1576).
— Potenciana Freifrau — 329 (16. Jh.).
Hofkirchen, L. von — 71 (1642).
— Wilhelm von — 332 (1578).
Hoheneck, Freiherr Johann Georg Adam von — 381 (1741).
Hohenembs, Graf von — 381 (1727—34).
— Eleonora Katharina Gräfin —, geb. von Fürstenberg 339 (1660—67), 494 (1650—59).
— Franz Rudolf Graf — 419 (1730).
— Franz Wilhelm Graf — 419 (1743—45).
— Karl Friedrich Graf — 350 (17. Jh.). 357 (1662).
— Karl Wilhelm Graf — 357 (1663—83).
— Rudolf Graf — 419 (1733).
— -Vaduz, Grafen von —:
— — Familie 367 (17./18. Jh.).
— — Ferdinand Karl Franz Graf — 367 (1671—78).
— — Franz Wilhelm 367 (1672—89).
— — Jakob Hannibal Graf — 367 (1678—1701).
— — Luise Gräfin — 368 (1689).
— — Maria Anna Gräfin — 367, 368 (1671).
— Herrschaft 368 (1681).
Hohenfall, Familie 448.
Hohenfeld, D. L. Freiherr —, Domherr in Lüttich 419 (1738).
— Otto Ferdinand Graf und Herr von —, kaiserl. Kämmerer 381 (1729—41).
— Rudolf von — 327 (16. Jh.).
Hohenfurt, Abt zu — 304, 305 (1613—30).
Hohengran s. Hocher von —.
Hohenholz, von — 419 (1733—42).
Hohenlinden, Schlacht bei — 233. 234 (1800).

Hohenlohe 537 (1699—1704).
— Fürst, Graf 71 (1635), 304 (1625—30), 472 (1631).
— -Bartenstein, Komtesse 420 (1738).
— -Waldenburg 442 (1747).
Hohenried, J. W. Freiherr von —, Kammeralinspektor 381 (1733).
Hohenstadt, Liechtensteinsche Herrschaft 565 (1687—1733).
Hohenstein s. Thun- —: Zeg von —.
Hohenzollern 66, 275, 304, 314, 315, 318, 320, 329, 420.
— Familie 314 (1662—86), 315 (1662 ff.), 318, 320.
— Fürst Johann von — 66 (1637), 304 (1627—29).
— — Menrad 66 (1641).
— Graf Ferdinand — 420 (1731).
— — Karl 329 (1562—76).
— Gräfin 275 (1597/98).
— Prinzessin Sophie — 420 (1740/41).
— -Belise, Prinzessin s. Belise.
— Clary- — s. Clary, Fürstin Josefa —.
— -Hechingen, Fürst 318 (1730—35).
— — Erbprinz 318 (1730—33).
— -Sigmaringen, Fürst 318 (1732—35).
Hohholzer, N. S. von — 381 (1726).
Höhn, Abbé 151 (1813).
Holicky s. Sternberg, Wenzel Georg.
Holk, Feldmarschall 284 (1633).
Holland, Pater, Beichtvater des Erzherzogs Leopold Wilhelm 215, 218 (1655), 225.
Holland 63, 64, 77, 78, 80, 81, 83, 90, 92, 101, 122, 142, 155, 160 (1769), 212, 214, 216, 219 (1650—52), 227, 228, 242, 258 (1675), 444, 473, 530, 531, 536, 572; s. Haag, Niederlande.
— Barrieretraktat 122 (1715).
— Curialia 78.
— Expeditio Hollandica 92.
Holland. Friede zwischen Spanien und — (1647) 90, 214.
— — Leopolds I. mit — (1696) 536.
— Gesandte 63, 64 (1646/47), 77, 81, 83, 530 (1702—04), 531.
— Gesandtschaftsberichte aus — 101 (1672—97).
— König von — 155.
— Königin von — 242 (1814).
— — Sophie 142 (1846—51).
— Krieg zwischen Frankreich, Spanien und — 212, 227.
— II. Raubkrieg 258 (1675).
— Vertrag zwischen England, Frankreich und — (1700) 444.
Holleschau, Wrbnasches Archiv in — 533.
Holstein 66, 87, 89, 145, 146, 304, 309: s. Schleswig- —.
— Herzog von — 87, 145, 146 (1837—51).
— — Adolf 304 (1620—30), 309 (1626/27).
— — Philipp Ludwig 66 (1647).
Holtzapfel (-appel), Graf Peter — 6 (1647), 71 (1645—47), 77, 79.
Holtzem, Anna Katharina 420 (1736).
— Lambert 420 (1738).
Holzer, Josef, n.-ö. Regimentsrat 392 (1751).
Holzhausen, Johann Rudolf Raw aus — 566 (1664—67).
Homburg s. Hessen- —.
Hönisch, Johann von — 398 (1882).
Hony, J. F. 420 (1734—37).
Hooghen, van der — s. Borselle.
Hooghvorst, Baron de — 420 (1738).
Hoogstraten s. Salm, duc de —.
Hoost, F., prévôt de Luxembourg 420 (1741).
— J. (Courtray) 420 (1738).
Hopfenbach s. Ruestenstein und —.
Hopfengarten, Ortschaft 513 (1525—1800).
Hopfer, Paul 10 (1679—88).

Hopflingen, Albrecht Prokop von —381 (1734).
Hopp, niederländischer Resident und Gesandter 357 (1700).
Hoppé 146 (1809—14).
Horcont, Antoine 420 (1735).
Hořiner Linie s. Lobkowitz.
Horion, M. H. baron de —, Erzdiakon 420 (1731—41).
Horix, Baron von —, französischer Agent 195, 196 (1798).
Hormayr 147.
Horn, Graf 537, 538 (1698—1704).
Hornacker 420 (1742).
Hörnigk, Johann Moritz von — 357 (1693).
Hornstein, Simeon von —, Prager Suffraganbischof 342 (1641).
Hororst, Baron de — 420 (1736).
Horsetzky, Baron 532 (1742).
Horst, Hieronymus, S. J. 103.
Hortau, Herrschaft 512 (1525—1800).
Hosenstein, Graf Franz Anton von —, Koadjutor von Olmütz 363 (1690/91).
Hospital, Marques von — 480 (1736—46).
Hostitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Hostnigk, B. E., Hauptmann zu Janowitz 564 (1680).
Houdain, Collegium de — 408, 414; s. Bois, Dr. Nat. du; Duthost; Pierre Ursmer.
Houschy, Comte de — 420 (1736/37).
Howard of Norfolke, St. Mary Rosa 420 (1737—40).
Hoyos, Graf 314 (1662—81).
— Christine Gräfin —, geb. Clary 160.
— Hans Balthasar Graf — 357 (1679—81).
— J. Graf — 381 (1742).
Hozemont s. Berlo.
Hrabeschinsky, Adam 551, 552 (1642).
Hradek, Desfourssches Fideikommiß, später Pekunial-Fideikommiß 451 (18. Jh.); s. Markwart von —.
Hradisch 552, 553 (1645), 568 (1664—68).
Hredl, Ort 511 (1693).
Hřiště s. Skrbensky von —.
Hron von Leichtenberg, Samuel 448 (1680).
Hrubý, Josef Johann, Harrachscher Kammerportier 420 (1733—35).
Hruškowitz, Untertanen von — 573 (1521).
Hrzan s. Hersan.
Huber 45 (1619).
Hubert, Abtei St. — 420 (1733).
Huberty de Villain, J. 420 (1737/38)
Hübner 143 (1849—58), 151 (1849—56).
— Graf Alexander von — 516 (19. Jh.).
Hudelist 146 (1809—18), 154 (1814—16).
Hudson Lowe 145 (1827).
Hueber, Joachim, Kammerdiener des Grafen Thomas Alois Raimund von Harrach 390 (1726).
Huebner, Christ. 71 (1644).
Huelacher, Maximilian 303 (1613).
Huerne, A. van — 420 (1737—42).
Huerta, M. 38, 39 (1618—21), 43 (1619—21).
Huet, S., conseiller fiscal de Mons 420 (1735—38).
Huet(t)er, Johann Michael, Advokat in Brünn 390 (1723—32), 420 (1736—43).
Huffnagel, Johann, Hauptmann 381 (1734).
Hug, Karl Josef, Hauptmann 420 (1732—35).
Hügel 143, 151 (1840—49).
Hugo(Regensburg) 420 (1732—37).
Huller, Anselm 71 (1648).
Humboldt, Alexander von — 147 (1822—58).

Humboldt, Wilhelm von 147 (1822—58), 172, 242 (1814).
Hundinger 420 (1732—43).
Hüningen, Stadt 246 (1815).
Hurter 143 (1841—51).
Huschin, Baronin, geb. Baronin Gera 339 (1659).
Hust, comte d'— 420 (1739/40).
Hustirzan s. Rodowský von —.
Hutter, Franz, Rittmeister 390 (1742).
Huyn, Graf Johann Josef 357 (1701—05), 381 (1717).
— G., de Geleen 71 (1636—44).
Hyršov (Hirschau) s. Myslík von —.

I.

Ibrahim, Pascha 40 (1621).
— Cara —, Pascha zu Kanizsa 85.
Idria, Quecksilberbergwerk 531 (18. Jh.).
Igel, Hermann, Sekretär der böhmischen Kanzlei 277 (1550—64).
Iglau, Kreisrichteramt 551 (1640).
— Stadtrat 551 (1640).
Ilgen von Ilgenau 11.
Illo(w) 71, 493, 494, 496, 509, 510.
— Familie 493 (1633—61).
— Albertine Freiin von —, geb. Gräfin zu Fürstenberg 493 (1630—34), 510 (1634).
— Christian Freiherr —, General 71 (1633), 493 (1630—34), 496 (1633/34), 509 (1632).
— Dorothea Viktoria, vereheliehte Priamin 494 (1653).
Illyrien 242 (1813).
Ilzius, Ignaz 420 (1733—36).
Imbsen, Baron d'— 264, 381 (1729—36), 420 (1733—40).
Imhoff, Josef Baron d'— 357 (1691).
Indes, compagnie d'— 408 (1734—40).
Infante, Kardinal 88.
Ingelheim, Baron 381 (1736).
— Graf 420 (1734—40).
— Komtesse, Kanonissin von Nevilles 420 (1740/41).
Inghem, bailli de Gand, D'— 420 (1733—35).
Ingoli, Francesco, Sekretär in Rom 342 (1642—45).
Innerösterreich s. Österreich.
Innozenz X., XIII. s. Rom, Päpste.
Innsbruck 26 (1765), 216, 217 (1655).
— Hof s. Tirol.
Interholzer, Giacomo s. Hinterholzer.
Ippres, Bischof von — 421; s. Salm-Reifferscheid, Franz Ernst Graf —.
— Dechant von — 428; s. Plumoyen, J. A.
— Stadt 420 (1733—40).
Ips, Herrschaft 95.
Irländer 341 (17. Jh.).
Irving 150.
Isabey 147.
Isenburg, Ernst Graf —, General 214, 222, 224.
— H. Graf — 71 (1630).
Isenghien, prince d'— 421 (1740).
Isingen, Propst von — 346 (1636—63).
Isolano (-i), Graf 223 (1640), 339 (1641).
Istrien 336 (1618).
Iszet Mahomet 151 (1800).
Italien 21, 100, 149, 161 (1774—92), 166 (1813—26), 170, 171 (1847/48), 185, 193, 210, 215—218 (1651—56), 220, 222, 225 (1629—56), 226, 232 (1797), 249—252 (1848—59), 265, 284, 285 (1633—44), 287 (1660—66), 293 (1147—1323), 295, 297, 298, 301, 302 (1621—30), 304, 310 (1594, 1624—30), 311, 312 (1629), 318 (1654), 331, 335 (1601), 364 (1662—99), 369, 371 (1701), 394 (1734), 399 (1741—44), 437, 438, 441 (1477), 442—445, 452, 479, 482 (1733—44), 502 (1639), 514, 529, 530 (1698—1703), 535 (1635/36).
— Adelige 302 (1623—30).

Italien, Berengar II., König von — 297 (959).
— Feldzug in — (1848/49) 251, 252.
— — (1859) 252, 452.
— Finanzen 442.
— Französische Invasion in — (1629) 312.
— — Kriege (1500—45) 514.
— Fürsten, Fürstenhöfe 100 (1694), 149 (1847), 166 (1813—26), 170, 171 (1847/48), 216, 225 (1629—56), 250 (1824—44), 298 (1613), 302 (1629), 304 (1620—30), 310 (1629), 335 (1601—06), 441 (1741—50), 442 (1741—48), 444 (1737—48), 478, 479 (1729—46).
— Fußtruppen 311, 335 (1601).
— Geistlichkeit 502 (1666—69).
— Gubernator in — s. Harrach-Rohrau, Ferdinand Bonaventura II.
— Kanzler in Wien 438, 443, 444; s. Cristiani.
— I. Koalitionskrieg in — 193 (1796), 232 (1797).
— Kriegsereignisse in — (1701) 371.
— — (1734) 394, 445.
— — (1741—44) 399.
— Kriegswesen 444 (18. Jh.).
— Lehen 21 (1659—83).
— Lehranstalten 331 (1556—76).
— Oberitalien, Feldzug in — 100 (1663—93).
— Notariatsinstrumente 265 (14. und 15. Jh.), 295 (1292).
— Politik Leopolds I. in — 287 (1660—66).
— Rat 438.
— Revolution in — 249, 250 (1848).
— Staatsangelegenheiten 529, 530 (1698—1703).
— Städte 304 (1620—30).
— Verteidigung der Staaten —s 442 (18. Jh.).
Ittre, comte d'— 421 (1739/40).
Iturrieta, Don Miguel de —, Kapitän 421 (1736—40).
Ivrea, Markgraf Adalbert von — 297 (959).

J.

Jablonovski 144.
Jacopssen de Pottem, P. J. 420 (1735—39).
Jacquerie, Abbé 420 (1735).
Jacquet, A. (Ruremonde) 420 (1726—44).
Jacquot, B., Agent des Grafen Karl von Buquoy 43, 44 (1618/19).
Jaerens, B. 420 (1738).
— Heetvelde dit —, Baron 419 (1737—42).
— Hertval dit —, Baron d'— 420 (1745).
Jagenzell 437.
Jäger (Polit. Korrespondenz mit Metternich) 144.
— Buchhalter in Leitomischl 60.
Jägerndorf, Ansprüche des Kurfürsten von Brandenburg auf — 15 (1628), 82, 90, 91, 108 (1607).
Jägerndorff, Gregorius Antonius 381 (1724—27).
Jakartowsky 314 (1662—91).
James 420 (1741).
Jankau, Schlacht bei — 213 (1645).
Jankow s. Talmberg auf —.
Janoušek, Johann Wenzel, Zentralinspektor der Waldsteinschen Herrschaften 135—139 (1756/57).
Janowitz, Herrschaft 566 (1664—67).
— Hauptmann zu — s. Hostnigk.
— Klenau, Freiherr von — s. Klenau.
Jansen, Johann Abraham 420 (1735/36).
Janssen, Jean 420 (1736).
Janus, Johann, Leutnant 420 (1741).

Jaquenau, G. R., Ingenieur 420 (1741).
Jarcke 147.
Jardinet, P. Ignace, abbé du — 420 (1733—36).
Jarmeritz in Mähren, Herrschaft 345 (17. Jh.), 527.
— Wrbnasches Schloßarchiv in — 534 ff.
Jauer, Fürstentum 68 (1649).
Jean Paul 147.
Jeanti 420 (1739—42).
Jelen, Johann, Trauttmansdorff'scher Kanzlist 135, 136 (1756).
Jemappes, Schlacht bei — 231 (1793).
Jemniště bei Beneschau, Schloß 57, 58 (1754), 62 (1753).
Jena, Schlacht bei — 237 (1806).
Jenik von Bratřitz, Johann, Kadett des Olivier Graf Wallis'schen Regimentes 572 (Tagebuch 1779—1845).
Jersey, Lady 145 (1815—49).
Jerusalem, Fr. Andreas, Guardian von — 67 (1638).
Jerzabina, von — 202 (1756).
Jesuiten 3 (1576—82), 95, 149 (1825), 154, 159 (1687/88), 195, 256 (17. Jh.), 258 (1646—76), 280 (1609), 317 (1715—35), 344 (17. Jh.), 398 (1681).
— Amiot, Stephan, Beichtvater der Erzherzogin Maria Elisabeth 405 (1740/41).
— Antinori 317 (1712—16).
— Baehin, Leonhard 103.
— Battamann, Georg 103 (1656—90).
— Beeckmann, François de —, Provinzial 407 (1734).
— Bertholet, Jean 407 (1741—43).
— Boltini 317 (1731 ff.).
— Clnvier 478.
— Crugerius, Georgius 507 (17. Jh.).
— Ertal, Eberhard 103.
— Giannetari 317 (1712—16).
— Horst, Hieronymus 103.
Jesuiten, Kreibing, Johann, in Bamberg 67 (1641).
— Menegatti, kaiserl. Beichtvater 529 (17./18. Jh.).
— Müller, Beichtvater K. Leopolds I. 103.
— P. Romanus, Rektor in Salzburg 351 (17. Jh.).
— Roothaan, General 152 (1848).
— Stoekinger, Wenzel 567 (1672).
— Sutterman, Matthias, Beichtvater des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 361 (1677—89).
— Tafferner, Paul 103.
— Tanner, Johannes 258 (1646—76).
— — Matthias 258 (1646—76).
— Tonnemann, Vitus Georg, kaiserl. Beichtvater 388 (1731).
— Trani 317 (1712—16).
— Wayer, J. 103.
— Widmann, Georg 389 (1728).
— Wolf, kaiserl. Beichtvater 529 (17./18. Jh.).
— Apologie der — von Graf W. Slawata 280 (1609).
— Kollegiums in Wien mit dem Magistrat, Streit des — 398 (1681).
— Prager Universität und die — 344 (17. Jh.).
— Reformation in Teschen, katholische, und die — 258 (1646—76).
Jeszenak, Paul, Advokat 420 (1744).
Jettenbach s. Törring zu —.
Jenne, A. Le —, Ingenieur 420 (1738).
— Marie Le — 420 (1733/34).
Jičin, Ort 381. 467 (1778).
Jilowei, Desfoursseher, seit 1831 Rohanscher Besitz 449 (1678), 450 (1831).
Jindria, Gut 500 (1727).
Jireček, Josef 279 (1866—68), 522.
Jirmus, Johann Michael, Harrachscher Archivar 325 (1764).

Joachimstaler Bergwerk 272.
Jochmus 145 (1851—59).
Jodoci, österr. Reichshofrat 19.
— Karl Heinrich Freiherr —, kaiserl. Gesandter in Regensburg 420 (1729—42). 435.
Johanniterorden s. Malteserorden.
Johnsdorf, Gut 561 (1656). 565 (1661).
Joignies, De Bacre. Propst von — 406 (1739).
Joinville, Chaillon de — s. Chaillon.
Jonghe. De — 420 (1735—42).
Jörger 7. 329, 337. 343. 350. 357. 381.
— Anna Magdalena Gräfin — s. Harrach.
— Bernhard 329 (1571).
— Christina Regina Gräfin — 343 (1641).
— Christoph 329 (1576).
— Graf 381 (1739).
— Hanns Helmhart Freiherr —, Hofkammerpräsident 329 (1572—92).
— Hofkammerrat 7 (1666/67).
— Johann Quintin Graf — 350 (1665). 357 (1680—1703).
— Karl 337 (1616).
— Wolfgang 329 (1576—1600).
Josika 144, 151 (1849).
Jost, F. H. 420 (1733—35).
Joumaine. Freiherr Gervasius Prothasius von —. Hauptmann 420 (1742).
Jourdain. P. de — 420 (1739—43).
Judenburg, Stadt in Steiermark 341, 342 (1660).
Jülich, Cleve und Berg, Fürstentümer 68 (1647), 83, 154, 222; s. Berg.
— Sukzessionsstreit 83.
Jungbunzlau, Kreis 449 (1708). 466 (1757). 486 (1808); s. Desfours, Matthias Wenzel Josef Graf —.
Jungh, Intendant des Grafen Wenzel von Paar 263 (1760).
Junghen, Ferdinand, Sekretär des Grafen Thomas Alois Raimund von Harrach 381 (1732), 420 (1732—43).
Jungingen, Schlacht bei — 235, 236 (1805).
Jüstel 144.

K.

Kaal (Ungarn), Gefecht bei — 252 (1849).
Kačin bei Kuttenberg, Chotekseches Archiv zu — 177.
Kadlub, Gut 500 (1727).
Kahn, J. H. 421 (1738—40).
Kainach, Familie von —, seit 1553 Freiherren von — 337 (1553).
Kaisersberg s. Diller von —.
Kaisersfeld, von — 163.
Kaiserstein, Graf von — 381 (1737—39).
Kalisch 162 (1835).
Kalleneck s. Kirchner- —.
Kalnoky, Graf, Archiv in Lettowitz und Prödlitz 526.
Kalosca, Erzbischöfe von — 367, 538 (1704); s. Kollonitsch, Leopold Graf —.
Kaltschmied (—schmidt), Baron d'Eisenberg, Otto Ferdinand 381 (1732), 414 (1733), 421 (1731/32).
Kamejtský von Elstiboř, Johann Georg 454 (1628—40).
Kamenitz, Herrschaft 505.
— Insassen 451 (18./19. Jh.).
Kameyk, Burg 497 (1445).
Kanitz, Gut 113.
Kanizsa 85.
Kaňka, Johann, Rechtsvertreter des Grafen Josef Leopold von Kinsky in Prag 468 (1806—26).
Kannegießer, Konrad, preußischer Rat 421 (1744).
Kaper von Kaperstein, Bergmeister in den königl. Weinbergen bei Prag 572 (1541), 574.

Kaplíř 19, 288, 357, 545 (1620).
— Baron 288 (1661).
— von Sulevic, Kaspar Zdenko Graf —, Generalkommissär, Hofkriegsratsvizepräsident 19 (1653—81), 357 (1675).
Kapolna (Ungarn), Schlacht bei — 252 (1849).
Kapoun von Svojkov 71 (1645).
Kapras, Dr. J. 517 (1904).
Kapuziner 8, 9, 20, 346, 355, 408; s. Arco, Graf Franz d'—.
— Agre, Frate Basilio d'—, apostol. Missionär 346 (1641—63).
— Barna, Heliodor de — 20 (1648—53).
— — Marcellius de — 20 (1648—53).
— Blasius 408 (1738/39).
— Emerich aus München 8 (1664—74), 9 (1674—76).
— Gabriel aus München 9 (1665—73).
— s. Magni, Valerian Graf —.
— s. Sinelli, P. Emerich.
Karas, Georg, Domherr 346 (1629—56).
Karbitz 164 (1641).
Karg von Bebenburg, G. baron de — 421 (1734—40).
Karij, Kanzlist 137—139 (1756).
Karlistenkrieg in Spanien 249, 250 (1838).
Karlowitz, Friede von — 530.
Karlsbad 141 (1818), 146 (1819), 165 (1732), 201 (1693), 260 (1732), 285 (1647), 531 (1724).
— Bergmannsfest zu Ehren Karls VI. 165.
— Konferenz 146.
Karlskrone bei Chlumetz, Schloß 457.
Karlstein, Herrschaft 118.
Kärnten 27, 97, 105 (1528), 107, 324, 367, 393.
— Harrachscher Besitz, einstiger, in — 324.
Kärnten, Kontributionsextrakte 107 (1653).
— Landeshauptmann 107 (1515—31), 367 (1658—95); s. Dietrichstein, Siegmund und Siegmund Helfried.
— Landschaftsschuld 97 (1647).
— Landtag 27 (1580/81), 107 (1518—25).
— Politische Nachrichten über — 393 (1737).
— Salzburgs Streit mit — 105 (1528).
— Verwaltung —s, Beschwerden über die — — 393 (1699).
Kaschau, 85, 293 (1630—33), 506 (1599).
— Hauptmann zu — 506 (1599); s. Pethe de Hethes.
Kaspar (Caspari), Johannes, Großmeister des Deutschen Ordens 67 (1639—41), 303 (1628/29).
Kassel s. Hessen- —.
Kastelk(h)orn, Freiherr von — s. Liechtenstein.
Kastner, Johann Matthias 445 (1692).
Katalonien 363 (18./19. Jh.).
Katzenstein, Ferdinand von — 306 (1622—29).
Katzianer, Hans 327 (1527).
— Graf 357 (1678—81).
Katzius, Dr. Johann, Professor an der Wiener Universität 453 (1589).
Kaunitz 10, 27, 98, 99, 101, 110, 144, 150, 151, 154, 155, 203, 263, 284, 314, 347, 351, 355, 367, 382, 389, 394, 395, 421, 492, 498, 502, 507, 526—541, 564.
— Familie, fürstl. 98, 155, 367.
— — gräfl. 527, 532 (1739), 539 (1742—90).
— — Baron 151 (1849).
— — Fürstin 150 (1760—90), 151.
— — Graf 314 (1662—83), 355 (1664—84), 395 (1748), 531 (1714), 564 (1700).

Kaunitz, Familie, Gräfin, geb. Öttingen 150.
— — A. 10.
— — Apollonia Gräfin — s. Rentz.
— — Dominik Andreas (I.) Graf —, Gesandter am bayrischen Hof, im Haag, seit 1697 Reichsvizekanzler († 1705) 99 (1686/87), 101 (1681—97), 110 (1683/84), 527—531 (1686—1705), 535—538 (1688—1705).
— — Dominik Andreas (II.) Graf —, Sohn des Wenzel Anton 538, 540 (1777/78).
— — Ernst Graf —, Botschafter in Rom 151 (1765—69).
— — Ernst Christoph Graf — 535 (1660).
— — Ernst Franz Karl Graf — 367 (1664—78), 502 (1675—79).
— — Ferdinand Graf — 367 (1667—80).
— — Ferdinand Karl, Sohn des Dominik Andreas, Bischof von Laibach 530 (1702).
— — Franz Karl Graf — 498 (1642).
— — Franz Karl, Sohn des Dominik Andreas, Auditore in Rom 529, 530, 536 (1697—1702).
— — — Bischof in Laibach 531 (1714).
— — Georg Christian Graf — 367 (17. Jh.).
— — Johann Adolf Graf — 539 (1722—36).
— — Johann Wilhelm Graf — 367 (1683—1703), 498 (1674).
— — Josef, Gesandter in Schweden (1775), in Rußland (1777), in Spanien (1783—85), 540, 541 (1775—85).
— — Karl Graf — 532 (1737).
— — Leo Wilhelm, Oberstlandrichter in Mähren 535 (1635—55).
— — Louis Fürst — 144 (1817), 151 (1822).
Kaunitz, Familie, Ludwig Graf — 532 (1743).
— — Maria Anna Gräfin — 382 (1736).
— — Marie Lisl Gräfin —, geb. Wallenstein 347 (1641—64), 351 (1645).
— — Maximilian I. Graf — 492 (1625/26).
— — Maximilian II. Graf —, Sohn des Dominik Andreas 530 (1700), 532 (1742).
— — Maximilian Ulrich Graf —, Botschafter in Rom, Landeshauptmann von Mähren 531 (1720—39), 532, 537—539 (1698—1746).
— — — Seine Söhne 532.
— — Otto Heinrich Stosch von — 284 (1638).
— — Rudolf Graf — 347 (1645), 351 (1659—64).
— — Wenzel Anton Graf —, Fürst, Gesandter in den Niederlanden, Frankreich, Staatskanzler 27, 150, 151 (1778—94), 154 (1778—1804), 263 (1760), 507 (1771—73), 532 (1742—44), 539, 540 (1725—90).
— -Rietberg (Rittberg), jüngere Linie 534 (1752).
— — Graf 421 (1732—45).
— — M. Graf — 382 (1724—39), 394 (1748).
— -Wlaschim, Maria Johanna Gräfin — 389 (1736).
— Archiv, fürstl., in Ungarisch-Brod 526.
— — gräfl., in Austerlitz 527 ff.
— Güter in Mähren 533 (1756).
— Herrschaften s. Austerlitz, Jarmeritz, Ostfriesland, Ungarisch-Brod.
— Hofkanzlei 535 (1678—89).
Kawanek, August Josef 421 (1726).
Keckheimb s. Aspremont und —.
Kees, Dr. 437.
— Franz, Leutnant 421 (1734).

Kees, Franz Christian, Grenzauditor des Temesvárer Banates 421 (1734—37).
— Johann Georg, Landschreiber in Wien 390 (1729—42).
Kehl, Festung 399 (1729—32), 497 (1792).
Keil, Friedrich Charles 421 (1734).
Keingiaert et Denterghem 421 (1740—45).
Kellersperg, Johann Kaspar von — 349 (1665).
Kelletschin 546 (1627).
Kellner, C. W. 421 (1735).
Keltschan 549 (1635).
Kement s. Helt von —.
Kempen von Fichtenstamm, Freiherr, Chef der obersten Polizeibehörde 516.
Kempten, Stadt 305 (1629).
Kerpen, Baron de — 421 (1734—39).
Kessel, A. B. van —, Oberstleutnant 421 (1734—42).
Keßler von Kestenach, Leopold, Hauptmann 421 (1726).
Keßlern, Anton von — 382 (1732).
Ketten, Dr. Johann Jakob, Rechtsvertreter in Prag 357 (1674—90).
Keyarts (aus Mecheln) 421 (1734/35).
Keynes, Alexander 227 (1647—56).
Khainin-Thannhausen, Freifrau Elisabeth von — 328 (16. Jh.).
Khevenhiller (—hüller) 5, 6, 13, 14, 71, 91, 96, 98, 187, 278, 307, 313, 328, 339, 340, 349, 358, 382, 394, 421, 436, 479, 480, 545.
— Familie 98.
— Feldmarschall 394 (1743), 436 (1741/42).
— Graf 187 (1714—19), 349 (1665), 421 (1734—45), 480 (1736—46).
— — Christoph 340 (1643).
— — Franz 5, 6 (1618—73), 91, 96 (1640), 307 (1618—30).
— — Franz Christian 358 (1670—88).
Khevenhüller, Graf Franz Christoph —, Annalist 13, 14 (1623—44), 71 (1628—49), 545 (1623).
— — Georg, Gesandter in Spanien 278 (1566), 313 (1625), 328 (1570—95).
— — — Memorial über den Abfall der Niederlande usw. 278.
— — H. 382 (1741/42), 479 (1743—46).
— — Hans Heinrich 358 (1681/82).
— — Johann Josef 382 (1734—36), 421 (1734—37).
— — Lobgott 358 (1671).
— — Sabindl. Gräfin 339 (1665—67).
— — Siegmund Friedrich 358 (1700), 382 (1737—41).
—-Kollonitz, Susanna Leonora 340 (1665—67).
Khiepach, Friedrich Wolfgang von — 561 (1645—72), 564 (1665).
Khiesl, Hans 328 (16. Jh.).
Khlesl, Melchior, Kardinal, Bischof von Wiener-Neustadt und Wien 3 (1582), 5 (1610—24), 68 (1629), 280 (1625), 303 (1613—17), 307, 308 (1615—30), 329 (1576—90), 332 (1571).
Khlinger, Christoph 71 (1645/46).
Khuen von Belasi (—y), Familie 448.
— Jakob Freiherr von —, Oberststallmeister 328 (16. Jh.).
Khunitz 83.
Khurtz, Ferdinand Srg., Reichshofrat 7 (1643—58).
— Graf von — 19 (1653—81).
— Rud. 2 (1564—80); s. Kurtz.
Kiel 168 (1814).
Kielmann, Johann Bapt., Agent 223 (1640/41).
— von Kielmansegg 329 (1567).
Kielmannseck, Herrschaft 94.
Kiemayer 233 (1799).
Kieseghem, Baron de — 421 (1742).
Kindsperg, Johann von — 8 (1672—74).

Kinnern von Scharffenstein, Franz Wilhelm 421 (1740—43).
Kinschot, Johann Anton van — 421 (1741—43).
Kinsky 7, 8, 39, 40, 71, 115—117, 119, 122, 124, 125, 158, 186, 257, 264, 317, 366, 382, 421, 438, 457—469, 476, 477, 479, 494, 539.
— Familie 116, 117, 125, 257 (1667—85), 264 (18. Jh.), 458, 464 (1719/20), 469, 494 (1652—1711).
— Graf 71 (1635/36), 186 (1694—1701).
— — kaiserl. Minister 317 (1731 ff.).
— Gräfin 186 (1694—1701).
— Graf Anton —, Sohn des Wenzel Norbert Oktavian 462 (1715).
— — Anton Ulrich 467 (1777/78).
— — Charlotte 421 (18. Jh.).
— — Ferdinand Fürst — 115.
— — Franz Ferdinand I., Sohn des Wenzel Norbert Oktavian (1678—1741), Oberstkanzler von Böhmen, Geh. Rat 116 (1705—41), 186, 382 (1729—37), 421 (1731—35), 462—465 (1699—1734), 539 (1739—41).
— — Franz Ferdinand II., Sohn des Leopold Ferdinand (1738—1806), Obersthofmeister von Böhmen 466—468 (1766—93).
— — Franz Ulrich I., Sohn des Johann Oktavian (1634—99), Vizekanzler, Oberstkanzler in Böhmen, Gesandter im Haag, Konferenzrat 7, 8 (1663—74), 116, 122 (1678), 366 (1666—99), 460, 461 (1667—83).
— — Franz Ulrich II., seit 1752 Fürst († 1792) 125 (1749—68).
— — Johann Oktavian, Sohn des Wenzel (1612—69) 459, 460 (1626—30).
— — Josef Leopold, Sohn des Franz Ferdinand II. (1764—1831), Major 468, 469 (1806—26).
— — Karl 366 (17./18. Jh.).
Kinsky, Graf Leopold Ferdinand — (1713—60), Geh. Rat, Kämmerer, Oberstjägermeister von Böhmen 465, 466 (1736—59), 479 (1743—46).
— — Maria Theresia, geb. Marchese von Rofrano 465, 466 (1757—59).
— — Oktavian 82.
— — Philipp Josef (1700—49), oberster Kanzler in Böhmen 116, 117 (1736—49), 119, 124, 125, 382 (1728—40), 421 (1729—36), 476, 477 (1728—45).
— — Radislav 158 (1589—1616).
— — Rudolf Fürst — (1802—36) 477 (1826—34).
— — Stephan Wilhelm (Etienne) Fürst —, Sohn des Wenzel Norbert Oktavian 382 (1729—34), 421 (1731), 462—464 (1715—20).
— — Wenzel (1572—1626) 39, 40 (1618—21), 458, 459 (1616—26), 460.
— — Wenzel Norbert Oktavian, Sohn des Johann Oktavian (1642—1719), Oberstlandkämmerer von Böhmen, Oberstkanzler 116 (1713—19), 366 (1688), 461—464 (1697—1719).
— — Wilhelm 366 (1670—84).
— Archiv in Freistadt (Oberösterreich), fürstl. 438.
— — in Chlumetz, gräfl. 457 ff.
— — Familien- — in Wien, fürstl. (polit. Akten) 476, 477.
— Güter 459—462 (1611—1714), 464 (1719/20); s. Chlumetz, Kolin.
Kirchen, böhm. Hofrat 382 (1728).
Kirchensittenbach s. Tetzel von —.
Kirchenstaat 228, 473 (17. Jh.); s. Rom.
Kirchner, Elisabeth, aus Zechitz 562 (1734).
— Michael Achatius Freiherr —, Reichshofrat 382 (1726) 421 (1729—33), 435.

Kirchner, Freiin von — 421 (1734—42).
— -Kalleneck, Freiin 382 (1732—38).
Kirchstetten (Niederösterreich, V. U. M.), Herrschaft 437 (18. Jh.).
— Johann Matthias Edler von —, n.-ö. Regimentsrat 382 (1731).
Kislin, Gräfin Anna — 71 (1649).
Kladrub, kaiserl. Gestüt zu — 373 (1675—96).
Klagenfurt 19 (1660), 25.
Klarstein s. Hartmann von —.
Klattau, Stadt (Böhmen) 421 (1730).
Kleefeld s. Schubart von —.
Klein, Baron Franz 526.
Kleinpauer von Weittenholz, Josef 382 (1731).
Klein-Skal, Desfourssche Herrschaft 447 (1637, 1685), 448 (1635/36), 449 (1773), 450, 451.
— Inventar (1760, 1773) 450.
— Schloß 451 (1775, 1803).
— Urbar 447 (1687).
— Verwalter Ignaz Werner 451.
Kleist, Generalleutnant 240 (1813).
— E. G. 421 (1738/39).
Klemens VIII.—X. s. Rom, Päpste.
Klenau, Freiherr von Janowitz, Ignaz Graf — 382 (1727—37).
— -Schaumburg. Leopoldine Gräfin — 382 (1728).
Kleppel, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Kletgau, Landgraf im — s. Sultz.
Kletzl, k. k. Proviantverwalter 503 (1722/23).
Klindworth 144 (1851).
Klinkowström, Hofrat 140 (1874), 152, 156.
Klobouk, Ort in Mähren 562 (1680).
Klösterle, Gut 512, 515 (1785).
Klosterneuburg, Stadt 391 (18. Jh.).
Klug von Ehrenwald, Johann 556 (1649).
Knesebeck 240 (1813).
Knězduber Hof 545 (1617).
Kniczowes, Ort 511 (1614 ff.); s. Herrendorf.
Kniestedten, Christian Friedrich von —, Feldmarschall 421 (1739).
Knittel, Franz Jakob, Ingenieur 421 (1745).
Knöös, Eric, schwedischer Reiter 128.
Kobenzl 474 (1786—89); s. Cobenzl.
Koberowecz, Nefestin von — 346 (1642/43).
Koblenz 140.
Koburg, Prinz 231 (1793), 232 (1793).
Koch, österr. Kriegskommissär 502 (18. Jh.).
— Baron von —. Kabinettratssekretär der Kaiserin Maria Theresia 438 (1747—50), 482 (1741/42).
— Friedrich 421 (1722—33).
— Regina, Hofbauverwalterswitwe 421 (1745).
— von Adlersberg, Johann Konrad, (Salzburg) 357 (1705).
Köck, Johann Jakob, kaiserl. Landschreiber-Amanuensis 382 (1741).
Köhler, Johann Daniel, Antiquarius in Göttingen 421 (1738—41).
— Konrad. Chirurg 421 (1737).
Kojetein, Herrschaft in Mähren 345 (17. Jh.).
Kokorzowa, Gräfin 159.
— — Elisabeth de — 421 (1734—41).
— Ferdinand Graf — 382 (1721—40), 421 (1745).
— Friedrich 421 (1745).
— Ignaz 382 (1737—40), 421 (1745).
— Wenzel 382 (1724—40), 421 (1734—39).
— Wenzel (II.) 382 (1740).
Kokr, Andreas Klemens, Dechant in Prag 342 (1642).
Kolin, Hauptquartier in — (Sept. 1756) 202, 203, 480.
— Kinskysche Herrschaft, früher landesfürstliche 458.
Koller 144 (1817—58), 151 (1851).

Kollonics (Kollonitsch) 19, 20, 22, 367, 382, 467.
— Familie 19 (1657—81), 20, 467 (1772—77).
— Leopold Graf —, Bischof von Wiener-Neustadt, Erzbischof von Kalocsa, Kardinal 20, 22 (1684—93), 367 (1665—1705).
— Sig., Kardinal 382 (1729—40).
Köln 19, 66, 83, 84, 87, 104, 149, 155, 200, 214, 223, 225, 275, 287, 293, 303, 341, 387, 407, 421, 428, 431, 436, 473, 528, 536.
— Kur- — 87, 155 (1770—97), 200 (1688), 287 (1657), 407, 436, 536.
— — Auxiliartruppen 536 (1648—88).
— — Erzbischof, Kurfürst 104 (1582/83), 155 (1770—97), 200 (1688), 225, 275 (1594), 303 (1620—30), 387, 431, 528 (1687/88).
— — — Exkommunikation des — 104 (1582/83).
— — Ferdinand Kurfürst — 66 (1646/47), 214, 223 (1640).
— — Großhofmeister, Geh. Rat s. Fürstenberg, Franz Egon.
— — Kanzlei, Akten der — 428 (1732).
— — Minister s. Plettenberg, Graf Ferdinand.
— — Sekretär 387, 407 (1732—40), 431 (1731—45), 436; s. Bellanger; Söldner, J. W. von —.
— — Unterhandlungen mit — über die Kaiserwahl Leopolds I. 287 (1657).
— Stadt 83, 84, 149, 293 (1630—33), 341 (1637), 421 (1733), 473 (1643/44).
— — Beschwerden gegen Dr. Ostermann 83, 84.
— — Friedensverhandlungen in — 341 (1637).
— — „Kölner Streit" 149 (19. Jh.).
— — Verhandlungen mit den Reichsständen zu — 473 (1643/44).
Kolowrat 7, 48, 71, 144, 171, 197—205, 219, 257, 282, 314, 315, 357, 358, 382, 421, 439, 462, 465, 483, 487, 497, 507, 524, 532, 537, 544, 561, 564.
— Graf 71 (1641—49), 144 (1802—46), 171 (1848), 314, 315 (1665—89), 465 (1728—34), 532 (1738), 537.
— — Erzbischof von Prag 532 (1738).
— — Grandprior des Malteserordens 537 (1700/01).
— Gräfin, Hofdame der Kaiserin Elisabeth Christine 462 (1715).
— — F. 421 (1738).
— F. C. Graf — 357 (1670—99).
— Franz Ferdinand 382 (1739/40), 421 (1739).
— Franz Wilhelm 358 (1703).
— Heinrich 282 (1637—46).
— Juan Wenzel 357 (1675—86).
— Karl 7 (1658—60).
— Ludmilla Eva Franziska 564 (1667).
— Max Norbert, Statthalter von Böhmen 358 (1700).
— Principessa de — 439 (1740).
— Wenzel 421 (1729).
— Wilhelm Albrecht 357 (1674—81), 382 (1727—31), 421 (1728—31), 561 (1645—72), 564 (1668).
— Krakovský von —, Familie 197, 205.
— — Philipp Graf —, Oberstburggraf von Prag 48 (1757), 205 (1756—61).
— — Zdenko († 1892) 197.
— Liebsteinský von —, Familie 197, 204, 507 (17. Jh.), 524 (17. Jh.).
— — Albrecht 497 (1445).
— — Albrecht IV. († 1648), Reichshofrat, Vizekanzler in Böhmen 198 (1635—47).
— — Ferdinand Ludwig, Großprior des Malteserordens in Böhmen 198 (1677—80), 282 (1637—46).

Kolowrat. Liebsteinský von —. Franz Anton († 1861). Stadthauptmann von Prag, österr. Staatsminister 204, 205 (1807—61), 487.
— — Franz Josef († 1758) 202, 203 (1756), 483 (1757).
— — Franz Karl († 1700), Reichshofrat, Kämmerer, seit 1667 Landeshauptmann von Mähren 198, 199 (1657—60), 200, 219 (1650), 257 (1669—72), 561 (1645—72), 564 (1662—85).
— — — Diarium des — — 199 (1657/58).
— — Franz Karl II. († 1753) 202 (1721—32), 382 (1717—40).
— — Norbert Leopold († 1718) 200—202 (1687—1702), 357 (1699).
— — Vinzenz Maria, Großprior des Malteserordens in Böhmen, Feldzeugmeister († 1824) 203, 204 (1790—1810).
— -Novohradsky von —, Franz Wenzel 382 (1727—38).
— — Hinek 544 (1610).
— Archiv in Reichenau 197—205.
Komorn, Stadt und Festung 329 (1567), 349 (1661—64).
Koniecpolski 226.
Königgrätz 37, 183, 198, 202, 342, 345, 466, 467.
— Bistum 342 (1662), 345 (1652—67).
— — Bischöfe s. Becker, Tobias Johann; Bilek von Bilenberg; Lobkowitz; Sobek; Talmberg; Wratislaw, Adam Graf und Johann Josef Graf.
— — Erzdiakon s. Zottines.
— Kreis 37, 183, 198, 466, 467.
— — Bauernbewegung im — — 467 (1777/78).
— — Bequartierungsregister im — — 198 (1645/46).
— — Burggrafen 37 (1748).
— — Evangelische Priester 183 (1664).
Königgrätz, Kreis, Jägerkorps. Errichtung eines — im — — 466 (1756).
— Stadt 202 (1756), 467.
— — Schanzarbeiten bei — — 467 (1777/78).
Königsaal, Abt von — 278 (1559).
Königsegg 7, 10, 314, 350, 357, 378, 382, 404, 421, 435, 439, 480.
— Graf 378, 421 (1745), 480 (1736—46), 503.
— — Gouverneur von Siebenbürgen 503 (1720—23).
— — Sekretär des Grafen — 378 (1720).
— Christian Moritz 435 (1729—34).
— Ernst 350 (1637/38).
— Franz Albert 357 (1704).
— Franz Anton 382 (1720), 439 (1739).
— Georg 357 (1666).
— Hugo Franz 357 (1690—1705).
— Johann Georg 350 (1657—65).
— Josef 357 (1686).
— Josef Leopold 357 (1690—96).
— Karl 382 (1709—37).
— Leopold Wilhelm, Reichsvizekanzler 7 (1672), 10, 314 (1672—93), 350 (1659—66), 357 (1670—74).
— Maria Polixena Gräfin —, geb. Scherfenberg († 1682) 357.
— Siegmund 357 (1696).
— -Erbs (Erps), comte de — 421 (1739—42).
— — Karl Ferdinand 435 (1729—43).
— Regiment 404 (1735).
Königsmark 6 (1647).
Königswald, Ortschaft 512 (1525—1800).
Königswart 140.
Konski, Johann 71 (1639/40).
Konstantinopel 8 (1647—74), 282 (1616—44), 289 (1665), 306 (1624—29), 354 (1680—84), 537 (1699).
— Botschafter in — s. Caprara; Öttingen, Wolfgang.

Konstantinopel, Gesandter in — s. Černín, Hermann Humprecht; Öttingen, Graf.
— Gesandtschaftsberichte aus — s. Beris, Casanova, Kindsperg, Leslie, Reniger, Schmidt.
— Handel mit — 289 (17. Jh.).
Konstanz 23, 68.
— Bischof Johann von — 68 (1641).
Kopenhagen, kaiserl. Resident in — 529 (1701).
Kord, Friedrich Josef, Pfarrer in Branná 422 (1735—37).
Korman (Straßburg) 422 (1731—38).
Kornhaus, Burg in Böhmen 493 (1631).
— Akten 490 (1658—85), 510, 511 (1658—85).
Korsika s. Corsica.
Korzensky, Rudolf Graf — 382 (1729—35).
— von Tereschowa, Wenzel Graf — 422 (1728).
Koschumberg s. Slawata, Graf von Chlum und —.
Kosegarten 147.
Kossuth 144 (1844).
Kotulinsky Freiherr von Kotulin, Friedrich Leopold 382 (1718—28).
Kotwa, Johann, Propst von Leitmeritz 340 (1637).
Kotwrdovská 572.
Kotzebue 147.
Kracher, Christian, Untertan von Rabenstein 563 (1693).
Kraft, E. 190 (1790).
Kragk, Wolf der Ältere von — 277 (1544).
Krain 68, 107, 368, 393, 394, 445.
— Aufstand der Gotscheer 107 (1674).
— Korrespondenz des Grafen Gallenberg Siegmund über — 368 (1672—96).
— Landeshauptmann, Gallenberg, Wolf Weikhard Graf — 380 (1727); Thurn, Graf Veit — 293 (1527).
Krain, Landeshauptmann, Instruktion für den — (Gallenberg, Siegmund Graf —) 445 (18. Jh.).
— Landhofmeister s. Thurn, Franz.
— Stände, ständische Angelegenheiten 68 (1649), 107 (1678), 445.
— Universalreformation im Fürstentum —, Instruktion für die — 393 (1625).
Krakau 169, 170 (1830—47), 288 (1669), 458 (17. Jh.).
— Akten über Polen und — 170 (1830—46).
— Fiquelmonts Denkschrift über — 169.
—er Frage (1846) 169.
— Revolution in —, Aktenstücke über die — 169 (1846/47).
— Schaffgotsch, Chr. L., Berichte aus — 288 (1669).
Krakovský s. Kolowrat, Krakovský von —.
Kramprich von Kronenfeldt, Johann 7 (1665—74), 9, 10 (1685—88).
Kranewetter (Kranewitter) von Auwald, Johann Kaspar, Harrachscher Güterinspektor 422 (1729—31).
— Josef 390 (1729—41).
Krásl, Fr. 348 (1878).
Krasnitz, Gut 500 (1727).
Kratzer, Simon 453 (1623).
Kraus 198 (1657). 487 (1833).
— Johann, Reichshofrat 198 (1657).
Kray 232, 233 (1800).
— über den Angriff bei Cateau 232 (1794).
Kreibing, Johann, S. J. in Bamberg 67 (1641).
Kreisinger d'Eckersfeld, Michael 382 (1723—33).
Krempnich, Dr., Resident in Holland 101 (1672—86).
Kremsmünster 343 (1637).
— Abt von — s. Wolfrath.

Křetin, Gut in Mähren 453 (1623).
Kreuzherrenorden 341, 345 (17. Jh., 1257).
— Wratislaviensis hospital des —s 345 (1257).
Kriegelstein s. Binder.
Kriegl, Christoph, n.-ö. Landschaftssekretär 422 (1731—45).
— Josef, n.-ö. Landschaftssekretär 422 (1731/32).
Krim 161 (1787).
— -Krieg 141 (1852—59).
Krischwitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Kritzenberg s. Roshowski von —.
Kroatien 15, 48, 68, 109, 203, 260, 487, 530.
— Belagerung von Czettin und Novi in — 203 (1790).
— Besatzungen, kaiserliche, in — 48 (1572).
— Grenzscheidung zwischen Türkei und — 530 (1700).
— Korrespondenzen aus — mit Ferd. F. Dietrichstein 109 (1673, 1698).
— Obrist der „chrobat. Graniczen" 260 (1616).
— Spionenwesen, russisches, in — 487 (1830/31).
— Stände 68 (1643/44).
— Türkisch- — 203.
Krochwitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Kröglitz, Ortschaft 513 (1525—1800).
Krombergerische Erben 80.
Kronenbroeck, J. M. 422 (1740/41).
Kronenfeldt s. Kramprich von —.
Kronsdorf, Karl Otto von —, Regierungsrat 391 (18. Jh.).
Kroschau, Ort s. Chrastian.
Krumau, Krummau (Crumau) 47 (1741), 303, 343.
— Herzog von — s. Eggenberg.
Kruschina von Lichtemburg, Johann 501 (1532).
Kruschowitz, Herrschaft 510, 511 (1693—1756).
Krzczynkowsky, Bernhard 113.
Krzischow s. Winarsky von —.
Krziwoklad-Pürglitz, Herrschaft s. Pürglitz.
Krziziowitz s. Udwarhely von —.
Kübeck 144 (1845—54), 151 (1849—54).
Kubin, Franz, Hauptmann von Ullersdorf 567 (1726).
Küchmaister de Stemberg, Ba. Fr., Major 422 (1734—39).
Kuefstein, Graf 107 (1624), 342, 350, 382, 422, 539 (1740).
— Anna Magdalena 382 (1729).
— Franz Ludwig 382 (1728—38).
— Hans Leopold 382 (1725—40).
— Johann Ferdinand 422 (1731—34).
— Judith 422 (1733).
— Ludwig 342 (1642), 350 (1638).
Kuenbergisches Archiv in Tobitschau 526.
Kuenburg, Grafen von — 308, 342, 350, 358, 363, 368, 382, 422, 503, 526.
— Comtesse de — 422 (1729—35).
— Ferdinand, Bischof von Laibach, Erzbischof von Prag 358 (1679), 363 (1704), 368 (1682—1706), 503 (1722).
— Franz Josef 382 (1737—42), 422 (1735—40).
— Franz Wilhelm 358 (1678—85), 368.
— Johann Christoph 382 (1710—25).
— Johann Josef 358 (1671—1702), 368 (1681—1702).
— Johann Max 358 (1701).
— Johann Siegmund 358 (1699).
— — Bischof von Lavant 363 (1702—05).
— Josefine 382 (1726—29).
— Max 382 (1723—29).
— Max Gandolf, Erzbischof von Salzburg 342 (1664), 350 (1654).

Kuenburg, Max Guidobald, Erzbischof von Salzburg 368 (1675—87).
— Max Josef 358 (1702), 368.
— Max Sigismund 422 (1729—42).
— Polixena 358 (1666—69).
— Therese 422 (1741).
Kuepach, Freiherr von — 565 (1672).
Kuievrain, bar. de Hoens, Comtesse de — 422 (1736).
Kulm, Gut 512.
— Schlacht bei — 165 (1813—35), 240 (1813), 242 (1814).
Kulmbach s. Culmbach.
Kunig, Pietro, kaiserl. Oberst 308, 309 (1623—30).
Künigl, Franz Graf — 382 (1740).
— Johann 383 (1731).
— M. A. de — 422 (1734).
— Sebastian 382 (1724—28).
Künigsberg, Herrschaft 398 (1606).
Kunitz, Freiherr Johann Ludwig von — 383 (1730—32).
Kunowitz 574 (16. Jh.).
— Johann von — 542 (1506).
Kunwald, Herrschaft in Mähren 422 (1735—48).
— Hauptmann in — 413 (1726—32); s. Diettrich, Leopold Bernhard.
— Kooperator in — 410 (1732); s. Christen, Josef.
— Pfarrer in — 422 (1743—45); s. Langer, Joh. Nep.
— Říkovský von — 574 (16. Jh.).
Kürbel, Regina s. Elbe.
Kurtz (Kurz), Freiherr Andreas — 422 (1735—42).
— — Wilhelm 331 (1563).
— Graf, Reichsvizekanzler 71 (1638—49), 472 (1638—41).
— — Ferdinand 343 (1637).
— — H. 91 (1631), 92.
— — Maximilian 349 (1655).
— Jakob 306 (1625); s. Khurtz.
Kurzrock, Freiherr Theobald von —, kaiserl. Resident in Bremen 128, 129 (1686—88).
Kurzrock, Theodor Josef 422 (1733—39).
Küstenland 147, 393.
— Juden im — 147 (1822—46).
— Salzburger Jurisdiktion über das — 393 (18. Jh.).
Kustoš, Kustosch 452 (19. Jh.).
— von Zubři 71 (1649).
Kuttenberg in Böhmen 574 (1619).
Küttl, Tobias, Untertan von Rabenstein 563 (1614).
Kvitkov s. Vlk von —.
Kwět, Wenzel, Baumeister in Branná 422 (1743).

L.

Lachmeyr, Ferdinand Benedikt 383 (1724—30).
Lachnit, Andreas Josef, Kurat in Bartmannsdorf 422 (1729).
Lackenpauer, Josef 383 (1741/42).
— Max Bernhard, Fürbitter 383 (1722—32).
Lackhenau, Otto von —, Genealog 383 (1741), 422 (1743—47).
Lacrois 337 (1601).
Lacy (Laszy), Graf, Feldmarschall 189 (1769), 467 (1769—74), 484 (1756—58), 497 (1777), 510 (1792—98).
Lados, Baron de — 422 (1735—43).
Laeta, Carlo 376 (1734—37).
Laffend, de — 482 (1747).
Laforest 148 (1805).
Laglberg, von —, Hauptmann 383 (1739/40).
— Marie Rosine von — 383 (1736—40).
Lagnasco, Josef Robert Tapporel Graf — 500 (1727).
— Maria Anna Gräfin — 500 (1722).
— Maria Josefa Gräfin —, geb. Waldstein, verw. Thun 500 (1724).
Lagniasco, Di — 358 (1698).
Lago, von —, österr. Legationssekretär in Madrid 484, 485 (1772).

Lagredo (?) 71 (1618).
Laibach 19 (1660), 167, 168 (1820/21).
— Bischöfe von — s. Buchheim; Herberstein, Siegmund Christoph Graf; Kaunitz, Ferdinand Karl und Franz Karl; Kuenburg, Ferdinand Graf; Rabatta, Anton Graf; Reinald.
— Kongreß zu — 167, 168 (1820/21).
— Reise Leopolds I. nach — 19 (1660).
Laing, D. de — 422 (1739/40).
Lalaing, Comte de — 422 (1735—42).
Lama, Bernhard André 422 (1730/31).
Lamberg 6, 10, 11, 16, 19, 20, 44, 71, 100, 102, 159, 224, 257, 288, 316, 328, 334, 343, 347, 350, 365, 366, 369, 370, 372, 377, 386, 415, 422, 479, 508, 516, 530, 537, 538.
— Familie 365 (17./18. Jh.).
— Fürst 316 (1720).
— Graf 508 (1645), 537 (1700—02).
— — Bischof von Gurk 44 (1620).
— Gräfin 159, 508 (1645).
— — verehel. Freifrau von Ezdorf 415 (1744).
— — — Thun 516.
— Anton Graf —, Hauptmann 366, 422 (1735—37).
— Anton Josef Fürst — 377 (1725—27).
— Bernhard Graf — 366 (17./18. Jh.).
— Ferdinand 422 (1742).
— Franz Adam 366 (17./18. Jh.).
— Franz Siegmund 538 (1704).
— Georg Siegmund Freiherr — 334 (1616).
— Isabella Gräfin —, verehel. Gräfin Rosenberg 386 (1727).
— Johann Anton Graf (Fürst) — 377 (1720—28), 422 (1728), 479 (1743—46).
— Johann Josef Graf — 366 (17./18. Jh.).
Lamberg, Johann Leopold 366 (1671).
— Johann Maximilian, Gesandter in Madrid, Oberstkämmerer, Staatsminister, Obersthofmeister († 1682) 6 (1648—73), 10 (1674—89), 16 (1657), 19, 20 (1647—64), 71 (1640—47), 100 (1655—60), 102 (1654—80), 224, 257 (1667—76), 288 (1663), 343 (1641), 347 (1647—67), 350 (1657—66), 365 (1660—80).
— Johanna, vermählt mit Ferdinand Bonaventura von Harrach, Hofdame der Erzherzogin Maria Anna Josefa 369, 370 (1661—1705).
— Josef Dominik, Fürstbischof von Passau, Kardinal 377 (1722—42), 422 (1732—44).
— Josef Franz Graf (Fürst) —, Bruder des Johann Max, Landeshauptmann in Oberösterreich 365 (1660—1705).
— Josef (Johann) Philipp, Bischof von Passau, Erzbischof von Salzburg, Protektor von Deutschland 366 (1678—1711), 372 (1687), 530 (1702—04).
— Judith 366 (17./18. Jh.).
— Karl Josef 422 (1727).
— Leopold 377 (1708—27), 422 (1730—36).
— Leopold Josef, Botschafter in Spanien 366 (1669—1705), 537 (1700—01).
— Leopold Matthias Fürst — 11 (1704—10).
— Magdalena 422 (1736).
— Max s. Johann Max.
— Max Fürst — 377 (1723).
— Siegmund 328 (16. Jh.).
— Wolf Herbord 377 (1733).
Lamberty 122.
Lambillion, J. F., Resident de Namur 422 (1733—40).
Lamblet, J. A. 422 (1736).
Lamboy, General 6 (1647), 508 (1646).

Lambruschini 147, 151 (1853).
Lamormain 11 (1626).
Lamotte de Frintropp, Josef 449 (18. Jh.).
Lanan, Baron de — 358 (1693—96).
Lancier, A. Baron de —, kurbayrischer Resident 100 (1686—97), 102 (1682—84), 110 (1680/81). 358 (1680—82).
Landau s. Hacklberg.
Landenberg, Graf 314 (1662—83).
Landi, italienischer Adeliger 302 (1629).
Landriani, Chevalier von — 192 (1793).
Land(t)see, Freiherr von —, Gesandter am kurmainzischen Hofe 20 (1677—83).
— Johann Franz Freiherr von — in Konstanz 23 (1693—98).
Landshut 46 (1619).
Landskron. Liechtensteinsche Herrschaft 565 (1667).
Lang, Matthäus, Erzbischof von Salzburg 105 (1528).
— Oberst 245 (1814).
— Philipp 283 (1610 ?).
Langenau, General 144 (1821—51), 243 (1814), 247 (1815), 248 (1818).
— Hauptmann 248 (1817).
Langenbergh, Querard de — 358 (1670—80).
Langenmantel zu Tramin, Georg Philipp 358 (1662—78).
Langer, Johann Nepomuk, Pfarrer in Kunwald 422 (1743—45).
Lanpoli s. Miniati Freiherr von —.
Lansdowne 145 (1814—49).
Lanser, Jean H. de —, conseiller 422 (1733—38).
Lanswurst, André 422 (1737—42).
Lanthier, Franz Anton von — 383 (1724).
Laqueman, C. N. 422 (1736—43).
Lapatterie s. Haye-—, de la.
Lara, Angelo Marques de — 358 (1669—84).
Larebeke, P. J. van — 422 (1740).
La-Salle 383 (1726/27), 480 (1736—46).
— Chevalier — 244 (1814).
Laszy s. Lacy.
Latour, Wallonenregiment 231.
Latzel, Christian, Weberbursche aus Babischau 562 (1710).
Laudon, Feldmarschall 231, 466 (1759), 508 (1778).
— Archiv in Bistritz am Hostein 526.
— Graf — 526 (20. Jh.).
— Palais in Wien 526.
— Plan der von — unweit Frankfurt am 12. August 1759 vorgenommenen Aktion 466.
Lauenburg, Franz Albert von — 220 (1633); s. Sachsen-—.
Laun (Launiowicz nad Blaniczy). Markt 510 (1662).
Launay, De — 422 (1747).
— de Clairvant, comte 422 (1737—42).
Lauriere 422 (1745).
Lausitz 82, 220 (1633), 240 (1813). 272 (1559).
— Kooperation Blüchers mit Schwarzenberg in der — 240 (1813).
— Lager, kaiserl., in der — (1633) 220.
Lauterbach, herrschaftliche Gemeinde 560 (1647—1741).
Lautkov, Gut 523 (1639—70).
Lautschin, Herrschaft 495 (1734—61).
Lautzky, Josef Georg, Landessollizitator in Brünn 383 (1737—42).
Lavant 295, 327, 363.
— Bischöfe von —:
— — Dietrich 295 (1315).
— — s. Kuenburg, Johann Siegmund Graf —.
— — Leonhard 327 (16. Jh.).

Laverne, Marquis de — 422 (1731—45).
Lawrence 147.
Laxenburg, Schloß 259 (1760), 260 (1732), 436 (1758).
Lažansky, Familie 507 (17. Jh.).
— Karl Max Graf — 257 (1668—74), 314 (1662—83), 561 (1645—72), 564 (1668).
Leander, Kardinal 186 (1693—1708).
Lebel, Baron 43 (1619—21).
Lebzeltern 144 (1805—52), 151 (1848), 239 (1813).
Lecci, Tomasso 439 (1740).
Lechner, Gottfried 383 (1727).
— Johann Gottfried, Ingrossist 391 (1700).
Lechtal, Verbindungslinie zwischen Bregenz und dem — 250 (1849).
Lede s. Fuenseldagna, Marquis de —.
Ledebur, Gräfin Josefa —, geb. Clary 160 (1769—79).
Leganez s. Viraponse de —.
Legillon, Chevalier 423 (1737—41).
Legri, P. (Tournay) 423 (1737/38).
Lehrbach, Botschafter am Münchener Hofe 191 (1790—95), 195 (1792).
Leibniz 172.
Leichtenberg s. Hron von —.
Leiden s. Leyden.
Leiningen 66, 144, 151 (1852—54), 383.
— Heinrich Graf — 66 (1647).
— -Daxburg, Charlotte Gräfin — 383 (1730).
Leipzig 166 (1814), 230, 241 (1813), 248 (1818), 249 (1820).
— Schlacht bei — 166, 230, 241.
— — Gedichte auf die — — 248 (1818).
— — Monuments der — —, Akten und Briefe zur Errichtung des — 249 (1820).
Leitmeritz 63. 82, 84, 164, 340, 345, 363, 501, 503.
Leitmeritz, Banners Überfall auf — 82.
— Bistum 345 (17. Jh.).
— — Bischöfe und Pröpste von — s. Kotwa; Schleinitz; Sternberg, Jaroslav Ignaz; Wratislaw, Johann Adam.
— Kreishauptleute von — 164 (1647/48).
— Minoriten zu St. Jakob in — 501 (1356).
— Rekrutenlisten des Kreises — 164 (1645).
— Waffenstillstand mit Sachsen in — 63 (1634), 84.
Leitomischl 56—61, 76, 89, 95, 97. 133—139.
— Archiv 57 (1744, 1754), 58 (1775), 59—61, 76 (1744), 135—139 (1756/57).
— Bauernaufstand in — 58, 59.
— Feuersbrunst in — 58, 59 (1775).
— Herren auf — s. Trautmannsdorf, Waldstein-Wartenberg.
— Herrschaft 56, 57 (1744—53), 58 (1775), 59, 76 (1744), 89, 95, 97 (1650), 133—135 (1756).
— Kirche in — 58 (1775).
— Rathaus in — 58 (1775).
— Registratur 56 (1670), 57 (1744), 58 (1775).
— Untertanen 58.
Lembach, Christoph von — 327 (16. Jh.).
Lemens, Hermann de —, Hofsekretär 423 (1732—34).
Leo XII. s. Rom, Päpste.
Leoncelli, Philipp 289 (1664—69).
Lerven-Egg, von — 383 (1729).
Le Sage de Landreghem s. Sage.
Leslie 8, 10, 20, 71, 95, 103, 109, 215, 218, 219, 223, 225, 343, 350, 358, 383, 423, 455, 456.
— Grafen 215.
— Alexander von — 109 (1654—90).
— J. E. 383 (1724—36).
— Jakob 109 (1654—90).

Leslie, Karl Kajetan 383 (1737—39), 423 (1736).
— Theresia Gräfin — 383 (1738).
— Walter, Botschafter, General, Kommandant an der „petrinischen Grenze", Vizepräsident des Hofkriegsrates. Kriegspräsident. Geh. Rat 8 (1665), 10 (1677—85), 20 (1648—60), 71 (1645/46), 95 (1651), 103 (1678—92), 109 (1654—90). 215. 218, 219 (1650—55), 223 (1640—45), 225 (1643—45), 343 (1665). 350 (1665), 358 (1680), 455 (1662), 456.
Lesseps 148 (1856—58).
Lettowitz, Herrschaft 95.
— Kalnokysches Archiv zu — 526.
Leu, Mr. de la — 221 (1634).
Leutrum, Graf Johann Bapt., Leutnant 383 (1735—37).
Levi 218 (1655).
Lewenz, Niederlage der Türken bei — (1664) 568.
Leyden 144, 408; s. Boerhave, Professor in —.
Leyen, Graf Karl Kaspar von der — 383 (1731—39).
— Hertard von der —, Damian, Kurfürst von Mainz 363 (1672—79).
Leykam, Freiherr von — 190 (1792).
Leyster, Ch. 45 (1620).
Lichnowsky, Familie 467 (1772—77).
— Franz Bernhard Graf — 423 (1744).
Lichtemburg s. Kruschina von —.
Lichtenberg, Friedrich Leopold 383 (1738).
Liebaux 423 (1739/40).
Lieben (Lüben ?), Herrschaft (Böhmen) 56, 94.
Liebenstein 83.
Liebholt 308 (1628—30).
Liebig 147, 151 (1852).
Lieblein, Johann Gallus, Archivar und Sekretär des Grafen Franz Wenzel von Trautmannsdorf 57, 61 (1744), 76 (1744), 97, 134.
Liebsteinsky s. Kolowrat, Liebsteinsky von —.
Liechtenstein 8. 10, 11, 23, 37, 39, 43, 91, 96, 98, 111, 155, 160, 233, 238, 243, 244, 265, 283, 287, 305, 313, 314, 337, 343, 358, 363, 383, 404, 430, 449, 450, 467, 482, 498, 499, 507, 534, 536. 557—559, 561, 564, 565.
— Familie 10, 91, 96, 98, 155, 314 (1662—86), 404 (18. Jh.), 467 (1772—77), 507 (17. Jh.), 534.
— Fürst 557 (1629).
— — von und zu — 561 (1802).
— Graf 536 (1690), 557 (1754).
— Adam Graf — 358 (1700).
— Alois Fürst — 238 (1812), 243, 244 (1814).
— Anna 111 (1618).
— Anton Florian Fürst —, Wahlbotschafter in Rom 23 (1689—92), 358 (1684—1704), 383 (1711), 498 (1681), 561 (1645—72). 564 (1719).
— Damian Hugo Fürst — 383 (1725—39).
— Eleonora Barbara Fürstin zu —, geb. Thun 265 (1720), 498, 499 (1681—1709).
— Ferdinand Johann 8 (1648—68).
— Franz Graf — 383 (1727).
— Franz Anton Graf — 561 (1645—72), 565 (1708).
— Franz Karl Fürst — 358 (1700 — 01).
— — — Graf 561 (1645—72), 565 (1686).
— Jakob Ernst, Erzbischof von Salzburg 430 (1745).
— Johann Adam Andreas Fürst — 561 (1645—72), 565 (1687—1733).
— Josef Sperat Fürst — 383 (1726—40).

Liechtenstein, Josef Wenzel Fürst — 404 (1738—42), 419 (1736—41), 482, 565 (1733).
— Hartmann Fürst — 314 (1662—83).
— Karl Fürst —, Statthalter von Böhmen 38 (1621), 44 (1621). 71 (1621—46), 283 (1620/21), 287 (1651—55), 337, 343 (1658).
— — Herzog von Troppau 305 (1623—30).
— Karl Borr., Feldmarschall 11 (1780—87).
— Karl Eusebius Fürst von und zu — 561 (1645—72). 565 (1661—67).
— Marie, verehel. Lobkowitz 1.
— Max Fürst — 37 (1621), 39 (1618—21), 43.
— — Herzog von Troppau 305 (1623—30).
— Moritz Fürst —, Oberst 11 (1793—1814), 233 (1799).
— Freiherr von Kastelk(h)orn:
— — Karl Fürst —, Domherr, Bischof von Olmütz 313, 314 (1664—92), 343 (1664), 363 (1692).
— — Max Graf — 8 (1664—73). 358 (1679), 557 (1629), 561 (1645—72), 565 (1667).
— — Paul Christoph Graf —, Landeshauptmann von Mähren 557 (1642—48).
— -Öttingen, Karl Fürst 160 (1774—80).
— -Sternberg, Franz Fürst — 160 (1774—81).
— Archiv, fürstl., in Groß-Ullersdorf: *a)* altes (1560—1801 Grafen von Zierotin), *b)* neues (seit 1802) 559 ff.
— — gräfl., in Teltsch 557, 558.
— Regiment 450 (1742).
Liechtervielde, De — 423 (1733—35).
Liedekerke, Baronne de — 423 (1736—42).
Liége s. Lüttich.
Liegnitz, Herzogtum 392 (1710—16), 569 (1664—67).
— Herzoge von — 2 (1568—81), 5 (1622—27), 88.
— — Georg Rudolf 66 (1639), 305 (1623—30).
— Landstände 563 (1665).
Lière, Dechant von — 411 (1740); s. Cornette de Chanz.
— Kommandant in — 408, 428 (1739—42); s. Blunket, J.; Plunkett.
Liethenaw s. Donequert, baron de —.
Lieven, Prinzessin von — 147 (1818—49).
Liga, katholische s. Deutschland.
Ligne, Fürst von — 214.
— Christine, Prinzessin, vermählt mit Clary, Joh. Nep. 161.
— Euphemia, Prinzessin 161; s. Pálffy.
— Karl, Feldmarschall 158, 161 (1787—1813).
— Louis de — 161.
— Prinz von — 148, 423 (1735—42).
Ligniville, Sophie de —, Kanonissin 423 (1734).
Lilgenau, Ludowika Wilhelmine Freiin von —, verehel. Freiin von Zierotin 569 (1689).
Lilienberg, Abele von — s. Abele.
Lilienfeld, Herr 263 (1816).
Lille, Stadt 423 (1739).
Lima, Fratre Miguel de — 358 (1688—99).
Limburg 383, 423, 432.
— Karl Graf zu — 383 (1735).
— -Strum(b), Graf 423 (1735—38).
— — Magdalena 423 (1736—40).
— — Philipp 432 (1733—36).
— Stadt 423 (1733—39).
Limmighe 423 (1735/36).
Limpens, A. W. 423 (1737—43).
Linck von Lintegk, Jakob 46.

Lindau, Stadt 69 (1637—44), 79, 225, 305 (1629).
— Kommandant zu — 79.
Lindenheim s. Locher von —.
Lindenspü(h)r, Herr von —, erzherzogl. Geh. Rat 19 (1657/58).
— Georg, Reichshofrat, Gesandter am Reichstag zu Nürnberg 20 (1648—66).
Lindner, Johann, Postoffizier 263 (1708).
— M. Cornelius 423 (1732).
Linz 37, 103, 235, 397, 398, 516.
— Bischof 516; s. Rudigier.
— Deutschordensballei 398 (1712).
— Erbhuldigung für Karl VII. in — 397 (1741).
— Landtag in — (1614) 37.
— Leopold I. in — 103 (1680).
Lipa, Familie 507 (17. Jh.); s. Trčka von —.
Lipari, Bischof von — s. Castillo.
Lipizza, kaiserl. Gestüt zu — 373 (1675—96).
Lippay, Georg, Erzbischof von Gran 67 (1642/43).
Lippe s. Schaumburg- —.
Lipperode, Aissema de — 70 (1636).
Liria, Herzog von —, spanischer Gesandter in Rußland 151 (1727—30).
Lisaletz, Fürstin 164.
Lischan, Ort 511 (1612—93).
Lischna, Gut in Böhmen 493, 494 (1630—1717).
Lisola, Franz Paul Freiherr von —, Gesandter in Madrid und im Haag 7 (1660—73), 8, 20 (1665—69), 63 (1646), 71 (1640—45), 77—80, 93, 199 (1660), 224, 343 (1662), 358 (1674—77).
Lissabon 91, 502.
— Botschafter in — 502 (1706); s. Waldstein, Ernst Graf —.
— Mission des Fürsten Colloredo in — 191 (1792).
Lissan, Marquese de — 364 (17./18. Jh.).
Liszt 147.
Litisky von Schenau, H. 423 (1744—47).
Lititz, Bubna und — s. Bubna.
Litorale, österreichisches 121.
Litta, Alfons Marquis de —, Oberst 423 (1734—39).
— visconte Arese, Pompeo, marchese 441 (1736).
Littai, Kooperator Franz Bauer in — 406 (1740).
Lituania s. Czartoryski.
Lixheim, Fürst von — 211 (1650), 224.
Llorente 172.
Lobbes, Theodulf abbé de — 423 (1732—40).
Lobkowitz 1, 3, 4—11, 16—18, 38—40, 71, 79, 83, 84, 89, 95, 97, 100, 110, 112, 187, 198, 199, 219, 224, 228, 237, 241, 256, 264, 273, 287, 328, 343, 344, 349, 358, 383, 390, 423, 436, 443, 452, 472, 478—487, 503, 507, 516, 524.
— Familie 1, 3, 478, 507 (17. Jh.), 524 (17. Jh.).
— — Biliner Linie 4 (1610—48).
— — Chlumetzer Linie 3.
— — Hořiner Linie 478.
— — Zbirover Linie 4 (1592).
— Fürst 89, 95, 187 (1714—19), 237 (1809), 241 (1813), 264 (18. Jh.), 390 (1739), 423 (1732), 436 (18. Jh.), 443, 452 (19. Jh.).
— Adam Poppel, Münzmeister 79, 83, 84.
— Anton Isidor 486 (1773—1819).
— August Anton Josef (1729—1803), Sohn des Georg Christian, Botschafter in Madrid 482—486 (1742—91).
— August Longin, Sohn des Anton Isidor (1797—1842), Gouverneur von Galizien 486, 487 (1826—35).
— Caramuel, designierter Bischof von Königgrätz, Bischof in Italien 344 (1653).

Lobkowitz, Ferdinand August (1655—1755). Gesandter in Spanien. Geh. Rat 10, 228 (1742—52), 358 (1686—1701).
— Georg, Oberstlandhofmeister in Böhmen 3 (1575—80).
— — Fürst 516 (19. Jh.).
— -Hořin, Georg Christian I. (1686—1755), Geh. Rat, Generalfeldmarschall 478—83 (1707—52).
— — — II., Fürst (1835—1908). Sohn des August Longin, Oberstlandmarschall von Böhmen 487.
— Johann, Oberstburggraf von Böhmen 273 (1555—65).
— Johann Sigismund, Herzog von Sagan 383 (1726—42).
— Josef I. († 1717) 478.
— Josef II., Botschafter in Rußland 485 (1772—75).
— Ladislaus Popl der Jüngere (Zbirover Linie), Oberstburggraf, Hofmarschall, Landhofmeister in Böhmen 3 (1573—76), 328 (1576).
— Marie, geb. Liechtenstein 1.
— Maria Josefa 481 (1749—52), 485 (1771).
— Max 358 (17./18. Jh.).
— Polixena, geb. Pernstein 1.
— Poppel Graf —, Oberstjägermeister 100, 503 (1722).
— Ulrich Adam (Biliner Linie), Oberstmünzmeister in Böhmen 4 (1610—48), 71 (1635—46).
— Wenzel Eusebius, Obersthofmeister, Hofkriegsratspräsident, Herzog von Sagan 4—9, 16—18, 71 (1635—46), 97 (1650), 198, 199 (1657—60), 219 (1650), 224, 256, 287 (1655), 343 (1665), 349 (1648—66), 358 (1668—94), 472 (1634).
— Wenzel Ferdinand Graf —, Gesandter in Bayern, Frankreich und Spanien 9 (1679—84), 10, 110 (1680/81), 112.
— Wilhelm Poppel 95.
Lobkowitz, Zdenko Poppel, oberster Kanzler in Böhmen 4 (1600—06, 1626), 5, 11 (1623—27), 38—40 (1618—21).
— Archiv in Prag 478.
— Herrschaften 486 (1818).
— Kürassierregiment 478 (1717), 481.
Löbl, Freifrau Felicitas von — 343 (1653).
Löblein, Johann George, kaiserl. Kanzlei- und Konsistorialrat 150.
Lobositz, Allodialgut 454 (1628, 1659).
— Schloß 456.
— Schwarzenbergisches Archiv 454—456 (1650 ff.).
Locatelli, Graf Johann Anton 383 (1723), 423 (1740—45).
Locella, Benedetto de —. Sekretär des Grafen Ulfeld 438 (1748—50).
Locher von Lindenheim, Karl. Kriegssekretär 23 (1689—93).
Lockheim, Abt Bernard von — 68 (1636).
Lodron 8, 315, 343, 350, 358, 383, 423, 439, 564, 565.
— Graf 315 (1662—78).
— F. N. 358 (1691—99).
— Filippo, conte de — 343 (1649—61).
— Johann (Giovanne) Bapt. 350 (1665), 358 (1665—81).
— Josef Johann Michael 383 (1732—42), 439 (1739).
— Judith Katharina s. Zierotin.
— Ludwig Xaver 383 (1724—38).
— Niklas 8 (1664—71), 350, 358 (1665—95), 423 (1743—45).
— Niklas Sebastian 423 (1743).
— Paris 350 (1666), 564, 565 (1667—72).
— -Harrach, Maria Anna 423 (1733—48).
Loebel, kaiserl. Oberst 309 (1613—29).

Löfler, Jakob, Kanzler 71 (1635).
Lohrett, J. Z. 423 (1741).
Lokšan, Ferdinand von — 573 (1537).
Lom, B. A. de — 423 (1734/35).
— Gerard de — 423 (1740/41).
Lombardei 160 (1782), 250 (1849), 251 (1849/50), 443 (18. Jh.), 444 (1748), 479 (1735); s. Mailand.
— Gouverneur der — 251 (1849/50), 479 (1735); s. Lobkowitz, Georg Christian; Schwarzenberg, Karl.
Lombardo-Venetien, Königreich 170 (1847), 171 (1847), 516.
— Notariat im — — 170 (1847).
— Revolution im — — 171 (1847/48).
— Ziviladlatus im — — 516; s. Thun, Friedrich.
— Vizekönig 171.
Lomnitz, Herren von — 542 (1509).
London 143 (1849/50), 145, 244 (1814), 258 (1672), 394 (1747), 508 (1679—82), 527 (1686/87), 536 (1695—97).
— -Altstadt 244 (1814).
— Botschafter, Gesandte, Residenten in — s. Auersperg, Karl; Colloredo; Hoffmann; Kaunitz, Dominik Andreas; s. England.
Londonderry 145 (1822—53), 151 (1849—53).
Longueval(l)e, Familie 374 (1699).
— Prinzessin de — 423 (1737—42).
— Morales- — s. Morales.
Longueville, N. J. 423 (1736).
Longval, Baron 423 (1736).
Loos, Corswarem de — s. Corswarem.
— Felix, Güterinspektor des Fürsten Lobkowitz 390 (1739), 423 (1741—45).
Looz, Duc de — 423 (1736—41).
Lopez, Eugenio Gaston 439 (1739).
Lorenz, Konsul 487 (1826—31).
Lorenzo, Matthias de — 423 (1735—40).
Loreto, Wallfahrt 339 (1651).
Lorme, De — 423 (1734—40).
Lörrach 242 (1814).
Lorraine s. Lothringen.
Löschenkohl, Hieronymus 423 (1732/33).
Losenstein 43, 343, 349, 358, 494, 498.
— Graf von — 343 (1645).
— — Achaz 498 (1650).
— — Franz Anton Loß von —, Graf 349 (1660—65).
— — Franziska, geb. Mansfeld 498 (1650).
— — Georg Achaz 498 (1653).
— — Maria Theresia, verehelichte Puchheim 494 (1667).
— Lössy von —, Sebastian 358 (1695).
— Siegmund 43 (1618/19).
Loserth, von — 487 (1833).
Lossi, Emerich, Erzbischof von Gran 67 (1639—42).
Losson, P. F. 423 (1737—40).
Lössy s. Losenstein.
Lossy de Froyenne, De — 423 (1737—42).
Losy, Hofkammerrat 7 (1665—68).
Lothringen 18, 37, 38, 66, 80, 82, 83, 87, 106, 109, 121, 123, 214, 215, 223, 225, 227, 228, 263, 274, 304, 358, 383, 396, 413, 415, 423, 436, 466, 479—481, 529, 532, 535.
— Herzogtum 80, 121, 123, 215, 228, 274 (1555).
— — Kriegsoperationen im — — (1555) 274.
— Herzog von — 80, 83, 436 (18. Jh.).
— — Anton 358 (1691).
— — Beatrix, Äbtissin 423 (1730).
— — -Despinaux, E. Herzogin von — 423 (1741).
— — Franz 66 (1638—47), 87, 423 (1737—42).
— — Gaston 66 (1631).
— — Heinrich 37.
— — Henriette 87.

Lothringen, Herzog von —, Karl 18 (1642/43), 38 (1689), 66 (1642/43), 82, 87, 106, 109 (1674—86), 214, 223 (1640), 225, 227, 263 (1708), 304 (1613—30), 358 (1672—96), 413 (1743), 423 (1741—50), 466 (1754—58), 479—481 (1745—57), 532 (1745).
— — — Bischof von Olmütz 535 (1682—93).
— — Leopold 358 (1702), 383 (1735), 396 (1724—29), 529 (1699—1703).
— Prinzessin d'Espinay, E. 415 (1741).
— Resident in — s. Fabritius, T. J. von —.
— Straßen und Brücken in — 121.
Lotrecht, Dr. Regius, Harrachscher Rechtsanwalt 329 (1587—89).
Louček, Patronat zu — 450 (1801).
Louchier 423 (1739—43).
Louvain s. Löwen.
Louvignier, conte de — 364 (1662—96).
Lovčic s. Zdiárský von —.
Lovericul s. Spoelberch de —.
Löwen, Propst von St. Peter in — 432 (1736—44); s. Sweckart.
Löwenstein 7, 71, 358, 383, 423, 491, 528, 538.
— Fürst Dominik 423 (1732—34).
— — Karl 383 (1735), 423 (1732—43).
— — Maria 383 (1718).
— Graf 71 (1635—47), 538 (1700—04).
— — Anna Maria, geb. Fürstenberg 491 (1651).
— — Ferdinand Karl 491 (1651).
— — Max 358 (1701—04), 528 (1701/02).
— Reichshofrat 7 (1668).
Lübeck 68, 69, 80, 312.
— Bischof Johann von — 68 (1647).
— Friede zu — 312 (1629).
— Stadt 69 (1646), 80.
Lüben, Herrschaft (= Lieben?) 94.
Lubomirska, Elisabeth 423 (1742—45).
Lucca 68, 90, 250, 304.
— Galeatto Rapendi, Geistlicher in — 68 (1640).
— Herzog von —, Karl 250 (1824—44).
— Republik 90, 304 (1620—30).
Lucchese, Dr. F. Franceschi — 194.
Luchtmans, J. 423 (1732—40).
Lucia, Sta., Schlacht bei — 250 (1848).
Lucini, Cena Piccola — 439 (1740).
— Nicol. conte 376 (1732—40).
Luckner, General 165.
Luçon, Bischof von — s. Roger Bussy-Rabutin, Michael; s. Luzon.
Ludanitz 574 (1551—1600).
Ludovisi, N. 423 (1735—39).
Ludwig, Ezechiel, Propst s. Eisgarn.
Luenwald, niederösterr. Regierungsrat 383 (1724).
Lugan, Duchesse de — 423 (1733).
Lugex 552 (1643).
Luna, Marquis de — 423 (1736—40).
Lunan, Pedro Antonio visconte de — 358 (1694).
Lüneburg 228; s. Braunschweig.
Luneville 193.
Luschna, Ort 511 (1693).
Lustrier(s), de — 306 (1613—30).
— kaiserl. Oberst 552 (1643).
Lutiano, Sekretär des Fürsten Octavio I. Piccolomini 219 (1648—54).
Lüttich (Liége) 96, 175 (1789/90), 189 (1790/91), 405, 419, 423, 450; s. Argenteau.
— Besitz der Grafen Desfours in — 450.
— Domherr 419 (1738); s. Hohenfeld.
— „Exekution, unglückliche" 189 (1790/91).

Lüttich (Liége), Georg Louis, prince de — 423 (1732—36).
— Kapitel 423 (1734).
— Revolution in — 175 (1789/90).
Lutz, Astrolog 103 (1669).
— Ludwig, Kaufmann 495 (1667—70).
Lützelburg, Peter, Oberst 71 (1640).
Lützen, Schlacht bei — 222, 239 (1813), 284 (1633), 509 (1632).
Lützow 144.
Luxemburg 420 (1741); s. Hoost, F.
Lužna s. Luschna.
Luzon, Carlos Rudolfi y — 364 (1681—86); s. Luçon.
Luzzara 443 (18. Jh.).
Lybiesicz, Albert de — 501 (14 Jh.).
— Beneš de — 501 (1356).
— Heinrich de — 501 (1356).
Lymbach, Zehent und Gült zu — 448 (1687, 1737, 1740).
Lynden, Comtesse d'Aspremont- — 406 (1733—38).

M.

Maassen, Universitätsprofessor 516.
Macdonald, Graf, Herzog von Tarent 248 (1816).
Macdonnel, Conte 424 (1743—45).
Machaut, Chr. de — 359 (1679—81).
Mack, General 144, 234—236 (1801—05), 241 (1813), 248, 249 (1816—19).
Maderno, F. 310 (1620—24).
Madlung, Oberst 5.
Madrid 191 (1792), 200 (1688), 306, 307 (1618—30), 328 (1571), 352 (1665), 354, 364 (1681—86), 370 (1661—95), 375 (1696—1700), 484, 485 (1742—76), 540 (1776).
— Antonio di — 306 (1622—29).
— Botschafter, Gesandte in — s. Caretto, M. de Grana, Franz; Colloredo; Dietrichstein, Adam Freiherr; Harrach, Ferdinand Bonaventura und Thomas Alois Raimund; Khevenhüller, Georg Freiherr; Kolowrat, Norbert; Lamberg; Lisola; Lobkowitz, August Anton Josef, Ferdinand und Wenzel Ferdinand; Mansfeld.
Madrid, Briefe des Abbate Scaglia aus — 306 (1630).
— — des Grafen Khevenhüller 307 (1618—30).
— Hof in — 484, 485 (1742—76).
Madruzzo 5 (1619—28).
— Kardinal Christoph von —, Fürstbischof von Trient 514.
Maelstaple 424 (1733—42).
Maes, G., Major 424 (1733—41).
Magallotti, Lorenzo, florentinischer Resident in Wien 359 (1678—87).
Magauran, Advokat in Gent 424 (1741).
Magdeburg 69, 79, 90, 123, 183, 275, 471.
— Administrator zu —, Joachim Friedrich 275 (1595).
— Erzbischof von — 471 (1628).
— Stadt 69 (1628—48), 79, 90, 123, 183 (1640).
— — Präsidierung der — — 79.
— — Stapelgerechtigkeit in der — — 123.
Magenta, Schlacht bei — 252 (1859).
Magli, Alessandro 225 (1646).
Magnis 22, 87, 98, 226, 284, 309, 343, 346, 359, 493, 533, 542—557.
— Familie 98, 542, 545 (1622/23), 548—551 (1631—41).
— Graf 87, 226 (1645—49), 309 (1621—28), 533.
— Alois (Aluigi) 543, 544 (1584—1603).
— Carlo 543, 544 (1589—1607).
— Franz, Oberst, Hofkriegsrat, Landesunterkämmerer (1635) und Landeshauptmann (1640) von Mähren, Orator in Venedig (1637), Feldmarschalleutnant,

polnischer Kämmerer 343 (1636—53), 359 (1668), 493 (1635—55), 545—557 (1622—49).
Magnis, Franz, Sekretär des — 553 (1645).
— Hans Jakob von — 546 (1627), 557 (1649).
— Johanna Franziska Prisca 22.
— Konstantin 543, 544 (1581—1610).
— Paulus Antonius 543 (1581).
— Philipp 545 (1624), 550 (1638).
— Rudolf 545 (1624), 548 (1635), 557 (1649).
— Valerian, P., Kapuziner, Bruder des Franz 284 (1637), 346 (1624—64), 549, 550 (1636—39).
— Vladijka Joh. Bapt., Kämmerer des Erzherzogs Karl 544—546 (1610—27).
— Archiv in Straßnitz 542 ff.
Mahon 151 (1831).
Mähren 21, 37, 45, 46, 88, 106—108, 111, 112, 116 (1767—69), 119, 123, 124, 132, 176, 183, 184, 187, 199, 200, 213, 230, 269, 272 (1559), 273, 275, 279, 284, 287, 290, 297 (1628—57), 299, 303, 313, 332, 345, 393, 402, 452, 455 (1659—64), 462, 470, 472, 488, 493, 494 (1640—1717), 506, 508 (1643), 534, 535, 540, 545, 546, 549—552, 553 (1645), 556, 557 (1649), 562, 564, 568, 572, 574.
— Adelige 273, 488 (16.—18. Jh.).
— Confoederatio Böhmens und —s auf die 100 Artikel 332 (1619).
— Dreißigjähriger Krieg in — 45, 46 (1618—39), 184.
— Gegenreformation in — 107 (1578—89), 176 (1622).
—s Gesandte zum Generallandtag in Prag 230 (1594).
— Geschützwesen in — 508 (1643).
—s Grenzen, Defensionsprojekt für — gegen Preußen 124.
— Herrenstand von — 303 (1624), 332 (1609), 574 (17. Jh.).
Mähren, Hexenprozesse in — 106 (1633—94).
— Industrie 119.
— Invasionen in — 108 (1655—60).
— Juden in — 123.
— Justizverfassung 540 (1760).
— Kapitulationsresolution 332 (1609).
— Konfiskationen in — 471 (1622).
— — Protokoll der — — 572.
— Kreishauptleute, Amtsberichte der — — 108 (1664).
— Kriminaljustizsachen 106 (1633—94).
— Landesangelegenheiten 21 (1628—83), 108 (1655—98), 132 (1642—1802), 393 (18. Jh.).
— Landesburggrafen 462 (1714).
— Landeshauptmann s. Colloredo, Hieronymus; Kaunitz, Maximilian Ulrich; Kolowrat-Liebsteinsky, Franz Karl; Liechtenstein-Kastelkhorn, Paul Christoph; Magnis, Franz; Rottal.
— Landeshauptmannschaftserlässe 108 (1655—79).
— Landeshauptmannschaftsverwalter, —verwaltung 183 (1640—43), 184 (1641), 200.
— Landesordnung, neue 284 (1627).
— Landessollizitator 383 s. Lautzky.
— Landesunterkämmerer s. Dietrichstein, Siegmund von; Magnis, Franz.
— Landmarschall s. Berka von Duba und Lipa, Graf Leo Burian.
— Landrecht 108 (1658—66), 546 (1627), 556, 557, 564 (1662—75).
— — Beisitzer des — 556, 557 (1649).
— Landtag und Landtafel 108, 287 (1655), 299 (1628), 452 (19. Jh.), 535 (1639—54), 545 (1626), 549, 552 (1636—42), 564 (1662—75), 568 (1662).

Mähren, Landtag, Akten des — 108 (1604—31).
— — Verhandlungen des — 108 (1655—98).
— Markgraf von — Jodok 269.
— Mautordnung, —wesen 108 (1628), 124.
— Militärsachen 402 (18. Jh.).
— Oberstkämmerer s. Collalto, Anton Franz; Dietrichstein, Ferdinand.
— Oberstlandesoffiziere 535 (1642—55).
— Oberstlandrichter s. Collalto, Anton Franz; Kaunitz, Leo Wilhelm.
— Pest in — 106 (1679/80).
— Piaristen in — 106, 113 (1632—36).
— Politische Nachrichten aus — 275 (1587).
— Rebellen in — 37 (1618—21), 108.
— — ungarische in — 535 (1677), 562 (1680).
— Rebellengüter 506 (1623—25).
— Schwedischer Einfall in — 184.
— Städte 124, 549—551 (1636—40).
— Stände 46 (1619), 88, 107, 108 (1604—1790), 213, 230 (1594—1604), 534, 535 (1617), 549 (1636).
— — Konspiration der — mit den böhmischen — 46 (1619).
— Testament des Kardinals Franz von Dietrichsein für — 111 (1634), 112 (1629).
— Truppenverpflegung in — 108 (1655—60).
— Verwaltungsangelegenheiten 472 (1635—37).
— Zucht- und Spinnhäuser 119.
Mahrern, Anton von —, Hofkriegssekretär 424 (1738).
Mährisch-Neustadt, Kreisrichter 551 (1640/41).
Mährisch-Ostrau 553 (1645).
Mährisch-Trübau, Liechtensteinsche Herrschaft 565 (1687—1733).
Maignin de Fleury, Kaspar Ambros s. Fleury.
Mailand (Milano) 26 (1771), 166, 186—188 (1719—25), 250, 251, 259 (1739), 293, 294 (1572), 316 (1730), 326, 339 (1649), 358, 435, 441—445, 479—481; s. Lombardei.
— Castiglia, General di —, in — 555 (1646).
— Consilio segreto di — 442 (18. Jh.).
— Consulte di — 445 (1750).
— Corius Bernardinus aus —, Annalist 294 (1572).
— Dispaci, Register über die — 442 (1747—50).
— Feldzüge in — 251 (1848/49).
— Fortifikationswerke 188.
— Gouverneur in — s. Castro, Don Scipio de; Colloredo, Hieronymus; Daun, Ferdinand; Lobkowitz, Georg Christian; Traun.
— — Browne, conte di — al governo — — 444 (1748).
— Herzog von — s. Sforza.
— Herzogtum 293 (1147—1323), 442 (1748), 444 (1747).
— Kapitängeneral, Colloredo, Hieronymus 186 (1719).
— Kontribution 441 (1741—47).
— Revolution in — 251 (1848).
— Sistema dello stato di — (Ils.) 481.
— Stadt, Streit mit dem Herzogtum 42 (1748).
— Statthalter, Schwarzenberg, Karl 250 (1849), 251 (1849/50).
— — Viraponse di Leganez, J. Danael 358 (1674—1701).
— Tesoreria generale 442 (1747).
— Truppen, Disziplin und Dislokation der — 188.
— Verwaltungssachen 444 (1748—50).
— Zustände in — 166 (1814).
— — politische und militärische, in — 441 (1744—50).

Mainone, J. W. 424 (1741—44).
Mainz, Kur- 20, 42, 64, 66, 77, 80—83, 87, 92, 123, 140, 155, 165, 188, 199 (1657), 218, 225, 247, 303, 363, 424, 441, 528, 531, 537 (1698/99).
— Bergstrassen und — betreffend 77.
— Domherren 528 (17./18. Jh.).
—er Frage (1815) 247.
— Französische Streitigkeiten mit — 83.
— Gesandter, kaiserl., in — 20 (1677—83).
— Hannau, Grafen von —, wider — 77.
— Kleinodien, versetzt bei — 81.
— Koadjutorie von — (Erzherzog Leopold Wilhelm) 92.
— Kurfürst von — 42 (1619), 64 (1647), 123, 155 (1770—97), 165, 188, 225, 303, 531 (1731).
— — Anselm 66 (1637—46).
— — Friedrich Karl 441 (1753—63).
— — Hertard von der Leyen 363 (1672—79).
— — Schönborn, Lothar Franz 363 (1698).
— — — Philipp 424 (1741).
— — Franz' von Toskana Abmachungen mit dem — 123 (1745).
— — Josefs II. Korrespondenz mit dem — 188 (1788).
— — Zeremoniell bei der Kaiserwahl (1745), mitgeteilt vom — 165.
— Pfalz und —, Streit zwischen — — 218 (1655).
— Resident 64 (1646).
— Tractament (1657) 199.
Majláth 148.
Malagon, de — s. Castelar.
Malaspina, marchese di Fordi Novo, Carlo 358 (1693).
— di Orezoli, Paolo 439 (1754—70).
Malbohan, Carlos de — 364 (1669—84).
Maldeghem, Comte de — 424 (1738—44).
Male, baron de — 411, 424.
— Franz 424 (1738/39).
— Claesman van de — 411 (1734).
Maleingreau, De — 424 (1735—39).
Malempret, J., Major 424 (1738—41).
Malfatti, Antonio Ludovico 344 (1647—54).
Malherbe 424 (1731/32).
Malines s. Mecheln.
Malmedy, Abt von Stavelot und — 432 (1734—42).
Malony, Baron de — 424 (1733).
Malotain de Villerode, S. B. 424 (1735—42).
Malowec (Malowetz) 275, 424.
— W. 275 (1585).
— von Cheynow, B. J., Oberst 424 (1742).
— — und Winterberg, Ernst, Hauptmann der Stadt Prag 424 (1745).
Malschwitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Malta 106 (1570), 258 (1615).
— Bischöfe von —:
— — Bussan, de — 376 (1742).
— — Paolo 439 (1739/40).
Maltern, Gut 499 (1712).
Malteser- (Johanniter-) Orden 68 (1640), 90, 96 (1642), 198 (1677—80), 203, 258 (1615), 378 (1727—36), 400 (1720—28), 439, 498 (1684), 537 (1700/01).
— Balio des —s 440 (1741); s. Stadl.
— Grandpriorat des —s in Böhmen s. Böhmen.
— — Grandpriore s. Dietrichstein, Graf Gundacker; Kolowrat, Graf.
— Großmeister:
— — Despuis 439 (1740).
— — Manuel 383 (1724—36), 424 (1729).
— — Monte, Peter von — — 106 (1570).

Malteser-(Johanniter-)Orden, Großmeister:
— — Pinto 440 (1745).
— Kommende in Böhmen 106 (1570), 119.
— Ritter s. Garzia Gonzalos; Harrach-Rohrau, Graf Wenzel.
Mal(t)zan 145 (1836/37). 383, 424.
— Karl Baron — 383 (1728—35).
— Karl Josef Graf —, Leutnant 424 (1732—38).
— Leopold Baron —, Leutnant 383 (1724—37).
— Neuhaus- —, Benigna s. Neuhaus.
Malvazzi, Giacomo 308 (1609—27).
— Isabella Gräfin — s. Collalto.
Mamely, Antonio Giovanni 439 (1739—45).
— Don Juan Maria 376 (1741), 424 (1733—44).
Managetta, Johann Georg, Vizestatthalter von Niederösterreich 383 (1718—42).
Manasses, Herz Löw, Hofjude 424 (1729).
Mandelier, P. A., Mediziner 424 (1743/44).
Mandere, J. A. van der — 425 (1734—42).
Manderscheid(t) 27. 55. 383, 424.
— Augusta Gräfin — 55.
— F. Graf — 383 (1728).
— Henriette Gräfin — 27 (1780).
— Josef Graf — 424 (1733—42).
— Moritz Gustav, Erzbischof von Prag 424 (1739—44).
— -Blankenheim Gräfin zu — 383 (1733).
— Salm zu — 537 (1700—04).
— Sternberg- —isches Archiv 53.
Maneghem s. Sare de —.
Manfredi, Benedetto 7 (1671).
Manfroni s. Pichi Graf —.
Manin, Giustinian, cavallier della ambascienza di Franza 321 (Ms.).
Mann, Andreas, Rentschreiber in Starkenbach, Verwalter 390 (1736). 424 (1728—43).
— Johann Josef, Landmesser 424 (1743—45).
Mannersdorf, E. von — 383 (1732).
— Johann Adam von — 383 (1718).
Mannheim 232 (1797), 233 (1799).
— Neckarbrücke 233 (1799).
Mannsdorf, Freiherr Georg Josef von — 383 (1740/41).
Manresana, Copons de la — s. Copons.
Manriquez, Conte 71 (1640).
Mansera, Marquis de — 359 (1675—1705); s. Fuente al de —.
Man(n)sfeld 10. 13, 20. 37—39. 71, 93, 104, 180, 181, 188—196, 246, 247, 304, 306. 314. 383. 424. 472, 498, 508. 563; s. Colloredo- —.
— Fürst von — 383 (1734—40), 424 (1735—44).
— — Eleonora 383 (1727—40).
— — Josef 424 (1735/36).
— — Josefa 424 (1735).
— Graf, Gräfin 37 (1619), 314 (1665—82), 508 (1646), 563 (1655—70).
— — Anna Karolina s. Zierotin.
— — Br. von — 38, 39 (1618/19).
— — Ernst von — 38 (1619).
— — Franziska, verehel. Losenstein 498 (1650).
— — General 104 (1632—34), 304 (1616—30), 306 (1626—28).
— — Gesandter in Madrid 20 (1681—83).
— — Heinrich 10 (1680/81).
— — Maria 71 (1632/33).
— — Philipp 13 (1645), 71 (1632/33), 508 (1639).
— — Wolfgang 472 (1634).
— Colloredo- — s. Colloredo.
Mante, D. 79.
Manteuffel 71, 86, 145 (1856).
— Eberhard 71 (1637). 86.
— Testament 86.
Mantl, bayrischer Resident 78, 80, 81.

Mantua 83, 89, 164, 211, 216 (1652), 222, 226 (1652/53), 271, 296, 302, 305 (1617—30), 310 (1627—30), 312 (1623—29), 313 (1629—59), 316, 442. 443, 479, 480 (1737), 514, 515, 530; s. Gonzaga.
— Belagerung von — 164 (1628—30), 312 (1629).
— Erbfolgekrieg 222.
— Frage 313 (1629).
— Fürstentum, Erhebung zum — 296 (1433).
— — Gonzaga, Johann Franz, 1. Fürst von — 296 (1433).
— Gesandte 83.
— Gouverneur von — 316 (1730); s. Lobkowitz, Georg Christian.
— Handel 442 (18. Jh.).
— Herzogtum 312 (1623, 1629).
— — Herzog von — 305 (1613—30), 530 (17./18. Jh.).
— — — Eleonore Herzogin von — und Monferrat 271 (1528), 514, 515 (1549—61).
— — — Katharina 514, 515 (1549—61).
— Prinzessin von —, Ludovica Maria 211.
— Stadt 302 (1623—30).
— Union —s, Parmas mit Mailand 433 (1744).
Marbais, De — 425 (1733—41).
Marburgische Sukzession 63 (1645), 76.
Marcellus, P. 282 (1645—47).
March, Schiffbarmachung der — 575 (1770—1800).
Marchalle s. Duras.
Marchand, maître de langues 425 (1735—42).
Marci, Abbé, Lehrer des Grafen Wenzel von Harrach 400 (1722—28), 403 (1727—43).
Marck, comte de la — 424 (1736—38).
Marek, Bernhard, P., Kaplan 390 (1724—37).
— Karl Georg 390 (1725—30).
Marenzi, Baron 445 (1741).
Mareš, Franz 13, 16, 17, 19.
Mareschall, De — 424 (1734—41).
Margnies s. Barbançon, Marquise de —.
Maria-Saal in Kärnten, Propstei 345 (17. Jh.).
Maria-Zell, Steiermark 259 (1748).
Marienberg 165 (1812).
Marienburg s. Calin.
Marin, Major von Ath 424 (1740/41).
Marinelli 314 (1664—80).
Mario, Erzbischof von Neocaesaria, päpstl. Nuntius am Wiener Hofe 128.
Märkel, Hofagent 532 (1738).
Markersdorf, Anton Gold, Kooperator in — 417 (1738—43).
Markhammer 43 (1618/19).
Markwart von Hrádek, Johann 383 (1734—38).
Marliani, Luigi 439 (1760—66).
Marmont 150, 240 (1813).
Maroke, C. J. von —, aus Malines 425 (1735—40).
Marotte, Therese de —, Äbtissin 425 (1740/41).
— de Montigny s. Montigny.
Marotti, Nicolas Xaveri von — 424 (1731).
Marradas y Vique, Don Balthasar de — 38—40 (1618—32), 42. 43—46 (1619—21), 223 (1640), 307 (1617—29), 336 (1617/18), 455.
Marsanne, De — 359 (1694).
Marschendorf, Herrschaftsgemeinde 561, 562 (1656—1734).
Marsigli, Graf, kaiserl. General 530 (1700).
Martels, Freiherr E. von — 384 (1726).
Martigny, Duhan de —, Kanonissin 424 (1741).
Martin, Saint, Abtei 424 (1736).
— De —, Agent 424 (1739—43).
Martinelli, Giuseppe Antonio 441.
Martini 171 (1848).
— Baron de — 359 (1700—03).

Martini, J. B. de —. prévôt 424 (1732—41).
Martinic s. Martinitz.
Martinitz (Martinic) 5, 8, 9, 20, 24, 39, 52, 71, 96, 215, 223, 257, 280, 281, 283, 287, 288, 314, 339, 345, 350, 368, 384, 424, 455, 507, 519—525, 529, 537, 567; s. Clam- —.
— Comtesse de — 424 (1737/38).
— Familie 215, 507 (17. Jh.), 519, 522, 523 (18. Jh.), 524 (17. Jh.).
— Graf 96, 314 (1670—81), 537 (1700).
— — kaiserl. Gesandter in Polen 24 (1694).
— — Benno Graf —, Propst von Wischehrad 339 (1638).
— — Bernhard Ignaz, Obersthofmeister, Oberstburggraf von Böhmen, Präsident der Appellationen 5 (1610—28), 8 (1642—74), 9 (1670—74), 215 (1654—56), 223 (1645), 257 (1662—77), 280 (1622?), 281 (1633—46), 287, 288 (1654—77), 339 (1651), 345, 368 (1665—84), 455, 519, 520 (1656), 522 (1625—50), 524, 525 (1640—44).
— — François Michael, comte de — 424 (1736).
— — Georg 39 (1621), 215, 339 (1635).
— — — seine Gemahlin 339 (1635).
— — Georg Adam, kaiserl. Gesandter in Rom 20 (1680—83), 368 (1698—1700), 384 (1724—45), 529.
— — Max 8 (1648—71), 215, 345, 350 (1659), 368 (1669/70).
— — Susanna Polixena Gräfin von —, geb. Dietrichstein 368 (17. Jh.).
— Gießmeister, gräfl. (Georg Gabriel) 567 (1666).
— Güter 519, 520, 522 (16.—18. Jh.), 523 (18. Jh.).
— Palais auf dem Hradschin zu Prag 519, 520 (1836).
Martinitz (Martinic), Bořita von —, Familie 520, 521 (15. und 16. Jh.).
— — Obersthofmeister der Königin Johanna von Böhmen, Burghauptmann von Brüx 521, 522 (1454—79).
— — Ignaz, Enkel Bořitas, 521 (1510—24).
— — Jaroslav Graf —, Obersthofmeister (1582—1649) 52 (1624—49), 71 (1627—45), 215, 283 (1622), 521, 522 (1602), 523 (1625), 525 (1597—1619).
— — Johann, Burggraf von Karlstein 521 (1555—77).
Märzdorf, herrschaftliche Gemeinde 560 (1656); s. Merzdorf.
Massimi, Emilio Marchese — 384 (1729—31); s. Ursenbeck.
Mastaing, Dionys comte de — 424 (1739—45).
Mastelloni, Francesco 376 (1733).
Matalona, Herzog von — 316 (1730).
Math, Martin 492 (1623—1702).
Mathenes, holländischer Gesandter 77.
Mathieu, Fr. J., Abt von d'Orval 427 (1733—42).
Matiaschovsky, Johann 546 (1627).
Matiis de Faerras, Victoire Hedwige Carolina Marquesa de —, née princesse d'Anhalt 441 (1776 mémoire).
Matta, Paulo 71 (1650).
Mattei, Kardinal, päpstl. Nuntius in Wien 346 (1642—45).
Matthäus, Kaspar, Kardinal 555 (1646).
Matthias, Kaplan König Friedrichs (III.) des Schönen 295 (1315).
Matulinsky, Simon, Hauptmann 569 (1661).
Maugis, De — 424 (1734—36).
Maungen, J. Bleopf von —, Oberst 424 (1733).
— -Wolkenstein, Maria Franziska Clara von — 424 (1735).

Mausbach 151 (1854).
Mauth, Harrachsche Herrschaft 326.
Maxen, Alexander von — 546 (1626).
Maximin, St., (Trier), Abt von — 79.
— Martin, Abt von — 424 (1734).
May-Richecourt, Graf de — 385 (1739), 429 (1739—43).
Mayendorff, Meyendorf 145 (1851—55), 151 (1851).
Mayer, P. Wenzeslaus Josef, Prämonstratenser in Strahov (Prag) 441 (1760).
— von Benningshofen, Juliana 500 (1715—22).
— (n) von Mayersberg, Freiherr August —, Geschäftsträger in Polen 7 (1665—73), 9, 20, 101 (1667—71).
Mayersbach, von —, Familie 448.
— Franziska von —, verehel. Gräfin Desfours 447 (1819—79), 452.
Maynwank, Magister Konrad von —, Protonotar König Friedrichs (III.) des Schönen 295 (1315).
Mazarin(i), Kardinal Giulio 93, 216, 228, 303, 304 (1616—30), 555 (1646).
Mean, Baron de — 425 (1741).
Mecheln (Malines) 404.
— Thomas, cardinale d'Alsazia, Bischof von — 404 (1733—36).
Mechtl von Engelsperg, Johann Bernhard, Oberkommissär 384 (1725—41).
Meckenberger, Heinrich, Rektor des Prager Priesterseminars und erzbischöflicher Kanzler 344 (1640—60).
Mecklenburg (Meklburg) 63, 66, 82, 87, 110, 143, 455.
— Feldzug (1659—64) 455.
— Herzog von — 63 (1633), 87, 143.
— — Adolf Friedrich 66 (1641).
— — Eleonora Maria 66 (1640).
— — Karl 455 (17. Jh.).
Mecklenburg (Meklburg), Religionssache 82.
—s Sukzessionsansprüche auf Sachsen-Lauenburg 110 (1689).
Medici 100, 214, 225, 359, 530; s. Florenz, Toskana.
— Cosimo II., Großherzog 337 (1622).
— Cosimo III., Großherzog 530.
— Johann Gaston, letzter aus dem Hause — 100 (1697).
— — Vermählung mit Pfalzgräfin Anna Maria 100.
— Kardinal 225, 359 (1699).
— Lorenzo 214.
Medina, Ubilas y Antonio de — 359 (1698); s. Ubilas.
Meer, Baron de — 425 (1735/36).
Meersch, van der — 425 (1741).
— Jean Baptiste van der — 425 (1735—41).
Meggau (Meckau) 39, 43, 44, 309, 329.
— Ferdinand von — 39 (1619), 44 (1618/19).
— Graf 309 (1609—28).
— Helfreich, Freiherr, Geh. Rat, Kämmerer 329 (1576—83).
— Leonhard von — 39 (1621), 44 (1618/19).
Mehl von Střelic, Dr. Georg, Vizekanzler in Böhmen 273 (1555—87).
Mehmed effendi 394 (1720).
Meiern Edler von Meyernfeld, Johann Baptist von — 384 (1734—40).
Meißen, Bischof von — 273.
Mekenhausen, Charles de — 425 (1737—42).
Melan s. Wartenberg- —.
Melander, Feldmarschall 63 (1646), 77.
Melani, Filippo 359 (1670).
Melfort, comte de — s. Drumont.
Melgar, Conte de — 359 (1676).
Melk 75 (1642), 107 (1575).

Melling, B. E. von — 359 (1691—95).
Mellnik. Herrschaft 94.
Melo, Caravallo- — s. Caravallo.
Mels s. Colloredo- —.
Melzi, Camillo de —, Erzbischof von Capua 344 (1646).
— Comte de — 384 (1726—28).
— kaiserl. Oberst 309 (1613—29).
— Principe 376 (1737—40).
— -Harrach, Renata princesse — 425 (1727—38).
Memmingen, Stadt 69 (1636).
Mendaño, G. de — 43 (1619).
Mendel, bayrischer Kammerpräsident 64 (1646).
Menegatti, S. J., kaiserl. Beichtvater 529 (17./18. Jh.).
Menin, Stadt 425 (1738—41).
— Pastor in —, P. Bolleus 408 (1734).
Mennersdorf 479 (1743—46).
Menßhengen 144. 169 (1856/57).
Merat. J. B. 359 (1699).
Mercador, Marquese 376 (1741). 439 (1739/40).
Mercoeur, Herzog von — 298 (1599—1603).
Mercy, General 223 (1641).
— Graf. Gesandter 485 (1772—79).
— d'Argenteau 151 (1790—94).
Merelli 218 (1655).
Mergentheim. Stadt 374 (1681). 401 (1732), 566 (1664—67).
Merlebeke, Damerin de — s. Damerin.
— Triest- — s. Triest.
Merode, Graf 305 (1627/28), 309 (1625—30). 359 (1699).
— marquis de Deynse, comte de — 425 (1734—37).
— -Thian, Ernst conte de — 343 (1642).
— -Waltbott de Bassenheim. Regina de — 425 (1738/39).
Mersburg s. Fischer zu —.
Mertens, E. 425 (1737).
— Jean Bapt. 425 (1733).
Merveille, Chevalier de la — 425 (1733—38).
Merveldt. General 233 (1800), 241 (1813).
Merzdorf, Ortschaft 512 (1525—1800); s. Märzdorf.
Meseritsch. Herrschaft 564 (1680), 570 (1756—61); s. Groß-Meseritsch.
Mesestre. Schloß 296 (1361).
Mesitzky, Georg Ignaz (Brünn) 384 (1726—31), 425 (1721/22).
Mesnil, Baronne du —, douarière 425 (1740).
Messina, Stadt 481, 482 (1727—34).
Metsch, Graf von — 425 (1726—40).
— Johann Adolf, Reichshofratsvizepräsident 384 (1724—31).
Metternich 71, 140—158, 160, 162, 163, 166—171, 191, 204, 238, 239, 241, 242, 245, 247—249, 359, 487, 540.
— Familie 152 (1287—1859).
— — Archiv in Plaß 140—156.
— Fürst Klemens, Staatskanzler 140—153 (1793—1859), 155—158 (1803—36), 160 (1810), 162, 163 (1829—48), 166—171 (1816—47), 191 (1790), 204, 238, 239 (1809—13), 241, 242 (1813/14), 245 (1815), 247—249 (1816—19), 487.
— — Lothar, Kurfürst 155 (1599—1648).
— — Melanie Fürstin — 156.
— — Richard 156 (1859—91).
— Graf 540 (1774—91).
— — Ernst August 156 (1718/19).
— — Ernst Eberhard 155, 156 (1709—15).
— — F. E. 359 (1674—80).
— — Franz Georg, Direktor des westfälischen Reichsgrafenkollegiums 153—155 (1770—1810).
— — J. R. 71 (1630).
Metzenhausen, P. de — 425 (1738/39).
Metzger 308 (1628—30).

Meulebeque, Baron de - - 425 (1736—39).
Meulenaere, Theodor de — 425 (1735—42).
Meurer, Joh. Christ. 71 (1640).
Meyendorf s. Mayendorff.
Meyer 144.
— Hauptmann 467 (1769—74).
Meyerhelm, Baron 425 (1734—41).
Meyersheim, Freiherr von —, Rittmeister 384 (1734—40).
Meynert 151 (1834).
Meyrhoffen s. Teufenbach zu —.
Mezzofanti 147. 148.
Micheot, Clemens 425 (1734—42).
Michna 5, 38, 71, 384, 448, 546, 548, 550, 551, 561, 563, 565, 568.
— Familie 448.
— P. 5 (1617—27), 38 (1632).
— von Waizenhofen (Weitzenhofen), Freiherr (Graf) von — 71 (1632), 546 (1627), 548 (1631), 550, 551 (1638—42), 561 (1645—72), 563 (1667—72), 565.
— — Angelina Anna Sibylla Gräfin — s. Galle.
— — H. G. G. Freiherr — 568 (1665).
— — Johann Wenzel 384 (1708).
— — Katharina Gräfin — 563 (1667—72).
— — Wilhelm Friedrich 568 (1667).
Michot 487 (1831—35).
Migeotte, Josef 425 (1735).
Mignon, F. E. 425 (1735—41).
Miguel, Dom — 148.
Milan, comte de — 425 (1738—43).
— M. Cuvelier, comtesse de — 425 (1743).
— Frate Juan Francesco de — 359 (1663—1701).
Milhenstein, Johann Christoph Graf von — 384 (1724).
Milis 425 (1734—40).
Millesimo, Graf 257, 451 (1795).
— Karl Graf — 359 (1680), 456.
— Caretto-—, Silvia Katharina s. Caretto, Černín.
Millini, Conte Mario, Kardinal 376 (1733—41), 439 (1745—54).
— — Nicol. 376 (1733—38).
— Kardinal, päpstl. Nuntius in Spanien 365 (1676—1700).
— Paolo Antonio 359 (1679—95).
Milser, Sixt Anton, Hofarzt 359 (1678).
Miltner, J. B. 525.
Minati, Nik., kaiserl. Hofdichter 288 (1680).
Minden, Stift 64 (1647), 77, 471 (1630).
— Stadt 69 (1646).
Mindorf, Hans Chr. von — 71 (1645).
Minetti, Joh. Bapt., Sekretär des Octavio I. Piccolomini 215, 216 (1651—56), 219 (1635—38), 226 (1647—49).
Mingoni, Thomas 309 (1616—26).
Miniati 43 (1619/20), 307 (1625—28), 384, 561, 566.
— Freiherr von Lanpoli, Franz Fortunat 384 (1731), 561 (1645—72), 566 (1728—34).
Minkwitz 2 (1572—82).
Minski, Sidonia Ursula 86.
Minutius, Aldus 158 (1510).
Mirabel 310 (1623—25).
Mirandola 304 (1620—30).
Mirau, Herrschaft 564 (1680).
Mircosches Kriegsvolk 556 (1648).
Mirowitz s. Radkowetz von —.
Mirza, Abbas, von Persien 143.
Miseroni, Karl 492 (1623—1702).
Mitrowicz, Wratislaw von — 72 (1632—43).
— Oberstkanzler von Böhmen 461 (1711).
Mitschky, Anton Leopold 426 (1729—34).
Mittelwalde, Herrschaft, gräfl. Althannscher Besitz 562 (1710).
Mitterbibrach s. Schadt, Freiherr von —.
Mitterburg, Herrschaft 94.

Mittrowsky 144, 384, 425, 526.
— Johann Freiherr von — 384 (1739/40), 425 (1744).
— Archiv in Wiesenberg 526.
Mnischowsky 281 (1630).
Modena 87, 90, 101, 160 (1792), 171, 226, 228, 304, 316, 425, 473, 530, 555.
— Erbprinz, angeblicher, Herkules Rainaldus 101 (1749).
— Gesandter in —, Clary, Johann Nep. 160 (1792).
— Herzog von 87, 90, 171, 226 (1647), 304 (1620—30), 316 (1730), 530 (17./18. Jh.), 555 (1646).
— Prinz Franz von — 425 (1735—42).
Mödritz, Freimühle 113.
Moerkereke, D'Haninz de — s. Haninz.
Moerman, F. 425 (1738—42).
Mohr, Andreas, Registrator der Staatskanzlei 189 (1750), 425 (1742).
—-Dewaldt, P. s. Dewaldt.
Mohrenbach, Curto von — s. Curto.
Molärdt zu Reinegg und Drosendorf, Freiherr Hans von —, Hofkriegsratspräsident, später Stadtguardioberst in Wien 303 (1613—17).
Moldau, Fürstentum 217 (1654), 218 (1653).
Moldauschiffahrt 119.
Moldauthein 26 (1753).
Mole 145.
Moledy, kaiserl. Agent am spanischen Hofe 21.
Molinari, Antonio 439 (1769/70).
— Giovanni Battista 439 (1756).
— Gran Fortunato 439 (1756—65).
Molino y Salazar 359 (1675—1705); s. Salazar.
Mol(l)art 43 (1619), 316 (1613—30), 336, 359.
— Franz Graf von — 359 (1679).
— Hans Freiherr — 336 (1615).
Molo, Antonio 439 (1761—70).
— Giovanni Paolo 439 (1753—70).
Monaci 309 (1612—29).
Monroe, Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika 146.
Mons 231, 407, 408, 411, 413, 420, 425.
— conseiller fiscal de — s. Huet, S.
— échevin de — s. Cornet de Peissant, C.
— Kanonikus De Blanckart 408 (1745).
— Priester in — 413 (1739); s. Desprets.
— Receveur général à — s. Belhomme.
— Stadt 231 (1793), 425 (1739).
Mont, Besitzung der Grafen Desfours 447.
Montalembert 145.
Montallan, Viard de — 425 (1731—36).
Montalto, Vincenzo Abbard 425 (1733).
Montanelli, Rafaele 359 (1682).
Montani, Freiherr Johann Kaspar von — 561 (1645—72), 566 (1664—68), 569 (1664—67).
Montbel 145.
Montdevergues, H. D. 71 (1644).
Monte, C. Emanuel de — 425 (1736).
— Peter von —, Großmeister des Johanniterordens 106 (1570).
Montecuccoli 20, 38, 39, 45, 71, 84, 98—100, 102—104, 106, 186, 187, 199, 212, 216—218, 223, 225, 229, 288, 304, 305, 314, 350, 359, 384, 455, 456, 558, 562, 567.
— Familie 98, 99.
— Fürst, Feldmarschall 99, 100 (1680—93), 103 (1662—76), 187 (1714—19), 455 (1659—62), 456, 567 (1664/65).
— — Maria Antonia Fürstin — 384 (1728—41).
— Graf 20 (1648—73), 38, 39 (1618—21), 45 (1620), 71 (1639—50), 84, 102 (1656—59), 104 (1660—

75), 106, 288 (1661), 304, 305 (1616—30), 558 (1621—50).
Montecuccoli, Gräfin 186 (1694—1708).
— Graf Andreas 212, 229.
— — Franz Marchese, Geh. Rat 384 (1727).
— — Raimund 199 (1660), 212, 216 (1650—56), 217 (1654/55), 218 (1655), 223 (1645), 225, 314 (1664—80), 350 (1661), 359 (1665—98), 562 (1664).
Monte Santo, conte de — 425 (1733—37).
— marchese de Villasor 377 (1728—34).
Montesella de Coneclano 295 (1292).
Montesquieu 172.
Montferrat 101, 271, 275, 313, 514, 515, 555.
— Gesandter in —, Collalto, Claudius 313 (1659).
— Grafen von — 275 (1597/98).
— Herzog von — 555 (1646).
— Herzogin Eleonore von Mantua und — 271 (1528), 514, 515 (1549—61).
— Salmsches Sukzessionsrecht auf — 101 (1695).
Montfort, Anna Maria Gräfin von —, geb. Thun 500 (1722).
— Anton Graf — 384 (1724—40).
— Ernst Graf — 384 (1724—40), 425 (1748), 441 (1751—56).
— Franz Xaver Graf — 441 (1758—69).
Montguion s. Sperlette de —.
Monti, Luigi 440 (1745).
— marchese di — 539 (1725).
Montiglio, Luigi 439 (1739).
Montigny, De — 425 (1733).
— P. Ed. de Marotte de —, Dechant der Kathedrale in Namur 425 (1740).
— Schynkele de — s. Schynkele.
Montmartin 440 (1756).
Montmorency 425 (1736—40).
— prince de Robecq 429 (1740).
Montoya de Cardona, Cavaliere 440 (1740).
Montrochier(i), Graf Johann Ernst — 398 (1606).
— Maria Ursula Freiin — 555, 556 (1646—48).
Moorhoven s. Papeians de —.
Moraitsch s. Glaschen zu —.
Morales-Longueval, Comtesse de — 425 (1733—36).
Morawan, Untertanen in — 573 (1526).
Morchenstern, Desfourssche Herrschaft 447, 449 (1679), 451 (1831).
— Chronik 447 (1745).
— Dekretenbücher 447 (1732—1804).
— Grenzen 447 (1706—38).
— Memorabilienbuch 447 (1736).
— Urbar 447 (1687, 1773).
Morcia s. Morzia.
Mordanesi, Petro Francesco 359 (1691).
Moreau, Alexandre Xavery 425 (1735—37).
Morel, Michael 71 (1636).
Morkovsky s. Zástřizl.
Morny 145, 151 (1856).
Morosini 312 (1613—29).
— A. 315 (1676/77).
Morr, Johann Christophor, Harrachscher Hofgärtner 425 (1742—44).
Mortagne, Bailli in — s. Beaurepaire.
Morzia, Giuseppe 376 (1733).
Morzin, Graf Johann Rudolf — 359 (1690).
— Josef 384 (1737), 425 (1743).
— Maximilian 499 (1710).
— Rudolf, Generalwachtmeister 282, 509 (1633).
— Wenzel 384 (1719).
Moschtienitz 546 (1627/28), 548 (1633).
Moser, Karl Leopold von —, Landesuntermarschall von Niederösterreich 384 (1728—37).

Moskau, Fürst Demetrio 283 (1603 ?).
— Gesandtschaft aus — 101 (1687).
— Großherzog Johann von — 331 (1548).
Motman, Cornelio Arrigo, uditore di Rota Romana 346 (1624—47).
Mrakéš von Noskov 574 (16. Jh.).
Muggenthal, Karl Josef Edler von —, kaiserl. Eisenobmann 384 (1737).
Mühlheim, Georg Friedrich von —, Verlassenschaft 86.
Mühlstetter, Karl Anton, Hauptmann 384 (1730—42).
Mulina, Franciscani — 555 (1646).
Müller, de —, Witwe 426 (1738—44).
— Adam von — 148.
— Johann von — 148.
— Michael, aus Erlitz 562 (1719).
— Nikolaus 359 (1677—1702), 384 (1709).
— P., Beichtvater Leopolds I. 103, 288 (1661—67).
— Sigw. (Schweiz) 145.
Münch, Johann Joachim Georg 426 (1738/39).
— -Bellinghausen 144, 151 (1848—50).
München 8, 9, 191, 195, 196, 223.
— Friedensverhandlungen in — 223 (1645).
— Hof 191, 195, 196.
— — Botschafter am —, Lehrbach 191 (1790—95).
— Kapuzinerpater Emerich aus — 8 (1664—74), 9 (1674—76).
— — Gabriel aus — 9 (1665—73).
Münchengrätz, Ort 508 (1778).
Münchhausen, Freiherr von —, hannoveranischer Geheimrat 441 (1751—53).
— Heribert von — 566 (1665).
Munkacs, Herrschaft 123.
Münster 20, 24, 56, 57, 62, 63, 69, 74—77, 83, 85, 91—93, 95, 96, 104, 213, 224, 226, 362, 472.
Münster, Domherren zu — 362.
— Reichsdeputation, Verlegung der, von Frankfurt nach — 91 (1645).
— Schweizer Gesandte in — 83.
— Stadt 69 (1647—49).
— und Osnabrück, Friedensverhandlungen zu — 20, 24 (1643—48, 1680), 56, 57, 62, 63 (1645), 74, 75 (1645/46), 76, 77, 85, 90, 91 (1645—50), 92, 93, 95, 96 (1645), 104 (1644), 133, 213 (1648), 218, 224 (1643—49), 226 (1650), 472 (1641—43), 473.
Münsterberg, schlesisches Fürstentum 68 (1649), 88.
— Anna Ursula, Herzogin von — 66 (1643).
— Heinrich Wenzel Herzog von — 66 (1635), 305 (1623—30).
— Religionssachen 88.
Münsterbilsen (Monasterium Belisiense), Abtei 426 (1735—41).
— Kanonissin zu —, F. baronne de Rolshausen 429 (1742/43).
Murat 142 (1810—46), 166 (1815), 235 (1805).
Muratori 295.
— A. 317 (1708—12).
Muschinger 306 (1621—29).
Muskau s. Pückler- —.
Mustapha, türkischer Pascha 306 (1629).
Mutina s. Modena.
Myslick von Hyršov (Hirschau), Siegmund, Oberst 71 (1646), 282 (1639—52).
Myslijowsky, Josef Anton, Harrachscher Burghauptmann 390 (1736).

N.

Nacci, Giovanni 221 (1634).
Nachod 39, 44, 206—210, 212, 215, 219, 220, 228, 314, 450, 467.
— Beamte 210.

Nachod. G. von — 39 (1621). 44 (1620/21).
— Graf 314 (1662—91).
— Herrschaft und Stadt (1634—1785 Besitz der Piccolomini, 1785 der Grafen von Desfours) 207 (1742), 208—210, 212, 215 (1654—56), 219 (1634), 220, 228, 450 (1785), 467 (1777/78).
— Oberamtmann in —, Fritz 207 (1742—46).
— Schloßarchiv 206 ff.
Nadasd, Paulus de — 303 (1616).
Nadasdy, Graf 71 (1648), 106 (1673—76).
— Franz 8 (1651—70), 257, 258 (1669).
— Ladislaus, Bischof von Csanad 384 (1718).
— Thomas 384 (1726).
Náměšt s. Werdenberg und —.
Namiest a. d. Oder 541, 567 (1667—87).
— Archiv der Grafen Haugwitz in — 541.
Namur 407. 411, 422, 425, 426, 429.
— Bischöfe:
— — Paul Godefroid comte de Berlo d'Hozemont 407 (1733—48).
— — Paul Godefroy de Berlo de Brus 426 (1733—42).
— conseiller de —, Closse 411 (1731).
— échevain de —, Ramquin 429 (1735—42).
— Kathedrale zu — 425.
— — Dechant an der —, P. Ed. de Marotte de Montigny 425 (1740).
— Resident de —, Lambillion 422 (1733—40).
— Stadt 426 (1734—41).
Nancy, Archiv 447.
Napoleon I.—III., Napoleoniden s. Frankreich.
Narbonne 145, 240 (1813).
Nassau 63, 66, 92, 93, 96, 143, 164, 191, 211, 304, 384, 426, 427.
— -Anhaltische Korrespondenz 93 (17. Jh.).
— Fürst von — 143, 304 (1625—30).
— Graf von — 63 (1646), 96, 304 (1616—30).
— — Anna Amalia 66 (1647).
— — Emanuel, prince de — 426 (1732—34).
— — Johann Ludwig — 66 (1637—49).
— — Johann Moritz 66 (1646), 164 (1648).
— — Ludwig Heinrich 66 (1637).
— — Ludwig Wilhelm 191 (1814).
— — Magdalena Fürstin zu — 384 (1739).
— — Maria Anna Theresia princesse de —, Karmelitin 426 (1740/41).
— -Corroy, comte de — s. Corroy.
— -Hohenlohe, Leopoldine Prinzessin von — 426 (1738—42).
— -Oranien, Fürst zu — 384 (1740).
— — Guillaume de —, duc d'Orange 427 (1735—40).
— -Siegen, Familie 211.
Nastergate s. Dussen de —, van der —.
Nath, Graf Emmerich Franz van der — 426 (1742).
Nava, comte de — 426 (1736—42).
Neander, J. von —, kaiserl. Oberkommissär 426 (1737—43).
Neapel 26, 66, 88, 160—163, 166, 167, 244, 245, 248 (1817), 249, 317, 360, 375, 377, 394—396, 398, 434, 441—443, 479, 480, 555.
— Benefizien, geistliche, in — 442 (18. Jh.).
— Eroberung —s (1707) 480.
— Generalfeldwachtmeister von — 479 (1729); s. Lobkowitz, Georg Christian.
— Gesandter —s 26 (1768).

Neapel, Gesandter in — 160 (1792); s. Clary, Joh. Nep.
— Gesandtschaft in —, Korrespondenz Fiquelmonts mit der — — 163 (1847/48).
— Herzog von — 555 (1646).
— Ministeriellen Konferenzen in —, Journale der — — 167 (1821/22).
— Revolution in — 249 (1821).
— und Sizilien, Königreich 162, 167, 394 (1752), 398, 441, 443 (18. Jh.), 479 (1729).
— — König von — 166 (1814).
— — Königin von — 161.
— — — Karoline 244, 245 (1814/15).
— — Ruffo Prinz von — 167.
— — Situation des Königreichs — 162, 167 (1823).
— — Vizekönig 66 (1641), 88, 317 (1730), 360, 375 (1728—33), 377 (1733), 394, 395 (1728), 396 (1730), 434 (1729—39); s. Daun, Ferdinand; Harrach, Thomas Alois Raimund; Sabioneta; Visconti, Julio.
Nedabylic s. Straka von —.
Nedoma 253.
Neerwinden, Schlacht von — 231 (1793).
Nefestin s. Koberowecz.
Neffzen, Freiherr Konrad von — 426 (1741—45).
— W. Konrad von — 384 (1727—41).
Negau, Herrschaft 56, 94, 95.
Negrelli 148.
Negrette, De — 426 (1733—42).
Negri, Antonio de — 376 (1737).
Neidhardt, Eberhard, Beichtvater König Philipps IV. von Spanien, Generalinquisitor in Spanien, Kardinal und Gesandter in Rom (1680) 364.
Neipperg, Graf 426 (1733—42).
Neisse, Bistum 86.
Nemeskurth s. Pograny de —.
Nemyšl s. Talmberg auf —.
Neny, P. Mac, Sekretär des Finanzrates 426 (1737—43).
Nepomuk, Johannes von —, vita aus dem 17. Jh. 507.
Neri, Kongregation des hl. Philipp 186 (1696—1708).
Neschwitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Nesselrode, Graf 145 (1814—56), 151 (1813—56), 163, 243 (1814), 426 (1733—43).
— — Bischof 384 (1718—32).
— — Ferdinand 426 (1739).
— — Wilhelm Franz, Bischof von Fünfkirchen 359 (1700).
— -Hoensbroeck, Komtesse 426 (1741).
Nesuchin, Ort 511 (1693).
Netolický (Netolitzky), von — 203 (1756).
— Graf von — 384 (1734—38).
Nettine, Bankier 426 (1741—43).
Nettinghofen, Adam Edler von — 384 (1733).
Neuberg 83.
Neuburg am Rhein 83.
— Herzog von — 535 (1682—93).
— Pfalz- — s. Pfalz.
— Salm und — s. Salm.
Neuchâtel, Prinz Alexander 240, 241 (1813).
Neudorf, herrschaftliche Gemeinde 560 (1656—1740).
Neuenstein, Rudolf von — 71 (1640).
Neuf, Johann Melchior 426 (1726/27).
Neuffer, General 246 (1815).
Neugebauer, Heinrich Florian, Kaplan in Odrau 426 (1744).
Neuhaus 265—267, 269—276, 280, 309, 426.
— Herren von — 266, 267, 269 (1399), 270, 275 (1597/98), 276, 280.
— — Adam I., oberster Kanzler in Böhmen († 1531) 270, 271 (1524—30).

Neuhaus, Herren von —, Adam II., oberster Kanzler in Böhmen († 1596) 270, 273—276 (1553—96), 280 (1593).
— — Heinrich 270 (1481—91).
— — Joachim, oberster Kanzler von Böhmen († 1565) 270—274 (1552—65).
— — Joachim Friedrich 275 (1595).
— — Joachim Ulrich († 1604) 270, 275, 276 (1597—1602).
— — Josef Maria 426 (1729).
— — Lucia Ottilie, verehelichte Gräfin Slawata 265 (1637).
— — Meinhard 269 (1443).
— — Zacharias 273.
— Herrschaft und Schloß in Böhmen 266.
— — Czerninsches Archiv von — 266—289.
— kaiserl. Hauptmann 309 (1613—30).
— -Maltzan, Benigna Freiin von — 426 (1736).
Neuhäusel, Festung 568 (1664—68).
Neuhof bei Kuttenberg 177.
Neuhoff s. Partini de —.
Neukirch, Graf 314 (1662—91).
Neumann, Baron 144, 145, 146 (1815—50), 168 (1840).
— Florian Johann 426 (1729/30).
— von Pucholtz, Johann Christian, Advokat in Prag 384 (1723—28).
Neuschloß bei Böhm.-Leipa, Waldsteinscher Besitz 347.
Neustadt am Kocher 76, 87.
— an der Mettau 208.
— — Herrschaft 215.
— s. Mährisch- —; Wiener- —.
Neustraschitz, Stadt 504 (1503—1620).
Neutitschein, Dechanten in — 419, 427.
— Franz Hertl 419 (1733—38).
— Franz Panenka 427 (1738—40).
Neutra, Bischof von — 399; s. Harrach, Joh. Ernst.
Neutra, Bistum 400 (1738/39).
— — Güter des — — 400.
— — Urbar des — — 400 (1738).
Neu-Wessely, Herrschaft 494 (1645—1717).
Neuwied, Graf 154 (1741—90).
Neven, Poeta laureatus 317 (1720).
Neverlee, Baron 426 (1737—43).
Nevers, Charles Graf —, Fürst 304 (1613—30), 336 (1621).
Nevilles, Kanonissinnen von — 420 (1740/41); s. Ingelheim.
Newcastle, Herzog von — 227 (1647—56).
Ney 145, 234 (1800).
Nicolay, J. G. 426 (1742).
Nicoletti, Giacomo 373 (1675—96).
Niederlande 16, 20, 21, 38, 40, 78, 120, 160, 161, 165, 175, 189, 191, 211, 213, 216, 223, 227, 246, 257, 278, 331, 333, 355, 399, 401—404, 412, 431, 436, 437, 474, 478, 540.
— Abfall der — 278 (1566).
— Generalstaaten 20 (1648—53), 38 (1639—45), 78, 191 (1814), 216 (1654), 278 (1566), 416, 437 (1746), 540 (1748).
— — Bevollmächtigter der — 416; s. Gallieris.
— — Curialia 78.
— — Friede mit den — 540 (1748).
— — Gesandter bei den — 437, 540; s. Harrach, Ferdinand Bonaventura II.; Kaunitz, Wenzel Anton.
— — Kriegsschauplatz in den — 38 (1639, 1645), 227 (1643—48).
— — Montecuccolis, Raimund, Briefe aus den — 216 (1650 ff.).
— — Politische Nachrichten aus den — 20 (1648—53).
— — Spanischer Botschafter in den — 20 (1647—54); s. Brun.
— Königreich der — 246.
— — Wilhelm I. (VI.) von Oranien, König der — 191 (1814), 246 (1815).

Niederlande, Königreich der —, Wilhelm I., Wilhelmsorden 246 (1815).
— Spanische — (Belgien) 16. 20, 21 (1655/56), 40, 78, 120, 122, 160, 161 (1769—92), 165 (1789—1832), 175 (1789/90), 189 (1790), 211, 213, 216, 223 (1641), 227, 257 (1661), 278 (1577), 331, 333, 355, 399 (1732—45), 401, 402 (1731—43), 403, 404, 412, 431 (1732—36), 436, 474 (1786—97), 478.
— — Anleihen in den — 120 (18. Jh.).
— — Berichte Breuners und Schwarzenbergs über die — 333 (1578).
— — Finanzrates, Präsident des — 412 (1735—42); s. Cuvelier.
— — Französische Revolution und die — 165 (1792).
— — Generalgouvernante in den — —. Erzherzogin Maria Elisabeth 401—403 (1731—42).
— — Geschichte der — — 122.
— — Hofkanzlei 474.
— — — Hofkanzler 474 (1793—97); s. Trauttmansdorff, Ferd.
— — Insurgenten in den — — 165 (1789).
— — Kriegsangelegenheiten der — — 20. 21.
— — Lehen 211 (1650).
— — Minister, bevollmächtigter. Trauttmansdorff, Ferd. 474 (1736—89).
— — Montecuccolis, Raimund. Briefe aus den — — 216 (1655/56).
— — Piccolominis, Octavio, Tätigkeit in den — — 227 (1644—48).
— — Regimenter in den — — 399 (1732—45).
— — Revolution in den — — 165 (1830—32), 175 (1789/90), 189 (1790).
Niederlande, Spanische, Rudolfs II. Patent an Harrach in Angelegenheit der — — 331 (1578).
— — Spanischer Erbfolgekrieg und die — — 122.
— — Staatsangelegenheiten 20. 21 (1655/56).
— — Staatseinkünfte. Pächter der — 431 (1732—36); s. Sotelet.
— — Staatshaushalt in den — — 402 (1732—43).
— — Städtekommunen 403.
— — Stände 278.
— — Statthalter:
— — — Albrecht 40.
— — — Caretto de la Grana 355 (1672—85).
— — — Klara Isabella 40.
— — — Leopold Wilhelm, Erzherzog 16 (1647—64), 21 (1655/56), 216, 227.
— — — Maria Elisabeth 401—403 (1731—42).
— — — Maria von Ungarn 40.
— — — Piccolomini, Octavio I. 213.
— — — Philipp der Schöne 40.
— — — Interims- —, Harrach, Friedrich 401 (1740—43).
— — Statthalterschaft 78.
Niedermeyer, Ignaz Josef, Schreiner in Regensburg 426 (1739—44).
Niederösterreich s. Österreich.
Niederrheinisch-westfälischer Kreis 55 (1793/94).
Niedersächsischer Kreis 90 (1626), 529 (1701—03).
Niederstradon s. Ottenwolf von —.
Nieulant, J. 426 (1737—42).
Nienport, Stadt 426 (1740); s. Radkowetz.
Nikolartz, Baron de — 426 (1734/35).
Nikolas, St., in Luxemburg, Pfarrer in — 434 (1740); s. Weilandt, Jean.
Nikolaus V. s. Rom, Päpste.

Nikolsburg 53, 98, 107, 111—113, 337, 547.
— Dietrichsteinsches Schloßarchiv 98, 111.
— Lauretanische Kapelle 547 (1628).
— Piaristen 113 (1632—36).
— Stadt 53, 107 (1578—89), 112, 337 (1622).
Nimbsch, Freiherr Johann Ludwig von —, Oberstleutnant 426 (1744/45).
Nimwegen s. Nymwegen.
Nischburg, Herrschaft 502, 510 (1756).
Nitsch, Karl von — 426 (1738).
Nivelle, dame de — s. Berlaymont.
— princesse de — 426 (1742).
Nivelles, Stadt 426 (1736—42).
Nizelles, Fr. Guillaume, abbé de — 426 (1731).
Nobili, N. de — 426 (1738—42).
Nogarol(a) 2 (1578).
— Ferdinand Graf von — 328 (16. Jh.).
Noir Carmes, comte de St. Adelgonde et de — 404 (1735/36).
— M. C. Adelgonde de —, Karmelitanerin 426 (1733).
Nokere, Baron de — 426 (1734—43).
Nonsberger Tal (Tirol) 514 (1500—1600).
Nopp, L. 526.
Nordamerika, Vereinigte Staaten von — s. Monroe.
Nordhausen, Stadt 305 (1629).
Nordischer Krieg 25 (1704—31).
Nördlingen, Reichsstadt 69 (1636—40), 305 (1629).
— — Beschwerden der — — 472 (1637).
— Schlacht bei — 84 (1634).
Norfolke s. Howard of —.
Norwegen 244 (1814).
Noskov, Mrakéš von — 574 (16. Jh.).
Nosodo, Gefecht bei — 252 (1848).
Nostiz 8, 10, 24, 101, 102, 109, 126—132, 186, 199, 236, 287, 288, 314, 315, 347, 359, 384, 452, 537.
— Familie 126, 129, 131.
— — Archiv in Prag 126—132.
— — Bildergalerie der — — 126.
— Graf 129 (1772—82), 132 (1708).
— — Anton 384 (1727—32).
— — Anton Johann, Burggraf von Eger, Botschafter in Stockholm 10, 102 (1682—84), 128, 129 (1684—1735), 132 (1685—90), 359 (1699).
— — Antonia, geb. Schlick 131 (1809—13).
— — Franz Anton, Kommissär auf dem böhmischen Landtag, Oberstburggraf von Böhmen 129, 130 (1764—87).
— — F. E. 359 (1690).
— — Franz Wenzel 130 (1756/57).
— — Friedrich Moritz, General, Präsident des Hofkriegsrates 130, 131 (1756—93).
— — Hermann 131 (1848/49), 452.
— — Johann 8 (1644—74), 10 (1667—82).
— — — kaiserl. General 131 (1809—14), 236 (1805).
— — J. E. 10.
— — Johann Hartwig, Oberstkanzler in Böhmen 127, 128 (1642—46), 132, 287, 288 (1671), 314, 315 (1670—81), 347 (1659—67), 359 (1675—1700).
— — J. L. 186 (1708/09).
— — Otto, Gesandter am kursächsischen Hof, Vizekanzler von Böhmen 127 (1622—25), 132.
— — — Gesandter in Polen, Landeshauptmann von Schlesien 24 (1697/98), 101 (1656—98), 109 (1631—90), 199 (1660).
— — — sächsischer Hauptmann der Kavallerie 129 (1735).
— — Wenzel 537 (1698—1704).
— Palais in Prag-Kleinseite 126.

Nothaft, Johann 71 (1642—45).
— Reichshofrat 7 (1655—59).
— Wilhelm 337 (1623).
Notte, Michael Francis 426 (1743).
Novák, Ignaz, Schloßarchivar in Leitomischl 60, 76, 93, 96, 97.
Novati 480 (1736—46).
Novi (Kroatien) 203 (1788).
Novohradský s. Kolowrat, Novohradský von —.
Noyelle, comte de — 426 (1736/37).
Nugent, Graf, Feldmarschalleutnant 144, 166 (1814), 248 (1817).
Nürnberg 20, 69 (1635—48), 128, 211, 213, 215, 216, 218, 219, 224—226, 274, 311, 402, 405, 472, 538.
— Allianz in —, Schließung der — — 128 (1685—90).
— Asch und — zu Böhmen, Verhältnis von — 402 (1740).
— Korrespondenz des Grafen Löwenstein aus — 538 (1700—04).
— Post in — 405 (1732).
— Reichsstadt 69 (1635—48).
— — Beschwerden der — — 472 (1637).
— — Stadtrat 274 (1556).
— Reichstag zu — 20 (1648—66).
— Salvaguardia für — 311 (1618—28).
—er Traktate 213 (1649/50), 215, 218, 219, 224—226 (1649—52).
Nusserer von Nußegg 549 (1636).
Nyelle, Bornheme et de — s. Bornheme.
Nymwegen, Friedensverhandlungen zu — 22 (1678), 122 (1678), 353 (1678/79), 361 (1678/79), 366, 535 (1672—93).
Nywelt, David Anton, Burggraf der Herrschaft Nachod 209 (1737).

O.

Oberleutensdorf, Herrschaft in Böhmen 56, 174, 505.
Oberleutensdorf, Tuchfabrik 505.
— Dux-—, Wirtschaftsbeamte 174.
Oberösterreich s. Österreich.
Oberpfalz 186 (1709), 470 (1625), 479 (1742).
Oberrhein 231.
Obin 426 (1734—44).
Ochieppo s. Ferrari d'—.
Ochsenhausen, Konferenzen von — 153 (1806), 155.
Oconnor, Oberst 426 (1733—42).
Oder, Fluß 92, 510.
— Flußschiffahrt auf der — 92.
— Sieg an der — 510 (1633).
Odevaexe 426 (1735—42).
Odevyer, Graf, kaiserl. Oberfeldwachtmeister 105.
Odkolek von Aujezd, Johann 492 (1615—60).
O'Donell, Graf, Feldmarschall 146, 240 (1813).
Odrau, Heinrich Florian Neugebauer, Kaplan in — 426 (1744).
Oedt, Johann Christoph von — 427 (1738).
Oehsner, Generalkonsul in Warschau 487 (1829—31).
Ogilvi (Ogilvy), General 384 (1728—41).
— Georg 71 (1643—49).
— Graf 426 (1735—38), 479 (1743—46).
—sches Regiment 408 (1740).
Ohren, Ortschaft 512 (1525—1800).
Olbramitz s. Czejka von —.
Olbramowic, von — 256 (17. Jh.).
Olbrich, Elisabeth, aus Grumberg 564 (1719).
Oldenburg 66, 80, 143, 313, 314.
— Fürst von — 143.
— Graf Anton Günther von — 66 (1646/47).
— Großherzog von — 314 (1662—86).
— Herzog von — 313 (1655—59).
Olgrana s. Villers d'—.
Olgrand s. Devillers d'—.
Olislagers, Max E. 426 (1733—35).

Olisy, D'— 426 (1734—39).
Oliva, Friede von — 199 (1660).
Olivares, Don Gregorio 426 (1735—42).
Olivarez, Graf 545 (1623).
Olmütz 17, 95, 108, 111, 112, 123, 155, 278, 347, 402, 426, 467, 468, 535, 544, 550, 551, 570, 572.
— Bibliothek in — 155 (1836).
— Bistum, Erz-— 17, 108, 111, 112, 347, 402, 572.
— — Bischöfe 468 (1791—93), 535 (1682—93); s. Dietrichstein, Franz; Liechtenstein, Karl; Leopold Wilhelm, Erzherzog; Lothringen, Karl von; Pavlovsky; Schrattenbach, Wolf; Troyer von Tropenstein, Ferdinand Julius; Wičkov.
— — — Belehnung der — mit den böhmischen Kronlehen 402, 468 (1791—93).
— — Dietrichsteins Testament für das — 112 (1629).
— — Lehensgut Stablowitz 108.
— — Religions- und Kirchensachen 108.
— — Verwaltung 17 (1661).
— Diözese, Bericht über die, an Papst Urban VIII. 347 (1636).
— Domherren s. Liechtenstein-Kastelkorn, Karl; Orlik Freiherr von Lažiště.
— Domkapitel 112.
— Gericht 544 (1608/09).
— Kanonikat 95.
— Kanonikatstellen 108 (1616—28).
— Koadjutor s. Hosenstein, Graf.
— Konsistorium 572.
— Konvikt, Fundatio Ferdinandea 402.
— Landtag 278 (1555).
— Stadt 426 (1744), 570 (1733—37).
— — Beschwerde der — — wegen der Giltpferde 550, 551 (1733—37).
Olmütz, Truppenmärsche von Jičin nach — 467 (1778).
— Universität 123, 570 (1733—37).
Öls, Beschwerde wegen Erpressungen und Plünderungen seitens der Armee 184 (1645).
Oñate, Graf, spanischer Staatsmann und Botschafter 5 (1622—28), 9, 38—40 (1619—21), 43, 44 (1618—21), 46 (1620), 50, 336.
— De Gomont, De — 417 (1738—40), 427 (1738—40).
Onslow Burrigh 427 (1742—48).
Onšyk, Jaroslav 573 (1540).
— von Bilowitz 574 (16. Jh.).
Oosquerque s. Viron d'—.
Opheyde s. Driessens d'—.
Ophone, Chevalier d'—, Kapitän 427 (1734—39).
Opočno, Herrschaft 181 (1636), 184 (1628—41), 210 (1634).
— Colloredo-Mansfeldsches Archiv in — 180 ff.
Oppatowitz s. Groß-—.
Oppeln, Fürstentum 86, 481 (1749—52), 554—556 (1646/47).
Oppenheimer, Samuel, Hofhandelsjude 359 (1700), 398 (1707).
Oppersdorf 98, 108, 339, 359, 384, 427, 537, 538, 561, 566, 574.
— Familie 98, 574.
— Graf 108 (1655—98), 537 (1699—1705), 566 (1672).
— — Anna Eleonora 339 (1666), 359 (1699).
— — Franz 359 (1677—79).
— — Franz Josef 538 (1712/13).
— — Friedrich 561 (1645—72), 566 (1661—70).
— — Georg Friedrich 538 (1712/13).
— — Gustav 427 (1738).
— — Gustav Hannibal 384 (1724—26).
— — Hans Georg 359 (1673).
— — Johann Wenzel, Burggraf zu Eger 384 (1726), 427 (1745).
— — Johann Wilhelm 561 (1645—72), 566 (1661—72).

Oppersdorf-Henckl, Antonia Franziska 384 (1723).
Oranien, Prinz von — 79, 83, 165 (1688).
— Nassau- — s. Nassau.
Orbea, Graf Johann von —, Oberstleutnant 427 (1745).
Ořechov, Gut 111.
Orelli, Donna Camilla, Gemahlin des Paulus — 543 (1544).
O-Relly, Oberst 427 (1744).
Orezoli s. Malaspina.
Oria, Salvatore 376 (1735).
Orient 148, 169 (1828—54).
Orleans, Herzog von — 355 (1670).
Orlik, Freiherr von — 427 (1744/45).
— Johann C., Freiherr von Lažiště, Domherr in Olmütz 343 (1664/65).
— Karl Freiherr von — 384 (1718—24).
Orlodot, Philipp d'— 427 (1741).
Oropesa, Kardinal 359 (1699).
Orsbeck, Johann Hugo von —, Erzbischof von Trier 363 (1699).
Orsini, Domenico 376 (1734).
— Giachinto Paolo 376 (1733—44).
— Giacomo Ruspoli- — 376 (1733).
— Philippo 376 (1733).
— -Rosenberg 441 (1751—61); s. Rosenberg.
Orsino, duca di Paganesa, D. Mario Mattei 359 (1679—83).
Orsucci, Michael, Domherr des Bistums Trient 345 (1644—67).
Ortenburg, Grafen von — 86, 110 (1692), 327 (16. Jh.), 330 (1563).
— Herrschaft 95.
Orval, Fr. J. Mathieu, Abt von d'— 427 (1733—42).
Ösel, Insel 63 (1645).
Osnabrück 64 (1647), 68, 69, 77, 78, 84, 88, 91 (1646), 471 (1630); s. Münster.
— Bischof von — 77, 88.
— — Franz 68 (1646).
— Friedensverhandlungen zu Münster und — s. Münster.
Osnabrück, Stadt 69 (1646).
Osolinsky (Ossoliński), polnischer Gesandter 281 (1636).
— Fitschin- —, Graf 86, 87.
— Graf von Tenczyn 427 (1739).
Ossa, Rudolf Baron von —, kaiserl. Oberst 301 (1619—29), 309, 310 (1623—30).
Osseker Hammer 500 (1727).
Ossem, van — 427 (1735—42).
Ossolin, Herzog von — 427 (1736).
— Georg Herzog von — 66 (1639—43).
Ossona, Ossuna, Graf 71 (1625), 306 (1624/25).
Ostein 153 (1805), 350, 427.
— Graf, General 427 (1729—48).
— — Friedrich Karl 427 (1742).
— Hans Franz Georg 350 (1665).
Ostende 189, 409 (1733), 411, 427.
— Bailli von —, Collins, F. 411 (1733/34).
— Generalkonsuls in —, Berichte des — 189 (1790).
— Stadt 427 (1737—42).
Osterman(n), Dr. 83, 84.
— J. B. 427 (1739/40).
Ostern, Johann Michael von — 384 (1721—38).
Österreich 9, 45, 55, 77, 100, 105—109, 111, 112, 117, 118, 121—124, 141, 143, 144, 148, 149, 155, 163, 165, 167—171, 194—196, 213, 214, 219, 227, 228, 230, 233, 235—241, 244, 245, 249, 261, 288, 296, 299, 331, 335, 342, 395, 396, 403, 437, 442, 475, 514, 540, 558; s. auch die einzelnen Kronländer, Niederlande, Lombardo-Venezien usw.
— Herzoge, Erzherzoge, Kaiser von — 164 (1599), 215, 334 (1578), 337 (1578), 342, 473 (1624—49), 542; s. Deutschland, Kaiser, Kaiserinnen; Spanien.
— — Albrecht IV. 269 (1399).
— — Albrecht VI. 269 (1458).

Österreich, Herzoge, Erzherzoge, Kaiser von —:
— — Albrecht, Erzherzog, Statthalter in den Niederlanden († 1621) 5 (1611—20), 16, 37 (1614), 40—42 (1618—21), 46 (1619), 348 (1617—19).
— — Albrecht, Erzherzog 141, 171 (1848).
— — Anna von Tirol, Erzherzogin 9, 19, 214, 225, 350 (1665), 356, 370.
— — Anton 230 (1812).
— — Don Carlos d'Austria 5 (1624).
— — Elisabeth, Königin von Frankreich († 1592) 331.
— — Ernst, Erzherzog 2 (1580), 274 (1587—91), 328 (1564—70), 331—333 (1549—92), 335, 337 (1582—86), 542.
— — Ferdinand von Tirol 2, 3 (1566—81), 105 (1571), 272—275 (1553—94), 278 (1559—64), 294 (1577), 330, 331 (1559—87).
— — Ferdinand, Erzherzog 26 (1771).
— — Ferdinand d'Este 235, 236 (1805), 240 (1813), 250 (1824—44).
— — Ferdinand I., Kaiser von — 149 (1829), 155 (1836), 170, 171 (1846—48), 192, 245—247 (1815/16), 452 (1808, 1826), 541 (1813).
— — Ferdinand Karl von Tirol 8 (1650—62), 16, 19, 21, 22 (1657/58), 65 (1646), 85, 214, 216 (1652), 225 (1649/50).
— — Franz I., Kaiser von — s. Deutschland, Kaiser Franz II.
— — Franz Josef I., Kaiser 141 (1830—59), 251 (1850), 534.
— — Isabella 16.
— — — († 1763) 25.
— — Isabella Clara Eugenia, Tochter Philipps II., Infantin 40, 41 (1619), 302 (1626—29), 304 (1628/29), 331.
Österreich, Herzoge, Erzherzoge, Kaiser von —:
— — Johann, Reichsverweser († 1859) 141 (1813—49), 146 (1804), 168 (1818), 171 (1848), 233, 234 (1800), 245 (1814).
— — Johanna 101 (1565).
— — Johanna Gabriele 25 (1762).
— — Josef, Palatin von Ungarn 141 (1842—46), 146.
— — Karl von Steiermark 2 (1575—78), 273 (1562—64), 329, 330 (1551—87).
— — Karl posthumus 5 (1610—24), 12 (1624), 47 (1621), 280 (1623), 302 (1621), 544 (1615).
— — Karl 141 (1807—46), 165 (1796), 189, 191, 192 (1799—1801), 232—237 (1797—1809), 243 (1814), 246 (1815), 541 (1797).
— — Karl Ferdinand 251 (1842).
— — Karl Josef († 1664) 17 (1661—64).
— — Karolina 65 (1649), 85.
— — Karolina Augusta, Kaiserin von —, 3. Gemahlin Kaiser Franz' I. 248 (1816).
— — Katharina, vermählt mit (1.) Franz von Mantua, (2.) Sigismund von Polen 330 (1549), 333 (1549).
— — Klaudia Felicitas s. Deutschland, Kaiserinnen.
— — Ladislaus Posthumus 269 (1454), 522 (1454).
— — Leopold von Tirol, Bischof von Straßburg 5 (1620—27), 12, 13 (1625—28), 37 (1619), 39, 40 (1619/20), 42 (1618—21), 46 (1619), 112, 280, 281 (1620—31), 283 (1622), 299 (1619), 301, 302 (1619—30), 335 (1620—25).
— — Leopold Wilhelm, Statthalter der spanischen Niederlande († 1662) 4, 6, 8 (1639—53), 15—18 (1640—64), 19, 20, 21 (1647

—64), 46, 47 (1627—41), 57, 65 (1642—47), 84, 85, 92, 128 (1642—46), 182—184 (1635—51), 214, 216 (1654), 223—225 (1640—50), 227, 281 (1647), 285 (1642), 342, 348 (1639—41).
Österreich, Herzoge, Erzherzoge, Kaiser von —:
— — Ludwig 141 (1835—40).
— — Maria 95 (1613), 105 (1595—1607).
— — Maria Amalia 26 (1769).
— — Maria Anna von Tirol 8 (1665—74), 342.
— — Maria Anna 191, 259 (1748).
— — Maria Anna, Kaiserin von — 141 (1834—36).
— — Maria Anna Josefa († 1689) 370.
— — Maria Antonia 313 (1681), 370 (1676).
— — Maria Beatrix d'Este 141 (1809—29), 245 (1814).
— — Maria Christine, Gemahlin des Sig. Bathory († 1621) 336 (1610).
— — Maria Christine 26 (1766), 558.
— — Maria Elisabeth, Statthalterin der Niederlande († 1741) 260, 262 (1709), 401 (1732—40), 402, 403 (1732—41). 405 (1740/41), 434 (1729—39).
— — Maria Josefine († 1767) 26.
— — Maria Karolina, Königin von Neapel 26 (1768), 261 (1765—68).
— — Maria Karolina, Kaiserin von — 141.
— — Maria Klaudia von Tirol, Gemahlin Leopolds von Tirol († 1648) 65 (1635—46), 85, 93, 184 (1635—43), 224 (1648), 227, 339 (1640), 342 (1646).
— — Maria Luise 262.
— — Maria Magdalena 336 (1615).
— — Max, König von Polen 2 (1580), 37 (1618), 42 (1618—21), 230 (1594—1604), 274—276 (1587/88), 330 (1581—88), 335 (1608).
Österreich, Herzoge, Erzherzoge, Kaiser von —:
— — Maximilian 555 (1646).
— — Maximilian 237 (1808), 240 (1813), 247 (1816).
— — Peter Leopold 25 (1765).
— — Rudolf IV., Herzog 296 (1358—60).
— — Siegmund Franz († 1665) 16, 17 (1658—65), 19, 225, 287 (1662/63), 349, 351, 362.
— — Sophie 141, 142 (1848—50).
— — Wilhelm, Herzog 269 (1399).
— Adel 283 (1620), 468, 469 (1806—26).
— Angelegenheiten, innere 214 (1619—58).
— — äußere 214 (um 1619—58).
— Armee 244 (1814).
— Banco del giro, österr. Bank 23.
— Bankwesen 372 (17./18. Jh.), 444 1742).
— — Depositenbank für die Armee 444 (1742).
— Barriere Traktat 122 (1715).
— Bayerns Prätensionen auf — 228 (1739—42).
— Befestigung —s, Entwurf über die — — 169 (1856/57).
— Befreiungskrieg (1809) 141, 149, 237, 238.
— Bibelgesellschaft, Entwurf zu einer österr. — 149.
— Damenstiftung, adelige 22.
— Deutschordensballei 398 (1712).
— Dietrichstein, Testament des Kardinals Franz, für — 111, 112 (1629, 1635).
— England und — 163 (1848), 168 (1835) s. England.
— Erbfolge, weibliche, in — 118: s. unten Pragmatische Sanktion.

Österreich, Erbfolgekrieg 47, 227 (1725—48), 403 (1745/46), 442 (1740), 479 480, 482 (1742—47), 506 (1745), 540 (1748).
— Erblande, österr. 23, 26, 46 (1619), 116, 118, 120, 195, 514 (1500—1800), 568 (1664—68).
— — Handel zwischen Triest und den — — 121 (18. Jh.).
— — Repartitionsfuß zur Steuerverteilung in den — — 23.
— Fahnen, österr., im Pariser Senate 244 (1814).
— Finanzen 49, 120, 144 (1811), 146 (1816), 154 (1811), 155, 192 (1798), 462 (1717), 514 (1400—1800), 541 (1745).
— — Organisation von Maximilian I., Karl V., Ferdinand I. 105.
— — Patent (1811) 154.
— Fiquelmonts Schriften betreffs — 169 (1828—41).
— Forstwesen 372 (17./18. Jh.), 465 (1747—50), 504 (1690), 505, 509 (18. Jh.), 521, 576.
— Frankreich und — 475 (1793—1806).
— -französisch-sardinischer Krieg (1859) 452.
— Gegenreformation in — 256 (17. Jh.), 258 (1646—76), 278 (1556), 330 (1571), 331—333 (1571—1652), 345 (1650), 522 (1602).
— Geheimer Rat, kaiserl. 18 (1658—83), 165 (1675—1711), 332 (1609), 373 (17./18. Jh.), 396, 397 (1728—41), 464, 465 (1715), 473 (1645—49), 496, 497 (18./19. Jh.), 501 (1720), 503 (1722).
— Generalproviantmeisteramt 282 (bis 1649).
— Genua, Allianz mit — 442.
— Gewerbe 503, 505, 510.
— — Gewehrfabrikation 503 (18. Jh.).
— — Glashütte 510 (1599).
— — Tuchfabrikation 503, 505.
Österreich, Handel 117, 119, 120, 121, 289 (17. Jh.), 391 (1673), 442, 506, 507 (18. Jh.).
— — Deduktion über den Verfall des —s 117.
— — mit England 117 (1743), 121.
— — zwischen Triest und — 121 (18. Jh.).
— Haus — 335, 395.
— — Freiheiten des — —, Register über die — — 335 (1616).
— — Geschichte des — —, Zur 514 (1549—51).
— — Utrechter Friedens 1679, Konsequenzen des, für das — — 395.
— Heerwesen 172, 231—234, 237, 311, 312 (1619—27), 399 (1677—1745), 444 (18. Jh.), 466—468 (1758—84), 480, 481 (1737—58), 505, 508 (1643—1778), 525 (17. Jh.), 533 (1684—88), 572 (1779—1845).
— — Dragonerregiment Nr. 6 172.
— — Exerzierreglement 399.
— — Organisation 399.
— — Ulanenfreikorps 231, 232 (1794).
— — Ulanenregiment Nr. 2 233, 234 (1800).
— — Verpflegs- und Einquartierungsreglement 399.
— Herrenstand 270 (1481).
— Hexenprozesse 106 (1633—94), 562 (1680), 564 (1680).
— Hof 102 (1654—98), 103 (1629), 185, 195, 196, 201 (1693—95), 215, 217, 218 (1653—55), 265 (1713—16), 278 (1566), 302 (1629), 328 (1571—87), 365 (1673—1704), 369 (17./18. Jh.), 395 (1728), 444 (1737), 462 (1713—15), 467 (1772—77), 501 (1562—79), 568 (1664—68).
— Hofämter 337.
— Hofbauamt 540 (1760).
— Hofbuchhalterei 544 (1601).
— Hofdienerschaft 103.

Österreich, Hofgericht 23.
— Hofkammer 324 (1662), 326 329 (1572—92), 362, 367, 387. 392, 544 (1601).
— Hofkammerpräsident s. Dietrichstein, Max; Jörger, Hans Helmhart; Sinzendorf, Georg Ludwig und Ludwig; Starhemberg, Gundacker.
— Hofkammerrat 7 (1666/67); s. Jörger.
— Hofkanzlei 207, 337 (16. Jh.), 395 (18. Jh.), 400 (1737—39), 401 (1731/32), 438 (1669—1747), 476 (1728—30), 535 (1678—89), 556 (1649).
— Hofkanzler s. Harrach-Rohrau, Leonhard; Hocher, Freiherr von Hohengran; Seilern, Franz; Strattmann, Heinrich.
— Hofkontrollamtsrechnungen 103 (1650).
— Hofkriegsrat 130, 131 (1767—93), 177 (1751), 186 (1719), 218 (1655), 225, 228, 235 (1805), 237 (1806), 239 (1813), 242 (1813), 244, 245 (1814), 298, 299 (1599—1623), 301—303 (1615—21), 306, 307 (1613—29), 310 (1589—1616), 357, 358 (1675—80), 396 (1739), 398 (1739—64), 436 (1741/42), 472 (1634), 479 (18. Jh.), 481 (1734/35), 483, 484 (1753—71), 534 (1670).
— — Präsident s. Gäller, Hans Wilhelm; Harrach-Rohrau, Johann Josef Philipp; Molärdt zu Reinegg und Drosendorf; Nostitz, Friedrich Moritz; Schlick, Hendrich.
— — Vizepräsident s. Kaplíř; Leslie, Walter.
— Hofmarschallamt, Oberst- — 22 (1685—93), 24, 337 (1605); s. Trautson, Freiherr Paul Sixt.
— Hofmeisteramt, Oberst- — 64 (1647), 75 (1611—49), 78, 475 (1807—47); s. Dietrichstein, Freiherr Adam, Fürst Ferdinand Josef und Maximilian; Lamberg, Johann Maximilian.
Österreich, Hofpostoffiziere 259 (1748—60).
— Hofrechenkammer 540 (1760).
— Hofstaat, kaiserl. 337 (1564).
— Hofzahlamt 337 (1564).
— Hofzeremoniell 373 (Protokolle bis 1717), 452 (1750—1850).
— Industrie, Niedergang der — 121 (18. Jh.).
— Infanterieregiments, Kosten eines österr. — 124.
— Innerösterreich 107 (1651), 121 (1730), 393 (1576, 1705, 1734), 394; s. Kärnten, Krain, Steiermark.
— — Erbhuldigung 107 (1650).
— — Handel in — 121 (1730).
— — Militärs in —, Separierung des — — 393 (1705).
— — Regierung, Instruktion für die — — (1576) 393.
— — — Verbesserte Instruktion (1734) 393.
— — — Promemoria betreffs der — — 394 (1745).
— Jagdwesen 334 (1581), 336 (1610—36), 393 (1716), 436 (1740), 465, 466 (1747—58), 505, 562 (1666—68), 572, 573 (1639—1751).
— — Jagdordnungen 334 (1581), 393 (1716), 436 (1740).
— Justizpflege 122 (1749), 237 (1809), 442 (1752).
— Kammerherren 506 (1606—22).
— Kavallerie 245 (1814); s. oben Heerwesen.
— Kirchenpolitik Josefs II. 195.
— Koalitionskriege 230—241.
— Kommerzien-Hofkommission 506 (1718—27).
— Krieg von — 1866: 252.
— Kriegsarchiv 243 (1814).
— Kronländer 475 (1793—1806).

Österreich, Kunstfreunde, Privatgesellschaft der patriotischen — 486.
— Landwehr 486 (1808).
— — Organisierung der — 237 (1808).
— Lehen 326, 392, 448 (1687—1740), 449. 450 (1708), 505, 511 (1566—1669).
— Litorale 121.
— Lothringen, Vertrag des Herzogs von —, mit — 227 (um (1640).
— Lotterie 437 (18. Jh.), 444 (1742); s. Brabant, Wien.
— Metternich, Leitfaden zur Erklärung meiner Denk- und Handlungsweise im Verlaufe meines Ministeriums (1809—48) 148.
— —s politische Korrespondenz 143, 144 (1809—58).
— — über die Neuordnung der Monarchie 141 (1852—59).
— Ministerialkonferenzen in Wien, Register über die Protokolle der — 168 (1819—24).
— Ministerium des Äußern s. Rechberg, Graf.
— — des Innern 251 (1850).
— — Kriegs- — s. Zannini.
— — Präsident s. Schwarzenberg, Fürst Felix.
— — Unterrichts- — s. Thun, Graf Leo.
— Niederösterreich 45, 47, 94, 106, 107, 123, 213, 319, 331, 391, 428, 436, 437, 470.
— — Akzis, Verhandlungen über den — 437 (1695—1708).
— — Armenversorgung 436 (um 1750).
— — Böhmen, Vorrücken der aufständischen, in — 470 (1618).
— — Dreißigjähriger Krieg in — 45 (1618—39), 470 (1618).
Österreich, Nieder-, Erbländer, Ausschuß, Verordnete der fünf niederösterr. — 278 (1556), 331 (1556).
— — Gegenreformation 331, 332 (1571, 1582—1652).
— — Grenzstreit zwischen Ungarn und — 391 (1754).
— — Herrenstand 107, 332 (1610), 391 (1700), 464 (1720).
— — — Register des —s 341 (1700).
— — — Vermögenszession des aufgelösten —s an den Invalidenfond 106 (1850).
— — Hofkammer 394 (1709).
— — Invasion, französische 106 (1805).
— — — Rakoczys 106 (1703).
— — Jagdordnung 436 (1740).
— — Kameral- und politische Verwaltung 392 (1658—1751).
— — Kammerrat 337 (1600), 390 (1729—33).
— — Kanzler, Unter- — s. Walther, Dr. Bernard.
— — Kasarmen, vierter Stand 391 (1748).
— — Kasernenbau in — 436 (1722—42).
— — Kontributionswesen in — 392 (1684—1720).
— — Kriegskommissär, Generallandes- — 436 (1742); s. Harrach, Karl Anton.
— — Kriegslieferungen 436 (1737—39).
— — Landeshauptmann in — 277 (1526—53); s. Pohlheim, Cyriak von —.
— — Landesregierung 106 (1519), 378, 392 (18. Jh.), 436.
— — — Angelegenheiten der — 21 (1535—1664).
— — — Gelehrtenbank bei der — 392 (1751).
— — — Rat der — 378 (1718—41).

Österreich, Nieder-, Landessachen 436 (1722—42).
— — Landesverwaltung 391 (1754).
— — Landmarschall s. Harrach-Rohrau. Ferdinand Bonaventura II. und Thomas Alois Raimund.
— — Landuntermarchall s. Moser, Karl Leopold von —.
— — Landmarschallakten 392 (1722—39).
— — Landmarschallgericht 393 (1749).
— — Landschaft, Handfesten, Freiheiten, Gerechtigkeiten der — 319 (1595), 333 (1522).
— — — Sekretär 422 (1731—45); s. Kriegl.
— — Landstand s. Scheiner, Schindler.
— — Landtag 36 (1732), 48 (1620), 49 (1728—30), 62 (1643), 74 (1628), 391 (1749), 397 (1698—1739).
— — — Beschlüsse des —s 397 (1698—1739).
— — — Postulate des —s 391 (1746).
— — Lehensgüter 392.
— — Lutherische Stände 107 (1636).
— — Manhartsberg, Kommissär des Viertels ober dem — s. Gilleis, Pittersfeld.
— — Proviantwesen 436 (1741/42).
— — Reformation 331, 332 (1582—1652).
— — Regiment 333 (1522), 392 (1733—51), 393 (1713).
— — Regimentsrat s. Herna, Holzer, Kirchstetten.
— — Religionsakten 331, 332 (1582—1652).
— — Spielkollektur 437.
— — Stände 45 (1614—20), 88, 106, 107 (1514—1636), 149 (1840—48), 213 (1649), 230 (1598—1604), 323 (1655), 331 (1569), 332 (1585—1610), 391 (1746—49), 392 (1684), 397 (1698—1739).
Österreich, Nieder-, Statthalter 6 (1663).
— — — Vize- — 383 (1718—42); s. Managetta, Joh. Georg.
— — Steuersachen 391 (1747—49).
— — Straßenbau 436 (1722—42).
— — Tazordnung 392 (1658).
— — Türken, Verteidigung gegen die — 47 (1683).
— — Untertänigkeit, Bericht von der — 123.
— — Wienerwald, Oberkommissär des Viertels unter dem — s. Harrach, Karl Anton.
— — Wirtschaftsausschuß 397 (1720—43).
— — Wirtschaftssachen. Kommission in — 437 (1748).
— Oberösterreich 45 (1618—39), 79, 89, 94, 105 (1528), 107 (1521—24), 324, 351 (1651—65), 391 (1747), 437 (1735).
— — Bayrischer Regress wegen 5 procento an dem Landt ob der Ennss 79.
— — Dreißigjähriger Krieg in — 45 (1618—39).
— — Erbküchenmeisteramt 107 (1624).
— — Erbsilberkämmereramt 107 (1624).
— — Hofkammerrat 361, 362 (1669—73); s. Wicka, Graf Franz Johann —.
— — Landeshauptmannschaft 298 (1618); s. Lamberg, Josef Franz; Weißenwolf, David Helmhart.
— — Landessteuereinnehmer s. Triekhl.
— — Landtag 334 (1579—81), 336 (1613).
— — Politischer Zustand des Erzherzogtums — 437 (1735).
— — Regierung, Rat der — s. Thun, Siegmund.
— — Regiment 443 (18. Jh.), 515.

Österreich, Ober-, Religionssachen 89, 332.
— — Salzburgs Streitigkeiten mit — 105 (1528).
— — Stände 45, 46 (1614—20), 68 (1643—49), 88, 107 (1521—1624), 332 (1576), 351 (1655—61).
— — — evangelischen, Religionskonzession Maximilians II. für die — — 332 (1576).
— — — Verordnung Karls V. wegen Differenzen der alten (Maximilianischen) Regierung mit den — — 107 (1521).
— Oberstfalkenmeisteramt 315 (1693); s. Harrach, Karl Anton.
— Obersthofmarschall, Obersthofmeister s. oben Hofmarschall, Hofmeister.
— Oberststallmeister s. Dietrichstein, Fürst Gundacker —.
— Orden:
— — Andreas- — 240 (1813).
— — Annen- —, St., 242 (1814).
— — Goldenen Vlieses, des 106 (1746—82).
— — Maria-Theresien- — 237 (1806), 241 (1813), 243 (1814), 249 (1819), 451.
— Patrimonialverwaltung, Aufhebung der — 452.
— Pestberichte 25 (1713), 106 (1679/80), 374 (1679/80).
— Pfundgeld 392 (18. Jh.).
— Politik —s, Beiträge zur Geschichte der — 9 (1652—78), 171 (1848), 475 (1793—1806).
— — Äußere 55, 396 (1726—42).
— Politische Organisation von Max I., Karl V., Ferinand I. 105.
— Polizeibehörde, oberste 516.
— Polizeiberichte, geheime, von Hager 149 (1814).
— Polizeihofstelle 487 (1830/31).
— Polizeiordnung 392 (1701—05).
— Postwesen 122, 128, 254, 259 (1682—1760), 260, 262, 263 (1709—60), 265 (19. Jh.), 392 (1725).
Österreich, Pragmatische Sanktion 26, 123, 397 (1741), 438 (1711).
— Regiment 333 (1522).
— Revolution 149 (1848), 165 (1848/49).
— Robotangelegenheiten 254, 437, 448 (1655), 467 (1777—1822), 504, 513 (1624—1773), 574, 576.
— Rußland und — 245 (1814); s. Rußland.
— — Verteidigungssystem gegen — 170 (1836).
— Salzburg, Erzbistum, und — 195, 196.
— Schlesische Kriege s. Preußen, Schlesien.
— Schweiz und — 124, 395 (1705); s. Schweiz.
— — Erbeinigung und ewig Bericht gegen das Haus — 437 (1474).
— — Verhandlungen mit der — 100 (1687).
— Staatsanleihe 49 (1706), 50 (1689).
— Staatskanzlei, geheime 402 (1732—43), 403, 474, 475 (1780—1802), 484, 485 (1772—76).
— Staatskanzler s. Kaunitz.
— Staatskonferenz, Notate 106 (1659—78, 1683—97).
— — Präsident der — 106 (1659—78); s. Dietrichstein, Ferdinand; Harrach, Ferdinand Bonaventura.
— — Rat, geheimer, s. Harrach-Rohrau, Thomas Alois Raimund; Kinsky, Franz Ulrich I.
— Staatsminister s. Kolowrat, Liebsteinský von, Franz Anton; Lamberg, Johann Maximilian.
— Staats- und Konferenzminister s. Schwarzenberg, Fürst Karl; Trauttmansdorff, Fürst Ferdinand.
— Staatsrat 169 (1828—41), 170 (1836).

Österreich, Staatsrat, Instruktion für den — 161.
— Staatssachen 105 (1595—1619).
— — Vota und Protokolle in — 540 (1769).
— Stände 283 (17. Jh.), 332, 333 (1522—1652).
— Steuerwesen 119 (1745), 120, 121, 124, 132, 185, 209, 210, 274 (1562), 391 (1747—49), 437 (1695—1708), 486 (1770—90), 505, 514 (1400—1800).
— Tabor, Fehdebrief der Stadt, an — 209 (1479).
— Thronfolge 401, 402 (1740).
— Türkenkriege s. Türkei, Ungarn.
— Venedig und das Haus — 321 (um 1500), 442 (18. Jh.).
— Verfassung und Verwaltung 392 (18. Jh.), 403 (1748).
— — vom 25. April 1848 171.
— Vorderösterreich 315 (1693).
— Zollverein und — 169.
Ost-Friesland s. Friesland.
Ostindische Kompagnie (Compagnie impériale des Indes) 408 (1734—40). 420 (1740).
Ostrach, Schlacht bei — 232 (1799).
Ostraw, Gut 510 (1624).
Ostrawski, Ignaz 427 (1743).
— Maria Helena 427 (1737—44).
Osy, Jean 427 (1735—42).
Ottajano, Principe d'— 376 (1733—38).
Otten, J. H. van — 427 (1731—33).
Ottenfeld 149 (1815).
Ottenwolf von Niederstradon, Franz Linhart, Hauptmann 427 (1741).
Ottersdorf, Ambrosius von — 272 (1559).
Öttingen 24, 71, 106, 155, 160, 199, 237, 328, 354, 359, 384, 427, 515, 535, 537.
— Familie 155.
— Fürst Alois zu — 384 (1737), 427 (1737—45).
Öttingen, Fürst Johann Friedrich von — 427 (1736—38).
— — Maria Leopoldine 535 (1660).
— Graf 106 (1671), 199 (1657), 237 (1809).
— — Joachim 71 (1635).
— — Magdalena 359 (1693—1705).
— — Margareta Anna, verehel. Thun 515 (1658—84).
— — Maria Magdalena, verehel. Herzogin von Baden 354 (1675—77).
— — W. von — 328 (16. Jh.).
— — Wilhelm von — 359 (1678—99).
— — Wolfgang, Großbotschafter in Konstantinopel 24 (1699—1701), 537 (1699).
— Liechtenstein-—, Fürst Karl — 160 (1774—80).
Ottmarsheim, Feldlager 47.
Otto, Johann Melchior 427 (1732).
Ottoboni, Kardinal 313 (1662—94).
Ouetremont, comte Louis d'—, Kornett 427 (1735—38).
Ourges, Baron de Courières et d'— s. Dongnyes.
Overlospe, van — 427 (1741).
Oxenstirna, Graf 64 (1646), 80, 82, 83, 285 (1646).
Oxford, Stadt, Ehrenbürger der — 244 (1814).
— Universität 245 (1814).
Öxl, Johann Baptist von — 384 (1734—37).
Oyra, Marchese d'— 376 (1729—31).

P.

Paar 47, 253, 254, 258—261, 263—265, 288, 359, 374, 384, 427, 499.
— Familie 253 (1715), 254, 258—261, 265 (14./15. Jh.), 374 (1699).
— Fürst Karl — 265 (1852).
— Fürstin, geb. Esterhazi 261 (1765—70).

Paar, Graf 263 (1779, 1816), 265 (19. Jh.), 384 (1731).
— — Gräfin 265 (19. Jh.).
— — Franz Ernst 258 (1672).
— — Hans Christoph 260 (1616—32).
— — J. A. 427 (1728).
— — Josef Ignaz 263 (1700).
— — J. Wenzel 427 (1743).
— — Karl 288 (1657—59), 359 (1702/03).
— — Karl Josef 260—264 (1702—21), 359 (1699).
— — Leopold 258 (1715), 263, 264 (1715—28).
— — — Seine Schwester 264 (1728).
— — Maria Anna, Gemahlin des Josef 264 (18. Jh.), 499 (1713).
— — Maria Franziska, geb. Waldstein 263 (1700).
— — Maria Theresia, geb. Sternberg 258 (1715), 263, 264 (1715—44).
— — Rudolf 258 (1615).
— — Wenzel 263, 264 (1744—60).
—sche Archivalien 254.
—scher Prozeß 264, 265 (19. Jh.).
—-Schwanberg 47 (1620—1716).
Pabienitz s. Woraczitzky, Freiherr von —.
Pachta 263, 384, 427, 452, 566.
— Freiherr V. von — 566 (1664).
— Graf 263 (1794), 452 (19. Jh.).
— — Anton 427 (1732—34).
— — Franz 427 (1717—26).
— — Franz Josef 427 (1745).
— — Johann Joachim 384 (1723—40).
Paczenski, Absolon Wenzel 359 (1679—90).
Paczinsky, Graf von Tenczyn, Leopold, Geheimer Rat 385 (1709).
Padua, Akademie 318 (1725—28).
Paganesa, duca di — s. Orsino.
Paheau de Chines, De —, Major 427 (1733—38).
Palacky, F. 477 (1834).
Palazzi, Baron de — 427 (1741—45).
Palermo, Stadt 482 (1733), 503 (1722/23).
— Castell Amare di — 482 (1733).
— Kriegsnachrichten aus — 503 (1722/23).
Pálffy 8, 71, 73, 93, 144, 161, 263, 314, 328, 342, 359, 385, 427, 467.
— Graf 71 (1638—41), 93, 144 (1811), 263 (1813), 314 (1662—93), 467 (1772—77).
— — Eleonora, geb. Harrach, Gemahlin des Nikolaus — 342 (1648).
— — Euphemia, geb. Prinzessin von Ligne 161.
— — Johann 385 (1724—42), 427 (1744—46).
— — Karl 359 (17./18. Jh.).
— — L. 427 (1744).
— — Marie Eleonora, geb. Harrach 359 (1649—82).
— — Niklas 359 (1668—87).
— — Nikolaus 328, 342 (1648).
— — Paul 8 (1642—52), 73 (1625).
— — Paul Karl, Oberst 385 (1723—29), 427 (1734).
— — Th., Bischof 8 (1665—70).
Pallardt 43 (1619/20).
Pallavicini, Jean Luc. 427 (1729—39).
— Ranuccio, päpstl. Nuntius in Warschau 359 (1670—99).
Pallota, Kardinal 222.
Palm, Freiherr von — 427 (1726—43).
— — E. 385 (1737).
— — Maria Josefa, Äbtissin bei St. Nikolaus 385 (1731/32).
Palmerston, Lord 145, 160 (1835—37), 171 (1848). 172.
Pamatka 544 (1608/09).
Paměť 545 (1626).
Pamphili-Colonna s. Colonna.
Pamphilio, Kardinal 555 (1646).

Pancey, Chevalier de —, Oberst 427 (1733—43).
Pandolfi 539 (1715—25).
Panenka, Franz, Dechant in Neutitschein 427 (1738—40).
Panitz, Franz Friedrich von — 427 (1726—33).
— Johann Freiherr von — 385 (1730).
Panizza, Pietro 440 (1739/40).
Papeians de Moorhoven, De — 427 (1740—44).
Papiniani Cusano s. Cusano.
Pappenheim, Graf, General 71 (1637—44), 93, 95, 471 (1628—31), 509 (1632).
— Chunrat von — 334 (1584).
— G. 359 (1700).
Pappenschuh, Sekretär des Markgrafen Leopold Wilhelm von Baden 455 (17. Jh.).
Päpste s. Rom.
Paravičini, Prosper 549 (1635).
Parcq s. Steelant de —.
Pardong, Freiherr von — 427 (1733—38).
Pardubitz, Herrschaft 329 (1560), 393 (18. Jh.).
— Militärische Operationen bei — 467 (1777/78).
Paredes, D'Arias de — 405 (1733).
Parenzo, Bischof Giudice, Giovanni Battista 342 (1645).
Paris 149 (1810—35), 161 (1811), 164 (1648), 236 (1809), 238 (1809—13), 243, 244 (1814), 263 (1760), 365 (1670—1704), 537 (1700—04).
— Botschafter in —, Schwarzenberg, Karl 236 (1809), 238.
— Ereignisse in — (1648) 164.
— 1. Friede von — 243 (1814).
— Friedenssendung Schwarzenbergs nach — 238 (1813).
— Hof 238.
— Korrespondenz Philipps von Sinzendorf aus — 537 (1700—04).
Paris, Reise Joh. Nep. Clarys nach — zur Geburt des Königs von Rom 161 (1811).
— — Metternichs nach — 149 (1810).
— Senat 244 (1814).
— Sieg von — 243 (1814).
— Théâtres de —, Revue des — 149 (1835).
— Vermählung Maria Luises in — 238 (1810).
Parisis, J. 427 (1734—41).
Parisot, Carlos 359 (1699).
Parma 26, 228, 250, 261, 262, 304, 316, 442, 443, 479—81, 530, 555.
— Geschichte von — 228.
— Gouverneur in —, Lobkowitz, Georg Christian 479 (1735—46).
— Grenzen von — und Piacenza 442 (18. Jh.).
— Herzog von — 304 (1620—30). 530 (17./18. Jh.), 555 (1646).
— — Ferdinand († 1802) 262 (1768 ?).
— — Karl 250 (1824—44).
— — Maria Amalia, Tochter der K. Maria Theresia († 1804) 261.
— Infantin Maria Theresia 26 (1760).
— Kaiserl. Minister in —, Visconti 316 (1730).
— Konferenzen über eine Union —s mit Mantua und Mailand 443 (1744).
— Sukzessionsinstrument auf — und Piacenza 481 (1732).
— Trauns Briefe aus — 480 (1737).
Parque, Louis de — 385 (1727).
Partini de Neuhoff, Giovanni Battista, primicerio 440 (1745).
— Giovanni Carlo 376 (1735—40).
Partsch, Rosina 563 (1705).
Partz, J. de — 427 (1740—42).
Párys, Johann, Haushistoriograph des Desfoursschen und Walderodeschen Geschlechtes 446 (1858), 448 (1858), 452.

Pascenski von Tanczin, Kaspar 359 (1700).
Paschal, Joannes 427 (1737—43).
Pasqualino, Giovanni, ajutante di camera 376 (1734—36), 440 (1740—45).
Pasquini, Angelo 376 (1735).
Passau 16, 17, 19, 23, 102, 316, 334, 366, 372, 377, 514, 527, 535.
— Bischof von — 16, 316 (1730 ff.), 334 (1600), 363, 366, 372, 377, 535 (1682—93); s. Lamberg, Josef Philipp; Lamberg, Josef Dominik; Leopold Wilhelm, Erzherzog: Pötting, Sebastian; Urban.
— — Urban, Vergleich zwischen Rudolf II. und — 334 (1600).
— Bistum, Geschichte des —s unter den Fürstbischöfen aus dem Hause Thun 366.
— — Gründung des —s 366.
— — Salzburg und —, Differenzen zwischen, wegen Erhebung zum Erzstift 23 (1695).
— Domherren 399 (1735), 528 (1689).
— Dompropst 399 (1735); s. Harrach, Joh. Ernst.
— Empfang der Braut Ferdinands III. zu — 102 (1648).
— Koadjutor, Joh. Philipp von Lamberg 372 (1687).
— Koadjutorie, Bewerbung des Erzherzogs Karl Josef um die — 17 (1661).
— — Information hinsichtlich der — und der Sukzession 527 (1545—1626).
— Leopolds I. Durchreise durch — 19 (1658).
Passerini, G. 440 (1739/40).
— Generalauditor 376 (1733—40).
Passi, Bartolomeo Antonio, Domherr, Bischof von Pella, kaiserl. Sekretär 376 (1731—41), 440 (1739—45).
Passicali, Pietro 340 (1654—67).
Passionei, B., Kardinal 376 (1742), 440 (1739/40).
Patin, Vicomte de — 427 (1733—43).
Patricali (Patricoli), Pietro 289 (1657/58), 359 (1659).
Pattemer, Gotthard 289 (1661).
Pattheet, F. A., abbé de Bandeloo 406 (1736—40).
Pattyn, C. J. 427 (1734—41).
Paul II., V. s. Rom, Päpste.
Paulchin, General 86.
Pauli, Pierre 427 (1737).
— de Rion Zini, Annibale 427 (1739/40).
Pauman, Maria Franziska 385 (1724).
— Martin 385 (1724).
Pavia 398, 400.
— Kommandant in —. Harrach, Johann Josef Philipp 398 (1708).
— Schlacht bei — (1734) 400.
Pavlovsky (Pawlowsky), Stanislaus, Bischof von Olmütz 3 (1579—82), 275 (1585—93).
Pazman 314 (1662—81).
Pecci, Lodovico 376 (1734—38).
Peček, Herrschaft (Böhmen) 56.
Pechmann, Christian Ludwig Freiherr von — 385 (1729—33).
— Hauptmann 309 (1613—30).
— Oberst 309 (1626/27).
Pécs-Várad, Abtei in Ungarn 399, 400 (1738); s. Harrach, Johann Ernst.
Peel 172.
Peelaert, A. de — 428 (1736—43).
Peham, Franz Anton, Inspektor 428 (1748/49).
Peissant s. Cornet de —.
Peixote, Bankier in Amsterdam 428 (1742—44).
Pelikan, Eva 573 (1533).
Pella, Bischof von — s. Passi.
Pellegrini, Ferdinand 385 (1737), 440 (1739).
Pellegrino 226 (1652/53).
Pelletier 428 (1743).

Pelosi, Francesco 376 (1733).
Pelser, Hofrat 392.
Peltenberg, St., bei Znaim, Kreuzherren 345 (17. Jh.).
— Pröpste von — s. Schlessin, Gerardus und Thomas von —.
Peltz, Georg 428 (1709—15).
Pelzel, Franz M. 177.
Pelzer, Simon, n.-ö. Hofrat 428 (1736/37).
Pena, Antonio de la — 359 (1678).
Peneranda du Filée, B. E. de — 428 (1740—42).
Pennacchi, Giovanni Domenico 440 (1739).
Penss, Graf 87.
Pentenrider, Freiherr von — 385 (1724—26).
Pepoli 307 (1613—27).
— Cornelio, Major 376, 440 (1739/40).
— E. Paolo 440 (1740).
— Fabio 440 (1740).
— Giovanni Paolo 376 (1734—42).
— Sicinio 440 (1740).
Peralto, Antonio 360 (1668).
— Giovanni Tomaso de — 376 (1728—46), 428 (1735—45), 440 (1745).
Perelli, Conte, Oberst 440 (1740).
Perez, de —, Kapitän 428 (1733—40).
— de Segura, Fr. 265 (1713—16).
Pergen, Ferdinand Graf und Herr von — 385 (1727—42).
— Franz J. 385 (1718—27).
— -Harrach, Maria Katharina Gräfin von — 385 (1725).
Perger, Elisabeth 111, 546 (1627).
Pergler von Perglas, Familie 448.
Peringer, Reichsagent 7.
Perlas, Carlo 385 (1734).
— kaiserl. Minister 317 (1731 ff.).
— Villana- —, Franz de —, Geh. Rat 388 (1725).
Perlongo, Gaetano, conte 376 (1737—46), 440 (1739—45).
— Ignaz 428 (1732).
Pernauer Freiherr von Pernegg, Franz Jakob Ferdinand 385 (1734).
— Gustav Ludwig Ferdinand 385 (1720).
Pernegg s. Pernauer von —.
Perner von Schachen, Familie 328 (1571).
Pernhandtzky von Adlersberg, Josef Ernst 428 (1738).
— Karl, Salzoberschaffer in Hallein 428 (1736—45).
— Marianne 428 (1736—38).
Pernstein 1, 2, 3, 71, 89, 95, 197, 398, 507, 542, 544.
— Herren von — 1, 2 (1577—92), 197, 507 (17. Jh.), 542 (1509).
— — Adalbert, Obersthofmeister in Böhmen 1, 2 (1514—34).
— — Frebonia 71 (1635—45), 89.
— — Freule 95.
— — Johann 2.
— — Polixena, vereheliehte Lobkowitz 1.
— — Wilhelm 544 (1609).
— — Wratislaw, oberster Kanzler in Böhmen 2, 3 (1568—82).
— Archiv 1, 2.
— Beamte 3.
— Herrschaft 95, 398 (1606).
— Testament 89.
Perrelli, Pietro 376 (1734).
Persien 330 (1567).
Pertusati, Conte Carlo —, Präsident des italienischen Senates 440 (1739).
Pertz 172.
Perutz, Herrschaft 512.
Pesser, Meister Wilhelm 327 (1523).
Pessers, H. Leon 428 (1734—41).
Pest s. Budapest.
Peterbruck 428 (1740/41).
Petersburg, St., 234, 236, 237, 247, 395, 452, 483, 484, 540.
— Botschafter in —, Schwarzenberg 236, 237 (1808).
— Defensivtraktat von — 395 (1746).

Petersburg, St., Geleitsbrief für Vinzenz Desfours 452 (1826).
— Gesandter in — s. Rabutin.
— Kaunitz, Reise des Wenzel Anton, nach — 540 (1763).
— Lobkowitz, Sendung des Aug. Ant. Josef, nach — 483, 484 (1764).
— Schwarzenbergs Mission in — 234 (1801).
— Steigentesch, Wahrnehmungen des Generals, in — 247 (1816).
Petersdorf, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Peterswald, von —, Familie 572, 574 (16. Jh.).
Peterwardein 124 (1768).
Pethe de Hethes, Ladislaus, Hauptmann zu Kaschau 506 (1599).
Petit, B. 428 (1738—40).
Petrinischen Grenze, Kommandant an der — — s. Leslie, Walter Graf.
Petschowitsch, Kasimir von — 359 (1684).
Pfahl, Johann Josef 503 (18. Jh.).
Pfalz 7, 39, 45, 46, 64, 67, 77, 78, 82, 87—89, 94, 104, 110, 127, 132, 210, 216, 218, 219, 223, 225, 301, 303, 304, 333, 363, 415, 428, 479, 529, 536—538; s. Oberpfalz.
— Pfalzgrafen und -gräfinnen:
— — beim Rhein 303 (1620—30).
— -gräfin 132 (1668).
— — Anna Maria, vermählt mit Johann Gaston von Medici 100 (1697).
— — Christian 67 (1640).
— — Franz Ludwig, Bischof von Breslau 363 (1698).
— — Franziska Christina, Äbtissin zu Essen und Thorn 415 (1734).
— — Friedrich V., Kurfürst, König von Böhmen 46 (1620), 127, 333 (1619).
Pfalz, Pfalzgrafen und -gräfinnen:
— — Johannes 304 (1623—29).
— — Johann Wilhelm, Kurfürst 529 (1700/01), 536—538 (1696—1704).
— — Karl Ludwig 67 (1641).
— — Karl Philipp 428 (1734—43).
— — Karl Theodor 479 (1743—46).
— — Philipp Wilhelm 67 (1638—43).
— — Wolfgang Wilhelm 67 (1640—45), 223 (1640).
— Kur- — 64 (1647), 78.
— — Adhaesion in puncto gravaminum 77.
— — Durchzüge durch die untere — 301 (1629).
— — Erztruchsessenamt 88, 89.
— — Korrespondenzen 87.
— — Landstände 89.
— — Reichstag zu Augsburg 104 (1524).
— — Streitigkeiten zwischen Bayern und — 219 (1650—52).
— — — zwischen Mainz und — 218.
— — Vergleichspunkte zwischen Bayern und — 94.
— -Neuburg 82, 110, 216.
— — Acta zwischen Brandenburg und — 82.
— — Pfalzgrafen von — — 210, 225.
— — — Beziehungen des Fürsten Octavio I. Piccolomini zu den — — — 210.
— — — Philipp Wilhelm 7 (1667—69); Kurfürst 110 (1677—90).
— — — Wolfgang Wilhelm 39 (1619), 46 (1619), 304 (1627—30).
— — Zwistigkeiten zwischen Brandenburg und — 216 (1651).
— -Zweibrücken, Pfalzgraf von — 194.
Pfinzing. N. 274 (1556).

Pflug von Rabstein, Hans 2, 11 (1529).
Pflügl, Freiherr von — 149 (1841).
Pforzheim, Oberst 231 (1792).
Philippeville, Festung 231 (1792).
Philipps 147.
Philippsburg, Feste 80, 363 (1677), 399 (1729—31).
Philippsthal s. Hessen- —.
Philippy, comte 428 (1727—32).
Piacenza 439 (1746), 442, 443, 479, 481; s. Parma.
— Frainbaghio di — 439 (1746).
— Gouverneur in —, Lobkowitz, Georg Christian 479 (1735—46).
— Grenzen von — und Parma 442 (18. Jh.).
— Herzog von — 555 (1646); s. Parma.
— Sukzessionsinstrument auf — und Parma 481 (1732).
Pibriach, Anton Furinelle René de —, Kapitän 428 (1733—35).
Piccolomini 20, 38, 71, 107, 164, 207, 209—229, 288, 305, 307, 308, 360, 428, 440, 450, 509.
— Familie, Herzoge von Amalfi 207, 209, 210 (1656), 211, 215, 219 (1634), 229, 450.
— Fürst, Graf 20 (1648—53), 38 (1634), 107, 164 (1648), 360 (1684—89).
— — Aeneas Silvio, Bruder Octavios I. 212; s. Enea Silvio.
— — Aeneas Sylvius = Papst Pius II. s. Rom.
— — Anna Viktoria, geb. Kolowrat, Gemahlin Lorenzos 212 (1689).
— — Ascanio, Erzbischof von Siena 211, 212 (1628—56), 218 (1655), 221 (1634).
— — Enea Silvio 428 (1739—41), 440 (1740).
— — Josef 450 (1785).
— — Josef Silvio (Max) († 1645) 213.
— — Katharina 212.
Piccolomini, Fürst Lorenzo — 212 (1679).
— — Ludmilla, verehel. Desfours 450 (18. Jh.).
— — Norbert 428 (1745).
— — Octavio I. — de Aragona, Hauptmann der kaiserl. Arcièrengarde, Oberbefehlshaber der kaiserl., dann (1643) der spanisch-niederländischen Armee, kaiserl. Generalissimus (1648) 71 (1643—49), 207, 209, 210, 211—227 (1625—56), 229, 305 (1625), 307, 308 (1620—30), 509 (1633).
— — Octavio II., Generalfeldzeugmeister 207 (1742), 212, 219 (1719—53), 227, 228 (1725—81).
— — Silvio 212.
— — -Testa, Graf von — 288 (1654—62).
— — Todeschini- —, Antonio 211.
— Regiment 215 (1651—55), 227 (1725—48).
— Schloßarchiv zu Nachod 207—229.
— Stammbaum 450.
Pichard. P. 359 (1689).
Pichi, Graf Manfroni, Oberst 383 (1741).
Pico, Kardinal 316 (1730).
Pictet 147.
Piemont 166 (1816).
Pierottino Pierottini 71 (1640), 217 (1651).
Pierre, Philipp, abbé de St. — 428 (1735—42).
Pignatelli, Fürst 225.
— Kardinal Francesco 376 (1731).
Pilat 144, 146 (1823), 150.
Pilati, Baron 376 (1737).
Pilgram, Agent 144, 228 (1739—42).
Pillersdorf 171 (1848).
— Josef Ludwig von — 566, 567 (1730—38).
Pilsach s. Senfft- —.

Pilsen 69, 94. 221, 274, 277.
— „contra Marggraf von Baaden betreffenden Accord" 94.
— Stadt 69 (1630/31).
— Wallensteins Auszug aus — 221 (1634).
— — Garnison in — 221 (1634).
Pimberg, Leopolds I. Schifferordnung im ganzen Aschauischen — 437.
Pinell, Ehrenreich von — 385 (1730).
Pinelli, J., Leutnant 385 (1733/34).
Pinkas, Dr. 265 (19. Jh.).
Pino s. Fontanelli de —.
Pinto, gran maestro di Malta 440 (1745).
Pio, Kardinal 88, 359 (1678).
Pioterkow in Polen 331 (1563).
Pirna in Sachsen 62 (1634).
Pirnitz, Collaltosche Fideikommißherrschaft 291, 292, 300, 301 (1623—25), 318 (1723).
— Schloßarchiv, ehemals in — 290—321.
— Schloßhauptmann von — 300 (1629/30).
Pironi, Anton 289 (17. Jh.).
Pirovano 71 (1648).
Pisek, Don Nikolaus de — 359 (1666).
— Schlacht bei — 123.
Pisicane, Gennaro 376 (1733).
Pisicani, Antonio Maria 440 (1740).
Pistorius 154 (1747—69).
— Gottfried Jeremias 360 (1701—03).
Pitet 428 (1734—37).
Pitterle, Johann Josef 385 (1724—36).
Pittersdorf 8 (1666—72).
Pittersfeld, Johann Josef von —, Kommissär des Viertels ober dem Manhartsberg in Niederösterreich 428 (1744).
Pius II., Pius VII. s. Rom, Päpste.
Place s. Plaz.
Plachy von Wodčrad 574 (16. Jh.).
Plan, P. Hippolyt aus — 315 (1679/80).
Planitz, Herrschaft 520, 524.
Plank, Friedrich 360 (1684).
Plaß, Metternichsches Familienarchiv in — 140—156.
— — Herrschaft 140 (1826).
— Zisterzienserkloster 140.
Plat du Temple, A. F. Le — 428 (1731—40).
Plauen, Heinrich VII. von — 2 (1570), 11 (1552—54).
— Reuß von —, Familie 272 (1559).
— Schlacht bei — 223.
Plaz (Place), Graf von — 385 (1741).
— Franz Graf von — 428 (1726).
Plessis baronne de Riperda, Du — 414 (1725—45), 428 (1739/40).
Plettenberg 7 (1654—67), 80, 83, 84, 88.
— Ferdinand Graf —, kurkölnischer Minister 385 (1727—40), 428 (1731—43), 436.
— Friedrich Christian Freiherr — 385 (1734).
— Georg Graf — 71 (1644—50), 77, 217.
Pleyer, Norbert, Abt von Bruck a. d. Leitha 315 (1678—80).
Plittendorf 9.
Plumoyen, J. A., doyen d'Ippres 428 (1736—42).
Plunkett, J., Kommandant in Liere 428 (1739—42).
Po, Fluß 170, 442.
— Dampfschiffahrt 170 (1847).
— Grenze 442 (18. Jh.).
Poblczin, Ort 511 (1622—53).
Poccobelli, Mansuete 360 (1672—96).
Podewils, Graf von — 395 (1746), 428 (1741).
Podmokl, Herrschaft 510 (1756).
Podstatzky 385, 428, 561, 566, 573.
— Antonia Gräfin — 385 (1736).
— Georg Valentin 561 (1645—72), 566 (1665/66).

Podstatzky, Johann Josef Graf — 428 (1734—38).
— Leopold Freiherr von Prußinowitz 385 (1726—30).
— Leopold Anton Graf — 428 (1745—47).
— Wenzel 573 (1540).
Podubnie, Schlacht von — 238 (1812).
Poederle, Baron de — 428 (1734—42).
Pograny de Nemeskurth 72.
Pohl, Elias, aus Grumberg 563 (1661—65).
Pohlheim 82, 270, 277, 283, 327, 385.
— Bernhard von — 270 (1498).
— Cyriak von —, Landeshauptmann in Österreich 277 (1526—53).
— Friedrich von — 283 (1608—13).
— Max von — 327 (16. Jh.).
— und Wartenburg, Wolfgang Friedrich Herr von — 385 (1726).
Polen 3, 4, 5, 7, 9, 20, 21 (1643—80), 24, 25 (1686—1707), 26, 32, 33 (1576—89), 37, 45 (1620). 48 (1657), 53, 54, 67, 76, 78, 81, 86, 87, 89, 91, 101—103 (1608—98), 109, 129, 132, 146, 159, 170 (1830—46), 189 (1774), 194 (1791/92), 199 (1658), 200, 210, 211, 215 (1655), 216, 217—219 (1649—54), 226 (1634—56), 228 (1634), 245, 257, 258 (17. Jh.), 272 (1559), 274—276 (1584—91), 285 (1644), 289, 302, 333, 334 (1583—93), 338, 343, 360, 362, 370, 467, 473 (17. Jh.), 486, 487 (1826—31). 501, 535 (1617), 536, 538 (1700—04), 540 (1760), 548, 550, 552, 554—556, 567 (1665—68), 568; s. Krakau.
— Könige, Königinnen 21 (1643—80), 24, 76, 89, 101, 132, 159 (1703—15), 467 (1779).
Polen, Könige und Königinnen:
— — Cäcilia Renata 67 (1647), 87, 550 (1639).
— — Claudia Renata 87.
— — Eleonora 535 (1638).
— — Eleonore, Gemahlin K. Michaels, später Herzogin von Lothringen, Tochter Ferdinands III. († 1697) 21, 24 (1693), 102, 370 (1683—93).
— — Friedrich August II. 360 (1696), 362 (1704).
— — Johann III. 24.
— — Johann Sobieski 102 (1696—98), 568 (1683).
— — Kasimir 86.
— — Konstantia 280 (1628).
— — Maria Luise 554 (1645).
— — Michael (Wiesnowiecki) 21, 257 (1669).
— — Siegmund I. 501 (1532).
— — Siegmund II. August 276 (1561).
— — Siegmund III. Wasa 5 (1621—25), 86, 101 (1608), 275 (1595), 302 (1629), 501 (1593).
— — Siegmund 37, 555 (1646).
— — Stanislaus 538 (1700—04).
— — Wladislaus III. 37 (1621), 280, 281 (1629—44), 338 (1633), 343 (1642—49).
— — Wladislaus IV. 53 (1638), 210, 211 (1645), 228 (1634), 548, 549 (1634—36), 552—556 (1644—48).
— — — über Wallenstein 228 (1634).
— — Wladislaw 86.
— — königliche Prinzen, Georg Kasimir 86.
— — — Jakob 360 (1701).
— — — Karl Ferdinand 86. 132 (1652).
— — — Karl Kasimir 86.
— — Kronprinzessin 159 (1782).
— Aktenstücke und Patente zur Geschichte —s 25 (1704—07).
— Bewegung in — 194 (1791/92).

Polens Bündnis mit Dänemark 21.
— Emigration aus — nach Ungarn 258 (1646—76).
— Frage, polnische 4 (1592), 146 (1815); s. Deutschland, K. Maximilian II.
— Gesandte in — 24; s. Ganss, Melchior; Herberstein, Bernh.; Kolowrat, Franz Karl; Martinitz; Nostiz; Schaffgotsch; Schmettau, Gottfried; Sedlnitzky von Cholitz, Karl; Sternberg, Franz Philipp; Zierowsky.
— Geschäftsträger s. Mayer von Mayersberg, August.
— Grenzstreitigkeiten mit — 272 (1559).
— Habsburgische Kandidatur auf — 32 (1576), 274.
— Händel, polnische 33 (1587—89).
— Kanzler von — 67 (1641); s. Gembrich.
— Katharina II. über die Verhältnisse in — 189 (1774).
— Königswahl 24, 101 (1669), 102 (1696—98), 274 (1587), 275, 276 (1587/88), 331 (1575—93), 333 (1560), 536 (1696).
— — des Erzherzogs Maximilian 274, 275 (1587), 276.
— — des Kurfürsten von Sachsen 24.
— Kindstaufe in — 334 (1593).
— Krieg, Nordischer 538 (1700—04).
— — Russisch-schwedisch-polnischer 217, 218, 226 (1634—56).
— — Schwedisch-polnischer 102.
— — Tatarisch-moskowitischer 101 (1656—98).
— Mährischen Justizverfassung. Einführung der, in — 546 (1760).
— Nobelgarde 26 (1781).
— Reichstage 24 (1686—1703), 101 (1669).
Polen, Reiter, Plünderung der polnischen — 45.
— Resident in — 78, 101, 102; s. Fragstein, Schimunsky.
— Revolution in — 486, 487 (1831).
— Rosenberg, Wilhelm von —, in — 32, 33.
— Russisch- — 245 (1815).
— I. Teilung —s (1772) 129.
— Warnungsspiegel vor mein geliebtes Vaterland — 285 (1644).
— Zustand während des Schwedenkrieges 21 (1643—80).
Policastro, Conte 376 (1733).
Polignac, Abt de — 360 (17./18. Jh.).
— Kardinal de — 428 (1734).
Politz a. d. Mettau 208.
Pöllau, Johann Propst von — 327 (16. Jh.).
Pollegnino 72 (1641).
Polna, Herrschaft 95.
Pommern, Herzogtum 471 (1630).
Pommyer, controlleur des finances 428 (1738/39).
Poncet 428 (1740—43).
Ponex, J. O. de — 428 (1734—42).
Poniatowski 238 (1811).
Ponsonby, englischer Gesandter in Wien 145, 152 (1849—52), 168 (1837), 171 (1848).
Ponte, D. Geromino 360 (1699).
— de Leon 360 (1675—77).
Porry, A., von Mailand 221 (1634).
Porta, Graf Giulio Giorgio della — 171 (1847).
Portal, Chalmont du — s. Chalmont.
Porter, Mr., englischer Unterhändler 117.
— N. 428 (1735—42).
Portia, Porcia, Porzia 72, 226, 255—257, 260, 287, 288, 314—316, 352, 360, 385.
— Familie 314 (1662—86).
— Fürst 287, 288 (1659—63), 315 (1662 ff.), 385 (1724).
— Fürstin 352 (1661).

Portia, Fürst Alfonso 360 (1678).
— — Beatrix 256 (um 1670).
— — Franz Anton 360 (1689—99).
— — Isabella Magdalena, verehel. Sternberg 255—257 (1655—1708).
— — Johann Silvio 360 (1680).
— Graf 72 (1650).
— — Johann Ferdinand, Gesandter in Venedig 226 (1650—52).
— — Johann Sforza 260 (1616).
— Kardinal 316 (1730).
Portocarrero 264 (18. Jh.), 385 (1728).
— Fr. S., Kardinal 440 (1745).
— Louis, Kardinal 360 (1700).
Porto Ré 121.
Portugal 79, 191, 352, 391, 395, 396.
— Friedensschluß mit Spanien 352 (1665).
— Gesandter s. Caravallo-Melo.
— Handel 391.
— Hof 395 (1746).
— König Johann V. 396 (1733).
— Mission des Fürsten Colloredo in — 191 (1792).
— Puebla de —, Graf von — 480 (1736—46).
Portugallo s. Duarte di —.
Postelberg, Gut 551 (1642).
Poszelt, Rosina, aus Morgenstern 449 (1688).
Potsdam, Stadt und Schloß 263 (1700).
Pottelsberghe, Baron Anton de — 428 (1733/34).
— — Ximenes de — 428 (1735).
Pottem s. Jacopsen de —.
Pottenstein s. Žampach von —.
Potter, De — 428 (1739).
Pötting, Graf 7—10, 100 (1672—74), 257 (1665—77), 363, 368, 385, 428 (1733), 500.
— — Franz Eusebius, Gesandter in Spanien 368 (1665—79).
— — Franz Karl 385 (1724—37).
— — Maria Franziska, verehel. Arco 500 (1719).
Pötting, Graf Sebastian —, Hofkammerrat 7—9 (1659—74), 10.
— — Sebastian, Bischof von Passau 363 (1676—86).
Pozzo di Borgo 145 (1810—25).
Prachantzinische Gesandte 77.
Prachener Kreis (Böhmen) 31 (16. Jh.).
Prado, Juan Silverio de — 360 (1699).
Praet (Praedt), van — 145 (1849—53), 152 (1850—53).
Prag 3, 6, 15, 27, 46, 61, 68, 69, 80, 88, 102, 115—119, 123, 124, 126, 127, 130, 133, 134, 140, 145 (1810), 158, 160 (1727), 164, 178, 183, 185, 198, 199 (1657), 202 (1756), 204, 213 (1651), 224, 230, 247 (1816), 257 (1669), 259, 260, 266, 267, 269, 273, 274, 277, 278, 283, 284, 293, 318, 340—342, 344—347, 354, 379, 405, 424, 431, 441, 448, 455, 468, 472, 479, 482, 492—495, 500, 503 (1723), 510, 519, 520, 525, 532, 567, 572, 574.
— Abt in — s. Bilek von Bilenberg, Matthäus.
— Advokaten in — 342, 355, 390, 405; s. Andiel, Simon; Dobroslav, Arnold von; Dworzak, Anton Rudolf; Ebelin, Joh. Wolf; Freyenberg, Dr. Joh. Leop. Friedr.
— -Altstadt:
— — Hauptleute 455 (1632).
— — Ring, Siegel der am — hingerichteten Herren 574 (1621).
— Arbeitshaus in — 117.
— Bankier in — 379, 431; s. Curto.
— Barmherzige Brüder 500 (1731).
— Belagerung von — (1648) 183, 224, 520.
— — derer Prager Städte, Beschreibung der (1741, 1744) 119.
— Bruderschaften 344 (17. Jh.).
— Collegio di — a favor della religione 347 (1623).

Prag, Czerninsches Haus, ehemaliges, in — 510 (1713).
— Dechante 342, 345. 354: s. Kokr: Reinhold; Bilek von Bilenberg, Wenzel.
— Domkapitel 345 (17. Jh.).
— Druckereien in —, Bewilligung der Errichtung von zwei, 277 (1547).
— Englischen Fräulein, Institut der — — 124.
— Erbfolgekrieg, Nachrichten aus — über den bayrischen — 27 (1778/79).
— Ereignisse in — (1618) 283.
— — (1806—26) 468.
— Eroberung Prags durch die Bayern und Franzosen 27 (1741).
— Rückeroberung 479 (1742).
— Erzbischöfe, Erzbistum 6 (1667), 124 (1741—43), 178 (1718—41), 273, 278 (1581—90), 344 (1644/45). 345, 346, 347 (1644), 532 (1738—45).
— Erzbischof Brus 273.
— — Martin 278 (1581—90).
— — s. Berka; Breuner, Joh. Josef; Harrach; Kolowrat; Kuenburg, Ferdinand; Lothringen, Prinz Karl von; Manderscheid, Moritz Gustav; Sachsen, Herzog Moritz von; Waldstein, Joh. Friedrich; Zoubek, Matthias.
— — Domänen 347.
— Fenstersturz, Hs. über den — 285 (1640).
— Ferdinand III. in — 15 (1637).
— Franz von —, Chronik des — — 267 (14. Jh.).
— Friede von — (1635) 198, 472.
— Gegenreformation in — 183 (1641).
— Generallandtag in — 230 (1594).
— Georg, St., Nonnenkloster 492 (1621—50).
— Hradschin 260 (1632), 266, 277, 494, 519, 520, 567.
Prag, Hradschin, Czerninsches Palais auf dem — 266.
— — Einnahme des —s 519 (1648).
— — Fürstenbergsches Haus auf dem — 494 (1650—1705).
— — Martinicsches Palais 519, 520 (1648—1836).
— — Rottalsches Haus 567 (1665).
— — Schloß 277.
— Invalidenhaus 123.
— Jakob von — 269 (1437).
— Judenälteste in — 69 (1634).
— Kapitulation von — mit den Franzosen 482 (1742).
— Kapuzinervikar F. Franz 68 (1649).
— Karls VI. Reise nach — 318 (1723).
— Karmeliter 495 (1671—73).
— Kinskysche Bibliothek 115 ff.
— Kirchen, Kollaturen der — in — 341 (1640).
— -Kleinseite 492, 493 (1621—58).
— Klementinum 130.
— Kreuzherren, Hospital der — 345 (1257).
— Kriegsereignisse in den Jahren 1746, 1748, 1756—58, 1760—62, Berichte aus — über die — 27.
— Kurfürsten, Aufenthalt und Bewirtung einiger, in — 102 (1652).
— Landtafel 448.
— Leopold I., Erbhuldigung für, seine Krönung in — 185 (1656).
— Magistrat 510 (1713).
— Museum 133, 134.
— Museumsarchiv in — 61.
— -Neustadt 46, 455.
— — Hauptleute von — 455 (1632).
— — Servitenkloster 46.
— Niklaskirche 130.
— Nostizsches Archiv 126, 127.
— Okkupation —s durch die Preußen 119 (1744).

Prag, Postreiselisten von Grünberg bis — 260 (1732).
— — von Wien nach — 259 (1745).
— Preußische Invasion 27 (1744).
— Priesterseminar 341 (1641), 344 (1616—65).
— Rebellen, Hinrichtung der, in — 46, 574.
— Sandtor 492 (1621—50).
— Schloßhauptmann 278 (1565).
— Stadt 69 (1639), 274.
— Stadthauptmann 204, 424; s. Kolowrat, Franz Anton; Malowetz von Cheynow und Winterberg.
— Statthalter 164 (1647/48).
— Stephan, St., Pfarrer Prokop bei — 346 (1635).
— Strahow, Prämonstratenserkloster in — s. Strahow.
— Suffraganbischöfe s. Aldringen, Paul; Barsotti, Joh. Bapt.; Corti, Josef; Hornstein, Simeon von —.
— Thomas, St. 492 (17. Jh.).
— — Prior zu — s. Contecroy.
— Universität 88, 116, 118, 124, 344 (17. Jh.), 525 (1638—44).
— Weinbergerecht, königl., bei — 572 (1541—90).
— Wenzel, St., Augustiner-Barfüßer zu — 493 (1641—45).
— Zeitungen aus — 292 (1630—33).
— — zur Geschichte Wallensteins 284 (1634).
Prakšický s. Zástřizl.
Prandau, M. E., Baron 428 (1735—41); s. Hill(e)prandt von —.
Prandi, Capitain 43 (1619).
Prandstatt, Ortschaft 437.
Prangk, Helena Maria von —, geb. Trautmannsdorf 73 (1623).
Praschma s. Almensloe, Leopoldine Gräfin von —.
Praschna, Graf 558 (18. Jh.).
Pratz, M. 428 (1737—42).
Preising, Graf von — 349 (1663).
Prelà s. Viale- —.
Přemyslovna, Elisabeth 552 (1644).
Prenna, Stefano 121.
Prerepi in Neapel 555 (1646).
Preßburg 22, 93, 236, 262, 293, 312, 327, 332, 463—465, 503.
— Artikel von — 312 (1609).
— Bona Posoniensia 93.
— Einvernahme des Grafen Riesch wegen Ulm in — 236 (1805).
— Graf von —, Johann Zalay 327 (1530).
— Karl VI. in — 503 (1722).
— Krönung in — 22 (1687, 1689).
— Landtag in — 463 (1722, 1729).
— Mönche und Nonnen, Zulassung der, in die Stadt — 327 (1530).
— Österr. Stände, Originalrelation der nach — abgesendeten Vertreter der — — 332 (1610).
— Zeitungen aus — 293 (1630—33).
Pret, Giacomo de — 428 (1734—36).
— Vorselaer, P. L. de — 428 (1733).
Preußen 27, 119, 121, 123, 124, 143, 146, 165, 168 (1816), 170, 188, 189, 207, 228, 239, 240, 243, 245, 260, 263, 390, 428, 429, 466, 481, 483, 507, 531, 532.
— Könige:
— — Friedrich I. 263 (1700).
— — Friedrich II. 123, 188, 228, 428 (1740), 481 (1749—52).
— — — Beweis, daß Böhmen — zustehe 123.
— — — Proklamation, Schlesien betreffend 228 (1740).
— — Friedrich Wilhelm I. 260 (1732), 429 (1733), 531, 532.
— — — Werbungen der „großen Leut“ betreffend 531 (1730—35).
— — Friedrich Wilhelm III. 143 (1824—35).

Preußen, Könige:
— — Friedrich Wilhelm IV. 143 (1848—56), 170 (1846/47).
— Angelegenheiten —s (1805) 146.
— Befreiungskrieg und — 239 (1813), 240 (1813), 243 (1814), 245 (1814/15).
— Defensionsprojekt der mährischen Grenzen gegen — 124.
— Feldkriegskommissariatsordres an die Herrschaft Chlumetz wegen Armeelieferungen 466 (1757).
— Gesandter 228.
— Heeres, Besoldung des — 121.
— Infanterieregiments, Kosten eines — 124.
— Invasion der — in Böhmen 27 (1744, 1778), 165 (1778).
— Landtag 170 (1847).
— Oberräte, Memorial für die — 390 (1609).
— Okkupation Prags durch die — 119 (1744).
— Operationen der — in Böhmen 27 (1756—62).
— Prinz Heinrich von — 483 (1762).
— Requisitionen in der Herrschaft Pürglitz 507 (1757—59).
— Schlesien, preußische Verwaltung in — 121.
— Schlesische Kriege und — 207, 228 (1740—42).
— Siebenjähriger Krieg und — 189 (1757).
— Stapelgerechtigkeit zu Magdeburg 123.
Preysing, Freiherr Max von — 429 (1740).
— Siegmund 429 (1730/31).
Priamin, Dorothea Viktoria s. Illow.
Prickelmayer (Prikelmaier), Johann Matthias 72, 349 (1648).
Prié, Marchese de —, General 385 (1734—41), 402, 428 (1739—43), 476 (1729—35).
Přilep, Alaunhütte in — (Böhmen) 269 (1437), 511 (1773).
Primiswald, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Priorato, Auszug aus 176.
— Conte Galeazzo Gualdo- — 356 (1670).
Pro, Anton de —, Priester 429 (1737—42).
Proček s. Zástřizl.
Prockau 314 (1662—81).
Prödlitz, Kalnokysches Archiv zu —526.
Prokesch 144 (1833—54), 152 (1849—53).
Proli, De —, douarière 429 (1740—42).
Pröll, Johann Michael 429 (1748).
Prosegg, Hermann von —, vom deutschen Ritterorden, Sekretär Erzherzog Karls von Innerösterreich 329 (1567—89).
Proskau, Freiherr von — 101 (1608).
— Joh. Chr. von —, Landeshauptmann von Oppeln und Ratibor 109.
Pröstler, Johann Bernhard 385 (1729).
Provost 149 (1818).
Pruglacher, J., aus Gmunden 351 (1649).
Pruin, spanischer Gesandter 83.
Prumnitz, Johanna 492 (1623—1702).
Prunnersdorf, Herrschaft 520, 524.
Prußinowitz s. Podstatzky, Leopold.
Prutz 150.
Przehorzowsky, Graf Franz Karl 499 (1704—12).
Przilep s. Přilep.
Puchelsdorf, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Puchheim (Puecheim) 72, 182, 269, 284, 327, 343, 349, 360, 494.
— Familie 269 (15. Jh.).
— Graf von — 72 (1634—49).

Puchheim, Graf Adolf — 182 (1634), 349 (1661—64).
— — F. H. 360 (1695).
— — Hans Rudolf, Oberstkämmerer Ferdinands III. 284 (1634), 349 (1644—49).
— — Jörg, Statthalter in Wien 327 (16. Jh.).
— — Maria Theresia, geb. Losenstein 494 (1667).
— — Otto Friedrich, Bischof von Laibach 343 (1663).
Puchler, Johann Ignaz, Hofzahlmeister 429 (1739—42).
Püchler, B., Kabinettssekretär 485 (1772—79).
Pucholtz s. Neumann von —.
Pückler, Graf, Generalkriegskommissär 541 (1745).
—-Muskau 147.
Puebla de Portugal, Graf von — 480 (1736—46).
— Marquise de — s. Avendano.
Puente comte de Rodes, Marquis de la — 429 (1733—43).
Pugliosi, Camillo 440 (1739/40).
Puissieux 538 (1701/02).
Puoti, Carlo 376 (1733).
Purgau, Herrschaft 95.
Pürglitz, Fürstenbergsches Archiv 488 ff.
— Burg und Herrschaft 490 (1658—85), 502, 504, 505 (12.—18. Jh.), 507—511 (1566—1759).
Purgstall, Graf Wenzel Karl von — 385 (1724—32).
Pyck, G. J. de — 429 (1739).
Pyrenäischer Friede 122.
Pyrker 147 (1845).
Pyrmont s. Waldeck- —.

Qu.

Quadagni, Marchese de — 212 (1679).
Quarré, Baron de — 429 (1735—37).
Quastalla, Herzog von — 87.
Quastalla, Duchessa de — 429 (1746).
Quenaine, De St. — 429 (1735—42).
Quesne de Vertaing, J. B. du —, Leutnant 429 (1737—42).
Quesnoy, C. J. du —, Theol.-Dr. 429 (1736).
Questenberg 13, 39, 43, 72, 305, 306, 308, 310, 385, 429, 508, 532—534.
— Familie 534 (1752).
— Graf 533 (1756).
— — Gräfin 532 (1742).
— — Gerard, Hofkriegsrat 13 (1625), 39 (1618—21), 305, 306 (1618—30), 308 (1630), 310 (1625—28), 534 (1624).
— — J. 385 (1737), 429 (1729—38).
— — kaiserl. Minister 72 (1636—47), 508 (1645).
Quickelbergh, comte de — 429 (1736—39).
Quince, Graf, Kommandant der spanischen Armee in Italien 217 (1649—54).

R.

Raab 337 (1595), 435, 441.
— Bischof von — 435 (1745/46); s. Zichy, Franz.
— C. J. Graf von — 441 (1776).
Raabe, Johann Paul, brandenburgischer Legationskanzlist 429 (1738/39).
Rabatta, Graf 217, 225, 229, 284, 288, 306, 308, 329, 344, 349, 368, 376, 385, 440.
— Antonio, Bischof von Laibach 368 (1701—03), 376 (1724—41), 440 (1739/40).
— Josef, Gesandter in Venedig und Florenz 217 (1654), 225 (1643—46), 229, 284 (1638), 288 (1659—63), 306 (1621—29), 308 (1617—29), 329 (1587—89), 344 (1663).

Rabatta, Josefo 376 (1718—24), 385 (1721—37).
— Ludwig 349 (1654—64), 368 (1683).
— Rudolf 368 (17. Jh.).
Rabenstein, Untertanen von — 563 (1693/94).
Rabersdorf, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Rabstein s. Pflug von —.
Rabutin, Graf de Bussy, Amadeus, General 373 (1699—1704), 385 (1701).
— Gesandter in St. Petersburg 429 (1726/27), 435.
— Roger Bussy-— s. Roger.
Račin, Humprecht 523 (1639); s. Ratschin.
Radausch, Johann Franz, Hauptmann zu Ullersdorf 569 (1711—13).
Radetzky, Graf Josef Wenzel, Feldmarschall 144 (1834—49), 152 (1848—52), 171 (1847), 232 (1796), 239, 240 (1813), 246 (1815), 250, 251 (1848—50), 516.
Radkowetz von Mirowitz, F. C., Major in Nieuport 429 (1733—41).
Radolt, Hofkammerrat 7 (1653—66).
— Clement von — in Gmunden 351 (1654).
Radowitz 145 (1846—50).
Radulia, Anna (Walachei) 72.
Radziwill 86, 161, 305.
— Familie 161.
— Fürst 86.
— — Leontine, geb. Clary 161.
— — Mathilde, geb. Clary 161.
— — Siegmund Karl 305 (1624/25).
Raes, Nikolaus, Major 429 (1739).
Raffaelini, Francesco Maria 360 (1683—1703).
Ragersdorf, J. von — 72 (1633—48).
Ragusa 158.
Raigersperger, Georg 72 (1645).
Rain, Wolf Weikhard von — 385 (1709).
Rainald, Bischof von Laibach 68 (1637).
Rainier, Pietro Francesco 373 (1675—96).
Rajecky, Wenzel 270 (1515).
Rakoczy 26 (1738), 72, 83, 84, 86, 93 (1640), 106 (1703), 223 (1645), 301, 508, 553.
— Gabriel 301 (1620).
— Georg 72 (1640—50), 553 (1645).
— Siegmund Fürst — 72 (1640—50), 508 (1645).
— Susanna 72 (1640—50).
Rakonitz, Stadt 504 (1589).
Ram, Ignazio 376 (1733/34).
Ramegio, Onofrio 427 (1732).
Ramorino 487 (um 1830).
Ramquin, échevain de Namur 429 (1735—42).
Rappach 328, 350, 360, 361, 385.
— Andreas von —, Oberst 385 (1729).
— Christoph von — 328 (16. Jh.).
— C. A. von — 385 (1718—36).
— Karl Ferdinand Herr von — 350 (1653).
— Karl Franz Freiherr — 360 (1701).
— Trautson-—, Gräfin Margareta von —, Obersthofmeisterin der Kaiserin Claudia Felicitas 350 (1673/74), 361 (1665—74).
Rašin 284 (1635).
Rastatt 153, 169, 193.
— Kongreß 153 (1797/98), 193.
— Stadt 169 (1841/42).
Rathgeb, Josef Edler von — 429 (1736—43).
Ratibor, Fürstentum 86, 110 (1528), 481 (1749—52), 554, 555 (1646); s. Oppeln.
Ratkay, von — 528 (17./18. Jh.).
Ratnit de Souches de Staffhorst, Ludwig, General, Geh. Rat († 1682) 361 (1673—76).

Ratschin, Johann Joachim Freiherr von — 500 (1724); s. Račin.
Rattenburger, Georg 543 (1593).
— Michael 543 (1593).
Raubal, Fürstenbergscher Archivar 488 (1857).
Rauch 148.
Raudnitz, Archiv 1, 3, 4, 9, 199 (1658—60), 229 (1902).
— Bezirkshauptmannschaft 452 (1855).
Rauhenberg, Maria Eleonora s. Ehr, Freiin von der —.
Rauschenberg 6 (1645).
Rauscher, Kardinal 147, 151 (1857/58), 516.
Raw, Johann Rudolf 566 (1664—67).
Récamier 148.
Rechberg, Graf, österr. Minister des Äußern 144 (1826—59), 152 (1848—57), 516.
— Katharina Barbara Gräfin — 360 (1700).
Rechnitz s. Wanczura, Freiherr von —.
Reek, J. von — 72 (1618).
Redusiis de Quero, Andreas de —, Kanzler des Grafen Anton de Collalto 320 (15. Jh.).
Regensburg 15, 18, 26, 54, 70, 81, 85, 86, 88, 92, 93, 186, 190, 195, 214, 216—218, 223, 225, 237, 279, 285, 288, 333, 372, 373, 401, 404, 406, 413, 420, 426, 435, 436, 438, 454, 455, 463, 472, 474, 530 (1702—04).
— Bayern contra — 93.
— Bischof von — 88, 195 (1794).
— Comitialacta, kurböhmische, aus — 54 (1745—48).
— Diarien aus — 26 (1741).
— Dietrich, Dr. Joh. Georg Nikolaus in — 413 (1732).
— Ferdinands II. und III. Zusammenkunft in — 85.
— Gefechte bei — 237 (1809).
Regensburg, Gesandte, kaiserl., in — 420, 435.
— — kurböhmischer, in — 54; s. Sternberg, Franz Philipp.
— Jakob, St., Abtei 406, 436 (1732—42); s. Baillie.
— Kurfürstenkonvent in — 472 (1630).
— Niedermayer, Ignaz Josef, Schreiner in — 426 (1739—44).
— Politische Nachrichten aus — 54 (1748—86).
— Prinzipalkommissär in — s. Colloredo, Fürst; Fürstenberg, Frobenius Ferdinand.
— Reichsdeputation 373 (1700—02).
— Reichsfürstenkollegium in — 401 (1728).
— — Gesandter, kurböhmischer, beim — s. Harrach, Friedrich.
— Reichsgerichtsentscheidungen (1755—59) 438.
— Reichsstadt 70 (1626—48), 81, 225, 472 (1637).
— Reichstag (1530) 333; (1631) 472; (1640/41) 15, 18, 92, 223, 472; (1652) 216; (1653) 214, 216, 217, 218; (1654) 217; (1654—62) 288; (1664) 454, 455; (1699/1700) 372; (1708) 463; (1734) 186; (1751—54) 438; (1780—87) 474; (1790) 190.
— — Gesandter, kaiserl. und böhmischer, beim — s. Colloredo, Rudolf Josef; Trauttmansdorff, Ferdinand.
— Rudolfs II. Einzug in —, Beschreibung von 279 (1594).
— Traktation zu — 285 (1640).
— Wahl Ferdinands IV. zum römischen König in — 18 (1653).
— Wahltag 15 (1636).
Reggiolo 443 (18. Jh.).
Regnier, General 241 (1813).
Řehoř, T. 271 (1885).
Reichenau, Herrschaft 197, 198 (1647), 205.

Reichenau, Kolowratsches Archiv in — 197.
— Schloß 197.
Reichenbach, Freiherr von — 538 (1702—04).
— Kloster 456 (17. Jh.).
— Wiesen und Hof zu — 448 (1687, 1737, 1740).
Reichenstein, Graf Paul Niklas von — 385 (1728—32).
— s. Wayern zu —.
Reichersberger 80.
Reichmann, A., Hauptmann 429 (1744/45).
Reiffenberg, Oberst 40 (1621), 43 (1621).
Reifferscheid s. Salm- —.
Reigersberg, kurfürstl. Mainzischer Kanzler 84.
Reigersfeld, Franz von — 117.
Reinach, Hans von —, österr. Generalfeldzeugmeister 72 (1638), 472 (1638).
Reinbach s. Fuchs- —.
Reinegg s. Molärdt zu —.
Reinenberg 315 (1662—78).
Reinhold, Christoph, Domdekan von Prag 345 (17. Jh.).
Reinsheim, von —, Oberst 429 (1735).
Reischach, Freiherr Thaddäus von —, Geh. Rat 385 (1710—40), 429 (1737—43), 540 (1748).
Reitendorf, Herrschaftsuntertanen zu — 560 (1656).
Reitenhau, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Remano, Giac., kaiserl. Gesandter in Venedig 550 (1639).
Remy, J. 429 (1734—40).
Renaud, Gräfin Maria Johanna, geb. Gräfin Walderode 451 (1764—1812).
Reniger, Simon 8 (1650—65).
Rentsch, Ort 511 (1614).
Rentschach s. Hofer Freiherr von —.
Rentz, Apollonia Freiin von —, geb. Kaunitz 566 (1672).
Renz, J. A. 43 (1619—21).
Retzer, Tobias 385 (1709).
Reul, De — 429 (1733—36).
Reuschenberg, Freiherr von —, Feldmarschall 20 (1649—58).
Reuß, Fürst 143.
— von Plauen, Familie 272 (1559).
Reutlingen, Stadt 70 (1635).
Rewa, Franz Graf — 327, 542 (1541).
Rezek, Dr. Anton 208 (1878), 271, 280, 338.
Rheinfels s. Hessen- —.
Rheingraf s. Wild- und —.
Rheinpfalz, Pfalzgraf bei Rhein s. Pfalz.
Rho, Carlo Francesco 441 (1769).
Rhodi (Rodi), Erzbischof von — 68 (1641), 344 (1641/42).
Rial, Marqueze de — 263, 264 (1713—16).
Rialp, Marquis di — 316, 317 (1730 ff.), 403 (1728—33).
Ribbini, Resident 228 (1634).
Ričan, G. A. von —, General-Feldmarschalleutnant 187 (1714—19); s. Ritschan.
Richecourt, comte 444 (1744).
— May- — s. May.
Richelieu, Kardinal 145, 164 (1642), 228.
Richter, Anton 469 (1806—26).
Richthaussen, Konrad 86.
Ridolfi y Luzon, Giuseppe 360 (1678—83).
Riedesel, Baron von —, Oberst 429 (1727—36).
Riegersdorf, Ortschaft 512 (1525—1800).
Riesch, Graf 236 (1805).
Riesenfels, Freiherr Ferdinand Heinrich von — 385 (1724—42).
Rietberg s. Kaunitz, Rittberg.
Rieux, Marquis de — 429 (1734).
Riga, Stadt 362 (1700—02).
Řikovsky s. Kunwald.
Řikowetz, Graf 314 (1670—81).

Rinteln, Stadt 70 (1647).
Rios, Thomas marquis de — 429 (1734—43).
Rip(p)erda s. Plessis, Du —.
Ritschan, Albertina von —, geb. Gräfin von Fürstenberg 494 (1650—59); s. Ričan.
Rittberg, Grafschaft 540 (1757).
— von —, Rittmeister 429 (1744/45).
Ritterich, Bardeck, Oberstleutnant 385 (1737/38).
Rittersberg, Kassier des Grafen Paar 265 (19. Jh.).
Rivarol, Marquis de — 429 (1728).
Rizemberg, Familie 507 (17. Jh.).
Robays, L. Franz van — 429 (1735—41).
Robecq s. Montmorency prince de —.
Robertin, Avvocato 171 (1847).
Robertjot 145.
Robyns, A. de — 343 (1652—64).
Roca, Marco Antonio 360 (1684).
Rocas, Andreas 360 (1665/66).
Rocca Colomba, principe di — 429 (1729/30).
— Ottavio 376 (1734—37).
Roccaberti, Vicomte 403 (1735—43).
Rocci, Annibale 364 (1677—95).
— Isabella 360 (1664).
Rocha, Chevalier de — 429 (1734—43).
Rochaw, Baron de — 429 (1740).
Rochlitzer, Wenzel Josef, Fürstenbergscher Sekretär 506, 507 (1732/33).
Ročov, Kolowratsches Kloster 197.
Roder, Rudolf, Dechant 343 (1638).
Roderique, Ignaz 429 (1738—40).
Rodes s. Puente comte de —.
Rodeschino, Michele 441 (1754—68).
Rodi Edler von Rodisheim, Johann Baptist, kaiserl. Postverwalter 385 (1729).
— Erzbischof von — s. Rhodi.
Rodowský von Hustirzan, Wenzel, Oberst 385 (1728—33).
Rofrano, Maria Theresia Marchese von —, verm. Gräfin Kinsky 465, 466 (1757—59).
Roger Bussy-Rabutin, Michael. Bischof von Luçon 424 (1735/36).
Roggendorf 113, 329, 542.
— Hans Wilhelm von —, Landmarschall 329 (16. Jh.).
— Wilhelm von —, Kriegskommissär 542 (1641).
Rohan, Fürst Karl — 450 (1831).
Rohocez, Desfourssche, seit 1831 Rohansche Herrschaft 447 (1637—1773), 448—451 (1636—1831), 453 (1503/04); s. Groß-Rohocez.
— Besitzer, früherer, von —, Schellenberg, Johann 453 (1503).
— Chronik von — 447.
— Steinschneidergewerbe, Privileg für das 449 (1729).
— Urbar von — 447 (1687, 1773).
Rohrau. Harrachsches Archiv in — 323, 325, 326 (1886).
— Herrschaft 324—326 (1662—1886), 327.
— — Pfleger der — — 326.
Roissin de Rongij, De — 429 (1740—43).
Rolshausen, F. baronne de —, Kanonissin zu Münsterbilsen 429 (1742/43).
Rom 20, 160, 163, 165, 167, 185, 216, 217, 225, 274 (1557), 298, 317, 318, 320, 339, 340, 341, 346, 347, 356, 368, 384, 442, 444, 529.
— Akademie 318 (1722).
— Botschaft in — 163 (1847/48); s. Kaunitz.
— Christines von Schweden Reise nach — 217 (1655).
— Congregatio de propaganda fide 347 (1637).
— Gesandte in — s. Collalto, Rambald und Anton Rombald; Martinitz, Georg Adam; Schade.
— Governo di — 444 (18. Jh.).

Rom, Harrach, Reisen des Kardinals, nach — 339, 340, 341 (1637), 346.
— — seine Residenz in — 341 (1638), 346.
— Hessen, Berichte des Kardinals Friedrich von —, aus — 356 (1674—78).
— Laibach, Continuation des Journaux du Congrès de —, à — 167 (1821).
— Mission des Fürsten Joh. Nep. Clary nach — 160 (1792).
— — des Fürsten Eggenberg 341 (1637).
— Montecuccolis Korrespondenz aus — 216 (1650—56).
— Papst 22, 23 (1689—1703), 36, 57, 76, 80, 92, 104, 106 (1570), 111, 112, 155 (1769), 176 (1622), 187 (1724/25), 195, 216, 225, 298, 315, 334 (1593), 340 (1637), 341 (1644), 345, 442, 444 (1737), 536 (1690), 544 (1605), 555 (1646).
— — Alexander VIII. 536 (1690).
— — Eugen IV. 269.
— — Gregor XIII. 330 (1572).
— — Gregor XV. 42 (1621).
— — Innocenz X. 36, 76, 341 (1644—49), 555 (1646).
— — — Breve 36 (1647).
— — — Bulle 76.
— — Innocenz XIII. 36, 463 (1721).
— — — Breve 36 (1723).
— — Klemens VIII. 112.
— — Klemens IX. 567 (1665—68).
— — Klemens X. 128 (1671).
— — Leo XII. 143.
— — Nikolaus V. 333 (1447).
— — Paul II. 269.
— — Paul V. 36 (1612—20), 76, 298 (1613).
— — — Breve 36 (1612, 1620).
— — — Bulle 76.
— — Pius II. (Aeneas Sylvius Piccolomini) 211, 269 (1461).
— — Pius VII. 143, 165 (1798), 191 (1802).
Rom, Papst Pius VII., seine Flucht aus — 165 (1798).
— — Sixtus V. 330 (1589).
— — Urban VIII. 36, 76, 112, 127 (1630 ?), 340 (1637), 347 (1636).
— — — Breve 36 (1638, 1640, 1643).
— — — Bulle 76.
— — Auxiliartruppen 335 (1595).
— — Breven 36 (1612—1723), 76.
— — Bullen 57, 76, 345, 544 (1605).
— — Hof, Nachrichten vom — 216 (1651—56).
— — — Prätensionen des — gegenüber dem kaiserl. Hof 444 (1737).
— — — Reise des Grafen Leslie an den — — 225 (1645).
— — — Vereinbarung zwischen dem — — und dem König von Sardinien 442 (1741).
— — Indulgenzen 22.
— — Konklaven 155 (1769), 346 (1644, 1655, 1667), 347 (1644), 372 (1666), 464 (1721), 567 (1665—68).
— — Kurie 324 (1593), Orator bei der — s. Dornberg.
— — Legat a latere für Ungarn und Böhmen 111, 112; s. Dietrichstein, Kardinal.
— — Liechtensteinscher Bericht über die feindliche Gesinnung des — 536 (1690).
— — Nuntius in Spanien 365 (1676—1700).
— — — in Warschau 359 (1670—99).
— — — in Wien 25 (1760), 40 (1621), 63 (1645), 76, 111 (1593), 127, 128 (1671), 306 (1613—30), 329 (1587—89), 346 (1642—45), 555 (1646).
— — Rota Romana, Auditores der, 346, 380, 399; s. Arrigo; Emerix; Gentilotti von Engelsburg; Harrach, Johann Ernst; Motmann.

Rom, Papst:
— — Staat, Eine italienische Deduktion von dem päpstl. — 92.
— — Vertrag zwischen Kaiser und — über die Einkünfte zu Commachio 187 (1724/25).
— — Wahl 23 (1689—92). 155 (1769), 315 (1730), 341 (1644).
— — Wahlbotschafter, kaiserl., in — 23 (1689—92); s. Liechtenstein, Anton.
Romani, Giovanni Maria 441 (1768/69).
Römer, Freiherr F. von —, Feldmarschalleutnant 385 (1736—39).
Römisch, Franz Zacharias 451 (19. Jh.).
Rondeck 7 (1672/73), 10 (1679/80).
Ronges, Johannes 147.
Rongij s. Roissin de —.
Ronovy 544 (1615).
Rooman, conseiller 429 (1732—43).
Roose, P. 72 (1641).
— baron de Leeuwt. P. 423 (1735—40).
Roosendaele s. Vollant de —.
Roothaan, Jesuitengeneral 152 (1848).
Roreitner, Johann, Justitiar zu Nachod 207 (1817/18).
Rosane, Bischof von — s. Barsotti.
Rosart 467 (1766).
Rosawitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Rosazzo, Abtei 372 (1705).
Rosenberg 2, 3, 11, 28—33, 36, 48, 72, 243, 254, 278, 328, 360, 385, 386, 441, 507.
— Familie (ausgestorben 1611) 28—31, 33, 36, 48, 507 (17. Jh.).
— — Heinrich von — 30 (1526).
— — Jobst von — 30 (1539), 31.
— — Johann von — 30 (1532).
— — Peter der Hinkende 30 (1545), 31.
Rosenberg, Familie:
— — Peter Wok (Vok), kaiserl. Hauptmann 2 (1570—91), 31 (1539), 33 (1594), 278 (1593).
— — Wilhelm († 1592), kaiserl. Feldhauptmann, Gesandter 2 (1565—89), 3 (1572), 11 (1572—75), 31—33 (1535—92), 36 (1588), 328 (1578).
— — Archiv der — — in Wittingau 28, 33.
— — Erbschaftsstreit 30, 254.
— Fürst — 243 (1814).
— von — 72 (1647).
— -Lamberg, Gräfin Isabella — 386 (1727).
— Orsini- —, Graf 441 (1751—61).
— Ursini- —, Graf Adam — 360 (1674—80).
— — Antonia 386 (1724).
— — Johann Leopold 385 (1724).
— — Wolf Siegmund, Landeshauptmann in Kärnten 386 (1731—35).
— Ort 48 (1626), 50.
— — Oberrentmeister in — 50 (1626—34); s. Schreiner.
Rosenthal s. Heymann von —.
Roshowski von Kritzenberg, Georg 386 (1728—30).
— Karl, Leutnant 386 (1739).
Rosillo, Seb. Francesco 265 (1713—16).
Rösing, Caspar von —, Pfleger 351 (17. Jh.).
Rosmiř, Groß- und Klein-, Güter 500 (1727).
Rospigliosi, Kardinal 360 (1683).
Rossi 309 (1612—29), 310 (1625—28), 360, 430.
— Albrecht, Dr., Harrachscher Lehenpropst 360 (1666).
— Baron A. F. — 430 (1733—44).
Rossini 148, 152 (1856—59).
Rossitz, Herrschaft 494 (1645—1717).
Rößler, H. 35.
— Johann Christian 385 (1729).

Roßwald, Gut 111 (1630).
Roswurm, Marschall 298 (1599—1603).
Roten, Franz Christoph, Bischof von Speier 441 (1751—53).
Rotenhan, von — 429 (1729—31).
— Karl Johann Alexander von — 429 (1743).
Roth, Baron 496 (1768).
— Freiherr H. E. von — 429 (1734/35).
— Hans Friedrich, Oberpostverwalter in Frankfurt 429 (1729—31).
Rothal s. Rottal.
Rothaubt, H. Fr. 47 (1621).
Rothenburg ob der Tauber 70 (1635—43), 305 (1629).
— Hessen- — s. Hessen.
Rothenpach, Graf 72 (1639).
Rothkirch, Freiherr Friedrich von — 561 (1645—72), 566 (1668).
Rothschild, Familie 147 (1849—52).
— Albert 147 (1822—46).
— James 147 (1848).
Rottal (Rothal) 8. 72, 98, 287, 314, 386, 533, 534, 554, 556, 557, 561, 567.
— Familie 98, 533, 534 (1643—52).
— Graf, Landeshauptmann in Mähren 554 (1646), 556, 557 (1649).
— — Johann, Oberkriegslandeskommissär in der ungar. Rebellion (1670) 8 (1661—73), 72 (1648/49), 287 (1651—55), 314 (1669/70), 533, 534 (1664—93), 561 (1645—72), 567 (1665).
— — Maria Antonia 386 (1742).
Rottenhahn, Graf 179.
Rottenmann, Maut 94.
Rotti, Ottavio 537 (1698—1704).
Rougemont, P. de —, in Brüssel 20 (1648—58).
Routard, Baron de — 430 (1733—39).
Rouveroit, Baron de — 430 (1740).
Rovereto, Stadt 342 (1666).
Roveretti de Freiberg, Giacomo Antonio, Kanonikus 345 (1664—67), 360 (1667—78).
Roy de St. Lambert, Antonio Le — 365 (1675—84).
Royer, Jean François, Hofmeister 386 (1727—41).
— de Distelfeldt, Jean François, Hofrat und Bibliothekar in Salzburg 430 (1730—42).
Rožmital, Franz Leo von — 546—548 (1627—31).
— Leo von — 30.
Rózycki, General 487 (1831).
Rubempré s. Thiennes de —.
Rubeo, Nikolaus de —, legis doctor, Ritter von Treviso 295 (1315).
Rubi, Marquis de — 430 (1733—36).
Rudelsdorf, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Rudigier, Bischof von Linz 516.
Rudolf, Sebastian 561 (1664—68), 567 (1665—68).
Ruele, L. A., kaiserl. Agent 440 (1740—46), 476 (1729—35).
Ruelle, Giovanni Battista, Sekretär des Grafen Thomas Alois von Harrach 377 (1735—42).
Ruestenstein und Hopfenbach, Balthasar Freiherr von —, Hauptmann 386 (1734/35).
Ruffo, Kardinal 316 (1730).
Ruggieri, Ferdinando 360 (1693).
Ruland, Johann Jakob, Sekretär des Grafen Thomas Alois R. von Harrach 386 (1718—25).
Rulle, François Anton, Oberst und Kommandant zu Damme 430 (1741).
— Johann Baptist de — 386 (1709).
Rumbeque s. Thiennes et de —.
Rumigny, comte de — 430 (1738—40).
Rumpf, Freiherr von Wielroß, Wolfgang von —, Oberstkämmerer Kaiser Rudolfs II. (1581—1600) 2 (1568—78), 5, 329 (1575—96), 331.

Ruppersdorf 256 (17. Jh.).
Rupprecht, Andreas, Oberleutnant 386 (1729).
Ruremonde, Bischof und Kapitel von — 430 (1735—37).
— Bischof comte de Castillon-Prié 410 (1735—42).
— Genannte:
— — Jacquet, A. 420 (1726—44).
— — Sweyns, J. G. 432 (1735—40).
— — Syben, C. M. 432 (1732—42).
Rußland 23, 25, 49, 101, 123, 132, 143, 144, 146, 148, 151, 159, 160, 162, 163, 165, 168—170, 179, 189, 194, 217, 219, 226, 233—236, 238—240, 242, 243, 245, 247—249, 251 (1842), 316, 403, 487, 531, 533, 538, 540, 567 (1665—68); s. Petersburg, Polen.
— Kaiser (Zaren):
— — Alexander I. 143 (1813—23), 148, 234 (1801), 242, 243 (1814), 247—250 (1815—44).
— — — Seine Mutter 179 (1818).
— — Katharina I. 123 (1727).
— — Katharina II. 151 (1790—94), 189 (1774).
— — Nikolaus I. 143 (1835—49), 163, 249 (1819).
— — Peter I. 23 (1698), 101, 159 (1712).
— — — Reise 101 (1687).
— — Peter II. 25 (1726—28).
— Großfürst Paul 160 (1782).
— — Seine Gemahlin 160.
— Großfürstin 146, 179 (1782).
— — Katharina 245 (1814).
— Zarewitsch 531 (1698—1703).
— Allianz, Unterhandlungen Österreichs mit — über eine ewige, 531 (1698—1703).
— Angelegenheiten, intime 170 (1845—47).
— Anlehen —s 249 (1820).
— Befreiungskrieg und — 239, 240.
— Botschafter —s 49 (1707—11).
Rußland, Botschafter in — s. Lobkowitz, Josef; Schwarzenberg, Karl.
— Defensivtraktat zwischen Dänemark und — gegen Schweden 132 (1708).
— Denkmal bei Kulm, russisches 165 (1835).
— Deutsche und Mainzer Frage und — 247 (1815).
— Durchzug russischer Truppen durch Österreich 403 (1745).
— Fiquelmonts Mission nach Warschau 169 (1843).
— — Souvenirs et impressions de la Russie ex 1840 162.
— Gesandter in — s. Kaunitz, Josef; Wratislaw, Graf.
— Koalitionskriege und — 233, 234 (1799—1801), 235, 236 (1805).
— Krakauer Frage s. Krakau.
— Memoranden über — 146 (1823).
— Militärische Einrichtungen —s 170 (1829—36).
— Napoleons I. Feldzug nach — (1812) 165, 238, 533.
— Nordischer Krieg 538 (1700—04).
— Politische Korrespondenz 144 (19. Jh.).
— — Nachrichten aus — 567 (1665—68).
— Polnische Frage s. Polen.
— Polnisch-russischer Krieg 217 (1654), 219 (1650—52), 226 (1634—56).
— Polnisch-tatarisch-moskowitischer Krieg 101 (1656—98).
— Spionenwesen 487 (1830/31).
— Türkenkrieg, russische Hilfstruppen zum — 101 (1687).
— Verteidigungssystem Österreichs gegenüber — 170 (1836).
— Wiener Kongreß und — 245 (1814/15).
Rusthoet, Chevalier Henry 430 (1740—42).
Ruyter, P. 317 (1731—35).

Ryswick, Friedensverhandlungen zu — 373 (1697), 530 (1697), 535, 536 (1672—97).
Rzehak, Johann Wenzel, Advokat in Prag 430 (1728—30).
Rzenczow s. Rentsch, Ort.
Rzeplińsky von Bereczko, Franz Heinrich, Advokat in Brünn 386 (1726/27).
Rziczan, Karl Adam Leo von — 510 (1662).

S.

Saalburg s. Sallburg.
Saalfeld 15 (1640).
Saaz, Stadt 46 (1620).
Sabatini, Bischof von Apollonia 441 (1743).
Sabioneta (Sabienetta) 88, 340, 360, 443 (18. Jh.).
— Bozzolo duca di —, Fürst Francisco di — 340 (1638—66).
— duca di — 88.
— vicerè di Castiglione und Neapel, Ferdinand duca di — 360 (1667—96).
Saccaressi, Honorato 360 (1667/68).
Sachs, Johann Oktav. 430 (1729).
Sachsen 2—5, 9, 11, 22, 24, 26, 27, 32, 37, 40, 47, 53, 54, 62—64, 67, 77, 78, 81—84, 87, 89—92, 97, 110, 117, 118, 121, 127, 132, 143, 159, 182, 183, 189, 192 (1793), 209, 210, 212, 213, 220, 222, 223, 228, 231, 246, 247, 250, 260, 263, 269, 277, 284, 285, 299, 303, 305, 307, 313—315, 330, 333, 363, 375, 397, 400, 430, 468, 470—472, 479, 480, 486, 529, 538, 568; s. Polen.
— Herzog von — 89, 132 (1668), 305 (1623—30), 330, 468 (1792/93).
— — August 3 (1579—81).
— — Christian August, Kardinal 263 (1713), 363 (1701—04), 529 (1701), 538 (1701—04).
— — Christina 307 (1623).
Sachsen, Herzoge und Herzoginnen:
— — Christine, Prinzessin 430 (1733).
— — Ernst 67 (1642).
— — Franz Albrecht 67 (1641), 305 (1623—30).
— — Franz Julius 67, 84.
— — Friedrich 269 (1454).
— — — 305 (1623—30).
— — — 538 (1701—04).
— — — 430 (1745).
— — — Prinz 247 (1815).
— — Johann August 479, 480 (1736—46).
— — Johann Ernst 299 (1625), 305 (1623—30).
— — Johann Georg 67 (1638—46).
— — — II. 9 (1660—74), 132 (1669—82).
— — Johann Kasimir 305 (1623—30).
— — Johann Philipp 305 (1623—30).
— — Johann Wilhelm 277 (1546).
— — Julius 314 (1662—86), 315 (1662 ff.).
— — Julius Heinrich 67 (1643—47), 305 (1623—30).
— — Moritz 2 (1543), 11 (1543), 277 (1546).
— — — Erzbischof von Prag 430 (1741).
— — Moritz Wilhelm 363 (1702).
— — Rudolf Maximilian 305 (1623—30).
— — Wilhelm 305 (1613—30).
— — Wilhelm Albrecht 67 (1642).
— -Altenburg 210.
— -Hildburghausen 189 (1757).
— -Lauenburg 110 (1689).
— — Franz Albrecht 285 (1642).
— — Julius 37 (1621), 40 (1621).
— — Maria Benigna Franziska, Prinzessin, Gemahlin Oktavios I. von Piccolomini 209, 212 (1651—79), 213 (1651).
— -Teschen, Albert 231 (1792).
— -Weimar 210; s. Weimar.

Sachsen-Weimar, Großherzog 143.
— — Erbgroßherzog 250 (1824—44).
— —-Eisenach 223 (1640).
— König Friedrich August 246, 247 (1815).
— — Johann 143.
— Kur- — 77, 81—84, 87. 89—91. 110, 228, 375.
— — Kurfürst 5 (1640). 22 (1695), 24. 47 (1621). 90. 92. 118, 159 (1668—99). 182. 183 (1634—40), 284 (1637), 303 (1620—30), 471, 472 (1628—31).
— — Dreißigjähriger Krieg und — 62, 63 (1624—34). 81—84. 87. 220 (1633). 222 (1635). 260 (1632).
— — Emigranten, böhmische, in — 284 (1637).
— — Expedition nach — gegen Thielemann 486 (1808).
— — Friedensunterhandlungen mit — (1635) 222, 472.
— — Garnisonen in Schlesien 78.
— — Gesandte in — s. Collalto. Claudius: Harrach, Thomas Alois Raimund: Lobkowitz; Nostitz. Otto; Rosenberg. Wilhelm von.
— — — kursächsische 64 (1646/47). 78, 83, 222.
— — Gesandtschaft 78, 90 (1625).
— — Gesandtschaftsbericht des kaiserl. Residenten Bluem und des Grafen Clary 110 (1667—94).
— — Groß-Glogau, Sagan und — 91.
— — Hausorden 247 (1815).
— — Hof 4, 53. 333 (16. Jh.), 375 (1694/95). 397 (1694—1711), 470 (1620).
— — Invasion in Böhmen 26, 27 (1741).
— — Interzession —s in Schlesien 471 (1628).
— — Landtag 54 (1749—63).
Sachsen, Kur-. Magdeburgische Wahl 90.
— — Salzhandel nach — 117.
— — Trauttmansdorff, Max, Verhandlungen des, mit — 62, 63 (1624—26).
— — Truppen, Abführung der, zur Armee in Ungarn 299 (1619).
Saffran, Lorenz Ig. Edler von —, niederösterr. Kammerrat 390 (1729—33).
Sagan 91, 152 (1857), 207. 224.
— Herzog von — 91. 224; s. Lobkowitz, Johann Sigismund und Wenzel Eusebius.
— Katharina Herzogin von — 207.
Sage de Landreghem, Baron Le — 422 (1739—45).
Sagredo, A. 315 (1676).
— Nicolao, venezianischer Gesandter in Wien 226 (1650).
Said Pascha 152 (1855).
Saingenois, comte de — 430 (1733—45).
Sak von Bohunowitz, Siegmund Ferdinand 561 (1645—72), 567 (1667—87).
Salamanca, Don M. de — 72 (1641).
Salazar, Don — 217 (1653).
— duca di — 377 (1733).
— Molino y — 359 (1675—1705).
— Torres y — s. Torres.
Salburger zu Aichberg, Heinrich 337 (1607).
Salerno, Giacomo 377 (1733).
Salhausen, Familie von — 512.
Salis, Fürst 304 (um 1625—30).
Salla, Maximilian Franz von —, österr. Kammerrat 386 (1729—32).
Sal(l)burg (Saalburg), Graf von — 350, 351, 360, 386 (1724—40). 430, 480 (1736—46).
— A. 351 (1658).
— Gottfried 350 (1665), 360 (1669—1705).
— Marie 350 (1665).
— Norbert 430 (1736—39).

Salm 2, 72, 98, 101, 153, 161, 171, 304, 314, 315, 328, 386, 421, 430, 479, 498, 530, 537, 538, 542.
— Altgräfin, geb. Clary 161.
— Familie 98, 101 (1695), 161, 542 (16.—18. Jh.).
— Fürst 304 (1625—30), 530 (1695/96).
— Graf 153 (1805), 171 (1848), 314, 315 (1669—80), 538 (1701/02).
— — Eckhard zu — 2 (1557—73), 328.
— — Franz zu — 386 (1723—34), 430 (1730).
— — J. 72 (1639).
— — Leopold zu — 386 (1732—42), 430 (1745).
— — Niklas 542 (1541).
— — — 542 (1641).
— — P. zu — 430 (1745).
— — Rheingraf zu —, Charles 430 (1730—45).
— — — Nikolas Leopold, Oberst 430 (1734—42).
— duc de Hoogstraten, N. J. 430 (1742).
— zu Manderscheid 537 (1700—04).
— und Neuburg, Gräfin Barbara Franziska zu —, verehel. Thun 498 (1669).
— -Reifferscheid, Graf Franz Ernst von —, Bischof von Ippres 421 (1736—41).
— -Salm 479 (1743—46).
Salmour, Gräfin von —, Oberst-hofmeisterin 480 (1736—46), 485.
Saltza, Wilhelm von — 386 (1734—41).
Salvatierra, Balthasar 360 (1667—80).
Salvatore, San —, Burg 321 (1599).
Salzburg 23, 64, 77, 88, 105, 107, 188, 192—196, 247, 299, 303, 340, 342, 350, 351, 363, 366, 368, 372, 393, 396, 430, 514, 554.
— Erzbischof von — 88, 188 (1761), 192 (1796—98), 193, 303 (1620—30), 340, 342, 350, 366, 368, 372 (1702—09, 1579/80). 396, 430, 554 (1646).
Salzburg, Erzbischof von —:
— — Colloredo, Graf Hieronymus (1772—1812) 188 (1761), 193 (1783—1801), 194, 195 (1783—97), 196 (1798—1812).
— — Harrach, Franz Anton Graf — 372 (1702—09), 396 (1707—27).
— — Kuenburg, Max Gandolf 342, 350.
— — — Max Guidobald 368.
— — Lamberg, Josef Johann Philipp 366 (1678—1711), 372 (1687), 530 (1702—04).
— — Lang, Matthäus 105.
— — — Übereinkunft Ferdinands I. mit — in Streitigkeiten wegen Oberösterreich und Kärnten 105 (1528).
— — Liechtenstein, Jakob Ernst von — 430 (1745).
— — Thun, Ernst Graf — 362 (1697—1704).
— — — Guidobald Graf — 340 (1653—67).
— — Korrespondenzen des —s 88, 192 (1796—98), 193, 340 (1653—67).
— — Tiroler Stände, Darlehen des —s an die — 192 (1796).
— Erzbistum, Angelegenheit des —s, Zar Alexanders I. Ansicht in der — — 247 (1815).
— — Differenzen mit Passau wegen dessen Erhebung zum Erzstifte 23 (1695).
— — Diözesanrechte, Streit mit Josef II. über die — 195 (1783—85).
— — Electoris, in puncto octavi 77.
— — Gesandte 64 (1647).
— — Geschäftssachen 195.
— — Geschichte des — 514 (1590—1788).
— — Hofrat, Royer de Distelfeldt 430 (1730—42).

Salzburg, Erzbistum, Jesuitenrektor, P. Romanus 351 (um 1650).
— — Konvent (1626) 299.
— — Regensburg, Streit mit dem Bischof von — 195 (1794).
— — Säkularisierung des —s 193 (1800), 196.
— Salzburgensia 107 (1693).
Samson, J. 430 (1736—39).
Sanbiaje, Pierre 430 (1728—33).
Sanbiase, Giudice 377 (1733).
Sanchez, Aguilar, B. de — s. Aguilar.
Sandelin, F. 430 (1733—42).
Sandizell, H. Franz von und zu — 561 (1645—72), 567 (1666—70).
Sanfield, P. 430 (1734).
Sanis, Philippe conte de — 360 (1693).
San Jago, Antonio 360 (1675).
Sanz, Marchese Girolamo de — 441 (1748).
Saphorin, M. de —, englischer Gesandter 443 (1726).
Sardinien 148, 167, 190, 191, 245, 246, 252, 396, 442—444; s. Savoyen.
— König von — 167 (1820), 443 (18. Jh.).
— — Karl Albert 148 (1825).
— — Karl Emanuel III. 442 (1741), 443 (1744).
— — Viktor Amadeus 396 (1730), 444.
— — Viktor Emanuel 245 (1815).
— Armee 252 (1859).
— Feldzug (1859) 252.
— Handel 443.
— Orden dell'Annunziata 245 (1815).
— Truppenkontingent (1815) 246.
— Verhandlung der Wiener Regierung mit — über die Ereignisse in Frankreich 190, 191 (1790).
Sarede-Maneghem, Jakob van der — 424 (1738—41).
Šárow 574 (16. Jh.).
Sartorius, Johann Eusebius, Advokat in Graz 430 (1726—37).
— Johann Eustach, Advokat in Glatz 386 (1732—38).
Sastago, Vizekönig von Sizilien 317 (1730).
Sattler, Konstantin, kaiserl. Sekretär 217 (1654/55), 218 (1655), 225.
Sauer, Johann von — 10 (1679—88).
Saurau, Graf Corbinian von — 394 (1745).
— — Georg Ehrenreich 360 (1670—75).
— — Johann 386 (1739).
— — Karl 72 (1643), 74 (1631), 360 (1679).
Sautitz, Freiherr von — s. Czabelitzky.
Savagliac 317 (1730).
Savelli, Fürst von — 305 (1625—30).
— Fürstin 316 (1730).
— Principe Bernardino 344 (1652—56).
Savioli, Alexandre 360 (1693—1703).
Savoja, di —, Kardinal 88.
Savorgnano, Marchese 306 (1622—29).
Savoyen 87, 178, 187, 188, 202, 214, 221, 222, 226, 263, 264, 302—304, 310, 313, 316, 360, 372, 386, 396, 398, 401, 430, 444, 461, 462, 464, 476, 478, 480, 482, 501, 503, 506, 530, 535, 539, 543, 555; s. Sardinien.
— Gesandter von — 221 (1634), 501 (1562—79).
— Herzog von — 226 (1652/53), 302—304 (1613—30), 310, 530.
— — Allianzen und Verhandlungen des —s mit den Schweizern 226 (1652/53).
— — Korrespondenz des Kaunitz, Dominik Andreas, mit dem — 530 (17./18. Jh.).

Savoyen, Herzog von —, Zurückstellung Vercellis an den — 310.
— Herzogin von — 304 (1629/30).
— Herzoge von —, Prinzen von —:
— — Aloïs 316 (1730).
— — Amadeus (Viktor A.) 444 (18. Jh.).
— — Emanuel 543 (1586).
— — Eugen, Prinz von — 178 (1718—41), 187 (1719—25), 188. 202 (1721—32), 263, 264 (1713—23), 316 (1730), 360 (1701/02). 372 (1698—1700), 386 (1718—30), 396 (1726—31), 398 (1708—36), 401 (1728—35), 461, 462 (1715—17), 464 (1719/20), 476 (1721—34), 478, 480 (1734—38), 482, 503 (1722), 506 (1704), 535 (1682—93), 539 (1715—18).
— — Francesco Pio 360 (1690).
— — Gituold, Prinz 360 (1664).
— — Karl Emanuel 555 (1646).
— — Luigi Pio 360 (1699), 430 (1736/37).
— — Matthias, Prinz 87, 221.
— — Thomas, Prinz 87, 214, 222 (1639), 372 (1698—1700).
— Instruktion für Claudius von Collalto als Gesandten in — 313 (1659).
Sayn und Witgenstein, Graf von — 435 (1736—42).
Sayve, E. L. de —, Oberst 430 (1735—43).
Sazenhof, von — 430 (1732).
Sbarra, Francesco, Komponist 360 (1664).
Scaglia, Abbate 306 (1630).
Scala, Albert de la — 295 (1301).
Scalatte, Pompeio A. B. (aus Rom) 360 (1701).
Scarlatti 538 (1702—42).
Schachen s. Perner von —.
Schack, Baron 386 (1719—21).
Schade, Freiherr Heinrich Theodor von —, Gesandter bei der päpstl. Kurie 377 (1736—44), 430 (1727—42), 440 (1739/40).
Schadt Freiherr von Mitterbibrach, Johann Hektor 351 (1648—56).
— Johann Karl, Verwalter der Propstei in Freising 343 (1631—52).
Schaesberg, Graf von — 430 (1741—43).
Schaf(f)gotsch (Schaafgotsch) 7, 8, 101, 118, 288, 314, 344, 350, 360, 386, 430, 477, 479, 509, 510, 532, 533, 541.
— Familie 314 (1662—86), 541 (1741).
— Graf von — 350 (17. Jh.), 430 (1730—48), 509, 510 (1633).
— — General der Kavallerie 509, 510 (1633).
— — Oberstburggraf von Böhmen 118, 386 (1723), 477 (1741—45), 479 (1743—46).
— — Christoph Leopold, Landespräsident von Schlesien 7, 8 (1669—74), 101 (1656—74), 288 (1669), 360 (1672—96).
— — Eleonora 344 (1661).
— — Ernst 532 (1742).
— — Ernst Friedrich 344 (1665).
— — Gotthard 344 (1644).
— — Karl 532 (1738).
—-Blümegen, Familie 533.
—-Fürstenberg, Familie 533.
Schakmin, General 497 (1777).
Schallenberg, Graf Philipp — 386 (1727—40).
— — Rudolf 386 (1727—40).
Scharffenstein, Gräfin Anna Elisabeth — 492 (17. Jh.).
— s. Kinnern von —.
Scharnhorst, General 239 (1813).
Schauenstein, Buol- —, s. Buol.
Schaumburg, Gräfin Leopoldine —, verehelichte Klenau 382 (1728).
—-Lippe, Prinzen von — 209.
— — Friedrich zu — 206.
— — Wilhelm zu — († 1906) 206.
Schebek 4, 206, 284.

Scheidlern, Franz von —, böhm. Hofkanzler 198 (1657).
Scheiner, n.-ö. Landstand 391 (1749).
Schellart, comte de —, Oberst 430 (1736—40).
— comtesse de — 430 (1736).
Schellenberg, Johann von — 453 (1503/04).
— Zupančič de —, Johann Anton 390 (1726—36).
Scheln, Graf 77.
Schenau s. Litisky von —.
Schenauer, deutscher Reichskanzleisekretär 273 (1555).
Schenk, Bernhard Theodor 430 (1742—45).
— von Schmiedberg, Baron Franz Josef — 430 (1736/37).
Scheppers, J. 430 (1731—36).
Scherer, Reichsagent 7, 10 (1679—88).
Scherf(f)enberg (Schärffenberg) 309, 343, 349, 357, 360, 361, 386.
— Familie 349 (17. Jh.).
— Graf von — 309 (1630), 386 (1727).
— — Ferdinand Robert 361 (1680—1700).
— — Friedrich 343 (1662—65), 349.
— — Karl 349 (1654—64).
— — M. 361 (1665).
— — Maria Polixena, verehel. Königsegg († 1682) 357.
— — Marianna 386 (1732).
— — Max 343 (1662—65), 360 (1669—96).
— — Maximiliana, Witwe des Grafen Adam Trczka 349 (1637—51).
Schettel, Chevalier 430 (1742).
Scheurleer, J., Buchhändler 386 (1735).
Scheyb, Franz Christoph von — 391 (1754), 442 (1752).
Schichtersophem, De — 430 (1733—42).
Schierendorf, C. von — 386 (1707).
Schifer und Sondersdorf, Freiherr Benedikt Theodor von — 386 (1727).
— Johann Karl 386 (1732—37), 437.
Schiffer, Alexander Freiherr von —, kaiserl. Oberst 349 (1646—54).
Schill 149.
Schiller, von — 430 (1732).
Schimonek 509 (1720).
Schimunsky, Georg von —, Resident in Warschau 102 (1689—96).
Schindl, n.-ö. Landstand 391 (1749).
— J. B. 361 (1662).
— Matthias Adam 386 (1742).
Schindler, Charles 430 (1728).
Schitz, Leonhard, Harrachscher Sekretär 430 (1739/40).
Schlan, Herrschaft 520 (1647), 525 (17.—19. Jh.).
— Kirchen im Distrikt — 339 (1637).
— Stadt 96.
Schlegel 148.
— A. W. 146.
Schleiden, grand bailli de — s. Schweidel.
Schleiermacher 148.
Schleinitz Freiherr auf Hainsbach, Christoph 334 (1605).
— Ladislaus 546 (1627).
— Maximilian Rudolf, Bischof von Leitmeriz 345 (17. Jh.).
— Rudolf, Propst von Leitmeritz 340 (1637).
Schlesien 3, 21, 26, 36, 46, 57, 62, 78, 81, 86, 88, 90, 91, 96, 108, 109, 116, 119—121, 123, 124, 132, 188, 189, 207, 210, 213, 219, 220, 226—228, 239, 272, 274—277, 279, 281, 305, 333, 336, 372, 380, 392, 450, 471, 473, 479, 480, 508, 510, 538—541, 549, 550 (1636—39), 558, 574.
— Abfall —s von Österreich 26.

Schlesien, Acta ex consilio supremae regiaeque curiae 558 (17. Jh.).
— Akzisenwesen 119. 124.
— Bancalrepräsentant in — 380 (1728); s. Forni.
— im Befreiungskrieg 239 (1813).
— Bischofswahlen in — 123.
— Dreißigjähriger Krieg und — 220 (1633), 508 (1639), 510 (1633).
— Finanzsystem, Entwurf von F. W. von Haugwitz 541 (1745).
— Fürsten 88. 305 (1623—30). 558 (16. Jh.; 1608—39).
— Fürstentag 276 (1599).
— Fürstentümer 81, 91, 277 (1514—56).
— Garnisonen, sächsische, in — 62 (1634), 78.
— Grenze 539 (1741).
— Herzog Adam Wenzel 558 (1592—1618).
— — Georg 275 (1585).
— — Lucretia 558 (1627—39).
— Huldigungszug des Kaisers Matthias nach — 574 (1611).
— Interzession Sachsens in — 471 (1628).
— Kammer 272 (1559), 274 (1559), 277 (1557/58), 336 (1578).
— —-Ordnung 272.
— Konspiration der böhmischen Stände mit — 46 (1619).
— Kontribution 119.
— Kriege, Schlesische 189 (1757), 207, 210, 213, 227, 450 (1742), 479, 480, 539—541 (1741—57).
— Landesangelegenheiten 21 (1628—83), 132 (1642—1802), 226 (1655), 272 (1559), 281 (1630).
— Landeshauptmann s. Herberstein, Bernhard; Nostitz, Otto.
— Landespräsidents. Schaffgotsch, Christoph Leopold.
— Landtag 36 (1588), 108, 109 (1610—90).
— Landtagsangelegenheiten 109 (1631—90).
Schlesien, Postregal 392 (1725).
— Preußen und — 188, 228 (1740).
— — Verwaltung, preußische, in — 121.
— Produktion —s 121.
— Rebellengüter, konfiszierte, in — 86.
— Religionsangelegenheiten 120, 372 (1681—88).
— Ritterschaft 277 (16. Jh.).
— Schätzung des Landes — 333 (1527).
— Schweden, Räumung —s von den — 219 (1649/50).
— Stände 3, 108 (1790), 213 (1649).
— — und die Grund- und Urbarialsteuer 108 (1790).
— Steuer 119.
— Straße aus Polen durch — nach Sachsen 538 (1700—04).
— „Troublen" 57, 96.
— Zollangelegenheiten 119.
— Zollpatent 277 (1556).
Schlesinger, Moyses Max 430 (1734—36).
Schlessin (Selessin), Gerardus von —, Propst von St. Peltenberg, Generalvikar 345 (1633—42).
— Thomas von —, Propst von St. Peltenberg 345 (1642—45).
Schleswig-Holstein 87, 155, 315; s. Holstein.
— Akten der Familie — 155.
— Graf Woldemar Christian von — 87.
— Herzog von — 315 (1662 ff.).
Schlichting, Jeremias, Sollizitator bei dem königl. Tribunal in Mähren 570 (1664—72).
Schlick, Grafen von — 38, 39, 43, 72, 109, 155 (1770—97), 219, 221, 223, 283, 297 (1437), 300, 305, 314, 319, 339, 344, 360, 386 (1738), 472, 503, 508, 529 (1701), 531, 537 (1700—02), 542 (17. Jh.).
— Barbara, verehel. Thurn (Franz) 319 (16. Jh.).

Schlick, Franz 360 (1695—1701).
— Hendrich, kaiserl. Feldmarschall, Hofkriegsratspräsident 38. 39 (1618—21), 43 (1620), 72 (1649), 219 (1650), 221 (1634), 223 (1640), 300 (1629), 305 (1624—28), 339 (1638), 472 (1634), 508 (1645).
— Hieronymus 319 (16. Jh.).
— Joachim Andreas 283 (1621).
— Leopold, oberster Kanzler in Böhmen 109 (1690—94), 314 (1662—93), 344 (1665), 503 (1720—23), 531 (1722).
Schlieben, Graf Johann Wilhelm von — 386 (1725—28).
Schlief, A., kaiserl. Oberst 285 (1646).
Schloißnig, Gregorius Jakob 386 (1737—40).
Schlotheim, Graf 247 (1816).
Schlüpffen s. Vögeli von —.
Schlütern, Josef von — 431 (1731/32).
Schmalkaldischer Bund 514 (1545—61).
Schmelzer, Johann Heinrich, Hofkapellmeister 360 (1670).
Schmerling, Anton Albert von — 431 (1732/33).
— Jakob 386 (1723—41), 430 (1726—36).
— Leopold 431 (1736—39).
Schmettau, Gottfried von —, kaiserl. Gesandter in Polen 24 (1693).
Schmidlin, David 72 (1644).
— Freiherr Franz von — 386 (1735—40).
Schmidt, von —, böhmischer Agent 503 (1729/30), 532 (1742).
— Johann von —, Ingenieur 431 (1726—43).
— J. C., Mansfeldscher Hofrat 386 (1738).
— Johann Rudolf Freiherr von —, kaiserl. Gesandter in Konstantinopel 8 (1647—64). 72 (1642—49), 227 (1648—51), 309 (1629).
Schmidtburg, Reichshofrat 7 (1662—72).
Schmiedberg s. Schenk von —.
Schmiedburg, Freiherr Christian Friedrich von —, Oberst 386 (1733—35).
Schmitz, J. P. 431 (1733—37).
Schnack, Baron de — 361 (1699).
Schnürer, Johann Georg, Kammerfurier 386 (1733—40).
Schober, Johann Jakob, Verwalter 386 (1732).
Schobinie s. Schubirz von —.
Schockweiler, J. C. 431 (1733—42).
Schodt, N. L. du —, Erzbischof von Yppern 431 (1732—34).
Schokaert 431 (1737—43).
Schönau, Franz Anton Freiherr von und zu — 386 (1727—35).
Schönbeckischer Vertrag 78.
Schönberg, Simon von — 112.
Schönborn 9, 123, 316, 344, 361, 363, 374, 377, 386, 387, 424, 431, 433, 513, 539.
— Familie 123 (1731).
— Graf 374 (1706—12), 539 (1715—18).
— — A. F. 387 (1718—26).
— — Damian Hugo 431 (1729—33).
— — E. 361 (1705).
— — Franz Georg, Kurfürst von Trier 386, 387 (1734—38), 433 (1734—38).
— — Friedrich 361 (1701).
— — Friedrich Karl, Bischof von Würzburg, Reichsvizekanzler 386 (1710—38).
— — Johann Philipp, Erzbischof 9 (1652—72).
— — Lothar Franz, Erzbischof von Mainz 363 (1698).
— — Philipp, Fürstbischof von Würzburg, Kurfürst von Mainz 377 (1731—42), 424 (1741).
— Kardinal 316 (1730).
— — und Fürsterzbischof 344.
— Ortschaft 513 (1525—1800).

Schönbrunn, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
— bei Wien 25.
Schönburg, Graf J. 72 (1637).
— Gräfin 431 (1741).
Schönfeld, Gräfin 159.
— — Maria Polixena, verm. mit Albrecht Max I. von Desfours 449 (1688).
— Konvention von — 123 (1743).
— Oswald von —, kaiserl. Sekretär 273 (1553—89), 275 (1586—89).
— Vizekanzler 2 (1564—78).
Schönkirch, Herrschaft 95.
Schönkirchen, Graf von — 368 (1664—67).
— Hans Max von — 344 (1664), 349 (1646—64).
Schönleben, Johann Ludwig 361 (1681).
Schöpflin, Johann Daniel, Professor in Straßburg 431 (1730—41).
Schorman, F. 431 (1734—40).
Schoupe, Johann Karl von —, erzherzoglicher Zahlmeister 431 (1733—42).
Schrattenbach, Graf — 349, 377, 378, 431, 539.
— Adolf Wilhelm 349 (1645).
— Franz 377 (1727).
— Franz Anton 431 (1745).
— Gundolf 377 (1726/27).
— Otto 377 (1718/19).
— Sp. 378 (1714—29).
— Wolf. Kardinal, Bischof von Olmütz 377 (1718—37), 431 (1729—45), 539 (1715—18).
Schrattenberg, Schwarzenbergsches Schloß 26 (1760—71).
Schrefferle 431 (1747).
Schreiner, Josef, Oberrentmeister in Rosenberg 50 (1626—34).
Schrimpf, Ignaz 289 (17. Jh.).
— Johann, österr. Hofagent 282 (1643/44).
Schubart von Kleefeld, sächsischer Geh. Rat 509 (1784/85).
Schubirz von Chobynie, Herren 569 (1664—67).
— Franz 561 (1645—72), 567 (1664—70).
— Franz Michael 387 (1726—40), 567 (1726).
Schuellern, Peter von — 431 (1722—27).
Schulenberg, Johann Wilhelm von — 387 (1719—30).
Schulenburg 144 (1848—53), 431 (1743), 480 (1736—46).
Schultz, Karl 431 (1730—36).
Schulz, Johann Simon 431 (1736).
Schüntzel, Dorothea 563 (1710).
Schupffen s. Fenqueli de —.
Schupich, Franz Ignaz 387 (1741).
Schurer, Christoph, Glashüttenmeister von Falkenau 510 (1599).
Schutzberth von Schutzwerth, Ernst Norbert, Advokat 431 (1743—45).
Schwaben 54, 55, 69, 92, 153, 233, 372, 393, 496.
— Grafenkollegium 54, 55 (1747—99), 69 (1643), 92 (1640).
— Kreis 233 (1799), 372, 393, 496 (1768).
— — Landgerichtsordnung 372.
— — Matrikel 393.
— — Rezeß 393 (1714).
— Reichsritterschaft 69 (1636—44).
— Union 153 (1805).
Schwäbisch-Gmünd, Stadt 472 (1637).
Schwamberg s. Schwanberg.
Schwanau, von —, Hofmeister 532.
— Johann Friedrich von —, Direktor der ständischen Akademie in Wien 387 (1739—41).
Schwanberg (Schwamberg) 28, 33, 36, 47, 48, 94, 254, 264, 493; s. Švamberk.
— Freiherren, Herren von — 28, 33 (1611—21), 36, 48, 49.

Schwanberg, Adam 264.
— Anna Eusebia s. Harrach.
— Johann 264.
— Johanna, geb. Trczka von Lipa 493 (1630—58).
— Paar- — 47 (1620—76).
—sches Archiv 33.
—scher Prozeß 254.
—sche Verlassenschaft 264, 347.
Schwandtner, Joachim von — 387 (1730—43).
Schwanthaler 148.
Schwartz, Baronesse, verm. de Geminiani 431 (1738/39).
Schwarzburg 67, 304, 468.
— Fürst von — 468 (1783—93).
— Grafen von — 304 (1627—29).
— — Christian 67 (1644).
— — Günter 67 (1641).
— — Ludwig 67 (1641).
Schwarzenau s. Strein zu —.
Schwarzenberg 6, 12—22, 24—28, 33, 34, 47, 64, 72, 77, 124, 144, 147, 152, 154, 171, 199, 230—252, 256, 288, 298, 304, 306, 333, 344, 349, 361, 387, 431, 454, 471, 480, 490, 510, 511, 516, 519, 525.
— Fürst 304 (1625—30), 387 (1728—36), 480 (1743—46).
— — Adam Franz zu — († 1732) 24, 25 (1721—31).
— — Felix, österr. Ministerpräsident 152 (1849—52), 154, 171 (1847), 250, 251 (1849/50), 516.
— — Ferdinand († 1703) 22—24 (1668—1703).
— — Friedrich 144 (1850—56).
— — J. 431 (1741/42).
— — Johann 454 (1783).
— — Johann Adolf Graf —, seit 1670 Fürst, Oberstkämmerer des Erzherzogs Leopold Wilhelm 6 (1650—70), 15—22 (1626—83), 33 (1640—80), 64 (1647), 256, 288 (1662), 306 (1622—29), 344 (1656), 349 (1656), 490 (1658—85), 519 (1656), 525.
— — Johann F. 361 (1684).
Schwarzenberg, Fürst Josef Adam († 1782) 25—27 (1745—81), 124.
— — Worliker Linie 230.
— — — Edmund, 3. Sohn des Karl 251, 252 (1848—66).
— — — Friedrich, 1. Sohn des Karl, Generalmajor 249, 250 (1821—49).
— — — Karl, Begründer der Worliker Linie, Feldmarschall, Staats- und Konferenzminister († 1820) 144 (1809—22), 152 (1814), 230—249 (1790—1820).
— — — Karl (II.), 2. Sohn des Karl, Statthalter von Mailand (1849), Gouverneur von Siebenbürgen (1851—58) 250, 251 (1842—48).
— — — Karoline, Prinzessin, Schwester des Fürsten Karl 247 (1815).
— Graf 298 (1599—1603), 471 (1627/28).
— — Adam, kurbrandenburgischer Minister 13, 14 (1611—41), 15 (1634—41).
— — Adolf 199 (1660).
— — B. 431 (1736—42).
— — Georg Ludwig (bayer. Linie) 12—15 (1616—46), 72 (1628—38).
— — Otto Heinrich 333 (1578).
— — Peter 72 (1628—38).
— Kardinal 147, 516 (19. Jh.).
— Prozeß Paar-Schwanberg contra — 47 (1620—1716).
— Reichsgrafschaft 154.
—sches Archiv zu Kornhaus 510, 511 (1658—85).
— — Krumau 12—27.
— — in Lobositz (markgräfl. Badensische Archivalien) 454—456.
— — in Wittingau 28—34.
— — in Worlik 230—252.
—sche Herrschaften 26, 27 (1744—81), 28, 77.

Schwarzenbrunner, Hans, Untertan aus Johrnsdorf 565 (1661).
Schwarzenhorn, Freiherr von — 288, 289 (1660—62).
Schwarzwald, Gebirge 233 (1799), 246 (1815).
Schwechat, Herrschaft 95.
Schweden 7, 18, 21, 57, 63, 64, 76—79, 81, 83, 84, 88, 90—93, 95, 96, 99, 102, 123, 128, 129, 132, 143, 164, 168, 184, 198, 213, 216, 217, 219, 223, 224, 226, 228, 244, 308, 348, 353, 471, 472, 509, 520, 532, 533, 538, 540, 552—554.
— König von — 83, 128 (1685—90), 532 (1731).
— — Christine 91 (1645), 216, 217 (1654/55).
— — — Reise nach Rom 217.
— — Gustav Adolf 509 (1632), 533.
— — Josefine 143 (1857).
— — Ulrike 123 (1720).
— — — Bündnis mit Georg von England 123.
— Angelegenheiten, interne 168 (1818).
— Befreiungskrieg und — 244 (1814).
— Bremensis curia und — 128, 129 (1686—88).
— Dänemark, Differenzen mit — wegen des Kieler Vertrages (1814) 168.
— —s Konflikt mit — und Hamburg 128 (1686).
— —s Krieg mit — 102 (1658/59).
— — und Rußland gegen —, Offensiv- und Defensivtraktat zwischen, 132 (1708).
— — Verhandlungen zwischen — — (1674) 353.
— Dreißigjähriger Krieg und — 18 (1644), 76—79, 81, 84, 88, 90—93, 99 (1644/45), 184 (1641—43), 223 (1640), 308 (1645—47), 348 (1639—41), 471 (1630), 472 (1635/36), 552—554 (1645).
— Eisenkomptoir 168 (1818).
Schweden, Frankreich und Habsburg, Verhandlungen zwischen, in Nürnberg (1649/50) 213, 219, 224, 226.
— Friede zu Münster und — 95; s. Münster.
— Gesandte in — s. Basserode; Kaunitz, Josef; Lancier; Nostitz, Anton Johann; Plettenberg, Georg; Welz.
— — schwedische 63, 64 (1645—47), 77.
— Gesandtschaftsberichte aus — 7 (1666—69), 102 (1682—84), 216 (1651—56), 217, 540 (1775—79).
— Invasion der — in Karbitz 164 (1641).
— Kommerzientraktat zwischen Frankreich und — 123 (1661).
— Lage —s (1817) 168.
— Polen, Krieg mit — 21 (1643—80), 102 (1656—58), 226 (1634—56), 538 (1700—04).
— Prinz Karl Ferdinand von —, Bischof von Breslau 198 (1635).
— Raubkrieg und — 102 (1675—78).
— „Troublen“ 57, 96.
— Türkenkrieg Leopolds I. und — 128 (1685—90).
Schwegler, Heinrich Christoph 24 (1690).
Schweidel, De —, grand bailli de Schleiden 431 (1738).
Schweidnitz, Fürstentum 68 (1649).
Schweinfurth, Stadt 70 (1635).
Schweinitz, Lager bei — 496 (1633).
— Sebastian, Pfarrer 387 (1723—35).
Schweisdal, De — 431 (1739).
Schweiz 23, 83, 100, 124, 141, 149, 171, 191, 226, 233, 242, 246, 249, 250, 311, 395, 437, 531.
— Allianzen des Kaisers und des Herzogs von Savoyen mit der — 226 (1652/53).

Schweiz, Erbfolgekrieg, spanischer, und die — 23 (1701—03).
— Erzherzog Johanns Briefe über die — 141 (1815).
— Friede zu Münster und die — 83.
— Fußtruppen 311.
— Gesandter, österr., in der — s. Trauttmansdorff, Franz Ehrenreich.
— Gesandter der — in Wien 191 (1802).
— Handel nach der — 531 (1700—14).
— Koalitionskriege und die — 233 (1799), 242 (1813/14).
— Österreich, Erbeinigung und ewig Bericht gegen das Haus — 437 (1474).
— — und die — 124, 395 (1705).
— —s Verhandlungen mit der — 100 (1687).
— Ottenfelds Mission in die — 149 (1815).
— Republik, Regierungsform, Staatsregeln, Beschreibung der, 395 (1705).
— Schwarzenberg, Felix, über die Ereignisse in der — 171 (1847).
— Sonderbundes, Kämpfe des, in der — 249 (1847), 250 (1846/47).
— Stände, katholische, in der — 250 (1846).
— Thurgaus, Übereinkunft wegen des, mit Sforza 100 (1499).
Schwenden, Zehent zu — 448 (1687, 1737, 1740).
Schwendi, L. von — 38 (1621), 43 (1621).
Schwertlich, Johann, Hauptmann von Ullersdorf 566 (1738).
Schwihowsky, Maria Anna 387 (1726).
Schynkele de Montigny, B. A. 425 (1738).
Scotti, Luigi 485 (1775).
Sebasta, Erzbischof von — s. Corti, Josef.
Sebastiani 145.
Sebourg, Angriff auf — 231 (1793).
Seckau, Bischof von — 96, 158, 363; s. Wagensperg, Franz Anton.
Seckendorf, Graf von —, Feldmarschall 387 (1737—40), 403 (1726—36).
Sedláček, August 519.
Sedlcensis, historia — 46.
Sedletzer Klosterarchiv 230.
Sedlnitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Sedlnitzky 24, 102, 144 (1818—31), 387, 529, 537.
— Ignaz Freiherr — 387 (1732—38).
— Juliana 387 (1734).
— von Cholitz, Graf Karl Johann, Gesandter in Polen 24 (1695—1700), 102 (1696—98), 387 (1715—26), 529 (1698/99), 537 (1699—1705).
Sedrzitz s. Sekerka de —.
Seebach, Oberst 120 (1740).
Seeman, Baron 339 (1640).
Seerau, Johann Friedrich Graf von — 361 (1702/03), 387 (1718).
Segura s. Perez de —.
Sehušitz, Gut 512.
Seibersdorf, Gemeinde 560 (1593—1733).
Seidl, Johann, Buchhalter bei der Herrschaft Leitomischl 60 (1820).
Seilern, Freiherr von — 537 (1698/99).
— — Franz, österr. Hofkanzler 361 (1699—1701).
— Graf von — 387 (1727).
Seinsheim, Stadt 233 (1799).
Sekerka de Sedrzitz, Familie 507 (17. Jh.).
Selb, Johann Anton Alois Freiherr von —, Regimentsrat 387 (1728).
Selder, A. V. 361 (1695—1700).
Seldnitz, Herrschaft 505.

Selencia, Thomas. Erzbischof von —, päpstl. Gesandter in Petersburg und Wien 191 (1802).
Selowitz, erzherzogl. Archiv in — 542.
— Fideikommiß 498 (1667—91), 542.
Semil, Desfourssche Herrschaft 447 (1685 und 1751).
Sendivog, Alchimist 281 (1630).
Senfft-Pilsach 144 (1810—38).
Sengelau, J. A. von —, Reichsagent 7.
Senheim, Dr. Matthias Heinrich, Sekretär bei der spanischen Botschaft, Verwalter der „rentes dotales" 364 (17./18. Jh.).
Sentili, Cardinale Antonio 377 (1741).
Seposi 300 (1625—30).
Serenyi (Sereni) 387, 431, 498, 554, 561, 566, 567.
— Freiherr von — 554 (1646).
— Graf, Oberstleutnant 498 (1695).
— — A. 561 (1645—72), 567 (1730).
— — Franz 566 (1665/66).
— — Josef 387 (1723—36).
— — Karl 387 (1726—38), 431 (1720—37).
— — Maria Magdalena, geb. Thun 498 (1695).
— -Waldstein, M. E. 387 (1742).
Serima de Austi, Familie 507 (17. Jh.).
Serra, Marchese de la — 218 (1652), 224.
Servill in Bosnien 482 (18. Jh.).
Severy, E. 39 (1619), 41 (1619).
Sevillanischer Traktat 438 (1731).
Sey, comte de — 242 (1813).
Sforza 100, 260, 320, 377, 440; s. Mailand.
— Herzog von Mailand 100 (1499).
— Johann, Graf von Portia 260 (1616).
— Mutino 320 (1589).
— -Visconti-Doria. Philippo 377 (1741), 440 (1739/40).
Shawe, Georg 227 (1647—56).
Sickenhausen, J. B. de — 431 (1734—36).
Sickingen, D. B. 361 (1696—98).
— Graf von — 431 (1730—42), 436.
— Prokurator des Grafen Paar 265 (19. Jh.).
Siebenbürgen (Transsylvanien) 23, 94, 95, 109, 123, 203, 250, 251, 279, 333, 373, 454, 479, 482, 503, 527, 528, 530, 535.
— Angelegenheiten 333 (1583), 373 (1699—1704).
— Artilleriekommandant in —, Markgraf Leop. Wilh. von Baden 454 (1661).
— Fürst von — 95; s. Bathory, Siegmund; Rakoczy.
— Generalkommando in — 479 (1738); s. Lobkowitz, Georg Christian.
— Gouverneur von — 250, 251 (1851—58), 503 (1720—23); s. Königsegg; Schwarzenberg, Karl (II.).
— Grenze gegen die Türkei 203 (1788), 530 (1700).
— Hofkanzlei 123.
— Korrespondenzen aus — 104 (1673—98).
— Mährischen Stände, Maßregeln der, gegen — 535 (1617).
— Stände 23 (1691).
— Verteidigung von — 203 (1809).
— Walachen in —, Memoire über die Bitten der — 482 (1743).
— Zustand in — 527, 528 (1693—1701).
Siebenjähriger Krieg 130 (1756/57), 174 (1762), 189 (1757), 202, 203 (1756), 210, 399, 466 (1756—59), 480, 481, 483, 540 (1757).
Sieber, Joh., kaiserl. Kriegsproviantkommissär 72 (1639), 223 (1640).
Siegen, Nassau- —, Familie 211; s. Nassau.

Siegman, S. A. (Berlin) 431 (1733—39).
Siena 67, 70, 88.
— Deutsche Nation, versammelt in — 70 (1638), 88.
— Fürst Matthias von — 67 (1648).
Sievershausen, Schlacht bei — 274 (1553).
Sigk, Franz von —, Bankier in Prag 431 (1743/44).
Sigmaringen s. Hohenzollern-—.
Sigmundslauf, Johann Gottfried Kaspar von — 431 (1719).
Silva, Brand von —, Oberst 409 (1736).
— -Tarouca, Graf 403 (1733—45).
— — Duca de —, Präsident des italienischen Staatsrates 438 (1750).
Šimák, J. V., Dr. 447 (1897).
Simon, P. S. 431 (1735—41).
Simonelli 72, 86, 87.
— Angelo 72 (1648), 86.
— Carolus 86.
Simonetta 480 (1736—46).
Simony 148.
Simor, Bischof 516.
Sina 147 (1833—35).
Sinclair 431 (1733—35).
Sinelli, Pater Emericus, Kapuziner, seit 1680 Bischof in Wien 355 (1671—80).
Sinzendorf (Zinzendorf) 6, 7, 9, 10, 72, 73, 98, 153, 235, 264, 286, 288, 297, 315, 317, 350, 362, 368, 369, 374, 387, 389, 390, 392, 400, 403, 431, 476, 499, 528, 537, 542, 574.
— Bischof von Würzburg 400 (1722—37).
— Familie 98, 368, 542 (17./18. Jh.), 574.
— Fideikommiß 374 (1805).
— Graf von — 153 (1805), 235 (1803/04), 264 (18. Jh.), 286 (1675), 317 (1730), 400 (1722—37), 431 (1733—43), 476 (1729—35), 537 (1699—1705).
Sinzendorf, Graf A. von — 387 (1733—40).
— — Albrecht, Obersthofmeister der Kaiserin 6 (1667—73), 10 (1680—83), 350 (1655—66), 362 (1673—77).
— — August 72 (1628—30).
— — Diepolt 537 (1700—04).
— — Elisabeth, geb. Trautmannsdorf 73 (1616).
— — Franz Wenzel 387 (1725—35).
— — Georg Ludwig, Hofkammerpräsident 6 (1657—71), 350 (1658—63), 362 (1683—88), 392 (1680).
— — H. S. J. 350 (1662/63).
— — Isa Rosalia, geb. Waldstein 499 (1713).
— — J. J., böhmischer Hofkanzler 288 (1661).
— — Johann Joachim 387 (1725—35).
— — Katharina, geb. Waldstein 499 (1713).
— — Ludwig, Hofkammerpräsident 362 (1674—81).
— — — 389 (1733—37).
— — M. E. 390 (1730).
— — Maria Maximiliana Theresia, geb. Althan 297 (1674), 315 (1674), 362 (1673).
— — Philipp Ludwig Wenzel, Botschafter in Paris, Hof- und Reichskanzler 362 (1699—1701), 368, 369 (1699—1702), 387 (1718—39), 403 (1730—42), 431 (1726—33), 528 (1702/03), 537 (1700—04).
— — Rosina, geb. Waldstein 499 (1713).
— — Rudolf 7 (1666/67), 9.
— — — 389 (1729—45), 431 (1733—37).
— — Wenzel 362 (1701).
Siri, Nicolao, Haushofmeister und Agent des Fürsten Octavio I. von Piccolomini 217 (1654), 218 (1652—55), 226.

Sixtus V., Papst s. Rom, Päpste.
Sizilien, Affären von — 481, 482 (1733/34).
— Gouverneur von — 479 (1732); s. Lobkowitz, Georg Christian.
— Königreich beider — s. Neapel.
— Vizekönig von — 317 (1730); s. Harrach, Neapel, Sastago.
Skal s. Groß-—.
Skalitz, Herrschaft 497 (1552—(1601).
Skrbensky von Hřiště 574 (16. Jh.).
— Bernhard Josef von — 431 (1729).
Skriwan (Skrziwan). Herrschaft 500 (1747), 510 (1756).
Skrzynecki 487 (um 1830).
Slavnikovec von Slavnikov 574 (16. Jh.).
Slavonien 190 (1786).
— Stände von — 68 (1643/44).
Slawata (Slavata) von Chlum und Koschumberg 5, 52, 72, 265—267, 269, 276, 277, 279—281, 283, 286, 314, 339, 361, 471, 493, 497, 507, 522, 523.
— Familie 266, 267, 507 (17. Jh.).
— Graf. Gräfin 280 (1597), 286 (1674), 314 (1665—82), 339 (17. Jh.). 471 (1624—30).
— — Adam Paul 52 (1624—51), 339 (1654).
— — Hans Joachim 339 (1665).
— — Heinrich 497 (1552).
— — Joachim 286 (1673), 361 (1659—86).
— — Johann Albrecht 493 (1640—47).
— — Karl Felix (P. Felix), Karmelitergeneral in Rom 286 (1674—90).
— — Kunka 497 (1601).
— — Lucia Ottilie, geb. von Neuhaus 265 (1637).
— — Sandl 339 (1643—59).
— — Wilhelm, böhmischer Oberstkanzler († 1652) 5 (1618—27), 52 (1624—51). 72 (1624—37), 269, 276. 277 (1547). 279—281 (1593—1648). 283 (1625), 522 (1625), 523.
Sloupno, Desfourssche Herrschaft 448 (1635).
Smečna, Clam-Martinitzsches Archiv in — 518 ff.
— Herrschaft 521 (15.—18. Jh.), 525 (17.—19. Jh.).
Smirziczkysche Deszendenz 493 (1633—61), 507 (17. Jh.).
Smrkowsky. A. J. 431 (1728—32).
— Johann Jakob 431 (1741—43).
Sobe(c)k. Freiherr Max von — 431 (1739—45).
— von Bielenberg. Bischof von Königgrätz 288 (1668—70).
Sobehard, Tobias 510 (1624).
Solar, Oberst 398 (18. Jh.).
— conte Amedeo Vittorio 361 (1680).
— — Roberto Vittorio 361 (1683).
— — Vittorio 361 (1684—86).
Solares, Dr. Jos. de — 431 (1734).
Soldi, De — 431 (1727—40).
Söldner, Dr. 472 (1640/41).
— J. W. von —, kurkölnischer Sekretär 431 (1731—45), 436.
— M., kurkölnischer Sekretär 387 (1737).
Solms, Fürst 304 (1625—30).
— Graf 537 (1699—1704).
— — Philipp von —, kaiserl. Oberst 38, 260 (1619), 304 (1616—30), 306 (1629).
Solsona 353.
— Emanuel de Alba, Bischof von — s. Alba.
Somaniego, Antonio Bonilla 361 (1678).
Somery 431 (1734).
Sondersdorf s. Schifer und —.
Sonnemann, A. 431 (1732—36).
Sonnenberg, Gräfin Katharina zu —, verehel. von Helfenstein 491 (1511).
Sonnet-Duployez s. Duployez.
Sonntag 148.

Soproner Komitat (Ungarn) 68 (1650).
Sorba, Eufrasio 431 (1735—43).
Soria, Amor de — s. Amor.
Sotelet, Arnold de —, Pächter der Staatseinkünfte in Belgien 431 (1732—36).
Sotteau, C. J. 432 (1739—42).
Souches, Graf de —, General, Marschall 72 (1648/49), 106, 534 (1664), 562 (1664), 567 (1664/65).
— — Karl 387 (1727/28).
— Ratnit de — s. Ratnit.
Sourdeau, De — 432 (1736—44).
Soust de Borckenfeld, van — 432 (1737—41).
Soyerthal-Stain s. Gaskin von —.
Spaar, Feldmarschall 82; s. Sparr.
Spada, Marquis de — 377 (1734—42).
— Franz Anton 320.
Spalart, R., Leutnant 432 (1734—36).
Spanien 4, 13, 19, 20, 23, 25, 26, 40, 42, 45, 47, 50, 62, 63, 74, 77, 78, 80. 82, 83, 85, 86, 89, 90, 92, 94, 99, 100, 103, 105, 111, 122, 143, 147, 150, 154, 158. 164. 167, 168, 184, 187, 189, 191, 200, 211—225, 227, 228, 249, 250, 256, 259, 263, 265, 274, 278, 281, 284, 299, 310, 312, 315, 320, 328, 330, 331, 334, 337, 341, 343, 352, 353, 355, 363—366, 368—375, 393—395, 397. 402, 472, 481. 484, 485, 501, 502, 506, 530. 531. 535, 537, 540, 545; s. Niederlande, Spanische.
— König, Königin von — 85, 90, 111, 187.
— — Anna 105 (1570).
— — Karl II. 23 (1700), 200 (1688), 315 (1695), 363, 370 (1676), 375 (1700), 397 (1697—1700).
— — Karl III. 259 (1739).
— — Maria Anna, Mutter Karls II. 364, 365 (1674—77), 369, 370 (1661—95).
Spanien, Könige, Königinnen von —:
— — Maria Anna, Gemahlin Karls II. 370, 371 (1674).
— — Philipp der Schöne 40.
— — Philipp II. 40, 105 (1571), 274 (1556), 330 (1575—84), 501 (1557—59).
— — Philipp III. 13 (1625), 40, 42 (1621), 334 (1617).
— — Philipp IV. 40, 47 (1634), 158 (1626—34), 211 (1639), 213 (1645), 224 (1643), 227 (1643), 281 (1632—44). 299 (1628), 312 (1625), 343 (1647), 364.
— — Philipp V. 320.
— — Infant, Infantin 341 (1649).
— — — Don Carlos 278 (1566).
— — — Don Carlos 394 (1734).
— — — Don Carlos 143 (1833—39), 147 (1846), 250 (1824—44).
— — — Ferdinand, Kardinal-Infant 220—223 (1633—40).
— — — Maria 154.
— — — Maria Luise 25 (1765).
— Angelegenheiten —s 103 (1645).
— Archiven —s, Kopien aus — 150.
— Armee 45 (1618—39), 82. 89.
— — General der spanischen — in Belgien 213; s. Piccolomini, Octavio 1.
— Auersperg, Mission des Fürsten, nach — 217 (1654/55).
— Colloredos Mission nach — 191 (1792).
— England und — 228 (1739—42).
— Erbfolgekrieg, polnischer, und — 481 (1734).
— — spanischer 23 (1701—03), 25 (1704—31), 47, 50 (1700—13), 122, 353 (1697—1702), 363 (1696—1701), 364, 366, 369 (1697—1700), 371 (1700—05), 372 (1701—04), 393 (1714), 402, 502 (1706), 506 (1704), 530, 531 (1700—02), 537 (1699/1700).
— — Promemoria des englischen und holländischen Gesandten

über die spanische Sukzession 530 (1702).
Spanien, Frankreich und —, Friede zwischen, 19 (1657/58).
— — Krieg zwischen — 164 (1635). 184 (1650/51), 214, 215, 216 (1650/51), 217 (1655). 218, 227 (1635—1656).
— — Traktate 63 (1645).
— Friede zu Münster und — 20 (1647—54), 472 (1641—43).
— Generalinquisitor 364 (1680); s. Neidhardt.
— Gesandte, kaiserl., in — s. Auersperg, Leopold Graf und Fürst; Dietrichstein, Adam; Harrach, Ferdinand Bonaventura und Thomas Alois; Kaunitz, Josef; Khevenhüller, Georg; Kolowrat; Lamberg, Johann Maximilian und Leopold Josef; Lisola; Lobkowitz; Mannsfeld; Pötting, Franz Eusebius; Trautson.
— — spanische s. Benavides; Brun; Cueva, Don Alfonso de; Liria; Pruin; Spinola.
— Gesandtschaft, spanische 4. 26, 62. 77, 85. 222 (1639), 263 (1714), 265 (1713—16).
— Gesandtschaftsberichte aus — 99 (um 1576), 100 (1655—97), 328 (1564—95), 371 (1673—77).
— Hammerstein, Auswechslung der spanischen Besatzung auf — 78.
— Heiraten, Depeschenentwurf Fiquelmonts über die spanischen — 168 (1847).
— Heiratsgefälle 355 (1671—79).
— Hofdame 363 (1696—1701); s. Berlepsch.
— Holland und — 80.
— — Friede zwischen — — (1647) 90, 92, 214, 227.
— — Krieg zwischen — — 212.
— Italien, Beziehungen zu — 225 (1643—46).
Spanien, Karlistenkrieg 249 (1838), 250 (1839).
— Konferenzrat (Junta) 395 (1728).
— Konstitution von 1812: 167.
— Lobkowitz, August, Korrespondenz des Fürsten, aus — 484, 485 (1772—76).
— Maximilians II. Reise nach — 337 (1548).
— Minister 353 (1674—98).
— — des Auswärtigen 189 (1771).
— Nuntius, päpstl., in — 365 (1676—1700).
— Piccolomini, Octavio I., und — 213, 223 (1643 ff.), 227 (1625—48).
— Portugal und —, Friede zwischen 352 (1665).
Sparr, Otto Chr. 72 (1647); s. Spaar.
Spaun, Graf Franz Anton von — 387 (1724—41).
— Siegmund Ferdinand 387 (1732).
Spaur, Barbara, verehel. Komtesse de Bonafede 408 (1738—42), 432 (1740—45).
— Johann von — 350 (1666).
Speckh, Hans Chr. 72 (1645).
Speckman, Johann Stephan von — 432 (1730—41).
Spenray, J. de — 432 (1733).
Sperlette de Montguion 425 (1738).
Sperreuter, Klaus D. von — 72 (1647).
Speyer 69, 80, 333, 441, 472.
— Bischöfe von — 80, 441 (1751—53); s. Roten.
— Reichskammergericht 69 (1647), 80.
— Reichsstadt 472 (1637).
— Reichstag 333 (1544).
Spick, Lukas, Oberst 72 (1647).
Spiegel, Baronin Florence, geb. Prinzessin von Ligne 161.
Spielnberg, Herrschaft in Mähren 272 (1559).
Spießen, Jost 72 (1646).
Spigni 302 (1629), 528.

Spilembergo, Pomponio di — 432 (1736—44).
Spilimberg, Minister in Guastalla 317 (1730).
Spindler, Graf 314 (1672—93).
Spineto, De — 432 (1731—35).
Spinola 38—40, 43, 44, 46, 306, 328, 360, 432.
— Ambros 38—40 (1618—21), 43, 44 (1618—21), 46 (1619).
— Carlo 306 (1613—30).
— Marco Augustino 328 (16. Jh.).
— Marquis 432 (1727—30).
—-Doria, Pablo Marques de Balbaces, spanischer Gesandter in Wien 360 (1673—96).
Spitz a. d. Donau in Niederösterreich 39 (1620).
Spoelberch de Lovericul, F. P. de — 432 (1737).
Spontin, Charles baron de — 432 (1726—44).
Sporck, Graf 226, 361, 387, 455.
— Franz Anton 387 (1723—26).
— — General der Kavallerie 361 (1701).
— General 226 (1654/55).
— L. von — 455 (1660).
— Sweerts- —, Graf Franz 445.
Spreng von Walsenhein, Johann 387 (1730—42).
Sprinzenstein, Graf von — 249, 349, 387.
— Franz Ferdinand 387 (1718).
— Josef 249 (1812—15).
— Wenzel 349 (1648).
Sswihow, Familie 507 (17. Jh.).
Stablowitz, Lehengut des Bischofs von Olmütz 107.
Stackelberg 152 (1812/13).
Stad(e)l 104, 377, 432 (1743), 440.
— barone, balio des Malteserordens 440 (1741).
— Ferdinand Freiherr von und zu — 377 (1733—46).
— Graf, General 104 (1678—90).
Staden, Stadt 93.
Stadion, Graf H. G. — 37 (1620), 304 (1616—30), 306 (1621—29).
— Philipp 144 (1813—22), 239, 240 (1813), 243 (1814).
Staël Holstein 238 (1812).
— Madame de — 148, 161 (1808—13).
Staffelstein, Konferenz zu — 83.
Staffhorst s. Ratnit de Souches de —.
Stahl 145 (19. Jh.).
— von — 432 (1732).
Stain s. Stein.
Stainville, Choiseul de — s. Choiseul.
Stair 432 (1742/43).
Stalins de Straeten 432 (1742).
Stallaert, A. F. 432 (1743).
Stampa, Carlo conte di — 432 (1734—44).
— Christiano, Geh. Rat 317 (1730), 377 (1734—36).
— Paolo 440 (1739/40).
Stang, Josef Ignaz von —, königl. Botschaftssekretär 432 (1741).
Stapel, Baron, General 432 (1733—40).
Stappens d'Harnel, François de — 432 (1733—35).
Stargardt 206.
Starhemberg 72, 106, 118, 144, 152, 282, 304, 317, 329, 344, 349, 368, 387, 391, 432, 443, 480, 528.
— Familie 368.
— Freiherr Rüdiger von — 329 (1571/72).
— Graf 118 (1737), 144 (1804—06), 152 (1803), 317 (1720 ff.), 432 (1723—38), 480 (1743—46), 528 (1698).
— — Erasmus 391 (1566).
— — E. 368 (1672—84).
— — Ernst 387 (1734).
— — Franz 432 (1728/29).
— — Guido 106.
— — Gundacker, Hofkammerpräsident 387 (1722—36), 443 (1704).

Starhemberg, Graf Hans Georg — 349 (17. Jh.).
— — Heinrich, Feldmarschall 72 (1646/47), 282 (1643—48), 304 (1616—30), 344 (1667), 368 (1671—75).
— — Johann 344 (1642).
— — Johann Christian 349 (17. Jh.).
— — Josefa 368 (17. Jh.).
— — Konrad Balthasar 349 (17. Jh.).
— — Ludwig Bernhard 349 (17. Jh.).
— — Marschall 432 (1723).
— — Max 368 (17. Jh.).
— — Rüdiger 106.
— — Sophie 432 (1740).
Staritzer, Daniel Franz, Notar 448 (1680).
Starzhausen, Sebastian Ferdinand baron de — 432 (1741—44).
Staudenheim, Dr. 149 (1829).
Stauding, Georg von — 72 (1636).
Stauffenbergh, J. B. 432 (1733—41).
Stavelot und Malmedy, Abt von — 432 (1734—42).
Stechinelli von Wickenburg, Baron 432 (1730—32).
Steelant de Parcq, J. van — 432 (1734—38).
Steenhaut, A. de — 432 (1738—43).
Steiermark 68, 88, 94—96, 106, 107, 324, 327, 330, 333, 366, 367, 372, 393, 455.
— Forste in —, Verbesserung der 372 (17./18. Jh.).
— Gegenreformation in — 333 (1620).
— Jägerordnung, Neue 393 (1716).
— Landeshauptmann in — s. Dietrichstein, Georg Seifried und Siegmund (I.).
— Landtag 330 (1571).
— Marschall von — 295 (1315); s. Wildon.
Steiermark, Stände 68 (1649), 88, 106, 455 (17. Jh.).
— Zustand des Herzogtums — 393 (1737).
Steigentesch, General 244 (1814), 247, 248 (1816—19).
Stein (Stain), Christian Ferdinand von — 387 (1724—41).
— Freiherr J. A. von — 432 (1731—44).
— — Karl von — 145 (1810), 172, 236 (1805), 243, 244 (1814).
— Herrschaft 95.
Steinabrunn, Herrschaft 111, 113.
Steinacker, Breslauischer Rat 302 (1629).
Stella, Graf Niklas von —, Geh. Rat 387 (1736).
Stemberg s. Küchmaister de —.
Stephani, Graf — 537 (1700—02).
Stepney, J. 387 (1705).
Sterlich, Romoaldo marchese de — 440 (1739).
Sternbachsches Archiv in Triesch 526.
Sternberg 7, 53—55, 72, 160, 254—258, 263, 264, 344, 363, 367, 387, 411, 491, 495, 501, 507, 565.
— Familie 254, 255, 258, 507 (17. Jh.).
— Grafen, Gräfinnen 53, 264 (1728).
— — Adolf Wratislaw, Gesandter in Schweden, Oberstlandrichter in Böhmen († 1703) 53 (1662—1702), 367 (1687—1703).
— — Christian († 1811) 55.
— — Dorothea, verehel. Fürstenberg 491 (1609—66).
— — Franz 72 (1643).
— — Franz Philipp († 1786) 54, 55 (1745—85).
— — Gundakar 55 (1786—99).
— — Ignaz 367 (1696).
— — Isabella Magdalena, geb. Fürstin Portia 255—257 (1655—1708).
— — Jaroslav Ignaz, Bischof von Leitmeritz 363 (1689).

Sternberg, Grafen, Gräfinnen:
— — Johann Josef 367 (1698).
— — Johann Norbert 255—258 (1646—87).
— — Josefa, verehel. Fürstenberg 495 (1753).
— — Karl 344 (1665).
— — Lucia (Lucerl) 344 (1665).
— — Ludmilla 256 (1655—75).
— — Maria Theresia, verehel. Paar 258 (1715), 263, 264 (1715—28).
— — Philipp 387 (1709—40).
— — Sophie, verehel. Waldstein 501 (1759).
— — Wenzel Adalbert 255, 256 (1671), 367 (1690—1706).
— — Wenzel Georg Holicky von — 53 (1638—74), 344 (1665).
— — Wratislaw 7 (1673/74), 256 (1675).
— Clary- —, Gräfin 411 (1735).
— Liechtenstein- —, Fürst Franz — 160 (1774—81).
— —sche Herrschaft 565 (1687—1733).
— -Manderscheidsches Archiv 53.
Sterndahl, Familie 574.
Sternkreuzorden 451 (1777), 452 (1808 und 1843).
Stettin, Boguslaw Herzog von — 303 (1623—30).
Stewart, Lord, Generalleutnant 168 (1820), 240 (1813).
Steyer, Stephan von —, Kammerdiener 361 (1676—79).
Steyr, Herrschaft in Oberösterreich 96 (1644).
Stirumb, Charlotte 361 (17./18. Jh.).
— Limburg- — s. Limburg.
Stockach, Schlacht bei — 232 (1799).
Stockhammer, Freiherr Franz Paul von — 387 (1736).
Stockholm, Basserode, Hermann von, kaiserl. Resident in — s. Basserode.
— Nostitz, Anton Johann, Botschafter in — s. Nostitz.
Stockinger, P. Wenzel, S. J. 567 (1672).
Stoem, Johann von — 7 (1672/73).
Stol(l)berg 148, 304, 418, 432.
— Fürst 304 (1625—30).
— Graf Friedrich Karl — 432 (1735—38).
—scher Rat 418 (1736/37); s. Graf.
Stollenhau, Gemeinde 560 (1640—1738).
Stopy, J., Dr. theol. 432 (1736).
Storck, J., Hauptmann 432 (1741/42).
Stosch s. Kaunitz, Otto Heinrich Stosch von —.
Strada 2.
Straeten, van der — 145 (1850—59), 152 (1852—57).
— J. de la Coste van der — 411 (1735).
— Stalins de — 432 (1742).
Strahow 344, 441.
— Abt von — 344 (17. Jh.); s. Hradiště, Norbert Krispin von —.
— P. Wenzeslaus Josef in — 441 (1768).
Straka von Nedabylic 256 (17. Jh.).
— Graf Johann Karl — 388 (1734).
Stralendorf 306 (1621—29).
Strangford 152 (1849).
Straßburg 4, 9, 16, 17, 19, 22, 26, 70, 261, 422, 431.
— Bischof von — 9, 16, 19; s. Erzherzog Leopold Wilhelm; Fürstenberg, Franz Egon.
— Bistum 4.
— — Koadjutorie des —s, Bewerbung des Erzherzogs Siegmund Franz um die — 17.
— Diarien aus — 26 (1741).
— Professor Johann Daniel Schöpflin 431 (1730—41).
— Stadt 70 (1636—47).
—s Verlust an Frankreich 22 (1684).
Straßnitz 542—557.
— Archiv, Magnissches, in — 542—557.
— Bürger 553 (1645).
— Fleischerzunft 543 (1584).

Straßnitz. Graf s. Magnis.
— Herrschaft 542, 547—550 (1628—38), 552—554 (1644—46), 556 (1647—49).
— Hof 544 (1615).
— Kantorei 547 (1628).
— Kirche 545 (1620).
— Piaristenkloster 548 (1633).
— Spital 547 (1628).
Strassoldo 307 (1612—30), 361, 388.
— Graf Leopold 388 (1724—28).
— — Leopold Adam 361 (1680—1702).
Straten, C. van — 432 (1741/42).
Strat(t)man(n) 22, 101, 361, 387, 432, 536, 538.
— comte 432 (1731—39).
— Graf Heinrich, kaiserl. Staatsrat, Resident in Holland, Hofkanzler 22 (1678), 101 (1679—96), 361 (1678—1704).
— — Johann, Gesandter im Haag, Bevollmächtigter zum Abschluß des Ryswicker Friedens 536 (1695—97), 538 (1702—04).
—-Almeslo, Gräfin Hedwig Christine 387 (1726).
Strechau s. Hoffmann von Grünbüchl und —.
Stredonius, Frau 264 (1728).
Strein 2 (1578—80).
— Hofkammerrat 7 (1666).
— zu Schwarzenau, Reichard 319 (1595).
Střelic s. Mehl von —.
Stricht, van der — 432 (1738).
Strongby 145.
Strozzi 212, 307 (1612—30), 340, 398, 432 (1733—45).
— Lorenzo 212.
— Peter Graf — 340 (1664), 398 (1666).
—sche Erbschaft 340 (1664/65).
Stubenberg, Familie 574.
Stuhlweißenburg 327, 331.
— Domherr Matthäus von — 327 (16. Jh.).
Mahmud Beg von — 331 (1567).
Sturm de Vehlingen, Bertram 294 (1622).
Stürmer 144.
Stutterheim, von —, General 146 (1806—09), 234 (1800).
Stuttgart, Stadt 70 (1636).
Suarez, A. 43, 44 (1620/21).
Šubrt 522.
Suczkanal 148 (1856—58), 150 (1856).
Suiderus 507 (17. Jh.).
Suigny, De — 432 (1739—44).
Sulevic s. Kaplíř von —.
Sullivan, H. 432 (1740—42).
Sul(t)z, Graf Alwig von — 304 (1627—30).
— Elisabeth zu —, verehel. Fürstenberg 491 (1584).
— Johann Ludwig, Landgraf im Kletgau 23 (1683/84).
Sulzbach, Pfalzgraf Christian August 9 (1660—74).
Sulzberger Tal (Tirol) 514 (1500—1600).
Sündermann, Johann, aus Erlitz (Herrschaft Grulich) 562 (1716).
Sunnenberg, Herr von — 323 (1288).
Suriano, Michele, venezianischer Gesandter 320 (18. Jh.).
Suttermann, Matthias, S. J., Beichtvater des Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach 361 (1677—89).
Suys, Graf Ernst von —, Feldmarschalleutnant 221 (1634), 498 (1645).
— Witwe des —, geb. Thun 498 (1645).
Švamberk in Kuttenberg 574 (1619); s. Schwanberg.
Svojkov s. Kapoun von —.
Sweckart, De —, prévôt de Saint Pierre in Louvain (Löwen) 432 (1736—44).
Swe(e)rts, P. de — 432 (1737—39).
—-Sporck, Graf Franz — 445 (18. Jh.).

Sweyns, J. G. (Ruremond) 432 (1735—40).
Swieten, Baron 150 (1778—90).
Switkowski, Cyprian 497 (1552).
Swoboda, Johann, Wirtschaftsdirektor in Leitomischl 59 (1702).
— Wenzel Josef, Wirtschaftsdirektor in Leitomischl 58 (1775—78).
Swogetin, Ort 511 (1625—53).
Syben, C. M. (Ruremonde) 432 (1732—42).
Sylva-Tarouca s. Silva.
Szathmar, Festung 328 (16. Jh.).
Széchény, Graf A. — 144 (1848—51).
— Barbara, verehel. Forgacs (1), Desfours (2), Sternkreuzordensdame 451 (1777).
— Siegmund 388 (1727).
Szecsy, G. 46 (1619).
Szelepchény, Georg, Erzbischof 8 (1661—74).

T.

Taaffe, Earl of Carlingford, Thomas, englischer Gesandter in Wien 361 (1679).
— Graf Nikolaus —, Oberst 432 (1736—42).
Tabor, Stadt 269 (1479).
Taf, Milord, lothringischer Minister 531 (1696/97).
Tafferner, Paul, S. J. 103.
Talbout, Franz, Bürgermeister von Brüssel 432 (1736—41).
Talhammer, J. C. 74 (1645).
Tallaedt, De — 440 (1740).
Talleyrand 145 (1806—25), 148 (1802—15), 150, 242 (1813), 244 (1814).
Talman, Freiherr Leopold von — 388 (1734—39).
Talmberg 363, 388, 492, 498.
— Franz Wilhelm von — 492 (1621—51).
— Georg von — auf Jankow und Nemyšl 492 (1621—51).
Talmberg, Graf von — 388 (1728).
— Johann von —, Bischof von Königgrätz 363 (1691).
— Margareta, geb. Treczka von Lipa 492 (1621—51), 498 (1630).
Tammari, Nicola 440 (1746).
Tanczin s. Pascenski von —.
Tanner, Johannes, S. J. 258 (1646—76).
— Matthias, S. J. 258 (1646—76).
Tanzi, Gaetano Giuseppe 377 (1733), 442 (1737).
Tardy 390 (1738).
Tarent, Herzog von — s. Macdonald.
Targnon, De — 432 (1734/35).
Tarouca s. Silva- —.
Tarvisium s. Treviso.
Tassara, Domenico, direttore de la tontina Cesarea 440 (1740).
Tasselt, Johann 71, 72 (1640—45).
Tassis s. Taxis, Thurn, Torre, Tour.
Tataren 554 (1646).
— Einfall der — 563 (1663/64).
Tatischeff 145, 152 (1828—32).
Tattenbach (—pach) 72, 223, 388 (1739).
— Graf Wilhelm — 72 (1634—46), 223.
Tatzenbach, Herrschaft 95, 97 (1628); s. Totzenbach.
Taufkirchen, Emanuel comte de — 432 (1728—45).
Taus 47, 48, 278.
— Kriegsereignisse 47, 48 (1744).
— Stadt 278 (1558).
Tautte, Franz Friedrich 388 (1728).
Taxis 39, 40, 100, 263, 264, 364, 365, 480 (1736—46), 545; s. Thurn, Torre, Tour.
— Baron 100 (1666—96).
— Familie 263 (1760).
— Fürst Ferdinand von — 364, 365 (1691—1702).
— — Lamoral 365 (1667).
— — Octavio 364 (1669—95).

Taxis, Gerard 39, 40 (1618—21), 545 (1625).
Tegoborsky 145.
Teinitz, Herrschaft 84, 95.
Teleky de Sziz, Alexander 388 (1736/37).
— Graf Nikolaus, Oberstleutnant 388 (1737—41).
Teltsch, Liechtensteinsches Archiv in — 557 ff.
Temesvarer Banat, Grenzauditor im —, Franz Christian Kees 421 (1734—37).
Temple, A. F. Le Plat du — 428 (1731—40).
Templeure, De — 433 (1728—41).
Tempsky von Temp, Christoph Rudolf 567 (1666).
Tenczyn s. Osolinsky, Graf von —; Paczinsky, Graf von —.
Teplitz 155, 158—160.
— Asyl des Königs von Holland in — 155.
— Clarysches Familienarchiv in — 157—172.
— — Fideikommiß 160 (1749).
— Hospital der barmherzigen Brüder in — 159 (1696—98).
Terelst s. Collin de —.
Teremond, Kastellanie 433 (1737—41).
Tereschowa s. Korzensky von —.
Terevalle s. Triest- —.
Terra Nueva, Duca di —, spanischer Gesandter in Rom 341 (1649), 344 (1648—61).
Terrignie (Prov. Lüttich), Desfourssche Fideikommißherrschaft 450 (18./19. Jh.).
Tertzkysche Güter 93.
Terzii, Fr. Aurelius de — 81.
Teschen 2, 3, 258, 557, 558.
— Erzherzogl. Kammer in — 557.
— Herrschaft 557, 558 (1627—49).
— Herzoge von — 2 (1565—79), 3 (1567—76).
— Herzogtum 258 (1646—76).
— Sachsen- — s. Sachsen.
Tessara, Domenico 377 (1734—42).
Testa s. Piccolomini.
Tetschen a. d. Elbe, Archiv, Thun-Hohensteinsches 512 ff.
— Herrschaft 512, 513 (1525—1800), 515 (1785).
Tettau s. Wehinsky de Chynitz et —.
Tetzel von Kirchensittenbach 72 (1635).
Tetzhausen, Anselm 86.
Teubner, Andreas, Buchhalter der kaiserl. Gefälle in Bayern 391 (1715).
Teufel, G. 72 (1638).
— Jörg 327 (1555—76).
Teufenbach zu Meyrhoffen 72, 93, 291—293, 328, 332, 508, 543, 544.
— Familie 291 (1293—1650), 292 (16., 17. Jh.).
— Freiherr Christoph von —, kaiserl. General 293 (1560—1626), 328, 543, 544 (1591—1615).
— — Rudolf 72 (1641—47), 93, 293 (1573—1628), 332, 508 (1645).
— — Siegmund 292, 293 (1630—33).
—sches Haus in Wien („hinder dem Landhauss") 293 (1630—33).
—sche Regimenter 293 (1570—1640).
Thalberg 148.
Thammen, Freiherr Johann Friedrich von —, Oberst und Eremit 388 (1729).
Thann, Hieronymus von — 388 (1740).
Thannhausen, Graf Balthasar von — 336 (1610—36).
— Khainin- — s. Khainin- —.
Thian s. Mérode- —.
Thielemann 486 (1808).
Thienne de Rubempré, comte de — 433 (1740—42).
— et de Rumbeque, comte de — 430 (1739—42).

Thierheim, Graf 349, 388, 433; s. Thürheim.
— Christoph Wilhelm 388 (1725—38).
— F. 388 (1719—26).
— Franz Josef 388 (1733—36).
— Franz Leopold 349 (1658—66).
— Sigismund 388 (1724—37), 433 (1733—36).
Thierry, De —, generalreceveur 433 (1731—41).
Thiers. Ad. 141 (1846), 145 (1850—57), 152 (1857—59).
Thiersch 148.
Thillemann 239 (1813).
Thom, De — 433 (1733—37).
Thomasis, Simon de —, Resident des Erzherzogs Siegmund Franz in Wien 351 (1664/65), 361 (1665).
Thonradl, Andreas von — 329 (1553—71).
— H. Chr. 40 (1621).
Thorn in Preußen. Äbtissin zu — 415 (1734); s. Pfalz, Pfalzgräfin Franziska Christina.
— Stadt 70 (1649).
Thugut 99 (1794—1818), 161.
Thun 72, 144, 314, 340, 361, 363, 374, 388, 418, 433, 440, 498—500, 502, 505, 512—517.
— Familie 388 (1719—40) 498, 505, 513—515.
— — böhmische Linie der — — 513.
— — Fürstbischöfe aus der — — 514 (1590—1783).
— Freiherr Christoph Simon 512 (1628).
— — Rudolf 514 (1618—48).
— Graf 314 (1672—93).
— — Anna Maria, verehel. Montfort 500 (1722).
— — Anton 388 (1727—39), 433 (1728—33), 500 (1724).
— — Barbara Franziska, geb. Gräfin zu Salm und Neuburg 498 (1669).
Thun, Gräfin Eleonora Barbara —, verehel. Liechtenstein 498, 499 (1681—1709).
— Graf Ernst, Erzbischof von Salzburg 363 (1697—1704).
— — Franz Anton 516 (1786—1873).
— — Franz August 361 (1700).
— — Franz Siegmund 361 (1682—87).
— — Friedrich, Gesandter 144 (1848—51), 516.
— — Georg 514 (1520—30).
— — Guidobald, Erzbischof von Salzburg 340 (1653—67).
— — G. H., Kardinal 440 (1739/40).
— — Hans Siegmund 72 (1635).
— — Johann Franz 361 (1704/05).
— — Josef Maria, Bischof von Gurk 433 (1741—44).
— — Josefine 433 (1728—30).
— — Leo, österr. Unterrichtsminister 144 (1855—58), 516, 517.
— — Luigi Ernest 361 (1703).
— — Margareta Anna, geb. Öttingen 515 (1658—84).
— — Maria Josefa, geb. Waldstein 499, 500 (1705—24).
— — Maria Magdalena, verehel. Sereni 498 (1695).
— — Marie Maxence 433 (1736—41).
— — Maximilian, Geh. Rat 361 (1697/98).
— — Michael Oswald 499 (1709).
— — Philippine 500 (1722).
— — Romedius Johann Franz 499 (1709—12), 500 (1722).
— — Romedius Konstantin 361 (1695). 498, 499 (1669—1705).
— — Siegmund von —, Oberst-hofmeister der Herzoginnen Katharina und Eleonora von Mantua, Rat der oberösterr. Regierung, Gesandter in Venedig 514, 515 (1562/63).
— — Siegmund Alfons, Fürstbischof von Trient 514.

Thun-Clam-Martinitz, Gräfin 516.
— -Harrach, Gräfin Maria Philippine — 433 (1729—49).
— -Hohenstein, Fürst Franz — 513 (19. Jh.), 516.
— — Graf Jakob Max, Bischof von Gurk 418 (1745/46).
— — — Johann von — 433 (1730—40).
— — — Johann Josef 433 (1728—35), 515 (1785).
— —sches Archiv in Tetschen 512—517 (1202 ff.).
— —sche Bibliothek 517.
— -Lamberg, Gräfin 516.
— -Suys, Gräfin 498 (1645).
— Fideikommiß der Grafen — 374 (1707), 502 (1711).
— Majorat 512, 515.
— Schloß 513.
Thungen, Graf Siegmund von —, General 388 (1709), 404 (1734—36).
— Reichsfreiherr Johann Karl, Generalfeldmarschall 23 (1689—1703), 105 (1687—89), 371 (1699—1705), 537 (1699—1703).
Thurgau (Schweiz) 100 (1499).
Thürheim, Johanna Eleonore von — 499 (1707); s. Thierheim.
Thurn 5, 98, 293, 294, 298, 301, 307, 308, 314, 319, 322, 364, 388, 433, 495, 501, 533; s. Taxis, Torre, Tour.
— Familie (comites de Turri) 98, 293 (1147—1323, 1560—67), 294 (1572), 364.
— Graf 5, 314 (1664—82).
— Gräfin, geb. Hardegg 319 (16. Jh.).
— — Barbara, geb. Schlick 319 (16. Jh.).
— — Bianca Ludmilla 294 (1597).
— — Blanca Polixena, verehel. Collalto 70 (1637), 293, 298 (1617), 307 (1604—46), 308 (1615—75), 319.
Thurn, Graf Eitel — 364 (1686—95).
— — Franz von — de Vallesassina, Landhofmeister in Krain 293, 294 (1553—72), 319.
— — Franz Phoebus 301 (1620).
— — Heinrich Matthias 294 (1622), 307 (1617—23).
— — Hieronymus 294 (1597).
— — Hieronymus Wenceslaus 319 (16. Jh.), 332 (1610).
— — Karl Max 364 (1701—04).
— — Klara 319 (1613).
— — Veit, Landeshauptmann von Krain 293 (1527).
— — Veit Heinrich 294 (1613—39), 308 (1609—30).
— und Taxis, Fürst Alexander von — 388 (1724—40), 433 (1734—40), 495 (1750).
— — — Maria Henriette, geb. Fürstenberg 495 (1750).
— — — Michele 440 (1740).
— — — Theresia 501 (1773).
— — — fürstl. Bibliothek 533.
— -Valsassina, Gräfin Antonia Maria — 388 (1719): s. Torre.
—sche Archivalien 293.
—sche Güter und Lehen 294 (1597—1622).
—scher Teilungsvertrag 294 (1577).
Thuroczi, Baron, Ban der Grenzen in Ungarn 298 (1616).
Thurzo, Palatin 332 (1610).
Tichlowitz, Ortschaft 512 (1525—1800).
Tief(f)enbach, Rudolf von — 38, 39 (1618—21), 43 (1619), 46, 307 (1620—30), 472 (1634).
Tiepolo 314 (1662—68).
Tignée, Baron, Oberstleutnant 433 (1734—38).
Tilly 38, 43, 72, 93, 280, 305, 310, 348, 349, 361, 433, 471, 545.
— Graf Ernst Emmerich — 349 (1663), 361 (1662—70).
— — Johann, General 38 (1624), 43 (1621), 72 (1637—47), 93, 280 (1629), 305 (1619—30), 310 (1625

—30), 348 (1626), 471 (1627—32), 545 (1622).
Tilly, Tserclaes de —, conseiller de finances 433 (1737—41).
Tirol 107, 171, 192, 204, 218, 225, 315, 339, 350, 356, 393, 437, 513, 514.
— Bauernaufstand 514 (1525/26).
— Erzherzog Johann über — 171 (1848).
— Finanzen 514 (1400—1800).
— Geschichte von —, Zur. 514 (16. Jh.).
— Hof, erzherzogl., von — 218 (1653—55), 225, 350, 356.
— — Obersthofmeister s. Ferrari.
— — Persönlichkeiten am — — Firmian, Lodron, Ostein, Spaur, Trapp 350 (1657—66).
— — Piccolomini, Octavio I., und seine Beziehungen zum — — 218, 225.
— Landschaft-Syndikus 437 (1736).
— Landsturmkommandanten Johann Fach und seiner Söhne, Erlebnisse des — 204 (1809).
— Landtage 514 (1400—1800).
— Militärische Gedanken über — von Vinz. von Kolowrat 204 (1810).
— Oberstfalkenmeisteramt in — 315.
— Regiment in Innsbruck 339 (1640).
— Salzhandel 393 (1715).
— Stände 192 (1796).
— Steuern, Steuerprozesse 514 (1400—1800).
— Zölle 514 (1400—1800).
Tobitschau, Zimburgisches, später Kuenbergisches Archiv in — 526.
Todeschini s. Piccolomini.
Tököly, Emmerich 361 (1683).
— Stephan 72 (1650).
Toledo, Don Antonio Sebastian de — 359 (1675—1705).
Tolmein (Tullmein), Grafschaft 293 (1553).
Tomek, Universitätsprofessor 516.
Tonnemann, Vitus Georg, S. J., kaiserl. Beichtvater 388 (1731).
Torcevato (Torrevate) s. Cervelli.
Torda, Siegmund von — 328 (16. Jh.).
Torelli, Massilio 308 (1614—27).
Torgau, Übergabe von — 239 (1813), 240 (1813).
Tornaco, De —, Oberst 433 (1740).
Torre, della — 43 (1619), 307, 309, 364, 377, 433, 440.
— Filippo 307 (1620—30), 309 (1612—29).
— Francisco 364 (1677—93).
— Major 433 (1734—41).
— Marco Antonio Mamuca 364 (17./18. Jh.).
— Raimundo 364 (1701).
— -Tassis, Michele principe 440 (1740); s. Taxis, Thurn, Tour.
— -Valsassina, Francesco Antonio, conte del — 377 (1740); s. Thurn.
Torres, Augustin de — 364 (1691).
— y Salazar, conte de Canillas, Don Felipe de — 364 (17./18. Jh.).
Törring 153 (1805).
— zu Jettenbach, Graf von —, bayrischer Minister 388 (1728—37), 433 (1731—36).
Torstenson, schwedischer Generalfeldmarschall 91 (1645), 95, 96 (1645), 553, 554 (1645/46).
Tortona (Provinz) 444 (18. Jh.).
Toskana 37, 67, 87, 100, 101, 118, 123, 150, 166 (1814), 191, 196, 210, 214, 218, 220—222, 225, 228, 298, 305, 316, 328, 333, 337, 361, 401, 403, 415, 443, 480, 530, 538; s. Florenz, Medici.
— Großherzog von — (ohne nähere Bezeichnung) 37, 87, 160 (1792), 187, 191 (1803), 196, 210, 298 (1613), 305 (1619—30), 316

(1730), 361 (1674—1700), 538 (1702—42).
Toskana, Großherzog von —, Piccolominis Beziehungen zu den — — 210, 214.
— — und Salzburg 196.
— Großherzogin von — 305 (1619—30).
— Großherzog Cosimo II. 337 (1622).
— — Cosimo III. 530 (um 1700).
— — Ferdinand II. 67 (1643).
— — Ferdinand IV. 214, 218 (1653).
— — Franz 101 (1565), 328, 333 (1549).
— — — Hochzeit mit Erzherzogin Katharina 333 (1549).
— — — Heiratsvertrag mit Johanna, Schwester K. Maximilians II. 101 (1565).
— — Franz 118, 123 (1745), 480 (1737—45).
— — — Mitregierung in Böhmen 118.
— — — Verhandlungen mit dem Kurfürsten von Mainz 123 (1745).
— — Johann Gaston s. Medici.
— — Johann Karl Prinz von — 225.
— — Karl, Interimsgouverneur von Belgien 401 (1740), 403 (1732—40), 415 (1738—42).
— — — sein Minister s. Faviani.
— Matthias von — 220 (1633), 222.
— Restauration in — 150 (1849).
— Staatssekretär, Gesandter in Mailand 221 (1634).
Totzenbach, Herrschaft 56, 74 (1628); s. Tatzenbach.
Tour, de la —, comte, Kommandant der sardinischen Truppen 145, 246 (1815).
— -Tassis, J. de la —, seigneur de Baeleghem 433 (1735).
— — Leopold de la — 433 (1742).
Tournay 231, 405, 409, 411, 413, 426, 433.
— Archidiacre de — 411 (1733—37); s. Conninck.
Tournay, Bischof von — 433 (1732—42).
— Domherr 405; s. Soria.
— échevin de — 413 (1734—37); s. Doison.
— Kapitel von — 433 (1732—42).
— Kloster St. Nicolas in — 426 (1735).
— Stadt 433 (1732—42).
— — Sekretär der —, Bouckaert 409 (1736—41).
— Zusammenziehung der Truppen bei — 231 (1793).
Tourneppe s. Hemptines baron de —.
Touron. Graf 527 (1700/01).
Tours, Graf des — 308 (1621—26).
Toussaint, Baron, Sekretär des Herzogs von Lothringen 433 (1730—41).
Tragstein, Joh. Christoph 7 (1664—72).
Tramin s. Langenmantel zu —.
Trani, S. J. 317 (1712—16).
Trapani, Stadt 503 (1722/23).
Trapp, Freiherr Karl von — 350 (1657—66). 361 (1675).
Trater, Franz (Linz) 433 (1728/29).
Traun 72, 91, 218, 219, 223, 224, 361, 388, 433, 480, 482; s. auch Abensberg.
— Ernst Herr, Baron von —, kaiserl. General 72 (1641), 91 (1643), 218, 219 (1649/50), 223, 224.
— Graf von — 433 (1738—43), 440 (1739/40).
— — General, Gouverneur von Messina 480 (1737—46), 482 (1732/33).
— Franz Anton Graf von — 388 (1724—42).
— G. Graf von — 388 (1728—41).
— Johann Adam Graf von —, Oberkommissär 433 (1740).
— Otto Graf von — 361 (1680).
Trauttmansdorff 7, 8, 10, 23, 43, 52, 56—58, 61—76, 81, 82, 85—97, 133—139, 144, 152, 169,

174, 179, 223—225, 227, 257, 264, 285, 305, 340, 350, 367, 388, 433, 450, 455, 456, 470, 471, 473—475, 502, 507, 528, 537, 538.
Trauttmansdorff, Familie 56, 57, 61, 92 (1640), 93—95, 97, 133—136 (1756), 138, 139 (1756/57), 264 (18. Jh.), 507 (17. Jh.).
— Freiherr Adam 73 (1614—19), 85, 89.
— Fürst Ferdinand (1749—1827), Staats- und Konferenzminister, Obersthofmeister des K. Franz I. von Österreich 474, 475 (1780—1827).
— Graf 144 (1810—27), 152 (1848), 169 (1845), 537 (1700/01).
— — Adam Matthias 133.
— — Adam Maximilian 8 (1644—74), 73 (1640/41), 257 (1669—74), 340 (1665—67), 367 (1678—82), 455.
— — Ehrenreich 73 (1631—47).
— — Ferdinand Ernst 367 (1690).
— — Ferdinand Max 367 (1662—84).
— — Franz Adam († 1762) 57, 61, 133—139 (1756—62).
— — Franz Ehrenreich, Botschafter in der Schweiz 10 (1701—15), 23 (1701—03), 528 (1700/01), 538 (1701/02).
— — Franz Friedrich 388 (1740/41).
— — Franz Norbert 134, 135 (1756—62), 433 (1742/43).
— — Franz Wenzel († 1753) 57, 61, 388 (1724—40), 433 (1745).
— — Gabriele, verm. mit Desfours, Franz Anton II. 450 (1831).
— — Georg Ludwig 73 (1625).
— — Giuseppe 388 (1733/34).
— — Hans Andreas 73 (1637—42).
— — Hans Friedrich 73—75 (1634—49), 86, 88, 92, 97 (1647/48), 133, 340 (1651), 350 (1661), 367 (1687).
Trauttmansdorff, Graf Hans Joachim — 43 (1620), 73 (1628).
— — Karl 73 (1642), 90, 96, 455, 456.
— — Maximilian (1584—1650) 7 (1634—49), 52, 56, 58, 61—76 (1609—50), 81, 82, 85, 87, 89 (1620), 90—94, 95—97 (1618—50), 133, 134, 174 (1625—29), 179, 223 (1641), 224, 225, 227 (1648—51), 285 (1646), 305 (1619—30), 470, 471 (1628—30), 473, 474 (1616—49), 502 (1650).
— — Max, Geh. Rat 367 (1678—82).
— — Scholastica Maria 73 (1649).
— — Siegmund 361 (1700), 388 (1724).
— — Siegmund Friedrich 73, 74 (1627—49), 94, 97 (1618).
— — Sophia 73 (1618).
— Archiv in Wien, fürstl. 134, 470—475.
— Herrschaft 56, 95, 133.
Trautson 2, 5, 100, 288, 327, 337, 349, 350, 361, 388, 433, 455, 456, 539.
— Freiherr 2 (1568—82), 5 (1557—83).
— — Paul Sixt, Obersthofmarschall 337 (1605).
— Fürst von — 388 (1711—23), 539 (1715—18).
— — J. W. 388 (1731—39), 433 (1730—43).
— Graf 100 (1686/87), 455, 456.
— — Paul Sixt, Botschafter in Spanien 288 (um 1660), 361 (1674—79).
— — Veit Eusebius 388 (1733—37).
— — von Falkenstein, Franz 349 (1648—64).
— -Rappach, Margareta, Obersthofmeisterin der Kaiserin Klaudia Felicitas 350 (1673/74), 361 (1665—74).

Travers Twiss 145 (1848—59), 152 (1848—59).
Trazegnies, Marquis de — 433 (1739—42).
Trčka von Lipa 2. 5. 72. 82. 197. 207. 209. 210. 278. 284. 339. 343. 347. 349. 350. 492. 493. 498. 509. 547.
— der alte — 284 (1634).
— Grafen, Herren von — 197. 207. 209.
— — Adam Graf — 284 (1636). 343 (1633). 349. 509 (1632). 547 (1629).
— — Burian von — 278 (1562).
— — Isabella Maria s. Götz.
— — Johanna. verehel. Schwanberg 493 (1630—58).
— — Margarete. verehel. Talmberg 492 (1621—51). 498 (1630).
— — Maximiliana Gräfin — 72 (1634). 349 (1637—51).
— — Nikolaus 2.
— — Rudolf 5.
— — Wilhelm 82.
— Güter 210 (1634). 339 (1635).
Trebitsch in Mähren. Herrschaft 497. 498 (1560—1713). 505.
— Kirche 508.
Treitzsauerwein 327 (1527).
Trenck. Baron 49 (1746).
Treviso. Grafschaft und Stadt 295 (1191—1319). 318 (1329—35). 320.
— Grafen von — s. Collalto.
— Kloster St. Zeno zu — 295 (1021).
— Stadt. Chronik der — 320 (Hs. 15. Jh.).
— Stadtbuch von — 318 (1329).
— Stadtoffiziale 318 (1335).
Tribbe. Freiherr Heinrich Anton von. Hauptmann 388 (1733—39).
Triekhl. Sebastian. Landessteuereinnehmer in Oberösterreich 329 (1590/91).
Trient 16. 85. 341. 342. 345. 380. 514. 515.
— Bischof von — 16. 85. 345. 380. 514; s. Gentilotti von Engelsberg. Joh. Bened.; Harrach. Kardinal Ernst Adalbert; Madruzzo. Kardinal Christoph; Thun. Alfons Siegmund.
— Bistum 345 (1660—66).
— Domdechant 342 (1667); s. Gelffi. Josef.
— Domherren 345 (17. Jh.); s. Harrach. Ernst Adalbert; Orsucci; Roveretti de Freiberg.
— Geschichte des Fürstbistums unter Madruzzo und Thun. Zur. 514.
— Harrach. Verhandlungen des Kardinals. mit Terranueva 341 (1649).
— Konzil von — 514 (1545—63). 515 (1562/63).
— — Siegmund Thun. kaiserl. Gesandter auf dem — — 515 (1562/63).
— Suffraganbischof zu — 342 (1667); s. Gelffi. Josef.
Trier 18. 63. 69. 70. 77—81. 84. 87. 91. 94. 155. 225. 303. 328. 363. 364. 387. 433. 522. 538.
— Capitulares und Reichshofratspräsidenten betreffend 81.
— Domherren 91.
— Domkapitel 69 (1647). 70 (1643).
— — Streitigkeiten des Kurfürsten mit dem — 18 (1643).
— Gesandter von — 63 (1645). 77.
— Koadjutorie 80.
— Kurfürst von — 18 (1643). 79. 155. 189 (1790). 190. 225. 303. 363. 387 (1735—38). 433 (1734—38). 522 (1454). 538; s. Orsbeck; Schönborn. Franz Georg.
— — Kanzler des — s. Wimpfeling.
— — Korrespondenz des Collalto. Rambald. mit dem — 303 (1620—30).

Trier, Kurfürst von —, Korrespondenz des Kaunitz, Dom. Andreas, mit dem — 538 (1701—04).
— — — des Metternich, Franz Georg, mit dem — 155 (1770—97).
— — — des Piccolomini, Octavio I., mit dem — 225 (um 1650).
— Politische Lage in — 364 (1696—1700).
— Stadt, Eroberung der — — 94 (1635).
— Verhandlungen mit — 63 (1645).
— Zitadelle 84.
Triesch, Sternbachsches Archiv zu — 526.
Triest Merlebeke, Ph. Josef 433 (1735—41).
— Terevalle, J., Bürgermeister von Brügge 433 (1733—35).
— Stadt 19, 25, 121.
— — Handelsverhältnisse 121 (1729).
— — Reise Karls VI. nach — 25 (1728).
— — — Leopolds I. nach — 19 (1660).
Trigiano, Principe, Feldmarschall 377 (1736—42), 440 (1739/40).
Tripoli 158.
— Bischof von — 158.
Trisponsau s. Cabillian.
Trivultio, Fürst 313, 314 (1655—80).
Trivulzi, Kardinal 361 (1674).
Trnovský, Arkleb 573 (1511).
Trois Villes, Schlacht bei — 232 (1794).
Tropenstein s. Troyer von —.
Troppau, Herzoge von — 305 (1623—30); s. Liechtenstein, Karl und Max, Fürsten.
— Kongreß zu — 167 (1820).
Trotti, Conte 440 (1739).
Troyer von Tropenstein, Graf Ferdinand Julius, Bischof von Olmütz 402 (1745).
Trtitz, Ort 511 (1693).
Truchseß, Grafen 226, 273, 388, 389, 435, 497 (1784—90).
— — Franz Karl 388 (1740).
— von Waldburg 226 (1654/55).
— — Wilhelm 273 (1561/62).
— zu Zeyll, Ferdinand 389 (1742).
— — Johann Jakob 389 (1724—40), 435 (1728—39).
Trzebicki, Andreas, Vizekanzler von Polen 226 (1653/54).
— Wenzel, Untertan aus Landskron 565 (1667).
Tschernembl, Hans von — 329 (1560—71).
Tserclaes s. Tilly.
Tucci, Francesco 361 (1693).
Tuente, spanischer Staatsmann 9.
Tunderfeld (—t), Baron de — 388 (1736).
— G. B. de — 433 (1736—42).
Tunis, Handel 391 (1673), 445 (1715).
Tupignies, Des — 433 (1735—41).
Turenne, französischer General 22 (1675), 554 (1645).
Turin 163, 166, 306, 398, 400, 401. 435, 441, 444.
— Bubnas Mission nach — wegen Räumung Alessandrias 166 (1816).
— Gesandter, kaiserl., in — s. Harrach, Friedrich August und Guido Ernst.
— Gesandtschaft in — 163 (1847/48).
— Handel 444 (1748—50).
— Hof von —, Relationen des Foscarini über den — 441 (1743).
— Minister 435; s. Bolagno.
— Scaglia, Briefe des Abbate, aus — 306 (1630).
— Stadt, Entsatz der — — 398 (1708).
Türkei 8, 24, 26, 32, 37, 72, 83—85, 103, 149, 168, 194, 203, 218, 219, 227, 257, 275, 276, 282, 284, 309, 310, 391, 394, 530, 537, 542,

567; s. Konstantinopel; Ungarn, Türkenkriege.
Türkei, Sultane:
— — Murad III. 276 (1578).
— — Murad IV. 394.
— — Selim III. 191.
— — Suleiman II. 276 (1529—1561), 394, 542 (1541).
— — — Traduction du canon de Sultan — 394.
— Ägyptische Frage 168 (1840).
— Angelegenheiten 227 (1648—54). 282 (1639—52), 310 (1630).
— Böhmische Geldhilfe gegen die — 276 (1590—96).
— Gesandter, kaiserl., bei der Pforte s. Černin, Hermann Humprecht; Schmidt, Freiherr Johann Rudolf.
— Gesandtschaft in die —, Relation des Puchheim, Hans Rudolf, über die — 284 (1634).
— — türkische 257 (1663), 530 (1699/1700).
— — — an Ferdinand III. 103 (1644).
— Grenze 203 (1788). 530 (1700).
— Grenzrezesse mit der — nach dem Karlowitzer Frieden 530.
— Großbotschaft in Wien 530 (1699/1700).
— Großbotschafter, kaiserl., 24 (1699/1700), 537 (1699); s. Öttingen, Wolfgang.
— Großvezier Suleiman Pascha 24 (1690).
— Harems des Sultans, Beschreibung des — 391.
— Kanzlei 24 (1690).
— Kriege gegen die — 23 (1683—98), 25 (1704—31), 32 (1566), 33 (1594), 38 (1689), 47—50 (1572—1699), 78. 101 (1687), 106 (1570), 109 (1655—97), 111, 128 (1671—90), 165 (1683), 189, 190, 198 (1677—80), 202 (1695), 203 (1788—90), 216, 217 (1650—56), 219, 225, 227, 228 (1725—48), 231. 258 (1615), 272 (1558), 275, 276 (1529—96), 278 (1558), 335 (1601), 371 (1690—97), 398 (Beginn des 18. Jh.), 450 (1738/39), 455 (1664), 462 (1716), 478, 479, 506 (1717—19), 514 (1500—1600), 527, 534, 535 (1617—85), 539 (1716—20), 556 (1647), 558 (17. Jh.), 562 (1664), 567, 568 (1664—68), 572, 573 (1555).
Türkei, Österreich und die — 168 (1835).
— — unter Josef II., Memorandum von Pflügls 149 (1841).
— Pascha Kara Ibrahim zu Kanizsa 85.
— Polen und die — 37 (1621).
— Politik der — 275 (1585).
— Rakoczys Bündnis mit der — 26 (1738).
— Reichsministrorum, Türkischer, Beschreibung 394.
— Resident, kaiserl., in der — 83—85; s. Greiffenklau, von —.
Turnovský, S. 43 (1618).
Turri, comites de — s. Thurn.
Tutz, Josef Raphael, Ingenieur 433 (1730—32).
Twiss s. Travers- —.
Tybelli, Chr. von — 561 (1664—68), 567 (1664/65).

U.

Überling, Kommissär 95.
Ubilas y Medina, Antonio de — 359 (1698).
Uchel 77—79.
Udwarhely von Krziziowitz, B. Maximilian, Hauptmann zu Welehrad 567 (1664—68).
— Philipp Primislaus 567 (1664—68).
Ugarte, Graf 257 (1672/73), 264 (1734).
Ulischen, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Ullersdorf s. Groß- —.

Ul(l)feld(t), Corficio 72 (1647).
— Graf Corvix von — 388 (1729—38), 403 (1726—45), 418 (1736—40), 438 (1748—50), 445 (1746), 476 (1728—36).
— — Elisabeth s. Waldstein-Wartenberg.
Ullgersdorf, Ortschaft 513 (1525—1800).
Ulloa Severino, Nicola de — 377 (1733).
Ulm 64, 69, 70, 78, 169, 225, 235, 236, 497.
— Befestigung von — 169 (1841/42).
— Freiherr von —, General 497 (1777).
— Gebhardts Deputation nach — 78.
— Kapitulation Macks bei — 235, 236 (1805).
— Reichsstände 69 (1635).
— Stadt 70 (1628—48), 225 (um 1650).
— Waffenstillstand zu — 64 (1647).
Ungarn 8, 11, 21, 22, 32, 33, 37, 40, 45, 46, 48, 51, 62, 68, 71, 72, 77, 79, 89—91, 93—95, 109, 111, 118, 124, 131, 132, 147, 149, 165, 185, 190 (1786), 192, 194, 200, 201, 213, 217, 226, 227, 244 (1814), 247, 249, 250, 252, 258, 270, 271, 275, 276, 279, 288, 295, 296, 298, 299, 302, 306, 315, 322, 327, 332, 334—336, 354, 371—373, 391, 448, 451, 452, 455, 463—465, 473, 478—480, 482, 487, 503, 506, 528, 530, 534—536, 538, 545, 562, 567, 568.
— Könige und Königinnen:
— — Ludwig I. 295, 296 (1358—62).
— — Margarete 545 (1623).
— — Maria († 1558) 11 (1552—54). 40, 270 (1524), 271 (1528—30).
— — Matthias (Corvinus) 270 (1488).
— — Krönung Josefs I. zum — 22 (1687), 200 (1687).
Ungarn, Adel 373 (1699—1704).
— Akademie 147.
— Besatzungen, Beschreibung der österr., in — 48 (1572).
— Bethlen, Friede mit — 79, 89.
— Erbfolge, weibliche, in — 118.
— Friedrichs III. von Brandenburg ungarische Hilfe 201 (1693).
— General in — s. Caprara, Francesco Carlo; Erzherzog Ferdinand.
— Grenzen, Ban der, in — 298 (1616): s .Thuroczi.
— — zwischen Türkei und — 530 (1700).
— Grenzrezesse seit dem Karlowitzer Frieden 530.
— Grenzstreit zwischen Niederösterreich und — 391 (1754).
— Indigenat 448 (1700), 451 (1804).
— Inkolat 502 (1635).
— Insurrektion 192 (1808/09).
— Kammer 68 (1642).
— Komitat, Soproner 68 (1650).
— Landesangelegenheiten 21 (1659—83), 94, 95, 132 (1642—1802), 288 (17. Jh.), 336 (1609—19), 465 (1728/29), 528 (um 1700).
— Landtage 72 (1629—33), 77, 83, 109 (17.—19. Jh.), 194 (1790—1811), 451, 452 (19. Jh.), 463—465 (1722—29), 479 (1750), 503 (1722), 534 (1640—50).
— Legat, päpstl., a latere für — 111; s. Dietrichstein, Kardinal Franz.
— Maximilian I. und — 270 (1506).
— Militärangelegenheiten 21 (1659—83), 288.
— Napoleons I. Proklamation an die — 165 (1809).
— Palatin 46 (1619—21), 71 (1628—44), 93, 306 (1625—27), 332 (1610), 336 (1615); s. Esterházy, Graf N.; Österreich, Erzherzog Josef; Thurzo.
— Polnische Emigration nach — 258 (1646—76).

Ungarn, Rebellion, Rebellen 37 (1618—21), 45 (1618—39), 51, 89 (1620), 109 (1655—82), 226 (1651), 227 (1648—54), 298 (1599—1607), 299 (1621), 302 (1621), 315 (1672), 334 (1603), 335 (1601—08), 371 (1678), 479 (1707), 534 (1670), 536 (1684—88), 538 (1704), 562 (1680); s. Rottal, Johann, Oberkriegslandeskommissär in der Rebellion (1670).
— Religionsbeschwerden der Protestanten in — 109 (1690—99), 124, 528 (um 1700).
— Religionswesen 91 (um 1648), 327 (1530), 372 (1681—88).
— Revolution 131 (1848/49), 149, 249, 250, 252 (1848/49).
— Spionenwesen, russisches, in — 487 (1830/31).
— Stände 89 (um 1620), 90 (1647—49), 213, 503, 506 (1599).
— — Sukzessionserklärung der — 503 (1722).
— Status publicus —s unter Leopold I. 528 (1693—1701).
— Türkenkriege in — 32 (1566), 33 (1594), 109 (1654—97), 185 (um 1690), 217 (1654), 275, 276 (1594—96), 371 (1690—97), 279 (1594—96), 455 (1664), 478 (1717), 480 (1739), 482 (1737), 567, 568 (1664); s. Türkei.
Ungarisch-Altenburg 324 (1662), 329 (1556).
Ungarisch-Brod, Kaunitzisches Archiv in — 526, 534.
Ungarisch-Hradisch, Stadt 574 (1548).
Ungarisch-Ostra 553 (1645).
Ungnad, Adam 2.
— David 2.
— M. von — 328 (16. Jh.).
Union, evangelische s. Deutschland.
Unter-Březan, Herrschaft in Böhmen 56.
Unverzagt, Wolf Freiherr von —, Kanzler des Kaisers Max II. 328.
Urban VIII. s. Rom, Papst.
Urgeli, Urzel, conte d'— s. Borelli.
Ursel, Duc d'— 433 (1733—43).
Ursenbeck und Massimi, Graf Franz Anton Siegmund — 384 (1736/37).
Ursini s. Rosenberg.
Ursmer-Duthost s. Duthost.
Urspitz 112.
Usedom, Graf 171 (1847).
Useppi, Francesco 72 (1642).
Uskoken 336 (1617/18).
Uspi, Sekretär des Fürsten Octavio I. Piccolomini 219 (1633—45).
Utrecht 122, 156, 395, 444.
— Diarium aus — 156 (1712).
— Friedenskongreß von — 122 (1713), 444.
— Friedens von — (1679), Konsequenz des, für das Haus Österreich 395.

V.

Vaast, P. C. de Saint — 433 (1733—41).
Vaccano, Jacomo 72 (1640).
Vadello y Velasco, Manuel de — 364 (1696—99).
Valdifuentes, Marquis 310 (1623—25).
Valenciennes, Pfarrer von — 407; s. Berne, D. C.
Valenti 539 (1725).
Valentin, Bischof 328 (1575).
Vallaise, Graf 166 (1816).
Valory, Abbé de — 433 (1739).
Valsassina s. Thurn-—, Torre-—.
Vanzi, Johann Maria 300 (1705).
Varendoncq, F. E. F. (Gent) 433 (1734—40).
Varennes 150.
Vargnano 309 (1612—29).
Varnhagen 148.
Vasvar, Friede von — (1664) 568.
Vauban 161.

Vaux, De la — 433 (1735).
Vecci, Cesare, Agent des Erzbischofs Ernst Adalbert von Harrach am Kaiserhofe 340 (1642—52).
Vecelli, Giuseppe 442.
Vehlingen s. Sturm de —.
Velasco s. Vadello y —.
Velasso, Julian Dellano, Generalschatzmeister des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Österreich 17.
Venedig 63, 64, 76, 79, 82, 83, 85, 90, 93, 95, 100, 160, 164, 171, 179, 181, 216, 217, 225, 226, 228, 282, 283, 287—289, 293, 296, 308, 316, 320, 321, 331, 336, 364, 374, 442, 473, 514, 550; s. Lombardo-Venetien.
— Agent, Harrachscher, in — 364 (1679—99); s. Corbelli.
— Botschafter, kaiserl. 79.
— Chronik von — 320 (bis 1476; Hs.).
— Collalto Francesco an —, Briefe des, 308 (1625—27).
— Cronica Veneta delle famiglie nobili 320 (Hs. 17. Jh.).
— Doge von — 282 (1644).
— Flotte, Armierung und Auslaufen der — 321 (1639).
— Friedensvorschläge —s (1601) 93.
— Gazetta di — 171.
— Gesandte, kaiserl., in — s. Černín, Humbert Johann; Portia, Johann Ferdinand; Rabatta, Josef; Remano; Thun, Siegmund.
— — spanische 85, 283 (1691), 320; s. Cueva; Suriano.
— — venezianische 82, 83, 164 (1628—30), 287 (1660—66); s. Sagredo.
— Gesandtschaftsberichte des Baron Taxis aus — 100 (1666—96).
— Ludwig I. von Ungarn und — 296 (1358—61).
Venedig, Minister, österr., in — s. Bolagno.
— Montecuccolis Korrespondenz aus — 216 (1650).
— Orator, österr., für — 560; s. Magnis, Franz.
— Österreich und — 90, 181 (1630), 331 (um 1576), 442.
— Postagent in — s. Hinterholzer.
— Reise der Großfürstin Paul nach — 160, 179 (1782).
— Republik 63 (1645), 64 (1647).
— Revolution in — 171 (1847/48).
— Salzsteigerung 76.
— Türkisch-venezianischer Krieg 216 (1650/51), 225 (1643—46).
— Venezianerkriege, Geschichte der — 514 (1487—1583).
— Verhandlungen mit — 226 (1651), 336 (1617).
Venediger, Georg von — 561 (1664—68), 568 (1664).
Ventimiglia, Geronymo, Bischof von Lipari 365 (1691—1702).
Vercelli, Stadt 310, 312 (1629).
Verdugos, Don Wilhelm 38, 39 (1618—21), 43 (1621), 306 (1621—29).
Verdun, Bischof Franz von — 68 (1641—46).
Verhaver 70 (1644).
Verme, Bali de — 440 (1739).
Vernet 148.
Verona 295 (1021).
— Kongreß zu — 167 (1822).
Vertaing s. Quesne de —.
Verzino, duca di —, Geh. Rat 445 (1745).
Verzoni 433 (1728—30).
Vescombe, De — 433 (1734—42).
Vescovi, Ludovico Antonio de — 440 (1739/40).
Veseli, Gut 554 (1646).
Vest, J., Herrschaftsdirektor in Leitomischl 59 (1790).
— Johann 72 (1639).
Veuillot 148.

Viale Prelà, Nuntius 147 (1848—56).
Vicq, J. baron de —, doyen de Bruges 434 (1732—42).
Viczay, Baron 529 (1699).
Vidoni 316 (1730 ff.).
Viel, De —, Leutnant 388 (1726/27).
Viersel, Baron de —, General 441 (1767/68).
Vietor, Johann Gottfried (Präsident, Frankfurt) 388 (1729—34).
Vigentino, Gefecht bei — 252 (1848).
Villa, Diego, Oberst 508 (1643).
Villabruna, Francesco conte de — 362 (1670).
Villain s. Huberty de —.
Villa Longa, Cerda de — s. Cerda —.
Villana-Perlas, Franz de —, Geh. Rat 388 (1725).
Villanova, Marquis von — 388 (1732).
Villasor, Marquis di — 316 (1730); s. Monte Santo.
Villasora, Marchese de — 440 (1740).
Villegas, Marquis de — 434 (1733—42).
Viller, seigneur de — s. Berlez.
Villerode s. Malotain de —.
Villers, Arnulph abbé de — 434 (1740).
— d'Olgrana, De — 434 (1737—40).
Villette de Zuyteote, P. de la — 434 (1736—40).
Villingen, Stadt 312 (1629).
Villinger, Jakob, kaiserl. Schatzmeister 105 (1520—24).
Villone, Joh. 72.
Vincent, Saint —, General 246 (1815).
Vinciguerra s. Collalto.
Vins, Baron de —, kaiserl. Feldzeugmeister 203 (1790).
Vinther auf Burckhem, J. J. von —, kurbayrischer Oberst 441 (1760).
Viol, Friedrich de — 434 (1722—42).
Vique s. Marradas y —.
Viraponse de Leganez, J. Danael, Statthalter in Mailand 358 (1674—1701).
Virmond(t) (Virmont) 307 (1612—30).
— Graf 434 (1731—43).
— — A. 388 (1737—41).
— Gräfin 434 (1730).
Viron d'Oosquerque, De — 434 (1738—40).
Visconti 44, 316, 317, 377, 388, 405, 434, 440, 441.
— Cesare 441 (1760).
— Giacomo Filippo 440 (1757).
— Graf, kaiserl. Minister in Parma 316 (1730), 317 (1730 ff.).
— Julio, Vizekönig von Neapel, Obersthofmeister der Erzherzogin Maria Elisabeth 377 (1733), 434 (1729—39).
— Ludovico Antonio 434 (1728/29).
— Mareschallo 440 (1739—41).
— O. 44 (1618—21).
— Conte Arconati 377 (1744—46), 405 (1731—45), 434 (1731—45), 440 (1739—48).
— — — Hannibal 377 (1737—39), 388 (1724—36), 434 (1726).
— principe de Arese, Giulio 377 (1741), 440 (1739/40).
— Sforza-Doria, Philippo 377 (1741), 440 (1739/40).
Visintainer, Franz Thomas, Kanonikus in Regensburg und in Trient, Offizial des erzbischöflichen Tribunals in Prag 346 (1642—54).
Vismarri, Philipp, kaiserl. Hofkapellensänger 289 (1661—69).
Vital(l)iano, conte s. Borromeo.
Vitry, Marquis de — 362 (1674—82).
Vittelleschi, Francesco nobile de — 377 (1732—41), 440 (1739/40).
Vivenot 99.
Vließes, Orden des goldenen — 237 (1809), 264 (18. Jh.), 299

(1628), 315 (1695), 330 (1584), 465 (1731), 503 (1722).
Vlk von Kvítkov, Johann 283 (1618).
Vögeli von Schlüpffen, Josef, Leutnant 434 (1734—38).
Vogt 148.
Völcker 308 (1628—30).
Volckra, Graf Christ. Andreas von — 362 (1681).
— — Karl von — 389 (1726—29).
— — Otto 8 (1674).
— — Otto Ferdinand Gottlieb 362 (1691—1700).
Volden, van — 434 (1733—38).
Vollant de Roosendaele 429 (1733—41).
Vol(l)mar, Isaak von —, Dr., Geh. Rat 7 (1657—62), 24 (1643—48), 72 (1646—49), 199 (1657).
Volta, Gefecht bei — 252 (1848).
Vorarlberg 250 (1849).
Vorderösterreich s. Österreich.
Voß, Arnold, cavagliere di S. Mauritio, ehemaliger Erzieher des Grafen Leonhard Ulrich von Harrach, Domherr zu Münster 362 (1670—81).
Vratislav, kaiserl. Oberst 309 (1613—29).
Vřesovic, Johann von — 72 (1626).
— Wolf von — 273 (1553—95).
Vroeven, G. 434 (1736—40).

W.

Waagkhy, Oberst 226 (1652).
Wachterdonck, De — 434 (1737—40).
— comte de — 440 (1740).
Wachtler, Johann K., kaiserl. Leibarzt 288 (1662).
Wackaunische Schuld 89.
Wackerbarth (Wackerpart), Josef de — 362 (1704), 388 (1741), 434 (1735).
Wael, J. F. de — 434 (1736—41).
Wagensperg (—berg), Graf Franz Anton —, Bischof von Seckau 363 (1705).
— — Siegmund 362 (1703), 388 (1724—34).
— Gräfin Theresia 388 (1730).
Wagner, Johann Daniel, Harrachscher Erzieher 435 (1731—43).
—sche Schuld 89.
Wagram, Schlacht bei — 236 (1809), 238 (1809).
Wahl, Gräfin Maria Anna von der —, verehel. Fürstin Fürstenberg 495 (1761).
Währing, Hof in — 323 (1322).
Waizenhofen s. Michna von —.
Wal, Baron de — 434 (1733—38).
Walachei, Walachen 23 (1690), 88, 218 (1653), 482 (1743).
— Fürst der —, Bassaraba, Matthias 88.
— Hospodar der — 23 (1690).
Walberg, Philipp von — 362 (1689/90).
Waldburg s. Truchseß von —.
Waldeck, Fürst 304 (1625—30).
— -Pyrmont, Wolrad 72 (1635—47).
Waldenburg s. Hohenlohe- —.
Walderode 7, 72, 446—448, 451—453.
— Familie 446, 447 (1700), 448.
— — Grafendiplome 448 (1686, 1694).
— — Lehensbriefe 448 (1687, 1737, 1740).
— — Stammbaum der — — 447 (1700).
— Antonie Gräfin —, verm. Desfours 451 (1764).
— Marie Johanna Gräfin —, verm. Gräfin Renaud 451 (1764—1807, 1812).
— Desfours- —. Reichsgrafen s. Desfours.
— von Eckhausen, Johann Freiherr von —, kaiserl. Hofrat und Reichssekretär 7 (1666—69), 72 (1645), 448 (1680).

Walderode von Eckhausen, Fideikommiß 451 (1751, 1812).
— Palatinatsadelsbriefe 448 (1680).
Waldersbach, Hauptzehente und Gült zu — 448 (1687, 1737 und (1740).
Walditz, Kartause von — 339 (1636).
Waldstätten s. Hayeck von —.
Waldstein 2, 11, 13, 15, 38, 43, 46, 52, 56—62, 72, 90. 93, 98, 104, 106, 134—139, 173—176, 181, 182, 207, 212, 213, 220, 221, 228, 263, 273, 275, 278, 283—285, 290, 300, 301, 304—306, 309—312, 314, 337, 339, 343, 347—349, 351, 363, 367, 389, 434, 454, 455, 467, 471, 472, 489, 495, 497—510, 522, 574.
— Familie 98, 367, 467 (1722—77), 489, 497 (1571—1661), 500 (1722), 505, 507 (17. Jh.).
— Graf 314 (1662—81).
— — Adam, Oberstburggraf von Böhmen 52 (1624—51), 72 (1630—47), 301 (1625), 306 (1622—29), 454, 455, 472 (1634), 498 (1637), 501, 502 (1618—35), 522 (1625).
— — Adam Franz 501 (1656).
— — Albrecht Wenzel 11 (1623—28), 13 (1625), 15 (1628), 38 (1619), 43 (1620/21), 46 (1620), 57, 62 (1626—33), 72 (1630—47), 90 (1633), 93 (1625—30), 104 (1632—34), 106, 174 (1625—30), 176, 181, 182 (1633/34), 207, 212, 213, 220, 221 (1629—34), 228 (1634), 283—285 (1625—34), 290, 300, 301 (1629), 304—306 (1616—30), 309—311 (1625—30), 337 (1623—27), 339 (1636), 348 (1626), 455 (1632), 471 (1625—34), 502 (1623), 507, 509 (1632).
— — — Offiziere, des — — — 312 (1625—29).
— — Anna Maria 343 (1663).
— — Brtnický von — 574 (16. Jh.).
Waldstein, Grafen, Gräfinnen:
— — Eleonore 389 (1727), 495 (1734), 499, 500 (1706—32).
— — Emanuel 175 (1775—96).
— — Ernst Franz 500 (1727).
— — Ernst Josef 499 (1708), 504 (1685).
— — Ernst Karl, Gesandter in Lissabon 389 (1729), 498, 499 (1695—1706), 502 (1706).
— — Ferdinand Ernst 72 (1630—47), 343 (1653), 347, 349 (1650—55), 499 (1713), 508 (1679—82).
— — Franz, Oberstleutnant, Kommandant des Wiener Landwehrbataillons 175.
— — Franz Augustin, Hauptmann der Hartschierleibgarde und Exspektant von geistl. Würden 367 (1655—77), 498 (1684), 502 (1662—84).
— — Franz Ernst 389 (1727/28).
— — Franz Josef 367 (1701), 389 (1729—31), 499 (1708).
— — Franziska Josefa, geb. Trauttmansdorff 134—139 (1756/57).
— — Friedrich 273 (1552/53).
— — Hans Friedrich 347 (17. Jh.), 349 (1650), 502 (1666—69).
— — — Erzbischof von Prag 363 (1675—91), 498 (1694).
— — Heinrich 278 (1562).
— — Hynko von — 275 (1587—95).
— — Isa Rosalia, verehel. Zinzendorf 499 (1713).
— — Isabella Herzogin von Friedland, geb. Harrach 347 (1637—53).
— — Johann von — 2, 278 (1562).
— — Johanna 72 (1630—47).
— — Johann Friedrich s. Hans Friedrich.
— — Johann Josef, Reichshofrat, Oberstlandmarschall in Böhmen, Geh. Rat 389 (1723—31), 489—501 (1704—31), 503 (1717

—30), 507 (1724—26), 509, 510 (1713—20).
Waldstein, Grafen, Gräfinnen:
— — Johann Viktorin 499 (1713).
— — Josef Georg († 1771) 174, 175 (1752—62).
— — Karl, kaiserl. Oberstkämmerer und Konferenzrat 347 (17. Jh.), 349, 367 (1660—1704), 502 (1706).
— — Karl Ernst 499 (1711).
— — Karl Ferdinand 499 (1713).
— — Katerle 343 (1653).
— — Katharina, verehel. Žerotin 498 (1637).
— — — verehel. Zinzendorf 499 (1713).
— — L., Botschafter in Dresden 434 (1727—45).
— — Leopold Josef 389 (1727—39), 500 (1722), 503 (1722—30).
— — Maria Anna s. Fürstin Fürstenberg.
— — Maria Anna, verehel. Paar 499 (1713).
— — Marianne 434 (1742—45).
— — Maria Elisabeth, geb. Harrach 349 (17. Jh.).
— — Maria Franziska, verehel. Paar 263 (1700).
— — Maria Josefa, verehel. Thun 499, 500 (1705—24).
— — Maria Lisl. Tochter des Albrecht Wenzel, Herzogs von Friedland, verm. mit Kaunitz, Rudolf 347 (1641—64), 351 (1645).
— — Maria Margarete 500 (1727).
— — Max 367 (1671), 498 (1677).
— — Rosina, verehel. Zinzendorf 499 (1713).
— — Rudolf 498 (1640).
— — Sophie, geb. Sternberg 501 (1759).
— — Vinzenz 501 (1759).
— — Zdenko 273 (1553—60), 301 (1625).
— Duxer Linie 174.
— Münchengrätzer Linie 173, 174.
Waldstein-Wartenberg, Familie 173; s. Wartenberg.
— — Grafen 56.
— — — Elisabeth, geb. Ulfeld 59, 60 (1790).
— — — Ferdinand, kaiserl. Kommissär in Belgien 175 (1789/90).
— — — Franz Josef 57.
— — — Georg 173.
— — — Georg Christian 58, 59 (1780—82).
—sche Gemäldesammlung in Dux 501 (bis 1702).
—sche Güter 506 (1732/33).
Waldt, Herrschaft in Niederösterreich 94.
Walerf, Baron W. 434 (1733/34).
Walkier, Baron 434 (1735—42).
Wal(l)dorf, Gottfried von — 495 (1710), 568 (1661—66).
— Graf 314 (1662—81).
Wallenstein s. Waldstein.
Wallis 144, 187, 362, 388, 434, 467, 480, 572.
— Familie 467 (1772—77).
— Graf 144 (1811), 187 (1714—19), 388 (1728—41), 434 (1736/37), 480 (1743—46).
— — Georg 362 (1702).
— — Olivier, Regiment 572 (1779—1845).
„Wällische Briefe" 90, 94, 95.
Wallsee, Colloredo- — 181.
Wals, G. E. G. von —, Sekretär 362 (1669).
Walsegg, Graf Otto von —, General 388 (1727—41).
Walsenheim s. Spreng von —.
Waltbott de Bassenheim s. Mérode.
Walt(h)er, Bernard, Dr., n.-ö. Unterkanzler 392.
— Hofsekretär 2 (1565—74).
— Johann, Sekretär 14 (1645/46).
— Oberst 227 (1648—51).
Walwein 434 (1734—36).

Wanczura, Wenzel, Freiherr von Rechnitz 48 (1761), 466 (1756).
Wansoulle, Baron de — 434 (1732—44).
Warasdin 93, 94.
— Kreis 454—456.
Wardenhoffen s. Widerholt und —.
Warlofsky 70 (1644).
Warsberg, Graf 164 (1548).
Warschau 101, 165, 169, 250, 288, 354, 359, 361, 487, 537, 540.
— Bethune, duc de — 354.
— Diepolt, Korrespondenz aus — 537 (1700—04).
— Fiquelmonts Mission nach — 169 (1843).
— Generalkonsul in — 487 (1829—31); s. Oehsner.
— Herzogtums —, Französischer Entwurf des neuen — 165 (1809).
— Kaunitz, Wenzel Anton, Reise nach — 540 (1763).
— Nuntius, päpstl., in — 359 (1670—99).
— Prinz von — 250 (1849).
— Resident, kaiserl., in — 101 (1654/55); s. Fragstein.
— Schaffgotsch, Chr. L., Berichte aus — 288 (1669).
— Strattmann. Heinrich, Briefe aus — 361 (1701—04).
Wartenberg 388, 447, 507; s. Waldstein-—.
— Familie 507 (17. Jh.).
—-Melan, Komtesse 388 (1730).
—sche Herrschaften, Urbar 447 (1608).
Wartenburg s. Polheim und —.
Wasner 169 (1856/57).
— Dr. Ignaz, Gesandtschaftssekretär in Paris 389 (1736—41), 434 (1733—46), 436, 445 (1746).
Wassenburg, Baron de — 434 (1733—40).
Waterloo, Schlacht bei — 246 (1815).
Watterville 242 (1813).
Watteville, C. 434 (1739—43).
Watzenhofen s. Michna von Weitzenhofen.
Wayer, J., S. J. 103.
Wayern zu Reichenstein, Hans von — 328 (1571).
Weerst, A. chevalier de — 434 (1740).
Wehinsky de Chynitz et Tettau, Wenzel 507 (1616).
Weichs, Baron von — 434 (1737—48).
— Baronin 434 (1737—48).
Weikersdorf, Gemeinde 560 (1648—1741).
Weilandt, Jean, Pfarrer bei St. Nikolas in Luxemburg 434 (1740).
Weimar, Bernhard von — 81, 222 (1634).
— Großherzog Karl August 165 (1828).
— Herzog von — 311 (1618—28).
— Wilhelm Ernst 538 (1701—04); s. Sachsen-—.
Weinberger, Major 467 (1769—74).
Weingarten, Johann Jakob 460 (1681/82).
Weinhart, Ignaz, Sekretär des Erzherzogs Siegmund (Franz) von Tirol 362 (1666).
— Johann, Sekretär über die Verlassenschaft des Erzherzogs Siegmund (Franz) von Tirol 349 (1666).
Weinsberg 87.
Weinzierl, Geh. Rat 237 (1806).
Weiranch, G., österr. Hofagent 467, 468 (1770—89).
Weißen Berge, Schlacht am — — (1620) 36, 37, 41, 215, 458.
— — Prozession zum Gedächtnis der — 340 (1630).
Weißenwolf, Graf, Hofkammerrat 7 (1671—73), 257.
— — David Helmhart, Landeshauptmann in Linz 344 (1665), 349 (1666), 362 (1666).

Weißenwolf, Graf Ferdinand — 389 (1727—40), 480 (1743—46).
— — Helmhart 362 (1680—1703).
Weißwasser, Herrschaft in Böhmen 56.
Weitinger, Hauptmann 43 (1619), 45 (1619).
Weittenholz s. Kleinpauer von —.
Weitzenhofen s. Michna von —.
Welden, Baron, österr. Feldzeugmeister 107 (1850).
Welehrad, Hauptmann zu — s. Udwarhely.
— Kloster 572 (16. und 17. Jh.), 573 (1202—1421), 574.
— — Abt des — 574 (16. Jh.).
Welfen, Genealogie 394.
Wellens, P. A., Bürgermeister von Antwerpen 434 (1739—43).
Wellington 145 (1814—52). 152 (1818—50), 168 (1847), 246—248 (1815—17).
Wels, Graf s. Welz.
Welschland 259 (1760).
Welsperg, Graf Friedrich Josef Bonaventura — 389 (1736).
— — Johann 434 (1742).
Wel(t)z, Graf von —, kaiserl. Gesandter in Schweden, Kommissär in Lüttich 362 (1700—02). 374 (1700—12). 395 (1705—07), 528, 529 (1700/01).
—-Eggenberg, Gräfin Eleonora — 389 (1738).
Wenkheim 232 (1793).
Wentzl, Johann Adam, Harrachscher Inspektor in Linz 390 (1742), 434 (1729—40).
Werdemann 5 (1620—26).
— Paul 494 (1650—1705).
— Peter 494 (1650—1705).
—sche Rechtsnachfolger 494 (1650—1705).
Werdenberg 300, 306 (1623—28), 308 (1617—29), 310 (1625—28), 389, 491.
— Gräfin 389 (1730—39).
Werdenberg, Gräfin Anna —, verehel. Fürstenberg 491 (1516).
— Johann Baptist von — 300 (1705).
— und Náměšt, Graf Johann Philipp — 389 (1727).
Wermsdorf, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Werneck, Baron L., General 236 (1805).
Wernegk, Hans von — 327 (16. Jh.).
Werner, Ignaz, Verwalter der Desfoursschen Herrschaft Kleinskal 451 (18./19. Jh.).
Werth, Gabriel Abraham von — 389 (1730—33).
— Johann von —, General 6 (1645), 20 (1649—51), 72 (1637—48), 93, 164 (1643), 219 (1650—52).
Wertheimber, Wolf 389 (1737/38).
Werthern, Graf Georg Wilhelm von — 434 (1729/30).
Wesel, Garnison, spanische, in — 45 (1618—39).
— Insel 76.
— Metternichsches Archiv in — 140.
Wesen-Urfahr bei Linz in Oberösterreich 337 (1607).
Wessely s. Neu- —.
Wessenberg 142 (1814), 144 (1809—53), 152 (1848—53), 171 (1848), 241 (1813).
Westfalen, Oberst von — 223 (1645).
Westfälischer Friede 90 (1645), 133, 218 (1649), 472, 473; s. Münster und Osnabrück.
—s Grafenkollegium 153 (1661—1747), 540 (1774—91).
— Kreis 55 (1793/94).
— Kreisstände 91 (1643). 153, 154 (1508—1757).
Westmoreland, Lady 145 (1853—59). 150 (1855—59).
Westphalen, Graf Wilhelm von — 434 (1735—41).

Wetzel, Baron de — 389 (1731), 434 (1735).
Wetzlar, Stadt 70 (1648), 189 (1771).
Wetzlau (Weczlow), Ort 511 (1622—1773).
Weyda, Karl 135.
Weyhe-Eimke, Arnold Freiherr von — 35, 51, 206, 207, 209.
Weyll, Stadt 70 (1630).
Wichnitz, Oktavian von — 546 (1627/28).
Wicka (Wickha), Graf Ferdinand 389 (1718/19).
— — Ferdinand Karl 361 (1688—1700).
— — Franz Johann, kaiserl. Botschafter in Paris, oberösterr. Hofkammerrat († 1688) 361, 362 (1669—73).
— — Joh. Fr. von — 8 (1666—70), 9.
Wickenburg s. Stechinelli von —.
Wičkov, W. von —, Bischof von Olmütz 3 (1567—70).
Wiczkowec auf Cimburc, Wilhelm von — 573 (1521—35).
Widemann, Jakob, Dr. 72 (1640).
Widerholt und Wardenhoffen, De —, Rittmeister 389 (1724).
Widmann, Georgius, S. J. 389 (1728).
— Herr von — 117.
— Johann Philipp von —, Hofrat und Kommissär in Regensburg 389 (1731), 434 (1728—38).
Wied(t), Fürst 154 (1741—90).
— Graf 312 (1628).
— — Karl zu — 389 (1731—39).
Wielroß s. Rumpf, Freiherr von —.
Wien 2, 15, 25—27, 36, 68, 70, 75, 88, 94, 103, 106, 109, 120, 123, 146, 149, 154, 165, 175, 179, 188, 190—192, 196, 216, 217, 221, 234, 239, 241, 245, 248, 249, 259, 270, 275, 287—289, 293, 300, 303, 323, 324, 327, 346, 356, 372, 374, 387, 390, 392, 394, 398, 453, 530, 531.
Wien, Adeliges Kollegium in — 123.
— Akademie 248 (1818).
— — ständische 387.
— Archiv, Harrachsches in — 323 ff.
— Armenkommission 392 (1735).
— Banko-Deputation, Kondirektor der Ministerial- — 188; s. Colloredo, Rudolf Josef.
— Banko-Obligation 192 (1798).
— Belagerung und Entsatz (1683) 109, 165.
— Bernadotte, Insulte auf den französischen Botschafter, 196 (1798).
— Bischöfe. Erz- von — 88, 106; s. Benedino, Kardinal D.; Breuner, Friedrich Philipp und Johann Josef Graf von; Harrach, Franz Anton Graf; Rauscher, Kardinal; Sinelli; Wolfrath.
— Bistum 106.
— Deutschordensballei 398 (1712).
— Domherren 346 (1643—57).
— Ehrenbürger, Fürst Schwarzenberg 241 (1813).
— Eisenbahn von — nach Bochnia 149.
— Ferdinands II., Überführung der Leiche, nach Graz 334 (1637).
— Fischpreise 103.
— Franziskanerkirche St. Hieronymus 94.
— Freihaus, Nadasdysches 106 (1673—76).
— Friede von — (1731) 394; (1809) 149.
— Friedensverhandlungen zu — 234 (1801).
— — Vertrag zwischen Friedrich III. und Wladislaw von Böhmen 270 (1480).
— Gerichts- und Kommerzialakten 398 (1681—1736).
— Gesandte König Wladislaws von Böhmen in — 270 (1488).
— Handelsleute 356 (1668—87).
— — Vorstellung der notleidenden — 120.

Wien, Häuser, verkäufliche, in — 106 (1678).
— — Harrachsches Majoratshaus auf der Freiung 323, 324 (1655—1706).
— — Teufenbachsches Haus „hinder dem Landhauss“ 293 (1630—33).
— Hof in — s. Österreich, Hof.
— Hofnachrichten aus — 15 (1643).
— Hoppés Berichte aus — 146 (1813/14).
— Jesuitenkolleg 398 (1681).
— Konferenz zu — 221 (1634).
— Kongreß 245 (1814/15).
— Korrespondenzen politischer Beamten und Agenten aus — mit H. Černín 287—289 (1657—72).
— Kriegsereignisse, Berichte aus — über die, 27 (1746—62).
— Landesgerichts. Akten des, 398.
— Landschreiber in — 390 (1729—42).
— Landwehrbataillon 175.
— Literarisches Bureau 154 (1810/11).
— Lotterie („Spielhafen“) 372 (1672).
— Magistrat, Streit des Jesuitenkollegiums mit dem, 398 (1681).
— Minoritenguardian 300 (1705).
— Minoritenkirche 300 (1705).
— Nuntius, päpstl., in — s. Rom, Papst.
— Pest in — 25 (1713).
— — Totenlisten 374 (1679/80).
— Postreiselisten 259 (1739).
— Räte, königl., in — 2 (1533).
— Regierung 190, 191 (1790—1802).
— Reise der Großfürstin von Rußland nach — 179 (1782).
— Schottenkloster 68 (1641).
— Schwarzenbergpalais 26 (1780).
— Schwarzenbergmonument 249 (1820).
— Stadt 70 (1633).
— Stadtguardioberst 303.
Wien, Statthalter in — 327; s. Pucheim, Jörg von.
— Tagzettel 103 (1667—96).
— Universität 453 (1589).
— -Währing 323 (1322).
—er Zeitung, bessere Einrichtung der, 154 (um 1810).
— Zeitungen aus — 293 (1630—33).
Wiener-Neustadt 255, 256, 367, 398.
— Bischof von — 367; s. Kollonitsch, Graf Leopold.
— Deutschordensballei 398 (1712).
— Hinrichtung des Zriny und Frangipan 255, 256 (1671).
Wiesemsky, Graf 163.
Wiesen, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Wiesenberg, Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
— Mittrowskysches Archiv in — 526.
—sches Schneegebirge 563 (1661—65).
— Wiesner von — s. Wiesner.
Wieser, Baron 536 (1696/97), 538 (1702—42).
Wiesner von Wiesenberg, Elias 569 (1645).
Wignacourt, Graf de — 434 (1742—44).
Wilczek, Freiherr von — 105 (1690).
— Graf 436 (18. Jh.).
— — Heinrich Wenzel, Gesandter in Warschau 434 (1732—36).
— Therese, geb. Clary 160.
Wildenburg, Komturei 82.
Wildenheimb, Baron Johann von — 389 (1725—42), 434 (1732—42).
Wildenstein, Graf Kajetan von — 389 (1725—42).
Wild- und Rheingraf Otto 67 (1635).
Wildner, Augustin 434 (1730—32).
Wildon, Hertnid von —, Marschall von Steiermark 295 (1315).
Wilsdorf, Ortschaft 512 (1525—1800).

Wilson 242 (1814).
Wimpfeling, Johann; kurfürstlich Trierscher Kanzler 328 (16. Jh.).
Wimpfen, Stadt 70 (1635).
Wimpffen 144.
Winarsky von Krzischow, Adam, Schloßhauptmann zu Ullersdorf 562 (1680—95), 564 (1679—85), 568 (1684), 570 (1664—72).
Windischgrätz 7, 9, 10, 58, 101, 144, 150, 152, 250, 252, 257, 434, 498, 516.
— Fürsten von — 58.
— — Alfred 144 (1821—59), 150 (1859), 152 (1848—59), 250 (1849), 252 (1849), 516.
— Graf 101 (1688—93).
— — Ferdinand 434 (1737).
— — Gottlieb 7 (1670—74), 9, 10 (1682—88), 257 (1669—71), 498 (1677).
— — Josef 434 (1745).
Windsheim, Stadt 305 (1629).
Windsor 508 (1679—82).
Winklersberg, Anton von — 569 (1709).
Winneberg 152 (1248—1609).
— Philipp Freiherr von — 155 (1664/65).
Winterberg, Stadt 70 (1629).
— Cheynow und — s. Malowec von —.
Wintersoven, Marquis de — 434 (1734).
Wiricx, L. 434 (1739—42).
Wischehrad, Kollegiatkirche am — 344 (17. Jh.), 508 (1762/63).
— Propst von — 281 (1633), 339 (1638); s. Martinitz, Graf Benno.
Wiseman 147 (1849).
Wisendin von Wisenburg, Marie Xaveria 389 (1724—39).
Witt, Jean de — 122, 435 (1734—41).
Wittenberg 554 (1646).
Wittenweyer, Schlacht von — 224.
Wittgenstein, Joh. Graf — 72 (1636—46).
Wittgenstein, Sayn und — s. Sayn.
Wittingau, Archiv, Sehwarzenbergisches 28, 32, 34, 266 (15. Jh.), 456.
— Herrschaft und Sehloß 26 (1753—66), 28, 33, 83, 87, 94.
— — Holzflößerei in der — 506 (1732/33).
— Kloster 28.
— Stadt 50 (1626).
Wlaschim s. Kaunitz-—.
Wlaschimský, Karl, Harrachscher Archivar 325, 326 (1722).
Wlassim, Graf J. von — 389 (1724).
Woděrad s. Plachý von —.
Wodnian, Schlacht bei — 123.
Woestenradt, Baron de — 435 (1734—41).
Wolckra s. Volckra.
Wolešna, Ort 511 (1666—1773).
Wolf, Anton 72 (1635).
— P., S. J., kaiserl. Beichtvater 529 (17./18. Jh.).
Wolffegg, Graf Heinrich — 67.
Wolframitz s. Hoditz und —.
Wolfrath, Anton, Abt von Kremsmünster und Bischof von Wien 343 (1637).
Wolfstirn, Hans Adolf von —, kaiserl. Oberst 301 (1619—29), 308 (1629/30).
Wolkenstein 72, 164, 304, 343, 350, 362.
— Fürst 304 (1625—30).
— Grafen 164 (1529).
— — Christoph F. 362 (1696).
— — Georg 72 (1645/46).
— — Hans Jakob zu — 350 (1665).
— — Sdislawa von — 343 (1661).
— Maungen-— s. Maungen.
Wölker, Graf 537, 538 (1699—1742).
Wolkonski, Fürst 242 (1814), 249 (1820).
Wolmar 92.
—sche Gesandtschaft 88, 89, 93.
Woraczitzky Freiherr von Pabienitz, Christoph Norbert 389 (1726—30).

Worlična, Karl Balbin von — 546, 547 (1628).
Worlik, Archiv, Schwarzenbergisches, zu — 230 ff.
— Schloß 238 (1810), 247 (1815).
Worms 18, 68, 70, 443.
— Bischof Georg Anton von — 68 (1637).
— Stadt 70 (1635—46).
— Traktat von — 443.
— Winterquartiere für die kaiserl. Truppen 18 (1643).
Wosnesensk 162 (1837).
Wotton, H., englischer Botschafter 46 (1620).
Woyna 152 (1841—43).
Wratislaw 243, 263, 316, 344, 362, 389, 435, 436, 452, 503, 507, 573, 577; s. Vratislav.
— Familie 507 (17. Jh.), 573 (1355), 577.
— Graf 243 (1814), 452.
— — Adam, Bischof von Königgrätz 263 (1714).
— — Adolf 344 (1665).
— — Alesch 362 (1670).
— — Christoph Franz 362 (1671/72).
— — C. F. 362 (1677—83).
— — F. C., Gesandter in Moskau 316 (1730), 435 (1728—48), 436.
— — Franz Karl 389 (1726—40).
— — Johann Adam, Bischof von Leitmeritz 503 (1721—25).
— — Johann Josef, Bischof von Königgrätz 435 (1745).
Wrbna 144, 152, 247, 288, 435, 467, 492, 533, 534, 558 (1621—50); s. Würben.
— Archiv in Holleschau 533.
— — in Jarmeritz 534.
— Bruntalsky von —, Johann 492 (1615—60).
— Familie 467 (1772—77).
— Graf, Oberstkämmerer 144, 247 (1816).
— — Flora 144 (1816—27), 152 (1827—51).
Wrbna, Graf Johann Franz — 288 (1660—65).
— — Rudolf 534 (1897).
— und Freudenthal, Johann von — 435 (1732—43); s. Würben.
— Schloß 533.
Wrede 145 (1824—29).
Wřesowec (Wřesowetz, Wrzesowitz), Graf 129 (1782), 226 (1652/53).
— Josef von — 158 (1589—1616).
— Wolf 11.
Wrt(t)by 72, 90, 257, 263 (1715), 362, 389, 435, 448, 507, 574.
— Familie 448, 507 (17. Jh.).
— Graf Johann von — 389 (1724—34), 435 (1730—36).
— — Johann Ferdinand 257 (1669—77).
— — Johann Franz 362 (1679—85).
— — Sezema von — 72 (1633—41), 90 (1633).
Wrzesowitz s. Wřesowec.
Wschelapp, Gut 500 (1715—22).
Wsetin, Herrschaft 564 (1680).
Wucherer, Freiherr H. B. von — 435 (1741/42).
Wülzburg, brandenburgisches Schloß 158 (1631).
Würben 362, 389, 562; s. Wrbna.
— Familie 562 (1664).
— Graf Johann Franz 362 (1697—1703).
— — Stcphan 362 (1678).
— und Freudenthal, Graf J. von — 389 (1726—41); s. Wrbna.
Wurm, Graf Ignaz von — 389 (1723—27).
Wurmbrand, Graf Johann Wolfgang von —, österr. Gesandter 317 (1730), 389 (1729—32), 435 (1729—45), 436.
Wurmser, Graf, österr. General 510 (1792—98).
Württemberg 67, 76, 87, 94, 95, 105, 110, 141, 142, 154, 194, 211,

214, 234, 241—244, 246, 250, 252, 304, 389, 435, 471, 480.
Württemberg, Haus 87, 214.
— Herzog von — 87, 211, 234 (1801).
— — Adam 250 (1824—44).
— — Alexander 435 (1736), 480 (1743—46).
— — Alexander (Prinz) 105.
— — Auguste 480 (1736—46).
— — Eberhard 67 (1635—43), 110 (1595).
— — — Vorstellungen des — — wegen der böhmischen Landesmutung 110 (1595).
— — Eugen (Prinz) 244 (1814).
— — Ferdinand 194 (1794).
— — Friedrich Wilhelm 194.
— — Georg 67 (1636).
— — Karl Rudolf 389 (1737).
— — Leopold Friedrich 67 (1636).
— — Ludwig Eugen 194 (1794).
— — Roderich 67 (1646).
— — Ulrich 211 (1653).
— — Wilhelm 252 (1866).
— König von —, Friedrich I. 246 (1815).
— — Wilhelm 141 (1849), 142 (1825—57).
— Kronprinz Friedrich Wilhelm 241—243 (1813—15).
— Beschwerden aus — 471 (1630).
— Bürgerkrieg, Errettung vom, 244 (1814).
— Güter 94, 95.
— Konvention mit — 241 (1813).
— Ständische Verfassung 154 (1815/16).
— Vormundschaftsangelegenheiten 110 (1677).
Würzburg 18, 68, 75 (1646), 81, 88, 140, 160 (1727), 231, 238 (1812), 260, 274, 374, 406.
— Bischof von — 18 (1642/43), 68 (1640), 88, 260 (1619), 274 (1556), 374 (1699); s. Greifenklau; Schönborn, Graf Friedrich Karl und Philipp; Sinzendorf.
Würzburg, Bischofswahl 18 (1642).
— Eroberung von — 81.
— Professor in —, Barthel, Jean Kaspar 406 (1738).
— Schlacht bei — 231 (1796).
Wyšehrad s. Wischehrad.
Wysočan, Gut 512.

Y.

Yate, P. F. Thom, Kartäuser 435 (1735—39).
York 243 (1814).
Yppern, Erzbischof von — 431 (1732—34); s. Schodt.

Z.

Zabarella, Graf Jakob von —, aus Passau 313 (1655—59), 320.
Záběhlitz, Gut 512.
Zagorski 487 (1832).
Zahrádecký, Johann 272 (1559).
— Wenzel 72 (1645).
Zalay, Johann, Graf von Preßburg 327 (1530).
Zamoiski 2 (1581).
Zamora, Josef 377 (1709—34), 435 (1734—44).
Žampach, Graf Zdenko von — 284 (1627).
— von Pottenstein, Johann Burian 569 (1645).
Zannini, österr. Kriegsminister 171 (1848).
Zaremba 144 (1851/52).
Zarpas, D. Emanuele de — 440 (1740).
Zasius, Dr. Johann Ulrich 329 (1564—73).
Zástřizl 314 (1662—93), 556, 573, 574.
— Georg von — 574 (1544).
— Georg Siegmund 574 (1611).
— Heralt 573 (1532).
— Jaroslaw 573 (1532).
— Johann 573, 574 (1537—44).
— Wenzel, mährischer Landrechtsbeisitzer 556 (1649).
— Morkovsky von — 574 (16. Jh.).

Zástřizl. Prakšický von — 574 (16. Jh.).
— Proček von — 573 (1526—35).
— Ždánský von —, Johann 574 (1551).
Zawisch 389, 452 (19. Jh.).
— Emanuel von — 389 (1728—42).
— Franz Marian 389 (1728—42).
— Sidonia Maximiliana. Freiin von — 389 (1728—36).
Zawoda, Gut 500 (1727).
Zbetschno, Pfarrer von — 508 (18. Jh.).
Zbirover Linie s. Lobkowitz.
Ždánský s. Zástřizl.
Zderaz, Kloster 344 (17. Jh.).
Zdiárský, Wenzel Max 561 (1664—68). 568 (1664—68).
— von Lovčic 574 (16. Jh.).
Zdikau s. Groß- —.
Zechitz, Elisabeth Kirchner aus — 562 (1734).
Zedlitz 148, 152 (1852—54).
Zeg von Hohenstein 72 (1647).
Zeger. Heinrich 72 (1643).
Zeghedy, Paulus 328 (16. Jh.).
Zeidlern 435 (1743).
Zeng, Stadt 336 (1617/18).
Zening, comte de — 389 (1729).
Zeno, Apostolo 317 (1722—33).
Žerotin s. Zierotin.
Žerowski, Hans Christian von — 362 (1682—84).
Zeschwitz, Kürassierregiment 231 (1794).
Zeyll s. Truchseß von —.
Ziadowitz 545 (1625), 548, 549 (1634—36), 551 (1642).
Zichy 8, 144, 389, 435.
— Graf Franz von —, Bischof von Raab 435 (1745/46).
— — Karl 389 (1736).
— — Stephan 8 (1666—72).
Zie, Baron 435 (1733—38).
Zieglische Erben 80.
Zierotin (Žerotín) 2, 5, 11, 46, 72, 113, 184, 314, 332, 389, 435, 460, 498, 533, 542—548, 552, 559, 561—570, 573, 574.
Zierotin. Archiv in Blauda 533.
— — in Ullersdorf 559—570.
— Familie 542 (1509), 552 (1643), 559 (1560—1801), 562 ff., 567, 568—570 (1664—1735).
— Freiherren, Grafen 314 (1662—93), 574 (16. Jh.).
— — Angelina Anna Sibylla Freiin von — s. Galle.
— — Anna Karolina, geb. Mansfeld 568 (1684).
— — Balthasar 548 (1633).
— — Bartholomäus I. 542 (1514).
— — Bartholomäus II. 72 (1638—41), 184 (1643), 570 (1644).
— — Bernhard 569 (1661), 574 (1544).
— — Elisabeth 573 (1551).
— — Franz 569 (1665).
— — Friedrich der Jüngere 543 (1584), 545 (1626).
— — Johann 2, 542, 543 (1506—84).
— — Johann Graf 389 (1726—39), 435 (1741), 569, 570 (1713—37).
— — Johann Dietrich 72 (1638—41), 546, 547 (1626—29), 569 (1644/45).
— — Johann Friedrich 544—546 (1615—26).
— — Johann Joachim 565 (1708), 567—570 (1665—1730).
— — Johann Ludwig, Sohn des Grafen Johann Joachim 566 (1728—34). 569 (1717—26).
— — Judith Katharina 564, 565 (1667/68), 569 (1664—67).
— — Karl der Ältere 5, 11 (1612—14), 46, 113, 332 (1609), 460 (1629/30), 533, 544 (1612).
— — Karl 569 (1711).
— — Karl Graf, Exzellenz 533.
— — Karl Heinrich, der Ältere 552 (1644).
— — Karl Heinrich der Jüngere 569 (1661—84).
— — Kaspar Melchior 545 (1617—20).

Zierotin. Gräfin Katharina —. geb. Waldstein 498 (1637).
— — Kunigunde 569 (1644).
— — Ladislaus Welen 544, 545 (1608—22). 547.
— — Ludovika Wilhelmine, geb. Lilgenau 569 (1689).
— — Ludwig Graf — 570 (1733—37).
— — Luise Wilhelmine 570 (1716).
— — Maria Magdalena, Gemahlin des Joh. Friedrich 544 (1615).
— — Maximilian Franz Anton 564—566 (1667—1700). 570 (1692—1705).
— — Michael Graf — 570 (1756—61).
— — Paul 573. 574 (1540—44).
— — Primislaus 561—570 (1644—86).
— — Ursula Sophia s. Grünthal, Freiin von —.
— — Viktor Bernard 544 (1609).
— — Wenzel 573 (1520).
—sche Herrschaften Groß-Ullersdorf 559 (1560—1801).
Žierowsky, kaiserl. Gesandter in Polen 10 (1679—83), 24 (1690).
Zigeuner 277 (1549).
Zillersberg, Sebastian Anton von — 389 (1718—27), 435 (1738).
Zimburgisches Archiv in Tobitschau 526.
Zimmerl, Simon Thaddäus Josef 435 (1741).
Zimmern. Gräfin Anna zu —, verehel. Fürstenberg 491 (1562—84).
Zimmern, Ignaz Max von —, Feldkreiskanzler 389 (1728—39).
Zinnwald 159 (1728).
Zittau 220 (1633).
Zinzendorf, Graf s. Sinzendorf.
Zinzerlin. Franz Adolf von —, Sekretär des Botschafters in Madrid 362 (1699—1701).
Zipper von Augenstein, Dr. 390 (1719).
Zlabings bei Neuhaus. Stadt 279 (1596).
Žleby, Gut in Mähren 545 (1623—26), 547 (1629).
Znaim 278 (1561), 551.
— St. Clara in — 551 (1641).
Zöhrer. Franz Bernhard von — 390 (1727).
Zöhrern, Marquis von — (London) 435 (1741—43).
Zollenstein, Familie 574.
Zollern 37. 303. 308. 390. 480.
— Eitel Friedrich von — 308 (1609—27).
— Franz Friedrich Georg Anton Reichsfreiherr von —, Oberstleutnant 390 (1740), 480 (1736—46).
— J. G. von — 37 (1620).
— Kardinal 303 (1620—30).
Zoni. Giuseppe 377 (1737—39), 440 (1740).
Zöptau. Herrschaftsgemeinde 561 (1656).
Zottines. Jakob. Erzdiakon in Königgrätz 344 (1665/66).
Zoubek. Matthias. Erzbischof von Prag 363 (1670—72).
Zriny, Graf 72, 256, 273.
— — N. 273 (1564).
— — Niklas 72 (1639—48).
— — Peter 72 (1639—48), 256 (1671).
Zrugische Erben 82.
Zubři s. Kustoš von —.
Zucchi. General 166 (1814).
Zumalla. H. R. de — 435 (1731—41).
Zuñiga. B. 41 (1620).
Zupančič de Schellenberg, Johann Anton 390 (1726—36); s. Schellenberg.
Zuytcote s. Villette de —.
Zweibrücken. Pfalzgraf von — 194.
Zwettel in Niederösterreich 270 (1480).
Zweyer von Evenbach. Baron Pellegrino 362 (1663—67).

LIBRARY
APR
30
1982
UNIVERSITY OF TORONTO
207

OCT 16 1983

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 12 23 04 06 020 2